



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

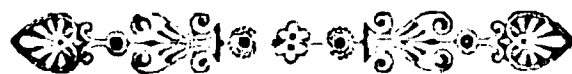
- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



Verhandlungen
der
Jahres-Konferenzen
sowie der
Neunten Bundes-Konferenz
der
Deutschen Baptisten-Gemeinden
von Nordamerika.



Cleveland, O.
Gedruckt vom Publikations-Verein der deutschen Baptisten,
No. 957—961 Payne-Avenue.
1889.

Verhandlungen

der

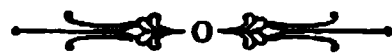
Jahres-Konferenzen

sowie der

Neunten Bundes-Konferenz

der

Deutschen Baptisten-Gemeinden von
Nordamerika.



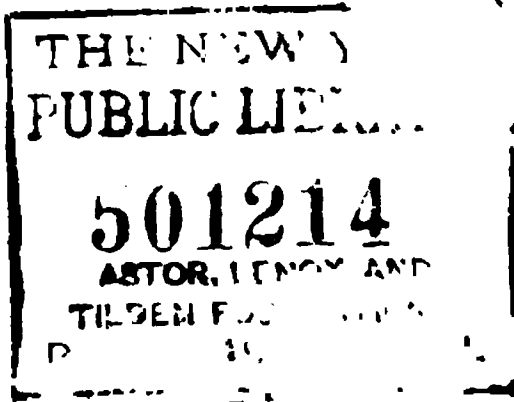
Verlag des
Verlags
Verlags

Cleveland, O.

Gedruckt vom Publikations-Verein der deutschen Baptisten,

No. 957—961 Payne Avenue.

1889.



XXOY W3B
218A
YHAGU

Verhandlungen
der
neununddreißigsten Jahresversammlung
der
Östlichen Konferenz der deutschen Baptisten-
Gemeinden von Nordamerika,
gehalten bei der
Gemeinde in Berlin, Ont., (Kanada).
von Mittwoch, den 18. bis Montag, den 23. September 1889.

Mittwoch Abend.

In der schönen und festlich geschmückten Kirche in Berlin kamen die Delegaten der Östlichen Konferenz zusammen. Eine zahlreiche Versammlung hatte sich eingefunden. Der Eröffnungsgottesdienst wurde angefangen mit dem Liede: „Hier stehen wir von nah und fern.“ Br. W. Kauschenbusch las Apg. 15, 1—29 vor und erflachte Gottes Segen auf die Konferenz und auf diese Versammlung. Der Chor der Gemeinde sang ohne Instrumentalbegleitung ein wirklich schönes, erhebendes Lied. Br. Fellmann hieß im Namen der Berliner Gemeinde die Konferenz willkommen, mit Worten, deren aufrichtige Wärme alle fühlen konnten. Br. H. Höfflin hielt die Eröffnungspredigt über Apg. 15, 4: „Und sie verkündigten, wie viel Gott mit ihnen gethan hatte.“ Er schilderte die große Zusammenkunft in Jerusalem mit ihrem Ausblick in Vergangenheit und Zukunft, und forderte uns auf mit ihm zu werfen: 1) einen Blick rückwärts; 2) einen Blick auf- und vorwärts; 3) einen Blick um und in uns; 4) einen langen, ernsten Blick auf Jesum, den Anfänger und Vollender unsers Glaubens. Der Chor sang noch einmal; Br. Höfflin betete; aus vollem Herzen sangen alle: „Preis sei dem Namen Jesu Christ“, und dann begrüßten sich die Brüder, wie nur die es können, welche die Liebe Jesu im Herzen haben und für die eine Reichsache Gottes sich bemühen.

Donnerstag Vormittag.

Um 9 Uhr kamen die Brüder zu einer Gebetsstunde zusammen, die von Br. Bodenbender geleitet wurde.

Um 10 Uhr wurde die Versammlung von Br. G. A. Schulte, dem vorigjährigen Vorsitzer, zur Ordnung gerufen und von ihm im Gebet geleitet. Die Konferenz organisierte sich, indem die Delegaten ihre Namen abgaben. Die Gemeinden waren, wie folgt, vertreten:

Delaware.

Wilmington: G. A. Günther.

Massachusetts.

Boston: W. Papenhausen.

New Jersey.

Newark (1. Gem.): G. Knobloch. Newark (2. Gem.): A. Brandt, J. P. Gerber.

New York.

Brooklyn (1. Gem.): J. C. Grimmell, L. Schlinger. Brooklyn (2. Gem.): H. Trumpp. Buffalo (1. Gem.): C. Bodenbender, D. B. Stumpf. Buffalo (3. Gem.): C. Hamann. New York (1. Gem.): G. A. Schulte, G. A. Schulte, jr., J. Schiel. New York (2. Gem.): W. Rauschenbusch. New York (3. Gem.): R. Höfflin. New York (67. Straße): W. Röber. New York (Tabernacle): W. Appel. Rochester (1. Gem.): L. Kaiser. Syracuse: H. W. Geil.

Ontario.

Berlin: J. Fellmann, J. D. Fleischhauer, H. Lang, C. Bowers, P. S. Lautenschläger. Carriä: F. Matzid, G. Witter, G. Kalbfleisch. Saggerty und Sebastopol: F. Heinemann. Hanover: D. Knechtel. Logan: S. Becker, H. Stephan. Wilmot: C. Grünner, J. Böttger, J. Becker, A. Grünner. Woolwich: W. Schuff, B. Schäfer, P. Schäfer.

Pennsylvanien.

Erie: D. Köster. Philadelphia (1. Gem.): H. Schulz. Philadelphia (2. Gem.): J. L. Linter, R. Buchner. Pittsburg: L. H. Donner.

Als Abgesandter der Am. Bapt Home Mission Society: G. A. Schulte, jr.

In Abwesenheit des ersten Schreibers, Br. W. C. Rabe, wurde Br. W. Rauschenbusch als zeitweiliger Schreiber ernannt.

Der Vorsitzer ernannte die Br. W. Papenhausen, A. Brandt und F. Matzid als Komitee, um einen Vorsitzer zu nominieren.

Das Komitee stellte die folgenden Namen auf: J. C. Grimmell, J. L. Linter, L. Kaiser, S. Becker.

Der Vorsitzer ernannte Br. J. P. Gerber und W. Röber als Stimmzähler.

Es wurden 34 Stimmen abgegeben, von denen 16 auf Br. Grimmell, 10 auf Br. Kaiser, 5 auf Br. Becker und 3 auf Br. Linter fielen.

Eine Stichwahl ergab die Wahl von Br. Grimmell mit 18 Stimmen.

Br. Schulte begrüßte seinen Nachfolger und Br. Grimmel übernahm den Vorsitz mit kurzen Worten des Dankes.

Br. J. Fellmann las den Brief der bewirtenden Gemeinde Berlin vor, in welchem dieselbe die Konferenz herzlich willkommen hieß und das Verlangen nach einer Zeit reichen Segens aussprach.

Der Vorsitz ernannte folgende Komitees:

Geschäfte: W. Papenhausen, A. Brandt, R. Kalbfleisch.

Gottesdienste: J. Fellmann, W. Schuff, D. Röster.

Es wurde mit dem Verlesen der Gemeindebriefe begonnen.

Das Geschäftskomitee machte folgende Vorschläge:

1) Daß die Sitzungen von 10—12 Uhr vormittags und von 2½—5 Uhr nachmittags dauern sollen.

2) Daß erst die Briefe verlesen werden, dann der Bericht über Aufnahme von Gemeinden und dann der Bericht des Missionssekretärs gehört werde.

Angenommen.

Die Briefe wurden weiter verlesen.

Die folgenden Komitees wurden vom Vorsitz ernannt und von der Konferenz bestätigt:

Aufnahme von Gemeinden: G. A. Schulte, S. Beder, A. Brandt.

Durchsicht der Briefe: G. Knobloch, G. A. Günther, J. D. Fleischhauer, H. Trumpp, J. T. Liner.

Heimgänge: H. W. Geil, F. Mapid, S. Beder.

Die Briefe wurden weiter verlesen.

Das Komitee zur Anordnung der Gottesdienste reichte seinen Bericht ein. Der erste Teil desselben, mit dem Vorschlage, daß Br. Geil am Donnerstag Abend predige, wurde angenommen. Der Rest des Berichtes wurde bis zur Nachmittagsitzung an das Komitee zurückverwiesen.

Es wurde geschlossen mit Gebet von Br. Bodenbender, in welchem derselbe besonders der Gemeinde in Union Hill gedachte, die durch den Tod des Br. Schlapfer schwer getroffen ist.

Donnerstag Nachmittag.

Die Versammlung wurde um 2½ Uhr von Br. Grimmel zur Ordnung gerufen, und eröffnet durch singen des Liedes: „Großer Gott, wir loben Dich“, und lesen von Eph. 4, 11—16. Br. Günther leitete im Gebet.

Das Protokoll der Vormittagsitzung wurde verlesen und angenommen.

Es wurde fortgefahren mit dem Vorlesen der Briefe. Dasselbe wurde unterbrochen durch das Lied: „Herz und Herz, vereint zusammen“.

Der Vorsitz ernannte als Komitee, um Mitglieder für das Missionskomitee zu ernennen:

G. Bodenbender, W. Röber, C. Buchner.

Bestätigt.

Der Vorſitzer ernannte als Berichtſtatter :

„Examiner“, H. W. Geil; „Inquirer“, A. Brandt; „National Baptist“, G. A. Günther; „Watchman“, W. Papenhausen; „Standard“, L. Kaiſer; „Canadian Baptist“, S. Beder; „Wahrheitszeuge“, E. Bodenbender; „Sendbote“, W. Rauschenbuſch.

Der Vorſitzer ernannte als Komitee für Anordnungen für die nächſte Konferenz :

L. Kaiſer, E. Grünner, A. Höfflin.

Beſtätigt.

Das Komitee für Anordnung der Gottesdienſte ſchlug vor :

Donnerſtag Abend, Predigt von H. W. Geil; Freitag Abend, von W. Rauschenbuſch; Samstag Abend, von Br. H. Schulz; Sonntag Morgen, Leitung des Abendmahls von Br. Schulte und Trumpp; Sonntag Nachmittag, englische Predigt von L. Kaiſer; Sonntag Abend, Anſprachen von Br. Grimmell, Schulte und Schiel; Montag Abend, Leitung des Liebesmahls von G. Knobloch. Die Gebetsſtunden ſollen geleitet werden: Freitag, von W. Röber; Samstag, von A. Brandt; Montag, von W. Papenhausen. Anſprachen in der Sonntagsſchule: Br. Heinemann, Knobloch, Rauschenbuſch, Schiel, Schulte.

Der Bericht wurde angenommen.

Es wurde mit dem Liede: „Walte, walte, nah und fern“, und mit Gebet von Br. J. G. Kalbfleiſch geſchloſſen.

Donnerſtag Abend.

Der Gottesdienſt wurde mit dem Liede eröffnet: „Auf, denn die Nacht wird kommen.“ Die geräumige Kirche war gut beſetzt. Br. J. T. Linfer las Eph. 2 und leitete im Gebet. Der Chor ſang: „Herr, unſer Herrſcher, wie herrlich iſt Dein Name.“ Br. H. W. Geil predigte über Micha 5, 6. 7, und zog daraus treffend 1) den t a u ä h n l i c h e n Einfluß des Chriſten und 2) den a g g r e ſ ſ i v e n Einfluß des Chriſten. Der Chor ſang: „Kommt und laßt uns ſingen unſerm Gott.“ Br. J. C. Grimmell betete. Nach dem Liede: „O, daß ich der Sünde ſterben“, ſprach Br. Geil den Segen des Herrn.

Freitag Vormittag.

Die Gebetsſtunde um 9 Uhr wurde von Br. Röber geleitet und war ſehr ſegensreich.

Um 10 Uhr wurde die Konferenz von Br. Grimmell zur Ordnung gerufen und durch das Lied: „Wo iſt Leben, wo iſt Liebe“, und Gebet von Br. Donner eröffnet.

Das Protokoll der vorigen Sitzung wurde verleſen und angenommen.

Das Leſen der Gemeindebriefe wurde beendet.

Es wurde

B e ſ c h l o ſ ſ e n, wegen des wahrſcheinlichen Umfanges der Konferenzverhandlungen, die Auszüge aus den Briefen dieſmal wegzulaſſen und dafür das Komitee zur Durchſicht der Briefe anzuweiſen einen etwas vollern Bericht, als gewöhnlich, abzuliefern.

Das Komitee zur Anordnung der Gottesdienste vervollständigte seinen Bericht durch den Vorschlag, daß Br. L. H. Donner die Predigt am Sonntag Morgen halte und Br. Knobloch das Liebesmahl am Montag Abend leite.

Das Komitee über Aufnahme von Gemeinden berichtete wie folgt:

Bericht des Komitees für Aufnahme.

Es haben sich 4 Gemeinden zur Aufnahme in den Konferenzverband gemeldet: die Gemeinde in Bridgeport, Conn.; Town of Union, N. J.; Tabernacle, New York; 2. Gem. in Rochester, N. Y. Eine jede derselben ist von einem zu dem Zweck berufenen Konzil als eine regelmäßige Baptistengemeinde anerkannt. Auch sind dieselben, nach den Erkundigungen, die wir eingezogen haben, in völliger Übereinstimmung mit uns in Lehre und Ordnung. Wir empfehlen daher ihre Aufnahme in die Konferenz, und daß den Vertretern derselben die Hand der Gemeinschaft gereicht werde.

G. A. Schulte.

A. Brandt.

S. Beder.

Der Bericht wurde angenommen.

Br. Grimmell bat Br. Kaiser, den Vorsitz zu übernehmen. Derselbe reichte dann Br. Grimmell als Vertreter von Bridgeport, Br. Brandt als Vertreter von Town of Union, und Br. Appel, dem Prediger der Tabernacle-Gemeinde von New York, die Hand der Gemeinschaft.

Br. Höfflin's Frage, ob er die Statistik solcher unangeschlossenen Häuflein, wie Passaic, N. J., und Wellsville, N. Y., sich verschaffen und in die Tabellen einfügen solle, wurde bejaht. Doch wurde bestimmt, daß dies nur für neue Felder gelten solle, und nicht für Gemeinden, die einmal gestrichen seien.

Beschlossen, die Ergänzungswahl des Missionskomitees jetzt vorzunehmen.

Br. Papenhausen und Geil wurden als Wahlkomitee ernannt.

Die Abstimmung ergab die Wiederwahl des Br. Bodenbender.

Br. Günther und Röber wurden als Stimmzähler bei der Wahl der Trustees ernannt.

Es wurde einstimmig

Beschlossen, daß der Vorsitzer die Stimme der Versammlung abgebe für L. Ehlinger, C. Buchner und D. B. Stumpf, als Trustees bis 1892.

So geschehen.

Der Missionssekretär reichte folgenden Bericht des Missionskomitees ein:

Jahresbericht des Missionskomitees.

Euer Komitee steht zur Vermittelung zwischen den Gemeinden der Östlichen Konferenz und den bedürftigen Arbeitsfeldern in unserm Gebiet. Ihr habt es uns auferlegt zu prüfen, wo das Geld, welches die Gemeinden zu den Zwecken der Innern Mission aufbringen, am nötigsten ist, und mit den besten Hoffnungen angewandt werden kann. Dieser Bericht soll euch Rechenschaft geben von unserm Haushalte, damit ihr uns für das zukünftige Jahr den Willen der Gemeinden kundthun könnt.

Wir zählen die unterstützten Gemeinden nach ihrer örtlichen Lage auf.

Connecticut.

New Britain: J. Jäger, Prediger; Gliederzahl 54. Die Gemeinde giebt \$350; die „State Convention“ \$100; die Einh. Mission \$200, gegen \$250 im vorigen Jahre. Das Feld ist kein leichtes. Altes Unkraut wächst noch. Aber Br. Jäger arbeitet beharrlich weiter und die Gemeinde wird gebaut. Außer den laufenden Ausgaben sind etwa \$250 von den Schulden abbezahlt.

Bridgeport: W. Ritzmann, Prediger; Gliederzahl 30. Die Gemeinde giebt \$200; die „State Convention“ \$200; die Einh. Mission \$200. Das Häuflein wurde im Anfang des Jahres zur Gemeinde organisiert. Noch ist die Zahl klein und die Arbeitskräfte gering. Die Haupthindernisse sind das Vorurteil der Deutschen und das ungeeignete Versammlungslokal. Ersteres wird allmählich untergraben werden durch die fleißige Arbeit der Geschwister Ritzmann in Sonntagschulen und Industrieschulen, und durch die ausgedehnte Verbreitung christlicher Litteratur. Auch hofft die Gemeinde bald aus dem alten Laden in eine neue Kirche zu ziehen. \$2500 sind gesammelt, freilich erst der kleinere Teil der nötigen Summe. Die Amerikaner helfen mader, doch ist noch Hilfe not.

Waterbury: C. A. Daniel, Prediger; Gliederzahl 10. Die Glieder geben \$150; die „State Convention“ \$200; die Einh. Mission \$200. Die Geschwister sind noch nicht als Gemeinde organisiert. Das Werk steht noch im Werden; doch es wird mit dem Segen Gottes unter Br. Daniels Eifer. Es sind 5000 Deutsche in Waterbury und keine deutsche Kirche, weder katholisch noch protestantisch. Die Versammlungen werden zahlreich besucht und manche stehen nahe.

New York.

Albany: D. Zwink, Prediger; Gliederzahl 66. Die Gemeinde giebt \$450; die Einh. Mission \$100, gegen \$125 im vorigen Jahre. Die Gemeinde hat Zuwachs gehabt, und es ist Hoffnung da, daß der Same, den Br. Zwink auch in Hausversammlungen in verschiedenen Teilen der Stadt ausgestreut hat, noch seine Frucht bringen wird. Die Gemeinde mußte während des Winters Reparaturen an der Kapelle machen, die sie in ihrem Streben, selbständig zu werden, noch aufgehalten haben.

Syracuse: S. W. Geil, Prediger. Gliederzahl 61. Die Gemeinde giebt \$500; die Einh. Mission \$300. Seit die Konferenz letztes Jahr dort tagte, hat die Gemeinde den Segen des Herrn erfahren. Die Versammlungen werden gut besucht. Die Zahl hat sich gemehrt. Die Schuldenlast ist auf die Hälfte herabgeschmolzen.

Tonawanda: R. J. Had, Prediger. Gliederzahl 48. Die Gemeinde giebt \$150; Br. Taylor \$200; die Einh. Mission \$250. Das Werk hat sich während des vergangenen Jahres beträchtlich gehoben. Die Gemeinde wächst an Zahl und Eifer. Der Fremdenbesuch ist sehr gut. Die Gemeinde hat notwendige Reparaturen an der Kirche gemacht, im Betrage von \$550. Sie arbeitet auf Selbständigkeit hin.

New Jersey.

Jersey City Heights: E. Jung, Prediger. Gliederzahl 45. Die Gemeinde giebt \$300; die „N. J. State Convention“ \$200; die Einh. Mission \$200. Unter Br. Jungs rührigem Fleiß macht das Werk Fortschritte. Die Versammlungen werden gut besucht. Die Gemeinde hat eine versprechende Station in Hoboken.

Rewark (2. Gem.): A. Brandt, Prediger. Gliederzahl 80. Die Gemeinde giebt \$300; die „City Mission“ \$300; die Einh. Mission \$150, gegen \$200 im vorigen Jahre. Es war dies Jahr kein großer Zuwachs; doch werden die Versammlungen gut besucht, und die Ernte wird zur rechten Zeit reifen. Die Gemeinde hat wieder \$450 von ihrer Kirchenschuld abbezahlt und damit dieselbe fast getilgt.

Jamesburg: C. A. Schlipf, Prediger. Gliederzahl 48. Die Gemeinde giebt \$200; die „State Convention“ \$150; die Einh. Mission \$200. Das Werk hat einen schweren Schlag erlitten durch das Schließen einer Fabrik und den Wegzug vieler Glieder. Doch wird das Wachstum des jungen Baumes durch dieses Beschneiden nicht vernichtet werden. Br. Schlipf hat auch in Trenton, der Hauptstadt New Jerseys, eine Station angefangen.

Egg Harbor City: D. Janßen, lizenzierter Prediger. Dies ist eine Station der 1. Gem. Philadelphia, und wird von Br. Janßen bedient, wie seine Geschäfte es gestatten. Br. Janßen berichtet innere Einigkeit; Ausdehnung nach außen war dies Jahr nicht zu sehen. Das Häuflein wurde von uns, wie bisher, mit \$50 unterstützt.

Rewark (Belmont Ave.): F. Eggerland, Prediger. Diese Station der 1. Gem. Rewark ist seit dem 1. Okt. 1888 unterstützt worden. Die Gemeinde giebt \$200; die „City Mission“ \$200; die Einh. Mission \$200. Br. Eggerland hat sehr fleißig gearbeitet und nicht ohne Frucht. Mit Gottes Hilfe wird aus diesem Werke noch etwas werden.

Pennsylvania:

Erie: D. Köster, Prediger. Gliederzahl 49. Die Gemeinde giebt \$300; die Einh. Mission \$150, statt der \$200, die sie früher hier gegeben. Br. Köster, der schon im Sommer 1888 von der Schule aus dort thätig war, ist seit dem Frühjahr der Prediger der Gemeinde. Er hat recht hoffnungsvoll angefaßt und es steht zu hoffen, daß auf diesem alten Felde ein frischer Anlauf genommen wird.

Philadelphia (3. Gem.): J. E. Schmitt, Prediger. Gliederzahl 93. Die Gemeinde giebt \$450; die „Pennsylv. General Association“ \$160; die Einh. Mission \$150. Die Gemeinde trägt schwer an einer Schuldenlast, die sie hindert selbständig zu werden. Auch andre Hindernisse hemmen sie. Dennoch ist die Arbeit durchaus nicht ohne Frucht geblieben. Br. Schmitt war einmal entmutigt und wollte resignieren; hat sich aber entschlossen noch zu bleiben. Möge Gott ihm neue Kraft geben!

Scranton: J. H. Meyers, Prediger. Gliederzahl 68. Die Gemeinde giebt \$350; die Einh. Mission \$250. Trotz einer schweren Krankheit, die Br. Meyers dem Tode nahe brachte und auf lange Zeit in seiner Arbeit hinderte, hat die Gemeinde gnädigen Segen vom Herrn genossen. Ihre Zahl hat sich gemehrt und trotz vieler kleiner Hindernisse geht es vorwärts.

Kanada.

Br. F. Mahid, Schreiber des „Kanadischen Missionsvereins“, teilt Folgendes mit über die Missionsarbeit in Kanada:

Woolwich: W. Schuff, Prediger. Gliederzahl 50. Die Gemeinde giebt \$130; der Missionsverein \$200. Br. Schuff arbeitet fleißig im Vertrauen auf den Herrn. Solche treue Arbeit kann nicht erfolglos sein, wenn auch bis jetzt keine Taufen zu verzeichnen sind.

Lavistoad: A. Stern, Prediger. Gliederzahl 33. Die Gemeinde giebt \$200; der Missionsverein \$200. Br. Stern schreibt: „Die Versammlungen werden recht gut besucht.

Unsre Angelegenheiten befinden sich in einem recht blühenden, hoffnungsvollen Zustande. Die Aussichten sind wirklich versprechend "

Winnipeg (Manitoba): F. A. Petereit, Prediger. Vom Missionsverein mit \$400 unterstützt. Br. Petereit hat auch dieses Jahr in Winnipeg und an andren Orten des großen Nordwestens im Segen gewirkt. Da die Gläubigen, die Br. Petereit in Winnipeg sammelt, meistens nicht lange dort bleiben, sondern landeinwärts ziehen, wo sie sich bleibend niederlassen, so wäre es sehr zweckmäßig, bald mehr Arbeiter in Manitoba anzustellen.

Logan und Zürich: Br. S. Becker, Prediger. Die Gemeinde giebt \$206; der Missionsverein \$300. Br. Becker hat keinen Bericht eingesandt.

Der „Kanadische Missionsverein“ hat beschlossen, vom 1. Juni 1890 an, nur einen Missionar für die drei Felder Tavistock, Logan und Zürich anzustellen, und mit den ersparten \$200 die Gemeinde in Arnprior zu unterstützen.

W. Rauchenbusch, Sekretär für das Komitee.

Der Bericht wurde entgegengenommen und besprochen.

Br. Scherch, Prediger der Vereinigten Brüder, wurde der Versammlung vorgestellt.

Es wurde geschlossen mit dem Liede: „Wie lieblich ist's und fein“, und mit Gebet von Br. J. D. Fleischhauer.

Freitag Nachmittag.

Die Versammlung wurde um 2½ Uhr vom Vorsitzenden durch das Lied: „Triumphiere, Gottes Stadt“, und das Lesen von 1 Kor. 13 eröffnet. Br. Heinemann leitete im Gebet.

Das Protokoll der vorigen Sitzung wurde verlesen und angenommen.

Es wurde fortgefahren mit Besprechung des Missionsberichtes.

Br. G. A. Schulte, jr., Sekretär der „Board“ der „Baptist Home Mission Society“, war im Auftrage der „Board“ zugegen und gab manche wertvolle Auskunft.

Es wurde

Beschlossen, den Bericht des Komitees anzunehmen.

Br. Hauf, Prediger der Evangelischen Gemeinschaft, und Br. Baumann, Prediger der Vereinigten Brüder, wurden bewillkommt.

Der Missionssekretär legte die folgenden beiden Vorschläge der Konferenz vor:

Euer Missionssekretär erlaubt sich euch zwei Vorschläge zur Besprechung vorzulegen.

1. Die raschen Verkehrsmittel der neuern Zeit machen es möglich, weit entlegene Kräfte von einem Mittelpunkt aus zu beherrschen. Größere Einheit der Bewegung und Sparsamkeit der Verwaltung wird dadurch ermöglicht. Daher die allgemeine Richtung im wirtschaftlichen Leben nach Konzentrierung in großen Gesellschaften und Korporationen. Dieselbe Richtung macht sich auf religiösem Gebiete fühlbar. Anstatt, daß jeder, der Hilfe braucht, herumgeht und bittet, und statt, daß jede Gemeinde ihre Gaben nutzlos zerstreut, haben wir eine Missionsgesellschaft, die zwischen Gebern und Empfängern steht und die

Saben mit mehr Kenntniß der Sachlage und mehr Überblick über das ganze Feld, als irgend einer einzelnen Gemeinde zu Gebote steht, verteilt. Nur eins geht bei dieser, sonst so erwünschten Großartigkeit des Betriebes verloren: die direkte Berührung zwischen Geber und Empfänger. Wir Menschen sind nun einmal so geschaffen, daß ein Mensch uns viel mehr interessirt, als ein allgemeines Werk, von dem sich die meisten doch nur eine nebelhafte Vorstellung machen. Ein Geber giebt herzlicher, wenn er weiß, wem er giebt. Ein Empfänger empfängt gewissenhafter, wenn er Menschen vor sich hat, denen es etwas kostet zu geben, als wenn er eine unpersönliche, allgemeine Masse vor sich hat, die nur von einem hartenherzigen Komitee bewacht wird. Ich möchte fragen, ob es nicht möglich wäre diese zwei Dinge, die centrale Verwaltung, und den persönlichen Austausch, mit einander zu verbinden? Könnte nicht, nachdem das Komitee bestimmt hat, wo und wie viel Hilfe gegeben werden soll, eine Gemeinde oder einige Gemeinden zusammen die Unterstützung einer bestimmten Station übernehmen?

2. Wir wissen alle, wie es fruchtet, wenn zu einer Zeit der Erweckung Hilfe von auswärts kommt. Laß alte Wort aus neuem Munde macht frischen Eindruck. Evangelisten zu bekommen ist nicht leicht; ist auch für die kleinern Gemeinden oft zu kostspielig. Der Prediger einer andren Gemeinde könnte oft auf kurze Zeit dieselben Dienste leisten und würde am Ende der Zeit das Feuer zurück in seine eigne Gemeinde tragen. Mein Vorschlag ist, daß Gemeinden, die solche Hilfe wünschen, und Prediger, die willig sind solche Hilfe zu leisten, den Missionssekretär als Vermittler brauchen. Ferner, daß die Konferenz eine gewisse Summe ausseze, welche vom Schatzmeister auf schriftliche Anweisung des Sekretärs als Vergütung von Reisekosten ausbezahlt werden kann.

Beschlossen, daß der erste Vorschlag in den Konferenzverhandlungen gedruckt werde, und daß Br. Kaushenbusch ersucht sei, im „Sendboten“ ausführlicher darüber zu schreiben.

Beschlossen, daß der zweite Vorschlag angenommen werde.

Es wurde gesungen: „Walte, Herr, mit Deiner Gnade“.

Der Konferenzschatzmeister legte folgenden Rassenbericht vor:

Bericht des Schatzmeisters

vom 18. September 1888 bis zum 16. September 1889.

Ramen der Gemeinden, von denen die Beiträge eingingen.	Einheimische Mission.	Auswärtige Mission.	Verschiedene Zwecke.
Connecticut.			
New Britain.....	\$ 23 00	6 00	.....
New Haven.....	35 00	53 50	.....
Bridgeport.....	5 85	9 33	.....
Waterbury.....	20 00	.....	.....
Delaware.			
Wilmington.....	27 50	15 00	.....
New Jersey.			
Jersey City.....	25 00	10 00	50
Newark (1. Gem.).....	66 00	46 31	.....
(2. Gem.).....	25 00	.....	3 50
West Hoboken.....	58 07	61 75	46 00
Jamesburg.....	5 00	1 00	.....
Seite.....	\$290 42	\$202 89	\$ 50 00

Fortsetzung des Berichtes siehe nächste Seite.

Fortsetzung des Berichts des Schatzmeisters.

Namen der Gemeinden, von denen die Beiträge eingingen.	Einheits- Mission.	Aus- wärtige Mission.	Ver- schie- dene Zwecke.
Transport	\$290 42	\$202 89	\$ 50 00
New York.			
Brooklyn (1. Gem.)	283 75	34 00	48 50
Tonawanda	25 25	15 35	.....
Holland	43 37	8 00	2 00
Syracuse	86 57	.....	.....
Folsomdale	11 70	13 00	50
Albany	47 00	13 00	3 00
New York (1. Gem.)	186 75	16 00	.....
" (2. Gem.)	73 84	232 47	.....
" (67. Str.)	.....	23 00	.....
Harlem	12 25	35 00	.....
Buffalo (2. Gem.)	7 50	10 00	.....
" (3. Gem.)	40 00	25 00	5 00
Pennsylvanien.			
Anthony	49 96	17 88	.....
Fairfield	23 28	15 05	.....
Hepburn	29 72	15 55	.....
Philadelphia (2. Gem.)	60 00	32 00	50 50
" (3. Gem.)	41 50	.....	20 00
Pittsburg	159 70	35 50	58 95
Williamsport	35 00	15 00	.....
Kanada.			
Berlin	.....	.....	20 58
Logan	.....	3 27	.....
Zürich	.....	2 50	.....
Rev. S. F. Miller, Balt.	25 00	.....	.....
Total	\$1532 06	\$ 764 46	\$ 258 98

Zusammenstellung:

Ver. Staaten und Kanada	\$ 2555 50
In der Bank deponiert 18 September 1888	75 00
Total-Einnahme	\$ 2630 50

Ausgaben:

An den Allg Schatzmeister abgegeben	\$ 2030 33
An die Pennsylv Ed Society	45 00
" " Gen Association	56 50
" " Schule in Rochester	35 50
" Br Janssen, Egg Harbor	50 00
" G A. Schulte, Sekretär	10 00
" den National Bapt Fund	37 00
" die Missionary Union	3 00
" J T Linter, Reisekosten	4 00
In Händen am 16. Sept. 1889	284 17
In der Bank deponiert am 16. Sept. 1889	75 00
Total Ausgaben	\$ 2630 50

J. T. Linter, Schatzmeister der Östl. Konferenz.

Philadelphia, Pa., 16. Sept. 1889.

Durchgesehen und richtig befunden.

John Schlinger.

P. S. Lautenschläger.

Ein Kassenbericht des Allgem. Schatzmeisters, J. A. Schulte, wurde durch Br. Linker verlesen und entgegengenommen.

Man schritt zur Wahl des Repräsentanten unserer Konferenz im Allgem. Missionskomitee. Br. Fleischhauer und Schäfer dienten als Stimmzähler.

Das Komitee zur Anordnung der nächsten Konferenz legte folgenden Bericht vor:

Ort der Konferenz: Erste Gemeinde in Rochester.

Zeit: der 14. September.

Eröffnungspredigt: L. H. Donner; Stellvertreter: H. Schulz.

Missionäspredigt: D. Zwint; Stellvertreter: J. Fellmann.

Lehrpredigt: G. Knobloch, über: „Die Gottheit Christi“; Stellvertreter: E. Anichütz, über: „Die Dreieinigkeit“.

Die Abstimmung ergab die Wahl von G. A. Schulte und W. Rauschenbusch als Vertreter im Allgem. Missionskomitee, und von J. T. Linker und G. Knobloch als ihre Vertreter.

Einstimmig

Beschlossen, daß der Vorsitzer die Stimme der Versammlung abgebe für die Wiederwahl von W. Rauschenbusch als Missionssekretär, und J. T. Linker als Missionschatzmeister.

Das Geschäftskomitee schlug folgende Reihenfolge der Geschäfte vor:

1. Bericht über wichtige Zuschriften und Inhalt der Briefe.

2. Bericht über Heimgänge.

3. Bericht des Revisionskomitees.

4. Allgemeine Geschäfte.

Beschlossen, Samstag Nachmittag keine Sitzung zu halten.

Vertagt mit dem Liede: „O wie strahlt die Lebenskrone“ und Gebet von Br. R. Höfflin.

Freitag Abend.

Die Versammlung wurde mit dem Liede: „Ich liebe, Herr, Dein Reich“ und Lesen der Schrift eröffnet. Br. Kaiser leitete im Gebet. Der Chor sang vor und nach der Predigt. Br. W. Rauschenbusch redete im Anschluß an Lukas 9, 2 über das „Reich Gottes“; was es ist, wie es wächst und was wir dafür thun können. Mit dem Liede: „Jesus Christus herrscht als König“ wurde geschlossen.

Samstag Morgen.

Die Gebetsstunde um 9 Uhr wurde von Br. A. Brandt geleitet.

Die Geschäftssitzung wurde mit dem Liede: „Wenn Friede mit Gott“, und Gebet von Br. D. Köster eröffnet.

Das Protokoll der vorigen Sitzung wurde verlesen und angenommen.

Der Vorsitzer ernannte als Komitee für das S.-S.-Institut der nächsten Konferenz die Brüder G. A. Günther, W. Rauschenbusch, H. Schulz.

Das Komitee zur Revision des Rassenberichtes berichtete, daß der Bericht geprüft und richtig befunden sei

Der Bericht des Schatzmeisters wurde angenommen.

Nach einigen Besprechungen

B e s c h l o s s e n, den Bericht in den Verhandlungen zu drucken.

Vorgeschlagen, daß der Allgem. Schatzmeister erhaltene Gelder an den Konferenzschatzmeister senden solle. Amendiert, daß wir die Bundeskonferenz bitten, den Allgem. Schatzmeister aufzufordern Quittungen für empfangene Gelder an den Konferenzschatzmeister zu senden.

Mit Amendement angenommen.

B e s c h l o s s e n, den folgenden Beschluß der vorigen Konferenz in den diesjährigen Verhandlungen zu wiederholen und im „Sendboten“ zu veröffentlichen:

„Alle Gelder für Missionszwecke von östlichen Gemeinden sollen direkt an den Konferenzschatzmeister geschickt werden. Wird es jedoch an den Allgem. Schatzmeister oder an eine sonstige Missionsagentur verabsolgt, so stelle der Sender dem Konferenzschatzmeister eine Duplikatquittung zu, damit die Gemeinden die gehörige Anerkennung in dem Jahresbericht des Schatzmeisters und somit auch in den gedruckten Verhandlungen erhalten.“

B e s c h l o s s e n, Namen und Adresse des Konferenzschatzmeisters stehend im „Sendboten“ zu haben.

Das Komitee zur Durchsicht der Briefe reichte folgenden Bericht ein:

Bericht des Komitees zur Durchsicht der Briefe.

Aus den jährlichen Briefen unsrer Gemeinden an die Konferenz fühlen wir den Pulsschlag des geistlichen Lebens in unsren Gemeinden. Die diesjährigen Briefe zeugen, daß im allgemeinen ein reges geistliches Leben unter uns herrscht und freudiger Eifer für des Herrn Werk sich kundgiebt, obgleich manche Gemeinden auch über viel Lauheit und Gleichgültigkeit zu klagen haben. Die Überzeugung, die in vielen Briefen ausgedrückt ist, daß wir uns völliger dem Herrn weihen müssen, wenn wir unsre Aufgabe als gläubig getaufte Christen erfüllen wollen, ist ein hoffnungsvolles Zeichen. Überhaupt weht ein Geist der Hoffnung durch unsre Gemeinden. Im Vertrauen auf unsers Gottes gnädige Verheißungen, hoffen unsre Lieben Großes vom Herrn; und gewiß, solche Hoffnung läßt nicht zu Schanden werden.

Die meisten Gemeinden berichten einen schönen Zuwachs an Gliederzahl. Es wurden im ganzen 552 Seelen zum Herrn bekehrt und durch die heil. Taufe hinzugethan, gegen 418 im Vorjahre, für welche Seelenernte wir dem Herrn herzlich danken. Durch Briefe und Erfahrung wurden 300 aufgenommen, während 190 durch Briefe abgegangen sind. Daß unsre Gemeinden genötigt waren 145 Gliedern die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, ist wohl sehr zu beklagen und mag uns wohl beugen, aber andernteils zeigt es auch, daß noch Zucht in unsren Gemeinden herrscht. Daß der Herr dagegen 74 von unsren Leuten durch den Tod aus unsrer Mitte genommen hat, brauchen wir nicht so sehr zu beklagen, denn unser Verlust ist ihr Gewinn.

In manchen Gemeinden haben Predigerwechsel stattgefunden. Die 1. Gemeinde in Rochester freut sich, daß sie in Br. L. Kaiser von Philadelphia wieder einen Hirten und Lehrer empfangen hat, während die 1. Gem. zu Philadelphia, die dadurch predigerlos geworden war, Br. H. Schulz von St. Paul als ihren neuen Prediger begrüßen konnte. Die junge 2. Gem. in Rochester hat in Br. W. Rabe von der 3. Gem. in Buffalo einen

Unterhirten bekommen. Auch die Gemeinde in Wilmington, Del., erfreute sich des Kommens ihres berufenen Predigers, Br. G. A. Günther von Minont, Ill., und ebenso die Gemeinde in Erie, Pa., deren Prediger Br. Köster von unsrer Schule in Rochester geworden ist.

Vier neue Gemeinden bitten um Aufnahme in die Konferenz; nämlich die 2. Gem. in Rochester, N. Y.; die Tabernacle-Gemeinde in New York City; die Gemeinde in Bridgeport, Conn., und die Gemeinde in Town of Union, N. J.

Das Sonntagschulwerk geht voran und wird im Segen betrieben, denn etwa 300 Schüler wurden zum Herrn belehrt und durch die Taufe den Gemeinden hinzugethan. Unsre Gemeinden fühlen wahrscheinlich immer mehr, daß sie sich in thätiger hingebender Liebe der heranwachsenden Jugend annehmen müssen, um sie für den Herrn und sein Reich zu gewinnen, wenn anders unser deutsches Werk in Amerika auch in Zukunft wachsen und gedeihen soll. Dies ist jedenfalls auch die Ursache, weshalb die Jugendvereine in unsren Gemeinden immer mehr willkommen heißen werden, die wenn sie ihre Aufgabe recht erkennen, eine segensreiche Thätigkeit für das Werk des Herrn entfalten.

Die Gemeinde in Harlem, sowie die 3. Gemeinde in New York, haben neue Kirchen gebaut und eingeweiht, während die 2. Gem. in Philadelphia im Begriffe steht in ihr neues Haus einzuziehen, und andre, wie die 2. Gemeinde in New York, die Gemeinde in Brant, Ont., und die Gemeinde in West Hoboken, N. J., im Begriffe sind zu bauen. Wir können dem Herrn auch dafür danken, daß die meisten unsrer Gemeinden jetzt im Besitze zweckentsprechender Gotteshäuser sind.

In Bezug auf die Beisteuer für Missionszwecke sind unsre Gemeinden gegen das vorige Jahr zurückgeblieben. Die Gesamtbeiträge für die Mission überhaupt sind \$5180 gegen etwa \$5398 im vorhergehenden Jahre. Die Gaben für Einheimische Mission, die der Frauen-Mission mitgerechnet, waren \$2053 gegen etwa \$3000 im vorigen Jahre. Dies ist ein auffallender Umstand, daß unsre Gemeinden in diesem Jahre fast \$1000 weniger für die Innere Mission aufgebracht haben.

Eine Zuschrift der 1. Gemeinde in Philadelphia ist an die Konferenz eingelaufen, und das Komitee empfiehlt, daß dieselbe vorgelesen werde. In Bezug auf ein andres sehr langes Schreiben an die Konferenz von Geschwistern in Denver, Col., die früher zur 67. Straße-Gemeinde in New York gehörten, empfiehlt das Komitee, daß dasselbe an ein specielles Komitee verwiesen werde, um vor Schluß der Konferenz darüber zu berichten.

Einige Gemeinden gedenken in dieser Zeit der vergangenen Jahre, da unser Werk hier in Amerika zuerst begann. Die Erste Gemeinde in Newark, N. J., gedenkt in einigen Wochen ein Jubelfest zu feiern zur Erinnerung an den Anfang unsers Werkes vor 50 Jahren durch unsern sel. Bruder Konrad Anton Fleischmann, welcher im Okt. 1839 die ersten drei Deutschen in Newark nach apostolischer Weise taufte. Gewiß, wenn wir bedenken, was der Herr in diesen 50 Jahren gethan hat, sollten wir wohl ein Ebenezer aufrichten und lobpreisend bekennen: „Bis hierher hat uns der Herr geholfen.“

Möge das Verlangen unsrer Gemeinden nach einer Neubelebung und Erquickungszeit vom Angesichte des Herrn gestillt werden, sodaß wir auf der nächsten Konferenz mit Siegesliedern vor unserm Gott erscheinen können, bekennend: Der Herr hat Großes an uns gethan.

H. Trumpp.

J. L. Linke.

G. A. Günther.

G. Knobloch.

Die Versammlung sang: „Ehr' sei dem Vater und dem Sohn.“

Der Bericht wurde entgegengenommen.

Die Empfehlung des Berichtes, daß das Schreiben der 1. Gemeinde in Philadelphia vorgelesen werde, wurde angenommen.

Der Brief wurde verlesen und entgegengenommen. Die einzelnen Empfehlungen desselben wurden besprochen.

Im Anschluß an die erste Empfehlung wurde

Beschlossen, daß die Konferenz den Gemeinden empfiehlt, regelmäßige Kollekten für die Hauptmissionszwecke zu heben, und der 1. Gem. Philadelphia empfiehlt, eins ihrer Glieder zu beauftragen diesen Gegenstand im „Sendboten“ zu behandeln.

Im Anschluß an den dritten Vorschlag der 1. Gem. Philadelphia

Beschlossen, den Editor zu ersuchen, einige Zeit vor der Tagung der Konferenzen, Brüder aus den verschiedenen Konferenzen zu bitten, die Gegenstände, die wahrscheinlich bei den Sitzungen zur Sprache kommen werden, im „Sendboten“ zu besprechen.

Der Vorschlag des Komitees zur Durchsicht der Briefe, ein eingelaufenes Schreiben einiger Geschwister in Denver, Col., an ein Specialkomitee zu übergeben, wurde angenommen.

Der Vorsitzer ernannte als Specialkomitee die Br. Schulte, Knobloch und Bodenbender.

Der Vorsitzer ernannte Br. Papenhausen als Berichterstatter für die englische Zeitung in Berlin und Br. Mazid für die deutsche.

Mit Gesang und Gebet vertagt bis Montag Morgen.

Samstag Abend.

Mit dem Liede: „Dein Wort, o Herr, ist milder Tau“, wurde die Versammlung eröffnet. Br. Bodenbender las Lukas 16, 19—31 über die „Hingänglichkeit der göttlichen Offenbarung,“ wie sie in der Schrift enthalten ist. Br. Bodenbender und Grimmell redeten noch kurz und Br. Trumpp betete. Schluß mit dem Liede: „O laß den Geist nicht von dir flieh'n.“

Sonntag.

Um 10 Uhr war das Haus schon voll und die große Versammlung fand gleich den Grundton des Tages im Anfangsliede: „Ich bete an die Macht der Liebe.“ Br. Röster las 1 Kor. 13. Br. Donner predigte über 2 Kor. 5, 14: „Die Liebe Christi bringt uns also.“ Er sprach in seiner einfachen, wahrhaften Weise über: „Die geheime Triebkraft des inneren Lebens“. 1) Die Liebe, die in Christo war, die wir am Kreuz gesehen, die wir in unserm Leben verspüren, die uns die Hoffnung auf die Zukunft giebt, wirkt auf uns ein und bringt uns. 2) Durch die persönliche Erfahrung dieser Liebe gewinnt dieselbe einen Halt in uns und treibt uns von innen. Der Chor sang: „Schmeckt und seht, wie freundlich der Herr ist.“ Nach dem Liede: „Liebe, die du mich

zum Bilde“, feierte die Versammlung das Mahl des Herrn unter Leitung von Br. H. Trumpp und G. A. Schulte.

Um 2 Uhr war Sonntagschule. Die Br. Heinemann, Rauhenbusch, Knobloch, Schief und Bodenbender redeten zu den Kindern.

Um 3¼ Uhr war ein englischer Gottesdienst, der gedrängt voll war. Die ganze Versammlung konnte einstimmen in die alten Lieder: „All hail the power“ und „Rock of Ages“. Br. Grimmeß las Joh. 17 und leitete im Gebet. Br. L. Kaiser redete über Joh. 19, 13: „It is finished“, the utterance of triumphant love Der Chor sang: „Hallelujah for the Cross“ und „Ashamed of Thee?“

Am Abend um 7 Uhr war das Haus bis auf den letzten Platz gefüllt. Gebet und Gesang waren sehr feierlich; besonders das Chorlied: „Der Herr ist geschmückt und hat ein Reich angefangen“. Br. Grimmeß gab vermitteltst seiner Karte von Nordamerika einen äußerst interessanten Überblick über unser weites Missionsfeld. Br. G. A. Schulte erzählte etwas über die Gründung der Gemeinden Sebastopol und Haggerty, bei der Gott ihn als Werkzeug gebraucht hatte. Br. J. Schief redete dann in sehr herzlicher Weise über 1 Mos. 37, 16: „Ich suche meine Brüder; Lieber, sage an, wo sie liegen.“

Es war gewiß recht nach Gottes Willen; daß die Versammlung die ernstesten Gedanken und weisevollen Gefühle nicht in den Sand verlaufen, sondern ihren rechten Abschluß im Handeln finden ließ. Es wurden Unterschriften genommen für die Einh. Mission, die sich bis zum Liebesmahl am folgenden Abend auf volle \$1000 beliefen. Gott sei Dank dafür! Es war ein segensreicher Sonntag.

Montag Morgen.

Die Gebetsstunde, von Br. W. Bapenhäusen geleitet, wurde von 9—10½ Uhr ausgedehnt.

Danach eröffnete der Vorsitz die Versammlung mit dem Liede: „Ich blide voll Beugung und Staunen“, und Lesen von Röm. 12, 1—6. Br. W. Appel leitete im Gebet.

Br. H. Höfflin, als zweiter Schreiber, legte den folgenden Rassenbericht vor:

Rechnung über Druck und Versand der Konferenz-Verhandlungen für das Jahr 1888.

Einnahmen:

In Kasse vom Jahre 1887.....	\$ 5 69
Beiträge von den Gemeinden.....	111 30

Zusammen..... \$ 116 99
Fortsetzung des Berichts siehe nächste Seite.

Summa der Einnahmen.....	\$ 116 94
Ausgaben:	
An die Sekretäre für Schreibmaterial	\$ 5 00
An H. Schulte für Druck und Versand der Verhandlungen	110 00
Zusammen.....	\$ 115 00
Bleibt in Kasse.....	\$ 1 94

Reinhard Höfflin, 2. Sekretär.

Der Bericht wurde angenommen.

Br. R. Höfflin hatte schon am Samstag seine Resignation angezeigt Es wurde

Beschlossen, dieselbe anzunehmen und durch aufstehen Br. Höfflin unsern Dank für seine zehnjährigen treuen Dienste auszusprechen.

Br. H. W. Geil wurde als Br. Höfflins Nachfolger nominiert.

Der Vorsitzer ernannte Br. Buchner und Br. P. Schäfer als Stimmzähler. Die Abstimmung ergab die Wahl des Br. H. W. Geil mit 21 aus 32 Stimmen. Die Wahl wurde einstimmig gemacht.

Das Specialkomitee über den Beschwerdebrief mehrerer Geschwister in Denver, Col., gegen die Gemeinde an der 67. Straße, New York, schlug vor, da die gewöhnliche Weise der Schlichtung durch ein Konzil wegen der weiten Entfernung der streitenden Parteien von einander, nicht thunlich sei, die Sache an das Allgem. Missionskomitee zu überweisen.

Beschlossen, den Bericht anzunehmen, aber nur seinen Inhalt zu drucken.

Das Komitee, bestehend aus Br. J. C. Grimmell und A. Tilgner, das von der vorjährigen Konferenz ernannt wurde, um zu untersuchen, welches die älteste deutsche Baptistengemeinde sei, berichtete,

Daß die erste Gemeinde in Lycoming Co., Pa., gegründet worden sei.

Die folgenden Beschlüsse wurden angenommen :

Mit Gefühlen der innigsten Dankbarkeit gegen Gott, gedenken wir der Thatsache, daß wir mit dem Monat Oktober d. Jahres die ersten 50 Jahre, seit dem Anfang unser's Werkes in Amerika, unter der gnädigen Führung unser's Gottes zurückgelegt haben werden. Im Blick auf dieses Ereignis und eingedenk der Thatsache, daß im Verlauf dieser ersten 50 Jahre unsrer Geschichte, das uns anvertraute Werk unter göttlicher Pflege zu einer solchen Ausdehnung sich entfaltet hat, daß von den ersten 3, die im Okt. 1839 in Newark, N. J., mit unserm selig verstorbenen Br. R. A. Fleischmann ins Wassergrab stiegen, die Zahl der deutschen Baptisten Amerikas zu vielen Tausenden angeschwollen ist; im Blick auf diese Thatsache, möchten wir hiermit unserm tiefgefühlten Dank gegen Gott, den treuen Führer des Volkes, öffentlichen und kräftigen Ausdruck geben. Damit diese Thatsache, als ein Beweis göttlichen Wohlgefallens, allen unsern Gemeinden zum lebendigen Bewußtsein gebracht werde, empfehlen wir allen Gemeinden es zum besondern Gegenstand des Dankes zu machen, daß der Herr unter seiner Gnade unser Werk hat so herrlich gedeihen lassen. Zu diesem Zweck empfehlen wir ferner, daß am 3. Sonntag im Oktober eine Predigt über die Entwicklung des deutschen Werkes in Amerika und zugleich ein Dankopfer erhoben

werde für die Einheimische Mission, ferner, daß die in derselben Woche stattfindende Gesetzerammlung zu einer Gelegenheit der Dankagung und Lobpreisung dessen gemacht werde, der sein Wohlgefallen hat so sichtbar auf unserm Werk ruhen lassen,

Da kein Vertreter der neu aufgenommenen 2. Gemeinde, Rochester, N. Y., erschienen war, um die Hand der Gemeinschaft zu empfangen, wurde

Beschlossen, Br. L. Kaiser als Boten der Konferenz zu ernennen, um die Gemeinde von ihrer Aufnahme zu benachrichtigen.

Die folgenden Beschlüsse wurden durch aufstehen angenommen :

Beschlossen, dem Prediger und der lieben Gemeinde dahier, in deren Familien wir solche herzliche Aufnahme und liebevolle Gastfreundschaft gefunden, hiermit unsern tiefgefühlten Dank zu bekunden für ihre, den Delegaten der Konferenz erwiesene Liebe und Mühe.

Beschlossen ferner, dem Singchor der Gemeinde herzlich zu danken für die Treue und Pünktlichkeit, mit der er durch seinen wohlgeübten und kräftigen Gesang zur Verschönerung und Belebung der gottesdienstlichen Versammlungen beitrug.

Diese Beschlüsse sollen durch den Vorsitzer beim Liebesmahl der Gemeinde und dem Singchor mitgeteilt werden.

Beschlossen, dem Vorsitzer und den Schreibern für ihre Arbeit zu danken.

Beschlossen, daß wir womöglich bei jeder Tagung der Konferenz einen halben Tag der Besprechung des christlichen Lebens widmen.

Das Komitee über Heimgänge berichtete wie folgt :

Bericht über Heimgänge.

Von den 54 Briefen, die an die 39. Östliche Konferenz gesandt wurden, berichten 36 über Heimgänge.

Hierundsiebzigmal hielt der Engel des Todes Ernte in diesem Jahre in unsren Gemeinden. Beim Durchlesen der Briefe finden wir, daß nicht alle namhaft gemacht werden; aber die feste Zuversicht wird ausgesprochen, daß sie alle im vollen Glauben an ihren Erlöser eingegangen sind in die himmlische Ruhe, die noch vorhanden ist dem Volke Gottes. —

Beim Anblick der kalten Zahlen können wir uns kaum eine Vorstellung machen von dem schweren Verluste, den die Familien erlitten haben, wo der Vater oder die Mutter von der Seite der Kinder genommen wurde; oder von dem herben Schmerz, der das Herz der Eltern getroffen hat, durch den Heimgang ihrer Lieben.

Bliden wir von dieser Thatsache hinweg, hinauf wo diese selig Vollenbeten nun weilen, so wird unser banges Herz aufs neue mit Glauben erfüllt, denn was Jesus, der Todesüberwinder, an ihnen gethan hat, wird Er auch an uns und allen thun, die ritterlich „den guten Kampf des Glaubens kämpfen, bis ans Ende“.

Unser Bericht scheint uns ein unvollkommner zu sein, wenn wir nicht solche Heimgänge erwähnen würden, die in den Briefen besonders namhaft gemacht werden.

Von den 6, die hier in Kanada im Jahre 1851 von Br. A. Kauffenbusch zuerst genannt wurden, sind 2 in dem verflossenen Jahre heimgegangen, nämlich: Br. D. n. Weber, welcher der Gemeinde zu Wilmot, seit ihrem Entstehen, als Diakon diente, und Schm. E. Schneider, Glied der 1. Gemeinde in der Stadt New York. Als Gattin unsers vor Jahren in die Ewigkeit heimgegangenen Bruders H. Schneider, eines der ersten Pioniere im Werke unsers Bekenntnisses hier in Kanada, erwarb sie sich die Liebe und

Achtung aller derer, mit denen sie in Berührung kam. „Sie that, was sie konnte.“
Ist nun daheim beim Herrn und schaut jetzt, was sie hier kindlich glaubte.

Die Gemeinde in Süd-Brooklyn hat durch den Heimgang des Br. Ph. M e r t e l
der nie in den Versammlungen der Gemeinde fehlte, einen schweren Verlust erlitten. A.
Dialon und S.-S.-Superintendent diente er treulich. Er wird vom Prediger, dem
immer ein treuer Ratgeber gewesen ist, und von der Gemeinde schmerzlich vermißt werden.

Unter den vier Heimgängen, die von der Ersten Gemeinde in Buffalo, N. Y., e-
wähnt werden, ist der Name von Schw. M. K i m b e l, die jahrelang als Hausmutter
in der Studentenheimat mit treuer Hingabe diente.

Die 3. Gem. in Buffalo, N. Y., erwähnt unter den fünf Heimgängen, die in ihren
Briefe berichtet werden, mit liebevollen Worten den Tod der Schwester S t e n g e l
die sie eine Mutter in Israel nennt, denn seit 40 Jahren hat sie mit der Gemeinde daselbst
Leid und Freude getragen, und Schw. Maria Meyer, die mit besondrer Hingabe und
Treue dem Schwestern-Verein als allgemeine Schreiberin diente.

Die Gemeinde in Town of Union, N. Y., betrauert den Tod des Bruders J a k o b
S c h l ä p f e r, der mit rührigem Eifer das Wohl der Gemeinde zu fördern suchte.

Überblicken wir die Zahl der Dahingeschiedenen. so entdecken wir, daß hoffnungs-
volle Jünglinge und Jungfrauen in ein frühes Grab gesenkt, Männer und Frauen in den
besten Lebensjahren sind vor ihren Gott geladen, und Hochbetagte sind als reife Garben
in die himmlischen Scheunen eingeheimst worden.

Bald, ja bald mahnt uns der Glodenschlag, wird auch der Ruf an uns ertönen:
Komm heim, du müder Pilger! Möchte man dann mit Freuden an unserm Grabe singen
können:

„Wie sie so sanft ruh'n,
Alle die Seligen.“

Der Bericht wurde besprochen und angenommen.

Mit dem Liede: „Die Pilger zur Heimat der Seligen zieh'n“ und Gebet
von Br. W. Röber wurde geschlossen.

Montag Nachmittag.

Mit dem Liede: „Vor Gottes Thron im Himmel stehn“ wurde das
S.-S.-Institut eröffnet. Der Vorsitzer las Spr. 3 und Br. N. Lüfing betete.

Das Protokoll der vorigen Sitzung wurde verlesen und angenommen.

Zwei der erwähnten Referenten waren nicht zugegen; die folgenden 4
Gegenstände wurden unter lebhaftem Anteil besprochen.

Br. S. Becker sprach über den katechetischen Unterricht der Jugend, seinen
Nutzen und seine mögliche Verbindung mit der Sonntagschule.

Br. L. Kaiser beantwortete die Frage: Wann und wie sollen S.-S.-Feste
gefeiert werden?

Br. F. Masick behandelte sehr eingehend den Nutzen und Schaden der
S.-S.-Geschenke.

Br. W. Rauschenbusch sprach über die „Young People's Society of
Christian Endeavor“ und über die mögliche Verwendung ihrer Einrichtungen
in unsren Jugendvereinen.

Beschlossen, dem nächstjährigen Komitee zu empfehlen, den letztern Gegenstand noch einmal aufs Programm zu setzen und mittlerweile eine Besprechung desselben im „Sendboten“ anzuregen.

Mit Gesang und Gebet vertagte sich die Konferenz bis übers Jahr.

Montag Abend.

Am letzten Abend sollte es am besten werden. Bis auf die Treppen zur Kanzel saßen die Leute. „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen“, sang der Chor. Br. Knobloch redete über 2 Mos. 34, 2; Moses mußte 1) allein gehen, 2) am Morgen gehen, 3) aufwärts, auf den Berg gehen. Ebenso ist es in dem Umgang einer gläubigen Seele mit Gott. Danach redeten die Gäste der Gemeinde. Es nützt kaum, ihre Namen zu nennen, denn sie redeten ungefähr alle im Lauf des Abends. Einen Auszug aus ihren Reden zu geben, ist auch kaum möglich. Sie schlossen sich erst an das von Br. Knobloch Gesagte an; allmählich wurde die Stimmung ernster und die Reden direkter. Es wurde viel guter Same gestreut. Seiner Zeit wird er aufgehen.

Missionskomitee der Östl. Konferenz.

G. Bodenbender,	bis zum Jahre 1892.
G. Knobloch,	" " " 1891.
G. A. Schulte,	" " " 1890.
J. L. Linter,	" " " 1890.
W. Hauschenbusch,	" " " "

Trustees der Konferenz.

L. Schlinger,	bis zum Jahre 1892.
C. Buchner,	" " " "
D. B. Stumpf,	" " " "
L. Otto,	" " " 1891.
J. G. Mäder,	" " " "
C. Weber,	" " " 1890.
C. Crisand,	" " " "

Vertreter im Allgem. Missionskomitee.

G. A. Schulte.
W. Hauschenbusch.
G. Knobloch, Stellvertreter.

Schatzmeister der Konferenz.

J. L. Linter, 2283 Hancock-Str., Philadelphia, Pa.

Konstitution.

I.

Der Name, unter welchem wir uns verbunden haben, ist: „Die Östliche Konferenz deutscher Gemeinden getaufter Christen von Nordamerika.“

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

- 1) Soll sie dazu dienen, das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung der Gemeinden zu befriedigen.
- 2) Soll sie durch die jährlichen Versammlungen Gelegenheit geben, alle auf die Förderung unsrer deutschen Mission und das Wohl unsrer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu bringen, sich gemeinschaftlich darüber zu beraten und zu verständigen, ohne jedoch ihre Beschlüsse als gesetzgebend und bindend für die Gemeinden zu betrachten.
- 3) Soll es das Bestreben der Konferenz sein, die Gemeinde, mit der sie sich versammelt, aufzumuntern und zu erbauen.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende und von einem regelmäßigen Konzil anerkannte Gemeinde soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Nachdem sie aufgenommen ist, soll sie das Recht haben, nebst ihrem Prediger zwei bis vier Abgeordnete zu ihren Versammlungen zu senden. Die Aufnahme geschieht nach vorherigem Ansuchen durch ihre Vertretung und auf den Vorschlag eines dazu bestimmten Komitees, welches sich über ihre Aufnahmefähigkeit befriedigt glaubt, durch Stimmenmehrheit der versammelten Abgeordneten in einer regelmäßigen Sitzung. Zum Abstimmen ist jeder anwesende Abgeordnete, sowie jeder anwesende in unsrer Gemeinschaft in aktivem Dienst innerhalb der Grenzen der Konferenz stehende Prediger berechtigt. Alle übrigen am Ort der Konferenz befindlichen Brüder und Prediger, sowie Brüder vor andren christlichen Benennungen, die etwa gegenwärtig sein mögen, können vom Vorsitze eingeladen werden, an den Verhandlungen teilzunehmen.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, eine Gemeinde, gegen welche begründete Anklagen erhoben worden sind, nach genauer Untersuchung durch Stimmenmehrheit wieder aus ihrer Verbindung zu entfernen.

V.

Die Konferenz soll sich in einer regelmäßigen Sitzung ihre Nebengesetze über die Art und Weise in der Förderung ihrer Geschäfte machen, welche durch zwei Dritteile der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

VI.

Die jährlichen Sitzungen der Konferenz sollen unter der Leitung eines durch Abstimmung gewählten Vorsizers stehen, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet und alsdann ein neuer Vorsizer erwählt werden soll.

Zwei stehende Sekretäre sollen auf unbestimmte Zeit erwählt werden, die während ihrer Amtsführung die allgemeinen Angelegenheiten der Konferenz, den Druck der Verhandlungen, ihren Briefwechsel u. s. w. besorgen. Beide Wahlen sollen durch Stimmzettel geschehen und durch ein Komitee geleitet werden, welches Kandidaten für jedes dieser Ämter vorschlägt.

VII.

Zur regelmäßigen und geordneten Betreibung des Missionswerks wählt die Konferenz durch Stimmzettel ein Missionskomitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, wovon eins als Missionssekretär und eins als Schatzmeister dienen soll. Beide werden von der Konferenz erwählt.

- 1) Aus diesen fünf Gliedern des Missionskomitees erwählt die Konferenz nach ihrer Gliederzahl jährlich zwei oder mehrere Repräsentanten, sowie deren Stellvertreter, welche die Konferenz im Allgem. Missionskomitee vertreten.
- 2) Der Sekretär soll die nötige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in der Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht darüber vorlegen.
- 3) Der Schatzmeister soll alle Missionsgelder in Empfang nehmen und dem Allgem. Schatzmeister übermitteln. Er soll aber je nach Bestimmung des Komitees eine gewisse Summe in Händen behalten zum etwaigen Gebrauch direkt aus der Konferenzkasse. Bei jeder Konferenz soll er einen jährlichen Bericht vorlegen.
- 4) Das Missionskomitee soll in solcher Weise erwählt werden, daß ein Mitglied nach Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Verlauf des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wieder gewählt werden. Sollten Balangen durch den Tod oder Wegzug aus den Grenzen der Konferenz eintreten, so sollen dieselben in obiger Weise gefüllt werden.
- 5) Das Missionskomitee soll sich so oft wie nötig des Jahres versammeln und eine Sitzung vor der Versammlung des Allgem. Missionskomitees halten, um über alle Missionsfelder zu beraten und die Gesuche um Unterstützung wohl erwogen mit den Bestimmungen durch den Allgem. Missionssekretär dem Komitee vorzulegen. Am Schluß der Konferenz, nachdem die neuen Mitglieder gewählt sind, soll sich das Missionskomitee noch einmal versammeln, um sich regelmäßig zu organisieren und seinen eignen Vorsteher und Protokollführer zu wählen.
- 6) Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Missionskasse einkommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder beabsichtigten Veränderung erst mit dem Missionskomitee darüber beraten und sich dann durch den Sekretär an den Allgem. Sekretär wenden.
- 7) Jedes Gesuch um Anstellung oder Erneuerung der Kommission soll womöglich drei Monate vor Antritt der Dienstzeit eingereicht werden.

VIII.

Die Artikel dieser Konstitution können, nachdem sie angenommen sind, nur in einer regelmäßigen Jahresversammlung durch zwei Drittel der stimmenden Mitglieder verändert werden.

Stehende Beschlüsse.

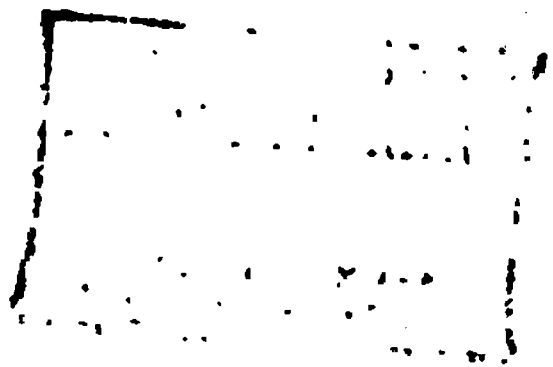
1. Daß „Gesuche um Hilfe“ zu Kapellenbau, die im „Sendboten“ erscheinen, nur für unsere Gemeinden annahmewürdig sind, wenn dieselben Gesuche von einem der sendenden Missionsboten als dringend notwendig unterstützt werden.
2. Daß jede Gemeinde wenigstens eine Kollekte im Jahre zum Besten der Mission unter den Heiden erheben sollte.
3. Wir empfehlen solchen Predigern, die kein Arbeitsfeld haben, sowie Gemeinden und Häuflein, die predigerlos sind, daß sie sich an das Missionskomitee wenden um Rat, wie sie Arbeitsfelder oder beziehungsweise Prediger erhalten können.
4. Daß es nicht erlaubt sein soll, daß Delegaten, die zur Konferenz gesandt worden sind, dieselbe vor deren Schluß verlassen, es sei denn in außergewöhnlichen Fällen und mit Bewilligung der Konferenz.
5. Jeder Bruder, der im Dienst unsers Missionsvereins steht, soll sein Gesuch um Anstellung oder Erneuerung seiner Kommission drei Monate vor Antritt der Dienstzeit einreichen.

Adressen der Prediger und Mitarbeiter der Östlichen Konferenz.

- Anschütz, E., Box 51, West Hoboken, N. J.
 Appel, W., 444 West 50. Str., New York City.
 Ahmann, F. A., 536 West 51. Str., New York City.
 Becker, G., Shawnee, Niagara Co., N. Y.
 Becker, S., Zürich, Huron Co., Ont.
 Bens, S., Meriden, Conn.
 Bodenbender, E., 804 Jefferson Str., Buffalo, N. Y.
 Brandt, A., 36 Niagara Str., Newark, N. J.
 Damm, E., 258 W 27 Str., New York City.
 Daniel, E. A., 28 S. Elm Str., Waterbury, Conn.
 Donner, L. S., 103 19. Str., Pittsburg, S. S., Pa.
 Eisenmenger, J., Warrensville, Lycoming Co., Pa.
 Fellmann, J., Berlin, Waterloo Co., Ont.
 Geil, S. W., 72½ Laurel Str., Syracuse, N. Y.
 Grimme, J. C., 37 Montrose Ave., Brooklyn, C. D., N. Y.
 Grünner, E., New Dundee, Ont.
 Gubelmann, J. S., Prof., 205 Averill Str., Rochester, N. Y.
 Had, R. J., Box 794, Tonawanda, N. Y.
 Heinemann, J., Killaloe, Renfrew Co., Ont.
 Höfflin, R., 1343 Fulton Ave., Station N., New York City.
 Jäger, J., 116 Cherry Str., New Britain, Conn.
 Janssen, D., Egg Harbor City, N. J.
 Jung, E., 103 Charles Str., Jersey City, N. J.
 Kaiser, L., 47 Concord Ave., Rochester, N. Y.
 Knobloch, G., 52 West Str., Newark, N. J.
 Köster, D., 123 West 17. Str., Erie, Pa.
 Kornmeier, S., 366 17. S., South Brooklyn, Pa.
 Rose, S., Hanover, Ont.
 Runkel, W. C., Saladaburg, Lycoming Co., Pa.
 Linker, J. L., 2233 Hancock Str., Philadelphia, Pa.
 Lübele, J., Rochester, N. Y.
 Wapik, J. J., Neustadt, Ont.
 Wäber, J. G., M. D., 304 E. 120. Str., New York City.
 Meyer, F., 12 Broad Str., New Haven, Conn.
 Meyers, J. S., 530 Widory Str., Scranton, Pa.
 Müller, S., 266 Orleans Str., Baltimore, Md.
 Papenhausen, Wm., 5 Grosvenor Place, Boston, Mass.
 Penski, A., 21 North Carolina Str., Baltimore, Md.
 Rabe, L., Box 13, Holland, Erie Co., N. Y.
 Rabe, W. C., Rochester, N. Y.
 Ramaker, A. J., Prof., 64 Edmonds Str., Rochester, N. Y.
 Raupenbusch, A., Prof., 246 Alexander Str., Rochester, N. Y.
 Raupenbusch, W., 462 West 51 Str., New York City.
 Rech, B., Utica, N. Y.
 Rishmann, Wm., 61 Hough Ave., Bridgeport, Conn.
 Röber, Wm., 555 West 55 Str., New York City.
 Schäffer, S. M., Prof., 31 Edmonds Str., Rochester, N. Y.
 Schiel, J., 26 State Str., New York City.
 Schlag, E., Bridgeport, N. J.
 Schlipf, E. A., Box 55, Jamesburg, N. J.
 Schmitt, J. C., 2310 South 6 Str., Philadelphia, Pa.
 Schuff, J., Folsomdale, Wyoming Co., N. Y.
 Schuff, W., Elmira, Ont.
 Schulte, G. A., 834 East 14 Str., New York.
 Schulte, J. A., 1224 Thompson Str., Philadelphia, Pa.
 Schulz, S., Philadelphia, Pa.
 Senn, J., M. D., 243 Washington Str., Williamsport, Pa.
 Stern, A., Tavistock, Ont.
 Strade, R., 480 Widory Str., Buffalo, N. Y.
 Stumpf, J., Hanover, Ont.
 Thomssen, G. R., 222 E 118 Str., New York City.
 Tilgner, A., Cogan Station, Lycoming Co., Pa.
 Trumpp, S., 770 Park Ave., Brooklyn, N. Y.
 Zwink, D., 252 Washington Ave., Albany, N. Y.

Die 40. Östliche Jahreskonferenz

tagt bei der 1. Gem., Rochester, N. Y., am zweiten Mittwoch im Sept., 1890. Eröffnungspredigt von Dr. L. S. Donner; Stellvertreter: S. Schulz. Lehrpredigt: G. Knobloch, über: „Die Gottheit Christi“; Stellvertreter: E. Anschütz, über: „Die Dreieinigkeit“. Missionspredigt: D. Zwink; Stellvertreter: J. Fellmann. Sonntagschulsache am letzten Tage der Konferenz.



Verhandlungen
der
Central-Konferenz der deutschen Baptisten-
Gemeinden von Nordamerika,
gehalten bei der
1. Gemeinde in Chicago, Ill.,
vom 19. bis 24. September 1889.

Jakob H. Merkel, Schreiber.

Schon am Mittwoch Abend, den 18. Sept. '89, versammelten sich die Delegaten zur Abhaltung des Sonntagsschulinstituts. Die Brüder Vogel, Hilzinger und Licht hielten belehrende Vorträge über verschiedene Zweige der Thätigkeit in der Sonntagsschule. Großes Interesse wurde an den Tag gelegt. Im „Sendboten“ No. 40 1889 ist hierüber ein ausführlicher Bericht.

Die neunte Jahresversammlung

der Central-Konferenz begann am Donnerstag Abend, den 19. Sept. 1889, in dem großen, zweckentsprechenden Versammlungshause der 1. Gemeinde in Chicago, Ill. „O, daß ich tausend Zungen hätte“ erschall kräftig von der großen Versammlung. Br. Friedrich las Joh. 17. Das wohl vorgetragene Lied des Singchors: „Seid uns willkommen, ihr Brüder!“ drang lieblich ins Ohr und Herz. Hierauf hielt Br. P. Ritter von Cincinnati, O., die Eröffnungspredigt nach Röm. 8, 32: „Welcher auch seines eignen Sohnes nicht hat verschont“ 2c. über: „Gott schonte nicht seinen Sohn.“ 1) Was die Worte in sich schließen. 2) Des Sohnes Gehorsam. 3) Die Folgen für alle Gläubigen. Der Chor sang: „Ihr Brüder, Schwestern, laßt uns singen!“ Br. Meier

sagte: Wir freuen uns und danken Gott, daß ihr, Brüder und Schwestern, hierher gekommen seid Mögen doch alle im Segen gekommen sein! Seid recht herzlich willkommen in unsren Häusern, in unsrer Stadt. Gott sei mit uns!

Freitag Morgen, den 20. September.

Br. C. Tiemann leitete eine segensreiche Gebetsstunde.

Der vorjährige Vorsitz, Br. B. Ritter, verlas die Verfassung der Konferenz und ernannte die Br. Fejer und Petersen zum Wahlausschuß.

Die Beamtenwahl ergab: B. Ritter, Vorsitz; F. Friedrich, Stellvertreter.

Art. III. der Verfassung wurde folgender Zusatz hinzugefügt: „Ist jedoch ihre Mitgliederzahl auf über 200 gestiegen, so kann sie auf je 100 Mitglieder noch einen Delegaten erwählen.“

Einige Brüder wurden ernannt, für englische Zeitungen Berichte zu schreiben.

Die Br. Schwendener und Licht sollen den Berichterstatlern hiesiger Zeitungen behilflich sein.

Folgendes ist die Liste der Vertreter der Gemeinden:

Illinois.

Baileysville: B. Neelen, J. F. Höfflin. Bloomington: J. Müller. Chicago, 1. Gem.: J. Meier, J. Scholz, L. Langi, A. W. Benning. Chicago, 2. Gem.: F. A. Licht, L. Schausler. Greengarden: J. Lange, H. Statton. Kankakee: A. Vogel, F. G. Janssen, W. Seedorf. Minont: W. Pfeiffer. Pekin: H. Hilzinger. Peoria: Fr. Friedrich, D. Rüd, E. Heidrich. Piatt Co.: W. F. Lipphardt. Quincy: J. Rohrs, W. Rüpp. Sandwich: H. Schröder, J. Würz, L. Dietrich. Springfield: H. Wernick. Süd-Chicago: G. Mengel, J. Schürmann, H. Schäfer. Vero: F. G. Wolter.

Indiana:

Evansville: W. A. Lipphardt, E. Ledlenburg. Indianapolis: A. Petersen.

Kentucky:

Louisville: A. Bölder, S. Dohrmann.

Michigan:

Detroit (1. Gem.): A. Otto. Detroit (2. Gem.): A. Freitag. Montague: C. Tiemann.

Ohio:

Cincinnati: B. Ritter. Cleveland (1. Gem.): J. H. Merkel, F. Vieber, R. Stute. Cleveland (2. Gem.): J. E. Haselhubn. Cleveland (3. Gem.): G. Fejer, H. Schwendener. Dayton (2. Gem.): A. L. Wegener, H. Zwid.

Liste besuchender Geschwister:

Br. J. J. und Schw. A. Balkenaar, Humphrey, Nebr. Schw. H. Zwid, Dayton, O. Schw. D. Meier, Baileysville, Ill. Schw. E. Kruse, E. Grote und H. Vogel von Kankakee, Ill. Br. und Schw. Dreier, Aplington, Ia. Schw. E. u. M. Schmitz und M. Weidbner, Evansville, Ind. Schw. Anna, Maria und Luise Lipphardt, Monticello,

III. Schw. Rüd, M. Hinzle, M. Birkholz, E. und H. Hünig, Peoria, III. Schw. P. Schäfer, A. Sieberlin, W. Saffran, E. Schürmann, Colehour, III. W. Ripp, Quincy, III. J. Ray, W. F. Stahl, Sandwich, III. B. Zimmermann und B. Keelen, Bailey.

Der Vorſitzer ernannte folgende Ausſchüſſe :

Ausſchuß für wichtige Zuſchriften: Friedrich, Haſelhuhn, Freitag.

„ „ Geſchäfte: Bölter, Pfeiffer, Schwendener.

„ „ Gottesdienſte: Meier, Licht, Scholz

„ „ Schuſſache: Friedrich, Wernick, Pfeiffer.

„ „ Sonntagſchuſſache: Bieber, Zwid, Bölter.

„ „ nächſte Konferenz: Tiemann, Wegener.

„ „ Bericht des Schatzmeiſters: Lipphardt, Licht, Fejer.

„ „ Auswärtige Miſſion: Langi und Scholz.

Der Brief der bewirtenden Gemeinde wurde verleſen.

Der Geſchäftsausſchuß empfahl :

1) Daß heute morgen mit dem Leſen der Briefe biß zur Beendigung fortgefahren werde.

2) Daß jeden Morgen von 9—10 Uhr eine Gebetsſtunde und dann von 10—12 Uhr Geſchäftſitzung gehalten werden ſoll.

3) Daß wir nach dem Verleſen der Briefe einen Auffaß von Br. Vogel hören.

4) Daß wir am Samstag Morgen die „Einh. Miſſion“, eingeleitet von Br. F. Friedrich, dann „Auswärtige Miſſion“, eingeleitet von Br. F. A. Licht, beſprechen, und darauf einen Auffaß von Br. J. E. Haſelhuhn hören.

5) Daß am Samstag Nachmittag keine Sitzung abgehalten werde.

6) Daß am Montag Morgen die Beendigung der Miſſionſache ſtattfinde und darauf der Reihenfolge nach: Publikations-, Schul-, Waiſen- und Sonntagſchuſſache beſprochen werde.

7) Daß laut leſtjährigem Konferenzbeſchluß die erbauliche Verſammlung ſtattfinden ſoll.

Angenommen.

Der Ausſchuß für Gottesdienſte empfahl :

Für die 1. G e m e i n d e.

Freitag Abend: Predigt von G. Fejer.

Sonntag Morgen: Predigt von J. E. Haſelhuhn.

Sonntag Abend: Predigt von H. Hilzinger.

Montag Abend: Predigt von J. H. Merkel.

Dienſtag Abend: Eine einleitende Anſprache von A. Vogel, welcher eine Anzahl Brüder folgen.

Für die 2. G e m e i n d e.

Sonntag Morgen: Predigt von W. Pfeiffer.

Sonntag Abend: Predigt von E. Tiemann.

Für die Haſtings-Str. Miſſion.

Freitag Abend: Predigt von A. Bölter.

Sonntag Abend: Predigt von W. A. Lipphardt.

Sonntag Abend: Predigt von H. Wernick.

Für Dal Parl.

Sonntag Morgen: Predigt von H. Schwendener.

Sonntag Abend: Predigt von F. Friedrich.

Für die Waubausia-Mission.

Sonntag Nachmittag: Predigt von R. L. Wegener.

Für Süd-Chicago.

Sonntag Morgen: Predigt von A. Petersen.

Sonntag Abend: Predigt von A. Freitag.

Für St. Joseph, Mich.

Sonntag Morgen: Predigt von J. Miller.

Sonntag Abend: Predigt von F. G. Wolter.

Am Sonntag Nachmittag, um 3 Uhr, wird eine Massenversammlung im Interesse der Sonntagsheiligung abgehalten werden. Wir ersuchen daher alle Brüder, welche nicht anderweitig thätig sind, sich hieran zu beteiligen.

Brüder, die in den Sonntagschulen zu reden haben:

Sonntagschule der 1. Gem.: Bieber, Zwiß, Stute, Vogel.

„ „ „Waub.-Miss.: Feßer, Wegener, W. F. Lipphardt, Jansen, Seedorf.

„ „ „Hastings-Str.-Mission: W. A. Lipphardt, Bernick, Vogel.

„ in Dal Parl.: Schwendener, Friedrich.

„ der 2. Gem.: Pfeiffer, Tiemann.

Brüder, um Gebetsversammlungen zu leiten:

Freitag Morgen, G. Tiemann. Samstag Morgen, J. Rohrs. Montag Morgen, G. Tiedlenburg. Dienstag Morgen, W. F. Lipphardt.

Angenommen.

Die Briefe wurden verlesen.

Gesang: „Der Tag ist am Erscheinen“. Gebet von Br. Janssen.

Freitag Nachmittag.

Gesang: „Großer Gott, wir loben Dich.“ Ps. 33. Br. Stahl leitete im Gebet.

Auf Beschluß wurde Br. Schwendener ersucht, dem Schreiber bei seiner Arbeit behilflich zu sein.

Nach Beendigung des Verlesens der Gemeindebriefe verlas Br. A. Vogel seinen Aufsatz über: „Was verstehen wir unter der Geistestaufe?“

Die Br. Ritter, Meier, Pfeiffer, Tiemann und Licht nahmen an der Besprechung über den gediegenen Aufsatz teil.

Beschlossen, Br. A. Vogel für seinen lehrreichen und interessanten Aufsatz herzlich zu danken.

Gesang: „Wenn Friede mit Gott“ 2c. Br. Tiedlenburg betete.

Freitag Abend.

Eine schöne Anzahl besuchte das Haus des Herrn. Der Männerchor verschönerte den Gottesdienst durch harmonischen Gesang. Br. G. Feßer predigte nach Gal. 6, 14 über: Das Kreuz unsers Herrn Jesu Christi. I. Das Kreuz — der Grund des Ruhms des Apostels. Ein Sinnbild des Er-

lösungswerkes. Die herrlichste Gabe Gottes — bewunderungswürdiger je mehr es betrachtet wird. II. Segnungen, die uns von dem Kreuze zufließen
1) Offenbarung der Liebe Gottes und Anregung zur Liebe gegen Gott und Menschen. 2) Vergebung der Sünden und Friede mit Gott. 3) Umgestaltende, heiligende Kraft im Leben des Gläubigen. 4) Kraft zum siegreichen christlichen Leben — Erfolge im Werke des Herrn.

Samstag Morgen, den 21. September.

Die Gebetsstunde wurde geleitet von Br. Rohrs.

Das Protokoll der vorigen Sitzung wurde verlesen und angenommen.

Als Missionssekretär verlas Br. F. Friedrich seinen Jahresbericht, der hier folgt:

Jahresbericht über die Thätigkeit der Missionare der Central-Konferenz im Konferenzjahre 1888—1889.

Wir schauen heute wiederum zurück auf ein Jahr der Mühe und Arbeit, der Freude und des Leides in dem Weinberge des Herrn. Die Gemeinden und Brüder, welche in den Grenzen unsrer Konferenz von der Missionsgesellschaft in dem verflossenen Jahre Unterstützung empfangen, sind die folgenden:

Bloomington, Ill., J. Miller, von der Missionsgesellschaft \$ 300, von der Gemeinde \$ 300							
Bekin, Ill., H. Hilzinger,	"	"	"	250	"	"	300
Chicago, 2. Gem., F. A. Licht,	"	"	"	400	"	"	400
„Hast.-Str.-Miss., J. Scholz,,	"	"	"	400	"	"	250
S.-Ch., u. Colehour, G. Mengel,,	"	"	"	150	"	"	400
Coal City u. Joliet, L. Wiesle,	"	"	"	300	"	"	150
Springfield, Ill., W. Pfeiffer,	"	"	"	150	"	"	410
Quincy, Ill., J. Rohrs,	"	"	"	225	"	"	300
Sandwich, Ill., H. Schröder,	"	"	"	150	"	"	300
Walshville, Ill., A. Klein,	"	"	"	100	"	"	250
Evansville, Ind., W. Lipphardt,,	"	"	"	200	"	"	400
Indianapolis,, A. Petersen,	"	"	"	200	"	"	300
Report, Ky., H. Wernick,	"	"	"	250	"	"	300
Alpena, Mich., H. Thiel,	"	"	"	300	"	"	100
Detroit, Mich., 2. G., A. Freitag,,	"	"	"	100	"	"	500
Montague, Mich., C. Tiemann,,	"	"	"	100	"	"	350

Es sind also sechzehn Brüder, die von der Missionsgesellschaft unterstützt werden. Dieselben sind auf dreißig verschiedenen Missionsstationen thätig und haben, soviel ich in Erfahrung bringen konnte, im verflossenen Jahre 1817 Predigten gehalten, 1221 Gebetsversammlungen geleitet, 6465 Hirtenbesuche gemacht, wobei sie 53,248 Seiten christlicher Schriften verbreiteten und 93 Bibeln und Testamente verteilten. Der Herr gab dazu seinen Segen, indem 84 Seelen auf das Bekenntnis ihres Glaubens getauft und in die Gemeinde aufgenommen werden konnten. Nebst diesem ist ein Zuwachs von 53 Personen zu verzeichnen, die durch Briefe oder auf Bekenntnis aufgenommen wurden, sodaß die Mitgliederzahl unsrer Missionsgemeinden auf ungefähr 1024 zu stehen kommt.

Angeichts dieser erwähnten Angaben dürfen wir wohl mit dankbarer Anerkennung ausbliden zu dem Herrn, der es der Aussaat des Wortes nicht am Gedeihen fehlen ließ.

andrerseits aber bedürfen wir der tiefen Beugung vor dem Herrn, denn es ist nicht zu bezweifeln, daß der Erfolg und Segen ein größerer wäre, wären unsre Gemeinden mehr angethan mit dem Sinn und Geist Jesu Christi.

Es wäre nun noch nötig auf die einzelnen Verhältnisse der verschiedenen Missionsfelder einzugehen. Wir erlauben uns dabei diejenigen Felder zu übergehen, die keiner besondern Erwähnung bedürfen.

Die amerikanische Missionsbehörde fand sich genötigt, in den Stand mancher unsrer Missionsfelder nähere Einsicht zu nehmen, und da sie fand, daß etliche derselben, die schon viele Jahre unterstützt worden sind, durchaus keine Aussicht bieten, je selbständig zu werden, so hat sie sich dahin entschieden, manche derselben aufzugeben, um Kraft und Mittel auf neue Felder zu verwenden, die mehr Aussicht auf Erfolg bieten. Aus demselben Grunde hat sie auch die von uns empfohlenen Summen für verschiedene Felder verringert und wir sind genötigt, diesen nicht unbilligen Bestimmungen der Missionsgesellschaft Rechnung zu tragen.

In Bezug auf die Gemeinden in Bloomington und Belin, Ill., hatte die Konferenz schon letztes Jahr beschlossen, daß dieselben vom 1. Juni vorigen Jahres an von einem Bruder bedient werden sollten, jedoch war keine der beiden Gemeinden willig darauf einzugehen. Das Allg. Missionskomitee hat sich willig erzeigt, die Anstellung der Br. J. Miller und H. Hilzinger zu verlängern, mit dem Verständnis, daß die Gelegenheit sich bald finden möge, wo einer der genannten Brüder eine Veränderung vornehmen werde, was aber bis jetzt noch nicht geschah. Die englische Missionsbehörde hat sich nun entschieden dahin erklärt, daß diese beiden Felder vereinigt werden sollen und erwartet, daß sie dadurch in den Stand gesetzt werden, ihren Prediger ohne weitere Ansprüche an die Missionsgesellschaft zu erhalten.

Die Gemeinde in Quincy, Ill., hat sich entschlossen, wieder um Unterstützung von der Missionsgesellschaft nachzusuchen und wurde, wie erwähnt, mit \$225 unterstützt. Die Gemeinde hat ein Jahr des Segens und der Eintracht hinter sich. Auch hat sie ihr Versammlungshaus vergrößert, woraus ihr eine Schuldenlast von \$500 erwuchs. Das Missionskomitee hat sich bereit erklärt, die Gemeinde mit \$200 zu unterstützen, mit der Bedingung, daß dieselbe \$300 zu dem Gehalt ihres Predigers beitrage.

Die Gemeinde in Walshville, Ill., hatte nach Angabe des Komitees, seit ihrer Organisation, einen beständigen Zuwachs zu berichten. Ihre anfängliche Unterstützung war \$225. Mit der Zeit verringerte sich die Summe bis auf \$100 im letzten Jahre. Während aber die Ansprüche der Gemeinde an die Gesellschaft sich verringerten, hat die Gemeinde es unterlassen, die entsprechende Summe zum Gehalt des Predigers zu ersetzen, so daß die Besoldung mehr und mehr herabsank. Die Missionsgesellschaft hält nun dafür, daß, wenn die Gemeinde vor sechs Jahren mit 24 Mitgliedern \$250 jährlich geben konnte, dieselbe nun mit 41 Mitgliedern im stande sein sollte, eine höhere Summe zu entrichten. Die Gesellschaft ist willig \$75 zu gewähren, wenn die Gemeinde bereit ist \$275 zum Gehalt ihres Predigers beizusteuern. Einstweilen will sie die von genannter Gemeinde eingesandte Applikation zurückbehalten, um in einer spätern Beratung entgeltig darüber zu entscheiden.

Die Gemeinde in Springfield, Ill., hat sich im Laufe dieses Jahres selbständig erklärt. Br. W. Pfeiffer folgte einem Rufe der Gemeinde in Minonk, Ill., und Br. H. Werner hat die Gemeinde in Springfield, Ill., übernommen.

Auch die Zweite Gemeinde in Dayton, O., macht keine Ansprüche mehr auf Unterstützung.

Die Zweite Gemeinde in Detroit, Mich., ist in einem blühenden Zustande und glaubt ohne Unterstützung bestehen zu können. Sie bittet aber um Unterstützung ihrer Missionen Blyfield und andre. Dieselben zählen 31 Mitglieder und könnten \$150 zum Gehalt eines Missionars beitragen, wenn ein solcher angestellt werden würde.

Betreffs der Gemeinde in Greengarden und Monee, Ill., sei erwähnt, daß dieselbe seit dem Weggange von Br. Theodor Klinker nach Dal Part predigerlos ist. Da nun aber in Aussicht steht, daß Br. Karl Frischhorn, der in Chicago Medizin studiert, bereit ist, genannte Gemeinde mit der Predigt des Wortes zu bedienen, ohne Ansprüche auf Unterstützung von Seiten der Missionsgesellschaft zu machen, so wäre dieses eine erwünschte Gelegenheit den Fortgang des Werkes daselbst zu sichern.

Wir schließen hiermit und glauben, daß Obiges uns Ursache giebt zur ernstesten Ermüdung vor dem Herrn, da wir in Gefahr stehen an manchen Orten wieder zu verlieren, was wir mit Mühe und nicht geringem Kostenaufwande erarbeitet haben.

F. Friedrich.

Der Allgemeine Schatzmeister, Br. J. A. Schulte, hatte folgenden Bericht eingesandt:

Bericht des Schatzmeisters des Allgemeinen Missionsvereins.

Vom 1. September 1888 bis den 31. August 1889.

Central-Konferenz.

Einheimische Mission.....	\$ 1936 45
Einh.-Frauen-Mission.....	125 28
Auswärtige Mission.....	259 28
Heiden-Mission.....	64 93
Frauen-Heiden-Mission.....	80 85
Verschiedenes	941 92

Zusammen..... \$ 3408 71

J. A. Schulte,

Schatzmeister des Allgemeinen Miss.-Vereins.

Philadelphia, den 10. Sept. 1889.

Der Schatzmeister der Central-Konferenz, Br. J. H. Merkel, legte seinen Bericht vor wie folgt:

Bericht des Schatzmeisters der Central-Konferenz.

Vom 19. September 1888 bis zum 14. September 1889.

Einnahmen:

Einheimische Mission.....	\$ 1632 43
Auswärtige „	343 87
Einh. Frauen „	198 83
Ausw. „ „	58 85
Waisenhaus.....	70 35
Schule, Rochester.....	132 00
Hafenmission.....	21 00

Fortsetzung des Berichts siehe nächste Seite.

Alterschwache Prediger.....	40 38
Kapellenbau.....	82 70
Überschwemmte in Pa.....	30 00

Zusammen..... \$ 2610 41

Ausgaben:

J. A. Schulte.....	\$ 2086 26
H. Gute.....	41 00
F. Riefer	40 00
J. Meier.....	80 00
H. Thiel.....	25 00
A. Klein.....	20 00
J. F. Dohrmann.....	10 00
J. H. Merkel.....	10 00

Zusammen... .. \$ 2262 26

Kassenbestand..... 348 15

Ganze Summe..... \$ 2610 41

Jakob H. Merkel, Schatzmeister.

Durchgesehen und richtig befunden. **Wm Lipphardt.**
J. Licht.
G. Feher.

Beschlossen, daß das Missionskomitee der Central-Konferenz in Zukunft so gewählt wird, daß für zwei Jahre immer zwei Glieder desselben und das dritte Jahr ein Glied neu gewählt wird; die, welche bei dieser Wahl die meisten Stimmen erhalten, sollen als für 3 Jahre, die beiden, welche die nächst meisten Stimmen erhalten, für 2 Jahre, und der, welcher die wenigsten Stimmen hat, als für nur 1 Jahr erwählt betrachtet werden.

Angenommen.

Wahlergebnis des Missionsausschusses der Konferenz: **Haselhuhn** (34 Stimmen), **Meier** (31), **Friedrich** (38), **Ritter** (26), **Merkel** (25).

Br. Merkel wurde zum Schatzmeister, **Br. Friedrich** zum Missionssekretär, **Br. Haselhuhn** und **Br. Meier** zu Vertretern beim Allg. Missionskomitee und **Br. Ritter** zu deren Stellvertreter erwählt.

Vertagung mit dem Segensspruch des Vorsitzers.

Der Tag des Herrn

war ein überaus lieblicher. Die dazu ernannten Brüder predigten und hielten Ansprachen in den Sonntagschulen, wie beschlossen worden war. In der 1. Kirche predigte des Morgens **Br. Haselhuhn** nach Joh. 4, 15: „Herr, gieb mir dasselbige Wasser,“ über: Die Gnade Gottes unter dem Bilde des Wassers; 1) Wasser ist ein Durst löschendes Element; 2) Leben gebend; 3) reinigend; 4) erweichend; 5. Feuer löschend; 6) Quellen schaffend; 7) Frucht bringend; 8) Himmelanhebend. Ein Doppel-Quartett und Männerchor sangen feierlich stimmende und herzergreifende Lieder.

Am Sonntag Abend predigte Br. Hilzinger nach Luf. 5, 1. 2 über: „Jesus nimmt die Sünder an.“ 1) Eine herbe Klage über den Heiland; 2) ein seliger Trost für den Sünder; 3) eine ernste Mahnung an alle Welt; 4) ein ewiger Ruhm für alle Erlösten.

Montag Morgen, den 23. September.

Nach der Gebetsversammlung, geleitet von Br. Tecklenburg, wurden die Verhandlungen verlesen und angenommen.

Folgende Empfehlungen wurden vom Missionsausschuß vorgelegt und alleamt angenommen:

Empfehlungen des Missionskomitees in Bezug auf die Missionsfelder unserer Konferenz.

Bezüglich der Gemeinden in Bloomington und Pekin empfiehlt das Komitee je \$250 Unterstützung für das nächste Jahr, obwohl das Komitee es sehr in Zweifel zieht, ob die Missionsgesellschaft auf diese Gesuche eingehen wird. Wir empfehlen ferner, daß die Gemeinde in Bloomington ersucht werde, das Unternehmen, eine Predigerwohnung zu bauen, einstweilen zu unterlassen, damit dieselbe dadurch in stand gesetzt werde, zu dem Gehalte ihres Predigers mehr beitragen zu können.

Daß die Zweite Gemeinde in Chicago wieder mit \$400 unterstützt werde.

Ebenso die Mission an der Hastings-Str. in Chicago.

Daß die Gemeinde in Süd-Chicago und Colehour mit \$150 bedacht werde, jedoch mit der Erwartung, daß es das letzte Mal sei, daß die Gemeinde um Unterstützung nachsucht.

Die Gemeinde in Coal City und Joliet soll mit \$300 unterstützt werden.

Die Gemeinde in Quincy, Ill., mit \$200.

Da die Gemeinde in Sandwich, Ill., gegenwärtig predigerlos ist, so soll es dem Konferenzkomitee überlassen bleiben, nähere Bestimmungen zu treffen.

Ebenso bezüglich der Gemeinde in Walshville, Ill.

Die Gemeinde in Evansville, Ind., soll mit \$150 bedacht werden.

Daß die Gemeinde in Indianapolis, Ind., mit \$200 unterstützt werde.

Die Gemeinde in Newport, Ky., mit \$250.

Alpena, Mich., mit \$300. Es soll aber dem Konferenzkomitee überlassen bleiben Änderungen zu machen, wenn dieselben nötig erscheinen.

Der Gemeinde in Montague sollen \$100 zukommen.

Die Ansprüche der Gem. in Greengarden und Monee, Ills., sollen dem Komitee zur Bestimmung überlassen bleiben.

Ebenso Blyfield, Michigan.

Franz Friedrich.

Beschlossen, daß sich der Missionsausschuß der Konferenz vor der Sitzung des Allg. Missionskomitees in Cleveland, O., versammle und die betreffenden Gem. ersucht werden, vorher dem Missionssekretär ihre Applikationen einzureichen.

Der Ausschuß für die nächste Konferenz machte folgende Empfehlungen:

1. Daß die nächste Central-Konferenz sich am 17. September 1890 mit der 2. Gemeinde in Dayton, O., versammle.

2. Daß dieselbe mit einer Predigt von Br. Mengel oder dessen Stellvertreter, Br. H. Otto, eröffnet werde.

3. Daß über folgende Themata Aufsätze geschrieben werden: 1) Lehrt die Bibel Vernichtung der Gottlosen? Br. H. Hilzinger. 2) Biblische Heiligung. Br. G. Feyer. 3) Gemeindegucht. Br. J. Meier.

4. Daß Br. Fr. Friedrich die Missionspredigt halte.

5. Daß die Konferenz ein Komitee ernenne, welches in Bezug auf das Sonntagsschulinstitut Anordnungen treffe.

6. Daß am letzten Tage der Konferenz eine Versammlung zur Förderung des geistlichen Lebens abgehalten werde, wobei über folgende Gegenstände geredet werden soll: 1) Freuden in der Arbeit. Eingeleitet von Br. Scholz. 2) Das Gebet im verborgenen. Eingeleitet von Br. Bernick. 3) Woher die Kraft? Eingeleitet von Br. Ritter. 4) Mehr Eifer im Dienste des Herrn. Eingeleitet von Br. Merkel.

7. Jedem Gegenstand soll eine halbe Stunde gewidmet werden.

Angenommen.

Wichtige Zuschriften.

Von wichtigen Zuschriften hat das Komitee nur bezüglich einer zu berichten, die von der Gemeinde zu Kankakee, Ill., eingelaufen ist. Dieselbe beklagt sich in einem Schreiben an die Konferenz darüber, daß in letzter Zeit die Ordination von Predigern unserer Gemeinschaft nicht mit solcher Vorsicht behandelt und derselben solche Wichtigkeit beigelegt worden ist, wie ein Gegenstand von solcher folgenschweren Tragweite billig verdient, und sie wünscht, daß diese Sache von der Konferenz besprochen und womöglich allen unsren Gemeinden empfohlen werde, bei Ordinationen die größte Vorsicht zu üben.

Aus den Gemeindebriefen geht manches hervor, das uns Ursache giebt, dem Herrn zu danken für seine gnädige Hilfe, die Er unsren Gemeinden im verflossenen Jahre hat zu teil werden lassen. Freilich haben manche unsrer Gemeinden von keinem oder nur wenig Zuwachs zu berichten, doch hat es der Herr dem Feinde auch nicht zugelassen, irgend eine Trennung und Schaden anzurichten, und alle leben der Hoffnung, bald eine Zeit der Erquickung vom Angesicht des Herrn erfahren zu dürfen, während andererseits eine Anzahl sich besondrer Segnungen und bedeutenden Zuwachses erfreuen durften. Die 1. Gemeinde in Chicago, die 54 neubekehrte Seelen durch die Taufe aufnehmen konnte, die Gemeinde zu Fosterburg, Ill., 45 Seelen, die Gemeinde in Cincinnati, O., 32 Seelen, und die in Dayton, O., 35, während einige andre 20 und mehr Tausen berichteten. Dieses giebt Ursache, dem Herrn zu danken. Die Gesamtzahl der Tausen beträgt 340, mithin 32 mehr als letztes Jahr. Mehr als 200 dieser Tausen kommen auf 9 Gemeinden, und sollte uns dies anleiten, den Herrn zu bitten, daß Er doch möchte bald alle unsre Gemeinden mit einem mächtigen Gnadenregen heimsuchen.

Daß unsre Gemeinden auch noch Zucht üben nach dem Worte des Herrn, zeigen 110 Ausschlüsse, die berichtet wurden. Durch den Tod wurden 24 aus der streitenden in die triumphierende Gemeinde versetzt.

Die ganze Gliederzahl beträgt 3324 und haben wir somit einen Zuwachs von 275 Gliedern, oder etwas mehr als 8 Prozent. Wollen wir dem Herrn auch dafür danken, und uns durch diese Segnungen anspornen lassen, Größeres zu unternehmen und mehr Glauben zu üben. Wollen wir mit unserm Gott ernstlicher an die Arbeit gehen als je zuvor, und unsern Mund weit aufthun, damit Er ihn fülle, und wir bei der nächsten Kon-

ferenz im Stande sein möchten, von größern Siegen berichten zu können in den Hütten der Gerechten.

Unter denen, die in die obere Heimat gerufen wurden, waren auch zwei alte und bewährte Streiter, nämlich Br. J. Dohrmann und Br. E. Zwid. Br. Dohrmann war hauptsächlich mit der Gründer der Gemeinde zu Bloomington, Ill., die er auch längere Zeit mit der Predigt des Wortes bediente, bis er vor 15 Jahren als Waisenvater nach Louisville, Ky., berufen wurde, in welcher Stellung er bis an sein Ende im Segen wirkte. Br. Zwid war einer der Gründer der Gemeinde zu Dayton, O., und in den vielen Kämpfen, welche das Werk dort zu bestehen hatte, stand er immer fest wie ein Fels und trug Freude und auch Leid mit der Gemeinde. Als Diakon und als erfolgreicher Sonntagschul-Superintendent war er für viele Jahre thätig und für Gottes Werk hatte er immer eine offene Hand. Soweit uns bekannt ist, hat er auf keiner unserer Konferenzen gefehlt und wir erinnern uns noch lebhaft, mit welchem Interesse er sich bei letzter Konferenz in Evansville an den Geschäften beteiligte. Das Andenken dieser beiden lieben Brüder bleibt im Segen, sowie das aller derer, die Treue und Glauben hielten bis zum Ende.

Dankbeschlüsse.

Beschlossen, daß wir hiermit als Konferenz unsern tiefgefühlten Dank aussprechen, erst der Gemeinde, für die liebevolle und herzliche Gastfreundschaft, die wir in ihrer Mitte genossen haben. Wir fühlten uns in ihrer Mitte wohl und heimisch. Danach dem Prediger, J. Meier, für seine Mühe und Arbeit, die er mit der Versorgung der Gäste hatte. Sodann den beiden Singchören, für ihre vortrefflichen Leistungen, wodurch sie so viel zur Hebung der Gottesdienste beitrugen. Ebenfalls auch unserm Vorſitzer für seine tatvolle Geschäftsleitung. Auch den Sekretären für ihre tüchtige Protokollführung.

Besonders noch möchten wir unsre Freude und zugleich unsern Dank gegen Gott aussprechen, daß Er unsrer 1. Gemeinde in Chicago, hier in diesem großen Mittelpunkt unsers Landes, zu solch einem schönen und geräumigen und zweckentsprechenden Versammlungs-hause geholfen hat. Es ist gerade das, was sie zu ihrem fernern Gedeihen bedarf und jeder deutsche Baptiste hat Ursache sich mit uns darüber zu freuen. Wir finden an dem Hause keine unnötige Verschwendung, wie manche meinen möchten im Blick auf die Summe, die es kostet. Wer der Gemeinde die noch übrige Schuldenlast erleichtern hilft, der unterstützt ein Werk, das unser aller Unterstützung verdient. Wir dürfen auf diesem Felde noch Großes erwarten.

Br. Neelen betete zum Schluß.

Montag Nachmittag.

Br. Friedrich eröffnete die Geschäftssitzung. Br. Hilzinger betete.

Die Auswärtige Mission wurde von Br. Haselhuhn eingeleitet, und von dem betreffenden Ausschuss wurden folgende Beschlüsse eingereicht:

Wir freuen uns über die Erfolge, die auf dem Gebiete der Äußern Mission erzielt worden sind, und danken dem Herrn für den Segen, den Er dazu gegeben. Zugleich empfehlen wir unsren Gemeinden, daß sie auch in der Zukunft dies Werk nach Kräften unterstützen, jedoch so, daß sie sich unsers hoffnungsvollen Feldes in Deutschland ganz besonders annehmen.

L. Langi.

J. Scholz.

Angenommen.

Von der Gemeinde in Kantakee, Ill., wurde ein Brief bezüglich der Ordination vorgelesen. Nach eingehender Besprechung dieses Gegenstandes einigte sich die Konferenz zu einigen Beschlüssen, die der Bundeskonferenz vorgelegt werden sollen.

„Das Kommen des Herrn; ist es vor oder nach dem tausendjährigen Reiche zu erwarten?“ Das war der nächste Gegenstand der Besprechung, die von Br. Haselhuhn eingeleitet wurde. Die Brüder Vogel, Freitag, Nuveen, Friedrich und Ritter nahmen Anteil. Ganz unerwartet waren wir uns alle einig, daß der Herr kommen wird das 1000jährige Reich einzuführen.

Br. Ritter sprach den Segen.

Hierauf Vertagung.

Am Montag Abend predigte Br. Merkel nach Apg. 4, 20 über den Missionsgeist der apostolischen Gemeinde. Die Gesamt-Kollekte ergab \$350.

Dienstag Morgen, den 24. September.

Die Gebetsstunde wurde von Br. W. F. Lipphardt geleitet.

Hierauf berichtete unser Editor lieblichen Fortschritt betreffs des Verlags-hauses.

Folgende Empfehlungen über die Schule in Rochester wurden von dem dazu ernannten Ausschuss eingereicht und angenommen:

Wir drücken hiermit unsere Freude über den gedeihlichen Fortgang unserer theologischen Schule aus und empfehlen dieselbe auch ferner allen unseren Gemeinden aufs herzlichste sie zu unterstützen durch ihr Gebet und ihre Gaben.

Zugleich fühlen wir uns genötigt, unsere Gemeinden zu bitten, diejenigen Brüder, welche aus ihrer Mitte dem Predigamt sich widmen wollen, gründlich zu prüfen, und dieselben nicht an die Schule zu empfehlen, es sei denn, daß sie von der Frömmigkeit, Begabung und Berufung solcher Brüder wohl überzeugt sind.

F. Friedrich.

H. Wernick.

W. Pfeiffer.

Auch unserer Waisenanstalt in Louisville, Ky., wurde gedacht. Der Tod unsers langjährigen bewährten Waisenvaters Br. J. F. Dohrmann wurde allgemein betrauert. Unsere Schw. Dohrmann hat das Beileid der ganzen Konferenz.

Br. W. A. Lipphardt verlas einen höchst wohlthuenden Aufsatz über das Gebetsleben: 1) Was es ist; 2) für wen es möglich ist; 3) wie man darin bleibt und 4) welches die Früchte desselben sind. Br. Fr. Friedrich folgte mit einem Aufsatz über die Seligkeit des Glaubens und Br. H. Schwendener hielt einen interessanten Vortrag über die Frage, wie eine Gebetsstunde zum Segen geleitet werden kann. Alle diese Gegenstände wurden lebhaft besprochen von mehreren Brüdern.

Liebesmahl.

Am Donnerstag Abend füllte sich das geräumige Versammlungshaus mit aufmerksamen Zuhörern. Br. A. Vogel hielt eine kurze Predigt über das Wort Jesu beim Laubbüttenfest: „Aber am letzten Tage des Festes, der am herrlichsten war, trat Jesus auf, rief und sprach: „Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke.“ Joh. 7, 37. Mehrere Brüder hielten Ansprachen. Der Singchor half kräftig mit. Auch wurden einige Solos gesungen. Eltern empfahlen ihre Kinder und Anverwandten der Fürbitte, für welche dann ernstlich gebetet wurde. Gegen Mitternacht begaben wir uns in den untern Raum der Kirche, wo uns von den fleißigen Schwestern der Gemeinde wohlthuende Erfrischungen dargereicht wurden. Der Herr segne die Gemeinde in Chicago für ihre erwiesene thätige Liebe!



Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Illinois.

Ash Grove: Ein andres Jahr hat uns die Liebe, Güte, Gnade und Barmherzigkeit Gottes getragen. Obwohl das Häuflein klein ist, so hat der Herr uns stehen lassen, wie wir hoffen, Ihm zur Ehre. Br. A. Vogel hat uns mit dem Worte bedient. Wir beten, daß der Herr unsre noch unbelehrten Kinder belehren möchte.

Baileysville: Danken dem Herrn für seine Barmherzigkeit und Treue. Die Versammlungen werden gut besucht. Br. W. Paul hat uns verlassen, an dessen Stelle steht nun Br. F. Höfflin. Der Schwestern-Verein ist thätig, ebenso auch der Jugend-Verein.

Bloomington: Bis hierher hat uns der Herr geholfen. Durch die Predigt des Wortes wurden Sünder erweckt und belehrt. Die Gebetsstunden werden leider nicht von allen Gliedern besucht, doch ist der Herr uns nahe. Die Sonntagschule stiftet Segen und macht uns Freude. Thätige Schwestern treiben vereint das Werk. Einen Jugendverein haben wir auch. Mit dem Prediger sind wir innig verbunden.

Chicago (1. Gem.): Wir freuen uns, die Konferenz beherbergen zu können. Eins der wichtigsten Jahre ist hinter uns. Der schon vor einem Jahre begonnene Bau ist vollendet und ist allgemein befriedigend. Trotz der großen Opfer, die wir brachten, blieb uns doch noch eine ziemliche Schuld, welche uns Sorgen macht. Es ist ein Streben und Verlangen vorhanden, dem Herrn mehr ähnlicher zu werden. Auf vier Stationen wird regelmäßig gepredigt. Die Brüder Scholz, Keller, Frischkorn und Klinker arbeiten mit Br. Meier am Wort. Br. L. Lanzi steht der böhmischen Mission vor. Wir lieben unsre Prediger. Sonntagschulen haben wir sechs. Nebst acht verschiedenen Vereinen haben wir noch eine Mädchen- und eine Knabenschule.

Chicago (2. Gem.): Durch des Herrn große Gnade, Geduld und Barmherzigkeit haben wir wieder ein Jahr hinter uns. Das Wort Gottes gereichte uns zum Segen. Ruhten an etlichen Gemeindegelübten. Betet für uns! Unsre Versammlungen werden von Fremden immer besucht. Sonntagschule besteht noch. Die Schwestern wirken fort.

Coal City: Gottes Wort: „Ich will dich nicht verlassen noch verläßen“ hat sich an uns bewiesen. Arbeitslosigkeit wirkte schwer auf das geistliche Leben ein, doch bleiben die Geschwister beisammen. In Joliet haben wir eine Station, welche uns zu guter Hoffnung berechtigt. Unser Flehen ist, daß der Herr uns mehr salbe mit heiligem Gele.

F o s t e r b u r g: Sind ein Denkmal Gottes. Ein englischer Bruder wirkte hier im Segen. 45 Seelen wurden belehrt, davon sind aber nur 6 Deutsche. Dr. James Purse predigt alle zwei Wochen für uns. Im Geistlichen sollte es billig besser stehen als es der Fall ist. Sind daran unsre Kirche zu vergrößern.

G r e e n g a r d e n: Rühmen die Gnade Gottes. Sind noch predigerlos. Versammlungen werden gut besucht. Die Sonntagsschule gereicht zum Segen.

K a n k a t e e: Haben ein herrliches Jahr hinter uns; feierten in demselben zwei Feste. Dr. A. Vogel streut den Samen reichlich aus. Der Besuch der Versammlungen ist ein guter. Sonntagsschule ist in vollster Thätigkeit. Haben auch einen Lehrerverein, sodaß die Lehrer sich gemeinsam auf ihre Arbeit vorbereiten können. Verschiedene Vereine stiften Segen. Ein Chor verschönert die Gottesdienste.

M i n o n t: Danken Gott, daß Er uns erhalten hat. Seit April wirkt Dr. W. Pfeiffer unter uns. Die Gottesdienste werden gut besucht von Gliedern und Fremden. Das innere Leben ist nicht so kräftig, wie zu wünschen wäre. Die Schwestern suchen Gottes Werk gemeinsam zu betreiben. Es thut uns leid, daß wir von keinen Belehrungen berichten können.

P e t i n: Unter uns wird das Wort Gottes reichlich und zum Segen verkündigt. Sehnen uns nach einem Gnadenregen für unsre gut besuchten Versammlungen. Sind in einer schwierigen Lage, da die „Home Mission“ uns nicht mehr unterstützen will. Hoffentlich vergessen die Brüder, welche Einfluß haben, Petin nicht. Müssen notgedrungen ein neues Haus bauen, das alte ist nicht nur zu schlecht, sondern auch zu klein. Unsre Sonntagsschule ist vielversprechend.

P e o r i a: Zunächst rühmen wir die Treue unsers Gottes. Das Wort Gottes hat sich unter uns herrlich bewiesen. Durch Untreue sind wir manches Segens verlustig gegangen. Die Gottesdienste sind durchschnittlich gut besucht worden und viele hörten das Evangelium. Verschiedene Vereine sind an der Arbeit und haben alle das Wohl der Gemeinde im Auge. Wünschen eine gnädige Heimsuchung.

M o n t i c e l l o: Stehen noch als eine Gemeinde. Gott hat sein Wort gesegnet und dadurch Sünder bekehrt. Haben gut besuchte Versammlungen und einige Seelen stehen uns nahe. Aus der Sonntagsschule belehrte der Herr sieben. Zu dem kürzlich gegründeten Jugendverein gebe der Herr seinen Segen!

Q u i n c y: Der Herr hat Großes an uns gethan, wir rühmen seine Treue. Elf Seelen hat der Herr bekehrt. Wir haben eine blühende Sonntagsschule, deshalb waren wir genötigt unsre Kirche zu vergrößern. Die Schwestern arbeiten im stillen, doch vereint. Die sonntäglichen Versammlungen werden gut besucht, die wöchentlichen hingegen könnten besser besucht werden.

S a n d w i c h: Der Herr hat uns noch erhalten und sich nicht unbezeugt gelassen, doch blicken wir mit Besorgnis in die Zukunft, da Dr. Schröder uns zu verlassen gedenkt. Trotzdem, daß wir noch 88 Glieder zählen, wird es uns sehr schwer werden, das Gehalt für einen andren Prediger aufzubringen. Wir wissen nicht, was aus uns werden wird.

S p r i n g f i e l d: Fühlen uns zum Danke verpflichtet, daß der Herr sein Häuflein noch erhalten hat. Hatten die Befürchtung, daß wir längere Zeit predigerlos sein würden, doch der Herr schickte uns bald wieder einen Unterhirten in Dr. S. Wernick. Unsre Sonntagsschule, obwohl klein, berechtigt uns zu guten Hoffnungen.

C o l e h o u r u. S ü d - C h i c a g o: Das vergangene Jahr war ein bewegtes. Freude wechselte mit Leid, doch sprechen wir: „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat“ Ps. 103, 2. Drei Glieder verloren, wir durch den Tod. Einige Glieder machten uns Herzeleid, doch trotzdem segnete uns der Herr. Das innere Leben könnte besser sein. Aus der Sonntagsschule belehrte der Herr zwei. Da wir zwei Kirchen zu unterhalten haben, so sind wir finanziell sehr bedrängt. Bitten daher um fernere Unterstützung.

B e r a: Gottes Geduld und Liebe hat uns getragen. Wohnen zerstreut, daher sind unsre Versammlungen oft klein und das innere Leben ist bei vielen recht mangelhaft. Wir bedürfen die Erleuchtung und den Beistand des Heiligen Geistes. Die Sonntagsschule ist klein, aber der Besuch regelmäßig. Die Schwestern geben und beten vereint.

Balsville: Stehen noch aus Gnaden. Gepredigt wird reichlich. Einige mußten wir ausschließen, andre konnten wir wieder aufnehmen. Von der Sonntagschule ist nichts zu rühmen.

Indiana.

Cesar's Creek: Durch Wegzug und Streichung ist unsre Zahl auf vierzehn herabgeschmolzen. Hr. H. Wernick besuchte uns zweimal. Zwei Personen wurden belehrt.

Evansville: Zu verschiedenen Zeiten durften wir Lauffeste feiern. Mit unserm Prediger sind wir innig verbunden. Versammlungen werden gut besucht. Am Sonntag Abend sind immer Fremde da. Die Sonntagschule gedeiht. Haben zwei Predigtstationen.

Indianapolis: Können von keinem großen Erfolg berichten, durften jedoch zwei Personen taufen. In unsren Familien sind wenig Kinder, darum ist die Sonntagschule nur klein. Da unsre Kirche leider im verkehrten Stadtteil steht, so haben wir auf der Südseite eine Mission eröffnet. Leider sind uns durch finanzielle Verhältnisse die Hände sehr gebunden.

Kentucky.

Louisville: Hatten ein Jahr des Friedens und des Segens, können daher auch von allgemeinem Fortschritt berichten. Verloren zwei fleißige Glieder durch den Tod, nämlich Hr. Dohrmann und Schw. Kray. Wir bedürfen eine neue Kirche, haben bereits \$3000 dafür unterzeichnet. Nach den heißen Sommertagen nimmt unsre Sonntagschule wieder zu. Gott hat uns eine schöne Anzahl Kinder anvertraut. Die Versammlungen werden auch von Fremden gut besucht und der Herr offenbarte sich herrlich. Unsern Prediger lieben wir. Unsre verschiedene Vereine sind rege. Der Singchor hat an Hr. J. Horn einen tüchtigen Leiter.

Report: Seitdem Hr. Wernick uns verlassen hat, wandten wir uns schon an verschiedene Brüder mit einem Rufe, doch bis jetzt noch ohne Erfolg. Wir streben danach, dem Heilande mehr ähnlich zu werden. Wir halten unsre Versammlungen regelmäßig. Bitten um fernere Unterstützung.

Michigan.

Alpena: Das vergangene Jahr war ein ziemlich unruhiges. Das geistliche Leben blieb jedoch rege. Wir als Baptisten sind eben noch die Gedächeten hier oben. Zerüttete Familienverhältnisse sind unser Haupthindernis. Die neue Kirche wird nun schuldenfrei.

Detroit (1. Gem.): Gottes Gnade und Barmherzigkeit war mit uns. Die Gottesdienste am Sonntag und in der Woche werden gut besucht. Gott segnete sein Wort und erweckte und belehrte Sünder. Hr. B. Otto wirkte in den Sommermonaten unter uns. Die Sonntagschule gedeiht. Unser Jugendverein ist wacker. Der Schw.-Verein ist thätig, ebenso der Singchor.

Detroit (2. Gem.): Gott hat uns bewahrt. Nach Verlauf dieses Jahres erwarten wir selbständig zu werden. Für unsre Stationen Dearborn, New Boston und Blissfield sollten wir einen passenden Mann haben.

Montague: Der Herr hat bei allen Widerwärtigkeiten bisher geholfen. Prediger und Gemeinde wirken vereint für das Heil unsterblicher Seelen. Die Versammlungen werden regelmäßig besucht. Sonntagschulen gedeihen. Schw.-Miss.-Verein besteht zum Segen der Gemeinde. In Muskegon haben wir gute Aussichten.

Ohio.

Cincinnati: Der Herr hat Großes an uns gethan. Der Herr erhörte unsre Gebete in der Belehrung vieler Seelen, worunter eine Anzahl Sonntagschüler sind. Unsre Sonntagschulen werden gut besucht. Die jungen Geschwister sind in ihren Vereinen recht thätig. Verloren drei Glieder durch den Tod, einige andre zogen fort. Blicken voll Vertrauen in die Zukunft und erwarten noch Großes in Cincinnati.

Cleveland (1. Gem.): Friede und Eintracht herrschen unter uns. Das Wort wurde von unserm Prediger klar verkündigt und diente zur Erweckung und Belehrung vie-

ler. Gottesdienstliche Versammlungen werden ziemlich gut besucht. Der Singchor verschönert unsere Gottesdienste. Unser Schw.-Verein wirkt im Segen. Die Sonntagschule ist in gedeihlichem Zustande. Acht Schüler wurden bekehrt. Unterstützte den Missionar Diegel in Thüringen. Die Nählschule besteht fort. Wir haben eine Station in Euclid.

Cleveland (2. Gem.): Hatten Freud' und Leid durchzumachen. Der Herr besann sich zur Predigt des Wortes. Versammlungen werden gut besucht. Sehnen uns nach einer Neubelebung. Jugendverein, Frauen-Missions- und Nähverein sind in reger Thätigkeit. Die Arbeit in der Sonntagschule war nicht ohne Erfolg. Br. Hamaker legte sein Amt nieder. Br. J. E. Haselbuhn bedient uns mit der Predigt, bis wir einen andren Prediger bekommen.

Cleveland (Erin Ave.): Haben von keinen besondren Erfolgen zu berichten. Nach sechsjähriger Thätigkeit resignierte Br. Schwendener. Br. G. Feher von unsrer Schule in Rochester folgte einem Rufe und wirkt seit Anfang Juni im Segen unter uns. Die Sonntagschule ist in gedeihlichem Zustande. Der Frauenverein besteht noch. Unser Singchor trägt viel zur Verschönerung der Gottesdienste bei.

Darton (2. Gem.): Das verflossene Konferenzjahr war für unsre Gemeinde „ein gnädiges Jahr“. Ohne unser Zuthun hat Gott aus zwei Gemeinden eine Friedensgemeinde gemacht. Das Dahinscheiden unsers Br. E. Zwiß machte bei uns eine große Lücke. Gemeinde und Sonntagschule verloren an ihm viel. Gnädig hat der liebe Herr uns heimgesucht. Sünder wurden erweckt und bekehrt. Versammlungen werden gut besucht. Die Sonntagschule blüht. Der Männer-Verein ist thätig. Unser Frauen-Verein ist fleißig, zu Ostern hat derselbe der Gemeinde einen Fußteppich für die Kirche geschenkt. Die Jungfrauen arbeiten auch mit am Reiche Gottes.

H. Schwendener, Hilfschreiber.



Jahresversammlungen der Centralkonferenz.



Missionsausschuß der Centralkonferenz.

J. E. Haselbuhn, Vertreter beim Allgemeinen Missionscomitee.
J. Meier, „ „ „ „ „ „
P. Ritter, stellvertretender Vertreter.
Fr. Friedrich, Missionssekretär.
J. H. Merkel, Konferenz-Schatmeister.



Die zehnte Sitzung der Centralkonferenz

tagt bei der 2. Gemeinde in Darton, D., am Abend des 17. Sept. 1890. Eröffnungsprediger: G. Kengel: Stellvertreter: H. Otto. Missionsprediger: Fr. Friedrich.

Verfassung der Central-Konferenz.

I.

Der Name, unter dem wir uns verbun'en haben, ist: „Die Central-Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden, umfassend die Staaten Ohio, Kentucky, Indiana, Illinois und einen Teil des Staates Michigan.“

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

- 1) Es soll dadurch das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung untereinander befriedigt werden. Zu diesem Zweck sollen jährliche Zusammenkünfte abgehalten werden, um alle auf das Wohl unsrer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu nehmen. Bei solchen Zusammenkünften soll das Bestreben dahingehen nicht nur die nötigen Geschäfte zu beraten und zu verrichten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und zu erbauen, und namentlich auch der Gemeinde, mit der man sich versammelt, zum Segen zu werden durch Gottes Gnade.
- 2) Es soll als eine Hauptsache betrachtet werden, das Werk der Mission zu betreiben. Zu diesem Zweck konstituiert sich die Konferenz als ein Zweigverein des „Allgemeinen Missionsvereins deutscher Baptistengemeinden von Nordamerika.“ Die jährlichen Zusammenkünfte der Konferenz sollen besonders Gelegenheit geben, alle auf die Förderung der Missionsache bezüglichen Dinge in Betrachtung zu ziehen und die nötigen Geschäfte zu verrichten nach Anleitung der Verfassung des besagten Vereins.
- 3) Es soll auch nach Zeit und Umständen das Werk der Sonntagschule berücksichtigt werden.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Jede Gemeinde, die sich anschließen will, soll solchen Wunsch schriftlich mitteilen und (es sei denn, daß örtliche Entfernung oder Armut sie zu einer Ausnahme berechtigt), sich durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen, und kann sodann auf die Empfehlung eines dazu bestimmten Ausschusses hin durch Stimmenmehrheit in einer regelmäßigen Sitzung der jährlichen Konferenz aufgenommen werden. Jede regelmäßig angeschlossene Gemeinde hat das Recht, sich bei den jährlichen Konferenzen durch ihren Prediger nebst einem oder zwei andren Abgeordneten vertreten zu lassen, welche zum Mitstimmen berechtigt sind. Ist jedoch ihre Mitgliederzahl auf über 200 gestiegen, so kann sie auf je 100 Mitglieder noch einen Delegaten erwählen.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen dieselbe Anklagen wegen Irrlehren oder sonstigen Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch zwei Drittel Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz soll in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regulierung der Geschäfte in den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Missionswerks ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

VI.

Zur Leitung der Verhandlungen bei den jährlichen Konferenzen soll durch Stimmenmehrheit ein Vorsitzer gewählt werden, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet und alsdann ein neuer Vorsitzer wieder erwählt werden soll. Die Wahl soll durch Stimmzettel geschehen, nachdem zuvor einige Kandidaten zu diesem Amt bezeichnet worden sind. Ebenfalls soll ein stellvertretender Vorsitzer gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorsitzers dessen Stelle einnehmen soll.

VII.

Es soll ein Schreiber durch Stimmzettel auf unbestimmte Zeit gewählt werden, der die Verhandlungen führe, den Briefwechsel und überhaupt die vorkommenden Schriftarbeiten besorge.

VIII.

Diese Verfassung kann nur bei einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz durch $\frac{2}{3}$ Drittel Stimmenmehrheit verändert oder vermehrt werden.

Nebengesetze.

1. Der Vorsitzer hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Versammlungen aufrecht zu erhalten.

2. Die Leitung des Vorsitzers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den gewöhnlichen gottesdienstlichen Übungen, wie Lesen eines Schriftabschnitts, Gesang und Gebet zu eröffnen.

3. Dem Vorsitzer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge klar und deutlich der Konferenz vorzulegen.

4. Wünscht irgend ein Konferenzmitglied einen Gegenstand zur Sprache zu bringen oder sich an einer Besprechung zu beteiligen, so hat es dies durch aufstehen zu erkennen, geben.

5. Der Vorsitzer hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das Wort zu geben. Hat jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Minuten, und für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.

6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstandes in gehöriger Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselben das Schlusswort freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorsitzer ob, den Antrag zur Abstimmung zu bringen.

7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.

8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden vom Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.

9. Der Schreiber soll die Verhandlungen, Auszüge aus den Gemeindeberichten und die Statistiken zum Druck befördern.

10. Die Regulierung der Geschäfte bei den jährlichen Konferenzen besorgt der Geschäftsausschuß.

Adressen unserer Prediger in den Grenzen der Centralkonferenz.

Argow, W., 1411 E. 5. St., Dayton, O.
 Bölder, A., 624 Jacob Str., Louisville, Ky.
 Feher, G., 112 Wade Ave., Cleveland, O.
 Freitag, A., 809 18. Str. Detroit, Mich.
 Frischkorn, C., Chicago, Ill.
 Friedrich, Fr., 818 Hurlbut Str., Peoria, Ill.
 Ginius, A., 36 College Place, Chicago, Ill.
 Haselbuhn, J. C., 959 Payne Ave., Cleveland, O.
 Hilfinger, S., 810 Carolina Str., Peoria, Ill.
 Höfflin, J. F., Box 44, Baileysville, Ill.
 Keller, Chr. S., 374 N. Robey Str., Chicago
 Klein, A., Walshville, Ill. [Ill.
 Klinker, Theo., Oak Park, Cook Co., Ill.
 Kohrs, J., 810 S. 11. Str., Quincy, Ill.
 Lanyi, L., 621 S. Ashland Ave., Chicago, Ill.
 Licht, J. A., 962 N. Halstead Str.,
 Lipphardt, Wm., Cor. Edgar & Franklin
 Str., Evansville, Ind.
 Lipphardt, Wm. F., Monticello, Piatt Co.,
 Ill.
 Meier, J., 300 N. Paulina Str., Chicago, Ill.
 Mengel, G., Colehour, Cook Co., Ill.
 Merkel, J. S., 56 Putnam Str., Cleveland, O.
 Miller, J., 1609 W. Locust Str., Bloomington, Ill.

Otto, H., 561 Campeau Ave., Detroit, Mich.
 Petersen, A., Cor. North und Davidson Str.,
 Indianapolis, Ind.
 Pfeiffer, W., Minonk, Ill.
 Ritter, B., Cor. Walnut und Corwine Str.,
 Cincinnati, O.
 Scholz, J., 513 W. 13. Str., Chicago, Ill.
 Stahl, W. F., Sandwich, De Kalb Co., Ill.
 Schwendener, S., 112 Wade Ave., Cleveland, O.
 Teddlburg, C., 114 Clark Str., Evansville,
 Ill.
 Thiel, S., Alpena, Mich.
 Tiemann, R. C., Montague, Mich.
 Tschirch, C. C., Box 464, St. Joseph, Mich.
 Villmoed, C., Edwardsport, Ind.
 Vogel, A., Box 324, Rankakee, Ill.
 Wegener, H. L., Cor. May und Dutoit Str.,
 Dayton, O.
 Wernick, S., 110 Edwards Str., Springfield,
 Ill.
 Werthner, J. G., 412 Hideroy Str., Dayton,
 O.
 Wiesle, L., 408 Desplaines Str., Joliet, Ill.
 Wolter, J. G., Bayle City, Fayette Co., Ill.

Verhandlungen
der
Nordwestlichen Konferenz der deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,

gehalten bei der
Gemeinde in Racine, Wis.,
vom 19. bis 24. September 1889.

W. Schunke, Schreiber.

Die neunte Jahresversammlung

der Nordwestlichen Konferenz begann am Donnerstag, den 19. September. Br. W. H. Müller hielt die Eröffnungspredigt über 1 Petri 2, 7: „Euch, die ihr glaubt, ist Er köstlich.“ Er hob hervor 1) wer die Gläubigen sind, und 2) warum Christus ihnen köstlich ist. Die Chöre der Gemeinde sangen vor und nach der Predigt liebliche Weisen, welche die Herzen erquickten. Br. J. H. Möhlmann, der Prediger der bewirtenden Gemeinde, begrüßte im Namen derselben die Gäste.

Freitag Morgen, den 20. September.

Br. H. Dallmann leitete die Gebetsstunde, welche von 9 – 10 Uhr gehalten wurde.

Der letztjährige Vorsitz, Br. H. W. Nagel, eröffnete die Sitzung.

Die Gemeinden waren, wie folgt, vertreten:

Dakota: Berlin: B. Nagle.

Big Stone City: W. H. Müller.

Danzig: B. Nagle.

Madison: J. Staub.

Iowa: Aplington: W. Paul.
 Elgin: W. Schunke, Hans Kaiser.
 Rock Falls: W. Fasching.
 Steamboat Rock: H. Dallmann, P. J. de Neui, Chr. Schmidt.

Michigan: St. Joseph: H. W. Nagel.

Minnesota: Faribault: G. D. Menger .

Hampton: G. D. Menger.

Minneapolis: J. Albert.

Minnetrista: C. E. Langloß.

West St. Paul: C. H. Schmidt.

Winona: A. Marquardt.

Wisconsin: Ableman: H. A. Griep.

Concord: W. Höfs.

Kenosha: H. G. Carstens.

Milwaukee (1. Gem.): H. L. Dieß, A. Helmrich, H. Wegener.

„ (2. Gem.): H. Machholz.

North Freedom: H. A. Griep, A. Koch.

Poll: A. Widder.

Racine: J. H. Möhlmann, G. Haug, G. Schunke.

Wausau: M. Domke.

Wayne: M. Schwendener.

Town of Brussels: C. Ohlgart.

Besuchende Geschwister:

Br. L. E. Knuth, Sheboygan, Wis ; Br. L. Hein, Platte Centre, Nebr ; Schwestern
 H. Höfs, Henry Menger, L. Rappe.

Wahl der Beamten.

Die Br. Maße und Domke dienten als Wahlkomitee.

Br. H. W. Nagel wurde Vorsitz, Br. H. L. Dieß sein Stellvertreter,
 Br. W. Schunke erster, und Br. C. H. Schmidt zweiter Schreiber; Br. W. Schunke
 wurde Schatzmeister.

Die besuchenden Brüder wurden eingeladen an den Verhandlungen teilzu-
 nehmen.

Der Vorsitz ernannte folgende Komitees:

1. Komitee für gottesdienstliche Versammlungen: J. H. Möhlmann, G. Schunke,
 M. Schwendener.

2. Komitee zur Durchsicht der Briefe: G. D. Menger, A. Marquardt, W. H.
 Müller.

3. Komitee für Anordnung der Geschäfte: H. L. Dieß, J. Albert, H. A. Griep.

4. „ „ „ Aufnahmen: J. Staub, H. Machholz, C. E. Langloß.

5. „ „ zur Anordnung der nächsten Konferenz: W. Fasching, M. Domke,
 W. Paul.

6. Komitee für Resolutionen: C. H. Schmidt, B. Maße, W. Höfs.

7. „ „ zum Bericht für die im „Sendboten“ erwähnten Fragen, die sich auf
 die Bundeskonferenz beziehen: W. Schunke, J. H. Möhlmann, H. L. Dieß (Br. Nagel
 wurde später an der Stelle des letztern ernannt).

8. Komitee zur Aufstellung von Themas: W. H. Müller, A. Marquardt, W. Jasching.

9. Komitee zur Anordnung des nächstjährigen Sonntagschul-Instituts: J. Albert, H. A. Grieb, A. Marquardt.

10. Komitee für Dantesbeschlüsse: J. Staub, W. Jasching, H. Dallmann.

Br. E. Schneider, Prediger der Gemeinde der Ev. Gemeinschaft dieser Stadt, wurde der Konferenz vorgestellt.

Das Geschäftskomitee empfahl:

1) Daß jeden Morgen von 9—10 Uhr eine Gebetsstunde und dann von 10—12 Uhr Geschäftsitzung gehalten werden soll. Nachmittagsitzung von 2—4 Uhr.

2) Daß zuerst die Briefe der Gemeinden gelesen werden und darauf die Verhandlungen über die Missionsangelegenheiten beginnen.

3. Bericht des Schatzmeisters.

4. Wahl des Missionskomitees.

5. Komiteeberichte.

6. Sonntag, 2½ Uhr nachmittags, Sonntagschul-Institut,

7. Montag: Aufsätze.

Angenommen.

Das Komitee für gottesdienstliche Versammlungen stattete Bericht ab, der angenommen und im Laufe der Tage ausgeführt wurden.

Die Briefe der Gemeinden wurden dann verlesen.

Vertagt mit singen: „Einst kommst du prächtig wieder“ und Gebet von Br. C. C. Langloß.

Freitag Nachmittag.

Br. Nagel führte den Vorsitz. Wir sangen aus dem Liede 39. Der Vorsitzender las Kol. 3, 12—17; Br. Wegener betete.

Die Missionsfrage.

Br. H. L. Dieß legte folgenden Bericht über die Missionsangelegenheiten vor, der zur Besprechung entgegen- und dann angenommen wurde.

Liebe Brüder! Die Wege des Herrn sind wunderbar, aber Er führt alles herrlich hinaus. Ein andres Jahr unsrer Missionsthätigkeit liegt hinter uns. Freuden und Leiden wechselten ab, aber der Herr war mit uns. Sein Segen ruhte auf fleißiger, treuer und aufrichtiger Arbeit.

Ohne Prüfungen ließ Er uns nicht gehen; doch das Licht geht uns immer wieder auf von dem Gnädigen und Barmherzigen. Wenn auch Satan sucht das Werk zu zerstören, so wissen wir doch, daß er's nicht kann, und es muß nur noch zur Förderung desselben reichen. Dem Herrn sei Dank! Unfre Hauptmission liegt im Westen. Die beiden Dakotas sind allen andren Staaten voraus. Besonders die Brüder Maple und Engelmann erfreute der Herr mit einer reichen Seelernte; doch auch die andren gingen nicht leer aus. Nicht minder große Freude wurde den Gemeinden bereitet, die schöne Versammlungshäuser errichten und einweihen konnten, nämlich die Gemeinden Curela, Berlin, Big Stone City, Appleton in Dakota, und Winona, Minn. Wausau, Wis., hat seine Schuldenlast abgenommen-erhalten.

Eine Anzahl Gemeinden erklärten sich für selbständig, nämlich Faribault, Minn., Bridgewater und Carrington, Dakota. Leider ist in der letztern durch innere Zwistigkeiten und sogar Trennung, die Freude sehr gestört worden. Euer Komitee, wie auch die Konferenz, beklagen den Wegzug unsers bewährten Br. Schulz von St. Paul nach Philadelphia.

Besondre Freude gewährt es uns, darauf hinzuweisen, daß unsre Konferenz, laut Bericht des Allg. Schatzmeisters, J. A. Schulte, in ihren Beiträgen, nach Verhältniß der Gliederzahl, den ersten Rang unter den Konferenzen einnimmt. J. B. die Östliche mit Kanada 57 Ets. per Glied. Die Nordwestliche aber 76 Ets. per Glied.

Währenddem wir uns freuen, in den Missionsbeiträgen obenan zu stehen, so sollten wir doch damit nicht zufrieden sein, sondern es auf 1 Dollar per Glied bringen. Laßt uns dahin streben.

Die Anstellung von E. Roglin hat sich als ein Fehlgriff erwiesen. Er war, trotz seiner Taufe, kein Baptiste.

Die Gemeinde Danzig, Dakota, sollte einen eignen Prediger haben, da das Feld mit Berlin für Br. Maße zu ausgedehnt ist. Br. Regier hielten wir für geeignet das Feld zu übernehmen. Er besuchte es; doch da weder die Gemeinde noch die Einheimische Mission in der Gehaltsfrage sich einigen konnten, so wurde aus der Anstellung nichts.

Auch für Pound, Wis., suchten wir einen Missionar zu gewinnen, der in beiden Sprachen, deutsch und englisch predigen kann. Wir hoffen, daß dies bald geschehen wird.

Die Kollekte am Kindertag für den Kapellenbau in Eureka hat die Gemeinde erhalten, wie der Schatzmeister berichten wird.

Für Kapellenbauten sind dies Jahr folgende Summen bewilligt worden;

Big Stone City, Dakota.....	\$ 250 00
Spring Creek, „	200 00
Long Lake, „	200 00
Berlin „	400 00

Unsre Felder.

Dakota.

Berlin.....	B. Maße.
Big Stone City.....	H. W. Müller.
Eureka.....	J. Engelmann.
Emery und Salem.....	D. Olthoff.
Danzig.....	
Madison.....	J. Staub.
Randan.....	A. F. Brauns.
Warner.....	

Minnesota.

Minneapolis.....	J. Albert
Winona.....	A. Marquardt.

Wisconsin.

Wausau.....	M. Domke.
Pound.....	

H. E. Diez, Sekretär.

Beschlossen, daß ein Bruder aus jedem Staate ernannt werde, um über die Verhältnisse und Bedürfnisse der Missionsfelder Bericht zu erstatten.

Der Vorsitzer ernannte für Dakota W. H. Müller, für Minnesota C. H. Schmidt, für Iowa W. Schunke, für Wisconsin H. L. Dieß.

Das Komitee für Aufnahmen empfahl die Gemeinden Wausau, Wis., Halloway, Minn., und Town of Brussels, Wis.

Die Empfehlung wurde angenommen und der Vorsitzer reichte den Vertretern die Hand der Gemeinschaft.

Vertagt mit singen: „Herz und Herz vereint zusammen“. Br. A. Marquardt betete.

Freitag Abend.

Br. J. Albert predigte über Offb. 21, 1. Thema: „Kein Meer mehr.“ Dies ist zu nehmen I. im buchstäblichen Sinn, II. im bildlichen Sinn. Es ist ein Bild 1) des geheimnisvollen Waltens Gottes; 2) der heidnischen Völker in ihrer Auflehnung gegen Gott und sein Volk; 3) der Mühe, der Arbeit und des Ringens; 4) der Veränderlichkeit; 5) der Trennung.

Samstag Morgen, den 21. September.

Die Gebetsversammlung wurde von Br. B. Maße geleitet.

Br. Dieß, Vorsitzer. Die Protokolle wurden gelesen und nach kurzer Besprechung angenommen.

Das Komitee zur Durchsicht der Briefe legte folgenden Bericht vor, welcher auch nach längerer Besprechung angenommen wurde:

1. Da die Gemeinde in Watertown, Mich., den Wunsch ausspricht, sich im nächsten Jahre der Central-Konferenz anschließen zu dürfen, bis dahin aber doch um die Unterstützung eines Predigers nachsuchen möchte, so empfiehlt das Komitee

a. Daß die Konferenz das Gesuch um Unterstützung des Feldes in und bei Watertown erwäge, und

b. Daß ihr Gesuch um Entlassung zum Anschluß an die Central-Konferenz im nächsten Jahre gewährt werde.

2. In betreff der in der Gemeinde bei Carrington obwaltenden Schwierigkeiten, welche aus dem in der Gemeinde bestehenden Gesetze über den Tabaksgebrauch entstanden,

a. Den Brüdern, welche das Gemeindegesetz in Bezug auf den Tabaksgebrauch nicht gutheißen, zu raten, mit der Organisation einer neuen Gemeinde zu warten, bis die dortigen Übelstände von einem Komitee untersucht worden sind.

b. Da die Gemeinde bei Carrington die Konferenz ersucht, einen erfahrenen Bruder zu senden, der in den unter ihnen vorhandenen Schwierigkeiten Rat erteile, empfehlen wir der Konferenz, zwei Brüder zu ernennen, welche die dortigen Zustände untersuchen und der Gemeinde die Ansicht der Konferenz bezüglich des unter ihnen eingeführten Tabaksgesetzes mitteilen und dieselbe ersuchen soll, dieses Gesetz wieder abzuschaffen, weil es nicht nur die Gewissensfreiheit andersdenkender Brüder verurteilt, wie überhaupt

dem Gesetz der Liebe unter den Brüdern nach Christi Geist und Sinn zuwider ist und besonders auch der Ausbreitung des Wortes Gottes ein großes Hindernis bereitet.

- c. Daß diese Angelegenheit einem Komitee übergeben werde, welches über die betreffende Frage die Ansicht der Konferenz in bestimmten Resolutionen ausdrücken soll.

Angenommen.

Das ernannte Komitee legte über diese Angelegenheit folgende Resolutionen vor:

1. In Anbetracht, daß nach einem in der Gemeinde bei Carrington eingeführten Gesetze, bezüglich des Gebrauches von Tabak, die Aufnahme Neubekehrter verweigert und der Ausschluß von Gliedern vollzogen wurde; spricht die Konferenz in Folgendem ihre wohlermogene Ansicht aus:

- a. Daß, während der Gebrauch von Tabak nicht zu befürworten ist, doch solchen Personen, welche den Gebrauch desselben an und für sich nicht für sündlich und unerlaubt ansehen, weder die Aufnahme in die Gemeinde verweigert, noch die Rechte der Mitgliedschaft in unsren Gemeinden entzogen werden sollte und kann. Gründe dafür sind anzuführen: a) weil es sowohl der Gewissensfreiheit andersdenkender Brüder, als auch dem Gesetz der Liebe, welches nach dem Geist und Sinn des Evangeliums in untergeordneten Dingen gegenseitige Duldsamkeit und Verträglichkeit empfiehlt, zuwider ist, b) weil durch ein solches Gesetz die Rechte der Mitgliedschaft beschränkt, die friedlichen Beziehungen der vereinigten Gemeinden und das gemeinschaftliche Zusammenwirken in dem vom Herrn uns übertragenen Missionswerk beeinträchtigt und gestört werden.

2. Deshalb ersucht die Konferenz die Gemeinde bei Carrington und die Schwesterngemeinden, in welchen ein solches Gesetz eingeführt ist, dasselbe aufzuheben, damit der Friede in unsren Gemeinden erhalten und das Wort unsrer gesegneten Mission in brüderlicher Einigkeit und zur Ehre unsers gemeinsamen Erbschafts und Herrn betrieben werden kann.

Angenommen.

Der Schatzmeister, Br. Nagel, las einen ausführlichen Bericht über die Einnahmen und Ausgaben für Missionszwecke. Der Bericht wurde entgegengenommen und den Br Carstens, Dallmann und G. Schunke zur Durchsicht übergeben.

Bericht des Schatzmeisters.

Einnahmen.

Innere Mission.....	\$ 1810 61
Auswärtige und Heiden-Mission.....	388 76
Innere Fr.-Mission.....	77 33
Fr.-Heiden-Miss.....	171 61
Kapellenbau im Westen	897 28
Schule in Rochester	61 87
Schule in Hamburg.....	8 70
Für Rußland.....	81 00

Fortsetzung des Berichts siehe nächste Seite.

Für die Überschwemmten in Pennsylv.....	\$ 11 00
„ die durch Feuer Heimgesuchten in Dak..	6 00
Waisensache.....	60 11
Altersschwache Prediger.....	29 65
Hilfsbedürftige Einwanderer.....	67 00

Gesamt-Einnahme..... \$ 2815 42

A u s g a b e n.

Innere Mission.....	\$ 1478 80
Ausw. u. Heiden-Mission.....	354 71
Innere Fr.-Mission.....	76 67
Fr.-Heiden-Mission.....	153 50
Kapellenbau im Westen.....	391 00
Schule in Rochester.....	60 87
Missionsschule in Hamburg...	3 70
Für Rußland.....	31 00
Für die Überschwemmten in Pennsylvanien.....	11 00
Für die durch Feuer Heimge- suchten in Dakota.....	6 00
Waisensache	59 45
Altersschwache Prediger.....	29 65
Hilfsbedürftige Einwanderer..	67 00

Gesamt Ausgabe..... \$ 2723 85

In Kasse 15. Sept. 1889..... \$ 91 57

Durchgesehen und richtig befunden von

H. G. Carstens.
H. Dallmann.
G. Schulte.

H. W. Nagel,

Schatzmeister der Nordwestlichen Konferenz.

Br. Nagel bemerkte, daß es jedenfalls wünschenswert wäre, wenn alle Gelder an den Schatzmeister gesandt werden und dadurch größere Summen in seine Hände kommen, er Kaution stellen sollte. Die Angelegenheit wurde dem Komitee zur Durchsicht der Rechnung übergeben.

Br. Nagel las einen Bericht vom Allg. Schatzmeister.

Der früher gefaßte Beschluß wurde erneuert, alle unsre Gelder für die verschiedenen Zweige an unsern Schatzmeister zu senden. Dieser Beschluß soll im „Sendboten“ erscheinen.

Beschlossen, der Bundeskonferenz unsern Wunsch vorzutragen, daß in Zukunft der Satz „alle Gelder sind zu senden an den Allg. Schatzmeister,“ in der betreffenden Adresse im „Sendboten“ wegfalle.

Wahl des Missionskomitees.

Die Br. Griep und Carstens dienten als Wahlkomitee.

Die Br. H. L. Dieß und H. W. Nagel wurden für drei Jahre wieder ge-

wählt. An Stelle von Br. H. Schulz wurde Br. E. H. Schmidt bis zum Jahre 1891 gewählt.

Die Br. Dieß und Nagel wurden unsre Repräsentanten in der Missionsbehörde. Br. Dieß wurde Missionssekretär und Br. Nagel Missionskassenmeister.

Vertagt mit singen: „Unser König, weil's Dein Wille.“

Der Tag des Herrn

Wie alle andre Tage, so war auch dieser Tag vom schönsten Wetter begünstigt. Der Herr war in der Mitte der Seinen. Reiche Segensströme flossen. Der Sonntagsschulraum des Versammlungshauses war Punkt 9 Uhr mit Kleinen und Großen gefüllt, zu denen, laut Bestimmung, die Br. Knuth, Carstens, Marquardt, Höß, Domke und Griep in passender Weise redeten, indem sie an die Lektion des Tages anknüpften.

Um 10½ Uhr hielt Br. E. H. Schmidt die Lehrpredigt über Joh. 5, 28. 29. Thema: „Die Auferstehung der Toten“. I. Sie wird direkt in der Schrift gelehrt. II. Die Unhaltbarkeit der Einwürfe der Ungläubigen. III. Die Auferstehung Christi ist die unumstößliche Bürgschaft für die leibliche Auferstehung. IV. Wie die Toten auferstehen werden.

Nach der Predigt feierte die Gemeinde mit ihren Gästen das Mahl des Herrn, welches von den Br. Fasching und Möhlmann verwaltet wurde. Die Sängers der Gemeinde trugen ihr Bestes dazu bei, den Genuß zu erhöhen.

Am Nachmittage fand das Sonntagsschulinstitut statt.

Br. Nagel redete über: „Der Superintendent, wie er sein soll.“

Br. Marquardt las einen Aufsatz über: „Was kann und soll die Gemeinde thun, um das Sonntagsschulwerk zu fördern?“

Br. Griep: „Der Lehrer in der Klasse.“

Br. Albert: „Auf welche Weise kann die Sonntagsschule der Gemeinde zum Segen gereichen?“

Am Abend hielt Br. Schunke die Missionspredigt über 2 Kor. 12, 15.

Die Missionskollekte betrug etwa \$35.

In der Kirche der Ev. Gemeinschaft predigte am Morgen Br. Paul, am Abend Br. Staub.

Montag, den 23. Sept.

Br. P. J. de Neui leitete die Gebetsversammlung.

Br. Nagel Vorsitzer. Lesen aus Luk. 9 und Gebet von Br. A. Helmrich.

Das Protokoll wurde gelesen und angenommen.

Das Komitee zur Anordnung der nächstjährigen Konferenz empfahl:

1. Daß die Konferenz mit der Gemeinde in Madison, S. D., gehalten werde, und zwar am Mittwoch, d. 24. Sept. 1890.

2. Daß Br. E. H. Schmidt die Eröffnungspredigt halte und Br. J. H. Möhlmann sein Stellvertreter sei.

3. Daß Br. H. L. Dieß, oder sein Stellvertreter Br. G. D. Menger, die Missionspredigt halte.

4. Die Lehrpredigt über: „Das Beharren der Gläubigen“ soll von Br. H. W. Nagel, oder seinem Stellvertreter H. J. Müller, gehalten werden.

Angenommen.

Das Komitee zur Durchsicht der Rechnungen berichtete:

1. Die Rechnungen des Schatzmeisters sind durchgesehen und richtig befunden.
2. Wir empfehlen, daß der Schatzmeister eine Kaution von \$800 stelle.
3. Daß die Arbeit des Schatzmeisters mit \$20 vergütet werde.

Angenommen.

Beschlossen, dem Missionssekretär für seine Arbeit \$100 zu bewilligen.

Der Vorsitz ernennte die Br. J. H. Möhlmann und J. Albert zu einem Komitee, um die Angelegenheiten der Gemeinde Carrington zu untersuchen.

Das Resolutionskomitee empfahl:

Da wir aus den Briefen unsrer Gemeinden mit Freuden wahrnehmen durften, daß der Herr sein Zion baut, Sünder bekehrt und der Gemeinde durch die Taufe hinzugethan wurden, ferner, daß die Gemeinden im ganzen reichlich für die Ausbreitung des Evangeliums gegeben haben; andrerseits aber auch in etlichen Gemeinden der Friede und die Einheelligkeit des Geistes um geringer Außerlichkeiten willen gestört wurde, so sei hiermit

Beschlossen:

1) daß wir als Konferenz Gott unserm Heilande innigen Dank und Preis darbringen im Gebet für seine reichen Segnungen in der Kräftigung seines Wortes und der Belehrung armer Sünder, und der Erhaltung unsrer Gemeinden; damit aber auch die ernste Bitte vereinigen, daß Er in Gnaden drein sehen, seinen Kindern den Geist der Liebe, uns aber als Dienern seines Wortes Weisheit und Gnade in der Leitung der Gemeinden verleihen, und jene Gemeinden durch alle Schwierigkeiten zur sichern Ruhe und Eintracht führen möge!

2) Daß wir in Anbetracht des großen Arbeitsfeldes und der wenigen Arbeiter unsrer Gemeinden dringend empfehlen, vereint mit der Bitte vor Gott zu treten: „Herr, sende Arbeiter in das weißgewordene Erntefeld des Nordwestens!“ und diesen Gegenstand vornehmlich in der allgemeinen Gebetswoche vor den Herrn der Ernte zu bringen.

3) Da unser letztes Jahr ausgesprochener Wunsch, daß erfahrene und erprobte Männer des Ostens und ein Teil der von der Schule abgehenden Brüder sich nach dem Nordwesten wenden möchten, ein frommer Wunsch zu bleiben scheint, so empfehlen wir der Konferenz, diesen Punkt bei der Bundeskonferenz in Erwähnung zu bringen, und vornehmlich darauf hinzuweisen, daß, wenn das Interesse für die Schule in unsren Gemeinden erweckt und erhalten bleiben soll, dann auch durch die leitenden Männer darauf hingewirkt werde, nicht bloß den Sinn und Geist für Heidenmission zu wecken, sondern auch für die nicht minder wichtige Mission des fernen Nordwestens. Ferner, daß wir im eignen Interesse der Schule von den Brüder Professoren einen jährlichen Bericht über die Schulwünsche und erwarten.

4) Da aus den Berichten der verschiedenen Brüder bezüglich der Mission unter unserm Volk sich die unumgängliche Notwendigkeit einer bessern Betreibung derselben ergibt und zwar

durch die Anstellung eines Missionars in den Grenzen unsrer Konferenz, der die Zerstreuten in Israel sammle und neue Felder auffuche und Stationen gründe, und da wir durch unsre Vereinigungen die Summe von etwa \$400 zu diesem Zwecke beisteuern können und wollen, so sind hiermit unsre Vertreter im Allgemeinen Missionskomitee beauftragt, die Anstellung eines Missionars mit allem Nachdruck zu betreiben, und, wenn nötig, die Sache der Bundeskonferenz vorzulegen

5) Da wir aus den Berichten der Gemeinden mit Freuden die Opferwilligkeit der Schwestern für die Mission ersehen haben, so sprechen wir als Konferenz hiermit unsern herzlichsten Dank aus und möchten sie ermutigen, in diesem guten Werke fortzufahren.

Angenommen.

Br. W. H. Müller berichtete nun über den Stand des Missionswerkes in Dakota; Br. W. Schunke über Iowa; die Br. Schwendener und Möhlmann über Wisconsin; Br. Nagel über Michigan.

An diese Berichte knüpften sich kurze Besprechungen.

Vertagt mit singen „Ein Tagwerk für den Heiland“ und Gebet von Br. W. Paul.

Montag Nachmittag.

Br. Nagel, Vorsitzer. Wir sangen: „Fortgekämpft und fortgerungen.“ Der Vorsitzer las Ps. 2. Br. Knuth betete.

Br. G. D. Menger las nun seinen Aufsatz über: „Die Täufergemeinden, Leiden und Verfolgungen derselben vom 11.—16. Jahrhundert.“

Br. W. H. Müller las eine Abhandlung über: „Die Natur des Falles und das Wesen der Sünde.“ Die übrigen 10 Minuten wurden der Besprechung des letzten Gegenstandes gewidmet.

Vertagt mit singen: „Ein heil'ger Born gefüllt mit Blut“ und Gebet von Br. W. Höß.

Montag Abend.

Predigt von Br. R. Machholz über Dan. 3, 14. 16.

Dienstag Morgen, den 24. September.

Die Gebetsversammlung wurde von Br. H. Griep geleitet.

Br. Nagel, Vorsitzer. Das Protokoll wurde gelesen und angenommen.

Das Komitee zur Anordnung des nächsten Sonntagsschulinstituts empfahl:

1. Daß Br. E. H. Schmidt schreibe über: „Systematischer Religionsunterricht“.
2. Br. J. H. Möhlmann über: „Welche Mittel hat die Gemeinde anzuwenden, um gute Lehrer zu erhalten?“

3. Br. W. Schunke über: „Das Verhältnis der Gemeinde zur Sonntagsschule und umgekehrt.“

4. Br. H. G. Carstens über: „Sind die Internationalen Sonntagsschullektionen für alle Klassen zweckmäßig, und wenn nicht, was ist dann zu empfehlen?“

Br. Möhlmann wünschte, daß ein Stellvertreter für ihn ernannt werde, der mit Br. Albert nach Dakota reise, falls er selbst sollte abgehalten sein. Br. W. Schunke wurde ernannt.

Das Komitee zur Durchsicht der Briefe berichtete :

„Aus den Briefen der Gemeinden ersehen wir, daß wir Ursache haben, dem treuen Bundesgott Preis und Dank zu bringen, für seine Segnungen, welche die Gemeinden erfahren haben. Wir werden dadurch ermutigt, freudig fortzuwirken, und das göttliche Wort, den einzigen Samen zur Wiedergeburt der Menschen, auszubreiten.

Wir durften 294 Seelen in Jesu Tod taufen ; 166 wurden durch Briefe aufgenommen und 89 erneuerten ihren Gemeindebund ; also eine Zunahme von 494. Dahingegen sind 160 durch Briefe entlassen, 64 wurden durch Ausschluß und 5 durch Streichung aus dem Gemeindebund entfernt. 26 teure Brüder und Schwestern gingen im Glauben an den Erlöser hinüber in die ewige Heimat. Unsere Gliederzahl beläuft sich auf 3211.

Drei Gemeinden meldeten sich zur Aufnahme. Sechs Versammlungshäuser wurden errichtet und eingeweiht.

Es ist ersichtlich, daß in unsren Gemeinden freudig und freigebig Opfer dargebracht wurden zur Betreibung des Werkes Gottes. Der Herr möge die Willigkeit seines Volkes, zu opfern für seine Sache, erhalten und mehren!

Die Berichte zeigen auch die Notwendigkeit, daß uns der Herr Männer erwecke und führe, welche willig sind zum Dienste am Werke des Herrn. Dafür ernstlich zu beten, empfehlen wir allen unsren Gemeinden.“

Das Komitee für Dankeschlüsse empfahl :

„Wir als Konferenz sprechen der bewirtenden Gemeinde unsern einstimmigen Dank aus, für den herzlichen „Willkomm“, mit dem sie uns in ihr geschmücktes Gotteshaus und in ihre gastlichen Wohnungen aufgenommen, für die vortreffliche Bewirtung und Opferwilligkeit, durch welche uns der Aufenthalt in ihrer Mitte überaus angenehm gemacht wurde. Besonders fühlen wir uns dem geschätzten Prediger, Br. Möhlmann, gegenüber zum Dank verpflichtet für seine Mühe, die wir ihm verursacht.

Auch sprechen wir den Beamten der Konferenz, unserm geschätzten Vorsitzer für seine tatvolle Leitung, und den werten Schreibern für ihre Arbeit unsern verbindlichsten Dank aus.

Und schließlich sei den lieben Sängern unsre volle Anerkennung gezollt, für die lieblichen Lieder, durch die sie nicht allein die Gottesdienste verschönerten, sondern auch mit dazu beitrugen, daß aller Herzen zum obern Heiligtum emporgehoben wurden.“

Angenommen.

Das Komitee, welches eine Vorlage einbringen sollte, zur Besprechung einiger, die Bundeskonferenz betreffenden Punkte, berichtete :

„Wir empfehlen unsren Delegaten, auf der Bundeskonferenz Folgendes zu befürworten :

1. Daß die Bundeskonferenz, wie bisher, alle drei Jahre tage.
2. Daß sie von einzelnen Gemeinden durch Delegaten besichtigt werde.
3. Daß neben der Vertretung der einzelnen Gemeinden auch die Jahreskonferenzen durch Delegaten vertreten seien, die die Beschlüsse der Einzelkonferenzen mit Bezug auf die Bundeskonferenz bei derselben vorbringen und vertreten.
4. Daß in Zukunft die Jahreskonferenzen über Bundesangelegenheiten beraten und beschließen dürfen und solche Beschlüsse von der Bundeskonferenz angehört und in Erwägung gezogen werden sollen.

5. Daß das Publikations- und Schulkomitee bestehe aus Vertretern der einzelnen Konferenzen.

Angenommen.

Das Komitee für Themata empfahl :

1. Daß Br. J. Albert schreibe über : „Die Gefahr, welche den Ver. Staaten droht von seiten der römischen Kirche.“

2. Br. W. Paul: „Welchen Anteil haben die Baptisten an der Formulierung der Konstitution der Ver. Staaten?“

3. Br. H. J. Müller soll seinen Aufsatz nächstes Jahr lesen.

Angenommen.

Beschlossen, daß der Sekretär einen Bericht über die Konferenz für den „Sendboten“ schreibe.

Der Schreiber soll die gefaßten Beschlüsse der Bundeskonferenz vorlegen.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Wir sangen : „Gefegnet sei das Band.“ Br. W. H. Müller betete.

Vertagt bis zum 24. Sept. 1890.

Liebesmahl.

Am Dienstag Abend fand sich die Gemeinde mit ihren Gästen noch einmal im Versammlungshaus zum Liebesmahl ein. Br. H. W. Nagel leitete dasselbe ein mit einer Predigt über Jes. 55, 1 u. 2. Ihm folgten nacheinander in kürzern und längern Ansprachen die Brüder Ohlgart, Domke, M. Schwendener, Paul, Fasching, Maske, Langloß, Albert und W. H. Müller. Mittlerweile wurden im untern Raume Erfrischungen verabreicht. Wie in allen Versammlungen, so war der Herr uns auch hier nahe, und die Brüder redeten aus dem Schatz ihrer Erfahrung zur Erbauung und Aufmunterung der Kinder Gottes. Zum Schluß sang der Männerchor das Abschiedslied, welches nach Melodie und Inhalt unsre Gefühle zum Ausdruck brachte.

W. Schunke, Sekretär.



Mitglieder des Missionskomitees der Nordwestlichen Konferenz.

W. Schunke,	bis zum Jahre 1890.
W. H. Müller,	„ „ „ 1891.
E. H. Schmidt,	„ „ „ „
H. L. Dieß,	„ „ „ 1892, Repräsentant und Missionssekretär.
H. W. Nagel,	„ „ „ 1892, „ „ Missionsschatzmeister



Auszüge aus den Gemeindebriefen.



Dakota.

Berlin: Im Blick auf das verflossene Jahr müssen wir sagen: „Rühmt Jehovah, denn Er war mit uns.“ Die Mauern Jerusalems wurden gebaut, Sünder wurden bekehrt, der Friede in der Gemeinde erhalten und sie wirkt Hand in Hand mit ihrem Prediger. Ein Versammlungshaus wurde vollendet, und ein andres soll in Angriff genommen werden. Die Gemeinde hat einen Frauenmissionsverein und drei Sonntagschulen und hofft ihre Grenzen weit über die Gebirge zu erweitern.

Prediger: B. Maule. — Schreiber: Johann Rott.

Big Stone City: Durch Gottes Gnade stehen wir noch als Gemeinde des Herrn da. Das Wort Gottes wird von Br. Müller in Kraft und Erweisung des Geistes verkündet. Die Versammlungen werden gut besucht, doch läßt das innere Leben manches zu wünschen übrig. Die Sonntagschule ist in gedeihlichem Zustande. Die Schwestern sind mit „Frau Pictets“-Missionsbüchern versehen. Wir sind im Begriff, eine schöne Kirche, welche zum Verlauf dasteht, zu kaufen, und wollen zu diesem Zwecke 10 Cents per Bushel Weizen der diesjährigen Ernte beisteuern.

Prediger: W. H. Müller. — Schreiber: J. W. Lacombe.

Carrington: Dies war ein Jahr der Prüfung, und der Feind der Seele suchte uns „zu fichten, wie den Weizen.“ Zehn Glieder mußten in Zucht genommen werden. Wir durften uns auch freuen in der Bekehrung armer Sünder und leben der gewissen Hoffnung, daß der Herr auch hier sein Reich ferner bauen wird. Hätten gern unsern Prediger zur Konferenz geschickt, doch wurde uns solches infolge Fehlschlags der Ernte unmöglich.

Prediger: W. Achterberg. — Schreiber: Christian Albus jun.

Danzig: Bleibt auch von unsrer Seite viel zu wünschen übrig, bezüglich des geistlichen Lebens, so dürfen wir um so mehr die Gnade Gottes rühmen, welche sich bezeugt hat in der Macht seines Wortes, der Belehrung teurer Seelen und der Erhaltung der Gemeinde. Br. Maule predigte uns alle 6 Wochen das Wort zum Segen. Eine Sonntagschule wurde ins Leben gerufen und der Frauenmissionsverein wirkt im Segen fort. Leider können wir wenig für die Mission thun, da es dem Herrn gefallen hat, uns mit einer bitteren Heimzusage zu beehren.

Prediger: B. Maule — Schreiber: Johann Brokofsky.

Emery: Der Herr war mit uns, und rühmen wir seine Gnade. Durch Schwierigkeiten hat Er uns geholfen und mit Segnungen erquickt. Mußten zu unserm Schmerze einige ausschließen, doch hat die Kraft des göttlichen Wortes sich auch an einer Anzahl armer Seelen bewiesen, und durften wir sie durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen, während etliche Ausgeschlossene zu uns zurückkehrten. Die Versammlungen werden auf allen Stationen gut besucht. Salem, wo letztes Jahr viel zu wünschen übrig blieb, ist reich gesegnet worden, wenn auch nicht an irdischem, so doch an geistlichem Gut. Lennox, welches früher zur Gemeinde „Pflaumen-Creek“ gehörte, schloß sich mit ihrer Bewilligung unserer Gemeinde an. Hr. Olthoff arbeitet unermüdet fort, und sind wir in Liebe mit ihm verbunden.

Prediger: D. Olthoff. — Schreiber: J. Braumen.

Eureka: Wir dürfen Gottes Gnade reichlich rühmen. Unsere Zahl hat sich auf weit über 100 vermehrt. Eine Kapelle ist im Mittelpunkt der Gemeinde erbaut worden, und danken wir den lieben Gebern recht herzlich für ihre reiche Unterstützung; ebenso der Missionsbehörde. Sonntagschule, wie sonstige Organisationen, wünschen wir immer mehr zu entfalten. Hätte es nicht an Raum gefehlt, so dürfte noch Größeres geschehen sein.

Prediger: Georg Engelmann. — Schreiber: Johann Krüg.

Madison: Wir hatten die Freude, eine Anzahl meist junger Leute in die Gemeinde durch die Taufe aufzunehmen. Die Sonntagmorgenversammlungen werden von Gliedern und Fremden gut besucht. Br. Staub verkündigt das Wort als ein treuer Wächter auf Zions Mauern in der Gemeinde und auf den Stationen. Br. Fr. Müller hilft fleißig mit am Netz des Evangeliums ziehen. Die Sonntagsschule wird gut besucht, auch besteht ein Jugend- und Frauenmissionsverein. Gedenken für die Zukunft auf Unterstützung zu verzichten.

Prediger: J. Staub. — **Schreiber:** Fr. Krüger.

Plum Creek (bei Bridgewater): Die beiden Gemeinden, welche über zwei Jahre getrennt waren, haben sich wieder vereinigt, und möge sich diese Vereinigung als eine vom Herrn gewirkte erweisen. Die Gemeinde hat es übernommen, vom 1. Mai an das Gehalt für den Prediger selbst aufzubringen und danken wir der Konferenz für die bisher gewährte Unterstützung. Wir empfehlen uns eurer Fürbitte!

Prediger: F. Müller. — **Schreiber:** Karl Wahl.

Scotland: „Bis hierher hat uns Gott gebracht durch seine große Güte.“ Ein großer Segenstag war der Tag der Einweihung der zweiten Kapelle, an welchem zugleich 11 Neubekehrte in Jesu Tod getauft wurden. Die sonntäglichen Versammlungen werden gut besucht, an einigen Predigtplätzen gebricht es an Raum. Der Frauenmissionsverein hat sich sehr rührig gezeigt. In dem Werk der Sonntagsschule ist ein Fortschritt unverkennbar. Br. Reichle hat nach achtjähriger Thätigkeit resigniert und werden wir somit predigerlos.

Prediger: F. Reichle. — **Schreiber:** Jakob Schieme.

Hebron: Unser Häuflein ist noch klein, doch da wir von andren Gemeinden weit entfernt sind, organisierten wir uns zu einer Gemeinde. Br. Brauns besucht uns von Zeit zu Zeit, es sollte aber mehr hier gethan werden unter den vielen Deutschen.

Prediger: A. F. Brauns. — **Schreiber:** Philipp Heinle.

Iowa.

Aplington: Wir durften die Liebe und Treue des Herrn vielfach erfahren. Die Einigkeit des Geistes blieb uns trotz mancher Anfechtung gewahrt. Der Herr ließ uns in Br. Paul einen treuen Unterhirten wieder finden; seine Arbeit wurde mit Erfolg gekrönt. Unser Missionsfeld ist ein großes, und bitten wir den Herrn, uns treu und tüchtig zu machen. Auf den verschiedenen Plätzen wird sonntäglich gepredigt, und werden besonders in Aplington und Parkersburg die Versammlungen gut besucht. Unsere drei Sonntagsschulen, die beiden Frauenmissions- und der Jugendverein bestehen im Segen fort.

Prediger: W. Paul. — **Schreiber:** N. S. Reints.

Elgin: In Frieden und Eintracht durften wir das verflossene Konferenzjahr zurücklegen. Der Herr hat uns trotz unsrer Unwürdigkeit köstliche Segnungen genießen lassen. Wir durften nicht leer ausgehen, sechs Neubekehrte wurden getauft und der Gemeinde hinzugethan. Wir konnten während der Tagung der Vereinigung das Fest unsers zehnjährigen Bestehens als Gemeinde feiern. Im Rückblick auf die entschwundene Zeit müssen wir sagen und singen: „Dankt dem Herrn, denn Er ist freundlich!“ Unser geistliches Leben sollte besser sein. Die Gottesdienste werden gut besucht, und das Wort reichlich verkündigt. Sonntagsschule und Frauenvereine bestehen im Segen.

Prediger: W. Schunke. — **Schreiber:** Fr. Mühlethaler.

Rock Falls: Der Herr hat uns in Frieden erhalten. Können von keinem Zuwachs berichten, obwohl das Wort reichlich verkündigt wird. Wir säen in Hoffnung. Die Gottesdienste werden von Gliedern gut besucht und die Sonntagsschule gedeiht. Mit unserm Prediger sind wir in Liebe verbunden.

Prediger: W. Fasching. — **Schreiber:** J. B. Felt.

Steamboat Rock: Der Herr ist mit uns gewesen im Sommer wie im Winter. Es war uns vergönnt, zwei Kirchen zu bauen und eine schöne Anzahl teurer Seelen zu taufen. Die Versammlungen werden gut besucht und dem Worte wird mit Aufmerksamkeit gelauscht. Einen Teil unsrer Glieder werden wir entlassen zur Gründung einer eignen Gemeinde unter Leitung von Br. B. de Neui. Das innere Leben ist gehoben worden. Der

Frauenverein besteht im Segen und sind wir als Gemeinde in Liebe mit unserm Prediger verbunden.

Prediger: H. Dallmann. P. J. de Neui. — Schreiber: F. Mehlberg.

Fulton: Wir durften nicht ganz leer ausgehen, allein durch Wegzug verringerte sich dennoch unsre Zahl. Dr. Höfflin verließ uns, und wir erwählten Dr. G. Heide, welcher bisher die Versammlungen leitete, zu unserm Prediger.

Prediger: G. Heide. — Schreiber: Gottlob Klauser.

Michigan.

Casco: Kein Bericht.

Rashville: Kein Bericht.

St. Joseph: Das letzte Konferenzjahr brachte uns mancherlei Segnungen. Gottes Wort wurde reichlich verkündigt, die Gottesdienste am Sonntag gut besucht, doch keimen viele Glieder wenig Interesse und Trieb für die Gebetsstunden zu haben. An der Zahl sind wir geschwächt worden, indem thatkräftige Glieder an andre Gemeinden unsers Bekenntnisses sich angeschlossen. Auch sind drei alte und bewährte Schwestern in die obere Gemeinde versetzt worden. Wir sind mit unserm Prediger in herzlichster Liebe verbunden. Unsre Vereine sind alle thätig und die Sonntagschule hebt sich. Wir blicken mit guter Zuversicht in die Zukunft.

Prediger: H. W. Nagel. — Schreiber: H. L. Gersonde.

Watertown: Haben versucht, uns untereinander zu erbauen. Wir beabsichtigen, Dr. Lübecke, welcher unter uns weilt, als Prediger zu berufen, wenn wir Unterstützung von der Mission erlangen können. Wir wünschen uns in Zukunft der Central-Konferenz anzuschließen.

Schreiber: Wilhelm Fetting.

Minnesota.

Faribault: Der innere Zustand der Gemeinde ist nicht, wie er sein sollte. Wir wurden besonders schmerzlich berührt durch den plötzlichen Tod unsers Br. C. F. Michel, welcher beim Einsteigen in den Brunnen durch Gase erstickte. Unsre Sonntagschule hat durch den wiederholten Wechsel des Superintendenten sehr gelitten. Der Herr hat uns durch die Bekehrung einer Anzahl teurer Seelen Ursache zum Dank gegeben.

Prediger: G. D. Menger. — Schreiber: L. Klement.

Hampton: Durch Gottes Gnade bestehen wir noch als Gemeinde. Unser Gebet ist zu wachsen am innern Menschen. Die Versammlungen werden soweit gut besucht. Die Sonntagschule, der Jugend- und Frauenverein wirken im Segen fort. Wir sind mit unserm Prediger in Liebe verbunden.

Prediger: G. D. Menger. — Schreiber: Wilhelm Miller.

Holloway: Wir haben nichts zu rühmen, als die Güte des Herrn. Im Nov. v. Jahres wurden wir als Gemeinde anerkannt und freuen uns, den ersten Bericht einsenden zu dürfen. Der Herr bekante sich zu seinem Wort, von Dr. Müller verkündigt. Die Versammlungen werden gut besucht und konnten wir im vorigen Juni ein Haus dem Herrn weihen, das wir aus eigenen Mitteln zu bezahlen hoffen. Unsre Schwestern wetteifern miteinander, die Missionsbüchsen zu füllen, auch haben wir eine Sonntagschule gegründet. Wir bitten um Aufnahme in die Konferenz.

Prediger: W. H. Müller. — Schreiber: J. Beyer.

Minneapolis: Wir haben viel Ursache dankend zum Gnadenthron emporzublicken, Gott hat uns oft gesegnet, beides, unter dem Schall seines Wortes, wie in der Gebetsstunde. Wohl haben wir keinen sichtbaren Erfolg sehen dürfen, doch sind wir nicht entmutigt, gewisslich hoffend, daß die Ernte nicht ausbleiben kann. Etliche stehen dem Reiche Gottes nahe. Wir sind in Liebe miteinander und mit unserm Prediger verbunden. Sonntagschule und Gebetsstunden werden ziemlich gut besucht. Dr. Albert predigt monatlich einmal auf der Station Maple Grove.

Prediger: J. Albert. — Schreiber: Friedrich Brasler.

Minnetrifa: Von Zuwachs können wir nicht berichten, wir saßen auf Hoffnung. Das innere Leben sollte besser sein, und mehr Missionsgeist uns befeelen. Die sonntäglichen Gottesdienste werden gut besucht, weniger die Wochenversammlungen. Gemeinde und Prediger sind in Liebe verbunden. Die Sonntagschule ist in erfreulicher Entwicklung, nur der Jugendverein ist etwas lau geworden.

Prediger: E. E. Langloz. — Schreiber: Ferd. Weise.

Sharon: Glauben in Wahrheit sagen zu können, daß wir näher zum Herrn gekommen sind. Die Versammlungen wurden gut von Geschwistern und Freunden besucht. Zu Anfang des Jahres half Br. Albert unserm Prediger am Ruck des Evangeliums ziehen, und Gott segnete ihr Bemühen durch die Belehrung armer Sünder. Wir sind in Liebe miteinander verbunden, und es hat uns an geistlicher Nahrung nicht gefehlt. Die Sonntagschule giebt uns gute Hoffnung für die Zukunft, der Jugendverein ist noch am Leben.

Prediger: A. G. Transchel — Schreiber: F. W. Lindemann.

St. Paul (1. Gem.): Der Herr hat uns im Frieden erhalten und kämpfen wir vereint für des Herrn Sache. Br. Schulz verließ uns im März, und sind wir bis heute predigerlos. Unsere Versammlungen sind indes regelmäßig gehalten worden. Die Sonntagschule und Vereine bestehen noch und sind thätig. Unser Gebet ist, daß der Herr uns bald einen passenden und begabten Prediger zuführen möge.

Schreiber: A. Jansen.

West St. Paul: Wir haben Ursache, die Güte Gottes zu rühmen, die uns als Gemeinde erhalten und gemehrt hat. Das Wort Gottes wurde reichlich verkündigt und hat der Herr dasselbe nicht unbezeugt gelassen. 12 Seelen wurden durch die Taufe der Gemeinde hinzugethan. Die Versammlungen am Sonntag werden gut besucht, in der Woche weniger. Die Gemeinde ist unter sich und mit ihrem Prediger in Liebe verbunden. Das innere Leben war während des Winters ein reges, doch erschlaffte es etwas im Sommer. Die Gemeindefonntagschule hat an Zahl zugenommen. Auf der Station „Spring Park“ wird jeden Sonntag Sonntagschule gehalten und jeden zweiten Sonntag das Wort Gottes von Br. Schmidt verkündigt. Frauenmissions- wie Jugendverein wirken im Segen weiter.

Prediger: E. H. Schmidt. — Schreiber: J. Jachtenfuchs.

Winnona: Das Wort wurde reichlich unter uns verkündigt, und der Herr hat es auch reichlich gesegnet. Die Versammlungen werden gut besucht und ist im allgemeinen reges Leben vorhanden. Einige Seelen wurden bekehrt, und andre sind am Suchen. Zwei liebe Schwestern wurden in die obere Gemeinde versetzt. Die Station „Maund Prairies“ wird von Br. Marquardt monatlich einmal bedient. Prediger und Gemeinde sind in Liebe verbunden. Die Sonntagschule strebt vorwärts und wurde auch auf der Station eine gegründet. Die Vereine sind thätig.

Prediger: A. Marquardt. — Schreiber: E. G. Brachlow.

Wisconsin.

Ablemans: Wir können wohl nicht von Siegen berichten, doch müssen wir Gottes Güte rühmen, denn Er hat uns nicht nur erhalten, sondern uns auch einen neuen Unterhirten in Br. Griep gesandt. Wir haben gute Hoffnung; schon haben sich etliche Seelen der Fürbitte empfohlen. Der Besuch der Versammlungen ist gut. Sonntagschule wie Schwesternverein wirken im Segen fort.

Prediger: H. A. Griep. — Schreiber: E. Eschenbach.

Concord: Troßdem der Feind uns oft bedrängte, ist es ihm nicht gelungen, zu verderben. Br. Müller arbeitet unter Schwierigkeiten unter uns. Die Versammlungen werden leidlich gut besucht. Die Sonntagschule besteht und arbeiten die Lehrer an der lieben Jugend getrost weiter.

Prediger: H. J. Müller. — Schreiber: E. W. Volk.

Rekslee: Wir dürfen Gottes Güte rühmen. Br. Carstens, der seit Anfang des Jahres unter uns wirkt, arbeitet mit Mut und Geduld. Die Gemeinde ist in Liebe mit ihm verbunden. Die Versammlungen werden gut besucht und die Sonntagschule befin-

bei sich in hoffnungsvollem Zustande. Auch hat der Herr uns durch die Belehrung zweier jungen Leute erfreut.

Prediger: H. G. Carstens. — **Schreiber:** John J. Stier.

Rosseth: Der Herr hat uns reichlich gesegnet. Die Brüder Engler und Ohlgart haben uns besucht und das Wort verkündigt, und durfte letzterer 14 Seelen in Jesu Tod taufen. Wir sind noch predigerlos; empfehlen uns der Fürbitte der Konferenz.

Schreiber: W. Bolzenthal.

Lebanon: Gott hat uns in schonender Geduld getragen, wofür wir Ihm herzlich danken. Br. Müller predigt uns das Wort, und hoffen wir, daß der Lebensame bald aufgehen und seine Früchte tragen wird. Die Versammlungen werden gut besucht; die Sonntagschule und der Schwesternverein sind thätig. Wir laden die Konferenz herzlich ein, bei uns zu tagen.

Prediger: H. J. Müller. — **Schreiber:** Albert Wüning

Ranitomoc: Kein Bericht

Wilwaukee (1. Gem.): Der Herr war in seiner Liebe mit uns. Die Versammlungen waren gut besucht; Sünder wurden belehrt und Ausgeschlossene lehrten zurück; die Müden gestärkt und die Mutlosen zu neuer Thätigkeit angespornt. Die Predigten von Br. Dieß über Elias trugen viel zum Segen bei. Br. Dieß predigt alle 14 Tage in Wauwatosa und von Zeit zu Zeit in North-Greenfield. Prediger und Gemeinde stehen in gutem Verhältnis. Die Sonntagschule besteht im Segen fort. Der Traktatverein sucht nach Kräften zu wirken, und auch der Schwestern-Näh- und Missionsverein zeigt, was Liebe und guter Wille vermögen. Der Gesangverein gereicht der Gemeinde ebenfalls zum Segen, und der Jugendverein hat eine reiche Thätigkeit bewiesen. Auf der Station Pound wurde das Wort dann und wann verkündigt, doch sollte dort ein Mann sein, der deutsch und polnisch zu predigen vermag.

Prediger: H. L. Dieß. — **Schreiber:** Jakob Bessie.

Wilwaukee (2. Gem.): Unsere Versammlungen werden gut besucht und das Wort in Reinheit verkündigt. Gott hat sich nicht unbezeugt gelassen und durften wir 20 Seelen in Jesu Tod taufen. Doch wurden auch die Kräfte der Gemeinde sehr durch Bezug geschwächt. Die Sonntagschule ist in gutem Zustande. Unsere Missions-, Jugend- und Gesangsvereine sind alle thätig. Zu unserm Leidwesen fühlt sich Br. Nachholz bewogen, sein Amt in der Gemeinde niederzulegen. Seine unermüdlige Arbeit wird uns unvergesslich sein.

Prediger: H. Nachholz. — **Schreiber:** A. Miller.

North Freedom: Wurden in unsren Hoffnungen am Anfang des Konferenzjahres in etwa getäuscht. Br. Krösch legte am 1. Januar sein Amt hieselbst nieder, und blieben wir den Winter über predigerlos. Seit April verkündigt Br. Griep das Wort Gottes mit allem Ernste unter uns, und fühlen wir uns zu guter Hoffnung berechtigt. Das innere Leben läßt viel zu wünschen übrig. Die beiden Sonntagschulen wie die Vereine befinden sich in gutem Zustande.

Prediger: H. A. Griep. — **Schreiber:** A. Jochert.

Poll: Wir danken Gott, daß Er uns bis hierher erhalten. Unsere Sonntagsversammlungen werden von Gliedern gut besucht. Die Sonntagschule verspricht Gutes für die Zukunft; der Schwesternverein besteht noch. Wir sind noch predigerlos.

Schreiber: Franz Rehrein.

Racine: Wir freuen uns herzlich, die Brüder und Delegaten der Konferenz begrüßen zu dürfen. Zurückblickend auf das verflossene Jahr, möchten wir Gottes Gnade rühmen. Wie es gewöhnlich geht, so wechselten die Erfahrungen im Gemeindeleben miteinander ab. Wir haben gesät und auch geerntet, in allem hat der Herr geholfen! Die Sonntagschule befindet sich in blühendem Zustande. Der Frauenmissionsverein ist thätig und opferwillig gewesen. Jugend- und Gesangverein haben Lebenskraft. Prediger und Gemeinde sind in Liebe verbunden. Das Evangelium wurde von Br. Röhlmann reichlich und zum Segen verkündigt und die Versammlungen werden gut besucht.

Prediger: J. H. Röhlmann. — **Schreiber:** A. Schacht.

T o w n o f B r u s s e l s : Der Herr hat Großes an uns gethan. Am 17. Dezember v. J. organisierten wir uns zur Gemeinde. Der Herr belehrte eine Anzahl Sünder. Wir versammeln uns sonntäglich in einem gemieteten Hause, wo dann die Gottesdienste vom Diakon Br. Ahlsmede, in Abwesenheit Br. Ohlgarts, treulich geleitet werden. Wir sehen der Zukunft getrost entgegen.

Prediger: K. Ohlgart. — Schreiber: G. Ahlsmede.

W a u s a u : Der Herr war mit uns; sonderlich erkennen wir seine Hilfe in der Tilgung der Kirchenschuld bis auf \$250. Wir wurden als Gemeinde anerkannt und bitten nun um Aufnahme in die Konferenz. Unsere Versammlungen werden ziemlich gut besucht, ebenso die Sonntagschule. Mit unserm Prediger fühlen wir uns innig verbunden.

Prediger: M. Domke. — Schreiber: A. Ladwig.

W a y n e : Wir stehen noch als Gemeinde Gottes in Liebe und Frieden verbunden. Die Versammlungen werden von Gliedern gut, von Fremden aber wenig besucht. Br. Schwendener predigt uns sonntäglich das Wort, solange wir predigerlos sind. Sehnen uns nach einem neuen Unterhirten. In der Gemeinde giebt sich treue Liebe zur Sonntagschule durch den zahlreichen Besuch von Erwachsenen kund. Der Schwesternverein wirkt in stiller Weise fort.

Schreiber: F. Borchert.

C. H. Schmidt, zweiter Schreiber.



Statistik

der Gemeinden, Taufen, Glieder, Lehrer u. s. w. in den Grenzen der Nordwestlichen Konferenz.

Jahr.	Taufen.	Gemeinden	Gliederzahl.	Schülerzahl.	Lehrer.
1881	70	31	2100	2002	326
1882	230	39	2499	2770	352
1883	279	40	2881	2647	383
1884	356	41	3193	2801	392
1885*	186	40	2576	2426	338
1886	164	46	2794	2425	385
1887	201	45	2731	2121	336
1888	235	46	3019	2480	363
1889	294	47	3211	2484	349

*) Nach Abgang der Gemeinden in Nord-Illinois.



Konstitution.

I.

Der Name, unter welchem wir uns verbunden haben, ist: „Die Nordwestliche Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden.“

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

- 1) Es soll dadurch das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung untereinander befriedigt werden. Zu diesem Zweck sollen jährliche Zusammenkünfte abgehalten werden, um alle auf das Wohl unsrer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu nehmen. Bei solchen Zusammenkünften soll das Bestreben dahingehen, nicht nur die nötigen Geschäfte zu beraten und zu verrichten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und zu erbauen, und namentlich auch der Gemeinde, mit der man sich versammelt, durch Gottes Gnade zum Segen zu werden.
- 2) Es soll als eine Hauptaufgabe betrachtet werden, das Werk der in- und ausländischen Mission zu betreiben. Die jährlichen Versammlungen sollen besonders Gelegenheit geben, alle auf die Förderung der heiligen Missionsache bezüglichen Dinge in Betrachtung zu ziehen und die nötigen Bestimmungen zu treffen.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde innerhalb unsrer Grenzen soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Jede Gemeinde, die sich anschließen will, soll solchen Wunsch schriftlich mitteilen und (es sei denn, daß örtliche Entfernung oder Armut sie zu einer Ausnahme berechtigt), sich durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen, und kann sodann auf die Empfehlung eines dazu bestimmten Ausschusses hin in einer regelmäßigen Sitzung der jährlichen Konferenz durch Stimmenmehrheit aufgenommen werden. Jede regelmäßig angeschlossene Gemeinde hat das Recht, sich an den jährlichen Konferenzen durch ihren Prediger nebst andren Abgeordneten in folgender Ordnung vertreten zu lassen: für 100 Mitglieder zwei, und für jedes weitere volle Hundert einen andren.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen dieselbe Anklagen wegen Irrlehren oder sonstigen Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch zwei Drittel Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz soll in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regulierung der Geschäfte in den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Missionswerks ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel Stimmenmehrheit angenommen oder verändert werden können.

VI.

Zur Leitung der Verhandlungen bei den jährlichen Konferenzen soll durch Stimmenmehrheit ein Vorsitzer gewählt werden, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet werden soll. Die Wahl soll durch Stimmzettel geschehen, nachdem zuvor einige Kandidaten zu diesem Zweck, ebenfalls durch Stimmzettel, nominiert worden sind. Sollte jedoch bereits bei der Nomination eine absolute Stimmenmehrheit erzielt werden, so soll dieselbe als Wahl gelten. Auf dieselbe Weise soll ein stellvertretender Vorsitzer gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorsitzers dessen Stelle einnehmen soll.

VII.

Zwei Sekretäre sollen jährlich durch Stimmenmehrheit auf obige Weise erwählt werden, welche miteinander die Protokolle zu führen, den Briefwechsel und überhaupt die vorkommenden Schriftarbeiten zu besorgen haben.

VIII.

Alle Jahre soll ein Schatzmeister erwählt werden, der die Beiträge für die Konferenzverhandlungen in Empfang nimmt und die Unkosten der Konferenz damit bestreitet.

Öffentliche Tabelle der Nordwestlichen Konferenz.

- 1 Berlin...
- 2 Big Star
- 3 Carringt
- 4 Langig.
- 5 Emery.
- 6 Eureka.
- 7 Madison
- 8 Plum &
- 9 Scotlan
- 10 Warner
- 11 Aplingt
- 12 Elgin...
- 13 Fulton
- 14 Rod &
- 15 Steam!
- 16 Casco.
- 17 Nashot
- 18 St. Joe
- 19 Watert
- 20 Haribot
- 21 Hampst
- 22 Hollow
- 23 Dinnet
- 24 Dinnet
- 25 Ebarom
- 26 St. Jay
- 27 West &
- 28 Dinona
- 29 Daring
- 30 St. Joe
- 31 Ablem
- 32 Concor
- 33 Delosle
- 34 Hoffuth
- 35 Lebanon
- 36 Ranita
- 37 Rilwan
- 38 Rilwan
- 39 North
- 40 Roll...
- 41 Racine.
- 42 Town &
- 43 Hausan
- 44 Dagne.
- 45 Debron.
- 46 Mandan
- 47 Remsen.
- 48 Reptj

Verhandlungen
der
Südwestlichen Konferenz der deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,
gehalten bei der
Gemeinde in Muscatine, Ia.,
vom 18. bis 23. September 1889.

~~~~~  
J. Hoffmann, Schreiber. •

—————  
**Die neunte Jahresversammlung**

der Südwestlichen Konferenz begann am 18. Sept. 1889. Am Abend dieses Tages versammelten sich die Delegaten dieser Konferenz in der mit Blumen und Motto's lieblich geschmückten Kapelle der Gemeinde zu Muscatine, Iowa. Auch von Geschwistern und Freunden war die Kirche zahlreich besucht. Die Anwesenden stimmten das erhebende Lied an:

„Wie lieblich und köstlich, wenn Brüder sich finden,  
Zum Preise des Herrn hier von neuem vereint.“

Nach Verlesung eines Schriftabschnittes folgte Gebet und Chorgesang. Hierauf hieß der Prediger der Gemeinde, Br. C. L. Marquardt, die Konferenz herzlich willkommen und sagte, daß die Einladung der Gemeinde nicht nur eine leere Form, sondern der Ausdruck ihres herzlichsten Verlangens gewesen sei, und daß die Geschwister schon lange um den Segen für diese Konferenz gefleht hätten.

Da Br. Homfeld nicht gekommen war, hielt Br. J. Hoffmann von St. Louis die Eröffnungspredigt über Apg. 2, 42. Wir machten in dieser Betrachtung im Geiste „einen Besuch im Paradiese der Pfingstgemeinde.“ Es

wurde uns vorgeführt 1) der Lebensbaum des Wortes, 2) die Rose der Liebesgemeinschaft, 3) das Vergiftmeinnicht des Gedächtnismahls, 4) die Olive seines Todes, 5) das Kelchen des Gebets.

### Donnerstag Morgen, den 19. September.

Um 9 Uhr versammelten sich die Abgeordneten und Geschwister zu einer erbaulichen Gebetsstunde, die von Br. R. Klizing geleitet wurde. Er verlas Ps. 138. Darauf wurde die Geschäftsitzung vom Vice-Präsidenten letzten Jahres, Br. E. Graalman, mit Gesang, dem Lesen der heiligen Schrift und Gebet eröffnet. Hierauf erfolgte die Aufnahme der

#### Delegaten:

**Iowa:** Burlington: E. Jordan, H. Kahle.

Muscantine: E. L. Marquardt, R. Hubacher, G. Günther, J. M. Höfflin.

Muscantine (holländische Gemeinde): John Schoemaker, E. Schoemaker.

**Kansas:** Ellinwood: J. Sievers.

Greengarden: J. Wilkens.

Hillsboro: B. Eisele.

Bison, Rush Co: Geo. Burdorff.

Youngtown: R. Klizing.

Topoka: J. Pastoret.

**Missouri:** Concordia: E. Graalman.

Higginsville: W. Krösch.

Kansas City: J. Sievers.

St. Louis: J. Hoffmann.

**Nebraska:** Shell Creek: H. P. Benthack.

Platteville: A. Henrich.

#### Nicht angeschlossene Gemeinden:

Leavenworth, Kans: A. Ludwig.

Platte Center, Kans.: A. Henrich.

#### Besuchende Geschwister:

E. Regier, H. Schröder, Lizzie Fismann, Mary Anderson, Thea Lohmann, Anna Wiedemann, J. Meljan, Lena Wiesel, H. J. Jordan, J. Jordan.

Zu den Beratungen wurden eingeladen die Brüder A. Konzelmann und C. Geiser.

Die Resignation des frühern Schreibers, Br. J. M. Höfflin, wurde angenommen und ihm für seine geleisteten Dienste ein Dank votiert.

#### Die Beamtenwahl

ergab folgendes Resultat: E. Graalman, Vorsitzer; B. Eisele, Stellvertreter; J. Hoffmann, Schreiber.

Die Gemeindebriefe wurden nun verlesen.

**Der Vorſitzer ernannte folgende Komitees:**

**Komitee für Gottesdienste:** E. L. Marquardt, G. Günther, R. Klipping.

„ „ **Geschäfte:** B. Eisele, J. Willens, H. P. Benthack.

„ „ **Durchſicht der Briefe:** A. Henrich, J. M. Höfflin, J. Pastoret.

„ „ **Aufnahme neuer Gemeinden:** E. Schoemaker, J. Sievers, G. Burgdorff.

„ „ **nächſte Konferenz:** W. Krösch, J. Sievers, A. Ludwig.

**Das Komitee für Gottesdienste empfahl Folgendes:**

1. Donnerstag Abend: Predigt von Br. A. Konzelmann.

2. Freitag Morgen: Gebetsſtunde geleitet von Br. E. Geiser.

Angenommen.

Br. Klipping legte einen mündlichen Bericht von Harper Co. ab. Er hat das Feld beſucht, mit etwas Erfolg dort gearbeitet, aber faſt alle Geſchwister ſind nach Oklahoma verzogen.

Gefang: „Die Gnade ſei mit allen.“ Vertagung.

### **Donnerstag Nachmittag.**

Der Vorſitzer las Phil. 2. Br. E. Regier betete. Fortſetzung mit dem Leſen der Briefe. Br. A. Ludwig legte einen mündlichen Bericht von Leavenworth, Kans., ab: Br. A. Henrich machte Mitteilungen von Platteville, Nebr., und wünſchte ſehr die Anſtellung eines Bruders daſelbſt.

**Das Geſchäftskomitee empfahl Folgendes:**

1. Jeden Morgen von 9—10 Uhr Gebetsſtunde.

2. Geſchäftsſitzung von 10—12 Uhr morgens und von 2 Uhr 30 Min. bis 4 Uhr nachmittags.

3. Beendigung des Briefleſens.

4. Bericht des Konferenzſchachmeiſters.

5. Wahl des Miſſionskomitees.

6. Miſſionsſache.

7. Schriftliche Arbeiten.

Angenommen.

Gefang: „So nimm denn meine Hände.“ Gebet von Br. E. Schoemaker. Vertagung.

### **Donnerstag Abend.**

Br. B. Eisele und A. Konzelmann leiteten den Gottesdienst. Letzterer predigte über Matth. 27, 22. Der Redner zeigte 1) wie Jeſu Zeitgenoſſen, 2) wie die Völker, 3) wie die Bibel dieſe Frage beantwortet haben.

### **Freitag Morgen, den 20. September.**

Br. E. Geiser leitete die Gebetsſtunde und las 1 Kor. 13.

Die Geſchäftsſitzung wurde mit dem Leſen des 118. Pſalms, Gefang und Gebet von J. Sievers eröffnet.

Das Protokoll wurde verleſen und angenommen.

Das Komitee für Gottesdienste empfahl Folgendes:

Freitag Abend: Predigt von Br. J. Sievers.

Samstag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von J. Pastoret.

Samstag Abend: Predigt von A. Klipping.

Sonntag Morgen: Predigt von J. Willens; Abendmahls Verwaltung von den Br. C. L. Marquardt und C. Schoemaker.

Sonntag Nachmittag: Predigt von E. Graalman in West Muscatine.

Sonntag Abend: Missionspredigt von F. Hoffmann.

Montag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von Br. Regier oder Br. Benthad.

Montag Abend: Liebesmahl, geleitet von den Br. Henrich und Eisele.

In den verschiedenen Sonntagschulen sollen folgende Brüder reden:

W. Krösch, B. Eisele, A. Ludwig, F. Sievers, J. Sievers, F. Hoffmann, A. Klipping, E. Graalman, J. Pastoret, H. B. Benthad und Geo. Burgdorff.

In der Kongregationalisten-Kirche sollen predigen die Brüder H. Schröder und W. Krösch.

In der englischen Baptisten-Kirche:

Br. A. Henrich.

In der Methodistengemeinde die Brüder

J. Pastoret und F. Sievers.

Angenommen.

## **Bericht des Schatzmeisters, F. Hoffmann, der Südwestlichen Konferenz.**

Vom 1. Oktober 1888 bis zum 16. September 1889.

### **Einnahmen.**

|                                    |           |
|------------------------------------|-----------|
| Einheimische Mission.....          | \$ 793 00 |
| „ Fr.-Mission.....                 | 5 00      |
| Auswärtige Mission.....            | 279 25    |
| „ Fr.-Mission.....                 | 6 50      |
| Heidenmission.....                 | 73 23     |
| Frauen-Heidenmission.....          | 5 00      |
| Prediger-Ausbildung.....           | 17 00     |
| Altersschwache Prediger.....       | 18 55     |
| Kapellenbau.....                   | 9 00      |
| Waisensache.....                   | 11 00     |
| „Southern Bapt. Home Mission“..... | 47 95     |

Zusammen..... \$ 1265 48

### **Ausgaben:**

|                              |           |
|------------------------------|-----------|
| An J. A. Schulte.....        | \$ 961 68 |
| An G. W. Hyde.....           | 47 95     |
| An J. F. Dohrmann.....       | 11 00     |
| An Prof. H. M. Schäffer..... | 5 00      |
| In Kasse.....                | 239 85    |

Zusammen..... \$ 1265 48

Durchgesehen und für richtig befunden: A. Ludwig.

C. Jordan.

Br. F. Hoffmann verlas folgenden

**Bericht des Schatzmeisters des Allg. Missionsvereins.**

Vom 1. Sept. 1888 bis den 31. Aug. 1889.

|                                  |           |
|----------------------------------|-----------|
| Einheimische Mission.....        | \$ 994 55 |
| Frauen-Einheimische Mission..... | 37 25     |
| Auswärtige Mission.....          | 370 59    |
| Heidenmission.....               | 157 77    |
| Fr.-Heiden-Mission.....          | 91 75     |
| Verschiedenes.....               | 533 71    |

Zusammen..... \$ 2185 62

**J. A. Schulte, Schatzmeister.**

Beschlossen, daß alle Brüder, welche in unsrer Konferenz Gelder kollektieren, dem Konferenzschatzmeister Bericht darüber erstatten sollen.

Beschlossen, die Kassenberichte des Konferenzschatzmeisters und des Allg. Schatzmeisters zu protokollieren.

Zum Revisionskomitee der Kassenbücher wurden die Brüder A. Ludwig und C. Jordan ernannt.

Folgende Brüder wurden in das Missionskomitee gewählt:

E. L. Marquardt für 3 und E. Graalman für 2 Jahre. Br. Marquardt wurde als Repräsentant beim Allgemeinen Missionskomitee gewählt und Br. Graalman als sein Stellvertreter.

Br. A. Konzelmann, deutscher Missionar in der Salt River Association, Missouri, und angestellt von der „Southern Baptist Home Mission Society“ berichtete:

„Ich hielt in den letzten drei Monaten 95 Predigten in 18 verschiedenen englischen Gemeinden und erreichte dadurch über 800 Deutsche, welche meist noch nie einen deutschen Baptisten-Prediger hörten. In den verschiedenen englischen Gemeinden finde ich 40 bis 50 Deutsche und eine große Zahl, welche principiell Baptisten sind. An verschiedenen Plätzen könnte regelmäßig gepredigt werden, wenn wir die Männer hätten. Die englischen Geschwister zeigen großes Interesse am deutschen Werke.“

Der Prediger Thalenhorst von der bisch. Methodistengemeinde in Muscatine wurde der Konferenz vorgestellt.

Gesang: „Was kann es Schön'eres geben.“ Vertagung.

**Freitag Nachmittag.**

Die Sitzung wurde durch den Gesang: „O, daß doch bald Dein Feuer brennte“, Lesen aus 2 Tim. 2 und Gebet von C. Jordan eröffnet.

**Kassenbericht von J. M. Hößlin, früherer Schatzmeister der Südwestlichen Konferenz.**

Vom 9. Oktober 1888 bis zum 11. Februar 1889.

**Einnahmen:**

|                         |           |
|-------------------------|-----------|
| Innere Mission.....     | \$ 768 15 |
| Auswärtige Mission..... | 58 00     |

Fortsetzung des Berichts siehe nächste Seite.



|                                |      |
|--------------------------------|------|
| Auswärtige Frauen-Mission..... | 5 00 |
| Für Rußland.....               | 1 50 |
| Waisensache.....               | 1 50 |
| Schule in Hamburg.....         | 1 00 |

Zusammen.. ..... \$ 835 15

### Ausgaben:

An Br. J. A. Schulte versandt..... \$ 835 15

Durchgesehen und für richtig befunden: A. Ludwig.

E. Jordan.

Das Komitee zur Revision der Konstitution legte Bericht ab, welcher angenommen wurde, wie er in der revidierten Konstitution erscheint.

Gesang: „Gott ist die Liebe“.

Der Missionssekretär pro tem., Br. E. L. Marquardt, verlas folgenden Jahresbericht:

Leure Brüder: Wieder ist ein Jahr unter Gottes gnädigem Beistand zurückgelegt und wir müssen ausrufen: „Bis hierher hat der Herr geholfen.“

Zu Anfang des Jahres waren 9 Brüder in den Grenzen unsrer Konferenz thätig, die von der „S. M. S. S.“ Unterstützung empfangen. Nämlich in

#### Kansas:

|                          |                |
|--------------------------|----------------|
| Rush Co.....             | G. Burgdorff.  |
| Hillsboro.....           | B. Eisele.     |
| Woodbine.....            | D. A. Homfeld. |
| Youngtown.....           | R. Klipping.   |
| Lopela und Atchison..... | J. Pastoret.   |
| Bethany, Lincoln Co..... | E. Regier.     |
| (Leavenworth.....        | A. Ludwig)     |

#### Nebraska:

|                 |                |
|-----------------|----------------|
| Beatrice.....   | Emald Meyer.   |
| Glennville..... | E. Frischlorn. |

#### Oregon:

|                      |           |
|----------------------|-----------|
| Bethany-Station..... | J. Eröni. |
|----------------------|-----------|

Laut den Berichten dieser Brüder ist viele und treue Arbeit gethan worden, der Same des göttlichen Wortes wurde reichlich ausgestreut; dies geht hervor aus den 1000 Predigten und 500 Gebetsstunden, die gehalten wurden.

Auch unter der Kanzel ist fleißig gearbeitet worden, denn es wurden über 2000 Hausbesuche gemacht.

Nach der vielen Arbeit, die unsre Missionare unter mancher Schwierigkeit freudig verrichtet haben, hätte nach ihrem und unserm Maßstabe der Erfolg ein größerer sein sollen; doch der Herr rechnet nicht wie wir, und die Ewigkeit wird es klar machen, wie groß die Frucht dieser Arbeit sein wird. Einige unsrer Missionsgemeinden durften mehrere Seelen aufnehmen, andre weniger, im ganzen wurden 45 Seelen durch die Taufe und 45 durch Briefe, soweit zu ermitteln ist, in die Gemeinden aufgenommen. Die Gliederzahl unsrer Missionsgemeinden beläuft sich auf ungefähr 700.

Die finanzielle Thätigkeit unsrer Gemeinden nach ihrer Gliederzahl ist eine anerkennenswerte und rühmliche; obgleich einige wenige aus triftigen Gründen dies Jahr nicht

soviel gethan haben, wie früher, so haben die meisten Gemeinden bedeutende Beiträge geliefert, wie sich aus dem Bericht unsers Schatzmeisters ergibt.

Einige Veränderungen sind im Laufe des Jahres eingetreten und mehrere wichtige Felder sind unbesezt.

Dr. E. Regier ist von Kansas nach Nebraska übergesiedelt, um dort für den Herrn thätig zu sein.

Dr. E. Frischkorn hat Glenville verlassen und ist nach Chicago gezogen.

Dr. L. Gläser hat Los Angeles, Cal., verlassen, um dem Rufe der Gemeinde zu Bethany, Lincoln Co., Kans., zu folgen, wo er bereits in voller Thätigkeit ist.

Dr. J. Sievers, der von jenseit des Meeres gekommen ist, hat in Ellinwood und Stationen ein schwieriges Arbeitsfeld übernommen.

Dr. A. Ludwig, der dieses Frühjahr die Schule in Rochester verlassen hat, wurde in Leavenworth, Kans., angestellt, da die Arbeit der drei großen und wichtigen Städte in Dr. J. Pastoret zu viel war.

Omaha, die größte Stadt in Nebraska, mit ihren 180,000 Einwohnern, von denen eine große Anzahl Deutsche sind, ist bis jetzt u n t e r s t ü t z t geblieben, von seiten der Einheimischen Mission, da sich der geeignete Bruder bis jetzt nicht finden ließ, um dieses wichtige Feld zu übernehmen.

Seit kurzem ist auch Dr. A. Ginius, der Anfänger des Werkes des Herrn unsers, fortgezogen, um sich in Chicago mit den lieben Seinen niederzulassen.

Die Gemeinde hat sich in jüngster Zeit an einen wackern Bruder gewandt und hat ihn berufen; derselbe hat den Ruf auch angenommen, und wird, so Gott will, bald seine Thätigkeit daselbst beginnen.

Auch Washington Territorium soll in Angriff genommen werden und ist bereits eine Summe von \$400 dafür bestimmt und hoffentlich wird sich bald der geeignete Bruder dafür finden.

Es wäre sehr zu wünschen, daß die Konferenz darauf bestände, daß die Missionsgemeinden, im Fall sie einen Missionar zu berufen gedenken und solchen in Aussicht haben, sich den Rat des Missionskomitees der Konferenz einholen möchten, wenn sie auf Unterstützung Anspruch machen wollen, und es wäre zu wünschen, der berufene Bruder würde ebenfalls solches thun.

Gott der Herr gebe unsren Brüdern und Schwestern noch größere Opferwilligkeit, mehr Gebetsseifer, mehr Selbstverleugnungssinn und eine gänzliche Weihe für Gott und sein Reich in kommenden Tagen, auch Männer nach seinem Herzen, um wichtige und verwickelte Felder aufzunehmen, ist der Wunsch eures geringen Mitarbeiters im Herrn.

C. L. Marquardt.

Der Brief von der Gemeinde Pin Oak Creek wurde verlesen und der Schreiber beauftragt, im Namen der Konferenz ein Dankschreiben an Dr. A. Hoffmann zu richten.

Das Komitee zur Durchsicht der Klassenbücher berichtete, daß es dieselben revidiert und richtig befunden habe.

Gesang: „Solange Jesus bleibt der Herr.“ Gebet von Dr. W. Krösch.  
Vertagung.

### Freitag Abend.

Die Kapelle war mit aufmerksamen Zuhörern angefüllt. Die beiden Brüder Frits und John Sievers leiteten den Gottesdienst. Letzterer predigte nach Joh. 4, über die Belehrung der Samariterin.

Br. Schoemaker empfahl mit warmen Worten Br. A. Henrichs Buch: „Die Wiederkunft Christi.“

### Samstag Morgen, den 21. September.

Die Gebetsstunde wurde geleitet von Br. G. Burgdorff. Thema: „Hab' im Gedächtnis Jesum Christum.“

Die Geschäftsitzung wurde mit Gesang, dem Lesen des 23. Psalms und Gebet von Br. Burgdorff eröffnet.

Das Protokoll vom Freitag wurde verlesen und angenommen.

Das Geschäftskomitee empfiehlt:

„Eine nötige Besprechung über die Schulstellung zwischen Osten und Westen, um bei der Bundeskonferenz Vorlage zu machen“

Angenommen.

### Bericht des Komitees zur Durchsicht der Briefe.

Der geistliche Zustand der Gemeinden ist im allgemeinen ein guter. Manche sehnen sich nach einer Neubelebung. Prediger und Gemeinden sind meist in Liebe miteinander verbunden. Viele Gemeinden erfreuen sich eines Zuwachses durch Tausen; dagegen beklagen andre Stillstand und eine ganze Anzahl sogar Abnahme. Die Aufnahmen durch Tausen belaufen sich auf 180, durch Briefe 107, durch Wiederaufnahme 8, durch Erfahrung 23, also ganze Zunahme nur 318. Abnahme durch Briefe 98, durch Ausschluß 27, durch Tod 18, durch Streichung 27; zusammen 170. Letztjährige ganze Zahl 2157, diesjährige ganze Zahl 2260. Diese Zahl schließt auch die Gemeinden ein, die nicht berichtet haben und von denen wir nur die in letztem Jahre angegebenen Zahlen nehmen konnten.

Es ergibt sich hieraus, daß die reine Zunahme, wenn sie auch eine geringe, nämlich 103, aber doch ein kleiner Fortschritt ist.

Folgende Empfehlungen des Missionskomitees wurden von der Konferenz angenommen:

Topeta und Atchison, Kansas mit \$300 zu unterstützen.

Bethany, „ „ \$150 „ „

Hillsboro, „ „ \$350 „ „

Rush Co, „ „ \$250 „ „

Ellinwood, „ „ \$125 „ „

Beatrice, Nebraska „ \$275 „ „

Omaha, „ „ \$500 „ „

Bethany, Oregon „ \$150 „ „

Leavenworth, Kans., von jetzt bis den 1. Juni 1890 mit \$400 zu unterstützen.

Omaha, Nebraska, „ „ „ „ „ „ „ \$340 „

Platteville und Fremont, Nebraska, mit \$250 zu unterstützen.

Süd-St Louis, Mo. mit \$400 zu unterstützen.

Die Felder Youngtown und Lyons Creek, Kans., wurden dem Missionskomitee der Südwestlichen Konferenz empfohlen, nach bestem Ermessen zu handeln.

Die Bewilligung des Allg. Missionskomitees für Washington Territorium von \$400 wurde gutgeheißen und der Wunsch ausgesprochen, daß diese Empfehlung auch zur Ausführung komme und dort bald ein Bruder angestellt werde.

Dem Bruder R. Klipping wurden \$50 für Reisekosten u. s. w. bewilligt und der Konferenzschatzmeister autorisiert, diese Summe aus der Kasse zu bezahlen.

Br. J. Hoffmann wurde wieder für das kommende Jahr zum Schatzmeister erwählt und ihm für die Arbeiten des vergangenen Jahres gedankt.

Beschlossen, daß die Konferenz Br. J. M. Höfflins Kassenbücher ablaufe.

Als Komitee für Lehrpredigt und schriftliche Arbeiten bei der nächsten Konferenz wurden die Brüder Höfflin, Sievers und Krösch erwählt.

Die Brüder Marquardt, Schoemaker und Eisele wurden als Komitee ernannt, Missionsbeschlüsse aufzusetzen.

Für Beschlüsse über Publikationsache, die Br. Hoffmann, J. Sievers und Klipping.

Für Schulsache, die Br. Henrich, Höfflin und Pastoret.

Gesang: „Es segne uns der Herr.“ Vertagung.

### Samstag Abend.

Das Gotteshaus war wieder bis zum letzten Platz angefüllt. Die Brüder Graalman und Klipping leiteten den Gottesdienst. Letzterer predigte nach Matth. 26, 69—75 über: „Petri Fall und Buße.“ 1) Einige Ursachen zum Fall, 2) die verschiedenen Stufen des Falles, 3) seine aufrichtige Buße, 4) einige praktische Lehren.

### Der Tag des Herrn

brach trübe an, heiterte sich aber bald lieblich auf. Groß und Klein wanderte zur Sonntagschule. Fröhlich erschallten die schönen Lieder und machten das Herz froh. Br. Eisele erzählte den Kindern, was sie von Jesu lernen könnten. Br. Krösch redete von der Notwendigkeit, ein Mann nach dem Herzen Gottes zu werden. Br. Ludwig beschrieb die Not der Menschheit mit Hinweisung auf den Erlöser. Br. J. Sievers machte praktische Anwendungen von dem Gesagten. Den Morgengottesdienst leitete Br. E. Graalman ein. Er verlas Römer 9. Hierauf predigte Br. J. Wilkens nach Eph. 1, 4 und 2 Tim. 1, 9 über: „Die Lehre von der Erwählung“. 1) Ihr Wesen; 2) ihre Segnungen, 3) ihre Anfeindungen. Das Mahl des Herrn wurde von den Br. Marquardt und Schoemaker verwaltet. Der Mann im Dornenranze war in unsrer Mitte.

Die bestimmten Brüder predigten in den verschiedenen Kirchen der Stadt und redeten des Nachmittags in zwei Sonntagschulen, wie es vom Komitee verordnet und protokolliert worden war.

Sonntag Abend predigte Br. E. Graalman über 1 Kor. 15, 58. Thema: „Das Werk des Herrn.“ Redner sprach über die verschiedenen Werke Gottes in uns und Gottes Werk nach außen. „Nehmt zu in demselben,“ war die große Ermahnung. Hierauf redete Br. E. Regier über Joh. 4, 35 und legte dar, wie das Werk des Herrn oft gehindert wird, weil wir die Augen nicht aufheben, sondern oft mit Vorurteilen erfüllt sind.

Liebliche Gesänge von Solisten, Quartetten und Chören verschönerten den Gottesdienst. Am Schlusse desselben appellierte Br. J. Hoffmann an die Herzen und Taschen der Versammelten zu Gunsten der Einheimischen Mission. Obgleich die Gemeinde kürzlich erst eine gute Kollekte für diese Kasse gehoben hatte, so erzielten wir doch noch einen Beitrag von \$25.07 in bar und \$13 in Unterschriften.

### Montag Morgen, den 23. Sept.

Die Gebetsstunde wurde von Br. H. B. Benthall geleitet. Er verlas Joh. 16 und die Väter flehten besonders um den Heiligen Geist.

Der Vorsitz eröfnete die Sitzung mit lesen aus Röm. 12. Br. A. Henrich betete.

Das Protokoll wurde gelesen und angenommen.

Das Komitee über Missionsbeschlüsse machte folgende Vorlagen:

„Im Blick auf unsre Missionsthätigkeit haben wir große Ursache Gott dankbar zu sein und die Opferwilligkeit der Mehrzahl unsrer Gemeinden dankend anzuerkennen. Einige unsrer Gemeinden und Häuflein sind aber hierin nach unserm Dafürhalten zurück geblieben. Wir wissen wohl, daß infolge von Missernten sich etliche Gemeinden in bedrängter Lage befanden, aber da Gott nun seine milde Hand wieder aufgethan und eine gute Ernte gegeben, hoffen wir, daß dankbare Anerkennung sich auch in Gaben für Gottes Sache zeigen wird.“

Während wir nun **erstens** und vor allem unser Hauptaugenmerk der Innern Mission zuwenden, da sie die wichtigste ist, so laßt uns auch der Auswärtigen- und Heidenmission eingedenk sein und mit Freudigkeit für Gottes Werk geben und Opfer bringen.

Wir möchten **zweitens** mit Dank gegen Gott der Thätigkeit der verschiedenen Vereine in unsren Gemeinden gedenken und sie zu stets größerem Eifer für des Herrn Werk ermuntern.

Wir hoffen und erwarten **drittens**, daß das nächste Konferenzjahr die vorhergehenden an reich gesegneter Thätigkeit übertreffen wird, denn Gottes Wort sagt: „Nehmt immer zu in dem Werke des Herrn.“

Auch möchten wir **viertens** mit Dank die Bereitwilligkeit und die direkte Unterstützung, welche die südl. „Home Mission Board“ unserm Werk im Staate Missouri zuwendet, anerkennen und dieses Werk der Fürbitte der Gemeinden empfehlen.

Wir möchten fünftens bei der Bundeskonferenz anfragen, ob es nicht wünschenswert wäre, daß unsre verschiedenen Konferenzschachmeister die empfangenen Gelber direkt an die verschiedenen Orte ihrer Bestimmung senden sollen.

Ebenso möchten wir sechstens anfragen, ob das Allg. Missionskomitee sich nicht in jedem Bundeskonferenzjahre mit der Bundeskonferenz versammle, um damit große Reisekosten zu ersparen.

E. Schoemaker.

E. L. Marquardt.

B. Eisele.

A. Henrich.

Angenommen.

Beschlossen, daß dem Schachmeister der Konferenz \$10 für Auslagen und Arbeiten bewilligt werden.

Das Komitee für Publikationsbeschlüsse machte folgende Vorlagen:

1. Wir freuen uns, daß der Herr unserm Editor Br. Haselbuhn, leibliche und geistige Kraft verliehen hat, daß er seine große Aufgabe in segensreicher Weise verrichten konnte. Wir erbeten für ihn ferner Gottes Beistand zur Erfüllung seiner wichtigen und schwierigen Aufgabe und hoffen, daß ihm bald ein tüchtiger Gehilfe an die Seite gestellt werde.

2. Wir freuen uns über die Herausgabe des „Jugend-Herolds“, indem dadurch einem längst gefühlten Bedürfnis unter unsrer Jugend abgeholfen ist und wir empfehlen dieses gute Blatt der kräftigsten Unterstützung unsrer Glieder.

3. Wir empfehlen unsren Gemeinden, unsre Blätter, wie den „Sendboten“, „Wegweiser“ u. s. w. aufs weiteste zu verbreiten.

4. Wir ersuchen den Agenten des Publikationshauses, sich, wenn irgend möglich, mit der Versendung der Blätter so einzurichten, daß dieselben spätestens bis zum letzten Sonntag im Monat sich in den Händen der respektiven Superintendenden befinden.

Angenommen.

Von Br. A. Henrich wurde ein zeitgemäßer Aufsatz über unser Schulwesen vorgelesen. Hierauf legte das Komitee über Schulbeschlüsse folgende Vorlagen vor:

1. Wir freuen uns über den gedeihlichen Fortgang unsers Schulwesens und bitten unsre Gemeinden, desselben in Zukunft liebethätig zu gedenken.

2. Wir bedauern dagegen, daß die Schüler ein ganzes Jahr den Unterricht in mehreren sehr wichtigen Fächern entbehren mußten. Da aber nun die permanente Besetzung der vakant gewordenen Lehrerstelle noch um ein ferneres Jahr hinausgeschoben ist, so wäre es nach unserm Dafürhalten doch besser gewesen, die Wahl eines Lehrers nach der Besprechung auf der Bundeskonferenz vorzunehmen. Auch bedauern wir, daß unsre Konferenz keinen Vertreter im Schulkomitee hat.

3. Auch können wir nicht verschweigen, daß Klagen laut geworden sind in Bezug auf Aufnahme von Brüdern, ohne Zustimmung, ja sogar trotz Protestes ihrer Gemeinden.

4. Scheint es uns überhaupt bei dem ungeheuren Marsch der Bevölkerung nach dem Westen, als ob Rochester, das ohnehin unbestreitbar eine ungesunde, Fieber erzeugende Lage hat, nicht mehr der geeignete Ort sei für unsre Schule, ganz besonders auch der großen Entfernung wegen. Rochester kann von Illinois, Michigan, Wisconsin, Minnesota, Iowa, Missouri, Kansas, Nebraska, Dakota und vollends gar von dem südlichen Texas und den entfernten westlichen Staaten Oregon, Kalifornien und Washington Territorium

2c. 2c. nur mit ungeheuren Kosten erreicht werden. Die Reisekosten belaufen sich bei der großen Entfernung leicht höher für unsre Söhne, als uns die ganze Ausbildung hier in der Nähe kosten würde, von unsren Töchtern gar nicht zu reden.

Aus diesen Gründen sind viele unsrer Glieder stark versucht, ihre Söhne und Töchter in Schulen andrer Benennungen zu senden oder sie die höhere Ausbildung entbehren zu lassen, wodurch dann die kräftigsten urwüchsigsten Jünglinge und Jungfrauen für unser Werk verloren gehen können.

5. Es ist daher in allen Gemeinden unsrer Konferenz das Verlangen kund geworden, wenigstens eine gute Akademie an einem central gelegenen Ort des Westens zu gründen, wo wir ein freundliches hilfreiches Entgegenkommen erwarten könnten.

6. Überhaupt möchten wir in Erwägung gezogen haben, ob nicht die Zeit gekommen sei, daß unsre Erziehungs-Anstalten mehr nach der Mitte des Landes verlegt werden sollten und selbst wenn dadurch etwa fundiertes Einkommen verloren gehen müßte, so sagen wir: Lieber Geld als unsre Söhne und Töchter verloren! Und ferner antworten wir mit dem Worte Gottes: „Der Herr hat noch mehr denn das, das Er uns geben könnte“; denn sein ist alles Silber und Gold und alles Vieh auf den Bergen, da sie bei Tausenden gehen.

Achtungsvoll, euer Komitee

A. Henrich.

J. Pastoret

J. M. Höfflin.

Angenommen.

Beschlossen, daß es der Wunsch der Konferenz ist, bei ihrer jährlichen Sitzung einen Bericht über den Stand der Schule zu haben.

Beschlossen, daß der Schreiber diese Beschlüsse auf der Bundeskonferenz vorlese.

Das Komitee für die nächste Konferenz empfahl:

1. Ort: Greengarden, Kans.

2. Zeit: im Oktober, am Mittwoch nach dem ersten Mondviertel.

3. Eröffnungsprediger, E. Graalman; Stellvertreter, H. Schröder; Missionsprediger, A. Nachholz; Stellvertreter, E. L. Marquardt.

Br. A. Henrich verlas einen überaus interessanten Aufsatz über: „Gemeindeverfassung“, wofür ihm die Konferenz einen Dank votierte. Der Gegenstand wurde von den Brüdern Schoemaker, Sievers und Jordan besprochen.

Gesang: „Es segne uns der Herr“. Gebet von Br. J. M. Höfflin.  
Vertagung.

### Montag Nachmittag.

Der Vorsitzer eröffnete die Sitzung mit singen: „Herz und Herz vereint“ und lesen von Ps. 34. Br. Hoffmann leitete im Gebet.

Das Komitee zur Aufnahme neuer Gemeinden empfahl die Aufnahme der Gemeinde in Topeka, Kans. Angenommen.

Der Vorsitzer reichte dem Vertreter, Br. J. H. Pastoret, die Hand der Gemeinschaft:

Folgende Berichterstatter wurden ernannt:

A. Henrich für „National Baptist“ und „Western Recorder.“

E. Graalman für „Central Baptist“ und „American Baptist“.



J. M. Höfflin für „Standard“.

J. Hoffmann für den „Sendboten“.

E. L. Marquardt für „Journal & Messenger“ und „Die Deutsche Warte.“

**Beschlossen:** Wir, als Südwestliche Konferenz, bekunden hiermit unsern innigsten Dank gegen die hiesige Gemeinde für die herzliche Aufnahme und freundliche Bewirtung, die wir in ihrer Mitte erfahren haben; dem Prediger für seine umsichtige Leitung und den Sängern für ihre erhebenden Lieder.

Das Komitee für schriftliche Arbeiten bei der nächsten Konferenz empfiehlt, daß folgende Brüder Arbeiten liefern:

J. M. Höfflin, Lehrpredigt über: „Die Wiedergeburt“; Stellvertreter, J. Sievers.

E. Schoemaker: „Wie sollen ausgeschlossene Glieder behandelt werden?“

J. Hoffmann: Exegese über 1 Joh. 5, 8.

B. Eisele: „Die apostolische Missionsthätigkeit.“

H. Henrich: „Wie sollen in Lehre und Wandel irrende Prediger behandelt werden?“

### **Das Sonntagschul-Institut**

wurde eröffnet vom Vorsitzenden.

Br. Krösch verlas einen Aufsatz über Antrieb und Hilfe zur Vorbereitung zum Unterricht. Besprochen von J. Hoffmann und E. Graalman.

Br. Pastoret: Notwendigkeit und Nutzen der Lehrerversammlung. Besprochen von den Brüdern J. Sievers, E. Jordan und J. Jordan.

Br. Ludwig: Die beste Methode für Bibelstudium für Sonntagschullehrer und -Schüler.

Allen drei Brüdern dankte die Konferenz für ihre Arbeiten.

Als Komitee für das Sonntagschulinstitut für nächstes Jahr wurden die Brüder J. M. Höfflin, B. Eisele und J. Sievers erwählt.

**Beschlossen,** daß für Br. Geiser das Reisegeld kollektiert werde.

Die Verhandlungen wurden verlesen und angenommen.

Gesang: „Nun dazu sage Amen.“ Gebet von Br. Schoemaker. Vertagung.

### **Liebesmahl.**

Die große Versammlung sang das erhabene Lied: „O Jesus, meine Sonne“. Br. Benthack verlas 1 Joh. 4, 7—21. Br. Henrich predigte über Jes. 49, 15. Thema: „Die Liebe Gottes unter dem Bilde der Mutterliebe.“ Sie ist 1) eine ungesuchte, 2) eine unermüdlige, 3) eine aufopfernde Liebe; 4) was diese Liebe vermag. Hierauf übernahm J. Hoffmann die Leitung des Liebesmahls und redete über „die Länge und die Breite und die Tiefe und die Höhe“ der Liebe Jesu. Br. E. Graalman: „Der auch mich geliebt hat.“ Br. E. Geiser: „Auch mich hat der Herr durch seine Gnade errettet. J. Wilkens: „Wir müssen vor dem Throne Gottes erscheinen. Wirst du zur Rechten stehen?“ J. Jordan: „Arbeitet für Ihn, der uns geliebt hat.“ E. Schoemaker: „Gottes Liebe hat sich offenbart in der Rettung meiner Familie.“ W. Krösch:



„Mit Freuden gedenke ich der ersten Familiengebetsstunde.“ J. Sievers:  
„Jesu Liebe ist eine rettende Liebe.“

Feierliche Augenblicke waren gekommen. Gotteskinder beteten um die Bekehrung der unbefehrten Jhrigen, andre empfahlen sich selbst der Fürbitte der Gläubigen. Es entstand ein Beten und Ringen um die Errettung unsterblicher Seelen. Unvergessliche Momente! Wir sangen: „Wie wird uns sein ic.“ worauf sich nach dem Segensspruch die Konferenz verabschiedete.



### Adressen der Prediger der Südwestlichen Konferenz.

|                                                      |                                                      |
|------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|
| Benthad, S. P., Box 366, Columbus, Nebr.             | Marquardt, E. L., 406 E. 6. Str., Muscatine, Ia.     |
| Burgdorff, Geo., Bison, Rush Co., Kans.              | Meyer, Ewald, Beatrice, Nebr.                        |
| Cröni, J., Bethany, Washington Co., Oreg.            | Nortorff, S. S., Dillon, Dickinson, Co., Kans.       |
| Eisele, D., Hillsboro, Marion Co., Kans.             | Otto, E., Box 90, California, Moniteau Co., Mo.      |
| Gläser, L., Alamead, Lincoln Co., Kans.              | Pastoret, J. S., 418 Ottawa Str., Leavenworth, Kans. |
| Graalman, E., Concordia, Lafayette Co.,              | Ranz, E. S., Box 1037 Fremont, Nebr.                 |
| Greife, J. W., Higginsville, „ Mo. [Mo.              | Regier, E., Alamead, Lincoln Co., Kans.              |
| Henrich, A., Platte Centre, Platte Co., Nebr         | Schälike, J. W., 515 Fell Str., San Francisco, Cal.  |
| Hoffmann, A., Bay P. D., Gasconade Co., Mo.          | Schoemaler, E., 894 Newell Road, Muscatine, Ia.      |
| Hoffmann, J., 2627 Rauschenbach Ave., St. Louis, Mo. | Sievers, J., 813 E. 18. Str., Kansas City, Mo.       |
| Höfflin, J. M., 874 Newell Road, Muscatine, Ia.      | Sievers, John, Ellinwood, Barton Co., Kans.          |
| Hölgen, J., 1326 Griswold Str., Burlington, Ia.      | Ballenaar, J. J., Humphrey, Platte Co., Nebr.        |
| Hornfeld, D. A., Woodbine, Dickinson, Co., [Kans.    | Willens, J., Ashmead, Ellsworth Co., Kans.           |
| Jansen, E. C., Ellsworth, Ellsworth Co., „           | Willms, S., Ellinwood, Barton Co., Kans.             |
| Jansen, J. S.,                                       | Zecker, D. F., Templin, Wabamsee Co., Kans.          |
| Keller, E. F., Gaylord, Smith Co., Kans.             |                                                      |
| Klein, P., 1626 N. 14 Street, St. Louis, Mo.         |                                                      |
| Klising, R., Youngtown, Marion Co., Kans.            |                                                      |
| Krösch, W., Higginsville, Lafayette Co., Mo.         |                                                      |
| Nachholz, R., North Dal Str., Burlington, Ia.        |                                                      |



### Mitglieder des Missionskomitees der Südwestlichen Konferenz.

|                  |                      |
|------------------|----------------------|
| E. L. Marquardt, | seit dem Jahre 1886. |
| E. Schoemaler,   | „ „ „ 1887.          |
| D. Eisele,       | „ „ „ 1887.          |
| S. P. Benthad,   | „ „ „ 1888.          |
| E. Graalman,     | „ „ „ 1889.          |



### Vertreter im Allg. Missionskomitee.

E. L. Marquardt.  
E. Graalman, Stellvertreter.



### Schatzmeister der Konferenz.

J. Hoffmann, 2627 Rauschenbach Ave., St. Louis, Mo.

## Auszüge aus den Gemeindebriefen.



### Iowa.

**Burlington:** Trotz mancher Schwierigkeiten in der Gemeinde dürfen wir berichten: „Der Herr hat alles wohlgemacht.“ Br. F. Hölzen legte sein Amt an der Gemeinde nieder. Br. R. Machholz hat den an ihn ergangenen Ruf angenommen und wird seine Arbeit anfangs November beginnen. Wir berichten mit Freuden die herrliche Erweckung in unsrer Mitte, während Br. H. Schwendener im Juni unter uns wirkte, in welcher 28 Personen durch die Gnade des Herrn zur Gemeinde kamen. Sonntagschulen bestehen im Segen fort. Jugendverein, Schw.-Missionsverein und Gesangverein sind thätig.

Prediger: R. Machholz. — Schreiber: G. H. Lüdde.

**Ruscatine:** Wir freuen uns, die Konferenz in unsrer Mitte begrüßen zu dürfen. Der Herr hat uns im verfloßenen Jahre gesegnet. An manchen Seelen hat das Wort Gottes seine Kraft bewiesen. Prediger und Gemeinde sind in Liebe verbunden. Der Lob forderte seinen Tribut. Glieder in der Blüte ihres Lebens sind abgerufen worden in ein besseres Jenseits. Auch Vater Matthias Höfflin ist heimgerufen worden. Sonntagschulen könnten besser besucht werden. Die Vereine der Gemeinde bestehen fort. Wir empfehlen uns der Fürbitte der Konferenz.

Prediger: E. L. Marquardt. — Schreiber: R. Hubacher.

**Ruscatine (Holländische Gemeinde):** Durch Gottes liebende Hand geführt, stehen wir noch als Zeugen der Gnade Gottes. Unfre Zahl hat weder ab- noch zugenommen. Die Förderung des Werkes Gottes liegt uns am Herzen. Einer unsrer Brüder, D. R. Schoemaker, Sohn unsers Predigers, will sich dem Predigtamt widmen und ist zur Schule nach Rochester gegangen. Wir vertrauen, daß unfre Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.

Prediger: E. Schoemaker. — Schreiber: J. Schoemaker.

### Kansas.

**Bethany (Lincoln Co.):** Wir danken dem Herrn für seine Liebe, die uns in manchen Stürmen erhalten hat. Br. E. Regier legte sein Amt nieder. Br. L. Gläser trat sein Amt an der Gemeinde an und wirkt im Segen. Versammlungen werden von Gliedern und Freunden gut besucht. 11 teure Seelen errettete der Herr und wurden der Gemeinde hinzugethan. Sonntagschule und Jugendverein sind thätig im Werk des Herrn. Wegen schwerer Heimsuchung durch Hagelsturm können wir nicht viel für die Mission thun. Wir danken für empfangene Unterstützung.

Prediger: L. Gläser. — Schreiber: E. Volk.

**Davis Co:** Kein Bericht.

**Dickinson Co. (1. Gem.):** Durch Gottes Gnade stehen wir noch als Gemeinde da. Anstatt Zunahme haben wir Abnahme zu berichten. Morgenversammlungen am Sonntag werden gut besucht, Abendversammlungen dagegen schwach. Br. E. Roh entschloß sich unter uns zu bleiben und nicht nach Rochester zurückzulehren. Er hat jedoch seine Resignation eingereicht. Wünschen mehr Interesse im Sonntagschulwerk und Jugendverein.

Prediger: E. F. Roh. — Schreiber: W. Gutsch.

**Ebenezer (Dickinson Co.):** Unfre Versammlungen werden regelmäßig abgehalten, doch müssen wir über geistliche Dürre klagen. Br. E. Roh bedient uns mit dem Wort Gottes, doch gedenkt er uns in Kürze zu verlassen. Teure Brüder, gedenkt unser im Gebet.

Prediger: E. F. Roh. — Schreiber: S. Schwendner.

**Ellinwood:** Den größten Teil dieses Jahres waren wir predigerlos. Die Br. Wilms und Schausler bedienten uns mit dem Wort Gottes. In Br. J. Sievers, der

aus Deutschland kam, haben wir jetzt wieder einen Prediger. Wir haben zwei Stationen. Der Besuch der Sonntagschule ist gut, doch größeres Interesse sollten wir haben. Unser Arbeitsfeld ist hoffnungsvoll und im Blick auf den Herrn wollen wir vorwärts gehen.

Prediger: J. Sievers. — Schreiber: Th. DeWet.

G a y l o r d: Der Herr hat uns mit großer Geduld ein andres Jahr getragen. Wir sind in Liebe verbunden. Versammlungen werden von Geschwistern gut besucht. Das Wort Gottes wird von unserm Prediger in kräftiger Weise verkündigt. 4 Seelen wurden belehrt. An der gut besuchten Sonntagschule nimmt die ganze Gemeinde teil. Jugendverein besteht fort. Wir wünschen der Konferenz Gottes Segen und die Leitung des Heiligen Geistes.

Prediger: C. F. Keller. — Schreiber: J. Schrön.

G r e e n g a r d e n: Wir dürfen nicht allein als Gemeinde des Herrn durch seine Gnade dastehen, sondern Er hat unter uns durch sein gepredigtes Wort Sünder erweckt und selig gemacht. Leider mußten wir an einigen Personen den Ausschluß vollziehen. Unser Verlangen ist nach mehr geistlichem Leben und größerer Treue in der Nachfolge unsers Herrn Jesu Christi. Die Versammlungen werden ziemlich gut besucht. Die Sonntagschule besteht im Segen, doch mehr Beteiligung von seiten der Gemeinde ist sehr erwünscht. Im Jugendverein sollte mehr Thätigkeit entfaltet werden.

Prediger: J. Willens. — Schreiber: H. Schacht.

H a r p e r C o.: Br. R. Klipping hat mit einigem Erfolg das Feld bedient, doch die meisten Geschwister sahen sich genötigt, wegen mißlichen äußern Verhältnissen, die Gegend zu verlassen und sind nach Oklahoma gezogen.

Prediger: ——— Schreiber: ———

S i l l s b o r o: Der Herr hat uns wunderbar geführt und reichlich gesegnet durch die Verkündigung seines Wortes. Der Glaube der Gläubigen wurde gestärkt; verlorne Seelen wurden gerettet. Der Herr sei dafür gepriesen. Die Gemeinde ist in Liebe verbunden und wirkt mit ihrem Prediger Hand in Hand. Sonntägliche Versammlungen werden gut besucht. Sonntagschulen erfreuen sich eines gedeihlichen Wachstums. Der Jugendverein macht gute Fortschritte. Wir freuen uns, berichten zu können, daß einer unsrer Brüder, W. Beier, nach Rochester gegangen ist, um sich für das Werk des Herrn vorzubereiten. Wir haben zwei Stationen. Der Gesangchor gereicht zum Segen. Wir bitten um fernere Unterstützung.

E y o n s C r e e k: Die Verheißung unsers Herrn: „Ich will dich nicht verlassen noch verläßeln“, hat sich an unsrer Gemeinde bewährt. Obgleich wir keine Zunahme berichten können, so hoffen wir doch, daß der Herr den ausgestreuten Samen aufgehen lassen wird. Jugendverein ist leider eingegangen. Wir danken für Unterstützung und empfehlen uns der Fürbitte der Konferenz.

Prediger: D. A. Homfeld. — Schreiber: H. Feher.

M i l l C r e e k: Wir rühmen die Gnade des Herrn. Wir haben weder Zunahme noch Abnahme zu berichten. Br. D. F. Zedser bedient uns mit dem Wort des Herrn. Die Sonntagschule besteht im Segen fort.

Prediger: D. F. Zedser. — Schreiber: Aug. Piper.

R u s h C o: Trotz der vielen Bedrängnisse in irdischer und geistlicher Beziehung, blieben wir als Gemeinde stehen. Wir rühmen die Gnade des Herrn für und für. Trotz großer Entfernung werden unsre Versammlungen gut besucht. Mit unserm Prediger sind wir in Liebe verbunden und wünschen nur, daß der Herr ihn noch lange im Segen unter uns wirken lassen möge. Wir bedürfen mehr geistliches und regeres Leben. Der Besuch der Sonntagschule ist gut. Manche teure Seelen haben wir durch den Tod verloren. Der Schwesternverein wirkt im Segen. Ein Jugendverein mit 50 Gliedern ist gegründet worden. Wir empfehlen uns der Fürbitte und bitten um Unterstützung.

Prediger: G. Burgdorff. — Schreiber: Heinr. Fischer.

T o p e k a: Wir können sagen: „Dankt dem Herrn, denn Er ist freundlich und seine Güte währt ewiglich.“ Gottes Wort ist reichlich und zum Segen unter uns verkündigt worden. 15 teure Seelen wurden durch die Taufe der Gemeinde einverleibt.

**Sonntagsversammlungen** werden gut besucht. Prediger und Gemeinde stehen in bester Harmonie. Sonntagschule befindet sich in gedeihlichem Zustande. Ein Jugendverein wurde gegründet. Die Aussichten der Gemeinde für die Zukunft sind hoffnungsvoll.

Prediger: J. Pastoret. — Schreiber: M. Schulz.

**Youngtown:** Ein Jahr der Arbeit und Mühe liegt hinter uns. Wir rühmen die erhaltende Gnade Gottes. Zunahme haben wir keine zu berichten. Durch Tod und Wegzug haben wir an Gliederzahl verloren. Unser Prediger hat das Wort vom Kreuz treulich verkündigt. Versammlungen könnten besser besucht werden. Auch auf der Station wird die frohe Botschaft monatlich verkündigt und werden allda die Versammlungen gut besucht. Im Irdischen hat der Herr uns gnädig angeblickt und uns eine reiche Ernte gegeben. Wir bitten um erneuerte Unterstützung.

Prediger: A. Klipping. — Schreiber: A. Schwarzenbach.

### Missouri.

**Concordia:** Wir preisen die Geduld und Langmut unsers Gottes. Im vergangenen Winter hatten wir einige Monate anhaltende Versammlungen, welche sehr segensreich waren. Der Herr bekannte sich zu seinem Worte. Sünder wurden erweckt und bekehrt. Von den 21 Personen, die getauft wurden, waren viele junge Seelen und darften als eine Frucht der Sonntagschule betrachtet werden. Die Gottesdienste werden durchschnittlich gut besucht. Auch berichten wir mit Freuden, daß wir dem Herrn ein neues Haus bauen im Städtchen Concordia, welches beinahe vollendet ist. Sonntagschulen und Schwestern-Missionsverein bestehen fort. Wir wünschen mehr inniges und eifriges Leben in Gott und der Gemeinde.

Prediger: E. Graalman. — Schreiber: Th. Bartlage.

**Higginsville:** Durch die Liebe Gottes stehen wir noch als Gemeinde. Br. E. Marquardt, welcher 5 Jahre als Prediger unter uns wirkte, verließ uns Ende des Jahres, um auf einem andren Felde dem Herrn zu dienen. In Br. W. Krösch schenkte der Herr uns einen andren Unterhirten. Die Sonntagsversammlungen werden gut besucht. Die Sonntagschule ist klein, doch gereicht sie zum Segen. Der Frauenmissionsverein ist darauf aus, des Herrn Reichthum zu fördern.

Prediger: W. Krösch. — Schreiber: G. Häder.

**Kansas City:** Der Herr hat uns erhalten. Br. J. Sievers hat treulich das Wort unter uns verkündigt. Die Sonntagsversammlungen werden gut besucht. Da viele Glieder sehr zerstreut wohnen, sind unsre Kräfte in etwa zersplittert. Wir durften vier Personen durch die Taufe und 10 durch Briefe in die Gemeinde aufnehmen. Die Sonntagschulen sind klein, aber versprechend. Unsre jungen Leute gründeten im Nov. 1888 einen Jugendverein. Unser Gebet ist, „Herr segne Dein Werk!“

Prediger: J. Sievers. — Schreiber: B. Clauder.

**Pine Bluff:** Wir bitten den Herrn um einen passenden Bruder, der als Prediger unter uns wirke. Br. A. Hoffmann legte sein Amt unter uns nieder. Wir haben eine Predigermwohnung gebaut im Werte von \$1200. Die Glieder unterstützen das Missionswerk mit willigen Herzen. Versammlungen am Sonntag werden gut besucht. Sonntagschule ist nicht so groß, wie früher. Der Herr würdige uns, noch viele Garben aufzusammeln in die himmlischen Scheunen!

Prediger: A. Hoffmann. — Schreiber: A. Hoffmann.

**St. Louis:** Das vergangene Jahr war für uns ein thatenreiches. An den innern Aufbau der Gemeinde konnten wir nicht so viel Fleiß verwenden, weil wir mit dem äußern Bau so viel zu thun hatten. Unsre neue Kirche wird, so Gott will, anfangs Oktober eingeweiht werden. Sie steht in einem der schönsten Teile der Stadt, inmitten einer deutschen Bevölkerung. Die Kirche ist ein einfaches, aber sehr praktisches Gebäude. Die Amerikaner bezeichnen es als „a model of economy and convenience“. Wir beten, daß der Herr sich im neuen Hause durch Errettung vieler Seelen verherrlichen möge! Unsre Versammlungen sind gut, Gebetsstunden lebendig. Alle Vereine wirken im Segen. Gemeinde und Prediger sind eins. Wir wünschen der Konferenz Gottes reichen Segen!

Prediger: J. Hoffmann. — Schreiber: G. Schaumann.

## Nebraska.

**Beatrice:** Bis hierher hat der Herr geholfen. Br. E. Meyer hat ununterbrochen uns mit dem Worte des Lebens bedient. Versammlungen werden gut besucht. Einige Personen stehen uns nahe. Das geistliche Leben kann nicht so gedeihen, wegen besondrer Verhältnisse und Umstände. Wir haben drei Sonntagschulen und einen Jungfrauenverein. Wir danken für die Unterstützung und bitten um fernere Hilfe. Wir hoffen, daß unsre Ansprüche bald geringer werden.

Prediger: E. Meyer. — Schreiber: G. Stürmer.

**Shell Creek:** Der Herr hat uns in seiner Gnade erhalten. Die Versammlungen werden gut besucht. Prediger und Gemeinde sind in Liebe verbunden. Die Gemeinde hat im letzten Jahre \$1500 für verschiedene Missionszwecke gegeben. Durch Taufe und Briefe wurden 13 Personen aufgenommen. Student Görgens von der Schule in Rochester, brachte seine Ferien unter uns zu. Sonntagschule und Jugendverein stehen in Blüte.

Prediger: H. B. Benthack. — Schreiber: H. Peters.

**Platteville:** Zum Preise Gottes stehen wir da als Denkmal seiner Gnade und Barmherzigkeit. Obschon der Tod eine Lücke machte, so wurden unsre Reihen doch gemehrt. Br. A. Henrich bediente uns jeden ersten Sonntag im Monat und taufte 5 Personen. Wir bitten um einen Unterhirten. Wir wünschen, daß unsre theologische Schule nach dem Westen verlegt werde.

Schreiber: J. H. Dierks.

**Glennville:** Wir stehen noch durch Gottes Gnade als eine Gemeinde. Br. C. Frischkorn hat uns verlassen. Wir hatten die Freude, 12 Personen durch die Taufe aufzunehmen. Wir verlangen sehr nach einem Prediger und bitten um Unterstützung von der Mission.

Schreiber: B. Johnson.

## Oregon.

**Bethany:** Wir preisen die Güte und Gnade Gottes für seine liebevolle Durchhilfe. Wir haben Frieden in unsrer Mitte, trotz Anfeindungen von außen. Gottesdienste werden gut besucht. Ein regerer Gebetsseifer sollte sich kund geben. Jugendverein und Sonntagschule bestehen im Segen. Einige Schüler wurden bekehrt. Wir bedürfen einer besondern Erquickung vom Angesicht des Herrn.

Prediger: J. Cröni. — Schreiber: U. Gerber.

## Nicht angeschlossene Gemeinden.

**Dmaha, Nebr.:** Das vergangene Konferenzjahr war ein gnadenreiches, indem der Herr 12 Personen zur Gemeinde hinzuthat. Die Sonntagschule ist noch unvollkommen. Die Versammlungen werden gut besucht. Ein Frauenmissionsverein ward gegründet. Zu unserm Leidwesen teilen wir mit, daß Br. A. Ginius, Prediger und Gründer der Gemeinde, nach Chicago gezogen ist. Br. H. Schröder hat den an ihn ergangenen Ruf angenommen und wird vom 1. Okt. an unter uns wirken. Die Gemeinde bittet um die vor einem Jahre bewilligte Unterstützung. Wir empfehlen uns der Fürbitte der Konferenz.

Prediger: H. Schröder. — Schreiber: W. Hoffmann.

**Platte Center, Nebr.:** Wir können von unserm harten Felde weiter nichts berichten, als daß es uns mit Gottes Hilfe gelungen ist, eine Kirche zu erbauen. Wir haben bessere Aussichten auf Wachstum. Die Arbeit auf der Station Neß wird mit Gottes Hilfe fortgesetzt werden.

Prediger: A. Henrich. — Schreiber: W. Blöborn.

**Alma, Mo.:** Kein Bericht.

Prediger: F. Greife. — Schreiber: A. Erdmann.

**California, Mo.:** Kein Bericht.

Prediger: E. Otto. — Schreiber: F. Bieler.

**Leavenworth, Kans.:** Kein Bericht.

Prediger: A. Ludwig.



# **Konstitution.**

## **I.**

Der Name, unter welchem wir uns verbunden haben, ist: „Die Südwestliche Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden.“

## **II.**

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

- 1) Soll sie dazu dienen, das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung der Gemeinden zu befriedigen.
- 2) Soll es ihre Aufgabe sein, sich nach besten Kräften an der Ausbreitung des Reichs Gottes zu beteiligen, zunächst und hauptsächlich unter unserm deutschen Volk in Amerika, aber auch an der Heidenmission, und zwar in Verbindung mit unsren sämtlichen Konferenzen.
- 3) Soll es das Bestreben der Konferenz sein, bei ihren jährlichen Versammlungen nicht nur die auf das Werk der Mission und das Wohl der Gemeinden sich beziehenden Geschäfte und Fragen zu beraten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und die Gemeinde, mit der man sich versammelt, durch Gottes Gnade zu erbauen und ihr zum Segen zu werden.

## **III.**

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde innerhalb unsrer Grenzen soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen, und soll, nachdem sie aufgenommen ist, das Recht haben, nebst ihrem Prediger noch 3 Abgeordnete zu den Jahresversammlungen der Konferenz zu senden, welche alsdann zum Mitstimmen berechtigt sind. Die Aufnahme kann nur in einer regelmäßigen Sitzung der Jahreskonferenz stattfinden, und soll jede Gemeinde, die sich anschließen will, solchen Wunsch schriftlich mitteilen, und (es sei denn, daß zu große örtliche Entfernung oder Armut sie zu einer Ausnahme berechtigt) nachdem sie sich vorerst hat anerkennen lassen, durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen.

## **IV.**

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen dieselbe Anklagen wegen Irrlehren oder sonstiger Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch zwei Drittel Stimmenmehrheit entschieden werden.

## **V.**

Die Konferenz erwählt bei ihrer jährlichen Zusammenkunft durch Stimmzettel einen Vorſitzer, der die Verhandlungen nach allgemein anerkannt parlamentarischer Ordnung zu leiten, die nächstjährige Konferenz zu eröffnen und den Vorsitz bis zur Erwählung eines neuen Vorſitzers zu führen hat, Ebenfalls soll auf oben bezeichnete Weise ein stellvertretender Vorſitzer gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorſitzers dessen Stelle einnehmen soll.

## **VI.**

Ein Sekretär soll durch Stimmzettel auf unbestimmte Zeit gewählt werden, welcher die Protokolle und alle vorkommenden Schreibarbeiten der Konferenz zu besorgen hat.

## **VII.**

Zur regelmäßigen Betreibung des Missionswerks wählt die Konferenz ein Missionskomitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, die ihren eignen Vorſitzer und Schreiber erwählen.

- 1) Aus diesen fünf Gliedern des Missionskomitees erwählt die Konferenz durch Stimmzettel, nach ihrer Gliederzahl, jährlich einen oder mehrere Repräsentanten, sowie deren Stellvertreter, welche die Konferenz im Allg. Missionskomitee vertreten.
- 2) Der Sekretär soll die nötige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in der Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht darüber vorlegen.

- 3) Alle Missionsgelber sollen an den Schatzmeister der Konferenz gesandt werden.
- 4) Das Missionskomitee soll in solcher Weise erwählt werden, daß ein Mitglied nach Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Verlauf des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wieder gewählt werden.
- 5) Das Missionskomitee soll sich zur Konferenzzeit und, wenn nötig, kurz vor der Versammlung der Allg. Missionsbehörde versammeln, über die Missionsfelder beraten und die nötigen Bestimmungen über dieselben der Konferenz zur Abstimmung vorlegen. Am Schluß der Konferenz, nachdem die neuen Mitglieder gewählt sind, soll sich das Missionskomitee noch einmal versammeln, um sich regelmäßig zu organisieren und seinen eignen Vorsitzer und Schreiber erwählen.
- 6) Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Missionskasse einkommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder einer beabsichtigten Veränderung erst mit dem Missionskomitee darüber beraten.

### VIII.

Die Konferenz soll in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regulierung der Geschäfte in den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Missionswerks, ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

### IX.

Diese Konstitution kann nur bei einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz erweitert oder verändert werden.

---

## Nebengesetze.

1. Der Vorsitzer hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Versammlungen aufrecht zu erhalten.
2. Die Leitung des Vorsitzers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den gewöhnlichen gottesdienstlichen Uebungen, wie dem Lesen eines Schriftabschnitts, Gesang und Gebet zu eröffnen.
3. Dem Vorsitzer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge klar und deutlich der Konferenz vorzulegen.
4. Wünscht irgend ein Konferenzmitglied einen Gegenstand zur Sprache zu bringen oder sich an einer Besprechung zu beteiligen, so hat es dies durch aufstehen zu erkennen zu geben.
5. Der Vorsitzer hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das Wort zu geben. Hat jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Minuten, und für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.
6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstandes in gehöriger Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselben das Schlußwort freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorsitzer ob, den Antrag zur Abstimmung zu bringen.
7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.
8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden vom Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.

---

## Die 10. Südwestliche Konferenz

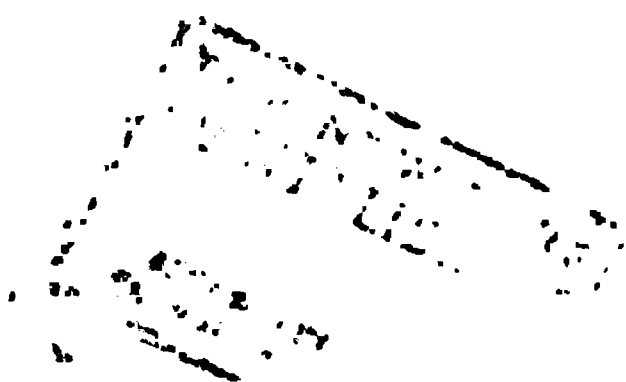
tagt bei der Gemeinde in Greengarden, Kans., im Oktober 1890, am Mittwoch nach dem ersten Mondviertel. Eröffnungspredigt von E. Graalman; Stellvertreter, H. Schröder. Lehrpredigt über: „Die Wiedergeburt“, von J. M. Höfflin; Stellvertreter, J. Sievers. Missionspredigt von H. Nachholz; Stellvertreter, E. L. Marquardt.



Confederate States.

1. Bart
2. Bush
3. "
4. Deane
5. Davis
6. Dixon
7. Ebene
8. Eliza
9. Gayle
10. Green
11. Harper
12. Hill
13. Jones
14. King
15. King
16. Lopez
17. Young
18. Concor
19. Higgins
20. Kansas
21. San Da
22. St. Lou
23. Deatrice
24. " Hill
25. Platten
26. Glenville
27. Rising J
28. Deborah
29. " " "
30. Yes King
31. Omaha
32. Platte
33. Lima, S
34. California
35. Nevada





# Verhandlungen der Neunten Bundes-Konferenz der deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,

gehalten bei der  
Gemeinde in Milwaukee, Wis.,  
vom 26. September bis 1. Oktober 1889.

---

W. Kauschenbusch, } Schreiber.  
Jakob H. Merkel, }

---

Am Mittwoch Abend, den 25. Sept. 1889, fand der Eröffnungsgottesdienst der neunten Bundeskonferenz in dem festlich geschmückten Versammlungshaus der 1. Gem. Milwaukee, Wis., statt. Von allen Teilen der Ver. Staaten und Kanadas waren Vertreter unsrer Gemeinden gekommen. Jedermann freute sich den andren zu sehen und zu begrüßen. Die große Versammlung sang: „O, komm, du milder Regen“. Br. H. L. Dieß betete das „Vater unser.“ Br. L. Kaiser las Röm. 9, 1—24. Hierauf predigte Br. J. H. Merkel nach Röm. 9, 1—3 über des Apostels Paulus sehnliches Verlangen nach der Bekehrung seiner Volksgenossen. Br. Dieß hieß die Vertreter im Namen der 1. Gemeinde Milwaukee, Wis., freundlich willkommen. Br. Theo. Klinker wurde ersucht die Gebetsstunde am Donnerstag zu leiten.

## Donnerstag Morgen, den 26. September.

Br. Theo. Klinker leitete eine recht gesegnete Gebetsstunde von 9—10 Uhr. Hierauf eröffnete Br. L. H. Donner die Sitzung und der ergraute Br. Schoemaker leitete im Gebet.

Die Verfassung der Konferenz wurde verlesen, worauf die Organisation erfolgte.

Folgendes ist die Liste der Vertreter der Gemeinden:

- Dakota:** Berlin u. Danzig: B. Kapte.  
Big Stone City u. Holloway, (Minn.): W. H. Müller.  
Madison: J. Staub.
- Illinois:** Baileyville: J. F. Höfflin, B. Keelen, P. Greenfield.  
Bloomington: J. Miller.  
Chicago (1. Gem.): J. Meier, J. Scholz, Theo. Klinker, L. Langi,  
E. W. Benning.  
" (2. Gem.): J. A. Licht.  
Kankakee: A. Vogel, J. G. Jansen.  
Minont: W. Pfeiffer.  
Pekin: H. Hilzinger.  
Peoria: Fr. Friedrich, D. Rüd, E. Heidrich.  
Piatt Co.: W. F. Lipphardt.  
Quincy: J. Rohrs.  
Springfield: H. Wernick.  
Vera: J. G. Wolter.
- Indiana:** Evansville: W. A. Lipphardt, E. Leddenburg, A. Behrens.  
Indianapolis: H. Petersen.
- Iowa:** Aplington: W. Paul, A. H. Reints.  
Elgin: W. Schunte, H. Kaiser.  
Rock Falls: W. Fasching.  
Steamboat Rock: H. Dallmann, P. J. de Reui, Chr. Schmidt.  
Muscatine: E. L. Marquardt, J. M. Höfflin.  
Muscatine (holländische Gemeinde): E. Schoemater.
- Kansas:** Greengarden: J. Willens.  
Dedinson Co.: H. F. Brintmann.  
Bison, Rush Co.: Geo. Burgdorff.
- Kentucky:** Louisville: A. Bölter, S. Dohrmann.
- Michigan:** St. Joseph: H. W. Nagel, J. Ewald.  
Detroit, (1. Gem.): A. Otto.  
" (2. Gem.): A. Freitag.  
Montague: E. F. Tiemann.
- Minnesota:** Faribault u. Hampton: G. D. Wenger.  
Minneapolis: J. Albert, R. P. Bidel.  
Minnetrista: E. E. Langloß.  
St. Paul (2. Gem.): E. H. Schmidt, D. Kromer.
- Missouri:** Concordia: E. Graalman.  
Higginsville: W. Krösch.  
Kansas City: J. Sievers.  
St. Louis (1. Gem.): J. Hoffmann, J. H. Greve.
- Massachusetts:** Boston: W. Papenhausen.
- New Jersey:** Newark (1. Gem.): G. Knobloch.
- New York:** Brooklyn, E. D., (1. Gem.): J. E. Grimmell.  
" " (2. Gem.): H. Trumpp.

**Buffalo**, (1. Gem.): E. Bodenbender, D. B. Stumpf, J. Grimmell.

„ (2. Gem.): R. Strate.

„ (3. Gem.): E. Hamann.

**Holland**: L. Rabe.

**New York**, (1. Gem.): G. A. Schulte, J. Schiel, G. A. Schulte jr.

„ (2. Gem.): W. Rauschenbusch.

„ (3. Gem.): R. Höfflin.

„ (Harlem): G. R. Thomffen.

„ (67. Str.): W. Röber.

**Rochester** (1. Gem.): L. Kaiser, H. R. Schäffer.

„ (2. Gem.): J. S. Gubelmann.

**Syracuse**: H. W. Geil.

**Tonawanda**: R. J. Had.

**Nebraska**: Platteville: A. Henrich.

**Ontario**. Berlin: J. Fellmann.

**Brant u. Hanover**: H. Rose.

**Carri**: F. Rapid.

**Sebastopol**: F. Heinemann.

**Wilmot**: E. Grünner.

**Ohio**: Cincinnati: P. Ritter.

**Cleveland**, (1. Gem.): J. H. Mertel, F. Vieber, R. Stute.

„ (2. Gem.): J. E. Haselhuhn, H. Schulte.

„ (Erin-Ave.-Gem.): G. Feher, H. Schwendener.

**Dayton**, (2. Gem.): R. L. Wegener, H. Zwid, Theo. F. W. Schmitt.

**Pennsylvanien**: Anthony Township u. Fairfield: A. Tilgner.

**Philadelphia** (1. Gem.): H. Schulz, J. A. Schulte.

„ (2. Gem.): R. Buchner.

**Pittsburg**: L. H. Donner, A. Borchfeld.

**Williamsport**: J. Senn.

**Wisconsin**: Concord: W. Höfs, H. Guhmer.

**Kelsoe**: H. G. Carstens, G. Baque.

**Lebanon**: R. Groth, A. Benning.

**Milwaukee** (1. Gem.): H. L. Dieß, A. Helmrich, R. Wegener, R. Ritter.

„ (2. Gem.): R. Nachholz, J. Schwendener, A. Tanneberg.

**Ableman u. North Freedom**: H. A. Griep, J. Schmelzer, F. Koch.

**Poll**: A. Widder.

**Racine**: J. H. Möhlmann, C. Vieth.

**Wausau**: M. Domke.

**Wayne**: M. Schwendener.

**Door Co.**: E. Ohlgart.

Br. G. A. Schulte jr., war zugegen als Abgesandter der „Board der American Baptist Home Mission Society.“

Außer den Delegaten waren etwa 60 besuchende Geschwister von Nachbargemeinden zugegen.

Der stellvertretende Vorsitz ernannte als Stimmzähler bei der Wahl eines Vorsitzers, Br. H. Zwick, R. Buchner, F. Friedrich, F. A. Licht. Als Stimmzähler bei der Wahl des Schreibers, Br. W. Papenhausen, W. A. Lipphardt, H. Hilzinger, B. Maße.

Die Abstimmung ergab die Wahl von Br. J. C. Grimmell als Vorsitz, H. W. Nagel als stellvertretendem Vorsitz, von W. Rauschenbusch als Schreiber, und J. H. Merkel als Gehilfschreiber.

Br. Donner hieß den neuen Vorsitz willkommen und derselbe sprach der Konferenz seinen Dank aus.

Der Vorsitz ernannte als Komitee für die Anordnung der Geschäfte: Br. G. A. Schulte, J. Meier, W. Schunke, J. Fellmann, F. Hoffmann. Als Komitee für Anordnung der Gottesdienste: H. L. Dieß, R. Machholz, C. L. Marquardt, P. Ritter, H. W. Geil.

Beschlossen, daß besuchende Brüder, die mit ihren Gemeinden in gutem Verhältnis stehen, eingeladen sind an den Beratungen teilzunehmen.

Beschlossen der 1. Gem. Milwaukee und der 1. Gem. Chicago für diesmal eine größere Zahl von Delegaten zu gestatten.

Das Komitee für Geschäfte empfahl:

1) Daß die Sitzungen morgens von 10—12 und nachmittags von 2—5 Uhr währen. 2) Daß gleich nach Beendigung der Organisation, die Schreiber der einzelnen Konferenzen Bericht erstatten über den Stand des Werkes innerhalb ihrer Grenzen.

## Missionswoche.

### Donnerstag Nachmittag.

Die Konferenz wurde um 2 Uhr vom Vorsitz, Br. J. C. Grimmell, zur Ordnung gerufen. Die Versammlung sang: „Der Du mich vom Tod erkaufst.“ Der Vorsitz las Röm. 12; Br. Bodenbender leitete im Gebet.

Der Vorsitz ernannte Br. Karl Bickel als Berichterstatter für die hiesige Presse.

Laut eines vorigjährigen Beschlusses machten die Schreiber der einzelnen Konferenzen Mitteilungen über den Stand der Gemeinden in den Konferenzen, Br. W. Rauschenbusch berichtete für die Östliche, Br. J. Merkel für die Central-Konferenz, Br. W. Schunke für die Nordwestliche und Br. F. Hoffmann für die Südwestliche. Von Texas war kein Berichterstatter anwesend. Die Gesamtzahl der berichteten Taufen betrug ungefähr 1300.

Die Wahl eines 2. Schreibers wurde zu Ende geführt. Die Stichwahl ergab die Wahl des Br. J. Merkel.

### Das Geschäftskomitee empfahl Folgendes:

Das Geschäftskomitee empfiehlt, daß nachdem die Berichte der verschiedenen Sekretäre vorgelesen sind, 1) die Missionsache vorgenommen und damit bis Freitag Mittag um 12 Uhr fortgeföhren und womöglich zu Ende gebracht werde, und daß bei der Besprechung der Heidenmission Br. Thomffen 15 Minuten gegeben werde, um über diesen Gegenstand Mitteilungen zu machen. 2) Daß Freitag Nachmittag um 2 Uhr die Schulsache vorgenommen und womöglich am Samstag Morgen, um 12 Uhr beendet werde. 3) Daß am Samstag Nachmittag, um dem Unterstützungsverein Gelegenheit zu geben sich zu versammeln, keine Sitzung gehalten werde. 4) Daß die Publikationsache am Montag Morgen vorgenommen und damit fortgeföhren werde bis zu Ende.

Der Vorsitz ernannte die folgenden Brüder als Berichterstatter für die christliche Presse.

J. Hoffmann: „Central Baptist“. P. Ritter: „Journal & Messenger“. J. A. Eicht: „Standard“. W. Papenhausen: „Watchman“. H. Schulz: „National Baptist“. H. L. Dieß: „Christian Secretary“. A. Bölter: „Western Recorder“. G. A. Schulte: „Examiner“. H. W. Nagel: „Christian Herald“. W. Rauschenbusch: „Inquirer.“ & P. Bidel: „Germania.“

Der Allgemeine Missionskassameister reichte folgenden Bericht für die vergangenen drei Jahre ein:

### Uebersicht über die sämtlichen Einnahmen und Ausgaben des Allgemeinen Missions-Vereins.

(Vom 15. April 1886 bis den 1. April 1889.)

#### Einnahmen.

|                              |             |
|------------------------------|-------------|
| Östliche Konferenz.....      | \$11 578 08 |
| Ontario-Bereinigung .....    | 2 001 84    |
| Südwestliche Konferenz.....  | 6 296 09    |
| Nordwestliche „ .....        | 6 521 42    |
| Central-Konferenz.....       | 7 445 15    |
| Texas-Konferenz .....        | 531 55      |
| Mennoniten-Gemeinschaft..... | 899 60      |
| Ungenannte.....              | 1 24 21     |
| Interessen.....              | 567 38      |

—————\$37 075 37

In Kasse am 15. April 1886..... 3 036 98

Missions- und Kapellenbau-Fonds:

J. G. Janssens-Missions-Fonds ..... 3 000 00 |

Hamilton-Kapellenbau-Fonds..... 600 00 |

New-Orleans-Kapellenbau-Fonds..... 716 40 |

—————

Zusammen ..... \$44 428 75 |

Sämtliche Ausgaben..... 38 038 52 |

Hypotheken..... 4 300 00 |

Sandschein..... 1 000 00 |

—————

Zusammen..... \$43 338 52 |

Rest in Kasse am 1. April 1889..... \$ 1 090 23

J. A. Schulte. Kassameister.

Philadelphia, den 18. Sept. 1889.

**Der Bericht wurde entgegengenommen.**

**Das Komitee zur Anordnung der Gottesdienste machte folgende Vorschläge:**

**Donnerstag Abend: 1. Gemeinde: Predigt von Br. H. Trumpp; 2. Gemeinde: Predigt von Br. F. Sievers.**

**Freitag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von Br. A. Henrich; Freitag Abend: 1. Gemeinde: Predigt von Br. F. Hoffman; 2. Gem.: Predigt von Br. F. Friedrich.**

**Samstag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von Br. J. Fellmann.**

**Sonntag Morgen: Predigt von Br. W. Hauschenbusch.**

**Der Bericht wurde angenommen.**

**Nach einiger Besprechung wurde der Bericht des Schatzmeisters angenommen.**

**Der stellvertretende Vorsitz, Br. H. W. Nagel, nahm den Vorsitz ein.**

**Der Allgemeine Missionssekretär legte folgenden Bericht vor:**

### **Bericht des Allgemeinen Missions-Sekretärs an den Allgemeinen Missions-Verein; für die Zeit vom 1. Okt. 1886 bis 1. Okt. 1889.**

**Teure Brüder in dem Herrn!**

In den drei verflossenen Jahren sind drei unsrer teuren Brüder, die im Missionsdienst standen, vom Arbeitsfeld gerufen worden, nämlich Br. L. A. Jänike, H. Fellmann und G. Koopmann, sowie einer aus der Zahl des Allgemeinen Missionskomitees in dem Vorsitz der letzten Bundes-Konferenz, Br. E. J. Dedmann.

**So spiegelt sich der Ernst der kurzen Zeit  
Im tiefern Ernst der nahen Ewigkeit.**

#### **Arbeit des Allgemeinen Missionskomitees.**

Es wurden vier Sitzungen gehalten. Die erste gleich nach der Bundeskonferenz in Detroit; die zweite im April '87 zu Chicago; die dritte im April '88 zu Pittsburg; die vierte im April '89 zu Berlin, Ont. Sämtliche Mitglieder waren in jeder Sitzung anwesend und williglich wurden acht Tage mit der anstrengenden, gewissenhaften Arbeit, welche diesem Komitee obliegt, ausgefüllt. In den Zwischenmonaten wurden durch Rundschreiben 24 Brüder angestellt.

#### **Wichtige Veränderungen.**

In diesen drei Jahren wurden 7 Gemeinden selbständig. In der Östlichen Konferenz eine (Williamsport). In der Central-Konferenz zwei (Springfield und 2. Gem. in Dayton). In der Nordwestlichen Konferenz vier (2. Gem. in Milwaukee, Elgin, Bridgewater und Carrington). Vierzehn Missionsposten wurden von der Liste gestrichen. In der Östl. Konferenz einer (Meriden). In der Central-Konferenz drei (Cullmann, Greengarden, Cincinnati, Dayton Str.). In der Nordwestl. Konferenz drei (Kempfen, Neb., Mt Clemens, Town Post). In der Südwestl. Konferenz sieben (Fulton, Humphrey, Harper Co., Abilene, Templin, 2. Gem. in St. Louis). In der Texas-Konferenz einer (Houston). Verschiedene Ursachen führten dazu. Auf etlichen Feldern war die Gliederzahl durch

Begzug zusammengeschrumpft; andre wurden mit größern Stationen verbunden u. Im ganzen wurde der Kasse eine jährliche Auslage von über \$3000 dadurch erspart und zwar mit dem, was die selbständig gewordenen Gemeinden abtraten, über \$4000 das Jahr. Zwei Felder, Louisville und Kansas City, wurden der „Southern Mission Board“ auf deren eignen Wunsch zur Unterstützung übergeben. Etliche dieser Veränderungen fielen allerdings schon im Jahre der letzten Bundeskonferenz vor, doch traten erst mit demselben in Kraft. Diesem gegenüber stehen 16 neue Felder, welche euer Komitee besetzt hat. In der Östl. Konferenz drei (Jamesburg, Tonawanda und Newark, Belmont Ave.). In der Central-Konferenz zwei (Joliet und Chicago, Hastingsstr.). In der Nordwestl. Konferenz fünf (Emery, Berlin u. Danzig, Eureka, Mandan und Winona). In der Südwestl. Konferenz fünf (Bison, Leavenworth, Topela, Youngtown, Omaha). In der Texas-Konferenz eins (Gatesville).

Im Jahre 1887 standen 56 Missionare in eurem Dienst; in 1888 54 und in diesem Jahre 63. Diese Brüder berichteten eine Zunahme durch Taufen von 834, wovon 411 auf das letzte Jahr kommen. Die Veränderung in der Gesamt-Statistik unsrer Konferenzen lautet:

|                      | 1886.  | 1889   |
|----------------------|--------|--------|
| Gemeinden.....       | 161    | 185    |
| Gliederzahl.....     | 13 000 | 14 500 |
| Sonntagsschulen..... | 204    | 235    |
| Schülerzahl.....     | 15 000 | 16 000 |
| Lehrerpersonal.....  | 2 000  | 2 100  |

Gelder verausgabt an unsre Missionare:

|                    |           |
|--------------------|-----------|
| Im Jahre 1887..... | \$ 14 816 |
| „ „ 1888.....      | 15 044    |
| „ „ 1889.....      | 14 900    |

Da um der Bundeskonferenz willen das Allg.-Missions-Komitee bestimmte, meinen Bericht im Frühjahr mit dem an die Bundeskonferenz zusammenfließen zu lassen, so schalte ich hier eine übersichtliche Angabe der Thätigkeit unsrer Brüder und Stand der gegenwärtigen Missionsfelder, was Gliederzahl, Wachstum oder Abnahme, und Zahl der Taufen in den letzten drei Jahren anbetrifft, ein.

Ebenfalls die vom Allg. Missionskomitee bewilligten Summen der Unterstützung. Die mit einem \* bezeichneten Felder sind solche, welche die „Home Mission Society“ reducierte.

Folgende Listen enthalten nicht die Namen der selbständig gewordenen Gemeinden noch der Felder, welche fallen gelassen wurden.

| Stationen.            | Gliederzahl. |      |      | Taufen. |
|-----------------------|--------------|------|------|---------|
|                       | 1884         | 1886 | 1889 |         |
| Logan und Zürich..... | 51           | 51   | 46   | 8       |
| Lavistod.....         | ...          | 30   | 35   | 9       |
| Woolwich.....         | 64           | 64   | 47   | ...     |
| Manitoba.....         | ...          | 48   | 102  | 16      |
| Bridgeport.....       | ...          | ...  | 24   | 7       |
| New Britain.....      | 55           | 58   | 51   | 10      |
| Waterbury.....        | 23           | 23   | 12   | ...     |



| Stationen.                   | Gliederzahl. |      |      | Tausen. |
|------------------------------|--------------|------|------|---------|
|                              | 1884         | 1898 | 1909 |         |
| Jamesburg und Trenton.....   | ...          | ...  | 58   | 3       |
| Jersey City.....             | ...          | ...  | 51   | 2       |
| Newark, (2. Gem.).....       | 58           | 58   | 58   | 6       |
| „ (Belmont Ave.).....        | ...          | ...  | ...  | ...     |
| Albany.....                  | 72           | 70   | 68   | 9       |
| Syracuse.....                | 58           | 57   | 79   | 21      |
| Tonawanda.....               | ...          | ...  | 51   | 17      |
| Grie.....                    | 55           | 55   | 55   | ...     |
| Philadelphia (3. Gem.).....  | 79           | 87   | 107  | 23      |
| Scranton .....               | 59           | 60   | 68   | 22      |
| Bloomington.....             | 40           | 60   | 41   | 11      |
| Chicago, (2. Gem.).....      | 61           | 72   | 100  | 23      |
| „ (Süd).....                 | 94           | 104  | 109  | 13      |
| „ (Hastings Str.).....       | ...          | ...  | 55   | 11      |
| Joliet und Coal City.....    | ...          | ...  | 39   | 16      |
| Peñin .....                  | 51           | 49   | 42   | 7       |
| Quincy.....                  | 54           | 51   | ...  | ...     |
| Sandwich.....                | 40           | 37   | 40   | 7       |
| Walshville.....              | 27           | 31   | 41   | 23      |
| Evansville.....              | 38           | 43   | 78   | 33      |
| Indianapolis.....            | 40           | 44   | 36   | 4       |
| Newport.....                 | ...          | 60   | 51   | 4       |
| Alpena .....                 | 19           | 23   | 29   | ...     |
| Detroit (2. Gem.).....       | 62           | 77   | 117  | 32      |
| Montague.....                | ...          | ...  | 87   | 4       |
| Big Stone City.....          | 64           | 66   | 73   | 6       |
| Emery .....                  | ...          | ...  | 66   | ...     |
| Eureka und Stationen.....    | ...          | ...  | 151  | 87      |
| Madison.....                 | ...          | 28   | 100  | 15      |
| Mandan und Stationen.....    | ...          | ...  | 20   | ...     |
| Minneapolis.....             | 35           | 43   | 58   | 7       |
| Winona.....                  | ...          | ...  | 34   | 10      |
| Wausau.....                  | 22           | 29   | 76   | 20      |
| Bethany, Kans.....           | ...          | 38   | 52   | ...     |
| Hillsboro.....               | 127          | 88   | 100  | 44      |
| Leavenworth, Topeka.....     | ...          | ...  | 50   | 12      |
| Bison.....                   | ...          | ...  | 66   | 6       |
| Woodbine.....                | 49           | 68   | 57   | ...     |
| Youngtown und Stationen..... | ...          | ...  | 75   | 4       |
| Beatrice und Glenville.....  | 48?          | 39?  | 61   | 12      |
| Bethany, Oreg.....           | ...          | 64   | 76   | 17      |
| Brenham.....                 | 20           | 21   | 28   | 17      |
| Gatesville.....              | ...          | ...  | 24   | ...     |
| Lorena.....                  | ...          | ...  | 30   | ...     |

# Anstellungen und Beschlüsse des Allg. Missionskomitees. Östliche Konferenz.

| Missionsfeld.         | Missionar.     | Zeit der Anstellung. | Summe bewilligt. | Auf dem Felde erhoben. |
|-----------------------|----------------|----------------------|------------------|------------------------|
| Bridgeport, Conn.     | W. Ritzmann.   | 1. Juni 1889.        | \$ 200 00        | \$400 00               |
| New Britain, "        | J. Jäger.*     | "                    | 200 00           | 350 00                 |
| Waterbury, "          | C. A. Daniel.  | "                    | 200 00           | 150 00                 |
| Jamesburg, N. J.      | C. A. Schlipf. | "                    | 150 00           | 350 00                 |
| Jersey City, "        | C. Jung.*      | "                    | 150 00           | 300 00                 |
| Rewark (Belmont Ave.) | J. Egerland.   | "                    | 200 00           | 200 00                 |
| (2. Gem.). [N. J.]    | A. Brandt.     | "                    | 150 00           | 300 00                 |
| Albany, N. Y.         | D. Zwint.*     | "                    | 100 00           | 450 00                 |
| Syracuse, "           | S. W. Geil.    | "                    | 800 00           | 500 00                 |
| Tonawanda, N. Y.      | H. J. Haß.     | "                    | 250 00           | 300 00                 |
| Erie, Pa.             | D. Rößter.*    | "                    | 150 00           | 300 00                 |
| Philadelphia, Pa.     | J. C. Schmitt. | "                    | 150 00           | 475 00                 |
| Scranton, "           | J. H. Meyers.  | "                    | 250 00           | 350 00                 |

\$ 2625 00

## Nordwestliche Konferenz.

|                       |                  |   |        |        |
|-----------------------|------------------|---|--------|--------|
| Big Stone, Dakota.    | W. S. Müller.    | " | 200 00 | 250 00 |
| Emery                 | D. Olthoff.      | " | 100 00 | 150 00 |
| Tangig & Berlin, Dak. | B. Rapp.*        | " | 250 00 | 200 00 |
| Curela & Station, "   | G. C. Engelmann. | " | 350 00 | 100 00 |
| Madison, Dak.         | J. Staub.        | " | 100 00 | 400 00 |
| Mandan, "             | H. J. Brauns.    | " | 400 00 | .....  |
| Elgin, Ia.            | W. Schunke.      | " | .....  | .....  |
| Minneapolis, Minn.    | J. Albert.       | " | 350 00 | 350 00 |
| Winona, "             | H. Marquart.     | " | 400 00 | 300 00 |
| Kaufau, Wis.          | M. Domke.        | " | 350 00 | 300 00 |

\$ 2550 00

## Südwestliche Konferenz.

|                     |                 |       |        |        |
|---------------------|-----------------|-------|--------|--------|
| San Francisco, Cal. | C. Hieronymus.  | "     | 150 00 | 200 00 |
| Bethany, Ks.        | L. Gläser.      | "     | 175 00 | 200 00 |
| Bison, "            | G. Burgdorff.*  | "     | 250 00 | 150 00 |
| Hillsboro, "        | B. Eisele.*     | "     | 375 00 | 150 00 |
| Leavenworth, Ks.    | J. S. Pastoret, | "     | 325 00 | 300 00 |
| Lopeta, "           | H. Ludwig.      | "     | 100 00 | .....  |
| Woodbine, "         | D. A. Homfeld.* | "     | 75 00  | 800 00 |
| Youngtown, "        | H. Klipping.*   | "     | 250 00 | 100 00 |
| Beatrice, Nebr.     | C. Meyer.       | "     | 300 00 | 300 00 |
| Glenville, "        | C. Frischhorn.  | "     | 200 00 | 275 00 |
| Omaha, "            | .....           | ..... | .....  | .....  |
| Bethany, Oregon.    | J. Eröni.       | "     | 150 00 | 350 00 |

\$ 2575 00

## Ontario-Vereinigung.

|                     |                 |       |        |        |
|---------------------|-----------------|-------|--------|--------|
| Amprior, Ont.       | H. Stern.       | "     | 150 00 | 250 00 |
| Egan & Zürich, Ont. | C. Beder.*      | "     | 300 00 | 136 00 |
| Lavistod, Ont.      | .....           | ..... | .....  | .....  |
| Woodwich, "         | W. Schuff.      | "     | 200 00 | 140 00 |
| Winnipeg, Manitoba. | J. A. Petereit. | "     | 400 00 | .....  |

\$ 1050 00

## Central-Konferenz.

| Missionsfeld.           | Missionar.     | Zeit der Anstellung. | Summe bewilligt.  | Auf dem Felde erhoben. |
|-------------------------|----------------|----------------------|-------------------|------------------------|
| Bloomington, Ill.       | J. Miller.*    | "                    | 300 00            | 300 00                 |
| Chicago (East S.), Ill. | J. Scholz.     | "                    | 400 00            | 300 00                 |
| " (2 Gem.), "           | J. A. Licht.   | "                    | 400 00            | 400 00                 |
| " (Süd), "              | G. Mengel.     | "                    | 150 00            | 400 00                 |
| Joliet & Coal City, "   | L. Wiesle.     | "                    | 300 00            | 150 00                 |
| Peekin, Ill.            | H. Hilzinger.  | "                    | 250 00            | 300 00                 |
| Quincy, "               | J. Rohrs.*     | "                    | 200 00            | 275 00                 |
| Sandwich, Ill.          | H. Schröder.   | "                    | 150 00            | 250 00                 |
| Springfield, "          | .....          | .....                | .....             | .....                  |
| Walshville, "           | A. Klein.*     | "                    | 75 00             | 250 00                 |
| Evansville, Ind.        | W. Lipphardt.  | "                    | 150 00            | 350 00                 |
| Indianapolis, Ind.      | A. Petersen.   | "                    | 200 00            | 300 00                 |
| Newport, Ky.            | H. Wernick.    | Resigniert.          | 250 00            | 250 00                 |
| Alpena, Mich.           | H. Thiel.      | 1. Juni 1889.        | 300 00            | 100 00                 |
| Detroit (2. Gm.), Mich. | A. Freitag.*   | "                    | 100 00            | 500 00                 |
| Montague, Mich.         | C. F. Tiemann. | "                    | 100 00            | 350 00                 |
|                         |                |                      | <b>\$ 2875 00</b> |                        |

## Texas-Konferenz.

|               |              |   |                  |        |
|---------------|--------------|---|------------------|--------|
| Brenham, Tex. | W. Schäfer.  | " | 200 00           | 100 00 |
| Gatesville, " | J. E. Sprow. | " | 50 00            | 100 00 |
| Lorena, "     | J. J. Gleiß. | " | 100 00           | 100 00 |
|               |              |   | <b>\$ 350 00</b> |        |

## Die Bau-Fonds-Kasse.

Etliche unserer Gemeinden, wie die in Alpena, Coal City, Wausau und bei Eureka, haben in den letzten drei Jahren Gelder in Summen von 200 bis 600 Dollars aus dem „Church Edifice Fund“ der „Home Mission Society“ zum Kapellenbau erhalten und sind dadurch in stand gesetzt worden ihre Gotteshäuser zu vollenden. Die „Home Mission Society“ ist bereit, auch in diesem Zweig mit uns kräftig zu kooperieren. Sie erklärt sich durch ihren Sekretär, Dr. Pope, willig, unsere Gabe für diesen Zweck zu verdoppeln. Bei erhaltener Summe giebt die Gemeinde eine Hypothek ohne Interessen der Society als Garantie, daß das Eigentum den Baptisten gesichert bleiben muß; der Teil des Geldes, welches die Gemeinden von unsren deutschen Gemeinden erhält, wird in den Büchern der „Home Mission Society“ unserm Verein zugeschrieben. Natürlich ist diese Einrichtung nur für die allernötigste Abhilfe auf Pionier-Feldern bestimmt und wird nur dann die Gabe bewilligt, wenn sonst keine Schulden auf der Kapelle ruhen. Da durch den letzten „Kindertag“ eine schöne Summe für den Kapellenbau unsrer Missions-Gemeinden erhoben worden ist, und diese Summe wie angegeben, verdoppelt werden kann, so dürfen wir Gott danken, der gerade zu dieser bedrängten Zeit uns die allernötigste Hilfe so nahe geführt hat.

## Unser Verhältnis zur „Home-Mission-Society“.

Daselbe ist im wesentlichen wie vor drei Jahren. Der Herr hat bis jetzt die Herzen der leitenden Brüder der „Home Mission Society“ mit warmem Interesse für die Evangelisierung aller Klassen unsrer eingewanderten Bevölkerung erfüllt, trotz der unfin-

nigen Paulerei einzelner Feinde unsers Werkes. Die Gesellschaft findet jedoch, gleich wie wir, daß die Gaben für die Einheimische Mission nicht Schritt halten mit den wachsenden Bedürfnissen und sieht sich gezwungen, wo immer möglich, die Auslagen einzuschränken. Daher kommt es, daß namentlich in diesem Jahre mehrere Empfehlungen eures Allg. Missionskomitees beschnitten, und eine abgewiesen wurde. Man wird es müde, kleine Gemeinden Jahrzehnte hindurch mit gleicher Summe zu unterstützen ohne Aussicht auf Selbständigkeit zu finden. Wo immer möglich, bestimmt die Gesellschaft die Vereinigung etlicher solcher kleinen Felder unter einem Missionar; welche Einrichtung dem Missionar einen bessern Gehalt und der Missionsklasse eine verminderte Auslage bereiten würde. Diese Ansicht, welche sich dem gesunden Menschenverstand empfiehlt, muß denn auch von uns ernstlich berücksichtigt werden.

Im übrigen hat die Gesellschaft euren Wünschen in brüderlichster Weise entsprochen. Sie hat euren Allg. Sekretär mit \$400 das Jahr angestellt. Sie hat, als es sich herausstellte, daß Br. J. Schiel mit seiner großen Familie in New York mit dem von uns vor drei Jahren bestimmten Gehalt von \$800 nicht auskommen konnte, auf eures Sekretärs Vorschlag ihm aus ihrer Kasse \$200 zugelegt.

#### **Unser Emigranten-Missionar.**

Über die Arbeit unsers Bruders Schiel in Castle Garden wäre ein längerer Bericht wohl am Platz, würde die teure Zeit dieser Sitzungen es erlauben. Hoffentlich erhält unser Bruder in einer der Versammlungen Gelegenheit, mündliche Mitteilungen über das Wohl und Wehe an der großen Eingangspforte unsers Landes zu machen.

Es mögen jedoch folgende Zahlen einen Einblick in die Thätigkeit unsers Bruders bieten: Besuche während der drei Jahre in Castle Garden, 1230; in Kosthäusern, Hospitälern der Emigranten u. 1950. Emigranten, die unserm Missionar besonders anbefohlen wurden, 3009. Emigranten aus unsren Gemeinden angetroffen, 2550. Hilfsbedürftigen geholfen, 1200. Gottesdienste gehalten, 336. Testamente verteilt, 1800. „Beweiser“, Traktate, „Sendbote“, Magazine und dgl. m. verteilt 68,400. Diese Schriften umfaßten 16 verschiedene Sprachen.

#### **Das 50jährige Bestehen unsers Werkes.**

Im Februar 1891 werden es 50 Jahre sein, seit Br. R. A. Fleischmann die erste Anzahl deutscher Männer und Frauen in Jesu Tod taufte, welche bis auf diesen Tag in den Bergen von Lycoming Co., Pa., regelmäßigen Gottesdienst aufrecht erhalten haben und die Gründung ihrer Gemeinden als gläubig Getaufte auf jenes Jahr setzen. Sie sind „beständig in der Apostel Lehre, im Brotbrechen und im Gebet geblieben“ bis auf diese Zeit. Etliche Brüder aus diesem gesegneten Beginn unsers Werkes sind noch am Leben hienieden, während die meisten, samt dem, der sie taufte, im Leben droben sind.

Das Allg. Missionskomitee hat diesen Gegenstand in zwei jährlichen Sitzungen eingehend erwogen und sich zu folgenden Empfehlungen geeinigt, welche euch als Bundeskonferenz hiermit vorgelegt werden:

1) Daß die Gemeinden aufgefordert werden sollen, zu einer bestimmten Zeit im Jahre 1891 eine Jubiläumsfeier unsers 50jährigen Bestehens zu veranstalten.

2) Daß der Kalender für dieses Jahr eine Chronologie bezüglich Gründung unsrer Gemeinden und sonstige Data wichtiger Ereignisse in unsrer Geschichte, vom Allg. Sekretär besorgt, enthalten soll.

3) Daß ein Jubiläumsband herausgegeben werden soll, redigiert von unserm Editor Dr. Haselbuhn. Die einzelnen Teile sollen von verschiedenen Brüdern bearbeitet

werden, wie z. B. Entstehung und Entwicklung unsrer Missionsfache vom Allg. Missions-Sekretär, in Verbindung mit Dr. J. C. Haselhuhn und G. A. Schulte, und allererste Anfänge unsers Werkes, in Verbindung mit Dr. H. L. Tietz und E. Schoemaker. Entstehung unsrer Schule von Dr. J. C. Haselhuhn, in Verbindung mit Dr. A. Rauschenbusch, desgleichen Entstehung und Entwicklung unsers Publikationswerkes in Verbindung mit Dr. Ph. Widel und A. Henrich. Dr. Jos. Lehmann soll ersucht werden, einen Teil zu liefern über die Entstehung unsers Werkes in Europa.

4) Daß ein Jubiläumsoffer in allen Gemeinden erhoben werde zu geeigneterer Erweiterung unsers Missionswerkes, wie Anlegung eines Darlehen-Fonds für arme Gemeinden beim Kapellenbau.

### **Thätigkeit des Allg. Missions-Sekretärs.**

Ich habe die Korrespondenz in Missionsangelegenheiten mit aller Gewissenhaftigkeit zu besorgen mich bestrebt. Mein Tagebuch weist die Zahl der englisch und deutsch geschriebenen Briefe und Postkarten auf 2074. Briefumschläge mit Cirkularen, Applikationen und Vierteljahrsbericht-Frageblätter u. dgl. 1065. Couverte, ohne die Cirkulare, welche direkt von Cleveland an die Gemeinden versandt wurden und für deren große Freundlichkeit ich den Brüdern in unserm Publikationshaus zum Dank verpflichtet bin.

Ich bin über 18,000 Meilen gereist. Ich habe die Jahresversammlungen in Asbury Park, Minneapolis, Richmond, Washington und Boston besucht; die Sitzungen des Allg. Missionskomitees in Chicago, Pittsburg und Berlin. Vor zwei Jahren benutzte ich meine Sommerferien zu einer Missionsreise in Kansas und Nebraska, anhaltend an vielen Zwischen-Stationen, ohne kürzere Reisen, wie nach Lycoming Co., Pa., Syracuse und Scranton, New Haven, Seymour, Jamesburg &c. zu erwähnen.

Ich bin gelegentlich durch neun Monate im Jahre wöchentlich einmal in den Zimmern der „Home Mission Society“ gewesen und öfters haben Briefe aus der Ferne mich zwei- und dreimal von Brooklyn nach New York getrieben in dringenden Missionsangelegenheiten.

Ich habe 113 Missionsansprachen in englischer und deutscher Sprache gehalten. Ohne von etlichen Artikeln zu reden, die ich geschrieben habe für die Presse.

Dieses alles habe ich durch die gütige Hand meines Gottes gethan neben dem Dienst an einer Gemeinde, die nicht zu den kleinsten, wohl aber zu den alleredelsten gehört; die in diesen drei Jahren die Summe von \$753.89 für unsre Einheimische Mission beigefeuert hat.

Da ich genötigt bin die Wiedererwählung als euer Sekretär abzulehnen, so bin ich frei, hier meine Meinung abzugeben, dahin lautend, daß unsre Bundeskonferenz keinen größern Fehler begehen kann, als indem sie die Hände ihrer angestellten Beamten durch eine schlecht angewandte Sparsamkeitsrücksicht fesselt. Eine einzige Reise, die ich machte, hat der Missionskasse mehr erspart durch Verhütung ungeschickter Anstellungen, als der ganze Gehalt, mir bewilligt, betrug.

Folgende Gründe veranlassen mich die Wiederwahl abzulehnen: 1) Wünscht es die Gemeinde, welcher ich als Prediger und Hirt diene. 2) Ist es mein heißes Flehen, mehr Zeit zu schriftstellerischer Arbeit zu gewinnen. 3) Werde ich, so Gott will, die drei Monate nach dem 1. oder 15. Februar im kommenden Jahre im Orient verweilen, um Sinai und Jerusalem vornehmlich zu sehen, und deshalb in der für unsre Sache allernötigsten Zeit abwesend sein. 4) Halte ich es für ratsam, daß die jüngern Kräfte unter uns, auf

das allerbeste verwendet, und durch praktische Thätigkeit unsrer Sache zum Segen und größerer Förderung angestellt werden.

Eins wird jedoch sicher bleiben bei mir, und das ist das herzlichste Interesse für die Sache der Einheimischen Mission, in deren Dienst ich durch eure Stimmen sechs der arbeit- und mühevollsten Jahre meines Lebens, aber auch der gesegnetsten und geistlich befriedigendsten Jahre, verlebt habe. Ich habe in diesen Jahren meine grauen Haare bekommen aber auch einen Schatz von Erfahrung, ob welchem ich Gott in Ewigkeit danken werde.

### Unsre Zukunft.

Haben wir als deutsche Baptistengemeinden hierzulande eine Zukunft? — Wenn wir das Wort „deutsche“ in der Frage streichen, so ist die Frage leicht beantwortet, denn unser Werk in dem Herrn ist in keinerlei Weise vergeblich und die Erfahrung lehrt uns, daß die Glieder aus unsren Gemeinden in englischen Kreisen gern aufgenommen und wohl verwendet werden können; ja, daß in vielen Fällen sie schnell zu leitender Stellung in englischen Gemeinden kommen. — Auf der andren Hand ist es jedem wahren Freund unsers Landes klar, daß unsre Aufgabe als deutsche Baptisten noch lange nicht gelöst ist. Wollen wir sie lösen, so müssen wir uns in folgenden Punkten klar bleiben:

1) Wir müssen unser edles Deutschtum wahren, um des Herrn willen. In Deutschland waren unsre Vorfahren Deutsche ohne besond're Willensanstrengung; hier in Amerika bleiben wir deutsch um Jesu willen; denn nur also können wir einen wesentlichen Teil hiesiger Bevölkerung erreichen, welcher, ohne uns, unbeeinflusst von unsrer großen Denomination bleiben muß. Dieses erkennen die Verständigen unter unsren amerikanisch-Brüdern allerorten bereitwillig an. Aber, ob die Masse unsrer Gemeindeglieder dieses nach Wert schätzen, ist leider eine ernste Frage mancherorts geworden; besonders da, wo man sich genötigt fühlen will, englische Gottesdienste in unsren deutschen Kapellen zu halten, englische Liederbücher in der Sonntagschule einzuführen, englische Litteratur in überwiegendem Maße zu verbreiten u.

2) Wir müssen in einem gesunden Verhältnis zur Denomination im einzelnen wie im ganzen bleiben. Ohne unsre Vertretung bei den Jahresversammlungen hätten wir ohne Zweifel schon große Nachteile erlitten. Der Vorwurf, der uns so oft gemacht wird, daß wir eine Denomination in der Denomination mit eiserner Abschließung bilden, ist durch totale Verschuldung unsererseits veranlaßt worden. In manchen Associationen sind unsre Gemeinden, die innerhalb deren Grenzen bestehen, gar nicht vertreten. In mehreren „State Conventions“ wo die Schweden, Dänen und die Franzosen ihre Vertretung hörbar machten, fehlte die deutsche Stimme, um die Deutschen zu vertreten, und öfters haben englische Brüder aus Barmherzigkeit unsre Vertretung freiwillig übernommen, damit unser wichtiges Werk nicht ganz ignoriert würde. Wir sind Br. Merrill von Rochester in dieser Hinsicht zum Dank verpflichtet.

3) Wir müssen im kindlichen Ausblick zu Gott, der Israels alleiniger Helfer ist, viel von unserm Werke halten, viel dafür beten, öfter darüber predigen und die Gemeinden zur allerregsten Teilnahme an dem Zweig unsrer großen Mission, und zum Besuch unsrer Konferenzen kräftig anregen.

Wenn wir im Geist der Liebe eng zusammen halten und dem folgen, der bei uns ist alle Tage bis an der Welt Ende, dann ist unsre Zukunft eine herrliche, und wohl dem, der am Ziel mitgekrönt werden wird.

J. E. G r i m m e l l.

Der Bericht wurde entgegengenommen.

Beschlossen, die Empfehlungen einzeln zu besprechen.

Der Vorschlag, mit dem „Church Edifice Fund“ der „Home Mission Society“ in Verbindung zu treten, wurde an das Allg. Missionskomitee überwiesen, um baldmöglichst der Konferenz Vorschläge darüber zu machen.

In Beziehung auf unser Verhältnis zur „Home Mission Society“ wurde der folgende Beschluß angenommen:

Beschlossen, daß wir unsre Anerkennung der „Home Mission Society“ aussprechen für die Erhöhung der bewilligten Summe von \$6750 auf \$7250 und ebenfalls dafür, daß sie Br. Schiel eine Zulage von \$200 gewährt hat; ferner dem Korrespondierenden Sekretär Dr. H. L. Morehouse für die unsern hochwichtigen Werke wohlwollenden Bemerkungen in dessen Jahresbericht im vorigen Mai.

Beschlossen, daß eine Abschrift dieses Beschlusses dem Rev. Dr. Morehouse, vom Vorsitz der Allg. Missionskomitees und dem Missions-Sekretär unterschrieben, überreicht werde.

Es wurde

Beschlossen, die Vorschläge des Allg. Missionskomitees einzeln vorzunehmen.

Punkt 1 wurde angenommen.

Punkt 2 wurde angenommen.

Punkt 3 wurde angenommen.

Punkt 4 wurde besprochen, ohne zu einem Beschluß zu kommen.

Mit dem Liede: „Gnade Gottes, werde neu“, wurde geschlossen.

#### Donnerstag Abend.

Wir sangen das Lied: „Es ist noch Raum“, 2c. Br. B. Ritter las Apg. 18, 1—23. Br. H. Trumpp predigte nach 1 Kor. 16, 9 und Offb. 3, 8 über: „Die offene Thür.“ 1) Wer diese Thür geöffnet hat. 2) Wer durch diese Thür eingehen soll. 3) Zweck der geöffneten Thür. Der Singchor trug das Lied vor: „Vom Sonnenaufgang bis zu ihrem Niedergang wird Dein Name groß.“ „Auf, denn die Nacht wird kommen“ war der Schlußgesang.

#### Freitag Morgen, den 27. September.

Die Gebetsversammlung um 9 Uhr wurde von Br. A. Henrich geleitet.

Um 10 Uhr wurde die Konferenz zur Geschäftsitzung zur Ordnung gerufen, und mit dem Liede: „Ich blicke voll Beugung und Staunen“ und Gebet von Br. De Neui eröffnet.

Das Protokoll des vorigen Tages wurde verlesen und angenommen.

Der 4. Vorschlag des Allg. Missionskomitees über das Jubiläum wurde mit Streichung der Worte: „wie Anlegung eines Darlehens-Fonds für arme Gemeinden beim Kapellenbau,“ angenommen und

Beschlossen, denselben einem Spezialkomitee zu überweisen.

Beschlossen, den detaillierten Bericht über seine Ausgaben aus dem Bericht des Allg. Missionssekretärs zu streichen.

Beschlossen, den Bericht im ganzen anzunehmen, doch mit der Bemerkung, daß damit die Konferenz keine Entscheidung trifft über die darin enthaltene Ablehnung der Wiedererwählung.



Beschlossen, den Bericht des Allg. Schatzmeisters für das vergangene Jahr zu hören.

Der Bericht wurde verlesen und es wurde

Beschlossen, denselben zu drucken.

## Bericht des Schatzmeisters des Allgemeinen Missions-Vereins.

Vom 1. April 1888 bis den 1. April 1889.

### Einnahme:

|                                                  | Östliche<br>Konferenz. | Ontario.  | Südwestl.<br>Konferenz. | Nordwestl.<br>Konferenz. | Central-<br>Konferenz. | Texas-<br>Konferenz. | Total.       |
|--------------------------------------------------|------------------------|-----------|-------------------------|--------------------------|------------------------|----------------------|--------------|
| Einheimische Mission.....                        | \$ 1 620 71            | \$ 508 00 | \$ 849 96               | \$ 1 621 02              | \$ 1 420 55            | \$ 60 00             | \$ 6 075 24  |
| Frauen-Mission.....                              | 187 80                 | 10 00     | 83 00                   | 87 45                    | 105 88                 | .....                | 424 13       |
| Auswärtige Mission.....                          | 276 68                 | 8 00      | 303 95                  | 214 00                   | 180 56                 | .....                | 983 19       |
| Freiden-Mission.....                             | 429 84                 | 29 00     | 160 80                  | 222 55                   | 58 00                  | 7 20                 | 907 39       |
| Frauen Freiden-Mission.....                      | 226 25                 | 15 00     | 116 50                  | 139 50                   | 79 25                  | 14 50                | 591 00       |
|                                                  | \$ 2 741 28            | \$ 565 00 | \$ 1 464 21             | \$ 2 284 52              | \$ 1 844 24            | \$ 81 70             | \$ 8 980 95  |
| Remontanten-Bereinigung für Freiden-Mission..... |                        |           |                         |                          |                        |                      | 300 00       |
| Frauen-Freiden-Mission.....                      |                        |           |                         |                          |                        |                      | 100 00       |
| Interessen.....                                  |                        |           |                         |                          |                        |                      | 157 50       |
|                                                  |                        |           |                         |                          |                        |                      | \$ 9688 45   |
| In Kasse am 1. April 1888.....                   |                        |           |                         |                          |                        |                      | 907 51       |
| Total.....                                       |                        |           |                         |                          |                        |                      | \$ 10 445 96 |

### Ausgaben.

|                                                                                                |            |
|------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| An die „American Bapt. Home Miss. Soc., N. Y.“.....                                            | \$ 6361 31 |
| „ „ „Woman's „ „ „ „ „.....                                                                    | 480 13     |
| „ „ „ „ „Foreign „ „ „.....                                                                    | 647 00     |
| „Am. Baptist Mission. Union“.....                                                              | 848 80     |
| Gehalt an D. Janssen.....                                                                      | 800 00     |
| „ „ G. Ruczewski.....                                                                          | 87 50      |
| „ „ F. W. Nidel.....                                                                           | 200 00     |
| „ „ H. Gussmann.....                                                                           | 300 00     |
| Unkosten-Rechnung für Reisegeld an Glieder des Allg. Missions-<br>komitees, Porto u. s. w..... | 270 94     |
| Bergütung des Schatzmeisters.....                                                              | 150 00     |
| Traktate für die Hafen-Mission.....                                                            | 42 60      |
|                                                                                                | \$ 9688 28 |
| In Kasse am 1. April 1889.....                                                                 | 757 68     |
|                                                                                                | \$10445 96 |

### Missions- und Kapellenbau-Fonds:

|                                    |            |
|------------------------------------|------------|
| F. G. Janssens Missions-Fonds..... | \$ 3000 00 |
| Hamilton Kapellenbau-Fonds.....    | 600 00     |
| New Orleans Kapellenbau-Fonds..... | 700 00     |
|                                    | \$ 4300 00 |

Geprüft und richtig gefunden:

H. Symmen.  
P. S. Lautenschläger.  
G. Knobloch.

Berlin, Ont., 25. April 1889.



Einnahme. (Verschiedenes.)

|                                                    | Östliche<br>Kon-<br>ferenz. | Ontario. | Süd-<br>westliche<br>Kon-<br>ferenz. | Nord-<br>westliche<br>Kon-<br>ferenz. | Central-<br>Kon-<br>ferenz. | Total.     |
|----------------------------------------------------|-----------------------------|----------|--------------------------------------|---------------------------------------|-----------------------------|------------|
| Hafen-Mission (Bedürftige Einwanderer).....        | \$ 104 13                   | \$ 16 00 | \$ 10 00                             | \$ 38 00                              | \$ 7 50                     | \$ 175 63  |
| Schule in Hamburg.....                             | 139 56                      |          | 68 02                                | 41 35                                 | 62 98                       | 311 91     |
| Mission in Böhmen und Ungarn.....                  | 12 00                       |          | 27 00                                |                                       |                             | 39 00      |
| Kapellenbau.....                                   | 21 00                       | 16 57    | 3 00                                 | 15 00                                 |                             | 55 57      |
| Mission in Russisch-Polen und Thüringen u. s. w.   | 30 00                       |          | 35 00                                | 2 00                                  | 60 20                       | 127 20     |
| Altersschwache Prediger.....                       | 48 61                       |          | 22 98                                | 29 95                                 | 34 07                       | 135 61     |
| Publikationsverein und Bibelarbeit.....            | 38 04                       |          | 6 00                                 | 15 00                                 | 15 00                       | 74 04      |
| Waisensache.....                                   | 38 55                       | 6 00     | 11 50                                | 8 00                                  | 46 85                       | 110 90     |
| Schule in Rochester.....                           | 72 81                       |          |                                      | 13 00                                 | 161 50                      | 247 31     |
| Notleidende.....                                   | 48 00                       |          | 68 50                                | 18 00                                 | 12 00                       | 146 50     |
|                                                    | \$ 552 70                   | \$ 38 57 | \$ 252 00                            | \$ 180 30                             | \$ 400 10                   | \$ 1423 67 |
| Publikations-Verein für die Schule in Hamburg..... |                             |          |                                      |                                       |                             | 994 88     |
| In Kasse am 1. April 1888.....                     |                             |          |                                      |                                       |                             | 1208 33    |
| Total.....                                         |                             |          |                                      |                                       |                             | \$ 3626 88 |

Ausgaben:

|                                                                                         |            |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| J. Schiel, Hafen-Missionar, für bedürftige Einwanderer.....                             | \$ 175 63  |
| P. Bidel, Schule in Hamburg.....                                                        | 1265 70    |
| H. Rowotny, Missionar in Böhmen.....                                                    | 32 00      |
| L. Langi, für Böhmen in Chicago.....                                                    | 5 00       |
| G. N. Thomssen, für Kapellenbau in Harlem.....                                          | 8 00       |
| Altersschwache Pre- { Theo. Klinker, Dat Part, Ju.....                                  | 50 00      |
| digerklasse. { E. Schoemaker, Muscatine, Ia.....                                        | 50 00      |
| H. Schulte, Agt., Publikationsverein für Drucksachen.....                               | 36 52      |
| E. C. Bitting, DD., „American Baptist Publication Society“<br>für Bibelverbreitung..... | 37 52      |
| J. H. Dohrmann, für die Waisensache in Louisville, Ky.....                              | 63 35      |
| J. Rohrmann, Philadelphia, für Waisensache.....                                         | 6 55       |
| Prof. H. Schäffer, für die Schule in Rochester.....                                     | 248 31     |
| W. Ziehl, für die Überschwemmten in Landsberg.....                                      | 142 00     |
| J. Gröni, Oregon.....                                                                   | 2 00       |
| W. H. Conard, Philadelphia, für die „Pennsylvania General<br>Baptist Association“.....  | 20 00      |
| Missionar Diezel, Thüringen.....                                                        | 78 50      |
| „American Bapt. Miss. Union“ für Kapellenbau in St. Peters-<br>burg.....                | 73 25      |
|                                                                                         | \$ 2294 33 |
| In Kasse am 1. April '89.....                                                           | 332 55     |
|                                                                                         | \$ 2626 88 |
| Handschein*.....                                                                        | 1000 00    |
| Total.....                                                                              | \$ 3626 88 |

\* \$1000 von dieser Summe wurden auf einen Handschein angelegt.

Fortsetzung des Berichts siehe nächste Seite.

## Wiederholung und Zusammenstellung.

|                                         |             |
|-----------------------------------------|-------------|
| Sämmtliche Einnahmen.....               | \$ 14072 84 |
| Missions- und Kapellenbaufonds etc..... | 5300 00     |
|                                         | <hr/>       |
| Zusammen.....                           | \$ 19372 84 |
| Sämmtliche Ausgaben.....                | \$ 12982 61 |
| Hypotheken und Handschein.....          | 5300 00     |
| In Kasse.....                           | 1690 23     |
|                                         | <hr/>       |
| Zusammen.....                           | \$ 19372 84 |

J. A. Schulte, Schatzmeister.

Durchgesehen und für richtig befunden: H. Symmen.

P. S. Lautenschläger.

G. Knobloch.

Berlin, Ont., 25. April 1889.

Der Vorſitzer ernannte als Specialkomitee über den Jubiläumsfonds die Br. A. Höfflin, W. Schunke, H. W. Nagel.

Der Bericht des Allg. Missionskomitees wurde von seinem Schreiber, H. L. Dieß, verlesen und entgegengenommen. Es wurde über die einzelnen Empfehlungen beraten.

1) Das Komitee empfahl, daß alle Gemeinden aufgefordert werden, wo möglich ihre eigne Geschichte zusammenstellen zu lassen.

Die Empfehlung wurde angenommen.

2) Das Komitee empfahl die Wiederwahl von J. C. Grimmell als Allg. Missionssekretär und von J. A. Schulte als Schatzmeister.

Beschlossen, die Konstitution des Missionsvereins zu verlesen.

Sie wurde verlesen.

Beschlossen, zur Wahl des Allg. Sekretärs und Schatzmeisters zu schreiten.

Der Vorſitzer ernannte die Br. D. B. Stumpf, A. Behrens, D. Kromer als Stimmzähler.

Ein Schreiben der Südwestlichen und eins der Östlichen Konferenz wurde verlesen.

Beschlossen, ein Komitee aus Vertretern aller Konferenzen zu ernennen, um in 15 Minuten über diese Zuschriften zu berichten.

Der Vorſitzer ernannte zu diesem Komitee die Br. W. Papenhausen, F. Nagel, P. Ritter, Ch. Schmidt und J. Greve.

Die erste Abstimmung ergab die Wahl von Br. J. C. Grimmell mit 79 aus 115 Stimmen. Die Wahl wurde einstimmig gemacht.

Die dritte Empfehlung des Allg. Missionskomitees lautete, wie folgt:

Daß wir der „Home Mission Society“ vorschlagen, daß wir während der nächsten 3 Jahre die Hälfte geben wollen von allen Bewilligungen, die sie für deutschen Kapellenbau geben, nachdem sie \$1000 mit unsrer Übereinstimmung dafür ohne solche Bedingung gegeben haben.“

Wurde angenommen.

Als Antwort auf ein Gesuch von Br. H. Schwendener wurde

Beschlossen, demselben eine Empfehlung auszustellen und ihm unser herzlichstes Einverständnis mit seiner Arbeit auszudrücken.

Es wurde

Beschlossen, dem Allg. Missionskomitee zu empfehlen, wenn es versprechende und unbefetzte Felder findet, auf denselben einige Wochen lang Evangelistenarbeit thun zu lassen.

Der vierte Beschluß des Allg. Komitees verwies die Entscheidung über die nächste Kindertagkollekte an die Bundeskonferenz.

Beschlossen, ein Spezialkomitee zu ernennen, um Vorschläge zu machen.

Der Vorsitzende ernannte die Br. J. F. Höfflin, J. Albert, L. H. Donner.

Das Spezialkomitee über die Zuschriften der Östlichen und Südwestlichen Konferenzen reichte seinen Bericht ein; es wurde über die einzelnen Vorschläge abgestimmt.

1) Beschlossen, daß alle Beiträge für Schul- und Waisensache durch die Konferenzschatzmeister direkt an die resp. Anstalten gesandt werden sollen.

2) Beschlossen, daß alle Missions- und sonstigen Gelder durch die Konferenzschatzmeister an den Allg. Schatzmeister gesandt werden. Sollte derselbe dennoch direkt von den Gemeinden Gelder empfangen, so soll er den betreffenden Konferenzschatzmeistern eine Duplikatquittung schicken.

Der dritte Vorschlag des Komitees wurde amendiert und dann, wie folgt, angenommen:

Beschlossen, daß nebst der Adresse des Allg. Schatzmeisters auch die Adressen der Konferenzschatzmeister im „Sendboten“ erscheinen sollen, und daß die bisherige Bemerkung: „an welchen alle Gelder zu senden sind“, gestrichen werden.

Das Geschäftskomitee schlug vor, die Nachmittags Sitzung um 1½ Uhr anzufangen. Angenommen.

Der Vorsitzende ernannte das folgende Komitee, um Einrichtungen für die nächste Bundeskonferenz zu treffen:

J. Meier, J. H. Möhlmann, J. Fellmann, W. Röber, E. Graalman.

Es wurde geschlossen mit dem Liede: „Laßt uns aus Menschenherzen“, und Gebet.

### Freitag Nachmittag.

Mit dem Liede: „Der am Kreuz ist meine Liebe“, und Lesen vom Joh. 1, 1—16 wurde die Versammlung eröffnet. Br. Maßke leitete im Gebet.

Das Komitee für Gottesdienste vervollständigte seine frühern Vorschläge durch die folgenden:

Am Sonntag Morgen sollen zur Sonntagschule in der 1. Gemeinde folgende Brüder reden: J. E. Haselhuber, F. Friedrich, L. Kaiser, F. Vieber, R. Hach. Nach der Predigt soll Br. E. Schoemaker und H. L. Dieß das Abendmahl leiten. Sonntagabend Missionsansprachen von J. E. Grimmell und J. Schiel. In der 2. Gemeinde: Sonntag Morgen, J. E. Gubelmann; abends, H. Hilzinger.

Der Bericht wurde angenommen.

Beschlossen, die Zeit, welche Br. Thomssen zu seiner Ansprache gewährt war, auf Freitag Abend zu verschieben.

Beschlossen, daß wir der 1. Gem. in Brooklyn einen Ausbruch unsrer Anerkennung für ihre bisherige Opferwilligkeit in betreff der Dahingabe für das allgemeine Werk ihres werten Predigers, unsers Allgemeinen Missionssekretärs, geben, und möchten die Gemeinde ernstlich ersuchen, Br. Grimmell auch fernerhin dienen zu lassen.

Beschlossen, zur Wahl des Schatzmeisters zu schreiten. Br. Langi, Jer. Grimmell, W. Höß und E. W. Benning wurden als Stimmzähler ernannt.

Beschlossen, H. Zwiß an Stelle seines verstorbenen Vaters und J. Greve an Stelle von E. Deckmann als Trustees zu nominieren.

**Einstimmig**

Beschlossen, daß der Sekretär die Stimme der Konferenz abgebe für H. Zwiß, J. G. Weisbrodt, A. Rau, W. Rind und J. Greve als Trustees des Allgemeinen Missionsvereins

Beschlossen, Br. J. Schiel für die nächsten drei Jahre wieder mit seinem bisherigen Gehalte anzustellen.

Der Bericht des Allg. Komitees für Auswärtige Mission wurde von Br. H. L. Dieß, dem Sekretär, verlesen, wie folgt:

Teure Brüder in dem Herrn!

Die Mission in den Ländern außerhalb unsers Landes ist auch in den letzten drei Jahren von unsren Gemeinden mit Beiträgen bedacht worden, die von eurem Komitee gewissenhaft verwaltet wurden.

Eigentlich von uns besoldete und von der „Missionary Union“ angestellte Missionare haben wir nicht mehr. Es sind noch deutsche Schwestern, wie Schw. Menke, Ingween, Luise Tschirch, Bithia Wepf, E. Rauschenbusch und Alara Heß unter den Heiden thätig. Zwei, Schw. Menke und Heß, sind an Missionare verheiratet, und Schw. Emma Rauschenbusch ist nach einer gesegneten 5jährigen Wirksamkeit, wegen geschwächter Gesundheit zurückgekehrt und hält sich zur Erholung in diesem Lande auf.

Unsre Beiträge fließen jetzt direkt in die Kasse der Miss. Union in Boston, ausgenommen, was für die Besoldung der Missionare in Deutschland und Rußland verwendet wird.

**D e u t s c h l a n d ,**

unser Vaterland, hat besondere Ansprüche an uns, seine Söhne und Töchter und Enkel, auch in unserm Adoptiv-Vaterlande Amerika. Diesem Bedürfnis entsprechend, sind auch die von uns unterstützten Missionare beibehalten und andre noch hinzugefügt worden.

Die Arbeit war im ganzen erfolgreich, und sind die Missionare auf wichtigen Feldern angestellt. Gemeinden und Prediger sind sehr dankbar für die ihnen gewordene Hilfe. Ebenso der Bund, und besonders Br. Bidel, sprechen sich sehr anerkennend uns gegenüber aus.

Unser Verhältnis zu dem Missionskomitee in Hamburg hat sich zu einem kooperativen gestaltet, indem das Komitee die Überwachung der von uns unterstützten Felder und Missionare übernommen und uns in der Annahme von Feldern und Anstellung von Missionaren ratend zu Seite steht. Ebenfalls wird die Auszahlung der Gehälter der Missionare durch ihren Schatzmeister übermittelt.

Euer Komitee glaubt hierinnen eine weise und praktische Einrichtung getroffen zu haben, die, wie wir hoffen, sich für alle segensreich erweisen wird.

Nebst den jetzt unterstützten Feldern in Nord- und Ost-Deutschland, sollten nach einer Mitteilung von Br. Bidel auch in Süd- und Mittel-Deutschland sehr versprechende Felder in Anspruch genommen werden; z. B. Gießen, Darmstadt, Mannheim und andre Städte. Andre Denominationen sind hier an der Arbeit, wo früher von unsren Brüdern der Samen gesät, aber wegen Mangel an Mitteln nicht gepflegt werden konnte.

Die Arbeit in Deutschland hat einen doppelten Segen. Erstens ist es eine Abzahlung unsrer Schuld an unserm Volk; zweitens ist es eine Kapitalanlage, welche reiche Zinsen tragen wird.

Felder und Missionare, die unterstützt werden:

1) Halle-Giebichenstein (mit den Stationen Dresden, Leipzig, Dresden-Gönnern), \$300 das Jahr.

Missionar: D. Janssen. Gliederzahl 140. Sonntagschüler 262.

2) Lyck, Preußen, (Missionar G. Ruczewski), \$100.

3) Belgard mit 10 Stationen (Missionar F. W. Ridel) \$200. Zuerst wurde derselbe in Jever unterstützt, siedelte aber im Mai 1888 nach Belgard, Pommern, über. Hier ist er nun auf den Stationen Belgard, Kolberg, Rügenwalde, Stolp, Bütow, Dramburg, Freienwalde, Stargard und Treptow thätig. Auf denselben wohnen 50 Mitglieder. Er hält viele Vorträge in gemieteten Sälen, die oft von 2—600 Personen besucht werden.

4) Mit dem 1. Juli ist auch Br. Helmetag in Dirschau, Preußen, angestellt mit \$100.

#### R u ß l a n d.

Ust-Kulalinka (Galla) H. Husmann, \$300 Gehalt per Jahr. Gliederzahl 77. Bis heute treulich gearbeitet. Das Feld ist sehr ausgedehnt und die Zustände absonderlich. Folgende Gemeinden erhielten Beiträge für Kapellenbauten: Halle-Giebichenstein, Sachsen; Buda-Pest, Ungarn; Zürich, Schweiz; Berlin, Preußen; Petersburg, Rußland.

Alle Gemeinden sind sehr dankbar für die ihnen gewordene Hilfe.

Auch dies Jahr sind der Gemeinde in Heilbronn 500 Mark bewilligt worden, wenn die Gemeinde 4500 Mark aufbringt.

Der Beitrag fürs Gebäude der theologischen Schule in Hamburg war \$1351.25. Dieselbe ist jetzt schuldenfrei und hat einen „Title Deed“, wie Br. Bidel schreibt, „wie er nur in der freien Stadt Hamburg gegeben werden konnte.“

Zusammenstellung der Gelder, die für die europäische Mission in den 3 Jahren gegeben worden sind:

|                                                     |            |
|-----------------------------------------------------|------------|
| Missionar H. Husmann.....                           | \$ 900 00  |
| „ D. Janssen.....                                   | 900 00     |
| „ G. Ruczewski.....                                 | 300 00     |
| „ F. W. Ridel.....                                  | 525 00     |
|                                                     | <hr/>      |
|                                                     | \$ 2625 00 |
| Für Kapellenbauten.....                             | \$ 1810 52 |
| Schule in Hamburg.....                              | 1351 25    |
| Schieve, Alf und Lehmann erhielten ungefähr an..... | 500 00     |
|                                                     | <hr/>      |
|                                                     | \$ 3661 77 |
|                                                     | <hr/>      |
| Ganze Summe.....                                    | \$ 6286 77 |

H. L. Dieß, Sekretär.

Der Bericht wurde angenommen.

Die erste Abstimmung ergab die Wahl von Br. J. A. Schulte als Allg. Schatzmeister mit 56 aus 75 Stimmen.

Beschlossen, dem Allg. Komitee zu empfehlen, wo möglich, Br. J. Heinrichs Gehalt aus den für die Heidenmission eingehenden Geldern zu bestreiten, und dafür von Br. Heinrichs Berichte für den „Sendboten“ und an das Allg. Komitee zu erbitten.

Das Komitee über den „Kindertag“ (1890) empfahl

Die Kollette für altersschwache Prediger zu bestimmen.

Angenommen.

Beschlossen, Br. E. Schoemaker die letzten 15 Minuten der Gebetsstunde am Samstag Morgen zu überlassen.

Die Konferenz ging zur Beratung der Schulsache über.

Der Bericht des Schulkomitees wurde verlesen, und ist im Anhang beigelegt.

Der Bericht wurde entgegengenommen.

Ein Brief von Br. A. Rauschenbusch wurde verlesen.

Eine Reihe von Beschlüssen wurden eingereicht von der Südwestlichen und von der Nordwestlichen Konferenz.

Beschlossen, diese Vorlagen einem Specialkomitee zu übergeben. Die folgenden Brüder wurden ernannt: A. Henrich, G. A. Schulte, J. Meier, W. Schulte, F. Rapid.

Die Wahl des Br. A. J. Ramaker als Direktor der Akademie wurde bestätigt.

Br. J. S. Gubelmann legte die Notwendigkeit einer Verlängerung des Lehrkursus vor.

Beschlossen, das Schulkomitee zu bevollmächtigen, den Kursus von 5 auf 6 Jahre zu verlängern.

Br. J. Homuth und H. Uphoff, Prediger der Evangelischen Gemeinschaft, wurden der Konferenz vorgestellt.

Auf die Anfrage des Schulkomitees wurde

Beschlossen, daß wir uns weigern der Aufnahme von Studenten eine Grenze zu ziehen, außer der, welche durch Mangel an Charakter oder Fähigkeit gezogen ist.

Br. Schäffer redete über die Notwendigkeit einer Erweiterung in den Räumlichkeiten der Schule.

Beschlossen, diese Frage dem schon ernannten Specialkomitee zu übergeben.

Die Brüder D. B. Stumpf und Brinkmann wurden dem Komitee hinzugefügt.

Der Vorsitzer ernannte als Komitee, um vierzehn Brüder zu nominieren, aus denen das neue Schulkomitee erwählt werde, die Brüder R. Otto, J. Senn, W. H. Miller.

Der Vorsitzer ernannte als Komitee, um neue Trustees zu nominieren, die Br. L. Kaiser, J. Staub, C. Bodenbender.

Der Finanzbericht der Schule wurde verlesen und entgegengenommen.

Beschlossen, die Sitzung um 10 Minuten zu verlängern.

Es wurde geschlossen mit dem Liede: „Bei aller Verwirrung und Klage allhier“ und Gebet von Br. J. C. Haselhuhn.

### Freitag Abend.

Wir sangen: „O Jesu, meine Sonne“. Br. G. N. Thomssen las Phil. 2, 5—11. Br. J. Hoffmann predigte nach 1 Petri, 2, 21 über: „Jesus, unser hohes Ideal.“ 1. In Bezug auf die Reinheit seines Charakters und Lebens. 2. In seiner schweigsamen Unterwerfung. 3. In seinem gewaltigen Predigen. 4. In seiner unermüdblichen Arbeit. 5. In seiner selbstlosen Liebe. Der Chor sang: „Liebe, die für mich gestorben“. Hierauf redete Br. Thomssen als Vertreter der Missionary Union über die Heidenmission. Zum Schluß sang die große Versammlung: „Von Grönlands eis'gen Zinken, Chinas Korallenstrand“.

### Samstag Vormittag.

Die Gebetsstunde um 9 Uhr wurde von Br. J. Fellmann geleitet. Die letzten 15 Minuten redete Br. C. Schoemaker und erzählte aus seinem Leben.

Um 10 Uhr wurde die Geschäftsitzung durch Gebet von Br. P. Ritter eröffnet.

Das Protokoll des vorigen Tages wurde verlesen und angenommen.

Das Komitee für Gottesdienste machte die folgenden Vorschläge:

In der Zionskirche (Evangelische Gemeinschaft), morgens: Br. A. Vogel; abends: Br. J. Licht.

In der Laborkirche (Evangelische Gemeinschaft), morgens: Br. G. Knobloch; abends: Br. J. Raskid.

In der „5th Baptist Church“: Br. W. Paul.

Die Besprechung des Finanzberichtes der Schule wurde fortgesetzt.

Beschlossen, ein Komitee von dreien zu ernennen, um Vorschläge zu machen über die Ernennung eines Schatzmeisters der Schule.

Der Vorsitz ernannte die Br. L. H. Donner, G. A. Schulte und G. Knobloch als dieses Komitee.

Das Specialkomitee über die Zuschriften der Nordwestlichen und Südwestlichen Konferenzen legte folgenden Bericht vor:

1) In Anbetracht des Umstandes, daß die Bundeskonferenz nahe bevorstand und die permanente Besetzung des, durch die Resignation des teuren Br. A. Rauschenbusch vakant gewordenen Lehrstuhls auch von jetzt an noch ein Jahr ansteht, so hätten wir es lieber gesehen, wenn die Wahl des neuen Lehrers auf der Bundeskonferenz stattgefunden hätte, wodurch Br. J. G. Fejer, dem erwählten Lehrer, das Vertrauen der ganzen Gemeinschaft noch deutlicher und kräftiger ausgedrückt worden wäre. Wir freuen uns herzlich, daß Br. A. Rauschenbusch zur Aushilfe bereit war, und wünschen auch dem neuermählten Professor von Herzen Gottes Segen zu seiner Arbeit.

2) Die Trustees des Erziehungsvereins sollen ermächtigt sein, das vorhandene Geld, \$10,000 zur nötigen Erweiterung der Räumlichkeiten der Akademie als einer Bildungsan-



stalt für junge Männer und Vorbereitungsschule fürs Seminar zu verwenden. Etwaige Mehrkosten sollen jedoch nicht von unsren Gliedern und Gemeinden gesammelt werden.

3) Es soll ein Ausschuß von westlichen Brüdern ernannt werden, dessen Aufgabe es sein soll, sich nach einer central gelegenen, geeigneten Localität umzusehen, wo man uns mit Hilfsmitteln entgegenkommt, um eine deutsch-englische Akademie für Söhne und Töchter zu gründen. Dieser Ausschuß soll jedoch vor der nächsten Bundeskonferenz keine bindenden Schritte thun ohne Zustimmung des Schulkomitees und der Trustees des Erziehungsvereins.

4) Wir empfehlen dem Schulkomitee und den Lehrern Folgendes: a) Der Colportirdienst ist zweifelsohne eine nützliche Übung für angehende Prediger; da jedoch die Zahl der so beschäftigten Brüder sich von Jahr zu Jahr mehrt, so möchte es nötig sein, nur solche Brüder dazu zu bestimmen, die auch predigen können, und den jüngern zu raten sich mit andrer ehrlicher Arbeit zu üben und so etwas zu verdienen zu suchen. b) Wir möchten die lieben Lehrer bitten, ihren Einfluß dahin geltend zu machen, daß sich mehr junge, kräftige Männer der Pionierarbeit hingeben möchten.

A. Henrich.

G. A. Schulte.

J. Meier.

W. Schulte.

F. Mäpid.

Der Bericht wurde entgegengenommen und besprochen.

Vorschlag 1 wurde angenommen.

Vorschlag 2 wurde amendiert, dahin, daß die Worte: „Der Räumlichkeiten der Akademie als einer Bildungsanstalt für junge Männer und Vorbereitungsschule fürs Seminar zu verwenden,“ ausgestrichen wurden, und dafür eingesetzt: „der Wohnungsräumlichkeiten des theol. Seminars“. Mit diesem Amendement wurde der Vorschlag angenommen.

Vorschlag 3 wurde angenommen.

Vorschlag 4 wurde amendiert durch Einfügung folgender Worte am Schlusse von 4 a): „und daß die Colporteurs zu den Unbefehrten gehen, welche christliche Schriften nötig haben, und zu einer Gemeinde nur dann, wenn die Gemeinde selbst es wünscht.“ Mit dem Amendement angenommen.

Der Bericht als Ganzes wurde angenommen.

Der Vorsitzer ernannte für das im 3. Vorschlag bestimmte Komitee die Br. J. Meier, G. W. Nagel und A. Henrich.

Beschlossen, die Sitzung um eine halbe Stunde zu verlängern.

Beschlossen, den Bericht des Schulkomitees anzunehmen.

Beschlossen, zur Wahl des Schulkomitees zu schreiten.

Das Komitee zur Nominierung des Schulkomitees nannte 14 Namen.

Der Bericht wurde entgegengenommen.

Br. W. Rauschenbusch wurde der Liste von Kandidaten hinzugefügt.

Der Bericht wurde angenommen.

Der Vorsitzer ernannte als Stimmzähler Br. J. A. Licht, L. Rabe, J. Scholz, A. Stracke, und man schritt zur Wahl.



Das Komitee über einen Schatzmeister der Schulsache legte folgende Beschlüsse vor :

Da wir nicht im stande sind, eine Kopie der Konstitution zu finden, und dieselbe jedenfalls einer Revision bedarf, so empfehlen wir

1) Daß wo möglich noch während der Sitzung dieser Konferenz eine Revision vorgenommen und zu diesem Zwecke ein Specialkomitee ernannt werde, um Vorlagen zu machen.

2) Daß in diese Konstitution ein Artikel folgenden Inhalts eingeschaltet werden soll :  
„Der Erziehungsverein wählt an jeder regelmäßigen Tagung der Bundes-Konferenz einen Schatzmeister, an den alle Gelder für die Zwecke des Vereins eingesandt werden sollen, und soll derselbe eine Bürgschaft für \$5000 bis \$8000 stellen, und soll eine entsprechende Vergütung für seine Dienste erhalten. Er soll zwei Rechnungen führen, eine für den Baufonds, und eine für den Unterhalt der Studenten. Er soll keine Gelder für den Baufonds verausgaben, ohne schriftliche Anweisung vom Vorsitz und Schreiber der Trustees unterschrieben; ebenso soll er für den Unterhalt der Studenten nur auf eine schriftliche Anweisung, die vom Vorsitz und Sekretär des Schulkomitees unterschrieben ist, Summen verausgaben.

3) Dieser Paragraph soll von jetzt ab in Kraft treten.

4) Von der bereits vorhandenen Summe, die in den Händen des bisherigen Schatzmeisters war und die dem neu zu erwählenden Schatzmeister eingehändigt werden soll, soll er \$5000 dem Baufonds und das übrige der Rechnung für den Unterhalt der Studenten gutschreiben.

Der Bericht wurde angenommen.

Der Finanzbericht der Schule wurde angenommen.

Das Komitee zur Nominierung von Trustees nannte die folgenden Namen : D. B. Stumpf, J. Kern, Ch. Schlechter, J. Strobel, J. Wurst, J. Stäbler, J. Arndt, W. H. Löw. und H. Zwid an Stelle von E. Zwid (verstorben).

Der Bericht wurde angenommen.

Einstimmig

Beschlossen, daß der Sekretär die Stimme der Konferenz abgebe für die vom Komitee genannten Männer.

Das Komitee für Geschäfte schlug vor, am Montag Abend den Vertreterinnen der Einheimischen Frauenmission 10—15 Minuten Zeit zu geben.

Die Konferenz schloß ihre Sitzung um 12 Uhr 30 Minuten mit dem Liede „Herz und Herz vereint zusammen.“

### Sonntag.

Die Gottesdienste waren während des ganzen Tages gut besucht. Die Kirche war voll und geschmückt. Der Chor beteiligte sich an allen Gottesdiensten.

Um 9 Uhr redeten die Br. Haselhuhn, Kaiser, Vieber und Haß zur Sonntagschule.

Am Vormittag predigte Br. W. Rauschenbusch über Matth. 5, 20: „Es sei denn eure Gerechtigkeit besser u.“ Br. Licht betete vor der Predigt.

Um 2 Uhr am Nachmittag feierte eine große Anzahl Geschwister zusammen das Mahl des Herrn. Br. Dieß und Schoemaker leiteten den Gottesdienst.

Am Abend war Missionsgottesdienst. Br. J. C. Grimmell redete begeistert über die „offne Thür“ (Offb. 3, 8). Br. Schiel erzählte aus seiner Wirksamkeit in Castle Garden. Br. Haselhuhn schloß die Versammlung mit einer kräftigen Rede.

Obgleich auf den einzelnen Konferenzen schon große Kollekten gehalten waren, gab die Versammlung an diesem Abend noch einmal \$164 für Einheimische Mission.

### Montag Vormittag.

Die Gebetsversammlung um 8½ Uhr wurde von Br. P. Ritter geleitet. Die Geschäftsitzung begann um 6½ Uhr.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Der Vorsitzende ernannte als Komitee zur Revision der Konstitution des Erziehungsvereins Br. L. H. Donner, F. Friedrich, W. Schunke, F. Hoffmann, H. W. Nagel.

Die Stimmzähler bei der Wahl des Schulkomitees berichteten, daß 103 Stimmen abgegeben seien, und daß die Br. J. C. Haselhuhn (86), G. A. Schulte (70), J. C. Grimmell (66), W. Rauschenbusch (66), H. W. Nagel (59), G. Knobloch (44), und J. Fellmann (41) erwählt seien.

Beschlossen, die Einrichtung eines Subkomitees von dreien, wie während der vorigen drei Jahre, weiterbestehen zu lassen. Die Br. J. C. Grimmell und W. Rauschenbusch loften um die Stelle im Subkomitee. Das Los fiel auf W. Rauschenbusch.

Auf Anfrage von Br. W. Rauschenbusch wurde

Beschlossen, daß das Subkomitee Vollmacht haben soll, Schüler zu entlassen, doch erst nachdem sie schriftlich das Gutachten des Gesamtkomitees eingezogen haben.

Der folgende Beschluß wurde eingereicht und angenommen:

„Beschlossen, die Trustees zu beauftragen, die bereits vorhandenen \$5000 für den Neubau zu verwenden; die bereits vor 3 Jahren zu diesem Zwecke bewilligten \$5000 sollen sobald als möglich unter Amerikanern und Deutschen kollektiert werden. Das übrige, was nötig sein mag, soll die Summe von \$4000 nicht übersteigen und soll durch Vermächtnisse oder durch eine Anleihe, oder durch den Verkauf von Baustellen an dem hintern Teil des jetzigen Eigentums gedeckt werden.“

Ein Vorschlag über die Verlobungen der Studenten wurde eingereicht und an das Schulkomitee verwiesen.

Beschlossen, zur Publikationsfrage überzugehen.

Der Agent, Br. H. Schulte, legte seinen Bericht vor, welcher im Anhang beigelegt ist.

Das Publikationskomitee legte seinen Bericht vor, welcher ebenfalls im Anhang beigelegt ist.

Beide Berichte wurden entgegengenommen.

Der Editor, Br. J. C. Haselhuhn, stattete mündlich Bericht ab von seiner Arbeit.

Der Bericht des Agenten über den Neubau und der Finanzbericht wurden angenommen.

Beschlossen, einen Fonds zu eröffnen für freiwillige Gaben, um unsre Missionare mit Traktaten zu versorgen.

Der Vorsitzer ernannte Br. J. Hoffmann, J. Merkel und J. Friedrich, um 10 Kandidaten für das Publikationskomitee zu ernennen.

Beschlossen, Predigern und Studenten den „Sendboten“ für \$1 zu liefern, wofür sie sich jedoch um die Verbreitung unsrer Schriften fleißig bemühen sollen.

Folgender Beschluß wurde eingereicht und angenommen.

Beschlossen, daß die Todesanzeigen für Erwachsene unter 15 Zeilen und für Kinder unter 8 Zeilen unentgeltlich aufgenommen werden sollen, und daß der Editor das Recht haben soll, alle Todesanzeigen, die länger sind, abzukürzen, wenn nicht das Geld gleich beigelegt ist, oder die Zusage gemacht wird, daß die Bezahlung eingesandt werden soll.

Der Bericht des Agenten über Publikationen wurde angenommen.

Der Bericht des Agenten wurde als Ganzes angenommen.

Der Vorsitzer ernannte Br. R. T. Wegener, R. Haß und W. Röber als Komitee, um Dankeschlüsse aufzusetzen.

Das Komitee über Gottesdienste empfahl,

Daß das Liebesfest von Br. P. Ritter geleitet werde, daß danach Reden von je 5 Minuten gehalten werden; daß die Versammlung nicht länger als bis 11 Uhr dauern soll; und daß die Br. Schwendener, Burgdorf und Merkel in den Zwischenräumen uns mit ihren Solos erfreuen.

Angenommen.

Mit „Ein feste Burg“ und Gebet von Br. J. H. Müller wurde geschlossen.

### Montag Nachmittag.

Mit dem Liede: „Wie lieblich ist's hienieden“ und Lesen von Eph. 1, 1—12 wurde die Versammlung eröffnet.

Folgender Beschluß wurde eingereicht und angenommen:

Beschlossen, daß das Publikationskomitee ersucht werde, längere oder kürzere von unsren Brüdern verfaßte Werke, die ihm von den Verfassern zur Prüfung vorgelegt werden und die das Komitee als geeignet ansehen kann, herauszugeben, in dem Maße, in welchem es die Mittel des Vereins erlauben.

Der Bericht des Publikationskomitees wurde angenommen.

Ein Brief der 1. Gem. Philadelphia wurde verlesen und an das Publikationskomitee verwiesen.

Der Vorsitzer ernannte als Stimmzähler bei der Wahl des Editors: B. Keller, J. Staub, A. Tilgner, Ch. Schmidt.

Durch aufstehen wurde dem Editor der Dank der Konferenz für seine Arbeit ausgesprochen.

Der Vorsitzer ernannte als Stimmzähler bei der Wahl des Agenten: H. B. Geil, R. Haack, A. Behrens, C. Tiemann.

Die Wahl ergab die Wiederwahl von Br. J. C. Haselbuhn mit 83 aus 87 Stimmen.

Der Vorsitzer ernannte als Stimmzähler bei der Wahl des Publikationskomitees: Br. H. Schulz, A. Vogel, W. Krösch, L. Rabe.

Das Komitee zur Nominierung des Publikationskomitees nannte 10 Namen. Der Bericht wurde angenommen.

Bei der Wahl des Agenten ergab die erste Abstimmung die Nomination von Br. H. Schulte und Karl Bickel.

Die Stichwahl ergab die Wahl des Br. K. Bickel mit 54 aus 99 Stimmen.

Auf einstimmigen Beschluß wurde das Resultat dieser Wahl in Wiedererwägung gezogen durch nochmalige Abstimmung, nachdem Br. J. C. Gubelmann im Gebet geleitet hatte. Die letzte Abstimmung ergab die Wahl von Br. H. Schulte mit 60 aus 93 Stimmen.

Die Stimmzähler bei der Wahl des Publikationskomitees berichteten, daß 91 Stimmzettel abgegeben seien und daß die folgenden Brüder gewählt seien: W. Raufschbusch (76), A. Ritter (67), J. Meier (63), L. H. Donner (60) und W. C. Rabe (45). Da Br. Donner sich bestimmt weigerte, die Stelle anzunehmen, wurde Br. L. Kaiser (36) an seiner Stelle hinzugefügt.

Das Komitee zur Revision der Konstitution des Erziehungsvereins legte einen Bericht vor. Derselbe wurde entgegengenommen und besprochen.

Beschlossen, die Revision der Konstitution auf den Tisch zu legen bis die Konstitution gefunden ist, und den schon angenommenen Paragraphen über die Erwählung eines Schatzmeisters für diesmal zu suspendieren.

Die folgenden Beschlüsse der Central-Konferenz wurden vorgelegt und angenommen:

1) Erachten wir die Ordination von Predigern als eine der wichtigsten Sachen mit Bezug auf das Wohl oder Wehe unsrer Gemeinden, und es thut uns leid, daß dieselbe nicht mit solcher Vorsicht und solcher Gewissenhaftigkeit seitens mancher Gemeinden betrachtet und behandelt worden ist, wie dies der Fall sein sollte; denn kein größeres Unglück könnte unsren Gemeinden geschehen, als wenn, durch Mangel an nötiger Vorsicht, unwürdige Menschen in das heilige Amt, das die Versöhnung predigt, sich eindrängen sollten.

2) Sollten Gemeinden, die eingeladen werden sich an der Ordination eines Bruders zu beteiligen, wenn irgend möglich die gewünschten Delegaten senden.

3) Wenn ein Konzil es nicht für ratsam hält, einen Bruder zu ordinieren, dann sollte die Gemeinde, welche dasselbe berufen hat, dem Räte der Brüder folgen, und nicht durch Berufung eines andren Konzils, gleichsam wie durch eine Hintertür, diesen Rat zu umgehen und die Ordination dennoch zu bewerkstelligen suchen.

4) Wäre es sehr wünschenswert und gut, wenn, laut des Rats der Gemeinde zu Rantsee, eine beabsichtigte Ordination einige Wochen vorher im „Sendboten“ bekannt gemacht würde.

5) Raten wir den Gemeinden, die öffentliche Feierlichkeit nicht im voraus, ehe sie weiß, ob das Konzil die Ordination empfehlen wird, auf den Abend des Tages festzustellen, an dem sich dasselbe versammelt. Es sollte diese öffentliche Versammlung erst nachdem man weiß, ob das Konzil die Ordination gutheißt, festgestellt werden, und würden dadurch in manchen Fällen Täuschungen verhütet werden.

6) Sollen diese Beschlüsse der Bundes-Konferenz zur Erwägung empfohlen sein, damit sie von derselben den Gemeinden empfohlen werden.

Der folgende Beschluß wurde eingereicht und an das Publikationskomitee verwiesen:

„Da sich in unsren Gemeinden immer mehr das Bedürfnis kund giebt nach einem neuen Gesangbuch für unsre Gebets- und Erbauungsstunden, so sei der Antrag gestellt, daß die Bundeskonferenz ein Komitee ernenne, das dem Publikationsverein Vorlagen mache über ein neues Gesangbuch.“

Das Komitee zur Nominierung von Trustees nannte Br. H. Zwid an Stelle seines Vaters, E. Zwid, und Br. F. G. Janssen an Stelle von A. Riesen; im übrigen die alten Namen.

Einstimmig

Beschlossen, den Sekretär zu beauftragen, die Stimme der Konferenz abzugeben für F. Dieber, A. Rau, J. E. Haselhuhn, H. Zwid, F. G. Janssen, J. Becker und D. B. Stumpf als Trustees des Publikationskomitees.

Da die Konstitution des Erziehungsvereins sich gefunden hatte, kam die Revision wieder zur Sprache.

Beschlossen, die Sache dem schon ernannten Komitee L. H. Donner, F. Friedrich, W. Schunke, F. Hoffmann, H. W. Nagel zu übergeben.

Beschlossen, die Konstitutionen sämtlicher Vereine in den diesjährigen Verhandlungen zu drucken.

Beschlossen, dem obigen Komitee die Revision aller Konstitutionen zu übergeben mit Vollmacht Rechtsrat zuzuziehen.

## Waisenhausache.

Das Allg. Missionskomitee machte die folgenden Empfehlungen:

1) Daß Br. Donner, Ritter und Dieß als Komitee ernannt werden, um Einsicht in die Waisenhausache in Louisville zu nehmen und an uns zu berichten.

2) Daß P. Ritter und Ernst Horn dem „Board“ oder Vorstand des Waisenhauses in Louisville, Ky., zur Erwählung empfohlen werden.

3) Daß Br. H. Rose und Br. Edw. Zachert der „Board“ als Waisenvater empfohlen werden.

Dieser Bericht wurde entgegengenommen.

Der erste Vorschlag wurde angenommen.

Ein Vorschlag, dahin lautend, daß wir darauf hinarbeiten sollten, das jetzige Waisenhaus in ein Altenheim zu verwandeln, und wenn das nicht mög-

lich sei, daß wir unser Geld aus demselben herausziehen sollten, wurde dem ernannten Komitee überwiesen.

**Beschlossen**, daß dieses Komitee übers Jahr an die Konferenzen berichte.

Der zweite und dritte Vorschlag wurden angenommen.

**Beschlossen**, Schw. L. Dohrmann den Dank der Bundeskonferenz auszusprechen, für die langjährige, treue und aufopfernde Arbeit, welche sie und der heimgegangene Br. Dohrmann auf das Waisenhaus verwendet haben.

Das Komitee über die nächste Bundeskonferenz berichtete wie folgt:

1) Da zur Zeit, wenn unsre Bundeskonferenz sich wieder versammelt, auch die Weltausstellung in unserm Lande gehalten werden wird, und insofgedessen die Reisekosten zu der betreffenden Stadt, wo die Ausstellung gehalten wird, gering sein werden, so empfiehlt euer Komitee, die Bundeskonferenz an demselben Orte zu halten, wo auch die Weltausstellung gehalten wird. Ist New York der Ort, so sei die Konferenz bei der 1. Gemeinde in Brooklyn, N. Y.; ist es Chicago, so sei sie bei der 1. Gem. in Chicago.

2) Daß die Bundeskonferenz am vierten Mittwoch im September 1892 anfangen.

3) Daß Br. L. Kaiser die Eröffnungspredigt halte und Br. C. L. Marquardt sein Stellvertreter sei.

Die Vorschläge wurden einzeln angenommen.

Das Komitee über einen Jubiläumsfonds reichte folgenden Bericht ein:

Euer Komitee empfiehlt, daß wir uns allen Ernstes vornehmen sollten im Namen und zur Ehre des Herrn ein Jubiläums-Opfer von \$100,000 (einhunderttausend Dollars) zur geeigneten Erweiterung unsers Missionswerkes, zusammenzubringen, und daß zu diesem Ende ein starkes, praktisches, gläubiges und mit heiligem Enthusiasmus erfülltes Komitee ernannt werde, welchem die Aufgabe gestellt sein soll:

1) Die wohlhabenden und wohlthätigen deutschen und englischen Baptisten des ganzen Landes zu ermitteln und für Zusammenbringung dieses großen Jubiläums-Fonds besonders zu interessieren.

2) Die Jubiläumssammlung in unsren Familien, Gemeinden und Sonntagschulen in eine gewinnende Form zu bringen.

3) Ein tüchtiges, praktisches und sinnreiches Festprogramm zu bearbeiten, um eine einheitliche Festfeier einzelner Gemeinden oder natürlicher Gruppen von Gemeinden, zu erzielen.

H. W. Nagel.

W. Schunke.

Reinhard Höfflin.

Der Bericht wurde entgegengenommen.

Die Versammlung vertagte sich bis Dienstag Morgen um 9 Uhr.

Schluß mit dem Liede: „Darfst du fürchten“ und Gebet.

### Montag Abend.

Die Versammlung sang: „Ein heil'ger Born“. Br. P. Ritter las 1 Petri 1 und betete. Er eröffnete und leitete die Versammlung. Er redete über das Blut Jesu; durch das Blut werden wir erlöst, gewaschen, gerechtfertigt, geheiligt und dadurch haben wir Frieden. Br. Schwendener sang ein Solo: „Mir ward die Hälfte nie gesagt“. Dr. Haigh, District Secretary

der Home Mission Society, redete Worte der Ermutigung. Miß Burdette sprach über die Einh. Frauenmission. Folgende Brüder hielten Ansprachen: Tiemann, Ohlgart, Haß, Schoemaker, Henrich, Bodenbender, Otto, Staub, Strade, Kottmann, Grimmell, Fellmann, Naxid, Licht, Knobloch, H. J. Müller. Br. Kottmann, Burgdorf und Merkel sangen Solos. Der Gemeindechor sang: „Das Blut Jesu Christi.“ Es war eine gesegnete Versammlung.

Die folgenden Beschlüsse wurden durch aufstehen einstimmig angenommen:

Beschlossen, daß die Bundeskonferenz den bewirtenden Gemeinden dieser Stadt ihren herzlichsten Dank ausspreche für die liebevolle Aufnahme, sowie für die herzliche Bewirtung, die allen Gästen zu teil wurde; den Predigern H. L. Dieß und R. Nachholz für die viele Mühe, die sie hatten; den werten Schwestern für ihre Liebesdienste in der Sorge für unsre leiblichen Bedürfnisse; dem Singchor für die erbaulichen Lieder; dem Empfangskomitee für seine trefflichen Dienste; den englischen Geschwistern für ihre brüderliche Gastfreundschaft, und dem lieben Gott für die Leitung seines Geistes.

Ebenso dankten wir unserm trefflichen Vorsitz für seine tatkraftvolle und unparteiische Leitung der Versammlungen, sowie dem Schreiber für seine genaue Protokollführung.

R. L. Wegener.

W. Röber.

J. Haß.

### Dienstag Morgen.

Um 9 Uhr wurde die Konferenz zum letztenmal zur Ordnung gerufen, und mit dem Liede: „Lobe den Herrn, du meine Seele“ und dem Lesen von Röm. 8, 28—39 eröffnet. Br. H. W. Geil leitete im Gebet.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Der Bericht des Komitees über den Jubiläumsfonds wurde besprochen. Der Vorschlag, einen Fonds zu sammeln, wurde angenommen, nachdem die Summe von \$100,000 auf \$50,000 verändert worden war. Der Vorschlag, ein Komitee zu ernennen, mit der dreifältigen Angabe der Pflichten desselben, wurde angenommen.

Beschlossen, daß es auch die Pflicht dieses Komitees sein soll, eine Besprechung über die Verwendung des Fonds im „Sendboten“ anzuregen und im Gange zu halten, um die Ansichten einsichtsvoller Brüder zu erfahren, und dann die gemachten Vorschläge zu ordnen und übers Jahr den einzelnen Konferenzen vorzulegen.

Der Bericht als Ganzes wurde angenommen.

Die Br. J. C. Haselbuhn, J. C. Grimmell, A. Henrich, H. L. Dieß, J. E. Sydow wurden als dieses Komitee erwählt.

Die Konferenz ging auf 10 Minuten in Komiteesitzung über.

Beschlossen, daß wir mit herzlichster Trauer denken an unsre Brüder E. Dedmann, J. J. Dohrmann, H. Fellmann, L. A. Jänike, G. Koopmann, H. Struckhoff und J. Witthuhn, die der Herr im Laufe der letzten drei Jahre aus den Reihen der im Dienste



des Wortes stehenden Brüdern abgerufen hat. Was ihre eignen Konferenzen zur Zeit ausgesprochen über sie, war der Ausdruck der Gefühle der ganzen Benennung. Sie gehörten uns allen an; wir alle fühlen ihren Verlust und werden ihr Andenken teuer halten. Möge der Herr uns Gnade geben ihre Arbeit treu weiterzuführen, fintemal die Zeit kurz ist!

Beschlossen, das Lesen der Namenliste ausfallen zu lassen und in den Verhandlungen nur die runde Zahl der besuchenden Geschwister zu nennen.

Beschlossen, den Beschluß über die Zeit der nächsten Bundeskonferenz in Wiederermägung zu ziehen.

Beschlossen, statt „Mittwoch“ das Wort „Dienstag Abend“ einzusetzen.

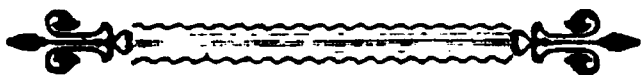
Beschlossen, der Presse von Milwaukee unsern Dank zu sagen für ihre Berichterstattung.

Beschlossen, einen Brief von Br. P. W. Bidel entgegenzunehmen.

Das Protokoll dieser Sitzung wurde verlesen und angenommen.

Beschlossen, daß wir uns vertagen.

Mit dem Liede, Glaubensh. 688, V. 5 u. 7, und dem Segen wurde geschlossen.





## **Konstitution der Bundes-Konferenz.**

1. Die Bundes-Konferenz soll unter dem Namen „Bundes-Konferenz der deutschen getauften Christen Nordamerikas“ bestehen.
2. Alle zu den jährlichen Konferenzen gehörenden Gemeinden getaufter Christen gehören auch zur Bundes-Konferenz.
3. Die Delegaten von Gemeinden und Häuflein, die sich noch keiner unsrer jährlichen Konferenzen angeschlossen haben, können bei den Sitzungen wohl als beratende, nicht aber als stimmberechtigte Mitglieder zugelassen werden.
4. Jede der zum Bunde gehörenden Gemeinden oder Häuflein soll durch ihren Vorsteher und wo nur immer möglich durch einen oder zwei dazu erwählte Abgeordnete repräsentiert sein.
5. Prediger oder Mitarbeiter, die in voller Verbindung mit einer der jährlichen Konferenzen stehen, genießen, obgleich sie keiner Gemeinde vorstehen oder als Abgeordnete einer Gemeinde auf der Bundes-Konferenz erscheinen, dieselben Rechte wie andre Delegaten.
6. Die Beamten der Konferenz sind: Ein Vorsitzer und dessen Stellvertreter nebst zwei Schreibern. — Diese sollen die in unsren Konferenzen solchen Beamten gewöhnlich obliegenden Geschäfte besorgen. Sie sind zuerst durch Stimmzettel zu nominieren und dann auf dieselbe Weise durch Stimmenmehrheit zu erwählen.
7. Die Bundes-Konferenz versammelt sich alle drei Jahre an einem von der vorhergehenden Bundes-Konferenz durch Stimmzettel bezeichneten Orte und zu der von ihr bestimmten Zeit.
8. Die Bundes-Konferenz ist zur Verhinderung der Zersplitterung unsrer Kräfte, zur Abwehr einseitiger Ansichten in Leben und Lehre, und zur Wackung und Erhaltung des Gemeinfinns unter unsren Gemeinden gegründet, und hat besonders die Aufgabe, die Verwaltung und Förderung der Publikations- und Schulsache, sowie der Wohlthätigkeitsanstalten zu beraten, zu ordnen und zu überwachen.
9. Die Bundes-Konferenz versammelt sich abwechselnd im Osten und dann im Westen, und zwar an einem Orte, welcher dem Centrum unsers Feldes so nahe als möglich liegt, damit allzugroße Reisekosten vermieden werden.
10. Die Beschlüsse der Konferenz sind nur insofern als bindend zu betrachten, als sie mit dem geoffenbarten Wort übereinstimmen und deshalb schon vom Haupte der Gemeinde Jesus Christus uns als Pflichten auferlegt sind, indem sie über die mit ihr verbundenen Prediger, Mitarbeiter und Gemeinden keinerlei Autorität beansprucht.
11. Diese Konstitution kann nur in einer regelmäßigen Sitzung und durch zwei Drittel der anwesenden Konferenzmitglieder verändert werden.

---

## **Konstitution des Allgemeinen Missions-Vereins.**

### **Artikel I.**

Wir gründen hiermit einen Missions-Verein, der den Namen haben soll: „Allgemeiner Missions-Verein deutscher Baptisten-Gemeinden von Nordamerika.“ Der Zweck dieses Vereins soll sein, vor allen Dingen Mission zu treiben unter unsren deutschen Landsleuten in Amerika; dann aber auch auswärtige Missionen zu unterstützen und Gelder für wohlthätige Zwecke nach Anweisung der Geber zu verwalten.

### **Artikel II.**

Jede Konferenz organisiert sich als ein Zweigverein zur Betreibung der Mission innerhalb ihrer Grenzen und erwählt sich von Jahr zu Jahr ein Konferenz-Missions-Komitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, von welchen einer als Sekretär und einer als

Schatzmeister dienen soll. Diese beiden Ämter können jedoch nach Gutdünken der Konferenz in einer Person vereinigt sein.

1) Jede Konferenz soll bei ihren jährlichen Sitzungen die einzelnen Felder innerhalb ihrer Grenzen in Beratung ziehen und dieselben, sowie Brüder zur Anstellung und auch den Betrag des nötigen Gehalts dem Allgemeinen Missions-Komitee empfehlen, und zwar durch Vermittelung des Missions-Sekretärs.

2) Die Konferenz-Missions-Komitees haben ihren betreffenden Konferenzen die nötigen Vorlagen zu machen und in der Zwischenzeit das Missionswerk ihrer Konferenz zu besorgen.

### Artikel III.

Zur Ausführung, Betreibung und Verwaltung des ganzen Werks soll ein Allgemeines Missions-Komitee erwählt werden. Dieses soll aus Vertretern der einzelnen Konferenzen bestehen, welche von denselben aus den Mitgliedern ihrer respektiven Konferenz-Missions-Komitees gewählt werden sollen, und zwar so, daß jede Konferenz, die unter 300 Mitglieder zählt, zu einem, und jede Konferenz von mehr als 3000 Mitgliedern zu zwei solchen Vertretern berechtigt sein soll.

1) Die Wahl dieser Vertreter, sowie ihrer Stellvertreter, soll bei jeder jährlichen Konferenz stattfinden, und dieselben sollen dann für das kommende Jahr dienen. Falls einer dieser Vertreter vor der jährlichen Sitzung des Allgemeinen Missions-Komitees die Grenzen seiner Konferenz verläßt, so soll der erwählte Stellvertreter seine Stellung als Mitglied des A. M.-K. einnehmen.

2) Dieses Allgemeine Missions-Komitee hat sich jährlich einmal im Monat Mai an einem central gelegenen Orte zu versammeln, um das ganze Werk in Erwägung zu ziehen, die Anstellung und den Gehalt der Missionare in Kooperation mit der Am. Bapt. Home Mission Society zu bestimmen und überhaupt die nötigen Geschäfte zu verrichten. Es hat auch den Gehalt der Beamten, die dem allgemeinen Werke dienen, zu bestimmen.

3) Es soll am Anfang einer jeden jährlichen Sitzung aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen protokollierenden Sekretär erwählen, welche bis zur Wahl ihrer Nachfolger zu dienen haben.

4) Dieses Allgemeine Missions-Komitee soll der Bundes-Konferenz der deutschen Baptisten-Gemeinden, welche den Missions-Sekretär und den Schatzmeister zu erwählen hat, geeignete Brüder für diese Ämter vorschlagen. Sollte in der Zwischenzeit der Bundes-Konferenz aus irgend einer Ursache die Stelle eines dieser Beamten erledigt werden, so soll dieses Komitee einen Bruder erwählen, der bis zur nächsten Bundes-Konferenz diese Stellung einzunehmen hat.

5) Das Missions-Komitee hat die Kontrolle über alle eingehenden Gelder. Es soll im Namen der deutschen Gemeinden in Verbindung treten mit der A. B. H. M. S., um in Kooperation mit derselben das Werk der Mission unter den Deutschen zu betreiben. Auch soll es sich jährlich Bericht erstatten lassen von dem Stande der Kasse und bei den Jahres-Sitzungen die Bücher des Schatzmeisters genau prüfen.

6) Das Allgemeine Missions-Komitee ist bevollmächtigt, seine eignen Geschäftsregeln zu machen.

7) Die Reisekosten der Mitglieder des Komitees und der Beamten sollen aus der Missions-Kasse bestritten werden.

### Artikel IV.

Es soll an jeder Bundes-Konferenz der deutschen Baptisten-Gemeinden durch Stimmzettel ein Missions-Sekretär für das ganze Werk erwählt werden, der seine ganze Zeit und Kraft dem Werke widmen soll, und dessen Aufgabe ist wie folgt:

Als vermittelndes Glied zwischen dem Allgemeinen Missions-Komitee und der A. B. H. M. S., sowie auch den einzelnen Konferenz-Komitees alle nötigen Korrespondenzen zu besorgen und durch Wort und Schrift, in deutscher und englischer Sprache, nach bestem Vermögen das Interesse für unser deutsches Werk zu wecken. Er soll unsere Konferenzen und Vereinigungen soviel wie möglich besuchen, neue Felder einsehen und sich mit den Verhältnissen und Bedürfnissen derselben bekannt machen und die Beförderung derselben in obiger Weise besorgen. Er hat den jährlichen Sitzungen des Allgemeinen Missions-Komitees beizuwohnen, daselbst einen Jahres-Bericht abzulegen und die Vorlagen zu

machen. Er soll bei jeder Bundes-Konferenz einen Bericht über den Stand des ganzen Missions-Werkes geben, welcher den Verhandlungen beigelegt werden soll.

#### Artikel V.

Es soll auch an jeder Bundes-Konferenz ein Schatzmeister erwählt werden, dessen Pflicht es ist, die eingehenden Gelder in Verwahrung zu nehmen und nach Anweisung des Allgemeinen Missions-Komitees zu verwalten. Er soll den Empfang der Gelder von Monat zu Monat im „Sendboten“ anzeigen. Er soll keine Zahlung machen ohne eine vom Vorſitzer des Allgemeinen Missions-Komitees und dem Missions-Sekretär unterzeichnete schriftliche Anweisung. Er soll ferner jedes Jahr dem Komitee einen Finanzbericht erstatten und seine Bücher nebst Belegen zur Prüfung vorzeigen. Er soll angehalten werden, eine dem Missions-Komitee genügende Bürgschaft zu leisten.

#### Artikel VI.

Diese Konstitution kann nur nach einer Empfehlung von ſeiten des Allgemeinen Missions-Komitees bei einer regelmäßigen Sitzung der Bundes-Konferenz durch zwei Drittel Stimmmehrheit verändert oder vermehrt werden.

---

### Konstitution des Publikations-Vereins.

I. Die Bundes-Konferenz organisiert und erklärt ſich hiermit aufs neue als Publikations-Verein der deutschen Baptisten-Gemeinden in den Vereinigten Staaten und Kanada.

II. Der Verein hat zum Zweck:

1) Die Herausgabe des „Sendboten“, des „Munteren Säemanns“ und etwaiger anderer vom Verein bestimmter Zeitschriften.

2) Die Herausgabe einer Anzahl Traktate, von denen jährlich etwa 4—8 von je 4 bis 16 Seiten erscheinen ſollen.

3) Die Herausgabe chriſtlicher Bücher.

4) Den Handel mit chriſtlichen Schriften eignen und fremden Verlags.

III. Es ſollen an jeder Bundes-Konferenz ein Editor und ein Buchführer erwählt werden, letzterer nachdem er durch das Publikations-Komitee empfohlen iſt. Beide Beamten ſind der Bundes-Konferenz und in der Zwischenzeit dem Publikations-Komitee verantwortlich. Das Gehalt der Beamten ſoll nach vorhergegangener Empfehlung durch das Publikations-Komitee auf jeder Bundes-Konferenz beſtimmt werden. Die Summen, ſowie alle andren Ausgaben des Geſchäfts, ſollen aus dem Ertrag deſſelben bezahlt werden.

Die Pflichten dieſer Beamten ſind folgende:

1) Der Editor iſt verpflichtet, unſre Blätter, ſowie die Traktate und andre Schriften des Vereins im Sinne und Geiſte unſrer Gemeinden zu redigieren.

2) Der Buchführer hat die Expedition der Blätter, die Buchführung, Geſchäfts-Korrespondenz, Geldangelegenheiten und den Buchhandel zu beſorgen, das nötige Personal unter Zurateziehung des Editors anzustellen, und überhaupt die Geſchäfte zu führen; deſgleichen ſoll er am Anfange jeder Bundes-Konferenz einem jeden Mitglied derſelben einen gedruckten Bericht über den Zuſtand unſers Publikationsweſens einreichen.

IV. Es ſoll auch an jeder Bundes-Konferenz ein Publikations-Komitee, beſtehend aus 7 Mitgliedern, erwählt werden, welchem während der Zwischenzeit der Bundes-Konferenz die Oberauſſicht über unſer Publikationsweſen anvertraut iſt, welches wiederum an die Bundeskonstitution verantwortlich iſt. Die Pflichten dieſes Komitees ſind folgende:

1) Es ſoll das Wohl des Ganzen überwachen, die angeſtellten Beamten mit Rat und That unterſtützen, etwa vorkommende Klagen gegen die Beamten unterſuchen und entſcheiden. Auch liegt ihm ob, im Fall des Ablebens oder der Reſignation, oder wenn es die Entlaſſung eines Beamten für nötig erachtet für den Zeitraum bis zur Verſammlung der nächſten Bundes-Konferenz an ſeiner Statt einen andren zu ernennen. Wird in ſolchem Falle die Zuſammenkunft des Komitees am Publikationsort für nötig erachtet, ſo ſollen die Reiſekoften aus dem Geſchäft bezahlt werden.

2) Es soll unter Zugiehung des Editors die Bücher- und Traktat-Manuskripte prüfen.

3) Es soll von und aus sich selbst einen Vollziehungs-Ausschuß, bestehend aus drei, erwählen, welcher sich jährlich am Publikationsort versammeln soll, um den Zustand unserer ganzen Anwesens, die Bücher und Rechnungen zu untersuchen, etwa nötig erachtete Einrichtungen und Verbesserungen anzuordnen, mit Hinzuziehung der Beamten über den Preis der herauszugebenden Bücher und Traktate zu entscheiden und über alles an die Bundes-Konferenz, oder in der Zwischenzeit an die einzelnen Konferenzen zu berichten. Die Reisekosten des Vollziehungs-Ausschusses sollen vom Geschäft bezahlt werden.

4) Falls eine Stelle im Publikations-Komitee durch Tod, Resignation oder sonstwie erledigt werden sollte, so hat das Komitee das Recht, sich durch Wahl eines andren zu ergänzen.

V. Es sollen ferner, bei jeder Zusammenkunft der Bundes-Konferenz, sieben Trustees erwählt werden, welche bis zur Wahl ihrer Nachfolger zu dienen haben, und von denen vier aus dem Staat Ohio, und drei womöglich aus den andren östlichen Staaten sein sollen. Die Trusteebehörde soll ermächtigt sein, freiwillige Beiträge und Vermächtnisse für den Publikations-Verein entgegenzunehmen, und wenn nötig einen Schatzmeister zur Verwaltung derselben zu ernennen. Auch hat sie das Recht, durch eine Wahl sich zu ergänzen, falls eine Stelle durch Tod oder sonstwie erledigt werden sollte.

VI. Die Bundes-Konferenz ernennt und erwählt den Editor, die Komitee-Mitglieder und Trustees durch Stimmzettel.

VII. Abänderungen und Zusätze zu dieser Konstitution können nur bei einer regelmäßigen Sitzung der Bundes-Konferenz mit zwei Drittel der anwesenden Stimmen gemacht werden.

---

## Konstitution des Erziehungs-Vereins.

1) Dieser Verein soll heißen: „Der Erziehungs-Verein der deutschen Baptisten von Nord-Amerika.“

2) Seine Zwecke sollen sein: 1. Die Mittel zu beschaffen für den Unterricht junger Männer, welche Baptisten sind und Prediger deutscher Baptisten-Gemeinden oder Heiden-Missionare zu werden wünschen, und welche den Gemeinden, deren Glieder sie sind, sowie diesem Verein genügende Beweise ihrer persönlichen Frömmigkeit und ihrer Berufung zum evangelischen Predigtamt geben. 2. Eine höhere Ausbildung, wie solche in guten Akademien erteilt wird, für die Jugend der deutschen Baptisten-Gemeinden und der sich zu ihnen haltenden Familien zu beschaffen, und zwar in deutscher und englischer Sprache.

3) Der Verein soll bestehen aus Abgeordneten, gesandt von deutschen Baptisten-Gemeinden, welche regelmäßig zum Verein beitragen, dergestalt, daß jede Gemeinde das Recht hat, außer ihrem Prediger für je hundert Mitglieder einen Abgeordneten zu senden.

4) Der Verein soll alle drei Jahre sich versammeln, und zwar zur gleichen Zeit und am gleichen Orte, wie die „Bundes-Konferenz der deutschen getauften Christen Nordamerikas.“

5) Der Verein soll das Wohngebäude für Studenten der deutschen Abteilung des theologischen Seminars von Rochester unterhalten, das an der Alexander-Straße in Rochester, N. Y., liegt und als die „deutsche Studenten-Heimat“ bekannt ist. Der Verein mag auch, wenn er hinreichende Geldmittel dazu hat, Gebäude errichten auf dem zu besagtem Wohngebäude gehörigen Stück Landes, zu dem Zwecke, der Jugend der deutschen Baptisten-Gemeinden und der sich dazu haltenden Familien eine höhere Ausbildung zu geben.

6) Wenn in irgend einem zukünftigen Zeitpunkt nach dem Urteil des Vereins sich herausstellen sollte, daß die Zahl der deutschen Baptisten in den westlichen Staaten, das ist: in den Staaten Michigan, Ohio und Kentucky und den von da noch weiter westwärts

liegenden Staaten, mehr als doppelt so groß ist als die Zahl der deutschen Baptisten in den atlantischen Staaten der Union und in Kanada, so soll der Verein das Recht haben, das Besitztum, genannt die deutsche Studenten-Heimat, zu verlaufen und mit der Kauffumme ein theologisches Seminar der deutschen Baptisten zu gründen, verbunden mit einer deutsch-englischen Akademie, an einem Orte, der in einem der westlichen Staaten liegt. Jedoch kann dies Recht nur ausgeübt werden bei einer Versammlung, die in einem der atlantischen Staaten der Union oder in Kanada gehalten wird zur gleichen Zeit und am gleichen Orte mit der „Bundes-Konferenz der deutschen getauften Christen von Nordamerika.“

7) Die Beamten der Gesellschaft sollen sein: ein Präsident, zwei Vicepräsidenten, ein Schriftführer und ein Schatzmeister, welche bei jeder Versammlung durch Stimmzettel neu gewählt werden.

8) Es soll auch eine Behörde von Trustees des Vereins da sein, deren jeder durch Stimmzettel auf sechs Jahre gewählt werden soll. Die Behörde soll in zwei Abteilungen geteilt sein, jede aus acht Trustees bestehend. Bei der ersten Wahl soll die eine dieser Abteilungen nur auf drei Jahre gewählt werden. Wenn durch Tod, Umzug oder sonstwie eine Stelle erledigt wird, soll sie von den überbleibenden Trustees besetzt werden, jedoch nur für diejenige Zeitdauer, während welcher das verstorbene oder weggezogene Mitglied gedient haben würde. Die Behörde der Trustees soll beständig aus Mitgliedern deutscher Baptisten-Gemeinden in gutem Stande bestehen. Sieben Mitglieder sollen ein Quorum zur Abmachung von Geschäften sein.

9) Die Behörde der Trustees soll die Geldangelegenheiten des Vereins verwalten, über dessen Eigentum wachen und seine Geschäfte abmachen. Sie soll in der Stadt Rochester ihre Versammlungen halten, eine richtige Aufzeichnung ihrer Verhandlungen führen und einen genauen Bericht darüber dem Verein bei jeder regelmäßigen Versammlung desselben vorlegen.

10) Es soll ferner ein vollziehendes Komitee des Vereins da sein, aus sieben Mitgliedern deutscher Baptisten-Gemeinden in gutem Stande bestehend. Dieselben sollen durch Stimmzettel gewählt werden in einer regelmäßigen Versammlung des Vereins. Fünf Mitglieder des Komitees sollen ein Quorum zur Abmachung von Geschäften bilden. Wenn durch Tod, Umzug oder sonstwie eine Stelle erledigt wird, soll sie von den überbleibenden Mitgliedern des Komitees besetzt werden, jedoch nur für diejenige Zeitdauer, während welcher das verstorbene oder weggezogene Mitglied gedient haben würde.

11) Das Vollziehende Komitee soll Anmeldungen von Bewerbern um theologischen Unterricht annehmen, über ihre Befähigung urteilen, und solchen, die als von dem Verein Unterstützung Empfangende angenommen werden, Geldbewilligungen machen. Das Komitee soll auch den von den Lehrern der deutschen Abteilung des theologischen Seminars von Rochester erteilten Unterricht überwachen und die Leitung der „deutschen Studenten-Heimat“, sowie überhaupt deren innere Angelegenheiten regeln.

12) Diese Konstitution soll nicht anders verändert werden als durch die Entscheidung einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln einer regelmäßigen Versammlung des Vereins.



# B e r i c h t

## des Agenten des Publikations-Vereins

### der deutschen Baptisten Nordamerikas

#### für 1887, 1888 und 1889.

---

Teure Brüder! Ich lege euch hiermit den Bericht über die Wirksamkeit unsers Vereins während der verfloffenen drei Jahre vor. Es sei mir gestattet, vorab zu bemerken, daß der Herr unsre Bemühungen mit Erfolg gekrönt hat. Unser Publikations-Verein hat sich eines zwar langsamen aber sichern Wachstums erfreut. Wir dürfen nicht unterlassen, dem Herrn dafür zu danken.

### Der Neubau.

Es wäre wohl in der Ordnung, zuerst des Neubaus Erwähnung zu thun, für den in der letzten Bundes-Konferenz Bestimmungen getroffen wurden. Einige Zeit nach Tagung der Konferenz wurde eine Sitzung sämtlicher Trustees des Vereins nach Cleveland berufen und hier die Einzelheiten des projektierten Neubaus besprochen. Einige Pläne wurden vom Architekten vorgelegt, man einigte sich auf einen, und der Geschäftsführer nebst etlichen andern in Cleveland wohnenden Brüdern wurden mit der Ausführung desselben beauftragt. Der Neubau war im Monat Februar 1888 fertig gestellt. Die Kosten, einschließlich der Verbesserungen, sind wie folgt:

|                                         |            |
|-----------------------------------------|------------|
| Maurer-Arbeit, per Kontrakt.....        | \$3,440.00 |
| "    "    extra, nicht im Kontrakt..... | 85.30      |
| Schreiner-Arbeit, per Kontrakt.....     | 2,250.00   |
| "    "    nicht im Kontrakt.....        | 152.20     |
| Dach-Arbeit und Rinnen.....             | 334.37     |
| Abzugskanal .....                       | 70.90      |
| Land-Bermessung.....                    | 5.00       |



|                                                    |             |
|----------------------------------------------------|-------------|
| Architekten-Arbeit und Aufsicht.....               | 315.00      |
| Anstreicher-Kontrakt, inwendig und auswendig ..... | 578.36      |
| Eisen-Arbeit, Kontrakt.....                        | 374.00      |
| Dampfheizungs-Einrichtung .....                    | 925.00      |
| Gas- und Wasser-Einrichtung.....                   | 727.34      |
| Gewölbe-Thür.....                                  | 85.00       |
| Weißwaschen .....                                  | 25.00       |
|                                                    | <hr/>       |
|                                                    | \$ 9,367.47 |

### Neue Maschinen.

|                                     |             |
|-------------------------------------|-------------|
| Maschine und Kessel.....            | 924.70      |
| „Embossing“-Presse.....             | 400.00      |
| „Bading“-Presse .....               | 312.00      |
| Säge-Maschine .....                 | 200.00      |
| Leim-Koch-Einrichtung.....          | 65.00       |
| Fahrstuhl (Elevator) .....          | 394.56      |
| Shafting, Pulleys etc.....          | 644.80      |
| Bücher-Regale für Laden etc.....    | 293.35      |
| Sonstiges .....                     | 132.94      |
| Stempel für „Embossing“-Presse..... | 63.00       |
| Fracht für Maschinen.....           | 19.68       |
|                                     | <hr/>       |
|                                     | \$ 3,450.03 |

Ganze Summe für Neubau und Verbesserung..... \$12,817.50

Diese Summe wurde durch folgende Gelder gedeckt:

|                                   |             |
|-----------------------------------|-------------|
| Eingegangen für den Baufonds..... | \$6,597.15  |
| Geld geborgt auf Noten.....       | 2,050.00    |
| Aus dem Geschäft genommen .....   | 4,170.35    |
|                                   | <hr/>       |
|                                   | \$12,817.50 |

Das Gebäude nimmt nun auf der Frontseite an der Payne-Ave. den ganzen uns gehörigen Raum ein. Sollte in spätern Jahren eine Vergrößerung notwendig werden, so müssen wir entweder höher hinauf oder an der andren Straße, nach hinten hinaus, bauen. Wir haben auf den Rat des Publikations-Komitees die Versicherungssumme bis auf \$33,000 erhöht, sodaß bei einer etwaigen Feuersbrunst wir doch wieder aufbauen können.

## Finanz-Berichte.

Ich lasse hier die Finanz-Berichte der verflossenen 3 Jahre im Zusammenhang folgen und erlaube mir sodann etliche Worte zur Erklärung derselben.

### Finanz-Bericht.

1886—1887.

#### Eigentum und Schuld-Konto.

|                                          |             |
|------------------------------------------|-------------|
| Grundeigentum und Haus.....              | \$ 7,700.00 |
| Bücher auf Lager und Papier.....         | 12,181.16   |
| Typen, Platten, Mobiliar, Maschinen..... | 12,431.69   |

— III —

|                                                    |                    |                    |
|----------------------------------------------------|--------------------|--------------------|
| Bar in Kasse.....                                  | 289.18             |                    |
| Depositen in Bank.....                             | 4,942.71           |                    |
| Ausstände.....                                     | 8,956.14           |                    |
| „Sendbote“, rückständige 5 Monate.....             | \$ 3,166.65        |                    |
| Noten.....                                         | 450.00             |                    |
| Fonds zur Vergrößerung des Publikationshauses..... | 1,194.86           |                    |
| Verbindlichkeiten.....                             | 1,182.46           |                    |
| Netto-Eigentum.....                                | 40,456.91          |                    |
|                                                    | <u>\$46,450.88</u> | <u>\$46,450.88</u> |

**Gewinn- und Verlust-Konto.**

|                                  |                    |                    |
|----------------------------------|--------------------|--------------------|
| Gewinn am „Sendboten“.....       | \$ 5,200.40        |                    |
| „ „ „Säemann“.....               | 908.94             |                    |
| „ „ „Lektionsblätter“.....       | 246.55             |                    |
| „ „ „Unsre Kleinen“.....         | 127.13             |                    |
| „ „ Bücher.....                  | 2,999.47           |                    |
| „ „ Buchbinderei.....            | 671.54             |                    |
| Unkosten-Konto.....              | \$ 1,589.54        |                    |
| Gehalt.....                      | 3,507.50           |                    |
| Verlust an alten Rechnungen..... | 81.60              |                    |
| „ „ Typen.....                   | 688.10             |                    |
| „ „ Platten.....                 | 354.20             |                    |
| „ „ Maschinen.....               | 847.05             |                    |
| Netto-Gewinn.....                | 3,636.04           |                    |
|                                  | <u>\$10,154.03</u> | <u>\$10,154.03</u> |

1887—1888.

**Eigentum und Schuld-Konto.**

|                                             |                    |                    |
|---------------------------------------------|--------------------|--------------------|
| Grundeigentum und Haus.....                 | \$15,984.70        |                    |
| Bücher auf Lager und Papier.....            | 14,530.08          |                    |
| Typen, Mobiliar und Maschinen.....          | 19,716.78          |                    |
| Buchbinderei.....                           | 271.11             |                    |
| Bar in Kasse.....                           | 199.09             |                    |
| Depositen in Bank.....                      | 2,854.52           |                    |
| Ausstände.....                              | 9,866.74           |                    |
| „Sendbote“ rückständig für fünf Monate..... | \$ 3,400.00        |                    |
| Noten.....                                  | 2,500.00           |                    |
| Hamburger Miss.-Schule, Kindertag.....      | 827.88             |                    |
| Verbindlichkeiten.....                      | 7,683.50           |                    |
| Netto-Eigentum.....                         | 49,012.29          |                    |
|                                             | <u>\$63,422.97</u> | <u>\$63,422.97</u> |

**Gewinn- und Verlust-Konto.**

|                            |             |  |
|----------------------------|-------------|--|
| Gewinn am „Sendboten“..... | \$ 5,174.90 |  |
| „ „ „Säemann“.....         | 931.38      |  |
| „ „ „Lektionsblätter“..... | 209.11      |  |
| „ „ „Unsre Kleinen“.....   | 151.80      |  |
| „ „ Bücher.....            | 2,838.76    |  |



|                                  |                   |                   |
|----------------------------------|-------------------|-------------------|
| „ „ Buchbinderei.....            |                   | 222.60            |
| „ durch Barzahlung.....          |                   | 214.03            |
| Unkosten-Konto .....             | \$ 2,289.53       |                   |
| Gehalt .....                     | 4,320.43          |                   |
| Verlust an alten Rechnungen..... | 129.91            |                   |
| „ „ Typen.....                   | 207.91            |                   |
| „ „ Platten.....                 | 341.37            |                   |
| „ „ Maschinen.....               | 441.01            |                   |
| Netto-Gewinn.....                | 2,007.33          |                   |
|                                  | <u>\$9,737.49</u> | <u>\$9,737.49</u> |

## 1888—1889.

### Eigentum und Schuld-Konto.

|                                              |                    |
|----------------------------------------------|--------------------|
| Grundeigentum und Haus.....                  | \$15,984.70        |
| Bücher auf Lager und Papier.....             | 17,157.14          |
| Typen, Platten, Maschinen und Mobilar.....   | 19,747.80          |
| Bar in Kasse.....                            | 272.13             |
| Depositen in Bank.....                       | 1,756.30           |
| Noten.....                                   | 90.00              |
| Ausstände .....                              | 9,881.67           |
| „ Sendbote“ rückständig für fünf Monate..... | \$ 3,400.00        |
| „ Säemann“ .....                             | 227.50             |
| „ Lektionsblätter“ .....                     | 205.30             |
| „ Jugend-Herold“ .....                       | 130.00             |
| „ Unfre Kleinen“ .....                       | 47.50              |
| Noten .....                                  | 3,966.72           |
| Verbindlichkeiten.....                       | 4,837.63           |
| Netto-Eigentum .....                         | 51,718.53          |
|                                              | <u>\$64,889.74</u> |

\$64,889.74

### Gewinn- und Verlust-Konto.

|                                  |                    |
|----------------------------------|--------------------|
| Gewinn am „Sendboten“ .....      | \$ 5,272.02        |
| „ „ „Säemann“ .....              | 1,046.20           |
| „ „ „Lektionsblätter“ .....      | 210.77             |
| „ „ „Unfre Kleinen“ .....        | 234.83             |
| „ „ „Jugend-Herold“ .....        | 135.55             |
| „ „ Bücher .....                 | 4,430.25           |
| „ „ Buchbinderei.....            | 456.66             |
| „ „ Barzahlung.....              | 20.96              |
| Unkosten-Konto.....              | \$ 2,261.22        |
| Gehalt-Konto .....               | 5,210.15           |
| Verlust an alten Rechnungen..... | 49.03              |
| „ „ Typen .....                  | 243.09             |
| „ „ Platten.....                 | 412.70             |
| „ „ Maschinen.....               | 978.91             |
| Netto-Gewinn.....                | 2,652.14           |
|                                  | <u>\$11,807.24</u> |

\$11,807.24

Aus obigen Berichten ist unser Fortschritt deutlich zu erkennen. Unser Netto-Eigentum ist von \$36,820.87 bis auf \$51,713.53 gestiegen. In dieser Summe sind die \$6597.15 mit einbegriffen, die zur Fertigstellung des Neubaus von den Sonntagschulen (Kindertags-Kollekten) und von andren Gönnern geschenkt worden sind. Nach Abzug derselben hat sich unser Eigentum doch um \$8,295.51 vermehrt, oder eine Durchschnittszunahme von \$2,765.17 jährlich. Sollte es uns gelingen, in den nächsten Jahren solche Fortschritte zu machen, so wird gewiß der Wunsch mancher Brüder bald in Erfüllung gehen können, nämlich, daß der Publikations-Verein jährlich eine Summe für die Mission abgeben kann.

Es werden manche die Summen im „Gewinn- und Verlust-Konto“, die die jährlichen Reingewinne anzeigen, ansehen, und es unbegreiflich finden, wie die Zahlen bei einer stets vermehrten Unterschreiberzahl für unsre Blätter doch so verschieden sein können. Wie z. B.: Im Jahre 1886—1887 war der Reingewinn \$3,636.04; im Jahre 1887—1888, \$1,007.33; und im Jahre 1888—1889, \$2,652.14. In einem Geschäft, wie das unsrige, müssen Gründe hierfür vorhanden sein, denn der Preis unsrer Ware ist nicht von der Konkurrenz abhängig. Die Gründe sind folgende: Wir haben eine Regel, die wir bis jetzt fast ohne Ausnahme angewandt haben, jedes Jahr 10 Prozent von allen Typen, Maschinen Platten und Mobiliar abzuziehen, und ins Verlust-Konto zu schreiben. Durch diese Verfahrungsweise wird wohl unser Inventar niedrig gehalten, und der Vermögensstand so gering als möglich angegeben. Aber es schmälert in gleicher Weise den Reingewinn. Dies ist besonders im Jahre 1888—1889 zu ersehen. Hier wurden z. B. \$978.91 für Benutzung der Maschinen, \$412.70 für Benutzung der Platten und \$243.09 für Benutzung der Typen ins Verlust-Konto geschrieben. Die Summe von \$1,634.70 wurde somit von dem Gewinn abgezogen. Eine Ausnahme bietet das Jahr 1887—1888, wo der Reingewinn durch den Neubau bedeutend geschmälert wurde. Es möchten wohl manche den jährlichen Reingewinn größer sehen. Keiner wünscht das sehnlicher als euer Geschäftsführer. Doch neben den oben angeführten Gründen — und ich stimme der von dem Publikations-Komitee angenommenen Ordnung vollkommen bei — dürfen wir auch Folgendes nicht außer acht lassen. Unser Absatz ist immer noch nicht im rechten Verhältnis zu unsren Betriebskosten. Mit denselben Pressen, Maschinen und Arbeitskräften könnten wir Tausende unsrer verschiedenen Blätter mehr drucken. Die Zukunft wird, unter Gottes Beistand, dies mehr und mehr ausgleichen. Gegenwärtig aber müssen wir uns in die Verhältnisse schicken, in denen jeder Publikations-Verein sich einmal längere oder kürzere Zeit befunden hat.

## Publikationen.

Blätter sind, seit letzter Bundeskonferenz, hinzugekommen: 1. „Unsre Kleinen“, 2. „Jugend-Herald“. Ersteres erschien am 1. Januar 1887 und letzteres seit letztem Januar. Der „Wegweiser“ erschien in vergrößertem Format, und außerdem erschienen 14 neue Traktate, sowie 12 Bildertraktate. Der Kalender, sowie das Programm für Kindertag, sind ebenfalls jedes Jahr regelmäßig erschienen, und ist hier zu bemerken, daß unser Editor sich der Herstellung all dieser Schriften und Blätter nebst der Herausgabe aller unsrer andren Blätter unterzogen hat.

Seit letzter Bundes-Konferenz ist auch die „Glaubensharfe“ in großem Druck erschienen, sowie ein „Handbuch für Prediger“, mit diesem oder auch mit dem Buch mit Noten zusammengebunden, und ferner noch ein Sonntagschul-Buch, „Jugendblüten No. 4.“

Die Zahl der Unterschreiber für „Wegweiser“ hat sich in erfreulicher Weise bis auf über 13,000 vermehrt und laut Berichten hat er sich an manchen Orten als großen Segen erwiesen. Wir sind guter Zuversicht, daß er noch weitere Verbreitung und Unterstützung seitens aller Gemeinden finden wird.

Die neuen Traktate sind echt evangelischen und erwecklichen Inhalts und werden sich gewiß als Lebensblätter im wahren Sinne des Wortes erweisen, wenn sie nur fleißig verteilt werden.

Zu diesem Zwecke wäre es gut, wenn ein Fonds gegründet würde, der uns in stand setzte, unsren Missionaren eine Partie Traktate unentgeltlich zu verabfolgen. Das Geld, das dafür bestimmt war, ist schon längst mehr als erschöpft, und es wäre sehr nötig, daß in dieser Hinsicht etwas gethan würde. Wenn jede Gemeinde jährlich eine Kollekte für diesen Zweck erheben würde, so würde das genügen, die Ansprüche, die in dieser Richtung gemacht werden, einigermaßen zu befriedigen.

Es freut uns, berichten zu können, daß unsre Schriften und Blätter allgemein gute Aufnahme finden, und besonders hat auch das Erscheinen des „Jugend-Herolds“ zur großen Genugthuung gereicht und ist damit ein längst gefühltes Bedürfnis befriedigt worden. Eine weitere, noch kräftigere Unterstützung würde es uns ermöglichen, denselben auch noch zu erweitern.

### Die Unterschreiberzahl unsrer Blätter

war während der letzten drei Jahre wie folgt:

|                   | 1887   | 1888   | 1889   |
|-------------------|--------|--------|--------|
| „Sendbote“        | 6,090  | 6,385  | 6,649  |
| „Säemann“         | 11,900 | 12,200 | 13,390 |
| „Lektionsblätter“ | 9,055  | 9,347  | 11,000 |
| „Unsre Kleinen“   | 3,853  | 4,080  | 4,325  |
| „Wegweiser“       | 6,300  | 8,043  | 13,350 |
| „Jugend-Herold“   | —      | —      | 1,098  |

Zum Schluß spreche ich euch, teure Brüder, meinen verbindlichsten Dank aus für das Vertrauen, das Ihr in mich gesetzt habt, indem Ihr mich mit der Verwaltung des Geschäfts beauftragt habt in den verflossenen drei Jahren. Ich habe mich redlich bemüht, mich eures Vertrauens würdig zu zeigen. Ich danke den vielen Brüdern, die stets ein warmes Interesse an unserm Publikations-Berein bekundet, und die durch persönliche Arbeit in unsren Gemeinden in der Verbreitung unsrer Schriften uns nicht wenig geholfen haben.

Wolle der Herr uns zu seinem Werke immer geschickter machen!

Euer Bruder in Christo,

**H. Schulte, Agent.**

# Bericht des Publikations-Komitees

— an die —

## Bundes-Konferenz in Milwaukee.

---

Der Komitee organisierte sich bald nach seiner Erwählung in Detroit, indem es Br. A. Kauschenbusch zu seinem Vorsitzer und Br. W. C. Rabe zum Schreiber machte. Es brachte die Herausgabe der „Glaubensharfe“ in großem Druck als Empfehlung vor die Konferenz und ordnete einige Geschäftssachen.

Am 30. August 1887 fanden sich die Brüder Kauschenbusch, Ritter, Meier und Rabe zu ihrem jährlichen Dienst in Cleveland ein. Br. Donner hatte es abgelehnt, an dem Komitee zu dienen. Auf Wunsch des Komitees diente Br. Hamaker mit bei der Prüfung des Geschäftsstandes und der Geschäftsbücher. Es wurde alles in guter Ordnung befunden. Dem Editor wurden verschiedene Empfehlungen gemacht, desgleichen dem Geschäftsführer.

Am 2. September wurden mit den Trustees zwei gemeinschaftliche Sitzungen gehalten. Man überzeugte sich von der Notwendigkeit der Vergrößerung des Geschäftshauses und nahm vorgelegte Pläne an, und stellte fest, welche Geldsummen geborgt werden dürften, und beauftragte die Brüder Biber, Nau und Haselhuhn, mit dem Geschäftsführer den Neubau zu beaufsichtigen, und bei der Anschaffung von neuer Maschinerie und sonst nötigen Gegenständen mitzuberaten. Es wurde nicht für nötig befunden, einstweilen eine Wohnung mit dem Geschäftshaus zu verbinden. Es ist ein Nachtwächter angestellt worden.

Da Br. Kauschenbusch bald nach Deutschland übersiedeln wollte, wurde das Komitee auf den 10. April 1888 nach Cleveland berufen. Es wurde von dem Neubau und den neuen Einrichtungen Einsicht genommen und die Kosten geprüft, wobei sich herausstellte, daß nicht völlig so große Erweiterungen, wie geplant, für den dazu angesetzten Betrag hatten gemacht werden können, daß aber der volle Wert des verausgabten Geldes vorhanden war. Die Vergrößerung des Hauses kostete \$9,367.47 und die nötig gewordenen innern Einrichtungen und Maschinen \$3,450.03.

Es wurden allerlei Bestimmungen getroffen über die Herausgabe von Traktaten und Schriftchen; und über die Geschäftsführung, sowie über den Inhalt unsrer Blätter, mit den Brüdern Schulte und Haselhuhn beraten. Es wurde beschlossen, Br. Nagel zu ersuchen, künftig an dem Komitee mit zu dienen.

Im Auftrage des Komitees prüften die Brüder P. Ritter und W. Rabe in der dritten Woche des Monats August mit Br. Hamaker die Geschäftsbücher und den Gang des Geschäfts und fanden alles in Ordnung.

Am 27. August 1889 fanden sich die Brüder Ritter, Meier, Rabe und Nagel in Cleveland ein, und auf ihren Wunsch auch unser geschäftskundiger Br. Ramaker und prüften wieder sorgfältig den Geschäftsgang und die Bücher, und fanden alles in Ordnung. Zu bedauern ist es nur, daß man jedes Jahr so große oder vielmehr so viele Rückstände verzeichnet finden muß. Es wird für gelieferte Ware nicht prompt genug bezahlt. Der einzige, allerdings wertvolle, Trost dabei ist die Thatsache, daß sehr selten die Bezahlung ausbleibt.

Mancherlei wurde besprochen und nebst andrem beschlossen, daß ein Feuerlöschapparat angeschafft werde, eine Presse für kleinere Arbeiten und eine Heftmaschine. Auf Wunsch des Br. Langi beschloß das Komitee, die Herausgabe des böhmischen Blattes "Rozsevad" zu übernehmen und öffentlich anzuzeigen, daß alle Gelder zur Unterstützung dafür an unsern Geschäftsführer geschickt werden sollen.

Die Herausgabe folgender Bücher wurde vom Komitee reichlich erwogen und beschlossen: „Pendeltons Handbuch“, mit etlichen Erweiterungen und Verbesserungen; „Eine Sammlung von Gedichten, Gesprächen und Reden zum Vortrag in Jugend- und literarischen Vereinen“, sowie G. N. Thomssens „Indische Lebensbilder, zur Belehrung und Unterhaltung für die Jugend“ und „Weihnachtsprogramm“.

Da das Geschäft solche Ausdehnung gewonnen hat, daß dem Geschäftsführer große Summen zur Verfügung stehen, so erachtete das Komitee, daß nach gesunden Geschäftsgrundsätzen derselbe auch, wie dieß z. B. bei unserm Allg. Miss.-Schachmeister der Fall ist, eine entsprechende Bürgschaft leisten sollte. Nicht, daß auch nur die geringste Ursache vorhanden wäre, daß Br. S. Schulte unser Vertrauen nicht im vollsten Maße rechtfertigte, und es deshalb nötig wäre, etwas derart zu thun; doch Br. Schulte kann ja sterben, oder sonst abtreten und es sähe dann ja aus, als ob einem andren Bruder nicht ebensowohl zu trauen wäre, wie Br. Schulte, wenn von ihm verlangt würde, was früher nicht verlangt wurde. Auch mag dies manchen überhaupt zur großen Befriedigung dienen. Br. Schulte ist damit völlig einverstanden und das Komitee empfiehlt deshalb der Bundeskonferenz, daß der Geschäftsführer eine Bürgschaft von \$6000—\$8000 zu stellen hat.

Die Brüder Haselhuhn und Schulte haben sich mit voller Kraft ihrer Arbeit gewidmet und dem Verein gedient, und das Komitee empfiehlt der Bundeskonferenz ihre Wiederermählung.

W. C. Rabe, Schreiber.

# **Bericht des Schul-Komitees**

## **von 1886 bis 1889**

### **an die Bundes-Konferenz.**

---

Leure Brüder! Auf's neue kommen wir vor euch mit einem Bericht von dem, was der Herr in den letzten drei Jahren durch den Erziehungsverein gethan hat.

Euer Komitee organisierte sich unter dem Vorsitz von Dr. J. E. Haselhuhn und war daselbe seit der letzten Bundes-Konferenz sechsmal zu Rochester versammelt.

Wie euch bereits bekannt ist, hat mittlerweile unser Senior-Professor, Dr. A. Hauschenbusch, sein Amt, welches er unter Gottes Beistand dreißig Jahre lang im Segen verwaltete, niedergelegt, welches uns in keine geringe Verlegenheit versetzte. Doch glaubten wir, in seinem so tüchtigen Sohne, Walther Hauschenbusch, einen Mann gefunden zu haben, der sofort in die Fußstapfen seines würdigen Vaters treten und das Werk fortführen würde. Allein wir fanden uns getäuscht, indem er unser Gesuch ablehnte. Und bei einem ihm später persönlich gemachten Gesuch, doch seines Vaters Stelle einzunehmen, lehnte er ebenfalls ab und teilte uns auf eine so männliche und überzeugende Weise mit, warum er die Stelle nicht übernehmen könne, daß wir ihn nach seiner offenen Darlegung nur um so mehr schätzen und ehren müssen.

Wir wandten uns jetzt an Dr. P. W. Vickel, welcher zur Zeit hierzulande war; doch auch er lehnte ab, weil er glaubte, daß das Werk, welches ihm Gott in Europa anvertraut habe, noch nicht vollendet sei und durch sein Weggehen nur Schaden leiden würde. Unsere Verlegenheit wurde immer größer. Wir sahen ein, daß sofort ein dritter Lehrer angestellt werden sollte, wenn die Schüler nicht noch einmal die notwendigen und wichtigen Unterrichtsgegenstände, nämlich Erklärung des Alten Testaments und Kirchengeschichte, für noch ein Jahr entbehren sollten. Da wurde unsere Aufmerksamkeit auf Dr. Geo. Fejer gelenkt, der bereits sieben Jahre in den obengenannten Fächern unterrichtet hat und also gerade der Mann ist, den wir bedurften. Daher kam es auch, daß gleich bei der ersten Abstimmung die Wahl einstimmig auf ihn fiel. Wir teilten das Resultat Dr. Strong und den Trustees der englischen Schulbehörde, welche ebenfalls zu der Zeit ihre Sitzung hatten, mit, welche die Wahl ebenfalls einstimmig und mit Freuden guthießen. Dr. Fejer nahm auch den Ruf an, aber unter der Bedingung, daß er erst im Jahre 1890 das Amt übernehmen könne. Da aber Dr. A. Hauschenbusch die Bedingungen Dr. Fejers erfuhr, erbot er sich, für das Schuljahr 1889—90 dessen Stelle einzunehmen, auf daß diejenigen Brüder, welche im kommenden Frühjahr abzugehen gedenken, doch noch wenigstens teilweisen Unterricht im Alten Testament und Kirchengeschichte erhalten. Ein Beweis, welch ein warmes Herz Dr. Hauschenbusch noch immer für unsre Schule hat. Dieses sein Anerbieten wurde denn auch, da die englische Behörde sich damit einverstan-

den erklärte, von uns angenommen. Br. Hauschenbusch ist nun wieder hier und befindet sich bereits in voller Thätigkeit.

So hat sich auch schon vor Jahren herausgestellt, daß wir mehr Lehrkräfte in der Akademie haben müssen, wenn dieselbe eine wirkliche Vorbereitungsschule für das Seminar und die Universität werden soll. Es wurde daher der vor einem Jahre gefasste Beschluß erneuert und Br. A. J. Hamaker als Lehrer derselben erwählt. Br. Hamaker wird an der Spitze der Akademie stehen und die Leitung derselben übernehmen. Auch diese Wahl wurde von der englischen Behörde einstimmig gutgeheißen.

Prof. J. S. Gubelmann, sowie auch Lehrer Mühle, legten Lehrpläne vor, nach welchen sich der Kursus auf sechs Jahre erstreckt. Da die Bedürfnisse unsrer Zeit und die mangelhafte Erkenntnis so mancher neueintretenden Schüler eine längere und gründlichere Ausbildung erfordern, möchte das Komitee der Bundes-Konferenz diesen Gegenstand zur Beratung empfehlen.

### **Prüfung neueintretender Schüler.**

Im ganzen wurden 33 junge Leute in die Schule aufgenommen. Das sind 12 weniger als in den vorhergehenden drei Jahren. Im Jahre 1886 wurden 15, im Jahre 1887 acht und im Jahre 1888 zehn aufgenommen. Dem Alter nach waren vier unter 20 Jahren, 24 zwischen 20 und 30 Jahren und fünf über 30 Jahren. Aus den westlichen Konferenzen kamen 9, aus der Östlichen Konferenz 20 und aus englischen Gemeinden vier. Drei studieren ganz auf eigene Kosten, 18 haben für das erste Jahr bezahlt, 10 wurden gleich von Anfang unterstützt und zwei wurden von englischen Gemeinden erhalten.

Aus diesen 33 jungen Männern sind fünf verheiratet. Elf nehmen den vollen Kursus, zwei gedenten vier Jahre, drei drei Jahre, einer zwei und zwei ein Jahr zu studieren. Die übrigen wollen sich dem Gutachten ihrer Lehrer und des Schulkomitees bezüglich ihres Lehrgangs fügen.

Aus obiger Zahl gingen drei wieder zurück zu ihrer frühern Beschäftigung. Einer ging ganz in die englische Abteilung über; ein anderer ist thätig unter den Engländern in Worcester, Mass.; zwei stehen bereits im Arbeitsfeld und wirken im Segen; ein anderer ist im Publikationshaus beschäftigt und die übrigen gedenten noch fortzustudieren.

Bei der Aufnahme der Schüler ist euer Komitee in diesem wie in frühern Jahren so gewissenhaft wie möglich zu Werke gegangen. Das Komitee ist eben, wie schon früher bemerkt, hauptsächlich auf die Empfehlungen der Gemeinden und das persönliche Bekenntnis der Brüder angewiesen, um ein Urteil zu fällen. Nach einem Jahre läßt sich oft besser urteilen, ob ein Bruder berufen und fähig ist zum Predigtamt, als bei seinem Eintritt. Das Komitee kann nicht umhin, auf Grund der gemachten Erfahrungen mit Bezug auf manche Brüder, die geschickt werden, den Gemeinden zu empfehlen, doch recht vorsichtig zu sein in dieser Hinsicht und nur wirklich begabte Brüder zu senden. Etwas Mitteilungs-gabe in den Betstunden und etwas Thätigkeit sollten nicht genügen, einen Bruder als berufen zu betrachten. Wir bedürfen fromme Männer, die Mitteilungs-gabe haben, die aber auch Umsicht und Intelligenz besitzen; die im Stande sind zu lernen und danach auch zu lehren. Es erfordert jetzt etwas, andren Gemeinschaften gegenüber, ein Prediger zu sein und unsren Gemeinden als Leiter und Führer zu dienen. Deshalb gilt auch hier für jede Gemeinde, wenn sie Brüder sendet: „Strebet aber nach den besten Gaben.“

Nach sollten die Gemeinden keine Brüder senden, die laut unsrer Regel nicht 2 Jahre Glied der Gemeinde waren. So lange sollte ein Bruder wenigstens Glied sein, um in der Gemeinde sich zu erweisen und in derselben praktische Erfahrungen zu sammeln. Unmittelbar nach der Belehrung fühlen sich im ersten Eifer manche berufen, die nach reiflicher



Überlegung andrer Ansicht werden und die, wenn sie sofort gingen, sich am unrechten Orte finden würden. Es sollte bei jedem Gelegenheit gegeben werden, zu sehen, „was aus dem Kindelein werden will“.

Wie die Anmeldungen sich mehren, wird das Komitee von dieser Regel, daß ein Bruder 2 Jahre Glied einer Gemeinde sein muß, um eintreten zu können, nur in höchst seltenen Fällen eine Ausnahme machen können.

Über die verschiedenen Examina wurde die Bundes-Konferenz durch den „Sendboten“ benachrichtigt, und ist es daher nicht nötig, noch weitere Mitteilungen hierüber zu machen, nur soviel sei bemerkt, daß wir durch unsre Vorschule immer mehr dahin kommen, unser Seminar zu dem zu machen, was es eigentlich sein sollte.

Über eine Frage möchte es gut sein, wenn die Bundes-Konferenz dem Schulkomitee einige Anweisungen geben würde, und das ist folgende: Wie sich die Zahl der Brüder, die um Aufnahme als theologische Schüler nachsuchen, voraussichtlich mehrt, ist es mehr als wahrscheinlich, daß früher oder später eine Zahl von Studenten erreicht wird, die am Ende ganz außer allem Verhältnis ist zur Fähigkeit unsrer Gemeinden, sie zunächst in der Schule zu unterstützen und danach solcher Zahl die nötige Unterstützung als Missionare auf neuen Feldern zu gewähren. Wäre es demnach nicht gut, wenn zunächst eine Zahl festgesetzt würde, wonach das Komitee sich richten kann, und wenn sich zu einer Zeit bedeutend mehr melden würden, es von dem vorhandenen Material um so sorgfältiger nur das allerbeste auswählt, oder auch, wenn nötig, ein Jahr aussetzt und keine Aufnahmen stattfinden läßt?

Es ist außer Frage, daß irgendwo eine Grenze ist, wie weit die Fähigkeit unsrer Gemeinden reicht und die Schule sollte in dieser Hinsicht, wie unsre andren Thätigkeiten, im Verhältnis zu unsrer Stärke und Leistungsfähigkeit stehen.

### Die Akademie.

Dieselbe hat sich seit ihrem Bestehen als ein großer Segen erwiesen. Dies war nicht nur der Fall mit unsren theologischen Studenten, welche hier ihre notwendigen Vorkenntnisse sammeln, sondern auch für die Söhne unsrer Glieder, welchen hier Gelegenheit geboten wird, sich zu christlichen und brauchbaren Menschen heranzubilden. Die Schülerzahl in der Akademie war in den letzten Jahren nicht so groß, wie dies zu wünschen gewesen wäre. Zu unsrer Freude aber hat sich für dieses Jahr eine schöne Anzahl Schüler gemeldet, welche in die Akademie einzutreten wünschen.

Wir sehen uns aber aufs neue genötigt, die Bundes-Konferenz auf die Notwendigkeit eines neuen, und auf die Baufälleigkeit des alten Schulgebäudes aufmerksam zu machen. Die von der vorigen Bundeskonferenz bewilligten \$5000 waren nicht hinreichend, einen Neubau zu unternehmen. Wie jedoch aus dem Finanzbericht der „Heimat“ hervorgeht, sehen wir, daß wir durch die Sparsamkeit und Weisheit unsers Br. H. M. Schäffer einen Überchuß von über \$5000 haben, welcher, in Verbindung mit den bereits bewilligten \$5000, eine Sicherheit bilden, getrost mit einem den jetzigen Bedürfnissen entsprechenden Neubau voranzugehen.

Im Auftrage des Schulkomitees:

Peter Ritter, Schreiber.



# Finanzbericht der theol. Schule in Rochester.

Vom September 1886 bis September 1887.

## Einnahmen:

|                                                                                                         |           |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| In Kasse.....                                                                                           | \$2254.14 |
| Von deutschen Gemeinden.....                                                                            | 2598.89   |
| Von englischen Gesellschaften (ein-<br>schließlich eines Teils des Geldes<br>deutscher Gemeinden) ..... | 4087.35   |
| Von Studenten für Kost.....                                                                             | 1270.00   |
| Deutsch-Amerikanische Akademie...                                                                       | 1105.00   |
| Kollektiert bei engl. Gem. für Ge-<br>halt der Hilfslehrer .....                                        | 780.00    |
| Verschiedenes .....                                                                                     | 139.60    |

Zusammen.....\$12,234.98

Nachgesehen und richtig befunden:

D. B. Stumpf,  
Wm. H. Löw,  
Wm. Trumpp,

Trustees u. Revisoren.

J. Heinrichs, Sekretär.

Vom September 1887 bis September 1888.

|                                                               |           |
|---------------------------------------------------------------|-----------|
| In Kasse.....                                                 | \$3265.24 |
| Von deutschen Gemeinden.....                                  | 3131.65   |
| Br. Gubelmann kollektiert für den<br>Neubau.....              | 149.51    |
| Von englischen Gesellschaften .....                           | 4255.86   |
| Studenten für Kost.....                                       | 913.39    |
| Deutsch-Amerikanische Akademie...                             | 486.25    |
| Kollektiert bei engl. Gemeinden für<br>Gehalt der Lehrer..... | 1123.30   |
| An 4 Prozent Zinsen für deponier-<br>tes Geld.....            | 106.50    |
| Verschiedenes .....                                           | 448.09    |

Zusammen.....\$13,879.79

Nachgesehen und richtig befunden:

D. B. Stumpf,  
Wm. H. Löw,  
Wm. Trumpp,

Trustees u. Revisoren.

J. Heinrichs, Sekretär.

Vom September 1888 bis September 1889.

|                                                            |           |
|------------------------------------------------------------|-----------|
| In Kasse.....                                              | \$5187.42 |
| Von deutschen Gemeinden.....                               | 2618.13   |
| Von englischen Gesellschaften .....                        | 3775.71   |
| Von Studenten für Kost.....                                | 856.50    |
| Deutsch-Amerikanische Akademie...                          | 25.00     |
| Kostgeld von andren.....                                   | 266.16    |
| An 4 Prozent Zinsen für depo-<br>niertes Geld.....         | 141.40    |
| Kollektiert von engl. Gem. für Ge-<br>halt der Lehrer..... | 1120.00   |
| Verschiedenes .....                                        | 7.70      |

Zusammen.....\$13,998.02

Nachgesehen und richtig befunden:

D. B. Stumpf,  
Wm. Löw,  
J. Strobel,

Trustees u. Revisoren.

J. Heinrichs, Sekretär.

## Ausgaben:

|                                                  |           |
|--------------------------------------------------|-----------|
| Gehalt für Hilfslehrer und Haus-<br>mutter ..... | \$1778.48 |
| In englische Kassen geflossen .....              | 2335.00   |
| Legen eines steinernen Weges (Hei-<br>mat) ..... | 138.00    |
| Reiseunkosten .....                              | 243.29    |
| Versicherung .....                               | 110.00    |
| Haushalt .....                                   | 4364.97   |
| In Kasse.....                                    | 3265.24   |

Zusammen.....\$12,234.98

|                                                 |           |
|-------------------------------------------------|-----------|
| Gehalt für Hilfslehrer und Haus-<br>mutter..... | \$2135.75 |
| In englische Kassen geflossen.....              | 1910.00   |
| Reiseunkosten .....                             | 330.59    |
| Versicherung .....                              | 160.50    |
| Haushalt .....                                  | 4155.53   |
| In Kasse.....                                   | 5187.42   |

Zusammen.....\$13,879.79

|                                                  |           |
|--------------------------------------------------|-----------|
| Gehalt für Hilfslehrer und Haus-<br>mutter ..... | \$2047.72 |
| In englische Kassen geflossen.....               | 1702.50   |
| Reiseunkosten .....                              | 462.73    |
| Versicherung.....                                | 80.50     |
| Haushalt .....                                   | 3755.61   |
| In Kasse.....                                    | 5948.96   |

Zusammen.....\$13,998.02

**Verhandlungen**

der

**Jahres-Konferenzen**

der

**Deutschen Baptisten-Gemeinden**

von Nordamerika.



**Cleveland, O.**

**Gedruckt vom Publikations-Verein der deutschen Baptisten,**

No. 957—961 Bayne-Avenue,

**1890.**



# Verhandlungen

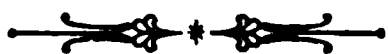
der

# Jahres-Konferenzen

der

Deutschen Baptisten-Gemeinden

von Nordamerika.

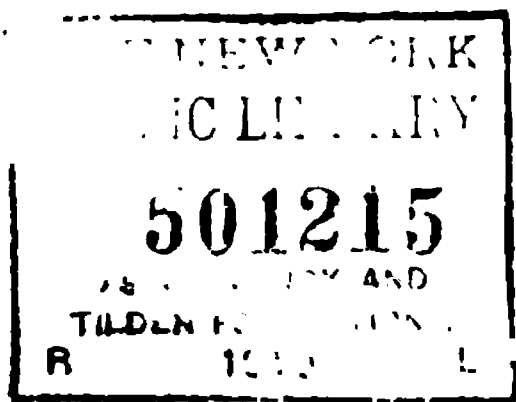


**Cleveland, O.**

Gedruckt vom Publications-Verein der deutschen Baptisten,

No. 957—961 Payne-Avenue,

1890.



**Verhandlungen**  
der  
**vierzigsten Jahresversammlung**  
der

**Westlichen Konferenz der deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,**

gehalten bei der

**Ersten Gemeinde in Rochester, N. Y.,**

von Mittwoch, den 10. bis Montag, den 15. Sept. 1890.



**Mittwoch Abend.**

In ihrer geschmückten Kirche begrüßte die Gemeinde durch ihren Prediger, L. Kaiser, mit einigen herzlichen Worten die Delegaten. Br. H. Schulz, Prediger der Ersten Gemeinde in Philadelphia, Pa., predigte nach Joh. 16, 14 über die Verklärung Christi durch den Heiligen Geist. Sie geschieht dadurch, daß der Heilige Geist die in der Bibel niedergelegte Wahrheit im Menschen zur Geltung bringt, und dadurch, daß Er den Menschen in das Bild Christi gestaltet.

**Donnerstag.**

Nach einer gut besuchten, von Prediger Karl Daniel geleiteten Gebetsstunde rief Br. J. C. Grimmell, letztjähriger Vorsitz, die Konferenz zur Ordnung. Ein Vers des Liedes „Vollkommne heil'ge Majestät“ wurde gesungen. Es wurde die Delegatenliste, wie folgt, angefertigt:

**Connecticut.**

New Haven: Prediger F. Meyer, F. Ingold. Bridgeport: Prediger W. Rihmann.

**Delaware.**

Wilmington: Prediger G. Günther.

### **Massachusetts.**

**Boston:** Prediger W. Papenhausen.

### **New Jersey.**

**Jamesburg:** Pred. C. Schlipf. **Jersey City:** Pred. C. Jung. **Newark:** (1. Gem.) Pred. G. Knobloch, J. Bürmann. (2. Gem.) Pred. A. Brandt, J. Gerber. **Town of Union:** Pred. H. Grömminger. **West Hoboken:** Pred. C. Anschütz, C. Weber jr.

### **New York.**

**Albany:** Pred. D. Zwint, H. Preiß. **Brooklyn:** (1. Gem.) Pred. J. C. Grimmell, T. Loß, C. Schneider, J. Schlinger. (2. Gem.) Pred. H. Trumpp, J. Haaf. **Süd-Brooklyn:** Pred. S. Kornmeier. **Buffalo:** (1. Gem.) Pred. C. Bodenbender. Pred. L. Knuth, Dr. D. Stumpf. (2. Gem.): Pred. A. Strade, C. Heinz. (3. Gem.): Pred. W. Lipphardt, W. Zirbes. **Folsomdale:** Pred. A. Heinz. **Holland:** Pred. L. Rabe, J. Valentin. **New York:** (1. Gem.) Pred. G. Schulte, J. Hüßler. (2. Gem.): Pred. W. Hauschenbusch, J. und C. Schneider. (3. Gem.): Pred. A. Höfflin. **Harlem:** Pred. C. Daniel. (67. Straße-Gem.): Pred. W. Röber. **Rochester:** (1. Gem.) Pred. L. Kaiser, Prof. H. Schäffer, W. Trumpp, G. Fischer. (2. Gem.): Pred. W. Rabe, Prof. J. C. Gubelmann, Prof. A. J. Hamaker, C. Schlechter. **Syracuse:** Pred. H. Geil, C. Horner. **Tonawanda:** Pred. J. Schuff.

### **Ontario**

**Berlin:** H. Lang, C. Böhmer. **Brant und Hanover:** Pred. H. Rose.

### **Pennsylvanien.**

**Anthony Township:** Pred. A. Tilgner, D. und S. Ulmer, G. Schiebl. **Erie:** Pred. D. Röster. **Philadelphia:** (1. Gem.) Pred. H. Schulz, D. Heer. (2. Gem.): Pred. J. L. Linzer. **Scranton:** Pred. J. Meyers.

Der Vorsitz ernannte die Br. L. Rabe, D. Röster und W. Röber um Brüder zum Vorsitzamt zu empfehlen; und die Brüder S. Kornmeier und H. Rose zu Stimmzählern.

J. C. Grimmell, C. Anschütz und H. Schulz wurden aufgestellt. Von den 37 abgegebenen Stimmen erhielt Br. Anschütz 16, Br. Grimmell 15 und Br. Schulz 6, worauf einstimmig beschlossen wurde, daß Br. C. Anschütz Vorsitz und Br. J. C. Grimmell Stellvertreter sei.

Nebst dem Prediger G. N. Thomssen von New York, der im Begriff steht, wieder nach Indien zu gehen, und dem Prediger H. Bens von Meriden, Conn., waren viele auswärtige besuchende Geschwister zugegen, die auf Beschluß eingeladen wurden, an der Konferenz teilzunehmen.

Prediger Dinger von der Bischöfl.-Meth.-Kirche und Schöpflin von der Evangelischen Gemeinschaft dieser Stadt wurden vorgestellt und von dem Vorsitz willkommen geheißen.

Der Vorsitz ernannte folgende Ausschüsse:

**Geschäfte:** G. Schulte, H. Schulz, W. Papenhausen. Nach dessen Empfehlungen wurden die Geschäfte der Konferenz verrichtet.

Gottesdienste: L. Kaiser, W. Rabe, H. Stracke. Seine Empfehlungen wurden angenommen und ausgeführt.

Aufnahme von Gemeinden: H. Trumpp, W. Rauschenbusch, J. L. Linler.

Durchsicht der Briefe: H. Höfflin, F. Meyer, J. Meyers, W. Röber, C. Jung.

Heimgänge: C. Bodenbender, D. Röster, G. Knobloch.

Nächste Konferenz: J. C. Grimmell, G. Günther, C. Schlipf.

Zur Kennung von Brüdern in das Missionskomitee: D. Zwint, H. Rose.

Zur Kennung von Brüdern als Trustees: G. Schulte, W. Rauschenbusch.

Zu Berichterstatlern für folgende Zeitschriften wurden ernannt:

„Sendbote“, W. Rabe; „Wahrheitszeuge“, C. Bodenbender; „Examiner“, G. Schulte; „Inquirer“, W. Rauschenbusch; „National Baptist“, H. Schulz; „Watchman“, W. Vapenhausen; „Standard“, L. Kaiser; „Canadian Baptist“, L. Knuth.

Die vier Morgengebetstunden begannen um 9 und schlossen um 10 Uhr. Die Geschäftssitzungen dauerten von 10 bis 12 Uhr vormittags, und von 3 bis 5 Uhr nachmittags.

Das Lesen der Gemeindebriefe begann mit dem Brief der bewirtenden Gemeinde und wurde der Tag damit zugebracht. Die Morgensitzung schloß durch das Singen des Verses: „Es segne uns der Herr“ und Gebet von Br. H. Schulz. Die Nachmittagsitzung begann durch Gesang des Liedes 526, Lesen von Ps. 146 durch den Vorsitzer und Gebet von B. H. Grömminger. Sie schloß durch das Singen des Verses: „Dankt dem Herrn, denn Er ist freundlich, gnädig“ und Gebet von Br. L. Knuth.

Am Abend predigte Br. F. Meyer von New Haven nach Apg. 12, 24 über: „Die Ausbreitung des Wortes.“ Danach redete Br. G. N. Thomssen über seine Mission zu den Telugus in Indien; worauf die Versammlung auf Antrag von Br. J. C. Grimmell folgenden Beschluß annahm:

„Da wir unter Gefühlen der Dankbarkeit gegen Gott erfahren haben, daß unser Bruder G. N. Thomssen nach wiedererlangter Gesundheit im Begriff steht, nach dem alten Missionsfeld in Indien zu ziehen, so sei beschlossen, daß wir darin auf neue die Thatfache begrüßen, vom Herrn als deutsche Baptisten gewürdigt zu sein, unsre Repräsentanten in den Reihen der heroischen Missionare und Missionarinnen in der Heidenwelt zu haben. Wir wollen hiermit unserm Bruder und seiner Gattin und durch sie mit dem brüderlichsten Gruß verbunden allen unsren Geschwistern in Indien die Versicherung geben, daß wir ihrer in herzlichster Fürbitte vor dem Gnadenthron gedenken wollen, in der frohen Zuversicht, daß Gott durch sie das „Licht zu erleuchten die Heiden,“ unsern hochgelobten Herrn und Heiland Jesum Christum, zur Vertreibung der Finsternis als auf einen goldnen Leuchter erheben wird, bis an den Tag seiner Wiederkunft, da wir auf ewig vereint sein werden.“

Br. J. S. Gubelmann empfahl dann in einem innigen Gebet Br. Thomssen, seine Gattin und deren Kinder der gütigen Leitung des Herrn.



### Freitag.

Nach einer weisevollen Gebetsstunde, geleitet von Br. E. Schlipf, begann die Geschäftsitzung durch das Singen des Verses: „Du Stern in allen Nächten“ und Gebet von Br. A. Brandt. Das Protokoll des bisher Geschehenen wurde verlesen und angenommen.

Das Missionskomitee legte durch seinen Sekretär den Jahresbericht wie folgt vor, der entgegengenommen und nach kurzer Besprechung angenommen wurde.

### Bericht des Missionskomitees.

Während des verflossenen Konferenzjahres sind mehrere Veränderungen vorgekommen unter den von uns unterstützten Feldern, sowohl in der Besetzung der Felder, wie in der Besoldung der Arbeiter. Wir geben die Übersicht nach der örtlichen Lage der Felder.

#### Connecticut.

New Britain: Br. Jäger, Prediger. Gliederzahl 48. Die Gemeinde gab \$300, die „State Convention“ \$100, die Einheimische Mission \$200. Br. Jäger hat mit viel Fleiß und Geduld gearbeitet. Wer die Vergangenheit der Gemeinde kennt, weiß, daß ihm von Anfang an große Hindernisse im Wege gestanden sind. Er hat sich endlich gezwungen gesehen, mit Ende Mai sein Amt aufzugeben und hat sich vorläufig von der Arbeit des Predigtamtes zurückgezogen. Br. G. A. Schneider von der Schule hat während des Sommers dort gewirkt. Sonst ist das Feld noch unbesezt.

Bridgeport: W. Ritzmann, Prediger. Gliederzahl 27. Die Gemeinde giebt \$200, die „State Convention“ \$200, die Einheimische Mission \$200. Die Gemeinde ist im Juni in ihr neues, schönes Versammlungshaus eingezogen. Die Errichtung desselben und das Kollektieren hat Br. Ritzmann sehr in Anspruch genommen; doch sieht er in den zunehmenden Versammlungen schon die guten Folgen der Veränderung.

Waterbury und Seymour. Die Station Waterbury hat 19 Glieder, die Gemeinde Seymour 27 Glieder. Br. E. A. Daniel hat beide bedient und erhielt von den Gliedern \$180, von der „State Convention“ \$200, von der Einheimischen Mission \$220. Er hat an beiden Orten Früchte seiner Arbeit gesehen, hat auch in Waterbury schon bedeutende Schritte in der Sammlung eines Baufonds gethan. Es ist deshalb um der Felder willen zu bedauern, daß er mit dem 1. Sept. sein Amt niedergelegt hat, um den Ruf der Gemeinde in Harlem, N. Y., anzunehmen. Seine Stelle ist bis jetzt noch nicht besezt.

#### New York.

Albany: D. Zwinkl, Prediger. Gliederzahl 75. Die Gemeinde gab \$450, die Einheimische Mission \$100. Die Gemeinde hat sich tapfer entschlossen, hinfort keine Unterstützung mehr zu beanspruchen und ist seit dem 1. Juni selbständig.

Syracuse: H. W. Geil, Prediger. Gliederzahl 82. Die Gemeinde giebt \$500, die Einheimische Mission \$250 (letztes Jahr \$300). Die Nachrichten lauten günstig. Die Versammlungen werden gut besucht. Die Schuldenlast ist wieder um ein bedeutendes verringert und wird hoffentlich bald ganz abgethan sein, und dann wird wohl auch für Syracuse der Tag der Selbständigkeit anbrechen.

Tonawanda: J. Schuff, Prediger. Gliederzahl 57. Br. A. J. Pack, der 4 Jahre lang dort mit großem Segen gewirkt hat, hat am 1. März sein Amt niedergelegt

und wirkt jetzt in St. Paul, Minn. Sein Nachfolger berichtet, die Gemeinde sei in gutem Zustande, die Gebetsversammlungen rege. Der Fremdenbesuch sehr groß. Br. Schuff scheint eifrig bemüht, seinen Vorgänger noch zu übertreffen. Die Gemeinde hat freiwillig beschlossen, \$50 weniger von der Mission zu fordern und diese Summe selbst aufzubringen. Sie giebt jetzt \$200, die Einheimische Mission \$200 und Br. Taylor von Buffalo \$200.

**New York, Ost 63. Straße.** An dieser Station der 1. Gemeinde ist schon viel gewirkt worden, unter andren von Br. Schiel. Es wohnen sehr viele Deutsche in diesem Stadtteil. Eine englische Gemeinde gestattet den teilweisen Gebrauch ihrer Missionskapelle. Dies Feld wird jetzt mit Hoboken zusammen von Br. F. Knorr bearbeitet. Siehe unten.

**Steinway, Long Island.** Eine versprechende kleine Station ist hier angefangen unter der Aufsicht der Gemeinde in Harlem. Während des Sommers ist Br. Geo. Geis von der Schule dort thätig gewesen. Die Einheimische Mission zahlte ihm \$75, welche die Gemeinde in Harlem und einige Freunde der Station in die Missionskasse eingezahlt haben.

### **New Jersey.**

**Jersey City Heights:** C. Jung, Prediger. Gliederzahl 58. Die Gemeinde giebt \$300, die „State Convention“ \$200, die Einheimische Mission \$150 (letztes Jahr \$200). Br. Jung arbeitet sehr fleißig und auch mit Erfolg. Die Gemeinde kam zu der Überzeugung, daß eine neue Kirche zu ihrem Gedeihen nötig sei und Br. Jung hat daher in letzter Zeit viel Kraft auf das Kollektieren verwenden müssen.

**Town of Union:** Gliederzahl 52. Die Gemeinde war seit dem Fortgehen des Br. H. Bens predigerlos, aber nicht unthätig. Sie hat jetzt Fr. H. Grömminger aus Zürich in der Schweiz zum Prediger und er scheint recht thatkräftig zu wirken. Die Gemeinde giebt ihm \$500, die Einheimische Mission \$150.

**Rewark, (2. Gem.):** A. Brandt, Prediger. Gliederzahl 66. Die Gemeinde giebt \$300, die „City Mission“ \$300, die Einheimische Mission \$100 (letztes Jahr \$150). Das Feld um die Gemeinde ist groß, doch fehlen die Hindernisse nicht. Es ist wieder Fortschritt gemacht in der Tilgung der Bauschuld.

**Jamestown:** C. A. Schlupf, Prediger. Gliederzahl 38. Die Gemeinde giebt \$250, die „State Convention“ \$250, die Einheimische Mission \$200. Die Gemeinde leidet noch immer unter dem Daniederliegen der Geschäfte, doch ist Hoffnung, daß dieselben sich bald wieder heben. Br. Schlupf hat mehrere Stationen und ist sehr rührig.

**Egg Harbor City** ist nicht wieder unterstützt worden.

**Rewark, Belmont Ave.:** Diese Station der 1. Gemeinde Rewark, welche von Br. F. Egerland bedient wurde und hoffnungsvoll schien, ist leider aufgegeben. Die Gemeinde sah sich genötigt, die Kapelle zu verkaufen. Es ist möglich, daß später in einem andren Stadtteil wieder angefangen wird.

**Hoboken:** In dieser fast deutschen Vorstadt von New York ist schon seit einiger Zeit eine deutsche Sonntagschule und es ist auch schon von Br. Jung und andren dort gepredigt worden. Seit dem 1. Juni ist Br. F. Knorr von der Schule angestellt worden, der seine Kräfte auf Hoboken und die Mission an der Ost 63. Straße in New York verteilt. Er findet ein versprechendes Feld in Hoboken; es sind schon mehrere dort getauft. Die New York City Mission zahlt ihm \$200, die Geschwister auf beiden Stationen geben \$200 und die Einheimische Mission giebt \$400.

### Pennsylvanien.

**Erie:** D. Röstler, Prediger. Gliederzahl 78. Die Gemeinde giebt \$375, die Einheimische Mission \$125 (letztes Jahr \$150). Dies ist kein neues Feld mehr, aber Dr. Röstler glaubt während des letzten Jahres Zeichen innern und äußern Wachstums zu sehen. Die Kirche ist klein und schlecht gelegen, und das ist ein Hinderniß.

**Philadelphia** (3. Gem.): J. C. Schmitt, Prediger. Gliederzahl 111. Manche Schwierigkeiten scheinen die Gemeinde zu hemmen. Eine Schuldenlast drückt sie. Dr. Schmitt hat resigniert. Er hat 12 Jahre lang im ganzen mit rechtem Segen und Erfolg gewirkt. Die Stelle ist noch nicht besetzt. Dr. Schmitt erhielt von der Gemeinde \$475, von der „Pennsylv. General Association“ \$150 und von der Einheimischen Mission \$150.

**Scranton:** J. H. Meyers, Prediger. Gliederzahl 70. Auf diesem Felde, das bisher unter Dr. Meyers gut gediehen ist, hat es leider traurige Zwistigkeiten gegeben, die noch nicht beigelegt sind. Das Komitee hat versucht helfend einzugreifen. Die Gemeinde giebt \$350. Die Einheimische Mission vorläufig \$200 (letztes Jahr \$250).

Die Konferenz wird bemerkt haben, daß in mehreren Fällen die Gehälter der Brüder verkürzt worden sind. Dies geschah, teils um dem Drängen der „Home Mission Society“ nachzugeben, die in Bezug auf manche ältere Felder ungeduldig wurde; teils weil wir hofften, die betreffenden Gemeinden anzuspornen, ihre eignen Kräfte mehr zu entwickeln und teils weil unsre Kasse, als das Komitee seine Sitzung hatte, so schlecht bestellt war, daß wir mit unsren Bewilligungen sehr vorsichtig sein mußten. Ein Rundschreiben, in welchem das Komitee die Gemeinden der Konferenz um vermehrte Beiträge ansprach, hatte ziemlichen Erfolg; ein Beweis, daß die Ebbe in der Kasse mehr von der Saumseligkeit als von der Unfähigkeit der Gemeinden herrührt.

Im Auftrage des Komitees:

Walter Kaufschusch, Sekretär.

Der Schatzmeister der Konferenz legte seinen Jahresbericht vor. Derselbe wurde entgegengenommen, besprochen und zur Prüfung den Brüdern J. Haaf und T. Loß übergeben. Genannte Brüder berichteten die Rechnung richtig befunden zu haben, worauf sie angenommen wurde. Auch wurde vorgelegt, was aus den Grenzen dieser Konferenz bei dem Allgemeinen Schatzmeister eingegangen war, und beschlossen, den Betrag dem Konferenzschatzmeisterbericht beizufügen.

### Bericht des Schatzmeisters

vom 17. September 1889 bis zum 6. September 1890.

| Namen der Gemeinden, von denen die Beiträge eingingen. | Einheimische Mission. | Auswärtige Mission. | Verschiedene Zwecke. |
|--------------------------------------------------------|-----------------------|---------------------|----------------------|
| <b>Connecticut.</b>                                    |                       |                     |                      |
| Bridgeport.....                                        | \$ 13 00              | 6 66                | .....                |
| Meriden.....                                           | 6 00                  | .....               | .....                |
| New Britain.....                                       | 25 40                 | 5 00                | .....                |
| New Haven.....                                         | 45 00                 | 20 00               | .....                |
| Seymour.....                                           | 3 50                  | .....               | .....                |
| Waterbury.....                                         | 10 00                 | 9 00                | .....                |
| Uebertrag.....                                         | \$102 90              | 40 66               |                      |

| Namen der Gemeinden, von denen die Beiträge eingingen.                             | Einheimische Mission. | Auswärtige Mission. | Berschiedene Zwecke. |
|------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|---------------------|----------------------|
| <b>Transport</b>                                                                   | <b>\$102 90</b>       | <b>40 66</b>        |                      |
| <b>Delaware.</b>                                                                   |                       |                     |                      |
| Wilmington.....                                                                    | 36 84                 | 15 00               | 40 00                |
| <b>Massachusetts.</b>                                                              |                       |                     |                      |
| Boston.....                                                                        | 26 75                 | 21 75               | .....                |
| <b>New Jersey.</b>                                                                 |                       |                     |                      |
| Jersey City.....                                                                   | 4 00                  | .....               | .....                |
| Newark (1. Gem.).....                                                              | 66 46                 | 42 46               | .....                |
| " (2. Gem.).....                                                                   | 30 00                 | .....               | 31 25                |
| Town of Union.....                                                                 | 10 00                 | .....               | .....                |
| West Hoboken.....                                                                  | 58 50                 | 45 50               | 42 06                |
| <b>New York.</b>                                                                   |                       |                     |                      |
| Albany.....                                                                        | 12 00                 | 10 00               | .....                |
| Brooklyn (1. Gem.).....                                                            | 305 00                | 42 00               | .....                |
| " (2. Gem.).....                                                                   | 37 00                 | 20 00               | 5 00                 |
| Buffalo (1. Gem.).....                                                             | 108 95                | 70 45               | 9 45                 |
| " (2. Gem.).....                                                                   | .....                 | 20 00               | .....                |
| " (3. Gem.).....                                                                   | 46 93                 | 34 85               | 25 00                |
| Folsomdale.....                                                                    | .....                 | 10 00               | 4 50                 |
| New York (1. Gem.).....                                                            | 140 25                | 25 64               | .....                |
| " (2. Gem.).....                                                                   | 145 30                | 118 66              | 20 00                |
| " (67. Str.).....                                                                  | 31 07                 | .....               | 10 16                |
| Harlem.....                                                                        | 4 00                  | 4 00                | .....                |
| Tabernacle.....                                                                    | .....                 | .....               | 10 00                |
| Rochester (1. Gem.).....                                                           | 128 50                | 37 00               | 5 00                 |
| Shawnee.....                                                                       | 13 00                 | .....               | .....                |
| Syracuse.....                                                                      | .....                 | 25 00               | .....                |
| Tonawanda.....                                                                     | 25 00                 | .....               | 7 00                 |
| <b>Pennsylvanien.</b>                                                              |                       |                     |                      |
| Anthony.....                                                                       | 42 03                 | .....               | .....                |
| Erie.....                                                                          | 50 50                 | 3 00                | 9 00                 |
| Fairfield.....                                                                     | 26 19                 | .....               | .....                |
| Hepburn.....                                                                       | 86 83                 | .....               | .....                |
| Philadelphia (2. Gem.).....                                                        | 60 00                 | 25 00               | 47 10                |
| " (3. Gem.).....                                                                   | .....                 | .....               | 10 00                |
| Pittsburg.....                                                                     | 223 50                | 70 50               | 45 81                |
| Scranton.....                                                                      | 44 25                 | .....               | .....                |
| Williamsport.....                                                                  | 45 00                 | 10 00               | 5 00                 |
| Susquehanna-Vereinigung.....                                                       | 5 00                  | .....               | .....                |
| <b>Ontario.</b>                                                                    |                       |                     |                      |
| Amprior.....                                                                       | .....                 | 5 00                | .....                |
| Berlin.....                                                                        | 5 00                  | 5 00                | 15 00                |
| Carriol.....                                                                       | 4 00                  | 15 00               | .....                |
| Rev. H. J. Müller, Balt.....                                                       | 50 00                 | .....               | .....                |
| Geschw. Schwab, Nilesville.....                                                    | 7 00                  | 3 00                | .....                |
| Julius Geißler, Deutschl.....                                                      | 7 08                  | .....               | .....                |
| Hr. Schirrmann.....                                                                | .....                 | .....               | 5 00                 |
| Ungeannt.....                                                                      | .....                 | 4 00                | 12 90                |
| <b>Total.....</b>                                                                  | <b>\$1938 83</b>      | <b>\$723 47</b>     | <b>\$359 23</b>      |
| <b>Außer dem Obigen ist noch das Folgende beim Allg. Schatzmeister eingegangen</b> |                       |                     |                      |
| Von der Deutschen Konferenz.....                                                   | 417 60                | 208 91              | 229 42               |
| Von der Kanadischen Vereinigung.....                                               | 200 00                | 136 45              | 20 00                |

### Zusammenstellung:

|                                               |                   |
|-----------------------------------------------|-------------------|
| Ver. Staaten u. Kanada (ohne obigen Nachtrag) | \$ 3021 53        |
| In Händen am 17. Sept. 1889.....              | 284 17            |
| In der Bank deponiert am 17. Sept. 1889.....  | 75 00             |
| <b>Total-Einnahme.....</b>                    | <b>\$ 3380 70</b> |

#### Ausgaben:

|                                                  |                   |
|--------------------------------------------------|-------------------|
| An den Allg. Schatzmeister abgegeben.....        | \$ 3106 70        |
| An die Schule in Rochester.....                  | 54 00             |
| " " Penn. Ed. Society.....                       | 10 00             |
| " " Gen. Association.....                        | 25 00             |
| " " Bapt. Orphanage Philadelphia.....            | 10 00             |
| " Br. Janssen Egg Harbor City.....               | 50 00             |
| " den Sel. W. Rauschenbusch für Porto 1c.....    | 10 00             |
| " den Schatzmeister J. T. Vinter für Porto 1c... | 10 00             |
| " G. A. Schulte, Reisekosten.....                | 6 00              |
| " W. Rauschenbusch, Reisekosten.....             | 6 00              |
| " J. T. Vinter, Reisekosten.....                 | 8 00              |
| In Händen am 6. Sept. 1890.....                  | 10 00             |
| In der Bank deponiert am 6. Sept. 1890.....      | 75 00             |
| <b>Total-Ausgaben.....</b>                       | <b>\$ 3380 70</b> |

J. T. Vinter, Schatzmeister der Östl. Konferenz.

Philadelphia, Pa., 6. Sept. 1890.

Durchgesehen und richtig befunden.

John Haaf.  
L. R. Loth.

Es wurde angenommen die

### Rechnung über Druck und Versand der Konferenz-Verhandlungen für das Jahr 1889.

#### Einnahmen:

|                                 |                  |
|---------------------------------|------------------|
| In Kasse vom Jahre 1889.....    | \$ 1 99          |
| Beiträge von den Gemeinden..... | 137 60           |
| <b>Zusammen.....</b>            | <b>\$ 139 59</b> |

#### Ausgaben:

|                                                            |                  |
|------------------------------------------------------------|------------------|
| An die Sekretäre für Schreibmaterial, Porto 1c.....        | \$ 5 00          |
| An G. Schulte für Druck und Versand der Verhandlungen..... | 184 59           |
| <b>Zusammen.....</b>                                       | <b>\$ 189 59</b> |

Reinhard Höfflin, 2. Sekretär.

Man schritt zu nachgenannten Wahlen. Zu Mitgliedern in das Missionskomitee wurden genannt: J. T. Vinter, W. Rauschenbusch, G. Trumpp und G. Schulz. Als Stimmenzähler dienten J. Gerber und W. Lipphardt. Die Wahl ergab: W. Rauschenbusch 45 Stimmen, J. T. Vinter 34, G. Trumpp 11 und G. Schulz 7. Br. Rauschenbusch bat, vom Dienst entschuldigt zu werden. Auf einstimmigen Beschluß wurde Br. Rauschenbusch ersucht, wenigstens noch dieses Jahr zu dienen, doch er lehnte ab. Darauf wurde beschloffen, daß wir Br. Rauschenbusch danken für seine Dienste als Missionssekretär, und daß wir die Brüder J. T. Vinter und G. Trumpp für erwählt erklären.

Bei der Wahl zum Missionssekretär dienten J. Meyers und R. Strade als Stimmzähler. Die Wahl ergab: G. A. Schulte 20 Stimmen, J. T. Linfer 8, G. Knobloch 8, H. Trumpp 7, C. Bodenbender 4. Br. Schulte bat, von ihm abzusehen, da er als Sekretär der Konferenz schon 20 Jahre gedient habe. Da keine Mehrheit erzielt worden war, wurde eine Stichwahl gehalten, bei welcher Br. Schulte 17 und Br. Linfer 14 Stimmen erhielt. Durch aufstehen wurde Br. Schultes Wahl einstimmig gemacht.

Bei der Wahl des Schatzmeisters dienten J. Ingold und G. Fischer als Stimmzähler. Br. Linfer erhielt 31 Stimmen, Br. Knobloch 3, Br. Trumpp 1. Br. Linfer wurde für erwählt erklärt.

Bei der Wahl von Vertretern in das Allgemeine Missionskomitee dienten L. Knuth und D. Zwinkl als Stimmzähler. Br. Schulte erhielt 23 Stimmen, Br. Linfer 21, Br. Bodenbender 14 und Br. Knobloch 12. Br. Schulte und Linfer wurden als erwählt erklärt und Br. Bodenbender als Stellvertreter.

Zu Trustees der Östlichen Konferenz wurden genannt: C. Weber von West Hoboken, E. Grisand von New Haven, G. Fischer von Rochester und J. Schneider von Brooklyn. Sie erhielten in angegebener Reihenfolge je 25, 20, 16 und 12 Stimmen. Die Br. C. Weber und E. Grisand wurden als erwählt erklärt. Als Stimmzähler dienten L. Rabe und D. Köster.

Die Sitzung war auf Beschluß um eine halbe Stunde verlängert worden. Sie schloß durch das Singen des Verses: „Ein Tagwerk für den Heiland, das ist der Mühe wert“, und Gebet von Br. Ritzmann.

Die Nachmittagsitzung begann durch das Singen des Verses: „So lange Jesus bleibt der Herr, wird's alle Tage herrlicher“, Lesen von Ps. 100 und Gebet von Br. Tilgner.

Dr. True, Prof. der Kirchengeschichte am Seminar, wurde der Konferenz vorgestellt, und hielt eine ermutigende Ansprache über die Wichtigkeit und die hoffnungsvolle Aussicht unsers Werkes in Deutschland. Es wurde darauf der englische Vers: „All hail the power of Jesus' name“ mit einer Kraft gesungen, wie es schwerlich eine englische Versammlung von gleicher Größe könnte.

Die Lehrer unsers Seminars legten ein Schreiben vor durch Br. L. Kaiser. Dasselbe wurde entgegengenommen, und dann beschlossen, es im „Sendboten“ zu veröffentlichen.

Prof. Schäffer machte einige Mitteilungen betreffs des Geldsammelns für das neue Wohn- und Schulgebäude, worauf der von Br. H. Schulz. wie folgt, gemachte Vorschlag angenommen wurde:

Beschlossen, daß wir uns zum innigen Dank gegen Gott verpflichtet fühlen für den guten Stand unsrer Schule, wie auch die Errichtung einer höchst praktischen und



schönen Studentenheimat; ferner, daß wir unsre Schule der weitem gnädigen Leitung Gottes, sowie der betenden und finanziellen Unterstützung unsrer Gemeinden anempfehlen.

Br. L. Kaiser las seinen im „Sendboten“ vom 10. September erschienenen Bericht über unser Publikationswerk vor. Ein Brief von Br. Haselhuhn an die Konferenz wurde vorgelesen, worin er seine Genesung anzeigt.

Durch Br. W. Kaufchenbusch unterbreitete das von der Bundes-Konferenz ernannte Komitee, H. L. Dieß, P. Ritter und L. H. Donner, um Einsicht in die Waisenhausfache in Louisville zu nehmen, einen Bericht. Auf Antrag von Br. W. Kaufchenbusch wurde

Beschlossen, daß wir es als sehr wünschenswert erachten, daß die Angelegenheiten unsers Waisenhauses völlig ins reine kommen, damit unsre Gemeinden völliges Vertrauen zu demselben gewinnen mögen, und daß wir den Vorschlag obengenannten Komitees, alle wichtigen Dokumente drucken zu lassen, gutheißen und dem Vorstande zur baldigen Ausführung anempfehlen.

Der Verwalter des Waisenhauses berichtete, aus den Grenzen der Östlichen Konferenz direkt \$111.19 und vom Allgemeinen Schatzmeister \$40 erhalten zu haben.

Durch das Singen des Verses: „Auf, denn die Nacht wird kommen“ und Gebet von Br. W. Papenhausen wurde die Sitzung geschlossen.

Am Abend predigte Br. E. Anschütz von West Hoboken nach Hebr. 2, 3 über die Erlösung. Die allgemeine Sehnsucht nach Erlösung. Die That der Erlösung durch Christi Kreuzestod. Der Weg des Glaubens zur Erlösung.

### Samstag.

Nach einer Gebetsstunde, in welcher der Heilige Geist sich kund gab in Gebet und Rede, geleitet von Br. E. Bodenbender, begann die Geschäftssitzung durch Gesang des Verses: „So lange Jesus bleibt der Herr, 2c.“ und Gebet von Br. W. Röber. Das Protokoll des gestrigen Tages wurde verlesen und angenommen.

Auf Empfehlung des Ausschusses zur Durchsicht der Briefe wurde ein Schreiben verlesen, worin die Gemeinde in Boston die Frage stellt, ob es nicht wünschenswert sei, die Gemeinden der Konferenz nach ihrer Gliederzahl zu besteuern, um die Bewirtungskosten der Konferenz zu decken, damit auch kleinere Gemeinden die Konferenz bei sich haben könnten. Die Frage wurde den Br. Schulte, Höfflin und Papenhausen zur Erwägung übergeben. Sie sollen darüber in der nächstjährigen Konferenz Vorlage machen.

Auf Wunsch der 67. Straße-Gemeinde in New York wird hier mitgeteilt, daß die Geschwister in Denver, Col., (Siehe Verhandlungen von 1889, Seite 16 und 18) alle, mit Ausnahme eines Ehepaars, die Gemeinde um Vergabung baten, in volle Gemeinschaft wieder aufgenommen und dann durch Briefe entlassen wurden.

### **Der Ausschuß betreffs nächster Konferenz empfahl:**

1. Zeit der Eröffnung: Der dritte Mittwoch im September 1891.
2. Ort: Die Gemeinde in Williamsport und die Gemeinde in Anthony Township, und zwar von Mittwoch Abend bis Samstag Abend in Williamsport, und von Montag Mittag bis Dienstag Abend in Anthony Township.
3. Eröffnungspredigt von Br. W. Rauschenbusch; Stellvertreter, Br. W. Rißmann.
4. Da wir das Licht unsrer Stellung anter der Gnade Gottes in diesem Jubeljahr so weit wie möglich leuchten lassen sollten, so empfehlen wir, daß am Donnerstag Abend wo möglich in einer englischen Baptistenkirche, R. S. McArthur D. D. von New York eingeladen werde, um eine Festpredigt zu halten.
5. Die Lehrpredigt über die Dreieinheit von Br. E. Anschütz; Br. J. L. Vinter, Stellvertreter, über die Lehre von der Gemeinde Christi.
6. Historische Missionspredigt vom Allgemeinen Missionssekretär.
7. Auf Montag Abend soll Br. Haselhuhn eingeladen werden zu predigen.
8. Dienstag Nachmittag: Ansprachen von Br. G. A. Schulte, C. Bodenbender und J. E. Gubelmann.
9. Dienstag Abend, wenn möglich, auf Einladung, Predigt von Br. A. Henrich.
10. Daß die alten Glieder herzlich eingeladen werden sollen, sich an der 41. Konferenz zu beteiligen.
11. Daß die Schreiber in den Gemeindebriefen in kurzen Worten über die Art und Weise der Gemeinde-Entstehungen zu berichten ersucht werden sollen.
12. Für die Besprechung des Sonntagschulwerks sollen die Br. R. Höfflin, F. Meyer und J. Meyers sorgen.

**Der Bericht wurde zur Besprechung entgegengenommen.**

**Beschlossen**, daß die Brüder G. A. Schulte, J. E. Grimmel und R. Höfflin betreffs Punkt 4 nach bestem Ermessen Anordnungen treffen.

**Der Bericht als Ganzes wurde angenommen.**

**Folgender Beschluß, von Br. L. Kaiser vorgelegt, wurde nach längerer Besprechung angenommen:**

„Da es höchst wünschenswert ist, daß in unsren Konferenzsitzungen mehr Zeit und Aufmerksamkeit einer intelligenten und anregenden Besprechung unsrer verschiedenen gemeinschaftlichen Interessen gewidmet werde und man es nicht nur bei der Abwicklung der nackten Geschäftsroutine bewenden lasse. Ferner, da es der Zweck der Konferenz ist, nicht allein zu hören, was in dem zu Ende gegangenen Jahre in unsren Gemeinden geschehen ist, sondern auch für das kommende Jahr größern Enthusiasmus und neuen Eifer zu wecken durch eine vorher geplante Besprechung unsrer gemeinschaftlichen Verpflichtungen, so sei beschlossen, daß vor dem Schluß einer jeden Konferenz ein sogenanntes Anordnungs-Komitee, aus drei Mitgliedern bestehend, erwählt werde, das die Aufgabe haben soll, im Verlauf des Jahres Anordnungen zu treffen und ein Programm zu entwerfen für die Sitzungen der nächst zu folgenden Konferenz. Das Komitee soll auf folgende Punkte Rücksicht nehmen: 1) Die Zeit bestimmen, die für die erbaulichen Versammlungen in den Geschäftssitzungen, das Lesen der Briefe und die übrigen zu verhandelnden Angelegenheiten angesetzt werden soll. 2) Brüder zu ernennen, die durch kurze Reden von etwa fünfzehn Minuten die einzelnen denominationellen Interessen, resp. Missions-, Schul-, Publikationsache etc. vertreten und allgemeine Besprechungen darüber einleiten, und soll



hierbei besonders darauf abgesehen sein, Anregendes zu sagen und Mut zu erwecken, um aggressiver in allen Richtungen unsrer denominationellen Thätigkeit voran zu gehen

Die von dem Komitee getroffenen Anordnungen sollen einige Wochen vor Tagung der Konferenz im „Sendboten“ veröffentlicht werden.“

Zu solchem Anordnungs-komitee wurden erwählt die Brüder L. Kaiser, W. Papenhäusen und W. Ritzmann.

Beschlossen, daß das Anordnungs-komitee mit dem auf der letzten Bundeskonferenz ernannten Jubiläumskomitee in Unterhandlung trete, um wo möglich eine Delegation von den übrigen Konfessionen zu erhalten, und die Jubelfeier in Anthony Township zu einer nationalen zu machen.

Die Sitzung wurde geschlossen durch das Singen des Verses: „Fahre fort, Zion, fahre fort im Licht“ und Gebet von Br. C. Jung.

Es wurde am Nachmittag keine Sitzung gehalten.

Am Abend kam das Werk unter der Jugend zur Sprache.

Br. W. Lipphardt beantwortete die Frage: „Wie kann die Sonntagschule durch Schüler vergrößert werden?“ Lehrer müssen durch Regelmäßigkeit und Pünktlichkeit und durch das Mitbringen neuer Schüler, den Schülern ein gutes Beispiel geben, die Kinder lieben und für sie beten. Eltern sollen mit ihren Kindern in die Sonntagschule gehen.

Die Brüder W. Ritzmann und W. Raufschbusch behandelten die Frage: „Welche Einrichtungen der englischen Jugend-Vereine christlichen Strebens (Y. P. S. C. E.) können mit Vorteil unsren deutschen Jugend-Vereinen einverleibt werden?“ Ersterer befürwortete Einführung ihres Gelübdes, letzterer ihre Einteilung der Glieder in allerlei Komiteen.

Mehrere Brüder beteiligten sich an der nachfolgenden Besprechung.

### Sonntag.

Um zehn Uhr des Morgens versammelte sich die Konferenz mit der Ersten Gemeinde zur Feier des heiligen Abendmahls unter Leitung von Br. L. Kaiser und J. T. Vinker, wobei letzterer über die Bedeutung des Todes Jesu redete.

Darauf hielt Br. G. Knobloch die Lehrpredigt auf Grund von Kol. 2, 9 über die Gottheit Christi. Jesus war und ist wahrer Gott. Diese seine Gottheit leuchtet hervor aus seiner Krippe zu Bethlehem; aus seinen Wunden, seinen Worten, seinem Selbstzeugnis, seinem heiligen, fleckenlosen Leben, bis sie droben auf Golgatha und an seinem offenen Grabe strahlte in ihrem herrlichsten Glanze.

Aus dieser herrlichen Thatsache folgt: a) Weil in Jesu die Fülle der Gottheit leibhaftig wohnt, deshalb ist Er der einzige, vollkommene Erlöser der Menschheit. b) Daß eben dadurch sein stellvertretendes Leiden und Sterben Kraft und Geltung hat, die Sündenschuld des ganzen Menschengeschlechts zu tilgen. c) Daß diese Fülle der Gottheit von Ihm aus erneuernd und heil-

ligend in alle seine Gläubigen strömt, daß auch sie erfüllt werden mit der Fülle Gottes.

Der Chor sang darauf in erhebender Weise: „Lobet Jehovah.“

Vor der Zweiten Gemeinde predigte Br. H. Rose über Röm. 5, 1: „Nun wir denn sind gerecht geworden durch den Glauben, so haben wir Frieden mit Gott, durch unsern Herrn Jesum Christ.“

Vor der Sonntagschule der Ersten Gemeinde redeten die Brüder A. Brandt, G. Günther, S. Kornmeier und J. Meyers.

Vor der Sonntagschule der Zweiten Gemeinde redeten die Brüder H. Trumpp, H. Breiß, E. Schneider und D. Zwink.

Am Abend versammelte sich die Zweite Gemeinde mit der Ersten. Br. David Zwink hielt die Missionspredigt nach Apg. 8, 4: „Die nun zerstreut waren, gingen um, und predigten das Wort,“ über die Arbeit im Reiche Gottes. I. Wer soll diese Arbeit thun? Jedes Kind Gottes. Mit der Hand des Glaubens hält es sich am Kreuze fest, und mit der Hand der Nächstenliebe zieht es den Sünder aus dem Meer der Welt. II. Was soll dazu bewegen? Der Befehl des Herrn, trotz aller Hindernisse und trotz aller Ablehnung des Heils seitens der Heilsbedürftigen. Der Erfolg ist gewiß. Wir werden vor dem Thron des Lammes ausrufen: „Dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit.“

Br. J. C. Grimmell wies nach, wie sich nur da ein gesundes, christliches Leben erhält, wo Mission getrieben wird. Ausländische Mission wird nur von da aus getrieben, wo Einheimische Mission gepflegt wird.

Br. W. Rauschenbusch forderte dazu auf, dem Geiste Christi gemäß die Bedürfnisse der ganzen Welt, besonders Deutschlands, in den Kreis unsern betenden und helfenden Interesses zu ziehen.

Auf den Wunsch der deutschen Methodististen und der Evangelischen Gemeinschaft dieser Stadt, daß Brüder der Konferenz bei ihnen das Wort verkündigen möchten, dienten in der M. E. Kirche morgens Br. W. Röber, abends Br. H. Bens; bei der Ev. G. morgens Br. C. Bodenbender, abends Br. C. A. Daniel.

### Montag.

Nach einer lieblichen Gebetsstunde, von Br. H. Rose geleitet, begann die Geschäftsversammlung durch das Singen des Verses: „O wie lieblich ist's und fein u. s. w.“ und Gebet von Br. L. Rabe. Das Protokoll des am Samstag Geschehenen wurde vorgelesen und angenommen.

Br. Merrill, Sekretär der Seminarbehörde, erschien im Auftrag der Fakultät. Es wurden ihm fünfzehn Minuten gegeben um Mitteilungen zu machen. Er sagte, die deutsche Abteilung sei eine schwere Bürde des Seminars, welche jährlich ein Deficit von ungefähr \$10,000 verursache. Sie gäben engli-

schen Studenten auf Hochschulen, die sich auf das Predigtamt vorbereiten, nur \$50, dagegen erhielten die deutschen \$130. Der Kreis von Gemeinden, in welchen er für das Rochester Seminar kollektieren könne, sei ein eng begrenzter, und es hätte die englische Abteilung alles Geld dringend nötig, das er auf dem Felde erheben könne. Die deutschen Baptisten würden nun immer stärker, zudem, da sie nur die eine Predigerschule im Lande haben, könnten sie an die Hilfe ihrer englischen Geschwister in allen Staaten appellieren; sie sollten sich deshalb mit dem Gedanken vertraut machen, bald alle Kosten ihres Schulwerks allein zu tragen; auch sollten die deutschen Gemeinden in allen Staaten sich den „State Conventions“ anschließen, sich an deren Geschäften lebhaft beteiligen und ihre deutsche Schulsache warm vertreten, so würde sich der deutschen Schulsache ein großer Hilfskreis eröffnen.

Auf Antrag von Br. Schulte wurde

Beschlossen: „Wir sprechen hiermit unsere Überzeugung aus, daß wir die Zeit noch nicht für gekommen erachten, das Schulwerk selbständig treiben zu können, und bitten das Schulkomitee, solches der Schulbehörde anzuzeigen, überhaupt dafür zu sorgen, daß unsere englische Schulbehörde richtig über unsere Verhältnisse unterrichtet gehalten werde.“

Ferner wurde

Beschlossen, im „Sendboten“ den Anschluß unserer Gemeinden an die „State Conventions“ zu befürworten.

Dr. A. Strong, der Präsident des Seminars, wurde der Konferenz vorgestellt, und sagte, die deutschen Baptisten hätten mit dem Beginn ihres Werkes hierzulande bessere Ausbildungseinrichtungen für ihre Prediger getroffen als die englischen, und die aus der deutschen Abteilung in die englische gekommenen Studenten hätten unter ihren englischen Studiengenossen meistens an der Spitze gestanden. Es sähe aus, als würden mit der Zeit die deutschen Prediger die englischen an Thätigkeit überflügeln. Die englische Abteilung habe seit diesem Jahre die Kenntniß des Griechischen zur Bedingung der Aufnahme gemacht. Die deutsche Schule solle nun mehr noch als je darauf bedacht sein, den Studenten eine gründliche Vorbildung zu geben.

Die Brüder J. C. Grimmell, J. L. Linter und G. Knobloch wurden beauftragt, Vorlage zu machen in Erwiderung auf Dr. Strong's Bemerkungen. Solche Vorlage wurde gemacht, besprochen und, wie folgt, angenommen:

„Da wir die große Freude hatten, von Dr. Strong zu hören, dem Präsidenten des Rochester theologischen Seminars, dem wir als deutsche Baptisten in unserm bisherigen Erfolg zu großem Dank verpflichtet sind, und da wir es für passend halten, unsrer Teilnahme für alles, was das Gedeihen des ganzen Seminars angeht, Ausdruck zu geben, sei hiermit beschlossen, daß wir die Entscheidung des Seminars, eine gründliche Vorbereitung seitens eintretender Studenten zu fordern, für einen hehren Schritt vorwärts achten, zu einer Zeitperiode, in welcher der allerhöchste Grad christlicher Bildung unabweislich gefordert wird; und wir hoffen zuversichtlich, daß beide, die englische und die deutsche

Abtheilung, wie die Äste eines mächtigen Baumes, von Gottes Wohlwollen getränkt, zunehmen mögen an Kraft und Fruchtbarkeit bis zum Kommen des Reiches unsers Herrn."

## Das Komitee zur Durchsicht der Briefe

berichtete durch Br. Fr. Meyer wie folgt:

Zahlen trügen wohl, aber sie lügen nicht. Sie führen uns bei Durchsicht der Briefe, welche im ganzen ein lebensfrischer Hauch durchweht, die demütigende Thatsache vor Augen, daß unsre Reihen in diesem Jahre nicht so stark geschwollen sind, wie im vorigen. Der Flut von 552 Tausen im letzten Jahre gegenüber, tritt dieses Jahr eine Ebbe von nur 344 Tausen ein. Der Zuwachs durch Briefe, Erfahrung und Wiederaufnahme ist ebenfalls etwas geringer, indem er sich auf 265, beziehungsweise 300 des vorigen Jahres beläuft. Durch Briefe sind zudem mehr wegziehende, aber anderswo das Werk aufbauende Geschwister entlassen worden; durch den Tod wurden 76 in die triumphierende Gemeinde entrückt; allein durch jenen schmerzlichsten aller Verluste — den Ausschluß — sind weniger von uns geschieden, 105, resp. 145. 49 Namen verschollener Glieder sind von sorgfältig gehaltenen Gemeindelisten gestrichen worden. Immerhin bleibt ein erfreulicher Reingewinn von 145 Seelen und das werde dem bei allem Wechsel unveränderlichen Haupte unsrer Gemeinden Dank gezollt. Diesem werde noch beigefügt, daß eine Anzahl Briefe von Gemeinden in Kanada fehlen, welche den Reingewinn vermutlich erhöhen würden.

Wie die Auszüge aus den Gemeindebrieffen bekunden, hat in manchen unsrer Felder ein Predigerwechsel stattgefunden. Connecticut beklagt den Verlust zweier Boten des Herrn, und im nördlichen Norden stehen Tavistock, Carrick, Woolwich und Berlin, Ont., predigerlos da, obgleich letztere Br. Fezer jüngst berufen. Die 1. Gem. in Rochester muß ihren Kaiser an die Schule abtreten, doch soll die Lücke ihr ehemaliger Mitter wieder ausfüllen. Die 3. Gem. in Philadelphia berichtet die Resignation ihres Predigers. Folsomdale hat Br. J. Schuff verloren, an dessen Stelle aber Br. Heinz erhalten, während erstgenannter die durch Br. Hads Wegzug leer gewordene Stelle in Tonawanda besetzt hat. Die Gem. in Town of Union hat Br. H. Grömminger, und Harlem, an Stelle des nach Indien reisenden Missionars, Br. Daniel bekommen. Der 3. Gem. in Buffalo steht Br. Lipphardt vor, während Br. Knuth an der Mission der 1. Gem. daselbst wirkt. Die 1. Gem. in New York hat Br. Knorr an zwei ihrer Vorposten angestellt.

Vom Fortschritt des Werks und Fortpflanzung des Worts zeugen verschiedene neue Missionen in entlegenen Orten größerer Städte, obgleich das Fehlen des Berichts von der letzten Jahr in die Konferenz aufgenommenen Tabernacle-Gemeinde der Metropole uns schmerzt.

Die 2. Gemeinde New York singt Zionslieder im neuen und zweckdienlichen Gotteshaus. Das Häuflein in Bridgeport durfte ein schmuckes Kirchlein nebst Predigerwohnung einweihen; die Gem. in West Hoboken und New Haven haben ihre Kirchen ausgebaut; Fairfield, Pa., hat seinem Prediger eine nette Wohnung errichtet; die 2. Gem. in Rochester blickt bereits der Vollendung ihres Baues entgegen, während die Gem. in Pittsburg eine Missionskapelle zu bauen im Begriffe steht und Jersey City und Albany sich mit Baugeldern tragen.

In Anbetracht der Thatsache, daß so manche unsrer Gemeinden für ihre eignen Gotteshäuser schwere Summen Geldes zu erschwingen haben, ist es ein empfehlenswertes Zeichen christlicher Haushaltung, daß die Gaben für die Mission sich nicht vermindern.

sondern vermehrt haben. Belaufen sich doch die Gesamtbeiträge für auswärtige Zwecke überhaupt auf circa \$6450, gegen etwa \$5180 im vorhergehenden Jahre.

Das Werk unter der Jugend unterbleibt nicht; auch haben die Sonntagschulen Rühmliches zu berichten. Allein die Zahl der Belehrungen, wenn sie überhaupt nach Statistiken beurteilt werden kann und darf, ist bedeutend kleiner als im letzten Jahre. Wurden voriges Jahr ungefähr 300, so werden in diesem nur 140 Belehrungen unter der Sonntagschul-Jugend berichtet. Es flüstert uns diese Thatsache in etwa beschämend, obzwar schonend, die Worte ins Ohr: „Laßt die Kindlein und wehrt ihnen nicht zu mir zu kommen, denn solcher ist das Himmelreich.“

Eine Zuschrift von H. L. Thomas, Pawtucket, N. J. wurde dem Missionskomitee zur Berücksichtigung übergeben. Eine Zuschrift von der 1. Gem. Philadelphia wurde der Konferenz vorgelesen.

Den Geschwistern, welche sich über das Nichterscheinen ihres Gemeindebriefes in den letztjährigen Verhandlungen beklagen, werde zur Erklärung und Beruhigung mitgeteilt, daß in jedem 3. Jahre der Bundeskonferenz-Bericht die Auszüge aus den einzelnen Gemeindebriefen verdrängt, nicht aber der Papiertorb dieselben verschlingt.

Der Bericht wurde angenommen.

Durch Br. D. Röster erstattete der zustehende Ausschuß seinen

### Bericht über Heimgänge.

Wie in andren Konferenzjahren, so ist auch in dem letzten, dem 40. Konferenzjahre, der Engel des Todes in den Gemeinden unsrer Östlichen Konferenz aus- und eingegangen. Rief er aus der einen einen unter der Zahl der Jahre grau gewordenen Zionspilger, dann mußte aus der andren eine durch treue Arbeit sich auszeichnende Schwester von ihnen; wurde die dritte eines hoffnungsvollen Jünglings beraubt, dann wurden der vierten Junge und Alte in einem Jahre entzissen. Die ganze Anzahl der also Abgerufenen ist, soweit die eingesandten Briefe berichten, 76.

Da nun nicht alle Dahingeshiedenen namhaft gemacht wurden, unter denen aber, deren in den Briefen besondrer Erwähnung gethan wurde, manche vielen von uns bekannte Namen erklangen, mag es gut sein, diese noch einmal vor die Seele zu führen.

Da ist die 1. Gem. in Rochester. Sie berichtet den Tod 5 ihrer Glieder. In 4 derselben, in Br. J. Flösch und in den Schwestern Weimar, Widmer und Steppeler, welche letztere schon seit der Gründung der Gemeinde Glied derselben war, verlor die Gemeinde etliche ihrer ältesten Glieder.

Die Dritte Gemeinde in Buffalo betrauert den Tod der sehr rührigen und dem Herrn 30 Jahre dienenden Schwester Luise Rehnert.

Die Erste Gemeinde in New York erwähnt unter den eingetretenen 6 Sterbefällen des Br. Gottlob Frank, und bedauert in ihm den Verlust eines langjährigen Diakonen und auch eines ihrer ältesten Glieder.

Die Dritte Gemeinde in New York erlitt in Br. Heinrich Schmidt, den nach langem, schwerem Leiden der Tod ereilte, einen ähnlichen Verlust, denn in ihm wurde ihr ihr langjähriger Diakon und ihr Gemeinbeschreiber genommen.

Die 2. Gemeinde in New York gedenkt an den Tod des so sehr versprechungsvollen jungen und sehr thätigen Br. Wilh. Eisele.

Auch die Gemeinde in Albany wurde eines noch sehr jugendlichen Bruders beraubt. In Ernst Paul verlor sie ein wackeres und sehr thätiges Glied.

Mit ganz besondrer Wehmut lesen wir den Brief der Gemeinde in Jamesburg. Aus ihr wurden verhältnismäßig mehr abgerufen, als aus irgend einer andren Gemeinde, denn der Tod allein verringerte die letztjährige kleine Gliederzahl — 36 — um vier. Unter diesen befand sich unter andren der älteste Sohn unsers l. Br. Schlips.

Ach, wäre er noch länger geblieben! Gingen auch die andren noch unter uns aus

und ein! Doch die zuversichtlich ausgesprochene Hoffnung, daß die Verstorbenen aus der streitenden in die triumphierende Gemeinde eingegangen sind und das Bewußtsein eines gnädigen und allweisen Gottes als des Lenkers aller Dinge und die freudige Erwartung einer baldigen und dann ewigen Wiedervereinigung mit den Vorangegangenen sind unser Trost.

Bald, ja bald, wird auch uns der Herr von hinnen rufen. Möge es dann heißen: „Hi, du frommer und getreuer Knecht, biwell du bist über wenigem getreu gewesen, will ich dich über viel sehen, gehe ein zu deines Herrn Freude.“

Der Bericht wurde angenommen.

Die Morgensitzung wurde geschlossen durch das Singen des Verses: „Die Gnade sei mit allen“, und Gebet von Br. H. Bens.

Die Nachmittagsitzung wurde eröffnet durch das Singen des Liedes: „Lobt, lobt den Herrn“ u. s. w., das Lesen des Ps. 125 und Gebet von Br. H. Trumpp.

Prof. H. Schaffer regte eine Besprechung an über das Erteilen von Religionsunterricht in der Woche, worauf er durch Beschluß ersucht wurde, die Sache im „Sendboten“ zu besprechen.

Auf Wunsch der Konferenz redete Br. J. E. Grimmell etwa eine Stunde über seine Erlebnisse in Ägypten und Palästina während letzten Frühjahr. Die Mitteilungen waren sehr fesselnd und belehrend. Der Vorsitzer dankte ihm im Namen der Versammlung.

Der Ausschuß über Aufnahme von Gemeinden berichtete durch Br. H. Trumpp, daß keine Anmeldungen um Aufnahme gemacht worden seien. Bericht angenommen.

Beschlossen, die Namen Egg Harbor City und Reddicktown von der Liste zu streichen.

Beschlossen, in Artikel III. unsrer Konstitution die Worte zu streichen, „sowie jeder anwesende in unsrer Gemeinschaft in aktivem Dienst innerhalb der Grenzen der Konferenz stehende Prediger.“

Auf Antrag von Br. A. Tilgner wurde

Beschlossen: Die Delegaten der 40. Östlichen Konferenz sprechen hiermit den beiden Gemeinden dieser Stadt ihren herzlichsten Dank aus für die liebevolle Aufnahme, sowie für die herzliche Bewirtung, die sie ihren Gästen erzeigt haben.

Auch fühlen wir uns den Brüdern L. Kaiser und W. Rabe, Prediger hiesiger Gemeinden, zum Dank verpflichtet, für die Mühe, die wir ihnen verursacht haben.

Ebenso möchten wir den Beamten der Konferenz unsern besten Dank aussprechen für die wertvollen Dienste, die sie leisteten.

Schließlich, doch nicht zum geringsten, möchten wir auch dem Gesangchor für seine freundliche Mitwirkung in den Abend- und Sonntagsgottesdiensten zum Preise des Herrn, unsern Dank zollen.

Das heutige Protokoll wurde verlesen und angenommen, worauf sich die Konferenz auf Beschluß bis zum dritten Mittwoch im September 1891 in Williamsport, Pa., vertagte. Die Sitzung war um eine Viertelstunde verlängert worden und schloß durch das Singen des Verses: „Ehr' sei dem Vater“ u. s. w. und Gebet von Br. C. Bodenbender.



## Liebesmahl.

Montag Abend.

Lied 527. Gebet von Br. H. Trumpp. Chorgesang. Br. G. Schulte las 5 Mos. 8, 1—3; Ps. 102, 13—29; Joh. 7, 37—39; Hebr. 13, 8: „Jesus Christus, gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit,“ und sagte, bei der ersten Konferenz in Philadelphia, 1851, waren 8 Gemeinden mit 5 Predigern vertreten. Von den damals Anwesenden sind noch die zwei Prediger, A. Rauschenbusch und A. Henrich, am Leben. Der Herr hat Großes an uns gethan, Ihm gebührt Lob. Laßt uns dem Herrn geloben, daß wir uns Ihm völliger ergeben wollen. Er will uns jetzt erfüllen mit seinem Geiste und bei uns sein bis an das Ende. Lied 524, 1. 2. W. R ö b e r: Jesus ist hier. Freute mich dieser Konferenz, es war Liebe hier. W. P a p e n h a u s e n: Diene dem Herrn 25 Jahre, möchte an der Rettung von Seelen noch viele Jahre dienen. H. B e n s: Wie schön ist die Gemeinschaft der Kinder Gottes. Bei Gott gilt Qualität mehr als Quantität. A. S t r a ß e: Freue mich des neuen Schulgebäudes, des Erfolgs, den Gott unsrer Gemeinschaft in der Rettung vieler Seelen gegeben hat. Blicken wir mit neuer Hoffnung und frohem Mut in die Zukunft. Chorgesang. E. A n s c h ü t z, Vorsitzer, erstattet den Gemeinden den Dank der Konferenz. A. T i l g n e r: Kehre ermutigt auf mein Arbeitsfeld zurück. Lied 518, 1. H. G r ö m m i n g e r: Bin erst sechs Monate hier aus der Schweiz; die erste Konferenz im großen, schönen Amerika. Hier ist gut sein. War früher römisch-katholisch, nun 27 Jahre ein Christ. Gebt dem Herrn das Herz. Gesang: „Was kann es Schön'res geben“ u. s. w. J a k. S c h n e i d e r v. d. 2. Gem. N. Y.: Habe großes Interesse an unserm Werk in Rochester, schicke deshalb meine Söhne hier auf die Schule. Der Herr hat mich treu durch viel Dunkelheit im Leben geführt, ich vertraue Ihm gern. F. R ü ß l e r v. d. 1. Gem. N. Y.: „Lobe den Herrn, meine Seele,“ „Dein Reich komme.“ Gesang: „Wir sind in seiner Nähe“ u. s. w. H. P r e i ß v. Albany: Hatte großen Segen mit den vielen lieben Baptisten-geschwistern; bin erst drei Jahre ein glückliches Gotteskind. Wer sich der Gnade Gottes noch nicht bewußt ist, suche sie. Gesang: „Ist's auch eine Freude, Mensch geboren sein.“ J. S c h l i n g e r v. 1. Gem. Brooklyn: Hat mir hier gut gefallen. Gott helfe mir, mich Ihm zu weihen. J. M e y e r s: Es giebt bittre Erfahrungen im Leben und herrliche. Hier viel Herrliches. H. G e i l: Der Mensch trägt Christi Joch oder Sündenjoch. Sünde bringt Verderben, Jesus ewiges Leben. Christo dienen ist das Beste für dich und für solche, die unter deinen Einfluß kommen. J. E. G r i m m e l l sang: „Ich bin Kind eines Herrn.“ A. H ö f f l i n: Das Reich Gottes wächst, es wird immer schöner auf Erden. Ich würde mich schämen,

wenn ich nicht an der Weltverschönerung mitarbeitete. L. A b e : Der Christ sollte stets, um dem Teufel zu begegnen, wie eine Kanone geladen sein. Der Gekreuzigte rettet aus aller Not. E. S c h l i p f : Der 27. April in Rochester war der schmerzlichste Tag in meinem Leben, als ich meinen Sohn hier tot vorfand. Bin durch die Liebe der Geschwister hier in diesen Tagen sehr getröstet worden. Wendet die mir erzeugte Liebe andren Bedürftigen zu, so wird hier Gottes Werk gedeihen. Chorgesang : „Gott mit uns, bis wir uns wiederseh'n.“ L. K a i s e r : Wir haben uns eurer Gegenwart gefreut. Der Herr war mit uns. Lebt wohl! Der Herr begleite euch und segne euch und segne die Gemeinden hier. A. B r a n d t erflachte Gottes Segen zu den jetzt vorgetragenen Speisen. Kaffee und Kuchen. Ein warmer Händedruck, und : „Auf Wiederseh'n!“

### **Missionskomitee der Östl. Konferenz.**

|                            |                     |
|----------------------------|---------------------|
| J. L. L i n k e r ,        | bis zum Jahre 1893. |
| H. T r u m p p ,           | " " " "             |
| E. B o d e n b e n d e r , | " " " 1892.         |
| G. K n o b l o c h ,       | " " " 1891.         |
| G. A. S c h u l t e ,      | " " " "             |

### **Anordnungskomitee der Östl. Konferenz.**

L. K a i s e r .  
W. P a p e n h a u s e n .  
W. R i c h m a n n .

### **Trustees der Konferenz.**

|                        |                     |
|------------------------|---------------------|
| E. C r i s a n d ,     | bis zum Jahre 1893. |
| E. W e b e r ,         | " " " "             |
| L. S c h l i n g e r , | " " " 1892          |
| E. B u c h n e r ,     | " " " "             |
| D. B. S t u m p f ,    | " " " "             |
| L. O t t o ,           | " " " 1891.         |
| J. G. M ä d e r ,      | " " " "             |

### **Vertreter im Allgem. Missionskomitee.**

G. A. S c h u l t e .  
J. L. L i n k e r .  
E. B o d e n b e n d e r , Stellvertreter.

### **Schatzmeister der Konferenz.**

J. L. L i n k e r , 2283 Hancock Str., Philadelphia, Pa.



## Auszüge aus den Gemeindebriefen.

### Connecticut.

**Bridgeport:** Wm. Ritzmann, Pred., 1887. — Der Güte des Herrn verdanken wir es, daß wir nicht gar aus sind, und seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende. Unser neues Versammlungshaus, welches unsren Verhältnissen hier vollkommen zweckentsprechend ist, wurde vollendet. Wir verlebten besondre Segenstage bei der Einweihung. Wir sehnen uns nun nach Zeiten der Erquickung vom Angesicht Gottes. Taufen 5.

**New Britain:** Predigerlos. — Wir haben schwere Prüfungszeiten durchgemacht, aber der Herr hat uns nicht verlassen. Br. J. Jäger, mit dem wir in Liebe verbunden waren, legte sein Amt bei uns nieder. Während des Sommers wirkte Br. G. A. Schneider von der Schule unter uns. Die Sonntags-Schule und die Vereine in der Gemeinde arbeiten mutig fort. Taufen —

**New Haven:** F. W. C. Meyer, Pred., 1888. — Im dankbaren Ausblick zum Herrn, der uns gesegnet hat, beschließen wir dieses Konferenzjahr. Wir durften mit unserm Prediger in Liebe und Eintracht im Weinberge des Herrn arbeiten. Wir waren genötigt, das Innere unsrer Kirche zu renovieren. Die Glieder haben sich lobenswert angestrengt, um die ziemlich hohen Kosten selbst zu decken. In der Sonntags-Schule und den verschiedenen Vereinen zeigt sich ein reges Interesse. Taufen 6.

**Seymour:** Predigerlos. — Es sind manche Stürme über uns gekommen, aber der Herr hat uns nicht verlassen. Im Anfange des Konferenzjahres erlitten wir einen schweren Verlust durch den Brand unsers frühern Versammlungslokals. Am Schluß traf uns wieder ein herber Schlag, daß Br. C. A. Daniel, der im Segen unter uns wirkte, uns verließ. Gott wolle uns bald einen Hirten schenken, denn der Arbeit ist viel. Taufen 5.

**Waterbury:** Predigerlos. — Der treue Bundesgott hat uns gnädiglich erhalten. Wir sehnen uns nach mehr Gnade, damit wir unsre Pflichten gegen Gott und unsre Mitmenschen treuer erfüllen können. Br. C. A. Daniel ist dem Rufe der Gemeinde in Harlem gefolgt. Die Lehrer in der Sonntags-Schule arbeiten im Glauben fort. Taufe 1.

### Delaware.

**Wilmington:** G. A. Günther, Pred., 1889. — Mit tiefgefühltem Dank müssen wir bekennen, daß wir zu gering sind aller Barmherzigkeit und Treue, die der Herr an uns gethan hat. Unsre Versammlungen werden von Gliedern ausnahmsweise gut besucht. Wir breiteten unser schon ohnehin beschränktes Feld nicht genugsam aus. Diesem Umstand schreiben wir auch unsern geringen Erfolg auch außen hin, während des Jahres, zu. Die Sonntags-Schule und Vereine sind noch immer thätig für den Herrn. Taufe 1.

### Maryland.

**Baltimore:** A. Penski, Pred., 1888. — Das letzte Konferenzjahr hatte wenig Erfreuliches für uns. Mußten eine Anzahl ausschließen wegen schwerer Sünden, andre verloren wir durch Briefe, sodaß unsere Zahl bedeutend kleiner geworden ist. Wir harren auf Gott, der uns zu seiner Zeit helfen wird. Taufe —

### Massachusetts.

**Boston:** Wm. Papenhäusen, Pred., 1884. — Wir können nur mit Gefühlen des Dankes zurückschauen auf das verflossene Jahr. Wir beten und arbeiten vereint für die Belehrung unssterblicher Seelen. Das vor gut besuchten Versammlungen verkündigte Gotteswort ist nicht leer zurückgekommen. Die Sonntags-Schule wird nach Kräften im Glauben fortgesetzt. Drei wurden in die himmlische Heimat gerufen. Taufen 5.

## New Jersey.

**Jamesburg:** R. A. Schlipf, Pred., 1887. — Dem Herrn sei Dank, daß wir noch im Glauben, in der Liebe und Hoffnung vereint sind. Unsere Zahl ist ziemlich geschwächt worden durch das Wegziehen von Gliedern. Vier unserer Lieben rief der Herr zu sich. Wir weinten mit unserm Prediger, als die unerwartete Todesbotschaft seines Sohnes kam, der in Rochester sich auf das Predigtamt vorbereitete. Gott tröstete unsere Geschwister! Neben dem Werke in der Gem. werden noch 3 Missionsstationen aufrecht erhalten. Taufe 1.

**Rewark (1. Gem.):** G. Knobloch, Pred., 1876. — Wir danken dem Herrn, daß er uns noch als Gemeinde erhalten hat. Das Wirken unsers Missionars hat sich nicht als ein Segen für die Gem. bewiesen. Eine Anzahl ging von uns aus zur Gründung einer neuen Gem., trotz aller brüderlichen Ermahnungen. Wir konnten die Mission nicht weiter treiben und waren genötigt, die Missionskapelle zu verlaufen. Unsere Sonntagschule hat beträchtlichen Schaden erlitten. Unsere Vereine, trotz des Verlustes vieler Glieder, entfalten ein reges Interesse. Wir hoffen, daß diese schmerzlichen Erfahrungen uns antreiben werden zu größerem Eifer im Dienste des Herrn. Taufen 3.

**Rewark (2. Gem.):** A. Brandt, Pred., 1885. — Gottes Wort wurde ohne Unterbrechung mit Erfolg von Br. Brandt, mit dem wir in Liebe verbunden sind, verkündigt. Unsere Versammlungen werden gut besucht. Unsere Vereine haben einen Zuwachs zu berichten, und wirken unverdrossen weiter. Wir blicken voller Hoffnung in die Zukunft. Taufen 4.

**Pilgrims, Jersey City:** C. Jung, Pred., 1888. — Nie zuvor blickten wir mit größern Erwartungen in die Zukunft. Gottes Wort wurde uns zum Segen. Die Vereine in der Gem. werden uns immer mehr zum Segen. Das größte Hindernis für unsere Sonntagschule ist Mangel an Raum, diesem wird hoffent ich bald abgeholfen sein, da wir im Begriff stehen, eine neue Kapelle zu erbauen. Taufen 4.

**Town of Union:** H. Grömminger, Pred., 1890. — Wir waren 10 Monate predigerlos. Der treue Bundesgott sandte uns Br. H. Grömminger, von Deutschland. Unsere Versammlungen waren segensreich, seit der Br. unter uns ist. Wir sind innig mit ihm und unter einander verbunden. Unsere Sonntagschule wird gut besucht, Haben kürzlich einen Jugend-Verein gegründet. Taufen —

**West Hoboken:** E. Anschütz, Pred., 1882. — Ein Jahr reicher Segnungen liegt hinter uns. Der Herr ließ es uns gelingen, unser Versammlungshaus zu vergrößern, sodaß es jetzt den Bedürfnissen des Feldes entspricht. Der Anbau kostet uns \$4000, wovon \$2000 in unsrer eignen Mitte erhoben wurden. Unsere Sonntagschule hat einen neuen Aufschwung genommen, seit wir in dem vergrößerten Lokal sind. Schwestern- und Jugend-Verein wirken im Segen weiter. Unsere Zukunft ist hoffnungsberechtigt. Taufen 14.

## New York.

**Albany:** D. Zwint, Pred., 1887. — Wir fühlen uns veranlaßt, dem Herrn zu danken für seinen treuen Beistand und väterliche Leitung. Unser Prediger, mit dem wir in Liebe verbunden sind, ist recht bemüht, die Versammlungen anregend und fesselnd zu erhalten. Unsere Sonntagschule, unter der Leitung des Br. Preiß, macht uns viel Freude. Unsere Kirche muß ausgebessert werden. Die Unkosten wollen wir versuchen selbst aufzubringen. Wir sind als Gemeinde selbständig geworden. Taufen 4.

**Brooklyn E. D. (1. Gem.):** J. E. Grimmeß, Prediger, 1873. — Mit dem Dichter sagen wir: „Rehren wir uns um und schauen wir zurück, so erblicken wir, o welche Wonne, nichts als Gnade, nichts als wahres Glück.“ Während Br. Grimmeß 4monatlicher Abwesenheit im Orient, bedienten uns die benachbarten Prediger mit dem Worte des Lebens. Br. G. ist neugestärkt, mit vielen Erfahrungen und Erlebnissen bereichert, zurückgelehrt, und ist wieder tüchtig an der Arbeit. Unsere Missionarin, A. Seils, wirkt noch im Segen unter uns. Unsere Sonntagschulen sind vielversprechend. Die Vereine in der Gem. helfen wacker mit. Wir mußten bedeutende Summen zur Be-  
streitung des Gemeindehaushalts aufbringen, nichtsdestoweniger konnten wir etlichen

Schwestergemeinden reichlich Unterstützung zukommen lassen. Eine neue Kirche ist fast zur Nothwendigkeit geworden. Nun, der Herr wird's versehen. Taufen 19.

Brooklyn C. D. (2. Gem.): H. Trumpp, Pred., 1881. — Unserm Heiland sei Dank und Preis für seine treue Leitung und Schutz im verflossenen Jahr. Der Herr hat nach seiner Verheißung das Wort von der Erlösung nicht leer zurückkommen lassen. Wir fühlen, daß wir noch lange nicht sind, was wir sein sollten, aber wir haben den redlichen Willen dem Herrn zu dienen und bitten von Herzen um eine Neubelebung. Wir durften erfahren, daß unsre Arbeit in der Sonntagschule nicht vergeblich war. Der Schwestern- und Jugend-Verein bemühen sich, das Werk zu heben. Taufen 18.

Süd Brooklyn: S. Kornmeier, Pred., 1888. — Gott hat uns sein göttliches Wort gesegnet und Sünder durch dasselbe erweckt und belehrt. Unsre Versammlungen werden von Gliedern und Fremden gut besucht. Die Sonntagschulen sind in gedeihlichem Wachstum begriffen. Frauen- und Jugend-Verein suchen Gottes Ehre. Taufen 2.

Buffalo (1. Gem.): F. Bodenbender, Pred., 1778. — Wir haben alle Ursache, die Gnade Gottes zu rühmen und für die erhaltenen Segnungen dankbar zu sein. Das Verhältniß zwischen Gem. und Pred. ist herzlich. Die Lehrer in den Sonntagschulen durften Früchte ihrer Arbeit sehen. Wir haben Br. L. C. Knuth als Missionar angestellt, um seine ganze Zeit und Kraft der Missionsstation an der Jefferson Str. zu widmen. Taufen 11.

Buffalo (2. Gem.): R. Stracke, Pred., 1888. — Der treue Bundesgott hat uns gnädiglich geführt. Hätten gern mehr Erfolg gesehen. Der Herr ließ uns nicht ganz leer ausgehen. In unsren Versammlungen wurden wir gesegnet durch das verkündigte Wort. Sonntagschule und Schwestern-Missions-Verein bestehen noch. Ein Jugend-Verein ist ins Leben gerufen worden. Taufen 6.

Buffalo (3. Gem.): Wm. Lipphardt, Pred., 1890. — Beim Beginn des Konferenzjahres waren wir beschäftigt mit der Wahl eines Predigers. Der Herr lenkte unsre Wahl auf Br. Wm. Lipphardt, der seit Neujahr unter uns wirkt, und mit dem wir in inniger Liebe verbunden sind. Die Versammlungen werden alle gut besucht. Die Sonntagschule ist seit einiger Zeit an Schülerzahl kleiner geworden. Eine nicht zu entschuldigende Gleichgültigkeit ist bei dem Jugend-Verein eingetreten. Taufen 14.

Folsomdale: A. Heinz, Pred., 1890. — Wir haben erfahren müssen, daß es in seinem Werk nicht immer nach unserm Wunsche geht. Br. Schuff, der uns 2½ Jahre in aller Treue und Liebe diente, hat die Gem. verlassen. Gott schenkte uns aber bald wieder einen Hirten in der Person des Br. A. Heinz.

Holland: L. Rabe, Pred., 1888. — Der liebe Gott hat uns auch in diesem Jahre manchen Segen gegeben. Der Feind versuchte den Frieden zu stören, aber es gelang ihm nicht. Die Sonntagschule, wenn auch klein, wird regelmäßig von den Schülern besucht. Der Schwestern-Verein ist noch thätig für den Herrn. Taufe 1.

New York (1. Gemeinde): G. A. Schulte, Pred., 1873. — Der Herr segnete das verkündigte Wort zur Erbauung der Gemeinde und Bekehrung einer schönen Anzahl Seelen. Haben eine Missions-Station in Hoboken begonnen. Durften 5 Seelen als Erstlingsfrucht dieses Wortes durch die Taufe aufnehmen. Eine blühende Sonntagschule ist mit der Station verbunden. Unsre Missionsstation an der 63. Straße hat eine schöne Sonntagschule und gut besuchte Versammlungen auch hier wurden etliche Seelen belehrt. Wir haben Br. J. Knorr von der Schule in Rochester angestellt, um beide Stationen zu bedienen. Die Sonntagschule in der Gemeinde wird mit Aufopferung und Liebe gepflegt. Die Vereine sind thätig und treiben ihr Werk mit Freuden. Wir betrauern den Heimgang von 6 Gliedern, worunter sich Br. G. Frank befindet, eins der ältesten Glieder und langjähriger Diakon der Gemeinde. Taufen 38.

New York (2. Gemeinde): W. Hauschenbusch, Pred., 1886. — Wir haben Ursache, sowohl einzeln und als Gemeinde, recht von Herzen demütig zu sein, um Gott würdig preisen und loben zu können für das, was Er an uns gethan hat. Wir durften unser neues Haus dem Herrn zum Opfer und Eigentum anfangs April d. J. weihen. Dieses waren Freuden- und Segenstage für uns. Was viele von uns nicht zu denken wagten, stand

bereits als vollendet vor unsren Augen. Dies ist vom Herrn geschehen. Auch hat der Herr das Bemühen unsers Predigers gesegnet, daß wir unter keiner Schuldenlast zu liegen haben, sondern bis zum 1 Januar l. J. schuldenfrei sein werden. Wir betrauern den Tod 6 unsrer Glieder, unter denen befindet sich Br. W. Eisele, der mit seinen Gaben der Gemeinde treulich diente. Unsre Versammlungen werden gut besucht. Sonntagschule und Vereine sind thätig mit der Gemeinde im Dienst des Herrn. Taufen 18.

New York (8. Gemeinde): R. Höflin, Pred., 1883. — Wir durften uns freuen, mit solchen, die durch den göttlichen Samen, der reichlich ausgestreut wurde, gläubig wurden. Prediger und Gemeinde arbeiten Hand in Hand, das Werk des Herrn zu fördern. Die Sonntagschule ist mit Eifer gepflegt worden. Einige Schüler wurden belehrt. Br. S. Schneider, langjähriger Diakon und Gemeindefreier, ist zu seiner Ruhe eingegangen. Die Vereine in der Gemeinde sind zum Segen uns gewesen. Wir sehnen uns nach Heilströmen. Taufen 10.

New York (Harlem): C. A. Daniel, Pred., 1891. — Noch nie haben wir in so reichem Maße die Macht des Wortes an den Menschenseelen gesehen. Viele haben im Blute des Lammes Frieden gefunden. Die Gemeinde wurde gestärkt und ist in gutem Zustande. Sonntagschule und Vereine erfreuen sich gedeihlichen Fortschritts. Br. G. N. Thomssen hat sein Amt niedergelegt, um wieder nach Indien zu gehen. Br. C. A. Daniel hat unsern Ruf angenommen und wirkt schon unter uns. Unsre Missionsstation in Steinway, l. J., wo Br. Geis von der Schule während des Sommers wirkte, ist in einem gedeihlichen Zustand. Taufen 37.

New York (67. Straße): Wm. Röber, Pred., 1884. — Wir hatten herbe Prüfungen durchzumachen, aber der Herr hat uns geholfen. Das Wort des Lebens bewies sich als eine Gotteskraft. Unser Schwestern-Missionsverein hat dies Jahr wieder \$100 der Gemeinde zur Abzahlung ihrer Schuld gegeben. Wir haben auch jetzt einen Jugendverein, von dem wir Großes erwarten. Taufen 8.

Rochester (1. Gemeinde): P. Ritter, Pred., 1890. — Wir heißen die Konferenz herzlich willkommen. Wir haben uns schon lange auf euer Kommen gefreut. Der Herr setzte euch uns zum Segen. Gottes Wort wurde reichlich unter uns verkündigt. Br. L. Kaiser hat sein Amt bei uns niedergelegt um dem Ruf als Professor in dem hiesigen Seminar zu folgen. Br. P. Ritter wird wieder zu uns kommen. Unsre Sonntagschule ist in einem erfreulichen Zustande. Die Vereine bestehen noch und sind thätige Mithelfer der Gemeinde. Taufen 16.

Rochester (2. Gemeinde): W. C. Rabe, Pred., 1889. — Wir haben in Br. Rabe einen treuen Lehrer erhalten, der uns Gottes Wort klar und deutlich darlegt, wodurch wir im geistlichen Leben gefördert worden sind. Unser Wirken nach außen ist sehr gehemmt durch das unpassende Versammlungslokal. Wir bauen eine neue Kirche. \$3000 haben wir und unsre deutsche Schwesterngemeinde schon ausbezahlt, aber \$7000 fehlen uns noch. Taufen —

Shawnee: G. Beder, Pred., 1885. — Durch Gottes Gnade stehen wir noch, und versuchen nach Kräften zu helfen am Bau des Reiches Gottes. Die Versammlungen werden gut besucht. Die Sonntagschule ist klein, dennoch am Leben.

Syracuse: H. W. Geil, Pred., 1888. — Wir müssen die Gnade Gottes rühmen, die uns zu teil geworden ist. Das Wort vom Kreuze wird reichlich verkündigt und ist uns stets zum Segen und zur Förderung des Glaubens gewesen. Unsre Kirchenschuld verschwindet allmählich durch das Bemühen unsers Predigers. Unsre Vereine und Sonntagschule sind ein Segen für die Gemeinde. Wir sehnen uns nach einer durchgreifenden Erweckung. Taufen 4.

Tonawanda: J. Schuff, Pred., 1891. — Leid' und Freud' wechselten bei uns mit einander ab. Br. Had' folgte dem Rufe der Gemeinde in St. Paul, Minn., doch der Herr verließ uns nicht, sondern gab uns bald wieder einen treuen Hirten in der Person des Br. J. Schuff, den wir von Herzen lieben. Unsre Versammlungen werden ziemlich gut besucht. Die Jugend der Gemeinde ist sehr thätig. Unsre Sonntagschule wird uns recht zum Segen. Taufen 5.

## Ontario.

**Arnprior:** J. Stumpf, Pred., 1890. — Der Herr hat Großes an uns gethan, dessen sind wir fröhlich. Wir sind in Liebe mit unserm Prediger verbunden. Die Versammlungen werden gut besucht von Fremden. Die Sonntagschule, sowie der Schwestern-Missions-Verein, arbeiten mutig weiter im Weinberge Gottes. Taufen 11.

**Berlin:** Gottlob Feher, Pred., 1890. — Kein Bericht. Taufen 11.

**Brant:** H. Rose, Pred., 1884. — Wir können noch Gottes Gnade rühmen. Das Wort des Lebens wurde mit Ernst verkündigt, doch ohne sichtbaren Erfolg. In der Sonntagschule geht es wie gewöhnlich. Es bleibt noch viel zu wünschen übrig.

**Carri:** H. Hilfinger, Pred., 1890. — Wir rühmen die Gnade und Güte Gottes. Br. Rapid verließ uns im Monat März. Wir haben Br. Hilfinger berufen und er gebet, so Gott will, seine Arbeit unter uns im Oktober zu beginnen. In unserer Sonntagschule geht's noch immer seinen alten Gang. Wir sehnen uns nach mehr geistlichem Leben.

**Gagarty:** F. Heinemann, Pred., 1888. — Kein Bericht.

**Hanover:** H. Rose, Pred., 1884. — Ein Jahr der Arbeit und der Mühe liegt hinter uns. Durch Tod und Wegzug haben wir an Gliederzahl verloren. Wir sehen noch auf Hoffnung.

**Logan:** S. Beder, Pred., 1884. — Kein Bericht.

**Sebastopol:** F. Heinemann, Pred., 1888. — Kein Bericht.

**Tavistock:** Predigerlos. — Wir können nicht von großen Siegen berichten, aber wir rühmen die Gnade und Treue Gottes. Br. Stern verließ uns Ende März. Während des Sommers hatten wir Br. E. J. Fellmann von der Schule in unserer Mitte, dessen Wirksamkeit der Herr segnete. Gott wolle uns bald den rechten Mann senden, um uns auf den grünen Auen des Evangeliums zu weiden.

**Wilmot:** E. Grünner, Pred., 1880. — Kein Bericht.

**Woolwich:** Predigerlos. — Kein Bericht.

**Zürich:** S. Beder, Pred., 1884. — Kein Bericht.

## Pennsylvanien.

**Anthony Township:** A. L. Tilgner, Pred., 1887. — Der Herr hat uns als Gemeinde neu belebt und Sünder unter uns belehrt. Wir hören die Botschaft des Heils gern. Die Sonntagschule, unter der Leitung des Br. S. Ulmer, wächst. Wir laden die Konferenz herzlich ein, nächstes Jahr bei uns zu tagen. Taufen 11.

**Erie:** D. Köster, Pred., 1889. — Nach innen und außen hat sich das Werk in Erie gehoben. Die Versammlungen werden gut besucht. Der Frauen-Missions-Verein arbeitet fleißig fort und entwickelt sich mehr und mehr. Sonntagschule und Jugend-Verein lassen noch manches zu wünschen übrig. Taufen 6.

**Fairfield:** A. L. Tilgner, Pred., 1887. — Das Wort Gottes, von unserm lieben Br. Tilgner rein und klar verkündigt, hat sich als eine Gotteskraft bewiesen an Sündern. Wir sind mit unserm Hirten in Liebe verbunden. Die Sonntagschule ist für jung und alt ein Segen. Taufen 8.

**Hepburn:** A. L. Tilgner, Pred., 1887. — Wir durften 6 Seelen durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen. Unser Verlangen ist nach mehr geistlichem Leben und größerer Treue in der Nachfolge des Herrn. Die Sonntagschule wird von allen geliebt. Taufen 6.

**Philadelphia (1. Gemeinde):** H. Schulz, Pred., 1889. — Wir erkennen immer mehr, daß wir allein von Jesu abhängig sind. Prediger und Gemeinde sind in herzlicher Liebe mit einander verbunden und suchen durch gegenseitiges Wirken die Ehre Gottes. Der Versammlungsbesuch ist gut. Unsere Sonntagschule ist noch in ihrer ge-



wohnnten Thätigkeit. Schw. S. Seils ist noch unter uns im Missionswerk thätig. Schw. A. Peterson ist nach Chicago gegangen, um auf der Schule allda sich vorzubereiten für den Missionsdienst. Mehrere Geschw. haben unermüdlich gearbeitet auf unsrer Missionsstation in Franklinville. Wir sehnen uns, reich zu werden an Gnade und guten Werken. Taufen 13.

Philadelphia (2. Gemeinde): J. L. Vinter, Pred., 1873. — Wir haben Ursache, dem Herrn, unserm Gott, Lob, Preis und Dank darzubringen, für das schöne Versammlungshaus, für die Seelen, die an den Herrn gläubig wurden, für den innern Frieden, der in der Gemeinde waltet. Doch bei allem müssen wir ausrufen: „Herr, belebe Dein Werk!“ Die Sonntagschule erfreut sich eines gesegneten Fortgangs. Unsere Vereine wirken in ihrer gewohnten Thätigkeit. 3 unsrer ältern Geschwister sind vom Glauben zum Schauen gekommen. Taufen 11.

Philadelphia (3. Gemeinde): Predigerlos. — Manches Segens sind wir durch Untreue verlustig gegangen im verflossenen Jahre. Wir wünschen unserm Heiland treuer zu folgen und zu dienen. Wir mußten an mehreren Gliedern Gemeindevucht vollziehen. Haben hart zu leiden unter einer Gemeindefchuld. Wir haben eine Anzahl Geschwister aus Rußland unter uns, die in ihrer Muttersprache wöchentlich eine Versammlung abhalten. Br. J. C. Schmitt, der so lange unter uns wirkte, hat resigniert. Taufen 2.

Pittsburg: L. S. Donner, Pred., 1888. — Der große Steuermann hat uns durch manche Unannehmlichkeit hindurchgesteuert, sodaß noch Friede in unsren Grenzen herrscht. Wir haben unsre Kirchenschuld im verflossenen Jahre um \$1200 reduziert. Auf der Station Jeanette, wo wir vor einem Jahre angefangen haben, Mission zu treiben, sind wir mit dem Bau einer Kapelle begriffen, die dem Herrn geweiht werden soll, wenn unser Vorsteher von seiner Besuchsreise aus Deutschland zurückkehrt. Taufen 13.

Scranton: J. S. Meyers, Pred., 1884. — Das vergangene Jahr war mit manchen Schwierigkeiten verbunden. Doch der treue Bundesgott war bei uns und hat uns in seiner Gnade erhalten. Das Wort des Lebens durfte Br. Meyers in des Herrn Kraft verkündigen, und hat sich als Leben gebend an 8 Seelen bewiesen. Wir haben einen schweren Verlust erlitten durch den Wegzug von 9 Gliedern. Unser ernstliches Flehen ist, daß der Herr diese Lücken bald ausfüllen möchte. Wir haben seit Neujahr zwei Sonntagschulen unter unsrer Aufsicht. Unsere Vereine wirken im stillen noch weiter. Taufen 3.

Williamport: J. Senn, Pred. — Wir haben keinen sichtbaren Erfolg gehabt im vergangenen Jahre. Der Besuch der Versammlungen ist gut gewesen. Die Sonntagschule ist uns zum Segen geworden. Der Schwestern-Missions-Verein ist thätig im Sammeln für Missionszwecke. Wir erkennen und fühlen die Notwendigkeit einer Neubelebung durch den Heiligen Geist; möge dieses Verlangen zunehmen und uns zum Gebet antreiben! Wir laden euch herzlich ein, eure nächste Sitzung in unsrer Mitte abzuhalten.

S. W. Geil, Zweiter Schreiber.

# K o n s t i t u t i o n .

---

## I.

Der Name, unter welchem wir uns verbunden haben, ist: „Die Östliche Konferenz deutscher Gemeinden getaufter Christen von Nordamerika.“

## II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

- 1) Soll sie dazu dienen, das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung der Gemeinden zu befriedigen.
- 2) Soll sie durch die jährlichen Versammlungen Gelegenheit geben, alle auf die Förderung unsrer deutschen Mission und das Wohl unsrer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu bringen, sich gemeinschaftlich darüber zu beraten und zu verständigen, ohne jedoch ihre Beschlüsse als gesetzgebend und bindend für die Gemeinden zu betrachten.
- 3) Soll es das Bestreben der Konferenz sein, die Gemeinde, mit der sie sich versammelt, aufzumuntern und zu erbauen.

## III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende und von einem regelmäßigen Konzil anerkannte Gemeinde soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Nachdem sie aufgenommen ist, soll sie das Recht haben, nebst ihrem Prediger zwei bis vier Abgeordnete zu ihren Versammlungen zu senden. Die Aufnahme geschieht nach vorherigem Ansuchen durch ihre Vertretung und auf den Vorschlag eines dazu bestimmten Komitees, welches sich über ihre Aufnahmefähigkeit befriedigt glaubt, durch Stimmenmehrheit der versammelten Abgeordneten in einer regelmäßigen Sitzung. Zum Abstimmen ist jeder anwesende Abgeordnete berechtigt.

Alle übrigen am Ort der Konferenz befindlichen Brüder und Prediger, sowie Brüder von andren christlichen Benennungen, die etwa gegenwärtig sein mögen, können vom Vorſitzer eingeladen werden, an den Verhandlungen teilzunehmen.

## IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, eine Gemeinde, gegen welche begründete Anklagen erhoben worden sind, nach genauer Untersuchung durch Stimmenmehrheit wieder aus ihrer Verbindung zu entfernen.

## V.

Die Konferenz soll sich in einer regelmäßigen Sitzung ihre Nebengesetze über die Art und Weise in der Förderung ihrer Geschäfte machen, welche durch zwei Dritteile der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

## VI.

Die jährlichen Sitzungen der Konferenz sollen unter der Leitung eines durch Abstimmung gewählten Vorſitzers stehen, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet und alsdann ein neuer Vorſitzer erwählt werden soll.

Zwei stehende Sekretäre sollen auf unbestimmte Zeit erwählt werden, die während ihrer Amtsführung die allgemeinen Angelegenheiten der Konferenz, den Druck der Verhandlungen, ihren Briefwechsel u. s. w. besorgen. Beide Wahlen sollen durch Stimmzettel geschehen und durch ein Komitee geleitet werden, welches Kandidaten für jedes dieser Ämter vorschlägt.

## VII.

Zur regelmäßigen und geordneten Betreibung des Missionswerks wählt die Konferenz durch Stimmzettel ein Missionskomitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, wovon eins als Missionssekretär und eins als Schatzmeister dienen soll. Beide werden von der Konferenz erwählt.

- 1) Aus diesen fünf Gliedern des Missionskomitees erwählt die Konferenz nach ihrer Gliederzahl jährlich zwei oder mehrere Repräsentanten, sowie deren Stellvertreter, welche die Konferenz im Allgem. Missionskomitee vertreten.
- 2) Der Sekretär soll die nötige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in der Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht darüber vorlegen.
- 3) Der Schatzmeister soll alle Missionsgelder in Empfang nehmen und dem Allgem. Schatzmeister übermitteln. Er soll aber je nach Bestimmung des Komitees eine gewisse Summe in Händen behalten zum etwaigen Gebrauch direkt aus der Konferenzkasse. Bei jeder Konferenz soll er einen jährlichen Bericht vorlegen.
- 4) Das Missionskomitee soll in solcher Weise erwählt werden, daß ein Mitglied nach Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Verlauf des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wieder gewählt werden. Sollten Vorfälle durch Tod oder Wegzug aus den Grenzen der Konferenz eintreten, so sollen dieselben in obiger Weise gefüllt werden.
- 5) Das Missionskomitee soll sich so oft wie nötig des Jahres versammeln und eine Sitzung vor der Versammlung des Allgem. Missionskomitees halten, um über alle Missionsfelder zu beraten und die Gesuche um Unterstützung wohl erwogen mit den Bestimmungen durch den Allgem. Missionssekretär dem Komitee vorzulegen. Am Schluß der Konferenz, nachdem die neuen Mitglieder gewählt sind, soll sich das Missionskomitee noch einmal versammeln, um sich regelmäßig zu organisieren und seinen eignen Vorsitzer und Protokollführer zu wählen.
- 6) Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Missionskasse einkommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder beabsichtigten Veränderung erst mit dem Missionskomitee darüber beraten und sich dann durch den Sekretär an den Allgem. Sekretär wenden.
- 7) Jedes Gesuch um Anstellung oder Erneuerung der Kommission soll womöglich drei Monate vor Antritt der Dienstzeit eingereicht werden.

## VIII.

Die Artikel dieser Konstitution können, nachdem sie angenommen sind, nur in einer regelmäßigen Jahresversammlung durch zwei Drittel der stimmenden Mitglieder verändert werden.

### Stehende Beschlüsse.

1. Daß „Gesuche um Hilfe“ zu Kapellenbau, die im „Sendboten“ erscheinen, nur dann für unsre Gemeinden annahmewürdig sind, wenn dieselben Gesuche von einem der reisenden Missionsboten als dringend notwendig unterstützt werden.
2. Daß jede Gemeinde wenigstens eine Kollette im Jahre zum Besten der Mission unter den Heiden erheben sollte.
3. Wir empfehlen solchen Predigern die kein Arbeitsfeld haben, sowie Gemeinden und Häuflein, die predigerlos sind, daß sie sich an das Missionskomitee wenden um Rat, wie sie Arbeitsfelder oder beziehungsweise Prediger erhalten können.
4. Daß es nicht erlaubt sein soll, daß Delegaten, die zur Konferenz gesandt worden sind, dieselbe vor deren Schluß verlassen, es sei denn in außergewöhnlichen Fällen und auf Bewilligung der Konferenz.
5. Jeder Bruder, der im Dienst unsers Missionsvereins steht, soll sein Gesuch um Anstellung oder Erneuerung seiner Kommission drei Monate vor Antritt der Dienstzeit einreichen.



## Adressen der Prediger und Mitarbeiter der Östlichen Konferenz.

Anshütz, E., Box 51, West Hoboken, N. J.  
 Becker, G., Shawnee, Niagara Co., N. Y.  
 Becker, S., Zürich, Ont.  
 Bens, J., 219 Broad Str., Meriden, Conn.  
 Bodenbender, C., 804 Jefferson Str., Buffalo, N. Y.  
 Brandt, A., 88 Niagara Str., Newark, N. J.  
 Daniel, E. A., 222 E. 118. St., New York, N. Y.  
 Donner, L. J., 106. 19. Str. Pittsburg, S. S., Pa.  
 Eisenmenger, J., Warrensville, Lycoming Co., Pa.  
 Fejer, Gottlob, Berlin, Ont.  
 Geil, J. W., 724 Laurel Str., Syracuse, N. Y.  
 Grinnell, J. C., 37 Montrose Ave., Brooklyn, N. Y.  
 Grömminger, J., 386 Humboldt Str., Town of Union, N. J.  
 Grüner, E., New Dundee, Ont.  
 Gubelmann, J. C., 39 Brighton Ave., Rochester, N. Y.  
 Günther, G. A., 422 E. 5. Str., Wilmington, Del.  
 Heinemann, J., Killaloe, Kenfrew Co., Ont.  
 Heing. Albert, Folsomdale, Wyoming Co., N. Y.  
 Hilyinger, J., Neustadt, Grey Co., Ont.  
 Höflin A., 1848 Fulton Ave., New York, N. Y.  
 Jäger, Joh., New Britain, Conn.  
 Janßen, D., Box 44, Egg Harbor City, N. J.  
 Jung, E., 108 Charles Str., Jersey City, N. J.  
 Kaiser, L., Prof., 47 Concord Str., Rochester, N. Y.  
 Knobloch, G., 52 West Str., Newark, N. J.  
 Knorr, J., Hoboken, N. J.  
 Knuth, L. C., Buffalo, N. Y.  
 Kornmeier, S., 8 Windsor Place, S. Brooklyn, N. Y.  
 Kose, J., Hanover, Ont.  
 Köster, D., 123 W. 17. Str., Erie, Pa.  
 Kuntel, W. C., Saladessburg, Lycoming Co., Pa.  
 Linker, J. L., 2288 Hancock Str., Philadelphia, Pa.  
 Lipphardt, Wm., 248 Mulberry Str., Buffalo, N. Y.  
 Meyer, Friedrich W. C., 12 Broad Str., New Haven, Conn.  
 Meyers, J. H., 520 Hickory Str., Scranton, Pa.  
 Papenhausen, W., 5 Grosvenor Place, Boston, Mass.  
 Penati, A., 2121 N. Carolina Str., Baltimore, Md.  
 Rabe, Ludwig, Box 13, Holland, Erie Co., N. Y.  
 Rabe, W. C., 6 Pappert Parl., Rochester, N. Y.  
 Ramaker, A. J., Prof., 64 Edmonds Str., Rochester, N. Y.  
 Rauschenbusch, Walther, 329 W. 58. Str., New York, N. Y.  
 Ritter, R., Rochester, N. Y.  
 m. Bapt. Church, Bridgeport, Conn.  
 „ 55. Str., New York, N. Y.  
 of., 31 Edmonds Str., Rochester, N. Y.  
 Str., New York, N. Y.  
 amesburg, N. J.  
 1718 S. 6. Str. Philadelphia, Pa.  
 „ Tonawanda, N. Y.  
 Ont.  
 34 E. 14. Str., New York, N. Y.  
 larshall Str., Philadelphia, Pa.  
 ington Str., Williamsport, Pa.  
 ury Str., Buffalo, N. Y.  
 O, Arnprior, Ont.  
 eurlool, Indien.  
 an Station, Lycoming Co., Pa.  
 strand Ave., Brooklyn, N. Y.  
 Swink, D., 252 Washington Ave., Albany, N. Y.

|    |       |    |     |    |    |     |     |    |     |    |       |    |      |      |      |      |      |      |      |
|----|-------|----|-----|----|----|-----|-----|----|-----|----|-------|----|------|------|------|------|------|------|------|
| 54 | 25    | 16 | 80  | 10 | 00 | 5   | 125 | 18 | 00  | 55 | ..... | 25 |      |      |      |      |      |      |      |
| 77 | 02001 | 25 | 003 | 08 | 0  | 433 | 40  | 3  | 116 | 48 | 051   | 0  | 8181 | 1483 | 4512 | 3483 | 1054 | 4248 | 1091 |



# meinden der Stadt

| Freiburger-Ausbildung | Bibelverbreitung | Altersstufenweise Freiburger | Baukosten | Stunde in der Bibliothek | Unterstützer für |          |                |                |           | Konferenzverhandlungen verlangt |
|-----------------------|------------------|------------------------------|-----------|--------------------------|------------------|----------|----------------|----------------|-----------|---------------------------------|
|                       |                  |                              |           |                          | Gesamten         | Gemeinn. | Zeitungsbücher | Unsere Zeichen | Begleiter |                                 |
| 4 48                  |                  |                              | 2 51      | 150                      | 7                | 50       | 20             | 54             | 100       | 10                              |
| 11 00                 |                  | 7 32                         |           | 192                      | 17               | 30       | 50             | 25             |           | 8                               |
| 40 00                 | 3 00             | 106 00                       |           | 191                      | 45               | 125      | 125            | 25             | 200       | 20                              |
|                       | 2 10             |                              |           |                          |                  | 25       | 25             |                | 100       |                                 |
| 7 00                  |                  | 7 35                         |           | 60                       | 8                | 25       | 25             | 40             | 20        |                                 |
|                       |                  |                              |           |                          |                  |          |                |                |           |                                 |
| 20 00                 |                  | 20 00                        | 4 50      | 500                      | 32               | 70       | 60             |                | 210       | 30                              |
|                       |                  |                              |           |                          |                  |          |                |                |           |                                 |
|                       |                  |                              |           | 207                      | 12               | 75       | 40             | 30             |           | 5                               |
|                       |                  | 19 00                        |           | 125                      | 20               | 75       | 75             | 25             | 300       | 15                              |
|                       |                  |                              |           |                          |                  |          |                |                |           |                                 |
|                       | 5 00             |                              | 10 00     | 106                      | 16               | 20       | 20             | 20             |           | 10                              |
| 51 68                 |                  | 7 55                         |           | 700                      | 80               | 225      | 100            | 75             | 300       | 50                              |
| 10 00                 |                  | 16 25                        |           | 315                      | 17               | 75       | 50             | 50             | 100       | 15                              |
| 6 50                  |                  |                              |           | 75                       | 11               | 40       | 40             | 40             |           | 16                              |
| 5 00                  |                  | 8 00                         |           | 120                      | 13               | 60       | 54             |                |           | 15                              |
| 23 00                 | 8 03             | 31 29                        | 1 00      | 300                      | 30               | 150      | 125            |                |           | 30                              |
|                       |                  |                              |           |                          |                  |          |                |                |           |                                 |
| 25 00                 | 5 01             | 15 23                        | 3 00      |                          | 28               | 60       | 60             | 25             |           | 20                              |
| 410 00                | 7 00             | 23 00                        | 5 00      | 60                       | 70               | 200      |                | 75             | 200       | 70                              |
| 10 00                 | 6 00             |                              |           | 419                      | 40               | 150      |                | 75             | 100       | 25                              |
|                       | 5 00             | 6 10                         |           | 100                      | 10               | 10       | 30             | 50             | 100       | 20                              |
| 60 50                 |                  | 9 45                         |           |                          | 60               | 200      | 300            |                | 300       | 50                              |
| 160 00                |                  | 13 81                        |           |                          |                  | 100      | 75             |                | 300       | 20                              |
| 52 00                 |                  |                              |           |                          | 43               | 200      | 125            | 75             | 100       | 25                              |
| 19 35                 |                  |                              | 4 50      |                          | 23               | 11       | 40             |                |           | 8                               |
| 11 15                 | 1 00             |                              | 2 00      |                          | 28               | 5        | 30             |                | 13        | 6                               |
| 22 15                 | 24 79            | 27 19                        | 6 00      | 30                       | 83               | 300      | 250            | 75             | 250       | 50                              |
| 130 00                |                  | 15 50                        | 11 28     | 277                      | 62               | 250      | 150            |                | 100       | 30                              |
|                       |                  | 7 56                         |           |                          | 25               | 125      | 75             | 50             |           | 15                              |
| 25 20                 | 15 00            | 3 00                         |           | 50                       | 40               | 100      | 75             |                | 100       | 30                              |
| 5 20                  | 10 16            | 14 90                        |           |                          | 12               | 100      | 30             | 50             | 100       | 20                              |
| 98 75                 |                  | 10 00                        | 4 00      | 375                      | 60               | 250      | 225            | 60             | 200       | 40                              |
| 25 00                 |                  |                              |           |                          |                  | 100      | 40             |                |           | 20                              |
| 11 00                 |                  |                              |           |                          |                  | 12       | 40             |                |           | 10                              |
| 26 50                 |                  | 19 25                        | 3 00      |                          | 18               | 100      | 125            | 75             |           | 30                              |
| 8 00                  |                  | 7 00                         | 7 00      |                          |                  | 16       | 50             | 50             | 100       | 10                              |
|                       |                  |                              |           |                          |                  |          |                |                |           |                                 |
|                       |                  |                              |           |                          | 19               | 28       |                | 25             |           | 10                              |
| 83 00                 |                  |                              |           |                          | 14               | 15       | 16             | 10             |           | 10                              |
|                       |                  |                              |           |                          | 30               | 21       | 30             |                |           | 35                              |
|                       |                  |                              |           |                          |                  |          |                |                |           | 20                              |
| 157 80                |                  | 10 00                        |           | 113                      | 33               | 72       | 85             | 85             |           | 20                              |
| 2 00                  |                  |                              |           |                          | 3                |          | 7              |                |           |                                 |
|                       |                  |                              |           |                          | 13               | 25       | 24             | 30             |           | 10                              |
| 13 00                 | 6 00             |                              |           |                          | 30               | 35       |                |                |           |                                 |
| 62 75                 |                  |                              |           |                          |                  |          |                |                |           |                                 |
| 4 00                  |                  |                              |           |                          |                  |          |                |                |           |                                 |
|                       |                  |                              |           |                          |                  |          |                |                |           |                                 |
| 33 56                 |                  |                              |           | 100                      | 15               | 14       | 56             |                |           | 25                              |
| 13 50                 |                  | 6 10                         | 3 40      |                          | 23               | 100      | 50             | 50             |           | 20                              |
| 25 56                 |                  | 10 50                        |           |                          | 8                | 7        | 40             |                |           | 10                              |
| 31 01                 |                  | 15 85                        |           | 136                      | 15               | 11       | 80             |                |           | 18                              |
| 43 12                 | 10 00            | 5 00                         | 19 29     | 500                      | 116              | 175      | 125            | 100            | 300       | 50                              |
| 25 00                 |                  | 12 10                        | 10 00     | 900                      | 100              | 175      | 175            |                | 300       | 30                              |
|                       |                  |                              |           |                          | 22               | 100      | 50             | 50             | 100       | 10                              |
| 136 00                |                  | 8 00                         |           | 615                      | 84               | 225      | 55             | 90             | 85        | 30                              |
|                       |                  | 19 86                        |           | 300                      | 30               | 75       | 50             | 80             |           | 15                              |
|                       |                  |                              |           |                          |                  |          |                |                |           |                                 |
| 50 50                 |                  | 10 80                        | 10 00     | 125                      | 18               | 60       | 55             |                |           | 25                              |

=

L

R=  
S=  
X.  
te  
m  
e=  
n,  
6,  
e=  
er  
m

tit  
en

1947

# Verhandlungen

der

## Central = Konferenz der deutschen Baptisten = Gemeinden von Nordamerika,

gehalten bei der

**Zweiten Gemeinde in Dayton, O.,**

**vom 18. bis zum 22. Sept. 1890.**

~~~~~  
Jakob H. Merkel, } Schreiber.
A. Vogel,



Die zehnte Jahresversammlung der Central-Konferenz

nahm ihren Anfang am Donnerstag Abend, den 18. Sept. 1890, in der festlich geschmückten Kirche der 2. Gemeinde in Dayton, O. Beim Eröffnungsgottesdienst sangen wir zuerst: „Wort des Lebens, lautere Quelle.“ Br. A. Freitag las den 64. Psalm. Hierauf wurde das von Br. W. Argow gedichtete Begrüßungslied: „Willkommen, ihr Brüder, von nah und von fern“, vom Chor der Gemeinde in meisterhafter Weise vorgetragen. Der Prediger der bewirtenden Gemeinde, Br. R. T. Wegener, hielt eine kurze, herzliche Bewillkommungsrede. Sodann hielt Br. R. Otto die Eröffnungspredigt über Eph. 6, 10—13: „Bleibt, meine Brüder, seid stark in dem Herrn“ u. s. w. Er redete von des Feindes Macht und der Notwendigkeit und dem Wesen der Stärke der Kinder Gottes. „Preiset unsern Gott mit Macht“ ertönte vom Sing-Chor. „Ein' feste Burg ist unser Gott“ sang die Versammlung.

Am Freitag Morgen, den 19. September

leitete Br. H. Thiel die Gebetsstunde. Er machte auf Jakobs Kampf mit dem Engel des Herrn aufmerksam.

Die Verfassung und Nebengesetze der Konferenz wurden vom vorjährigen Vorsitz, Br. B. Ritter, zur Eröffnung der Geschäftssitzung vorgelesen.

Folgendes ist die Liste der anwesenden Vertreter der Gemeinden :

Illinois.

Ash Grove: A. Vogel. Chicago, 1. Gem.: J. Meier, J. Scholz, A. W. Benning, W. Miller. Chicago, 2. Gem.: J. Fellmann. Kankakee: A. Vogel. Oak Park: J. Fr. Höfflin. Pekin: H. Hilzinger. Peoria: Fr. Friedrich.

Indiana.

Cesar's Creek: L. Langi. Evansville: C. F. Tiemann.

Kentucky.

Louisville: A. Bölter, E. Zachert, P. A. W. Kraß. Newport: L. Langi.

Michigan.

Alpena: H. Thiel. Detroit, 1. Gem.: A. Otto. Detroit, 2. Gem.: A. Freitag.

Ohio.

Cincinnati: P. Ritter, G. Weißbrod, J. Kratt. Cleveland, 1. Gem.: J. H. Merkel, Fr. Bieber, F. A. Remsies. Cleveland, 2. Gem.: F. A. Licht. Cleveland, Erin-Ave. Gem.: G. Feyer, A. Both. Dayton, 2. Gem.: A. L. Wegener, W. Argow, J. G. Werthner.

Besuchende Geschwister.

G. D. Menger und Frau, Faribault, Minn. Schw. F. Bieber, Cleveland, D. Rath. Frahm, Soph. Daniel, Emma und Sarah Weißbrod und Nellie Schmidt von Cincinnati, D., und andre, deren Namen ich nicht ermitteln konnte.

Besuchende Geschwister sind auf Beschluß eingeladen worden, an den Besprechungen Anteil zu nehmen.

Der Vorsitzer ernannte die Br. Hilzinger und Bölter zum Wahlausschuß für einen Vorsitzer.

Wahlergebnis: J. Meier, Vorsitzer; P. Ritter, Stellvertreter.

Auf Wunsch wurde dem Schreiber durch Beschluß Br. A. Vogel als Gehilfschreiber beigegeben,

Pastor Müller, von der 3. Str. lutherischen Kirche, wurde der Konferenz vorgestellt.

Alsdann verlas Br. H. Zwid den Brief der bewirtenden Gemeinde.

Der Vorsitzer ernannte folgende **A u s s c h ü s s e**:

Für Geschäfte: Höfflin, Licht, Bieber.

„ Gottesdienste: Wegener, Freitag, Scholz.

„ Publikationsache: Ritter, Licht.

„ Erziehungsache: Ritter, Bölter, Langi.

„ Einheimische Mission: Friedrich, Otto.

„ Wichtige Aufschriften: Ritter, Fellmann, Friedrich.

„ Nächste Konferenz: Vogel, Benning, Weißbrod.

„ Sonntagschule: Tiemann, Remsies, Werthner.

„ Durchsicht des Schatzmeister-Berichts: Zachert, Hilzinger,, Miller.

„ Auswärtige Mission: Hilzinger, Feyer.

„ Auszüge aus den Gemeindebriefen: Fellmann, Vogel, Bölter.

Berichterstatter für verschiedene Blätter.

Blätter in Dayton: W. Argow. „Sendbote“: J. H. Merkel. „Standard“: Scholz. „Central Baptist“: Liemann. „Western Recorder“: Bölter. „Christian Herald“: Licht. „National Baptist“: Jeker. „Examiner“: Ritter. „Journal & Messenger“: Friedrich.

Man begann mit dem Verlesen der Gemeindebriefe.

Die Brüder Robert Wegener und Merkel ersuchten den Segen des Herrn auf die Gemeinden der Konferenz.

Segensspruch vom Vorsitz. Vertagung.

Freitag Nachmittag.

Dr. Meier las aus Phil. 4. Dr. Hilzinger betete.

Ausschuß für Geschäfte legte folgenden Bericht vor:

Euer Ausschuss empfiehlt, daß

am Freitag von 9—10 Uhr eine Gebetsversammlung abgehalten werde;

Geschäftssitzungen von 10—12 Uhr vormittags und von 2—4½ Uhr nach;

Gemeindebriefe verlesen werden bis zu Ende derselben;

am Freitag Nachmittag keine Sitzung abgehalten werde;

die Briefe verlesen sind, wir einen Aufsatz von Dr. Hilzinger über:

„Der Gottlosen“ hören;

Vormittag die Besprechung der Einh. Mission statfinde, eingeleitet

der Sekretär der Konferenz, und wenn noch Zeit genug vorhanden ist, wir

Dr. Jeker hören, über: „Die biblische Heiligung“;

Vormittag die Äußere Mission besprochen werde, eingeleitet durch zwei

Brüder Haselhuhn und Schwendener;

am Freitag Nachmittag von zwei Uhr an das Sonntagschul-Institut abgehalten

zur Beendigung der Besprechung über Auswärtige Mission Dr. Meier seinen

Gemeindebrief vorlese;

am Freitag eine Besprechung über unsere Erziehungssache statfinde, eingeleitet durch

Dr. Kaiser;

am Freitag bis zum Schluß die Waisensache besprochen und unvollendete Geschäfte

Angenommen.

Ausschuß für Gottesdienste empfahl:

am Freitag: Predigt von F. Friedrich.

am Samstag: Gebetsstunde, geleitet von Dr. J. Kratt.

am Sonntag: Predigt von Dr. H. A. Freitag.

am Montag: Predigt von Dr. P. Ritter.

am Dienstag: Dr. G. Menger.

am Mittwoch: Liebesfest, geleitet von Dr. J. Fellmann.

am Donnerstag werden in folgenden Kirchen predigen:

in der lutherischen St. Johanneiskirche: Dr. Hilzinger.

Evangelische Gemeinschaft: Br. Licht und Böter.

Reformierte Kirche: Br. Tiemann und Thiel.

Deutsche Methodistischen-Kirche: Br. Vogel und Meier.

Bereinigte Brüder: Br. Feyer und Langi.

Angenommen.

Mit dem Verlesen der Gemeindebriefe fuhr man fort, bis sie alle verlesen waren.

C. C. Beyer, Pred. der Ev. Gemeinschaft; J. Lid, von den Ver. Br.; B. S. Stern, von der Ref. Kirche der Stadt, wurden der Konferenz vorgestellt.

Ein Aufsatz über: „Lehrt die Bibel die Vernichtung der Gottlosen?“ war nun an der Tagesordnung. Da jedoch Br. Hilzinger keinen Aufsatz geschrieben hatte, wurde er ersucht, den Gegenstand durch eine Ansprache einzuleiten. An der Besprechung nahmen die Brüder Licht, Höfflin, Ritter und Meier teil.

Die Brüder Olto und Vogel wurden in den Missionsausschuß der Central-Konferenz gewählt. Die Brüder Haselhubn und Meier sind die Vertreter im Allgemeinen Missionskomitee, und Br. Friedrich ist deren Stellvertreter.

Hierauf verlas der Schreiber folgenden Bericht vom Allgemeinen Schatzmeister, J. A. Schulte:

Bericht des Allgemeinen Schatzmeisters.

Von verschiedenen Gemeinden und Personen in den Grenzen der Central-Konferenz:

Einheimische Mission.....	\$1986 53
Einheimische Frauen-Mission.....	381 61
Auswärtige Mission.....	125 52
Heiden-Mission.....	279 89
Frauen-Heiden-Mission.....	49 90
Verschiedenes.....	276 71
	<hr/> \$3100 20

J. A. Schulte,

Schatzmeister des Allgemeinen Miss.-Vereins.

Der Bericht des Schatzmeisters der Central-Konferenz lautet wie folgt:

Bericht des Schatzmeisters der Central-Konferenz.

Vom 20. Sept. 1889 bis zum 18. Sept. 1890.

Einnahmen:

Einheimische Mission.....	\$1992 11
Einheimische Frauen-Mission.....	360 10
Heiden-Mission.....	347 15
Auswärtige Mission.....	183 30
Frauen-Heiden-Mission.....	59 90
Hochester, Schule.....	179 21
Louisville, Waisenhaus.....	98 60
Hafenmission.....	23 50
Ältertschwache Prediger.....	113 88
Sendbotenfonds.....	11 00
Konferenz-Verhandlungen.....	92 75
Ganze Einnahme.....	<hr/> \$3456 50

Ausgaben:

J. A. Schulte.....	\$2732 14
H. Schulte.....	109 25
H. W. Dohrmann.....	60 60
E. Zacherl.....	33 00
H. M. Schäffer.....	177 21
E. A. Davidson.....	41 25
E. Jung.....	26 65
G. E. Leonard.....	21 00
H. Gute.....	99 50
Quittungen.....	16 00
Bar in Händen.....	189 90

Ganze Ausgabe zc..... \$8456 50

J. H. Merkel,

Schatzmeister der Central-Konferenz.

Cleveland, O., den 18. Sept. 1899.

Durchgesehen und richtig befunden: E. Zacherl,
H. Hilzinger,
Bill Miller.

Ein Bericht vom Publikationskomitee wurde verlesen und besprochen.
Der Ausschuss für diese Sache empfahl:

Wir freuen uns, mitteilen zu können, daß Br. J. C. Haselbuhn sich auf der Besserung befindet und bald wieder neugestärkt an seine Arbeit zurückkehren wird.

Wir bedauern jedoch, daß dieses Jahr mehr als je Außenstände zu verzeichnen sind. Nahezu \$11,000 sind noch in den Händen der Gemeinden. Ein Geschäft aber, wie das unsre, kann nicht zunehmen, wenn nicht von seiten der Gemeinden auf prompte Zahlung gesehen wird.

Wir möchten daher alle unsre Prediger und Gemeinden, die etwa noch Geld in Händen haben für den Publikationsverein, oder demselben noch schulden, bitten, ihren Pflichten sobald wie möglich nachzukommen und das Geld einzusenden.

Ferner möchten wir allen Gliedern unsrer Gemeinden empfehlen, doch den Publikationsverein in seinen Unternehmungen und Herausgabe von Blättern und Büchern zu unterstützen, indem der Absatz unsrer Schriften sich eben doch fast ausschließlich auf unsre Gemeinden beschränkt, indem alle andren Denominationen ebenfalls ihre eignen Publikations-Anstalten haben, von denen sie ihre Bücher und Schriften beziehen.

Angenommen. — Vertagung.

Freitag Abend.

Br. Ritter verlas Matth. 24, 29—51. Br. Friedrich leitete im Gebet. Der wohlengelübte Gesang-Chor sang: „Ehre, Ehre, Ehre,“ u. s. w. Br. Friedrich predigte sodann auf herzliche, eindringliche Weise über 1 Mos. 7, 16: „Der Herr schloß hinter ihm zu.“ In seiner Einleitung führte er den Gedanken aus, wie die Arche ein Vorbild auf Christum sei; Noah und seine Familie ein Bild der Gemeinde Gottes in Christo Jesu. Er führte sodann schön aus, daß in diesen Worten 1. Ein plötzlicher Abschluß, 2. Ein gnadenrei-

cher Einschluß und 3. Ein gerechter Ausschluß enthalten sei. Er schloß seine Predigt mit einer herzlichen Einladung, jetzt in die Arche, Jesum Christum, zu fliehen, ehe es zu spät sei.

„Br. J. H. Merkel erfreute uns am Schluß der Predigt mit einem Bariton-Solo: „Noch ruft der Herr, es lockt sein Wort,“ das nicht verfehlte, tiefen Eindruck zu machen. A. B.“

Samstag Vormittag.

Br. Kratt leitete die Gebetsstunde.

Der Ausschuß für Gottesdienste empfahl, daß folgende Brüder am Sonntag Morgen Ansprachen halten sollten: Kratt, Miller, Both, Benning, Bieber. Angenommen.

Das Protokoll der gestrigen Sitzungen wurde verlesen und angenommen.

Der Missionssekretär verlas hierauf folgenden Jahresbericht, der Punkt für Punkt reiflich besprochen und mit Abänderungen einstimmig angenommen wurde:

Jahresbericht des Missionssekretärs.

I ure Brüder!

Nach gewohnter Weise halten wir wieder, auf der Schwelle eines neuen Konferenz-Jahres stehend, Rückschau und preisen die Gnade, die bisher mit uns gewesen ist.

Was die Anstellung unsrer Brüder im Dienste der Mission betrifft, im verfloffenen Jahre, so ist dieselbe wie folgt:

Chicago, 2. Gem., J. Fellmann,	von der Miss.-Gesellschaft \$400,	von der Gem. \$400
„ Hastings-Str.-Miss., J. Scholz,	„ „ „ 400	„ „ „ 350
„ Südseite, E. Frischkorn,	„ „ „ 250	
S. Chicago u. Colehour, G. Rengel,	„ „ „ 150	„ „ „ 500
Coal City u. Joliet, L. Wiesle,	„ „ „ 300	„ „ „ 150
Quincy, Ill., Br. Wolters,	„ „ „ 200	„ „ „ 300
Sandwich, Ill., A. Klein,	„ „ „ 125	„ „ „ 225
Indianapolis, Ind., A. Petersen,	„ „ „ 200	„ „ „ 350
Newport, Ky., L. Lanyi,	„ „ „ 250	„ „ „ 350
Alpena, Mich., G. Thiel,	„ „ „ 300	„ „ „ 100

Bezüglich der Thätigkeit unsrer Brüder ist es mir diesmal leider unmöglich, einen Einblick zu geben, da mir die Quartalberichte von mancher Seite sehr mangelhaft oder auch gar nicht zugesandt wurden. Es sei nur bemerkt, daß die Zahl der Aufnahmen durch die Taufe bedeutend geringer ist, als die des vorigen Jahres. Jedenfalls haben die vielen Veränderungen, die im Laufe dieses Jahres stattgefunden, nicht wenig dazu beigetragen.

Um auf die Verhältnisse einiger Missionsfelder einzugehen, sei bemerkt:

Daß die zwei Felder Bloomington und Pekin, trotz unsers Gesuches um fernere Unterstützung, von der Missionsbehörde abgewiesen und aufgegeben wurden.

Br. F. A. Licht verließ die 2. Gemeinde in Chicago, und Br. J. Fellmann hat die Arbeit daselbst aufgenommen.

Br. L. Bieble legte mit dem 1. Sept. seine Arbeit in Coal City und Joliet nieder. Dieses Feld sollte sobald wie möglich wieder besetzt werden.

Br. J. Rohrs verließ die Gemeinde in Quincy, Ill., dieselbige hat aber in Br. F. S. Wolters wieder einen Unterhirten gefunden.

Die Gemeinde in Sandwich, Ill., welche längere Zeit predigerlos war, wird nun von Br. A. Klein bedient.

Br. B. Lipphardt verließ die Gemeinde in Evansville, Ind., und Br. C. F. Tiemann von Montague hat die Arbeit daselbst aufgenommen. Diese Gemeinde hat sich selbständig erklärt und bedarf daher nicht mehr der Unterstützung.

Auch die 2. Gemeinde in Detroit, Mich., kann nun das Gehalt ihres Predigers selbst bestreiten.

Was nun die zukünftige Anstellung unserer Brüder betrifft, so hat das Missions-Komitee folgende Empfehlungen zu machen:

1. Da die englische Missionsbehörde der Gemeinde in Bloomington die fernere Unterstützung verweigert hat, so erachten wir uns nicht ermächtigt, dieses Feld weiter zu empfehlen.

2. Weil die Gemeinde in Pekin, Ill., in Verbindung steht mit Platt Co., so empfehlen wir die Unterstützung von \$100 für das nächste Jahr.

3. In Bezug auf die 2. Gemeinde in Chicago empfehlen wir, von den \$400 keinen Abzug zu machen.

4. Dasselbe sei gesagt von der Mission an der Hastings-Str. in Chicago.

5. Bruder C. Frischkorn, der auf der Südseite in Chicago thätig ist, empfehlen wir bezüglich seiner weiteren Anstellung dem Allgemeinen Missions-Komitee.

6. Die fernere Unterstützung der Gemeinde in Süd-Chicago und Colehour sei zur Bestimmung dem Allgemeinen Missions-Komitee überwiesen. Ferner soll der Missions-Sekretär der Konferenz ersucht werden, durch ein Schreiben die Gemeinde zu ersuchen, in dem Zusammenbringen des Gehaltes ihres Predigers das äußerste zu thun.

7. In Bezug auf Joliet und Coal City empfehlen wir die schon früher gegebene Summe von \$30.

8. Ebenso für Sandwich, Ill., \$125, mit der Bedingung, daß Mendota und La Salle mit bedient werden.

9. Für Indianapolis wiederum \$200.

10. Für Newport, Ky., \$250.

11. Alpena, Mich., soll an das Allgemeine Missions-Komitee verwiesen werden.

12. Montague soll wieder die alte Summe von \$100 bewilligt werden, mit der Bedingung, daß von da aus auch Muskegon bedient werde.

13. Blissfield und Toledo sollen an das Allgemeine Missions-Komitee verwiesen werden, wenn der passende Mann sich findet.

14. Ebenso Watertown, Mich., wo Br. Lübecke thätig ist.

15. Monee, Ill., in Verbindung mit Pullman, Kensington und Umgegend, soll mit \$30 unterstützt werden, wenn der passende Mann sich findet.

F. Friedrich.

Angenommen.

Die Wahl des Missionssekretärs wurde vorgenommen und Br. Fr. Friedrich einstimmig wiedererwählt.

Mit dem Amte des Konferenz-Schatzmeisters wurde Br. A. Vogel einstimmig betraut.

Der Ausschuß zur Durchsicht der Bücher des bisherigen Schatzmeisters berichtete, alles in bester Ordnung gefunden zu haben.

Der Ausschuß für wichtige Zuschriften berichtete:

In betreff einer alten Sache, die in Walsbylle vorkam, haben etliche aufgeschlossene Glieder um Rat bei der Konferenz nachgesucht; daher empfehlen wir, daß die Konferenz rate, in Verbindung mit der Gemeinde in Walsbylle ein Konzil von etlichen Brüdern zu berufen, welche ihnen an Ort und Stelle in ihrer Angelegenheit Rat erteilen können. — Br. Südeknecht läßt die Konferenz herzlich grüßen. — Auf einen Brief von Evansville antworten wir: Wir glauben nicht, daß die Farmer-Vereine unter die Rubrik geheimer Gesellschaften kommen und wir solche Brüder ganz getrost in unsere Gemeinden aufnehmen können, insofern ihr Wandel ein christlicher ist. — Wir empfehlen die Gemeinden in Oak Park, Ill., und Walsbylle, Mich., zur Aufnahme in die Konferenz.

Angenommen.

Der Vorsitz reichte hierauf den Vertretern erwähnter Gemeinden, J. F. Höfflin und A. Freitag, die Hand der Gemeinschaft und richtete einige ermunternde Worte an dieselben.

Der Ausschuß für die nächste Konferenz machte folgende Empfehlungen:

1. Der Ort, wo die nächste Konferenz tagen soll, sei Kankakee, Ill.
2. Die Zeit der Tagung und die nähern Bestimmungen bleiben dem Prediger der Gemeinde daselbst überlassen.
3. Eröffnungsprediger: Br. F. Friedrich. Stellvertreter: Br. D. Wernick.
4. Über folgende Gegenstände sollen Aufsätze geschrieben werden:
 - a) Br. A. Petersen: „Welches sind die Haupthindernisse, die das Gedeihen unsers Werkes erschweren?“
 - b) Br. R. L. Wegener; „Was kann gethan werden, um eine nähere Verbindung unsrer Jugend-Vereine herbeizuführen?“
 - c) Br. A. Bölter: „Berechtigte und nicht berechtigte Erwartungen, die an eine christliche Gemeinde gestellt werden können.“
 - d) Br. J. Fellmann: „Die Frage über die Lektionsblätter näher beleuchtet.“
 - e) Br. J. Meier soll die Missionspredigt halten.
 - f) Am Sonntag Nachmittag soll die Sonntagsfalsche vorgenommen werden, und soll die Konferenz ein Komitee von 3 Brüdern ernennen, welches die nötigen Bestimmungen für diese Versammlung treffen soll.
 - g) Es soll, wo möglich, der Jugend-Vereins-Sache Zeit zur Besprechung gegeben werden und dabei der Aufsatz von Br. Wegener als Einklinkung dienen.

Angenommen. — Vertagung.

Der Tag des Herrn

war ein überaus lieblicher; war die Witterung bisher eine günstige, heute war sie am günstigsten. Die dazu ernannten Brüder predigten in verschiedenen Kirchen der Stadt. In dem Versammlungshause der bewirtenden Gemeinde war morgens zuerst Sonntagschule. Zu den Kindern redeten die Brüder

Kratt, Miller, Roth, Benning und Bieber. Eine Überraschung seltner Art bereitet uns diese Schule; sie sammelte nämlich schon seit einigen Wochen vor der Sitzung der Konferenz Gelder für die Einheimische Mission; dem Schatzmeister der Konferenz wurde deshalb die schöne Summe von \$60.01 von den Kindern für die Einheimische Mission überreicht. Das ist nachahmungswert. Gott segne die Sonntagschule der 2. Gemeinde in Dayton, O., dafür reichlich!

Hierauf war Predigtgottesdienst. Wir sangen: „Halleluja, schöner Morgen“ 2c. Br. Otto las aus Joh. 14 und betete. Der Singchor erfreute uns mit dem Liede: „Dies ist der Tag, den der Herr gemacht“. Br. A. Freitag predigte nach Joh. 17, 24: „Vater, ich will, daß wo ich bin“ 2c., über die Wiedervereinigung des Menschen mit Gott: 1. Wie und wo die Vereinigung des Sünders mit Gott beginnt. Zu den Füßen Jesu. 2. Wie sie genährt und befestigt wird. Durch fleißiges Lesen, Hören und Nachdenken des Wortes Gottes. 3. Wie die versöhnte Seele zu dem festen Bewußtsein ihrer Verbindung mit Gott kommt. Aus den mancherlei Erfahrungen des Lebens. 4. Wo diese herrliche Vereinigung mit Gott ungestört genossen wird. Droben im Himmel. — Zum Schluß sang der Chor noch ein schönes Lied.

Am Sonntag Nachmittag wurde das Sonntagschul-Institut abgehalten, das eins der besten war, das noch je abgehalten wurde und über welches ein eigener Artikel im „Sendboten“ No. 41 geschrieben steht.

Am Sonntag Abend füllte sich das Haus zur bestimmten Zeit mit anhänglichen Zuhörern. Die Gemeinde sang: „Wie lieblich ist's hienieden“. Dann trug Br. Mertel zum Anfang das passende Solo vor: „Laß den Heiland ein“. Br. Fellmann las Jes. 60. Der Gesangchor ließ seine melodisch süßen Töne erschallen und sang: „Ziert das Thor mit frischen Zweigen“. Es war ein Hochgenuß, diesem prächtigen Liede zu lauschen. Nachdem Br. P. Ritter gebetet, predigte er in seiner klaren und eindringlichen Weise über die Bitte: „Dein Reich komme“ (Matth. 6, 10). Er führte in seinem ersten Hauptteil sehr schön aus: Was das Reich ist, oder worin es besteht. Es ist in der gegenwärtigen Zeit ein Reich der Gnade, die Zeit, wo Bürger für das Reich Gottes gesammelt werden. Es ist innemohnend in unsren Herzen. Das Reich Christi wird sich bald als Friedensreich auf dieser Erde offenbaren im Millennium. Es bildet dann das fünfte Universal-Reich, nach Dan. 7. Christus ist der Eckstein dieses Reiches. Der Offenbarung desselben geht das Reich des Antichrists voran. Das tausendjährige Reich selbst ist die herrliche Offenbarung der Macht des Sohnes Gottes auf Erden. In seinem zweiten Teil machte er auf die Pflichten aufmerksam, die wir als Bürger dieses Reiches haben. Wir sollen dafür beten; bedürfen der Fülle des Geistes; völlige Hingabe ist unbedingt notwendig; ebenso das mündliche Zeugnis; auch sollen

freiwillige Opfer dafür gebracht werden. Br. Merkel sang: „Wo Jesus einst gekreuzigt ward“. Die Kollekte ergab die schöne Summe von \$52.13. Dann scharten sich die Delegaten mit der Gemeinde um den Tisch des Herrn. Die Br. Wegener und Menger leiteten das Mahl. Diese Verkündigung des Todes des Herrn bildete den Schluß des reich gesegneten Tages des Herrn.

Montag Morgen.

Br. Zachert leitete die Gebetsstunde.

Die Protokolle vom Samstag und der Bericht von den Versammlungen am Sonntag wurden verlesen und angenommen.

Br. Wurster, Prediger der Methodisten-Kirche, wurde der Konferenz vorgestellt.

In betreff des abgehaltenen Sonntagschul-Instituts wurde Br. W. Argow ersucht, einen Bericht für den „Sendboten“ zu schreiben.

Der Geschäfts-Ausschuß empfahl, daß am Dienstag Morgen die Versammlung zur Förderung des geistlichen Lebens abgehalten werde, und zwar nach dem von der letzten Konferenz vorgeschlagenen Programm.

Das Komitee für Innere Mission machte folgende Empfehlungen:

Obwohl wir als Central-Konferenz im Blick auf das hinter uns liegende Jahr nicht die gewohnten Erfolge aufweisen können in der Errettung von Seelen und der Ausbreitung des Reiches Gottes, so fühlen wir uns doch zum Dank verpflichtet gegen den Herrn, der uns bis hierher geholfen hat, und empfehlen hiermit allen Gemeinden unserer Konferenz auf das angelegentlichste:

1. Den Herrn zu bitten, daß Er uns anthun möge mit einem größern Maße seines Heiligen Geistes, damit die Predigt des Evangeliums sich mächtig unter uns erweisen möge zur Errettung vieler Seelen.

2. Möchten wir alle Gemeinden der Central-Konferenz aufs herzlichste bitten, des Werkes der Innern Mission auch fernerhin mit ihren Gaben zu gedenken, da wir in diesem Jahre 15 verschiedene Missionsfelder in den Grenzen unserer Konferenz haben, die der Unterstützung bedürfen.

3. Daß wir auch fernerhin der Frauen-Mission gedenken möchten, die in unserer Zeit einen bedeutenden Zweig unserer Missionsthätigkeit bildet, und auch in diesem Jahre sieben deutsche Schwestern auf der Ausbildungsschule in Chicago sich befinden, um diesem Werke sich zu widmen.

Angenommen.

Die Konferenz ging zur Besprechung der

Auswärtigen Mission

über. Die Einleitung zu dieser Sache bildeten zwei eingelaufene Briefe von Br. J. C. Haselhuhn und Br. H. Schwendener.

Der erste Brief berichtete der Konferenz von dem Zustand und den Bedürfnissen der Mission in Deutschland und wies besonders auf die Notwendigkeit hin, daß von unsren deutschen Gemeinden in Amerika mehr für das Missionswerk in Deutschland gethan werden sollte.

Der zweite Brief bestätigte dieselbe Thatsache, auf Grund der Erfahrungen, die Br. H. Schwendener besonders in Ostpreußen gemacht hatte. Auch er fordert die Konferenz auf, daß uns das Werk der Mission in Deutschland mehr am Herzen liegen sollte.

Der Ausschuß für die Auswärtige Mission reichte seine Empfehlungen ein, die dann laut Beschluß angenommen wurden :

Es ist gewiß eine erfreuliche Thatsache, daß das Missionswerk der deutschen Baptisten, das vor etlichen Jahrzehnten hieselbst erst Wurzel geschlagen, schon seine Gaben und Kräfte der Evangelisation anderer Länder zuwendet. Nach Deutschland, Rußland und eigentlichen Heidenländern fließen manche Gaben, und in Indien und China stehen Missionarinnen, die aus unsren Gemeinden hervorgegangen sind.

Da wir glauben, daß es in der Natur des geistlichen Lebens liegt, dahin zu streben, daß das Evangelium aller Kreatur verkündigt werde, so möchten wir ermuntern, in diesem gesegneten Werke fortzufahren. Besonders aber möchten wir die Herzen der willigen Geber auf die Bedürfnisse Deutschlands aufmerksam machen. Wie aus den Briefen von Br. Haselbuhn und Br. Schwendener, die gegenwärtig in Deutschland weilen, hervorgeht, bedarf Deutschland in erster Hinsicht unsrer Mithilfe, zumal, da von seiten unsrer Missionary Union so wenig für Deutschland gethan wird.

Der zur Durchsicht der Gemeindebriefe bestimmte Ausschuß legte folgenden Bericht ab :

Das Komitee zur Durchsicht der Briefe.

War der Ton der Briefe letztes Jahr durchschnittlich ein erfreulicher und hatten so manche Gemeinden herrliche Erweckungen und bedeutenden Zuwachs zu berichten, so ist dies Jahr der Ton der Briefe im allgemeinen ein Klage-ton. Die Gemeinden bekennen, daß sie nicht den Segen hatten, den sie wohl hätten haben können, wenn sie die Gnadenmittel besser benützt und in ihrer Arbeit treuer gewesen wären. Ob nicht auch die zunehmende Gleichstellung der Welt in unsren Gemeinden der Förderung unsers Werks großen Eintrag thut?! Der Punkt ist wohl zu beherzigen. Die Folge davon ist, daß in diesem Jahre nur etwa die Hälfte Tausen vollzogen werden konnten, gegen letztes Jahr. Doch sind die Gemeinden nicht entmutigt, sondern blicken getrost und hoffnungsvoll in die Zukunft, im Vertrauen auf den Herrn, daß es im kommenden Konferenzjahre besser gehen werde.

In einigen Gemeinden hat der Herr seinen Namen verherrlicht in der Erweckung und Belehrung von Seelen. Voran steht die 1. Gemeinde in Chicago, in welcher 89 Seelen getauft worden sind. So hatten auch die 1. Gemeinde in Detroit und die Gemeinde in Cincinnati herrliche Tauffeste, indem jede dieser Gemeinden 19 Seelen durch die Taufe aufnehmen konnte. Gelobt sei der Herr für diesen Segen!

Aus dem Vergleich des letzten Konferenzjahres mit diesem ersehen wir, daß während im Vorjahre 340 Seelen durch die Taufe aufgenommen wurden, dieses Jahr nur 188 verzeichnet stehen, also 152 weniger. Aus den Sonntagschulen ernteten wir letztes Jahr 119 Schüler, dieses Jahr dagegen nur 75, also 44 weniger. Doch sind dieses Jahr, gottlob! auch durch Ausschluß 15 weniger verzeichnet, als letztes Jahr, denn letztes Jahr wurden 92 ausgeschlossen und dieses Jahr nur 77. Ebenso sind uns durch den Tod 7 weniger entrißen worden, indem letztes Jahr 35 starben und dieses Jahr nur 28.

Die ganze Ueberszahl belief sich letztes Jahr auf 3282, dieses Jahr dagegen haben

wir nur 3194, also 88 weniger. Die Ausgaben für alle Zwecke betrugen letztes Jahr \$43,888.16; dieses Jahr nur \$37,094 also \$6,794.16 weniger.

Sollte ein solches Ergebnis nicht alle unsere Gemeinden, jedes einzelne Glied und jeden Prediger und Arbeiter im Werk des Herrn, das Er uns anvertraut hat, zum Stillstand bringen und die Frage in einem jeden einzelnen nachrufen: „Was mach' ich doch?!" Sollte uns das nicht tief beugen und uns alle zum Gebet antreiben: „Herr, mache Dein Werk lebendig!" Sollten wir nicht alle, wie ein Mann, uns Gott aufs neue weihen, als ganze Opfer auf seinem Altar! Sollte nicht jedes einzelne Glied Hand ans Werk legen und mithelfen, daß Zion gebaut und Jerusalem gefertigt und gesetzt werde, zum Lobe auf Erden! Ja, wahrlich! Gott helfe uns und gieße seinen Geist aus über unsere Gemeinden, um seines heiligen Namens willen.

Wir empfehlen, daß die erste Woche im November als Gebetswoche in allen unseren Gemeinden gehalten werde, und alle ernstlich um eine neue Ausgießung des Heiligen Geistes bitten.

Da nachträglich noch der Brief der Gemeinde Walthville, Ill., eingetroffen war, so wurde derselbe jetzt verlesen.

Die Erziehungssache

war der nächste Gegenstand der Verhandlungen. Ein Brief von Prof. L. Kaiser lag vor, welcher zur Einleitung vorgelesen wurde. Der Stand der Schule wurde im allgemeinen als ein günstiger bezeichnet. Das bezügliche Komitee legte Empfehlungen vor, die angenommen wurden.

1) Wir freuen uns über den gedeihlichen Fortgang unserer Schule in Rochester.

2) Wir haben Ursache, gegen den Herrn recht dankbar zu sein, daß Er es uns endlich hat gelingen lassen, eine neue, den notwendigen Bedürfnissen entsprechende Heimat für unsere studierenden Brüder zu bekommen, und ist uns verraten worden, daß dieselbe wahrscheinlich schuldenfrei hergestellt werden wird.

3) Daß wir die große Selbsterleugnung unseres Bruders Prof. Schäffer in dem großen Unternehmen dankbar anerkennen und wünschen, daß der Herr ihn dem Werk noch recht lange erhalten möge.

4) Auch freuen wir uns, hören zu dürfen, daß eine schöne Anzahl junger Brüder sich willig und bereit gefunden für das Predigtamt sich vorzubereiten. Doch raten wir den Gemeinden, mit ihren Empfehlungen vorsichtig zu sein, denn nicht jeder junge Mann, der fromm ist, ist auch fähig, Prediger zu sein.

5) Weiterhin empfehlen wir unseren Gemeinden, auch ferner die Schulsache mit ihren Gebeten und der notwendigen Beisteuer zu unterstützen.

Das Verlesen des Aufsatzes von Br. Fejer über: „Biblische Heiligung“ wurde durch Beschluß zum nächsten Gegenstand gemacht. Es war ein höchst interessanter, gediegener und lehrreicher Aufsatz. Br. Fejer wurde der herzlichste Dank der Konferenz votiert. Zur gleichen Zeit wurde er von der Konferenz ersucht, diesen Aufsatz dem „Sendboten“ zur Veröffentlichung zu übergeben.

Die beiden Prediger der englischen Gemeinden Rev. Colby, D. D., von der Ersten Gemeinde, und Rev. Eisenberger von der Central Bapt. Kirche, wurden der Konferenz vorgestellt. Sie redeten einige Worte zur Konferenz.

Vertagung.

Nachmittagsitzung.

Gesang : „O, daß mein Herz ein Altar wär'." Der Vorsitzer verlas Kol. Br. Scholz betete.

Die Waisensache.

Br. B. Ritter leitete die Waisensache damit ein, daß er einen Bericht abgabte von dem Resultat des Besuches des Komitees, das von der Bundeskonferenz beauftragt wurde, im Interesse unserer Benennung die Angelegenheit mit dem Waisenhaus zu ordnen. Ebenso las er einen Bericht vor, von der in diesem Monat abgehaltenen Sitzung des „Boards“ des Waisenhauses.

Das Komitee für Waisensache legte dann Empfehlungen vor, die Punkt für Punkt zur Besprechung kamen und dann wie folgt angenommen wurden :

1) Fühlen wir uns gedrungen, nebst Gott, der die Herzen der Menschen lenkt, unserm k. J. T. Burghardt zu danken, daß er auf eine sehr edle Weise die am meisten anstößigen Bedingungen in dem frühern Kaufbrief zurückgezogen und durch eine gesetzliche Bestimmung das Anrecht der deutschen Baptisten am Eigentum des Waisenhauses festgesetzt hat. Ferner freuen wir uns, überhaupt zu hören, daß sich Br. Burghardt mit erneuerter Liebe seinen deutschen Brüdern und dem deutschen Werte genähert hat.

2) Daß das Geld, welches zur Unterstützung der Waisensache eingeht, vom Konferenz-Schatzmeister im „Sendboten“ quittiert wird, und daß der Waisenvater dem Konferenz-Schatzmeister für erhaltene Gelder Quittung zusendet.

3) Soll der Waisenvater von jetzt an jedem Konferenz-Schatzmeister, vor Sitzung der Konferenz, einen jährlichen Bericht von Einnahme und Ausgabe zusenden. Ebenso, ob aus betreffender Konferenz Kinder in die Anstalt aufgenommen wurden, oder Kinder in Familien in betreffender Konferenz abgegeben wurden.

4) Der Vorstand empfiehlt allen Konferenzen 1 oder 2 Delegaten vorzuschlagen, die als Mitglieder in den Vorstand aufgenommen werden sollen, sodaß alle unsere Konferenzen in dem Vorstand vertreten sind. Und dieselben sollen, wenn nötig, wenigstens einmal im Jahre auf Kosten der Konferenz der jährlichen Sitzung des Vorstandes in Louisville beiwohnen.

5) Empfehlen wir unsren Gemeinden, Sorge zu tragen, daß Waisenkinder, Halbwaissen oder verwahrloste Kinder in das Waisenhaus aufgenommen werden, indem ihnen nebenst leiblicher Pflege auch eine christliche Erziehung zu teil wird.

6) Da hinreichend Raum auf dem Eigentum der Waisenanstalt vorhanden ist, empfehlen wir unsren Gemeinden, darüber nachzudenken, ob es nicht ratsam und weislich wäre, mit obiger Anstalt ein Altenheim zu verbinden.

7) Halten wir dafür, daß es für das ganze Werk und für unsre Gemeinden gut wäre, wenn eine innigere Verbindung mit unsrer Waisenanstalt stattfände. Dadurch würden die Gemeinden mit diesem Gott wohlgefälligen Werk besser bekannt und das Interesse für dasselbe mehr geweckt werden.

Angenommen.

Br. E. Zachert erhielt \$464.48 von Gemeinden und einzelnen Personen der Konferenz, d. i. einschließlich solcher Gaben für Kinder, deren Eltern kontraktlich verpflichtet sind, ihre Kinder zu unterstützen.

Br. J. Meier folgte jetzt mit einem Aufsatz über: „Gemeindezucht.“ Unter den folgenden Punkten behandelte er den Gegenstand sehr eingehend und gründlich:

- 1) Die Notwendigkeit der Gemeindezucht.
- 2) Zustände, welche sie erfordern.
- 3) Motive, welche uns darin leiten sollen.
- 4) Zweck und Ziel der Gemeindezucht.
- 5) Richtiges Verhalten solchen Personen gegenüber, die ausgeschlossen worden sind.

Die Konferenz beschloß, Br. Meier für seine ausgezeichnete Arbeit herzlich zu danken.

Der Ausschuß für die Sonntagschul-Sache
machte folgende Empfehlungen:

Ein Blick auf die Geschichte unserer Gemeinden zeigt uns, welch ein reich gesegneter Wert das Wert der Sonntagschule in unseren Gemeinden ist. Nicht nur dadurch, daß bei weitem größere Prozentsatz aller unserer Belehrungen, die wir zu verzeichnen haben, der Sonntagschule entstammt, sondern auch dadurch, daß unsere Sonntagschulen durch ihre Gaben dem allgemeinen Werte kräftige Unterstützung gewähren; darum

B e s c h l o s s e n :

- 1) Daß wir allen unseren Gemeinden das Sonntagschulwert aufs wärmste und innigste empfehlen.
- 2) Daß wir die Prediger ersuchen, diesem Zweige der Gemeinethätigkeit die größtmögliche Aufmerksamkeit zu widmen, und alle edlen Gaben, die sich in der Gemeinde vorfinden, zum Aufbau derselben heranzuziehen, ebenso, sei es durch eigne Teilnahme am Unterricht, oder durch das Stiften von Sonntagschul-Missions-Vereinen, allen nur möglichen Vorschub zu leisten.
- 3) Daß wir die Eltern, sowie alle älteren Mitglieder, aufs dringendste bitten, selbst an der Sonntagschule teilzunehmen, um durch ihre Anwesenheit Beamte und Schüler zu ermutigen.
- 4) Daß wir unseren Sonntagschulen systematisches Geben und geordnete Missionsthätigkeit empfehlen.

C. F. Ziemann.

H. Kempf.

J. G. Werthner.

Ein Brief von Br. Grimmel in betreff des 50jährigen Jubiläums wurde vorgelesen und ein Ausschuß, bestehend aus den Brüdern Ritter, Meier und Höfflin, erwählt, der bis zur nächsten Sitzung Vorlage machen soll.

Vertagung.

Ein Liebesfest

wurde am Montag Abend abgehalten. Der Singchor, der einer der besten unter allen deutschen Baptistengemeinden, erfreute die Gäste mit gelungenen Vorträgen einiger herrlichen Lieder. Auch beteiligte sich der Schreiber wiederholten Malen an der Feier mit einem Bariton-Solo. Br. Fellman

alt eine herzliche, kräftige Predigt über Luk. 1, 49: „Der Herr hat Großes mir gethan.“ Hieran anknüpfend, folgten die Brüder Friedrich, Tiemann, Meier, Otto, Merkel, Licht, Freitag, Höfflin, Ritter und J. H. Otto mit kurzen Ansprachen. Ein Mädchen empfahl sich der Fürbitte, für welche an auch ernstlich gebetet wurde. Es war eine schöne Feier.

Am Dienstag Morgen

Wurde die Gebetsstunde geleitet von Br. Werthner, der eine gesegnete Ansprache hielt über: „Fürchte dich nicht, ich bin mit dir.“

Bei der letzten Geschäftsitzung wurden zunächst folgende Dankeschreiben eingereicht und einstimmig angenommen:

Dankeschreiben.

Da wir als Konferenz auf eine so liebevolle Weise von der Gemeinde hier aufgenommen wurden und dieselbe das Äußerste gethan in freundlicher Bewirtung, so sei damit beschlossen:

1) Daß wir der Gemeinde hierselbst herzlich danken für die an den Tag gelegte, gastliche Bewirtung, die wir in diesen Tagen in ihrer Mitte genossen, und wünschen, daß der Herr es ihr reichlich vergelten möge in geistlichen Segnungen.

2) Fühlen wir uns zum Dank verpflichtet gegen den Prediger dieser Gemeinde, Br. L. Wegener, der sich alle Mühe gegeben, es den Konferenzgästen angenehm zu machen.

3) Danken wir dem wohlgeübten Singchor dieser Gemeinde für die schönen, geistlichen, lieblichen Lieder, die uns ein wahrer Hochgenuss waren. Hier sei auch besonders dem Hrn. Eilf Weisenbach gedacht, deren Gesang nicht wenig zur Hebung des Gottesdienstes beitrug.

4) Daß wir unserm l. und geschätzten Br. J. H. Merkel hiermit herzlich danken, in-
da er während einer längeren Reihe von Jahren der Central-Konferenz treu und fleißig
dient hat in der zweifachen Eigenschaft, als Schreiber und als Missionssekretär,
da während wir ihn nur sehr ungern aus unsrer Konferenz scheiden sehen, wir ihn doch
mit unsern herzlichsten Glück- und Segenswünschen begleiten.

5) Sprechen wir als Central-Konferenz der deutschen Baptisten den Eigentümern
dieser „Volkszeitung“ gegenüber unsern wärmsten Dank aus, für die Bereitwillig-
keit, mit welcher sie uns die Spalten ihrer Zeitung öffneten, um die Berichte über unsre
wichtigen Verhandlungen aufzunehmen. Ebenso danken wir unserm werten Br. W.
Bogel für seine Leistung als Berichterstatter, die Verhandlungen der „Volkszeitung“ zu
ermitteln.

6) Sei der Vorsitz unsrer Konferenz, Br. J. Meier, ersucht, diese Dankeschreiben
am Abend der Gemeinde mitzuteilen.

J. Friedrich.

Angenommen.

Auch wurde folgender Beschluß passiert:

Beschlossen: Daß der Prediger der Gemeinde in Rantau, Hrn. A. Vogel,
der der Konferenz als Ausschuss ernannt sei, um im Anfang des Jahres 1891 an Herrn
H. H. H. H., Chairman of the Central Traffic Association zu schreiben, um den
Nachbarn der nächstjährigen Konferenz Preisermäßigung der Fahrt zu gewähren.

Der Ausschuss für die 50jährige Jubelfeier berichtete:

Daß Komitee betreffs einer 50jährigen Jubelfeier in unsrer Konferenz
folgende Empfehlungen machen:

1) Daß ein Ausschuss, bestehend aus 3 Brüdern ernannt werde, um der Sache die

erwünschte Aufmerksamkeit zu schenken, respektive zu handeln nach Anleitung der Beschlüsse und Bestimmungen der Bundeskonferenz (siehe Verhandl. Seite 95.)

- a) Einen kurzen geschichtlichen Überblick zu sammeln über Ort und Zeit der Entstehung sowie über den Fortgang und das Gedeihen des Werkes bis zum gegenwärtigen Datum.
 - b) Die Gemeinden zu ersuchen, eine Kollekte zu erheben, welche, wie angegeben, bestimmt und an den resp. Konferenzschatzmeister gesandt werden soll.
- 2) Dieser zu ernennende Ausschuss soll eine Abschrift des geschichtlichen Überblicks fertigstellen und bis zum 1. Mai 1891 an Br. Haselhuhn befördern, sowie eine Abschrift davon der nächstjährigen Central-Konferenz vorlegen, ferner ein Festprogramm für die Feier in der Central-Konferenz feststellen.
- 3) Daß die Konferenz ersucht werde, nebst Br. Haselhuhn, welcher schon bestimmt ist, noch einen Bruder zu bestimmen, die Central-Konferenz bei der Östlichen Konferenz in der resp. Gem. in Pa. zu vertreten.
- 4) Daß der Schatzmeister der Konferenz angewiesen werde, den betreffenden Brüdern ihre Auslagen für diese Sache aus der Kasse zu erstatten, und zwar von dem nach obiger Bestimmung gesammelten Geld.

Die Brüder Meier, Höfflin und Fellmann ernannte man zu dem erwähnten Ausschuss.

Die Brüder Haselhuhn und Meier sind die Delegaten der Central-Konferenz an die Östl. Konf., um teil zu nehmen an der 50jährigen Jubelfeier der Entstehung unsers Werkes in diesem Lande.

Hierauf wurden die Protokolle verlesen und angenommen.

Zur Förderung des geistlichen Lebens

wurde noch vor Schluß dieser zehnten Sitzung der Central-Konferenz eine Besprechung über folgende Punkte gepflogen:

Br. Scholz redete über: „Freuden in der Arbeit“; Br. Langi über: „Das Gebet im verborgnen“; Br. Ritter über: „Kraft aus der Höhe“; Br. Mertel über: „Eifer im Dienst des Herrn“. Jeder Punkt wurde lebhaft besprochen.

Zum Schluß nahmen die Brüder Ritter und Mertel noch Abschied von der ihnen liebgewordenen Central-Konferenz, weil beide in einigen Wochen in andre Konferenzen übersiedeln werden. Schlußgesang, wobei sich alle die Hände reichten:

„Die wir uns allhier beisammen finden,
Schlagen unsre Hände ein.“

Am Nachmittag besuchten 53 an der Zahl die 5000 gewesenen Krieger in der prachtvollen „Soldatenheimat“.

Am Abend bereitete uns das Orchester der Gemeinde, nach Ps. 150, eine sehr angenehme Unterhaltung in der musikalischen Ausführung eines äußerst geschmackvollen Programms. Hierauf wurden alle Anwesenden zu einer Erfrischung eingeladen, die im Sonntagschulraum dargeboten wurde. Dann erfolgte der Abschied.

„Gott mit uns, bis wir uns wiederseh'n!“

Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Illinois.

Ash Grove. Wir rühmen die erhaltende Gnade Gottes. Wir halten unsre Versammlungen aufrecht. Dr. Vogel bedient uns alle 2 Monate mit dem Wort. Eine Seele wurde letzten Winter bekehrt. Möge Gott uns in seiner Gnade erhalten!

Baileypville. Feierten am 8. Sept d. J. das 25jährige Bestehen unsrer Gemeinde. Sind jetzt ohne Prediger. Halten die Versammlungen aufrecht. Das innere Leben dürfte besser sein. Der Schw.-Miss.- und der Jugend-Verein sind noch thätig. Die Sonntagsschule wird gut besucht.

Bloomington. Versammlungen werden gut besucht. Hoffen und erwarten Zeiten der Erquickung. Unser Prediger, Dr. Miller, ist sehr thätig. Es thut sehr wehe, daß wir keine Unterstützung mehr erhalten von der Mission. Die Gemeinde kaufte eine Predigerwohnung für \$1025. Bitten um Mithilfe zur Abtragung unsrer Schuld.

Chicago (1. Gem.). Durften 39 Personen durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen. Im Frühjahr haben wir die Geschwister in Oak Park entlassen. Auf unsren Missionsstationen arbeiten die Brüder Scholz, Keller, Schröder, Koch und Veder rüstig fort. Die böhmische Mission ist momentan ohne Prediger. Seit diesem Sommer haben wir eine Mission in Englewood, im südlichen Stadtteil; Dr. C. Frischkorn steht derselben vor. Dr. J. Meier, unser Prediger, arbeitet unermüdblich fort, trotz mancher Schwierigkeiten. Dr. Ginius unterstützt ihn in seiner Arbeit. Die verschiedenen Vereine entwickeln eine reich gesegnete Thätigkeit. Schw. G. Meier ist als Missionarin wieder rüstig an der Arbeit. Wir haben fünf Mädchen- und während des Winters auch eine Knaben-Schule. Das Sonntagsschulwerk geht seinen gewohnten Gang.

Chicago (2. Gem.). Wir haben seit letztem Jahre manche betrübende Erfahrungen machen müssen. Dr. F. A. Licht legte Ende Nov sein Amt bei uns nieder und wurden unter seiner Wirksamkeit 24 Personen durch die Taufe in die Gemeinde aufgenommen. Vom Dezember bis zum 1. Juni waren wir predigerlos, doch sorgte Dr. Meier stets für uns, daß wir mit dem Wort bedient wurden. Seit Anfang Juni haben wir die Freude, Dr. Fellmann in unsrer Mitte zu haben, und seitdem hebt sich das Werk wieder langsam.

Coal City u. Joliet. Die Versammlungen in Joliet werden besonders gut besucht und ist das Feld dort hoffnungsvoll. Der Zustand des innern Lebens ist befriedigend. Dr. Wiesle, der drei Jahre treu gearbeitet hat, folgte einem Ruf nach Dakota. Unsre herzlichsten Segenswünsche begleiten ihn. Hoffen bald wieder einen Unterhirten zu erhalten.

Colerhour. Dem geistlichen Wachstum der Gemeinde traten manche Hindernisse entgegen, doch hat der Herr geholfen. Wir haben ein großes, versprechendes Missionsfeld. Wir bedauern, daß unser Prediger, Dr. Mengel, mit dem wir in Liebe verbunden sind, so viel fort sein muß. Unsre Vereine bestehen fort und sind zum Segen.

Fosterburg. Durch Gottes Gnade stehen wir noch. Haben unsre Kirche vergrößert. Dr. Purse von der Schule in Upper Alton bedient uns immer noch. Durften letztes Jahr 18 Personen taufen. Unsre Zahl ist jetzt 111 Glieder. Da die meisten Neubekehrten englisch sind, so werden wir uns an eine englische Konferenz anschließen.

Greengarden: Br. E. Zedlenburg hat seit letzter Konferenz im Segen unter uns gewirkt. Die Versammlungen werden von den Gliedern regelmäßig besucht. Auch haben wir immer etwas Fremdenbesuch. Durch Wegzug haben wir einige Sonntagschullehrer verloren. Die Sonntagschule ist immer noch unsre Hoffnung.

Kanatale: Unser inneres Gemeindegelieben ist, gottlob, vor Stürmen und Unfällen bewahrt g-blieben. Wir durften einige Seelen taufen. Bestreben uns, zu wachsen nach dem inwendigen Menschen. Die verschiedenen Vereine bestehen im Segen fort. Haben die Konferenz herzlich ein, ihre nächste Sitzung bei uns zu halten.

Minonk: Das Wort Gottes wurde reichlich und lauter unter uns verkündigt und gereichte uns zum Segen. Die Gott-dienste am Sonntag werden von Fr-unden und Gliedern recht zahlreich besucht. Durften sieben Seelen durch die Taufe aufnehmen. Haben zur Verbesserung unsrer Kirche \$200 beigetragen. Sind mit unserm Prediger in Liebe verbunden.

Das Park: Im Sommer dieses Jahres organisierten wir uns, — im völligen Einverständnis mit unsrer Muttergemeinde in Chicago — zu einer selbständigen Gemeinde, und bitten um Aufnahme in die Konferenz. Br. J. F. Höfflin ist unser Prediger. Es bestehen hier nebst einer blühenden Sonntagschule, ein Jünglings-Verein, ein Jungfrauen-Verein und ein Frauen-Miss.-Verein. Der Herr hat sehr ernst zu uns geredet durch zwei Todesfälle, beide aus den Reihen unsrer jugendlichen Glieder.

Pekin: Wir haben Ursache, dem Herrn zu danken. Das Wort vom Kreuz wurde reichlich und zum Segen verkündigt. Die Versammlungen werden gut besucht. Seit letztem Winter bediente Br. Hilzinger auch Platt Co. Wir bedauern herzlich, Br. Hilzinger verlieren zu müssen. Wünschen ihm Gottes reichen Segen.

Peoria: Rühmen die Güte und Treue Gottes. Die Arbeit war nicht vergeblich in dem Herrn. Br. Friedrich ist bestrebt, uns die Wahrheit in Liebe und Ernst zu verkündigen. Der Schw.-Miss.-Verein feierte sein 25jähriges Jubiläum.

Platt Co. Wir haben des Herrn Segen und Durchhilfe reichlich erfahren im letzten Jahre. Br. Lipphardt hat uns verlassen und seit letztem Winter ist Br. Hilzinger bestrebt gewesen, das Werk des Herrn mit Eifer hier zu betreiben.

Quincy: Br. Rohrs verließ uns im März, doch schickte uns Gott Br. F. G. Wolter, der nun unserm Häuflein vorsteht. Wir arbeiten auf Hoffnung. Sonntagschule und Schw.-Miss.-Verein sind in gedeihlichem Zustande. Wir bitten um ein größeres Maß des Hl. Geistes.

Sandwich: Br. Klein hat das Wort Gottes treulich unter uns verkündigt. Die Versammlungen werden ziemlich gut besucht. Die Sonntagschule ist nur klein.

Springfield: Das innere Leben sollte besser sein. Die Gebetsstunden werden nicht besucht, wie sie sollten. Bitten aber um neues Leben. Sind in Liebe mit Br. Wernick verbunden. Bedienen auch die Station Decatur.

Walshville: Der Herr bekannte sich zur Verkündigung seines Wortes. Durften 14 gläubiggewordene Seelen taufen. Haben gute Ausichten in Mt. Olive eine Station anzufangen.

Indiana.

Cesar's Creek: Obwohl wenige an der Zahl, so hat uns doch der Herr erhalten. Br. Lanyi bedient uns alle 3 Monate.

Evansville: Wir danken Gott, daß wir gewachsen sind in Erkenntnis und Erfahrung. Das vergangene Jahr war ein recht wechselvolles. Br. Lipphardt verließ zum großen Schmerz unsre Gemeinde. Der Herr ließ uns in Br. Tiemann wieder einen Unterhirten finden. Freuen uns, daß wir ohne Mithilfe der Mission bestehen können, und danken für empfangene Unterstützung. Der Zustand unsrer Gemeinde berechtigt zu den schönsten Hoffnungen.

Indianapolis: Können von keinen großen Erfolgen berichten, doch war der Herr uns nahe. Wir haben an der Südseite eine Sonntagschule angefangen, die hoffnungsvoll ist; jeden Donnerstag Abend haben wir nun auch Gebetsstunden dort und Sonntag Abend predigt.

Kentucky.

Louisville. Die Gemeinde ist gegenwärtig in einem guten Zustande. Durften einige durch Taufe aufnehmen, ebenso durch Erfahrung und Briefe. Als das notwendigste Bedürfnis bleibt für uns, ein neues Gotteshaus zu bauen. Die Sonntagschule ist in einem lebensfähigen Zustand. Unsere Vereine sind in verschiedener Richtung thätig. Wir haben schon einen passenden Bauplatz gekauft und hoffen, mit dem Bau bald an die Arbeit gehen zu können.

Report. Nach langem Harren fanden wir in dem I. Br. Lanyi einen Prediger. Er freuet uns des Friedens und der Eintracht. Die Versammlungen werden gut besucht. Sonntagschule und Vereine sind thätig. Br. Lanyi bedient zeitweilig auch Caesar's Creek.

Michigan.

Alpena. Das geistliche Leben hat sich noch erhalten. Unsere Arbeit ist nicht vergeblich in dem Herrn. Die Geschwister sind fleißig im Verteilen der Wegweiser. Der sichtbare Erfolg ist klein. Sind betrübt, daß die Mission uns nicht mehr unterstützen kann. Möge Gott für uns eintreten!

Detroit (1. Gem.). Der Herr hat uns bis hierher erhalten. Br. Otto verkündigt das Wort rein und lauter. Die Versammlungen werden gut besucht. Durften 19 Seelen durch die Taufe aufnehmen. Sonntagschule und Vereine wirken im Segen fort. Freuen uns, daß unsere Kirchenschuld auf \$4,400 herabgekommen ist.

Detroit (2. Gem.). Der Herr segnete uns durch die Belehrung und Taufe von 19 Seelen. Unsere Sonntagschule und sämtliche Vereine bestehen noch. Freuen uns, daß wir selbständig geworden sind. Hoffen, daß für die Stationen Blissfield und Toledo bald etwas geschehe.

Montague. Rühmen die Gnade Gottes. Unsere Gemeinde ist klein geworden durch Wegzug von Geschwistern. Stehen vereinsamt da, weil Br. Tiemann sein Amt unter uns niedergelegt hat. Unsere Versammlungen halten wir mit Gottes Hilfe aufrecht. Möge Gott uns fernerhin erhalten!

Watertown. Wir haben seit einem Jahre Br. Lüdecke zum Prediger. Seine Wirksamkeit gereicht uns zum Segen. Wir wohnen sehr zerstreut und haben noch keine Kirche, wodurch die Versammlungen sehr beeinträchtigt werden.

Ohio.

Cincinnati. Unsere Arbeit in und für den Herrn war mit Erfolg gekrönt, indem wir 19 Neubekehrte aufnehmen durften. Bedauern herzlich, daß Br. Ritter seine segnete Thätigkeit unter uns so schnell beschließen muß. Die verschiedenen Vereine eilen tüchtig mit, das Werk des Herrn zu bauen. Drei unserer ältern Geschwister wurden in die ewige Heimat abgerufen. Wir konnten eine neue Mission in einem gut gelegenen Teile der Stadt anfangen. Auch freut es uns, mitteilen zu können, daß sich zwei unserer jungen Brüder berufen fühlen, sich dem Predigtamt zu widmen.

Cleveland (1. Gem.) Die Gemeinde steht im vollen Frieden da. Neben den regelmäßigen und außerordentlichen Gaben hat die Gemeinde eine Predigermwohnung für \$300 gekauft. Unser Prediger, Br. Merkel, welcher über 9 Jahre unter uns im Segen gewirkt hat, legte am 1. Sept. sein Amt nieder; wir wünschen ihm Gottes reichen Segen für die Zukunft. Die Sonntagschule streut noch gute Saat auf Hoffnung aus. Die Labischule besteht und gereicht zum Segen. Dasselbe kann von den andren Vereinen gesagt werden.

Cleveland (2. Gem.). Einige Seelen sind durch die Taufe der Gemeinde hinzugezogen worden. Zwei teure Schwestern hat der Herr in die obere Heimat abgerufen. Wir waren 4 Monate predigerlos. Br. Haselhuhn hat uns während dieser Zeit mit dem Wort gedient. Seit 1. Dez. '89 wirkt Br. J. A. Licht im Segen unter uns. Die verschiedenen Vereine sind alle in reger Thätigkeit. Wir bitten um einen reichlichen Gnadenregen.

Cleveland (Erin Ave.-Gemeinde). Gottes Führungen waren in letztem Jahr verschieden mit uns. Wir erwarteten am Anfang dieses Jahres große Segnungen vom Herrn, doch verwirklichten sie sich nicht in dem Maße, wie wir erwarteten. Durch den Tausch durften wir 4 Seelen aufnehmen. Unser Prediger, Dr. Jeyer, wird uns am 1. Nov. verlassen; wir bedauern seinen Weggang sehr. Sonntagschule und Vereine sind noch thätig.

Dayton (2. Gemeinde). Es gereicht uns zu großer Freude, die Central-Konferenz in unsrer Mitte willkommen heißen zu dürfen und erwarten wir großen Segen. Wir stehen durch Gottes Gnade heute vereinigt da, sind gestärkt durch das Wort Gottes und haben zugenommen in der Erkenntnis. Die Sonntagschule ist unsre Lust. Die verschiedenen Vereine halten ihre regelmäßigen Versammlungen und arbeiten am Aufbau des Reiches Gottes.

Jahresversammlungen der Central-Konferenz.

Missionsausschuß der Central-Konferenz.

J. C. Haselhuber, Vertreter beim Allgemeinen Missions-Komitee.
J. Meier,
H. Friedrich, Stellvertreter und Missionssekretär.
H. Vogel, Konferenz-Schatzmeister.
H. Otto.

Die erste Jahresversammlung der Central-Konferenz

tagt mit der Gemeinde in Antlakee, Ill. (Zeit noch nicht bestimmt.) Eröffnungsprediger: Fr. Friedrich; Stellvertreter: H. Wernick. Missionsprediger: J. Meier.

Verfassung der Central-Konferenz.

I.

Der Name, unter dem wir uns verbunden haben, ist: „Die Centralkonferenz deutscher Baptisten-Gemeinden, umfassend die Staaten Ohio, Kentucky, Indiana, Illinois und einen Teil des Staates Michigan.“

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

- 1) Es soll dadurch das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung untereinander befriedigt werden. Zu diesem Zweck sollen jährliche Zusammenkünfte abgehalten werden, um alle auf das Wohl unsrer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu nehmen. Bei solchen Zusammenkünften soll das Bestreben dahingehen, nicht nur die nötigen Geschäfte zu beraten und zu verrichten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und zu erbauen, und namentlich auch der Gemeinde, mit der man sich versammelt, zum Segen zu werden durch Gottes Gnade.
- 2) Es soll als eine Hauptsache betrachtet werden, das Werk der Mission zu betreiben. Zu diesem Zweck konstituiert sich die Konferenz als ein Zweigverein des „Allgemeinen Missionsvereins deutscher Baptistengemeinden von Nordamerika.“ Die jährlichen Zusammenkünfte der Konferenz sollen besonders Gelegenheit geben, alle auf die Förderung der Missionsache bezüglichen Dinge in Betrachtung zu ziehen und die nötigen Geschäfte zu verrichten nach Anleitung der Verfassung des besagten Vereins.
- 3) Es soll auch nach Zeit und Umständen das Werk der Sonntagschule berücksichtigt werden.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Jede Gemeinde, die sich anschließen will, soll solchen Wunsch schriftlich mitteilen und (es sei denn, daß örtliche Entfernung oder Armut sie zu einer Ausnahme berechtigt), sich durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen, und kann sodann auf die Empfehlung eines dazu bestimmten Ausschusses hin durch Stimmenmehrheit in einer regelmäßigen Sitzung der jährlichen Konferenz angenommen werden. Jede regelmäßig angeschlossene Gemeinde hat das Recht, sich bei den jährlichen Konferenzen durch ihren Prediger nebst einem oder zwei andern Abgeordneten vertreten zu lassen, welche zum Mitstimmen berechtigt sind. Ist jedoch ihre Mitgliederzahl auf über 200 gestiegen, so kann sie auf je 100 Mitglieder noch einen Delegaten erwählen.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu ziehen, wenn gegen dieselbe Anklagen wegen Irrlehren oder sonstigen Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz soll sich in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regulierung der Geschäfte in den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Missionswerks ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

VI.

Zur Leitung der Verhandlungen bei den jährlichen Konferenzen soll durch Stimmmehrheit ein Vorsitzer gewählt werden, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet und alsdann ein neuer Vorsitzer wieder gewählt werden soll. Die Wahl soll durch Stimmzettel geschehen, nachdem zuvor einige Kandidaten zu diesem Amt bezeichnet worden sind. Ebenfalls soll ein stellvertretender Vorsitzer gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorsitzers dessen Stelle einnehmen soll.

VII.

Es soll ein Schreiber durch Stimmzettel auf unbestimmte Zeit gewählt werden, der die Verhandlungen führe, den Briefwechsel und überhaupt die vorkommenden Schriftarbeiten besorge.

VIII.

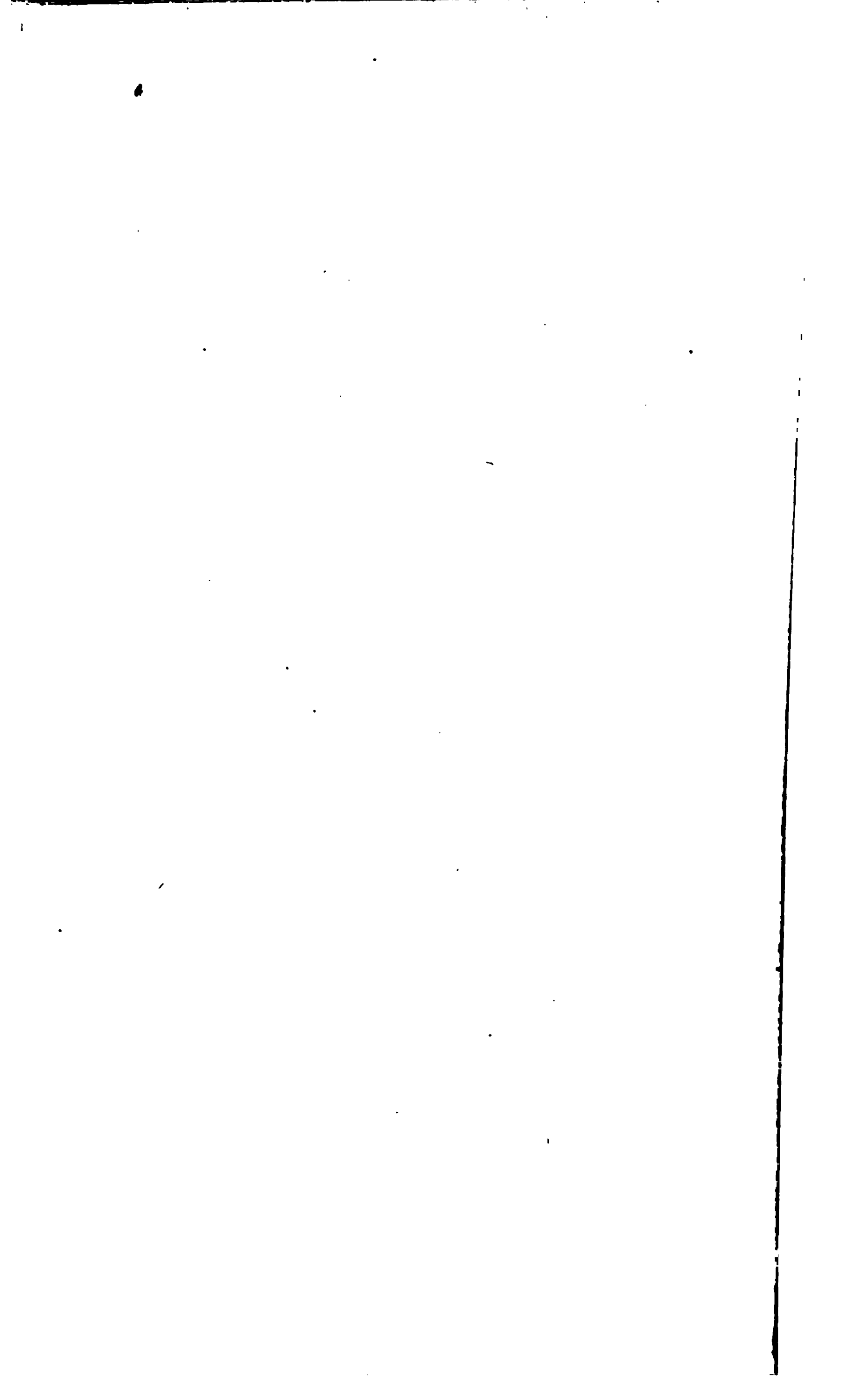
Diese Verfassung kann nur in einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz durch zwei Drittel Stimmenmehrheit verändert oder vermehrt werden.

Nebengesetze.

1. Der Vorsitzer hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Versammlungen aufrecht zu erhalten.
 2. Die Leitung des Vorsitzers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den gewöhnlichen gottesdienstlichen Übungen, wie Lesen eines Schriftabschnitts, Gesang und Gebet zu eröffnen.
 3. Dem Vorsitzer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge klar und deutlich der Konferenz vorzulegen.
 4. Wünscht irgend ein Konferenzmitglied einen Gegenstand zur Sprache zu bringen oder sich an einer Besprechung zu beteiligen, so hat es dies durch aufstehen zu erkennen zu geben.
 5. Der Vorsitzer hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das Wort zu geben. Hat jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Minuten, und für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.
 6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstandes in gehöriger Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselben das Schlusswort freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorsitzer ob, den Antrag zur Abstimmung zu bringen.
 7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.
 8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden vom Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.
 9. Der Schreiber soll die Verhandlungen, Auszüge aus den Gemeindeberichten und die Statistiken zum Druck befördern.
 10. Die Regulierung der Geschäfte bei den jährlichen Konferenzen besorgt der Geschäftsausschuß.
-

: Adressen unserer Prediger in den Grenzen der Central-Konferenz.

- Argow, Wm., 1411 E. 5. Str., Dayton, O.
Bölter, A., 624 E. Jakob Str., Louisville, Ky.
Fellmann, J., 173 Fremont Str., Chicago, Ill.
Freitag, A., 809 18. Str., Detroit, Mich.
Frischkorn, C., Chicago, Ill.
Friedrich, Franz, 318 Hurlbut Str., Peoria, Ill.
Ginius, A., 36 College Place, Chicago, Ill.
Haselhubn, J. C., 959 Payne Ave., Cleveland, O.
Höfflin, J. F., 516 Marion Str., Oak Park, Cook Co., Ill.
Keller, Chr., 374 N. Robey Str., Chicago, Ill.
Klein, A., Sandwich, Ill.
Klinker, Theo., Oak Park, Cook Co., Ill.
Langi, L., 122 Mayo Str., Newport, Ky.
Licht, J. A., 476 Normood Ave., Cleveland, O.
Lipphardt, W. F., Walshville, Ill.
Meier, J., 300 N. Paulina Str., Chicago, Ill.
Mengel, G., Box 29, Colehour, Cook Co., Ill.
Miller, John, 1509 W. Locust Str., Bloomington, Ill.
Otto, A., 561 Campean Ave., Detroit, Mich.
Peterfen, A., Cor. North und Davidson Str., Indianapolis, Ind.
Pfeiffer, Wm., Minont, Ill.
Scholz, J., 513 W. 13. Str., Chicago, Ill.
Stahl, W. F., Sandwich, Ill.
Schwendener, H., 112 Wade Ave., Cleveland, O.
Teddlenburg, C., Monee, Ill.
Thiel, H., Box 364, Alpena, Mich.
Tiemann, R. C., Cor. Edgar & Franklin Str., Evansville, Ind.
Tschirch, C. C., Box 466, St. Joseph, Mich.
Willmoß, C., Edwardsport, Knox Co., Ind.
Vogel, A., 188 Bourbonnais Str., Kantakee, Ill.
Wegener, H. L., Cor. May & Dutoit Str., Dayton, O.
Wernick, H., 110 Edwards Str., Springfield, Ill.
Werthner, J. G., 412 Victory Str., Dayton, O.
Wolter, J. G., 528 S. 10. Str., Quincy, Ill.



1000

Verhandlungen

der

zehnten Jahresversammlung

der

Nordwestlichen Konferenz der deutschen Baptisten- Gemeinden von Nordamerika,

gehalten bei der

Gemeinde in Madison, S. D.,

vom Mittwoch, den 24., bis Montag, den 29. Sept. 1890.

W. Schunke, Schreiber.



Die Nordwestliche Konferenz

versammelte sich am Abend des 24. September 1890 in dem Versammlungshause der Gemeinde in Madison, S. D. Mit Motto's, Blumen und Laubwerk war dasselbe recht geschmackvoll geschmückt. Br. C. H. Schmidt, von der letztjährigen Konferenz dazu bestimmt, hielt die Eröffnungspredigt über 2 Kor. 5, 20. 21. Sein Thema war: „Der evangelische Prediger, ein Botschafter für Christum.“ Er redete zuerst über den Beruf des Predigers und dann über die Botschaft, die derselbe zu überbringen hat. Nach der Predigt begrüßte Br. W. H. Müller, der erst vor einigen Wochen die Gemeinde übernommen hatte, im Namen und Auftrage derselben, die Konferenz mit einigen herzlichen Worten und hieß alle Delegaten und sonstige Gäste willkommen in Dakota und besonders in Madison.

Donnerstag, den 25. September 1890.

Die Gebetsstunde, von 9 bis 10 Uhr, wurde von Br. C. C. Langloß geleitet.

Um 10 Uhr eröffnete Br. H. W. Nagel, der vorjährige Vorsitzende, die Sitzung. Wir sangen: „Unser König, weil's Dein Wille.“ Der Vorsitzende las Ps. 72, Br. L. Wiesle betete.

Folgende Abgeordnete reichten ihre Namen ein:

Dakota.

Berlin und Danzig: B. Maake.

Big Stone City: L. Wiesle.

Madison: W. H. Müller, F. M. Müller, G. Meggers.

Emery: D. Olthoff, Fr. Stark, J. D. van Serpen.

Eureka: J. Engelmann.

Plum Creek: F. Gieser, F. Lübker, S. Hüter.

Scotland: F. Reichle, Chr. Weisser, Chr. Kempfer.

Iowa.

Aplington: W. Paul.

Elgin: W. Schunke.

Michigan.

St. Joseph: H. W. Nagel.

Minnesota.

Faribault: C. Tietje.

Hampton: C. Tietje, B. Müller.

Halloman: L. Wiesle.

Marshall Co.: A. F. Brauns.

Minneapolis: J. Albert.

Minnetrista: C. C. Langloß.

Sharon: A. Transchel.

St. Paul (1. Gem.): H. Hack, A. Janzen.

West St. Paul: C. H. Schmidt.

Wisconsin.

Ableman u. North Freedom: H. A. Griep.

Concord u. Lebanon: H. J. Müller.

Kelsoe: H. G. Carstens.

Milwaukee (1. Gem.): H. L. Dieß, F. Dehlschläger

Milwaukee (2. Gem.): Benj. Otto.

Racine: J. H. Möhlmann.

Wayne: M. Schwendener.

Besuchende Brüder und Schwestern: Plum Creek, S. D.: F. Müller und seine Tochter Lydia, W. Tribwasser, F. Neuhardt, J. Kuchenbäcker, M. Lang, F. Beyer und Frau. — Scotland, S. D.: J. Schmittke und Schw. Reichle. — Emery, S. D.: J. Schröder, Ph. Vielhauer. — Glen Ulen, N. D.: A. F. Groth. — Hampton, Minn.: J. Engler und Schw. B. Müller. — Lebanon, Wis.: Schw. M. Krüger. — Kelsoe, Wis.: Schw. Car. Koch. — Compellsport, Wis.: J. Schmidt und Tochter.

Auf Wunsch der Konferenz verlas der Vorsitzende die Konstitution.

Bei der Wahl der Vorsitzenden dienten die Br. Griep und B. Müller und bei der Wahl der Schreiber die Br. Hack und Dehlschläger als Wahlkomitee.

Das Ergebnis der Wahl war :

Br. H. W. Nagel, Vorsitz, u. Br. H. L. Dieß sein Stellvertreter ; Br. W. Schunke, erster Schreiber und Schatzmeister, und Br. E. H. Schmidt, zweiter Schreiber.

Folgende Komitees wurden ernannt :

1. Für Anordnung gottesdienstlicher Versammlungen : W. H. Müller, J. M. Müller, J. Engelmann.
2. Für Durchsicht der Briefe : H. L. Dieß, J. Albert, M. Schwendener.
3. Für Anordnung der Geschäfte : J. H. Möhlmann, D. Olthoff, L. Wiesle.
4. Für Aufnahme von Gemeinden : H. J. Müller, H. G. Carstens, J. Reichle.
5. Für Anordnung der nächsten Konferenz : A. Transchel, E. Tietje, H. A. Griep.
6. Für Resolutionen : Benj. Otto, E. H. Schmidt, B. Matke.
7. Für Dankesbeschlüsse : H. Gad, H. A. Griep, J. Dehlschlager.
8. Zur Durchsicht wichtiger Zuschriften : J. Albert, A. Transchel, L. Wiesle.

Rev. D. P. Warren, Sonntagschulmissionar der A. B. P. S. und Mr. H. Blackwell von Boston, Mass., wurden der Konferenz vorgestellt. Beide redeten mit einigen Worten die Konferenz an.

Das Komitee für Geschäfte empfahl :

1. Jeden Morgen, von 9 bis 10 Uhr, wird eine Gebetsstunde abgehalten.
2. Die Geschäftssitzungen dauern von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 4½ Uhr nachmittags.
3. Am Donnerstag : Lesen der Briefe.
4. Am Freitag — Missionsache: a) Bericht des Missionssekretärs ; b) Bericht des Schatzmeisters ; c) Wahl des Missionskomitees ; d) Bericht des Reisepredigers.

Angenommen.

Beschlossen, Artikel III. der Konstitution so zu verändern, daß es am Schlusse lautet : „für das erste Hundert Mitglieder durch zwei und für jedes weitere volle Hundert durch einen mehr“.

Das Komitee für gottesdienstliche Versammlungen empfahl :

1. Donnerstag Abend : Predigt von Br. H. Gad.
2. Freitag Morgen : Gebetsstunde, geleitet von Br. M. Schwendener ; abends Predigt von Br. J. H. Möhlmann.
3. Samstag Morgen : Gebetsstunde, geleitet von Br. A. Transchel.
4. Sonntag Morgen : Predigt von Br. H. W. Nagel ; abends : Predigt von H. L. Dieß ; zur Sonntagschule sollen die Br. Carstens, Engler, Gad, H. J. Müller und Wiesle reden ; zum Jugendverein sollen die Br. Schunke, Tietje, Otto, Nagel und Möhlmann reden ; in der englischen Baptistenkirche wird Br. Benj. Otto predigen, in der Methodistenkirche Br. W. Paul und in der Presbyterianerkirche Br. H. L. Dieß.
5. Montag Morgen : Gebetsstunde, geleitet von Br. H. A. Griep ; abends : Predigt vor dem Liebesmahl von Br. J. Albert.

Angenommen.

Wir begannen mit dem Lesen der Briefe.

Bertrag mit dem Singen des Liedes : „Wir gehn getrost an Deiner Hand“, und Gebet von Br. D. Olthoff.

Donnerstag Nachmittag.

Br. Nagel, Vorsitzer. Wir sangen: „O, Herr, wir bitten Dich“; der Vorsitzer las 1 Kor. 13; Br. Reichle betete.

Rev. Ames, von der englischen Baptistengemeinde, wurde der Konferenz vorgestellt.

Das Lesen der Briefe wurde fortgesetzt bis alle von den der Konferenz angehörenden Gemeinden gelesen waren.

Einige Briefe, welche von kleinen Häuflein und neuorganisierten Gemeinden eingelaufen waren, wurden dem Komitee zur Durchsicht der Briefe überwiesen.

Dies Komitee berichtete durch Br. Dieß über den Inhalt der Briefe von den Gemeinden, wie folgt:

Aus den Briefen der Gemeinden ersehen wir, daß auch in diesem Jahre der Herr mit uns gewesen ist. Eine schöne Anzahl wurde gläubig und den Gemeinden hinzuge-
than. Unser Werk breitet sich immer mehr aus. 207 wurden getauft; 127 wurden durch Briefe und 28 durch Erfahrung aufgenommen. Entlassen wurden durch Briefe 160, ausgeschlossen 80, und der Tod nahm 23 teure Geschwister hinweg, die siegreich vom Glauben zum Schauen gingen. Die ganze Gliederzahl beträgt 3419. Zwei Gemeinden wurden gegründet und meldeten sich zur Aufnahme; zwei Versammlungshäuser wurden dem Dienste des Herrn geweiht. Die Gemeinden haben sich auch durch freiwillige Beiträge zur Ausbreitung des Reiches Gottes willig gezeigt.

Die Sonntagschulen und die Jugend- und Schwesternvereine erweisen sich als sehr nützlich im Werke des Herrn.

Mehr tüchtige Männer mit Opferwilligkeit und Selbstverleugnung brauchen wir auf unserm ausgedehnten Felde. Möge der Herr uns bald solche zusenden!"

Angenommen.

Der zweite Schreiber machte darauf aufmerksam, daß mehrere Gemeinden schon längere Zeit nicht mehr berichtet haben und daß einige gar nicht mehr existieren.

In Bezug auf Manitowoc wurde

Beschlossen, daß Br. C. H. Schmidt Br. A. Huß ersuche, falls sie als Gemeinde bestehen wollen, einen Jahresbericht einzusenden, oder sich aufzulösen und der Gemeinde in Kossuth sich anzuschließen.

In Bezug auf Warner wurde

Beschlossen, den Namen zu streichen.

In Bezug auf St. Peter wurde

Beschlossen, nach Br. Transchels Angabe, die Zahl auf 12 herabzusetzen.

Beschlossen, daß die besuchenden Brüder herzlich eingeladen werden, an den Beratungen teilzunehmen, sich jedoch des Stimmens zu enthalten.

Wir sangen: „So lange Jesus bleibt der Herr.“ Br. Maßke betete.
Vertagt.

Donnerstag Abend.

Br. H. Haß predigte nach Gal. 3, 24 über: „Die Liebe Gottes in seinem Gesetz.“ Sie offenbart sich:

- 1) In der Gabe des Gesetzes.
- 2) In der Natur (Inhalt) des Gesetzes.
- 3) Im Zweck des Gesetzes.
- 4) In der Erfüllung. Christus ist des Gesetzes Erfüllung.

Freitag. den 26. Sept. 1890.

Br. M. Schwendener leitete die Gebetsversammlung.

Br. Nagel, Vorsitzer. Das Protokoll wurde gelesen und angenommen. Das Geschäftsomitee empfahl:

- 1) Daß die Konferenz, falls wir mit der Beratung der Missionsache noch nicht zu Ende sind, um 3 Uhr heute nachmittag anhalte, um einen Aufsatz von Br. J. Albert zu hören.
- 2) Daß am Samstag Morgen die Br. H. J. Müller und W. Paul ihre Aufsätze lesen.

Angenommen.

Beschlossen, daß wir uns am Samstag Abend versammeln zur Erbauung, Mitteilung unsrer Erfahrungen, u. s. w.

Beschlossen, daß Br. H. Haß diese Versammlung leite.

Der Missionssekretär las seinen Bericht vor.

Missionsbericht.

Liebe Brüder!

Durch des Herrn Gnade liegt ein andres Konferenzjahr hinter uns. Das Missionsomitee organisierte sich, hielt seine Sitzungen ab und traf die nötigen Vorkehrungen für die Repräsentanten beim Allgemeinen Missionsomitee. Des Herrn Segen begleitete auch in diesem Jahre die treue Arbeit seiner Diener mit reichem Segen. Das Werk des Herrn breitet sich immer weiter aus. Leider nicht so sehr in den östlichen Staaten unsrer Konferenz, als in den westlichen. Es hat ja nicht an Versuchen gefehlt, doch der Erfolg war nicht so befriedigend. In Dakota dehnt sich unser Werk immer mehr aus und es bedarf daher mehr Arbeiter. Nebst dem reichen Segen, den die Brüder dort gehabt, in der Belehrung unssterblicher Seelen, hat doch auch die Irrlehre der Adventisten leider eine zu große Anzahl verwirrt, besonders in der Gemeinde Eureka. Es freut mich, berichten zu können, daß eine Anzahl diesen Irrtum später einsahen, und zurückgekehrt sind. Möge der Herr sie alle wieder erretten aus dem knechtischen Sabbathjoch, dem teuflischen Vernichtungs- und andren seelenverderbenden Lehren.

Die neue deutsch-polnische Gemeinde in Pound, Wis., hatte unter der treuen Arbeit Br. Heins die Freude, am 31. August ihre neue Kapelle einweihen zu können. Der alte Br. Heins hat hier ein hoffnungsvolles Arbeitsfeld gefunden.

Die Gemeinde Big Stone City hat unter der weisen Leitung Br. W. H. Müllers die Kirche der englischen Presbyterianer sehr billig erstanden und in Besitz genommen. Er verließ jedoch das Feld, um in dem schönen Madison thätig zu sein. Br. L. Wiesle ist sein Nachfolger geworden.

Br. J. A. Brauns organisierte eine neue Gemeinde in Marshall Co., Minn. Er verließ Mandan anfangs Dezember 1889 und siedelte nach Argyle, Minn., über. Br. Brauns hat noch anderswo Stationen, wo er thätig ist.

In Carrington wurde Br. Achterberg wieder angestellt, da die Ernte so schlecht ausgefallen war. Doch er legte sein Amt am 31. Mai 1890 wieder nieder und so ist dies Feld jetzt wieder predigerlos. Der Reiseprediger besuchte das Feld, wie in seinem Berichte zu ersehen ist.

Emery, S. D. Br. D. Olthoff hat ein sehr ausgedehntes Feld. Die Station Salem sollte sich zur Gemeinde organisieren, und die Gegend mit dem Städtchen Spencer mit einer englischen Baptistenkirche, welche zu haben ist, und ganz mit Deutschen besiedelt, wäre ein sehr gutes Missionsfeld.

Clinton, Iowa. Br. J. J. Balkenaar besuchte dieses Feld und wirkte dort in Verbindung mit der englischen Gemeinde. Euer Komitee fand sich unter den obwaltenden Umständen genötigt, seine Anstellung zu befürworten.

Br. J. Albert, Minneapolis, Minn., erfreut sich eines stetigen Wachstums in der Gemeinde und auf der Station. Er bedauert, durch den Wegzug des Br. Videl eine tüchtige Kraft verloren zu haben.

Wausau, Wis. Br. Domke arbeitet unter mancherlei Schwierigkeiten vertrauensvoll weiter und sucht auch auf den Stationen das Werk zu stärken.

Die Gemeinde St. Paul sah sich genötigt, die Mission um Hilfe anzusprechen. Das Missionskomitee empfahl die Bewilligung von \$200 für Br. Lad und überwies dieselbe dem Allg. Missionskomitee.

Die Anstellung eines Reisepredigers betreffend, sah sich das Komitee durch den Beschluß der Konferenz in Racine (Siehe Verhandlung Seite 52) aufs neue angetrieben, dieselbe „mit allem Nachdruck zu betreiben.“ Eure Repräsentanten thaten ihre Pflicht beim Allg. Miss. Kom. und durch die Erklärung des Br. G. A. Schulte, jr.: „Wenn ihr einen Mann habt, so stellt die Einheimische Mission gleich einen an“, beschloß das Allgem. Missionskomitee, einen solchen für den Nordwesten anzustellen. Die Empfehlung eines passenden Mannes aber wurde an das Komitee der Nordwestlichen Konferenz verwiesen. Dasselbe empfahl Br. H. L. Dieß. Hierauf erwählte das Allg. Missionskomitee denselben einstimmig und gab ihm einen Ruf.

Obwohl das Amt ein höchst schwieriges und selbstverleugnendes ist und euer Sekretär eine sehr herzliche Einladung von der 1. Gemeinde in Berlin hatte, ihr Prediger zu werden, so konnte er doch der innern Überzeugung, daß der Ruf vom Herrn sei, nicht widerstehen, und hat er im Vertrauen auf Ihn und die Gemeinden, dasselbe seit dem 1. Aug. 1890 übernommen.

Der Bericht wurde entgegengenommen und, nachdem einige Fragen gestellt und beantwortet und sonst etliche Bemerkungen gemacht worden waren, angenommen.

Die Br. Albert und Möhlmann erstatteten Bericht über ihre Reise nach Carrington im Auftrage der Konferenz.

Der Bericht wurde angenommen und die Br. als Komitee mit Dank entlassen.

Beschlossen, daß von jedem Staate ein Bruder über den Stand der Mission in ihren betreffenden Staaten Mitteilung mache.

Demgemäß berichtete Br. J. Albert über Minnesota, Br. W. Paul über Iowa, Br. H. J. Müller über Wisconsin, Br. H. L. Dieß über Dakota und Br. H. W. Nagel über Michigan.

Br. Dieß nahm den Vorsitz ein und Br. Nagel legte den Kassenbericht vor, der in seiner Gesamtheit, wie folgt, lautete :

Bericht des Schatzmeisters.

(Vom 15. September 1889 bis 15. September 1890.)

	Einnahmen.	Ausgaben.
Innere Mission	\$ 1601 71	\$ 1448 88
Auswärtige und Heiden-Mission	363 64	308 94
Frauen-Heiden-Mission.....	98 41	79 87
Innere Frauen-Mission	68 16	67 50
Alterschwache Prediger..	124 15	104 95
Waisensache.....	73 71	70 71
Schule in Rochester	163 92	158 92
Hilfsbedürftige in Dakota	91 73	91 73
Witwe Schäfer	8 00	8 00
Sendboten-Fonds	7 00	7 00
Missionschule in Hamburg	10 00	10 00
Böhmische Mission in Chicago	10 00	10 00
Total.....	\$ 2620 48	\$ 2365 88
In Kasse am 15. September 1890.....		254 55
	\$ 2620 48	\$ 2620 48

H. W. Nagel, Schatzmeister der Nordwestl. Konferenz.

Durchgesehen und richtig befunden:

Benj. Otto. Raymond J. Sad.

Das betreffende Komitee empfahl, die Gemeinden Pound, Wis., und Marshall Co., Minn., zur Aufnahme in die Konferenz.

Die Empfehlung wurde angenommen, die Briefe der beiden Gemeinden gelesen und ihren Vertretern vom Vorsitz der Hand der Gemeinschaft gereicht.

Wir sangen: „Herz und Herz vereint zusammen“ und vertagten uns mit Gebet von Br. P. Müller.

Samstag Nachmittag.

Br. Nagel, Vorsitz. Br. Transchel betete.

Das Komitee für wichtige Zuschriften empfahl, daß folgende Briefe gelesen werden :

1. Ein Brief von Br. J. C. Haselhuhn, das Missionswerk in Deutschland und unsere Publikationsache betreffend ; 2. ein Brief von Br. H. Schwendener, der sich auf das Missionswerk in Deutschland bezieht ; 3. ein Brief von Br. L. Kaiser über die Schule in Rochester ; 4. eine Zuschrift von der Gemeinde in Racine ; 5. zwei Berichte von nichtangeschlossenen Gemeinden ; 6. ein Brief von Br. W. H. Dohrmann über die Angelegenheiten des Waisenhauses ; 7. ein Brief von Br. Karl Fiedler, mit Bezug auf die Sache der Jugendvereine ; und 8. eine Zuschrift von der Central-Konferenz.

Angenommen.

Der Brief von Br. Haselhubn wurde gelesen. Auf seinen darin ausgesprochenen Wunsch beugten wir uns, unter Leitung von Br. Möhlmann, im Gebete, um dem Herrn zu danken für die teilweise Wiederherstellung seiner Gesundheit und Ihn zu bitten um seine baldige, völlige Genesung.

Die Zuschriften wurden nun der Reihe nach gelesen und für jede eine gewisse Zeit zur Besprechung bestimmt.

Br. J. Albert las nun eine interessante Abhandlung über: „Die Gefahr, die den Ver. Staaten von seiten der römischen Kirche droht.“ Dieselbe wurde 15 Minuten besprochen und Br. Albert der Dank der Konferenz erteilt.

Vertagt mit dem Singen aus Lied 228 und Gebet von Br. Tietje.

Freitag Abend.

Br. H. Möhlmann nach Joh. 11,40 über: „Welche Herrlichkeit des Herrn sieht die gläubige Seele.“ 1. Sie sieht die Herrlichkeit der Gnade in der Vergebung der Sünden. 2. Sie schaut die Herrlichkeit der Macht des siegreichen Evangeliums. 3. Sie schaut die Herrlichkeit der Vorsehung in der Führung des Volkes Gottes. 4. Sie wird die Herrlichkeit des Herrn und seiner Gemeinde im ewigen Leben schauen.

Samstag, den 27. September 1890.

Die Erbauungsstunde wurde von Br. A. Transchel geleitet. Br. Nagel, Vorsitz. Das Protokoll wurde gelesen und nach einigen Ergänzungen angenommen.

Der Vorsitz ernannte folgende Komitees:

Zur Aufstellung von Themata für die nächste Konferenz: W. Paul, A. Transchel, C. C. Langloß;

Zur Anordnung des nächsten Sonntagschulinstituts: H. G. Carstens, W. Schunke, J. Engelmann.

Berichterhalter: „Sendbote“ W. Schunke, „Germania“ H. G. Carstens, „Christian Herald“ Benj. Otto, „Standard“ H. L. Dieß, „Insyn“ J. Albert, „National Baptist“ R. Haß, „Examiner“ J. H. Möhlmann, „Advance“ W. Paul.

Das Komitee zur Anordnung der nächsten Konferenz empfiehlt:

- 1) Daß die Konferenz im September 1891 mit der Gemeinde in West St. Paul gehalten werde.
- 2) Daß Br. J. H. Möhlmann der Eröffnungsprediger und Br. B. Maße sein Stellvertreter sei.
- 3) Daß Br. W. Schunke eine Lehrpredigt halte über: „Die Hoffnung der Gläubigen,“ und Br. H. J. Müller sein Stellvertreter sei.
- 4) Daß Br. H. W. Nagel, oder sein Stellvertreter Br. H. G. Carstens, die Missionspredigt halte.

Angenommen.

Der Schreiber wurde beauftragt, die genaue Zeit des Jubiläums in Pennsylvanien zu erkunden und demgemäß die Zeit der Konferenz zu bestimmen und durch den „Sendboten“ zeitig zu berichten.

Wahl der Missionsbeamten.

Br. W. Schunke's Zeit als Mitglied des Missionskomitees war abgelaufen. Er wurde wiedergewählt für drei Jahre. Die Br. H. L. Dieß und H. W. Nagel wurden unsere Repräsentanten in der Allgem. Missionsbehörde und Br. W. Schunke ihr Stellvertreter. Br. Dieß wurde Missionssekretär und Br. Nagel Missionskassenmeister.

Der Vorsitzer las einen Brief von Br. G. D. Menger.

Bertagt mit singen: „Auf, denn die Nacht wird kommen“ und Gebet.

Der Abend wurde unter Leitung von Br. R. Haß der allgemeinen Erbauung gewidmet.

Der Tag des Herrn.

Wie alle Tage, während wir zusammen waren, so brach auch der Sonntag hell und freundlich an, reiche Segnungen verheißend. Da vorauszu sehen war, daß das Versammlungshaus nicht alle Besucher fassen würde, wurden die Versammlungen in das „Opera House“ verlegt, welches sich zur bestimmten Zeit fast gänzlich füllte, um der lehrreichen Predigt zu lauschen, die Br. H. W. Nagel hielt über: „Die Lehre von der Beharrung der Gläubigen.“ Er legte die Schriftstellen Joh. 10, 27—29; 1 Petri 1, 5 und 23; Phil. 1, 6 und Hebr. 3, 14 zu Grunde und zeigte zuerst den wirklichen Begriff und den wesentlichen Sinn der Worte; dann wies er hin auf den Stand, in welchem die Gläubigen zu Gott stehen. Der Redner machte dann aufmerksam auf die Bürgschaft, die die Gläubigen haben, daß sie beharren werden. Dieselbe liegt im Wesen der Wiedergeburt; im Verhältniß der Gläubigen zu Christo und umgekehrt; in der Vermittelung des ewigen Hohenpriesters und in der Wirksamkeit der göttlichen Gnade. Schließlich zeigte er, wohin und zu was die Verwerfung dieser Lehre führen muß.

Viele wünschten die Predigt in Druck zu sehen, zu ihrem und anderer Nutzen.

Die dazu bestimmten Brüder redeten nach der Predigt zur Sonntagschule, die junge Schar aufmunternd, Jesu zu folgen. Am Abend vor der Predigt redeten mehrere Brüder zu der erwachsenen Jugend, um bei ihr Interesse zu wecken zur Thätigkeit für den Herrn.

Dann hielt Br. H. L. Dieß in lebhafter Weise die Missionspredigt über Apg. 1, 8: „Ihr sollt meine Zeugen sein.“

Die Kollekte, welche für Innere Mission erhoben wurde, betrug \$45.06.

Montag Morgen, den 29 September, 1890.

Br. H. A. Griep leitete die Gebetsversammlung.

Br. Nagel, Vorsitzer. Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Das Komitee zur Aufstellung von Themata für die nächste Konferenz machte, mit Rücksicht auf das im nächsten Jahre stattfindende 50jährige Jubiläum unsern Missionswerkes in diesem Lande, folgende Empfehlungen :

1. Die Geschichte der Baptisten vor und während der Reformation. Bearbeitet von Benj. Otto.
2. Die Geschichte der Baptisten der neuern Zeit in Europa. A. Transchel.
3. Die Geschichte der deutschen Baptisten in diesem Lande. W. Schunte.
4. Die Missionsgeschichte der Baptisten im 19. Jahrhundert. J. Albert.

Angenommen.

Beschlossen, daß diesen Vorträgen bei der nächsten Konferenz der Donnerstag Abend und der Samstag Abend gewidmet werde.

Das Komitee für Themata für das nächstjährige Sonntagschul-Institut empfahl :

1. Daß Br. H. A. Griep schreibe über : „Die beste Methode des Bibelstudiums für Sonntagschullehrer und Schüler.“
2. Daß Br. Benj. Otto schreibe über : „Systematischer Religionsunterricht.“

Angenommen.

Wir gingen zur Tagesordnung über.

Im Anschluß an Prof. L. Kaisers Brief wurde der Schulsache 15 Minuten Zeit gewidmet und dann die Sache dem Resolutionskomitee übergeben, welches folgenden Beschluß einreichte :

Wir empfehlen den Gemeinden der Nordwestlichen Konferenz unsre Schule in Rochester zur Unterstützung und Fürbitte. Wir heißen aber den vielfachen Wechsel der Hilfslehrer nicht gut, und erachten, es sollten keine Veränderungen vorkommen, ohne die gemeinsame Zustimmung der Professoren und des Schulkomitees. Wir beklagen ferner, daß so viele Brüder, deren Kräfte auf unsren Feldern so nötig sind, nach Vollendung ihrer Studien auf unsrer Anstalt, auf Kosten der deutschen Gemeinden die englische Abtheilung des Seminars besuchen.

Angenommen.

Der Publikationsfache wurden 10 Minuten gewidmet.

Das Resolutionskomitee empfahl die Annahme folgenden Beschlusses :

Wir erkennen das Werk des Publikationsvereins als aller Unterstützung würdig an und glauben, daß wir als Baptisten die Verbreitung unsrer Schriften mit größerem Eifer betreiben sollten. Wir möchten aber auch gern sehen, daß bei unsren Bundeskonferenzen ausführlichere Berichte eingereicht würden in Bezug auf die Finanzen und Eigentumsverhältnisse, denn wir erachten, daß letztere im allgemeinen zu wenig verständlich sind für unsre Glieder, als daß dadurch besonders Interesse für unser Publikationswerk unter ihnen geweckt werden könnte.

Angenommen.

Der Vorstand des Waisenhauses in Louisville, Ky., sprach brieflich den Wunsch aus, daß wir einen Bruder als Mitglied für den Waisenhausvorstand vorschlagen möchten.

Im Auftrage der Konferenz gab der Schreiber die Stimme der Konferenz für Br. J. H. Möhlmann ab.

Br. H. L. Dieß gab einige Erklärungen über die Geschichte des Waisenhauses und seine persönliche Beteiligung an der Entwicklung desselben.

Das Resolutionskomitee reichte folgenden Beschluß ein :

Wir freuen uns, daß durch die unermüdblichen Bemühungen unsers Bruders Dieß und die weise Handlung des zu diesem Zweck ernannten Ausschusses die Sache unsers Waisenhauses nun völlig geordnet ist, und wir nun die Waisensache der kräftigen Unterstützung unsrer Gemeinden empfehlen können.

Angenommen.

Dem Brief von der Gemeinde Racine wurden 10 Minuten gewidmet.

Im Anschluß an den Brief von der Central-Konferenz wurden einige Verhandlungen gepflogen über die Jubiläumsache.

Es wurde beschlossen, daß wir als Konferenz die Aufmerksamkeit unsrer Gemeinden und Häuflein auf die 50jährige Jubelfeier der deutschen Baptisten in diesem Lande lenken und sie bitten, am 1. Aug. 1891 eine Jubiläumskollekte zu erheben und den Betrag an den Schatzmeister der Nordwestlichen Konferenz zu senden.

Beschlossen, daß wir die Br. Nagel und Dieß als unsre Vertreter zur Jubelfeier nach Pennsylvania senden. Die Br. Haß und Albert sollen ihre Stellvertreter sein.

Vertagt mit Gebet von Br. Dieß.

Montag Nachmittag.

Br. Nagel, Vorsitzer. Wir sangen: „Ich will's wagen.“ Der Vorsitzer las 1 Petri 4, 1—11; Br. D. Olthoff betete.

Der Brief von Milwaukee, die Jugendvereinsache betreffend, wurde gelesen und der Sache 10 Minuten zur Besprechung gewidmet.

Ein Brief von Br. A. Marquardt in Winona wurde gelesen.

Wir sangen: „Der Tag ist am Erscheinen,“ dann las Br. H. J. Müller seinen Aufsatz über: „Die Missionsbestrebungen der Baptisten am Kongo,“ welchen wir mit größtem Interesse anhörten. Br. Müller empfing den Dank der Konferenz für seine Arbeit.

Wir sangen: „Heil dir, Amerika,“ und darauf hielt Br. W. Paul einen interessanten Vortrag über: „Welchen Anteil hatten die Baptisten an der Formulierung der Konstitution der Ver. Staaten.“ Auch ihm wurde der Dank der Konferenz.

Auf Anregung des Geschäftskomitees kam die Angelegenheit der Gemeinden zur Sprache, die für Bauzwecke Unterstützung wünschen.

Es wurde beschlossen, daß wir empfehlen, daß der Gemeinde Emery \$500, der Gemeinde Scotland \$200 und der Ersten Gemeinde in St. Paul \$700 aus dem Baufonds bewilligt werden.

Die letztere Gemeinde empfehlen wir zu gleicher Zeit den Gemeinden unserer Konferenz zu kräftiger Unterstützung bei ihrem Bau.

Das Resolutionskomitee empfahl noch folgende Beschlüsse zur Annahme:

1. In Bezug auf die Anstellung des Reisepredigers:

„Es gereicht uns zu großer Freude, daß nicht allein unsere Komitees dem letztjährig ausgesprochenen Wunsch unserer Konferenz so bald nachgekommen sind, sondern daß auch von seiten der S. M. S. mit großer Bereitwilligkeit dem dringenden Bedürfnis, einen Reiseprediger in unserer Konferenz zu haben, durch Befürwortung und Unterstützung desselben, entsprochen worden ist; freuen uns auch, daß die Wahl auf Br. H. L. Dieß gefallen ist, und derselbe bis jetzt im Segen unter den Gemeinden thätig war.“

Angenommen.

2. In Bezug auf die Berichte über abermalige Mißernte in einem Teile von Dakota:

„Die Konferenz nimmt mit Betrübnis die Nachricht entgegen, daß die Glieder unserer Gemeinden in Central-Dakota: Eureka, Berlin und Danzig, abermals durch eine fast totale Mißernte heimgesucht worden sind. Wir erkennen, daß auch dieses Jahr den betreffenden Gemeinden Hilfe werden sollte, indem es einer Anzahl Familien an Brot und der nötigen Kleidung gebricht. Da unser Reiseprediger die Zustände daselbst in Augenschein genommen hat, halten wir es für wünschenswert, daß durch ihn die geeigneten Schritte zur Abhilfe der Not gethan werden möchten.“

Angenommen.

3. In Bezug auf die Gemeindeberichte:

„Obgleich wir der Thätigkeit unserer Gemeinden und ihrer Prediger volle Anerkennung zollen, berührt es uns doch sehr schmerzlich, daß die Zunahme in unseren Gemeinden keine solche war, wie wir sie wünschten. Dies giebt uns zu großer Demütigung und Beugung Veranlassung. Bezugnehmend darauf, empfehlen wir, daß unsere Gemeinden sich vor dem Herrn beugen mögen und die Ursache hiervon zu erfragen suchen; wir empfehlen ferner, daß in den Gemeinden besondere Zeiten zu ernstlichem Gebet für das Kommen des Reiches Christi anberaumt werden.“

Angenommen.

4. In Bezug darauf, daß der Schatzmeister, weil die Konferenz nicht inkorporiert ist, keine Bürgschaft ausstellen konnte:

„Wir halten die Inkorporation der Konferenz für erwünscht und nötig, raten jedoch, daß die dazu nötigen Schritte bis zur nächsten Sitzung der Konferenz in St. Paul unterbleiben.“

Das Komitee für Dankesbeschlüsse empfiehlt:

Unsre Herzen sind mit Dank zum Herrn erfüllt, daß es uns als N. W. Konferenz vergönnt ist, das erste Mal in Dakota tagen zu dürfen. Wir sind hoch erfreut darüber, daß Dakota so ganz anders ist, als von ferne betrachtet. Die Einöde ist zum Garten des Herrn geworden, und wo vor einigen Jahren die Füße der Friedensboten noch keine Bahn finden konnten, blühen heute liebliche Gemeinden.

Die Gemeinde Madison hat in diesen Tagen der Konferenz ein schönes Zeugnis abgelegt, daß sie die Worte des Apostels: „Gastfrei zu sein vergeht nicht,“ liebt, indem sie weder Mühe noch Unkosten gescheut, ihre zahlreichen Gäste aufs beste zu bewirten.

Beschlossen, dem Prediger und der Gemeinde dahier, in deren Familien wir so herzliche Aufnahme und liebevolle Gastfreundschaft gefunden, hiermit unsern innigen Dank auszusprechen.

Beschlossen, daß der Vorsitzer Obiges beim Liebesmahl der Gemeinde mittheile.

Beschlossen, dem Vorsitzer, sowie den beiden Schreibern, dem Missionssekretär und dem Missionschatzmeister für die treue und gewissenhafte Erledigung ihrer Aufgabe zu danken.

Angenommen.

Beschlossen, dem Missionschatzmeister \$20.00 dem Missionssekretär \$10.00 und den beiden Schreibern je \$5.00 für ihre Arbeiten zu bewilligen.

Das Protokoll wurde gelesen und angenommen.

Wir sangen: „Gefegnet sei das Band,“ und Br. Reichle betete.

Darauf vertagten wir uns bis zum September 1891.

Das Liebesmahl.

Die schönen Tage der Konferenz sollten auch einen gesegneten Abschluß finden. Am Montag Abend fand das Liebesmahl statt. Br. J. Albert leitete dasselbe ein mit einer Predigt über 1 Joh. 3, 1: „Seht, welche Liebe hat uns der Vater erzeigt.“ Der Herr schenkte ihm Gnade, zu reden von der Liebe Gottes, dem herrlichsten Thema, von dem die Herzen aller Gotteskinder erfüllt sind. Der angeschlagene Ton fand Wiederhall in jedem Herzen und viele Brüder stimmten ein. Die Pause, während welcher leibliche Erfrischungen verabreicht wurden, störte kaum den Verlauf der Versammlung. Nach Mitternacht begehrten suchende Seelen die Fürbitte der Gläubigen. Darum ging man vom Reden zum Beten über und als um 2½ Uhr morgens die Versammlung schloß, bekannten drei junge Seelen, Frieden gefunden zu haben. So wurde der letzte Tag zum herrlichsten. Der Herr selbst hatte sein Amen! gesprochen. Der Herr segne die Gemeinde in Madison; Er fördere sein Werk in Dakota!

W. Schunke, Sekretär.

Mitglieder des Missionskomitees der Nordwestlichen Konferenz.

W. H. Müller, bis zum Jahre 1891.

E. H. Schmidt, bis zum Jahre 1891.

H. L. Dietz, bis zum Jahre 1892, Repräsentant und Missionssekretär.

H. W. Nagel, bis zum Jahre 1891, Repräsentant und Missionschatzmeister.

W. Schunke, bis zum Jahre 1893, Stellvertreter der Repräsentanten.

Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Dakota.

Berlin: Gottes Wort wurde uns in der Kraft des Heiligen Geistes von Br. Nagel von Zeit zu Zeit verkündigt. Die Versammlungen werden gut besucht. Sind in Verbindung unter einander und mit unserm Prediger verbunden. Den Adventisten ist es nicht gelungen, einzubringen, wie sie wohl versuchten. Leider müssen wir auch diesmal von einer Missernte berichten. Danken herzlich für die empfangenen Liebesgaben im verflossenen Jahre. Der Besuch des Reisepredigers war uns zum Segen.

Prediger: B. Nagel. — Schreiber: Johann Rott.

Carrington: Der Langmut Gottes haben wir das Bestehen unserer Gemeinde danken. Gott hat sein Volk durch heiße Kämpfe zum Siege geführt. Ein Versammlungshaus ist für uns zur Notwendigkeit geworden, soll das Werk nicht Schaden leiden.

Prediger: — Schreiber: W. Achterberg.

Danzig: Ein Jahr vieler Segnungen liegt hinter uns, nicht in irdischer, wohl aber in geistlicher Beziehung. Viele wurden belehrt und durch die Taufe der Gemeinde hinzugefügt. Auch innerlich ist die Gemeinde erstarkt. Trotz einer Missernte, beschloß wir, dem Herrn ein Haus zu bauen, auf Gott vertrauend; denn das Bedürfnis hierzu ist groß. Unser Prediger wirkt in Einigkeit mit der Gemeinde und in reichem Segen. Der Besuch des Br. Dieß war für uns segensreich. Danken für die empfangene Hilfe in äußerster Not.

Prediger: B. Nagel. — Schreiber: John Brokofsky.

Big Stone City: Mit des Herrn Hilfe ist es uns gelungen, ein schönes Kirchengebäude schuldenfrei unser Eigentum nennen zu können. Dasselbe wurde am 6. Juli feierlich eingeweiht. Die Sonntagsversammlungen werden auch von Fremden gut besucht. Das innere Leben sollte besser sein. Br. W. H. Müller ist dem Rufe der Gemeinde nach Madison gefolgt und haben wir in Br. L. Wiesle einen neuen Unterhirten bekommen. Wir setzen getrost in die Zukunft.

Prediger: L. Wiesle. — Schreiber: J. W. Lacombe.

Emery: Auf allen Stationen werden die Versammlungen gut besucht. Die Station Salem hegt den Wunsch, sich zu einer Gemeinde zu organisieren. Wir bedürfen eines Versammlungshauses. Die Station Lenox freut sich, daß Seelen belehrt wurden. Auf vier Stationen wird Sonntagschule gehalten.

Prediger: D. Olthoff; — Schreiber: Brouwen.

Eureka: „Bis hierher hat uns der Herr geholfen!“ Drohte uns auch während des verflossenen Jahres gänzliches Verderben (durch die Umtriebe der Adventisten), lenkte Gott dennoch die Dinge so, daß die Schwierigkeiten gehoben wurden, und die bitterliche Eintracht wiederkehrte. Die Predigt des Wortes blieb nicht fruchtlos. Wir sehen infolge einer Missernte einer schweren Zeit entgegen. Wir empfehlen uns der Hilfe aller Mitverbundenen!

Prediger: Georg C. Engelmann; — Schreiber: Georg Bippus.

Madison: Es bereitet uns große Freude, die Konferenz unter uns begrüßen zu dürfen. Wir möchten, zurückblickend, Gottes Gnade rühmen! Br. Staub verließ uns und Br. W. H. Müller folgte dem wiederholten, einstimmigen Ruf der Gemeinde. Die Versammlungen werden am Sonntag gut besucht; die Sonntagschule ist in gedehntem Zustande und sehen wir hoffnungsvoll der Zukunft entgegen.

Prediger: W. H. Müller; — Schreiber: J. Krüger.

Plum Creek: Br. Gieser predigte unter uns das Wort von der Versöhnung. Die Versammlungen, sowie die Sonntagschule, werden gut besucht. Was die Eintracht

einander betrifft, bleibt manches zu wünschen übrig. Wir hoffen, der Herr wird uns auch wieder Zeiten der Erweckung geben.

Prediger: Fr. Gieser; — Schreiber: R. Wahl.

Scotland: Wir haben Ursache, dem Herrn zu danken, der in unsren Grenzen Liebe und Frieden erhalten. Das Wort wurde auf sechs Stationen verkündigt. Unsere Sonntagschule und Frauen-Verein wirken im Segen. Die Sehnsucht einiger hochbegabten Pilger wurde gestillt. Sie gingen ein zu ihres Herrn Freude. Unser Prediger, der neun Jahre unter uns thätig war, gedenkt uns zu verlassen.

Prediger: Fr. Reichle; — Schreiber: Jakob Schewe.

Iowa.

Aplinton: Der Herr war mit uns. Das reichlich verkündigte Gotteswort erwies sich als eine Gotteskraft. Eine schöne Anzahl Seelen fanden Jesum. Unsere Versammlungshäuser erwiesen sich öfters als zu klein. Die Gemeinde lebt im Frieden; doch fühlen wir die Notwendigkeit größerer Wachsamkeit und Treue. Unsere Sonntagschulen stehen fort. Die Schwesternmissionsvereine erweisen sich kräftig und thätig. Ein alter Brüber wurde vom Herrn abberufen. Wir blicken für die Zukunft vertrauensvoll zum Herrn empor.

Prediger: W. Paul; — Schreiber: R. H. Reints.

Elgin: Wir stehen noch als Gemeinde und sind dankbar für die Vorrechte und Segnungen der Kinder Gottes. Wir sind letzten Winter durch Krankheit und schlechte Witterung von den verlängerten Versammlungen abgehalten worden. Wir setzen auf Hoffnung. Unsere Sonntagsgottesdienste werden gut besucht. Das Wort Gottes wird uns eifrig und lauter verkündigt. Die Sonntagschule ist in gutem Zustande. Unser Frauen-Verein wirkt im Segen; haben nun auch einen Jugend-Verein gegründet.

Prediger: W. Schunke; — Schreiber: Fr. Mühlethaler.

Rod Falls: Der Herr hat uns noch erhalten. Können von keinem Erfolg berichten. Betet für uns!

Prediger: W. Fasching; — Schreiber: John Festel.

Steamboat Rod: Mit Freuden blicken wir auf das verflossene Jahr zurück. Sieben gläubige Seelen wurden durch die Taufe aufgenommen. Die Glieder sind untereinander in Liebe verbunden. Die Versammlungen werden gut besucht.

Prediger: H. Dallmann. — Schreiber: F. Nehlberg.

Fulton: Der Herr hat uns in Frieden erhalten. Der göttliche Same wird reichlich ausgestreut. Unsere Station Clinton hat sich von uns getrennt, dadurch hat die Mitgliederzahl sich verringert.

Prediger: G. Heide. — Schreiber: G. Klausner.

Clinton: Wir sind ein deutscher Zweig der englischen Gemeinde. Hr. Ballenaar leitet uns als Prediger. Es ist viel Arbeit in dieser von Deutschen stark bevölkerten Stadt. Unsere Versammlungen halten wir in der englischen Kirche. Sonntagschulen haben wir zwei, ebenso einen Frauen-Verein.

Prediger: J. J. Ballenaar. — Schreiber: John R. Husmann.

Michigan.

St. Joseph: Haben Ursache, dem Herrn zu danken für seine Güte und Treue. Jede Seele wurde belehrt. Gottes Wort ist reichlich unter uns verkündigt worden. Gottesdienste werden gut besucht. Prediger und Gemeinde sind in herzlichster Liebe verbunden. Die Sonntagschule ist in gedeihlichem Zustande. Der Jugend- und Frauenmissions-Verein sind thätig. Blicken hoffnungsvoll in die Zukunft.

Prediger: H. W. Nagel. — Schreiber: H. L. Gersonde.

Minnesota.

Faribault: Gott hat uns väterlich geleitet und erhalten. Zwei Seelen wurden belehrt. Die Sonntagsversammlungen werden gut besucht. Sonntagschule wie Jugend-Verein halten regelmäßig ihre Versammlungen. Hr. Menger hat sein Amt als Prediger unter uns niedergelegt und haben wir Hr. Tietge von der Schule einstimmig berufen, der in den Ferien uns predigte, und den Ruf angenommen hat.

Prediger: E. Tietge. — Schreiber: Louis Klement.

Hampton: Der Herr hat uns gesegnet. Wir sind in Liebe verbunden. Die Versammlungen werden gut besucht. Sonntagschule und Vereine bestehen im Segen fort. Der Herr hat uns in Br. Tiedge wieder einen Unterhirten geschenkt.

Prediger: C. Tietge. — **Schreiber:** W. Miller.

Holloway: Wir wurden als junge Gemeinde gefördert in der Erkenntnis unsern Herrn und seines Wortes. Der Besuch der Gottesdienste ist befriedigend. Die Sonntagschule macht Fortschritte. Es hat dem Herrn gefallen, Br. Beyer, Diakon der Gemeinde, in die obere Heimat abzurufen. Wir haben in Br. Wiesle wieder einen Unterhirten erhalten und blicken wir mit Zuversicht in die Zukunft.

Prediger: L. Wiesle. — **Schreiber:** F. Beyer.

Marshall Co: Freuen uns, als Gemeinde zum erstenmal einen Bericht einlegen zu dürfen. Vor sieben Jahren ließen sich hier etliche Glieder nieder. Von Zeit zu Zeit besuchten uns die Br. Petereit und Brauns. Wir fühlten das Bedürfnis zur Organisation einer Gemeinde, da wir von jeder andren Gemeinde weit entfernt sind. Erwähnen um Aufnahme in die Nordwestl. Konferenz. Sind wir auch noch klein, warten wir dennoch getrost auf Gottes Segen.

Prediger: A. F. Brauns. — **Schreiber:** J. Fredrick.

Minneapolis: Wir durften große Segnungen erfahren. Das Wirken des H. Schwendener wurde der Gemeinde zum dauernden Segen. Das Wort, gepredigt von Br. Albert, blieb nicht ohne Frucht, beides in der Gemeinde, wie auf der Station. Die Versammlungen am Sonntag Morgen sind gut besucht. Durch den Wegzug des lieben Br. Bidel hat die Gemeinde einen großen Verlust erlitten. Sonntagschule, Schwestern- und Jugend-Verein sind thätig. Wir sind in Liebe mit unserm Prediger verbunden.

Prediger: J. Albert. — **Schreiber:** F. Präßler.

Minnetrista: Gott hat uns durch seine Geduld und Barmherzigkeit erhalten. Das Wort ist nicht leer zurück gekommen. Es ist unser Gebet, daß das innere Leben mehr gehoben werde. Gemeinde und Prediger stehen in Liebe verbunden. Die Morgenversammlung wird gut besucht. Der Jugend-Verein bedarf einer Neubelebung.

Prediger: C. C. Langloß. — **Schreiber:** Ferd. Weise.

Sharon: Wir haben Ursache, die Güte Gottes zu rühmen. Der Herr hat uns erhalten und gemehrt. Zwei ergraute Mitbrüder wurden in die obere Heimat versetzt. Die Versammlungen am Tag des Herrn werden gut besucht. Die Gemeinde ist unter sich und mit dem Prediger in Liebe verbunden. Die Sonntagschule besteht im Segen fort.

Prediger: A. G. Transchel. — **Schreiber:** F. W. Lindemann.

St Paul (1. Gem.): Können wir nicht von großem Erfolg rühmen, sind wir doch auch nicht leer ausgegangen. Br. Janzen hat, während wir predigerlos waren, Gottes Wort verkündigt. Wir glauben in Br. Haack den passenden Unterhirten erhalten zu haben. Die Versammlungen werden nach Verhältnis gut besucht. Haben eine Station im östlichen Teil der Stadt gegründet, mit der Absicht, dorthin den Gemeindefitz zu verlegen. Bereits ist ein Bauplatz gekauft, und die nötigen Schritte zum Bau einer Kirche eingeleitet worden. Der Schwestern- und Jugend-Verein sind in regelmäßiger Thätigkeit.

Prediger: A. J. Haack. — **Schreiber:** J. F. Desler.

West St. Paul: Das Wort Gottes wurde regelmäßig verkündigt, und der Herr hat es in Gnaden gesegnet. Die Gottesdienste am Sonntag werden gut besucht. Der Besuch der Erbauungstunde läßt manches zu wünschen übrig. Die Station Spring Park giebt uns gute Hoffnung für die Zukunft. Der Frauenmissions- wie der Jugend-Verein sind thätig. Die Sonntagschule hat etwas an Zahl abgenommen. Die Gemeinde ist mit ihrem Prediger in Liebe verbunden. Wir laden die Konferenz herzlich ein, nächstes Jahr bei uns zu tagen.

Prediger: C. H. Schmidt. — **Schreiber:** J. Jachtenfuchs.

Winnona: Das Wort der Wahrheit wurde rein und lauter verkündigt. Die Versammlungen werden zuweilen recht zahlreich von Fremden besucht. Das innere Leben ist in der letzten Zeit in etwa getrübt worden. Möge uns der Herr aufs neue den Segen seiner Liebe schenken! Die Sonntagschule und der Schwestern-Verein sind noch thätig.

Dr. Marquard predigt auf den zwei Stationen, „Mount Prairie“ und „La Crosse.“ Hier sind einige Seelen am Suchen. Prediger und Gemeinde sind eng verbunden.

Prediger: Aug. Marquardt. — Schreiber: E. G. Brachlow.

Wisconsin.

Ableman: Wir durften vielfach die Liebe und Treue unsers Herrn erfahren. Die Einigkeit des Geistes bleibt gewahrt. Der Herr hat uns eine Erquickung von seinem Anaesicht zu teil werden lassen. Der ausgestreute Same hat Frucht getragen. Unser geistliches Leben sollte besser sein. Die Versammlungen werden gut besucht. Die Sonntagschule berechtigt uns zu guter Hoffnung. Der Schwestern-Verein besteht im Segen.

Prediger: H. A. Griep. — Schreiber: E. J. Stöckmann.

Concord: Unsere Erfahrungen waren betrübender, aber auch erfreulicher Art. Wir haben Ursache, uns selbst anzuklagen. Möchte der Herr uns wiederum erquickten. Unsere Sonntagschule macht uns Freude. Die Versammlungen werden ziemlich gut besucht. Empfehlen uns dringend eurer Fürbitte.

Prediger: H. J. Müller. — Schreiber: Karl Holz.

Keloskee: „Der Herr hat uns nicht Waisen lassen.“ Die Heilsbotschaft ist reichlich und klar verkündigt worden. Unser Prediger hat die Liebe und Hochachtung der Gemeinde. Die sonntäglichen Gottesdienste wurden außerordentlich gut besucht. Die Sonntagschule ist lebendig. Der Tod hat uns nicht verschont.

Prediger: H. Geo. Carstens. — Schreiber: John J. Stier.

Rossuth: Wir haben nicht an Gliederzahl gewonnen, dennoch durften wir uns freuen. Friede und Liebe herrschen unter uns. Die Versammlungen werden gut besucht. Leider sind wir noch predigerlos. Fünf Jahre haben wir uns selbst geholfen. Möchte uns Gott bald einen Mann senden!

Schreiber: W. Holzenthal.

Lebanon: Unsere gottesdienstlichen Versammlungen wurden, soweit es die Umstände erlaubten, aufrecht erhalten. Manche Glieder dürften regere Teilnahme im Besuch derselben zeigen. Möchte der Herr uns einen Gnadenregen senden! Sonntagschule und Schwestern-Verein bestehen fort.

Prediger: H. J. Müller. — Schreiber: Albert Bünning.

Milwaukee: (1. Gem.) Wir haben die Segenshand des Herrn verspürt. Unsere Arbeit ist nicht vergeblich gewesen. Unser Prediger, Dr. Dieß, hat uns nach fast 8-jähriger Wirksamkeit verlassen, um als Reiseprediger eurer Konferenz thätig zu sein. An seine Stelle berief die Gemeinde Dr. J. H. Merkel, welcher sein Amt am 2. Nov. antritt. Die Sonntagschule, wie die verschiedenen Vereine, bestehen fort. Es dürfte jedoch mehr Thätigkeit an den Tag gelegt werden.

Prediger: J. H. Merkel. — Schreiber: Jakob Bessie.

Pou nd: Wir organisierten uns am 26. Okt. 1889 zu einer Gemeinde. Die Predigt wird in deutsch und polnisch gehalten. Der Herr schenkte uns gleich einen Prediger. Die Gemeinde ist in Einigkeit und Liebe verbunden. Der Besuch der Versammlungen am Sonntag war gut. Die Sonntagschule nimmt zu. Am 31. August 1890 weihten wir dem Herrn dankbaren Herzens ein schönes Versammlungshaus.

Prediger: L. Hein. — Schreiber: L. Adam.

Racine: „Bis hierher hat der Herr geholfen!“ Der Herr war in unsrer Mitte, wir spürten seinen Segenstritt. Doch auch trübe Erfahrungen mußten wir machen. „Der Teufel suchte uns zu fichten wie den Weizen“; doch „aus dem allen hat uns der Herr erlöst.“ Wir wurden auf grüner Aue geweidet. Das Wort der Predigt kam nicht leer zurück. Die Versammlungen wurden gut besucht. Die Sonntagschule ist wohl nie in einem bessern Zustande gewesen. Der Schwestern-Verein hat sich des Herrn Werk angeeignet sein lassen. Der Jugend- und Gesang-Verein bestehen noch fort. Der Herr gab Dr. Möhlmann besonders Gnade zur Verkündigung.

Prediger: H. H. Möhlmann. — Schreiber: A. Schacht.

Milwaukee (2. Gem.): Gegen Ende vorigen Jahres verließ uns unser Prediger, Dr. Nachholz. Die Versammlungen wurden jedoch regelmäßig fortgeführt unter der

Leitung Dr. J. Schwendeners. Der Evangelist, Dr. Schwendener, wirkte kurze Zeit im Segen unter uns. Am zweiten Sonntag im Juni hielt Dr. B. Otto seine Antrittspredigt. Wir sehen einer Segenszeit entgegen. Die Versammlungen werden immer besser besucht. Die Sonntagschule, wie der Verein "Temple Builders", sind in gutem Zustande.

Prediger: B. Otto. — Schreiber: A. Riesen.

North Freedom: Wir sind durch des Herrn Wort reichlich erquickt worden. Die sonntäglichen Versammlungen werden gut besucht. Leider wurde der Erfolg der Predigt durch mancherlei Zwistigkeiten beeinträchtigt. Auch hinderten die ungangbaren Wege eine rege Teilnahme an den Gebetsstunden. Unsere Sonntagschule wird im rechten Geist geleitet, und der Schw.-Miss.-Verein wirkt im Segen weiter.

Prediger: S. A. Giep. — Schreiber: Aug. Jochert.

Poll: Wir sind jetzt eine Gemeinde für uns; erhalten unsern Prediger in Zukunft allein. Seit dem 11. Mai verkündigt uns Dr. A. Stern das Wort vom Kreuz. Die Versammlungen werden gut besucht. Die Sonntagschule steht in Blüte. Ein christlicher Verein wurde gegründet. Der Schwestern-Verein ist thätig. Wir haben eine Predigerwohnung für \$800 gekauft.

Prediger: A. Stern. — Schreiber: J. Rehrein.

Tom of Brussels: Die Versammlungen werden regelmäßig gehalten und gut besucht. Die Brüder Ahlswede und Ohlgart bedienen uns mit dem Wort des Lebens. Wir entließen 32 Glieder, um sich etwa 60 Meilen nördlich von hier zu einer Gemeinde zu organisieren. Das innere Leben der Gemeinde ist ein reges.

Prediger: Karl Ohlgart. — Schreiber: G. Rupp.

Wayne: Unsere Zahl nimmt durch Tod und Wegzug von Jahr zu Jahr ab. Dr. M. Schwendener leitete meist unsere Gottesdienste, welche ziemlich gut besucht werden. Wir sind noch in Liebe und Friede verbunden. Wir haben leider wenig Aussicht, wieder einen eignen Prediger zu bekommen. Sonntagschule und Schwestern-Vereine wirken noch fort.

Schreiber: Fr. Borchert.

Wauja: Gott hat uns als Gemeinde bewahrt. Wir sind unter einander und mit unserm Prediger verbunden. Das Wort Gottes wird am Orte regelmäßig, auf den Stationen von Zeit zu Zeit verkündigt. Unsere Sonntagschule ist in hoffnungsvollem Zustande. Wir haben durch Briefe und Ausschluß eine bedeutende Abnahme zu verzeichnen. Doch erfreute uns der Herr durch Belehrung etlicher Seelen.

Prediger: M. Domke. — Schreiber: J. Domke.

Statistik

der Gemeinden, Taufen, Glieder, Lehrer u. s. w. in den Grenzen der Nordwestlichen Konferenz.

Jahr.	Taufen.	Gemeinden.	Gliederzahl.	Schülerzahl.	Lehrer.
1881	70	31	2100	2002	326
1882	230	39	2499	2770	352
1883	279	40	2881	2647	383
1884	356	41	3193	2801	392
1885*	186	40	2576	2426	338
1886	164	46	2794	2425	385
1887	201	45	2731	2121	336
1888	235	46	3019	2480	363
1889	294	47	3211	2484	349
1890	225	47	3336	2616	385

* Nach Abgang der Gemeinden in Nord-Illinois.

K o n s t i t u t i o n .

I.

Der Name, unter dem wir uns verbunden haben, ist: „Die Nordwestliche Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden.“

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in Folgendem :

- 1) Es soll dadurch das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung untereinander befriedigt werden. Zu diesem Zweck sollen jährliche Zusammenkünfte abgehalten werden, um alle auf das Wohl unsrer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu nehmen. Bei solchen Zusammenkünften soll das Bestreben dahingehen, nicht nur die nötigen Geschäfte zu beraten und zu verrichten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und zu erbauen, und namentlich auch der Gemeinde, mit der man sich versammelt, durch Gottes Gnade zum Segen zu werden.
- 2) Es soll als eine Hauptsache betrachtet werden, das Werk der in- und ausländischen Mission zu betreiben. Die jährlichen Versammlungen sollen besonders Gelegenheit geben, alle auf die Förderung der heiligen Missionsache bezüglichen Dinge in Betrachtung zu ziehen und die nötigen Bestimmungen zu treffen.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde innerhalb unsrer Grenzen soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Jede Gemeinde, die sich anschließen will, soll solchen Wunsch schriftlich mitteilen und (es sei denn, daß örtliche Entfernung oder Armut sie zu einer Ausnahme berechtigt), sich durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen, und kann sodann auf die Empfehlung eines dazu bestimmten Ausschusses hin in einer regelmäßigen Sitzung der jährlichen Konferenz durch Stimmenmehrheit aufgenommen werden. Jede regelmäßig angeschlossene Gemeinde hat das Recht, sich an den jährlichen Konferenzen durch ihren Prediger nebst andren Abgeordneten in folgender Ordnung vertreten zu lassen: Für das erste Hundert Mitglieder durch zwei, und für jedes weitere volle Hundert durch einen mehr.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen wenn gegen dieselbe Anklagen wegen Irrlehren oder sonstigen Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch zwei Drittel Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz soll sich in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regulierung der Geschäfte in den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Missionswerkes ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel Stimmenmehrheit angenommen oder verändert werden können.

VI.

Zur Leitung der Verhandlungen bei den jährlichen Konferenzen soll durch Stimmenmehrheit ein Vorsitzer gewählt werden, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet werden soll. Die Wahl soll durch Stimmzettel geschehen, nachdem zuvor einige Kandidaten zu diesem Zweck, ebenfalls durch Stimmzettel, nominiert worden sind. Sollte jedoch bereits bei der Nomination eine absolute Stimmenmehrheit erzielt werden, so soll dieselbe als Wahl gelten. Auf dieselbe Weise soll ein stellvertretender Vorsitzer gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorsitzers dessen Stelle einnehmen soll.

VII.

Zwei Sekretäre sollen jährlich durch Stimmenmehrheit auf obige Weise erwählt werden, welche miteinander die Protokolle zu führen, den Briefwechsel und überhaupt die vorkommenden Schriftarbeiten zu besorgen haben.

VIII.

Alle Jahre soll ein Schatzmeister erwählt werden, der die Beiträge für die Konferenzverhandlungen in Empfang nimmt und die Unkosten der Konferenz damit bestreitet.

IX.

Zur regelmäßigen und geordneten Betreibung des Missionswerks wählt die Konferenz ein Missionskomitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, wovon eins als Missionssekretär und eins als Schatzmeister dient.

- 1) Aus diesen fünf Gliedern des Missionskomitees erwählt die Konferenz durch Stimmzettel nach ihrer Gliederzahl jährlich zwei oder mehrere Repräsentanten, sowie deren Stellvertreter, welche die Konferenz im Allgem. Missionskomitee vertreten. Der zuerst erwählte Repräsentant soll der Missionssekretär sein.
- 2) Der Sekretär soll die nötige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in der Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht darüber vorlegen.
- 3) Der Schatzmeister soll alle Missionsgelder in Empfang nehmen; er soll jedoch nicht mehr als \$100 und nicht weniger als \$75 in der Kasse halten; alles andre soll er sofort dem Allgem. Schatzmeister übermitteln und der Konferenz einen jährlichen Kassenbericht übermitteln.
- 4) Das Missionskomitee soll in solcher Weise erwählt werden, daß ein Mitglied nach Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Verlauf des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wieder gewählt werden.
- 5) Das Missionskomitee soll sich zur Konferenzzeit und, wenn nötig, kurz vor der Versammlung der Allgem. Missionsbehörde versammeln, über die Missionsfelder beraten und die nötigen Bestimmungen über dieselben der Konferenz zur Abstimmung vorlegen. Am Schluß der Konferenz, nachdem die neuen Mitglieder gewählt sind, soll sich das Missionskomitee noch einmal versammeln, um sich regelmäßig zu organisieren und seinen eignen Vorſitzer und Protokollführer zu wählen.
- 6) Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Missionskasse einkommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder einer beabsichtigten Veränderung erst mit dem Missionskomitee darüber beraten und sich dann durch den Repräsentanten der Konferenz, welcher zugleich auch Missionssekretär ist, zu diesem Zweck an den Allgem. Missionssekretär wenden.

X.

Diese Verfassung kann nur in einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz durch zwei Drittel Stimmenmehrheit verändert oder vermehrt werden.

N e b e n g e s e t z e.

1. Der Vorſitzer hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Versammlungen aufrecht zu erhalten.
2. Die Leitung des Vorſitzers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den gewöhnlichen gottesdienstlichen Uebungen, wie Lesen eines Schriftabschnitts, Gesang und Gebet zu eröffnen.
3. Dem Vorſitzer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge klar und deutlich der Konferenz vorzulegen.
4. Wünscht irgend ein Konferenzmitglied einen Gegenstand zur Sprache zu bringen, oder sich an einer Besprechung zu beteiligen, so hat es dies durch aufstehen zu erkennen zu geben.
5. Der Vorſitzer hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das Wort zu geben. Hat jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Minuten, und für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.
6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstandes in gehöriger Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselben das Schlusßwort freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorſitzer ob, den Antrag zur Abstimmung zu bringen.
7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.
8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden vom Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.
9. Der Schreiber soll die Verhandlungen, Auszüge aus den Gemeindeberichten und die Statistiken zum Druck befördern.

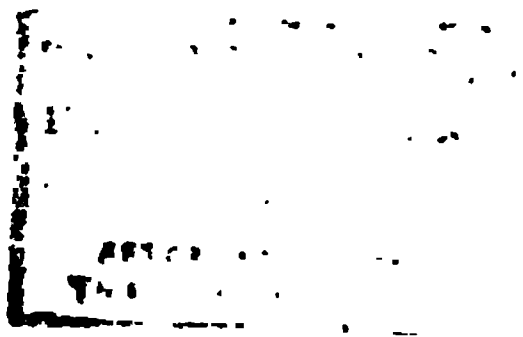
Adressen der Prediger der Nordwestlichen Konferenz.

- Achterberg, W., New Rockford, Eddy Co., N. Dak.
Albert, J., 2631 Emerson Ave., N., Minneapolis, Minn.
Brauns, A. F., Argyle, Minn.
Carstens, H. Geo., Keshooskee, Dodge Co., Wis.
Dallmann, H., Steam Boat Rock, Iowa.
DeNeui, P. J., Parkersburg, Butler Co., Ia.
Dieß, H. L., 755 6. Str., Milwaukee, Wis.
Domke, M., 1212 6. Str., Wausau, Wis.
Engelmann J., Eureka, McPherson Co., S. Dak.
Engler, J., Randolph, Dakota Co., Minn.
Fasching, Wm., Rockwell, Cerro Gordo, Co, Ia.
Gieser, Fr., Bridgewater, S. Dak.
Gläßer L., Watertown, Wis.
Griep, H. A., North Freedom, Saut Co., Wis.
Had, R. J., 1171 Beach Str., St. Paul, Minn.
Heide, G., Fulton, Ia.
Hein, L., Pound, Marinette Co., Wis.
Langloß, C. C., St. Bonifacius, Hennepin Co., Minn.
Marquardt, Aug., 329 E. Ring Str., Winona, Minn.
Maße, B., Eureka, McPherson Co, S. Dak.
Menger, G. D., Faribault, Rice Co, Minn.
Mertel, J. H., First German Baptist Church, Milwaukee, Wis.
Möhlmann, J. H., 815 Huron Str, Racine, Wis.
Müller, Fr., Bridgewater, Dak.
Müller, H. J., Box 106, Watertown, Wis.
Müller, W. H, Madison, Lake Co., S. Dak.
Nagel, H W, Box 386, St. Joseph, Mich.
Ohlgart, C., Ellison Bay, Door Co., Wis.
Olthoff, D, Emery, Hanson Co., S. Dak.
Otto, B, 915 North Ave., Milwaukee, Wis.
Paul, W., Aplington, Ia.
Petereit, F. A., 35 Notre Dame Str., Winnipeg, Man.
Reichle, Fr., Scotland, Bon Homme Co., S. Dak.
Schmidt, C. H., 83 W. Isabel St., St. Paul, Minn.
Schunke, Wm., Box 29, Elgin, Fayette Co., Ia.
Schwendener, M., Remaslum, Washington Co., Wis.
Stern, A., Richfield, Washington Co., Wis.
Tietge, C., Faribault, Minn.
Transchel, A. G, Ottawa, Le Sueur Co., Minn.
Tschirsch, C. C, Box 466, St. Joseph, Mich.
Valkenaar, J. J., 306 N. 3. Str., Clinton, Ia.
Wiesle, L., Box 267, Big Stone City, S. Dak.

Gistorische Tabelle der Nordwestlichen Konferenz.

Zeit.	Ort.	Vorſtzer.	Eröffnungs- Prediger.	Zeit.	Lehrprediger.	Gegenſtand.	Missionäprediger.	Zeit.
12. Oktober 1881	Chicago, Ill.	H. Hilginger	J. Albert	Matth. 14, 22-24				
20. Sept. 1882	St. Paul, Minn.	H. E. Dietz	H. J. Müller	Gal. 3, 26				
12. Sept. 1883	Detroit, Mich.	"	H. E. Dietz	1 Petri 1, 14-17				
24. Sept. 1884	Baileysville, Ill.	"	J. F. Höfflin	Röm. 6, 18			J. E. Grimmel	4 Roſe 16.
23. Sept. 1885	Wilwaukee, Wis.	"	G. Graalman	Pl. 24, 7-10	J. Meier	Rechtfertigung und Heiligung	J. E. Grimmel	
22. Sept. 1886	St. Jos-ph, Mich.	H. Schulz	W. Schunkle	Offenb. 22, 20			H. Schulz	Jef. 43, 10.
21. Sept. 1887	Elgin, Ia.	"	H. W. Nagel	5 Roſe 33, 29	H. E. Dietz	Das chriſtliche Leben	J. H. Wöhlmann	Matth. 21, 28.
12. Sept. 1888	Arlington, Ia.	H. W. Nagel	J. Albert	Joh. 15, 4	J. H. Wöhlmann	Bethätigung des chriſtl. Lebens	H. J. Müller	Matth. 28, 19.
19. Sept. 1889	Marne, Wis.	"	W. H. Müller	1 Petri 2, 7	G. H. Schmitt	Auferſtehung der Toten	W. Schunkle	2 Kor. 12, 15.
24. Sept. 1890	Madison, S. D.	"	G. H. Schmitt	2 Kor. 5, 20. 21	H. W. Nagel	Beharren der Gläubigen	H. E. Dietz	Apog. 1, 8.

n=



der
nen
Auf
ten
wie
ing.
F.
ral-
ielt
die
zu
re,
rz-
ieb-
ier-
ill-
In

Verhandlungen
der
zehnten Jahresversammlung
der
Südwestlichen Konferenz der deutschen Baptisten-
Gemeinden von Nordamerika,
gehalten bei der
Gemeinde Greengarden, Kans.,
vom Mittwoch, den 22., bis Montag, den 27. Oktober 1890.
F. Hoffmann, Schreiber.

Mittwoch Abend.

Die Delegaten und Besucher der Konferenz versammelten sich mit der zahlreichen Gemeinde in ihrem renovierten Gotteshause auf der freien, schönen Prairie Greengardens. Das Lokal war bis zum letzten Plaze besetzt. Auf der Plattform befanden sich die Prediger und Chorsänger. Letztere eröffneten den Gottesdienst mit dem Vortrage einer Komposition von Leslie: „O, wie lieblich ist Zion.“ Das Stück versetzte uns in eine gehobene Stimmung. Die große Versammlung sang hierauf: „O Jesu, meine Sonne.“ Br. F. Hoffmann verlas zwei Abschnitte aus Joh. 15 und 1 Joh. 4. Br. E. Graal-
mann erflehte den Segen Gottes auf die Konferenz und ihre Mission und hielt nach fernem Gesang die Eröffnungspredigt über 2 Kor. 5, 14: „Denn die Liebe Christi dringt uns also.“ Der Text redet nicht von unsrer Liebe zu Jesu, sondern von Jesu Liebe zu den Seinen. Es ist 1. eine besond-
re, 2. eine große, 3. eine freie, 4. eine ewige, 5. eine allmächtige, 6. eine herz-
liche Liebe. Am Schlusse zeigte der Redner, daß diese Liebe in uns die Trieb-
kraft zur Arbeit für den Herrn, (das Motiv unsers Thuns) sein müsse. Hier-
auf hieß Br. Pastoret im Namen der Gemeinde die Konferenz herzlich will-
kommen zu den Herzen und Häusern der Geschwister. Der Chor sang: „In

den lieblichen Auen.“ Br. Röhler betete und aus vollem Herzen sangen alle: „Kausche unter uns, du Geist des Lebens.“ Hierauf begrüßten sich die Brüder, freuten sich des Wiedersehens, mit der frohen Hoffnung auf schöne Konferenztage.

Donnerstag Morgen.

Um 9 Uhr war die Kirche gefüllt von Brüdern und Schwestern zu einer Gebetsstunde, die von Br. A. Steinhof geleitet wurde.

Um 10 Uhr wurde die Versammlung vom vorjährigen Vorsitzer, Br. E. Graalman, zur Ordnung gerufen und die erste Geschäftsitzung durch Gesang, Lesen von Phil. 2, 1—11 und Gebet von Br. Schoemaker eröffnet. Die Gemeinden waren, wie folgt, vertreten.

Iowa.

Burlington: A. Nachholz.

Muscatine: J. M. Höfflin, E. L. Marquardt.

„ (holl. Gem.): E. Schoemaker.

Kansas.

Bethany: G. Zwid, A. Rusinsky, H. Müller.

Davis Co.: E. Hoffmann, Aug. Schade.

Erste Gem. Dickinson Co.: J. Rohrs, H. Brinkmann, G. Heller, H. Rohmann.

Eben-Ezer: A. Rubin, H. Scheufele.

Ellinwood: J. Sievers, G. Dannebohm.

Gaylord: E. F. Keller, M. Pfand, W. Felsburg.

Greengarden: J. Willens, J. H. Janssen, W. Mollhagen, J. Pastoret.

Harper Co.: J. F. P. Werner.

Hillsboro: J. Stärkel, J. Geiß, W. Schlehuber, E. E. Kiewer.

Woodbine: H. Rinderbid, F. Mitsch, J. Fecht.

Rush Co.: J. Neve, P. Beech, G. Hinkel.

Topeka: A. Steinhof.

Youngtown: H. Rottdorf, E. Kleinhammer, A. Schwarzenbach.

Missouri.

Concordia: E. Graalman.

Gigginville: W. Krösch.

Kansas City: E. F. Roh.

St. Louis: F. Hoffmann, A. Konzelmann.

Nebraska.

Beatrice: E. Meyer.

Shell Creek: H. P. Benthad.

Platteville: A. Klipping.

Glennville: G. Burgdorff.

Nicht angeschlossene Gemeinden.

Omaha: H. Schröder.

Platte Centre: A. Henrich.

Leavenworth: A. Ludwig.

Sutton, Neb.: E. Regier.

Hastings, Neb.: G. Burgdorff.

Culbertson, Neb.: E. Regier.

Denver, Col.: F. E. Köhler.

Besuchende Geschwister.

Hermann Pistor, H. Åsling, John Åsling, Lena Åsling, H. Köhrmann, Elina Köhrmann, Gustena Lix, Gottfried Engling, E. Lix, Gussie Gabelmann, J. Lix, Henry Hanhardt, H. Sill, H. Schwendt, H. Fischer, H. Kaiser, John Belk, G. Gifst, Martha Lix, M. Dieck, Margarete Belk, Barbara Schreiner, Amalia Siegen, Magdalena Bud, E. Scheuermann, H. Brückmann, St. Holzer, W. Island, A. E. Lix, F. Brückmann, R. Schwendt, J. F. Jänike und Frau, E. H. Schreiner, Anna Neve, Luise Kligg, L. Rinderdick, J. Bickler, A. Felsburg, A. Bürger, Maria Bek, F. Brückmann, H. F. Keller, A. Henning, Emil Hoffmann.

Die besuchenden Brüder wurden zu den Beratungen eingeladen.

Die Beamtenwahl ergab folgendes Resultat: E. Graalman, Vorsitzender. Schoemaker, Stellvertreter; R. Klipping, zweiter Schreiber.

Der Vorsitzende richtete herzliche Worte an die Konferenz.

Die Konstitution wurde verlesen.

Die beiden Schreiber verlasen abwechselnd die Briefe der Gemeinden an die Konferenz, welches mit lieblichen Gesängen und Komitee-Ernennungen unterbrochen wurde.

Komitees:

Für gottesdienstliche Versammlungen: J. Pastoret, J. Willens, J. Sievers.

Geschäfts-Komitee: W. Krösch, J. Rohrs, E. Schwenker.

Komitee zur Durchsicht der Briefe: A. Henrich, J. M. Höfflin, E. Meyer.

Zur Aufnahme von Gemeinden: H. Rottdorf, E. Roh, G. Burgdorff.

Für Tagung der nächsten Konferenz: H. P. Benthad, Prof. E. C. Janssen, E. L. Marquardt.

Das Geschäftskomitee legte folgenden Bericht ab:

1. Gebetsstunde von 9½—10½ Uhr.
2. Sitzung von 10½—1 Uhr.
3. Lesen der Briefe.
4. Bericht des Konferenz-Schatzmeisters.

Angenommen.

Das Komitee für Gottesdienste machte folgende Vorschläge:

Donnerstag Abend: Predigt von F. E. Köhler.

Freitag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von W. Krösch.

„ Abend: Predigt von E. L. Marquardt.

Samstag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von E. Meyer.

„ Abend: Predigt von F. Hoffmann.

Angenommen.

Gesang: „Es segne uns der Herr.“ Gebet von Br. Marquardt und Segensspruch.

Vertagung.

Donnerstag Abend.

Schon $\frac{1}{2}$ Stunde vor dem Beginn des Gottesdienstes hatte sich eine große Versammlung eingefunden. Die Brüder erhoben ihre Herzen in lieblichen Liedern und erflehten den Segen Gottes auf den Gottesdienst.

Um $7\frac{1}{2}$ Uhr sang der Chor: „Gott beschützt sein mächtig Volk.“ Br. H. Schröder verlas Joh. 15. Br. F. C. Röhler betete und predigte dann über: „Persönliche Verantwortung“ nach Joh. 15, 14: „Ihr seid meine Freunde“ etc. „Ich habe Wächter gestellt,“ trug der Chor in erhebender Weise zum Schluß vor und die große Versammlung von über 400 Menschen trat beim schönsten Mondschein ihre Heimfahrt an.

Freitag Morgen.

Schon um $8\frac{1}{2}$ Uhr versammelten sich eine große Anzahl Geschwister zu einer Gebetsstunde, die von Br. Krösch geleitet wurde. Ps. 116 diente zur Grundlage der erbaulichen Ansprachen.

Der Vorsitzer eröffnete um $9\frac{1}{2}$ Uhr die Sitzung mit Gesang: „Geist des Glaubens,“ Lesen der heiligen Schrift und Gebet von Br. Machholz.

Das Protokoll wurde gelesen und angenommen.

Das Geschäftskomitee empfahl, nach dem Rassenbericht die Missionsfrage zu besprechen. Angenommen.

Br. A. Konzelmann überbrachte Grüße von der „Missouri State Convention,“ jetzt in Sitzung in Independence, Mo., wie folgt:

INDEPENDENCE, Mo., Oct. 23, 1890.

The General Association of Missouri to the Southwestern German Baptist Conference in session at Greengarden, Kans., sendeth Christian Salutation.

Dear Brethren: Receive from us the expression of sympathy in your work and the earnest desire that God may bless your labors in the salvation of many souls. We be brethren and having the same Lord, the same faith and the same baptism, we hope for the same glorious success in the cause of our Lord. May the Lord give you great consolation in the Gospel.

J. T. WILLIAMS, Secretary.

W. POPE YEOMAN, Moderator.

Der Schreiber wurde beauftragt, eine Erwiderung dieser Grüße mit einem passenden Bibelwort per Telegraph an die Konvention zu senden.

Der Konferenz-Schatzmeister, Br. F. Hoffmann, verlas einen ausführlichen Rassenbericht. Derselbe wurde entgegengenommen und den Brüdern H. Brinkmann und C. F. Roh zur Durchsicht übergeben.

Rassenbericht des Schatzmeisters der Südwestlichen Konferenz. (Vom 19. September 1889 bis 15. Oktober 1890.)

	Einnahmen.	Ausgaben.
Innere Mission.....	\$ 1224 56	\$ 1125 07
Auswärtige Mission.....	231 21	218 21
Heiden-Mission	196 85	196 85
Innere Frauen-Mission	30 00	30 00
Frauen-Heiden-Mission	37 50	37 50
Gafen-Mission.....	18 50	18 50
Missouri (S. B. C.).....	62 35	62 35
Kindertag-Kollekte	74 40	74 40
Schule in Rochester	110 75	110 75
Waisensache.....	38 75	38 75
Alterschwache Prediger..	8 45	8 45
Kirchenbau in St. Louis.....	23 00	23 00
Kotleidende in Dakota.....	6 00	6 00
Missionschule in Hamburg.....	2 00	2 00
Traktatsache.....	2 00	2 00
Bibelverbreitung.....	5 00	5 00
Sendboten-Fonds	2 35	2 35
Total.....	\$ 2073 67	\$ 1956 17
In Kasse am 15. Oktober 1890.....		117 50
	\$ 2073 67	\$ 2073 67

Durchgesehen und richtig befunden : { S. J. Brinkmann,
E. J. Roh.

Der Allgemeine Schatzmeister, Br. J. A. Schulte, hatte folgenden Bericht
ingesandt.

Bericht des Schatzmeisters des Allgemeinen Missions-Vereins.

(Vom 1. September 1889 bis zum 31. Aug. 1890.)

S ü d w e s t l i c h e K o n f e r e n z .

Einheimische Mission.....	\$1088 28
Einheimische Frauen-Mission.....	40 00
Auswärtige Mission.....	200 11
Heiden-Mission.....	235 75
Frauen-Heiden-Mission.....	42 50
Berschiedenes.....	73 80
	<hr/> \$1679 94

J. A. Schulte,
Schatzmeister des Allgemeinen Missions-Vereins.

Der Missionssekretär, Br. C. L. Marquardt, verlaß folgenden Bericht :

Bericht des Missionssekretärs der Südwestlichen Konferenz.

Leure Brüder !

Das Konferenzjahr von 1889—1890 liegt mit seinen reichen Segnungen, mit seinem
egen und Sonnenschein, hellen und trüben Tagen, hinter uns, und heute halten wir ge-
einigen Mückblid und lassen in kurzem, zu unsrer Ermunterung, aber auch zur An-
ormung, die Thätigkeit auf unsren Missionsfeldern an uns vorüberziehen.

Im verflossenen Jahre waren 16 teure Brüder auf verschiedenen Feldern thätig und wurden von der Mission mit folgenden Summen unterstützt, zu dem, was die betreffenden Gemeinden hinzulegten:

1) Br. Appel folgte anfangs des Jahres dem Rufe der Gemeinde in Los Angeles, Cal., und wirkt seitdem im großen Segen. Die Mission giebt \$400, die Gemeinde \$400.

2) Br. John Fichter wurde durch ein Rundschreiben mit \$200 von der Mission in Salem, Oreg., angestellt. Bericht nicht erhalten.

3) Br. J. Eröni wirkt mutig und unverdrossen, mit gutem Erfolg vom Herrn, in Bethany, Oreg., fort; die Mission giebt \$150, die Gemeinde \$380.

4) Br. Burgdorff folgte einem Ruf der jungen Gemeinde in Hastings, Nebr., somit wurde die Gemeinde in Rush County, Kans., predigerlos. Die Mission bewilligte \$200 für Hastings, aber durch irgend ein Versehen wurde unserm Br. Burgdorff keine Unterstützung ausbezahlt bis vor kurzem. Obgleich dieses Werk in Hastings noch jung ist, so geht dasselbe doch erfreulich vorwärts; eine Kirche wurde diesen Sommer gebaut und dem Herrn geweiht. Br. Burgdorff bedient auch die Gemeinde zu Glenville, Nebr., die geraume Zeit ohne Prediger war. Diese beiden Gemeinden geben zum Unterhalt des Predigers \$340.

5) Br. Klipping verließ Youngtown, Kans., und folgte dem Ruf der Gemeinde zu Platteville, Nebr. Der treue Herr hat sichtbar seinen Segen auf unsern Bruders Wirksamkeit ruhen lassen. Es war der Gem. vergönnt, in der rasch emporblühenden Stadt Fremont festen Fuß zu fassen, indem sie jetzt dort eine schuldenfreie, zweckentsprechende Kapelle haben. Die Mission giebt \$250. Die Gem. \$380.

6) Bruder Schröder wirkt seit Anfang des vergangenen Konferenz-Jahres in der größten und wichtigsten Stadt Nebrasas, Omaha. Die Gemeinde ist nicht rückwärts, sondern auch in Zahl etwas vorwärts gekommen. Die Gemeinde trägt noch an einer Schuldenlast, die sie gern los sein möchte. Obwohl die Konferenz für Omaha \$500 bewilligte, so wollte die Gemeinde doch bloß \$400, indem sie selbst \$400 aufbringen wollte. Das ist nobel.

7) Unter dem Beistande des Herrn wurde eine Gemeinde bei Sutton, Nebr., organisiert, und Br. Regier zum Prediger berufen. Am Anfang des Jahres durften dort die Geschwister eine Erweckung erleben, aber Satan war auch thätig und suchte Gottes Werk zu zerstören. Schade, daß Kinder Gottes sich öfter unbewußt, wollen's hoffen, vom Feind als Hemmschuh in Gottes Reich gebrauchen lassen. Die Mission bewilligte \$300, die Gemeinde, die noch sehr klein ist, \$80.

8) Beatrice, Nebr. Der treue Herr hat die Arbeit unsern Br. Ewald Meyer daselbst gesegnet in der Belehrung unsterblicher Seelen. Bei alledem hat die Gemeinde aber letztes Jahr nicht zugenommen, sondern eher abgenommen. Die Mission giebt für dieses Feld \$250. Die Gem. \$300.

Unsre Felder in Kansas.

9) Bethany, Lincoln Co., Kans. Hier wirkt Br. Gläßer seit einem Jahre. Die Arbeit unsern Bruders, wenngleich körperlich leidend, hat der Herr reichlich gesegnet. Seelen wurden der Gemeinde hinzugethan. Leider hat sich Br. Gläßer genötigt gefunden wegen Krankheit sein Amt bei dieser Gemeinde niederzulegen. Dieses Feld wurde von der Mission mit \$150 unterstützt; die Gemeinde giebt \$270.

10) Hillsboro. Die Gemeinde hat im verfloffenen Jahre trübe Erfahrungen machen müssen, doch der liebe Herr hat sie nicht verlassen. Br. C. Eisele verließ das Feld anfangs des Jahres. Br. E. E. Kiewer wurde dann bis zum 1. Juni von der Mission unterstützt. Br. Kiewer hat treu und fleißig gearbeitet, und obwohl er jetzt keine Unterstützung bekommt, ist er dennoch thätig für den Herrn. Es wäre sehr zu wünschen, wir als Konferenz würden den Br. Kiewer im Missionsdienst beibehalten. Die Gemeinde in Hillsboro berief Br. Rapid von Neustadt, Ont., der ihren Ruf unter Gebet annahm, und seitdem dort das Werk des Herrn auf den verschiedenen Stationen zu betreiben versucht. Die Mission giebt \$350. Die Gem. \$250.

11) Topela und Atchison, Kans. Es haben diese Felder einen großen Verlust erlitten, da Br. Pastoret dem einstimmigen Ruf dieser bewirtenden Gemeinde folgte. Das Werk des Herrn befand sich hier in gedeihlichem Fortgang. Bis heute ist es unmöglich gewesen, einen geeigneten Br. für diese wichtigen Felder zu finden. Die Mission giebt \$300, die Gem. \$200. Möge Gott bald einen Bruder schicken für diese wichtigen Felder.

12) Leavenworth. Hier hat der Herr ein kleines Volk, welches seinen Herrn lieb hat. Br. A. Ludwig wirkt hier unter mancherlei Schwierigkeiten. Die Geschwister besitzen kein eignes Haus zur Versammlung; dieses ist wohl auch der Grund, warum das Werk daselbst nicht so rasch vorangeht, wie es zu wünschen wäre. Die Mission giebt \$500, die Gemeinde \$40.

13) Ellinwood. Br. J. Sievers arbeitet mit großem Fleiß auf diesem ausgedehnten Felde. Die Treue und Selbstverleugnung unsers Bruders hat der Herr belohnt. Die Mission giebt \$125, die Gem. \$375.

14) Die Gemeinden am Untern und Obern Lyons Creel wurden bis zum Frühjahr dieses Jahres von Br. D. A. Homfeld bedient. Dieser legte sein Amt nieder, und somit blieben die Gemeinden predigerlos. Die Mission bewilligte \$150; Die Gemeinde giebt \$300.

15) Rush Co. Dieses Feld, auf dem Br. Burgdorff mit großem Erfolg gewirkt hat, wurde anfangs Juni predigerlos. Br. Klaus Reve, Student auf der Schule, hat hier in seiner Muttergemeinde zur großen Zufriedenheit der Geschwister gewirkt. Die Gemeinde hat diesen jungen Bruder berufen. Derselbe nahm den Ruf an, mit der Bedingung, daß ihm erlaubt sei, noch ein Jahr die Schule besuchen zu können. So Gott will, wird er Ende Mai seine Arbeit beginnen. Die Mission gab für dieses Feld \$250, die Gemeinde \$200.

In Culbertson, Nebr., wurde jüngst eine Gemeinde organisiert. Diese Geschwister waren vordem eine Station von Beatrice, Nebr., die Br. E. Meier viermal des Jahres bediente. Die Gem. hat einen Br. berufen zu ihrem Prediger.

Schließlich noch etwas von der gesamten Thätigkeit dieser Brüder. Sie haben 586 Wochen gewirkt. 1615 Predigeen gehalten, 769 Gebetsstunden, 8475 Hirtenbesuche gemacht, 68 teure Seelen getauft und 80 durften sie durch Briefe aufnehmen. Die ganze Gliederzahl ist 915. Das Abendmahl wurde 152mal verwaltet. Es wurden 111 Bibeln und Testamente und 32340 Seiten Traktate verbreitet. Es bestehen 20 Sonntagschulen, mit 1007 Schülern und 167 Lehrern, von denen die größte 131, die kleinste 6 Schüler zählt. Die Gemeinden und Häuflein haben \$440.85 kollektiert. Sicherlich ist der Same des Reiches Gottes reichlich ausgestreut worden. Der Herr wolle seinen Segen dazu geben!

E. L. Marquardt, Sekretär.

Empfehlungen des Missions-Komitees der Süd-Westlichen Konferenz.

Wir empfehlen :

Rush County, Kans., mit \$250 zu unterstützen,
 Hillsboro, " " \$300 "
 Ellinwood, " " \$125 "
 Bethany, Lincoln Co., Kans., \$150 " hoffen aber, daß die
 Gemeinde nächstes Jahr sich selbst hilft.

Leavenworth, Kans., empfehlen wir, dem Missionskomitee zu übergeben, nach bestem
 Ermessen zu handeln.

Atchison und Topela empfehlen wir, mit \$600 zu unterstützen. Der Bruder soll
 einstweilen Topela mitbedienen, bis auf andre Aussicht.

McPherson, Kans., empfehlen wir mit \$500 zu unterstützen.

Salem, Oreg., " " \$200 "

Beatrice, Nebr., " " \$275 "

Omaha, Nebr., " " \$400 "

Plat'eville und Fremont, Nebr., " " \$225 "

Hastings und Glenville, " " \$300 "

South St. Louis, Mo., " " \$150 "

Das Geschäfts-Komitee erstattete folgenden Bericht :

1. Bericht des Missions-Sekretärs.
2. Die Wahl zweier Glieder in das Missionskomitee.
3. Besprechung der verschiedenen Missionsfelder.
4. Ausländische Mission.
5. Publikations-, Schul- und Waisensache.
6. Lesen der schriftlichen Arbeiten.

7. Ein Brief, eine Anklage gegen eine Schwestergemeinde enthaltend, empfehlen
 wir in einer geschlossenen Sitzung der Konferenz-Delegaten zu verlesen und zu verhandeln.
 Angenommen.

Zu Mitgliedern für das Missionskomitee wurden die Brüder Schoemaker
 und Wilkens wieder gewählt. Zum Repräsentanten für das Allgemeine Mis-
 sionskomitee : C. L. Marquardt, und Br. E. Graalman dessen Stellvertreter.

Das Komitee zur Durchsicht des Rassenberichts erklärte, daß es die Rech-
 nungen und Rassenbücher durchgesehen und für richtig befunden habe. Dem
 Schatzmeister wurde ein Dank votiert und ihm \$15.00 für seine Auslagen und
 Dienste bewilligt. Br. F. Hoffmann wurde wiederum per Akklamation ein-
 stimmig zum Schatzmeister erwählt. Derselbe dankte für das geschenkte Ver-
 trauen und die Zufriedenheit der Konferenz.

Beschlossen, daß der Schatzmeister, auf seinen Wunsch hin, die Rechnungen am
 1. Sept. schließe.

Außer neue hat der Vorfiger, alle Missionsgelder irgend welcher Art an
 den Konferenzschatzmeister zu senden, damit es unsrer Konferenz gut geschrie-
 ben werde.

Das Komitee für Gottesdienste vervollständigte seine Vorlagen wie folgt:

Zur Sonntagschule reden die Brüder: Graalman, Marquardt, Höfflin, Bentha, Schoemaker, Krösch, Konzelmann, Nachholz, Meyer, Schröder.

Sonntag Morgen in Lorraine: Br. A. Henrich.

" Abend " " Br. A. Konzelmann.

" Morgen: Lehrpredigt von Br. Höfflin.

" Abend: Missionspredigt von Br. Nachholz.

Montag " Predigt von Br. Schoemaker.

Danach erbauliche Reden und Ansprachen von besuchenden Brüdern.

Angenommen.

Briefe von Br. Haselhuhn und Br. Schwendener, die besonders über das Werk in Deutschland handelten, wurden verlesen. Beide Brüder bitten um mehr Unterstützung des Werkes im alten Vaterlande.

Gesang: „Lasset uns mit Jesu ziehen.“

Gebet von Br. Henrich.

Vertagung.

Freitag Abend.

Eine kurze, aber segensreiche Gebetsstunde ging dem Hauptgottesdienste voraus. Letzterer wurde mit einem „Halleluja“ vom Chor eröffnet. Br. Schoemaker las Hebr. 12. Br. H. Bistor betete und predigte dann im Anschluß an 1 Kor. 9, 24 bis Schluß über: „Der ernste, heilige Kampf im Christentum.“ Dieser Predigt folgten noch Gesänge, Gebete und Ansprachen von den Brüdern Schoemaker, Prof. Janssen und A. Henrich. Mit dem Chorstück: „Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten“ und Gemeindegesang schloß der segensreiche Abend.

Samstag Morgen.

Die Gebetsstunde wurde von Br. E. Meyer geleitet. Ps. 86 diente als Gegenstand der Betrachtung.

9½ Uhr wurde die Geschäftsitzung mit Gesang und Gebet vom Vorsitzenden eröffnet.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Beschlossen, daß heute nachmittag um 3 Uhr eine geschlossene Sitzung abgehalten werde.

Die Besprechung der Missionsfrage wurde fortgesetzt.

Das Komitee zur Aufnahme neuer Gemeinden empfiehlt die Aufnahme der Gemeinden Omaha und Platte Centre.

Beschlossen, die Gemeinden aufzunehmen.

Der Vorsitzende reichte Br. Schröder von Omaha und dem Br. Henrich von Platte Centre die Hand der Gemeinschaft.

Der Vorsitzende ernannte folgende Komitees:

Für Publikationsfrage: F. Hoffmann, W. Krösch, Joh. Janssen.

Für Schulsache: A. Henrich, J. Rohrs, H. Schröder.

Für Waisensache: E. Schoemaker, G. Burgdorff, H. Brinkmann.

Briefe von Br. Haselbuhn über Publikationsfache, von Br. Kaiser über Schulsache und von den Brüdern Zachert, Dohrmann und Ritter und dem Schreiber der Central-Konferenz in Bezug auf die Waisensache wurden verlesen und dieselben den dießbezüglichen Komiteen übergeben.

Br. A. Henrich verlas einen überaus lehrreichen Aufsatz über das Thema : „Wie sollen in Lehre und Wandel irrende Prediger behandelt werden?“

Beschlossen, der Besprechung des Aufsatzes 15 Minuten zu widmen.

Die Brüder Janssen, Henrich und Marquardt beteiligten sich daran.

Beschlossen, Br. Henrich für die Arbeit zu danken.

Beschlossen, daß der Aufsatz im „Sendboten“ erscheine.

Beschlossen, daß das Publikations-Komitee ersucht werde, diesen Aufsatz in Traktatform erscheinen zu lassen.

Br. Schoemaker verlas einen Aufsatz über das Thema : „Wie sollen ausgeschlossene Glieder behandelt werden?“

Beschlossen, dieses Thema 10 Minuten lang zu besprechen.

Prof. Janssen, R. Machholz, C. Schoemaker und A. Henrich ergriffen das Wort.

Beschlossen, auch Br. Schoemaker durch aufstehen für die Arbeit zu danken.

Das Komitee über das Schulwesen reichte folgenden Bericht ein :

1. Wir freuen uns über den erfreulichen Fortgang unser Schulwesens in Rochester und wünschen den lieben Lehrern und Schülern Gottes reichen Segen.

2. Wir bedauern dagegen, daß für den Westen noch gar nichts geschehen ist, und daß liebe, einflußreiche Brüder, die bei reichen Amerikanern große Summen für Rochester zu bekommen wissen, des großen Westens nicht auch brüderlich gedacht haben ; ob auch einige junge Brüder notgedrungen nach dem fernen Rochester gegangen sind, so wären vielleicht 20—30 in eine westliche Akademie eingetreten, statt 2 oder 3 in Rochester.

3. Wir wünschen ganz entschieden, daß hinfort das Schulkomitee aus Vertretern der verschiedenen Konferenzen bestehen und von ihnen erwählt werden möchte.

4. Da das von der Bundes-Konferenz ernannte Komitee noch nichts in der Schulsache für den Westen gethan hat, so sei

Beschlossen, daß wir als Konferenz ein Komitee von sieben Mitgliedern ernennen, das sich nach einer passenden Lokalität umsieht und die Angebote von Städten oder Körperschaften entgegen nimmt, mit Machtbefugnis zu handeln.

A. Henrich.

J. Rohrs.

H. Schröder.

Zur Besprechung entgegengenommen.

Der Vorsitzer ernannte folgendes Komitee für Lehrpredigt und schriftliche Arbeiten bei der nächsten Konferenz :

C. L. Marquardt, C. Roh, J. Sievers.

Gesang : „Es segne uns der Herr.“

Gebet von Joh. Janssen.

Vertagung.

Samstag Nachmittag 3 Uhr.

Die Versammlung wurde vom Vice-Präsidenten, E. Schoemaker, eröffnet.
Gesang, Lesen von Römer 12 und Gebet von A. Henrich.

Beschlossen, daß alle Prediger von nicht angeschlossenen Gemeinden an den Beratungen teilnehmen sollen.

An der Tagesordnung war eine Anklageschrift der Gemeinde Hillsboro gegen die Gemeinde Ebenezer, daß letztere gegen die Ordnung unsrer Gemeinden gehandelt habe, indem sie einen, von der Gemeinde Hillsboro auf den Rat eines Konzils hin, ausgeschlossenen Prediger aufnahm, ohne die Gemeinde Hillsboro vorher davon in Kenntniß gesetzt zu haben.

Nach genauer Untersuchung wurde

Beschlossen, 1. daß wir als Konferenz die Handlungsweise der Ebenezer-Gemeinde als gegen die Ordnung verstößend erklären.

2. Daß wir die Gemeinde dringend ersuchen, die Aufnahme von B. Eisele rückgängig zu machen.

3. Daß wir die Gemeinde ersuchen, die Sache in Liebe mit der Gemeinde Hillsboro zu ordnen.

Beschlossen, daß der Schreiber diese Beschlüsse beiden Gemeinden zusende und daß die Ebenezer-Gemeinde ersucht werde, der Konferenz Bericht zu senden.

Beschlossen, Wir als Konferenz weisen die Gemeinden auf die allgemeine, alte Regel und Ordnung hin, daß, wo ein Prediger auf den Rat eines Konzils hin von einer Gemeinde ausgeschlossen wurde, der betreffende nur auf den Rat eines andren Konzils hin wieder amtlich fungieren soll.

Gesang: „Nun, dazu sage Amen.“ Gebet von Br. Schoemaker.

Vertagung.

Der Tag des Herrn

wurde, wie alle Konferenztage, vom schönsten Wetter begünstigt. Schon um 9½ Uhr füllte sich die Kirche mit Kindern und Erwachsenen. 7 Brüder redeten zur Sonntagschule. Br. Graalman über: „Jesus in Gethsemane“, Br. Marquardt über: „Jesus und die betenden Kinder“, Br. Höfflin: „Die Sonntagschule ist der beste Ort.“ Br. Benthad hat viel Segen in der Sonntagschule genossen. Br. Krösch: „Gott ist die Liebe“. Br. Konzelmann und Meyer redeten über die Vorteile der Sonntagschule.

Der Gottesdienst wurde mit dem Chorlied eröffnet: „Ruht von der Arbeit.“ Br. J. Sievers las Joh. 3. Br. Höfflin hielt die Lehrpredigt über die „Lehre von der Wiedergeburt.“ 1) Woraus erwächst ihre Notwendigkeit? 2) Was ist Wiedergeburt? 3) Wie geschieht die Wiedergeburt? 4) Welches sind die Kennzeichen der Wiedergeburt?

Mit dem Chorlied: „In den lieblichen Auen“ schloß der feierliche Gottesdienst.

Sonntag Abend.

Gesang: „Hier stehen wir von nah und fern.“ Br. Kipping las Luk. 10, 1—24. Br. Nachholz betete und predigte hierauf in Anschluß an Neh. 4, 19—21 über: „Das Missionswerk als ein Werk Gottes auf Erden.“ 1) Die Größe und Wichtigkeit des Werks. 2) Die Stellung der Missionare. 3) Der mächtige Hinterhalt. 4) Der heilige Entschluß.

Der Chor sang zu Anfang und Schluß der Gottesdienste erhebende Lieder. Am Schlusse empfahl sich eine Anzahl Seelen der Fürbitte der Kinder Gottes. Die Missionskollekte ergab \$72.50.

Montag Morgen.

Die Gebetsversammlung wurde von Br. Roh geleitet.

Um 9½ Uhr eröffnete der Vorsitz die Sitzung mit Gesang, dem Lesen aus 1 Thess. 5 und Gebet.

Beschlossen, das Lesen der Protokolle bis zum Schluß der Sitzung zu verschieben.

Die Vorlagen in Bezug der Schulsache wurden aufs neue verlesen und von den Brüdern Höfflin, Prof. Janssen, Roh, Kipping und Regier enthusiastisch besprochen.

Beschlossen, sämtliche Paragraphen anzunehmen.

Beschlossen, dem Missionssekretär, Br. Marquardt, \$10 für seine Auslagen zu bewilligen.

Folgende Beschlüsse in Bezug auf Missionsfache wurden eingereicht:

Beschlüsse bezüglich der Missions-Angelegenheiten innerhalb der Grenzen der Südwestlichen Konferenz.

1) Daß wir, nebst Gott, von dem uns ja aller Segen zufließt, den beiden Missions-Gesellschaften, welche uns behilflich sind in dem Betrieb der Mission, unsern herzlichsten Dank abstatten für empfangene Hilfe in der Vergangenheit, nämlich der Einheimischen Missions-Gesellschaft von New York und der „Southern Home Mission Society“ von Atlanta, Ga., welche ihre Wirksamkeit unter den Deutschen auf den Staat Missouri beschränken.

2) Daß wir unsre Gemeinden ersuchen, dem Br. Sievers, Prediger der Gemeinde in Kansas City, Gelegenheit zu geben, zu kollektieren zum Bau einer Kirche, die in jener Stadt ein schreiendes Bedürfnis ist.

3) Daß die Einheimische Missions-Gesellschaft ersucht werde, durch unsern Missions-Sekretär der Gemeinde in Kansas City, Mo., aus dem Kapellenbau-Fonds eine so große Summe als Geschenk zu bewilligen, wie es mit ihren Regeln übereinstimmt, und ferner eine so große Summe zu leihen, als mit ihren Regeln sich verträgt.

R. Nachholz.

A. Ronzelmann.

J. M. Höfflin.

Angenommen.

Das Publikations-Komitee reichte folgende Beschlüsse ein.

1) Wir fühlen tief mit dem körperlichen Leiden unsers werten Editors, Dr. Haselbuhn, und danken Gott, daß ihn die Reise nach Deutschland und die Pflege daselbst so weit gestärkt, daß er bald seine Arbeit wieder aufnehmen kann. Wir empfehlen allen unsren Gliedern, seiner betend zu gedenken.

2) Wir empfehlen unsren Gemeinden, sich die Verbreitung unsrer Blätter und anderer Schriften aufs ernstlichste angelegen sein zu lassen. **Angenommen.**

Für die Waisensache wurden folgende Vorlagen gemacht:

1) Wir freuen uns, daß der Stand der Waisensache ein so zufriedenstellender ist.

2) Empfiehlt euer Komitee, sich den Beschlüssen der Central-Konferenz anzuschließen.

Angenommen.

Beschlossen, daß die Südwestliche-Konferenz Dr. F. Hoffmann als ihren Repräsentanten für den Vorstand im Waisenhaus empfehle.

Folgende Beschlüsse wurden durch aufstehen angenommen.

Beschlossen, der lieben Gemeinde für ihre freundliche Aufnahme und musterhafte Bewirtung zu danken.

Beschlossen, dem Prediger der Gemeinde für seine Mühe und Leitung zu danken.

Beschlossen, dem Gesangsverein für seine tüchtigen Leistungen unsern Dank auszusprechen.

Das Komitee für Zeit und Ort der nächsten Konferenz machte folgende Vorlagen:

Ort: Platteville, Neb. Zeit: Mittwoch, den 16. Sept. 1891.

Eröffnungsprediger: Prof. E. C. Janssen, Stellvertreter, J. Pastoret.

Missionsprediger: J. Sievers, Stellvertreter, W. Krösch.

Angenommen.

Schriftliche Arbeiten sollen geliefert werden, wie folgt:

1. Lehrpredigt von F. Hoffmann, über: „Die Rechtfertigung durch den Glauben.“

Stellvertreter: H. Schröder.

2. Abhandlung über: „Die Dreieinigkeit“ von E. L. Marquardt.

3. Exegese von W. Krösch, über Matth 18, 18.

Angenommen.

Briefe in Bezug auf die im nächsten Jahre stattfindende Jubiläumsfeier wurden verlesen.

Folgendes Komitee wurde ernannt, zur Abfassung von Beschlüssen für das Jubiläum:

Die Brüder Schoemaker, Höfflin und Krösch.

Folgende Berichterstatter wurden ernannt:

F. Hoffmann: „Sendbote.“

A. Konzelmann: „Central Baptist and American Baptist.“

A. Henrich: „Western Recorder.“

J. Pastoret: „Chronicle.“

E. F. Hoh: „Standard.“

H. Klipping: „Warte“ und „Germania.“

E. Graalman: „Texas Baptist Herald.“

G. Burgdorff: „Zionsbote.“

Das Missionskomitee reichte folgende Empfehlungen ein :

Da wir durch Berichte in Kenntniß gesetzt wurden von der großen Notwendigkeit, unsere Mission in den verschiedenen Gegenden Deutschlands zu erweitern und die Hände unsrer Brüder zu stärken, so empfehlen wir unsren Gemeinden, ihre Gaben für Auswärtige Mission so reichlich fließen zu lassen wie möglich.

Ferner freuen wir uns und danken Gott, daß unsre Mennoniten-Brüder unsrer Mission so reichlich mit ihren Gaben gedenken, und hoffen, daß sie in der so Gott wohlgefälligen Thätigkeit fortfahren.

J. M. Höfflin,
H. Klinging,
H. Ronzelmann.

Br. H. Ronzelmann verlas einen Aufsatz über: „Katechese der Jugend.“

Beschlossen, den Aufsatz 5 Minuten lang zu besprechen und dem Referenten für die Arbeit zu danken.

Das Komitee für die Jubiläumsfeier machte folgende Empfehlungen:

Euer Komitee empfiehlt :

1) Daß wir im Einklang mit den andren Konferenzen nächstes Jahr Jubelfeier halten wollen.

2) Daß ein Bruder ernannt werde, eine specielle Festrede zu halten.

3) Daß ein Ausschuß von drei Brüdern ernannt werde, die einen geschichtlichen Bericht nebst Statistil, bezüglich der Gründung unsrer Gemeinden sammeln; derselbe soll dann bei der Feier verlesen werden, und eine Abschrift desselben an Br. Haselbuhn gesandt werden, bis zum 1. Mai 1891.

4) Dieser Ausschuß soll die Gemeinden unsrer Konferenz ersuchen, ein Jubiläumsoffer zu sammeln.

5) Empfehlen wir der Konferenz, etliche Brüder zu ernennen, als unsre Vertreter bei der Jubelfeier in Lycoming County, Pa.

Angenommen.

Die Brüder Henrich und Höfflin wurden als Vertreter bei der Jubelfeier in Lycoming Co. ernannt.

Komitee für geschichtlichen Bericht und Statistil :

H. Henrich, C. Schoemaker, J. M. Höfflin.

Beschlossen, daß den Brüdern, die Missionsbesuche machen, ihre Auslagen, nach Anweisung vom Vorsther des Missionskomitees, aus der Kasse bewilligt werden.

Bericht des Ausschusses zur Durchsicht der Briefe :

Wir bedauern, berichten zu müssen, daß von den 34 Gemeinden, von denen wir Briefe haben, mit einer Gliederzahl von 2292, nur 162 Tausen berichtet werden; daß 17 von diesen, also gerade die Hälfte, gar keine Tausen angeben können. Soweit es also Zuwachs aus der Welt betrifft, ist unser Erfolg ein sehr geringer. Die höchste Zahl von Tausen in einer Gemeinde beträgt nur 32, die der Gemeinde Shell Creek, von der wir noch keinen Brief haben. Auch bedauern wir, daß eine Anzahl Gemeinden predigerlos sind, und doch auch fähige Brüder ohne regelmäßigen Dienst sind.

Wir können also bei einem Überblick über das ganze Konferenz-Gebiet nur zu der Überzeugung gelangen, daß wir nicht so reichen Zuwachs haben, wie wir nach Gottes Verheißungen und den vorhandenen Kräften haben sollten. Es thut uns not, daß wir uns vor Gott demütigen und im Verein mit unsren Brüdern von andren Konferenzen zu

von ihnen beantragten Zeit besonders um eine Ausgießung des Heiligen Geistes
ten.

A. Henrich,
J. M. Höfflin.
E. Meyer.

Komitee für eine westliche Akademie :

A. Henrich, J. M. Höfflin, E. L. Marquardt, W. Krösch, F. Sievers, J. Pastoret,
Graalman.

Empfehlungen zur Unterstützung folgender Gemeinden aus dem Kapel-
fonds.

Denver, Col., mit \$500; Beatrice, Nebr. mit \$500; Hastings, Nebr. \$400.

Keavenworth, Ab., soll unterstützt werden, wenn auf dem Felde \$1000 aufgebracht
sichergestellt sind.

Angenommen.

Als Festprediger beim Jubiläum wurde Br. C. Schoemaker ernannt;
stellvertreter: Br. E. Graalman.

Die Verhandlungen wurden verlesen und angenommen.

Beschlossen, daß wir uns vertagen.

Gebet von Br. Schoemaker, Gesang: „Lasset uns mit Jesu ziehen.“
Ausspruch.

Schlußversammlung.

Die Schlußversammlung wurde eingeleitet durch eine Predigt von Br.
Schoemaker über: „Die Wiederkunft Christi,“ nach Offb. 22, 17. Danach
beteten fast alle anwesende Prediger über ihre eignen Erfahrungen, wie gut
beim Heiland ist, und luden in überaus herzlicher Weise die Unbekehrten
ein, doch zu Jesu zu kommen. Manches Gebet stieg auf zum Herrn und aus
der Brüder und Schwestern Mund erklang das Lob Gottes über das erfah-
rene Heil in Jesu. Viele empfahlen sich der Fürbitte. Gottes beseligende
Liebe und reicher Segen war unsre Freude. Nach dem ergreifenden Gesange:
„Wie wird uns sein,“ verabschiedete sich zögernd die Konferenz.

Mitglieder des Missionskomitees der Südwestlichen Konferenz.

E. L. Marquardt	seit dem Jahre	1886.
C. Schoemaker	" "	1890.
J. Wiltens	" "	1890.
H. P. Benthad	" "	1888.
E. Graalman	" "	1889.

Vertreter im Allgemeinen Missionskomitee.

E. L. Marquardt.
E. Graalman, Stellvertreter.

Schatzmeister der Konferenz.

F. Hoffmann, 2627 Kaushenbach Ave., St. Louis, Mo.

Adressen der Prediger der Nordwestlichen Konferenz.

Appel, Wm., 850 Hill Str., Los Angeles, Cal.
 Baasener, J., Bay P. D., Gasconade Co., Mo.
 Benthard, S. P., Box 366, Columbus, Nebr.
 Brückmann, S., Ellinwood, Barton Co., Kans.
 Burgdorff, Geo., Hastings, Nebr.
 Cröni, J., Bethany, Washington Co., Oreg.
 Fechter, J., Box 309, Salem, Oreg.
 Graalman, C., Concordia, Lafayette Co., Mo.
 Greife, F. W., Higginsville, Lafayette Co., Mo.
 Henrich, A., Platte Centre, Platte Co., Nebr.
 Höfflin, J. M., 874 Newell Road, Muscatine, Iowa.
 Hoffmann, A., Bay, Gasconade Co., Mo.
 Hoffmann, Fr., 2627 Hauschenbach Ave., St. Louis, Mo.
 Hölzen, Fr., Burlington, Iowa.
 Homfeld, D. A., Dillon, Dickinson Co., Kans.
 Jansen, C. C., Prof., Ellsworth, Kans.
 Keller, F. R., Gaylord, Smith Co., Kans.
 Klein, P., 1626 14. Str., St. Louis, Mo.
 Kipping, H., Box 444, Fremont, Nebr.
 Kohrs, J., Dillon, Dickinson Co., Kans.
 Köhler, F. C., 1045 Merill Str., Denver, Col.
 Konzelmann, A., 2409 S. Cecile Str., St. Louis, Mo.
 Krösch, Wm., Higginsville, Lafayette Co., Mo.
 Ludwig, A., Columbia Ave., Leavenworth, Kans.
 Machholz, H., 1008 Ash Str., Burlington, Ia.
 Marquardt, C. L., Cor. 6. & Walnut St., Muscatine, Ia.
 Masick, F., Hillsboro, Kans.
 Meyer, Ewald, Beatrice, Gage Co., Nebr.
 Nottdorf, S. S., Dillon, Dickinson Co., Kans.
 Otto, C., Box 26, California, Mo.
 Pastoret, J., Lorraine, Ellsworth Co., Kans.
 Ranz, C. S., Box 1037, Fremont, Nebr.
 Regier, C., Sutton, Clay Co., Nebr.
 Schälke, F. W., 515 Fell Str., San Francisco, Cal.
 Schirrmann, G., Linden, Arapahoe Co., Col.
 Schoemaker, C., 894 Newell Road, Muscatine, Ia.
 Schröder, S., 2710 Seward Str., Omaha, Nebr.
 Sievers, F., 8 3 E. 18. Str., Kansas City, Mo.
 Sievers, John, Ellinwood, Barton Co., Kans.
 Wilkens, F., Lorraine, Ellsworth Co., Kans.
 Willms, S., Ellinwood, Barton Co., Kans.
 Zecher, D. F., Templin, Waubesaunsee Co., Kans.

Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Iowa.

Burlington: Können Gottes Gnade und Güte preisen, im Rückblick auf das vergangene Jahr. Durften eine neue Kirche bauen, und gedenken dieselbe mit Gottes Hilfe am 9. November einzumweihen. Sind mit unserm Prediger, Dr. Nachholz, in Liebe verbunden, und verkündigt er das Wort vom Kreuz lauter und rein. Versammlungen am Sonntag werden gut besucht, in der Woche könnten sie besser besucht werden. Sonntagschulen bestehen im Segen fort. Frauen-Missions- und Näh-Verein, sowie der Jugend-Verein, arbeiten fleißig. Blicken als Gemeinde vertrauensvoll in die Zukunft. Laden Konferenz ein, ihre nächste Sitzung bei uns abzuhalten.

Prediger: A. Nachholz. — Schreiber: G. H. Lüdde.

Muscataine: Durften reiche Segnungen vom Herrn und seiner Gnade genießen, der Belehrung armer Sünder. Gemeinde und Prediger sind in Liebe mit einander verbunden. Versammlungen am Sonntag werden gut besucht, Wochenversammlungen weniger gut. Vier teure Schwestern wurden heimgerufen: Schw. Günther, Sander und zwei Schwestern Müller, Mutter und Tochter. Sonntagschulen sind in einem gesunden Zustande, ebenso der Schwestern-Missions-Verein. Jugend-Verein besteht noch, zante aber mehr Eifer zeigen, und demselben mehr Teilnahme kundgegeben werden. Wünschen der Konferenz Gottes reichsten Segen.

Prediger: E. L. Marquardt. — Schreiber: A. Heubacher.

Muscataine (Holländische Gem.): Bestehen noch als Gemeinde, obgleich unsere Zahl eher ab-, als zugenommen hat. Wir sind in Liebe mit unserm Prediger und untereinander verbunden. Wir hoffen mit Gottes Hilfe fortzufahren im Werk des Herrn und warten auf sein Erscheinen. Empfehlen uns der Fürbitte aller Mitverbundenen.

Prediger: E. Schoemaker. — Schreiber: John Schoemaker.

Kansas.

Bethany (Lincoln Co.): Stehen durch die Gnade des Herrn noch als eine Gemeinde da, und durften die Segnungen des Evangeliums mehrfach genießen. 10 teure Seelen durften wir durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen. Versammlungen, sowie Sonntagschule, werden gut besucht. Sind mit unserm Prediger in Liebe verbunden, es trübt uns aber, daß Dr. Gläser, wegen Krankheit, sein Amt unter uns niedergelegt hat. Empfehlen uns eurer Fürbitte. Wir danken für die bisherige Unterstützung, und bitten weiterhin um dieselbige.

Prediger: ———. — Schreiber: J. Will.

Davis Co.: Stehen noch als ein Häuflein da, im Frieden miteinander verbunden. Sind predigerlos, seit uns Dr. Homfeld verlassen hat. Wir halten unsere Versammlung frecht, und wird dieselbe gut besucht, ebenfalls die Sonntagschule. Bemühen uns, einen Unterhirten zu bekommen.

Prediger: ———. — Schreiber: Aug. Schade.

Didinson Co. (1. Gem.): Stehen durch die Gnade Gottes noch als Gemeinde da. Dr. Kohr verließ uns; Dr. Richard Schmidt von Rochester bediente uns während der Ferien. Dr. J. Kohr ist einstweilen unser Prediger, hoffentlich wird er den Ruf der Gemeinde annehmen. Sonntagschulen und Versammlungen werden gut besucht. Unsere Gemeinde-Verhältnisse lassen manches zu wünschen übrig.

Prediger: John Kohr. — Schreiber: D. E. Ihde.

Eben-Ezer (Dickinson Co.): Wir sind dem Herrn dankbar, daß wir noch eine Gemeinde dastehen dürfen. Gottes Wort ist noch unser Fußes Leuchte. Versammlungen wurden regelmäßig aufrecht erhalten von unserm Diakon Rubin. Br. A. Schumacher von der Schule bediente uns während der Ferien. Wünschen eine Zeit der Erquickung.
Prediger: ———. — Schreiber: S. Schwendener.

Ellinwood: Wir danken dem Herrn, daß Er uns erhalten in diesem Jahr. Unsere Gliederzahl ist von 51 auf 59 gestiegen. Versammlungen werden gut besucht, und gleiches die Sonntagschule. Jugend- und Frauen-Verein sind in Thätigkeit. Sehnen uns nach Neubelebung.

Prediger: Joh. Sievers, — Schreiber: Thos. DeWerff.

Gaylord: Bliden mit dankbarem Herzen auf das vergangene Jahr zurück. Nach langer Trennung hat sich die Gemeinde wieder im Herrn vereinigt. Die Gemeinde mit ihrem Prediger in Liebe verbunden, und das Wort vom Kreuz wird lauter und verkündigt. Versammlungen in Gaylord und auf der Station werden gut besucht. Sonntagschule ist in gutem Zustande. Der Jugend-Verein ist wieder erwacht, und mit Eifer für des Herrn Sache. Wünschen der Konferenz Gottes reichsten Segen.

Prediger: C. F. Keller. — Schreiber: J. Schrön.

Greengarden: Wir freuen uns, die Konferenz in unsrer Mitte begrüßen zu dürfen, und erwarten reiche Segenstage vom Herrn. Br. Willens legte sein Amt unter uns nieder, und Br. Pastoret nahm den Ruf der Gemeinde an, und bedient uns seit Mai Juni mit der Predigt des Wortes Gottes. Versammlungen werden am Sonntag gut besucht, weniger in der Woche. Wünschen mehr inneres göttliches Leben. Sonntagschule ist in gutem Zustande, ebenso besteht der Jugend-Verein im Segen fort. Ein Gebets-Verein ist in gutem Gange.

Prediger: J. Pastoret. — Schreiber: H. Schacht.

Harper Co.: Bestehen noch als Gemeinde. Sind durch Wegzug bis auf wenige Glieder zusammengeschmolzen. Haben jeden Sonntag Versammlung und Gottesdienst. Die Geschwister nehmen regen Anteil daran. Wünschen von Zeit zu Zeit von einem Prediger bedient zu werden.

Prediger: ———. — Schreiber: H. Schnadenberg.

Hillsboro: Wir mußten im verflossenen Jahre durch viele Trübsale gehen, aber dennoch hat uns der Herr in seinem großen Erbarmen als Gemeinde erhalten. Die Versammlungen, Sonntagschule, Jugend-Verein und Gebetsstunden blieben aufrecht erhalten. Die Brüder Kiewer, Stärkel und Unruh verkündigten in der Gemeinde und den Stationen das Wort vom Kreuz. Wir haben seit Monat Mai wieder einen Hirten in der Person des Br. Masil. Bedauern sehr, daß wir unsern Br. A. L. Jäncke durch Wegzug verlieren. Unter den Seligvollendeten befindet sich die geliebte alte Schwester Jäncke, die ihrem vor Jahren vorangegangenen Gatten, unserm Bruder und Prediger A. W. Jäncke, nachgefolgt ist. Sie war eine rechte Mutter in Israel, die auf ihrem letzten jährigen Krankenlager, harrend wie eine Hanna, nicht aufhörte, für das Wohl des Reiches Gottes zu beten. Ebenso starb unser Br. J. C. Roth, der im Segen unter den Altmännern wirkte. Wir bitten um fernere Unterstützung und danken für die bisherigen Empfehlungen und Fürbitte der Konferenz.

Prediger: J. Masil. — Schreiber: C. E. Kiewer.

Lynons Creek (Woodbine): Wir danken dem Herrn für seine Gnade und Barmherzigkeit, die uns auch im verflossenen Jahre zu teil wurde. Br. Homfeld legte sein Amt unter uns nieder. Unsere Versammlungen werden gut besucht. Der Geist des Friedens und der Einigkeit herrscht unter uns. Die Sonntagschule ist in erfreulichem Zustande, ebenso ist unser Jugend-Verein wieder im Gange und hat zugenommen. Der Sing-Chor übt sich fleißig. Die Missionsthätigkeit könnte reger sein.

Prediger: ———. — Schreiber: H. Fejer.

Mill Creek. Wir durften ein weiteres Jahr unsers Bestehens in Frieden zulegen. Br. D. F. Zedler bedient uns mit dem Lebenswort, sowohl am Gemeindeort, als auf unsren Stationen. Durften den Br. H. Pistor durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen.

nehmen. Möge der Herr ihn zum Segen für viele werden lassen! Die Sonntagschule besteht im Segen. Wir möchten unsre Kinder alle zum Herrn geführt sehen.

Prediger: D. F. Becker. — Schreiber: A. Piper.

R u s s e o.: Wir fühlen uns zum Dank verpflichtet, daß wir noch hier als Gemeinde stehen dürfen. Hr. Burgdorff verließ uns und folgte einem Rufe der Gemeinde Hastings, Nebr. Hr. E. Neve von Rochester bediente uns während der Ferienzeit; derselbe nahm den einstimmigen Ruf der Gemeinde an, mit der Bedingung, daß ihm erlaubt sei, noch für ein Jahr nach Rochester zurückzukehren. Die Versammlungen werden gut besucht; das innere Leben der Gemeinde könnte besser sein. Die Sonntagschule wird gut besucht. Der Jugend-Verein ist noch am Leben, ebenso wirkt der Frauenverein im stillen fort. Wir bitten um fernere Unterstützung und empfehlen uns der Fürbitte der Konferenz.

Prediger: ———. — Schreiber: Heinrich Fischer.

T o p e t a: Wir sind im verflossenen Jahre auf mancherlei Weise heimgesucht worden. Unser Prediger, Hr. Pastoret, hat uns verlassen, doch vertrauen wir auf den Herrn, daß Er uns wieder einen Unterhirten zusenden wird. Ein Wachstum im innern Leben ist vorhanden, wir sind in Einigkeit miteinander verbunden. Unsre Versammlungen werden gut besucht. Wir bitten um fernere Unterstützung.

Prediger: ———. — Schreiber: H. Schulz.

J o u n g t o w n: Wir rühmen und preisen die Gnade unsers Gottes, daß Er uns noch hat stehen lassen als ein kleines Häuflein. Hr. Kipping verließ uns, und wir waren auf uns selbst angewiesen. Wir versuchen unsre Sonntagschule und Versammlungen aufrecht zu erhalten. Hr. Rottorf hat uns von Zeit zu Zeit besucht und uns das Wort verkündigt. Wir wünschen uns mit einer unsrer Nachbargemeinden zu verbinden, um von Zeit zu Zeit mit dem Wort bedient zu werden.

Prediger: ———. — Schreiber: A. Schwarzenbach.

Missouri.

C o n c o r d i a: Auch dieses Jahr hat der liebe Herr uns in Gnaden erhalten. Das Wort Gottes wurde von unserm Prediger, Hr. Graalman, lauter und rein verkündigt. Die Sonntagsversammlungen werden größtenteils gut besucht, die Wochenversammlungen weniger. Tod und Ausschluß lichtet unsre Reihen, doch der liebe Herr schenkte uns gegen Ende des Jahres wieder einige Seelen. Wie schon letztes Jahr erwähnt, konnten wir in diesem Jahre dem Herrn ein neues Versammlungshaus im Städtchen Concordia schuldenfrei übergeben. Die Sonntagschulen, sowie der Schwestern-Missions-Verein, bestehen im Segen fort. Wir wünschen der Konferenz Gottes reichsten Segen, und laden dieselbe freundlichst ein, ihre nächstjährige Sitzung bei uns abzuhalten.

Prediger: E. Graalman. — Schreiber: Th. Bartlage.

H i g g i n s v i l l e: Blieb auch von unsrer Seite viel zu wünschen übrig, indem wir nicht waren, was wir sein sollten, so hat der liebe Herr uns doch erhalten. Wir durften mit 11 Seelen in das Wassergrab steigen, darunter 6 Sonntagschüler. Versammlungen werden gut besucht. Prediger und Gemeinde sind in Liebe verbunden. Sonntagschule selbst Schwestern-Missions-Verein gehen gut voran. Wünschen der Konferenz Gottes reichsten Segen.

Prediger: W. Krösch. — Schreiber: H. Häber.

K a n s a s C i t y: Von großen Siegen können wir leider nicht berichten, doch stehen wir noch als Gemeinde, als ein Denkmal von Gottes Gnade und Barmherzigkeit. Unsre Versammlungen könnten besser besucht werden, mehr geistliches Leben wäre wünschenswert. Unsre Missions-Sonntagschule mußten wir aufgeben, die Gemeindefschule besteht noch fort. Uns fehlt ein Heim, eine Kirche. Die Gemeinde hat diesen Sommer ein Grundstück gekauft, wovon aber erst der kleinste Teil bezahlt ist. Brüder und Schwestern, helfst uns mit eurem Gebet und euren Gaben.

Prediger: F. Sievers. — Schreiber: Paul Clauber.

P i n D a l C r e e t. Wir rühmen die Gnade unsers Gottes, der ja väterlich für uns sorgt. In Hr. Baasener haben wir einen Unterhirten bekommen. Unsre Sonntags-

versammlungen werden ziemlich gut besucht. Unser Gebet ist, daß der Herr sein Reich bauen möge. Wir wünschen der Konferenz Gottes reichsten Segen.

Prediger: J. Baasener. — Schreiber: A. Hoffmann.

St. Louis: Das zurückgelegte Jahr war für uns ein Jahr des Friedens und des Segens. Wir sind in inniger Liebe mit unserm Prediger verbunden, derselbe hat getreulich zum Segen und Aufbau der Gemeinde gearbeitet. Unsere neue Kirche durften wir am 24. November einweihen, und streben wir dahin, schuldenfrei zu werden. Sonntagsversammlungen würden größer sein, wenn die Glieder nicht so sehr zerstreut wohnen. Die Gebetsstunden sind sehr lebendig und segensreich. Die verschiedenen Vereine der Gemeinde sind thätig und zum Segen. Die Sänger tragen viel zur Hebung des Gottesdienstes bei. Der Schw.-Missions-Verein war thätig und hat durch Handarbeit und Gaben über \$200 aufgebracht. Der Traktat-Verein zählt 30 Glieder und hat 15,186 Seiten christlicher Litteratur verbreitet. Der Jugend-Verein versammelt sich jede Woche. Die Lehrer arbeiten in beiden Sonntagschulen mutig weiter. Wir sehnen uns nach einer Neubelebung. Der Herr segne euch in euren Beratungen!

Prediger: J. Hoffmann. — Schreiber: G. Schaumann.

Nebraska.

Beatrice: Das Wort: „Ich will dich nicht verlassen, noch versäumen“, hat sich zur Ehre Gottes im vergangenen Jahre an uns erfüllt. 13 Seelen durften wir durch die Taufe, und 7 durch Briefe aufnehmen. Der Besuch der Versammlungen war mittelmäßig, einige Seelen stehen uns nahe. Wir haben zwei Sonntagschulen und einen Jungfrauen-Verein. Gemeinde und Prediger sind in Liebe verbunden. 16 Glieder auf unserer Station Palisade und Culbertson entließen wir auf ihren Wunsch, um sich zu einer selbständigen Gemeinde zu organisieren. Wir danken für die bisherige Unterstützung und bitten, uns dieselbe auch fernerhin zukommen zu lassen. Wir sind gezwungen, unsere Kirche größer zu bauen, da sie zu klein geworden ist, und bedürfen wir dazu der Mithilfe unserer Schwestergemeinden.

Prediger: E. Meyer. — Schreiber: A. Meyer.

Glenville: Wir können von großen Errungenschaften nicht berichten; wir stehen, dem Herrn sei Dank, noch als Gemeinde da. Waren bis vor einigen Monaten ohne Prediger gewesen, haben aber nun in Br. Burgdorff einen Ersatz. Sind noch mit ihm in Liebe verbunden. Versammlungen wurden gut besucht; mehr inneres Leben ist wünschenswert. Das Sonntagschulwerk sollte herzlicher und ernstlicher betrieben werden. Ein Jugend-Verein wurde kürzlich gegründet und hat eine schöne Zukunft. Wir wünschen der Konferenz Gottes reichen Segen, und laden dieselbe ein, sich nächstes Jahr mit uns zu versammeln.

Prediger: G. Burgdorff. — Schreiber: B. Johnson.

Omaha: Dem Herrn sei Ehre und Ruhm, daß wir noch als Gemeinde dastehen. Der Same des Wortes Gottes wurde reichlich ausgestreut. Wir hielten 6 Wochen anhaltende Versammlungen, wobei die Brüder Ranz und Klipping uns unterstützten. Durften 3 Seelen durch die Taufe aufnehmen. Wir haben eine gute Summe von unserer Kirchenschuld abgetragen. Wünschen mehr inneres Leben. Unsere Sonntagschule ist noch klein. Unsere Gebetsstunden sind segensreich. Der Fr.-Miff.-Verein hat das erste Jahr seiner Thätigkeit zurückgelegt. Wir haben einen Jugend-Verein gegründet. Wir haben auch versucht, in Süd-Omaha zu arbeiten. Br. Baasener und Beyer haben versucht, christl. Schriften und Bibeln zu verbreiten. Wir danken für die Unterstützung von der Mission und bitten, uns auch ferner mit \$400 zu unterstützen. Wir wollen versuchen, bald selbständig zu werden. Auch bitten wir um Aufnahme in die Konferenz.

Prediger: G. Schröder. — Schreiber: W. Hoffmann.

Platte Centre: Wir haben mit Gottes Hilfe das erste Jahr seit Eröffnung unserer neuen Kirche zurückgelegt, und der Herr hat uns wenigstens ein Angelb in einigen Segenstropfen geschenkt. Unsere Bibelschulen am Tage des Herrn werden nach den Umständen recht wohl besucht, auch der Besuch der Versammlungen ist gut. Unser Näh-Verein arbeitet fleißig. Einen Jugend-Verein haben wir kürzlich gegründet, unter Leitung des Br. Löwer. Wir bitten um Aufnahme in die Konferenz. Wir haben deutsche und

englische Versammlungen, wie es bei unsrer gemischten Bevölkerung nötig ist. Unsere Kirche ist in den Händen der deutschen Eigentumsverwalter. Empfehlen uns der Fürbitte der Kinder Gottes.

Prediger: A. Henrich. — Schreiber: W. Blöbhorn.

Platteville: Ein Jahr, das uns Ursache zum Dank und Lob gegen unsern himmlischen Vater giebt, ist wieder verstrichen. In Dr. Kisting von Youngtown Kans., haben wir wieder einen Unterhirten bekommen, der uns mit dem Lebenswort bedient. Fünf teure Seelen durften wir in Jesu Tod taufen. Es gelang uns, in Fremont, einer Stadt von 12000 Einwohnern, festen Fuß zu fassen; wir haben eine Kirche daselbst mit des Herrn Hilfe gebaut und durften wir dieses Haus am 15. Juni dem Herrn übergeben. Am Sonntag Morgen ist Predigt und Sonntagschule auf dem Lande, am Sonntag Nachmittag desgleichen in Fremont. Unsere Sonntagschulen sind in gedeihlichem Zustande. Der liebe alte Dr. Kitz hilft wacker mit am Ruck des Evangeliums ziehen. Wünschen regern Gebetsseifer. Wir laden die Konferenz herzlich ein, sich nächstes Jahr mit uns zu versammeln. Wir danken für die Unterstützung, und bitten für nächstes Jahr um \$50.

Prediger: R. Kisting. — Schreiber: J. H. Dierks.

Shell Creek. Der liebe Herr hat sich im verfloffenen Jahre zu uns, als Gemeinde, gnädig bekannt. 82 teure Seelen durften wir durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen, 8 Ausgeschlossene lehrten reumütig wieder. Wir sind als Gemeinde in Liebe mit unserm Prediger verbunden. Die Sonntagschule ist in gutem Zustande, ebenso regt unser Jugend-Verein reges Leben. Auf unsrer Station Humphrey zeigt sich reges Leben. Die Glieder strengten sich deshalb an, selbständig zu werden. Die Sonntagschule blüht daselbst. 6 Seelen wurden dort belehrt.

Prediger: H. B. Benthack. — Schreiber: H. Peters.

Oregon.

Bethany Im Rückblick auf das verfloffene Jahr dürfen wir ausrufen: „Bis hierher hat der Herr geholfen.“ Wir durften 8 Seelen durch die Taufe, und eine schöne Anzahl durch Briefe aufnehmen. Das innere Leben der Gemeinde läßt zu wünschen übrig. Die Versammlungen werden gut besucht am Sonntag, weniger gut in der Woche. Ruften wegen Mangels an Raum mit dem Bau einer geräumigen Kapelle beginnen. Auch auf unsrer Station Stafford ist ein Versammlungshaus gebaut worden. Unsere Sonntagschulen und der Jugend-Verein sind durch Gottes Gnade erhalten und wirken im stillen fort. Wir wünschen der Konferenz Gottes reichsten Segen, und empfehlen uns ihrer Fürbitte.

Prediger: John Eröni. — Schreiber: Ulrich Gerber.

Nichtangeschlossene Gemeinden.

Los Angeles, Kal. Der Herr führt uns wunderbar. Dr. L. Gläßer verließ uns im April 1889, und im Februar 1890 führte uns der Herr den lieben Dr. Appel zu, mit dem wir in Liebe verbunden sind, und gemeinschaftlich das Werk des Herrn betreiben. Durften 6 Seelen taufen. Die Versammlungen werden durchschnittlich gut besucht. Unser Versammlungshaus läßt viel zu wünschen übrig. Wir haben einen Bauplatz für \$1000 gekauft, wofür die Geschwister bereits \$400 aufgebracht haben. Die Sonntagschule ist in gedeihlichem Zustande. Ein Schwestern-Verein wurde gegründet, und zeigt reges Leben.

Prediger: W. Appel. — Schreiber: A. Schulze.

Alma, Mo. Wir sind aus einer englischen Gemeinde herausgewachsen. Haben deutsche Sonntagschule und Predigt.

Prediger: J. W. Greife. — Schreiber: A. Erdmann.

Denver, Col. Die Gemeinde wurde im vorigen Jahre mit 16 Gliedern gegründet. Jetzt zählen wir, mit Einschluß der Station, 50 Glieder. Bruder Köhler nahm den Ruf der Gemeinde an, und wirkt im Segen unter uns, und sind wir in Liebe mit ihm

verbunden. Wir sind durch ein ordentliches Konzil als Gemeinde anerkannt. Bedürfnisse der Unterstützung. Wir bitten um Aufnahme in die Konferenz.

Prediger: F. E. Köhler. — Schreiber: F. Sticksel.

Haftings, Nebr. Wir mußten als junge Gemeinde schon schwere Zeiten durchmachen. Waren genötigt, mehrere Glieder auszuschließen. Die Versammlungen werden mittelmäßig besucht; wir sehnen uns nach Reubelebungen. Die Sonntagschule steht im Wachstum. Jugend-Verein und Gesang-Verein bestehen. Bitten um Unterstützung und empfehlen uns der Fürbitte der Konferenz.

Prediger: G. Burgdorff. — Schreiber: John Brehm.

Salem, Dreg. Wir zählen 18 Glieder. Versammlungen werden gut besucht. Bitten um Unterstützung.

Prediger: John Fechter. — Schreiber: ———

South St Louis. Bestehen seit dem 15. Januar dieses Jahres. Die Mission zählt 9 Glieder. Sonntagschule wird von 60 Schülern besucht. Gottesdienste werden von Fremden gut besucht.

Prediger: A. Konzelmann. Schreiber: ———

Sutton, Nebr. Haben uns im Februar dieses Jahres als Gemeinde organisiert. Trotzdem wir jung sind, mußten wir schon schwere Stürme durchmachen, aber die Gnade des Herrn hat uns erhalten. Besitzen geistliches Leben und Einigkeit und Liebe nicht so, wie wir sie haben sollten. Hr. Regier legte sein Amt unter uns nieder. Sonntagschule und Versammlungen könnten besser besucht werden. Wir danken für die bisherige Unterstützung.

Prediger: ——— Schreiber: ———

California, Mo. Kein Bericht.

Prediger: E. Otto. — Schreiber: F. Dieber.

Leavenworth, Kans. Kein Bericht.

Prediger: A. Ludwig. — Schreiber: ———

R. Klitzing, zweiter Schreiber.

Die 11. Südwestliche Konferenz

tagt bei der Gemeinde in Platteville, Nebr., am Mittwoch, den 16. September 1891. Eröffnungspredigt von E. E. Janssen, Stellvertreter J. Pastoret. Lehrpredigt über: „Die Rechtfertigung durch den Glauben,“ von F. Hoffmann, Stellvertreter H. Schröder. Missionspredigt von J. Sievers, Stellvertreter W. Krösch.

K o n f i t u t i o n .

I.

Der Name, unter dem wir uns verbunden haben, ist: „Die Südwestliche Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden.“

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in Folgendem :

- 1) Soll sie dazu dienen, das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung der Gemeinden zu befriedigen.
- 2) Soll es ihre Aufgabe sein, sich nach besten Kräften an der Ausbreitung des Reichs Gottes zu beteiligen, zunächst und hauptsächlich unter unserm deutschen Volk in Amerika, aber auch an der Heidenmission, und zwar in Verbindung mit unsren sämtlichen Konferenzen.
- 3) Soll es das Bestreben der Konferenz sein, bei ihren jährlichen Versammlungen nicht nur die auf das Werk der Mission und das Wohl der Gemeinden sich beziehenden Geschäfte und Fragen zu beraten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und die Gemeinde, mit der man sich versammelt, durch Gottes Gnade zu erbauen und ihr zum Segen zu werden.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde innerhalb unsrer Grenzen soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen, und soll, nachdem sie aufgenommen ist, das Recht haben, nebst ihrem Prediger noch 3 Abgeordnete zu den Jahresversammlungen der Konferenz zu senden, welche alsdann zum Mitstimmen berechtigt sind. Die Aufnahme kann nur in einer regelmäßigen Sitzung der Jahreskonferenz stattfinden, und soll jede Gemeinde, die sich anschließen will, solchen Wunsch schriftlich mitteilen und (es sei denn, daß zu große örtliche Entfernung oder Armut sie zu einer Ausnahme berechtigt), nachdem sie sich vorerst hat anerkennen lassen, durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen dieselbe Anklagen wegen Irrlehren oder sonstigen Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch zwei Drittel Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz erwählt bei ihrer jährlichen Zusammenkunft durch Stimmzettel einen Vorsitzer, der die Verhandlungen nach allgemein anerkannt parlamentarischer Ordnung zu leiten, die nächstjährige Konferenz zu eröffnen und den Vorsitz bis zur Erwählung eines neuen Vorsitzers zu führen hat. Ebenfalls soll auf oben bezeichnete Weise ein stellvertretender Vorsitzer gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorsitzers dessen Stelle einnehmen soll.

VI.

Ein Sekretär soll durch Stimmzettel auf unbestimmte Zeit gewählt werden, welcher die Protokolle und alle vorkommenden Schreibarbeiten der Konferenz zu besorgen hat.

VII.

Zur regelmäßigen Betreibung des Missionswerks wählt die Konferenz ein Missionskomitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, die ihren eignen Vorsitzer und Schreiber erwählen.

- 1) Aus diesen fünf Gliedern des Missionskomitees erwählt die Konferenz der Stimmzettel nach ihrer Gliederzahl jährlich einen oder mehrere Repräsentanten sowie deren Stellvertreter, welche die Konferenz im Allgem. Missionskomitee treten.
- 2) Der Sekretär soll die nötige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht darlegen.
- 3) Alle Missionsgelder sollen an den Schatzmeister der Konferenz gesandt werden.
- 4) Das Missionskomitee soll in solcher Weise erwählt werden, daß ein Mitglied im Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Verlauf des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wieder gewählt werden.
- 5) Das Missionskomitee soll sich zur Konferenzzeit und, wenn nötig, kurz vor Versammlung der Allgem. Missionsbehörde versammeln, über die Missionsangelegenheiten beraten und die nötigen Bestimmungen über dieselben der Konferenz zur Abstimmung vorlegen. Am Schluß der Konferenz, nachdem die neuen Mitglieder erwählt sind, soll sich das Missionskomitee noch einmal versammeln, um sich regelmäßig zu organisieren und seinen eignen Vorsteher und Schreiber erwählen.
- 6) Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Mission einzukommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder einer absehbaren Veränderung erst mit dem Missionskomitee darüber beraten.

VIII.

Die Konferenz soll sich in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regulierung der Geschäfte in den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Missionswerks ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel Stimmenmehrheit angenommen oder verändert werden können.

IX.

Diese Konstitution kann nur in einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz erweitert oder verändert werden.

Nebengesetze.

1. Der Vorsteher hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Versammlungen aufrecht zu erhalten.
2. Die Leitung des Vorstehers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den gewöhnlichen gottesdienstlichen Übungen, wie Lesen eines Schriftabschnitts, Gesang und Gebet zu eröffnen.
3. Dem Vorsteher liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge klar und deutlich der Konferenz vorzulegen.
4. Wünscht irgend ein Konferenzmitglied einen Gegenstand zur Sprache zu bringen oder sich an einer Besprechung zu beteiligen, so hat es dies durch aufstehen zu erkennen geben.
5. Der Vorsteher hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das Wort zu geben. Hat jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Minuten, und für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.
6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstandes in genügender Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselben das Schlußwort freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorsteher ob, den Antrag zur Abstimmung zu bringen.
7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.
8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden Sitzung vom Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.

der
flor
non

obe

gen

lich
zu e

beut

ober
geb

geb
für

rige
frei
brin

Edy

Verhandlungen

der

Jahres-Konferenzen

der

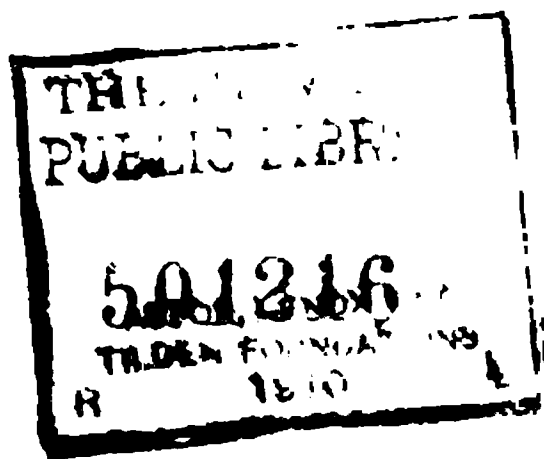
Deutschen Baptisten-Gemeinden

von Nordamerika.



Cleveland, O.

Gedruckt vom Publikations-Verein der deutschen Baptisten,
No. 957—961 Payne-Avenue,
1891.



Verhandlungen
der
einundvierzigsten Jahres-Versammlung
der
Oestlichen Konferenz
der
deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,
gehalten bei der
Gemeinde in Williamsport, Pa.,
von Mittwoch, den 18., bis Sonntag, den 20. September, und bei der
Gemeinde in Anthony Township, Pa.,
Montag, den 21., und Dienstag, den 22. September 1891.

**Eine Jubelfeier des fünfzigjährigen Bestandes unserer
Gemeinden in Amerika.**

W. C. Rabe und S. W. Geil, Schreiber.

Mittwoch Abend.

Eine überaus zahlreiche Versammlung fand sich ein. Die Kanzel war durch tropische Topfpflanzen geziert, zwischen welchen ein großes Gemälde von Br. R. A. Fleischmann angebracht war. Ueber der Kanzel begrüßte in großer Schrift „Willkomm“ das Auge des Eintretenden. Der gut geschulte Gemeindechor, welcher in allen erbaulichen Versammlungen gewählte Stücke mit Innigkeit vortrug, sang der Konferenz das Willkommen der Gemeinde zu, welches Br. J. Senn, Prediger der bewirtenden Gemeinde, durch eine warme Ansprache nach der Predigt bekräftigte. Br. F. Knorr ersuchte den Segen des Herrn auf diesen Gottesdienst. Br. W. Ritzmann hielt eine das Herr sehr ansprechende Predigt über die Liebe Christi, die Triebfeder zu christlicher Thätigkeit, nach 2 Kor. 5, 14. Einl.: Der Text ist Pauli Antwort auf persönliche Verdächtigung. I. Was ist die Liebe Christi? Grundcharakterzug des Wesens des Vaters im Sohne durch den Heil. Geist. Als Kraft, die höchste.

Sie trieb Christum zur Selbstoffenbarung und Selbstmitteilung an die Menschen auf Erden. II. Zu was die Liebe uns drängt. Zu einem Leben des geistlichen Genußes, der rastlosen Thätigkeit und des willigen Leidens zur Verherrlichung Gottes. Br. G. A. Schulte betete um Erfüllung des ganzen Volkes Gottes, besonders unsrer Prediger und Gemeinden, mit dieser mächtig bewegenden Kraft.

Delegaten.

Connecticut.

Bridgeport: Pred. W. Ritzmann. New Britain: Pred. O. F. Pistor. New Haven: Pred. F. Meyer.

Delaware.

Wilmington: Pred. G. A. Günther.

Massachusetts.

Boston: Pred. W. Papenhausen.

New Jersey.

Hoboken: Pred. F. Knorr. Jamesburg: Pred. C. A. Schlipf. Newark I.: Pred. G. Knobloch, H. Joithe. II.: Pred. A. Brandt, J. P. Gerber. Town of Union: Pred. H. Grömminger. West-Hoboken: Pred. C. Anschütz.

New York.

Brooklyn I.: Pred. J. C. Grimme. II.: Pred. H. Trumpp, J. Haaf, F. Wegemann. Steinway: W. v. Berge. Süd-Brooklyn: Pred. S. Kornmeier. Buffalo I.: Pred. C. Bodenbender, Pred. L. Knuth, D. B. Stumpf, M. D. II.: Pred. L. Rabe. III.: Pred. W. A. Lipphardt. Folsomdale: Pred. A. Heins. New York I.: Pred. G. A. Schulte, Pred. J. Schiel, F. Rühlker, G. Lehmann, G. A. Schulte, jr. II.: Pred. H. Schwendener, W. Dapler. III.: Pred. R. Hösslin. Harlem: Pred. C. A. Daniel, Gregor Sped. 67. Str.: Pred. W. Röber. Rochester I.: Pred. P. Ritter, Prof. H. M. Schäffer. II.: Pred. W. C. Rabe, Prof. J. S. Gubelmann. Syracuse: Pred. H. W. Geil. Tonawanda: Pred. J. Schuff.

Ontario.

Arnprior: Pred. J. Stumpf. Berlin: Pred. Gottlob Keyer, J. D. Fleischhauer, H. S. Böhmer. Carriol: Pred. H. Hilzinger.

Pennsylvania.

Anthony Township: Pred. A. L. Tilgner, Pred. W. C. Kunkel, M. D., C. Schiedt, Isaak Ulmer. Erie: Pred. D. Köster. Fairfield: Pred. A. L. Tilgner, J. Enz, G. Stäbler. Warrensville: Pred. J. Eisenmenger, J. Stäbler, J. Darron, D. Walz. Hepburn: Pred. A. L. Tilgner, L. A. Ulmer, J. Beitelspacher, L. L. Ulmer. Jeannette: Pred. W. Schuff. Philadelphia I.: Pred. H. Schulz, J. A. Schulte, D. Heer. II.: Pred. J. L. Pinter, R. Buchner, L. Künstler, S. Sebler. III.: Pred. J. C. Schmitt. Pittsburgh: Pred. L. H. Donner, H. P. Donner. Scranton: F. Schumann. Williamsport: Pred. J. Senn, M. D., H. Ottmer, Isaak Kurz, Paul Wörhle.

Besuchende Geschwister.

Pred. A. Henrich von Platte Centre, Nebr., und Pred. J. M. Hösslin, Missions-
Reiseprediger von Missouri, zur Jubelfeier von der Südwestlichen Konferenz abge-
ordnet; Pred. J. Meier von Chicago, Ill., von der Central-Konferenz als Stell-
vertreter des Pred. J. C. Haselhubn; Pred. A. A. v. Puttkammer von New York;
Br. Edw. Zacher, Vorsteher des Waisenhauses in Louisville, Ky.; Pred. L. S.
Lehmann und G. Kemel von Rußland; Pred. J. H. Meyers von Meriden, Conn.;
R. Schneider von Bridgeton, N. J.; Schw. Bertha S. Bolte, Missionarin der 1.
Gemeinde in Cleveland, O.; Schw. Martha M. Troed, Missionarin in der Barge:

Office in New York; Schw. Luise Stumpf und Schw. Emilie Heimbach von der 1. Gemeinde in Buffalo, N. Y.; Schw. Sophie Jauch von der 1. Gem. in Newark, N. J.; Schw. Anna Edstein von der 2. Gem. in Philadelphia, Pa.; Schw. G. A. Schulte, jr., und Schw. J. Rügler von der 1. Gem. und Schw. W. Daßler von der 2. Gem. in New York; Schw. Hanna Haaf von der 2. Gem. in Brooklyn, N. Y.; Schw. Pauline Hirzel von Wilmington, Del.; die Frauen der Prediger Bodenbender, Subelmann, Günther, R. Höfflin, Meyer und Schulte.

Donnerstag.

Nach einer Andachtsstunde von 9—10 Uhr, geleitet von Br. J. C. Schmitt, eröffnete Br. E. Anschütz die Geschäftsitzung. Er ernannte die Br. Papenhausen, Knuth und Daniel, um Brüder zum Vorstandsamt vorzuschlagen, und die Br. Lipphardt und J. Schuff, die Stimmen bei der vorzunehmenden Wahl zu zählen.

Die Br. E. Anschütz, L. H. Donner, H. Schulz und R. Höfflin wurden vorgeschlagen.

Die Wahl ergab: Br. L. H. Donner, Vorsteher, Br. E. Anschütz, Stellvertreter. Der letztjährige Vorsteher begrüßte Br. Donner mit einigen freundlichen Worten, worauf derselbe die Leitung der Geschäfte übernahm.

Folgende Brüder wurden ersucht, zu berichten:

An „Sendbote“, W. C. Rabe; „Wahrheitszeuge“, A. Henrich; „National Baptist“, J. E. Linter; „Examiner“, R. Höfflin; „Christian Inquirer“ und „Texas Baptist Herald“, E. A. Daniel; „Zion's Advocate“, G. A. Schulte; „Watchman“ und „Baptist Reflector“, W. Papenhausen; „Christian Secretary“ und „Southern Baptist“, J. H. Meyers; „The Exponent“ und „Christian Index“, L. E. Knuth; „Journal and Messenger“, L. H. Donner; „Pacific Baptist“, H. P. Donner; „Baptist Banner“, W. A. Lipphardt; „Michigan Christian Herald“ und „Baptist Courier“, H. Schulz; „The Standard“ und „Baltimore Baptist“, G. A. Günther; „The Chronicle“, A. Brandt; „Central Baptist“ und „Leader“, J. M. Höfflin; „Religious Herald“, G. A. Schulte, jr.; „Western Recorder“, A. Henrich; „Western Baptist“ und „The Easign“, W. Ritzmann; „Biblical Recorder“, J. Meyer; „Alabama Baptist“, H. W. Geil; „Canadian Baptist“, Gottl. Fejer. An die Tageszeitungen von Williamsport, Pa., Paul Wörnle und H. P. Donner.

Folgende Ausschüsse wurden ernannt:

Aufnahme von Gemeinden: P. Ritter, W. Ritzmann, E. Bodenbender.

Geschäfte: E. Anschütz, G. A. Schulte, H. Schulz. Diese Brüder sollen mit den anwesenden Gliedern des letzten Jahr ernannten Anordnungs-Komitees zusammenwirken, und das Anordnungs-Komitee für die nächstjährige Konferenz bilden. Da Br. Schulz einen Ruf nach St. Joseph, Mich., angenommen hat, trete nach Schluß dieser Konferenz Br. R. Höfflin an seine Stelle. Es soll dieses Komitee im Laufe dieser Tage Empfehlungen einbringen über Zeit und Ort der nächsten Konferenz, sowie über Lehr- und Missionspredigt.

Durchsicht der Briefe: H. W. Geil, G. Knobloch, H. Schwendener, J. G. Grimmel, W. A. Lipphardt, E. A. Daniel.

Gottesdienste: J. Senn, J. Eisenmenger, H. Trumpp.

Heimgänge: J. E. Linter, Gregor Sped, J. Meyer, J. Stumpf.

Zur Ernennung der Mitglieder des Missions-Komitees: E. Kornmeyer, L. Rabe, W. Röber.

Zur Ernennung von Trustees: J. C. Schmitt, J. Schuff, R. Buchner.
Beslossen, daß Br. J. C. Grimmeß und J. Senn sogleich Br. Albert Alexander v. Buttkammer, der im Altenheim für Baptistenprediger in New York ist, telegraphisch zur Konferenz einladen, und wir seine Reisekosten bestreiten.

Die Kollekte hierzu ergab \$15.07.

Es wurden die drei neuen Gemeinden: Steinway, L. J., Jeannette, Pa., und Hoboken, N. J., zur Aufnahme empfohlen. Es wurde beschlossen, sie aufzunehmen. Der Vorsitzer reichte ihren Vertretern, Br. W. v. Berge, W. Schuff und J. Knorr, mit einigen passenden Worten im Namen der Konferenz die Hand der Gemeinschaft.

Es wurden der Konferenz folgende Prediger des Orts vorgestellt: C. G. Reading von der Erie-Avenue-Baptisten-Gemeinde; Jakob Jung von der deutschen Gemeinde der Ev. Gemeinschaft; W. Rod von der englischen reformierten Gemeinde.

Beschlossen, die Nachmittagsßitzungen um zwei Uhr zu beginnen.

Beschlossen, daß die Abendversammlung in der Ersten englischen Baptistenkirche in englischer Sprache abgehalten werde, unter Br. L. H. Donners Leitung. Da Dr. R. S. McArthur nicht kommen konnte, freuen wir uns, daß Dr. H. L. Morehouse, Sekretär der Einh. Miss.-Gesellschaft zu reden versprochen hat. Ihm mit kurzen Ansprachen zu folgen, ersuchen wir die Br. A. Henrich und Dr. C. A. Woods, den Prediger der 1. engl. Gemeinde.

Beschlossen, daß alles, was die Gemeinden geschrieben haben, gelesen werde, mit Ausnahme des Finanzberichts.

Die Briefe wurden gelesen mit Unterbrechung durch das Singen der Lieder No. 600, 777 u. 9 aus der „Glaubensharfe“ und einer bewegten Mitteilung über die beschwerliche aber erfolgreiche Arbeit der ersten Glaubensboten an den geistlich hungrigen Deutschen in Ontario von Br. J. D. Fleischauser, dem einzigen noch auf Erden weilenden der sechs ersten in Ontario Getauften.

Folgender Bericht des Komitees zur Durchsicht der Briefe, von Br. C. A. Daniel vorgelesen, wurde angenommen.

Letztes Jahr war der Grundton der Briefe: „Der Herr wird Größeres thun.“ Dieses Jahr ist er: „Der Herr hat Großes an uns gethan.“ Vor uns lagen von 57 Gemeinden nur 48 Berichte. Durch Tausche kamen letztes Jahr 370, dieses Jahr 428 zu den Gemeinden. Letztes Jahr war unsre Gliederzahl 5977, dieses Jahr ist sie 6233, also eine Zunahme von 256 Seelen.

Die Zahl der Sonntagsschüler scheint abgenommen zu haben, dergleichen die Zahl der Belehrungen unter ihnen. Letztes Jahr wurden 154 Belehrungen berichtet, dieses Jahr nur 145.

Drei neue Gemeinden wurden gegründet, Steinway, Hoboken und Jeannette; und versprechende neue Felder sollen in Angriff genommen werden.

Für Innere Mission haben unsre Gemeinden \$3104 und für Äußere Mission \$1261.15 gegeben.

Wir empfehlen, daß ein Brief der betagten Schwester M. Grimmeß und eine Postkarte von Br. Karl Damm, die eingelaufen sind, der Konferenz vorgelesen werden.

Die Konferenz verliert zwei Prediger, indem unser allgemein geschätzter und langjährig bewährter Sekretär, Br. W. C. Kabe, einem Ruf der Gemeinde in Portland, Oregon, zu folgen gedenkt, und Br. H. Schulz nach St. Joseph, Mich., geht.

Die Erste Gemeinde in Brooklyn teilt mit, daß sie auf das Vorrecht, die Bundeskonferenz nächstes Jahr zu bewirten, verzichtet, da ihre Einladung auf der Voraussetzung ruhte, daß die Weltausstellung im Jahre 1892 in New York sein würde.

Die Vormittags-Versammlung wurde geschlossen durch Gesang: „Es segne uns der Herr,“ und Gebet von Br. W. Schuff. Die Nachmittags-Versammlung wurde eröffnet durch Lied No. 1, Lesen des 121. Psalms von Br. Anschütz und Gebet von Br. G. Speck, und geschlossen durch Gebet von Br. Fleischhauer und Singen des Segensspruches.

Donnerstag Abend.

Englische Jubiläums-Versammlung in der Kirche der 1. englischen Baptisten-Gemeinde.

Orgelvorspiel. Chorgesang: „Bereitet dem Herrn den Weg.“ Die Versammlung sang: „Preis sei dem Namen Jesu Christ.“ Der Negerprediger W. Tellefaire las Ps. 103. Pred. S. G. Reading betete. Lied: „Jesus wird herrschen, so weit die Sonne geht.“ Br. J. C. Grimmell, der auf Wunsch des Br. Donner die Versammlung leitete, stellte Br. Morehouse vor, welcher eine des Festes würdige Rede hielt. Die Rede soll, nebst andren geschichtlichen Angaben, besonders in Druck erscheinen, weshalb es nicht nötig ist, hier den Inhalt anzugeben. Br. A. Henrich, der einzige noch im Werk thätige von den fünf Predigern, welche die erste Konferenz bildeten, machte in sehr ansprechender Weise Mitteilungen über die Anfänge unsers Werkes. Pred. E. A. Woods sagte, daß ihm der Umgang mit unsren Predigern und Gliedern stets sehr lieb gewesen sei. Nachdem ein Bassolo schön vorgetragen worden war, wurde eine Kollekte für das allgemeine Werk der Einheimischen Mission erhoben, im Betrage von \$12.80. Nach dem Singen des Liedes: „Gefegnet sei das Band,“ wurde die Versammlung, welche die große Kirche vollständig angefüllt hatte, durch den Segensspruch von Br. Woods geschlossen.

Freitag.

Nach der von Br. H. Trumpp geleiteten Gebetsstunde wurde das Protokoll des bisher Geschehenen verlesen und angenommen.

Durch Aufstehen dankte die Konferenz dem anwesenden Br. L. H. Morehouse, D. D., für die Lieferung seines gediegenen Jubiläums-Vortrags und für das rege und warme Interesse, das er unserm deutschen Werke beweist. Wir bitten ihn freundlich, uns seinen Vortrag zum Druck zu geben.

Beschlossen, daß wir seinen Rat, jährlich eine Kollekte für die allgemeine Arbeit der Einheimischen Missionsgesellschaft zu erheben, unsren Gemeinden warm empfehlen.

Beschlossen, daß wir der englischen Gemeinde danken für die Einräumung ihrer Kirche zum Jubiläumsgottesdienst, und dem Chor für seine erhebenden Gesangsvorträge.

Dr. Morehouse hielt eine kurze, ermutigende Ansprache.

In Ermangelung eines Berichtes von dem Werk in Ontario wurde Br. Gottlob Fezer ersucht, in Verbindung mit anwesenden Brüdern von dort, einen Bericht anzufertigen. Nachdem derselbe vorgelegt worden war, wurde beschlossen, denselben dem Bericht unsers Missions-Komitees beizufügen.

Beschlossen, daß unser Sekretär an Br. G. A. Petereit schreibe um Statistiken bezüglich des Werkes in Manitoba und Assiboine.

Nachdem der Missionsbericht von Br. G. A. Schulte und der Schatzmeisterbericht von Br. J. L. Zinker vorgelesen worden waren, wurde der erstere kurz besprochen und letzterer zur Prüfung an die Br. D. B. Stumpf, M. D., und J. Rühlker übergeben, welche später berichteten, die Rechnungen richtig befunden zu haben. Beide Berichte wurden angenommen.

Jahresbericht des Missions-Komitees.

Mit Gottes Hilfe ist es uns wieder vergönnt, ein Jahr unsrer Thätigkeit zu beschließen und ein neues zu beginnen. Bei einem Rundschau auf dem Gebiete unsers Missionswerkes wird die Konferenz den Eindruck bekommen, daß das Werk an manchen Orten nur langsam vorangeht. Erfreulich ist jedoch die Thatsache, daß mehrere neue Felder in Angriff genommen wurden, auf denen die Arbeit mit besondrem Segen gekrönt wurde.

Wir führen der Konferenz zunächst die Brüder und Felder vor das Gemüt, die während des verflossenen Jahres Unterstützung erhalten haben.

Connecticut.

New Britain: D. F. Pistor, Prediger. Gliederzahl 55. Die Gemeinde giebt \$350, die „State Convention“ \$100 und die Einheimische Mission \$150. Br. Pistor, ein noch junger Bruder, wurde der Gemeinde von Br. Appel empfohlen und am Anfang des Jahres ordiniert. Seine Anstellung datiert vom 1. Juni an. In diesem ersten Quartal wurden 4 Seelen getauft.

Bridgeport: W. Ritzmann, Prediger. Gliederzahl 33. Die Gemeinde giebt \$225, die „State Convention“ \$200 und die Einheimische Mission \$200. Die Gemeinde ist in einem guten Zustande, und Br. Ritzmann hofft auf die Segnungen des Herrn. Taufen 7.

Für Waterbury und Seymour wurde keine Anstellung gemacht. Erstens, weil kein passender Bruder zu finden war, und zweitens, weil andre Felder viel wichtiger zu sein schienen.

New York.

Syracuse: H. W. Geil, Prediger. Gliederzahl 89. Die Gemeinde giebt \$600, die Einheimische Mission \$200 (letztes Jahr \$250). Bruder Geil hat während des Jahres eine schöne Anzahl taufen dürfen. Die finanzielle Lage wurde jedoch durch diesen Zuwachs nicht gebessert. Der geistliche Zustand der Gemeinde wird als erfreulich angegeben, und Br. Geil erwartet noch Großes zu sehen. Taufen 12.

Tonawanda: J. Schuff, Prediger. Gliederzahl 59. Bruder Schuff hat sich leider genötigt gesehen, wegen des leidenden Zustandes seiner Gattin, zu resignieren. Die Gemeinde hat einen andren Bruder erwählt und hofft auf seine Annahme. Die Gemeinde gab \$300, die Einheimische Mission \$200 und Mr. J. W. Taylor \$100. Taufen 2.

New York, Ost 63. Straße: F. Knorr, Prediger. Dieses Feld wurde mit Hoboken zusammen bearbeitet und ist eine Station der Ersten Gemeinde in New York. Taufen 7.

Steinway, Long Island: W. von Berge, Prediger. Hier wurde im Laufe des Jahres eine Gemeinde gegründet, die bereits 41 Glieder zählt. Seit dem 1. Juni unterstützen wir Br. von Berge mit \$100, während die Gemeinde \$300 giebt. Auch

hat die Gemeinde den Bau eines Versammlungshauses unternommen, zu dessen Ausführung sie auswärtiger Hilfe bedarf. Es wäre sehr zu wünschen, daß die „Long Island Association“ der jungen Gemeinde recht kräftig unter die Arme greifen möchte. Taufen 1.

New Jersey.

Jersey City Heights: G. Jung, Prediger. Die Gemeinde gab \$300, die „State Convention“ \$200 und die Einheimische Mission \$150. Bruder Jung hat am 1. Juni sein Amt niedergelegt, und seitdem wurden noch keine Schritte zur Besetzung des Feldes gethan. Die Gemeinde befindet sich unter dem Druck schwieriger Verhältnisse und bedarf der Fürbitte, Teilnahme und Hilfe ihrer Schwestergemeinden. Taufen 1.

Town of Union: H. Grömminger, Prediger. Gliederzahl 55. Die Gemeinde gab \$520, die Einheimische Mission \$150. Bruder Grömminger hatte in seiner Wirksamkeit bisher mit manchen Schwierigkeiten zu kämpfen. In seinem letzten Berichte schreibt er: „Das Feld wird wohl vom Tau benezt, aber ich wünsche sehr, daß auch die Lenne naß würde.“ Taufen 4.

Rewark (2. Gemeinde): A. Brandt, Prediger. Gliederzahl 67. Die Gemeinde giebt \$400, die Einheimische Mission \$100 und die „City Mission“ \$200. Die Gemeinde hegt die Hoffnung, ihr altes Eigentum in Bälde verkaufen zu können, um dann in einer gelegenern Lokalität zu bauen. Die alte Kirche ist von Fabriken eingeschlossen. Treue und gewissenhafte Arbeit wurde auf diesem Felde verrichtet. Der sichtbare Erfolg war jedoch nur ein geringer. Taufen 1.

Jamesburg: Chas. A. Schlipf, Prediger. Gliederzahl 34. Die Gemeinde giebt \$200, die Einheimische Mission \$100 und die „State Convention“ \$250. Bruder Schlipf spricht hoffnungsvoll über sein Feld. Auf Wunsch des Komitees macht er Versuche in einer größern Stadt, wie Tranton oder New Brunswick, wo mehr Aussicht auf ein permanentes Werk ist als in Jamesburg. Taufen 2.

Hoboken: F. Knorr, Prediger. Gliederzahl 23. Die Verhältnisse auf diesem Felde haben sich recht günstig gestaltet, sodaß zur Gründung einer Gemeinde geschritten werden konnte, die durch ein Konzil am 31. August anerkannt wurde. Das Feld wird jedoch erst vorläufig noch in Verbindung mit der Mission an der 63. Straße bedient werden. Die Gemeinde giebt \$250, die „City Mission“ von New York \$200 und die Einheimische Mission \$350. Taufen 3.

Pennsylvania.

Erie: T. Köster, Prediger. Gliederzahl 81. Die Gemeinde giebt \$400, die Einheimische Mission \$100. Wiewohl der Zuwachs nach außen nicht groß war, so scheint die Gemeinde innerlich erstarkt zu sein. Hoffentlich wird dieselbe vom nächsten Jahre an im stande sein, ohne auswärtige Hilfe durchzukommen.

Philadelphia (3. Gemeinde): J. G. Schmitt, Prediger. Gliederzahl 102. Die Gemeinde giebt \$450, die „Gen. Association“ \$125 und die Einh. Mission \$150. Bruder Schmitt beabsichtigt, das Feld zu verlassen. Er hat unter manchen Schwierigkeiten und großen Hindernissen manches Jahr im Segen gewirkt. Ein Wechsel möchte jedoch jetzt für Prediger und Gemeinde an der Zeit sein. Taufen 5.

Scranton: Bruder Meyers hat am 1. Febr. dieses Feld verlassen und ist einem Rufe der Gemeinde in Meriden, Conn., gefolgt. Seitdem war die Gemeinde predigerlos. Dieselbe hat jedoch gute Aussicht, bald einen Bruder als Unterhirten zu bekommen. Wir haben \$200 zugesichert und erwarten, daß die Gemeinde \$400 und freie Miete giebt. Durch ein Vermächtnis ist die Gemeinde in eine etwas bessere finanzielle Lage gekommen.

Jeannette: W. Schuff, Prediger. Gliederzahl 25. Auf Wunsch der Gemeinde in Pittsburg wurde das Feld übernommen und \$400 von der Einheimischen Mission bewilligt. Die Gemeinde in Pittsburg versprach \$100. Bruder Schuff hat mit großer Treue auf diesem Felde gewirkt, und es ist gelungen, eine Gemeinde zu gründen. „Das Werk ist hoffnungsvoll,“ schreibt Br. Schuff, „nur fehlt mir augenblicklich die rechte Gesundheit. Ich habe nämlich ein Halsleiden.“ Taufen 4.

In Zahlen ausgedrückt, ergiebt die Uebersicht der sämtlichen Berichte 585 Dienstwochen, 1642 Predigten und 913 Gebetsstunden gehalten, 9678 „Bewegte“ und Traktate, sowie 71 Bibeln und Testamente verbreitet und 5588 Hirtenbesuche gemacht. Dies ist die Aussaat. Die Ernte ist: durch Taufe aufgenommen 49.

Die sämtlichen Berichte zeugen von Treue in der Thätigkeit während des verflossenen Jahres. Manche, die nur eine geringe Ernte hatten, haben wohl mit derselben Treue und Hingabe an den Herrn gearbeitet als die, denen es vergönnt war, mehr Garben einzuheimsen. Wir wollen deshalb nicht auf die Zahl der Tausen blicken, die berichtet wurden, sondern auch auf die Treue, mit der unsre Brüder oft unter sehr entmutigenden und ungünstigen Verhältnissen wirken müssen.

Erfreulich ist gewiß die Thatsache, daß auf dem Gebiete unsrer Mission drei neue Gemeinden im verflossenen Jahre gegründet wurden, die um Aufnahme an die Pforte der Konferenz geklopft haben, nämlich die in Seinwan, Long Island City, die in Hoboken, N. J., und die in Jeannette, Pa. Sie sind noch klein, aber wir rufen einer jeden derselben zu: „Du bist unsre Schwester, wachse in viel tausendmal tausend, und dein Same besitze die Thore deiner Feinde.“

Diese Thatsache sollte unsre Aufmerksamkeit auf neue Felder lenken. Auch in den Grenzen dieser Konferenz liegt noch manches Feld brach, das von unsrer Mission in Angriff genommen werden könnte. Ein solches ist z. B. Passaic, N. J. Es wohnen an 80—40 deutsche Baptisten dort. Leider sind dieselben jetzt in zwei Heere geteilt und halten an zwei verschiedenen Orten Versammlungen. Die obwaltenden Schwierigkeiten sind jedoch nicht von der Art, daß sie nicht unter der Leitung eines weisen Bruders gehoben und in Bälde eine Gemeinde gegründet werden könnte. Passaic, mit dem nahen Paterson verbunden, würde ein großes und ergiebiges Arbeitsfeld für einen rührigen und thatkräftigen Missionar geben. Die für dieses Feld zu bewilligende Unterstützung dürfte jedoch das erste Jahr nicht unter \$400 sein.

Camden, N. J., East New York, Brooklyn und Greenpoint sind Plätze, auf welche unser Augenmerk in diesem Jahre gerichtet sein sollte. Manche unsrer Glieder ziehen aus den großen Städten heraus und lassen sich in der Umgegend nieder, wo sie billigere Miete haben, oder im stande sind, sich ein Heim anzukaufen. Diese Glieder schließen sich entweder den Amerikanern an, oder halten zwar ihre Verbindung mit der Muttergemeinde aufrecht, ohne ihr jedoch von besonderem Wert zu sein. Die zunächst liegenden Gemeinden sollten solche Plätze als Missionsstationen aufnehmen und dann von der Konferenz unterstützt werden.

Um neue Felder zu übernehmen, ist es nötig, daß manche der alten sich beeilen, selbständig zu werden, um die Unterstützung in eine andre Richtung fließen zu lassen. Auf unsrer Liste befindet sich eine Gemeinde, die 27 Jahre Unterstützung erhalten hat, und eine andre 23 Jahre. Letztere hat bereits die Summe von \$8850 erhalten. Manche Gemeinden sind sehr ungehalten darüber, wenn das Komitee es für notwendig erachtet, eine Reduktion des Gehaltes vorzunehmen. In manchen Fällen wurde es schon deshalb unterlassen, weil der Missionar darunter zu leiden hatte; denn alle unsre Prediger haben nur einen geringen Gehalt. Die Gemeinden sollten selbst darauf bedacht sein, nur so lange aus der öffentlichen Kasse zu ziehen, als es unbedingt notwendig ist.

Folgende Missionsfelder in Kanada erhielten während des verflossenen Jahres Unterstützung von der „Home Mission“, in Verbindung mit der Kanadischen Vereinigung: Arnprior, Winnipeg und Langenberg.

In Arnprior war Br. J. Stumpf während des Jahres thätig. Leider sieht er sich genötigt, wegen ungenügender Unterstützung, das Feld zu verlassen. Es war Br. Stumpf vergönnt, 13 Personen zu taufen. Die Gemeinde trug zum Gehalt des Missionars \$150 bei, von der „Home Mission“ erhielt sie \$150.

In Winnipeg ist Br. Petereit thätig. Winnipeg ist ein eigentümliches Feld. Es ist der Sammelplatz aller Einwanderer, die nach Manitoba ziehen, und die dann von hier aus sich über ganz Manitoba verbreiten. Es erwächst hieraus für die Gemeinde ein beständiges Kommen und Gehen. Von den 80 Gliedern, welche die Gemeinde zählt, wohnen nur 40 in Winnipeg.

Tausen während des Jahres 10.

Unterstützung empfangen: Von der Gemeinde \$100, von der „Home Mission“ \$300 und von der „Manitoba Baptist Convention“ \$200.

Langenberg, eine deutsche Kolonie etwa 100 Meilen von Winnepeg entfernt, wird von Br. Bruck bedient. Es wurden dort 6—8 Personen getauft.

Unterstützung von der Gemeinde \$100, von der „Home Mission“ \$150.

Außer diesen Feldern wird Woolwich, wo Br. Rose wirkt, mit \$100 aus der Vereinigungskasse unterstützt.

Der Herr, unser Meister, leite uns durch seinen Heiligen Geist bei der Besprechung unsrer wichtigen Missionsache! Das ist der Wunsch und das Gebet eures Komitees.

G. A. Schulte, Sekretär.

Vericht des Schatzmeisters

vom 6. September 1890 bis zum 1. September 1891.

Namen der Gem., von denen die Beiträge eingingen.	Einheits- mische Mission.	Aus- wärtige Mission.	Verschie- dene Zwecke.
Connecticut.			
Fridgeport	\$ 19 85	\$ 15 00	\$ 4 16
New Britain	4 00	4 00	13 22
New Haven	41 25	65 25	5 00
Waterbury	4 00	11 00	7 85
Delaware.			
Wilmington	53 50	29 50	22 12
Maryland.			
Baltimore .....	.....	.....	5 57
Massachusetts.			
Boston	25 00	15 00	34 50
New Jersey.			
Egg Harbor City	2 00	5 00	7 50
Newark (1. Gem.)	64 57	57 42	7 55
(2. Gem.)	33 53	9 50	26 50
Jersey City	15 00	.....	.....
Town of Union	28 00	8 00	8 50
West-Hoboken	48 17	46 50	63 04
Hoboken	8 50	.....	.....
New York.			
Albany	19 50	18 50	2 00
Brooklyn (1. Gem.)	324 50	30 19	36 52
(2. Gem.)	19 25	5 00	.....
Süd-Brooklyn .....	.....	.....	6 15
Buffalo (1. Gem.)	127 81	120 21	34 66
(2. Gem.)	5 00	5 00	18 69
(3. Gem.)	16 22	26 23	20 88
Hollombdale .....	.....	.....	4 50
Holland	40 25	22 25	11 00
New York (1. Gem.)	117 88	134 54	42 59
Station an der 63. Str.)	5 00	5 00	.....
(2. Gem.)	28 28	207 65	35 50
(3. Gem.)	2 50	7 50	7 56
Harlem	50 05	37 59	5 00
Harlem, N. Y., Station Steinway, L. I. ....	.....	.....	1 80
New York 67. Str.	26 27	16 28	28 40
Rochester (1. Gem.)	127 50	32 50	21 00
(2. Gem.)	22 75	2 75	3 06

Namen der Gem., von denen die Beiträge eingingen.	Einheits- mission.	Aus- wärtige Mission.	Berschie- dene Zwecke.
New York. (Fortf.)			
Shawnee.....	10 00	8 00	.....
Syracuse	127 00	80 00	10 00
Tonawanda.....	25 00	.....	7 00
Pennsylvania.			
Anthony.....	30 12	28 05	11 10
Erie.....	39 65	12 65	6 10
Fairfield .....	.....	.....	10 50
Hepburn.....	46 72	82 50	23 86
Philadelphia (1. Gem.).....	202 50	108 02	802 33
" (2. Gem.).....	87 50	58 00	158 00
" (3. Gem.).....	13 00	.....	27 75
Pittsburg.....	241 95	77 50	52 82
" Station Jeannette.....	16 00	4 00	.....
Macungie.....	10 00	.....	.....
Scranton .....	.....	.....	16 00
Williamsport.....	85 42	28 75	38 05
Ontario.			
Berlin.....	14 00	24 00	20 00
Brant .....	.....	.....	3 00
Garrick.....	.....	11 00	.....
Hanover .....	.....	5 00	6 22
Logan	8 55	3 00	.....
Zürich .....	.....	1 00	.....
Edelwald Association.....	11 00	.....	.....
Vereinigung in Kanada.....	316 65	.....	.....
Jakob Peder, Hamburg.....	100 00	.....	.....
S. Wolkof, Gretna, Manitoba.....	2 00	.....	.....
N. Theda, West-Preuda, Manitoba .....	.....	6 00	.....
Verschiedenes.			
Konferenz-Kollekte in Rochester.....	26 00	.....	.....
S.-S.-Verein der deutschen Baptisten in Philadelphia	10 00	.....	.....
Germania-Verein der Studenten in Rochester.....	.....	.....	6 00
Susquehanna-Vereinigung.....	16 30	.....	.....
J. H. Peder, Dorsey, Md.....	5 00	5 00	5 00
J. Schwebel, Mulica Hill, N. J.....	.....	5 00	5 00
Julius Heißler, Deutschland.....	7 08	.....	.....
J. Seelamp, Brooklyn.....	.....	5 00	.....
J. G. Edcl, Walingsford, Conn.....	5 00	5 00	.....
H. Spriegel, Alexander, N. Y.....	.....	2 00	.....
Schwester N. N., Baltimore.....	20 00	.....	.....
G. Miller, Baltimore.....	5 00	.....	.....
P. Ehrhardt, Salem, N. J.....	8 00	2 00	.....
S. Brobeck, Porgonne, N. J.....	3 00	.....	.....
Ein Prediger in Pennsylvania.....	.....	.....	10 00
G. Mustermann, Annapolis, Md.....	.....	.....	3 00
N. N., Annapolis, Md.....	1 00	2 00	.....
Geschwister Schwab, Nilesville, Conn.....	7 00	3 00	.....
J. A. Sauer, Fairhaven, N. Y.....	2 00	2 00	6 00
Maria Finger.....	2 00	2 00	.....
A. Steffens, Publikations-Verein, Hamburg.....	.....	.....	5 00
J. Eisenmenger, Publikations-Verein, Hamburg.....	.....	.....	10 00
Durch A. Steffens, für die Mission in Kamerun.....	.....	95 00	.....
Total.....	\$2779 07	\$1497 88	1227 28

Zusammenstellung:

Ver. Staaten und Kanada.....	\$5504 18
In Händen am 6. September 1890.....	10 00
In der Bank deponiert am 6. September 1890.....	75 00
Total-Einnahme.....	\$5589 18

Ausgabe:

An den Allgemeinen Schatzmeister abgegeben.....	\$5459 68
„ J. T. Linfer, Reisekosten.....	4 50
„ „ für Porto u. s. w.....	10 00
„ G. A. Schulte, „.....	5 00
In Händen am 1. September 1891.....	35 00
„ der Bank deponiert am 1. September 1891.....	75 00
Total-Ausgabe.....	\$5589 18

J. T. Linfer, Schatzmeister der Westl. Konferenz.

Philadelphia, Pa., den 1. Sept. 1891.

Geprüft und richtig gefunden. { D. B. Stumpf,
K. Rößler.

Bruder H. W. Geil legte vor die
Rechnung über Druck und Versand der Konferenz-Verhandlungen für
das Jahr 1890.

Einnahme:

Beiträge von den Gemeinden.....	\$110 60
---------------------------------	----------

Ausgabe:

An die Schreiber für Schreibmaterial, Porto etc.....	\$ 5 00
An H. Schulte für Druck und Versand der Verhandlungen.. .	105 60

Zusammen..... \$110 60

Angenommen.

Es hielten kurze Ansprachen über ihren Wirkungskreis die Missionare J. Stumpf, D. Rößler, A. Brandt, W. Ritzmann und G. A. Schlipf.

Es wurden die verschiedenen Beamten gewählt, wobei die Br. J. Schuff und G. A. Daniel als Stimmzähler dienten. Vorgeschlagen in das Missions-Komitee auf drei Jahre wurden die Br. E. Anschütz, G. Knobloch, L. H. Donner und G. A. Schulte. Aus 94 Stimmen erhielten E. Anschütz 34, und G. A. Schulte 23. Die übrigen Stimmen verteilten sich auf 7 Personen. Durch Handaufheben wurden die zwei genannten Brüder einstimmig erwählt.

Die Wahl zu Vertretern in das Allgemeine Missionskomitee ergab: G. A. Schulte 33 Stimmen, E. Anschütz 32, J. T. Linfer 22, C. Bodenbender 13, H. Trumpp 12. Durch Handaufheben wurden die Br. Schulte und Anschütz erwählt, mit J. T. Linfer als Stellvertreter.

Zum Missionssekretär wurde Br. G. A. Schulte wiedererwählt.

Da Br. Linfer gebeten hatte, bei der Wahl des Schatzmeisters von ihm abzusehen, wurde Br. E. Anschütz erwählt, welcher sich jedoch entschieden weigerte, zu dienen. Das Komitee erhielt den Auftrag, einen Bruder vorzuschla-

gen, von dessen Willigkeit es sich vorher vergewissere. Das Komitee schlug Br. Zinker vor, welcher darauf einstimmig erwählt wurde durch Abgabe der Stimme im Namen der Konferenz von ihrem Sekretär. Die Konferenz dankte Bruder Zinker für seine bisherigen Dienste. Durch einstimmigen Beschluß wurde der Sekretär beauftragt, die Stimme der Konferenz für Theophil Otto und J. G. Näder, M. D., als Trustees auf drei Jahre, abzugeben. Dies geschah.

Bruder G. Knobloch redete über: „Welches Prinzip sollte uns leiten bei der Aufnahme und Unterstützung neuer Felder im Osten?“ Wir sollten das Augenmerk auf größere Städte richten, wo viele Deutsche sind. Wir freuen uns über das, was bisher geschehen ist, aber wie wenig ist es im Vergleich zu dem, was noch zu thun ist. Wie eine Gemeinde neue Glieder nötig hat zu ihrem Bestand und Gedeihen, so müssen wir als Gemeinschaft neue Felder in Angriff nehmen, um unsern Bestand zu sichern. Gehen wir mutig vor, dann wird der Herr uns die nötigen Männer mit heiliger Energie geben, um solche Felder zu besetzen, und die Gemeinden werden mehr geben zum Unterhalt derselben, als jetzt einkommt.

Bruder R. Höfflin redete über: „Wie kann das Sammeln von Geldern für Kirchenbau und ähnliche Zwecke (Anfragen von Deutschland mit eingeschlossen) geregelt werden?“

1. Durch Gründung einer Kirchenbaukasse, für welche jede Gemeinde und jedes Häuflein jährlich eine Kollekte erhebt.

2. Durch eine Kirchenbau-Kommission, welche sich aus einem Vertreter jeder Konferenz zusammensetzt und welche genannte Kasse verwaltet.

3. Hilfsbedürftige Gemeinden sollten sich ohne Ausnahme an diese Kommission wenden mit ihren Bauplänen und einer klaren Darlegung der Sachlage.

4. Die Kommission soll nur dann Zuschüsse gewähren, wenn sie von der Zweckmäßigkeit des Unternehmens überzeugt ist.

5. Alle Zuschüsse sollen durch Hypothek auf das Kircheneigentum ohne Zinsen der Baukasse gesichert werden.

6. Anfragen von Deutschland sollen mit denselben Bedingungen berücksichtigt und Zuschüsse ebenso gesichert werden.

7. Das Kollektieren für Kirchenschulden sollte dermaßen eingeschränkt werden, daß Gemeinden nach und nach lernen, ohne Schulden zu bauen. Es ist viel besser für eine Gemeinde, ein einfaches, schuldenfreies, als ein prachtvoll verschuldetes Haus zu haben.

8. Das unabhängige, ungebundene, ja oft unbändige Kollektieren von Seiten einheimischer und ausländischer Kollektoren sollte entmutigt und abgeschafft werden.

Gemeinden, die sich selber helfen können, sollten nicht um Hilfe anfragen. Wirklich hilfsbedürftige Häuflein sollten wir nicht heimatlos lassen.

1882 und 1884 und früher wurden Beschlüsse gefaßt, aber nicht gehalten. Ausländische Kollektoren haben unsre Beschlüsse von 1882 gänzlich ignoriert, und verdienen es, deshalb mit Mißtrauen angesehen und abgewiesen zu werden.

Die Finanzstatistik des letzten Jahres ergiebt \$45,664.53 für Kirchenbauzwecke. Östliche Konferenz \$25,046.96, Central-Konf. \$9,241.73, Nordwestl.

Konf. \$2,411.53, Südwestl. Konf. \$8964.31. Es sollte verstanden sein, daß Anfertiger der Statistik nur angeben sollten, was für andre Gemeinden, nicht die eigne, gegeben worden sei.

Nach kurzer Besprechung des Referats wurde dasselbe den Brüdern R. Hößlin, J. C. Grimmell, J. L. Linter, H. Trumpp und H. Schwendener überwiesen, um in Bezug darauf Vorlage zu machen, welches in folgender Weise geschah:

„In Anbetracht der Thatsache, daß das Sammeln von Geldern für Kirchenbau bisher in so unregelter Weise betrieben wurde, sei beschlossen, daß es der Sinn dieser Konferenz ist, daß es an der Zeit sei

1. Eine Kirchenbaukasse zu gründen, für welche jede Gemeinde und jedes Häuflein jährlich eine Kollekte erheben soll.

2. Daß wir die andren Konferenzen ersuchen, in ihren nächstjährigen Sitzungen sich ebenfalls über Zweckmäßigkeit der Gründung einer solchen allgemeinen Kasse zu erklären, sodaß auf der Bundes-Konferenz darüber endgültig entschieden werden kann.

3. Daß vor der nächstjährigen Konferenz diese Frage im „Sendboten“ besprochen werde; und als Anregung Br. Hößlin ersucht sein soll, das Referat hierüber veröffentlicht zu lassen.“

Angenommen.

Beschlossen, die Gebetsstunde morgen vormittag um 8½ Uhr und die Geschäftsitzung 10½ Uhr zu beginnen.

Die Konferenz sandte an die Südwestliche Konferenz, bei Fremont, Nebraska, tagend, telegraphisch Gruß und 2 Chron. 15, 7: „Ihr aber seid getrost, und thut eure Hände nicht ab, denn euer Werk hat seinen Lohn“; und erhielt telegraphisch die Antwort: Gruß und 1 Chron. 20, 13: „Sei getrost und laß uns getrost handeln für unser Volk und für die Städte unsers Gottes. Der Herr thue, was Ihm gefällt.“

Die Geschäfte dieses Tages, wie auch andrer, wurden zuweilen recht angenehm unterbrochen durch Singen eines Verses von der Versammlung und durch Gesang von einem Predigerquartett: G. Günther, H. Schwendener, W. Ritzmann und C. A. Daniel. Die Brüder Schwendener und Günther trugen zuweilen ein Solo vor.

Die Morgensitzung schloß durch Singen: „Es segne uns der Herr.“ Die des Nachmittags wurde eröffnet durch Singen des Liedes 515, Lesen des 122. Psalms vom Vorsitzer und Gebet von Br. Leonhard Ulmer. Sie schloß durch Singen: „Ehr sei dem Vater 2c.“ und den aaronischen Segensspruch vom Vorsitzer.

Freitag Abend.

Chorgesang. Versammlung sang Lied 38. Br. Anschütz las 1 Joh. 4. Br. Ritter betete. Lied 777. Br. B. Ritter predigte nach 1 Joh. 4, 8, über die Liebe Gottes: 1. Gott liebt. Kein Gegenstand so wichtig, kein Gegenstand so wenig geglaubt. Sobald ein Mensch glaubt, daß Gott liebt, liebt er Gott. Der natürliche Mensch, schuldbeladen, dankt Gott nur als den strafenden Richter. 2. Beweis der Liebe Gottes. Unser Dasein; die Gabe seines

Sohnes Es ist keine Hoffnung für den Menschen, der diese Liebe ausschlägt. Br. Senn bekräftigte mit einigen Worten die Predigt, und Br. Anschütz betete zum Schluß, nachdem der Chor gesungen hatte.

Samstag.

Die Gebetsstunde wurde von Br. S. Kornmeier geleitet. Nach Gebet von Br. A. Henrich wurde die Geschäftsitzung begonnen. Das Protokoll des gestrigen Tages wurde verlesen und angenommen.

Prof. H. M. Schäffer machte Mitteilungen, worauf die Brüder A. Höfflin, D. B. Stumpf und B. Ritter den Auftrag erhielten, Vorlage zu machen mit Bezug auf unsre Schule in Rochester. Ihre Empfehlungen wurden wie folgt angenommen:

1. Wir danken nebst Gott dem Br. Schäffer, dem es durch Gottes Hilfe gelungen ist, die nötigen Gelder zur Errichtung des neuen Lehr- und Wohngebäudes zu sammeln, für seine beharrliche Bemühung.

2. Wir heißen die Errichtung zweier Wohnhäuser für Professoren an Tracy Park auf dem Schulgrund gut, da das Geld dazu von Freunden unsers Werkes geschenkt wurde, und so ein Ersparnis an Professorengehalt erzielt wird.

3. Wir halten es für gut unter jetzigen Verhältnissen, daß Studenten sich für je 30 Dollars das Jahr an der Hausarbeit beteiligen; denn es wird dadurch ein Kassenerparnis erzielt, und die studierenden Brüder helfen auf diese Weise mit, die Anstalt erhalten, welche ihnen eine Ausbildung giebt.

Br. H. Schulz besprach die Frage: „Welche Stellung sollen die Gemeinden des Ostens einnehmen zur projektierten Akademie des Westens?“ Er sagte, eine Hochschule werde von allen Gemeinden des Westens, besonders der Südwestlichen Konferenz, als ein dringendes Bedürfnis empfunden. Staaten sollten unserm Gemeinsinn keine Grenzen ziehen. Die östlichen Gemeinden sollten eine teilnehmende Stellung einnehmen und finanziell mithelfen zur Verwirklichung des Projekts; denn zwei gute Schulen seien besser als eine, und durch Gründung einer Schule im Westen werde es unwahrscheinlicher, daß unser Erziehungs-Verein den Verkauf unsers Schuleigentums in Rochester anordne, um eine theologische Schule im Westen anzulegen, wenn die Zahl der deutschen Baptisten in den westlichen Staaten mehr als doppelt so groß sein werde als diejenige in den atlantischen Staaten und Kanada.

Br. A. Henrich und M. Höfflin bekräftigten mit kurzen Ansprachen das von Br. Schulz Gesagte.

Der Ausschuß, welcher mit Bezug auf die Schule in Rochester Vorlage machte, erhielt einen gleichen Auftrag, den eben besprochenen Gegenstand betreffend. Seine Vorlage wurde wie folgt angenommen:

„Wir begrüßen den Unternehmungsgeist der westlichen Brüder, eine Akademie im Westen zu errichten, zumal ein Bedürfnis dafür da zu sein scheint, und wir sprechen die Hoffnung aus, daß es den beteiligten Brüdern gelingen wird, die Education Society für das Projekt zu gewinnen, um auch von englischer Seite nötige Gelder für die Akademie zu beziehen.“

Br. B. Ritter berichtete über unser Publikationswerk. Um bezüglich

desselben Vorlage zu machen, wurden die Brüder W. A. Lipphardt, W. Ritzmann, W. Schuff und Gottlob Fejer ernannt. Ihre Vorlage wurde wie folgt angenommen:

Beschlossen: 1. Daß wir unsrer Freude über den gedeihlichen Zustand unsers Publikationsgeschäfts Ausdruck geben, daß wir aber unser Bedauern aussprechen darüber, daß unser Geschäft in diesem Jahre außergewöhnlich viele Augenstände zu verzeichnen hat, welche Thatsache nur nachtheilig für das Geschäft sein kann; und daß wir die Schuldner des Geschäftes dringend auffordern, ihre Schulden sobald wie möglich zu bezahlen.

2. Daß wir es sehr bedauern, daß die Schriften unsers Publikationshauses nicht die ihnen gebührende Verbreitung finden, und daß wir es unsren Predigern und Gliedern ernstlich ans Herz legen, sich mit größerem Eifer der Verbreitung unsrer Publikationen anzunehmen.

3. Daß wir die Nachrichten von dem bedenklichen Gesundheitszustande unsers teuren Editors, Br. J. G. Haselhuhn, mit großem Schmerz vernehmen, und daß wir die Aufforderung an die Gemeinden ergehen lassen, fernerhin den Herrn zu bitten, daß Er unsern Bruder noch lange unserm Werke erhalten möge.

4. Daß wir unsrer völligen Zufriedenheit mit der Wahl des Publikations-Komitees, indem es Br. W. Kaushenbusch zum Mitredacteur berufen hat, Ausdruck geben, und daß wir zugleich die Hoffnung aussprechen, daß Br. Kaushenbusch diesem Aulse folgen wird.

5. Daß wir Br. J. G. Grimmell ersuchen, seine historische Missionspredigt dem Publikations-Komitee zum Zweck der Veröffentlichung zu übergeben.

Br. C. A. Daniel richtete einen Gruß von Br. W. Kaushenbusch aus.

Beschlossen, daß er den Gruß erwidere, und ihm den Wunsch der Konferenz, daß er bald kommen möchte, um sich an dem Publikationswerk zu beteiligen, mitteile.

Auf die letztjährige Frage von Boston (siehe Verh. 1890 S. 12 unter „Samstag“) legte Br. G. A. Schulte im Namen des betreffenden Ausschusses folgendes vor, welches angenommen wurde:

Beschlossen, daß wir glauben, unsre Gemeinden sind nicht jetzt schon darauf vorbereitet, die Kosten der Bewirtung der Konferenz allgemein zu tragen. Wir bedauern jedoch, daß es kleinen Gemeinden daher nicht vergönnt sein kann, die Konferenz in ihre Mitte aufzunehmen. Wir empfehlen deshalb, daß Brüder, die sich mit dieser Frage beschäftigt und bestimmte Ansichten erlangt haben, im „Sendboten“ darüber und über ähnliche Fragen unsre Gemeinden belehren.

Nachstehender, von Br. F. Meyer vorgelegter Komitee-Bericht wurde angenommen.

Bericht über Heimgänge.

Der unerbittliche Bote winkte im verstrichenen Jahre wiederum einer Anzahl der Unsrer, den Kreis, in welchem sie geliebt waren und sich nützlich erwiesen, zu verlassen. Unter den 78 in den Briefen gemeldeten Todesfällen erhalten folgende besondere Erwähnung:

Die Gemeinde in Albany berichtet den Heimgang eines ihrer ältesten Glieder, des Diakons Jakob Bögele. Br. H. Reichard, zehn Jahre lang Stadtmissionar in New York, wurde der Ersten Gemeinde daselbst entrückt, um in der obern Heimat manche Früchte des von ihm in Eltern- und Kinderherzen gesäten Samens zu schauen. Woolwich, Ont., verlor an Br. P. Schäfer einen langjährigen Diakon. Die Gemeinde Harlem mußte innerhalb dreier Monate drei teure Schwestern scheiden sehen: Elisabeth Rothenhäuser, Emma Dörr und die vielen wohlbekannte Emilie Bossert. In der Ersten Gemeinde Philadelphia weilt nicht länger Schw. Karoline Felsberg, die eine der Erstlingsfrüchte der Wirksamkeit des Br. K. A. Fleischmann war. Den Heimgang der teuren Gattin ihres Missionspredigers in Jeannette berichtet die Gemeinde Pittsburg. Schw. Johanna Schuff stand als echte Mutter in Israel ihrem

Gatten arbeitsam zur Seite, erlitt um des Glaubens willen Verfolgung in Deutschland und erzog Kinder für den Dienst des Herrn. (Zwei Tage nach seiner Rückkehr von der Konferenz, zwei Tage bevor Br. P. Ritter seine Gattin vom Lande nach Rochester zu holen gedachte, war sie, die von allen Kindern Gottes um ihres echt christlichen Sinnes willen geachtete und geliebte Schwester, betend auf ihren Knien liegend am Morgen des 26. Sept. plötzlich zu ihres Herrn Freude gerufen worden. W. G. H.) Berlin, Ont., sieht die Schwestern Petersdorf, H. S. Böhmer, J. D. Fleischhauer, sowie den Br. Hertfelder nicht mehr in ihren gewohnten Plätzen. Die Gemeinde Fairfield, Pa., beklagt den Verlust zwei ihrer ältesten Glieder: Jakob Schmidgall und Jakob Kehler. Schw. Barbara Miller fehlt in Hepburn, Br. John Walz in Warrensville und Schw. Dora Ehrmann in Anthony Township. Die 1. Gemeinde Newark verlor Br. Georg Sauermann, Schw. Dorothea Albrecht und Br. John Scheibler. Die 2. Gemeinde Rochester Schw. Elisabeth Allmeroth und die 3. Gemeinde Buffalo Br. Wilhelm Kaplitz.

So wären wohl noch manche andre zu nennen, deren Namensinschrift hier nicht eingemeißelt wird, deren Andenken aber unvergeßlich in den Herzen der Hinterbliebenen eingegraben ist.

Es wird jedem, der die Berichte über Heimgänge in den letzten paar Jahren vergleicht, auffallen, daß die Zahl der selig Entschlafenen ungefähr die gleiche bleibt. Von welchen 70 bis 78 Jüngern und Jüngerinnen werden wir im nächsten Jahre zu berichten haben? Es verleihe uns, ehe wir von hinnen scheiden, der Herr in Gnaden die Treue, durch welche so manche der Hingeschiedenen die Lehre Gottes, ihres Heilandes, geziert haben in allen Stücken!

Br. A. Henrich redete über mehrere der alten, verstorbenen Glieder hiesiger Gemeinden, Br. A. Tilgner gedachte besonders des Br. Jakob Schmidgall, des ersten in Lycoming County von Br. Fleischmann Getauften. Br. G. A. Schulte sprach von Br. Reichard, Br. C. A. Daniel über Schw. Bossert, und Br. J. Schuff sprach mit Liebe von seiner Mutter. Auf Anregung von Br. Gubelmann leitete Br. Schliff uns mit einem innigen Gebet, und das Predigerquartett sang ein passendes Lied.

Br. H. Schulz las die Geschichte der 1. Gemeinde in Philadelphia vor.

Auf Antrag des Br. Ritzmann sprachen alle Delegaten und Besucher der Konferenz durch Aufstehen dem Br. Senn, der Gemeinde, den Freunden der Gemeinde und dem Bewirtungs-Komitee in Williamsport ihren innigsten Dank aus für die taktvolle Verteilung und sehr herzliche Bewirtung der ungewöhnlich großen Zahl von Besuchern. Besondere Anerkennung haben auch verdient der Gesangchor der Gemeinde, welcher durch passende Auswahl von Musikstücken und durch sichern, gefühlvollen und korrekten Vortrag die Andacht der Gottesdienste förderte, sowie die Brüder H. P. Donner und Paul Wörnle für ihre Berichte an die hiesigen Tageszeitungen.

Folgende Empfehlung des Komitees für Anordnung der nächsten Konferenz wurde angenommen:

Daß die nächste Konferenz am Mittwoch Abend vor der Bundes-Konferenz mit der Gemeinde in Pittsburg tage.

Eröffnungspredigt: Br. G. A. Schulte; Stellvertreter: Br. J. Meyer.

Lehrpredigt: Br. J. T. Linfer über die Gemeinde Jesu Christi. Stellvertreter: Br. W. Papenhausen über die Inspiration der heiligen Schrift.

Missionspredigt: Br. D. Köster; Stellvertreter: Br. H. Hilzinger.

Die Morgensitzung schloß durch Singen: „Die Gnade unsers Herrn 2c.“ Die Nachmittagsitzung wurde eröffnet durch Singen des Liedes 457, Lesen des 123. Psalmes vom Vorsitzer, und Gebet von Fr. v. Berge; und geschlossen durch Lied 272 und Gebet von Br. G. Speck.

Samstag Abend.

Das Sonntagschulwerk.

Chorlied. Versammlung sang 618. Der Vorsitzer, Br. Donner, las Ps 148. Br. S. Lehmann betete. Das Predigerquartett sang. Br. Gregor Speck, Vater unsers Sonn'agschulwerkes, Gründer der ersten Sonntagschulen in New York, behandelte das Thema: „Unsre S.-S. Sache in der Vergangenheit.“

Er gab einen interessanten Überblick über die Entwicklung des Werkes und sagte unter andrem: Der Anfang war schwer. Wir mußten von Engländern lernen, und Englische zu Hilfe nehmen; so waren unsre Schulen anfangs zum großen Teil englisch. Unser deutscher Unterricht beschränkte sich vielfach auf das Lehren des deutschen Lesens und auf Katechismusunterricht. Aber unsre Weihnachtsfeste waren mehr für das Herz berechnet als, wie jetzt, für Auge und Ohr. Bei den Sommerfesten der S.-S. im Freien amüsiert sich die reifere Jugend gegenwärtig vielfach für sich; die Alten setzen sich zum Plaudern in Gruppen zusammen, und die Kinder überläßt man sich selbst. Früher galt es für alle, sich daran zu beteiligen, den Kindern einen Freudentag zu bereiten. Seit 1886 sind in den Sonntagschulen \$147,889.62 kollektiert worden.

Br. G. Günther sang: „Werft ihm das Seil zu 2c.“

Br. C. A. Daniel redete über: „Die Sonntagschule in der Gegenwart.“

Wir haben 1519 mehr Schüler als Gemeindeglieder. Wir sollten mehr haben, obschon die Zahl ermutigend ist im Vergleich zu den englischen Gemeinden des Landes, die weniger Schüler als Glieder haben. Die englischen Gemeinden des Staates N. Y. erhalten mehr als die Hälfte ihres Zuwachses aus der Sonntagschule, wir ein Drittel. Die Vorliebe der Jugend für die englische Sprache hemmt unser Werk. Die deutsch-amerikanische Jugend ist weit zurück in ihrer Schriftkenntnis. Wir sollten auf der Konferenz und sonst das Sonntagschulwerk mehr besprechen; wir sollten mehr systematisch lehren und mehr Sonntagschulen gründen.

Br. F. Meyer behandelte den Gegenstand: „Das Sonntagschulwerk der Zukunft.“

Die Sonntagschule ist wichtig als Eingangspforte der Gemeinde. Halten wir, bei unsrer englischen Umgebung, keine Sonntagschule, werden wir bald keine Gemeinden mehr haben. Die eine Stunde in der Woche ist zu we-

nig; wir müssen im Lauf der Woche öfter Zusammenkünfte mit den Kindern haben, und Samstags sie deutsche Sprache lehren. In der Sonntagschule sei der Lehrer wohl freundlich, treibe aber nicht Kinderspielerei; die christliche Bervollkommnung der Schüler ist sein Ziel. Die kleinen Kinder erhalten Geschichtsbilder des Alten und Neuen Testaments. Bei den vorgeschrittenen Schülern bringt man in den tiefern Sinn einzelner Bibelstellen ein. Das Studium sei planmäßig und nicht Bibelhüpferei. Da der Zweck ist, den Schülern etwas beizubringen, halte man öfter Prüfung. Der Superintendent halte keine langen Reden und schließe die Schule pünktlich. Auch sollten wir mehr Jugend-Vereine haben.

Chorlied. Um das Sonntagschul-Programm für nächste Konferenz zu entwerfen, ernannte der Vorsitzer die Brüder R. Höfflin, L. C. Knuth und D. F. Pistor. Schluß durch Lied 625 und Segensspruch von Br. A. A. v. Puttkammer.

Sonntag.

Die Sonntagschule, welche um 9 Uhr begann, wurde angeredet von den Brüdern R. Höfflin, G. A. Günther, D. Köster und F. Knorr.

Der Predigtgottesdienst wurde eröffnet durch ein Chorlied. Die Versammlung sang 243. Br. H. Schwendener las Jes. 6 und Eph. 1. Br. J. Meier betete. Lied 221. Br. E. Anschütz predigte über die Lehre von der Dreieinigkeit Gottes. Sein Text war 2 Kor. 13, 13. Der Segensspruch. Es sind nicht drei Götter, es ist nur ein Gott. Das ist menschlichem Verstand unbegreiflich, aber Gott hat sich in drei unterschiedlichen Selbstbethätigungen offenbart, die wir in Ermangelung einer bessern Bezeichnung Personen nennen. Diese Lehre ist die Grundwahrheit des Christentums. Wir betrachten das Geheimnis des dreieinigen Gottes im Lichte des Segensspruches. 1. Die Gnade Jesu Christi fordert den dreieinigen Gott zur Bestätigung dieser Gnade. Christus starb am Kreuz, nicht als Gott und nicht als Mensch, sondern als Gottmensch. Deshalb konnte Er mehr als nur einen Menschen, ja, das ganze Menschengeschlecht erlösen. 2. Die Liebe Gottes des Vaters offenbart sich in der Mitteilung seines Wesens an das Menschengeschlecht. Liebe ist Selbstmitteilung, sie ist selbstlos. Sie muß einen Gegenstand haben. Sie hat solchen Gegenstand an dem Sohn; und auf dem Heiligen Geist ruht die Liebe Gottes des Vaters und des Sohnes. Wäre die Liebe nicht in Christo offenbart worden, wüßten wir nichts davon. Durch den Sohn redete Gott mit den Menschen in Eden, mit Moses u. Christus ist der Gegenstand der göttlichen Liebe und der Liebe des erneuten menschlichen Herzens. Der Erwecker der Liebe im Menschen zum Sohn ist der Heilige Geist. Die göttliche Liebe wird uns angeeignet durch den Heiligen Geist. Die Menschheit des Sohnes Gottes hört nie auf, so auch die Liebe nicht, welche der Heilige Geist im Men-

schen bewirkt. 3. Die Gemeinschaft des Heiligen Geistes gründet sich auf das Zustandekommen des erneuten Herzenszustandes. Der Heilige Geist muß eine Person sein; denn nur mit einem persönlichen Wesen können wir Gemeinschaft haben. Die Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist bewirkt die Gemeinschaft unter den Heiligen. Das kann nur eine Person, nicht eine Kraft. Der Heil. Geist ist der Stellvertreter Jesu Christi auf Erden. Die Gemeinschaft des Heil. Geistes fördert die Vollendung des Christen in der Heiligung. Wir sind der Tempel Gottes. Nicht einer Kraft, sondern einer Person. Er macht das Menschen Triebe, Willen und Erkenntnis Gott unterthänig. Die heidnischen Tempel, die Kirchen Roms sind leer; denn Gott ist nicht darinnen, Er ist in den Herzen der Erlösten. Die Herrlichkeit des dreieinigen Gottes ist offenbart in der Erlösung durch Christum. Der Heil. Geist ist gekommen und hat Wohnung gemacht in den Herzen und in der Gemeinde der Gläubigen. Wer reines Herzens ist durch Christi Erlösung und das Pfand des Heiligen Geistes hat, der hat mit Ihm Gemeinschaft. Das Absterben der Sünde, der Welt und des alten Menschen durch den Glauben ist der Schlüssel der Erkenntnis des dreieinigen Gottes.

Br. Schwendener betete zum Schluß.

Um 3 Uhr nachmittags wurde das Abendmahl gefeiert. Br. G. Knobloch wies hin auf Christi Sieg durch seinen Tod am Kreuz. Bei der von ihm und Br. J. Senn geleiteten Feier dienten, mit den zwei Diakonen der Gemeinde, Diakon J. A. Schulte von der Ersten Gemeinde in Philadelphia und Diakon J. Rühlner von der Ersten Gemeinde in New York.

Am Abend von 6½ bis 7½ Uhr hielten Br. Michael Höfflin und Br. W. A. Lipphardt Ansprachen an den Jugend-Verein, und Br. H. Schwendener sang ein Solo. Br. Höfflin sagte: im Jugend-Verein soll jugendlicher Wissensdurst befriedigt und die Erkenntnis unsers Berufs gefördert werden. Br. Lipphardt verglich das Leben mit einer Seereise.

Der Predigtgottesdienst wurde eröffnet vom Chor durch Singen: „Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten“ 2c. Br. J. H. Meyers las 5 Mose 32, 1—12. Br. H. W. Geil betete. Br. J. C. Grimmeß nahm als Text seiner historischen Missionspredigt 5 Mose 32, 7; und Apg. 15, 4: „Gedenke der vorigen Zeiten.“ In sehr anregender Weise beantwortete er die Frage: Was hat Gott durch unsre Väter gethan? und: Was will Gott durch uns thun?

Dieser Vortrag soll als Pamphlet erscheinen.

Nach einem Lied vom Chor sprach Br. J. Schiel. Er sagte: Wir treiben durch unsre Hafenmission ein wichtiges Werk. Seit Beginn derselben, 1. Juni 1882, habe ich wenigstens 2000 unsrer Leute und ihrer Angehörigen begrüßt. In dem nun zurückgelegten Jahr wurden 412 Besuche gemacht bei der Lan-

bung der Einwanderer, 435 Besuche in der Emigrantenheimat und in Hospitälern. 680 Personen wurden zum Empfang und zur Fürsorge angemeldet. 960 Glieder unsrer Gemeinschaft und ihrer Angehörigen wurden in Empfang genommen. Mit 3600 Einwanderern wurde im allgemeinen verkehrt und über ihr geistliches und leibliches Wohl beraten. 331 hilfsbedürftige Einwanderer wurden unterstützt. (Mit wie viel? Woher erhalten? W. C. R.) Für Prediger in New York und Umgegend stellvertretend 68 Gottesdienste gehalten. 183 Testamente verbreitet. 10,000 speciell für Einwanderer geschriebene Traktate verteilt. 12,000 „Wegweiser“ zu unsern Gemeinden verabsolgt. 500 von Unterschreibern gelesene und zugesandte „Sendboten“ und 200 übrig gebliebene Exemplare unsers Kalenders verbreitet. Im Interesse der Hafenmission wurden 1550 Briefe geschrieben.

Br. G. A. Schulte forderte dazu auf, ein besondres Dankopfer dem Herrn zu geben. Es gingen \$40.16 ein, und \$1081 wurden versprochen für die Einh. Mission; davon waren gegen \$250 von Williamsport.

An nachgenannten Orten predigten folgende Brüder: Vor der 1. engl. Gemeinde J. S. Gubelmann des Morgens; vor der englischen Memorial-Gemeinde, Newberry, L. C. Knuth; vor der englischen Erie-Ave.-Gemeinde des Morgens J. Meyer, des Abends G. Fezer; in der englischen reformierten Kirche des Morgens C. A. Daniel; vor der deutschen Gemeinde der Ev. Gemeinschaft morgens C. Bodenbender; vor der englischen Gemeinde der Ev. Gemeinschaft J. H. Meyers; in Anthony morgens W. Röber, abends C. A. Schlipf; A. Henrich morgens in Blooming Grove, abends in Hepburn. Nachmittags redete Br. G. A. Günther vor dem englischen Jünglings-Verein in Williamsport.

Montag.

Des Morgens reiste die Konferenz per Eisenbahn nach dem zehn Meilen von Williamsport entfernten Linden, wo viele Brüder mit Wagen auf ihre Ankunft warteten. In langem Wagenzug, bei Pflege der lieblichen Gemeinschaft der Heiligen, und aus dankerfüllten Herzen Lieder singend, zogen wir fünf Meilen weit in die Berge von Anthony Township. Auf Br. Isaak Ulmers Land war ein großes Zelt, mit Raum für 800 Personen, aufgeschlagen zum Abhalten der Versammlungen; daneben eine Bretterhütte als Küche, und nahebei, der Sohle eines Berges entlang, im Schatten der Bäume, ein Tisch, etwa 100 Fuß lang. An diesem Tisch wurde stehend Montag und Dienstag zu Mittag und zu Abend Liebesmahl gehalten. Während der ganzen Konferenz erfreuten wir uns bei Tag des schönsten Sonnenscheins und des Nachts eines sternhellen Himmels.

Um 2 Uhr wurde die Versammlung angefangen mit dem Liede: „Lebt in seinem Heiligtume“ 2c., Lesen des 102. und 87. Psalms und Gebet von

Br. J. S. Gubelmann. Lied 132. Br. J. M. Höfflin hielt eine anregende Predigt über: „Jesus Christus, gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit“ (Hebr. 13, 8). Jesus Christus als Haupt der Gemeinde in seiner Stellung zu seinen Jüngern in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Die Südwestliche Konferenz hat mich hierher gesandt, um an eurer Jubel eier teilzunehmen. Wir sind im ganzen Land ein Volk. Blicke wir auf die Vergangenheit unsers Werkes, so werden wir an manche erinnert, die einst sein liefen, später aber die Welt lieb gewannen. Christus aber blieb uns mit seiner Gnade treu und förderte das Werk unsrer Hände. Wir wollen uns nicht zufrieden geben mit dem, was in den nun verstrichenen 50 Jahren geschehen ist, sondern uns dessen recht bewußt werden, daß der Herr jetzt bei uns ist, und Ihn stark sein lassen in unsren Herzen. Durch Jesum ist auch unser Wachstum in der Zukunft gesichert. Mache wir uns mutig ans Werk! Wir können mehr aushalten, als wir oft meinen. Gott legt uns nicht mehr auf, als wir vollbringen können. Begabte Brüder sollten an Orte zu wirken gehen, wo noch keine Baptistengemeinde ist. Erfolg ist überall zu finden, denn Jesus ist stets mit denen, die sich selbstlos in seinen Dienst stellen.

Gebet von Br. Donner. Lied 524.

Bruder J. C. Haselhubn schrieb: „Möge der Herr euch erfüllen mit dem Reichtum seiner Gnade, und möge zu dieser Jubiläums-Konferenz die Kraft seines Geistes sich offenbaren in Gottes Kindern, wie nie zuvor. Seit 1849 bin ich mit dem Werk verbunden. Der Herr hat Großes an uns gethan, trotz unsrer Versäumnisse und Lauheit, des sind wir fröhlich. Ja, liebe Brüder, laßt uns von Herzensgrunde jubilieren, Ihn loben und preisen; und in Zukunft durch mehr Hingabe und Eifer beweisen, daß es uns heiliger Ernst ist mit des Herrn Sache. Jetzt, da ich nach menschlichem Ermessen nahe am Ende meiner Tage b'n, verursacht es mir oft viele Schmerzen und Thränen, daß ich meinem Herrn nicht besser gedient habe. Was man für Ihn thut, duldet, opfert, gereut einem in alle Ewigkeit nicht.“

Beschlossen: Bruder Haselhubns Brief entgegenzunehmen und Br. Ritter, durch welchen der Brief kam, zu ersuchen, ihm den Gruß der Konferenz zu übermitteln und uns jetzt im Gebet um seine Genesung zu leiten.

Schwester M. Grimmeß sprach in einem schönen Brief an die Konferenz ihre Segenswünsche aus, und teilte mit, daß sie die einzige noch Ueberlebende der fünf von Br. Duden zuerst in Hessen am 25. Oktober 1840 bei Nacht in Sturm und eisigem Regen in der Lahn Getauften, sei.

Beschlossen, daß Br. J. C. Grimmeß ersucht sei, seiner Mutter den Gruß der Konferenz zu entbieten.

Bruder G. A. Schulte las einen Brief von Br. J. Heinrichs aus Indien vor, dessen Gattin Br. Fleischmanns jüngste Tochter ist, worin er Mitteilungen

über seine jetzige Wirksamkeit machte und seine Dankbarkeit, was er unter Gottes Volk in Amerika erfahren habe.

Bruder Schulte wurde beauftragt, den Brief zu dem Schwester Heinrichs von der Konferenz zu grüßen.

Bruder Karl Damm teilte per Postkarte mit, daß sich da er in New York vorsteht, noch versammle.

Bruder B. Ritter referierte über: „Wie kann eine Fortsetzung unsrer Schriften erzielt werden?“ Er sagte: „Wenn wir mit mehr Eifer daran beteiligen.“ Br. G. Sped sprach über die Verbreitung christlicher Schriften.

Bruder G. A. Günther referierte über: „Ist es wünschenswert, die Schwestern-Missions- und Jugend-Vereine auf den Kontinenten zu haben?“ Seine Antwort war: Ja.

Schwester Martha M. Troed, Hafenmissionarin in New York, sagte: „Uns Schwestern gehört das Recht, nicht nur im Haushalt, sondern der Gemeinde thätig zu sein. Wir wollen nur Gehilfinnen der Brüder. Bei der Befriedigung der leiblichen Bedürfnisse von einander und Kindern können wir bessere Dienste leisten als die Brüder. In den Jugend-Vereinen würde man uns nicht nur um des Geldes willen vermissen, wie auch in manchen andren Kreisen.“

Schwester Bertha S. Holte, Missionarin der 1. Gemeinde in New York, sagte: „Wir Missionschwestern halten Nähsschule. Bei der Handarbeit wir die Kinder Gottes Wort und suchen sie für die Sonntagschulen; auch durch die Kinder die Eltern zu erreichen. Wir machen auch Hausbesuche. Man muß oft lange auf Erfolg warten, aber er bleibt nicht aus.“

Das Prediger-Quartett hatte inzwischen gesungen; zum Schluß der mittags-Versammlung sang Bruder Schwendener: „Zieht frisch ein, nehmt es ein, das Land voll Milch und Honigseim,“ und die Brüder den Segen.

Montag Abend.

Um sieben Uhr wurde die sehr zahlreich besuchte Versammlung durch Singen des Liedes 598 eröffnet. An Stelle des Br. J. E. Haf, der vor 36 Jahren an diesem Ort in die Konferenz aufgenommen wurde, eingeladen war, die Festpredigt zu halten, predigte Br. J. Meier von New York. Sein Text war Jes. 12, 6: „Jauchze und rühme, du Einwohnerin Jerusalems, denn der Heilige in Israel ist groß bei dir.“

1. Sion. 1) Das aus der Welt gerufene Volk, auserwähltes Volk, zum Licht der Welt gestellt; es soll Gottes Reich auf Erden bezeugen, das priesterliche Volk, das Kirchentum abhold ist, sowohl wie losere Vereine. (Eph. 4, 4, 5; 1 Petr 2, 9.)

Welt machte und sein Gott gegründet. Daher sein Bestand. Prüfungen erschüttern in Amerika erfahren nicht. Der Feind hat daneben ein Babel gebaut. Er beauftragt, der Welt aus wiedergeborenen Menschen. „Einwohnerin.“ Nur wahrer Ehren zu gründen, werden heimisch in Zion. Wir sind die einzige Benennung der Kontinente, welche dies als Grund zur Mitgliedschaft fordert. Seien auch wir versammelt. Äußer vorsichtig bei der Aufnahme.

Er über: „Nun, o n s herrliche Vorrechte.“ „Der Heilige Israels ist Erden?“ Er sagt: „1) Sie hat nur eine persönliche Größe, welcher sie die höchste.“ Dr. G. Edzuerkennt. Er ist gegenwärtig. „Wißt ihr nicht, daß ihr Gottes Witten.“ d?“ (Joh. 14, 23).

Er über: „Nun hat in Ihm Reichtümer und Schätze empfangen. Seine Größe und Herrlichkeit äußere Größe, giebt uns Einfluß auf die Welt.“

Das Reich Gottes auf Erden ist ein stellvertretendes Reich, in welchem die Reiche der Welt aufgehen werden.

Das selbe Vorrecht ist der einzelnen Seele verheißen. Größe besteht nicht nur in dem Thun als im Sein; sie wird erlangt durch das Leben des Glaubens und des Gehorsams. (1 Petri 3, 18.)

Wie Zion seine Rechte fund geben soll. „Jauchze mit uns.“ Unser Jubel sei intelligent. Er gründet sich auf

Die Erneuerung unseres Herzens. (B. 5; Ps. 40, 2—4; 1 Petri 1, 22.) Eine große Schar jubelt heute mit uns droben. (Offb. 5, 9.)

Seine große Barmherzigkeit, an unserm Zion gethan. 300 Gemeinden Stationen, Schule, Publikationswerk, \$9000 im Jahr für Missionszwecke.

Die uns vom Herrn verliehenen Siege über Anfeindungen von 1, Schloffheiten und Irrtümer im Innern.

4) Die herrlichen Wege seiner Vorsehung mit uns.

5) Die Heimat, welche uns bereitet ist.

Bruder J. C. Grimmell hielt eine englische Ansprache und Dr. L. G. ner betete zum Schluß.

Dienstag.

Nach einer von Dr. H. Schwendener geleiteten Gebetsstunde von 9½ bis 1½ Uhr wurde das Protokoll der letzten drei Tage verlesen und angenommen.

Bruder L. S. Lehmann machte Mitteilungen über das Gedeihen und die Hindernisse des Werkes in Rußland. Dr. J. Eisenmenger gedachte in herzlicher Fürbitte unserer bedrängten und vielfach verfolgten Geschwister dort.

Bruder Edm. Zachert, Vorsteher des Waisenhauses, machte Mitteilungen über die Anstalt, wie sie sehr vollständig im „Sendboten“ vom 30. Sept. zu finden sind. Er sagte, es sei erwünscht, daß die Gemeinden die Anstalt mehr tatsächlich als die ihrige betrachten; auch daß die Konferenz zwei Brüder zur Wahl in den Verwaltungsrat empfehlen möchte.

über seine jetzige Wirksamkeit machte und seine Dankbarkeit aussprach für das, was er unter Gottes Volk in Amerika erfahren habe.

Bruder Schulte wurde beauftragt, den Brief zu beantworten und Geschwister Heinrichs von der Konferenz zu grüßen.

Bruder Karl Damm teilte per Postkarte mit, daß sich das Häuflein, dem er in New York vorsteht, noch versammle.

Bruder P. Ritter referierte über: „Wie kann eine systematische Verbreitung unsrer Schriften erzielt werden?“ Er sagte: „Wenn unsre Prediger sich mit mehr Eifer daran beteiligen.“ Br. G. Sped sprach über die Wichtigkeit der Verbreitung christlicher Schriften.

Bruder G. A. Günther referierte über: „Ist es wünschenswert, daß auch die Schwestern-Missions- und Jugend-Vereine auf den Konferenzen vertreten sind?“ Seine Antwort war: Ja.

Schwester Martha M. Troed, Hafenmissionarin in New York, sagte: „Uns Schwestern gehört das Recht, nicht nur im Haushalt, sondern auch in der Gemeinde thätig zu sein. Wir wollen nur Gehilfsinnen der Brüder sein. Bei der Befriedigung der leiblichen Bedürfnisse von einwandernden Frauen und Kindern können wir bessere Dienste leisten als die Brüder. In Schwestern und Jugend-Vereinen würde man uns nicht nur um des Geldbeitrages willen vermissen, wie auch in manchen andren Kreisen.“

Schwester Bertha S. Bolte, Missionarin der 1. Gemeinde in Cleveland, sagte: „Wir Missionschwestern halten Nähsschule. Bei der Handarbeit lehren wir die Kinder Gottes Wort und suchen sie für die Sonntagschule zu gewinnen; auch durch die Kinder die Eltern zu erreichen. Wir machen Hausbesuche. Man muß oft lange auf Erfolg warten, aber er bleibt nicht aus.“

Das Prediger-Quartett hatte inzwischen gesungen; zum Schluß der Nachmittags-Versammlung sang Bruder Schwenbener: „Zieht frisch hinauf und nehmt es ein, das Land voll Milch und Honigseim,“ und die Versammlung den Segen.

Montag Abend.

Um sieben Uhr wurde die sehr zahlreich besuchte Versammlung durch Singen des Liedes 598 eröffnet. An Stelle des Br. J. C. Haselhubn, der vor 36 Jahren an diesem Ort in die Konferenz aufgenommen wurde, und der eingeladen war, die Festpredigt zu halten, predigte Br. J. Meier von Chicago. Sein Text war Jes. 12, 6: „Jauchze und rühme, du Einwohnerin zu Zion; denn der Heilige in Israel ist groß bei dir.“

I. Zion. 1) Das aus der Welt gerufene Volk, auserwählt zum Zeugen, zum Licht der Welt gestellt; es soll Gottes Reich auf Erden bauen. Ein priesterliches Volk, das Kirchentum abhold ist, sowohl wie losen religiösen Vereinen. (Eph. 4, 4. 5; 1 Petr 2, 9.)

2) Von Gott gegründet. Daher sein Bestand. Prüfungen erschüttern das Fundament nicht. Der Feind hat daneben ein Babel gebaut.

3) Besteht aus wiedergeborenen Menschen. „Einwohnerin.“ Nur wahrhaft Gläubige werden heimisch in Zion. Wir sind die einzige Benennung auf Erden, welche dies als Grund zur Mitgliedschaft fordert. Seien auch wir wie unsre Väter vorsichtig bei der Ausnahme.

II. Zions herrliche Vorrechte. „Der Heilige Israels ist groß bei dir.“ 1) Sie hat nur eine persönliche Größe, welcher sie die höchste Autorität zuerkennt. Er ist gegenwärtig. „Wißt ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid?“ (Joh. 14, 23).

2) Sie hat in Ihm Reichtümer und Schätze empfangen. Seine Größe in uns, nicht äußere Größe, giebt uns Einfluß auf die Welt. in der :. Das Reich Gottes auf Erden ist ein stellvertretendes Reich, in welchem alle Reiche der Welt aufgehen werden.

4) Dasselbe Vorrecht ist der einzelnen Seele verheißen. Größe besteht minder im Thun als im Sein; sie wird erlangt durch das Leben des Glaubens und des Gehorsams. (1 Petri 3, 18.)

III. Wie Zion seine Rechte fund geben soll. „Jauchze und rühme.“ Unser Jubel sei intelligent. Er gründet sich auf

1) Die Erneuerung unsers Herzens. (B. 5; Ps. 40, 2—4; 1 Petri 1, 3.) Eine große Schar jubelt heute mit uns droben. (Offb. 5, 9.)

2) Seine große Barmherzigkeit, an unserm Zion gethan. 300 Gemeinden und Stationen, Schule, Publikationswerk, \$9000 im Jahr für Missionszwecke.

3) Die uns vom Herrn verliehenen Siege über Anfeindungen von Außen, Schroffheiten und Irrtümer im Innern.

4) Die herrlichen Wege seiner Vorsehung mit uns.

5) Die Heimat, welche uns bereitet ist.

Bruder J. C. Grimmell hielt eine englische Ansprache und Br. L. S. Donner betete zum Schluß.

Dienstag.

Nach einer von Br. S. Schwendener geleiteten Gebetsstunde von 9½ bis 10½ Uhr wurde das Protokoll der letzten drei Tage verlesen und angenommen.

Bruder L. S. Lehmann machte Mitteilungen über das Gedeihen und die Hindernisse des Werkes in Rußland. Br. J. Eisenmenger gedachte in herzlicher Fürbitte unsrer bedrängten und vielfach verfolgten Geschwister dort.

Bruder Edw. Zacher, Vorsteher des Waisenhauses, machte Mitteilungen über die Anstalt, wie sie sehr vollständig im „Sendboten“ vom 30. Sept. zu finden sind. Er sagte, es sei erwünscht, daß die Gemeinden die Anstalt mehr thatsächlich als die ihrige betrachten; auch daß die Konferenz zwei Brüder zur Wahl in den Verwaltungsrat empfehlen möchte.

In Bezug auf Rußland und die Waisensache machten die dazu beauftragten Brüder H. Schwendener, J. Eisenmenger und R. Höfflin folgende Vorlage, welche angenommen wurde:

1. „Wir freuen uns, daß in Rußland, trotz der großen Hindernisse, welche dort der Sache unsers Gottes in den Weg gelegt werden, doch eine schöne Seelenernte gehalten worden ist. Wir empfehlen, daß die Angelegenheit des Br. Lehmann an das Allgemeine Missions-Komitee zur gründlichen Erörterung und Erledigung mit der Behörde in Boston überwiesen werde.

2. Die Westliche Konferenz ist willig, wie die andren Konferenzen, zwei Brüder zur Wahl in den Verwaltungsrat des Waisenhauses zu empfehlen, nämlich Br. G. A. Schulte und H. Schwendener. Sie empfiehlt den Gemeinden, auch fernerhin der Waisensache eingedenk zu sein durch Peten, Geben und Zusenden von Waisen und Halbwaisen. Br. E. Zacherts Jubiläumsbericht werde seinem Wunsch gemäß den Vertretern der Konferenz und dem Allgemeinen Missionssekretär zur Censur und eventuellen Veröffentlichung übergeben.“

Dienstag Nachmittag.

Bruder Albert Alexander v. Buttkammer redete zuerst die zahlreiche Festversammlung an. Er sagte unter anderem:

„Mit großer Freude begrüße ich euch, Geschwister dieser Gegend; denn ehe Bruder Fleischmann hierher kam, als noch kein Weg, kein Steg, nicht einmal ein Indianerpfad da war, durchzog ich missionierend diese Gegend. Im Jahre 1837 wurde ich im Staate New York zum Herrn bekehrt und von einem amerikanischen Baptistenprediger auf meinen Glauben getauft. Das geistliche Wohl meiner Landsleute lag mir am Herzen. Ich bin der erste Deutsche unsrer Benennung, der in Amerika zum Predigtamt ordiniert wurde. Als Edelmann hatte ich in Deutschland nur die Militärschule besucht, aber Gott gab mir Gnade, in Albany und Buffalo Gemeinden zu gründen. Und ob schon ich nie ein andres als das Kriegshandwerk gelernt hatte, zimmerte ich doch mit meinen Händen die erste Kanzel in Amerika für ein Versammlungslokal deutscher Baptisten, Ecke Stanton- und Esser-Straße, N. Y. Ich bitte euch, liebe junge Prediger, bedient nicht amerikanische Gemeinden, bleibt dem deutschen Werk treu. Daß ich das deutsche Werk verließ, ist der größte Fehler, den ich je gemacht habe. O, welche Freude war es für mich, nach 28 Jahren einmal wieder vor der Ersten Gemeinde in New York deutsch zu predigen! O, wäre ich doch 65 statt 85 Jahre alt, um dem deutschen Werk dienen zu können! Liebe junge Brüder, Gott salbe euch, um daheim von den Segnungen hier berichten zu können; und dann bemüht euch für den Herrn von Haus zu Haus, von Seele zu Seele!“

Bruder G. A. Schulte gab einen interessanten Ueberblick über die Entwicklung unsers Wer'es während der vergangenen 50 Jahre, an welcher er als Glied 34 und als Prediger 28 Jahre mitbetheiligt war.

Bruder E. Bodenbender las einen Teil eines langen von ihm verfaßten Festgedichtes vor.

Bruder J. S. Gubelmann hielt eine gediegene Rede über die Frage: „Was ist die Bedingung des fortgesetzten und vermehrten Erfolgs?“

Der gemischte Chor aus einer der englischen Baptisten-Gemeinden in WilliamSPORT erfreute die Versammlung durch mehrere Gesänge; desgleichen das Predigerquartett und Br. G. A. Günther.

Bruder J. C. Grimmell betete zum Schluß in herzlich eindringlicher Weise um Gottes fernern Segen auf unsre Hände in seinem Dienst

Dienstag Abend.

Lied 177 wurde gesungen. Br. A. Henrich las Ps. 118 und betete. Das Quartett sang. Br. A. Henrich, der den ersten studierenden Brüdern in Rochester Unterricht gab, ehe Br. A. Rauschenbusch hieher kam, der eine Zeit lang, nach Br. Fleischmann, den „Sendboten des Evangeliums“ redigierte, der „Die Wallfahrt nach Zionsthal“, das erste von einem deutschen Baptisten hiezulande herausgegebene Buch, geschrieben hat, und der den Anstoß zur Gründung der Waisenanstalt in Louisville, Ky. gab, hielt eine schöne Predigt über Hiob 32, 7: „Laß die Jahre reden.“ Da er lange als Prediger in dieser Gegend gewirkt hatte, enthielt die Predigt viele Erinnerungen an hier Erlebtes.

Bruder Schwendener sang: „O, ihr Eltern, nehmt die Kinder, führet sie zum Herrn.“

Bruder W. E. Kunkel erzählte, wie der Herr ihn zum Glauben brachte und ihn als Prediger der drei hiesigen Landgemeinden lange brauchte.

Bruder J. E. Senmenger sprach seine Dankbarkeit aus dafür, daß er ein Kind Gottes sei und im Segen hier als Prediger gewirkt habe.

Bruder W. Mohr ermahn'te zur Uebergabe des Herzens an Jesum.

Bruder J. L. Liner, der einzige von Br. Fleischmann Getaufte, welcher jetzt noch als Prediger in unserm Werke thätig ist, und zwar seit vielen Jahren an der Zweiten Gemeinde in Philadelphia, die früher einen bedeutenden Teil der einzigen Gemeinde in Philadelphia bildete, sprach den Wunsch aus, daß der Herr uns mit seinem Geist ausrüsten möchte.

Bruder A. L. Tilgner, der gegenwärtig mit guten Grund allgemein geschätzte und geliebte Prediger der drei hiesigen Gemeinden las eine von ihm verfaßte „Geschichte der Entstehung unsrer deutschen Baptistengemeinden in Amerika“ vor. Da wahrscheinlich hierüber bald in Buchform Ausführliches erscheinen wird, sei hier nur Weniges davon mitgeteilt:

Im Sommer des Jahres 1840 suchte Br. Michaelis, ein aus der Schweiz herübergekommener Missionar, auf Anraten des Br. Fleischmann die Deutschen in dieser Gegend auf, um ihnen als Schullehrer und Prediger zu dienen. Er fand geistlich hungrige Leute vor, predigte in Scheunen, Wohnhäusern und in Unterkapellen zu großen Versammlungen. Er rief Br. Fleischmann von Reading, Pa., zu Hilfe. Viele Leute wurden bekehrt. Am 1. Februar 1841 wurden die ersten acht Gläubigen in Fairfield getauft und bildeten so die erste Gemeinde, da „sie beständig blieben in der Apostel Lehre, und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet“.

Am 3. Februar 1841 wurde die Gemeinde zu Blooming Grove gebildet durch Taufe von 29 Gläubiggewordenen.

Am 7. Februar 1841 wurde die Gemeinde zu Anthony gegründet durch die Taufe von 11 bekehrten Seelen.

Bruder Christoph Schiedt erzählte mit heiligem Feuer von der großen Erweckung, durch welche unser Werk in dieser Gegend begann; in welcher auch er Gottes ergebende Gnade erfahren hatte.

Von denjenigen, welche vor 50 Jahren zur Gemeinde kamen und heute noch treu sind, sind wenigstens zwölf noch am Leben. Zehn derselben waren in der Versammlung: Leonhard Ulmer und seine Gattin Margarete, beide 62 Jahre alt; Christoph Schiedt, 71; Isaak Ulmer, 69; Jakob Ulmer;

Georg Beutelsbacher; Dorothea Ries, 79; Anna Walz, 77; Christine Rehrer, 76; Dorothea Walz, 70; Maria Walz, 67; Katharina Walz, 62.

Diese ehrwürdigen Geschwister wurden auf die Rednertribüne gebeten; die große Versammlung sang mit ihnen mit bewegtem Herzen: „Großer Gott, wir loben dich“, und unser Vorsitzender, Br. L. H. Donner, dankte dem Herrn in feierlichem Gebet für seine, diesen Geschwistern erwiesene, erhaltende Gnade.

Eine Kollekte für die Einheimische Mission ergab an bar und Versprechungen \$605.24. Davon kamen \$500 von den Geschwistern dieser Landgemeinden.

Folgende von Br. J. Schuff beantragte Dankbeschlüsse wurden vom Vorsitzenden der Versammlung mitgeteilt:

Da wir als Konferenz durch die Gnade Gottes gewürdigt waren, in diesen Tagen das fünfzigjährige Jubiläum des Bestehens mit einer der ersten unserer Gemeinde zu feiern, so sei beschlossen:

1) Daß wir als Delegaten und Besucher der Gemeinde zu Anthonn unsern herzlichsten Dank aussprechen für die liebevolle Aufnahme und herzliche Bewirtung, die sie der ungewöhnlich großen Zahl von Gästen zu teil werden ließ.

2) Daß wir insonderheit Br. Zilgner, sowie dem Bewirtungs-Komitee für ihre viele Mühe im Unterbringen der Gäste unsern wärmsten Dank aussprechen.

Es wurde nun noch einmal Liebesmahl gehalten, worauf sich die Konferenz vertagte bis zum Mittwoch vor der Bundes-Konferenz in Pittsburg, Pa., durch Singen des Verses 272:

Kast uns Ihm ein Hallelujah singen,
Mächtiglich sind wir errett't!
Kast uns Ihm uns selbst zum Opfer bringen,
Das Ihm sei geheiligt.

Missions-Komitee der Oestlichen Konferenz.

G. Anschütz,	bis zum Jahre 1894.
H. A. Schulte (Sekr.),	" " " 1893.
J. L. Vinker,	" " " 1893.
H. Trumpp,	" " " 1892.
G. Bodenbender,	" " " 1892.

Anordnungs-Komitee für 1892.

G. Anschütz. H. A. Schulte. H. Höpfliu.

Trustees.

L. Otto,	bis zum Jahre 1894.	G. Grisand,	bis zum Jahre 1893.
J. W. Mäder,	" " " "	G. Weber,	" " " "
J. Schlinger,	bis zum Jahre 1892.		
H. Buchner,	" " " "		
D. B. Stumpf,	" " " "		

Vertreter im Allgemeinen Missions-Komitee.

H. A. Schulte. G. Anschütz.
J. L. Vinker, Stellvertreter.

Schatzmeister der Konferenz.

J. L. Vinker, 2233 Hancock-Str., Philadelphia, Pa.

Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Connecticut.

Bridgeport: Wm. Rikmann, Prediger, 1887. — Am 23. April 1885 wurde hier eine deutsche Mission durch G. Grisand, Diakon der Gemeinde in New Haven, angefangen. Br. W. Rikmann wurde in 1887 berufen, und unter seiner Leitung organisierten sich 24 Geschwister zur Gemeinde, die am 3. Januar 1889 durch ein Konzil anerkannt wurde. Im Juni 1890 wurde die neuerbaute Kapelle dem Herrn geweiht. Die Gemeinde hat eine schöne Zukunft. — Gliederzahl 32.

New Britain: D. J. Pistor, Prediger, 1891. — Im Jahre 1871 kam Br. H. Diez, damals Prediger in New Haven, auf Wunsch des englischen Predigers hier, nach New Britain, um den Deutschen das Evangelium zu verkündigen. Seelen wurden bekehrt, und durch die Taufe in die englische Gemeinde aufgenommen. Am 9. Juli 1883 vereinigten sich 25 Geschwister zu einer selbständigen Gemeinde, die bald darauf durch ein Konzil anerkannt wurde. — Gliederzahl 55.

New Haven: F. G. W. Meyer, Prediger, 1888. — Im Jahre 1852 ließen sich Geschwister Bauer von Newark, N. J., hier nieder, und in Verbindung mit einem Studenten vom „Yale College“ hielten sie deutsche Versammlungen in ihrem Hause. Bald darauf kamen die Geschw. Otto und arbeiteten mit rübrigem Fleiß, das Werk hier zu bauen. Seelen wurden bekehrt, und mit den Geschwistern, die sich mit der Zeit hier wohnhaft gemacht hatten, vereinigten sich 23 Seelen zur Gemeinde, die am 28. Januar 1863 durch ein Konzil anerkannt wurde. Durch den unermüdlchen Fleiß des Br. H. M. Schäffer, der damals noch Student war, und die Arbeit des Br. H. L. Diez wurde unsre nette Kapelle nebst Predigerwohnung erbaut. Wir haben 10 Prediger gehabt, die über 400 Seelen getauft haben. — Gliederzahl 159.

Seymour: Predigerlos. — Am 9. Dezember 1883 wurde von Br. J. J. Ingold, Glied der Gemeinde in New Haven, die erste deutsche Versammlung abgehalten. In 1884 übernahm Br. S. Kornmeier, der damals als Missionar in Waterbury thätig war, die Leitung dieses Werkes und taufte ein Anzahl Seelen. Am 16. Juli 1888 organisierten sich 13 Geschwister zur Gemeinde, die am 22. August anerkannt wurde. — Gliederzahl 24.

Waterbury: Predigerlos. — Geschwister Müller, Bell und Schülke ließen sich hier nieder und fingen Versammlungen an. Von 1884—1886 wirkte als Missionar Br. S. Kornmeier hier. Durch die Wirksamkeit des Br. C. A. Daniel, während des Sommers 1887, erhielt das Werk einen neuen Aufschwung; da er im Herbst nach Rochester zurückkehrte, wurden die Versammlungen von Br. Rikmann monatlich fortgesetzt. Im Juni 1888 kam Br. Daniel wieder und wirkte 2 Jahre und 3 Monate. 4 Seelen wurden getauft, und angefangen, Geld zu sammeln zum Kapellenbau. Die Geschwister sind Glieder der englischen Baptistengemeinde.

Delaware.

Wilmington: G. A. Günther, Prediger, 1889. — Im Jahre 1855 kam Br. Jeremias Grimmel mit seiner Gattin hier an, um Beschäftigung als Buchbinder zu suchen. Schon am ersten Sonntag hatte er einige Nachbarn eingeladen in seine Wohnung und verkündigte ihnen in seiner einfachen Weise das Evangelium. Ein heißes Verlangen nach dem Heilsweg wurde in vielen wachgerufen. Br. R. A.

Fleischmann kam und half den göttlichen Samen auszustreuen. Am 2. März 1856 wurden 7 getauft, und am 16. fünf andre. Diese zwölf vereinigten sich mit Geschw. Grimmeß zu einer Gemeinde, die am 17. April 1856 durch ein Konzil anerkannt wurde. Schon am 8. Mai gelang es dem Häuflein, durch die Bemühung einer englischen Schwester, Namens Anna Sempel, eine Kirche zu kaufen. Es haben als Prediger der Gemeinde gedient: J. A. Bauer, J. C. Haselhubn, H. Trumpp, R. Piepgraf, J. Fellmann, J. M. Höfflin, H. W. Weil und G. A. Günther, der jetzt im Segen hier wirkt. — Gliederzahl 106.

Marland.

B a l t i m o r e: Predigerlos. — Kein Bericht.

Massachusetts.

B o s t o n: W. Papenhausen, Prediger, 1884. — Am 18. Oktober 1878 versammelten sich 23 deutsche Baptisten von Boston und Umgegend und organisierten sich zu einer Gemeinde. Br. C. F. Jansen, der schon 16 Monate zuvor unter den Deutschen gewirkt hatte, wurde zum Prediger berufen. Im Jahre 1879 folgte Br. J. A. Licht und wirkte bis zum Oktober 1883. Am 1. Januar 1884 kam Br. W. Papenhausen, der im Segen unter uns wirkt. — Gliederzahl 88.

New Jersey.

H o b o k e n: J. Knorr, Prediger, 1891. — Im Mai d. J. organisierten sich 23 Geschwister zur Gemeinde. Am 31. August versammelte sich das berufene Konzil und beschloß, die Gemeinde anzuerkennen. Am 9. Sept. fand die Anerkennungs- und Erbinationsfeier statt. — Gliederzahl 23.

J a m e s b u r g: C. A. Schlupf, Prediger, 1887. — Durch die Missionsthätigkeit des Br. C. A. Schlupf ist es ihm gelungen, hier ein Häuflein Kinder Gottes zu sammeln. Am Abend des 18. Mai 1885 vereinigten sich 13 gläubig getaufte Seelen zu einer Gemeinde. Am 17. Februar 1887 wurde die nette Kapelle eingeweiht. — Gliederzahl 32.

N e w a r k (1. Gem.): G. Knobloch, Prediger, 1876. — Der Anfang zu Gründung der Ersten deutschen Baptistengemeinde wurde im Jahre 1839 durch K. A. Fleischmann gemacht. In diesem Jahre taufte er die ersten drei Deutschen, die in die englische Gemeinde allhier aufgenommen wurden. Die Geschwister setzten regelmäßig ihre Versammlungen fort und organisierten sich zur Gemeinde, die am 7. Sept. 1849 anerkannt wurde. Die Brüder S. Küpfer, A. Hüni, C. Bodenbender, J. C. Haselhubn und H. Trumpp haben im Segen seit der Gründung der Gemeinde hier gewirkt. — Gliederzahl 187.

N e w a r k (2. Gem.): A. Brandt, Prediger, 1885. — In 1863 wurde von etlichen Brüdern der Ersten Gemeinde eine Sonntagsschule in diesem Stadtteil angefangen. Mit derselben wurde Predigt-Gottesdienst verbunden. Br. J. C. Haselhubn, damals Prediger der Ersten Gemeinde, predigte hier, bis die Stadtmission der Baptisten Br. C. Transchel berief, der aber nur kurze Zeit hier blieb. Ihm folgte Br. J. C. Kraft, der hier viele Jahre thätig war. Die Gemeinde wurde am 28. April 1875 mit 36 Gliedern organisiert. — Gliederzahl 67.

P i l g r i m s - G e m., J e r s e y C i t y: Predigerlos. — Kein Bericht.

T o w n o f U n i o n: H. Grömminger, Prediger, 1890. — In den Jahren 1881—1888 waren wir als eine Mission, die im Anfang sieben Glieder zählte, mit der Pilgrims-Gemeinde, Jersey City Heights, verbunden. Die Br. H. Gubelmann, A. Brandt und J. Sievers bedienten uns mit dem göttlichen Worte. Am 17. Januar 1888 organisierten wir uns mit 44 Gliedern zur Gemeinde und beriefen Br. H. Bens zum Prediger, der uns aber nach kurzer Zeit verließ. Br. H. Grömminger, unser jetziger Prediger, folgte ihm und wirkt im Segen unter uns. — Gliederzahl 57.

W e s t - H o b o k e n: C. Anschütz, Prediger, 1882. — Im Jahre 1856 wurde hier eine deutsche Sonntagsschule von Br. C. F. Blumenberg, damals ein Glied der 1.

Gemeinde in New York, gegründet. Predigt-Gottesdienste wurden damit verbunden. Seelen wurden bekehrt. In den sechziger Jahren zogen mehrere Glieder der 1. Gemeinde in New York hierher, und in Verbindung mit den deutschen Gliedern der hiesigen englischen Gemeinde wurde am 11. August 1867 mit 19 Gliedern die jetzige deutsche Gemeinde gegründet. Während der 24 Jahre ihres Bestehens durfte die Gemeinde 204 Glieder durch die Taufe aufnehmen, von denen die überwiegende Mehrheit an andre Gemeinden entlassen wurde. — Gliederzahl 102.

New York.

Albany: D. Zwick, Prediger, 1887. — Im Rückblick auf die Gründung unserer Gemeinde müssen wir uns unsern lieben Br. A. von Puttkammer ins Gedächtnis rufen. Der Herr segnete seine unermüdlige Arbeit. Acht Seelen wurden als Erstlingsfrucht zum Herrn geführt, die bei einer Besuchsreise des Br. J. G. Ouden von Hamburg in Jesu Tod von ihm getauft wurden. Zwölf Glieder organisierten sich zur deutschen Gemeinde, die von Br. von Puttkammer lange nachher als Prediger bedient wurde. — Gliederzahl 76.

Brooklyn, E. D. (1. Gem.): J. C. Grimmell, Prediger, 1873. — Im Jahre 1852 wurde von Br. Jeremiaß Grimmell eine Sonntagschule hier gegründet und Predigt-Gottesdienst damit verbunden. Br. W. Fasching übernahm die Mission, die sich am 21. Dezember 1854 mit 24 Gliedern organisierte und am 10. Januar 1855 öffentlich anerkannt wurde als die Erste deutsche Baptistentengemeinde von Williamsburgh. In den ersten drei Jahren wurden 56 durch die Taufe aufgenommen. Von 1857—1866 war die Gemeinde predigerlos, mit Ausnahme von zehn Monaten, in denen Br. H. Fellmann der Gemeinde diente. Von 1866—1872 wirkte Br. W. Fasching zum zweitenmal hier. In 1873 trat Br. J. C. Grimmell sein Amt als Prediger an. Während seiner Wirksamkeit ist die Gemeinde von 73 auf 341 Glieder gestiegen. Die Gemeinde ist zu einem Kircheneigentum im Werte von \$18,000 gekommen. — Gliederzahl 341.

Brooklyn, E. D. (2. Gem.): H. Trumpp, Prediger, 1881. — In 1881 betrieb die Harrison-Ave.-Mission, die bereits fünf Jahre bestand und von verschiedenen Brüdern bedient wurde, Br. H. Trumpp. Am 27. Mai 1881 organisierte man sich mit 47 Gliedern zur 2. Gemeinde, die bald darauf anerkannt wurde. In 1886 baute die Gemeinde ihre jetzige Kirche. — Gliederzahl 163.

Süd-Brooklyn: S. Kornmeier, Prediger, 1883. — Am 1. Mai wurde angefangen, hier eine Sonntagschule abzuhalten. Mit derselben wurden Gebetsstunden und Predigt-Gottesdienst verbunden. Br. W. Fasching, damals Prediger der 1. Gemeinde in Brooklyn, E. D., predigte gewöhnlich. Im August 1872 wurde Br. H. Hößlin berufen. Unter seiner Leitung organisierten sich 15 Glieder zur Gemeinde, die am 25. Februar 1873 anerkannt wurde. Nebst den obigen Brüdern haben hier C. Damm, C. Hieronymus und S. Kornmeier als Prediger gewirkt. — Gliederzahl 66.

Buffalo (1. Gem.): C. Bodenbender, Prediger, 1873. — Im Jahre 1839 kam Br. A. von Puttkammer hierher als Colporteur der „Amerikanischen Traktat-Gesellschaft“. Seine Grundsätze als Baptist konnte er nicht verbergen, und fand sich bald genötigt, zu resignieren. Er wurde von den englischen Brüdern angestellt als deutscher Missionar für Buffalo. Der Herr segnete seine Wirksamkeit. Am 14. Februar 1848 organisierten sich 23 Glieder zur Ersten Gemeinde, die bald darauf durch ein Konzil anerkannt wurde. Bruder A. von Puttkammer wurde hier ordiniert und diente als Prediger der Gemeinde. Außer ihm haben die Br. G. Schoemaker, S. Küpfer, A. Doscher, C. Grünner, J. Meier, A. Transchel und J. C. Grimmell hier gewirkt. Seit Gründung der Gemeinde wurden durch die Taufe 465 aufgenommen. Br. C. Bodenbender taufte allein 204 während seiner Wirksamkeit, die 1872 hier begann. — Gliederzahl 261.

Buffalo (2. Gem.) L. Rabe, Prediger, 1891. — Am 29. Januar 1859 traten 52 Glieder aus der 1. Gemeinde und organisierten sich zur 2. Gemeinde, die am 24. März 1859 anerkannt wurde. Am 26. August wurde unsere Kirche erbaut, die durch einen Anbau zur Zeit unser 25jährigen Jubiläums verschönert wurde. In 1876

wurden 90 Glieder durch Briefe entlassen, um die 3. Gemeinde zu gründen. Die Brüder E. Grünher, G. A. Schulte, R. Otto, J. Senn, H. W. Nagel, H. Struckhoff und R. Strade haben außer unserm jetzigen Prediger hier gewirkt. — Gliederzahl 87.

B u f f a l o (3. Gem.): W. A. Lipphardt, Prediger, 1890. — Blicken mit Dank für die empfangenen Segnungen auf das verflossene Jahr. Haben keinen großen sichtbaren Erfolg aufzuweisen. Stehen einem Tauffeste bevor. Unsere Sonntagsschule sollte größer sein und von mehr Gliedern besucht werden. Der Jugend-Verein bedarf einer gründlichen Neubelebung. — Gliederzahl 170.

F o l s o m d a l e: A. Heinz, Prediger, 1890. — Die Brüder Ranz und Häusler predigten zu Zeiten hier und bedienten es als Station von Holland, N. Y., aus. Als Frucht ihrer Arbeit durften sie elf Seelen taufen. In 1867 übernahm P. Ritter das Werk. Der Herr gab seinen Segen zur Arbeit. In drei Jahren war hier eine Gemeinde mit über 60 Gliedern, und hatte dieselbe eine eigne Kirche und Predigerwohnung. Die Gemeinde wurde im Jahre 1867 gegründet. Auf Br. Ritter folgten T. Zwink, Br. Ranz, J. G. Köhler, F. Friedrich, G. A. Günther, H. Brückmann, J. Schuff und A. Heinz. — Gliederzahl 65.

H o l l a n d: E. Becker, Prediger, 1891. — Der liebe Gott hat uns auch in diesem Jahre manchen Segen gegeben. Br. L. Kabe verließ uns und folgte dem Rufe der Zweiten Gemeinde in Buffalo. Der Herr gab uns wieder einen Hirten in der Person des Br. E. Becker, der seine Wirksamkeit am 1. Mai unter uns begann. Die Adventisten sind hier thätig. Bei einigen Gliedern wankt es auch. Gott schenke unsren Gliedern Nüchternheit in Bezug auf die biblische Wahrheit. — Gliederzahl 72.

N e w Y o r k (1. Gem.): G. A. Schulte, Prediger, 1878. — Am 8. Juli 1846 versammelten sich 18 deutsche Geschwister in der „South Baptist Church“, um sich zur deutschen Gemeinde unsers Bekenntnisses zu organisieren. Am 12. Oktober wurde die Gemeinde durch ein Konzil anerkannt. Waren vertreten durch ihren Prediger in jener allerersten Zusammenkunft, die zur Gründung der Konferenz führte. Nahmen regen Anteil an der Förderung und Ausbildung des Reiches Gottes unsers Bekenntnisses. In vielen Gemeinden des Ostens und des Westens waren es Glieder dieser Gemeinde, die regen Anteil nahmen an der Gründung von Gemeinden und Ausbreitung des Wortes. 15 Prediger des Evangeliums sind aus dieser Gemeinde hervorgegangen, die im Segen gewirkt haben und teilweise noch wirken. Es sind seit der Gründung nahe 1100 Seelen getauft worden. — Gliederzahl 448.

N e w Y o r k (2. Gem.): W. Rauschenbusch, Prediger, 1886. — Leid und Freud' wechselten mit einander in verflossenem Jahr. Br. W. Rauschenbusch resignierte im Februar, aber seine Resignation wurde nicht angenommen, dagegen wurde ihm längere Zeit Urlaub bewilligt, um nach Europa zu reisen und dort Heilung seines Leidens zu suchen. Br. H. Schwendener übernahm als Stellvertreter die Leitung der Gemeinde. Versammlungen werden gut besucht. Vereine sind alle thätig. — Gliederzahl 236.

N e w Y o r k (3. Gem.): R. Hößlin, Prediger, 1883. — Das Werk nahm seinen Anfang als Mission der deutsch-französischen Bethlehems-Gemeinde (die jetzige 2. Gemeinde in New York). Am 13. März 1857 organisierten sich 18 Glieder zur Gemeinde, die am 13. April anerkannt wurde als die deutsche Bethel-Baptistengemeinde von Morrisania, N. Y. Bruder E. Gayer bediente die Gemeinde als Prediger von der Gründung bis zu seinem Heimgang in 1878. Von 1878—1883 wurde von Br. G. Speck und J. G. Näder das Wort vom Kreuz verkündigt. Von 1883 an dient R. Hößlin der Gemeinde als Prediger. Am 28. März 1888 nahm die Gemeinde den Namen: „Die dritte Gemeinde von New York“ an, der die richtige historische Reihenfolge der New Yorker Gemeinden bezeichnet. — Gliederzahl 122.

N e w Y o r k (Harlem): G. A. Daniel, Prediger, 1890. — Die Geschw. Bossert, Hoffmann und Müller. Glieder der Zweiten Gemeinde in New York, die aber in Harlem wohnten, fingen an, in ihren Wohnungen Versammlungen abzuhalten. Der Hl. Geist war thätig und erweckte Sünder, und im Jahre 1867 wurden sieben getauft, als Erstlingsfrucht dieser Mission. In 1874 haben sich 40 Glieder unter der Leitung des

Br. G. Tschirch, der zum Prediger berufen wurde, zur Gemeinde organisiert. Ihm folgte nach einem Jahr Br. H. Schneider, der ebenfalls nur kurze Zeit hier wirkte. Br. C. Bossert predigte der Gemeinde nun, und der Herr gab seinen Segen. In 1875 erwarb sich das Häuflein ein kleines Eigentum. Im Frühjahr 1879 berief die Gemeinde Br. J. G. Wäber, der im Segen wirkte bis 1886. In diesem Jahre wurde Br. M. G. Thomssen Prediger. Ein schönes Haus ist dem Herrn erbaut worden, und bei seinem Wegzug nach Indien waren 138 Glieder. Seit einem Jahr wirkt Br. Daniel unter uns. — Gliederzahl 147.

N e w Y o r k (67. Straße): Wm. Röber, Prediger, 1884. — Am 15. Juni 1884 wurde die Gemeinde mit 19 Gliedern gegründet. Am 31. Mai 1886 wurde der Grundstein der neuen Kirche gelegt und am 21. November das Haus dem Herrn geweiht. Am 1. August 1887 beschloß die Gemeinde, sich der Deutschen Konferenz anzuschließen. Am 18. September 1887 wurden wir durch ein Konzil als eine regelmäßige Baptisten-Gemeinde anerkannt. Wir durften seit Gründung 135 Glieder aufnehmen. Von dieser Zahl gingen 16 nach Denver, Col., und gründeten die dortige deutsche Gemeinde. — Gliederzahl 102.

R o c h e s t e r (1. Gemeinde): P. Ritter, Prediger, 1890. — In 1849 siedelten sich ein Anzahl deutsche Baptisten von New York und andren Städten hier an und hielten Versammlungen. In 1850 kam Br. A. Henrich, der als eigentlicher Gründer der Gemeinde angesehen werden muß, hier an. Am 29. Juni 1851 fand zugleich die Organisierung und Anerkennung der Gemeinde statt. Br. Henrich wurde zum Prediger berufen und bald darauf ordiniert. Ihm folgte Br. G. Koopmann, der nur kurze Zeit der Gemeinde diente. Im Jahre 1863 folgte ihm Br. H. Schneider und 1865 G. Tschirch. Letzterer wirkte 9 Jahre im Segen hier. Von 1874—1875 wurde die Gemeinde von Prof. H. M. Schäffer bedient. In 1875 wurde Br. P. Ritter Prediger und blieb bis 1888. Während dieser 13jährigen Wirkjamkeit wurden über 300 getauft. Im Herbst des Jahres 1888 kam Br. L. Kaiser und wirkte, bis er den Ruf als Lehrer an der theol. Anstalt annahm. Br. P. Ritter wurde wieder berufen und wirkt im Segen. — Gliederzahl 220.

R o c h e s t e r (2. Gemeinde): Predigerlos. — Schon seit 1865 hielten die studierenden Brüder, mit Unterbrechung einiger Jahre, Sonntagschule im südlichen Stadtteil. Unter Aufsicht der Ersten Gemeinde wurde auch von ihnen seit 1882 gepredigt. Es wurde ein Bauplatz an Sanford-Straße gekauft und eine Kapelle darauf gestellt. Die Glieder, welche in dieser Gegend wohnten, besuchten daselbst die Gottesdienste und wurden später von der Gemeinde dazu veranlaßt, sich zur 2. Gemeinde zu organisieren, mit dem Versprechen, etwa \$400 zur Errichtung eines passenden Versammlungshauses zu geben. Am 9. Juni 1888 organisierten sich 53 Glieder zu einer eignen Gemeinde, die am 20. November anerkannt wurde als die Zweite deutsche Baptisten-Gemeinde in Rochester. Prof. J. S. Gubelmann diente der Gemeinde bis zum 1. September 1889, als Br. W. C. Rabe ihr Vorsteher wurde. Am 23. November 1890 wurde auf dem Bauplatz, Ecke Pennicle-Ave. u. Meigs-Str., der \$2300 gekostet hatte, eine neuerbaute Kirche eingeweiht. Die Erste Gemeinde gab den Erlös des Eigentums an Sanford-Str. und bar \$3284. Die Kirche ist zweckdienlich gebaut und hat Sitzplatz für 700 Personen. — Gliederzahl 96.

S h a m n e e: G. Beder, Prediger, 1885. — Der Anfang zu diesem Werke wurde durch Br. G. Beder im Jahre 1867 gemacht. Br. Beder war damals Glied der Zweiten Gemeinde in Buffalo, N. Y., und Shamnee wurde als Missionsstation dieser Gemeinde angesehen. Im Jahre 1872 wurde die Gemeinde hier mit 20 Gliedern organisiert und anerkannt. Br. Beder hat seither mit rübrigem Fleiß gearbeitet. — Gliederzahl 37.

S t e i n w a y, L. J.: W. von Berge, Prediger, 1891. — Diese Gemeinde entstand durch eine Sonntagschule, die ins Leben gerufen wurde im Hause des Fruders Stahl, Glied der 2. Gemeinde in Brooklyn, E. D. Am 30. Januar 1890 organisierten sich 16 Geschwister, die hier wohnen, zur Gemeinde und beriefen Br. W. von Berge zum Prediger. Am 23. Febr. 1891 wurde sie anerkannt. Die Gemeinde baut eine Kapelle im Werte von \$3800. — Gliederzahl 42.

Syracuse: H. W. Geil, Prediger, 1888. — Im Anfang der fünfziger Jahre wurde unter den Deutschen durch die Brüder H. Henrich, Hüni und Dauer angefangen, den Grund zur Gemeinde zu legen. Der ausgestreute Same brachte Frucht. Dreizehn Seelen wurden durch die Taufe in die englische Gemeinde aufgenommen. In 1868 begann Br. J. Fellmann unter großen Schwierigkeiten seine Wirksamkeit. In 1869 wurde eine kleine Kapelle erbaut. In 1876 wurde Br. R. Hößlin Prediger. Am 27. Juni 1877 organisierten sich 32 Geschwister zur Gemeinde, die am 17. Juli anerkannt wurde. In 1884 wurde E. H. Schmidt Prediger. In 1885 wurde die neue Kirche eingeweiht. In 1888 kam unser jetziger Prediger zu uns; während seiner Wirksamkeit sind 50 Glieder aufgenommen worden. — Gliederzahl 89.

Tonawanda: J. Schuff, Prediger, 1890. — In 1874 wurde durch Br. R. Otto hier angefangen. Br. J. W. Taylor von Buffalo, N. Y., unterstützte dies Werk in finanzieller Hinsicht. In 1875 wurde unsere Kapelle erbaut. In 1879 organisierten wir uns mit 19 Gliedern zur Gemeinde. Br. R. Otto diente der Gemeinde bis 1886. Ihm folgten R. Haaf und J. Schuff. — Gliederzahl 59.

Ontario.

Arnprior: Predigerlos. — Unsere Gemeinde wurde im Jahre 1869 gegründet. Haben manche Stürme erlebt, dürfen aber dennoch Gottes Gnade rühmen. Br. J. Stumpf hat uns nach kurzer Zeit, die zum Segen für die Gemeinde war, verlassen. Flehen um einen Unterhirten. — Gliederzahl 82.

Berlin, G. Fezer, Prediger, 1890. — In 1847 machte Br. A. Rauschenbusch im Auftrage der Amerikanischen Traktatgesellschaft eine Reise durch Kanada, um zu erfahren, ob die Anstellung eines Colporteurs nötig sei. In 1849 wurde auf seine Empfehlung H. Schneider, der durch seine Wirksamkeit in Deutschland schon zur Bekanntschaft kam, angestellt. Im Sommer des Jahres 1851 kam Br. Rauschenbusch wieder nach Kanada und belehrte die Leute in Bezug auf die Taufwahrheit. Am 31. August durfte er in der Nähe von Hamburg die ersten sechs Deutschen taufen. Von diesen sechs lebt nur noch einer, Br. Fleischhauer. Am 10. September 1851 wurde unter der Leitung des Br. R. eine Gemeinde von 16 Gliedern gegründet, mit Bridgeport als Gemeindefitz. Am 10. November fand die öffentliche Anerkennung statt. Durch die ausgedehnte Wirksamkeit des Br. S. wurden Seelen in Waterloo, Woolwich und Wilmot bekehrt, die von Br. R. getauft wurden, als er in 1852 wieder nach Kanada kam. In 1852 wurde die Kirche in Berlin erbaut und der Gemeindefitz dorthin verlegt. In diesem Jahre teilte sich auch die Gemeinde in drei Gemeinden, nämlich Berlin, Wilmot und Woolwich, die von Br. S. fortbedient wurden. — Gliederzahl 188.

Brant: R. A. Schmidt, Prediger, 1891. — Waren eine Missionsstation der Gemeinde in Carriä seit dem Jahre 1859. Haben uns im Jahre 1866 zu einer Gemeinde organisiert mit 28 Gliedern. Im April 1861 fand das erste Taufest statt. Br. J. Fellmann bediente uns einige Jahre mit dem Lebenswort. — Gliederzahl 73.

Carriä: H. Hilzinger, Prediger, 1890. — Erste Missionsthätigkeit geschah in dieser Gegend durch Br. J. Stumpf, damals Glied der Gemeinde in Woolwich, und Br. Lang, Colporteur der Amerik. Traktatgesellschaft. In 1857 wurden die ersten getauft. In 1859 wurde die Gemeinde mit 27 Gliedern gegründet. Br. J. Stumpf wurde zum Prediger berufen und hier ordiniert. In 1865 wurde Br. J. Fellmann Prediger, und die Gemeinde wurde selbständig. In 1869 kam Br. J. Thoms, der aber nach 18monatlicher Thätigkeit in die obere Heimat gerufen wurde. Ihm folgten F. Klinker, R. Machholz, J. Masik und H. Hilzinger. — Gliederzahl 119.

Sagart: F. Heinemann, Prediger, 1888. — Vor 20 Jahren wurde der Anfang zu diesem Werke hier gemacht durch Geschw. Kuhl, die schon in Deutschland gläubig waren, und Geschw. Zummath, die in Sebastopol bekehrt wurden. Diese vier Geschwister kamen an jedem Sonntag zusammen und beteten für die Ausbreitung des Reiches Gottes. Der Herr erhörte das Gebet, und im Jahre 1887 wurde eine Gemeinde mit 48 Gliedern gegründet, die am 4. März 1887 anerkannt wurde. — Gliederzahl 74.

H a n o v e r: Predigerlos. — In 1859 wurde hier durch die Gemeinde in Garrick eine Mission angefangen. Am 9. August 1866 haben wir uns mit 85 Gliedern organisiert und wurden durch ein Konzil als regelmäßige Baptistengemeinde anerkannt. — Gliederzahl 85.

L o g a n: Predigerlos. — Kein Bericht.

S e b a s t o p o l: F. Heinemann, Prediger, 1888. — Kein Bericht.

L a v i s t o d: Predigerlos. — Kein Bericht.

W i l m o t: E. Grünner, Prediger, 1880. — Die Entstehung dieser Gemeinde ist eng verbunden mit der Gemeinde in Berlin (siehe jenen Bericht). Die Brüder, die dieser Gemeinde gedient haben, sind: H. Schneider, E. Grünner, E. Ohlgart, A. Ludwig, E. Pöhlmann. Seit der Gründung sind 220 getauft worden, wovon Br. E. Grünner, während seiner zweimaligen Wirksamkeit mit der Gemeinde, 142 taufte. — Gliederzahl 110.

W o o l w i c h: H. Rose, Prediger, 1891. — Auch die Entstehung dieses Werkes ist mit der Gemeinde in Berlin verbunden. (Siehe jenen Bericht.) Rühmt die Gnade und Liebe des Herrn, der sie so treulich bewahrt hat. — Gliederzahl 80.

Z ü r i c h: Predigerlos. — Kein Bericht.

• Pennsylvanien.

A n t h o n y T o w n s h i p: A. L. Tilgner, Prediger, 1887. — In 1840 kam ein Handwerker, Namens J. Michaelis hierher und hielt an verschiedenen Plätzen Versammlungen. Manche Herzen wurden durch das Wort Gottes überwunden, die anfangen, um Gnade zu rufen. Auf Br. M's Einladung kam Hr. R. A. Fleischmann, und beide redeten mit den Leuten über ihr Seelenheil und predigten einige Monate lang. Anfangs Februar wurden 11 Brüder von Br. J. getauft. Sie versammelten sich regelmäßig zum Gebet und um Gottes Wort zu hören. Somit stand der eine Zweig der Ersten deutschen Baptistentengemeinde in Lycoming County vor Gott und der Welt gegründet da. — Gliederzahl 88.

E r i e: D. Köster, Prediger, 1889. — In 1860 wurden während einer Erweckung in der englischen Baptistentengemeinde mehrere Deutsche bekehrt. Diese, mit einigen Gliedern der Evangelischen Gemeinschaft, welche die Taufwahrheit erkannt hatten und getauft worden waren, gründeten in 1861 die deutsche Gemeinde mit 15 Gliedern. — Gliederzahl 81.

F a i r f i e l d: A. L. Tilgner, Prediger, 1887. — Eine Anzahl, die durch die Wirksamkeit des Br. Michaelis bekehrt und von Br. Fleischmann in 1841 getauft wurde, hielt hier Versammlungen; aber die Organisation und Anerkennung geschah erst am 5. Juli 1858 mit 24 Gliedern. Die junge Gemeinde erbaute bald eine Kirche, die im Frühjahr 1859 eingeweiht wurde. — Gliederzahl 61.

H e p b u r n: A. L. Tilgner, Prediger, 1887. — In 1840 wurde eine Anzahl bekehrt. In 1850 wurde Hepburn eine Mission der Gemeinde in Warrensville. Sie wurde von den Br. E. Roos, A. Henrich und W. Kunkel mit den übrigen Gemeinden in Lycoming County bedient. In 1872 organisierten sich 27 Glieder zur selbständigen Gemeinde, die am 17. Mai 1872 anerkannt wurde. — Gliederzahl 78.

J e a n n e t t e: W. Schuff, Prediger, 1891. — In den letzten Jahren haben sich eine Anzahl Glieder der Gemeinde in Pittsburg hier niedergelassen. Es wurde gepredigt, Gebetsstunden gehalten und eine Sonntagschule gegründet. Letztes Jahr wurde eine Kapelle erbaut, die im Oktober 1890 eingeweiht wurde. Br. W. Schuff wurde als Missionar angestellt. Am 4. August 1891 organisierten sich 25 Glieder zur Gemeinde, die am 7. September anerkannt wurde. — Gliederzahl 25.

P h i l a d e l p h i a (1. Gemeinde): H. Schulz, Prediger, 1889. — Hr. R. A. Fleischmann, der durch G. Müller von Bristol, England, veranlaßt wurde, als Missionar unter den Deutschen Amerikas zu wirken, begann im August 1842, nach längerer

Thätigkeit in Reading und Lycoming Co., Pa., in Philadelphia zu wirken. Er sammelte eine Anzahl gläubiger Seelen an sich. Im Februar 1843 hielt er den ersten Vortrag über die Taufe, worauf sich 8 Personen zur Taufe meldeten. Am 20. März 1843 fand die erste Taufe der 5 Gläubigen statt, und am 14. April wurden andre 8 getauft. Am Ostersonntag darauf feierten 19 Geschwister als gläubig Getaufte das Abendmahl. Diese erste Feier des Abendmahls wurde als die eigentliche Gründung der Gemeinde angesehen, sodaß also der 10. April der Gründungstag der Gemeinde ist. Am 9. Juli wurde von diesen Gliedern ein von Br. F. verfaßtes „Memorial“, eigentlich ein Bundesgelübde, in dem zugleich die Heilslehre ausgesprochen ist, unterschrieben. In 1848 wurde die Gemeinde anerkannt. Br. F. starb im Oktober 1868 und Br. J. S. Gubelmann wurde sein Nachfolger. Ihm folgten L. Kaiser und H. Schulz. Gliederzahl 377.

Philadelphia (2. Gemeinde): J. L. Linker, Prediger, 1873. — Diese Gemeinde verdankt ihre Entstehung zwei Sonntagschulen, die in diesem Stadtteil angefangen wurden von Gliedern der Ersten Gemeinde. In 1868 wurde ein Haus angekauft und die beiden Sonntagschulen, sowie die Predigtgottesdienste, die mit denselben verbunden waren, wurden vereinigt und in diesem Hause abgehalten. Von 1871—1873 wirkte Br. G. D. Blesene als Missionar hier. In 1873 wurde Br. J. L. Linker berufen. Unter seiner Leitung organisierten sich 94 Glieder zur Gemeinde am 16. September 1874, die bald anerkannt wurde. Im Jahre 1890 wurde die alte Kirche verkauft und eine neue im Wert von \$25000 gekauft, die fast schuldenfrei eingeweiht wurde. Gliederzahl 262.

Philadelphia (3. Gemeinde): Predigerlos. — Im Juni des Jahres 1877 wurde von der 1. Gemeinde eine Sonntagschule im südlichen Stadtteil angefangen. Im Juli wurde Br. H. Schneider als Missionar berufen, der aber nach 7monatlicher Wirksamkeit in die bessere Welt gerufen wurde. Br. J. C. Schmitt, Glied der Ersten Gemeinde, übernahm auf Wunsch der Gemeinde das Werk. In 1884 wurde eine Kapelle im Werte von \$8500 erbaut. Am 13. August 1885 organisierten sich 78 Glieder zur Gemeinde, die am 16. September 1885 als die Dritte deutsche Baptisten-Gemeinde anerkannt wurde. Gliederzahl 101.

Pittsburg: L. H. Donner, Prediger, 1888. — Am 19. Juli 1852 ließen sich hier 6 Geschwister nieder, die Glieder der Gemeinde in Kassel, Kurhessen, waren. Sie fanden keine deutsche Baptisten, beschloßen aber, ihrem Bekenntnis und der erkannten Wahrheit treu zu bleiben. Später wurden sie mit einem deutsch-pennsylvanischen Baptisten-Prediger bekannt, der ein Jahr lang ihnen predigte. Geschwister, die von Deutschland kamen, und einige gläubiggewordene Seelen vermehrten ihre Zahl. In 1858 schlossen sie sich der Union Baptist Church hier an, hielten aber ihre deutschen Versammlungen aufrecht. Am 25. Dezember 1862 organisierten sich 14 Geschwister zur Gemeinde. Am 14. März 1865 wurde ihre Kirche eingeweiht. Ein begabtes Mitglied, G. Hamel, leitete meistens von 1862—1866 die Versammlungen. Die Brüder H. Otto, G. J. Deckmann, F. W. Schälike, W. Paul, L. G. Hilmer, haben der Gemeinde als Prediger gedient. Br. L. H. Donner wirkt jetzt unter uns im Segen. Gliederzahl 259.

Scranton: J. C. Schmitt, Prediger, 1891. — Veranlaßt durch einige deutsche Glieder der Penn.-Ave.-Gemeinde (englisch), kam in 1871 Br. G. A. Schulte, damals Reiseprediger der Westlichen Konferenz, hierher. Sein Besuch wurde mit Segen gekrönt. Br. A. Ginius wurde sogleich als Missionar hier angestellt und wirkte im Segen. Die Geschwister, die Glieder einer englischen Gemeinde waren, organisierten sich zur deutschen Gemeinde mit 61 Gliedern am 27. Juli 1874 und wurden am 4. September anerkannt. Es haben außer Br. Ginius die Brüder H. A. Griep, J. Staub und J. H. Meyers hier gewirkt. Gliederzahl 64.

Warrensville: J. Eisenmenger, Prediger. — Durch die Wirksamkeit der Brüder Michaelis und Fleischmann wurde in 1841 der Grund gelegt zur jetzigen Gemeinde. Br. M. diente der Gemeinde 7 Jahre lang. Nach ihm haben die Brüder C. Roos, A. Henrich, W. Kunkel, G. Böhlmann und J. Eisenmenger hier gewirkt. Gliederzahl 126.

William s p o r t: J. Senn, Prediger, 1882. — In 1866 zogen Geschwister Zimmermann und Geschwister Joh. Müller hierher und fingen auf Anraten des Br. Heinrichs eine Sonntagschule an. Bald kamen auch Geschwister Dthmer. Die Zahl der Sonntagschüler hatte sich bedeutend vermehrt. In 1867 widmete Br. Heinrich sich ganz diesem Werke. In 1868 kamen noch Geschwister Wörnle, Isaak Kurz und Jakob Möller hinzu. Am 18. Juni 1869 organisierten sich 23 Geschwister zur Gemeinde, die am 24. Juni anerkannt wurde. Am 11. September 1870 wurde das neu-erbaute Gotteshaus eingeweiht. Die Brüder, die als Prediger hier gewirkt haben, sind: A. Piepgras, J. L. Linfer, J. C. Blenner, G. Graalman, und in 1882 kam Br. J. Senn, der im Segen unter uns noch wirkt. (Gliederzahl 89.

H. W. Weil, Zweiter Schreiber.

Adressen der Prediger und Mitarbeiter der Oestlichen Konferenz.

Anschütz, E., Box 51, West-Hoboken, N. J.
 Becker, G., Shawnee, Niagara Co., N. Y.
 Becker, S., Holland, Erie Co., N. Y.
 Berge, Wm. v., 701 Pomeroy Str., Steinway, L. I.
 Bodenbender, E., 814 Jefferson Str., Buffalo, N. Y.
 Brandt, A., 36 Niagara Str., Newark, N. J.
 Bruck, A., Ebenezer, P. D. Affa, N. W. T.
 Daniel, E. A., 222 E. 118. Str., New York, N. Y.
 Donner, L. H., 105 19. Str., Pittsburg S. S., Pa.
 Eisenmenger, J., Warrensville, Lycoming Co., Pa.
 Fensli, A., West Brenda, Sauris Co., Man.
 Feher, Gottlob, Berlin, Ont.
 Geil, H. W., 712 Laurel Str., Syracuse, N. Y.
 Grimrell, J. C., 37 Montrose Ave., Brooklyn, C. D., N. Y.
 Grömminger, H., 122 Morgan Str., Union Hill, N. J.
 Grüner, E., New Dundee, Ont.
 Gubelmann, J. S., 39 Brighton Ave., Rochester, N. Y.
 Günther, G. A., 422 E. 6. Str., Wilmington, Del.
 Heinemann, F., Killaloe, Kenfrew Co., Ont.
 Heinz, Albert, Folsomdale, Wyoming Co., N. Y.
 Hilfinger, H., Neustadt, Gray Co., Ont.
 Hösslin, A., 1343 Fulton Ave., New York, N. Y.
 Jäger, John, New Britain, Conn.
 Janßen, D., Box 44, Egg Harbor City, N. J.
 Jung, E., Rochester, N. Y.
 Kaiser, L., Prof., 13 Tracy Park, Rochester, N. Y.
 Knobloch, G., 52 West Str., Newark, N. J.
 Knorr, F., 381 Garden Str., Hoboken, N. J.
 Knuth, L. E., 555 Sherman Str., Buffalo, N. Y.
 Kornmeier, S., 3 Windsor Place, S. Brooklyn, N. Y.

Rose, S., Elmira, B. D., Ont.
Röster, D., 123 W. 17. Str., Erie, Pa.
Runkel, W. C., Saladeburg, Lycoming Co., Pa.
Rinker, J. L., 2233 Hancock Str., Philadelphia, Pa.
Rirphardt, Wm., 218 Mulberry Str., Buffalo, N. Y.
Räder, J. G., 304 E 120 Str., New York, N. Y.
Reyer, F. W. C., 12 Broad Str., New Haven, Conn.
Reyers, J. S., 146 Broad Str., Meriden, Conn.
Müller, S. F., 2202 Maryland Ave., Baltimore, Md.
Rapenhausen, W., 5 Grosvenor Place, Boston, Mass.
Petereit, F. A., 511 4. Ave. N., Winnepeg, Man.
Pistor, D. F., Arch Str., New Britain, Conn.
Pöhlmann, C., Edenwald, B. D. Affa, N. W. T.
Ribe, W. C., 509 William Str., Buffalo, N. Y.
Rabe, Ludwig, 480 S dory Str., Buffalo, N. Y.
Romaser, A. J., Prof., 11 Tracy Park, Rochester, N. Y.
Rauschenbusch, Walther, 407 W. 43. Str., New York, N. Y.
Ritter, P., 324 St Joseph Str., Rochester, N. Y.
Risemann, Wm., care of Germ. Bapt. Church, Bridgeport, Conn.
Röber, Wm., 555 W. 55. Str., New York, N. Y.
Schäffer, S. M., Prof., 31 Edmonds Str., Rochester, N. Y.
Schief, J., 30 State Str., New York, N. Y.
Schlipf, Chas. A., Jamesburg, N. J.
Schmitt, John C., Scranton, Pa.
Schuff, W., Jeannette, Pa.
Schuff, J., Box 794, Tonawanda, N. Y.
Schulte, G. A., 331 E. 14. Str., New York, N. Y.
Schulz, S., 1533 Marshall Str., Philadelphia, Pa.
Schwendener, S., 407 W. 43 Str., New York, N. Y.
Senn, J., 243 Washington Str., Williamsport, Pa.
Stumpf, J., Tonawanda, N. Y.
Thomssen, G. R., Rurnool Madras Presidency, India.
Tilgner, A'bert, Cogan Station, Lycoming Co., Pa.
Trumpp, S., 204 Rostrand Ave., Brooklyn, N. Y.
Zwind, D., 252 Washington Ave., Albany, N. Y.

K o n s t i t u t i o n .

I.

Der Name, unter welchem wir uns verbunden haben, ist: „Die Westliche Konferenz deutscher Gemeinden getaufter Christen von Nordamerika.“

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

- 1) Soll sie dazu dienen, das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung der Gemeinden zu befriedigen.
- 2) Soll sie durch die jährlichen Versammlungen Gelegenheit geben, alle auf die Förderung unsrer deutschen Mission und das Wohl unsrer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu bringen, sich gemeinschaftlich darüber zu beraten und zu verständigen, ohne jedoch ihre Beschlüsse als gesetzgebend und bindend für die Gemeinden zu betrachten.
- 3) Soll es das Bestreben der Konferenz sein, die Gemeinde, mit der sie sich versammelt, aufzumuntern und zu erbauen.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende und von einem regelmäßigen Konzil anerkannte Gemeinde soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Nachdem sie aufgenommen ist, soll sie das Recht haben, nebst ihrem Prediger, zwei bis vier Abgeordnete zu ihren Versammlungen zu senden. Die Aufnahme geschieht nach vorherigem Ansuchen durch ihre Vertretung und auf den Vorschlag eines dazu bestimmten Komitees, welches sich über ihre Aufnahmefähigkeit befriedigt glaubt, durch Stimmenmehrheit der versammelten Abgeordneten in einer regelmäßigen Sitzung. Zum Abstimmen ist jeder anwesende Abgeordnete berechtigt.

Alle übrigen am Ort der Konferenz befindlichen Brüder und Prediger, sowie Brüder von andren christlichen Benennungen, die etwa gegenwärtig sein mögen, können vom Vorſitzer eingeladen werden, an den Verhandlungen teilzunehmen.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, eine Gemeinde, gegen welche begründete Anlagen erhoben worden sind, nach genauer Untersuchung durch Stimmenmehrheit wieder aus ihrer Verbindung zu entfernen.

V.

Die Konferenz soll sich in einer regelmäßigen Sitzung ihre Nebengesetze über die Art und Weise in der Förderung ihrer Geschäfte machen, welche durch zwei Dritteile der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

VI.

Die jährlichen Sitzungen der Konferenz sollen unter der Leitung eines durch Abstimmung gewählten Vorſitzers stehen, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet und alsdann ein neuer Vorſitzer erwählt werden soll.

Zwei stehende Sekretäre sollen auf unbestimmte Zeit erwählt werden, die während ihrer Amtsführung die allgemeinen Angelegenheiten der Konferenz, den Druck der Verhandlungen, ihren Briefwechsel u. s. w. besorgen. Beide Wahlen sollen durch Stimmzettel geschehen und durch ein Komitee geleitet werden, welches Kandidaten für jedes dieser Ämter vorschlägt.

VII.

Zur regelmäßigen und geordneten Betreibung des Missionswerks wählt die Konferenz durch Stimmzettel ein Missions-Komitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, wovon eins als Missionssekretär und eins als Schatzmeister dienen soll. Beide werden von der Konferenz erwählt.

- 1) Aus diesen fünf Gliedern des Missions-Komitees wählt die Konferenz nach ihrer Gliederzahl jährlich zwei oder mehrere Repräsentanten, sowie deren Stellvertreter, welche die Konferenz im Allgem. Missions-Komitee vertreten.
- 2) Der Sekretär soll die nötige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in der Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht darüber vorlegen.
- 3) Der Schatzmeister soll alle Missionsgelder in Empfang nehmen und dem Allgem. Schatzmeister übermitteln. Er soll aber je nach Bestimmung des Komitees eine gewisse Summe in Händen behalten zum etwaigen Gebrauch direkt aus der Konferenzkasse. Bei jeder Konferenz soll er einen jährlichen Bericht vorlegen.
- 4) Das Missions-Komitee soll in solcher Weise erwählt werden, daß ein Mitglied nach Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Verlauf des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wieder gewählt werden. Sollten Vakanten durch Tod oder Wegzug aus den Grenzen der Konferenz eintreten, so sollen dieselben in obiger Weise gefüllt werden.
- 5) Das Missions-Komitee soll sich so oft wie nötig des Jahres versammeln und eine Sitzung vor der Versammlung des Allgem. Missions-Komitees halten, um über alle Missionsfelder zu beraten und die Gesuche um Unterstützung wohl erwogen mit den Bestimmungen durch den Allgem. Missionssekretär dem Komitee vorzulegen. Am Schluß der Konferenz, nachdem die neuen Mitglieder gewählt sind, soll sich das Missions-Komitee noch einmal versammeln, um sich regelmäßig zu organisieren und seinen eignen Vorsitzer und Protokollführer zu wählen.
- 6) Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Missionskasse einkommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder beabsichtigten Veränderung erst mit dem Missions-Komitee darüber beraten und sich dann durch den Sekretär an den Allgem. Sekretär wenden.
- 7) Jedes Gesuch um Anstellung oder Erneuerung der Kommission soll womöglich drei Monate vor der Dienstzeit eingereicht werden.

VIII

Die Artikel dieser Konstitution können, nachdem sie angenommen sind, nur in einer regelmäßigen Jahresversammlung durch zwei Drittel der stimmenden Mitglieder verändert werden.

Stehende Beschlüsse.

1. Daß „Gesuche um Hilfe“ zu Kapellenbau, die im „Sendboten“ erscheinen, nur dann für unsre Gemeinden annahmewürdig sind, wenn dieselben Gesuche von einem der reisenden Missionsboten als dringend notwendig unterstützt werden.
2. Daß jede Gemeinde wenigstens eine Kollekte im Jahre zum Besten der Mission unter den Heiden erheben sollte.
3. Wir empfehlen solchen Predigern, die kein Arbeitsfeld haben, sowie Gemeinden und Häuflein, die predigerlos sind, daß sie sich an das Missions-Komitee wenden um Rat, wie sie Arbeitsfelder oder beziehungsweise Prediger erhalten können.
4. Daß es nicht erlaubt sein soll, daß Delegaten, die zur Konferenz gesandt worden sind, dieselbe vor deren Schluß verlassen, es sei denn in außergewöhnlichen Fällen und auf Bewilligung der Konferenz.
5. Jeder Bruder, der im Dienst unsers Missions-Vereins steht, soll sein Gesuch um Anstellung oder Erneuerung seiner Kommission drei Monate vor Antritt der Dienstzeit einreichen.

Historische Tabelle der Westliche

Zahl der Sitzungen.	Zeit.	Ort.	Vorsitzer.	Eröffnungsg- Prediger.	Text.	Wit.
1	1851	Philadelphia, Pa...	J. Eschmann.....	J. Eschmann.....	Lut. 17, 20. 21.	
2	1852	Rochester, N. Y....	A. Henrich.....	R. A. Fleischmann	Hohelied 2, 14.....	
3	1853	New York.....	A. Hüni.....	A. Henrich.....	Jach. 4, 4—10	
4	1854	Buffalo, N. Y.....	Chas. Hoos.....	C. Hoos.....	Matth. 25, 13—30 ...	
5	1855	Lycoming Co., Pa.	C. Schoemaker.....	H. Schneider.....	Joh. 15, 16.....	
6	1856	Berlin, Ont.....	A. v. Puttkamer...	C. Rüpfert.....	2 Kor. 4, 5, 6.....	
7	1857	St. Louis, Mo.....	A. Hauschenbusch...	R. A. Fleischmann	1 Kor. 1, 16. 17 ...	
8	1858	Cincinnati, O.....	A. Häusler.....	J. B. Raboulet....	Matth. 6, 10.....	
9	1859	Philadelphia, Pa...	J. Eschmann.....	A. v. Puttkamer...	Offb. 14, 6.....	
10	1860	Hepburn, Pa.....	R. A. Fleischmann	C. Bodenbender...	Matth. 16, 16.....	
11	1861	New York.....	A. Henrich.....	J. C. Meuri.....	Apg. 5, 38.....	
12	1862	Berlin, Ont.....	A. Hauschenbusch...	J. C. Haselhubn...	Psalm 78, 9.....	A.
13	1863	Newark, N. J.....	C. Bodenbender ...	J. Eschmann.....	2 Kor. 5, 19—21... J.	
14	1864	Rochester, N. Y....	A. Henrich.....	R. A. Fleischmann	1 Tim. 3, 15.....	A.
15	1865	Wilmot, Ont.....	A. Henrich.....			
16	1866	Wilmington, Del...	R. A. Fleischmann.	C. Grünner.....	Joh. 9, 6. 7.....	J.
17	1867	Buffalo, N. Y.....	C. Tschirch.....	H. Trumpp.....	2 Kor. 2, 15.....	C.
18	1868	Erie, Pa.....	J. C. Haselhubn...	W. Fasching.....	Psalm 95, 1. 2.....	B.
19	1869	Pittsburg, Pa.....	J. C. Gubelmann...	G. A. Schulte.....	Lut. 17, 5.....	A.
20	1870	Lycoming Co., Pa	H. Schneider.....	H. M. Schäffer....	Matth. 28, 17—19.. J.	
21	1871	New York, 2. Gem.	H. Trumpp.....	J. Eisenmenger....	Joh. 5, 39.....	C.
22	1872	Philadelphia, Pa...	C. Gayer.....	C. Tschirch.....	Joh. 9, 4.....	B.
23	1873	Carriol, Ont.....	C. J. Dedmann ...	R. Otto.....	Eph. 4, 7. 11. 12.. B.	
24	1874	Lavistock, Ont.....	C. J. Dedmann ...	C. Tschirch.....	Jos. 5, 13—15.....	A.
25	1875	Albany, N. Y.....	G. A. Schulte.....	J. C. Gubelmann	Psalm 110, 8.....	B.
26	1876	Baltimore, Md....	C. J. Dedmann ...	A. Hauschenbusch..	1 Mose 32, 10	B.
27	1877	Rochester, N. Y....	H. M. Schäffer.....	J. T. Vinter.....	2 Tim. 2, 9.....	B.
28	1878	New Haven, Conn.	G. A. Schulte.....	G. Knobloch.....	2 Mose 3, 2.....	B.
29	1879	Berlin, Ont.....	B. Ritter.....	B. Ritter.....	Psalm 87, 1—3....	B.
30	1880	Erie, Pa.....	J. Eisenmenger....	H. W. Nagel.....	Lut. 11, 13	A.
31	1881	Hepburn, Pa.....	C. J. Dedmann....	C. Jahr.....	Matth. 14, 24—34 J.	
32	1882	Philadelphia, 2. G.	B. Ritter.....	J. Bodenbender ...	Joh. 20, 19—28... C.	
33	1883	Pittsburg, Pa.....	J. T. Vinter.....	J. Senn.....	Joh. 21, 1.....	A.
34	1884	Newark, N. J.....	G. A. Schulte.....	J. Eisenmenger....	Joh. 15, 5.....	A.
35	1885	Wilmington, Del...	W. C. Rabe.....	F. Heifig.....	Joh. 11, 40.....	C.
36	1886	Buffalo, N. Y., 3. G.	J. C. Grimmell....	J. Fellmann	Sab. 3, 2.....	J.
37	1887	Brooklyn, N.Y., 1. G.	G. Knobloch.....	W. C. Rabe.....	Neh. 8, 10.....	B.
38	1888	Syracuse, N. Y....	G. A. Schulte	G. Knobloch.....	Lut. 10, 20.....	B.
39	1889	Berlin, Ont.....	J. C. Grimmell ...	H. Höfflin.....	Apg. 15, 4.....	J.
40	1890	Rochester, N.Y., 1. G.	C. Anschütz.....	H. Schulz.....	Joh. 16, 14.....	J.
41	1891	Williamsport, Pa.	L. S. Donner.....	W. Ritzmann.....	2 Kor. 5, 14.....	J.

Konferenz deutscher Baptisten.

Ort.	Text.	Lehr-Prediger.	Gegenstand.
		J. Eschmann.....	Sendschreiben.
		A. Hüni.....	"
		A. Henrich.....	"
		C. Schoemaker.....	"
		A. Hauschenbusch...	"
		A. v. Buttlamer...	"
		S. Rüpfert.....	"
		J. A. Fleischmann	"
		H. Schneider.....	"
		J. C. Haselhuber...	"
		C. Bodenbender....	"
Mann	Jes. 17.....	A. Hauschenbusch ..	"
	Psalm 74, 5.....	A. Henrich	"
	Matth. 16, 15.....	J. Eschmann	"
ahn	Matth. 9, 37. 38...		
der	2 Kor. 8. 9		
	Matth. 24, 14.....		
ell	Lut. 12, 5. 6.....		
mann			
mann			
	Lut. 16, 5.....		
	Apg. 18, 9. 10.....		
	Neb. 4, 6.....	H. M. Schäffer	Lehre vom Heiligen Geist.
	Joh. 4, 35. 36.....	J. C. Grimmell.....	Lehre von der Rechtfertigung.
	Joh. 21, 15—17...	J. C. Gubelmann...	Lehre von der Heiligung.
	Jes. 37, 4. 5	J. H. Möhlmann...	Lehre von der Auferstehung.
	Jes. 6, 8.....	J. C. Grimmell.....	Zustand d. Seele zwischen Tod u. Auferstehung.
	Matth. 9, 35—38..	H. Höflin	Lehre von der Versöhnung.
	Lut. 12, 5. 6.....	C. J. Dedmann....	Lehre von der Wiedergeburt.
	Joh. 4, 31—38.....	J. C. Grimmell.....	Lehre vom Abendmahl.
	2 Sam. 6, 20	H. B. Geil.....	Lehre von der Beharrung.
	Jos. 10, 12	G. A. Schulte.....	Die schriftgemäße Taufe im Wasser.
	Lut. 24, 47		
ausen	Joh. 3, 16.....	P. Ritter.....	Der Sündenfall.
busch..	Joh. 20, 21.....	L. Kaiser.....	Die Erwählung.
	1 Mos. 37, 16.....	L. H. Tonner.....	Die Liebe Christi.
	Apg. 8, 4... [15, 4.	G. Knobloch	Die Gottheit Christi.
ell...	5 Mose 32, 7: Apg.	C. Anschütz.....	Die Dreieinheit Gottes. (2 Kor. 13, 18.)

W. C. Rabe, Sekretär.



in

Ge-
oon
unß
und
enz.

12,
Der
neß
des

und

ifte

1911

Verhandlungen
der
elften Jahres-Versammlung
der
Central-Konferenz
der
deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,
gehalten bei der
Ersten Gemeinde in Kantakee, Ill.,
vom 7. bis 18. Oktober 1891.

A. Vogel und L. v. Langi, Schreiber.

In der schönen und geschmackvoll geschmückten Kirche der Gemeinde in Kantakee stellten sich an dem bestimmten Abend,

Mittwoch, den 7. Oktober,

die Vertreter der Central-Konferenz ein, ebenso eine Anzahl besuchender Geschwister. Freudig erscholl das Lied aus aller Munde: „Hier stehen wir von nah und fern.“ Der Prediger der Gemeinde, Br. G. Mengel, begrüßte uns mit einigen herzlichen Worten. Br. F. Friedrich verlas Hebr. 11, 1—16 und leitete im Gebet, den Segen Gottes herabflehend für die Tage der Konferenz. Ebenso hieß uns der Gesangchor mit einem schönen Liede willkommen.

Sodann hielt Br. F. Friedrich die Eröffnungspredigt über Hebr. 12, 1. 2. Sein Thema war: „Notwendige Blicke im Glaubenslaufe.“ 1. Der Rückblick auf die Helden des alten Bundes; 2. Der Einblick in unser eignes Glaubensleben; 3. Der Ausblick auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens. — Br. H. Wernick betete zum Schluß.

Donnerstag Morgen.

Br. C. Tecklenburg leitete die Gebetsstunde und forderte uns auf Grund von Ps. 103 zum Loben und Danken auf.

Der vorjährige Vorsitz, Br. J. Meier, eröffnete sodann die erste Sitzung der Konferenz mit Gebet.

Die Liste der Delegaten wurde aufgenommen. Folgende Vertreter unsrer Gemeinden waren anwesend :

Illinois.

Ash Grove: G. Mengel. Baileypville: A. Pistor. Chicago (1. Gem.): J. Meier, J. Scholz, J. Kejr, Ch. Stubenrauch, F. Lüpke, H. Göhrs, A. W. Benning. Chicago (2. Gem.): J. Fellmann. Coal City und Joliet: Chr. Keller. Colehour: A. Petersen, B. Vieh, H. Janssen. Greengarden: J. Lange, J. Staffen. Kantakee: G. Mengel, A. Sueberli, Jul. Seedorf. Minonk: Wm. Pfeiffer, A. D. Tjardes. Oak Park: J. F. Hößlin. Pekin: C. Ledlenburg. Peoria: A. Vogel, C. A. Vogt, B. Janssen. Platt Co.: Otto Luppen. Quincy: F. G. Wolter. Springfield: H. Wernick. Walshville: W. F. Lipphardt. Vera: J. H. Hoffmann.

Indiana.

Caesars Creek: L. v. Langi. Evansville: C. Tiemann.

Kentucky.

Louisville: A. Bölter. Newport: L. v. Langi.

Michigan.

Detroit (1. Gem.): A. Otto. Detroit (2. Gem.): A. Freitag.

Ohio.

Cincinnati: H. Bens. Cleveland (1. Gem.): F. Friedrich, F. A. Kemsies. Cleveland (2. Gem.): F. A. Licht. Erin-Ave. Gem.: A. Strade, L. Ott. Dayton (2. Gem.): A. E. Wegener.

Besuchende Geschwister.

Chicago: Die Schwestern: J. Meier, J. Scholz, A. W. Benning, G. Meier, J. Gedalius, H. Lorenzen. Minonk: Die Schwestern: J. E. Tjardes, C. Melchert, G. Ottmann.

Folgende Geschäfte wurden vorgenommen :

1. Beamtenwahl. Vorsitz: Br. J. Meier; Stellvertreter: Br. J. Fellmann; Schreiber: A. Vogel und L. v. Langi.

2. Der Vorsitz verlas die Konstitution.

3. Die Brüder A. Henrich und H. Thiel wurden eingeladen, an den Verhandlungen thätigen Anteil zu nehmen und vom erteilten Stimmrecht Gebrauch zu machen.

4. Lesen der Gemeindebriefe.

5. Folgende Ausschüsse wurden vom Vorsitzern ernannt und von der Konferenz bestätigt :

Für Geschäfte: Otto, Kemsies, Pfeiffer.

• Gottesdienste: Mengel, Hößlin, J. Seedorf.

• Publikationsache: Strade, Licht, Henrich.

• Erziehungssache: Pfeiffer, Wernick, Fellmann.

• Einheimische Mission: Otto, Hößlin.

• Wichtige Zuschriften: Hößlin, Freitag, Staffen.

• Nächste Konferenz: Bölter, Petersen, Benning.

• Sonntagschule: Friedrich, (?)

• Durchsicht des Schapmeister-Berichts: Wegener, Kejr, Lipphardt.

• Auswärtige Mission: Bens, Wolter, Pistor.

- Auszüge aus den Gemeindebriefen: Licht, Bölter, Pistor.
- Waisensache: v. Lanzi, Bölter, Keller.
- Jugend-Vereins-Sache: Vogel, Pfeiffer, Wegener.
- Dankeschlüsse: Hößlin, Ledlenburg, Bens.

6. B e r i c h t e r s t a t t e r f ü r v e r s c h i e d e n e B l ä t t e r.

„Sendbote“, J. Friedrich; „Standard“, J. Scholz; „Central Baptist“, R. L. Wegener; „Western Recorder“, A. Bölter; „Christian Herald“, J. A. Licht; „National Baptist“, A. Henrich; „Examiner“, J. Bens; „Journal & Messenger“, J. Bernick; „Times“, Kantakee, J. A. Licht.

Br. J. Sanders, Prediger der englischen Gemeinde, wurde der Konferenz vorgestellt und redete er dieselbe mit einigen Worten an.

Das Geschäfts-Komitee legte folgenden Bericht vor:

1. Daß wir die Ordnung der Geschäfte in dem vorgelegten Programm annehmen.
2. Daß mit dem Verlesen der Briefe am Nachmittag fortgeföhren werde bis zum Ende.
3. Daß dann Br. Bölters Aufsatz folge.
4. Daß die Programme von der Konferenz bezahlt werden.

Hierauf vertagte sich die V ersammlung mit Gesang und Gebet.

Donnerstag Nachmittag.

Der Vorsitzer las Röm. 12, 1—8. Br. J. Hoffmann leitete im Gebet.

Es wurde mit dem Verlesen der Briefe fortgeföhren. Nachdem diese Arbeit gethan, sangen wir: „Näher, mein Gott, zu Dir“, und die Brüder A. Freitag und Chr. Keller beteten, Gott dankend für empfangenen Segen und ihm die gegenwärtigen Bedürfnisse darlegend.

Br. A. Bölters Aufsatz: „Berechtigte und nicht berechtigte Ansprüche an eine Gemeinde“, war jetzt an der Tagesordnung. Der Referent führte den ersten Teil seines Themas näher aus und schloß mit einigen praktischen Winken über den zweiten Teil. Es reihte sich diesem lehrreichen Aufsatz eine lebhaft e Besprechung an. Die Brüder Fellmann, Pfeiffer, Henrich, Estracke, Bens, Kemfies, v. Lanzi und Meier nahmen an derselben teil.

Die Empfehlungen des Ausschusses für die Gottesdienste wurden wie folgt angenommen:

1. Donnerstag Abend: Jugend-Vereins-Sache.
2. Freitag Morgen soll Br. Chr. Keller die Gebetsstunde leiten.
3. Freitag Abend: Predigt von Fr. Fellmann.
4. Samstag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von Fr. Rejr.
5. Sonntag Morgen sollen folgende Brüder zu der Sonntagschule reden: Otto, Kemfies, Benning, Pfeiffer.
6. Sonntag Morgen: Predigt von Fr. A. Henrich.
7. Sonntag Abend: Predigt von Br. Meier.
8. Montag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von Br. P. Viehl.
9. Montag Abend: Predigt von Br. Pistor.
10. Dienstag Morgen: Leitung der Gebetsstunde von Fr. Thiel.
11. Dienstag Abend: Schlußgottesdienst, geleitet von Br. Licht.

Die Liste der Delegaten wurde aufgenommen. Folgende Vertreter unsrer Gemeinden waren anwesend :

Illinois.

Ash Grove: G. Mengel. Bailenville: A. Pistor. Chicago (1. Gem.): J. Meier, J. Scholz, J. Rejr, Ch. Stubenrauch, J. Lüpke, H. Cohrs, A. W. Benning. Chicago (2. Gem.): J. Fellmann. Coal City und Joliet: Chr. Keller. Colehour: A. Petersen, B. Vieh, H. Janssen. Greengarden: J. Lange, J. Stassen. Kankakee: G. Mengel, A. Sueberli, Jul. Seedorf. Minonk: Wm. Pfeiffer, A. D. Tjarbes. Oak Park: J. F. Hößlin. Pekin: C. Ledlenburg. Peoria: A. Vogel, C. A. Vogt, B. Janssen. Platt Co.: Otto Luppen. Quincy: F. G. Wolter. Springfield: H. Wernick. Walshville: W. F. Lipphardt. Vera: J. H. Hoffmann.

Indiana.

Cassars Creek: L. v. Langi. Evansville: C. Tiemann.

Kentucky.

Louisville: A. Bölter. Newport: L. v. Langi.

Michigan.

Detroit (1. Gem.): A. Otto. Detroit (2. Gem.): A. Freitag.

Ohio.

Cincinnati: H. Bens. Cleveland (1. Gem.): F. Friedrich, F. A. Kemsies. Cleveland (2. Gem.): F. A. Licht. Erin-Ave. Gem.: A. Strade, L. Ott. Dapton (2. Gem.): A. L. Wegener.

Besuchende Geschwister.

Chicago: Die Schwestern: J. Meier, J. Scholz, A. W. Benning, G. Meier, J. Gedalius, H. Lorenzen. Minonk: Die Schwestern: J. G. Tjarbes, C. Melkert, G. Ottmann.

Folgende Geschäfte wurden vorgenommen :

1. Beamtenwahl. Vorsitz: Br. J. Meier; Stellvertreter: Br. J. Fellmann; Schreiber: A. Vogel und L. v. Langi.

2. Der Vorsitz verlas die Konstitution.

3. Die Brüder A. Henrich und H. Thiel wurden eingeladen, an den Verhandlungen thätigen Anteil zu nehmen und vom erteilten Stimmrecht Gebrauch zu machen.

4. Lesen der Gemeindebriefe.

5. Folgende Ausschüsse wurden vom Vorsitz ernannt und von der Konferenz bestätigt :

Für Geschäfte: Otto, Kemsies, Pfeiffer.

• Gottesdienste: Mengel, Hößlin, J. Seedorf.

• Publikationsache: Strade, Licht, Henrich.

• Erziehungsache: Pfeiffer, Wernick, Fellmann.

• Einheimische Mission: Otto, Hößlin.

• Wichtige Zuschriften: Hößlin, Freitag, Stassen.

• Nächste Konferenz: Bölter, Petersen, Benning.

• Sonntagschule: Friedrich, (?)

• Durchsicht des Schatzmeister-Berichts: Wegener, Rejr, Lipphardt.

• Auswärtige Mission: Bens, Wolter, Pistor.

- „ Auszüge aus den Gemeindebriefen: Licht, Bölter, Pistor.
- „ Waisensache: v. Lanyi, Bölter, Keller.
- „ Jugend-Vereins-Sache: Vogel, Pfeiffer, Wegener.
- „ Dankesbeschlüsse: Höfflin, Ledlenburg, Bens.

6. B e r i c h t e r s t a t t e r f ü r v e r s c h i e d e n e B l ä t t e r.

„Senbbote“, J. Friedrich; „Standard“, J. Scholz; „Central Baptist“, W. L. Wegener; „Western Recorder“, A. Bölter; „Christian Herald“, J. A. Licht; „National Baptist“, A. Henrich; „Examiner“, S. Bens; „Journal & Messenger“, S. Bernick; „Times“, Kanfater, J. A. Licht.

Br. J. Sanders, Prediger der englischen Gemeinde, wurde der Konferenz vorgestellt und redete er dieselbe mit einigen Worten an.

Das Geschäfts-Komitee legte folgenden Bericht vor:

1. Daß wir die Ordnung der Geschäfte in dem vorgelegten Programm annehmen.
2. Daß mit dem Verlesen der Briefe am Nachmittag fortgeföhren werde bis zum Ende.
3. Daß dann Br. Bölters Aufsatz folge.
4. Daß die Programme von der Konferenz bezahlt werden.

Hierauf vertagte sich die V e s a m m l u n g mit Gesang und Gebet.

Donnerstag Nachmittag.

Der Vorsitzer las Röm. 12, 1—8. Br. J. Hoffmann leitete im Gebet.

Es wurde mit dem Verlesen der Briefe fortgeföhren. Nachdem diese Arbeit gethan, sangen wir: „Näher, mein Gott, zu Dir“, und die Brüder A. Freitag und Chr. Keller beteten, Gott dankend für empfangenen Segen und ihm die gegenwärtigen Bedürfnisse darlegend.

Br. A. Bölters Aufsatz: „Berechtigte und nicht berechtigte Ansprüche an eine Gemeinde“, war jetzt an der Tagesordnung. Der Referent führte den ersten Teil seines Themas näher aus und schloß mit einigen praktischen Winken über den zweiten Teil. Es reihte sich diesem lehrreichen Aufsatz eine lebhaft e B e s p r e c h u n g an. Die Brüder Fellmann, Pfeiffer, Henrich, Stracke, Bens, Kemfies, v. Lanyi und Meier nahmen an derselben teil.

Die Empfehlungen des Ausschusses für die Gottesdienste wurden wie folgt angenommen:

1. Donnerstag Abend: Jugend-Vereins-Sache.
2. Freitag Morgen soll Br. Chr. Keller die Gebetsstunde leiten.
3. Freitag Abend: Predigt von Fr. Fellmann.
4. Samstag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von Fr. Rejr.
5. Sonntag Morgen sollen folgende Brüder zu der Sonntagsschule reden: Otto, Kemfies, Benning, Pfeiffer.
6. Sonntag Morgen: Predigt von Fr. A. Henrich.
7. Sonntag Abend: Predigt von Br. Meier.
8. Montag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von Br. P. Viehl.
9. Montag Abend: Predigt von Br. Pistor.
10. Dienstag Morgen: Leitung der Gebetsstunde von Fr. Thiel.
11. Dienstag Abend: Schlußgottesdienst, geleitet von Br. Licht.

Ein von Br. J. C. Haselhubn an der Konferenz gesandter Brief wurde vorgelesen. Da aus demselben hervorging, daß Br. H. seines leidenden Zustandes halber die Konferenz nicht besuchen konnte, so wurde beschlossen, seiner besonders im Gebet zu gedenken. Die Brüder Pfeiffer und Otto leiteten im Gebet. Ebenso wurde Br. Fellmann beauftragt, im Namen der Konferenz an Br. H. zu schreiben und ihm unsere innige Sympathie ausdrücken, mit dem Wunsch und Gebet, daß der Herr, wenn es sein Wille sein kann, ihn bald wieder herstellen möchte. Vertagung. Gebet von Fr. Lüpke.

Donnerstag Abend.

Auf Wunsch und Beschluß der letztjährigen Konferenz wurde der Jugend-Vereins-Sache dieses Jahr besondere Aufmerksamkeit geschenkt und dieser Abend dazu bestimmt, speciell der Jugend-Vereins-Sache zu widmen. Auf Anordnung von Br. Meier hatten sich die Jugend-Vereine von Chicago zahlreich eingefunden. Die Leitung der Versammlung war Br. A. Einfeld übergeben. Der Männerchor der 1. Gemeinde Chicago, unter der trefflichen Leitung ihres Professors, trug einige erhebende Lieder vor; ebenso wurden einige Quartetts gesungen von Gesang-Verein von Chicago und Oak Park.

Folgende Referate wurden behandelt:

1. „Was kann gethan werden, um eine nähere Veröindung unsrer Jugend-Vereine herbeizuführen“, von Br. R. T. Wegener.
2. „Die Vereine in der Gemeinde und ihr Verhältnis zu derselben“, von Br. J. F. Höfflin.
3. „Mittel und Methoden, welche geeignet sind, das geistige Leben im Verein zu fördern“, von C. Tiemann.

Br. R. T. Wegener lud im Namen der Gemeinde in Dayton, O., alle Jugend-Vereine in den Grenzen der Central Konferenz herzlich ein, nächstes Jahr eine Bundes-Versammlung in Dayton, O., abzuhalten.

Der Zeit halber konnten an diesem Abend keine weitem Beschlüsse gefaßt werden.

Freitag Morgen.

Eine gesegnete Gebetsstunde leitete die Arbeit dieses Tages ein. Br. Keller leitete dieselbe.

Auf Beschluß der Konferenz wurde die Geschäftsordnung unterbrochen und Prof. A. J. Ramaker von unsrer Schule ersucht, sein Referat, über: „Die Täuferbewegung in der Schweiz im 16. Jahrhundert“, vorzulesen. Dieser Aufsatz war höchst interessant und lehrreich, und wurde Br. Ramaker herzlich für seine Arbeit gedankt und ersucht, denselben im „Jugend-Herold“ erscheinen zu lassen.

Wir schritten zur Tagesordnung über und nahmen die

Jubiläums-Sache

vor.

Br. J. Meier, Delegat der Central-Konferenz an der Östlichen Konferenz, resp. der Jubiläumsfeier, die in Pennsylvanien abgehalten wurde, stattete der Konferenz Bericht ab von dem Verlauf dieser Feier. Ebenso Br. A. Henrich, der zu unsrer Freude in unsrer Mitte weilte und dessen Anwesenheit uns zum Segen gereichte.

Hierauf wurden die für diese Feier bestimmten Gegenstände vorgenommen.

Der erste Aufsatz: „Rückblick auf den kleinen Anfang und die Gründung des Werkes in den ersten 25 Jahren,“ wurde von Br. Meier geliefert. Wir erhielten einen Gesamtüberblick von der Geschichte: 1) Der Gründung der verschiedenen Gemeinden; 2) der Gründung des Publications-Werkes; 3) der Gründung unsrer Schule in Rochester.

Ihm folgte Br. Licht mit einem Aufsatz über: „Der gesegnete Fortgang und die Ausbreitung des Werkes in der zweiten Hälfte seines Bestehens.“

Da es die Zeit nicht mehr erlaubte, auch noch den dritten Gegenstand vorzunehmen, so vertagte sich die Versammlung. Br. Henrich betete.

Freitag Nachmittag.

Wir sangen Lied 519 aus der „Glaubensharfe“. Br. Meier las Phil. 2. Br. Bistlor betete.

Der dritte Aufsatz über die Jubiläums-Sache wurde vom Schreiber vorgelesen. Sein Gegenstand war: „Blicke in die Zukunft in Bezug auf Wachstum und Gefahren unsers Werkes in diesem Lande.“

Nach Verlesen dieses Aufsatzes wurde den drei Referenten der Dank der Konferenz votiert und dieselben ersucht, ihre Arbeiten in abgekürzter Form dem Editor unsrer Zeitschriften zur Verwertung nach bestem Ermessen einzusenden.

Eine freie Besprechung über die Jubiläums-Sache wurde von Br. J. F. Höfflin eingeleitet und von den Brüdern A. Henrich und R. Otto fortgesetzt.

Die Frage, wo die nächste Bundes-Konferenz tagen soll, wurde der Konferenz zur Entscheidung vorgelegt, und beschlossen, daß dieselbe in Chicago abgehalten werden soll.

In betreff des Besuches der Bundes-Konferenz wurde

Beschlossen, daß wir der Gemeinde in Chicago raten, daß sie nur Predigern und Delegaten freie Bewirtung gewähre, und daß andre besuchende Geschwister für ihr Unterkommen selbst Sorge tragen müssen.

Der Ausschuss für die Anordnung der nächsten Konferenz legte seine Empfehlungen vor und wurden dieselben wie folgt angenommen:

1) Daß die Central-Konferenz mit der Gemeinde in Colehour, Ill., und zwar in der Woche vor der Tagung der Bundes-Konferenz abgehalten werde.

2) Daß Br. C. Tiemann die Eröffnungspredigt halte und Br. R. T. Wegener sein Stellvertreter sei.

3) Daß folgende schriftliche Arbeiten geliefert werden sollen:

a) „Systematischer Religionsunterricht.“ Br. L. v. Langl.

b) „Biblische Predigtmethode der Gegenwart.“ Br. R. Straß.

c) „Biblisches Leben.“ Br. R. Otto.

4) Daß die Missionspredigt von Br. H. Bens gehalten werde und Br. W. Pfeiffer sein Stellvertreter sei.

5) Daß am Sonntag Nachmittag die Sonntagschule vorgenommen werde, und daß das bestimmte Komitee dafür Anordnungen treffe.

Wir schritten zur

Erziehungs-Sache

über. Prof. A. J. Ramaker gab uns einen Gesamtüberblick sowohl über die baulichen Veränderungen, die im Laufe des Jahr.s mit unsrer Schule vorgenommen worden waren, als auch über den Stand der Haushaltungskasse und das Geld, das von den Gemeinden zum Unterhalt der Studenten aufgemacht worden war.

Ihm folgte Br. Heinrich mit einer Ansprache über die neuzugründende Akademie im Westen, über die Schritte, die getan, und die Aussichten, die vorhanden sind.

Die Empfehlungen des Ausschusses über Erziehungssache wurden verlesen und angenommen.

„Da wir die Freude hatten, Prof. A. J. Ramaker in unsrer Mitte zu haben, und derselbe uns die erfreuliche Mitteilung machte, daß wir jetzt ein so stattliches Schulgebäude schuldenfrei in Rochester stehen haben, sowie auch noch zwei Professorenwohnungen, die ebenfalls gedeckt sind, indem gesicherte Unterschriften dafür gegeben sind, so fühlen wir uns zu Dank gegen Gott, sowie auch gegen Prof. Schäffer, verpflichtet, dessen unermüdblichem Eifer und rastlosem Bemühen wir es, nebst dem Herrn, zu verdanken haben, als Denomination im Besitze einer so schönen, praktischen und schuldenfreien Anstalt zu sein, und blicken wir jetzt mit größern Hoffnungen und Erwartungen auf unsre Schule und ihre beiden Zweige.“

Ebenfalls gereicht es uns zur Freude, daß auch dieses Jahr der Herr eine Anzahl Brüder willig machte, sich dem Dienste im Evangelium zu weihen, und die deshalb in unsre Schule eingetreten sind.

Wir sprechen hiermit auch unsre Zufriedenheit aus mit dem von den Professoren und dem Schul-Komitee verfaßten Lehrplan, sowie mit der Hausordnung in der Anstalt, und empfehlen wir unsre Schule aufs wärmste der fernern kräftigen Unterstützung seitens unsrer Gemeinden.

Gott aber wolle, wie bisher, noch ferner unsre Schule mit seinem besten Segen krönen!

Bezüglich der projektierten Akademie im Westen möchten wir sagen, daß zu Erhaltung und Förderung unsers Werkes es sehr wünschenswert wäre, eine solche Anstalt zu haben; da wir aber als Konferenz in dieser Sache nichts weiteres thun können, so empfehlen wir diese Angelegenheit dem Gebet und Nachdenken unsrer Gemeinden.“

Wm. Pfeiffer,
H. Wernick,
J. Fellmann.

Die Versammlung vertagte sich mit Gesang und Gebet.

Freitag Abend.

Bruder Ramaker verlas Ps. 72. Br. Fellmann betete. Auf Grund von 5 Mos. 1, 21 redete Br. Fellmann über: „Moses' Aufforderung an Israel.“ 1) Das einzunehmende Land; 2) die Einnahme; 3) Ermutigung dazu; 4) Anwendung auf unser Werk. Der Gesangchor der Gemeinde erfreute uns mit einem schönen Liede. Br. Ramaker betete zum Schluß.

Samstag Morgen.

Bruder Rejr, Missionar an der böhmischen Mission in Chicago, leitete die Gebetsstunde mit einigen kurzen Bemerkungen über Ps. 108, 11 ein.

Zur bestimmten Zeit eröffnete der Vorsitz die Sitzung.

Die Protokolle wurden verlesen und mit einigen Veränderungen angenommen.

Der Antrag wurde gestellt, daß die Schlußversammlung der Konferenz am Dienstag gehalten werde, und daß am Dienstag Vormittag eine erbauende Versammlung abgehalten werden soll.

Das bestimmte Komitee machte zu diesem Zweck folgende Empfehlungen:

Daß bei dieser Versammlung zur Förderung des geistlichen Lebens besonders Rücksicht genommen werden soll auf die Führungen Gottes mit seinen Kindern und seinem Volke überhaupt.

Daß Br. A. Henrich diese Versammlung leite unter Betrachtung von Ps. 3 u. 4.“

Die

Einheimische Mission

war an der Tagesordnung.

Der Missions-Sekretär las seinen Jahresbericht vor und wurde derselbe mit Dank angenommen.

Jahresbericht des Missions-Sekretärs der Central-Konferenz von 1890—1891.

Teure Brüder!

Da wir durch Gottes Gnade wiederum ein Konferenzjahr zurücklegen, thun wir wohl, noch einen Blick zurückzuwerfen auf das, was der Herr uns thun ließ in seinem Reich und Werk.

Auch dieses Jahr wechselten Freude und Leid mit einander ab. Wir entdecken manches, das uns zum herzlichsten Dank verpflichtet gegen den Herrn, von dem alles Gute kommt. Wir entdecken aber auch manches, das uns beeinflussen sollte, das Werk der Mission mit mehr Energie zu betreiben.

Ihr werdet merken, daß unsre Missionsfelder an Zahl bedeutend abgenommen haben, teils aus dem Grunde, weil manche Felder aufgegeben wurden, teils aber auch, weil keine neuen Felder in Angriff genommen wurden, obwohl es an versprechenden Feldern nicht fehlt.

Gehe ich auf die besondern Felder ein, möchte ich vorausschicken, daß ich, um Wiederholung zu vermeiden, es unterließ, die Zahlen bezüglich der Arbeit unsrer Missionare anzugeben, da gewiß jedem Bruder der Jahresbericht des Allgem. Missions-Sekretärs zur Hand gekommen ist. Aus diesem Grunde beschränke ich mich nur auf die besondern Umstände in unsren Missionsfeldern.

Manche dieser Felder wurden im letzten Jahre besonders gesegnet vom Herrn. Zu diesen gehört die 2. Gemeinde in Chicago, Ill. Es war Br. J. Fellmann ver-

gönnt, mit 19 gläubig gewordenen Seelen in das Taufgrab steigen zu dürfen. Diese Gemeinde erhält \$400 Unterstützung und giebt selbst \$500 Predigergehalt.

Auch die Mission an der Hastings-Straße in Chicago, der Br. J. Scholz vorsteht, hat einen gesegneten Aufschwung erfahren dürfen, indem 12 Seelen durch die Taufe der Gemeinde hinzugethan wurden. Auch dieses Feld bezieht \$400 von der Missions-Gesellschaft, und \$350 bezahlt die Gemeinde selbst für Predigergehalt.

Bruder G. Kuhlen wurde im Laufe dieses Jahres in Engelwood, Ill., einer neuen Missionsstation der 1. Gemeinde in Chicago, angestellt und ist daselbst thätig. Nähere Berichte über den Stand des Feldes liegen nicht vor. Br. Kuhlen erhält von der Missionsbehörde \$300.

Bruder C. Keller übernahm die Gemeinde in Coal City und Joliet. Das Werk daselbst scheint einen ruhigen und gedeihlichen Fortgang zu haben, obwohl von da aus keine Taufe zu verzeichnen ist. Das Allgem. Missions-Komitee bewilligte \$300 für dieses Feld.

Bruder J. G. Wolter arbeitet noch mit Freude und Erfolg mit der Gemeinde in Quincy, Ill. 11 Seelen wurden bekehrt und in die Gemeinde aufgenommen. Diese Gemeinde erhält \$175 Unterstützung.

In Sandwich, La Salle und Mandota ist Br. A. Klein noch thätig. Leider ist von daher kein Zuwachs zu berichten. Diese Gemeinde bittet um fernere Unterstützung von \$125 zur Erhaltung ihres Predigers.

Bruder G. Mengel legte im Laufe dieses Jahres seine Arbeit in Colehour nieder und folgte dem Rufe der Gemeinde in Kanfatee, Ill. Es ist erfreulich, zu berichten, daß diese Gemeinde sich selbständig erklärt hat und also keine weiteren Ansprüche auf Unterstützung mehr macht. Br. Petersen von Indianapolis, Ind., folgte dem Ruf dieser Gemeinde und hat seine Arbeit daselbst bereits begonnen.

Die Gemeinde in Indianapolis wurde durch diese Veränderung predigerlos, was jedenfalls dem Werke daselbst einen bedeutenden Rückschlag gegeben hat. Die engl. Missions-Gesellschaft weigerte sich auch, auf ein weiteres Gesuch um Unterstützung einzugehen, es sei denn, daß die Gemeinde sich willig erkläre, ihr Kirchen-Eigentum zu verkaufen und in einem andren, mehr versprechenden Stadtteile zu beginnen. Die Gemeinde ist mit dem Wunsche der Gesellschaft völlig einverstanden und ist bereit, ihr Eigentum zu verkaufen. Auch hat dieselbe im südlichen Stadtteil eine Mission begonnen, und Br. Petersen predigte daselbst jeden Sonntag Abend. Dieses Feld sollte, um obwaltender Umstände willen, sobald als möglich wieder besetzt werden.

Die Gemeinde in Montague, Mich., war längere Zeit ohne Unterhirten, hat nun aber Br. Lübecke zu ihrem Prediger berufen und bittet die Konferenz um Unterstützung. Die Gemeinde ist willig, \$200 zur Erhaltung ihres Predigers beizutragen. Br. Lübecke predigt auch jeden Monat einmal in Muskegon.

Auch die Gemeinde in Alpena, Mich., hat eine Veränderung erfahren, indem Br. H. Thiel seine Arbeit daselbst niederlegte. Dieses Feld sollte bald wieder besetzt werden, wenn es nicht Schaden leiden soll.

Bruder L. Langi arbeitet noch mit Freudigkeit in Newport, Rn., und das Werk erfreut sich eines gedeihlichen Fortgangs. Da es Br. Langi unmöglich war, mit dem geringen Gehalte von \$600 auszukommen, wandte er sich im Laufe des Jahres an das Missions-Komitee mit der Bitte, die Unterstützung von \$250 auf \$300 zu erhöhen, welches ihm auch gewährt wurde.

Für Toledo, O., hat sich immer noch kein Mann gefunden, obwohl die Bewilligung von \$600 schon längst festgestellt ist.

Ueberhaupt sollten wir in diesem Jahre etwas thun, um die Grenzen unsrer Missionsthätigkeit zu erweitern, besonders in den Staaten Michigan und Ohio, wo bis jetzt so wenig von uns geschehen ist und doch so viele Gelegenheiten sind zu hoffnungsvoller Thätigkeit.

Der Herr aber wolle seinen Segen dazu geben!

J. Friedrich.

Der Bericht des Schatzmeisters der Konferenz, sowie auch der Bericht des Allgemeinen Schatzmeisters wurden vorgelesen und dem dazu bestimmten Komitee zur Durchsicht übergeben.

Bericht des Allgemeinen Schatzmeisters,

J. A. Schulte, Philadelphia.

Gaben verschiedener Gemeinden und Personen der Central-Konferenz.

Vom 1. Sept. 1890 bis zum 1. Sept. 1891.

Einheimische Mission.....	\$ 702 46
Einb. Frauen-Mission.....	31 00
Auswärtige Mission.....	530 60
Frauen-Heiden-Mission.....	5 00
Altersschwache Prediger.....	249 25
Waisensache.....	1 85
Rochester.....	6 00
Hafen-Mission.....	28 75
Kirchenbau.....	7 00
Notleidende.....	3 00
Heiden-Mission.....	90 00
	<hr/>
	\$1654 91

Bericht des Schatzmeisters der Central Konferenz.

Vom 1. Sept. 1890 bis zum 30. Aug. 1891.

E i n n a h m e n :

Einheimische Mission.....	\$1280 95
Einb. Frauen-Mission.....	807 00
Auswärtige Mission.....	167 27
Heiden-Mission.....	109 81
Frauen-Heiden-Mission.....	78 65
Schule in Rochester.....	189 18
Waisenhaus in Louisville.....	60 90
Hafen-Mission.....	27 50
Altersschwache Prediger.....	45 47
Bibelverbreitung.....	5 40
Sendbotenfonds.....	5 00
Konferenz-Verhandlungen.....	78 30
Kapellenbau.....	10 00
Dakota.....	103 65
	<hr/>

Ganze Summe..... \$2466 09

A u s g a b e n :

An J. A. Schulte, Philadelphia.....	\$1927 90
" Prof. S. M. Schäffer, Rochester...	189 18
" Ed. Zachert, Louisville.....	60 90
" Rev. J. Schief, New York.....	27 50
" Rev. R. Mayke.....	76 65
" " W. Achterberg.....	15 00
" S. Schulte, Agt., Cleveland.....	168 96
	<hr/>

Ganze Summe..... \$2466 09

A. Vogel,

Schatzmeister der Central-Konferenz.

Zusammenstellung.

Gingegangen in den Grenzen der Central-Konferenz.

Vom 1. Sept. 1890 bis zum 31. Aug. 1891.

Einheimische Mission.....	\$1983 42
Einb. Frauen-Mission.....	888 00
Auswärtige Mission.....	697 87
Auswärtige Frauen-Mission.....	80 65
Heiden-Mission.....	199 81
Altersschwache Prediger.....	294 72
Bibelverbreitung.....	5 50
Kocher.....	195 18
Waisensache.....	62 75
Hafen-Mission.....	56 25
Kirchenbau.....	17 00
Notleidende.....	106 65
Sendbotenfonds..	5 00
Konferenz-Verhandlungen.....	78 30
Ganze Summe.....	\$4121 00

Durchgesehen und richtig befunden: H. L. Wegener,
Johann Reir,
W. F. Lipphardt.

In den Missions-Ausschuß wurden folgende Brüder erwählt: J. C. Haselhubn, J. Meier, F. Friedrich, H. Otto, A. Vogel. Zu Vertretern im Allgemeinen Missions Komitee wurden Br. J. C. Haselhubn und J. Meier ernannt; zum Missions Sekretär F. Friedrich und zum Schatzmeister A. Vogel.

Das Missions-Komitee legte der Konferenz Empfehlungen vor in Bezug auf die Anstellung unsrer Missionsfelder.

Diese Empfehlungen wurden zu Besprechung entgegengenommen und wie folgt angenommen:

Empfehlungen des Missions-Komitees für 1891 bis 1892.

1. Für die Zweite Gemeinde in Chicago, Ill., \$350.
2. Mission an der Hastings-Strasse in Chicago \$400.
3. Englewood, dem Allgemeinen Missions-Komitee überwiesen.
4. Süd-Chicago ebenfalls.
5. Greengarden ebenfalls.
6. Coal City und Joliet ebenfalls.
7. Für die Gemeinde in Quincy, Ill., \$175.
8. Sandwich, Ill., dem Allgemeinen Missions-Komitee überwiesen.
9. Indianapolis, Ind., ebenfalls.
10. Newport, Rn., \$300 Unterstützung.
11. Toledo, O., \$600.
12. Alpena, Mich., dem Allgemeinen Missions-Komitee überwiesen.
13. In Bezug auf Montague, Mich., empfiehlt das Komitee, daß wir unter obwaltenden Umständen dem Felde keine Unterstützung bewilligen können.
14. Daß in Saginaw, Mich., sobald als thunlich ein Missionar angestellt werden sollte.

F. F r i e d r i c h.

Das Komitee für wichtige Zuschriften berichtete, und wurde beschlossen, die Gemeinde in Balshtville mit ihrer Angelegenheit an ihre resp. Vereinigung zu verweisen.

Mit Gesang und Gebet von Br. Lippers wurde vertagt.

Samstag Nachmittag

machten wir einen sehr angenehmen Ausflug per Boot auf dem schönen Rantsee-Fluß, besuchten die berühmte Irrenanstalt und besahen uns den etwa 5 Meilen von der Stadt entfernten schönen Grove. Die Prediger hatten das Vorrecht, diese Fahrt auf Kosten der bewirtenden Gemeinde zu machen, wofür wir ihr herzlich dankten.

Der Tag des Herrn.

In dem Versammlungshause der bewirtenden Gemeinde war morgens zuerst Sonntagschule. Zu den Kindern redeten die Brüder Otto, Benning, Remfies und Pfeiffer.

Hierauf war Predigtgottesdienst. Br. Heinrich las den 124. Psalm, worauf wir sangen: „Licht vom Licht, erleuchte mich“ 2c. Br. J. Scholz las Richt. 7, 16—23 und 2 Kor. 4. Der Singchor erfreute uns mit einem Liede. Br. Heinrich leitete im Gebet und predigte nach 2 Kor. 4, 6. 7, über unsere Aufgabe: 1. Wie werden wir zur Lösung unserer Aufgabe tüchtig gemacht? 2. Die Lösung der Aufgabe. 3. Die Schwierigkeiten, die dabei uns entgegenreten. Zum Schluß sang der Chor noch ein Lied. Br. Scholz betete.

Am Sonntag Nachmittag wurde das Sonntagschul-Institut abgehalten, das sehr gut besucht war. Br. J. A. Remfies führte den Vorsitz. Wir sangen: „Der Tag ist am erscheinen“ 2c. Br. Remfies las Matth. 20, 1—16, betete und hielt eine kurze Eröffnungsrede. Hierauf durften wir wohlbedachte Referate hören: 1. „Was können die Lehrer thun, um die reiferen Schüler für die Sonntagschule zu erhalten?“ von Br. J. A. Licht. An der Besprechung nahmen teil die Brüder: Grothe, Wegener, Straße, Höfflin, Theiß, Ahlsweide. 2. „Die Frage über die Lektionsblätter näher beleuchtet“, von Br. J. Fellmann. An der Besprechung nahmen teil die Brüder: Vogel, v. Langi, Otto. 3. „Genügt der Sonntagschul-Unterricht den religiösen Bedürfnissen unserer Kinder, und wie kann derselbe unterstützt werden?“ von Br. E. Tiemann.

Danach beantwortete Br. J. Meier einzelne vorgelegte Fragen. Zum Schluß empfahl Schw. Gesina Meier die Einführung besondrer Karten für die Kleinkinder-Klasse, um mit derselben größere Erfolge erzielen zu können. Wir sangen: „Es geht nach Haus“ 2c., und Br. Meier sprach den Segen.

Am Sonntag Abend füllte sich das Haus zur bestimmten Zeit mit andächtigen Zuhörern. Die Gemeinde sang: „Es ist Tag — Bist du wach?“ Br. Walter las den 2. Psalm. Der Gesangchor trug ein liebliches Lied vor und Br. J. Meier betete. Nachdem wir gesungen: „Auf, Evangelisten!“ hielt Br. J. Meier nach Ps. 2, 8 eine Missionspredigt über Gottes Reichs-sache: 1. Gottes Eigentumsrecht an den Menschen. 2. Gott giebt die Menschen dem Sohne. 3. Die Bedingungen. — Br. Tiemann erfreute uns mit

einem Sologesang. Br. Wolter betete. Zum Schluß sangen wir: „Reich des Herrn“ 2c., währenddessen wurde die Missions-Kollete gehoben, welche \$47.23 betrug.

Montag Morgen.

Br. P. Biehl leitete die Gebetsstunde. Nachdem das Protokoll vom Samstag verlesen, sowie der Bericht über die Versammlungen am Sonntag, wurde die Sache der Einheimischen Mission zu Ende gebracht.

Ein Brief von Canton, D., wurde vorgelesen und dem Missions-Komitee überwiesen.

Br. J. Scholz gab uns dann einen interessanten Einblick in: „Die Missions-Felder in den Grenzen unsrer Konferenz.“

Br. R. Otto verlas sein Referat über: „Die Verpflichtung unsrer Gemeinden zur Kapellenbau-Kasse und solchen Brüdern gegenüber, welche für Kirchenbau kollektieren.“

Folgende Empfehlungen für die Einheimische Mission wurden von der Konferenz angenommen:

Da wir auch im letzten Jahre gesegnet wurden in unsrer Missionsthätigkeit als Konferenz und wir große Ursache haben, Gott zu danken für seine Güte und Gnadenhilfe, so empfehlen wir:

1. Daß wir uns als Gemeinden außs neue verbinden in herzlicher Fürbitte für alle Missionare, damit der Herr auch fernerhin seinen Segen möge auf uns ruhen lassen.

2. Daß wir alle unsre Gemeinden ernstlich ersuchen, der Einheimischen Mission auch fernerhin mit reichen Gaben zu gedenken, da wir besonders in dem vor uns liegenden Jahre unser Augenmerk mehr auf neue Felder gerichtet haben, die eine bedeutende Unterstützung beanspruchen.

3. In Anbetracht dessen, daß wir als deutsche Gemeinden mit der Einheimischen Missions-Gesellschaft nicht nur in Sachen der Unterstützung der Missionare, sondern auch im Bau von Kapellen mit derselben Gesellschaft in recht vorteilhafter Verbindung stehen, indem dieselbe jedem Dollar, welchen wir geben, zwei weitere zulegt, sodaß wir über drei Dollars zu verfügen haben, und jede Gemeinde entweder als Darlehen oder als Schenkung von derselben Hilfe erhalten kann, so sollte das Kollektieren einzelner Brüder in den Gemeinden aufhören.

Wir empfehlen jedoch jeder unsrer Gemeinden, jährlich eine möglichst gute Kollete für diese Kasse zu heben und an den Konferenz-Schatzmeister einzusenden, damit der Not abgeholfen und doch die oben bezeichneten Vorteile dem Werke zugewendet werden können.

Sollten jedoch außerordentliche Fälle es durchaus erheischen, so sollen Brüder nur dann in den Gemeinden Geld für einen Kirchenbau sammeln, wenn die Allgemeine Missions-Behörde es speciell empfiehlt; immerhin aber sollte jede Gemeinde vorher darum ersucht werden, und es sollte allen überlassen bleiben, ob, wie und wann sie Hilfe leisten wollen.

4. Endlich möchten wir außs neue hinweisen auf die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Einheimischen Frauen-Mission, und ersuchen die Gemeinden hiermit, dieses Zweiges in dem Werke des Herrn mit Gebet und Gaben eingedenk zu sein.“

J. Friedrich.

R. Otto.

J. F. Höfflin.

Das Missions-Komitee empfahl, daß Br. H. Thiel für gethane Missions-Arbeit in Alpena, Mich., die Summe von \$25 aus der Missions-Kasse erhalten soll.

Angenommen.

Das nächste war die

Publikations-Sache.

Br. Strade leitete diese Sache mit einem Bericht über den Stand und die Bedürfnisse unsers Publikations-Hauses ein. Folgende Empfehlungen wurden von dem dazu ernannten Komitee gemacht und von der Konferenz angenommen:

1. Wir drücken hiermit unser herzlichstes Mitgefühl mit unserm l. Br. Haselhubn in seiner langen, anhaltenden Krankheit aus und wünschen, daß der Herr unsern Bruder aufrichte und erhalte.

2. Ebenso sprechen wir hiermit unsere Freude aus über die Wahl von Br. W. Rauschenbusch als Mitredacteur und wünschen, daß derselbe sobald als möglich in sein Amt eintrete.

3. Wir empfehlen, daß eine Gegense der Sonntagschul-Lektion und Winke für Lehrer im „Jugend-Herold“ erscheinen.

4. Wir wünschen, daß unser Publikationshaus mehr und billigere populäre Schriften herausgebe, besonders auch im Interesse unserer Jugend.

5. Mit Bedauern vernehmen wir, daß wieder ein Rückstand von über \$11,000 vorhanden ist, und möchten alle Prediger, Agenten und Glieder, die im Rückstande sind, dringend ersuchen, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

6. Auch empfehlen wir unser Publikationswerk dem fernern Wohlwollen und thätigen Mitwirken unserer Prediger und Gemeinden.

R. Strade.
F. A. Licht.
A. Henrich.

Schluß dieser Versammlung mit Gesang und Gebet von Br. Lipphardt.

Montag Nachmittag.

Mit Gesang, Lesen eines Schriftabschnitts und Gebet wurde diese Nachmittags-Sitzung vom Vorsitzenden eröffnet.

Es wurde beschlossen dem Schatzmeister seine Auslagen mit \$10 zu vergüten.

Br. L. v. Lanyi leitete hierauf die

Waisensache

ein, mit einem Referat über die Geschichte des Waisenhauses und seine gegenwärtigen Bedürfnisse. Im Anschluß an diese Sache wurden der Konferenz folgende Empfehlungen vorgelegt und angenommen:

1. Wir empfehlen das Waisenhaus dem Segen des Herrn und der Teilnahme unserer Gemeinden.

2. Wir ersuchen die Bundes-Konferenz, daß sie in ihrer nächsten Sitzung die Waisensache gründlich erwäge und das Verhältniß der Gemeinden zum Waisenhaus endgültig und klar darstelle, und daß unsere Repräsentanten bis zur nächsten Bundes-Konferenz die nötigen Vorarbeiten machen.

3. Daß wir hiermit unsern Schatzmeister anweisen, aus der Konferenz-Kasse den Repräsentanten die Reisekosten zu vergüten.

einem Sologesang. Br. Wolter betete. Zum Schluß sangen wir: „Reich des Herrn“ 2c., währenddessen wurde die Missions-Kollekte gehoben, welche \$47.23 betrug.

Montag Morgen.

Br. P. Biehl leitete die Gebetsstunde. Nachdem das Protokoll vom Samstag verlesen, sowie der Bericht über die Versammlungen am Sonntag, wurde die Sache der Einheimischen Mission zu Ende gebracht.

Ein Brief von Canton, D., wurde vorgelesen und dem Missions-Komitee überwiesen.

Br. J. Scholz gab uns dann einen interessanten Einblick in: „Die Missions-Felder in den Grenzen unsrer Konferenz.“

Br. R. Otto verlas sein Referat über: „Die Verpflichtung unsrer Gemeinden zur Kapellenbau-Kasse und solchen Brüdern gegenüber, welche für Kirchenbau kollektieren.“

Folgende Empfehlungen für die Einheimische Mission wurden von der Konferenz angenommen:

„Da wir auch im letzten Jahre gesegnet wurden in unsrer Missionsthätigkeit als Konferenz und wir große Ursache haben, Gott zu danken für seine Güte und Gnadenhilfe, so empfehlen wir:

1. Daß wir uns als Gemeinden aufs neue verbinden in herzlicher Fürbitte für alle Missionare, damit der Herr auch fernerhin seinen Segen möge auf uns ruhen lassen.

2. Daß wir alle unsre Gemeinden ernstlich ersuchen, der Einheimischen Mission auch fernerhin mit reichen Gaben zu gedenken, da wir besonders in dem vor uns liegenden Jahre unser Augenmerk mehr auf neue Felder gerichtet haben, die eine bedeutende Unterstützung beanspruchen.

3. In Anbetracht dessen, daß wir als deutsche Gemeinden mit der Einheimischen Missions-Gesellschaft nicht nur in Sachen der Unterstützung der Missionare, sondern auch im Bau von Kapellen mit derselben Gesellschaft in recht vorteilhafter Verbindung stehen, indem dieselbe jedem Dollar, welchen wir geben, zwei weitere zulegt, sodaß wir über drei Dollars zu verfügen haben, und jede Gemeinde entweder als Darlehen oder als Schenkung von derselben Hilfe erhalten kann, so sollte das Kollektieren einzelner Brüder in den Gemeinden aufhören.

Wir empfehlen jedoch jeder unsrer Gemeinden, jährlich eine möglichst gute Kollekte für diese Kasse zu heben und an den Konferenz-Schatzmeister einzusenden, damit der Not abgeholfen und doch die oben bezeichneten Vorteile dem Werke zugewendet werden können.

Sollten jedoch außerordentliche Fälle es durchaus erheischen, so sollen Brüder nur dann in den Gemeinden Geld für einen Kirchenbau sammeln, wenn die Allgemeine Missions-Behörde es speciell empfiehlt; immerhin aber sollte jede Gemeinde vorher darum ersucht werden, und es sollte allen überlassen bleiben, ob, wie und wann sie Hilfe leisten wollen.

4. Endlich möchten wir aufs neue hinweisen auf die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Einheimischen Frauen-Mission, und ersuchen die Gemeinden hiermit, diesen Zweig des Werkes des Herrn mit Gebet und Gaben eingedenk zu sein.“

J. Friedrich.

R. Otto.

J. J. Höfflin.

Das Missions-Komitee empfahl, daß Br. H. Thiel für gethane Missions-Arbeit in Alpena, Mich., die Summe von \$25 aus der Missions-Kasse erhalten soll.

Angenommen.

Das nächste war die

Publikations-Sache.

Br. Strade leitete diese Sache mit einem Bericht über den Stand und die Bedürfnisse unsers Publikations-Hauses ein. Folgende Empfehlungen wurden von dem dazu ernannten Komitee gemacht und von der Konferenz angenommen:

1. Wir drücken hiermit unser herzliches Mitgefühl mit unserm l. Br. Haselhubn in seiner langen, anhaltenden Krankheit aus und wünschen, daß der Herr unsern Bruder aufrichte und erhalte.

2. Ebenso sprechen wir hiermit unsere Freude aus über die Wahl von Br. W. Rauschenbusch als Mitredacteur und wünschen, daß derselbe sobald als möglich in sein Amt eintrete.

3. Wir empfehlen, daß eine Gregeze der Sonntagschul-Lektion und Winke für Lehrer im „Jugend-Herald“ erscheinen.

4. Wir wünschen, daß unser Publikationshaus mehr und billigere populäre Schriften herausgebe, besonders auch im Interesse unserer Jugend.

5. Mit Bedauern vernehmen wir, daß wieder ein Rückstand von über \$11,000 vorhanden ist, und möchten alle Prediger, Agenten und Glieder, die im Rückstande sind, dringend ersuchen, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

6. Auch empfehlen wir unser Publikationswerk dem fernern Wohlwollen und thätigen Mitwirken unser Prediger und Gemeinden.

R. Strade.
J. A. Licht.
A. Henrich.

Schluß dieser Versammlung mit Gesang und Gebet von Br. Lipphardt.

Montag Nachmittag.

Mit Gesang, Lesen eines Schriftabschnitts und Gebet wurde diese Nachmittags-Sitzung vom Vorsitzer eröffnet.

Es wurde beschlossen dem Schatzmeister seine Auslagen mit \$10 zu vergüten.

Br. L. v. Langi leitete hierauf die

Waisensache

ein, mit einem Referat über die Geschichte des Waisenhauses und seine gegenwärtigen Bedürfnisse. Im Anschluß an diese Sache wurden der Konferenz folgende Empfehlungen vorgelegt und angenommen:

1. Wir empfehlen das Waisenhaus dem Segen des Herrn und der Teilnahme unser Gemeinden.

2. Wir ersuchen die Bundes-Konferenz, daß sie in ihrer nächsten Sitzung die Waisensache gründlich erwäge und das Verhältniß der Gemeinden zum Waisenhaus endgültig und klar darstelle, und daß unsre Repräsentanten bis zur nächsten Bundes-Konferenz die nötigen Vorarbeiten machen.

3. Daß wir hiermit unsern Schatzmeister anweisen, aus der Konferenz-Kasse den Repräsentanten die Reisekosten zu vergüten.

...-Geld ... der Heisenaustalt vorhanden ist, ... ob es nicht ratsam und ... zu verbinden.

H. v. Pampi.
H. Böller.
Chr. Keller.

... der ... der ... und dienstun-
... von Hr. Lehmann vorgelesen. Folgende Beschlüsse
...

... den ... daß sich etwa nur die Hälfte unserer
... und dienstunfähige Prediger beteiligen,
... jährlich eine Kollekte zu heben.
... ihrer Gemeinden über diesen
A. Freitag.

... Schwestern in unserer Mitte zu haben, die
... Mission leben, und war es uns zum erstenmal
... die

Auswärtige Frauen-Mission-Sache

... einen sehr interessanten Bericht über die Grün-
... und den gegenwärtigen Stand der Auswärtigen Frauen-
...

... Frau Maria Meyer, die uns eine eingehende Uebersicht gab
... und Arbeit der Einheimischen Frauen-Mis-
...

... den Schwestern für ihre Arbeit bestens zu danken,
... diese Berichte den Schw.-Missions-Bereinen zuzu-
...

... sodann die

Auswärtige Missions-Sache

...: „Unsre Mission in Deutschland und unsre Pflicht

... hatten, Hr. Lehmann aus Rußland in unsrer Mitte
... Gelegenheit gegeben, einiges über unser Missions-

... dann mit seinem Referat über: „Unsre Mission in

... tete hierauf noch das Thema: „Unsre Verbindun-
...“.

... über Auswärtige Mission wurden gesagt:

... arbeit gegen Gott anerkennen und rühmen wir, was im
... in Deutschland, Oestreich, Rußland und in den bei

denländern im letzten Konferenzjahr geschehen ist. Da wir aber von der Ueberzeugung durchdrungen sind, daß noch mehr hätte geschehen können und sollen, und von manchen unsrer Gemeinden diesem wichtigen Werke nicht die gebührende Aufmerksamkeit entgegengebracht wird, so sei es

Beschlossen, daß wir unsren Gemeinden empfehlen, des Werkes der Auswärtigen Mission auch fernerhin liebevoll zu gedenken, für dasselbe vor dem Gnadensthron unsers Gottes einzutreten, und besonders auch fortzufahren, ihre milden Gaben demselben zufließen zu lassen. Besonders fühlen wir uns verpflichtet, auf die großen Bedürfnisse des alten Vaterlandes hinzuweisen und unsre Geschwister zu bitten, denselben ein warmes und opferwilliges Herz entgegen zu bringen. Mit großer Freude vernehmen wir auch, daß der Herr im Laufe des Jahres einen unsrer studierenden Brüder willig gemacht hat, seine Gaben und Kräfte der höchst mühevollen und schwierigen Missionsarbeit in Afrika zu widmen, und hoffen und beten wir, daß bald noch andre, erfüllt von dem Geiste Gottes und gebrungen von der Liebe Jesu Christi, bereit sein möchten, ähnliche Felder zu übernehmen und den Gehorsam des Glaubens unter den Heiden aufzurichten.

H. B e n s.

K. M. W o l t e r.

A. P i s t o r.

Der Schreiber der Konferenz wurde zudem noch ersucht, folgenden Beschluß der Konferenz dem Sekretär der Missionary Union zu übersenden:

In Anbetracht der Wichtigkeit des europäischen Feldes, speciell Deutschland und Rußland, und des herrlichen Erfolges auf diesen Feldern, sei beschlossen, daß wir die „Missionary Union“ aufs dringendste bitten, doch das europäische Feld reichlicher zu unterstützen, besonders aber Deutschland und Rußland.

Hierauf vertagte sich die Versammlung mit Gesang und Gebet.

Montag Abend.

Vor einer zahlreichen und andächtigen Versammlung redete Br. Pistor über Mark. 5 7. Br. Keller hatte zum Eingang Mark. 5, 1—20 gelesen und betete dann noch zum Schluß. Der Gesang-Verein erfreute uns mit dem Lied: „Danket dem Herrn.“

Dienstag Morgen.

Die für diesen Morgen bestimmte Versammlung zum gegenseitigen Gedankenaustrausch in betreff der gemachten Erfahrungen wurde von Br. A. Henrich eröffnet mit Singen des Liedes No. 207 in „Glaubensharfe“ und Lesen von Ps. 3 u. 4. Br. J. Meier und Stubenrauch beteten. Dann folgte Br. Henrich mit einer Ansprache über Joh. 17, 19. Er redete über die Hingabe Jesu an uns und unsre Hingabe an Ihn. Dann wechselten Gesänge, Gebete und Ansprachen auf liebliche Weise mit einander ab. Eine ganze Anzahl Brüder teilten ihre Erfahrung mit, zum Heil und Nutzen aller Anwesenden. Nur zu schnell war die Zeit dahin geflossen, in der wir die beseligende Nähe des Herrn erfahren durften. Doch der Segen vom Herrn bleibt und die Freude am Herrn hört nicht auf, das Herz zu beglücken.

Dienstag Nachmittag

Der Vorsitzler las Eph. 2, 1—10. Br. Scholz betete.

Folgende Ausschüsse reichten noch ihre Empfehlungen ein, die angenommen wurden:

1. Der Ausschuß für Jugend-Vereins-Sache machte folgende Vorschläge:
 - a) Daß eine nähere Verbindung der Jugend-Vereine in den Grenzen unsrer Konferenz angestrebt werde.
 - b) Daß eine diesbezügliche Konstitution von einem von der Konferenz bestimmten Ausschuß entworfen und den Vereinen zur Annahme vorgelegt werde.
 - c) Daß bei jeder Konferenz-Sitzung der Jugend-Vereins-Sache ein besondrer Abend eingeräumt werde, wo Vorträge gehalten und Aufsätze geliefert werden im Interesse der Jugend-Vereins-Sache.
 - d) Daß der von der Konferenz erwählte Ausschuß ein passendes Programm für die der Jugend-Vereins-Sache gewidmete Zeit vor der Konferenz ausarbeite und für die Ausführung desselben Sorge trage.
 - e) Daß dieses Komitee ersucht werde, der Bundes-Konferenz nächstes Jahr Vorlagen zu machen, um diese Vereinigung in allen Konferenzen einzuführen, und daß Schritte gethan werden in betreff der Herausgabe passender Schriften für unsre Jugend-Vereine.
 - f) Ebenso soll dieses Komitee eine Konstitution für den „Allgemeinen Jugend-Bund“ entwerfen und der Bundes-Konferenz vorlegen.
 - g) Daß der „Jugend-Herold“ Bundes-Organ sei, sowie Organ eines jeden Vereins, und die kräftigste Unterstützung von allen Seiten erhalte.

R. T. Wegener,
Wm. Pfeiffer,
A. Vogel.

2. Der Ausschuß zur Durchsicht der Briefe berichtete:

„Während wir keine besondre Gründe zum Klagen haben, sind leider auch weniger zum Frohlocken vorhanden, als wir es wohl wünschen könnten. Unsre Gemeinden sind im Frieden erhalten und alle vor Zerrüttung bewahrt worden. Zweihundert Neubekehrte sind durch die Taufe während des Jahres aufgenommen worden; sechs- zehn mehr als voriges Jahr, aber mehr als hundert weniger, denn im Jahr vorher. Manche Gemeinden haben gar keine Taufen und viele nur eine kleine Anzahl berichten können. Wir können die Schuld nicht auf seiten des verheißungstreuen Gottes suchen, sondern in unserm mangelhaften Glauben und zu geringer Treue. Ein heiliger Ernst und brennender Eifer im Dienste des Herrn ist zu wenig wahrzunehmen. Mehr völlige Hingabe an den Herrn und mehr himmlische Gesinnung ist unser Hauptbedürfnis. Mögen wir daher als Prediger und Gemeinden im kommenden Konferenzjahr mehr in dem Sinne des oft gesungenen, aber wenig befolgten Liedes: „Jesus, Alles sei Dein eigen“ zu leben bestrebt sein, und möchten wir ernstlich stehen: „Herr, belebe Dein Werk!“

J. A. Licht,
A. Bistor.

3. Der Ausschuß für die Sonntagschule berichtete:

„Da wir die Wichtigkeit der Arbeit unter der Jugend immer mehr erkennen, und unsre Blicke in Bezug auf den Ausbau des Reiches Gottes besonders auf die Jugend gerichtet sind, so möchten wir hiermit alle Gemeinden ersuchen:

- a) Die Arbeit unter der Jugend mit größerem Ernst zu betreiben;
- b) Daß wir die Gemeinden ersuchen, ihre Prediger zu beeinflussen und sie auch darin unterstützen, der heranwachsenden Jugend systematischen Religionsunterricht zu erteilen.
- c) Daß die Beteiligung an dem Werke der Sonntagschule nicht nur einigen überlassen bleiben möchte, sondern Sache aller sei.“

J. Friedrich.

4. Folgende Dankesbeschlüsse wurden eingereicht:

„Da wir als Konferenz bei der uns bewirtenden Gemeinde so freundliche Aufnahme gefunden haben, sei hiermit beschlossen:

1) Daß wir der lieben Gemeinde, in deren Mitte wir die herzlichste Gastfreundschaft genossen haben, unsern tiefgefühlten Dank dafür aussprechen.

2) Daß wir dem Prediger der Gemeinde, Br. G. Mengel, unsere Anerkennung aussprechen für sein erfolgreiches Bemühen, es den Konferenz-Gästen so angenehm als möglich zu machen.

3) Daß wir ferner auch dem wohlgeübten Singchor der bewirtenden Gemeinde für seine erhebenden Gesänge dankbar seien.

4) Daß der Vorſitzer diese Dankesbeschlüsse der Gemeinde heute abend mitteile.

J. A. Licht.

Folgendes Komitee zur Ausarbeitung des Programms für die nächste Konferenz wurde ernannt: Br. Fellmann, Scholz und Petersen.

Nachdem das Protokoll dieser Sitzungen vorgelesen und angenommen wurde, vertagte sich die Konferenz. Wir sangen zum Schluß: „Die wir uns allhier beisammen finden“.

Dienstag Abend.

Die lieblichen Tage der Konferenz in Rantäpe nahmen einen würdigen Abschluß, indem wir uns abends zu einer gesegneten Schlußversammlung, verbunden mit einem Liebesmahl, zusammen fanden. Br. Licht leitete die Versammlung und führte uns auf Grund der Textesworte Matth 17, 1. 2 hinauf auf Thabor's Höhen. Er wies

1) auf den Zweck dieser Erscheinung hin ;

2) zeigte er uns, wann Jesus verklärt wurde, nämlich als Er betete ;

3) wies er auf die Besucher der andren Welt und ihre Bedeutung ;

4) führte er uns das Thema ihrer Verhandlung vor ;

5) ermahnte er, den Befehl Gottes zu befolgen ; nämlich : Ihn zu hören ; und

6) forderte er alle Anwesenden auf, den, der allein bleibt, Jesus Christus, als das beste und bleibende Gut zu suchen und zu bewahren.

Auch an diesem Abend erfreute uns der Gesang-Verein der Gemeinde, die „Harmonie“, mit ihren lieblichen Gesängen. Ebenso sang uns Br. Tiemann einige Solos.

Nachdem wir noch eine Anzahl freudiger Zeugnisse gehört und uns im Gebet vor Gott gebeugt hatten, begaben wir uns in die untern Räume, wo liebende Marthas-Hände für leibliche Erfrischungen sorgten. Nachher hörten wir noch einiges aus dem reichen Schatz der Erfahrungen des uns lieb gewordenen Br. Lehmann, der uns von Rußland erzählte.

Nur zu schnell schwandn diese Stunden dahin ; doch bleiben die Tage dieser Konferenz, die so reich gesegnet war, in lieblicher Erinnerung. Der Herr aber wolle mit seinem Segen und seiner Gnade bei uns weilen allezeit !

Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Illinois.

Ash Grove: G. Mengel, Pred. — Der Herr ließ uns im vergangenen Jahre im Frieden zusammen wohnen und schenkte uns fünf Seelen, die wir taufen durften. Br. G. Mengel, Prediger in Kanfatee, ist zugleich auch unser Prediger und hat uns einigemal besucht.

Baileysville: A. Bistor, Pred. — Die Versammlungen werden gut besucht. Gemeinde und Prediger stehen zusammen in sehr gutem Verhältnis. Die Sonntagschule wird gut besucht und unsere Vereine sind in voller Thätigkeit.

Bloomington: J. Müller, Pred. — Kein Bericht.

Chicago (1. Gem.): J. Meier, Pred. — Durften 45 Personen durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen. An der Hastings-Strasse-Mission hoffen wir bald die fünfte Gemeinde organisieren zu können. Auf unsren Missionsstationen arbeiten die Brüder J. Scholz, Wolf, Koch und Kuhlen; an der böhmischen Mission ist Br. J. Rejr seit dem 1. Febr. thätig. Das Sonntagschulwerk geht seinen gewohnten Gang. Die verschiedenen Vereine entwickeln eine reichgesegnete Thätigkeit. Unsere Missionarinnen, Schw. Gesina Meier und Schw. Lorenzen, sind rüstig an der Arbeit. Das „Wort“ wird bei uns regelmäßig verkündigt, am Gemeindeort von unserm l. Br. J. Meier, welcher der Gemeinde vorsteht und unermüdblich fortarbeitet. Wir haben vier Mädchen- und während des Winters auch eine Knabenschule.

Chicago (2. Gem.): Jakob Fellmann, Pred. — Wir durften neunzehn Seelen durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen. Die aufopfernde Thätigkeit unsers l. Predigers wurde mit viel Segen gekrönt. Etwas regere Teilnahme am Missionieren hat sich unter den Mitgliedern kund gethan. Unsere Vereine sind thätig. Unsere Sonntagschule gedeiht und hat sich an Schülerzahl verdoppelt.

Coal City u. Joliet: Ch. H. Keller, Pred. — Br. Keller hat uns im Januar besucht und wirkte zwei Wochen unter uns. Später nahm er unsern einstimigen Ruf an und kam am 1. Juni in unsre Mitte. Die Geschwister arbeiten, wenn auch unter mannigfachen Schwierigkeiten, hoffnungsvoll und sind nicht müde geworden, Gutes zu thun. Die Gemeinde hat \$100 an ihrer Kirchenschuld abbezahlt. Die Sonntagschulen sind klein.

Colerhour: A. Petersen, Pred. — Wir durften 5 Seelen taufen. Br. G. Mengel, der zehn Jahre lang treu gearbeitet hat, folgte einem Rufe nach Kanfatee, Ill. An seine Stelle haben wir Br. A. Petersen berufen. Wir danken der Mission für die langjährige Unterstützung und hoffen, daß wir uns jetzt selbst werden helfen können. Die Versammlungen werden gut besucht, die Sonntagschule gedeiht und die Vereine sind thätig. Laden die Konferenz herzlich ein, nächstes Jahr bei uns tagen zu wollen.

Greengarden: Predigerlos. — Da Br. Teßlenburg einen Ruf nach Befin angenommen hat, sind wir gegenwärtig ohne Prediger. Br. Wolf und Kuhlen von Chicago haben hier abwechselnd gepredigt. Unsere Versammlungen werden von Fremden ungemein gut besucht. Wir haben eine blühende Sonntagschule.

K a n k a l e e: G. Mengel, Pred. — Wir freuen uns herzlich, die Central-Konferenz in unsrer Mitte willkommen heißen zu dürfen und erwarten reichen Segen. Br. A. Vogel folgte einem Ruf nach Peoria, Ill. Br. G. Mengel nahm unsern Ruf an und verkündigt nun seit Ende Juli dieses Jahres das Wort reichlich und anziehend unter uns. Der Besuch der Sonntags-Versammlungen ist gut. Die Sonntagschule gedeiht und kann auch in diesem Jahre einige Früchte gethaner Arbeit aufweisen. Br. J. Kruse hat die Berufung zum Predigtamt anerkannt und unsre Schule in Rochester bezogen. Die Vereine sind thätig.

M i n o n k: Wm. Pfeiffer, Pred. — Wir durften mit unserm Prediger in Liebe und Eintracht das Werk des Herrn zu fördern suchen. Die Versammlungen werden am Sonntag gut besucht. Der Herr hat uns drei Seelen geschenkt. In der Sonntagschule wird mit Lust und Freudigkeit weiter gearbeitet. Der Schwestern-Missions-Verein besteht fort und ein Jugend-Verein wurde gegründet.

D a k P a r k: J. F. Hößlin, Pred. — Wie unsre Statistik nachweist, durften wir eine schöne Anzahl Seelen, theils durch Briefe, theils durch Taufe, unsrer Gemeinde einverleiben; auch müssen wir dankend gedenken der Opferwilligkeit unsrer Geschwister, die sich in allen Branchen unsrer Mission in sehr uneigennütziger Weise mit den Gaben, die Gott ihnen verliehen, beteiligt haben.

P e k i n: G. Ledlenburg, Pred. — Seit Juli wirkt Br. Ledlenburg unter uns im Segen. Versammlungen werden gut besucht; das geistliche Leben jedoch läßt noch zu wünschen übrig. Die Sonntagschule ist in gutem Zustand. Der Schw.-Miss.-Verein ist thätig.

P e o r i a: A. Vogel, Pred. — Kurz nach Anfang dieses Konferenzjahres folgte Br. F. Friedrich dem Rufe der 1. Gemeinde in Cleveland, O. Wir gaben Br. A. Vogel einen Ruf, welchen er annahm. Seit Mai wirkt er unter uns und sucht seinen Einfluß besonders gegenüber der Jugend geltend zu machen. Ein Jugend-Verein ist gegründet worden. Die Schwestern-Vereine sind thätig.

P i a t t C o.: G. Ledlenburg, Pred. — Wir stehen noch als Denkmäler der Gnade Gottes. Wünschen mehr inneres Leben zu haben. Br. Ledlenburg bedient uns seit dem 1. Mai dieses Jahres.

Q u i n c y: F. G. Wolter, Pred. — Wir rühmen Gottes Gnade und freuen uns des Segens des Herrn. Das Wort Gottes wird lauter und reichlich unter uns verkündigt. Elf Seelen, meist Kinder der Sonntagschule, wurden belehrt. Die Vereine sind alle thätig. Wir bedürfen und bitten um fernere Unterstützung zur Vetreibung des Werkes in Quincy.

S a n d w i c h: August Klein, Pred. — Wir danken dem Herrn, daß wir wiederum ein Konferenzjahr zurücklegen durften, und fühlen uns durch seine Gnade zu neuer Thätigkeit aufgemuntert. Wir wollen in seinem Reiche wirken, so lange der Gnabentag währt.

S p r i n g f i e l d: H. Wernick, Pred. — Das Wort vom Kreuz wurde beständig verkündigt. Die Versammlungen werden von Gliedern und zuweilen auch von Fremden besucht. Uns ist nicht die Freude geworden, daß Sünder erweckt und belehrt wurden. Mit unserm Prediger sind wir in Liebe verbunden. Der Jugend-Verein unterstützt die Gemeinde. Die Sonntagschule kann von keinem großen Zuwachs rühmen.

W a l s h v i l l e: W. F. Lipphardt, Pred. — Unsre Versammlungen am Sonntag werden ziemlich gut besucht. Das innere Leben könnte besser sein. Wir suchen unsre Sonntagschule und Gebetsstunden aufrecht zu erhalten in Abwesenheit unsers Predigers. Unser Schw.-Verein ist noch am Leben; der Jugend-Verein ist jedoch eingegangen.

V e r a: W. F. Lipphardt, Pred. — Br. Lipphardt bedient uns die Hälfte seiner Zeit und predigt das Wort Gottes unter uns allen zum Segen. Sünder wurden erweckt, belehrt und getauft. Die Sonntagschule ist in gutem Zustande; ebenfalls der Schw.-Verein.

Indiana.

Cäsars Creek: L. v. Lanzi, Pred. — Obwohl wenige an der Zahl, so versuchen wir uns doch zu erbauen, so gut es geht. Br. L. v. Lanzi aus Newport, Ky., verkündigt von Zeit zu Zeit das Wort Gottes unter uns. Durch den Tod verloren wir unsre betagte Schw. Henriette Krüger, die Gattin des ihr schon vorangegangenen Bruders und Predigers H. D. Krüger.

Evansville: G. F. Tiemann, Pred. — Gottes Wort wurde uns in jeder Weise zum Segen geredet, und der Besuch der Versammlungen ist ein so schöner und beständiger, daß wir mit den besten Hoffnungen in die Zukunft blicken dürfen. Unsre Sonntagschule könnte und sollte einen bessern Besuch haben. Unsre Vereine sind in Thätigkeit. Br. Tiemann hält regelmäßig Versammlungen in German Township.

Indianapolis: Predigerlos. Kein Bericht. —

Kentucky.

Louisville: A. Bölter, Pred. — Ein langgefühltcs Bedürfnis der Gemeinde ist, ein zweckentsprechendes Gotteshaus, eine neue Kirche, zu bauen. Die Bemühungen des Stadt-Missionars, Br. Ragowski, sind, laut Berichten, erfreulicher Art. Der Besuch unsrer Sonntagschule ist durchschnittlich gut. Die verschiedenen Vereine zeigen sich immer noch tüchtig, besonders indem sie fleißig Gelder in die Baukasse fließen lassen. Für unsern Kirchenbau haben die Glieder der Gemeinde \$2600 gezeichnet.

Newport: L. v. Lanzi, Pred. — Der Herr hat sich unter uns als ein Friedenskönig geoffenbart, sodaß wir in den Mauern Zions in Frieden wohnen durften. Drei Seelen durften wir durch die Taufe aufnehmen. Mit unserm Prediger sind wir in Liebe verbunden. Unsre Sonntagschule ist klein. Die Vereine sind thätig. Gebetsstunden werden gut besucht. Es scheint als ob ein regeres und ernsteres Glaubensleben sich unter uns entfalten wollte. Br. v. Lanzi bedient zeitweilig auch Cäsars Creek. Wir danken für empfangene und bitten um fernere Unterstützung.

Michigan.

Alpena: Predigerlos. — Die Versammlungen werden gut besucht. Die Gemeinde ist in Liebe verbunden. Die Schwestern verteilen fleißig den „Wegweiser“ und laden zu unsren Versammlungen ein. Wir danken für die empfangene und bitten um fernere Unterstützung, damit wir einen Prediger berufen können.

Detroit (1. Gem.): H. Otto, Pred. — Das verkündigte Gotteswort erwies sich an manchen Seelen als eine Gotteskraft zur Seligkeit. Durften 15 Seelen taufen. Die Versammlungen werden von Gliedern und Freunden gut besucht. Gemeinde und Prediger sind in Liebe verbunden. Die Sonntagschule ist im blühenden Zustande und erweist sich als ein Segen für die Gemeinde. Die verschiedenen Vereine entfalten eine segensreiche Thätigkeit. Die Kirchenschuld hat etwas abgenommen.

Detroit (2. Gem.): H. Freitag, Pred. — Wir wohnen in Frieden bei einander. Die Gemeinde, die Sonntagschule und sämtliche Vereine fühlen das Bedürfnis und hegen den Wunsch nach einer Neubelebung und größern Thätigkeit im Werke des Herrn — wie die Sehnsucht nach größerem Erfolg unsrer Arbeit.

Montague: J. Lübecke, Pred. — Wir waren fast ein Jahr predigerlos gewesen. Jetzt wirkt Br. Lübecke unter uns, mit dem wir in Liebe verbunden sind. Unsre Versammlungen werden ziemlich gut besucht. Mehr inneres Leben thut uns not. Das Sonntagschulwerk sollte ernster betrieben werden. Br. Lübecke predigt jeden Monat einmal in Muskegon. Wir bitten um Unterstützung.

Wattstown: Predigerlos. Kein Bericht. —

Ohio.

Cincinnati: H. Bens, Pred. — Unsre Arbeit in dem Herrn war nicht vergeblich gewesen, indem 15 Befehrungen stattfanden. Br. H. Bens dient uns regelmäßig mit dem Worte und wird unterstützt von unsrer Missionarin, Schw. Maria M.

Fremdenbesuch ist besonders am Sonntag Abend gut. Unsere Sonntagschulen sind im gedeihlichen Zustande. Die verschiedenen Vereine wirken im Segen.

Cleveland (1. Gem.): Franz Friedrich, Pred. — Wir sind mit unserm Prediger in Liebe verbunden und danken Gott, daß Er uns ihn zugesandt hat. Seine Arbeit unter uns ist eine reich gesegnete. Wir durften 15 Seelen durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen. Unsere Missionarin, Schw. Volte, ist noch unter uns thätig. Die Sonntagschule erfreut sich eines gesegneten Daseins. Auch unsere Vereine entwickeln fleißige Thätigkeit. Unsere Mission in Euclid wird regelmäßig von unserm Prediger bedient. Unsere Versammlungen werden gut besucht.

Cleveland (2. Gem.): J. A. Licht, Pred. — Der Herr schenkte uns eine schöne Anzahl Seelen, die wir durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen durften. Leider mußten wir auch Zucht an einigen Gliedern üben. Die Sonntagschularbeit wird mit Interesse und Mut fortgeführt. Wir haben auch eine schöne Missionschule. Die Vereine wirken im Segen. Schw. Lena Kruse von Kankakee wird im Oktober als Missionarin unserer Gemeinde in den Dienst treten.

Cleveland (Eriu-Ave.-Gem.): R. Strade, Pred. — Unser Prediger wirkt unter uns mit großem Segen. Die Sonntagschule ist im guten Stande, ebenso der Jugend-Verein. Schw. Wövern wirkt seit Juli dieses Jahres in großem Segen als Missionarin unter der Jugend und hat verschiedene Vereine ins Leben gerufen, welche gut besucht werden und zu großen Hoffnungen berechtigen.

Dayton: R. L. Wegener, Pred. — Wir sind gesegnet und ermutigt worden durch die Verkündigung des Wortes von unserm Br. Wegener. Unsere Versammlungen werden gut besucht. Unsere Sonntagschule ist im guten Zustande, zeigt große Opferwilligkeit und dient der Gemeinde zum Segen. Unsere Vereine sind in voller Thätigkeit.

L. v. Lanyi, Zweiter Schreiber.

Missionsauschuß der Central-Konferenz.

- J. G. Haselhuber, Vertreter beim Allgemeinen Missions-Komitee.
- J. Meier,
- J. Friedrich, Stellvertreter und Missions Sekretär.
- H. Vogel, Konferenz-Schachmeister.
- R. Otto.

Die zwölfte Jahresversammlung der Central-Konferenz

tagt mit der Gemeinde in Colehour, Ill., eine Woche vor der Bundes-Konferenz. Eröffnungsprediger: G. Liemann; Stellvertreter: R. L. Wegener. Missionsprediger: H. Bensch.

Jahresversammlungen der Central-Konferenz.

Statistik

der Gemeinden, Taufen, Glieder, Lehrer u. s. w. in den Grenzen der
Central-Konferenz.

Jahr.	Taufen.	Gemeinden.	Gliederzahl.	Schülerzahl.	Lehrer.
1885	240	31	2377	3341	404
1886	179	29	2414	3857	418
1887	223	32	2805	3552	472
1888	308	34	3047	3934	485
1889	340	34	3282	3240	571
1890	184	34	3416	4066	547
1891	207	34	3448	3986	536

Adressen der Prediger und Mitarbeiter der Central-Konferenz.

Argow, Wm., 1411 E. 5. Str., Dayton, O.
 Bens, S., Cor. Walnut & Corvine Str., Cincinnati, O.
 Bölter, A., 624 E. Jakob Str., Louisville, Ky.
 Fellmann, J., 154 Fremont Str., Chicago, Ill.
 Freitag, A., 809 18. Str., Detroit, Mich.
 Friedrich Franz, 566 Scovill Ave., Cleveland, O.
 Ginius, A., 36 College Place, Chicago, Ill.
 Haselhubn, J. C., 954 Payne Ave., Cleveland, O.
 Höfflin, J. F., 516 Marion Str., Oak Park, Ill.
 Keller, Chr., Joliet, Ill.
 Klein, A., Sandwich, Ill.
 Klinker, Theo., Oak Park, Cook Co., Ill.
 Langi, L. von, 1013 York Str., Newport, Ky.
 Licht, F. A., 476 Normood Ave., Cleveland, O.
 Livphardt, W. F., Walsbyville, Ill.
 Lüdeke, Julius, Montague, Muskegon Co., Mich.
 Meier, J., 300 N. Paulina Str., Chicago, Ill.
 Mengel, G., 188 Bourbonnais Str., Kankakee, Ill.
 Miller, John, 1509 W. Locust Str., Bloomington, Ill.
 Otto, R., 581 Campean Ave., Detroit, Mich.
 Petersen, A., Colehour, Cook Co., Ill.
 Pfeiffer, Wm., Winona, Woodford Co., Ill.
 Ristor, A., Paileysville, Dale Co., Ill.
 Scholz, J., 513 W. 13. Str., Chicago, Ill.
 Stahl, W. F., Sandwich, Ill.
 Strade, R., 214 Buhrer Ave., Cleveland, O.
 T. & Enburg, C., Cor. 10 & Marion Str., Pekin, Ill.
 Thi L, S., 610 E. 5. Str., Alpena, Mich.
 Tiemann, C., Ecke Edgar u. Franklin Str., Evansville, Ind.
 Willmod, C., Edwardport, Knox Co., Ind.
 Vogel, A., 707 Spencer Str., Peoria, Ill.
 Wegener, R. T., Cor. May & DuToit Str., Dayton, O.
 Wernick, S., 110 Edwards Str., Springfield, Ill.
 Werthner, J. G., 412 Hickory Str., Dayton, O.
 Wolter, J. G., 10. u. Wash. Str., Quincy, Ill.

Verfassung der Central-Konferenz.

I.

Der Name, unter dem wir uns verbunden haben, ist: „Die Central-Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden, umfassend die Staaten Ohio, Kentucky, Indiana, Illinois und einen Teil des Staates Michigan.“

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

- 1) Es soll dadurch das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung untereinander befriedigt werden. Zu diesem Zweck sollen jährliche Zusammenkünfte abgehalten werden, um alle auf das Wohl unsrer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu nehmen. Bei solchen Zusammenkünften soll das Bestreben dahin gehen, nicht nur die nötigen Geschäfte zu beraten und zu verrichten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und zu erbauen, und namentlich auch der Gemeinde, mit der man sich versammelt, zum Segen zu werden durch Gottes Gnade.
- 2) Es soll als eine Hauptsache betrachtet werden, das Werk der Mission zu betreiben. Zu diesem Zweck konstituiert sich die Konferenz als ein Zweigverein des „Allgemeinen Missionsvereins deutscher Baptistengemeinden von Nordamerika.“ Die jährlichen Zusammenkünfte der Konferenz sollen besonders Gelegenheit geben, alle auf die Förderung der Missions Sache bezüglichen Dinge in Betrachtung zu ziehen und die nötigen Geschäfte zu verrichten nach Anleitung der Verfassung des besagten Vereins.
- 3) Es soll auch nach Zeit und Umständen das Werk der Sonntagschule berücksichtigt werden.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Jede Gemeinde, die sich anschließen will, soll solchen Wunsch schriftlich mitteilen und (es sei denn, daß örtliche Entfernung oder Armut sie zu einer Ausnahme berechtigt), sich durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen, und kann sodann auf die Empfehlung eines dazu bestimmten Ausschusses hin durch Stimmenmehrheit in einer regelmäßigen Sitzung der jährlichen Konferenz aufgenommen werden. Jede regelmäßig angeschlossene Gemeinde hat das Recht, sich bei den jährlichen Konferenzen durch ihren Prediger, nebst einem oder zwei andern Abgeordneten vertreten zu lassen, welche zum Mitstimmen berechtigt sind. Ist jedoch ihre Mitgliederzahl auf über 200 gestiegen, so kann sie auf je 100 Mitglieder noch einen Delegaten erwählen.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen dieselbe Anklage wegen Irrlehren oder sonstigen Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz soll sich in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Leitung der Geschäfte in den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Missionswerks ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

VI.

Zur Leitung der Verhandlungen bei den jährlichen Konferenzen soll durch Stimmenmehrheit ein Vorsitzer gewählt werden, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet und alsdann ein neuer Vorsitzer wieder gewählt werden soll. Wahl soll durch Stimmzettel geschehen, nachdem zuvor einige Kandidaten zu Amt bezeichnet worden sind. Ebenfalls soll ein stellvertretender Vorsitzer gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorsitzers dessen Stelle einnehmen soll.

VII.

Es soll ein Schreiber durch Stimmzettel auf unbestimmte Zeit gewählt werden, der die Verhandlungen führe, den Briefwechsel und überhaupt die vorkommenden Schriftarbeiten besorge.

VIII.

Diese Verfassung kann nur in einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz durch zwei Drittel Stimmenmehrheit verändert oder vermehrt werden.

N e b e n g e s e t z e.

1. Der Vorsitzer hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Verhandlungen aufrecht zu erhalten.

2. Die Leitung des Vorsitzers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den wöhnlichen gottesdienstlichen Uebungen, wie Lesen eines Schriftabschnitts, Gebet und Gebet zu eröffnen.

3. Dem Vorsitzer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge und deutlich der Konferenz vorzulegen.

4. Wünscht irgend ein Konferenzmitglied einen Gegenstand zur Sprache zu bringen, oder sich an einer Besprechung zu beteiligen, so hat es dies durch aufstehen anzuzeigen.

5. Der Vorsitzer hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das Wort zu geben. Hat jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Minuten und für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.

6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstands gehöriger Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselben das Schlusßwort freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorsitzer ob, den Antrag zur Abstimmung zu bringen.

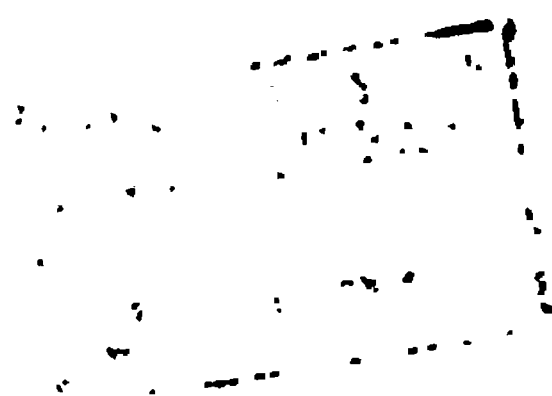
7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.

8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden Sitzung vom Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.

9. Der Schreiber soll die Verhandlungen, Auszüge aus den Gemeindeberichten und die Statistiken zum Druck befördern.

10. Die Regulierung der Geschäfte bei den jährlichen Konferenzen besorgt ein Geschäftsausschuß.

NEW YORK
LIBRARY
JAN 19 1962



Verhandlungen
der
elften Jahres-Versammlung
der
Nordwestlichen Konferenz
der
deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,
gehalten bei der
Gemeinde in West-St. Paul, Minn.,
von Mittwoch, den 9., bis Montag, den 14. Sept. 1891.

W. Schulte und C. H. Schmidt, Schreiber.

Die Nordwestliche Konferenz

versammelte sich am Abend des 9. Septembers 1891 im Versammlungshause der Gemeinde in West-St. Paul, Minn. Beinahe sämtliche Gemeinden hatten ihre Vertreter gesandt, und außerdem hatten eine große Anzahl Brüder und Schwestern die freundliche Einladung der Gemeinde angenommen und kamen, um an den Segnungen der elften Nordwestlichen Konferenz teilzunehmen. Eine prachtvolle Gruppe der schönsten Pflanzen umgab die Kanzel, die, laut Bestimmung, von Br. J. H. Möhlmann eingenommen wurde. Nachdem Br. W. H. Müller einen Schriftabschnitt gelesen und gebetet und der Chor der Gemeinde „Machet die Thore weit“ gesungen hatte, predigte Br. Möhlmann nach Joh. 1, 35—43, über: „Die Fortentwicklung des Reiches des Herrn und die fortgesetzte Thätigkeit seiner Gemeinde.“ Br. C. H. Schmidt begrüßte nun im Namen der bewirtenden Gemeinde die Konferenz und lud alle herzlich ein, teilzunehmen an den Segnungen, die der Herr zu spenden bereit sei. Er lenkte auch die Aufmerksamkeit auf die Sehenswürdigkeiten, die St. Paul den Besuchern in diesen Tagen bot.

Donnerstag, den 10. September 1891.

Br. A. Penski leitete von 9 bis 10 Uhr die Erbauungsstunde. Um 10 Uhr rief der vorjährige Vorsitz, Br. H. W. Nagel, die Konferenz zur Ordnung. Der Vorsitz las aus Joh. 15 und Br. W. Fasching betete.

Die Gemeinden waren wie folgt vertreten :

Nord-Dakota.

Berlin: M. Domke. Danzig: B. Maple.

Süd-Dakota.

Big Stone City: L. Wiesle, A. Timm. Emery: O. Olthoff. Gureka: A. Bensti. Madison: W. H. Müller. Plum Creek: E. Regier. Scotland: E. Regier.

Iowa.

Aplington: W. Paul, H. Dreger, L. Lübbers. Elgin: W. Schunke, J. H. Müller, jr., J. Müller. Fulton: G. Heide. Steamboat Rock: W. Fasching.

Michigan.

St. Joseph: H. W. Nagel.

Minnesota.

Faribault: E. Tietje. Hampton: E. Tietje, J. Engler, sen. Hallowsay: L. Wiesle. Minneapolis: J. Albert, E. Krienke, R. Wendt. Minnetrista: E. C. Langloß, B. Ohbe, J. Weise. Sharon: G. D. Menger, J. W. Lindemann, A. Wegener. St. Paul (1. Gem.): R. J. Haß, Ph. Jung, E. Kordmann. West-St. Paul: E. H. Schmidt, H. Kromer, J. Peters. Winona: A. Marquardt.

Wisconsin.

Ableman u. North Freedom: H. A. Griep. Concord u. Lebanon: H. J. Müller. Keshooskee u. Wayne: H. G. Carstens. Milwaukee (1. Gem.): J. H. Merkel. Milwaukee (2. Gem.): Benj. Otto. Pock: A. Stern. Racine: J. H. Möhlmann. Pound: L. Hein.

Besuchende Brüder und Schwestern.

Rochester, N. Y.: Prof. L. Kaiser; Philadelphia: L. Künstler; Chicago: Ed. Wolf; Clinton, Ia.: J. J. Valkenaar; Danzig, N.-Dak.: Schw. Maple; Elton, S.-Dak.: Br. Fride; Aplington, Ia.: Schw. Dreger; Elgin, Ia.: Die Schwestern Schunke, Müller, Mühlethaler, Freiburghaus und M. u. L. Falb; Marble Rock, Ia.: J. Brunner und Tochter Eveline; Rockwell, Ia.: H. W. Kahlke; Faribault, Minn.: Br. Thoms und Paul Michel und Schwester Em. Grandell, M. Summers, H. Tietje, B. Janke und E. Beder; Hampton, Minn.: J. Engler jr., H. Miller und Schwester Liebe; Lakeland: R. Poller; Balsam Lake: Schwester Sittfus; Sharon: E. Lüben, E. Wegener, Schwester Lindemann; Winto, N.-Dak.: Fr. Sülzdorf; Wayne: Karl Jung und Frau und noch viele andre aus den benachbarten Gemeinden.

Wahl der Beamten.

Bei der Wahl der Vorſitzer dienten die Brüder Tietje und Griep als Wahl-Komitee; bei der Wahl der Schreiber die Brüder Marquardt und Regier.

Ergebnis der Wahl: H. W. Nagel, Vorſitzer; J. H. Möhlmann, Stellvertreter; W. Schunke erster und E. H. Schmidt zweiter Schreiber.

Folgende Komitees wurden ernannt:

1. Für Gottesdienste: E. H. Schmidt, R. J. Haß, J. Albert.
2. Für Geschäfte: H. J. Müller, W. Paul, O. Olthoff.
3. Für Durchſicht der Briefe: Benj. Otto, L. Wiesle, W. Fasching.
4. Für Aufnahme: G. D. Menger, W. Paul, B. Maple.

5. Nächste Konferenz: A. Stern, M. Domke, E. G. Langloß.
 6. Resolutionen: J. H. Merkel, J. Albert, A. Penski.
 7. Für Dankesbeschlüsse: H. G. Carstens, A. Marquardt, G. Heide.
 8. Für Durchsicht wichtiger Schriften: W. H. Müller, J. H. Möhlmann, E. Regier.
 9. Für Durchsicht der Rechnung des Schatzmeisters: H. A. Griep, E. Tietje.
 10. Nächsthähriges Sonntagschul-Institut: R. J. Gad, W. Schunke, E. Regier.
- Der Brief der bewirtenden Gemeinde wurde gelesen.

Das Geschäfts-Komitee empfahl:

1. Jeden Morgen von 9 bis 10 Uhr Gebetsversammlung.
2. Die Geschäftssitzungen von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags zu halten.
3. Donnerstag: Lesen der Briefe bis beendet.
4. Missionsache: a) Bericht des Missionssekretärs; b) Wahl der Beamten; c) Bericht des Schatzmeisters und fernere Angelegenheiten der Mission.

Angenommen.

Die Briefe wurden gelesen bis zu dem von der 1. Gemeinde in St. Paul. Vertagt mit Singen: „Preis sei dem Namen Jesu Christ“ und Gebet von Br. Tietje.

Donnerstag Nachmittag.

Br. Möhlmann, Vorsitzer. Der Vorsitzer las Ps. 87 und Br. Olthoff betete. Das Lesen der Briefe wurde fortgesetzt, bis auch die von den nicht-angeschlossenen Gemeinden gelesen waren.

Br. Otto leitete im Gebet, dem Herrn dankend für die Segnungen, welche die Gemeinden im Laufe des Jahres erfahren durften.

Wir sangen: „Nun danket alle Gott.“

Das Komitee zur Durchsicht der Briefe berichtete wie folgt:

Obwohl wir herzlich gern wünschen, daß wir von größern Siegen berichten könnten, als in Wirklichkeit geschehen sind, so müssen wir dennoch mit dankerfülltem Herzen bekennen, Gottes Gnade, die immer und ewiglich währt, hat sich auch an uns im verflossenen Konferenzjahre herrlich bewiesen. Wir durften eine Zunahme von 525 Gliedern verzeichnen, von welchen 287 durch die Taufe in unsern Bund eingereiht wurden. Dieser schönen Zahl steht jedoch eine Abnahme von 295 Gliedern gegenüber, 29 dieser lieben Geschwister wurden durch den Tod in die Ewigkeit versetzt. Diesen Verlust wollen wir nicht beklagen; der Herr hat alles wohlgemacht; Er hat sie den Leiden des irdischen Lebens entzogen und sie herrlich gemacht. Schmerzlich berührt es uns aber, daß wir durch Ausschluß und Streichung 91 Gliedern die Hand der Gemeinschaft entziehen mußten; möge der Geist Gottes nicht aufhören an ihren Herzen zu wirken. Infolge dieser Verluste können wir daher nur einen Reinzunachß von 230 berichten, und erreicht nun die Zahl derer, die sich zu unserm Glaubensbekenntnis bekennen, 3650.

Im Beistehen zur Unterstützung des Werkes Gottes sind unsre Gemeinden reichlich thätig gewesen. Abgesehen von den laufenden Ausgaben, die jede Gemeinde aufbringt, um ihren Haushalt zu bestreiten, sind erhoben worden für Mission und Predigerausbildung \$2480.14; für verschiedene Wohlthätigkeitszwecke \$3853.94; für Kirchenbau \$18,887.62; und ist nun der Wert unsers Kircheneigentums auf \$122,260 gestiegen.

Gott dankend für seine reichen Segnungen, steigt dennoch unser Gebet empor: „Der Herr segne das Reich seines Gesalbten.“

Das Komitee für gottesdienstliche Versammlungen erstattete Bericht, der nach einigen Veränderungen wie folgt angenommen wurde:

Donnerstag Abend: Aufsatz von Br. W. Schunke.
Freitag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von Br. E. Wolf.
Freitag Abend: Predigt von Br. W. H. Müller.
Samstag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von Br. W. Paul.
Sonntag Morgen: Predigt von Br. W. Schunke.
Sonntag Abend: Missionspredigt von Br. H. G. Carstens.
Zur Sonntagschule reden die Brüder Wiesle, Domke, Nagel und Regier.
Montag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von Br. A. Stern.
Montag Abend: Predigt von Br. L. Kaiser.
In der Ersten Gemeinde St. Paul Predigt von den Brüdern Merkel und Otto.
Zur Sonntagschule reden die Brüder Griep und Stern.
In Minneapolis predigen die Brüder Möhlmann und Penski.

Angenommen.

Missionssache.

Ein Brief des bisherigen Missions-Sekretärs, Br. Dieß, wurde gelesen und angenommen. Br. Dieß wurde auf Antrag der Dank der Konferenz für seine vieljährigen Dienste als Missions-Sekretär votiert.

Wir schritten zur Wahl der Missions-Beamten. Die Brüder Domke und Penski dienten als Wahl-Komitee.

Resultat: Br. Möhlmann wurde für ein Jahr als Mitglied des Missions-Komitees gewählt. Die Brüder W. H. Müller und E. H. Schmidt wurden wieder für drei Jahre ins Missions-Komitee gewählt; Br. Schunke wurde Repräsentant und Missions-Sekretär; Br. Nagel Repräsentant und Schatzmeister; Br. Schmidt der Stellvertreter der Repräsentanten.

Der Vorsitzer ernannte Berichterstatter für verschiedene Blätter:

„Sendbote“, W. Schunke; „Germania“, J. H. Merkel; „Standard“, R. J. Had; „Christian Herald“, Benj. Otto; „Ensign“, J. Albert; „Examiner“, A. Stern.

Vertagt mit Singen: „Gefegnet sei das Band“ und Gebet von Br. Had.

Donnerstag Abend.

Br. W. Schunke las seinen Aufsatz über: „Die Geschichte der deutschen Baptisten in Amerika.“

Freitag, den 11. Sept. 1891.

Die Gebetsversammlung wurde von Br. E. Wolf geleitet.

Bruder Nagel, Vorsitzer. Wir sangen aus Lied No. 190; der Vorsitzer las einen Psalm und Br. Hein betete.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Das betreffende Komitee empfahl die Gemeinden Lyndall und Salem in Süd-Dakota und die Gemeinde Watertown, Wis., zur Aufnahme. Diese Empfehlung wurde angenommen.

Die Gemeinden Shebongan, Wis., und Hebron, N. D., hatten ebenfalls um Aufnahme nachgesucht. Doch da die erste noch nicht anerkannt und wir in

Bezug auf die letzte nicht wissen, ob sie eine rein deutsche ist, so wurde der Schreiber beauftragt, diesen Gemeinden dießbezügliche Mitteilung zu machen und sie des Wohlwollens und Mitgefühls der Konferenz zu versichern.

Der Vorſitzer reichte hierauf den Vertretern der neu aufgenommenen Gemeinden die Hand der Gemeinschaft.

Wir gingen zur Tagesordnung über.

Der Miſſions-Schatzmeister legte einen Auszug des Rassenberichts vor. Der Bericht wurde entgegengenommen und dem betreffenden Komitee zur Durchſicht übergeben. Nachdem dieſes geſchehen, wurde der Bericht angenommen.

Report des Schatzmeisters

über Einnahmen und Ausgaben der verſchiedenen Miſſionsgelder vom 15. Sept. 1890 bis zum 31. Aug. 1891.

	Einnahmen.	Ausgaben.	Rassenbestand.
Einb. Miſſion.....	\$1749 88	\$1626 33	\$128 50
Ausw. u. Heiden-Miſſion	784 76	698 41	41 35
Schule	102 65	96 70	5 95
Waiſen :.....	32 87	32 87	.....
Einb. Frauen-Miſſion.....	13 66	18 00	66
Frauen-Heiden-Miſſion.....	231 56	216 16	15 40
Hilfsbedürftige Einwanderer..	22 00	22 00	.....
Verſchiedenes.....	68 41	68 41	.....
Altersſchwache Prediger.....	261 65	242 45	19 20
Ganze Summe.....	\$3217 89	\$3011 33	\$206 06

St. Joſeph, Mich., den 31. Auguſt 1891.

H. W. Nagel, Schatzmeister der Nordweſtlichen Konferenz.

Vom Komitee durchgeſehen und für richtig befunden.

G. Tietje,
H. A. Griep.

Befchloſſen, dem Schatzmeister \$20 für ſeine Arbeit zu bewilligen.

Prediger Lang von der Biſchöflichen Methodiſtenkirche wurde der Konferenz vorgeſtellt.

Das Geſchäfts Komitee machte fernere Empfehlungen :

- 1) Wir empfehlen, daß ein Brief von Br. Dieß, den Beſchluß der leztjährigen Konferenz, die notleidenden Gemeinden in Dakota betreffend, geleſen werde, und Br. Maſke Gelegenheit gegeben werde, nötige Mitteilungen zu machen.
- 2) Daß Gelegenheit gegeben werde, etwaige Beſprechungen in Bezug auf unſre Schule in Rocheſter vorzunehmen.
- 3) Ebenſo in Bezug auf unſer Waiſenhaus.
- 4) Die Miſſionsangelegenheit fortzuſetzen ſo bald als möglich.
- 5) Verſchiedenes.

Angenommen.

Der Brief von Br. Dieß, die Unterſtützung der Gemeinden in Dakota betreffend, wurde geleſen. Br. Maſke erſtattete darauf Bericht über Einnahmen und Ausgaben für die Notleidenden. Der Bericht wurde den Brüdern Stern und Marquardt zur Durchſicht übergeben, die denſelben richtig befanden

Bruder Möhlmann machte einige Mitteilungen über das Waisenhaus in Louisville, Ky. Er wurde wieder für ein Jahr als Mitglied des Waisenhaus-Vorstandes gewählt.

Das Komitee für Beschlüsse berichtete:

„Wir empfehlen auch neue unsren Gemeinden, unsre Waisenanstalt in Louisville, Ky., zu unterstützen und ihrer im Gebet zu gedenken.“

Angenommen.

Wir sangen aus Lied 199 und vertagten uns mit Gebet von Br. A. Timm.

Freitag Nachmittag.

Bruder Nagel, Vorsitz. Wir sangen: „Einst kommst du prächtig wieder.“ Vorsitz las aus Phil. 2; Br. Wiesle betete.

Das Komitee zur Anordnung der nächsten Konferenz empfahl:

1. Ort: Die Zweite Gemeinde in Milwaukee.
2. Zeit: Mittwoch, den 21. Sept. 1892.
3. Eröffnungsprediger: B. Maße; Stellvertreter: H. A. Griep.
4. Missionspredigt: L. Wiesle; Stellvertreter: A. Penski.
5. Lehrpredigt über: „Die Heiligung“, von M. J. Sad; Stellvertreter: R. Paul.

Angenommen.

Das Komitee für wichtige Zuschriften empfahl, einen Brief von Br. J. F. Höfflin an Br. W. H. Müller, in Bezug auf die Jubiläumssache, und einen Brief von Br. C. Graalman an den Sekretär, in Bezug auf eine Akademie im Westen, zu lesen.

Angenommen.

Der Brief von Br. Höfflin wurde gelesen und der Sache 10 Minuten Zeit zu Besprechung gewidmet.

Beschlossen: Wir empfehlen unsren Gemeinden, in diesem Jahre eine Jubiläums-Kollekte zu erheben für Kapellenbau und dieselbe an den Missions-Schatzmeister der Konferenz und durch ihn an den Allgem. Schatzmeister zu schicken.

Der Brief von Br. C. Graalman, in Bezug auf eine Akademie im Westen, wurde gelesen, der Sache ebenfalls 10 Minuten der Besprechung gewidmet und dann dem Komitee für Beschlüsse übergeben. Dasselbe empfahl folgendes zur Annahme:

„Was die Gründung einer Akademie im Westen anbelangt, so glauben wir, daß dieselbe wünschenswert wäre, befürchten jedoch, daß wir noch nicht im Stande sind, die Sache auszuführen.“

Angenommen.

Das Geschäfts-Komitee empfahl:

1. Daß die lebjährigen Bestimmungen betreffs der Jubiläumsfeier in Wiedererwägung gezogen werden.
2. Die Frage in Bezug auf den Ort der nächsten Bundes-Konferenz in Beratung zu ziehen.
3. Daß am Samstag Morgen die Brüder Otto und Griep ihre Aufsätze lesen und daß denselben 15 Minuten der Besprechung gewidmet werden.

Angenommen.

Beschlossen, daß wir den Beschluß, die Brüder Nagel und Dieß als Vertreter unserer Konferenz zu der Jubelfeier nach Pennsylvanien zu senden, hiermit widerrufen; sollte jedoch irgend ein Bruder in persönlichem Interesse dorthin reisen, so betrachten wir denselben als unsern Vertreter.

Beschlossen, unsre Stimme als Konferenz dahin abzugeben, daß die Bundes-Konferenz nächstes Jahr um die festgesetzte Zeit mit der ersten Gemeinde in Brooklyn, N. Y., tage.

Das Komitee für wichtige Zuschriften empfahl, einen Brief des Br. A. Steffens an Br. Nagel, in Bezug auf die Mission in Kamerun, zu lesen. Dies wurde angenommen, der Brief gelesen und der Sache 10 Minuten der Besprechung gewidmet. Darauf wurde

Beschlossen, daß wir als Konferenz die Allgem. Missions-Behörde ersuchen, von den für Auswärtige Mission eingehenden Geldern einen Teil der Mission in Kamerun, bzw. dem Br. Steffens, zukommen zu lassen.

Bruder Haß leitete im Gebet und gedachte des Br. Steffens und der Mission in Kamerun, sowie aller unsrer Brüder und Schwestern in den Heidenländern. Wir sangen: „Von Grönlands eis'gen Zinnen.“

Vertagung mit Gebet vom Vorsitzer.

Freitag Abend.

Bruder W. H. Müller hielt eine erbauliche Predigt und Br. C. H. Schmidt folgte mit einer herzlichen Ansprache, auf das Gehörte Bezug nehmend.

Samstag, den 12. Sept. 1891.

Die Gebetsversammlung wurde von Br. W. Paul geleitet.

Bruder Nagel, Vorsitzer. Wir sangen: „Jesus ist der schönste Nam'“; Br. Domke betete.

Das Protokoll wurde verlesen und mit einigen Bemerkungen angenommen.

Das Missions-Komitee empfahl, das noch in Verbindung mit den fernern Beratungen über die Missionsache folgende Brüder über den Stand der Mission in ihren betreffenden Staaten reden: C. H. Schmidt über Minnesota; W. H. Müller über Süd-Dakota; B. Matke über Nord Dakota; W. Schunke über Iowa; J. H. Möhlmann über Wisconsin. Angenommen.

Der Vorsitzer begrüßte Prof. L. Kaiser von Rochester, der mittlerweile angekommen war.

Bruder Griep hielt seinen Vortrag über: „Die beste Methode des Bibelstudiums für Sonntagschullehrer und Schüler.“

Bruder Otto wurde entschuldigt wegen Nichtliefern seiner Arbeit.

Beschlossen, daß die Sitzung am Nachmittag ausfalle.

Vertagt mit singen: „Ein Tagwerk für den Heiland“ und Gebet von Br. J. Engler.

Der Tag des Herrn.

Delegaten und besuchende Geschwister zerstreuten sich teilweise in den Nachbargemeinden. Die Brüder Paul und H. J. Müller gingen nach Hampton. Die dazu bestimmten Brüder predigten in der Ersten Gemeinde in St. Paul und Minneapolis. Im Versammlungshause der bewirtenden Gemeinde hatte sich bald nach 9 Uhr groß und klein eingefunden, um zunächst den Ansprachen der Brüder zu lauschen, die zur Sonntagschule zu reden hatten. Danach hielt Br. W. Schulte die Lehrpredigt über: „Die Hoffnung der Gläubigen,“ nach 1 Petr. 3, 15. Am Abend hielt Br. H. G. Carstens die Missionspredigt über Offb. 3, 8. Er redete zuerst über die offene Thür und dann über die kleine Kraft, bezugnehmend auf das weite Missionsfeld und die Aufgabe, die uns geworden ist, trotz unsrer kleinen Zahl. Der Tag war in jeder Beziehung lieblich und segensreich. Der Herr war unter seinem Volk. Die Kollekte für Innere Mission betrug \$23.

Montag, den 14. September 1891.

In Abwesenheit des Br. A. Stern leitete Br. L. Hein die Gebetsversammlung.

Br. Nagel, Vorsitzer. Wir sangen: „In unsers Königs Namen“; Vorsitzer las Kol. 2, 1 -16 und Br. H. J. Müller betete.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Das Komitee für Dankeschlüsse erstattete Bericht.*)

1. Wir erstatten der bewirtenden Gemeinde unsern herzlichsten Dank für die freundliche und liebevolle Aufnahme der Konferenz in ihrer Mitte und für die gastfreie, reichliche Bewirtung derselben.
2. Den Geschwistern Marks insbesondere, weil sie so willig ihr Haus öffneten, damit wir unsre Mittags- und Abendmahlzeiten gemeinsam halten konnten.
3. Dem Prediger der Gemeinde und seiner lieben Gattin für ihre treue Fürsorge für die große Anzahl von Gästen.
4. Der Ersten Gemeinde in St. Paul für ihre willige Teilnahme an der Beherbergung der Gäste.
5. Dem Singchor der Gemeinde und Br. Merkel für die rege Teilnahme an den Gottesdiensten durch die vielen lieblichen Lieder, die unsre Herzen erquickten.
6. Endlich den Beamten der Konferenz für ihre Arbeit.
7. Diese Beschlüsse sollen vom Vorsitzer während der Schlußversammlung zu paisender Zeit vorgelesen werden.

Angenommen.

Bruder Kaiser machte einige Mitteilungen über unsre Publikationsache.

Das Komitee für Beschlüsse empfahl folgendes zur Annahme:

1. Wir freuen uns und sind dankbar gegen Gott, daß Er die vielen Gebete seiner Kinder erhört, das Leben unsers Editors, Br. J. E. Haselbuhn, erhalten und ihm aufs neue Kräfte verliehen hat, seinem Beruf obliegen zu können.

*) Das Original ist dem Schreiber abhanden gekommen. Er bittet deshalb um Entschuldigung, wenn er den Wortlaut nicht wieder geben kann.

2. Wir begrüßen mit Freuden die Wahl des Br. W. Kaufchenbusch zum Gehilfs-
editor.
3. Es schneidet uns tief ins Herz, im „Sendboten“ von einem Ausstand von über
\$11000 lesen zu müssen, und ersuchen wir hiermit die Schuldner dringend,
ihre Schulden baldmöglichst zu bezahlen.
4. Aufs wärmste empfehlen wir den jungen Leuten in unsren Gemeinden den
„Jugend-Herold“.
5. Das Einbinden der „Glaubensharfe“ sollte besser sein.

Angenommen.

Das Missions-Komitee erstattete Bericht, folgende Gelder und Missionare
der Allgem. Missions-Behörde zur Unterstützung zu empfehlen :

Gemeinde.	Missionar.	Bewilligt.	Auf d. Geld erhalten.
Berlin	M. Domke	\$250 00	\$250 00
Danzig	B. Maße	300 00	200 00
Gureka	A. Penski	200 00	275 00
Emery	D. Olthoff	200 00	200 00
Salem u. Spencer	.....	400 00	100 00
Clinton	J. J. Valkenaar	250 00	200 00
Minneapolis	J. Albert	300 00	400 00
Winona	A. Marquardt	300 00	250 00
St. Paul, 1. Gem.	R. J. Haß	200 00	400 00
La Crosse	.....	500 00	100 00
Pound	V. Hein	200 00	250 00
Sheboygan	.....	300 00	300 00
Watertown	.....	250 00	300 00
Wausau	J. Maßel	250 00	300 00

Für den Ban einer Kapelle in Bridgewater empfehlen wir, \$500 zu bewilligen.

Angenommen.

Hierauf berichteten nun die dazu bestimmten Brüder über die Missions-
angelegenheiten in den verschiedenen Staaten. An diese Besprechung knüpfte
sich eine Besprechung über die allgemeine Lage der Dinge, wodurch auch die
Angelegenheit in Bezug auf die Anstellung eines Reisepredigers angeregt
wurde. Nachdem auch dieser Punkt des längern besprochen war, wurde

Beschlossen, daß wir die Applikation für einen Reiseprediger für die Nord-
westliche Konferenz bei der Allgem. Missionsbehörde dringend erneuern.

Beschlossen, daß wir zur Wahl eines Reisepredigers schreiten.

Wir beugten uns mit Br. Schmidt vor dem Throne Gottes, um seine
Leitung flehend bei der Wahl.

Die Brüder Otto und Haß dienten als Wahl-Komitee.

Die Wahl fiel auf Br. W. Schunke.

Das Geschäfts-Komitee empfahl, daß ein Komitee, bestehend aus drei
Brüdern, gewählt werde, welches ein Programm aufstelle zur geregelten Ab-
haltung der Geschäfte der nächsten Konferenz und dasselbe wenigstens drei
Wochen vor der Konferenz im „Sendboten“ veröffentliche.

Angenommen.

Der Vorſiſer ernannte zu dieſem Komitee die Brüder Otto, G. J. Müller
und Schunke.

Prof. L. Kaiser bekam nun Gelegenheit, Mitteilungen über unsere Erziehungsanstalt in Rochester zu machen.

Vertagt mit Singen: „Gnade Gottes, werde neu.“

Montag Nachmittag.

Bruder Möhlmann, Vorsitzer. Wir sangen: „Jehovah, Deinen Namen.“ Vorsitzer las 1 Kor. 13 und Br. Tietje betete.

Bruder L. Kaiser setzte seine interessanten Mitteilungen über die Schule in Rochester fort, worauf das Komitee für Beschlüsse folgendes einreichte:

Wir freuen uns, daß Br. Prof. L. Kaiser von der Schule uns besucht und der Konferenz persönlich einen umfangreichen Ueberblick über dieselbe gegeben hat.

Die glückliche Vollenbung des Neubaus und der gedeihliche Fortgang der Schule erfreuen uns sehr. Unser Br. Prof. H. M. Schäffer verdient besonders unsern verbindlichsten Dank für sein unermüdeliches Kollektieren.

Da sich mit dem Wachstum der Anstalt und der erfreulichen Vermehrung der Schüler die Ausgaben notwendigerweise erhöhen, so sollten die Gemeinden nicht vergessen, auch ihre Gaben demgemäß zu erhöhen.

Wir ersuchen unsere Gemeinden, doch ja unserer Lehrer und Schüler betend zu gedenken.

Angenommen.

Das Komitee zur Anordnung des nächstjährigen Sonntagschul-Instituts machte folgende Empfehlung:

Wir empfehlen:

1. Daß sich das Sonntagschul-Institut um 2½ Uhr nachmittags mit der Sonntagschule versammle.
2. Daß Br. J. H. Möhlmann eine Kinderpredigt halte.
3. Daß Br. J. Albert einen Vortrag halte über: „Die beste Weise, unsere Jugend mit Gottes Wort vertraut zu machen.“
4. Daß der Jugend-Vereins-Sache ein Abend eingeräumt werde.
5. Daß ein Komitee ernannt werde, das hierüber Bestimmungen treffe.

Angenommen.

Auf Anregung wurde beschlossen, die Inkorporation der Konferenz zu besprechen.

Beschlossen, ein Komitee von drei zu ernennen, das alle nötigen Schritte thue, um die Konferenz nächstes Jahr inkorporieren zu können.

Der Vorsitzer ernannte die Brüder Nagel, Otto und Merkel.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen, worauf wir uns vertagten mit Singen des Liedes: „Lob, Ehr' und Preis sei Gott“ und Gebet und Segensspruch von Br. Möhlmann.

Montag Abend.

Die Schlußversammlung wurde mit einer herzlichen Predigt von Br. L. Kaiser eingeleitet, worauf eine ganze Anzahl Brüder mit Ansprachen folgten, die mit lieblichen Gesängen abwechselten, vorgetragen vom Singchor der bewirtenden Gemeinde, dem der Gem. Minneapolis und Br. Merkel, der es sich besonders angelegen sein ließ, mit seinen Solos die Versammlung zu einer

recht segensreichen zu machen. Der Herr ließ auch das, was geschah, nicht umsonst geschehen. Ein junger Mann empfahl sich der Fürbitte der Gläubigen. Zu schnell eilte die Zeit dahin und wir mußten uns trennen, doch überzeugt, daß wir der Versammlung entgegeneilen, die nicht mehr durch Trennung getrübt wird, droben, bei unserm Herrn, mit der ganzen Schar der Erlösten.

Mit den besten Segenswünschen für die Gemeinde in St. Paul eilten wir heim zu den Unsrn.

W. Schunke, Schreiber.

Mitglieder des Missions-Komitees der Nordwestlichen Konferenz.

H. W. Nagel, bis zum Jahre 1892, Repräsentant und Missions-Schatzmeister.

J. H. Möhlmann, bis zum Jahre 1892.

W. Schunke, bis zum Jahre 1893, Repräsentant und Missions-Sekretär.

W. H. Müller, bis zum Jahre 1894.

G. H. Schmidt, bis zum Jahre 1894, Stellvertreter der Repräsentanten.

Statistik

der Gemeinden, Taufen, Glieder, Lehrer u. s. w. in den Grenzen der Nordwestlichen Konferenz.

Jahr.	Taufen.	Gemeinden.	Gliederzahl.	Schülerzahl.	Lehrer.
1881	70	81	2100	2002	326
1882	230	89	2499	2770	352
1883	279	40	2881	2647	383
1884	356	41	3193	2801	392
1885*	186	40	2576	2426	338
1886	164	46	2794	2425	385
1887	201	45	2731	2121	336
1888	235	46	3019	2480	368
1889	294	47	3211	2484	349
1890	225	47	3336	2616	385
1891	297	49	3614	2870	401

* Nach Abgang der Gemeinden in Nord-Minnois.

Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Nord-Dakota.

Berlin: Wunderbar hat uns Gott durchgebracht; Ihm sei Preis! Die leidliche Not wurde gemildert durch die Gaben der Liebe. Der Herr hat uns als Gemeinde nicht nur erhalten, sondern auch reichlich gemehrt. Die Versammlungen werden gut besucht. Die Gemeinde wirkt Hand in Hand mit ihrem neuen Prediger, Br. Domle. Haben ein Bethaus gebaut und bedürfen noch zwei mehr.

Garrington: Unsere Erfahrungen waren betrübender Art; doch durften wir uns auch freuen über die Belehrung von vier Seelen. Hoffen, bald einen Prediger zu bekommen. Die Versammlungen werden gut besucht; die Sonntagschule läßt noch viel zu wünschen übrig. Gedenkt unsrer im Gebet.

Danzig: Der Herr ließ uns oft seine Segensnähe verspüren; 18 Seelen wurden durch die Taufe in die Gemeinde aufgenommen. Prediger, Br. Mayke, und Gemeinde sind in Liebe verbunden. Der Stand der Gemeinde ist ein gesunder. Der Bau zweier Kapellen hat sich als dringend notwendig erwiesen. Auch hat der Herr uns eine gesegnete Ernte der Feldfrüchte geschenkt, wofür wir von Herzen dankbar sind. Danken für die Unterstützung des Predigers, wie für alle empfangenen Liebesgaben.

Süd-Dakota.

Big Stone City: Die Gemeinde ist unter der Führung ihres Unterhirten, Br. Wiesle, neu belebt und ist mit ihm in Liebe verbunden. Die Versammlungen werden von Gliedern gut besucht. Das Wort, mit Kraft verkündigt, ist nicht leer zurückgekommen. Die Sonntagschule ist in gutem Zustande. Danken der Mission für die Unterstützung des Predigers. Werden mit Gottes Hilfe uns in Zukunft selbst erhalten.

Emerg: Bis hierher hat der Herr geholfen! 1886 wurden wir als Gemeinde von 16 Gliedern in die Konferenz aufgenommen; seit der letzten Konferenz sind zwei neue Gemeinden von uns ausgegangen, Salem und Lyndall, mit je 24 Gliedern. Br. Olthoff, unser Prediger, muß dieselben noch einstweilen mitbedienen. Wir hatten die Freude, hier bei Emerg dem Herrn ein Haus zu bauen. Die Versammlungen werden von Fremden und Gliedern gut besucht. Auf der Station Kennor haben wir besonders gute Aussichten und blicken mit Mut in die Zukunft.

Gurka: „Der Herr hat Großes an uns gethan, des sind wir fröhlich!“ Thaten uns auch anfangs die Adventisten Abbruch, so hat sich die Gliederzahl durch die Taufe von 32 Personen dennoch vermehrt. Wir preisen Gott, daß Er uns Br. Penski als Prediger gesandt, und sind mit demselben in Liebe verbunden. Wir sind neu belebt; der Raum wird uns zu enge. Das Sonntagschulwerk ist neu angeregt worden. Bei „Engel“ ist ein Versammlungshaus gebaut worden.

Madison: Wir blicken dankbar auf zum Herrn für die Segnungen im verflossenen Jahre. Unser Prediger, W. H. Müller, allgemein geliebt und geachtet, predigt das Wort vom Kreuz lauter und rein. Da er oft auf Missionsreisen ist, so dient uns unterdessen Br. M. F. Müller mit geistlicher Speise. Durch Zuwachs und Zugang werden wir genötigt, unser Versammlungshaus zu vergrößern. Unsere Sonntags

Schule ist für alt und jung ein großer Segen. Unsere Schwestern brachten für die verschiedenen Zweige der Mission ihr Scherlein zusammen.

Plum Creek: Der Herr schenkte uns eine reiche Seelenernte, andre stehen uns nahe. Die Gemeinde ist mit einander in Liebe verbunden. Die Sonntagschule könnte besser sein. Der Schwestern-Verein sucht sich nützlich zu machen. Da wir noch predigerlos sind, bedient uns Br. Regier, Prediger der Gemeinde Scotland, für ein Jahr. Unsere Kapelle ist zu klein. Wir hoffen, zwei Kapellen aus eignen Mitteln erbauen zu können, doch bitten wir für die Kapelle in Bridgewater um \$500. Dasselbst wohnen 21 Glieder und ist das Städtchen fast ganz deutsch.

Salem: Wir freuen uns, das erste Mal als Gemeinde berichten zu können. Im Dezember 1890 organisierten wir uns mit 24 Gliedern zu einer Gemeinde. Seit der Gründung wurden 5 Seelen getauft. Da wir trotz verschiedener Rufe noch keinen Prediger erhalten konnten, bedient uns Br. Olthoff mit dem Wort des Lebens. Die Versammlungen werden gut besucht und sollten noch neue Stationen angelegt werden. Hagelschlag hat zum großen Teil die Ernte vernichtet; doch wir hoffen auf die Hilfe des Herrn.

Scotland: Bruder C. Regier arbeitet seit März unverdrossen unter uns als Prediger. Er hat auf 10 Stationen zu predigen und muß noch die Gemeinde Plum Creek mit bedienen. Wir durften zwei neue Kapellen aus eignen Mitteln bauen, doch sollten wir noch zwei mehr haben. Die Gemeinde ist mit ihrem Prediger in Liebe verbunden. Der Schwestern-Verein sucht sich nützlich zu machen.

Tyndall: Als junge Gemeinde können wir noch nicht viel berichten. Br. Olthoff ist unser Prediger und sind wir mit ihm in Liebe verbunden. Die Versammlungen werden gut besucht und die Sonntagschule ist in gedeihlichem Zustand. Bitten um Aufnahme in die Konferenz.

Iowa.

Aplington: Der Same des göttlichen Wortes wurde von unserm Prediger, Br. Paul, reichlich ausgestreut. Die Versammlungen werden sehr gut besucht und mußten wir unsere Kirche vergrößern. Wir fühlen, daß das innere Wachstum der Gemeinde mit der irdischen Wohlfahrt nicht Schritt hält und sehnen uns nach einer Zeit der Erweckung. Unsere drei Sonntagschulen, sowie der Frauen-Missions- und der Jugend-Verein bestehen im Segen fort.

Bud Grove: Wir haben Ursache, die Thaten Gottes zu preisen. Als Br. de Neui wegen Altersschwäche seine fruchtbringende Arbeit als Prediger einstellte, wählte die Gemeinde einstimmig Br. A. Wilkens zum Prediger, und wirkt derselbe seit dem 1. Januar im Segen unter uns. Wir haben ein neues Versammlungshaus gebaut. Die Versammlungen werden gut besucht. Der Tod entriß uns zwei Schwestern.

Clinton: Der Herr hat sein Werk hier gesegnet; Sünder wurden bekehrt und der Gemeinde hinzugethan. Die Geschwister sind mit dem Prediger, Br. Valkenaar, in Eintracht wirksam. Wir haben einen Bauplatz gekauft und eine alte Kapelle, welche wir dorthin bringen wollen. Die Sonntagschule besteht fort; der Schwestern-Verein arbeitet voran, und blicken wir hoffnungsvoll in die Zukunft.

Elgin: Preis und Dank dem Heiland für seine Liebe; sind derselben nicht wert; doch haben wir den edlichen Willen, dem Herrn zu dienen. Der Herr hat das Wort, von unserm Prediger, Br. Schunke, reichlich verkündigt, gesegnet, und 7 Seelen wurden der Gemeinde hinzugethan. Drei Glieder, darunter der bisherige Schreiber, F. Mühlethaler, wurden in die Ewigkeit abgerufen. Die Gottesdienste werden gut besucht, die Gebetsstunden sind geistlich belebt. Die Sonntagschule ist in gedeihlichem Zustande. Die Mitglieder des Frauen-Missions-Vereins zeigen Liebe und guten Willen für des Herrn Sache. Der Jugend-Verein feierte sein erstes Jahresfest.

Fulton: Das Wort Gottes wurde reichlich durch Br. Heide verkündigt. Die Gemeinde ist mit ihm und untereinander in Liebe verbunden. Der ausgestreute Same beginnt zu keimen, und eine Sonntagschülerin bekennet, Frieden gefunden zu haben.

R o d F a l l s: Predigerlos. — Kein Bericht.

S t e a m b o a t R o d: Im ganzen ist ein jedes bemüht, seinen Platz auszufüllen. Unsere Versammlungen werden gut besucht. Der Sonntagsschule sollte mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden. Der Frauen-Verein trug sein Scherflein zur Mission bei. Müßten mit Bedauern berichten, daß unser Prediger, Dr. Dallmann, krankheits halber seine Thätigkeit einstellen mußte. Dr. W. Fasching dient uns einstweilen als Prediger.

Michigan.

S t. J o s e p h: Der Herr hat uns in Liebe und Eintracht erhalten. Unser lieber Bruder Nagel ist fast das ganze Jahr hindurch leidend gewesen und hat nun sein Amt unter uns, nach siebenjähriger segensreicher Thätigkeit, zu unserm Leidwesen niedergelegt. Wir haben Dr. S. Schulz einen Ruf gegeben, welcher auch zugesagt hat. Die Sonntagsgottesdienste werden ziemlich gut besucht. Die Sonntagsschule ist in gesegnetem Zustande. Der Jugend-Verein und Frauen-Missions-Verein sind in gewohnter Thätigkeit.

Minnesota.

F a r i b a u l t: Wir sind Gott Dank schuldig für seine reichen Segnungen. Gottes Wort ist reichlich von Dr. Tietje verkündigt worden. 9 Seelen wurden bekehrt. Die Sonntagversammlungen werden gut besucht. Die Sonntagsschule arbeitet vorwärts und der Jugend-Verein ist thätig.

S a m p t o n: Wir stehen noch als Gemeinde Gottes und suchen nach Kräften sein Reich zu bauen. Gottes Wort wird lauter und rein von unserm Prediger, Dr. Tietje, verkündigt und sind wir mit ihm in Liebe verbunden. Sonntagsschule und Vereine sind noch thätig.

S a l l o w a y: Wir freuen uns, daß wir durch Gottes Gnade erhalten geblieben sind. Prediger L. Wiese verkündigt das Wort zum Segen aller Zuhörer. Die Versammlungen werden gut besucht. Die Sonntagsschule liegt uns am Herzen. Das Verhältniß zwischen Prediger und Gemeinde ist sehr zufriedenstellend.

M a r s h a l l C o: Kein Bericht.

M i n n e a p o l i s: Wir blicken auf zum Herrn, der unsere Hilfe ist. Die Morgengottesdienste werden gut besucht, Abend- und Wochenversammlungen dürften besser sein. Sonntagsschule, Schwestern- und Jugend-Verein arbeiten auf Hoffnung. Ein Traktat-Verein wurde gegründet. Die Gemeinde ist mit ihrem Prediger, Dr. Albert, in Liebe verbunden.

M i n n e t r i s t a: Wir dürften in diesem Jahr unser Arbeitsfeld erweitern, indem wir drei Stationen gegründet haben: Hutchinson, Howard Lake und Hopkins. Das innere Leben der Gemeinde dürfte besser sein. Das Wort wird lauter und rein von unserm Prediger, Dr. Langloß, verkündigt und sind wir in Liebe mit ihm verbunden. Die Sonntagsschule besteht im Segen fort.

S h a r o n: Können nicht viel von Siegen berichten. Dr. Transchel hat unter uns im Segen gewirkt und uns nur zu bald verlassen. Die Versammlungen des Sonntags werden gut besucht. Dr. Renger, der früher schon unter uns thätig war, hat wieder die Gemeindeleitung übernommen. Die Sonntagsschule besteht im Segen fort.

S t. P a u l (1. Gem.): Dankbar rühmen wir die Gnade Gottes. Wir wurden durch das verkündigte Wort erbaut und belehrt. Wir haben mit Gottes Hilfe in günstigerer Lage ein Versammlungshaus gebaut. Unsere Versammlungen werden von Gliedern und Freunden gut besucht. Die Sonntagsschule hat zugenommen an Zahl. Der Schwestern-Missions-Verein ist rege und erfreute die Gemeinde mit der Möblierung der neuen Kirche. Jugend- und Traktat-Verein sind thätig. Wir blicken mit unserm Prediger, Dr. Haß, hoffnungsvoll in die Zukunft.

W e s t - S t. P a u l: Wir heißen die Konferenz herzlich willkommen in unsrer Mitte. Wir haben Ursache, die Gnade Gottes zu rühmen. Das teure Evangelium wurde von unserm Prediger, Br. Schmidt, lauter verkündigt. Sünder wurden bekehrt und der Gemeinde hinzugethan. Die Versammlungen am Sonntag Morgen sind gut besucht; die übrigen lassen manches zu wünschen übrig. Der Tod nahm aus unsrer Mitte unsern mehrjährigen Schreiber und Sonntagschul-Superintendenten, Br. Jachtenfuchs, hinweg. Die Vereine sind in Thätigkeit. Die Station Spring Park wird weiter bedient durch Predigt des Wortes, und nicht umsonst.

W i n o n a: Wir wurden von unserm Prediger, Br. Marquardt, regelmäßig mit dem Worte bedient. Die Versammlungen werden nach Verhältnis gut besucht. Das innere Leben läßt vieles zu wünschen übrig. Der Herr erfreute uns durch die Bekehrung einer Seele; etliche stehen uns nahe. Die Sonntagschule und der Schwestern-Verein sind thätig.

Wisconsin.

A b l e m a n: Großes können wir nicht berichten. Etliche wurden erweckt, sind aber nicht zum Durchbruch gekommen; doch hoffen wir, daß der von unserm Prediger, Br. Griep, ausgestreute Same seine Früchte tragen wird. Die Sonntags-Versammlungen werden gut besucht. Sonntagschule und Schwestern-Verein wirken fort.

C o n c o r d: Unsere Gottesdienste werden stets aufrecht erhalten, wenn auch unser Prediger, Br. Müller, nur jeden dritten Sonntag bei uns sein kann. Das Wort Gottes hat reiche Frucht getragen; 9 Seelen wurden bekehrt. Unsere Sonntagschule besteht im Segen fort. Wir erfreuen uns der Eintracht und des Friedens.

R e f o s t e e: Das Evangelium wurde lauter und im Segen verkündigt und eine Anzahl Personen bekehrt. Die Versammlungen werden gut besucht. Die Sonntagschule hat an Zahl und Interesse zugenommen. Die Gemeinde steht in gutem Verhältnis zu ihrem Prediger, Br. Carstens. Zwei alte, teure Brüder wurden in die Ewigkeit abberufen.

R o s s u t h: Br. Engelmann arbeitet seit 9 Monaten mit Fleiß unter uns. Die Versammlungen werden gut besucht. Die Sonntagschule macht uns viel Freude und hat sich die Zahl der Schüler vermehrt. Der innere Zustand der Gemeinde ist zufriedenstellend.

L e b a n o n: Versammlungen werden bei der Abwesenheit des Predigers, Br. Müller, gut besucht. Am Sonntag Abend wird abwechselnd in den Häusern gepredigt. Im verfloßenen Winter gab der Herr uns einen Gnadenregen; sechs Seelen wurden getauft. Am innern Leben bleibt noch manches zu wünschen übrig. Sonntagschule und Schwestern-Verein arbeiten im Segen.

M a n i t o w o c: Die meisten Glieder sind in weitere Ferne gezogen, ohne Verbindung zu unterhalten, zum Teil gestorben. Im Umkreis von 24 Meilen wohnen noch etwa 10 Glieder.

M i l w a u k e e (1. Gem.): Wir haben Ursache, demütig und dankbar zum Herrn empor zu blicken. Der Herr hat die Arbeit unsers Predigers, Br. Merkel, mit Segen gekrönt. Das Wort wurde mit Klarheit verkündigt. Die Bariton-Sologesänge unsers Predigers erweisen sich als Anziehungskraft. Die Versammlungen werden ziemlich gut besucht. Die Sonntagschule ist in gedeihlichem Zustande. Jugend-Verein, Schwestern-Verein und Traktat-Verein sind thätig. Der Singchor verschönert die Gottesdienste durch seinen Gesang. Das Kommen des Reiches Gottes in unsrer Stadt liegt uns am Herzen.

M i l w a u k e e (2. Gem.): Wir wurden bewahrt vor mancherlei Anfechtungen und konnten uns im Frieden erbauen. Der himmlische Vater hat uns durch die Bekehrung einer schönen Anzahl Sünder reichlich gesegnet. Br. Otto hat bereits über ein Jahr im vollen Segen unter uns gewirkt. Unser Versammlungshaus erweist sich als zu klein, und sind wir genötigt, ein größeres zu bauen. Auch bei der größten Anstrengung sind wir der Hilfe der Schwesterngemeinden bedürftig. Unsere Sonntags-

Schule ist noch nicht so groß, wie wir gern wünschten. Aus Schülern der Sonntagschule ist ein Missions-Verein, „Die muntern Arbeiter“, gegründet worden. Der Jugend-Verein ist in gutem Zustande, ebenso der Verein: „The Temple Builders“.

North Freedom: Dies war ein Jahr der Sichtung und Trübsal. Kaum hatte unser neuer Prediger, Br. Griep, einen gesegneten Anfang gemacht, so versuchten etliche untreue Brüder, die sich selbst als Prediger aufwerfen wollten, das Werk zu hindern und den Prediger zu vertreiben. Ein Konzil, von der Gemeinde berufen, riet derselben, die betreffenden Glieder in Zucht zu nehmen, da ihre Beschuldigungen grundlos waren. Das Wort Gottes wurde in Geistesfrische verkündigt. Sonntagschule und Schwestern-Verein arbeiten im Segen fort.

Poll: Das Wort Gottes wurde von Br. Stern ununterbrochen verkündigt und vier Seelen getauft. Eine reife Garbe, Mutter Kehrlein, 81 Jahre alt, wurde vom Herrn eingeheimst. Unsere Sonntagschule ist uns ein Segen. Unsere Predigerwohnung haben wir schuldenfrei gemacht.

Pound: Durch Zuzug aus Rußland mehrte sich die Gemeinde uns zur Freude. Doch bald sollte die letztere getrübt werden, da etliche der Neuangekommenen nicht lauter erfunden wurden und Zucht geübt werden mußte. Das Interesse an des Herrn Werk ist leider in etwa erkaltet und die Beiträge sind um die Hälfte geringer geworden. Der Besuch der Versammlungen war gut und hoffen wir, daß es auch sonst wieder besser wird. Unser Prediger, Br. Hein, hätte gern noch Vereine gegründet, doch machte es die Verschiedenheit der Sprache nicht möglich.

Racine: Der Segnungen waren viele, die wir aus der Hand des Herrn empfangen haben. Der Herr gab unserm Br. Möhlmann viel Freude zu Verkündigung des Wortes. Wir hatten die Freude, 11 Seelen in Jesu Tod taufen zu dürfen. Doch auch der Tod hielt seine Ernte. Unter andren starb Br. Haug, welcher der Gemeinde 20 Jahre als Diakon treu gedient hat. Unsere Versammlungen wurden im Durchschnitt gut besucht. Die Sonntagschule hat ihren Raum vergrößern müssen. Der Schwestern-, Jugend- und Gesang-Verein sind in gewohnter Thätigkeit. In finanzieller Hinsicht geht es gut; den letzten Teil der Kirchenschuld haben wir abbezahlt.

Sheboygan: Erst einige Monate alt, können wir noch nicht viel berichten. Unter Leitung von Br. Dieß organisierten wir uns am 8. März zu einer Gemeinde. Wir beriefen einen Prediger, doch konnte er wegen Krankheit nicht kommen. Verschiedene Nachbarprediger haben uns das Wort zu Zeiten verkündigt. Der Herr wolle uns bald den rechten Mann senden!

Tomn of Brüssels: Der Herr hat uns den Frieden bewahrt. Durch die Predigten Br. Ohlgarts wurden wir in die göttliche Wahrheit mehr und tiefer eingeführt. Wir sind genötigt, ein Versammlungshaus zu bauen und bitten unsere Schwesterngemeinden, uns darin ein wenig zu helfen. Wir blicken vertrauensvoll in die Zukunft.

Watertown: Das Wort, von Br. Gläser verkündigt, hat uns erbaut. Der Besuch der Versammlungen ist zufriedenstellend. Die Sonntagschule erfreut sich guten Besuchs. Die Vereine sind recht thätig. Watertown ist zu $\frac{1}{2}$ deutsch und bietet ein gutes Arbeitsfeld. Am Pfingsttage hatten wir ein gesegnetes Tauffest. Wir bitten um Aufnahme in die Konferenz.

Wausau: Predigerlos. — Kein Bericht.

Wayne: Wir sind noch in Liebe verbunden. Br. Schwendener ist von uns fortgegangen, doch haben wir die Versammlungen weitergeführt. Sonntagschule und Schwestern-Verein sind noch thätig. Wir sind auch in diesem Jahr wieder durch Wegzug kleiner geworden. Br. Carstens verkündigt uns, mit Bewilligung der Gemeinde Keloskee, alle zwei Wochen das Wort Gottes. Gott gebe uns bald einen Unterhirten!

E. F. Schmidt, 2. Schreiber.

K o n s t i t u t i o n .

I.

Der Name, unter dem wir uns verbunden haben, ist: „Die Nordwestliche Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden.“

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

- 1) Es soll dadurch das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung untereinander befriedigt werden. Zu diesem Zweck sollen jährliche Zusammenkünfte abgehalten werden, um alle auf das Wohl unsrer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu nehmen. Bei solchen Zusammenkünften soll das Bestreben dahin gehen, nicht nur die nötigen Geschäfte zu beraten und zu verrichten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und zu erbauen, und namentlich auch der Gemeinde, mit der man sich versammelt, durch Gottes Gnade zum Segen zu werden.
- 2) Es soll als eine Hauptsache betrachtet werden, das Werk der in- und ausländischen Mission zu betreiben. Die jährlichen Versammlungen sollen besonders Gelegenheit geben, alle auf die Förderung der heiligen Missions Sache bezüglichen Dinge in Betrachtung zu ziehen und die nötigen Bestimmungen zu treffen.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde innerhalb unsrer Grenzen soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Jede Gemeinde, die sich anschließen will, soll solchen Wunsch schriftlich mitteilen und (es sei denn, daß örtliche Entfernung oder Armut sie zu einer Ausnahme berechtigt), sich durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen, und kann sodann auf die Empfehlung eines dazu bestimmten Ausschusses hin durch Stimmenmehrheit in einer regelmäßigen Sitzung der jährlichen Konferenz aufgenommen werden. Jede regelmäßig angeschlossene Gemeinde hat das Recht, sich bei den jährlichen Konferenzen durch ihren Prediger, nebst andren Abgeordneten in folgender Ordnung vertreten lassen: Für das erste Hundert Mitglieder durch zwei, und für jedes weitere volle Hundert einen mehr.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen dieselbe Anklage wegen Irrlehren oder sonstigen Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch zwei Drittel Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz soll sich in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regulierung der Geschäfte in den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Missionswerks ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

VI.

Zur Leitung der Verhandlungen bei den jährlichen Konferenzen soll durch Stimmenmehrheit ein Vorsitzer gewählt werden, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet werden soll. Die Wahl soll durch Stimmzettel geschehen, nachdem zuvor einige Kandidaten zu diesem Zweck, ebenfalls durch Stimmzettel, nominiert worden sind. Sollte jedoch bereits bei der Nomination eine absolute Stimmenmehrheit erzielt werden, so soll dieselbe als Wahl gelten. Auf dieselbe Weise soll ein stellvertretender Vorsitzer gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorsitzers dessen Stelle einnehmen soll.

VII.

Zwei Sekretäre sollen jährlich durch Stimmenmehrheit auf obige Weise erwählt werden, welche miteinander die Protokolle zu führen, den Briefwechsel und überhaupt die vorkommenden Schriftarbeiten zu besorgen haben.

VIII.

Alle Jahre soll ein Schatzmeister erwählt werden, der die Beiträge für die Konferenzverhandlungen in Empfang nimmt und die Unkosten der Konferenz damit bestreitet.

IX.

Zur regelmäßigen und geordneten Betreibung des Missionswerks wählt die Konferenz ein Missions-Komitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, wovon eins als Missions-Sekretär und eins als Schatzmeister dient.

- 1) Aus diesen fünf Gliedern des Missions-Komitees erwählt die Konferenz durch Stimmzettel nach ihrer Gliederzahl jährlich zwei oder mehrere Repräsentanten, sowie deren Stellvertreter, welche die Konferenz im Allgem. Missions-Komitee vertreten. Der zuerst erwählte Repräsentant soll der Missions-Sekretär sein.
- 2) Der Sekretär soll die nötige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in der Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht darüber vorlegen.
- 3) Der Schatzmeister soll alle Missionsgelder in Empfang nehmen; er soll jedoch nicht mehr als \$100 und nicht weniger als \$75 in der Kasse halten; alles andre soll er sofort dem Allgem. Schatzmeister übermitteln und der Konferenz einen jährlichen Kassenbericht übermitteln.
- 4) Das Missions-Komitee soll in solcher Weise erwählt werden, daß ein Mitglied nach Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Verlauf des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wieder gewählt werden.
- 5) Das Missions-Komitee soll sich zur Konferenzzeit und, wenn nötig, kurz vor der Versammlung der Allgem. Missions-Behörde versammeln, über die Missionsfelder beraten und die nötigen Bestimmungen über dieselben der Konferenz zur Abstimmung vorlegen. Am Schluß der Konferenz, nachdem die neuen Mitglieder gewählt sind, soll sich das Missions-Komitee noch einmal versammeln, um sich regelmäßig zu organisieren und seinen eignen Vorſitzer und Protokollführer zu wählen.
- 6) Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Missionskasse einkommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder einer beabsichtigten Veränderung erst mit dem Missions-Komitee darüber beraten und sich dann durch den Repräsentanten der Konferenz, welcher zugleich auch Missions-Sekretär ist, zu diesem Zweck an den Allgem. Missions-Sekretär wenden.

X.

Diese Verfassung kann nur in einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz durch zwei Drittel Stimmenmehrheit verändert oder vermehrt werden.

N e b e n g e s e t z e.

1. Der Vorſitzer hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Versammlungen aufrecht zu erhalten.
2. Die Leitung des Vorſitzers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den gewöhnlichen gottesdienstlichen Uebungen, wie Lesen eines Schriftabschnitts, Gesang und Gebet, zu eröffnen.
3. Dem Vorſitzer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge klar und deutlich der Konferenz vorzulegen.
4. Wünscht irgend ein Konferenzmitglied einen Gegenstand zur Sprache zu bringen, oder sich an einer Besprechung zu beteiligen, so hat es dies durch aufstehen zu erkennen zu geben.

5. Der Vorsitzer hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das Wort zu geben. Hat jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Minuten, und für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.

6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstandes in gehöriger Weise erläutert, so soll ihm nach geschieder Besprechung desselben das Schluswort freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorsitzer ob, den Antrag zur Abstimmung zu bringen.

7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.

8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden vom Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.

9. Der Schreiber soll die Verhandlungen, Auszüge aus den Gemeindeberichten und die Statistiken zum Druck befördern.

Adressen der Prediger der Nordwestlichen Konferenz.

Achterberg, W., New Rockford, Eddy Co., N. Dak.
 Albert, J., 2831 Emerson Ave. N., Minneapolis, Minn.
 Carstens, H. G., Keshoee, Dodge Co., Wis.
 Dallmann, H., Steamboat Rock, Ia.
 De Neui, P. J., Parkersburg, Puttler Co., Ia.
 Domke, M., Ashley, McIntosh Co., N. Dak.
 Engelmann, J., Manitowoc, Wis.
 Engler, J., Randolph, Dakota Co., Minn.
 Fasching, W., Steamboat Rock, Ia.
 Gieser, J., Bridgewater, S. Dak.
 Gläser, L., Watertown, Wis.
 Griep, H. A., North Freedom, Sauk Co., Wis.
 Had, R. J., 590 Mendota Str., St. Paul, Minn.
 Heide, G., Jnltou, Ia.
 Hein, L., Pound, Marinette Co., Wis.
 Langloß, C. C., St. Bonifacius, Hennepin Co., Minn.
 Marquardt, A., 329 E. King Str., Winona, Minn.
 Maple, B., Eureka, McPherson Co., S. Dak.
 Menger, G. D., Ottawa, Le Sueur Co., Minn.
 Merkel, J. H., 854 2. Str., Milwaukee, Wis.
 Möhlmann, J. H., 815 Huron Str., Racine, Wis.
 Müller, Jr., Bridgewater, S. Dak.
 Müller, H. J., Box 105 Watertown, Wis.
 Müller, W. H., Box 348, Madison, Lake Co., S. Dak.
 Nagel, H. W., Box 386, St. Joseph, Mich.
 Ohlgart, C., Ellison Bay, Door Co., Wis.
 Olthoff, D., Emery, Hanson Co., S. Dak.
 Otto, Benj., 915 North Ave., Milwaukee, Wis.
 Paul, W., Aplington, Ia.
 Penski, A., Eureka, McPherson Co., S. Dak.
 Petereit, J. A.
 Regier, C., Scotland, Bon Homme Co., S. Dak.
 Schmidt, C. H., 85 W. Isabel Str., St. Paul, Minn.
 Schulz, H., St. Joseph, Mich.
 Schunke, W., Box 29, Elgin, Fayette Co., Ia.
 Schwendener, M.
 Stern, A., Richfield, Washington Co., Wis.
 Tietje, C., Box 888, Fairbault, Minn.
 Tschirch, C. C., Box 466, St. Joseph, Mich.
 Valkenaar, J. J., 806 N. 8. Str., Clinton, Ia.
 Wiesle, L., Box 267, Big Stone City, S. Dak.
 Willms, A., Aplington, Ia.
 Wolf, C., Canova, Miner Co., S. Dak.

Historische Tabelle der Nordwestlichen Konferenz.

Verhandlungen
der
elften Jahres-Versammlung
der
Südwestlichen Konferenz
der
deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,
gehalten bei der
Gemeinde in Platteville, Nebr.,
von Mittwoch, den 16., bis Montag, den 21. Sept. 1891.

J. Hoffmann, Sekretär.

Mittwoch Abend.

Die Delegaten und Besucher versammelten sich in der geschmückten Kirche der Gemeinde. Br. John Pastoret von Greengarden, Kans., predigte nach Röm. 8, 1 über die Einheit der Gläubigen mit Christo. Hierauf hieß Br. Ranz die Konferenz im Namen der Gemeinde herzlich willkommen.

Donnerstag.

Nach einer segensreichen Gebetsstunde, die von J. Sievers geleitet wurde, rief der leztjährige Vorsitz, Br. E. Graalman, die Konferenz zur Ordnung. Er las 1 Theß. 5 und Br. A. Erdmann betete.

Folgende Gemeinden waren durch Delegaten vertreten :

Iowa.

Burlington: R. Nachholz, D. Meilahn.

Muscatine (holländische Gem.): E. Schoemaker.

Kansas.

Didinson Co. (1. Gem.): H. Brinkmann, H. H. Rottorf.

Ellinwood: J. Sievers.

Greengarden: J. Wilkens, J. Pastoret.

Hillsboro: H. Unruh.

Rush Co.: E. Neve.

Missouri.

Concordia: E. Graalman, F. Stofberg.

Giginsville: W. Krösch.

Kansas City: F. Sievers.
Pin Oak Creek: J. Baasener.
St. Louis (1. Gem.): F. Hoffmann.

Nebraska.

Beatrice: A. Transchel.
Glennville: G. Burgdorff.
Omaha: H. Schröder.
Platte Centre: F. Seefeld.
Platteville: J. Köhler, C. H. Ranz.
Shell Creek: H. P. Benthad, C. D. Steinhaus, H. Ahlers.

Nicht angeschlossene Gemeinden.

Alma, Mo.: A. Erdmann.
Denver, Col.: G. A. Schneider.
Hastings, Nebr.: G. Burgdorff.
Leavenworth, Kans.: A. Klipping.
Newton, Kans.: C. E. Kiewer.
Atchison, Kans.: A. Klipping.
Harbine, Nebr.: J. Stärkel.
Culbertson, Nebr.: G. Burgdorff, J. H. Heizenreder.

Besuchende Geschwister.

Hanna Burgdorff, Sarah Burgdorff, Prof. L. Kaiser, B. Maake, Hanna Altmann, E. Heitmann, Alb. Heitmann, W. Steinhaus, Henr. Brachnow.

Die besuchenden Geschwister wurden auf Beschluß eingeladen, an den Beratungen teilzunehmen.

Bruder E. Graalman wurde wieder zum Vorsitz und A. Machholz zum Stellvertreter erwählt.

Die Konstitution wurde verlesen.

Beschlossen, in Artikel VI der Konstitution einzuschalten: „und Gehilfssekretär“.

Prof. L. Kaiser überbrachte Grüße von der Nordwestlichen Konferenz und richtete einige Worte an die Konferenz. Dasselbe that auch Br. Maake von Dakota.

Bruder Pastoret wurde zum zweiten Schreiber erwählt.

Das Lesen der Briefe wurde begonnen.

Der Vorsitz ernannte folgende Komitees:

Für Gottesdienste: Br. Ranz, Schröder und Köhler.
Für Geschäfte: Br. Krösch, Benthad und Neve.
Für Durchsicht der Briefe: Br. F. Sievers und Transchel.
Für Aufnahme: Br. Kiewer und Baasener.
Für die nächste Konferenz: Br. Rottorf und Stoßberg.
Für Schulsache: Br. Machholz, Brinkmann und Krösch.
Für Missionsache: Br. Hoffmann und Burgdorff.
Für Publikationsache: Br. J. Sievers und Schneider.
Für Schatzmeister-Bericht: Br. Brinkmann und Meilahn.

Berichterstatte r.

„Sendbote“: F. Hoffmann.
„Central Baptist“: J. Pastoret.
„National Baptist“: G. A. Schneider.
„Germania“ und „Warte“: W. Krösch.
„Western Recorder“: J. Pastoret.

Die Empfehlungen des Komitees für Gottesdienste wurden angenommen und ausgeführt, wie später berichtet.

Vertagt mit Gesang und Gebet. von Br. Kaiser.

Am Abend predigte Br. Maße nach Jer. 20, 4 über die Erfahrung des Jeremias. Am Schluß machte Br. Maße noch interessante Mitteilungen über die Verhältnisse in Dakota und sprach seinen herzlichen Dank aus für die erfahrene Hilfe aus der Südwestlichen Konferenz.

Freitag.

Nach einer von Br. Burgdorff geleiteten Gebetsstunde wurde die Sitzung vom Vorsitzenden eröffnet durch Lesen der heil. Schrift und Gebet von Br. Kiewer. Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Der Schatzmeister der Konferenz legte seinen Jahresbericht vor. Derselbe wurde besprochen und den Brüdern Brinkmann und Meilahn zur Durchsicht übergeben. Dieses Revisions-Komitee berichtete, daß es die Rechnungen geprüft und richtig befunden habe, worauf der Kassenbericht angenommen wurde.

Rassenbericht des Schatzmeisters der Südwestlichen Konferenz,

J. Hoffmann.

Vom 15. Okt. 1890 bis zum 1. Sept. 1891.

	Einnahmen.	Ausgaben.
Einheimische Mission.....	\$1024 45	\$1024 45
Auswärtige Mission.....	805 80	805 80
Heiden-Mission.....	288 13	288 13
Einb. Frauen-Mission.....	18 90	18 90
Frauen-Heiden-Mission.....	60 85	60 85
Schule in Rochester.....	372 23	372 23
Waisensache.....	78 30	78 30
Southern Baptist Convention.....	171 60	171 60
Altersschwache Prediger.....	40 12	40 12
Notleidende in Dakota.....	801 40	801 40
" Nebraska.....	42 70	42 70
Hafen-Mission.....	16 50	16 50
Kirchenbau in California, Mo.....	7 00	7 00
" " Kansas City.....	186 10	186 10
" " St. Louis.....	191 40	191 40
" " Chicago.....	2 00	2 00
" " Denver, Col.....	9 00	.....
Böhmische Mission in Chicago.....	8 00	8 00
Schule in Hamburg.....	8 00	8 00
Kindertag-Kollekte.....	181 85	181 85
Sendbotenfonds..	8 00	8 00
Arme Emigranten.....	2 50	2 50
Mission in Kamerun.....	282 50	282 50
Training School, Chicago.....	5 00	5 00
Total.....	\$3565 85	\$3556 85
In Kasse am 1. Sept. 1891.....		9 00
	\$3565 85	\$3565 85

Durchgesehen und richtig befunden: { H. F. Brinkmann,
E. Meilahn.

Außerdem waren beim Allgem. Schatzmeister noch \$1378.72 aus der Südwestlichen Konferenz eingegangen, was eine ganze Summe von \$4944.47 ausmacht.

Be s c h l o s s e n, dem Schatzmeister \$90 für seine Auslagen zu bewilligen.

Bruder Hoffmann wurde wieder einstimmig per Acclamation zum Schatzmeister erwählt.

Folgender Bericht des Missions-Sekretärs wurde vom Vorsitzenden verlesen, da der Sekretär, Br. Marquardt, wegen Krankheit nicht anwesend sein konnte.

Jahresbericht des Missions-Sekretärs der Südwestlichen Konferenz.

Teure Brüder !

Ein Jahr des Hoffens, Betens und der treuen, fleißigen Arbeit liegt hinter uns. Unsere Brüder haben auf ihren respektiven Feldern unter vielen Schwierigkeiten und Entmutigungen treu gearbeitet.

Im Laufe dieses Jahres waren folgende Brüder auf folgenden Feldern thätig.

Kalifornien.

- 1) L o s A n g e l e s: Br. Wm. Appel.
- 2) S a n F r a n c i s c o: Br. H. L. Dieß bedient seit anfangs Juli dieses wichtige, aber auch zugleich gottlose Feld.

Colorado.

- 3) D e n v e r: Br. G. A. Schneider, ein Student unserer Schule in Rochester, hat den Ruf der Gemeinde zu Denver angenommen und ist, wie ich glaube, seit dem 1. Juli daselbst thätig.

Kansas.

- 4) A t c h i s o n und L e a v e n w o r t h werden seit dem 1. Juni von Br. A. Klipping bedient.

- 5) E l l i n w o o d: Br. John Sievers hat hier mit Treue, Fleiß und Selbstverleugnung gewirkt, wird aber sein Amt am 1. Okt. niederlegen.

- 6) H i l l s b o r o: Br. F. Mapiel hat ebenfalls sein Amt hierselbst niedergelegt, um in Greengarden, der Nordwestl. Konferenz, ein andres Arbeitsfeld zu übernehmen.

- 7) Bruder Ludwig war bis zum 1. Juni in Leavenworth thätig und folgte dann einem Rufe der Gem. in B e t h a n y, Lincoln Co., Kans.

- 8) Bruder Kiewer hat unter des Herrn Beistand in N e w t o n eine Gemeinde organisiert.

- 9) R u s s C o.: Br. Claus Neve wirkt dort im Segen.

- 10) T o p e l a ist leider noch immer ohne einen Missionar, obwohl ernstliche Versuche gemacht worden sind, einen solchen zu bekommen.

Nebraska.

- 11) B e a t r i c e: Br. G. Meier hat hier nach mehrjähriger treuer Arbeit sein Amt niedergelegt. Die Gemeinde hat den Br. A. Transchel berufen, und hat derselbe den Ruf zur Freude der Gemeinde angenommen.

- 12) F r e m o n t: Br. Klipping legte hier seine Arbeit Ende Mai nieder. Die Gemeinde hat mehrere Brüder berufen und zuletzt den Br. J. Schuff von Tonawanda, N. Y.

- 13) Bruder H. Schröder wirkt mutig weiter, obgleich unter etlichen Schwierigkeiten, so steht der Herr ja den Seinen zur Seite.

Oregon.

14) **Bethany**: Unter der unermüdblichen Arbeit des Br. Gröni und dem reichen Segen des Herrn ist die Gemeinde seit dem 1. Juni 1891 selbständig.

16) Bruder F. W. Reichle versucht das Werk in **Portland**, einer der wichtigsten Städte Oregons, zu betreiben.

16) Bruder J. Fechter ist thätig in **Salem**. Die Geschwister sind im Begriff, dort ein Versammlungshaus zu bauen und wünschen unsre Mithilfe.

Veränderungen während des Jahres:

San Francisco fand in unserm wohlbekannten Br. L. Diez einen tüchtigen und erfahrenen Missionar.

Bruder G. A. Schneider, der dieses Frühjahr unsre Schule in **Rochester** verließ, erhielt einen Ruf von der Gemeinde in **Denver** und hat, glaube ich, denselben auch angenommen.

Bruder Ludwig legte sein Amt in **Leavenworth** nieder und folgte dem Rufe der Gemeinde in **Lincoln Co., Kans.**

Bruder F. Rapid hat sein Amt niedergelegt und die Gemeinde und Stationen bedürfen wieder einen tüchtigen Missionar.

Bruder J. Sievers wird **Ellinwood** verlassen, um auf einem andren Feld dem Herrn zu dienen. **Ellinwood** ist dann wieder ohne Missionar.

Es ist uns gelungen, ein Darlehen von \$400 aus dem „**Church Edifice Fund**“ für **Atchison** zu bekommen und ein Geschenk von \$800 von dieser Gesellschaft, dies ist sicherlich eine zeitgemäße Hilfe.

Unsre Geschwister in **Atchison** haben das Eigentum der 2. engl. Baptisten-Gemeinde, bestehend aus einer Kirche, mehreren Baupläzen und einer Predigerwohnung, welche aber sehr klein ist, welches ihnen noch lange dienen kann, für eine verhältnismäßig geringe Summe erworben.

In **Newton**, einer schönen Stadt in **Kansas**, ist ebenfalls eine sehr gute Gelegenheit, eine billige, gut gelegene und geschmackvoll eingerichtete Kirche für \$1000 zu kaufen, und hoffentlich gelingt es den Geschwistern, dieses Eigentum zu erstehen.

Schließlich noch etwas über die gesamte Thätigkeit unsrer Brüder Missionare.

557 Wochen haben sie gearbeitet.

1520 Predigten haben sie gehalten.

788 Gebetsstunden geleitet.

4597 Hirtenbesuche gemacht.

81 teure Seelen getauft.

97 Seelen wurden durch Briefe und Erfahrung aufgenommen.

927 ist ungefähr die ganze Gliederzahl unsrer Missions-Gemeinden.

120 mal durften sie den Lob des Herrn verkündigen.

481 Bibeln und Testamente wurden verbreitet.

28702 Seiten Traktate wurden verteilt.

456 mal nahmen sie an der Sonntagschule teil.

1018 Sonntagschüler sind in den 16 Sonntagschulen und

180 Lehrer unterrichten dieselben.

Auf den Feldern wurden aufgebracht für Gehalt der Missionare \$3902.

Die H. M. S. S. gab zu dieser Summe noch \$4200, so daß die ganze Summe, die wir zur Betreibung unsrer Mission gebraucht haben, sich letztes Jahr auf \$8102 belaufen hat.

Für Innere Mission wurden von den Missions-Gemeinden \$802.02 beige-steuert. Hoffentlich ist diese Summe etwas zu gering berichtet.

Der Same ist gestreut und auf Hoffnung gesät. Der Herr wird seinen Segen nach seiner Verheißung geben. Nach der Thränen-saat folgt die Freuden-ernte. Ps. 126, 5.

E. L. Marquardt.

Die Konferenz nahm diesen Bericht an, votierte dem Sekretär einen herzlichen Dank, sowie \$10 für seine Auslagen, und bekundete ihre warme Sympathie für den kranken Bruder.

Empfehlungen des Komitees für Missionsfache.

1. Wir fühlen uns zum Dank gegen Gott verpflichtet für die mancherlei Fortschritte in unsrer Konferenz.

2. Freuen wir uns, daß unsre Gemeinden der Aufforderung entgegen gekommen sind und mehr für Missionszwecke gegeben haben als je zuvor. Die Gaben für Auswärtige Mission haben sich zu unsrer Freude verdoppelt.

3. Wir müssen aber doch zugleich unser Bedauern zum Ausdruck bringen über manche Uebelstände und Schäden, deren Vorhandensein der Bericht klar nachweist. Darunter ist zuvörderst der häufige Predigerwechsel auf den Missionsstationen zu nennen; ein Uebel, das sich offenbar zum Nachteil unsers Werkes erweist. Wir möchten die Notwendigkeit des Beharrens in der Arbeit auf den einzelnen Feldern unter allen Umständen betonen und beide, Gemeinde und Prediger, die unterstützt werden, aufordern, ihre gegenseitigen Beziehungen, so lange wie irgendwie möglich, aufrecht zu erhalten.

4. Auch müssen wir noch einmal betonen, daß bei der Wahl eines Predigers die unterstützten Felder zuerst den Rat des Komitees einholen. Auch wäre es sehr gut, wenn ein unterstützter Bruder, der von einem andren Missionsfelde einen Ruf erhält und zur Annahme geneigt ist, zuerst das Gutachten des Komitees in Erfahrung bringt.

5. Ueber die gesegnete Wirksamkeit unsrer Schwestern-Missions-Vereine sprechen wir unsre besondere Freude aus.

6. Den beiden Missions-Gesellschaften erstatten wir unsern herzlichsten Dank für erhaltene Unterstützung.

F. Hoffmann,

G. Burgdorff.

Beschlossen, Artikel VII § 6 der Konstitution zu amendieren: „widrigensfalls das Gesuch unbeachtet bleibt“.

Das Missions-Komitee machte folgende Empfehlungen an die Konferenz:

Wir empfehlen:

Newton, Kans.,	mit \$400 zu unterstützen.
Ellinwood, „	„ \$100 „ „
Hillsboro, „	„ \$300 „ „
Rush Co., „	„ \$200 „ „
Los Angeles, Cal.,	„ \$350 „ „
San Francisco, Cal.,	„ \$500 „ „
Salem, Oreg.,	„ \$300 „ „
Portland, Oreg.,	„ \$500 „ „
Fremont, Nebr.,	„ \$225 „ „
Omaha, „	„ \$400 „ „

Folgende Felder sollen dem Komitee zur fernern Bestimmung überlassen bleiben: Atchison und Leavenworth, Kans., Denver, Col., Hastings, Culbertson und Beatrice, Nebr., und Topoka, Kans.

Die Brüder Benthack und Graalman wurden wieder in das Missions-Komitee und Br. Marquardt wieder in das Allgem. Missions-Komitee gewählt und Br. Graalman als Stellvertreter.

Freitag Nachmittag. Extra-Sitzung.

Die westliche Akademie.

Im Interesse der projektierten westlichen Akademie wurde eine Extra-Sitzung gehalten. Br. Machholz führte den Vorsitz. Ein Brief von Br. A. Henrich wurde verlesen. Br. Graalman legte die verschiedenen Offerten von

Concordia, Kansas City, Beatrice und Fremont vor. Das Stadt-Komitee von Fremont hieß die Konferenz willkommen und machte folgende Offerte:

TO THE GERMAN BAPT. CONFERENCE IN 1891 SESSION ASSEMBLED.

GENTLEMEN:

Allow us to express to the disappointment we feel in your expressed inability to make a definite settlement of the college matter at this session of your Conference. We had understood that your Conference had the matter entirely in hand for settlement. It is difficult to keep up the interest of a city in an enterprise so long a time.

We will however, on behalf of the City of Fremont, make you the following definite propositions:

We will give you for a site the block of land offered by Mr. Cobb and erect a school-building thereon at a cost of \$10,000.

Provided 1st: That this Conference will to-day pass a resolution, expressing their approval of the locality at Fremont so far as this Conference is concerned, and

Provided 2nd: That before the said block shall be deeded over to said Conference and the school-building erected, satisfactory assurance shall be given to the city of the ability and determination of the Conference to sustain the School.

We give the Conference the privilege of taking the real estate offered in our first proposition instead of the cash for the building.

Respectfully submitted:

G. W. D. REYNOLDS,	} Comitte.
WM. A. COBB,	
WILHELM RUWE,	
HENRY W. TATE,	
J. F. HANSON,	
JOHN KNECHEN,	
E. SCHURMAN.	

Empfehlungen über die projektierte Akademie.

Wir bedauern, in Angelegenheit der Akademie nicht vorangehen zu können, wie wir möchten, da das Interesse in den Gemeinden nicht vorhanden ist, wie es sein sollte.

Da nun die Stadt Fremont, Nebr., uns ein so günstiges Anerbieten macht, einen Stadtblod Bauplätze zu schenken und ein Gebäude im Werte von \$10,000 darauf zu errichten, so empfehlen wir, dies anzunehmen.

Da es aber ein gemeinsames Werk sein soll, so legen wir die Sache nochmals den andren Konferenzen und der Bundes-Konferenz zur endgültigen Entscheidung vor.

Ferner empfehlen wir, daß die Brüder A. Henrich und J. M. Höfflin mit dieser Angelegenheit betraut werden, um sie weiter auszuführen.

Angenommen.

Beschlossen, daß der Schreiber dem Stadt-Komitee die nötigen Beschlüsse übermittele.

Am Abend predigte Prof. L. Kaiser nach Esther 4, 16 über den rechten Heroismus. Br. Claus Neve predigte in der Missions-Kapelle zu Fremont.

Samstag.

Nach einer von Br. Neve geleiteten Gebetsstunde eröffnete der Vorsitz die Sitzung auf die übliche Weise. Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Die Gemeinden Alma, Mo., (Vertreter A. Erdmann), Denver, Col., (Vertreter G. A. Schneider) und Los Angeles wurden in die Konferenz aufgenommen und den Vertretern vom Vorsitz die Hand der Gemeinschaft gereicht.

Prof. L. Kaiser machte eingehende Mitteilungen über unsere

Publikations-Sache.

Das diesbezügliche Komitee reichte folgende Beschlüsse ein; die von der Konferenz angenommen wurden :

1. Mit Betrübnis haben wir durch Prof. Kaisers Mitteilungen erfahren, daß unser Editor noch immer sehr leidend ist. Wir sprechen hiermit unsere herzlichste Teilnahme aus und bitten Gott, unsern Bruder uns und dem Werke noch lange zu erhalten.

2. Wir freuen uns über den steten Fortschritt unser Publikations-Werkes und begrüßen mit besondrer Freude die Wahl des Br. W. Kaufchenbusch als Gehilfseditor und wünschen, daß Br. Haselhubn immer mehr entlastet werde, zur Förderung seiner Gesundheit.

3. Mit Bedauern vernehmen wir aus den Gemeindeberichten, daß in unsren Gemeinden nur eine so geringe Anzahl unsrer Blätter gehalten werden und ersuchen alle Prediger, doch für einen größern Leserkreis unsrer Blätter zu wirken.

4. Wir glauben ferner, daß es nicht mehr als gerecht ist, daß auch die Südwestl. Konferenz im Publikations-Komitee vertreten sei.

J. Sievers,
G. A. Schneider.

Schul-Sache.

Prof. Kaiser gab einen sehr interessanten Bericht über unsere Lehranstalt in Rochester, welcher nicht verfehlte, neue Liebe und größeres Interesse für unser Seminar zu erwecken.

Hierauf wurden folgende Empfehlungen angenommen :

1. Wir freuen uns, Prof. Kaiser in unsrer Mitte zu haben; haben seinen Bericht mit Interesse angehört und freuen uns über den Stand der Schule.

2. Wir fühlen uns zum Dank verpflichtet gegen Prof. Schäffer für seine unermüdlige Arbeit im Kollektieren für den Neubau.

3. Ebenso sind wir dankbar gegen unsre englischen Freunde für ihre kräftige Mithilfe und Teilnahme an unserm Schulwesen.

4. Wir bedauern, daß in den vergangenen Jahren nicht mehr für unsre Lehranstalt in Rochester gethan wurde, und fordern unsre Gemeinden auf, unsre Schule nach besten Kräften mit ihren Gaben und Gebeten zu unterstützen.

5. Wir möchten aufs neue daran erinnern, daß auch die Südwestliche Konferenz im Schul-Komitee vertreten sein sollte.

Das Komitee für die nächste Konferenz machte folgende Empfehlungen

1. Ort: Burlington, Ia.

2. Zeit: Eine Woche vor Tagung der Bundes-Konferenz.

3. Eröffnungsprediger: J. Sievers; Stellvertreter: J. Sievers.

4. Lehrpredigt: „Das Abendmahl“, von A. Transchel; Stellvertreter: W. Krösch.

5. Missionspredigt: E. Graalman; Stellvertreter: H. Schröder.

6. Wir wünschen, daß die Bundes-Konferenz in Chicago tage.

Das Komitee für den Jubiläumsband berichtete, daß es seine Arbeit gethan und die Gemeinde-Geschichten für den Druck fertig seien.

Beschlossen, dem Komitee für seine Dienste zu danken und die Geschichtsnotizen zu verwahren.

Beschlossen, daß wir die Jubiläums-Kollekte für Kirchenbau heben.

Ein Brief der Ebenezer-Gemeinde wurde verlesen; betreffs der Sache siehe Verhandlungen 1890, No. 87. Die Gemeinde hat den Rat der Konferenz befolgt.

Vertagt mit Gesang und Gebet von Br. Krösch.

Abends predigte Br. G. A. Schneider nach 1 Kor. 1, 3 über das Thema: „Wie kann Einigkeit in der Mannigfaltigkeit erzielt werden?“

Sonntag.

Morgens hielt Br. F. Hoffmann die Lehrpredigt über: „Die Rechtfertigung durch den Glauben,“ nach Röm. 3, 24 u. 5, 1. Abends hörten wir die Missionspredigt von Br. J. Sievers, über: „Jesu Vorbild als Missionar,“ auf Grund von Matth. 9, 35. 36. Die Missions-Kollekte ergab \$32.75 in bar und etliche Unterschriften. In der Missions-Kapelle in Fremont predigten die Br. Graalman, Nachholz, Neve und Schoemaker. Auch hatten die englischen Baptisten, Methodisten und Presbyterianer Einladungen ergehen lassen. Die Br. Kaiser, Schneider und Neve folgten denselben und predigten in den respektiven Kirchen.

Vor den beiden Sonntagschulen, auf dem Lande und in der Stadt, redeten eine Anzahl der besuchenden Brüder zur Freude der Kleinen und Großen.

Von der Westlichen Konferenz liefen telegraphische Grüße und Segenswünsche ein, welche die Südwestliche Konferenz durch ihren Sekretär erwiderte mit Hinweisung auf 1 Chron. 20, 13. Alle Gottesdienste waren sehr segensreich und werden einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Montag.

Bruder A. Transchel leitete die Gebetsversammlung. Die Sitzung wurde vom Vorsitz auf die übliche Weise eröffnet. Br. Krösch betete.

Das Protokoll wurde verlesen und mit einem Zusatz angenommen.

Bruder F. Hoffmann machte folgende Vorlage, welche von der Konferenz nach längerer Besprechung angenommen wurde:

Da es höchst wünschenswert ist, daß auf den jährlichen Konferenzen unsere verschiedenen Missionszweige, wie überhaupt unsere allgemeinen Interessen, intelligenter besprochen werden, damit mehr Eifer für Gottes Werk geschaffen werde, so sei beschlossen; daß ein Programm-Komitee von 3 Brüdern erwählt werde, das die nötigen Schritte zu solcher Besprechung thue, die Brüder bestimme, die Gegenstände verteile und das Programm zur rechten Zeit im „Sendboten“ publiziere.

Die Brüder Hoffmann, Nachholz und Marquardt wurden zu diesem Programm-Komitee erwählt.

Das Komitee zur

Durchsicht der Briefe

berichtete wie folgt:

Waren die Konferenzberichte letztes Jahr ihrem Inhalte nach nicht besonders ermutigend, hinsichtlich der erzielten Erfolge, so müssen wir mit tiefer Betrübniß sagen, daß der Ton in den Gemeindebriefen dieses Jahr fast allgemein ein Klage-ton ist, weil die Gemeinden in ihren Erwartungen weit zurückgeblieben sind. Haben auch einige Gemeinden recht erfreuliche Berichte, so wird doch von fast allen eine Sehnsucht nach einer Neubelebung ausgesprochen. Dies ist auch unbedingt nötig, wenn es mit unserm Werke vorangehen soll. Dieses Bedürfnis erkennen wir als ein gutes Zeichen und berechtigt uns zur Hoffnung auf nahe Hilfe.

Möchten Prediger und Gemeinden sich eins werden im öffentlichen und verborgenen Gebete für die Ausgießung des Heiligen Geistes und für die Erfüllung unser Herzen mit mehr Liebe, Treue und Ausdauer für sein Werk. Von 7 Gemeinden fehlen die Briefe. Die 36 eingegangenen Briefe berichten 146 Tausen. Aufnahme durch Briefe 165, Erfahrung 16, Wiederaufnahme 8; ganze Aufnahme 335. Abnahme: Briefe 136, Ausschluß 64, Streichung 15. Der Todesengel führte 20 teure Mitglieder aus unsrer Mitte in die Ruhe, die vorhanden ist dem Volke Gottes. Ganze Abnahme 235; reine Zunahme 100. 52 Sonntagsschulen berichten 2651 Schüler mit 384 Lehrer und 61 Befehrungen. Das ist erfreulich. Ebenso ist es ein erfreuliches Zeichen, daß fast in allen Gemeinden Frauen-Missions-Vereine bestehen, die sich zum großen Segen für unser Werk erweisen. Doch erkennen wir es als einen Uebelstand an, daß oft zu schnell mit der Gründung von Gemeinden vorgegangen wird, wodurch unser Werk nicht gefördert, sondern geschädigt wird, da solche Felder zu oft sich selbst überlassen bleiben und verkümmern. Auch sollte auf neuen Feldern, die sich noch nicht genügend erprobt haben, mit dem Bau von Kapellen vorsichtig vorgegangen werden. Unsere ganze Gliederzahl ist 2520.

J. Sievers,
A. Transchel.

Auf Beschluß der Konferenz machte Br. Brinkmann Mitteilungen über unsern Unterstützungs-Verein. Dieselben wurden mit Interesse angehört und der Verein aufs neue empfohlen.

Die Waisensache

wurde in Kürze besprochen und den Gemeinden wiederum empfohlen, bedauerten aber, daß kein Bericht von Louisville vorlag und es unserm Vertreter nicht möglich gemacht wurde, das Waisenhaus zu besuchen.

Beschlossen, daß Br. Hoffmann nächstes Jahr den Bericht darüber liefere.

Auf Antrag von Br. Schneider wurde

Beschlossen, die Delegaten und Besucher der Konferenz sprechen hiermit der Gemeinde zu Platteville ihren innigsten Dank aus für die freundliche Aufnahme, sowie für die liebevolle Gastfreundschaft, die sie ihren Gästen in so musterhafter Weise erzeugt hat.

Ein Brief von Br. Wigel wurde verlesen und dem Bruder Klipping zur Beantwortung überreicht.

Die Schlußfeier

war eine der schönsten Versammlungen der Konferenz. Das Lied: „Ich liebe, Herr, Dein Reich,“ war der Herzensausdruck der großen Versammlung. Br.

Schoemaker hielt die Jubiläumsrede über Gottes Leitungen mit uns als Personen, Gemeinden und Gemeinschaft. Text: 5 Mose 8, 2. Der Redner führte uns im Geiste von den ersten Anfängen unsers Werkes bis zu den jetzigen Errungenschaften. Dieser Rückblick auf die großen Thaten Gottes war ein Hochgenuß. Noch viele der alten Streiter sprachen nach Schluß der Hauptrede in demselben Tone. Die andren besuchenden Prediger und andren Brüder legten herrliche Zeugnisse von der Gnade Gottes ab und manches inbrünstige Gebet stieg auf zum Throne Gottes. Gegen 11 Uhr nachts verabschiedete sich die Konferenz.

Mitglieder des Missions-Komitees der Südwestlichen Konferenz.

C. L. Marquardt	seit dem Jahre	1886.
C. Schoemaker	" " "	1890.
J. Wilkens	" " "	1890.
H. P. Benthad	" " "	1891.
C. Graalman	" " "	1891.

Vertreter im Allgemeinen Missions-Komitee.

C. L. Marquardt.
C. Graalman, Stellvertreter.

Schatzmeister der Konferenz.

J. Hoffmann, 2627 Kaushenbach Ave., St. Louis, Mo.

Adressen der Prediger der Südwestlichen Konferenz.

Appel, Wm., 850 S. Hill Str., Los Angeles, Cal.
 Baasener, J., Bay, P. O., Gasconade Co., Mo.
 Benthard, H. P., Box 866, Columbus, Nebr.
 Brückmann, H., Ellinwood, Burton Co., Kans.
 Burgdorff, Geo., Hastings, Nebr.
 Cröni, J., Bethany, Washington Co., Oreg.
 Dieß, H. L., 31 Glen Park Ave., San Francisco, Cal.
 Fechter, J., 560 Liberty Str., Salem, Oreg.
 Graalman, C., Concordia, Lafayette Co., Mo.
 Greife, F. W., Alma, P. O., Mo.
 Henrich, A., Platte Centre, Platte Co., Nebr.
 Höfflin, J. M., 874 Newell Road, Muscatine, Ia.
 Hoffmann, A., Bay, Gasconade Co., Mo.
 Hoffmann, J., 2627 Kaushenbach Ave., St. Louis, Mo.
 Homfeld, D. A., Dillon, Dickinson Co., Kans.
 Janssen, J. H., Lorraine, Ellsworth Co., Kans.
 Janzen, C. C., Prof., Lorraine, Ellsworth Co., Kans.
 Keller, F. R., Gaylord, Smith Co., Kans.
 Klein, P., 1626 14. Str., St. Louis, Mo.
 Kliever, C., E. 9. Str., Newton, Kans.
 Klipping, R., 1003 8. Str., Atchison, Kans.
 Kohrs, J., Dillon, Dickinson Co., Kans.
 Konzelmann, A., 2739 Shenandoah Str., St. Louis, Mo.
 Krösch, Wm., Higginsville, Lafayette Co., Mo.
 Ludwig, A., Allamead, Lincoln Co., Kans.
 Machholz, R., 1100 Bartlett Str., Burlington, Ia.
 Marquardt, C. L., Cor. 6. u. Walnut Str., Muscatine, Ia.
 Neve, C., Bison, Rush Co., Kans.
 Nottorf, H. H., Dillon, Dickinson Co., Kans.
 Otto, C., California, Moniteau Co., Mo.
 Pastoret, J. H., Box 70, Lorraine, Kans.
 Ranz, C. H., Box 1037, Fremont, Nebr.
 Schälike, F. W., 515 Fell Str., San Francisco, Cal.
 Schirrmann, G., Linden, Arapahoe Co., Cal.
 Schneider, G. A., Denver, Col.
 Schoemaker, C., 894 Newell Ave., Muscatine, Ia.
 Schröder, H., 2710 Seward Str., Omaha, Nebr.
 Sievers, J., 1702 Tracy Ave., Kansas City, Mo.
 Sievers, J., Ellinwood, Burton Co., Kans.
 Stärkel, J., Harbine, Jefferson Co., Nebr.
 Transchel, A., Box 825, Beatrice, Nebr.
 Wilkens, J., Lorraine, Ellsworth Co., Kans.
 Willms, H., Ellinwood, Burton Co., Kans.
 Zedjer, D. F., Templin, Waubesaunsee Co., Kans.

Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Kalifornien.

Los Angeles: Das Wort: „Ich will euch nicht verlassen noch versäumen,“ hat sich zur Ehre Gottes im vergangenen Jahre an uns erfüllt. Zwar mußten wir einige Glieder ausschließen, doch kamen andre durch die Taufe hinzu. Der geistliche Zustand der Gemeinde könnte besser sein. Durch die Arbeit unsers Unterhirten, mit dem wir in Liebe verbunden sind, sind wir gewachsen in Erkenntnis und Erfahrung. Unsere Missionarin macht ihren Einfluß geltend durch ihre Schularbeit unter den Kleinen und durch Missionsarbeit unter den Erwachsenen. Unsere Sonntagschule hat durch den Umzug in die neue Kirche an Schülern verloren, doch erholt sich dieselbe langsam von dem Verlust. Der Schwestern-Missions-Verein wirkt in stiller Weise und stiftet Segen nach innen und außen. Auch wurde ein Jugend-Verein gegründet. — Die kleine Gemeinde in Pasadena wird von hier aus bedient, Br. Appel verkündigt ihnen monatlich das Wort. Auch in Annahme predigen drei Brüder abwechselnd monatlich das Wort. Indem wir für die bisherige Unterstützung von \$400 höflich danken, bitten wir euch, uns nächstes Jahr wieder zu helfen, und zwar mit \$350. Unser Wunsch und Bestreben ist, bald selbständig zu sein. Wir bitten um Aufnahme in die Konferenz.

Prediger: Wm. Appel. — Schreiber: Alfred Schulze.

Colorado.

Denver: Das verflossene Jahr ist für uns ein überaus stürmisches gewesen. Es ist in Wahrheit ein Kampf ums Dasein gewesen. Innere Zermürnungen haben die Reihen unsrer Glieder sehr geschwächt. Aber Gott hat uns noch als ein kleines Häuflein dastehen lassen. Unsere Arbeit hier ist noch nicht gethan. Unser Feld ist ein überaus wichtiges. Wenn wir es verfehlen, in dem uns bevorstehenden Jahre unsern Einfluß zum Guten geltend zu machen, befürchten wir, daß unsere Gelegenheit, eine selbständige Gemeinde in Kürze herzustellen, dahin ist. Die Gliederzahl, die sich im letzten Jahre auf 50 belief, ist herabgeschmolzen auf 22. Mit des Herrn Hilfe ist es uns gelungen, ein Versammlungshaus herzustellen; auf demselben ruht eine Schuldenlast von \$900. — Br. Köhler hat sein Amt als Prediger der Gemeinde niedergelegt. Auf Empfehlung des Allgemeinen Missions-Komitees gaben wir Br. G. A. Schneider von der Schule in Rochester einen Ruf, den derselbe auch annahm und mit dem 1. Juli seine Thätigkeit unter uns begann. Unsere Versammlungen nehmen beständig zu an Zahl und Interesse. — (Da die Gemeinde nur \$200 für Predigergehalt aufbringen kann, und unsre englischen Brüder willig sind, auch \$200 zu geben, so ersuchen wir euch, uns \$600 zu bewilligen.) Wir bitten um Aufnahme in euren Bund.

Prediger: G. A. Schneider. — Schreiber: J. Knechtel.

Iowa.

Burlington: Im Rückblick auf das vergangene Konferenzjahr können wir nur die Güte und Langmut unsers Gottes rühmen. Wenn wir auch nicht von großen Siegen und Wachstum berichten können, so durften wir doch etliche Seelen in die Gemeinde aufnehmen. Unsere Versammlungen werden des Sonntags ziemlich gut besucht. Mit der Predigt des Wortes Gottes werden wir von unserm Prediger, Br. Machholz,

reichlich versorgt; doch bleibt in betreff des innern geistlichen Lebens der Gemeinde noch manches zu wünschen übrig. Unsre Sonntagschule wird zahlreich besucht und ist in gutem Zustande. Auch unser Jugend-Verein kann sich sehen lassen. Unser Schwestern-Missions-Verein und Näh-Verein haben sich immer thätig erwiesen; ebenfalls der Gesang-Verein. Trotzdem die Gemeinde bedeutende Geldmittel zum Bau unsrer neuen Kirche vermandte, und noch aufzubringen hat, haben wir dennoch unsern Teil für Missions- und andre Zwecke beigetragen. Wir laden die Konferenz freundlichst ein, ihre nächste Sitzung bei uns abzuhalten.

Prediger: R. Nachholz. — Schreiber: G. H. Lüdde.

M u s c a t i n e : Wir können mit dem Gefühle der Dankbarkeit gegen Gott auf das vergangene Konferenzjahr hinschauen. Gottes segnende, aber auch warnende Hand haben wir in mannigfacher Weise erfahren. Gemeinde und Prediger sind in Liebe mit einander verbunden. Das Wort des Lebens wurde treu und fleißig unter uns verkündigt, und dasselbe hat sich an manchen Seelen als eine Gotteskraft zur Seligkeit erwiesen. Dagegen haben wir Ursache, uns in Demut vor Gott zu beugen. Mehrere junge und auch bejahrte Glieder haben die Welt und ihre Lust lieb gewonnen, denen wir die Hand der Gemeinschaft entziehen mußten. Andre haben mit Zeugnis uns verlassen, drei alte Brüder sind heimgerufen worden, insolgedessen unsre Zahl geringer statt größer geworden ist. Die Versammlungen am Sonntag füllen unser Versammlungshaus gut an. Hingegen die Wochenversammlungen geben uns Ursache zur alten Klage, und wir wünschen, daß darin mehr Eifer und Teilnahme kund gegeben würde. Der Schwestern-Verein hat durch seine Wirksamkeit für die Mission und Bedürfnisse der Gemeinde Lobenswerthes geleistet. Der Jugend-Verein war ernstlich bemüht, sein Bestes zu thun zur Mithilfe am Werke des Herrn. Die Sonntagschulen sind in einem gedeihlichen Zustand. Unsre Station Victor wurde regelmäßig von unserm Prediger bedient, und wir wurden oft durch reiche Segnungen erfreut, die das Wort Gottes dort ausgerichtet hat.

Prediger: C. L. Marquardt. — Schreiber: R. Hubacher.

M u s c a t i n e (Holländische Gem.): Rühmen die Liebe Gottes. Stehen noch als ein von Gott angezündeter Leuchter. Br. Schoemaker hat, trotz seines Alters, in unsrer und in der Holl. Reformierten Kirche hier das Wort Gottes regelmäßig verkündigt. Eine teure Seele durften wir durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen, und zwei auf Erfahrung. Unser treuer und von uns allen geliebter Br. J. Schoemaker ist heimgegangen zu seiner Ruhe. Prediger und Gemeinde sind in Liebe verbunden. Gottes Werk wollen wir fördern helfen. Der Herr sei mit euch in euren Beratungen!

Prediger: C. Schoemaker. — Schreiber: C. Schoemaker.

Kansas.

B e t h a n n, Lincoln Co.: An Gottes Vaterhand geleitet, durften wir ein Jahr zurücklegen. Es schien, als ob wir vom Herrn vergessen wären, denn acht lange Monate waren wir predigerlos. Br. Ludwig von Leavenworth, dem wir einen Ruf gaben, steht uns seit Juni dieses Jahres als ein echter Diener Gottes vor. Gemeinde und Prediger sind in inniger Liebe verbunden. — Teure Brüder! Was uns aber jetzt fehlt, ist, daß ihr euer Versprechen wahr macht, in Bezug auf die Unterstützung von \$150 zur Erhaltung unsers Predigers. Wir sind uns bewußt, daß wir darin gefehlt haben, uns nicht zuerst an das Missions-Komitee gewendet zu haben in Bezug auf die Wahl eines Predigers; wir bitten deshalb, uns zu vergeben, wenn wir darin gewisse Verpflichtungen übertreten haben. Wir hoffen, daß ihr euer auf der letztjährigen Konferenz gegebenes Versprechen nicht zurücknehmen werdet. Wir haben in diesem Jahre nahezu \$300 aufgebracht zum Ausbau für unser Predigerhaus. Die gottesdienstlichen Versammlungen werden gut besucht. Unsre Sonntagschule verspricht mit Recht die Hoffnung der Gemeinde.

Prediger: A. Ludwig. — Schreiber: Fr. Will.

D a v i s Co.: Kein Bericht.

Prediger: ———. — Schreiber: Aug. Schabe.

Didinſon (1. Gem.): Durch des Herrn Gnade beſtehen wir noch als eine Gemeinde. Unſre Sonntagsſchule und Gottesdienſte am Sonntag Morgen werden gut beſucht. Der innere Zuſtand der Gemeinde iſt lau. Der Jugend-Verein beſteht noch im Segen fort.

Prediger: John Kohrſ. — **Schreiber:** D. E. Jhbe.

Ebenezer (Didinſon Co.): Kein Bericht.

Prediger: ———. — **Schreiber:** S. Schwendener.

Ellinwood: Durch Gottes Gnade ſtehen wir noch als eine Gemeinde. Gottes Wort iſt reichlich und mit Ernſt unter uns verkündigt worden. Es fehlt uns ſehr am regen geiſtlichen Leben. Die Sonntagsſchule wird gut beſucht. Der Schwestern-Verein beſteht noch. Der Jugend-Verein liegt danieder. Empfehlen uns der Fürbitte der Konferenz.

Prediger: J. Sieverſ. — **Schreiber:** Thoſ. De Werff.

Gaylord: Blicden mit Dankbarkeit auf das verfloſſene Jahr zurück. Bedauern, daß Br. Keller ſein Amt als Prediger unter uns am 1. Sept. niedergelegt hat. Die Verſammlungen werden von der Gemeinde gut beſucht. Die Sonntagsſchule und der Jugend-Verein beſtehen noch. Sehnen uns nach einer Neubelebung, wünſchen der Konferenz Gottes reichſten Segen. Empfehlen uns eurer Fürbitte.

Prediger: ———. — **Schreiber:** W. Koch.

Greengarden: Wir, als Gemeinde, wünſchen euch Gottes reichen Segen zu euren Beratungen. Mit Dank gegen Gott blicden wir auf das verfloſſene Jahr zurück, der auch in demſelben uns geſegnet hat über unſer Verdienſt und unſre Würdigkeit, indem das Wort vom Kreuz ſich als eine Gotteskraft erwies und Sünder ſelig machte, die der Gemeinde hinzugethan wurden. Wir hatten ferner die Freude, einen jungen Bruder aus unſrer Mitte hingehen zu ſehen nach Rochefter, um ſich auf das Predigtamt vorzubereiten. Der innere Zuſtand der Gemeinde läßt manches zu wünſchen übrig. Das innere Leben hat mit vielen Widerwärtigkeiten zu kämpfen, und der Feind der Seelen ſucht auch hier ſeinen Samen zu ſäen; möchte es ihm nicht gelingen, auch ſeine Ernte zu halten. Unſer einziger Troſt iſt, daß wir einen Fürſprecher haben zur Rechten Gottes, der für uns bittet. Unſre Verſammlungen des Sonntags werden gut beſucht, die Wochenverſammlungen während des Winters ebenfalls. Die Sonntagsſchule befindet ſich in gutem Zuſtande; dieſelbe berechtigt zu guten Hoffnungen. Frauen-Miſſions- ſowie Jugend-Verein beſtehen fort und ſuchen, ſo viel an ihnen iſt, zu wirken zum Beſten des Reiches Gottes.

Prediger: Jno. H. Paſtoret. — **Schreiber:** H. Schacht.

Harper Co.: Kein Bericht.

Prediger: ———. — **Schreiber:** H. Schnadenberg.

Hillsboro: Wiederum iſt ein Jahr dahin. Der Herr ſtand uns ſtets zur Seite und wir rühmen ſeine Gnade für ſeine wunderbare Führung. Einige Brüder haben uns auf ihrer Rückreiſe von der leſtjähri gen Konferenz beſucht und mit unſerm Prediger, Br. Maſiſ, das Wort vom Kreuz verkündigt. Elf Seelen wurden gläubig und der Gemeinde hinzugethan. Unſer Prediger, Br. Maſiſ, hat uns verlaſſen und iſt einem Ruf von Wiſconſin gefolgt. Unſre Verſammlungen werden von unſerm lieben Br. Unruh aufrecht erhalten. Dieſelben, ſowie die Sonntagsſchule, werden gut beſucht. Der Jugend-Verein iſt in Rückſtand gekommen. Der Singchor könnte etwas lebhafter ſein. Wünſchen mehr geiſtliches Leben. Haben Br. J. Sieverſ einen einſtimmigen Ruf gegeben, und hoffen, daß er denſelben annimmt. Wir bitten um fernere Unterſtützung und danken für die biſherige. Empfehlen uns der Fürbitte der Konferenz.

Prediger: ———. — **Schreiber:** H. E. Kaufmann.

Lyons Creek (Woodbine): Die Gnade unſers Herrn Jeſu Chriſti ſei mit euch allen, und die brüderliche Liebe in allen euren Beratungen! Als Gemeinde können wir ſagen: Wenn der Herr nicht unſer Troſt geweſen wäre, ſo wären wir in un-

ferm Elend vergangen. Wir haben mancherlei Erfahrungen gemacht. Ein neuge-
taufte Bruder wurde von uns eingeladen, das Wort zu verkündigen. Nach dreimo-
natlicher Prüfungszeit wurde er als unser Prediger berufen und auch ordiniert. Ver-
schiedene Ansichten zwischen Gemeinde und Prediger stellten sich ein, sodaß derselbe
sich genötigt fühlte, sein Amt unter uns niederzulegen; doch werden unsre Versamm-
lungen fortgesetzt. Unsre Sonntagschule erfreut sich der Leitung ihres neuen Su-
perintendenten, Br. A. Jänike. Eine Seele wurde gläubig und der Gemeinde hin-
zugegeben. Der Jugend-Verein besteht noch. Auch wurde der Mission gedacht.

Prediger: ———. — Schreiber: Hermann Jeyer.

Mill Creek: Wünschen euch zu euren Beratungen Gottes reichen Segen!
Als Gemeinde können wir nichts Sonderliches berichten. Gottes Wort wurde von
unserm Br. Prediger noch immer verkündigt; wenn auch solches auf Hoffnung ge-
schehen mußte, so wird seiner Zeit der Erfolg nicht ausbleiben. Die Sonntagschule
ist in einem guten Zustande und läßt auf Erfolg hoffen.

Prediger: D. F. Zedler. — Schreiber: Aug. Piper.

Rush Co.: Wir blicken mit dankerfülltem Herzen auf das vergangene Jahr
zurück. Der alte Br. Brückmann bediente die Gemeinde so lange, bis Br. Neve sein
Amt hier antrat. Die Gemeinde ist mit ihrem Prediger in Liebe verbunden. Eine
schöne Anzahl gläubiggewordener Seelen wurde durch die heilige Taufe in die Ge-
meinde aufgenommen. Das innere Leben in der Gemeinde, sowie der Eifer im
Schwestern-Missions-Verein könnten besser sein. Der Jugend-Verein zeigt neuen
Eifer. Wir bitten um fernere Unterstützung und wünschen der Konferenz Gottes
reichsten Segen.

Prediger: Claus Neve. — Schreiber: Heinrich Fischer.

Topelä: Die Gnade unsers Gottes hat uns auch dieses Jahr erhalten. Obschon
alle unsre Bemühungen, einen Prediger zu bekommen, vergeblich waren, so hat der
treue Gott doch seine Gnade über uns walten lassen und uns noch Seelen zugeführt.
Das Wort des Herrn wird von unserm Diakon verkündigt.

Prediger: ———. — Schreiber: Anton Steinhoff.

Yountown: Kein Bericht.

Prediger: ———. — Schreiber: A. Schwarzenbach.

Missouri.

Alma: Wünschen euch Gottes reichen Segen in allen euren Versammlungen.
Nach Gemeinde-Beschluß vom 13. Sept. 1891 wünschen wir, als ein Glied in die
Konferenz aufgenommen zu werden. Wir haben im vorigen Jahre schon berichtet,
wie wir entstanden sind, daß wir vor einigen Jahren eine englische Gemeinde waren;
nun sind wir seit drei Jahren ganz deutsch geworden, haben alle Beamte von deut-
schen Gliedern und auch eine deutsche Sonntagschule. Br. Greife ist unser Prediger.
Der Besuch der Versammlungen ist gut. Durften 17 Seelen durch die Taufe in die
Gemeinde aufnehmen. Unsre Kirche haben wir geerbt; sind recht dankbar gegen Gott
und die englischen Geschwister dafür. Wir gehören auch zur Missouri-Vereinigung.

Prediger: F. W. Greife. — Schreiber: Aug. Erdmann.

Concordia: Durch Gottes Gnade durften wir wiederum ein Konferenzjahr
zurücklegen. Haben viel Ursache, dem Herrn zu danken, daß wir noch als Gemeinde
stehen, und daß Er uns sein teures Lebenswort noch sonntäglich in zwei verschiedenen
Versammlungshäusern hat verkündigen lassen. Die Gebetsversammlungen während
der Woche sind ziemlich gut und segensreich. In unsren Sonntagschulen fehlt es
leider an dem erwünschten Interesse unter jung und alt. Der Schwestern-Missions-
Verein entfaltet seine Thätigkeit zu verschiedenen Missionszwecken. Wir haben einen
Singchor und derselbe sucht durch seine Gaben die Gottesdienste zu verschönern. In
betreff einer höhern Lehranstalt für unsre heranwachsende Jugend ist es ja wohl der
natürliche Wunsch der Gemeinde, dieselbe in nächster Nähe zu haben; doch sind wir

auch bereit, dieselbe an einem andren passenden Ort durch Wort und That zu unterstützen.

Prediger: E. Graalman. — **Schreiber:** Thom. Barlage.

Higginsville: Im Rückblick auf das verflossene Jahr dürfen wir uns noch der Gnade und des Erbarmens dessen rühmen, der alle Gewalt hat im Himmel und auf Erden. Dürfen Gottes Gnade preisen, daß wir noch stehen als eine Gemeinde. Haben manche Segnungen im vergangenen Jahr genossen; mußten aber auch wiederum erfahren, daß wir hier keine bleibende Stätte haben. Unser von uns allen geliebter Diakon, Br. E. Hader, ist heimgegangen. Von großem Zuwachs können wir nicht rühmen. Sind in Liebe mit unserm Prediger verbunden. Die Sonntagschule geht gut voran. Der Schwestern-Missions-Verein bewährt sich als ein gutes Werk im Dienste der Missions-Sache. Wünschen euch allen Gottes reichen Segen zu allen euren Beratungen. In betreff der Akademie wünschen wir dieselbe nach Concorbia, Mo.

Prediger: W. Krösch. — **Schreiber:** H. Hader.

Kansas City: Dem Herrn sei Preis und Dank für seine erhaltende Gnade! Die Gemeinde ist in Liebe untereinander und mit dem Prediger verbunden, doch ist mehr geistliches Leben sehr zu wünschen. Die Sonntagsversammlungen werden durchschnittlich nur mäßig und die Wochenversammlungen nur schwach besucht. Die Gemeindefschule besteht noch und harret einer Neubelebung. Der Jugend-Verein ist thätig. Die Einheimische Frauen-Missions-Gesellschaft hat jetzt Schw. E. Streiff als Missionarin hier angestellt. Dieselbe wird eine Nähsschule eröffnen. Wir erwarten zuversichtlich, bald mit einem reichen Gnadenregen erquickt zu werden. Wie schon im letzten Berichte erwähnt, kaufte die Gemeinde ein Grundstück, und haben wir bis jetzt die Hälfte davon bezahlt. Das ist ein großer Schritt vorwärts, doch bedarf es noch viel, bis wir unser Ziel erreicht und eine neue Kirche haben. Darum, Brüder, richten wir wieder die dringende Bitte an euch: Gedenkt Kansas City! Da wir auf den 3. Beschluß noch nichts gehört haben, so halten wir es für gut, denselben euch, liebe Brüder, nochmals vorzulegen. Siehe Verhandlungen 1890, Seite 88, dritter Beschluß, Missions-Angelegenheiten. Wir bitten euch diesen Beschluß zu berücksichtigen und wünschen der Konferenz des Herrn Nähe und Segnungen.

Prediger: F. Sievers. — **Schreiber:** H. E. Glauber, temp.

Pin Oak Creek: Wir stehen noch als Gemeinde und sind dankbar für die Vorrechte und Segnungen der Kinder Gottes. Drei gläubige Seelen wurden durch die Taufe der Gemeinde hinzugethan. Die Sonntagsgottesdienste, sowie die Sonntagschule werden gut besucht.

Prediger: John Baasener. — **Schreiber:** John Baasener.

St. Louis (1. Gem.): Unser Gott hat uns im vergangenen Jahre reichlich gesegnet. Mit dem Gefühl des innigen Dankes gegen Gott beschließen wir dasselbe. Der Herr schenkte uns durch die Taufe 18 teure und nützliche Mitglieder, und eine Anzahl durch Briefe und Erfahrung. Unsere Versammlungen, die größer, geistvoller und segensreicher sind, werden gut besucht. Der Jugend-Verein ist neu organisiert und zählt über 55 aktive Mitglieder. Der Gesang-Verein hat schon viel Segen gestiftet, und sind etliche durch ihn zur Gemeinde gebracht worden. Sonntagschule und Schwestern-Missions-Verein bestehen im Segen fort und haben für lokale und andre Mission eine schöne Summe beigetragen. Der Traktat-Verein hat durch Einladungen manche Besucher ins Haus Gottes gebracht. Wir beten um Gottes reichen Segen auf die Südwestliche Konferenz.

Prediger: F. Hoffmann. — **Schreiber:** G. Schaumann.

Nebraska.

Beatrice: Es hat dem lieben Herrn gefallen, uns als sein Volk hier zu erhalten, wofür wir Ursache haben, Ihm zu danken. Br. E. Meyer legte sein Amt unter uns nieder und die Gemeinde berief Br. A. Transchel, der seit dem 1. Sept. unter uns wirkt. Die Versammlungen sind am Sonntag gut besucht; dagegen während

der Woche, der Entfernung wegen, nicht so gut. Die Gemeinde ist in Liebe verbunden, doch sollte mehr Liebe zu Christo sein. Die Sonntagschule macht nur langsame Fortschritte. Der Jungfrauen- und Jünglings-Verein sind thätig. Ein Frauen-Missions-Verein wurde gegründet. Die Gemeinde beschloß eine Kirche zu bauen, da sie kein eignes Versammlungshaus besitzt, und das, was sie bisher gemietet, zu klein wird. Wir ersuchen daher die Konferenz, uns zu helfen, damit es uns bald möglich wird, dem Herrn ein Haus zu bauen zum Lobe und zur Anbetung seines Namens.

Prediger: A. Transchel. — Schreiber: R. Meyer.

Glenville: Wir können zwar nicht von großen Siegen berichten, doch stehen wir noch, als ein Denkmal der göttlichen Gnade und Barmherzigkeit, als Gemeinde da. Der Herr hat uns zwei teure Seelen geschenkt, die durch die Taufe der Gemeinde hinzugethan wurden. Die Gemeinde bittet um fernere Unterstützung.

Prediger: G. Burgdorff. — Schreiber: Jno. H. Kamm.

Omaha: Durch Gottes Gnade haben wir wieder ein Jahr zurücklegen dürfen. Der Same des Wortes Gottes wurde reichlich ausgestreut. Br. Schröder hat mehrere Monate hindurch, 3—4 Abende in der Woche, in verschiedenen Teilen der Stadt gepredigt, wo viele Fremde uns besuchten. Das geistliche Leben in der Gemeinde könnte besser sein. Fühlen sehr das Bedürfnis einer Gnadenheimsuchung vom Herrn. Unsere Sonntagsversammlungen werden gut besucht; die während der Woche, der weiten Entfernung wegen, weniger. Die Sonntagschule hat in der letzten Zeit zugenommen. Der Jugend- und Schwestern-Verein wirken im Segen. Wir danken herzlich für die empfangene Unterstützung und bitten für nächstes Jahr um dieselbe Summe.

Prediger: H. Schröder. — Schreiber: W. Dierksen.

Platte Centre: Wir begrüßen euch herzlich und wünschen euch Gottes reichen Segen in euren Versammlungen und Beratungen. Von vielem Zuwachs auf unserm kleinen Felde können wir leider nicht berichten, doch haben wir gesegnete Sonntagschulen und Versammlungen und trauen auf den Herrn und seine Verheißungen, der aus dem kleinsten tausend und aus dem schwächsten ein mächtiges Volk machen kann.

Prediger: A. Henrich. — Schreiber: Wm. Blödborn.

Platteville: Freuen uns, die Konferenz in unserer Mitte begrüßen zu dürfen. Durch den Wegzug des Br. R. Klipping stehen wir jetzt predigerlos. Unser Werk leidet sehr. Unsere Versammlungen auf dem Lande, sowie die Sonntagschule in Fremont werden aufrecht erhalten. Gott gebe uns bald wieder einen Mann nach seinem Herzen, damit sein Werk unter uns, besonders in Fremont, gefördert werde. Wir danken für die erhaltene Unterstützung und bitten, uns auch in der Zukunft dieselbe nicht entziehen zu wollen.

Prediger: ———. — Schreiber: John H. Dierks.

Shell Creek: Wir haben Ursache, die Güte des Herrn zu preisen, die uns dieses Jahr wieder als Gemeinde erhalten hat. Das Wort wurde regelmäßig verkündigt und erwies sich als eine Kraft, die Sünder selig macht. Fünf teure Seelen durfte die Gemeinde durch die Taufe aufnehmen. Prediger und Gemeinde sind in Liebe verbunden. Die Versammlungen werden gut besucht. Sonntagschule und Jugend-Verein bestehen im Segen fort. Auf der Station Humphrey wird weiter gearbeitet. Unser Prediger besucht dieselbe monatlich einmal; daselbst bestehen zwei Sonntagschulen und ein Jugend-Verein. Unser Gebet ist, daß der Herr sein Volk treuer mache, damit die Welt für Jehovah gewonnen werde.

Prediger: H. Benthall. — Schreiber: H. Peters.

Oregon.

Bethany: Im Rückblick auf das zurückgelegte Konferenzjahr dürfen auch wir als Gemeinde des Herrn sagen: „Bis hierher hat uns der Herr geholfen.“ Müssen auch zugleich für die empfangenen Segnungen und Wohlthaten des Herrn ausrufen: „Der

Herr hat Großes an uns gethan“, indem wir eine Zunahme durch Taufe von 29 Mitgliedern aufzählen dürfen. Auch sind im Laufe dieses Jahres zwei Kapellen auf unserm Felde gebaut worden, und die Kosten wurden meist auf unserm eignen Feld aufgebracht. Beide Kapellen sind gewöhnlich Sonntag vormittags mit Zuhörern angefüllt. Geringe die Wochenversammlungen werden nicht so gut besucht. Unsere Sonntagschule hat einen gesegneten Fortgang, ebenso der Jugend-Verein, doch sollte derselbe etwas mehr Leben zeigen. Wir danken auch für die uns früher zu teil gewordene Unterstützung; mit Gottes Hilfe sind wir nun hierin selbständig geworden, dürfen auch deshalb, sowie in vielem andern, die Güte des Herrn preisen.

Prediger: John Eröni. — Schreiber: Ulrich Gerber.

Nichtangeschlossene Gemeinden.

S a n F r a n c i s c o, Cal.: Wir können gerade von keinem großen Erfolg berichten. Waren über ein Jahr predigerlos, und freuen uns jetzt, in Br. Diez einen Prediger bekommen zu haben, welcher fleißig an der Arbeit ist. Danken der Konferenz für die Gewährung unsers Gesuchs um Unterstützung und bitten zugleich, für das nächste Jahr unterstützt zu werden, indem wir selber noch nicht stark genug sind. Arbeiten jedoch dahin, bald selbständig zu werden. Die Versammlungen werden durchschnittlich gut besucht, am Sonntag sowie während der Woche. Unsere Sonntagschule besteht, dürfte jedoch mehr Wachstum haben. Der Traktat-Verein hat eine Zeit lang geschlummert, wird aber jetzt wieder aufwachen und an die Arbeit gehen. Delegaten können wir keine senden, indem der Weg zu weit ist. Wir wünschen der Konferenz Gottes reichen Segen. Empfehlen uns eurer Fürbitte.

Prediger: H. L. Diez. — Schreiber: Wm. F. Busse.

S a l e m, Oreg.: Der Herr segne euch in allen euren Beratungen. Auch wir hier im fernen Westen, nahe an der Grenze des Stillen Weltmeers, möchten ein Lebenszeichen von uns geben. Unsere Gemeinde ist noch jung und klein, und der Besuch der Versammlungen, beides am Sonntag und während der Woche, ist nicht so zahlreich, wie er sein sollte. Viele Glieder zogen fort wegen Mangel an Arbeit. Gegenwärtig sind die Zeiten ziemlich gut. Es fehlt uns aber jetzt ein Versammlungshaus; hoffentlich werden wir mit der Hilfe unsrer Geschwister und Gemeinden dem Herrn ein Haus bauen können. Die Gemeinde ist mit dem Prediger in Liebe verbunden. Unsere Sonntagschule ist kleiner geworden.

Prediger: John Fechter. — Schreiber: Gustav Kantelberg.

H a s t i n g s, Nebr.: Ein Jahr des Kampfes und Leidens liegt hinter uns. Wir müssen bekennen, daß es dem Feinde gelungen ist, dem Werke des Herrn Schaden zu thun. Unser Prediger, Br. Burgdorff, ist wegen Krankheit oft abgehalten worden, sein Amt zu verwalten, und während seinem Kranksein versuchte der Arge, dem Werke des Herrn unter uns Schaden zuzufügen. Der Besuch der Versammlungen ist gegenwärtig klein, so auch die Sonntagschule. Wir empfehlen uns der Fürbitte aller Gotteskinder und bitten euch, das Werk hierselbst auch fernerhin unterstützen zu wollen.

Prediger: Geo. Burgdorff. — Schreiber: Geo. Burgdorff.

G u l b e r t s o n, Nebr.: Wünschen euch des Herrn reichsten Segen. Unsere Versammlungen werden des Sonntags ziemlich gut besucht. Der innere Zustand des Gemeindelebens läßt manches zu wünschen übrig, dennoch haben wir viele Ursache, dem Herrn zu danken für die vielen Segnungen, die Er uns zu teil werden ließ, indem unsere Gliederzahl von 18 bis auf 32 gestiegen ist. Die Sonntagschulen werden ziemlich gut besucht. Der Schwestern-Verein ist thätig. Für verschiedene Missionszwecke konnten wir im letzten Jahr wenig thun, weil wir von der Dürre heimgesucht wurden und selbst der Unterstützung bedurften. Wir ersuchen euch, uns mit \$350 zu unterstützen; die Gemeinde verpflichtet sich, \$200 aufzubringen. Empfehlen uns der Fürbitte der Konferenz.

Prediger: Geo. Burgdorff. — Schreiber: Heinrich Nidel.

H a r b i n e, Nebr.: Seit der letzten Konferenz haben sich bei uns manche Veränderungen ereignet. Wir waren eine Station von Beatrice, Nebr.; durch den Weg-

gang unser^s Predigers, Br. Meyer, wurden wir predigerlos. Auf wiederholten Wunsch unser^r Geschwister in Beatrice, uns zu einer selbständigen Gemeinde zu organisieren, sahen wir es auch endlich ein, daß es besser für uns wäre, da wir 18 Meilen von Beatrice entfernt sind und nur spärlich bedient werden konnten. Wir beriefen Br. J. Stärkel von Kansas zu unserm Prediger und organisierten uns am 11. Juli zu einer selbständigen Gemeinde. Wir sind in Liebe mit einander verbunden. Wir bedürfen ein Versammlungshaus. Unsre Sonntagschule, die längst eingeschlafen war, ist wieder in regelrechtem Gange. Die Städte Harbine, Jansen, Diller und Fairbury sind in unserm Bereich und wohnen sehr viele Deutsche um uns her. Wir geben unserm Prediger \$200 und freie Wohnung und möchten die Konferenz bitten um eine Unterstützung von \$200. Empfehlen uns eurer Fürbitte.

Prediger: J. Stärkel. — Schreiber: G. Sturmer.

Newton, Kans.: Seit der Wirksamkeit des Br. Kliwer ist es hier zu einer Gemeindeorganisation gekommen. Durch Zuzug und Taufe ist die Gliederzahl auf 19 gestiegen. In Mandridge haben wir jeden Sonntag Abend Versammlung. Sonntags- und Wochenversammlungen werden gut besucht. Prediger und Gemeinde sind in Liebe verbunden. Wir bitten um fernere Unterstützung für dieses Feld und empfehlen uns der Fürbitte der Konferenz.

Prediger: E. E. Kliwer. — Schreiber: E. Jakobson.

Atchison, Kans.: Am 16. Juni haben wir uns zu einer Gemeinde organisiert; sind wir auch noch klein, so war doch der Herr segnend mit uns und zeigte uns stets, daß die Arbeit seiner Kinder im Ausblick auf Ihn nicht vergeblich ist. Br. Klipping ist seit dem 1. Juni unter uns thätig. Es war ihm vergönnt, zwei teure Seelen durch die Taufe der Gemeinde hinzuzufügen. Die Versammlungen werden, den Verhältnissen entsprechend, ziemlich gut besucht. Unsre Sonntagschule ist noch klein. Es gelang uns, mit Hilfe der Einheimischen Missions-Gesellschaft, durch Geschenke und Darlehen ein Eigentum zu erwerben. Da wir aber gezwungen sind, notwendige Reparaturen an Kirche und Predigerwohnung vorzunehmen, außerdem noch eine Schuld auf dem Gebäude ruht, so ersuchen wir die Konferenz um die Erlaubnis, in den Gemeinden innerhalb den Grenzen der Konferenz zu diesem Zweck kollektieren zu dürfen. Wir danken für die Unterstützung und bitten um dieselbe Summe auch fernerhin. Wünschen von unsern Schwesterngemeinden anerkannt zu werden.

Prediger: R. Klipping. — Schreiber: J. Möring.

California, Mo.: Unsre Gemeinde, die klein ist, hat der Herr gesegnet, indem Er solche hinzu that, die gläubig an Ihn wurden. Der Besuch der Versammlungen ist gut. Durften in diesem Konferenzjahr dem Herrn ein Haus weihen, welches schuldenfrei ist. Wünschen euch Gottes Geist und Segen während der Tagung der Konferenz.

Prediger: E. Otto. — Schreiber: Christ Roth.

Leavenworth, Kans.: Kein Bericht.

Prediger: R. Klipping. — Schreiber: —

Süd-St. Louis, Mo.: Es gereicht uns zur großen Freude, diesmal als eine regelmäßige, organisierte Gemeinde berichten zu können. Am 15. Jan. vorigen Jahres wurde diese Mission begonnen und Ende Febr. dieses Jahres organisierte sie sich zu einer Gemeinde mit 18 Gliedern. Seitdem durften wir durch Briefe, Taufe und Bekenntnis eine Anzahl aufnehmen, sodaß wir jetzt eine Gliederzahl von 29 haben. Eins unser^r ersten Glieder ist im Herrn entschlafen; aber ihre zwei Töchter haben ihre Lücke seit der Zeit wieder ausgefüllt. Die Sonntagschule ist in einem blühenden Zustand. Das innere Leben der Gemeinde ist ein normales. Die Gebetsstunden werden gut besucht. Ein Jugend-Verein und ein Frauen-Verein sind gegründet worden.

Prediger: And. Konzelmann. — Schreiber: G. Schilbe.

Ino. H. Pastoret, Zweiter Schreiber.

K o n s t i t u t i o n .

I.

Der Name, unter dem wir uns verbunden haben, ist: „Die Südwestliche Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden.“

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

- 1) Soll sie dazu dienen, das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung der Gemeinden zu befriedigen.
- 2) Soll es ihre Aufgabe sein, sich nach besten Kräften an der Ausbreitung des Reiches Gottes zu beteiligen, zunächst und hauptsächlich unter unserm deutschen Volk in Amerika, aber auch an der Heiden-Mission, und zwar in Verbindung mit unsren sämtlichen Konferenzen.
- 3) Soll es das Bestreben der Konferenz sein, bei ihren jährlichen Versammlungen nicht nur die auf das Werk der Mission und das Wohl unsrer Gemeinden sich beziehenden Geschäfte und Fragen zu beraten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und die Gemeinde, mit der man sich versammelt, durch Gottes Gnade zu erbauen und ihr zum Segen zu werden.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde innerhalb unsrer Grenzen soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen, und soll, nachdem sie aufgenommen ist, das Recht haben, nebst ihrem Prediger noch drei Abgeordnete zu den Jahresversammlungen der Konferenz zu senden, welche alsdann zum Mitstimmen berechtigt sind. Die Aufnahme kann nur in einer regelmäßigen Sitzung der jährlichen Konferenz stattfinden, und soll jede Gemeinde, die sich anschließen will, solchen Wunsch schriftlich mitteilen und (es sei denn, daß große örtliche Entfernung oder Armut sie zu einer Ausnahme berechtigt), nachdem sie sich vorerst hat anerkennen lassen, durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen dieselbe Anklage wegen Irrlehren oder sonstigen Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch zwei Drittel Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz erwählt bei ihrer jährlichen Zusammenkunft durch Stimmzettel einen Vorſitzer, der die Verhandlungen nach allgemein anerkannt parlamentarischer Ordnung zu leiten, die nächstjährige Konferenz zu eröffnen und den Vorſitz bis zur Er-

wählung eines neuen Vorstehers zu führen hat. Auf dieselbe Weise soll ebenfalls ein stellvertretender Vorsteher gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorstehers dessen Stelle einnehmen soll.

VI.

Ein Sekretär und ein Gehilfssekretär sollen durch Stimmzettel auf unbestimmte Zeit erwählt werden, welche die Protokolle zu führen und alle vorkommenden Schreibarbeiten zu besorgen haben.

VII.

Zur regelmäßigen Betreibung des Missionswerks wählt die Konferenz ein Missions-Komitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, die ihren eignen Vorsteher und Schreiber erwählen.

- 1) Aus diesen fünf Gliedern des Missions-Komitees erwählt die Konferenz durch Stimmzettel nach ihrer Gliederzahl jährlich einen oder mehrere Repräsentanten, sowie deren Stellvertreter, welche die Konferenz im Allgem. Missions-Komitee vertreten.
- 2) Der Sekretär soll die nötige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in der Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht darüber vorlegen.
- 3) Alle Missionsgelder sollen an den Schatzmeister der Konferenz gesandt werden.
- 4) Das Missions-Komitee soll in solcher Weise erwählt werden, daß ein Mitglied nach Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Verlauf des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wieder gewählt werden.
- 5) Das Missions-Komitee soll sich zur Konferenzzeit und, wenn nötig, kurz vor der Versammlung der Allgem. Missions-Behörde versammeln, über die Missionsfelder beraten und die nötigen Bestimmungen über dieselben der Konferenz zur Abstimmung vorlegen. Am Schluß der Konferenz, nachdem die neuen Mitglieder gewählt sind, soll sich das Missions-Komitee noch einmal versammeln, um sich regelmäßig zu organisieren und seinen eignen Vorsteher und Schreiber zu wählen.
- 6) Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Missionskasse einkommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder einer beabsichtigten Veränderung erst mit dem Missions-Komitee darüber beraten, widrigenfalls das Gesuch unbeachtet bleibt.

VIII.

Die Konferenz soll sich in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regulierung der Geschäfte in den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Missionswerks ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

IX.

Diese Verfassung kann nur in einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz durch zwei Drittel Stimmenmehrheit verändert oder vermehrt werden.

N e b e n g e s e t z e.

1. Der Vorsteher hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Versammlungen aufrecht zu erhalten.
2. Die Leitung des Vorstehers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den gewöhnlichen gottesdienstlichen Uebungen, wie Lesen eines Schriftabschnitts, Gesang und Gebet, zu eröffnen.

3. Dem Vorsitzer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge klar und deutlich der Konferenz vorzulegen.

4. Wünscht irgend ein Konferenzmitglied einen Gegenstand zur Sprache zu bringen, oder sich an einer Besprechung zu beteiligen, so hat es dies durch aufstehen zu erkennen zu geben.

5. Der Vorsitzer hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das Wort zu geben. Hat jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Minuten, und für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.

6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstandes in gehöriger Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselben das Schlusswort freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorsitzer ob, den Antrag zur Abstimmung zu bringen.

7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.

8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden vom Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.

Historische Tabelle der Südwestlichen Konferenz.

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

Verhandlungen
der
achten Jahres-Versammlung
der
Texas-Konferenz
der
deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,
gehalten bei der
Bethel-Gemeinde in Ring, Coryell Co.,
von Donnerstag, den 13., bis Sonntag, den 16. August 1891.

J. E. Sydom, Schreiber.

Die Konferenz nahm ihren Anfang am Donnerstag Abend, den 13. August, in der festlich geschmückten Kapelle der Bethel-Gemeinde zu Ring, Coryell Co., Texas. Um 8 Uhr begann der Gottesdienst mit dem Singen des Liedes: „Willkommen, heil'ge Majestät.“ Br. A. Häusler von Harwood hielt die Eröffnungspredigt über 2 Mos. 19, 4. 5 und Hesek. 36, 26. 27. 31. Br. J. E. Sydom, Prediger der Gemeinde, hieß die Vertreter der verschiedenen Gemeinden und sonstige Besucher herzlich willkommen.

Hierauf vertagt bis Freitag Morgen 9 Uhr.

Freitag Morgen, den 14. August.

Von 9 bis 9½ Uhr wurde eine gesegnete Gebetsversammlung gehalten von Br. C. Roth von Rochester.

Nach diesem eröffnete der vorjährige Vorsitz, Br. J. E. Sydom, die Geschäftsversammlung mit Lesen von Ps. 107, 1—15, Gebet und kurzer herzlicher Ansprache.

Da der letztjährige Schreiber nicht anwesend war, wurde Br. Wiggand als Schreiber pro tem. erwählt.

Die Briefe von den Gemeinden wurden von den Br. J. Gronde und P. Rech vorgelesen.

Folgende Gemeinden waren durch Delegaten vertreten:

King: J. E. Sybow, H. Engelbrecht, H. Baumann.

Brenham: A. L. Voss, G. Sybow, Schw. M. Voss.

Kyle: A. Heidenreich, W. Marsteller, G. Wiggand.

Cottonwood: J. J. Gleiß, H. Hansen, A. Wittner, J. Webemeyer.

Elm Creek: P. Rech.

Lebanon: H. Häusler.

Greenvine: Bericht. Kein Delegat.

Gedar Hill: Statistik. Kein Delegat.

Houston: J. Heisig. (Während der Konferenz aufgenommen.)

Besuchende Geschwister anwesend und ersucht, an den Sitzungen teilzunehmen:

Br. C. Ekrut von Gedar Hill; C. Roth von Rochester; J. Gronde, C. E. Schweißinger, Schw. J. Schweißinger und Schw. L. Schneider von Waco; Br. G. Reitsch von Dallas; Schw. C. Fleck und Schw. D. Webemeyer von Cottonwood.

Wahl der Beamten.

A. Häusler, Vorsitzer; A. Heidenreich, Stellvertreter; J. E. Sybow, Schreiber; A. L. Voss, Schatzmeister; J. E. Sybow, Korresp. Sekretär.

Ausschuß für Anordnung der gottesdienstlichen Versammlungen: J. E. Sybow, J. J. Gleiß, H. Engelbrecht.

Geschäfts-Ausschuß: J. Webemeyer, A. Heidenreich, P. Rech.

Auf Antrag vertagt. Gebet von Br. J. Heisig.

Freitag Nachmittag.

Zur bestimmten Zeit wurde die Sitzung vom Vorsitzer mit Lesen von Phil. 2, 20—30 eröffnet. Br. A. Wittner betete.

Protokoll von der vorigen Sitzung vorgelesen und angenommen.

Das Geschäfts-Komitee empfiehlt:

1. Gebetsversammlung morgens von 9—9½ Uhr.
2. Geschäftsitzung von 9½—12 Uhr mittags und nachmittags von 2½—5 Uhr
3. Abends 8 Uhr Predigt.
4. Sonntag morgens Sonntagschule von 9½—10½ Uhr; Ansprachen von auswärtigen Brüdern. Gottesdienst von 10½ bis 12 Uhr.
5. Nachmittags Missionsversammlung von 3—4½ Uhr. Ansprachen von mehreren Brüdern, um das Interesse für die Mission zu wecken.
6. Die Wünsche der Gemeinde zu beachten in Hinsicht der Veränderung der Konstitution.

Nach längerer Besprechung wurde beschlossen, die Konstitution zu verändern; um aber eine gründliche und möglichst entsprechende Verbesserung zu erzielen, wurde ein Komitee von sieben Brüdern erwählt, um darüber zu beraten, dieselbe schriftlich abzufassen und der Konferenz baldmöglichst zur Besprechung vorzulegen.

Folgende Brüder wurden hierzu erwählt: J. J. Gleiß, A. Heidenreich, P. Rech, A. L. Voss, A. Wittner, H. Baumann, G. Sybow.

7. Das Gesuch der Gemeinde in Houston um Aufnahme in die Konferenz zu beachten.

Der Brief wurde vorgelesen, und wurde nach längerer Besprechung die Gemeinde mit Stimmenmehrheit aufgenommen und Br. F. Heißig als Delegat anerkannt.

Das Komitee für Gottesdienste empfiehlt:

Freitag Abend Predigt von Br. P. Rech.

Gebetsversammlung Samstag Morgen von 9—9½ Uhr, geleitet von Br. J. Wedemeyer.

Gottesdienst Samstag Abend 8 Uhr. Predigt von Br. C. Ekrut.

Auf Antrag vertagt. Schlußgebet von Br. C. Ekrut.

Abend 8 Uhr Predigt von Br. P. Rech über 2 Mos. 32, 19. 20.

Samstag, den 15. August.

Morgens 9—9½ Uhr Gebetsversammlung, geleitet von Br. J. Wedemeyer.

Geschäftssitzung eröffnet vom Vorsitz mit Lesen von Phil. 2, 1—11. Br. Schweißinger betete.

Protokoll vom Freitag vorgelesen und angenommen.

Folgende Komitees wurden ernannt, während der Tagung dieser Konferenz über folgende Gegenstände zu berichten:

Konferenz-Mission: A. Heidenreich.

Auswärtige Mission: P. Rech, H. Baumann.

Predigerausbildung: B. Ball.

Bücher und Colportage: A. T. Voss, G. Wiggand.

Mäßigkeit: A. Wittner, G. Sydow.

Sonntagsschule: J. Wedemeyer, H. Engelbrecht.

Bericht über Konferenz-Mission.

Teure Brüder!

Laut Beschluß der Konferenz sollten, wenn sich geeignete Männer fänden, die Felder Brenham und Dallas besetzt und von der Mission unterstützt werden. Durch Mitteilung erfuhren wir, daß in Dallas ohne unser Wissen und Willen ein Mann wirke. Gleich nach der Konferenz kam Br. P. Rech nach der Gemeinde Elm Creek, und wurde euer Komitee ersucht, um Unterstützung für dies Feld nachzusuchen. Wir versammelten uns im November in Greenvine, um die Bedürfnisse der verschiedenen Felder in Erwägung zu ziehen, und beschloßen dahin zu wirken, daß ein Teil der Unterstützung, welcher für Dallas bestimmt war, dem Felde Elm Creek zukomme; und da wir erfuhren, daß Br. F. Brauns gesonnen sei, nach Texas überzusiedeln, und die Gemeinde Brenham beabsichtigte, ihm einen Ruf zu geben, so sollte die von der Konferenz bestimmte Summe für dies Feld bewilligt werden.

Nachdem Br. Brauns Brenham und Br. Rech Elm Creek übernommen, wurden ihre Applikationen zurückgewiesen, weil die Unterstützung der Texas Gen. Konvention fehlte, auch die Empfehlung von eurem Komitee, welches durch Unwissenheit geschah. Euer Komitee versammelte sich deshalb nochmals in Brenham im April, erneuerte obige Beschlüsse und berichtete dieses dem Allgem. Missions-Komitee und dem Board der Texas Gen. Konvention; und demzufolge wurden die Brüder F. Brauns und J. C. Sydow von der Einheimischen Mission unterstützt, hingegen für Br. Rech wurde nichts bewilligt.

Wir bedauern sehr, daß Irrtümer vorgefallen sind von seiten eures Komitees, indem wir unsern Korresp. Sekr. nicht zu unsren Sitzungen als Komitee einluden,

weil wir keine Konstitution zur Hand hatten; und empfehlen deshalb der Konferenz, die Verhandlungen drucken zu lassen.

Wir empfehlen, das Missions-Komitee so zu wählen, daß zwei Drittel im Amt bleiben und jedes Jahr nur durch ein Drittel die Zahl voll gemacht werde.

Ferner: daß wir in Zukunft solche Delegaten zur Texas General Konvention senden, von denen wir hoffen dürfen, daß sie uns wirklich vertreten und dafür sorgen, daß wir nicht allein Hilfe zur Betreibung der Mission erhalten, sondern auch daß ein gutes Einvernehmen zwischen ihnen und uns gepflegt werde.

Schließlich empfehlen wir, daß wir es dahin zu bringen suchen, daß wir nicht allein die bereits in Angriff genommenen Felder ferner unterstützen, sondern auch immer mehr neue Felder aufnehmen können.

Im Namen des Komitees:

A. Heidenreich.

Angenommen.

Die Besprechung war interessant, da aber die Zeit, den Gegenstand genügend zu besprechen, fehlte, so wurde

Vertagt bis nachmittags 2½ Uhr.

Br. G. Peitsch betete.

Samstag Nachmittag 2½—5 Uhr.

Sitzung eröffnet mit Gesang, Lesen Röm. 15, 1—7.

Gebet von Br. J. Koch.

Protokoll vorgelesen und angenommen.

Die Besprechung des Berichts über Konf.-Mission wurde fortgesetzt und schließlich zur Aufnahme in den Verhandlungen empfohlen.

Der Bericht des Komitees zur Uebersicht und Verbesserung der Konstitution wurde vorgelesen, und beschlossen, denselben Punkt für Punkt zu besprechen und zu beschließen.

Bericht des Komitees zur Prüfung, Erweiterung und Verbesserung der Konstitution.

1. Wir empfehlen, daß gleich nach Eröffnung der Konferenz die Namen der Gemeinden und ihrer gesandten Vertreter entgegengenommen und dann sogleich zur Organisation geschritten werde.

2. Daß der Punkt, wo durch Geld jährliche Mitglieder gemacht werden, ganz aus der Konstitution gestrichen werde.

3. Daß kein Missionar, der Unterstützung von der Mission empfängt, amtiert darf im Missions Komitee.

4. Daß das Missions-Komitee ermächtigt werde, von der Konferenz vakante Stellen zu besetzen und nach gewissenhafter Ueberzeugung Unterstützung zu bewilligen; im Notfall neue, wichtige Felder provisorisch zu besetzen bis zur nächsten Sitzung der Konferenz, und alle ihre Beschlüsse durch den Korresp. Sekr. an die betreffenden Behörden zu übermitteln.

5. Daß das Missions-Komitee jährlich um ein Drittel neue Mitglieder vollzählig gemacht werde und der Vorsteher dieses Komitees von der jährlichen Konferenz erwählt werde.

6. Daß Name und Adresse des Konferenz-Schatzmeisters stehend im „Sendboten“ publiziert, alle Gelder an ihn gesandt, nach Anweisung des Komitees verteilt, an die betreffenden Missionskörper gesandt, und im „Sendboten“ quittiert werden.

7. Daß die Konferenz jährlich zwei Delegaten erwähle, welche uns bei der

Leras General Konvention vertreten, und daß die Konferenz eine Kasse habe, in welcher ein bestehender Fonds von wenigstens \$50 zur Bestreitung der Unkosten für solche und andre Fälle gehalten werde.

8. Daß kein Beschluß der Konferenz in Wiedererwägung gezogen oder verändert werden kann, ohne zwei Drittel Stimmenmehrheit der Delegaten.

9. Daß die Konstitution dahin verändert werde, daß dieselbe mit diesen Punkten harmoniere.

J. J. Gleiß, P. Rech, A. L. B o s s ,
H. Baumann, G. S y d o w ,
J. Wedemeyer, A. Wittner.

Angenommen.

Beschlossen: daß der Sekretär die Konstitution der Konferenz so in Form bringe, daß sie mit den gefaßten Beschlüssen harmoniere.

Bericht über Bücher und Colportage.

Die Verbreitung der heil. Schrift, christlicher Bücher, Traktate, sowie unsrer Zeitschriften, „Sendbote“, „Säemann“, „Wegweiser“, kann unsren Gliedern nicht ernstlich genug empfohlen werden, und obgleich das Anbieten des Lebensworts viel Selbstverleugnung fordert, Spott und Verachtung von seiten der Welt einbringen mag, so hat doch dieses „Missionswerk“ schon große Erfolge errungen in der Hinweisung verlornen Seelen auf Christum, daß ein jedes Glied mit heiligem Eifer sich an diesem wichtigen Werke beteiligen sollte, denn hier kann jeder, ohne Ausnahme, etwas thun. Besonders sollte das Werk der Traktat-Verteilung eifriger als bisher betrieben werden, wenngleich manch Samentorn verloren geht, indem es auf unfruchtbaren Boden fällt, so sind doch schon viele Früchte durch diese Arbeit geerntet worden. Wir sollten willig sein, Opfer zu bringen zur Beschaffung von Traktaten und solchen christlichen Schriften, welche wir als Waffen gegen die Unmasse verdorbener, unsittlicher Litteratur, welche einen verderblichen Einfluß, besonders auf die Jugend, ausübt, gebrauchen können. Richten wir unsern Blick auf solche Brüder und Schwestern, welche große Erfolge in dieser Arbeit errungen haben. Ahmen wir ihnen nach, und erweisen auch wir uns als fleißige Arbeiter in diesem Werke des Herrn.

A. L. B o s s , G. W i g g a n d.

Angenommen.

Bericht über Mäßigkeit.

Man sollte meinen, daß es nicht mehr not wäre, über diesen Gegenstand zu schreiben, denn jedes Gotteskind sollte hinlänglich überzeugt sein durch Gottes Wort, daß Mäßigkeit ein notwendiges Bedürfnis ist im Reich Gottes. Salomo, der Prediger, läßt uns hineinblicken, wohin die Unmäßigkeit führt (Spr. 28, 29. 30), und Röm. 14, 21 giebt uns Paulus Rat, wie wir uns verhalten sollen und wie wir einander zum Segen werden. Außerdem haben wir leider manchmal Gelegenheit, zu sehen, wohin die armen Menschen geraten durch den Genuß von geistigen Getränken.

Wie manche Familie leidet und befindet sich in traurigen Verhältnissen, die sich im Wohlstand befinden könnte; die Ursache ist: der Vater der Familie ist ein Trinker, er hält sich im Saufhaus auf, da geht's Tag für Tag bergab, er verliert die Achtung und Liebe der Seinigen, erniedrigt sich unter das Vieh; und wie kann es möglich sein, daß Gottes Volk mit solchen Dingen gemeinschaftliches Spiel treiben kann. Laßt uns dem nachstreben, was uns glücklich macht nach Leib und Seele, und meiden wir alles, was unsre Stellung als Gottes Volk erniedrigt. Christen sollen nicht nur allein mäßig sein, sondern auch „meiden allen bösen Schein.“

A. Wittner, G. S y d o w.

Angenommen.

Das Komitee für gottesdienstliche Versammlungen berich etc:

Sonntag Morgen 9½ bis 10½ Uhr Ansprachen an die Sonntagschule: J. Wedemeyer, E. Roth u. H. Engelbrecht.

Gottesdienst 10½ bis 12 Uhr: Predigt von G. Peitsch.

Auf Wunsch der Schwestern gemeinschaftliches Mittagsmahl bei der Kapelle.

Abends 8 Uhr: Predigt von E. Roth.

Samstag Abend.

Um 9 Uhr Ruf zur Ordnung durch den Vorſitzer.

Bericht des Schatzmeisters vorgelesen und zur Durchſicht den Br. J. Webemeyer und G. Wiggand übergeben, um in nächſter Zeit zu raportieren.

Bericht über die Sonntagsſchul Sache.

Die Sonntagsſchule iſt das erſte, beſte von uns erreichbare Miſſionsfeld, eben darum ſollte es von uns mit vollem Fleiß und Eifer betrieben werden. Ferner ſollten wir es auch darum thun, weil dieſe die beſte Gelegenheit iſt, die ſich uns bietet, unfre Kinder mit dem Wort der Wahrheit bekannt zu machen und Religion zu lehren, denn dieſe in die Herzen der Kinder gelegte Saat wird nicht ſo leicht verwiſcht. Eine jede Gemeinde ſollte darauf bedacht ſein, und alles mögliche anbieten, die Sonntagsſchule in dem rechten Sinn zu führen. Hierzu iſt nöthig, daß die Beamten und Lehrer recht durchdrungen ſind von dem Geiſt und Sinn Chriſti, der in der Liebe thätig iſt, rechte Kinderfreunde ſind, daß die Kinder die Ueberzeugung gewinnen, daß ihnen ihr zeitliches und ewiges Wohl am Herzen liegt. Jeder Lehrer ſollte wohl vorbereitet vor die Klaſſe treten. Pünktlichkeit und Ordnung ſollte eine feſte Regel ſein. Dieſes ſollte nicht allein gewünscht, ſondern von der ganzen Gemeinde beſolgt und von den Eltern zu Hauſe den Kindern eingeprägt werden. Auch ſollten dieſe darauf ſehen, daß die Kinder ihre Aufgaben lernen und die nöthigen Erklärungen geben. Wir ſollen darauf hinwirken, den Kindern den Sinn einzupflanzen, daß die Sonntagsſchule für ſie perſönlich aus Liebe gehalten wird.

J. Webemeyer. H. Engelbrecht.

Angenommen.

B e ſ c h l o ſ ſ e n : Die nächſte Jahres-Konferenz mit der Gemeinde zu Kyle, Hayes Co., zu halten. Im Fall es aber der Gemeinde an der entſprechenden Räumlichkeit fehlt, daß die Konferenz dann bei der Gemeinde Cottonwood, Falls County, tage, und zwar am Donnerstag vor dem erſten Sonntag im Auguſt 1892, abends 8 Uhr. Br. J. E. Sybow ſoll die Eröffnungspredigt halten, und im Fall ſeiner Abweſenheit Br. J. Heiſig.

Wahl des Miſſions - Komitees.

Vorſitzer: J. Webemeyer.

Korresp. Sekretär: J. E. Sybow.

Schatzmeiſter: A. L. Boß.

Für die nächſten drei Jahre: A. Heidenreich, A. Wittner.

Für die nächſten zwei Jahre: G. Sybow, H. Engelbrecht.

Für ein Jahr: G. Schlömann, E. Vorpahl.

B e ſ c h l o ſ ſ e n : Der Vorſitzer, Korresp. Sekretär und Schatzmeiſter ſollen das Recht haben, wenn es die Nothwendigkeit und das Intereſſe der Miſſion erheiſcht, zu irgend einer Zeit das Komitee zur Berathung zuſammen zu rufen, außer der Sitzung zur Zeit der Konferenz.

Als Delegation zur Texas General Konvention, um dieſe Konferenz im Intereſſe der Miſſion zu vertreten, wurden die Brüder J. E. Sybow, Korresp. Sekretär, und A. L. Boß durch Stimmzettel erwählt.

B e ſ c h l o ſ ſ e n : daß die Verhandlungen dieſer Konferenz gedruckt werden, und daß der Schreiber die Zubereitung, Beförderung u. ſ. w. ausführe.

Auf Antrag verlagte bis Samstag Abend 9 Uhr.

Sonntag Morgen, den 16. August.

Die Sonntagschule versammelte sich um 9½ Uhr und wurde von dem Superintendenten eingeleitet. Gebet von Br. A. Wittner; alsdann hielten die Brüder J. Wedemeyer, C. Roth und H. Engelbrecht herzliche Ansprachen, sodaß nicht allein die Kinder erfreut, sondern auch die Alten erbaut wurden.

Um 10¼ Uhr begann der Gottesdienst, eingeleitet von Br. Gleiß; alsdann predigte Br. G. Peisch über Röm. 5, 1.

Sonntag Nachmittag 2½ Uhr.

Die Missionsversammlung wurde von Br. F. J. Gleiß mit einer herzlichen Ansprache eingeleitet, worauf dann mehrere Brüder das Wort ergriffen; alsdann wurde allen Anwesenden Gelegenheit gegeben, ihren Eifer für die Mission zu offenbaren, und in kurzer Zeit ergab die Kollekte \$41 in bar und \$105 in guten Unterschriften, zahlbar in zwei Monaten. Im ganzen \$146.

Sonntag Abend 8 Uhr.

Predigt von Br. C. Roth nach Mark. 10, 46—52.

Sitzung Sonntag Abend 9 Uhr.

Auf zur Ordnung durch den Vorsitz.

Protokoll von voriger Sitzung vorgelesen und angenommen.

Bericht des Korresp. Sekretärs vorgelesen.

Bericht des Korrespondierenden Sekretärs für das Konferenzjahr.

August 1890 bis 13. August 1891.

Das verflossene Jahr war ein Jahr des Segens und sollte uns zur Dankbarkeit gegen den Herrn stimmen!

Die Berichte von den verschiedenen Feldern weisen einen schönen Zuwachs von Neubekehrten auf. Zwei neue Kapellen sind eingeweiht und neue Felder sind besetzt worden.

King u. Cornell City. Br. J. E. Sybow wirkt unermülich auf diesem Felde fort. In King ist eine neue Kapelle gebaut worden und die Gemeinde weist einen schönen Zuwachs auf. In Cornell wurden 14 Neubekehrte getauft. Die Mitgliederzahl auf diesen beiden Plätzen, welche gegenwärtig noch als eine Gemeinde dastehen, hat um fast 30 zugenommen.

Waco. Hier wirkt Br. J. Gronde im Segen. Eine neue Kapelle ist eingeweiht und eine Anzahl Seelen bekehrt. Die Gemeinde blickt ermutigt der Zukunft entgegen.

Brenham. Dies Feld, welches nach dem Tode Br. W. Schäfers predigerlos war, wurde von Br. A. F. Brauns, welchen die Gemeinde berief, besetzt; derselbe kam am Anfang des Jahres dort hin und die Gemeinde faßte frischen Mut. Dieses Feld sollte, laut Konferenzbeschluß, mit \$400 von der Mission unterstützt werden.

Elm Creek. Dieses wichtige Feld wurde im Oktober 1890 durch Br. P. Reich besetzt, welcher seit der Zeit unverbrochen daselbst wirkt. Obgleich die Konferenz Unterstützung für dieses Feld empfahl, und euer Sekretär sich alle Mühe gab, solche zu bewirken, so ist dieselbe doch nicht erfolgt.

Denton. Diese Gemeinde war eine Zeit lang predigerlos, bis Br. F. J. Gleiß im Oktober 1890 die Arbeit hier aufnahm und im Segen wirkte.

Dallas. Auch hier wirkte Br. Gleiß in Verbindung mit Denton; da aber die Reise nach diesen Plätzen sehr beschwerlich und mit vielen Unkosten verknüpft war, so riet Br. Gleiß, einen eignen Prediger zu berufen. Die Gemeinde gab dann Br. G. Peitsch von der Schule in Rochester einen Ruf, welchem er auch folgte, und wirkt nun seit Juli daselbst. Eine neue Gemeinde ist in Dallas organisiert, und beide Gemeinden, Denton und Dallas, werden von Br. Peitsch bedient. In Dallas sollte der Bau einer Kapelle ungesäumt begonnen werden.

Moreville. Diese Gemeinde wird ausschließlich von Br. Gleiß bedient, und er verwendet jetzt seine ganze Zeit daselbst.

Seguin. Hier steht eine schöne Kapelle, da aber fast alle Glieder von hier fortgezogen sind, steht dieselbe unbenuzt da. Es wäre vielleicht gut, wenn dieses Feld in Verbindung mit Elm Creek wieder aufgenommen werden könnte; — doch sind eurem Sekretär die Verhältnisse daselbst unbekannt.

San Antonio. Soviel uns bewußt ist, ist in dieser Stadt, welche uns stets als ein wichtiger Missionsposten erschien, noch gar nichts geschehen, und wäre es jetzt Zeit, daß die Konferenz etwas thun würde, um diesen wichtigen Posten, wo so viele Deutsche wohnen, in Angriff zu nehmen.

Fort Worth. In dieser rasch aufblühenden Stadt sollen einige deutsche Geschwister wohnen, und wäre es gewiß nicht verfehlt, wenigstens etwas darüber zu reden.

Texas ist groß! Die Ernte noch größer! Die Zahl der Schnitter klein.

J. E. Sydow, Korresp. Sekr.

Angenommen und besprochen und zur weiteren Beachtung dem Missionskomitee empfohlen.

Bericht über Auswärtige Mission.

Die Mission daheim ist die erste, aber doch ist es auch unsre heilige Pflicht, hinauszugehen, wo noch völlige Dunkelheit herrscht. Doch giebt es auch Menschen, deren Eifer allein dahin geht, das Werk nach außen zu unterstützen und die Heimat hintenan setzen; andre wieder haben nur die Heimat im Sinn und vergessen die Auswärtige Mission. Beide sind verkehrte Extreme. Der Ausspruch des Herrn: „Geht hin und verkündigt das Evangelium aller Kreatur“, ist deutlich genug, daß das Werk nicht allein in dem engen Kreis der Umgebung, sondern in allen Richtungen gethan werden soll. Die Aufgabe unsers Herrn soll uns so wichtig sein, daß wir sagen sollten: „Es muß geschehen!“

Doch wie, wo, sollen sie predigen, wenn sie nicht gesandt werden? (Röm. 10, 14. 15.) Ohne Sendung kann niemand gehen, aber dazu gehören Vorbereitung und Mittel. Ein Prediger oder Missionar kann nicht auf seiner Hände Arbeit angewiesen und mit Sorgen der Nahrung gequält sein, dadurch wird das Werk, welches ihm aufgetragen, schlecht versehen, sein Erfolg wird beeinträchtigt, sein Mut geschwächt.

Nicht alle Christen können diese Arbeit thun und hinausgehen, aber ein jeder kann sich daran beteiligen; dies geschieht zwar bei vielen Christen, aber leider nur nach Jak. 2, 16: „Der Herr berate“ u. s. w. Für die Mission beten, ist gut, aber Unterstützung ist auch not! Dreierlei ist jedes Christen Pflicht zur Unterstützung der Mission: 1. Geben mit Gebet. 2. Geben und wünschen. 3. Geben und hoffen. So wird das Herz mit der Gabe, die Gabe mit dem Herzen ein Gott gefälliges Opfer und auch ein Segen. Unser aller Pflicht ist es, das Reich Gottes auszubreiten unter allen Völkern. Ein jeder sollte sagen: Ich will der erste, zweite, sein; ich will immer helfen, wie und wo mein Gott es verlangt. Es ist nicht allein nötig, Männer und Frauen zu senden, sondern auch ihre Hände zu füllen mit dem Worte Gottes und guten, christlichen Schriften.

Ein jeder von uns frage sich: Was thust du zur Ausbreitung des Evangeliums

im Auslande? Wie stimmt deine Gabe mit deinem Gebet? Was du thust, das thue bald.

Peter Rech, H. Baumann.

Angenommen.

Beschlossen: daß wir alle darauf hinwirken, allen unsren Gliedern wenigstens einmal im Jahr Gelegenheit zu geben, für die Mission beizusteuern, und daß jede Gemeinde einen Bruder erwählt, der solche Gaben für die Mission entgegennimmt und an den Konferenz-Schatzmeister befördert.

Bericht des Schatzmeisters der Texas-Konferenz.

Vom August 1890 bis August 1891.

In Kasse im August 1890:.....	\$ 19 20
Kollekte auf der Konferenz 1890.....	80 55
15. Okt. 1890 erhalten von der Gemeinde Kyle.....	46 50
8. Dez. " " " " Harwood.....	27 00
8. Aug. 1891 " " " " Greenvine.....	22 50
8. Aug. " " " " Brenham.....	18 00
	<hr/>
	\$ 168 75

Ausgaben:

15. Aug. '90 gesandt an J. B. Cranfill, Waco, Tex..	\$ 50 00
22. Jan. '91 " " " "	80 00
An J. A. Schulte, Philadelphia, Pa.....	60 00
	<hr/>
	\$ 140 00

In Kasse..... 28 75

G. Schlämann, Schatzmeister.

Durchgesehen und richtig befunden: { J. Webemeyer,
G. Wiggand.

Bericht über Konferenz-Kasse.

Bei Gründung der Kasse 1889 gesammelt.....	\$ 8 00
Von Kyle eingegangen zu drei verschiedenen Malen zusammen.	10 50
	<hr/>
Bis zum 10. Aug. 1891 eingegangen.....	\$ 18 50
Berausgabe für die Brüder Heidenreich und Wiggand zu Reise von Kyle nach Burton in Sachen der Mission.....	\$ 11 20
	<hr/>
Kassenbestand am 10. Aug. 1891.....	\$ 7 80

Louis Vogt, Schatzmeister.

Bericht über Predigerausbildung vorgelesen und beiseite gelegt.

(Der Bericht war so abgeschmact, daß die Brüder glaubten, es gereiche der Konferenz nicht zur Ehre, so etwas in die Verhandlungen zu setzen. Die Gemeinden und Prediger sind für Predigerausbildung und werden auch in Zukunft die Schule in Rochester unterstützen. Anmerk. des Schreibers.)

Folgende Brüder wurden ernannt, schriftliche Berichte für die nächste Konferenz zu liefern:

Predigerausbildung: G. Peitsch.

Konferenz-Mission: P. Rech.

Auswärtige Mission: A. Häusler.

Litteratur und Colportage: F. J. Gleiß.

Mäßigkeit: J. Webemeyer.

Sonntagsschule: G. Wiggand.

Br. A. Häusler wurde beauftragt, einen Bericht über diese Konferenz für den „Sendboten“ zu schreiben, und Br. F. J. Gleiß einen Bericht für den „Texas Baptist & Herald“.

Die Konferenz gab durch Aufstehen ihren Dank zu erkennen für die liebevolle Gastfreundschaft und Bewirtung, worauf der Prediger der Gemeinde, J. E. Sybow, im Namen der Gemeinde antwortete, daß die Segnungen, welche die Gemeinde empfangen, mehr denn eine Vergeltung und Dank wert wären, aber die Bitte aussprach, daß die Konferenz bald wieder hier tagen möge.

Beschlossen: die Beratung und Bestellung der Missionsfelder in geschlossener Sitzung vorzunehmen, und wurden somit die förmlichen, öffentlichen Verhandlungen abgebrochen.

Auf Antrag vertagt bis zur nächsten Sitzung, zu halten mit der Gemeinde zu Kyle, am Donnerstags vor dem ersten Sonntag im August 1892.

Nach Gesang, und Gebet vom Vorsitzer, vertagt.

J. E. Sybow, Schreiber.

Geschlossene Sitzung in Beratung und Bestellung der Felder und Missionare.

Beschlossen: daß diese Konferenz kein Feld unterstützt, es sei denn, daß solche Gemeinde zur Konferenz gehöre, oder willig sei, sich derselben nach Ordnung anzuschließen.

Folgende Felder wurden beraten und wie folgt beschlossen:

Beschlossen: daß Br. G. Peitsch bei den Gemeinden Dallas und Denton seine Wirksamkeit fortsetze, und daß derselbe von der Mission mit \$400 unterstützt werde, mit der Bedingung, daß die beiden Gemeinden noch \$300 aufbringen, sodas der Gehalt des Bruders im ganzen \$700 beträgt.

Beschlossen: da zur ordentlichen, segensreichen Wirksamkeit und Betreibung des Werkes in Dallas ein zweckentsprechendes Bethaus notwendig ist und Br. Peitsch glaubt, daß zur Errichtung desselben, ohne was auf dem Felde gesammelt werden kann, noch wenigstens \$500 notwendig sind, so ersucht diese Konferenz unsern Allgem. Missions Sekretär, Br. J. C. Grimmell, dafür zu sorgen, daß diese Summe aus dem Church Edifice Fund bewilligt werde, damit die Errichtung des Bethauses baldmöglichst in Angriff genommen werden kann.

Der Sekretär wurde beauftragt, dem Br. Grimmell hierüber sogleich Meldung zu machen.

Beschlossen: daß die Unterstützung von \$400 durch die Mission für Brenham fortgesetzt werde, sobald sich der geeignete Mann für dieses Feld findet.

Beschlossen: das Allgem. Missions-Komitee zu ersuchen, laut Empfehlung dieser Konferenz, San Antonio in Verbindung mit Elm Creek mit \$300 durch die Mission zu unterstützen, mit der Bewilligung, daß Br. P. Rech ohne die \$100, welche die Gemeinde Elm Creek aufbringt, noch \$150 kollektiere, wenn es aber diese Summe übersteigt, der Ueberschuß in die Konferenz-Kasse fließe.

Auf Antrag vertagt.

J. E. Sybow, Korresp. Sekretär.

Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Bethel-Gemeinde zu Ring: Wir begrüßen mit Freuden die Konferenz und freuen uns herzlich, dieselbe in unsrer Mitte zu haben. Mögen wir euch und ihr uns zum großen Segen werden! Seid uns herzlich willkommen! Mit dankerfülltem Herzen blicken wir auf das vergangene Jahr zurück. Durch des Herrn Gnade durften wir im April in unser eignes Versammlungshaus einziehen. Wir sind mit unserm Prediger, Br. J. E. Sydow, in Liebe verbunden; auch herrscht Friede und Liebe unter uns. Unsere Gottesdienste werden durchschnittlich gut besucht, jedoch war der Besuch der Gebetsversammlungen nicht so reichlich. Auch auf der Station Cornell City, wo unser Prediger alle 14 Tage das Wort verkündigt, hat das Werk einen gedeihlichen Fortgang. Unsere beiden Sonntagschulen, hier unter der Leitung unsers tüchtigen Br. J. Fechner, und die zu Cornell City unter der Leitung unsers bewährten Br. S. Engelbrecht, gedeihen zu unser aller Freude. Unsere Beiträge für Mission waren in diesem Jahre nicht so reichlich, weil wir alle Anstrengung machten zum Bau unsrer Kapelle, und obgleich wir große Opfer brachten, bleiben uns doch noch einige hundert Dollars Schulden. Unsere Gemeinde hat in diesem Jahre um fast dreißig Glieder zugenommen.

Brenham: Bis hierher hat uns Gott gebracht, bei aller Verwirrung und Klage allhier, daß wir noch als Gemeinde bestehen. — Wir können mit Jakob sagen: „Herr, ich bin zu gering aller Barmherzigkeit.“ — Obgleich wir von keinen Siegen berichten können, so hat sich unser Häuflein doch vermehrt, indem etliche in Brenham und 15 bei Cortney sich uns anschlossen. Letztere bilden eine Station, welche unser Prediger jeden Monat bedient. In geistiger Hinsicht haben wir nicht die erwünschten Fortschritte gemacht — sollten mehr der Heiligung nachstreben. In und an unsren Versammlungen sollte sich mehr Interesse zeigen. Der Abendgottesdienst ist oft schwach besucht; Fremdenbesuch ist unbedeutend. Geduld und Ausdauer ist uns not. Auf der Station Cortney geht es etwas besser. Unsere Sonntagschule wurde eine Zeit lang eingestellt, doch nahmen wir dieselbe im Februar wieder auf, doch hält es nun schwer, weil sich die Kinder andren Schulen zuwandten. In Cortney wird die Sonntagschule ziemlich gut besucht. Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung aus der Missionsklasse und hoffen und bitten, daß uns dieselbe auch in Zukunft gewährt werde.

Aphe: Mit dankerfülltem Herzen gegen den Herrn, der auch uns als Gemeinde im verflossenen Jahre so gnädig geführt hat, stehen wir noch als Denkmal seiner Gnade da. Obschon wir nicht von großen Erfolgen berichten können, so ließ uns doch der I. Herr viel Segen zu teil werden. Unsere Versammlungen wurden regelmäßig unter der Leitung unsers Br. A. Heidenreich gehalten und von Gliedern und Freunden gut besucht. Die Sonntagschule nimmt ihren stillen Fortgang. Obgleich Br. Heidenreich in der Verkündigung des Wortes bisher treulich gedient hat, auch dasselbe noch ferner thun will, so wäre es doch der Wichtigkeit des Feldes wegen nötig, wenn wir einen Prediger berufen könnten, welcher seine ganze Zeit dem Werke des Herrn widmen könnte. Unsere herzliche Bitte ist, daß der Herr uns dazu Mittel und Wege finden läßt. Wir wünschen der Konferenz des Herrn reichsten Segen und empfehlen uns der Fürbitte vor dem Thron der Gnade.

Cottonwood: Wir fühlen uns als Gemeinde besonders verpflichtet, dem Herrn zu danken, daß wir noch dastehen als ein Denkmal seiner Liebe; freuen uns, daß der Herr Jesus noch bei uns ist. Das Wort vom Kreuz wurde unter uns von

unserm l. Br. Gleiß reichlich und zum Segen verkündigt, obgleich er nicht immer bei uns sein konnte und die Geschwister in Denton und Dallas ohne Hirten dastanden, so gaben wir ihren Bitten nach, daß Br. Gleiß ihnen das Wort verkündigen konnte, sodaß dies Missionsfeld auch erhalten blieb. Wir sind mit unserm Prediger in Liebe verbunden. Unsere Versammlungen werden gut besucht, und waren unsere Betstunden recht segensreich. Der Herr ist mit uns. Durften eine schöne Anzahl durch die Taufe aufnehmen. Der Herr helfe uns, daß die große Zahl der Unbelehrten um uns her gerettet werde. Der Geist des Herrn leite euch in den Tagen der Konferenz! Gedenkt auch unser im Gebet! Wir haben eine blühende Sonntagschule, welche von Br. Langert geleitet wird, und durften wir herrliche Früchte derselben einernnten.

Lebanon: Obwohl wir nur ein kleines Häuflein sind und in finanzieller Hinsicht nicht so viel thun können, als wir als Gemeinde zu thun wünschen, so freut es uns nicht minder, wenn die Grenzen des Reiches Gottes erweitert werden. Es wird auch in diesen Tagen mehr unser Flehen sein, daß der Herr eurem gemeinschaftlichen Bemühen Wege bahne, daß das Evangelium Eingang finde in vielen Orten. Br. A. Häusler wirkt unter uns seit zwei Jahren. Wenn wir auch von keinem Zuwachs berichten können, so glauben wir, daß seine Arbeit nicht ohne Segen ist. Die Gottesdienste werden durchschnittlich gut besucht. Wir danken dem Herrn, daß wir seine Gnade noch rühmen können. Unsere Gebetsversammlungen erweisen sich als ein Segen. Fremdenbesuch ist nur gering, weil deren nur wenige in der Nähe wohnen. Unser Gebet ist, daß der Herr sie bald zu sich ziehe. Im Sonntagschulwerk sind wir thätig, und dürften wohl auf mehr Erfolg rechnen, wenn die ältern Geschwister ein regeres Interesse zeigten.

Ebenezer: Wir haben Ursache, des Herrn Gnade zu preisen. Trotz allerlei Hindernisse stehen wir noch als Gemeinde da und können sagen: „Bis hierher hat der Herr geholfen!“ Diese Erfahrung berechtigt uns, zu sprechen: „Der Herr wird weiter helfen.“ Unsere Gottesdienste am Tage des Herrn werden gut besucht und das Wort göttlicher Predigt zeigt sich wirksam. Wir leben im Frieden nach innen und nach außen. Auch auf der Station Labadie Prairie wird in gewohnter Weise fortgearbeitet. Zweimal in der Woche versammeln sich die Glieder auf dem weiten Gemeindefelde zur Gebetsversammlung, an welcher alle regen Anteil nehmen; auch Freunde beteiligen sich, und hoffen wir, daß der gute Same seiner Zeit aufgeht und Früchte trägt. Leider wird die Gemeinde durch Wegziehen recht geschwächt. Das Sonntagschulwerk liegt in guten Händen; es gedeiht und erzieht junge Streiter. Unter der Jugend ist ein guter Geist erwacht, dies zeigt sich in dem rege werdenden Gebetsgeist unserer jungen Leute, im Gesang-Verein, der seine schönen Weisen zur Erbauung aller und zur Verherrlichung Gottes ertönen läßt. Der Jugend-Verein, der seit einem Jahr besteht, hilft viel am Gemeindebau und trägt für sich selbst den meisten Segen heim. Der Schwestern-Verein lebt wohl noch, doch will derselbe nicht recht kräftig werden. Möchte auch hier in Zukunft ein Neues wachsen. Wir wünschen der Konferenz den ausgiebigsten Gottesseg.

Cedar Hill: Kein Bericht. Nur Statistik.

Houston: Gemäß eurer dringenden Einladung, daß alle Gemeinden und Häuflein bei der Konferenz vertreten sein möchten, hegen wir die Voraussetzung, daß ihr mit uns der Ueberzeugung seid, daß Vereinigung stark mache, so haben wir laut Beschluß uns alle entschlossen, uns an der Texas-Konferenz zu beteiligen, resp. wieder anzuschließen. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß unser Kommen zu euch mit einem Entgegenkommen in demselben Geist des Friedens und Wohlwollens von euch erwidert werde. Wir haben das Werk des Herrn in der an Bedeutung immer mehr zunehmenden Stadt Houston aufrecht erhalten und erfreuen uns des ununterbrochenen Genusses des Lebensbrotes durch die treue Verkündigung des Wortes Gottes. Obgleich wir unter mancherlei Schwierigkeiten arbeiten, so hat uns doch der l. Herr nicht ohne Erfolg gelassen. Die Gemeinde wurde erbaut und befestigt und manche Seele hinzugethan. Der Verlust war jedoch in den letzten 5 Jahren durch Sterbefälle, Wegziehen und Ausschluß so groß, daß alle Lücken durch einen mäßigen Erfolg nicht ausgefüllt wurden. Unsere Versammlungen werden, im Vergleich zu andren Benennungen, gut besucht. Das innere geistige Leben der Gemeinde läßt manches zu

wünschen übrig. Die Sonntagschule ließ sich im Anfang recht ermutigend an, wurde aber durch den Keuchhusten, welcher unter den Kindern herrschte, sehr beeinträchtigt. Der Schwestern-Missions-Verein hat seine Thätigkeit fortgesetzt. Obgleich wir wenig an Zahl und gering an Mitteln, so haben wir nicht allein ohne Hilfe von außen das Werk des Herrn getrieben, sondern haben auch die auf dem Gemeindegut lastenden Schulden abgetragen. In der Gemeinde ist Friede; sind auch mit unserm Prediger in Liebe verbunden. Wir wünschen der Konferenz Gottes reichen Segen zu den Beratungen.

Adressen der Prediger der Texas-Konferenz.

Brauns, A. F., Brenham, Wash. Co., Texas.
Strut, C., Box 44, Brenham, Wash. Co., Texas.
a, McLennan Co., Texas.
ob, Gonzales Co., Texas.
ay-Str., Houston, Texas.
s, Guadalupe Co., Texas.
g, Correll Co., Texas.
e, Wash. Co., Texas.

Wiggand, G., Gemeindefchreiber, Kyle, Hayes Co., Texas.

Missions-Komitee der Texas-Konferenz.

J. Webemeyer, Vorsitzer.
H. Heidenreich,
H. Wittner,
G. Sydom,
H. Engelbrecht,
G. Schildmann,
E. Borpahl,
J. E. Sydom, corresp. Sekretär,
H. L. Bosh, Schatzmeister.

K o n s t i t u t i o n .

I.

Der Name unsrer Verbindung soll sein: „Die Texas-Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden.“

II.

Der Zweck der Konferenz soll sein:

- 1) Die Bekanntschaft und biblische Verbindung der Gemeinden zu pflegen.
- 2) Die Ausbreitung des Reiches Gottes über die ganze Welt in Verbindung mit unsren Konferenzen zu befördern, besonders aber unter unserm deutschen Volk in Amerika.
- 3) Die Konferenz soll bei ihren jährlichen Versammlungen auch Fragen beraten, die sich auf das Wohl unsrer Gemeinden beziehen; irrige Ansichten in betreff der Lehre und Ordnung abwehren, die zerstreuten Kräfte sammeln und zur Arbeit ermuntern, und der Gemeinde, mit welcher sich die Konferenz versammelt, zum Segen und Nutzen werden.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde innerhalb unsrer Grenzen soll freundlichst eingeladen werden, sich der Konferenz anzuschließen, und nachdem sie von der Konferenz aufgenommen ist, soll sie das Recht haben, drei Abgeordnete aus ihren Gliedern zu den Jahresversammlungen zu senden, welche zum Mitstimmen berechtigt sind. Die Aufnahme kann nur in einer regelmäßigen Jahresversammlung der Konferenz nach geschehener Prüfung stattfinden.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen eine solche begründete Anklagen wegen Irrlehren oder sonstigen Unordnungen erhoben und erwiesen sind. (Wir halten die Glaubens-Artikel und den Glaubens-Bund, sowie auch die Darlegung der Gemeinde-Ordnung in Pendletons Gemeinde-Handbuch als schriftgemäß.)

V.

Die Konferenz erwählt bei ihrer jährlichen Zusammenkunft durch Stimmzettel einen Vorsitzer und Stellvertreter, einen Schreiber, korresp. Sekretär und einen Schatzmeister; diese bleiben im Amt bis ihre Nachfolger erwählt sind.

- 1) Der Vorsitzer soll die Versammlung durch allgemein parlamentarische Ordnung leiten; in seiner Abwesenheit soll der Stellvertreter seine Stelle einnehmen.
- 2) Der Schreiber soll die Protokolle führen, und der korresp. Sekretär soll die nötige Korrespondenz für die Konferenz und für das Missions-Komitee führen.
- 3) Der Schatzmeister soll die Gelder der Konferenz empfangen und auszahlen nach der Ordnung der Konferenz, und Bericht abstaten.

VI.

- 1) Zur geordneten Betreibung des Missionswerkes soll die Konferenz jährlich ein Missions-Komitee erwählen, bestehend aus einem von der Konferenz erwählten Vorfiger, dem korresp. Sekretär und dem Schatzmeister, welche jährlich zu wählen sind; ferner sechs Brüdern, welche drei Jahre im Amt stehen sollen, von welchen die letzten zwei jedes Jahr ausscheiden und wieder erwählt oder durch neue ersetzt werden können, daß aber kein Bruder, welcher Unterstützung von der Mission erhält, in diesem Komitee amtieren darf.
- 2) Das Missions-Komitee ist von der Konferenz ermächtigt, vakante Stellen zu besetzen und nach gewissenhafter Ueberzeugung Unterstützung zu bewilligen; im Nothfall neue wichtige Felder provisorisch zu besetzen, bis zur nächsten Konferenz, und alle ihre Beschlüsse durch den korresp. Sekretär an die betreffenden Behörden zu übermitteln.
- 3) Der Name und Adresse des Schatzmeisters sollen stehend im „Sendboten“ publiziert sein, alle Gelder für Missionszwecke u. s. w. an ihn gesandt, nach Anweisung des Komitees verteilt, an die betreffenden Missionskörper gesandt und im „Sendboten“ quittiert werden.
- 4) Daß die Konferenz jährlich zwei Delegaten wähle, welche uns im Interesse der Mission u. s. w. bei der Texas General Konvention vertreten, und daß die Konferenz eine Kasse habe, in welcher ein bestehender Fonds von wenigstens fünfzig Dollars sei, zur Bestreitung der Unkosten für solche und andre Fälle.

VII.

Kein Beschluß der Konferenz kann in Wiederermägung gezogen oder verändert werden, ohne zwei Drittel Stimmenmehrheit.

VIII.

Diese Konstitution kann nur in einer jährlichen Sitzung durch zwei Drittel Stimmenmehrheit erweitert oder verändert werden.

N e b e n g e s e t z e.

1. Jede Sitzung soll vom Vorfiger oder Stellvertreter mit Lesen der hl. Schrift, Gesang und Gebet eröffnet werden.
2. Der Vorfiger soll alle von Gliedern unterstützte Anträge der Konferenz vorlegen und nach genügender Beratung und Abstimmung das Resultat der Versammlung mitteilen.
3. Wenn ein Glied sich an der Beratung beteiligen will, soll es dasselbe durch Aufstehen zu erkennen geben, worauf der Vorfiger ihm durch Nennung des Namens das Recht zum Sprechen giebt, und zwar für fünf Minuten, für denselben Gegenstand nur zweimal.
4. Jedem Antragsteller soll nach geschעהner Besprechung das Schlußwort frei stehen.
5. Am Anfang einer jeden Sitzung soll das Protokoll der vorigen Sitzung vom Schreiber vorgelesen und von der Konferenz korrigiert und bestätigt werden.

Geschäftsordnung der Texas-Konferenz.

1. Ruf zur Ordnung und Einreichung der Namen der Gemeinden und ihrer Delegaten.
2. Organisation und Wahl der Beamten durch Stimmzettel.
3. Einladung an neue Gemeinden.
4. Lesen der Briefe von den Gemeinden und andren Körpern.
5. Ernennung eines Komitees für Anordnung der Gottesdienste.
6. Ernennung eines Geschäftskomitees zur Durchsicht wichtiger Schriften u. s. w.
7. Einladung an Abgeordnete von andren Konferenzen und besuchende Brüder.
8. Wahl von Abgeordneten an andre Konferenzen u. s. w.
9. Wahl von folgenden stehenden Komitees:
 - a) Für Prediger-Ausbildung.
 - b) Für Konferenz-Mission.
 - c) Auswärtige Mission.
 - d) Litteratur und Colportage.
 - e) Mäßigkeitsache.
 - f) Sonntagschule.
10. Bericht des Schatzmeisters.
11. Bericht des korresp. Sekretärs.
12. Bericht von stehenden Komitees.
13. Bestimmung des Orts für die nächste Konferenz.
14. Wahl des Predigers für Eröffnungspredigt.
15. Ernennung der Vorländer der stehenden Komitees für die nächste Konferenz.
16. Druck der Verhandlungen.
17. Sonstige Geschäfte.

Statistik der Gemeinden der Texas-Konferenz.

Finanzbericht der Gemeinden der Gegau-Konferenz.

Kaufende Nummer.	Namen der Gemeinden.	Beiträge für Konferenz- Verhandlungen.	Kaufende Ausgaben.	Kirchenbau.	Einzelne Missions- Mission.	Auswärtige Mission.	Freiburger- Ausbildung.	Bathen- Lade.	Berufliche.	Ganze Summe.	In englische Missionen geflohen.	Unterstützung empfangen für Freiburger.		Unterstützung empfangen für Kirchenbau.		Eigentum- Wert.	
												Kon ber Mission.	Kon englischen Missionen.	Kon deutschen Missionen.	Kon englischen Missionen.	Kirchen.	Freiburger- Ausbildung.
1	Brenham.....	\$ 2 00	\$ 138 50	\$ 15 00	\$ 18 00	\$ 16 00	\$ 10 00	\$ 7 50	\$ 14 80	\$ 184 90	\$ 25 00	\$ 110 00	\$ 23 50	\$ 36 00	\$ 80 00	\$ 2000 00	.....
2	Bethel.....	\$ 5 00	\$ 154 00	\$ 440 00	\$ 5 00	\$ 13 00	\$ 10 00	\$ 7 50	\$ 25 00	\$ 640 00	\$ 5 00	\$ 150 00	.....	.....	.....	\$ 12 00	.....
3	Gebar Hill.....	2 00	210 00	.....	23 00	13 00	10 00	.....	.....	246 00	.....	.....	.....	.....	.....	800 00	500 00
4	Gottsmoos.....	8 00	120 00	145 00	45 00	10 00	5 00	.....	20 00	450 50	.....	.....	.....	.....	.....	600 00	.....
5	Gebener.....	2 00	540 00	121 00	67 50	37 00	.....	.....	.....	739 00	.....	.....	.....	.....	.....	1000 00	500 00
6	Gelm Gref.....	2 00	153 00	113 00	8 00	.....	.....	.....	44 90	295 65	.....	.....	.....	.....	.....	250 00	700 00
7	Gouffon.....	1 25	237 00	25 00	.....	5 00	.....	.....	172 80	440 35	.....	.....	.....	.....	.....	1500 00	1000 00
8	Heple.....	4 00	50 00	18 00	53 50	10 00	5 41	3 50	48 00	192 30	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
9	Hebanon.....	3 70	45 00	.....	25 00	.....	.....	.....	9 25	82 95	.....	.....	.....	.....	.....	300 00	250 00
		\$27 95	\$ 1608 15	\$1017 00	\$ 224 00	\$91 50	\$20 40	\$10 80	\$ 334 65	\$3289 05	\$30 00	\$ 250 00	\$ 28 50	\$ 96 00	\$ 80 00	\$ 7650 00	\$ 2950 00

Achter (Jahres-) Bericht

—des—

Allgemeinen Missions-Sekretärs.

Mit dankerfülltem Herzen schreibe ich diesen Jahresbericht. Vor einem Jahre war ich auf ferner Reise in biblischen Ländern, von welcher ich gestärkt nach Leib und Geist zurückgekehrt bin. Auch habe ich von keinem Todesfall in unsren Reihen zu berichten. Der Herr hat uns und unsre teuren Brüder im Missionsdienst gnädiglich bewahrt. Nur die Krankheit unsers Vorsizers, Br. J. C. Haselhuhn, hat uns mit Bedenken erfüllt, besonders als wir vernahmen, daß die im vorigen Sommer gemachte Reise nach Deutschland die gehoffte Wiederherstellung seiner Gesundheit nicht gewährte. Doch wir vertrauen auf unserm Gott, der uns so oft erhört hat, daß er auf das vereinigte Gebet seiner Kinder unserm lieben Bruder noch einmal die nötige Kraft des Leibes schenken möge, damit er noch lange uns dienen kann, um Jesu willen.

Veränderungen während des Jahres.

Central-Konferenz: Br. J. Fellmann übernahm die 2. Gemeinde Chicago; Br. C. Frischkorn die Station Engelwood, Chicago; Br. A. Klein, Sandwich, Ill.; Br. L. Wiesle verließ Coal City und Br. J. Kohrs Quincy, Ill.

Nordwestliche Konferenz: Br. W. H. Müller verließ Big Stone City und Br. L. Wiesle wurde sein Nachfolger. Br. G. C. Engelmann verlegte seine Thätigkeit von Eureka, S. D., nach Kossuth, Wis.; Br. J. Staub verließ Madison, N. D., und Br. A. J. Brauns Mandan, N. D. Die Gemeinde Carrington, N. D., wurde selbständig, und Br. R. J. Haß trat als Prediger der 1. Gemeinde St. Paul in unsern Dienst. Br. H. L. Dieß wurde auf Empfehlung des Missions-Komitees der Nordwestlichen Konferenz als Reiseprediger angestellt und trat in unsern Dienst am 1. August 1890.

Ontario-Vereinigung: Br. W. Schuff verließ Woolwich, und Br. J. Stumpf übernahm Arnprior.

Östliche Konferenz: Folgende Brüder verließen ihre Felder: C. A. Daniel, Waterbury, Conn; J. Egerland, Belmont Ave., Newark, N. J.; J. H. Meyers, Scranton, Pa. Folgende Brüder übernahmen Felder: J. Knorr, Stationen der 1. Gem. New York in Hoboken und 68.-Straße, N. Y.; H. Grömminger, Town Union, N. J.; W. Schuff, Jeannette, Pa.; J. Schuff, Tonawanda, N. Y. Die Gemeinde Albany wurde vor einem Jahre selbständig.

Finanzbericht der Gemeinden der Tages-Konferenz.

Rechnungsnummer.	Name der Gemeinden.	Beträge für Konferenz-Verhandlungen.	Spenden-Einnahmen.	Mitglieder.	Stuhlrenten.	Ausbediente Mitglieder.	Freiwilliger-Kassabehaltung.	Sachbesitzer.	Besitzbesitzer.	Spende-Einnahme.	Zur englische Missionen.	Unterstützung empfangen für Prediger.		Unterstützung empfangen für die Armen.		Mitteln.	Eigentums-Verl.
												von der Mission.	von englischen Gemeinden.	von deutschen Gemeinden.	von englischen Gemeinden.		
1	Wienheim	2 00	138 50	15 00	18 00	16 00	15 00	14 80	184 50	25 00	25 00	110 00	25 60	36 00	50 00	2000 00	2000 00
2	Wethel	5 00	154 00	440 00	5 00	16 00	16 00	25 00	640 00	25 00	25 00	110 00	25 60	36 00	50 00	12 00	12 00
3	Gerbr. Phil.	2 00	120 00	145 00	23 00	13 00	10 00	20 00	246 00	5 00	5 00	150 00	25 60	36 00	50 00	800 00	800 00
4	Cottonwood	6 00	120 00	121 00	45 40	10 00	10 00	44 90	450 50	5 00	5 00	150 00	25 60	36 00	50 00	600 00	600 00
5	Benutzer	2 00	120 00	121 00	67 50	37 00	5 00	172 80	739 00	5 00	5 00	150 00	25 60	36 00	50 00	1000 00	1000 00
6	Ein Grief	2 00	163 00	113 00	6 00	5 00	5 00	48 00	255 65	5 00	5 00	150 00	25 60	36 00	50 00	250 00	250 00
7	Donkton	1 25	257 00	25 00	53 50	10 00	5 40	9 25	446 35	5 00	5 00	150 00	25 60	36 00	50 00	1500 00	1500 00
8	Stylo	4 00	50 00	18 00	25 00	25 00	25 00	9 25	182 50	5 00	5 00	150 00	25 60	36 00	50 00	300 00	300 00
9	Redden	3 70	45 00	18 00	25 00	25 00	25 00	9 25	82 85	5 00	5 00	150 00	25 60	36 00	50 00	300 00	300 00
		627 96	1008 15	1017 00	224 00	661 50	40 420	334 65	3335 05	1350 00	250 00	250 00	25 60	36 00	50 00	7850 00	2850 00

Handwritten notes and signatures at the bottom of the page, including names like "J. H. H. H." and "J. H. H. H."

Achter (Jahres-) Bericht

—des—

Allgemeinen Missions-Sekretärs.

Mit dankerfülltem Herzen überreichte ich diesen Jahresbericht. Vor einem Jahre war ich auf fernere Reise in biblischen Ländern, von wo ich glücklich nach Leib und Seele zurückgekehrt bin. Auch habe ich von fernem Interesse an unsren Missionen zu haben. Der Herr hat uns und unsre Missionen fruchtbar im G. Fortschritte zu machen. Nur die Krankheit unsers Herrgotts Fr. J. W. Gabelbach hat uns mehr zu leiden erfüllt, besonders als wir vernahmen, daß sie im vorigen Sommer ge-
stirbt sei. Unsere Reise nach Deutschland zur ges. Missionen-Tagung in Berlin war
erfolgreich. Doch wir vermögen zu hoffen, daß uns'se Arbeit hier nicht
das vereinigete Gebet unsrer Missionen fruchtbar nach einem die
die Kraft des Leibes überwinden möge. Er hat uns noch lange im Dienst sein
lassen.

Sachverhalt während des Jahres.

Central-Bureau
1850: Fr. G. J. ...
1851: Fr. G. J. ...
1852: Fr. G. J. ...
1853: Fr. G. J. ...
1854: Fr. G. J. ...
1855: Fr. G. J. ...
1856: Fr. G. J. ...
1857: Fr. G. J. ...
1858: Fr. G. J. ...
1859: Fr. G. J. ...
1860: Fr. G. J. ...
1861: Fr. G. J. ...
1862: Fr. G. J. ...
1863: Fr. G. J. ...
1864: Fr. G. J. ...
1865: Fr. G. J. ...
1866: Fr. G. J. ...
1867: Fr. G. J. ...
1868: Fr. G. J. ...
1869: Fr. G. J. ...
1870: Fr. G. J. ...
1871: Fr. G. J. ...
1872: Fr. G. J. ...
1873: Fr. G. J. ...
1874: Fr. G. J. ...
1875: Fr. G. J. ...
1876: Fr. G. J. ...
1877: Fr. G. J. ...
1878: Fr. G. J. ...
1879: Fr. G. J. ...
1880: Fr. G. J. ...
1881: Fr. G. J. ...
1882: Fr. G. J. ...
1883: Fr. G. J. ...
1884: Fr. G. J. ...
1885: Fr. G. J. ...
1886: Fr. G. J. ...
1887: Fr. G. J. ...
1888: Fr. G. J. ...
1889: Fr. G. J. ...
1890: Fr. G. J. ...
1891: Fr. G. J. ...
1892: Fr. G. J. ...
1893: Fr. G. J. ...
1894: Fr. G. J. ...
1895: Fr. G. J. ...
1896: Fr. G. J. ...
1897: Fr. G. J. ...
1898: Fr. G. J. ...
1899: Fr. G. J. ...
1900: Fr. G. J. ...

S ü d w e s t l i c h e K o n f e r e n z: Folgende Brüder verließen ihre Felder: Gläser, Bethany, Kans.; J. H. Pastoret, Topela und Atchison, Kans.; E. F. Kriemer, Hillsboro, Kans.; E. Regier, Sutton, Nebr., am 1. März. Folgende Brüder übernahmen Felder: J. J. Balkenaar, Clinton, Ia.; G. Burgdorff, Hastings, Nebr.; E. E. Kriemer, McPherson, Kans.; J. J. Maple, Hillsboro, Kans.; E. Regier, Sutton, Nebr., und dann nach Scotland, S. D., 1. April; J. Fichter, Salem, Oreg.; J. Reichle, Portland, Oreg. Die Gemeinden Woodbine, Kans., und Ithang, Oreg., sind selbständig geworden.

R u n d s c h r e i b e n: Für jeden Monat wurde ein Rundschreiben, dieses oder jenes Feld betreffend, an die Mitglieder des Allgem. Missions-Komitees gelangt. Auf solche Weise wurden folgende Brüder teilweise oder fürs Jahr angestellt: E. Kriemer, B. Maple, L. Wiesle, G. J. Geiß, G. E. Engelmann, H. Thiel, J. Reichle, W. Schuff, H. L. Dieß. Für Kapellenbau in Winnipeg wurden \$400 bewilligt. Ebenfalls wurde Zeit und Ort dieser Allgem. Miss.-Komitees-Sitzung bestimmt.

Aus Obigem geht hervor, warum im Verzeichniß der Vierteljahrsberichte nachfolgend etliche Namen zweimal stehen &c. Die Zahl hinter dem Namen bedeutet die berichteten Quartale. Bei vollem Jahr steht keine Zahl.

Ergebnis der Vierteljahrsberichte.

Missionar.	Stationen.	Gliederzahl.	Taufen.	Zusammen.
Central-Konferenz.				
J. Fellmann 8	Chicago, Ill., 2. Gem.	124	12	136
J. Scholz	" Hastings-Str.	72	19	91
E. Frischhorn 8	" Engelwood.	9	..	9
G. Mengel	" Süd, Colehour.	17	4	21
L. Wiesle 1	Coal City & Joliet.	47	2	49
J. Rohrs 1	Quincy.	62	..	62
A. Klein	Sandwich.	36	..	36
A. Petersen	Indianapolis, Ind.	37	1	38
L. Langi	Newport, Ky.	54	8	62
H. Thiel	Alpena, Mich.	25	1	26
E. L. Tiemann 1	Montague, Mich.	85	..	85
A. Freitag 1	Detroit, Mich., 2. Gem.	181	15	196
Nordwestliche Konferenz.				
W. H. Müller 1	Big Stone City, S. D.	74	..	74
L. Wiesle 1	Big Stone City, S. D.	44	..	44
D. Olthoff	Emery und 4 Stationen	107	..	107
B. Maple	Berlin und 7 "	182	53	235
G. E. Engelmann	Eureka und 3 "	143	25	168
W. Achterberg 2	Carrington und 2 "	87	..	87
J. Staub 1	Madison und 4 "	99	2	101
A. J. Brauns	Marshall Co., Minn., u. Stat.	17	6	23
J. Albert	Minneapolis,	70	8	78
R. J. Haef 2	St. Paul, Minn., 1. Gem.	48	..	48
A. Marquardt	Winona	32	1	33
L. Klein	Pound und 3 Stat.	67	1	68
W. Domke 1	Wausau und 4 Stat.	73	5	78
G. E. Engelmann	Kossuth, Wis.	68	..	68

B. Schuff	Boothwick, Ont.	42	..	..
J. Stumpf	Arnprior	82	11	6
A. Peterreit	Winnipeg, Manitoba	137	1	10

Ostliche Konferenz:

Bat. Rihmann	Bridgeport, Conn.	88	12	7
E. A. Daniel 3	Waterbury und Seymour	46	8	8
A. Knorr	Hoboken und 1. Gem. N. Y.	..	12	3
E. A. Schlipf	Jamesburg und Trenton	88	8	..
E. Jung	Jersey City	52	2	..
H. Krömminger	Town of Union	..	..	..
H. Brandt	Newark, 2. Gem.	69	4	9
H. Gerland 1	Newark, Belmont-Ave.	..	..	..
H. Zwick	Albany, N. Y.	75	8	..
H. Schuff	Tonawanda	59	2	8
H. Köster	Erie, Pa.	80	1	10
H. Schmidt	Philadelphia, 3. Gem.	113	5	5
H. Meyers	Scranton	51	8	..
H. W. Geil	Syracuse, N. Y.	92	11	9
J. Balkenaar 3	Clinton, Ia.	■	7	8

Südwestliche Konferenz:

L. Wäfer 3	Bethany, Kans.	67	..	8
L. Burgdorff	Hastings, Nebr.	74	15	18
L. Zievers	Ellinwood, Kans.	58	1	6
L. A. Kiemer 3	Hillsboro,	125	..	7
L. A. Kiemer	McPherson Co., Kans.	14	..	..
L. A. Maphil 3	Hillsboro, Kans.	180	11	5
L. Ludwig	Leavenworth	15	..	1
L. A. Pastoret 2	Topeka & Atchison	40	3	..
L. Homfeld 1	Woodbine	57	..	..
L. A. A. A.	Beatrice, Nebr.	76	10	1
L. A. A. A.	Freemont, "	61	5	5
L. A. A. A.	Omaha, "	77	2	5
L. A. A. A.	Sutton, "	18	3	..
L. A. A. A.	Bethany, Oreg.	102	25	19
L. A. A. A.	Salem, "	22	..	4
L. A. A. A.	Portland, "	15	..	..
L. A. A. A.	Los Angeles, Cal.	59	7	7
L. A. A. A.	Denver, Col.	17	1	..

Texas Konferenz:

L. A. A. A.	Correll City und 2 Stat.	81	10	16
L. A. A. A.	Lorena und 2 Stat.	85	8	..

5 Mit berichtete 3 Tausen vor einem Jahre, welche nicht eingetragen wurden in den g-bruch.

Neue Felder.

Aus der Liste in diesem Bericht ist zu sehen, daß wir neue Felder übernommen haben. Vier derselben in größern Städten, wie folgt: eine neue Station (Engelwood) der 1. Gem. Chicago; eine Station der 1. Gem. New York und ebenfalls eine, von demselben Missionar bedient, in Hoboken, N. J.; eine in Salem und eine in Portland, zwei Städte in Oregon. Auf diesen Feldern sind unsre Landsleute bei Tausenden zu finden und dürfen wir uns der Hoffnung hingeben, daß unsre Missionsstationen daselbst bald zu blühenden selbständigen Gemeinden gedeihen werden. Aber trotz allen Anstrengungen, die wir gemacht haben, sind noch bußendweise Städte von über 25,000 Einwohnern im Lande, die von uns noch nicht nach Bedürfnis besucht worden sind, wie z. B. Topeka, Kans., Toledo, O., Denver Col., und San Francisco, Cal. Hoffentlich werden wir auch in diesem Jahre diesen gerecht werden.

Die Baufondtasse.

Im Sinn der letztjährigen Beschlüsse ist das Übereinkommen mit dem Church Edifice Department der Home Mission Society getroffen, gemäß welchem die Society auf unsre Empfehlungen Gaben oder Darlehen von Summen an bedürftige Gemeinden zum Bau von Kapellen bewilligt; doch behält die Society das Recht nach eigenem Ermessen über unsre Empfehlungen im einzelnen zu bestimmen. Bei allen im obigen Sinne bewilligten Summen sind wir verpflichtet, ein Drittel der Summen aus unsrer Kasse beizutragen.

Folgende Gemeinden erhielten Gaben zum Kapellenbau: Gem. in Winnipeg \$400; Gem. in Fremont, Nebr., \$100; Gem. in Big Stone City, S. D., \$250; Gem. in Pound, Wis., \$500; Gem. Berlin, S. D., erhielt ein Darlehen von \$225 um der schlechten Ernte willen.

Br. Dieß und Br. Schief.

Laut vorstehender Anstellung trat Br. Dieß seine Thätigkeit als General-Missionar für die Nordwestliche Konferenz an. Er bereiste sämtliche Staaten in der Konferenz und besuchte Manitoba und die Staaten Washington, Oregon, Kalifornien &c. Es gelang ihm mit der Hilfe des Herrn, an manchen Orten nötige Ordnungen zu bewirken und vereinigte die Glieder in Portland und Sheboygan zu einer Gemeinde. Im ganzen ist die Wirksamkeit unsers Bruders zum Segen für die Nordwestliche und Südwestliche Konferenz geworden.

Br. J. Schief hat seine bekannte Arbeit unter den Einwanderern auch in diesem Jahr fortgesetzt und erfreut sich der Teilnahme unsrer Gemeinden.

Die Bundes-Konferenz.

Die Angelegenheit der nächsten Bundes-Konferenz dürfte eure Erwägung erfordern. Es wurde beschlossen, die nächste Bundes-Konferenz in Chicago zu halten, wo daselbst die Weltausstellung gehalten würde. Nun ist die Weltausstellung um

Jahr verschoben worden und fragt sich's, ob die Bundes-Konferenz ebenfalls um ein Jahr verschoben werden sollte? Wenn nicht, soll dieselbe in Chicago oder Brooklyn gehalten werden? Es wird in Ordnung sein, hierüber also zu bestimmen, i. e. einen solchen Plan zu fassen, durch welchen die Gemeinden zu einer zufriedenstellenden Entscheidung angeleitet werden und die nächste Bundes-Konferenz im Sinn der Gemeinden, was Zeit und Ort anbetrifft, gehalten wird.

Anstellungen und Beschlüsse des Allgemeinen Missions-Komitees.

Missionsfeld.	Missionar.	Zeit der Anstellung.	Summe bewilligt.	Auf dem Felde erhalten.
---------------	------------	----------------------	------------------	-------------------------

Central-Konferenz.

Chicago, Hastingsstr.	Jos. Scholz	1. Juni 1891.	\$400	\$850
" 2. Gem.	J. Fellmann	"	400	500
" Engelwood	G. Kublen	"	300	...
Coal City u. Joliet*	G. Keller	"	300	175
Quincy, Ill.	J. G. Wolter	"	175	...
Indianapolis, Ind.*	A. Petersen	"	200	300
Newport, Ky.	.....	"	300	350
Colorado, D.	.....	"	600	...

Nordwestliche Konferenz.

Berlin, N. D.	M. Domte	"	300	200
Danvig	B. Mayke	"	400	100
Big Stone City	L. Wiesle	"	100	150
Emery*	P. Olthoff	"	100	350
Clinton	J. J. Balkenaar	"	250	300
Minneapolis	A. Albert	"	300	400
St. Paul	R. J. Had	"	200	400
Manitowoc	G. E. Engelmann	"	100	300
Pound	L. Hein	"	200	300
Waujau	.....	"	250	...
Winona*	A. Marquardt	"	350	250
Shebongan	.....	"	300	...

Östliche Konferenz.

Bridgeport, Conn.	W. Ritzmann	"	200	225
New Britain, "	P. Bistor	"	150	400
Jamesburg	G. Schlupf	"	100	250
Town of Union	H. Grömminger	"	150	520
Newark, N. J., 2. Gem.	A. Brandt	"	100	400
Hoboken und N. J.	J. Knorr	"	350	450
Donawanda	J. Schuff	"	200	300
Syracuse*	H. W. Geil	"	200	600
Grie	D. Köster	"	100	400
Scranton	.....	"	200	300
Philadelphia, 3. Gem.	J. E. Schmidt	"	150	475
Jeannette	W. Schuff	"	400	100

Missionssfeld.	Missionar.	Zeit der Anstellung.	Summe bewilligt.	Auf dem Felde erhalten.
----------------	------------	----------------------	------------------	-------------------------

Ontario-Vereinigung.

Arnprior	J. Stumpf	1. Juni 1891.	\$150	\$300
Winnipeg	J. A. Petereit	"	800	200
Regina	.....	"	100	...
Lagenberg	.....	"	100	...

Südwestliche Konferenz.

Bethany, Kans.*	.....	"	150	200
Hastings	G. Burgdorff	"	300	247
Elmwood	J. Sievers	"	125	375
Hillsboro	J. J. Magit	"	300	300
McPherson*	C. Kliemer	"	400	100
Leavenworth und Atchison	.....	"	400	100
Topoka	.....	"	500	...
Beatrice	.....	"	275	300
Fremont	H. Klipping	"	225	400
Omaha	H. Schröder	"	400	400
Salem, Oreg.	J. Fechter	"	300	160
Portland*	J. W. Reichle	"	400	150
Los Angeles	W. Appel	"	400	400
San Francisco	H. L. Dieß	"	600	600
Denver*	J. C. Köhler	"	200	200

Texas-Konferenz.

Gatesville*	J. Sydow	"	50	100
Lorena*	J. J. Gleiß	"	100	100
Brenham	A. J. Brauns	"	200	100

* Unter gewissen Bedingungen angenommen.

Im Laufe dieses Jahres habe ich 250 Dollars für meine Auslagen bezogen. Dankbar für die jährliche Bewilligung von 400 Dollar steht es mir zu, zu bemerken daß ich noch in keinem Jahr die volle Summe verausgabt habe.

J. C. Grimmell, A. M. E.

Anwesend bei der Sitzung des Allgem. Missions-Komitees waren die Brüder J. C. Haselhuber, J. Meier, H. L. Dieß, H. W. Nagel, G. Fejer, C. Marquardt, G. A. Schulte, J. T. Linker, J. A. Schulte, G. A. Schulte jr., und J. C. Grimmell.

Es wurde beschlossen, daß

1. Wenn in Zukunft Bittgesuche für Notleidende vorkommen sollten, so empfiehlt das Allgem. Missions-Komitee solchen Gemeinden, sich zuerst an das Missions-Komitee der betreffenden Konferenz zu wenden.

2. Das betreffende Missions-Komitee soll erst, nachdem es sich Kenntnis von dem wirklichen Notstand und Bedürfnissen verschafft hat, solche Bittgesuche empfehlen und den Bruder bestimmen, dem die Verteilung der Mittel anvertraut werden soll.

3. Alle Gaben, welche für solche Notfälle verwendet werden sollen, sollen direkt an den Allgem. Schatzmeister, Br. J. A. Schulte, gesandt werden, welcher nach ortslicher Anweisung vom Vorsitzenden, die Summen an den betreffenden Verantwortlichen Bruder gegen Quittung senden soll.

4. Diese Empfehlungen sollen zur Kenntniß betreffender Gemeinden und zur Annahme von den verschiedenen Konferenzen im „Sendboten“ veröffentlicht werden.

Beschlossen, daß wir den alten Beschluß erneuern, daß unsre Gemeinden sich nicht verpflichtet fühlen sollten, irgend einem kollektierenden Bruder Eingang zu bewilligen, dessen Angelegenheit nicht vom Allgem. Missionskomitee im „Sendboten“ empfohlen worden ist.

Jahres-Bericht an das Allgem. Missions-Komitee deutscher Baptisten über die Missionen in Deutschland, Osterreich und Rußland.

L i e b e B r ü d e r !

Die Brüder Missionare haben auch dieses Jahr regelmäßig ihre vierteljährlichen Berichte mir zugesandt. Ebenso sind von einzelnen Berichte im „Sendboten“ erschienen, so daß die, welche sich für dies Werk interessieren, die nötige Mitteilung erhalten haben.

Das Werk dehnt sich immer mehr aus. Die Zahl der Glieder und Stationen wird größer; die Anforderungen auch. Doch die Geldmittel sind leider nicht entsprechend da. Es kommen daher auch die Gesuche von allen Feldern in gewöhnlicher Stärke wieder; neue Felder gesellen sich hinzu. Die Ansprüche werden immer größer. Ob wir ihnen allen entsprechen können, muß eure Einsicht entscheiden.

Die Städte Leipzig und Dresden in Deutschland, Bischofszell in der Schweiz sollten bedacht werden. Auch Schleswig kommt und bittet um Hilfe. Die Not scheint sehr groß zu sein.

J. W. Nickel, Belgard, dehnt seinen Wirkungskreis immer mehr aus. Die Mitglieder wohnen in 17 verschiedenen Orten. Überall findet er offene Thüren und die Wahrheit feiert Siege. Doch findet er auch viel Widerstand. Viele wurden gläubig. Eine schöne Anzahl getauft. Auch erwarten sie eine Kapelle in Belgard für die Hälfte der Baukosten. Sie hat 175 Sitzplätze. Hält durchschnittlich 58 Predigten nebst andren Vorträgen und Versammlungen.

Rev. L. Helmetag, Dirschau, rühmt auch dieses Jahr die Gnade des Herrn. Dürfte eine Anzahl taufen. Die Gemeinde zählt in 20 Ortschaften auf 5 Predigtstationen 141 Glieder, 8 Sonntagschulen und 60 Schüler.

G. Kuczewski, Lyda, Preußen. — Keinen Bericht.

H. Fußmann, Ust-Kulalinka an der Wolga, Rußland, berichtete die Organisation der Gemeinde daselbst mit 101 Mitgliedern. Haben eine Sonntagschule mit 145 Kindern. 16 Predigtstationen. Gegenwärtige Gliederzahl 105.

H. Nowotny, Wrschowitz, Böhmen, Osterreich, dankt für die erhaltene Unterstützung; wurde dadurch in stand gesetzt, das ausgebehnte Missionswerk zu treiben. Hatte von den Behörden wegen Gottesdienst halten zu leiden. Sie sollten das Abendmahl nicht halten, weil sie keine Staatskirchen seien. Doch sind schon einige Punkte für sie entschieden worden. Sie hoffen, daß alles zum Heil dienen wird. 6 Predigtstationen. 60 Mitglieder.

H. L. Dieß, Sekr.

Ausgaben.

An die Am. Bapt. Einheim. Miss.-Gesellschaft.....	\$ 6726 75
An den Pub. Verein für Wegweiser für die Hafen-Mission.....	112 50
" " " " " Truden der Missions-Berichte.....	40 50
An die Einheim. Frauen-Missions-Gesellschaft.....	849 03
Für Gehalt an D. Janssen.....	300 00
" " " G. Kuczewski.....	100 00
" " " F. W. Nidel.....	212 50
" " " H. Husmann.....	277 50
" " " G. Helmetag.....	100 00
" " " W. Nowotny.....	75 00
" " " J. Reichert.....	50 00
" " " A. Konzelmann.....	149 75
An die Am. Bapt. Miss. Union.....	504 21
An die Ausländische Frauen-Missions-Gesellschaft.....	507 20
An A. Wild, Sekretärin des Fr.-Miss.-Ver., für Porto u. s. w.	12 89
Für Unkosten an Drucksachen, Circulare.....	5 00
An H. L. Diez für Sekretärdienste.....	39 00
Für Vergütung des Schatzmeisters.....	200 00
Für Porto.....	8 09
Für Reisekosten an die Glieder des Komitees zur Sitzung in Buffalo.....	153 66
Unterstützung für Evangelisten-Arbeit in Deutschland an Br. H. Schwendener.....	30 00

In Kasse	{ Einheimische Mission.....	183 68
	{ Frauen Einheimische Mission.....	11 84
	{ Auswärtige Mission.....	707 81
	{ Heiden-Mission.....	905 60
	{ Frauen Heiden-Mission.....	5 12

1044

1814

1227

Ausgaben (Verschiedenes).

An J. Schief für bedürftige Aus- und Einwanderer.....	101 18
An die Schule in Hamburg.....	26 21
An die Gemeinde in Zürich.....	5 00
An Br. Wilkens in Braunschweig.....	5 00
An Am. Bapt. Pub. Gesellschaft für Bibelverbreitung.....	43 51
Ausbezahlt aus der Prediger-Unterstützungskasse.....	337 50
An das Waisenhaus in Louisville.....	80 85
An das Bapt. Orphanage, Philadelphia.....	41 89
An den Pub. Verein für „Sendboten“-Fund.....	11 50
An Br. A. Weber für Kapelle in Heilbronn.....	40 50
Für die Schule in Rochester.....	165 37
Für den Neubau der Studentenheimat.....	128 00
An den Pub. Verein für Truden und Besorgen der Programme für Kindertag.....	197 00

An S. Lehmann für Mission in Russisch Polen.....	28 70	
Für Budapest.....	4 00	
Für Ungarn.....	2 00	
Für Seemann's Ruhe in Bremen.....	2 00	
Für Notleidende in Dakota, Nebraska &c.....	94 52	
Für Pennsylv. State Convention.....	60 00	
Für New Jersey State Convention.....	7 00	
Zulage zum Kapellenbau Fond.....	475 00	
	<hr/>	1846 78
Balance in Kasse.....		1868 53
		<hr/>
		3215 26

Wiederholung und Zusammenstellung.

Einnahme.

Für Allgemeine Mission.....	10771 70	
" " " Balance 1. April 1891.....	1486 93	
	<hr/>	12258 63
Für Verschiedenes.....	2344 07	
" " " Balance 1. April 1890.....	871 19	
	<hr/>	3215 26
		<hr/>
		15473 89

Ausgaben.

Für Allgemeine Mission.....	10444 58	
Für Verschiedenes.....	1846 73	
	<hr/>	12291 31
Balance in beiden Kassen.....		3182 58
Kapellenbau-Fonds.....		5775 00
		<hr/>
Total in Kasse 1. April 1891.....		8957 58

A. A. Schulte, Schatzmeister.

Durchgesehen und richtig befunden:

H. W. Nagel,
G. A. Schulte, jr.

Verhandlungen
der
Jahres-Konferenzen
sowie der
Behten Bundes-Konferenz
der
Deutschen Baptisten-Gemeinden
von Nordamerika.



Cleveland, O.
Gedruckt vom Publikations-Verein der deutschen Baptisten,
No. 957—961 Wagne-Avenue.
1892.

Verhandlungen

— der —

Jahres-Konferenzen

— sowie der —

Behnten Bundes-Konferenz

— der —

Deutschen Baptisten-Gemeinden
von Nordamerika.

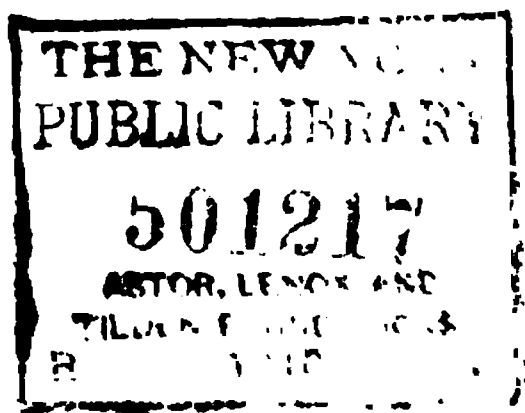


Cleveland, O.

Gedruckt vom Publikations-Verein der deutschen Baptisten,

No. 957—961 Payne-Avenue.

1892,



Verhandlungen
der
zweihundvierzigsten Jahres-Versammlung
der
Oestlichen Konferenz
der

deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,
gehalten bei der
Gemeinde in Pittsburg, Pa.,
von Mittwoch, den 21., bis Montag, den 26. September 1892.

H. W. Geil und E. A. Daniel, Schreiber.

Mittwoch Abend.

In der schön verzierten Kirche in Pittsburg, Pa., kamen die Vertreter der Oestlichen Konferenz zusammen. Eine sehr zahlreiche Versammlung hatte sich eingefunden. Der Chor sang das schöne, erhebende Lied: „Mit Gott geweihte Schar.“ Die Versammlung sang: „Heilig, heilig soll uns bleiben.“ Br. R. Hößlin las Psalm 122 vor und Br. E. Anschütz erflachte den Segen Gottes auf die Konferenz und auf diese Versammlung. Br. Donner wies nun auf die in Velfarben kunstvoll angefertigte Schrift „Willkommen“ hinter der Kanzel und richtete einige herzliche Worte der Begrüßung im Namen der bewirtenden Gemeinde an die Gäste. Br. G. A. Schulte hielt die Eröffnungspredigt über Spr. Sal. 22, 28. Er machte aufmerksam auf vier alte Marksteine auf dem Gebiete unsers Gemeindelebens, die nicht verrückt werden sollen: Der erste alte Markstein war der der gläubigen und gottgeweihten Mitgliedschaft. Der zweite alte Markstein war der Sabbath oder Ruhetag. Der dritte Markstein war der des geheiligten und gottesfürchtigen Familienlebens. Der letzte alte Markstein, der erwähnt wurde, war die Achtung und Ehrerbietung vor dem Worte Gottes. Es war eine kräftige und zeitgemäße Botschaft.

Das Liebesmahl, welches gewöhnlich als Schlußfeier bei den Konferenzen galt, wurde von der Gemeinde diesmal zum Anfang anberaumt, weil die Vertreter schon am Montag Mittag nach Chicago zur Bundeskonferenz abreisen mußten. Die Brüder E. Anschütz, R. Höfflin, C. Kornmeier, W. Schuff, J. C. Grimmell, J. Meier, W. A. Lipphardt, C. Bodenbender, H. Trumpp und W. Röber redeten noch im Laufe des Abends. Zum Schluß dieser segensreichen Versammlung sangen wir: „Ich liebe, Herr, Dein Reich.“

Donnerstag Morgen.

Nach einer Gebetsstunde von 9—10 Uhr, geleitet von Br. H. Rose, rief der lektjährige Vorsitzer, Br. L. H. Donner, die Versammlung zur Ordnung. Br. C. Bodenbender betete. Die Konferenz organisierte sich, indem der 2. Schreiber folgende von ihm vorher angefertigte Liste der Vertreter der Gemeinden vorlas:

Connecticut.

Bridgeport: J. Schuff. Meriden: J. H. Meyers. New Haven: J. Meier.

Delaware.

Wilmington: G. A. Günther, J. Bennett.

Maryland.

Baltimore: W. Ritzmann.

Massachusetts.

Boston: W. Papenhausen.

New Jersey.

Hoboken: J. Knorr. Jamesburg: C. A. Schlipf. Newark, 1. Gem.: F. Niebuhr. Newark, 2. Gem.: A. Brandt, J. P. Gerber. Passaic: C. H. Schmidt. Town of Union: W. Röber. West-Hoboken: E. Anschütz.

New York.

Brooklyn, 1. Gem.: J. C. Grimmell. Brooklyn, 2. Gem.: H. Trumpp. Süd-Brooklyn: C. Kornmeier. Buffalo, 1. Gem.: C. Bodenbender. Buffalo, 2. Gem.: W. A. Lipphardt. New York, 1. Gem.: G. A. Schulte, J. Rühler. New York, 2. Gem.: H. Schwendener, J. Schneider, J. E. Kabe, M. D. New York, 3. Gem.: R. Höfflin. Harlem: C. A. Daniel. New York, 67. Str.-Gem.: W. Röber. Rochester, 1. Gem.: P. Ritter. Syracuse: H. W. Geil.

Ontario.

Carri d: H. Hilzinger. Woolwich: H. Rose.

Pennsylvania.

Anthony Township: J. Ulmer. Erie: D. Röber. Hepburn: L. Ulmer. Philadelphia, 1. Gem.: L. E. Knuth, J. A. Schulte. Philadelphia, 2. Gem.: J. L. Liner, R. Buchner, C. Seßler. Philadelphia, 3. Gem.: G. Knobloch. Pittsburgh: L. H. Donner, H. Homeyer, H. Biered. Scranton: J. E. Schmitt, C. Kiesel.

Der Vorsitzende ernannte die Br. H. Trumpp, J. Meier und E. H. Schmidt als Nominations-Komitee für Vorsitzende. Das Ergebnis der Stimmzettelauswahl lautete: Br. W. Bapenhausen, Vorsitzende, Br. R. Höfflin, Stellvertreter. Die Br. Linke und Knorr dienten als Wahlkomitee.

Ein Brief, in dem Br. W. E. Rabe sein Amt als erster Schreiber niederlegte, wurde verlesen. Diese Resignation wurde angenommen, und die Konferenz sprach dem Bruder durch Aufstehen ihren warmen Dank aus für seine tüchtigen Dienste.

Br. H. W. Seil wurde zum ersten und Br. E. A. Daniel zum zweiten Schreiber erwählt.

Beschlossen, daß der Sekretär die Namen der Schreiber in die historische Tabelle einfüge.

Der Brief der bewirtenden Gemeinde wurde verlesen.

Beschlossen, daß in Artikel VI der Konstitution die Worte: „welches Kandidaten für jedes dieser Ämter vorschlägt“ gestrichen werden.

Der Vorsitzende ernannte die folgenden Brüder als Berichterstatter:

Für die täglichen Zeitungen in Pittsburg, Pa., J. Meier; „Sendbote“, H. W. Seil; „Wahrheitszeuge“, E. Bodenbender; „Examiner“, J. Niebuhr; „Inquirer“, R. Höfflin; „Standard“, E. A. Daniel; „National Baptist“, L. E. Knuth; „Watchman“, W. Bapenhausen; „Canadian Baptist“, H. Hilzinger; „Baltimore Baptist“, W. Ritzmann.

Die folgenden Komitees, vom Vorsitzenden ernannt, wurden von der Konferenz bestätigt:

Gottesdienste: L. H. Donner, J. Knorr, A. Brandt.

Durchsicht der Briefe: J. E. Grimmeil, J. Niebuhr, J. Schuff, D. Köster, J. E. Schmitt.

Anordnungs-Komitee: G. Knobloch, W. Ritzmann, W. Röber.

Heimgänge: E. Anschütz, H. Trumpp, L. E. Knuth.

Das Geschäftskomitee empfahl:

1. Daß die Sitzungen von 10—12 Uhr vormittags und 2—5 Uhr nachmittags dauern sollten.

2. Daß die Briefe verlesen werden bis 8½ Uhr heute nachmittag, dann soll die Frauen-Vereins-Sache durch Br. R. Höfflin eingeleitet werden. Angenommen.

Der Bericht des Komitees für Gottesdienste wurde wie folgt angenommen:

Donnerstag Abend: Predigt von J. Niebuhr.

Freitag Abend: Predigt von L. E. Knuth.

Sonntag Morgen: Lehrpredigt über die „Inspiration der Bibel“ von W. Bapenhausen.

Sonntag Abend: Missionspredigt von D. Köster; ihm sollen die Br. J. E. Grimmeil und G. A. Schulte folgen. Leitung des Abendmahls von H. Trumpp und E. Bodenbender in Verbindung mit dem Prediger der bewirtenden Gemeinde.

In der Missions-Sonntagsschule sollen die Br. J. H. Meyers, G. Knobloch, und J. Meier, und in der Gemeinde-Sonntagsschule die Br. Brandt, E. Bodenbender, G. Kornmeier und J. E. Schmitt Ansprachen halten.

Sonntag Nachmittag um 8½ Uhr soll eine allgemeine Besprechung der Sonntagsschulsache stattfinden, eingeleitet durch die Br. L. E. Knuth und J. Niebuhr.

Die Gebetsstunden sollen geleitet werden: Freitag von J. Schuff, Samstag von J. H. Meyers, Montag von J. Knorr.

ie Br. H. Schwenbener, W. Schuff, E. H. Schmidt und H. Roje
als Komitee ernannt, um Brüder vorzuschlagen für das Missions-

s wurde mit dem Liede: „Ehr' sei dem Vater und dem Sohn“ und
bet von Br. G. A. Schulte geschlossen.

Donnerstag Nachmittag.

ir sangen: „Geist der Allmacht, herrsche in uns.“ Der Vorsitzer
alm 24. Br. W. Rißmann leitete im Gebet.

er Vorsitzer ernannte als Komitee zur Aufnahme von Gemeinden
. Linker, Ritter, Hilzinger und Günther.

as Lesen der Gemeindebriefe wurde fortgesetzt.

m 3½ Uhr redete Br. R. Hößlin über: „Die Aufgabe der Frauen:
e im Gemeinde- und Missions-Werke.“ Eine allgemeine Be-
ng dieses so wichtigen Gegenstandes folgte.

r. H. Trumpp betete zum Schluß.

Donnerstag Abend.

er Gottesdienst wurde mit dem Liede: „Vollkommne, heil'ge Maje-
röffnet. Br. Günther las Psalm 139 und Br. Hilzinger betete.
iebuhr redete im Anschluß an 2 Kor. 13, 5 über: „Selbstprüfung,“
arunter zu verstehen sei, wie sie vorgenommen werden soll, und
wir uns selbst prüfen müssen. Die Br. Günther und Hilzinger folg-
Nach dem Liede: „Das sei alle meine Tage“ sprach Br. Niebuhr
egen des Herrn.

Freitag Vormittag.

ie Gebetsstunde, geleitet von Br. J. Schuff, war sehr segensreich.
m 10 Uhr wurde die Geschäftssitzung eröffnet mit dem Liede: „Ich
t meinem Gott versöhnt.“ Br. Bodenbender betete.

as Protokoll der Vorsitzung wurde verlesen und angenommen.

as Geschäftskomitee empfahl folgende Tagesordnung:

Das Lesen der Gemeindebriefe soll beendet werden. 2. Berichte über Auf-
von Gemeinden. 3. Missionsache vorgenommen. 4. Mitteilungen von den
aren über ihre resp. Felber. 5. Die Wahlen.

Angenommen.

as Lesen der Gemeindebriefe wurde beendet.

as Komitee über Aufnahme von Gemeinden empfahl:

Die Aufnahme der Gemeinde in Passaic, N. J. 2. Die Wiederaufnahme
meinde zu Meriden, Conn. 3. Daß den Vertretern dieser Gemeinden vom
r die Hand der Gemeinschaft gereicht und die Berichte dieser Gemeinden gele-
den.

Angenommen.

Der Vorsitzer reichte Br. C. H. Schmidt, als Vertreter der Gemeinde von Passaic, N. J., und Br. J. H. Meyers, dem Prediger der Gemeinde zu Meriden, Conn., die Hand der Gemeinschaft. Der Schreiber verlas die Briefe dieser zwei Gemeinden.

Br. G. A. Schulte legte als Missions-Sekretär folgenden Jahresbericht vor:

Jahresbericht des Missions-Komitees.

Es sind während des Jahres auf dem Gebiete unsers Missionsfeldes manche Veränderungen vorgegangen. Die Gemeinde in Erie trat am 1. Juni in die Reihen der selbständigen Gemeinden, wünscht jedoch die Empfehlung zu haben, in den Grenzen der Konferenz für den Bau einer neuen Kirche zu kollektieren. Br. Ritzmann verließ die Gemeinde in Bridgeport, Conn., und folgte einem Ruf der Gemeinde in Baltimore. Br. J. Schuff trat an seine Stelle und begann am 1. Januar seine Wirksamkeit. An dessen Stelle in Tonawanda, N. Y., ist Br. J. Stumpf thätig. Br. W. von Berge verließ am 1. Dezember die Gemeinde in Steinway, N. Y., um als Missionar an der Gemeinde der 67. Str. in der Stadt New York zu wirken. Seitdem ist diese junge Gemeinde predigerlos. Während des Sommers war jedoch Student Pfeiffer dort thätig. Die Gemeinde ist in Gefahr, durch die schwere Schuldenlast erdrückt zu werden, und das einst so hoffnungsvolle Feld hat großen Schaden erlitten. Br. Grömminger resignierte in Union Hill und verließ am 1. Juni das Feld. Die Gemeinde hat jetzt keinen bestimmten Prediger, wird aber mit der Verkündigung des Wortes von der 67. Straße-Gemeinde bedient. Da die Gemeinde in Jersey City Heights predigerlos war, so zog Br. Grömminger dort hin, und euer Komitee hat sich veranlaßt gefühlt, ihm für sechs Monate \$75 zu bewilligen. Seit seinem Dortsein hat das Werk einen guten Aufschwung genommen und die Aussichten für die Zukunft haben sich viel günstiger gestaltet. Durch die Resignation von J. C. Schmitt wurde die 8. Gemeinde in Philadelphia predigerlos, und dieselbe berief Br. G. Knobloch von Newark, der seit dem 1. Februar d. J. dort thätig ist. Br. Schmitt folgte einem Ruf der Gemeinde in Scranton, Pa. Ein neues Feld wurde aufgenommen in Passaic, N. J., eine Gemeinde gegründet und von einem Konzil anerkannt. Durch die Bemühungen des Br. G. Brunner, der der einen Partei während des Winters mit der Verkündigung des Wortes diente, wurden beide Parteien dieses Frühjahr vereinigt. Die Gemeinde berief sodann Br. C. H. Schmidt von West St. Paul, Minn., der den Ruf annahm und seit dem 1. Juli auf dem Felde ist.

Die Liste der Gemeinden, die unterstützt werden und Unterstützung erhalten haben für einen Teil des Jahres, ist wie folgt:

Connecticut.

New Britain: D. J. Pistor, Prediger. Gliederzahl 65. Die Gemeinde giebt \$350, die „State Convention“ \$100 und die Einheimische Mission \$150. Tausen 5. Br. Pistor hat während des letzten Vierteljahrs zweimal wöchentlich Schule gehalten und beabsichtigt, dies einmal wöchentlich in der Zukunft zu thun.

Bridgeport: J. Schuff, Prediger. Gliederzahl 40. Die Gemeinde giebt \$200, die „State Convention“ \$200 und die Einheimische Mission \$200. Tausen 4. Da die Lutheraner seit kurzem selbst einen Prediger auf dem Felde haben, so hält es schwer, dieselben in unsre Gottesdienste zu bekommen.

Euer Komitee ging mit dem Gedanken um, solche Vorkehrungen zu treffen, daß Seymour und Waterbury mit von Bridgeport aus bedient werden möchten. Allein die Aussichten auf diesen beiden Feldern haben sich in der letzten Zeit recht günstig gestaltet, sodaß die Brüder in Connecticut der Ansicht sind, daß wieder ein Missionar angestellt werden sollte. Das neue Missions-Komitee wird diesen Gegenstand erwägen müssen.

New York.

Tonawanda: J. Stumpf, Prediger. Gliederzahl 69. Die Gemeinde giebt

\$300 und die Einheimische Mission \$150. „Die Versammlungen sind nicht so groß als im Winter,“ so schreibt Br. Stumpf, „jedoch erfreulich auf Zuwachs.“ Taufen 7.

Syracuse: H. W. Geil, Prediger. Gliederzahl 83. Die Gemeinde giebt \$600 und die Einheimische Mission \$150. Taufen 1. Durch die Bemühungen Fr. Geils ist die Gemeinde schuldenfrei geworden und kann ohne Hemmung sich jetzt dem geistlichen Bau widmen.

Steinway: W. von Berge, Prediger, resigniert. Taufen 3.

New Jersey.

Town of Union: H. Grömminger, Prediger. Resigniert am 1. Juni.

Jersey City Heights: H. Grömminger, Prediger. Gliederzahl 40. Im letzten Viertel wurden elf neue Glieder durch Briefe und Bekenntnis aufgenommen. Es sind Aussichten vorhanden, daß sich das Werk wieder hebt. Die Kirche ist jedoch sehr baufällig, sodaß die Gemeinde sich genötigt sieht, bald Schritte zum Neubau zu thun.

Newark, 2. Gemeinde: A. Brandt, Prediger. Gliederzahl 63. Taufen 2. Die Gemeinde giebt \$500 und die Einheimische Mission \$100.

Jamestown: C. A. Schlipf, Prediger. Gliederzahl 44. Die Gemeinde giebt \$225, die „State Convention“ \$250 und die Einheimische Mission \$100. Taufen 7. Br. C. berichtet, im letzten Vierteljahr erfreuliche Fortschritte gemacht zu haben.

Hoboken: F. Knorr, Prediger. Gliederzahl 41. Die Gemeinde giebt \$300, die „State Convention“ \$200 und die Einheimische Mission \$250. Taufen 7. Die Gemeinde feierte am 9. Sept. ihr erstes Jahresfest und hat ihre Zahl seit der Gründung verdoppelt.

Passaic: C. H. Schmidt, Prediger. Gliederzahl 48. Die Gemeinde giebt \$300 und die Einheimische Mission für dieses Jahr \$400, um die Reisekosten zu decken, mit dem Verständnis, daß \$300 für das Feld bewilligt werden sollen. Die Gemeinde hat eine hoffnungsvolle Station in Paterson. Beide Felder können ganz gut von einem Prediger bedient werden.

Pennsylvania.

Philadelphia, 3. Gemeinde: G. Knobloch, Prediger. Gliederzahl 113. Die Gemeinde giebt \$500, die „Gen. Association“ \$50 und die Einheimische Mission \$200. Taufen 10. Br. Knobloch schreibt, daß die Aussichten für die Zukunft ermutigend sind.

Scranton: J. C. Schmitt, Prediger. Gliederzahl 73. Die Gemeinde giebt \$400 und die Einheimische Mission \$250. An der Kirchenschuld wurden im Laufe des Jahres \$550 abgetragen, sodaß dieselbe auf \$2250 reduziert wurde. Die Station in Brinburg wird regelmäßig bedient, und die Aussichten daselbst sind versprechend. Taufen 6.

Jeannette: W. Schuff, Prediger. Gliederzahl 38. Die Gemeinde giebt \$120 und die Einheimische Mission \$400. Taufen 14. Eine Anzahl Seelen stehen noch nahe. Die Gottesdienste werden gut von Fremden besucht und die Aussichten sind recht günstig.

Erie: D. Köster, Prediger. Die Gemeinde hat bis zum 1. Juni, wie in dem letztjährigen Bericht angegeben, Unterstützung erhalten, und erklärte sich dann, selbstständig sein zu wollen.

*

*

*

Ueber die gesamte Thätigkeit unsrer Brüder sei noch folgendes erwähnt: Sie haben 580 Wochen gearbeitet, 1465 Predigten gehalten, 970 Gebetsstunden und Bibelfunden geleitet, 5584 Hirtenbesuche gemacht, 68 Seelen durften sie taufen, 962 ist die ganze Zahl der Glieder in unsren Missionsgemeinden, 94 wurden durch Briefe und auf Bekenntnis aufgenommen, 184mal durften sie den Tod des Herrn verkündigen, 68 Bibeln und Testamente wurden von ihnen verteilt und 13,126 Seiten Traktate und „Wegweiser“. An der Sonntagschule nahmen sie 619mal teil. Die Zahl der Schüler beträgt 1606 und die der Lehrer 174.

Wiemohl Zahlen reden und auch obige Stoff zum Nachdenken geben, so ist doch die eigentliche Arbeit nicht nach Zahlen zu berechnen. Es giebt verborgene Arbeit, und manche Erfolge werden erst in der Ewigkeit offenbar. Auch die Wirksamkeit unsrer Missionare während des verflossenen Jahres ist in das Gedächtnis dessen verzeichnet, der da sagt: „Ich weiß deine Werke und deine Arbeit und deine Geduld.“

Im Auftrage des Komitees:

G. A. S c h u l t e , Sekretär.

Angenommen.

Der Bericht wurde zur Besprechung entgegengenommen.

Br. Linter reichte als Konferenz-Schatzmeister folgenden Kassenbericht ein:

Bericht des Schatzmeisters

vom 1. September 1891 bis zum 1. September 1892.

Namen der Gem., von denen die Beiträge eingingen.	Einheimische Mission.	Auswärtige Mission.	Verschiedene Zwecke.
Connecticut.			
Bridgeport.....	\$ 14 98	\$ 22 50	\$ 35 68
New Britain	64 10	40 25	52 75
New Haven.....	85 00	44 00	87 55
Meriden.....	1 00	11 00	10 00
Seymour.....			4 99
Waterbury.....		2 00	10 00
Delaware.			
Wilmington.....	40 00	56 00	78 62
Maryland.			
Baltimore	12 25		85 27
Massachusetts.			
Boston.....			54 50
New Jersey.			
Egg Harbor City.....	2 00	3 00	18 50
Hoboken	11 00		5 00
Jamesburg	8 00		10 00
Jersey City.....			12 00
Newark (1. Gem.)	55 00	81 98	81 48
" (2. Gem.).....	20 00	5 00	23 00
Passaic.....	4 50		
Town of Union.....			41 25
West-Hoboken	32 00	111 82	133 23
New York.			
Albany.....	2 40	5 00	38 45
Brooklyn (1. Gem.).....	247 00	84 55	166 20
" (2. Gem.).....	80 00		12 32
Süd-Brooklyn			28 19
Buffalo (1. Gem.).....	228 75	125 05	194 81
" (2. Gem.).....			33 50
" (3. Gem.).....	97 00	27 50	63 25
Folsomdale	9 00		
Harlem.....	45 50	109 80	55 35
Holland.....	8 00		2 00
Uebertrag.....	\$1017 43	\$ 678 95	\$1287 87

Namen der Gem., von denen die Beiträge eingingen.	Einheimische Mission.	Auswärtige Mission.	Verschiedene Zwecke.
Uebertrag.....	\$1017 43	\$678 95	\$1237 87
New York (1. Gem.).....	148 50	123 00	112 47
" (63. Str., Station der 1. Gem.).....	5 00	5 00	51 40
" (2. Gem.).....	110 11	171 88	101 08
" (3. Gem.).....	5 00	10 00	57 73
" (67. Str.).....	15 00	5 00	65 25
Rochester (1. Gem.).....	55 00	61 25	55 00
" (2. Gem.).....	30 55	8 00	5 00
Shawnee.....	12 00	9 00	30 00
Syracuse.....		15 40	
Tonawanda.....	25 00		
Pennsylvanien.			
Anthony.....	298 00	36 32	41 27
Erie.....	22 00	8 00	41 64
Fairfield.....	31 00	5 00	14 17
Hepburn.....	193 17		58 00
Jeannette.....	16 00	2 50	2 50
Philadelphia (1. Gem.).....	177 00	84 72	360 07
" (2. Gem.).....	83 50	50 00	170 40
" (3. Gem.).....	24 00		18 00
Pittsburg.....	175 00	16 77	92 89
Scranton.....	53 00		30 89
Warrensville.....	7 00		2 00
Williamsport.....	182 00	31 00	40 60
Eine Sonntagschule in Faragut, Pa.....			6 00
Konferenz-Kollekten in Williamsport und Anthony.....	39 70		
Vereinigung der Schw.-Miss.-Ver. in und um New York.....		25 00	
Carey-Miss.-Ver. der Studenten in Rochester.....		40 00	
Gaben einzelner in den Ver. Staaten.....	71 50	19 00	455 41
Ontario (Kanada).			
Arnprior.....			15 50
Berlin.....		35 00	80 15
Brant.....			8 10
Carriol.....		42 00	13 90
Edelwald.....			48 50
Hanover.....		13 50	15 00
Lavistock.....			10 00
Wilmot.....			29 65
Woolwich.....			2 00
Zürich.....		1 00	1 00
J. Veder, Schatzmeister der Vereinigung.....	300 00		
E. A. Diebel, " " ".....		300 00	
Gaben einzelner in Ontario.....			8 00
Total.....	\$3096 46	\$1791 74	\$3281 44

Zusammenstellung:

Vereinigte Staaten und Kanada.....	\$8169 64
In Händen am 1. September 1891.....	85 00
In der Bank deponiert am 1. September 1891.....	75 00

Total-Einnahme..... \$8279 64

Ausgaben:

An den Allgemeinen Schatzmeister abgegeben.....	\$8119 94
„ J. L. Linfer vom Miss.-Komitee bewilligt am 1. Sept. 1891..	25 00
„ „ „ für Quittungsformulare, Reisekosten, Porto, 2c.	15 70
„ G. A. Schulte, für Br. K. A. Fleischmanns Bild, Porto 2c.	20 00
In Händen am 1. September 1892.....	24 00
In der Bank deponiert am 1. September 1892.....	75 00

Total-Ausgabe..... \$8279 64

J. L. Linfer, Schatzmeister der Westl. Konferenz
Philadelphia, Pa., den 1. Sept. 1892.

Geprüft und richtig befunden. { John P. Gerber,
J. Rühlker,
J. Schneider.

Der Schatzmeisterbericht wurde entgegengenommen und den Brüdern J. Gerber, J. Schneider und J. Rühlker zur Prüfung übergeben.

Br. H. Schwendener redet über: „Die Notwendigkeit aggressiver Arbeit in und von unsren Gemeinden.“

Beschlossen, daß wir dem Allgemeinen Missions-Komitee empfehlen, die Frage zu erwägen, Br. Schwendener und andre Brüder, die die Fähigkeiten dazu haben und vom Geiste Christi beseelt sind, für gewisse Staaten oder Distrikte anzustellen, um Evangelisten-Arbeit in Verbindung mit kleinen Gemeinden zu thun, oder an solchen Orten, wo noch keine Gemeinden gegründet sind oder der Anfang zu unserm Werke gemacht wurde.

Der Vorsitzer ernannte J. H. Meyers, J. E. Rabe, J. Schuff und E. Seßler als Komitee, um Brüder vorzuschlagen als Konferenz-Trustees.

Wir sangen: „Auf, denn die Nacht wird kommen“, und Br. H. Viered betete zum Schluß.

Freitag Nachmittag.

Wir sangen zum Anfang dieser Sitzung: „Wollt ihr wissen, was mein Preis.“ Br. W. Schuff verlas Röm. 12 und betete.

Br. K. Höfflin wurde auf drei Jahre ins Missions-Komitee erwählt. Br. G. A. Schulte wurde zum Missions-Sekretär wiedererwählt. Zum Konferenz-Schatzmeister wurde Br. J. L. Linfer einstimmig wiedererwählt.

Zu Vertretern der Westlichen Konferenz in das Allgemeine Missions-Komitee wurden die Br. G. A. Schulte, E. Anschütz und J. L. Linfer, Stellvertreter, durch Stimmzettel erwählt.

An die Stelle der Br. J. Schlinger, K. Buchner und D. B. Stumpf, deren Dienstzeit als Trustees der Konferenz abgelaufen war, wurden auf drei Jahre die Br. Jakob Schneider, K. Buchner und H. P. Donner erwählt.

Der Bericht des Komitees zur Anordnung der nächsten Konferenz wurde angenommen:

Ort der Konferenz: Erste Gemeinde in Philadelphia, Pa.

Zeit der Tagung: Der 20. September 1893.

In der 1. Gemeinde in Rochester starb unmittelbar nach der letztjährigen Konferenz Schw. M. Ritter, die Gattin unsers teuren Br. P. Ritter. In der Gemeinde in Garrick, Ont., starb Br. G. Kalbfleisch, der langjährige Diakon der Gemeinde und Sonntagschul-Superintendent, der auch als Schatzmeister des Kanadischen Missions-Vereins diente. In der 2. Gemeinde in Philadelphia starb Br. J. G. Vinker, der Vater unsers lieben Br. J. T. Vinker. In der 1. Gemeinde in New York starben die Brüder J. Schief und G. A. Schulte, jr.; ersterer seit 10 Jahren als Hafenmissionar an der Pforte unsers Landes thätig; letzterer, der Sohn unsers teuren Br. G. A. Schulte, der 10 Jahre im Dienste der Home Mission Rooms stand. Beide Brüder bekleideten wichtige Posten in unserm Werke und wurden plötzlich nach einander abgerufen, was uns unsern Verlust um so schmerzlicher empfinden läßt.

Indem wir nun unsern Blick auf die in diesem Jahre Heimgegangenen richten und die Lücken wahrnehmen, die dadurch verursacht wurden, so beschleicht uns wohl ein Gefühl der Vereinsamung und des Heimwehs nach der oberen Heimat. Zugleich aber regt sich auch in uns das Bewußtsein größerer Verantwortlichkeit, die entstandenen Lücken mit füllen zu helfen in einer rührigeren Thätigkeit zur Förderung des Werkes des Herrn, zumal wir lebhaft daran erinnert werden, daß auch unser Lebens- und Arbeitstag mehr und mehr seiner Reize zugeht.

Möge dann der Blick auf unsre Heimgegangenen alle Glieder in unsren Gemeinden dermaßen beeinflussen, im Sinne der Worte Jesu zu leben und zu handeln: „Ich muß wirken, so lange es Tag ist, es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.“

Dieser Bericht wurde besprochen, und nachdem Br. W. Röber im Gebet geleitet hatte, wurde er angenommen.

Folgende Beileidsbeschlüsse, von dem Komitee vorgelegt, wurden ebenfalls angenommen.

Beileidsbeschlüsse.

Da es dem Herrn in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen hat, unsern unvergeßlichen Br. J. Schief im noch rüstigen Mannesalter von 50 Jahren von seinem so wichtigen Posten als Hafenmissionar von New York abzurufen, so sei hiermit beschlossen:

1. Daß wir dem Herrn danken für das Leben und die 10jährige Wirksamkeit unsers teuren Bruders, in dem sich die Gnade und der Geist des Herrn in so herrlicher Weise bezeugte, und der in seiner Arbeit an den Einwanderern all unsren Gemeinden diente und dem Werke Gottes zum Segen war. —

2. Daß wir der trauernden Familie unsrer theuren Schw. M. Schief und den 9 vaterlosen Kindern unser innigstes Beileid bezeugen und sie dem Herrn und unsren Gemeinden anempfehlen in dieser Zeit ihrer Heimsuchung. —

Da unser junger Bruder G. A. Schulte, jr., der Sohn unsers teuren Br. G. A. Schulte, der seit 10 Jahren in den Home Mission Rooms angestellt, unserm Gesamtwerke in unermüdblicher Thätigkeit diente, in seinem noch so jugendlichen Alter von 25 Jahren so unerwartet aus seiner segensreichen Thätigkeit herausgerissen ward, so sei hiermit beschlossen:

1. Daß wir mit der lieben Gemeinde in New York, deren treues und thätiges Glied er war, seinen Verlust für unser Gesamtwerk und insonderheit für unser deutsches Werk, daß er mit warmem Interesse zu fördern suchte, betrauern.

2. Daß wir der trauernden Familie, den tiefgebeugten Eltern und Geschwistern und insonderheit der schwergeprüften jugendlichen Gattin unser tiefgefühltes Beileid bezeugen.

G. Anschütz.

H. Trumpp.

L. E. Knuth.

Die folgende Dankesbeschlüsse wurden durch Aufstehen angenommen:

Beschlossen, dem Prediger und der lieben Gemeinde dahier, in deren Familien wir solche herzliche Aufnahme und liebevolle Gastfreundschaft gefunden, hiermit unsern tiefgefühlten Dank zu bekunden für ihre erwiesene Liebe und Mühe. Eben-

falls möchte die Konferenz dem Gesangchor der Gemeinde ihren Dank aussprechen für den Hochgenuß, welchen die herrlichen Lieder der wohlgeübten Sänger gewährten.

Br. J. A. Schulte betete zum Schluß.

Samstag Abend.

Die geräumige Kirche war gut besetzt. Das Lied: „Welchen Freund hab' ich in Jesu“ wurde zum Anfange gesungen. Br. R. Hößlin las Ps. 148 und betete. Diese Versammlung wurde im Interesse der Jugendvereine abgehalten. Ein Referat über: „Der Jugend-Verein als Bildungsmittel“, verfaßt von Br. W. Kauschenbusch, wurde von Br. H. Schwendener vorgelesen. Eine allgemeine Besprechung über die Jugendvereins-Sache knüpfte sich an diesen Aufsatz.

Schlußlied: „Ich liebe, Herr, Dein Reich.“

Tag des Herrn.

Wir durften mit Wahrheit von diesem Tage rühmen: „Süßer Ruhetag der Seelen, Sonntag, der voll Lichtes ist.“ Eine Feststunde drängte die andre und jede war schwer beladen mit den Segnungen aus der Schatzkammer unsers reichen Gottes.

Vor einer großen Versammlung hielt Br. W. Papenhausen um 10½ Uhr die bestimmte Lehrpredigt über „Die Inspiration der Bibel.“ Text: 2 Petr. 1, 19—21. 1. Die Darlegung der Lehre, besonders durch Abweisung irriger Auffassung. 2. Die Notwendigkeit der Inspiration der heiligen Schrift, resp. ihre Irrtumslosigkeit. 2. Die Grundbelege für diese Lehre.

Br. G. Knobloch leitete im Gebet, und nachdem die Versammlung das Lied: „Gott ist unser Hort“ gesungen hatte, feierte die Gemeinde mit den Vertretern das Mahl des Herrn unter Leitung von den Brüdern H. Trumpp und E. Bodenbender.

Um 2½ Uhr ging es zur Sonntagschule. Jung und alt geht hier zur Sonntagschule. Die Brüder A. Brandt, E. Bodenbender, S. Kornmeier und J. E. Schmitt hielten Ansprachen.

Um 3½ Uhr las Br. L. E. Knuth ein Referat über: „Wie kann unser Sonntagschulwerk fruchtbarer gemacht werden?“ und Br. Niebuhr redete über: „Thun wir wohl daran, die internationalen Lektionen als Lehrplan beizubehalten?“ Nach einer interessanten und lehrreichen Besprechung über das Sonntagschulwerk wurde beschlossen, die beiden Brüder zu ersuchen, diese gedankenreichen Ansprachen für den „Sendboten“ umzuarbeiten.

Der Vorsitzer ernannte die Brüder W. Ritzmann, W. A. Lipphardt, G. A. Günther und J. Rühlker als Komitee, um das Sonntagschul-Programm für die nächste Konferenz zu entwerfen. —

Am Abend war das Haus bis auf den letzten Platz gefüllt, trotz des Regens. Wir sangen: „Geht hin, des Höchsten Kinder.“ Br. G. A. Schulte las Jes. 60 vor, und Br. J. C. Grimmell ersuchte Gottes Segen auf diese große Versammlung. Br. D. Köster hielt eine anregende und wohlburchdachte Missionspredigt über 1 Kor. 15, 58. Br. Grimmell, der vor 23 Jahren die Missionspredigt hier vor der Konferenz gehalten, und Br. G. A. Schulte, der damals die Eröffnungspredigt hielt, forderten dazu auf, ein Dankopfer dem Herrn zu bringen für die empfangenen Segnungen. Es gingen \$78.40 ein und \$417 wurden versprochen für die Einh. Mission. Wir sangen: „Ein Tagwerk für den Heiland“, und Br. D. Köster sprach den Segen. Mit dankbarem Herzen verließen wir das Heiligtum, in dem uns Gott heute so nahe gewesen war.

Montag Vormittag.

Eine gesegnete Gebetsstunde fand unter der Leitung von Br. J. Knorr von 9—10 Uhr statt.

Um 10 Uhr las Br. W. Rikmann einen wohlburchdachten Aufsatz vor über: „Wie ist Apostelgeschichte 19, 2: ‚Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, da ihr gläubig geworden seid,‘ auf Grund der Erfahrung zu verstehen?“ — Mit Gesang und Ansprachen wurde dann abwechselnd fortgefahren. Nur zu schnell war die Zeit verstrichen. Im ganzen trugen die Ansprachen das Gepräge tiefen Ernstes und großer Nüchternheit. Ein schöner Beweis, daß die Brüder suchen, „für den Glauben, der den Heiligen einmal übergeben worden, zu kämpfen.“

Br. Rikmann wurde von der Konferenz ersucht, diesen Aufsatz für den „Sendboten“ zu bearbeiten. —

Br. H. W. Geil legte den folgenden Kassenbericht vor:

Rechnungen über Druck und Versand der Konferenz-Verhandlungen für das Jahr 1891.

Beiträge von den Gemeinden.....	\$122 60
An Br. H. Schulte für Druck und Versand der Verhandlungen....	\$117 60
An die Schreiber für Schreibmaterial etc.....	5 00
	<hr/>
	\$122 60

Mit Gesang und mit Gebet von Br. J. C. Grimmell vertagte sich die zweiundvierzigste Konferenz bis übers Jahr.

H. W. Geil, Erster Schreiber.

Missions-Komitee der Deutschen Konferenz.

R. Höfflin,	bis zum Jahre 1895.
G. A. Schulte (Sekr.),	" " " 1894.
E. Anschütz,	" " " "
H. Trumpp,	" " " 1898.
J. T. Linke,	" " " "

Anordnungs-Komitee für 1893.

G. Knobloch, W. Rischmann, W. Röber.

Vertreter im Allgemeinen Missions-Komitee.

G. A. Schulte, E. Anschütz,
J. T. Linke, Stellvertreter.

Trustees.

L. Otto,	bis zum Jahre 1894.	E. Grisand,	bis zum Jahre 1898.
J. G. Mäder,	bis " " "	E. Weber,	" " " "
R. Buchner,	bis zum Jahre 1895.		
Jakob Schneider,	" " " "		
H. P. Donner,	" " " "		

Schatzmeister der Konferenz.

J. T. Linke, 2233 Hancock-Str., Philadelphia, Pa.

Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Connecticut.

Bridgeport: J. Schuff, Prediger, 1892. Wir fühlen uns gedrungen, Gott zu danken für alles, was Er an uns gethan hat. Das Jahr war ein wechselvolles, da Br. Ritzmann, der beinahe sechs Jahre im Segen unter uns wirkte, im Januar einem Rufe nach Baltimore folgte. Br. J. Schuff trat gleich nach seinem Abschied sein Amt bei uns an. Unsere Mission hat durch die Gründung einer lutherischen Kirche gelitten. Haben deutsche Schule eingeführt, von Schw. Schuff geleitet. Wünschen mehr geistliches Leben. Taufen 4, Gliederzahl 89.

Meriden: John Meiers, Prediger, 1891. — Stehen noch als ein Wunder der Gnade Gottes da, die uns auch im verflossenen Jahre leitete. Unser Verlangen zur Wiederaufnahme in die Konferenz ist wach geworden, und erwarten wir ein warmes Entgegenkommen. Unsere Versammlungen sind gut und die Sonntagschule und Vereine recht thätig. Der Tod raffte etliche teure Seelen weg; unter andren auch unsere teure und liebe Schw. Andr. Stoddburger, die vielen bekannt ist und deren Andenken im Segen bleibt. Taufen 10, Gliederzahl nicht angegeben.

New Britain: D. F. Pistor, Prediger, 1891. — „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat.“ Haben ein segensreiches Jahr gehabt. Gott hat uns einen treuen Diener Gottes geschenkt. Haben guten Fremdenbesuch. Die Sonntagschule ist in gedeihlichem Zustand; ebenso die Vereine. Taufen 5, Gliederzahl 68.

New Haven: J. Meyer, Prediger, 1888. — Können diesmal nicht von besondren Siegen berichten, doch sind wir in Liebe mit unserm Prediger verbunden. Schw. Pauline Meyer missioniert mit Hingabe und Selbstverleugnung. Unsere Sonntagschule, Traktat-, litterarischer und drei Schwestern-Vereine entfalten eine rege Thätigkeit und helfen der Gemeinde wader mit. Haben fünf Todesfälle zu berichten. Taufen 7, Gliederzahl 164.

Seymour: Predigerlos. Doch halten wir unsere Versammlungen aufrecht, welche gut besucht sind. Br. Hilbebrandt leitet uns. Auch haben uns Prediger im Staate und andre Brüder von Zeit zu Zeit bedient. Brauchen eine kleine Kapelle und haben dazu einen Baufonds angelegt. Unser Näh-Verein hilft uns darin wader mit. Taufen keine, Gliederzahl 24.

Waterbury: Predigerlos. Das Werk sieht hoffnungsvoll aus. Mehrere Seelen ständen zur Taufe bereit, wenn äußere Verhältnisse sie nicht daran hinderten. Wir können unter uns \$150 zum Gehalt des Predigers aufbringen. Unsere Zahl ist ungefähr 20. Wir wurden von den Predigern und Brüdern im Staate von Zeit zu Zeit bedient, doch sehnen wir uns nach einem beständigen Unterhirten und Missionar. Statistil fehlt.

Delaware.

Wilmington: G. A. Günther, Prediger, 1889. — Gottes Erbarmen hat uns noch als Gemeinde stehen lassen. Manche sind im Eifer matt geworden; an einigen mußten wir Zucht üben. Unsere Sonntagschule und Vereine wirken im Segen. Sehnen uns nach einer Neubelebung. Taufen keine, Gliederzahl 89.

Marjland.

Baltimore: Wm. Rihmann, Prediger, 1892. — Da wir letztes Jahr keinen Bericht sandten, holen wir unsern geschichtlichen Umriss nach. Die Gemeinde wurde ums Jahr 1859 gegründet, als Br. Meury unser Prediger war; aber im Jahre 1865 wurde sie unter Br. Schneiders Leitung neu gegründet und in 1867 konnten wir ein Bethaus errichten. Seitdem haben 10 Prediger uns bedient und wir sind durch tiefe Wasser gegangen. Nach Br. Penskis Wegzug blieben wir ein ganzes Jahr predigerlos, außer daß Br. Raaz von der Schule während der Ferien uns bediente. Seit Januar wirkt Br. Rihmann im Segen unter uns, und hat das Werk einen neuen Aufschwung erhalten. 27 Glieder sind aufgenommen worden. Die Versammlungen werden gut besucht. Die Sonntagschule ist im Gedeihen. Auch haben wir einen Jugend-Verein und einen Schwestern-Verein gegründet. Am 14. August haben wir in Curtis Bay eine Mission eröffnet. Sind mit unserm Prediger eng verbunden. Taufen 16, Gliederzahl 81.

Massachusetts.

Boston: W. Papenhausen, Prediger, 1884. — Hatten die Freude, 7 Sonntagschüler durch die Taufe, und einige durch Briefe und Wiederaufnahme in die Gemeinde aufzunehmen; doch mußten wir zu unserm Leidwesen auch einige ausschließen. Unser Prediger wirkt unermüdblich fort. In Jamaica Plain haben wir eine Missionsstation eröffnet. Unsre Vereine sind rührig, doch hat unsre Sonntagschule durch Verlegung der Zeit Verlust gehabt. Taufen 7, Gliederzahl 90.

New Jersey.

Hoboken: F. Knorr, Prediger, 1891. — „Der Herr hat bisher geholfen.“ Erfreuen uns als kleines Häuflein guten Fremdenbesuchs, auch ist das Gebetsleben der Glieder rege. Haben mehrere Vereine gegründet und einen Baufonds begonnen. Die Sonntagschule ist in gedeihlichem Zustand. Taufen 7, Gliederzahl 41.

Jamesburg: E. A. Schlipf, Prediger, 1887. — Der Herr hat uns auch dieses Jahr einige Seelen geschenkt, doch sind auch mehrere Geschwister nach dem Westen gezogen. Unsre Predigerwohnung ist unter Br. Schlipfs Bemühen nun vollendet. In unsrer Sonntagschule und in unserm Jugend-Verein könnte es besser sein. Taufen 5, Gliederzahl 44.

Newark, 1. Gem.: F. Niebuhr, Prediger, 1892. — Haben dieses Jahr Predigerwechsel erfahren müssen, indem Br. Knobloch, nach 15jähriger segensreicher Wirksamkeit unter uns, dem Ruf der Dritten Gemeinde in Philadelphia folgte. Seit Mai wirkt Br. Niebuhr im Segen unter uns. Am 22. Juni wurde er ordiniert, und dürfen wir noch viel Segen in allen Zweigen erwarten, da die Vereine und Sonntagschule recht thätig sind. Drei Brüder sind entschlafen. Taufen 2, Gliederzahl 175.

Newark, 2. Gem.: A. Brandt, Prediger, 1885. — Große Siege können wir nicht berichten, doch kleine. Unsre Versammlungen sind ziemlich gut. In der Sonntagschule fehlt es oft an Lehrern. Unsre Vereine suchen das Wohl der Gemeinde. Br. Brandt predigt unerschrocken Gottes Wort. Taufen 2, Gliederzahl 68.

Passaic: Ch. F. Schmidt, Prediger, 1892. — Am 20. Nov. v. J. organisierten wir uns als Gemeinde mit 18 Gliedern und am 7. Dez. folgte die Anerkennung. Br. Kornmeier predigte uns. Unter Br. Brunners Leitung vereinigten sich im April zwei Lager in eine Gemeinde. Am 1. Juli hat Br. C. F. Schmidt sein Amt unter uns angetreten, und hat das Werk den Verhältnissen gemäß einen Aufschwung genommen. In Paterson haben wir eine Station. Wir sind der Konferenz dankbar für ihre Hilfe. Taufen 1, Gliederzahl 46.

Pilgrims-Gem., Jersey City: F. Grömminger, Prediger, 1892. — Wenn auch viele Stürme über uns ergangen sind, so stehen wir doch noch als ein Wunder da. Seit Juni haben wir wieder einen Prediger, Br. Grömminger, der uns

regelmäßig das Wort verkündigt. Wir glauben, daß sich das Werk heben wird, denn unsre Versammlungen, Sonntagsschule und Vereine berechtigen uns zu guten Hoffnungen. Müssen wohl bald umbauen oder neu bauen. Taufen 1, Gliederzahl 40.

Town of Union: Predigerlos. — Br. Grömminger legte im Februar sein Amt unter uns nieder. Unsre Zahl hat sich verringert. Br. Baum von der Schule wirkte in der Ferienzeit unter uns. Die 67. Straße-Gemeinde hat sich unsrer angenommen, und werden wir abwechselnd von den Br. Röber und von Berge bedient. Unsre Versammlungen sind gut. Taufen 2, Gliederzahl 38.

West-Hoboken: E. Anschütz, Prediger, 1882. — Wir beschlossen mit diesem Konferenzjahr auch das 25. Jahr unsers Bestehens als Gemeinde. Es ging vom Kampf zum Sieg, und ist ein Fortschritt nach innen und nach außer zu verzeichnen. Unser Feld wird immer größer, denn West-Hoboken nimmt zu an deutscher Bevölkerung. Unsre Vereine arbeiten still im Segen fort. Taufen 10, Gliederzahl 112.

New York.

Albany: D. Zwink, Prediger, 1887. — Unsre Versammlungen werden durchschnittlich gut besucht, und sind wir untereinander und mit unserm Prediger in Liebe verbunden. Unser langjähriger Wunsch, die Kirche zu verbessern, ist mit einem entsprechenden Kostenaufwand verwirklicht worden. Nun, Herr, baue uns auch nach innen! ist unser Gebet. Taufen 5, Gliederzahl 80.

Brooklyn, E. D., 1. Gem.: J. E. Grimmell, Prediger, 1878. — Ein Jahr voller Prüfungen durch Krankheit, Tod und Gemeinbezucht liegt hinter uns, doch hatten wir auch viele Segnungen. Die Sonntagsschule feierte das vierzigste Jahr ihres Bestehens, eingedenk auch des Gründers und Vaters unsers Predigers, Br. Jeremias Grimmell. Haben ein zweckmäßiges Haus für unsre Mission an St. Nicholas Ave. errichtet; auch hoffen wir, für die Gemeinde in naher Zukunft ein Haus zu bauen. Vier teure Geschwister sind heimgegangen, darunter die Schw. Adert und Bernhardt. — Taufen 14, Gliederzahl 341.

Brooklyn, E. D., 2. Gem.: H. Trumpp, Prediger, 1881. — Zum erstenmal seit unserm Bestehen müssen wir eine Abnahme berichten, welches zum Teil im Wegzug mancher Geschwister nach dem Westen, zum Teil in der Irrlehre einiger aus Rußland eingewanderter Glieder seinen Grund hat. Fühlen uns gebeugt und seufzen nach einer Neubelebung. Die Sonntagsschule und Vereine wirken im Segen fort, auch sind wir als Gemeinde mit unserm Prediger in Liebe verbunden. Taufen 8, Gliederzahl 154.

Steinway, E. J. City: Predigerlos. — Letzten Dezember verließ uns Br. von Berge, der 6 Monate unter uns gewirkt hatte, einem Ruf nach der 67. Straße-Gemeinde folgend. Seit der Zeit wurden wir von Brüdern aus New York und Umgegend bedient. Unser Gemeindeleben läßt manches zu wünschen übrig. Unsre drückende Schuldenlast und Predigerlosigkeit mag eine Erklärung hierzu sein. Hoffen, nächstes Jahr Besseres berichten zu können. Taufen 3, Gliederzahl 44.

Süd-Brooklyn: S. Kornmeier, Prediger, 1883. — Danken dem Herrn, der uns das Jahr hindurch getragen hat. Fühlen als Gemeinde und in allen Zweigen das Bedürfnis einer Neubelebung. Eins der ältesten Glieder, Br. Fr. Apel, in heimgegangen. Taufen 1, Gliederzahl 53.

Buffalo, 1. Gem.: C. Bodenbender, Prediger, 1878. — Bekennt: „Gott ist getreu, sein Herz, sein Vaterherz, verläßt die Seinen nie.“ Arbeiten Hand in Hand mit unserm Prediger. Einige Seelen wurden getauft. Br. L. E. Knuth, unser Missionar, folgte im Januar dem Ruf der 1. Gem. in Philadelphia, und haben wir noch keinen Nachfolger. Während der Ferien hat Br. Görgens unsre Mission treulich bedient. Unsre beiden Sonntagsschulen und sämtlichen Vereine sind bestrebt, Mit-hilfe in der Gemeinde zu sein. Taufen 6, Gliederzahl 242.

Buffalo, 2. Gem.: L. Rabe, Prediger, 1891. — Unser Herz frohlockt ob all der Segnungen, die uns der Herr geschenkt hat. Wir durften über 30 Seelen auf

nehmen, wovon 21 getauft wurden. Haben zwei Missionen und drei Sonntagschulen, die eine Hilfe zum Zuwachs waren. Unsere Versammlungen sind gut besucht und die Vereine rübrig. Unsere Schwester Legler hat uns vor ihrem seligen Tod noch \$500 vermacht. Tausen 21, Gliederzahl 104.

Buffalo, 3. Gem.: W. A. Lipphardt, Prediger, 1890. — Der Herr hat uns und die Arbeit unsers Predigers gesegnet; wir durften 32 Seelen durch die Taufe aufnehmen. Auch erfreuen wir uns gutbesuchter Versammlungen und regen geistlichen Lebens. Die Sonntagschule gedeiht und die Vereine versuchen nützlich zu sein. Vier Glieder sind entschlafen, darunter Schw. Stebler und Br. Stengler, der bereits 30 Jahre in Buffalo Glied war. Wollen nicht ruhig sein, sondern mit Eifer fortwirken. Tausen 32, Gliederzahl 200.

Folsomdale: Predigerlos. — Wir stehen noch als Gemeinde. Br. Heinz hat uns verlassen. Br. Steingruber verkündigt uns das Wort, und so suchen wir die Versammlungen aufrecht zu erhalten. Wir sind in Liebe miteinander verbunden. Tausen 5, Gliederzahl 68.

Holland: S. Beder, Prediger, 1891. — Alles wohl! Gliederzahl 69.

New York, 1. Gem.: G. A. Schulte, Prediger, 1873. — Der Herr hat uns wieder reichlich gesegnet, wofür wir Ihm danken. Auch auf unsrer Mission, die Br. Schenk seit Neujahr bedient, sind 12 Seelen bekehrt worden. Unsere beiden Sonntagschulen wurden eifrig und mit Erfolg betrieben, doch fehlt es manchmal an tüchtigen Lehrern. Der Schwestern-Verein thut Liebesdienste unter den Kranken und Armen; auch die andren Vereine erweisen sich thätig. An Organisation fehlt's nicht, doch oft an bewegender Kraft. Acht Geschwister sind entschlafen. Besonders schwer waren die rasch aufeinanderfolgenden Todesfälle des Missionars Schief und des Sohnes unsers l. Predigers, Georg A. Schulte, jr. Tausen 51, Gliederzahl 443.

New York, 2. Gem.: W. Kauschenbusch, Prediger, 1886. — „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat.“ Br. Schwendener, der in Gemeinschaft mit unserm Prediger während des Jahres im Segen wirkte, hat sein Amt unter uns niedergelegt, indem er als Reiseprediger für unser gesamtes Werk dienen will. In unsrer Missionarin, Schw. Tröck, haben wir einen etwaigen Ersatz. Unsere Versammlungen sind gut und die Sonntagschule ist in gedeihlichem Zustande. Der Jugend-Verein unterhält zwei eingeborne Missionare in Indien und der Schw.-Verein hilft der Mission in Leipzig; auch erweisen sich die andren Vereine thätig. Seit dem 1. April haben wir ein schuldenfreies Eigentum. Wir sind in Liebe mit unserm Prediger verbunden. Eine Revision unsrer Gemeindefliste zeigt elf Glieder weniger als sonst angegeben wurden. Tausen 21, Gliederzahl 233.

New York, 3. Gem.: R. Höfflin, Prediger, 1883. — Wir können diesmal nicht wie sonst von Zunahme berichten. Durch Wegzug mehrerer Glieder, durch Tod und leider auch durch Ausschluß ist unsre Zahl verringert worden. Zwei alte Glieder, Br. Koch und Schw. Pelz, sind heimgegangen. Die Sonntagschule macht Fortschritte und die Vereine helfen im Gemeindegewerke mit. Sehnen uns nach einer Neubelebung. Tausen 8, Gliederzahl 101.

Harlem, 1. Gem.: E. A. Daniel, Prediger, 1890. — Wir danken dem Herrn für seine Gnade und Treue, obwohl wir von uns selbst nichts zu rühmen haben. Unsere Sonntags-Versammlungen werden gut besucht. Auch hat der Herr sein Wort an Seelen gesegnet, die Ihn gefunden haben. Unsere Sonntagschule gedeiht und die Vereine sind thätig. Haben Schw. Pauline Daniel als Missionarin angestellt. Unterhalten einen eingebornen Missionar in Indien. Zwei Schwestern sind entschlafen und an einigen Gliedern mußten wir Zucht üben. Beten um eine Erweckung. Tausen 9, Gliederzahl 154.

New York, 67. Straße-Gem.: Wm. Röber, Prediger, 1884, und W. von Berge, 1892. — Seit dem 1. November letzten Jahres wirkt Br. von Berge in Gemeinschaft mit unserm Prediger unter uns und sind wir mit beiden in Liebe verbunden. Unsere Vereine helfen fleißig mit, unsre Kirchenschuld von \$12,000 zu schmälern. Unsere

Sonntagsschule gedeiht und die Versammlungen sind gut. Seit dem 1. September haben wir auch die Aufsicht der Gemeinde in Union Hill, N. J., die unsre Prediger abwechselnd bedienen. Taufen 3, Gliederzahl 101.

Rochester, 1. Gem: P. Ritter, Prediger, 1890. — Wenn wir uns auch keiner großen Seelenernte erfreuen durften, so haben wir doch Ursache, des Herrn Gnade zu preisen. Es herrschte viel Krankheit unter uns, auch unser lieber Prediger war nicht verschont. Auf unsrer Station, von studierenden Brüdern bedient, haben 3 Seelen Frieden gefunden. Haben eine Kapelle gebaut zu \$2500 und sind nun finanziell angestrengt. Unsre Vereine sind rührig und die Sonntagsschule blüht. 3 Geschwister sind heimgegangen, darunter die liebe Gattin unsers Predigers und Diafon Grefenb. Taufen 3, Gliederzahl 220.

Rochester, 2. Gem.: Predigerlos. — Müssen dieses Mal von einer Abnahme berichten. Seit Br. W. C. Kabe Abschied von uns nahm, wurden wir von den Professoren Gubelmann und Kamaker, von Br. O. König aus Memel drei Monate lang und abwechselnd von studierenden Brüdern bedient. An mehrere Brüder ergingen Rufe, doch sagte keiner Ja. Unsre Schuldenlast ist zwar groß, doch haben wir auch Lichtseiten unsers Werkes zu verzeichnen. Die Sonntagsschule wird nach besten Kräften betrieben. Wir brauchen notwendig einen Prediger. Taufen 6, Gliederzahl 88.

Shawnee: G. Beder, Prediger, 1885. — Wir müssen bekennen, daß Gott alles zu seines Namens Ruhm und zu unserm Wohle hinausgeführt hat. Br. Beder predigt uns Gottes Wort mit Herzenswärme. An der Sonntagsschule beteiligt sich jung und alt. Zwei Schwestern sind heimgegangen. Taufen keine, Gliederzahl 36.

Syracuse: H. W. Geil, Prediger, 1888. — Wir danken Gott für seine Hilfe an uns. Unsre Zahl hat sich nicht vermehrt; mehrere sind fortgezogen, an einigen mußte Zucht geübt werden. Durch die unermüdlige Arbeit unsers Predigers haben wir nun eine schuldenfreie Kirche, können mithin auch unsre Aufmerksamkeit ganz dem geistlichen Wohle unsrer Gemeinde zuwenden. Sonntagsschule und Vereine sind in gutem Zustande. Taufen 1, Gliederzahl 83.

Tonawanda: J. Stumpf, Prediger, 1891. — Als Gemeinde haben wir die Gnade Gottes zu rühmen, unsre Versammlungen werden gut besucht und mehrere haben Frieden gefunden. Auch ein Prediger der Evangelischen Gemeinschaft ließ sich taufen und hilft unserm Prediger am Ruck des Evangeliums ziehen. Einige Seelen sind am Suchen. Die Sonntagsschule nimmt zu. Taufen 7, Gliederzahl 66.

Ontario.

Arnprior: G. Bornschlegel, Prediger, 1892. — Dürfen dieses Jahr einen freudigen Bericht senden. Seitdem Br. Bornschlegel unter uns wirkt, haben wir zwei Gottesdienste und eine Gebetsstunde und sind dieselben gut besucht. Die Sonntagsschule gedeiht und des Herrn Segen begleitet uns. Taufen 1, Gliederzahl 65.

Berlin: G. Fejer, Prediger, 1890. — Der Herr hat es an seinem Segen auch dieses Jahr nicht fehlen lassen, wenn der Zuwachs auch geringer ist als voriges Jahr. Friede und Eintracht walten unter uns. Unsre Vereine sind recht thätig und die Sonntagsschule macht uns Freude. Der Schw. Verein unterhält eine Bibelfrau in Indien, und der Jugendverein sucht Seelen zum Herrn zu führen. Unser Prediger hat unserm lieben Editor, Br. Haselhuhn, 3 Monate geholfen, und hat Br. C. Sövern von der Schule im Segen unter uns gearbeitet. Unser Gebet ist um Förderung des Werkes Gottes unter uns und Hingabe von seiten der Gläubigen. Taufen 6, Gliederzahl 178.

Brant: R. A. Schmidt, Prediger, 1891. — Können mit Dank zurückschauen. Wir haben Gottes segnende und warnende Hand erfahren. Unsre Versammlungen sind Sonntags gut besucht, während unsre Wochenversammlungen besser sein könnten. Wir haben uns unter einander lieb und auch unsern Prediger. Taufen keine, Gliederzahl 67.

Carriä: H. Hilzinger, Prediger, 1890. — Unsre Versammlungen sind gut besucht und unser Prediger verkündigt uns in Ernst und Liebe das Wort Gottes. Auch die Gebetsstunden sind segensreich und unsre Sonntagschule gedeiht. Zwei liebe alte Brüder sind zu ihrer Ruhe eingegangen, Br. Witter und Br. Kalbfleisch, langjähriger Diakon und S.-S.-Supt. Taufen 2, Gliederzahl 112.

Hagarty: F. Heinemann, Prediger, 1888. — Durch Gottes Gnade sind wir dieses Jahr enger verbunden mit einander. Wir durften taufen und auch zwei reumütige Sünder wieder aufnehmen. Unser Gebet ist, daß der Herr Größeres an uns thun möchte. Unsre Versammlungen sind am Tage des Herrn gut besucht, und unsre Sonntagschule gedeiht unter Leitung des Br. Becker. Taufen 1, Gliederzahl 78.

Hanover: R. A. Schmidt, Prediger, 1891. — Haben Ursache, dankbar zu sein für Gottes Führung. Unsre Versammlungen werden gut besucht und einige Seelen haben den Herrn gefunden. Sonntagschule und Vereine gedeihen. Taufen 8, Gliederzahl 85.

Hogan: Predigerlos. — Schon anderthalb Jahre stehen wir ohne Unterhirten als Denkmal der Gnade Gottes da. Wir erbauen uns selbst und werden alle acht Wochen abwechselnd von Predigern mit der Predigt bedient. Wir stehen um eine Erweckung.

Sebastopol: F. Heinemann, Prediger, 1888. — Blicke mit dankbaren Gefühlen zurück. Anfangs zeigte sich Gleichgültigkeit bei einigen, jetzt ist alles einig. Fühlen einen herben Verlust durch den Tod des l. Br. John. Versammlungen gut. Taufen 1, Gliederzahl 89.

Tavistock. Kein Bericht.

Wilmot: E. Grünner, Prediger, 1880. — Kein Bericht.

Woolwich: H. Rose, Prediger, 1891. — Haben Ursache, Gott zu danken, daß wir stehen. Versammlungen werden gut besucht, die in der Woche dürften besser sein. Durften einige Gläubige taufen. Taufen 4, Gliederzahl 89.

Zürich: Predigerlos. — Kein Bericht.

Pennsylvanien.

Anthony Township: Predigerlos. — Dürfen dem Herrn danken für seinen Segen. Die Versammlungen werden gut besucht, doch könnte der geistliche Zustand reger sein. Zu unsrer Betrübnis hat Br. Tilgner uns verlassen, um einem Ruf nach West-St. Paul zu folgen. Der Gemeinde Gebete folgen ihm auf seinem neuen Felde, auch bitten wir den Herrn, uns bald einen Unterhirten zu senden. Taufen 9, Gliederzahl 98.

Erie: D. Köster, Prediger, 1889. — Sind dieses Jahr nicht nur selbständig geworden, sondern wir haben einen langersehnten Wunsch, einen Bauplatz zu haben, uns käuflich erworben für eine neue Kirche. Unser Prediger wird uns verlassen, um der Gemeinde in Cincinnati zu dienen. Taufen keine, Gliederzahl 84.

Fairfield: Predigerlos. — Können dieses Mal keine Befehrungen berichten, doch wird der ausgestreute Same unter Gottes Segen aufgehen. Es that uns sehr leid, daß Br. Tilgner sein Amt unter uns niederlegte, um einem Rufe nach West-St. Paul zu folgen. Möge Gott uns bald wieder einen treuen Unterhirten senden. Taufen keine, Gliederzahl 58.

Hepburn: Predigerlos. — Rühmen die erhaltende Gnade Gottes, die uns als Gemeinde in Eintracht und Frieden bewahrte. Br. Tilgner hat uns treu das Wort Gottes verkündigt und nicht umsonst waren seine Bemühungen. Doch zu unserm Bedauern ist er einem Rufe nach West-St. Paul gefolgt. Wir seufzen nach einer Erquickung und beten um einen Unterhirten. Taufen keine, Gliederzahl 67.

Jeannette: W. Schuff, Prediger, 1891. — Wir haben im verfloffenen Jahre viele Segnungen erfahren. Haben eine Predigerwohnung errichtet, worauf

zwar noch \$1100 Hypothek ruht. Einen Schw.-Ver. haben wir gegründet und unsre Sonntagschule ist in gedeihlichem Zustande. Unsre Losung ist: Vorwärts im Namen des Herrn! Taufen 14, Gliederzahl 88.

Philadelphia, 1. Gem.: L. E. Knuth, Prediger, 1892. — Wir haben ein thätiges und wechselvolles Jahr hinter uns; unser Prediger, Br. Scholz, folgte einem Rufe nach St. Joseph; unser Superintendent, Br. David Kaiser, schloß sich der Dritten Gemeinde an, da er in der Nähe wohnte, und ein paar alte Streiter in Christo, Br. Windisch und Fallscheer, sind zu ihrer Ruhe eingegangen. Seit Januar wirkt Br. Knuth bereits im Segen unter uns. Erfreuen uns guter Versammlungen; Schw. Seils ist recht thätig, auch unter den jungen Leuten; unsre Vereine sind recht rübrig und unsre Sonntagschule wird nun von Br. Schneider, Sohn des früheren Br. Prediger Schneider, geleitet. Wir laden die Konferenz ein auf nächstes Jahr, um mit uns das Jubiläum von 50 Jahren zu feiern. Taufen 11, Gliederzahl 888.

Philadelphia, 2. Gem.: J. L. Linker, Prediger, 1873. — Wir preisen den Herrn für die Segnungen des letzten Jahres. Unser lieber Prediger war oft leidend, wir haben ihm während dieses Sommers Urlaub gegeben und er hat sich recht erholen können, wofür wir dem Herrn danken können. Letzten Winter hat Br. Schwendener einige Wochen im Segen unter uns als Evangelist gewirkt, doch war es unserm Prediger wegen Kranksein nicht vergönnt, den Versammlungen beizuwohnen. Auf unserer neuen Mission hat Br. Nihm von der Schule während des Sommers gewirkt. Unsre Vereine wirken im Segen und unsre Sonntagschule gedeiht unter Leitung des Br. Künstler. Vier Glieder sind entschlafen, darunter unser lieber Br. Vater Linker. Taufen 15, Gliederzahl 271.

Philadelphia, 3. Gem.: G. Knobloch, Prediger, 1892. — Die Gemeinde beruht auf apostolischem Glaubensgrunde und genießt evangelische Vorrechte. Unsre Versammlungen werden gut besucht und konnten wir auch noch mehrere Glieder aufnehmen. Nachdem wir vier Monate predigerlos waren, sandte uns der Herr Br. Knobloch, der im Segen unter uns wirkt. Unsre Sonntagschule schreitet voran. Zwei unsrer Brüder sind auf der Prophetenschule in Rochester und eine Schwester steht im Dienste der Mission. Taufen 10, Gliederzahl 112.

Pittsburg: L. H. Donner, Prediger, 1888. — Seid herzlich willkommen unter uns, ihr Brüder, zur Konferenz. Der Herr hat uns durch Schwierigkeiten geholfen und uns auch einige Seelen geschenkt. An einigen mußten wir auch Zucht üben. Unser lieber Br. Donner predigt uns das Wort Gottes in Beweisung des Geistes und der Kraft. Versammlungen sind gut; unsre drei Sonntagschulen gedeihen und unsre Vereine sind recht thätig; unser Schw.-Ver. unterhält unsre Missionarin, Schw. Köster, die von der Training School zu uns gekommen ist. „Herr, mache Dein Werk lebendig,“ ist unser Gebet. Taufen 18, Gliederzahl 273.

Scranton: J. E. Schmitt, Prediger, 1891. — Dürfen Gottes Liebe rühmen und freuen uns, daß Br. Schmitt sich unsers zerstreuten Werkes annahm. Unter den Umständen sind unsre Versammlungen gut. Gedenken in Pricèburg, 6 Meilen von hier, eine Mission zu eröffnen. Haben einen Jugend-Verein gegründet, unser Schw.-Ver. ist eine Stütze. Für \$1700 haben wir eine Predigerwohnung errichtet und in uns ein Teil dieses Geldes durch Schw. Klein vermacht worden. Unserm Prediger gelang es auch, unsre Kirchenschuld von \$2800 um \$1000 zu verringern. Wir danken dem Missions-Komitee und der Konferenz für ihre Unterstützung. Taufen 6, Gliederzahl 74.

Warrensville: J. Eisenmenger, Prediger. — Kein Bericht.

Williamport: Wm. Senn, Prediger, 1882. — Von großem Zuwachs können wir dieses Mal nicht berichten. Unsre Versammlungen sind gut besucht, die Vereine thätig und die Sonntagschule ist unsre Freude. Unsre Schw. Susanne Kurz, die in den letzten zwei Jahren in Vorbereitungsanstalten sich aufhielt, wird als Missionarin nach Ostindien reisen. Möge der Herr sie begleiten und dort reichlich segnen! Taufen keine, Gliederzahl 92.

Nichtangeschlossene Gemeinden.

Ebenezer, N. W. I. — Mußten unsern Br. Bruch wegen Unlauterkeit ausschließen, und da er die Bücher uns vorenthält, können wir keinen Bericht senden. Taufen 17, Gliederzahl 74.

Ebenwald, N. W. I.: Klaus Böhlmann, Prediger. — Kein Bericht.

Sauris, Man.: J. Jenzki, Prediger. — Kein Bericht.

Winnipeg, Man.: J. A. Petereit, Prediger, 1889. — Wir durften einige Glieder aus Deutschland und einige Neubekehrte unter uns aufnehmen. Eine bedeutende Anzahl Glieder wohnen so weit weg, manche an 1000 Meilen, sodaß die Lasten den wenigen in Winnipeg zu tragen obliegt. Auch können die entfernten höchstens einmal im Jahr von unserm Prediger besucht werden. Es wäre sehr zu wünschen, daß die Kolonien Greenfield, in der Provinz Assiniboia, und Edmonton, in der Provinz Alberta, wo Glieder wohnen, bald mit Missionaren besetzt würden. Br. Petereit, der bereits 7 Jahre mit Selbstverleugnung und Segen unter uns gewirkt hat, wird uns wegen seines Augenleidens verlassen und wir sind predigerlos. Möge der Herr uns bald einen geeigneten Mann senden, dieses wichtige Werk fortzusetzen. Taufen 9, Gliederzahl 90.

E. A. Daniel, Zweiter Schreiber.

Adressen der Prediger und Mitarbeiter der Westlichen Konferenz.

Anschütz, E., Box 51, West Hoboken, N. J.

Beder, E., Shawnee, Niagara Co., N. Y.

Beder, E., Holland, Erie Co., N. Y.

Berge, Wm. von, 230 W. 67. Str., New York, N. Y.

Bodenbender, E., 804 Jefferson Str., Buffalo, N. Y.

Bornschlegel, G., Arnprior, Ont.

Brandt, A., 88 Niagara Str., Newark, N. J.

Daniel, E. A., 222 E. 118. Str., New York, N. Y.

Donner, E. H., 105 19. Str., Pittsburg E. S., Pa.

Eisenmenger, J., Warrensville, Lycoming Co., Pa.

Jenzki, N., West Brenda, Sauris Co., Man.

Fejer, Gottlob, Berlin, Ont.

Geil, H. W., 713 Laurel Str., Syracuse, N. Y.

Grimmell, J. C., 204 Penn Str., Brooklyn, N. Y.

Grömminger, H., 343 New York Ave., Jersey City Heights, N. J.

Grüßner, E., New Dundee, Ont.

Gubelmann, J. S., Prof., 89 Brighton Ave., Rochester, N. Y.

Günther, E. A., 422 E. 5. Str., Wilmington, Del.

Heinemann, J., Killaloe, Kenfrew Co., Ont.

Hilzinger, H., Neustadt, Gray Co., Ont.

Höfflin, N., 1343 Fulton Ave., New York, N. Y.

- Zanffen, D., Box 44 Egg Harbor City, N. J.
Jung, C., Rochester, N. Y.
Kaiser, L., Prof., 18 Tracy Park, Rochester, N. Y.
Knobloch, G., 809 Morris Str., Philadelphia, Pa.
Knorr, J., 381 Garden Str., Hoboken, N. J.
Knutz, L. C., 2181 N. 9. Str., Philadelphia Pa.
Kornmeier, C., 408 17. Str., South Brooklyn, N. Y.
Kose H., Elmira P. O., Ont.
Kunkel, W. C., Saladesburg, Lycoming Co., Pa.
Linker, J. L., 2288 Hancock Str., Philadelphia, Pa.
Lipphardt, Wm., 248 Mulberry Str., Buffalo, N. Y.
Mäder, J. G., M. D., 804 E. 120. Str., New York, N. Y.
Meyer, J. W. C., 12 Broad Str., New Haven, Conn.
Meyers, J. H., 146 Broad Str., Meriden, Conn.
Müller, H. J., 2202 Maryland Ave., Baltimore, Md.
Niebuhr, J., 72 E. Orange Ave., Newark, N. J.
Papenhäusen, W., 5 Grosvenor Place, Boston Mass.
Petereit, J. A., 531 4. Ave. North, Winnipeg, Man.
Pistor, D. J., 60 Franklin Str., New Britain, Conn.
Pöhlmann, C., Edenwald, P. O. Passa, N. W. I.
Rabe, Ludwig, 480 Hickory Str., Buffalo, N. Y.
Ramafer, A. J., Prof., 11 Tracy Park, Rochester, N. Y.
Rauschenbusch, Walther, 831 W. 46 Str., New York, N. Y.
Ritter, B., 246 Alexander Str., Rochester, N. Y.
Ritzmann, Wm., 1817 Jefferson Str., Baltimore, Md.
Röber, W., 555 W. 55. Str., New York, N. Y.
Schäffer, H. M., Prof., 31 Edmonds Str., Rochester, N. Y.
Schenk, C., 65 St. Marks Place, New York, N. Y.
Schlipf, Chas. A., Jamesburg, N. J.
Schmidt, R. A., Hanover, Ont.
Schmidt, Ch. H., Cor. Monroe & Columbia Ave., Passaic, N. J.
Schmitt, John C., Germ. Bapt. Church, Hickory Str., Scranton, Pa.
Schuff, W., Box 128, Jeannette, Pa.
Schuff, J., Germ. Bapt. Church, Bridgeport, Conn.
Schulte, G. A., 834 E. 14. Str., New York, N. Y.
Schwendener, H., 407 W. 48. Str., New York, N. Y.
Senn, J., 248 Washington Str., Williamsport, Pa.
Stumpf, J., Tonawanda, N. Y.
Thomssen, G. N., Rurnool, Madras Pres., India.
Trumpp, H., 204 Nostrand Ave., Brooklyn, N. Y.
Zwink, D., 252 Washington Ave., Albany, N. Y.

K o n s t i t u t i o n .

I.

Der Name, unter welchem wir uns verbunden haben, ist: „Die Westliche Konferenz deutscher Gemeinden getaufter Christen von Nord-Amerika.“

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

- 1) Soll sie dazu dienen, das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung der Gemeinden zu befriedigen.
- 2) Soll sie durch die jährlichen Versammlungen Gelegenheit geben, alle auf die Förderung unsrer deutschen Mission und das Wohl unsrer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu bringen, sich gemeinschaftlich darüber zu beraten und zu verständigen, ohne jedoch ihre Beschlüsse als gesetzgebend und bindend für die Gemeinden zu betrachten.
- 3) Soll es das Bestreben der Konferenz sein, die Gemeinde, mit der sie sich versammelt, aufzumuntern und zu erbauen.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende und von einem regelmäßigen Konzil anerkannte Gemeinde soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Nachdem sie aufgenommen ist, soll sie das Recht haben, nebst ihrem Prediger zwei bis vier Abgeordnete zu ihren Versammlungen zu senden. Die Aufnahme geschieht nach vorherigem Ansuchen durch ihre Vertretung und auf den Vorschlag eines dazu bestimmten Komitees, welches sich über die Aufnahmefähigkeit befriedigt glaubt, durch Stimmenmehrheit der versammelten Abgeordneten in einer regelmäßigen Sitzung. Zum Abstimmen ist jeder anwesende Abgeordnete berechtigt.

Alle übrigen am Ort der Konferenz befindlichen Brüder und Prediger, sowie Brüder von andren christlichen Benennungen, die etwa gegenwärtig sein mögen, können von dem Vorsitzer eingeladen werden, an den Verhandlungen teilzunehmen.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, eine Gemeinde, gegen welche begründete Anklagen erhoben worden sind, nach genauer Untersuchung durch Stimmenmehrheit wieder aus ihrer Verbindung zu entfernen.

V.

Die Konferenz soll sich in einer regelmäßigen Sitzung ihre Nebengesetze über die Art und Weise in der Förderung ihrer Geschäfte machen, welche durch zwei Drittel der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

VI.

Die jährlichen Sitzungen der Konferenz sollen unter der Leitung eines durch Abstimmung gewählten Vorsitzers stehen, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet und alsdann ein neuer Vorsitzer erwählt werden soll.

Zwei stehende Sekretäre sollen auf unbestimmte Zeit erwählt werden, die während ihrer Amtsführung die allgemeinen Angelegenheiten der Konferenz, den Druck der Verhandlungen, ihren Briefwechsel u. s. w. besorgen. Beide Wahlen sollen durch Stimmzettel geschehen.

VII.

Zur regelmäßigen und geordneten Betreibung des Missionswerks wählt die Konferenz durch Stimmzettel ein Missions-Komitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, wo-

von eins als Missionssekretär und eins als Schatzmeister dienen soll. Beide werde von der Konferenz erwählt.

- 1) Aus diesen fünf Mitgliedern des Missions-Komitees wählt die Konferenz nach ihrer Gliederzahl jährlich zwei oder mehrere Repräsentanten, sowie deren Stellvertreter, welche die Konferenz im Allgemeinen Missions-Komitee vertreten.
- 2) Der Sekretär soll die nötige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in der Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht darüber vorlegen.
- 3) Der Schatzmeister soll alle Missionsgelder in Empfang nehmen und dem Allgem. Schatzmeister übermitteln. Er soll aber je nach Bestimmung des Komitees eine gewisse Summe in Händen behalten zum etwaigen Gebrauch direkt aus der Konferenzkasse. Bei jeder Konferenz soll er einen jährlichen Bericht vorlegen.
- 4) Das Missions-Komitee soll in solcher Weise erwählt werden, daß ein Mitglied nach Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Verlauf des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wieder gewählt werden. Sollten Balancen durch Tod oder Wegzug aus den Grenzen der Konferenz eintreten, so sollten dieselben in obiger Weise gefüllt werden.
- 5) Das Missions-Komitee soll sich so oft wie nötig des Jahres versammeln und eine Sitzung vor der Versammlung des Allgem. Missions-Komitees halten um über alle Missionsfelder zu beraten und die Gesuche um Unterstützung wohl erwogen mit den Bestimmungen durch den Allgem. Missionssekretär dem Komitee vorzulegen. Am Schluß der Konferenz, nachdem die neuen Mitglieder gewählt sind, soll sich das Missions-Komitee noch einmal versammeln, um sich regelmäßig zu organisieren und seinen eignen Vorsteher und Protokollführer zu wählen.
- 6) Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Missionskasse einkommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder beabsichtigten Veränderung erst mit dem Missions-Komitee darüber beraten und sich dann durch den Sekretär an den Allgem. Sekretär wenden.
- 7) Jedes Gesuch um Anstellung oder Erneuerung der Kommission soll womöglich drei Monate vor der Dienstzeit eingereicht werden.

VIII.

Die Artikel dieser Konstitution können, nachdem sie angenommen sind, nur in einer regelmäßigen Jahresversammlung durch zwei Drittel der stimmenden Mitglieder verändert werden.

Stehende Beschlüsse.

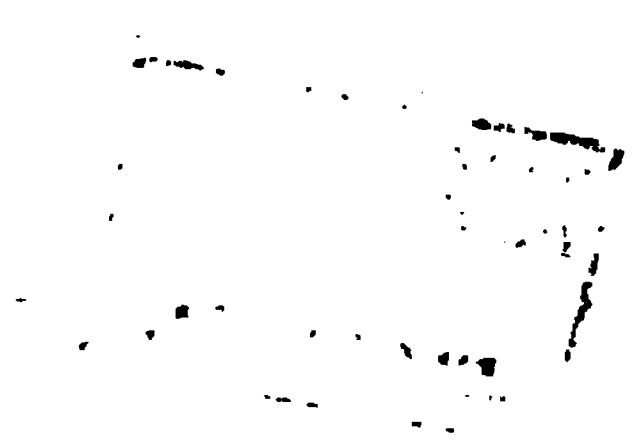
1. Daß „Gesuche um Hilfe“ zu Kapellenbau, die im „Sendboten“ erscheinen, nur dann für unsere Gemeinden annahmewürdig sind, wenn dieselben Gesuche von einem der reisenden Missionsboten als dringend notwendig unterstützt werden.
2. Daß jede Gemeinde wenigstens eine Kollekte im Jahre zum Besten der Mission unter den Heiden erheben sollte.
3. Wir empfehlen solchen Predigern, die kein Arbeitsfeld haben, sowie Gemeinden und Häuflein, die predigerlos sind, daß sie sich an das Missions-Komitee wenden um Rat, wie sie Arbeitsfelder oder beziehungsweise Prediger erhalten können.
4. Daß es nicht erlaubt sein soll, daß Delegaten, die zur Konferenz gesandt worden sind, dieselbe vor deren Schluß verlassen, es sei denn in außergewöhnlichen Fällen und auf Bewilligung der Konferenz.
5. Jeder Bruder, der im Dienst unsers Missions-Vereins steht, sollte sein Gesuch um Anstellung oder Erneuerung seiner Kommission drei Monate vor Antritt der Dienstzeit einreichen.

1. The first part of the document is a list of names and titles, including "The Hon. Mr. Justice" and "The Hon. Mr. Justice".

1875

1875

1875



100

Auszug aus den Verhandlungen
der
zwölften Jahresversammlung
der
Central-Konferenz
der
deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,
gehalten bei der
Gemeinde in Colehour, Ill.,
von Mittwoch, den 21., bis Montag, den 27. September 1892.

A. Vogel und Wm. Pfeiffer, Schreiber.

Mittwoch Abend, den 21. September, hielt C. Tiemann von Evansville, Ind., die Eröffnungspredigt über 2 Kor. 8, 5.

Am Donnerstag Morgen wurde, nach einer Gebetsstunde, geleitet von Br. H. Otto, die Geschäftssitzung vom stellvertretenden Vorsitz, J. Fellmann, eröffnet.

Folgende Delegaten waren anwesend:

Illinois.

Ash Grove: G. Mengel. Bailynville: A. Pistor, H. Bonn. Chicago, 1. Gem.: J. Meier, G. Kühlen, A. W. Benning, Ch. Stubenrauch, J. Peter, H. Giese. Chicago, 2. Gem.: J. Fellmann, L. Schausler, F. D. Bergfeld, C. Ahlsweide. Chicago, 3. Gem.: J. Scholz, F. Müller, A. Isbrandt. Colehour: A. Petersen, C. Borch, J. Schürmann, P. Diehl. Greengarden: H. Stassen, J. Lange. Kanlakee: G. Mengel, R. Theiß. Minonk: H. Bens. Oak Park: J. J. Höfflin. Pekin: Ch. Ledlenburg. Peoria: A. Vogel, C. A. Voigt. Quincy: F. G. Wolter, W. Ripp. Vero: W. F. Ripphardt.

Indiana.

Evansville: C. Tiemann, H. Dickschaupt. Indianapolis: C. Paulsen.

Kentucky.

Louisville: A. Bölder. Newport: L. v. Lanyi.

Michigan.

Alpena: R. Roth. Detroit, 1. Gem.: R. Otto. Detroit, 2. Gem.: A. Freitag, F. Grimm.

Ohio.

Cincinnati: G. Weisbrod, W. Schmidt. Cleveland, 1. Gem.: F. Friedrich, F. A. Kemsies, F. Vieber. Cleveland, 2. Gem.: F. A. Licht, J. C. Haselbuhn, H. Schulte. Cleveland, 3. Gem.: R. Strade, H. Templin, J. Blatt. Dayton, 2. Gem.: R. L. Wegener, H. Zwid, L. F. W. Schmidt. Toledo: Wm. Pfeiffer.

Folgende besuchende Geschwister reichten ihre Namen ein:

G. Peitsch, Dallas, Tex. H. Thiel, Alpena, Mich. Schw. Ripp, Quincy, Ill. Schw. F. W. Lipphardt, Vera, Ill. Schw. H. Wernid, Springfield, Ill. Schw. A. Roth, Alpena, Mich.

Beamtenwahl.

F. Friedrich, Vorsitz; J. Meier, Stellvertreter. A. Vogel und Wm. Pfeiffer, Schreiber.

Ausschüsse.

- Für Geschäfte: Strade, Mengel, Bens.
- Gottesdienste: Petersen, Wernid, Pfeiffer.
- Publikationsache: Meier, Vieber, Freitag.
- Erziehungsache: Otto, Roth, Kemsies.
- Einheimische Mission: Meier, Otto, Pistor.
- Auswärtige Mission: Scholz, Wolter, Blatt.
- Wichtige Zuschriften: Hösslin, Tiemann, Wegener, Fellmann, Scholz.
- Nächste Konferenz: Petersen, Lipphardt, Templin.
- Sonntagsschulsache: Tiemann, Ahlswebe, Langi.
- Durchsicht des Schapmeister-Berichts: Bölter, Stubenrauch, Staffen.
- Auszüge aus den Gemeindebriefen: Licht, Hösslin, Mengel.
- Waisensache und Altenheim: Ledlenburg, Bölter, Kemsies.
- Jugend-Vereinsache: Langi, Roth, Wegener.
- Dankesbeschlüsse: Fellmann, Tiemann, Zwid.
- Vorlagen für ein Formular für Konferenzbriefe: Bölter, Vieber.

Berichterstatter für verschiedene Blätter:

„Senbbote“, R. Strade; „Standard“, J. Meier; „Central Baptist“, G. Wolter; „Western Recorder“, A. Bölter; „Christian Herald“, F. A. Licht; „National Baptist“, R. L. Wegener; „Examiner“, H. Wernid; „Journal & Messenger“, J. F. Hösslin; „Deutsche Warte“, H. Bens.

Gottesdienste.

Donnerstag Abend: Predigt von Br. Peitsch.
 Freitag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von Br. Roth.
 Freitag Abend: Jugend-Vereinsache, geleitet von Br. Wegener.
 Samstag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von Br. Strade.
 Sonntag Morgen: Predigt von Br. Pistor.
 Sonntag Abend: Missionspredigt von H. Bens; in Süd-Chicago Missionspredigt von Wm. Pfeiffer.
 Montag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von H. Wernid.
 Montag Abend: Liebesmahl, geleitet von Prof. J. C. Gubelmann.
 In der Sonntagsschule sollen reden die Brüder: Wolter, Strade, Mengel, Bölter, Vogel.

Schriftliche Arbeiten und Vorträge.

Folgende schriftliche Arbeiten wurden geliefert und Vorträge gehalten:
R. Straß: „Biblische Predigtmethode der Gegenwart“. R. Otto: „Biblisches Leben.“ A. Bölter: „Die Notwendigkeit eines Altenheims.“ E. Tiemann: „Unsre Mission in Kamerun.“ L. v. Lanyi: „Systematischer Religionsunterricht.“

Für die Jugend-Vereinsfrage.

A. Bölter: „Wie können die Jugend-Vereine unsren deutschen Gemeinden zum Segen erhalten werden?“

L. v. Lanyi: „Die Versammlungen der Jugend-Vereine.“

H. Benz: „Wie das Interesse für die Jugend-Vereine innerhalb und außerhalb derselben gefördert werden kann.“

Für das Sonntagschul-Institut.

E. Ahlswede: „Ist es ratsam, sich in den Kleinkinderklassen streng an die Lektions-Blätter zu halten?“

H. Zwiß: „Der böse Knabe in der Sonntagschule; wie soll er behandelt werden.“

R. Roth: „Die Notwendigkeit von Kindergebetsstunden in Verbindung mit der Sonntagschule.“

R. T. Wegener: „Das Verhältniß der Eltern zu der Sonntagschule.“

Auszug aus den Gemeindebriefen.

Der Zustand der Gemeinden war im allgemeinen ein zufriedenstellender. 199 Glieder wurden durch die Taufe den Gemeinden hinzugethan. Unsre gegenwärtige Gliederzahl beträgt etwas über 3500. Eine neue Gemeinde haben wir erhalten, nämlich die 3. Gemeinde in Chicago. Seit Jahresfrist haben wir eine Mission in Toledo, O. Br. Wm. Pfeiffer arbeitet daselbst mit frohem Glaubensmut.

Einheimische Mission.

Der Missions-Sekretär legte folgenden Bericht ab:

Jahresbericht des Missions-Sekretärs der Central-Konferenz vom Jahre 1891 bis 1892.

Liebe Brüder!

Die Quartalsberichte, welche unsre Missionare im Laufe des Jahres einsenden, bestehen hauptsächlich aus Zahlen. Man sagt wohl mit Recht, daß Zahlen reden, aber alles können sie uns doch nicht sagen, da Ausaat und Ernte oft weit auseinander sind und das Wort des Herrn sich immer wieder bestätigt, daß der eine sät und der andre erntet.

1907

Auszug aus den Verhandlungen
der
zwölften Jahresversammlung
der
Central-Konferenz
der
deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,
gehalten bei der
Gemeinde in Colehour, Ill.,
von Mittwoch, den 21., bis Montag, den 27. September 1892.

A. Vogel und Wm. Pfeiffer, Schreiber.

Mittwoch Abend, den 21. September, hielt C. Tiemann von Evansville, Ind., die Eröffnungspredigt über 2 Kor. 8, 5.

Am Donnerstag Morgen wurde, nach einer Gebetsstunde, geleitet von Br. R. Otto, die Geschäftssitzung vom stellvertretenden Vorsitz, J. Fellmann, eröffnet.

Folgende Delegaten waren anwesend:

Illinois.

Ash Grove: G. Mengel. Baileyville: A. Pistor, H. Bonn. Chicago, 1. Gem.: J. Meier, G. Ruhlen, A. W. Benning, Ch. Stubenrauch, J. Peter, H. Giese. Chicago, 2. Gem.: J. Fellmann, L. Schaufler, J. D. Bergfeld, C. Ahlsweide. Chicago, 3. Gem.: J. Scholz, F. Müller, A. Isbrandt. Colehour: A. Petersen, C. Borch, J. Schürmann, P. Viehl. Greengarden: H. Stassen, J. Lange. Kanfalee: G. Mengel, R. Theiß. Minonk: H. Bens. Oak Park: J. F. Hößlin. Pekin: Ch. Tedlenburg. Peoria: A. Vogel, C. A. Voigt. Quincy: F. G. Wolter, W. Ripp. Vera: W. F. Lipphardt.

Indiana.

Evansville: C. Tiemann, H. Dickschaupt. Indianapolis: C. Paulsen.

Kentucky.

Louisville: A. Bölder. Newport: L. v. Langi.

Michigan.

Alpena: R. Roth. Detroit, 1. Gem.: R. Otto. Detroit, 2. Gem.: A. Freitag, F. Grimm.

Ohio.

Cincinnati: G. Weißbrod, W. Schmidt. Cleveland, 1. Gem.: F. Friedrich, F. A. Kemsies, F. Vieber. Cleveland, 2. Gem.: F. A. Licht, J. G. Haselhubn, H. Schulte. Cleveland, 3. Gem.: R. Strade, H. Templin, J. Blatt. Dayton, 2. Gem.: R. L. Wegener, H. Zwid, L. F. W. Schmidt. Toledo: Wm. Pfeiffer.

Folgende besuchende Geschwister reichten ihre Namen ein:

G. Peitsch, Dallas, Tex. H. Thiel, Alpena, Mich. Schw. Kipp, Quincy, Ill. Schw. F. W. Lipphardt, Vera, Ill. Schw. H. Wernick, Springfield, Ill. Schw. A. Roth, Alpena, Mich.

Beamtenwahl.

F. Friedrich, Vorsitz; J. Meier, Stellvertreter. A. Vogel und Wm. Pfeiffer, Schreiber.

Ausschüsse.

- Für Geschäfte: Strade, Mengel, Bens.
- Gottesdienste: Petersen, Wernick, Pfeiffer.
- Publikationsache: Meier, Vieber, Freitag.
- Erziehungsache: Otto, Roth, Kemsies.
- Einheimische Mission: Meier, Otto, Pistor.
- Auswärtige Mission: Scholz, Wolter, Blatt.
- Wichtige Zuschriften: Hößlin, Tiemann, Wegener, Fellmann, Scholz.
- Nächste Konferenz: Petersen, Lipphardt, Templin.
- Sonntagsschulache: Tiemann, Ahlsweide, Langi.
- Durchsicht des Schatzmeister-Berichts: Bölter, Stubenrauch, Stassen.
- Auszüge aus den Gemeindebriefen: Licht, Hößlin, Mengel.
- Waisensache und Altenheim: Ledlenburg, Bölter, Kemsies.
- Jugend-Vereinsache: Langi, Roth, Wegener.
- Dankesbeschlüsse: Fellmann, Tiemann, Zwid.
- Vorlagen für ein Formular für Konferenzbriefe: Bölter, Vieber.

Berichterstatter für verschiedene Blätter:

"Sendbote", R. Strade; "Standard", J. Meier; "Central Baptist", G. Wolter; "Western Recorder", A. Bölter; "Christian Herald", F. A. Licht; "National Baptist", R. L. Wegener; "Examiner", H. Wernick; "Journal & Messenger", J. F. Hößlin; "Deutsche Warte", H. Bens.

Gottesdienste.

Donnerstag Abend: Predigt von Br. Peitsch.
Freitag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von Br. Roth.
Freitag Abend: Jugend-Vereinsache, geleitet von Br. Wegener.
Samstag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von Br. Strade.
Sonntag Morgen: Predigt von Br. Pistor.
Sonntag Abend: Missionspredigt von H. Bens; in Süd-Chicago Missionspredigt von Wm. Pfeiffer.
Montag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von H. Wernick.
Montag Abend: Liebesmahl, geleitet von Prof. J. C. Gubelmann.
In der Sonntagsschule sollen reden die Brüder: Wolter, Strade, Mengel, Bölter, Vogel.

Schriftliche Arbeiten und Vorträge.

Folgende schriftliche Arbeiten wurden geliefert und Vorträge gehalten:
R. Strack: „Biblische Predigtmethode der Gegenwart“. R. Otto: „Biblisches Leben.“ A. Bölter: „Die Notwendigkeit eines Altenheims.“ C. Tiemann: „Unsre Mission in Kamerun.“ L. v. Lanyi: „Systematischer Religionsunterricht.“

Für die Jugend-Vereinsfrage.

A. Bölter: „Wie können die Jugend-Vereine unsren deutschen Gemeinden zum Segen erhalten werden?“

L. v. Lanyi: „Die Versammlungen der Jugend-Vereine.“

H. Bens: „Wie das Interesse für die Jugend-Vereine innerhalb und außerhalb derselben gefördert werden kann.“

Für das Sonntagschul-Institut.

E. Ahlswede: „Ist es ratsam, sich in den Kleinkinderklassen streng an die Lektions-Blätter zu halten?“

H. Zwiß: „Der böse Knabe in der Sonntagschule; wie soll er behandelt werden.“

R. Roth: „Die Notwendigkeit von Kindergebetsstunden in Verbindung mit der Sonntagschule.“

R. L. Wegener: „Das Verhältniß der Eltern zu der Sonntagschule.“

Auszug aus den Gemeindebriefen.

Der Zustand der Gemeinden war im allgemeinen ein zufriedenstellender. 199 Glieder wurden durch die Taufe den Gemeinden hinzugethan. Unsre gegenwärtige Gliederzahl beträgt etwas über 3500. Eine neue Gemeinde haben wir erhalten, nämlich die 3. Gemeinde in Chicago. Seit Jahresfrist haben wir eine Mission in Toledo, O. Br. Wm. Pfeiffer arbeitet daselbst mit frohem Glaubensmut.

Einheimische Mission.

Der Missions-Sekretär legte folgenden Bericht ab:

Jahresbericht des Missions-Sekretärs der Central-Konferenz vom Jahre 1891 bis 1892.

Liebe Brüder!

Die Quartalberichte, welche unsre Missionare im Laufe des Jahres einsenden, bestehen hauptsächlich aus Zahlen. Man sagt wohl mit Recht, daß Zahlen reden, aber alles können sie uns doch nicht sagen, da Aussaat und Ernte oft weit auseinander sind und das Wort des Herrn sich immer wieder bestätigt, daß der eine sät und der andre erntet.

Die Zahl unsrer Brüder im Dienst der Mission ist im Verhältniß zum letzten Jahre beinahe auf die Hälfte reduziert. Die besetzten Felder sind fast alle sehr wichtig und versprechend.

Ich erwähne zuerst die Zweite Gemeinde in Chicago, Ill. Br. J. Fellmann durfte mit Freude und Erfolg arbeiten. Aus seinen Berichten geht hervor, daß er 125 Predigten hielt, 76 Gebetsstunden leitete und 784 Hirtenbesuche machte. Die Gemeinde ist in einem blühenden, hoffnungsvollen Zustande. 14 Seelen wurden durch die Taufe und 14 durch Briefe aufgenommen. Die Gliederzahl ist von 133 auf 157 gestiegen. Auch in finanzieller Hinsicht hat sie Fortschritte gemacht, indem sie einen bedeutenden Teil ihrer Kirchenschuld abgetragen. Wir dürfen uns unter obwaltenden Umständen der Zuversicht hingeben, daß diese Gemeinde bald zur Selbstständigkeit heranwachsen wird. Das Allgemeine Missions-Komitee bestätigt die Unterstützung dieses Feldes mit \$350, während die Gemeinde selbst \$550 zum Gehalt ihres Predigers beiträgt.

Die Dritte Gemeinde in Chicago organisierte sich im Laufe dieses Jahres und ist im Besitze eines schönen und wertvollen Versammlungshauses nebst Predigerwohnung. Br. J. Scholz durfte auch in diesem Jahre unter dem fühlbaren Segen des Herrn wirken. Er hielt 107 Predigten, leitete 70 Gebetsstunden und machte 366 Hausbesuche. Die Zahl der Glieder ist von 71 auf 80 gekommen. Vier wurden durch die Taufe und 10 durch Briefe aufgenommen. Dieses Feld wird mit \$400 unterstützt, während die Gemeinde selbst \$350 giebt.

Coal City und Joliet wurden bis zum 1. Juni dieses Jahres von Br. Christoph Keller bedient. Er berichtete 73 Predigten, 62 Gebetsstunden und 534 Hausbesuche. Die gegenwärtige Gliederzahl ist 45. Vier Personen wurden durch Briefe aufgenommen, durch Taufe keine. Dieses Feld steht nun offen. Hoffentlich werden wir bald einen passenden Mann für dasselbe finden.

In Quincy, Ill., ging das Werk des Herrn im Segen vorwärts. Zwei Seelen durfte Br. F. Wolters in Jesu Tod taufen und vier wurden durch Briefe aufgenommen. Auch ist bemerkenswert, daß die Gemeinde im Laufe des Jahres eine Predigerwohnung baute im Werte von \$1200. Diese Gemeinde erhält \$175 Unterstützung, während sie selbst \$325 zum Gehalt ihres Predigers beiträgt. Br. Wolters hielt 127 Predigten, leitete 104 Gebetsstunden und machte 845 Hausbesuche.

Br. L. v. Langi bedient noch die Gemeinde in Newport, Ky. Er berichtet 112 Predigten, 125 Erbauungsstunden und 295 Hausbesuche. Leider ist kein Zuwachs zu berichten. Die Gemeinde hat im Gegenteile an Zahl verloren, indem sie von 51 auf 40 herabgeunken ist. Diese Gemeinde bezieht \$300 Unterstützung von der Einheimischen Missions-Gesellschaft, \$50 aus einer andren englischen Missionsklasse und giebt selbst \$300 zum Gehalt ihres Predigers.

Br. Karl Roth hat nach Beendigung seiner Studien in Rochester seine Arbeit in Alpena, Mich., begonnen. Er wurde im Laufe dieses Sommers ordiniert. Die Gemeinde giebt sich neuen Hoffnungen hin und freut sich, wieder einen Unterhirten zu haben. Nähere Berichte von da liegen nicht vor. Das Allgemeine Missions-Komitee bestätigte die Unterstützung dieses Feldes mit \$400; die Gemeinde selbst giebt \$125.

Gewiß gereicht es uns allen zur Freude, daß Toledo, O., endlich besetzt ist und Br. Wm. Pfeiffer willig war, das Feld zu übernehmen. Derselbe begann seine Thätigkeit daselbst im Monat April und fand zu seiner Freude guten Eingang bei mehreren Familien. Die „Toledo Bapt. Union“ war bereit, ihm eine Missionskapelle zur Verfügung zu stellen und ihn mit \$200 zu unterstützen. Es gelang ihm, eine Sonntagschule mit 26 Schülern zu gründen. Br. Pfeiffer berichtet in Bezug auf seine viermonatliche Thätigkeit daselbst 81 Predigten, 30 Gebetsstunden und 654 Hausbesuche. Einige Seelen sollen zu der Hoffnung berechtigen, daß sie in Kürze den Herrn finden werden. Da dieses ein ganz neues Feld ist, bedarf es der besondren Geduld und Ausdauer, welche der Herr unserm Bruder in reichem Maße verleihen möge.

Die geringe Zahl unsrer Missionsfelder in der Gegenwart wird wohl jedem auffallend sein, wenn wir Vergleiche anstellen mit andren Konferenzen und zugleich bedenken, daß wir als Konferenz beinahe so viel an die Einheimische Missions-Gesell-

schaft bezahlen als wir von ihr erhalten. Wir beziehen gegenwärtig ungefähr \$2225, während wir im letzten Jahre beinahe \$2000 einbezahlten, nämlich \$1,988 42, welche Summe wahrscheinlich in diesem Jahre noch höher stehen wird. Unter diesen Umständen möchte es wohl zeitgemäß sein, auf neue als Konferenz die Zweckmäßigkeit eines Reisepredigers zu erwägen, der neue Felder in Angriff nimmt, sie zeitweilig bearbeitet, und die dann von stehenden Missionaren besetzt werden könnten.

Es sollte unsre Aufgabe sein, unsre Aufmerksamkeit besonders größeren Städten zuzuwenden. Saginaw, Mich., sollte vor allem besetzt werden und viele andre ähnliche Städte, die gegenwärtig brach liegen.

Der Herr aber gebe zu allem seinen gnädigen Segen und fördere das Werk unsrer Hände!
F. Friedrich.

Dann folgte der Bericht des Schatzmeisters, der dem betreffenden Komitee überwiesen und für richtig befunden wurde.

Jahresbericht des Allgemeinen Schatzmeisters J. A. Schulte.

Vom 1. September 1891 bis 31. August 1892.

Für Einheimische Mission.....	\$327 29
" Auswärtige Mission.....	75 16
" Heiden-Mission.....	249 85
" Hafen-Mission.....	10 50
" Kapellenbau.....	5 00
" Kapellenbaufonds.....	190 00
" Altersschwache Prediger.....	49 68
" Bibelverbreitung.....	5 40
" Waisenhaus.....	1 00
" Notleidende.....	349 23
" " in Rußland.....	339 80
" " in Indien.....	27 00
" Schule in Hamburg.....	1 00
" Berlin.....	10 00
" Bayreuth.....	22 50
" Lehe.....	6 00
" Belgard.....	13 00

\$1682 41

Jahresbericht des Schatzmeisters der Central-Konferenz.

Vom 1. September 1891 bis 31. August 1892.

Einnahmen:

Für Einheimische Mission.....	\$1359 23
" Frauen-Mission.....	385 80
" Auswärtige Mission.....	638 22
" Frauen-Mission.....	65 00
" Heiden-Mission.....	298 68
" Altersschwache Prediger.....	133 27
" Bibelverbreitung.....	12 45
" Kapellenbau in Zürich.....	10 00
" Kirchenbaufonds.....	192 01
" Altenheimfonds.....	25 00
" Schule in Rochester.....	125 93
" Waisenhaus.....	177 06
" Hafen-Mission.....	77 00
" Sendbotenfonds.....	5 00
" Konferenz-Verhandlungen.....	83 35

\$3538 00

Ausgaben

An J. A. Schulte, Philadelphia.....	\$2956 54
" H. Schulte, Cleveland.....	88 85
" Prof. S. M. Schäffer, Rochester....	125 98
" Ed. Zacher, Louisville.....	177 06
" Rev. J. Schiel, New York.....	77 00
" H. Thiel, Alpena, Mich.....	25 00
" Konferenz-Schatzmeister, A. Vogel..	10 00
" Rev. J. Meier, Chicago.....	87 00
" Rev. P. H. Bidel, Hamburg.....	41 12

\$3538 00

Zusammenstellung.

	J. A. Schulte.	A. Vogel.	Total.
Für Einheimische Mission.....	\$ 327 29	\$1859 23	\$1686 52
" " Frauen-Mission .....	.....	335 80	335 80
" Auswärtige Mission.....	75 16	378 06	448 22
" " Frauen-Mission .....	.....	65 00	65 00
" Heiden-Mission	249 85	233 68	483 53
" Altersschwache Prediger.....	49 68	133 27	182 95
" Bibelverbreitung.....	5 40	12 45	17 85
" Kirchenbau.	5 00	10 00	15 00
" Kirchenbaufonds.....	190 00	192 01	382 01
" Altenheimfonds.....	.....	25 00	25 00
" Notleidende.....	349 28	.....	349 28
" " in Rußland.....	839 80	265 16	604 96
" " in Indien.....	27 00	65 00	92 00
" Rochester.....	.....	125 98	125 98
" Waisenhaus.....	1 00	177 06	178 06
" Hafen-Mission.....	10 50	77 00	87 50
" Sendbotenfonds.....	.....	5 00	5 00
" Konferenz-Verhandlungen.....	.....	83 35	83 35
" Hamburg	1 00	.....	1 00
" Berlin.....	10 00	.....	10 00
" Bayreuth	22 50	.....	22 50
" Lehe.....	6 00	.....	6 00
" Belgard.....	18 00	.....	18 00
	<hr/> \$1682 41	<hr/> \$3528 00	<hr/> \$5220 41

Diese Berichte wurden durchgesehen und richtig befunden von den Brüdern:

A. Böller,
H. Stassen,
E. Stubenrauch.

Die Wahl des Missions-Ausschusses ergab folgendes Resultat: J. Meier, J. C. Haselhuhn, F. Friedrich, A. Vogel, R. Otto. Als Vertreter im Allgemeinen Missions-Komitee wurden die Brüder J. Meier und J. C. Haselhuhn erwählt und Br. F. Friedrich als stellvertretender Stellvertreter.

Der Missions-Sekretär und Schatzmeister blieben in ihrem Amte.

Empfehlungen des Missions-Komitees:

1. In Bezug auf die Zweite Gemeinde in Chicago empfehlen wir, daß es dem

Allgemeinen Missions-Komitee überlassen werden sollte, weitere Bestimmungen zu treffen.

2. Für die Dritte Gemeinde in Chicago empfehlen wir wieder die Unterstützung mit \$400. Andre \$400 sollen von der Gemeinde aufgebracht werden.

3. Coal City und Joliet soll mit \$400 unterstützt werden und die Gemeinde selbst soll \$200 für den Predigergehalt bezahlen.

4. Monee und Greengarden soll dem Allgemeinen Missions-Komitee überwiesen werden.

5. Da Quincy nur noch \$150 beansprucht, so empfehlen wir, diese Summe zu bewilligen.

6. Für Indianapolis empfehlen wir, daß die Gemeinde \$300 als Unterstützung empfangen, mit der Voraussetzung, daß die Gemeinde ebenfalls \$300 bezahle, und daß die Mission im südlichen Stadtteil fortgesetzt werde.

7. Newport wurde dem Allgemeinen Missions-Komitee überwiesen.

8. Für Toledo, O., empfehlen wir wiederum \$600 Unterstützung.

9. Für Alpena, Mich., \$400, die Gemeinde soll \$125 aufmachen.

10. Für Montague, Mich., \$100 bewilligt mit der Bedingung, daß der dort wirkende Bruder Muskegon mit bediene.

11. Für Saginaw, Mich., empfehlen wir wiederum die Summe von \$600.

12. Da wir in den Grenzen der Central-Konferenz eine Anzahl größerer Städte haben, sowie auch gut besiedelte Landgegenden, wo unser Werk nicht vertreten ist, so empfehlen wir, sobald als thunlich einen Reiseprediger anzustellen, dessen Aufgabe es sein soll, mit Gottes Hilfe diese Felder zu eröffnen.

13. Zu Bezug auf Süd-Chicago empfehlen wir, dieses Feld dem Allgemeinen Missions-Komitee zu überweisen.

Folgende weitere Empfehlungen wurden von dem dazu bestimmten Komitee gemacht:

1. Daß wir uns aufs innigste verbinden zur gemeinsamen Fürbitte für einander, sowie auch besonders für unsre Missionare, daß Gottes Segen auf unsrer Arbeit ruhe.

2. Während wir Gott danken für die thätige Unterstützung der Mission von seiten unsrer Gemeinden, so ersuchen wir dieselben, in derselben Weise mit Eifer fortzufahren zu wollen.

3. In Anbetracht dessen, daß wir in der Central-Konferenz eine Anzahl Städte haben, in welchen Tausende unsers deutschen Volkes wohnen, empfehlen wir unserm Missions-Komitee, mit Gottes Hilfe solche Schritte zu thun, daß in diesen Städten mehr Thätigkeit von unsrer Seite entfaltet werden kann.

4. Da unter des Herrn Führung in der Missionsache die Thätigkeit der Frauen mehr und mehr gewünscht wird und ein Bedürfnis in den Städten vorhanden ist, so empfehlen wir unsren Gemeinden, sowie speciell den Frauen-Vereinen, diesen Zweig der Mission nach Kräften zu unterstützen.

Auswärtige Mission.

Dieselbe wurde von Br. Tiemann eingeleitet mit einem Referat über „Unsre Mission in Kamerun“. Es folgte diesem Aufsatz eine allgemeine Besprechung über unsre Auswärtige Mission, und machte das Komitee folgende Empfehlungen:

Mit innigem Dank gegen Gott vernehmen wir von dem Erfolg auf dem Gebiete der Aeußeren Mission. Besonders aber gereicht es uns zur Freude, daß der Herr die Mission in Kamerun so sichtbar gesegnet hat, so sei beschlossen:

1. Daß wir den Gemeinden empfehlen, der Mission in Europa, sowie in den Heidenländern betend zu gedenken und diese mit ihren Gaben reichlich zu unterstützen.

2. Daß, da die Mission in Kamerun sich besonders segensreich erweist, so möchten wir die besondere Aufmerksamkeit darauf lenken und empfehlen unsren Gemeinden auch fernerhin, in Verbindung mit dem Komitee in Berlin diese nach Kräften zu unterstützen.

Frauen-Mission.

Miß M. Burdette, Vorsteherin der Training School in Chicago, redete über die gesegnete Arbeit dieser Schule zur Ausbildung von Missionarinnen, hob besonders auch die segensreiche Thätigkeit dieser Schwestern hervor und bat um Schwestern für die Schule.

Mrs. Dr. Haigh sprach sodann über Auswärtige Frauen-Mission.

Unsre Schule in Rochester.

Prof. J. C. Gubelmann, D. D., berichtete über den Stand der Schule in Rochester und Br. J. Meier machte einige Mittheilungen über eine Akademie im Westen.

Folgender Bericht wurde angenommen:

Weil wir als Konferenz die Freude hatten, Br. Gubelmann in unsrer Mitte zu haben, welcher uns einige nähere Mittheilungen machte über unsre Schule in R., dahin gehend, daß sich die Schülerzahl vermehrt habe, jedoch die Beiträge zur Unterhaltung derselben in unsrer Konferenz sich um einige hundert Dollars verringert haben, so empfehlen wir allen Gemeinden der Central-Konferenz, der Schule in R. betend zu gedenken und die Beiträge des nächsten Jahres womöglich bedeutend zu erhöhen.

Publikations-Sache.

Diese wurde eingeleitet mit einem Bericht von Br. J. Meier über den Stand und die Bedürfnisse des Publikations-Hauses.

Es wurde der Wunsch ausgesprochen, daß unser Publ.-Haus ein neues Formular herausgebe für die Statistiken, die von den Gemeinden an die Konferenzen gesandt werden. Ebenso ein Formular für Absender von Missionsgeldern an die Konferenz-Schatzmeister und ein solches für die Schatzmeister, das als Quittung den Absendern zugesandt werden könne.

Folgende Empfehlungen wurden gemacht:

1. Wir brüden hiermit unser herzlichstes Mitgefühl mit unserm lieben Br. Haselhubn in seiner anhaltenden Krankheit aus und wünschen, daß der Herr ihn völlig aufrichte. Es freute uns, zu vernehmen, daß Hoffnung zu seiner Genesung vorhanden ist.

2. Wir empfehlen unser Publikations-Werk der herzlichsten Fürbitte unsrer Gemeinden und hoffen, daß Gottes Segen ferner auf demselben ruhe.

Waisen-Sache und Altenheim.

Der Vorsteher des Waisenhauses, E. Zachert, machte Mittheilungen über die Anstalt. Die Konferenz sprach sich zu Gunsten der Gründung eines Altenheims in Verbindung mit dem Waisenhaus aus. Diesbezügliche Empfehlungen an die Bundes-Konferenz wurden gemacht.

Wichtige Zuschriften.

Ein Schreiben von Prof. Horn wurde vorgelesen und der Schreiber beauftragt, dasselbe zu erwidern.

Ein Schreiben der Zweiten Gemeinde Detroit wurde dem betreffenden Komitee überwiesen.

Sonntagsschulsache.

Auch dieser Sache wurde die nötige Aufmerksamkeit geschenkt. Am Sonntag Nachmittag wurde in Süd-Chicago das Sonntagsschul-Institut abgehalten und das aufgestellte Programm durchgenommen.

Folgende Empfehlungen wurden angenommen:

Wir erkennen die Wichtigkeit des Sonntagsschulwerkes als das uns zunächstliegende und wichtigste Feld unsrer Missionsthätigkeit als Gemeinde und empfehlen wir daher:

- 1) Daß unsre Gemeinden die bestmögliche Aufmerksamkeit dieser Sache widmen, nicht allein was Arbeit überhaupt, sondern auch was fähige Arbeit in derselben anbetrifft.
- 2) Empfehlen wir den Gemeinden, Schritte zu thun, um der Jugend systematischen Religions-Unterricht zu erteilen und ihre Prediger dazu zu ermutigen.
- 3) Empfehlen wir das Abhalten von Kindergebetsstunden.

Jugend-Vereins-Sache.

Sowohl in einer Sitzung der Konferenz, als auch an einem besonders dazu bestimmten Abend wurde der Jugend-Vereins-Sache gebührende Aufmerksamkeit geschenkt und Schritte gethan zur Gründung eines Bundes der Jugend-Vereine in den Grenzen unsrer Konferenz. Eine vom letztjährigen Komitee für Jugend-Vereins-Sache entworfene Konstitution wurde eingehend besprochen und den verschiedenen Jugend-Vereinen zur Annahme empfohlen. Am Schluß der besondern Jugend-Vereins-Versammlung wurde diese Konstitution von den Vertretern der Vereine angenommen und zugleich zur Wahl des Vorstandes geschritten. Es besteht somit in den Grenzen unsrer Konferenz ein Bund der Jugend-Vereine, und sind alle Jugend-Vereine freundlichst ersucht, sich diesem Bunde anzuschließen. Das Nähere darüber finden die Vereine im „Jugend-Herald.“

Aufnahme von Gemeinden.

Die bisherige Missionsstation der 1. Gemeinde in Chicago, jetzt an Ecke von Henry- und Johnson-Str., wurde laut Beschluß in den Verband der Konferenz aufgenommen und vom Vorsitzer dem Vertreter, Br. J. Scholz, die Hand der Gemeinschaft gereicht.

Dankeschlüsse.

Die üblichen Dankeschlüsse wurden gefaßt und am letzten Abend vorgelesen.

Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Illinois.

Ash Grove: G. Mengel, Prediger. — Durch Gottes Gnade stehen wir noch und konnten den Weg des Lebens in Frieden pilgern. Br. Mengel besuchte uns alle zwei Monate. Wir halten alle unsre Versammlungen und Sonntagschulen aufrecht.

Baileypville: A. Pistor, Prediger. — Die Versammlungen werden gut besucht. Eine Neubelebung thut uns not. Die Sonntagschule ist in gutem Zustand. Unsre Vereine sind noch thätig im Werke des Herrn.

Bloomington. — Kein Bericht.

Chicago, 1. Gem.: J. Meier, Prediger. — Wir konnten 58 Personen durch Taufe aufnehmen, davon sind 11 von der böhmischen Mission. Durch Ankauf der 8. Kirche konnte unsre Schuldenlast wenig vermindert werden. Jene Kirche wurde dem Herrn geweiht und die Geschwister dort organisierten sich zur 8. Gemeinde; Prof. Ed. Scheve leitet den Gesangsgottesdienst. Gesang-, Jugend-, Frauen- und Traktatvereine arbeiten fort. Die böhmische Mission hat unter Leitung des Br. J. Kejr gute Fortschritte gemacht. Wabanse Ave. wurde während des Sommers von Br. Dippel bedient. Schw. J. Meier wirkt fleißig fort. Die Sonntagschulen sind recht versprechend.

Chicago, 2. Gem.: J. Fellmann, Prediger. — Genossen viel Segen und sind in Liebe verbunden. Die Sonntagschule wächst. Vereine, sowie Glieder der Gemeinde sind thätig. Durften 14 Seelen taufen, die Kirche verschönern und die Schuld verkleinern. Feierten goldne Hochzeit mit Schw. Schulz.

Chicago, 3. Gem.: J. Scholz, Prediger. — Ehemals die Hastings-Strasse-Mission, sind wir nun zur 8. Gemeinde organisiert. Der Herr lohnte unser Bemühen und half uns zum Besitz eines schönen Gotteshauses. Unser Feld ist groß und wir fühlen die Verantwortlichkeit. Sonntagschule und Jugend-Verein schreiten voran. Unsre Missionarin, Schw. Lorenzen, unterhält eine Nähsschule.

Chicago, Colehour-Gem.: A. Petersen, Prediger. — Mit Freuden begrüßen wir die Konferenz in unsrer Mitte. Ein Jahr des Segens ist hinter uns. Der Herr schenkte uns 4 Seelen. Blicke hoffnungsvoll in die Zukunft. Sonntagschulen und Vereine bestehen fort.

Chicago, Oak Park-Gem.: J. J. Hößlin, Prediger. — Ein köstliches Kleinod hat uns der Herr erhalten — den Frieden in der Gemeinde. Haben 5 Personen getauft. Sonntagschule, wie Jugend-, Frauen- und Gesang-Vereine erweisen sich segensreich für das Werk.

Coal City und Joliet: Predigerlos. — Br. Ch. H. Keller diente uns treulich ein Jahr. Wir haben in Joliet einen Bauplatz gekauft.

Greengarden: Predigerlos. — Versammlungen sehr gut besucht. Auch die Sonntagschule ist versprechend. Br. D. Schoemaker bedient uns von Chicago aus.

Kankakee: G. Mengel, Prediger. — Erfreuen uns eines liebevollen Zusammenwirkens des Predigers und der Gemeinde. Unsre Zahl ist auf 104 gewachsen. Unser Lehrer-Verein erweist sich als ein großer Segen für die Sonntagschule. Die verschiedenen Vereine erbauen sich nach innen und außen.

Minonk: H. Benz, Prediger. — Nachdem Br. Wm. Pfeiffer von uns nach Toledo, O., gezogen, erhielten wir in Br. H. Benz einen neuen Unterhirten. Seit seinem Kommen nimmt das Werk in seinen verschiedenen Zweigen einen neuen Aufschwung. Etwa 20 unsrer Glieder wohnen im Westen zerstreut. Dreimal griff der Tod recht schmerzlich in unsre Reihen.

Pekin: E. Ledlenburg, Prediger. — Unter unserm Predigers Leitung und im Ausblick auf den Herrn unternahmen wir es, ein unsren Verhältnissen entsprechendes Haus zu bauen. Durch Mithilfe der Nachbargemeinden steht es bald fertig da. Versammlungen und Sonntagschule sind recht gut.

Peoria: A. Vogel, Prediger. — Das Wort des Herrn erwies sich als lebenskräftig, sodaß wir 16 Neubekehrte taufen konnten und eine mehr allgemeine Teilnahme am Werke sich kundgiebt. Versammlungen haben bedeutend zugenommen. Sonntagschulen, Jugend-, Traktat-, Ältere und Jüngere Schwestern-, Gesangsvereine und Königs-Töchter sind unsre Mithelfer.

Piatt Co.: Predigerlos. — Wir halten unsre Versammlungen und Sonntagschule aufrecht. Vergrößern unser Kirchlein.

Quincy: F. G. Wolter, Prediger. — Wenn wir auch nicht von großen Siegen berichten können, so hat uns der Herr doch reich gesegnet. Die Versammlungen sind gut besucht. Die Sonntagschule blüht und die Vereine sind an der Arbeit. Noch bedürfen wir der Unterstützung; doch \$25 weniger als letztes Jahr.

Sandwich: A. Klein, Prediger.

Springfield: H. Wernick, Prediger. — Das Wort des Herrn ist von unserm Prediger deutlich geredet worden, jedoch haben wir keinen Zuwachs erhalten. Wir sind in Liebe verbunden. Die Sonntagschule wird gut besucht. Br. W. ist auch in Decatur thätig.

Walshville: Predigerlos. — Wir stehen noch als Denkmal unsers Gottes und treiben nach Vermögen das Werk. Gebenken mit der Vera-Gemeinde zusammen einen Prediger zu berufen.

Vera: W. F. Lipphardt, Prediger. — Der Herr hat Großes an uns gethan; 5 Seelen folgten dem Herrn ins Wassergrab. Schwestern-Verein und Sonntagschule machen uns Freude. Unser Prediger will uns verlassen.

Indiana.

Cäsars Creek. — Kein Bericht.

Evansville: E. F. Tiemann, Prediger. — Wir haben große Ursache, dem Herrn zu danken, daß Er uns in Liebe und Geduld getragen hat. 11 Seelen wurden dem Herrn gehorsam im Glauben und in der Taufe. In der Sonntagschule ist ein Rückgang zu beklagen. Wir bedienen auch German Township und Rosey Co.

Indianapolis: Predigerlos. — Unsre Brüder leiten die Versammlungen, die aber besser besucht werden dürften. Sonntagschule ist keine. Wir bitten Gott, daß Er uns bald einen Bruder senden möge, der uns mit dem Worte Gottes bedient.

Kentucky.

Louisville: A. Völter, Prediger. — Wir rühmen uns der Gnade Gottes. Zu Anfang des Jahres wurde unsre Kirche durch Feuer zerstört. Unsre Versammlungen wurden jedoch ununterbrochen fortgesetzt. Wir durften 21 Seelen in Jesu Tod begraben. Reges Leben zeigt sich unter uns. Ein Jugend-Verein ward gegründet.

Newport: L. v. Langi, Prediger. — Wir haben durch Wegzug eine Anzahl Glieder verloren und sind finanziell so geschwächt, daß wir unmöglich den Predigergehalt aufbringen können. Wir wollen uns von der Gemeinde in Cincinnati bedienen lassen. Wir haben unsern Prediger sehr lieb.

Michigan.

Alpena: E. Roth, Prediger. — Danket mit uns dem freundlichen gütigen Herrn. Ein Jahr lang waren wir predigerlos, nun wirkt Br. E. Roth im Segen unter uns. Wir konnten mit 10 Seelen ins Wassergrab steigen. Die Sonntagschule ist am Wachsen.

Detroit, 1. Gem.: M. Otto, Prediger. — Wir freuen uns der Gnade des Herrn, die mit uns war. Die Versammlungen sind gut. Das Wort wird lauter verkündigt. Durch Taufe nahmen wir 14 in die Gemeinde auf, jedoch entstanden durch Tod und Ausschluß einige Lücken. Wir beabsichtigen, auf der Nordseite eine

Mission zu gründen. Die Sonntagschule und Vereine bestehen in Lebenskraft und Blüte.

Detroit, 2. Gem.: H. Freitag, Prediger. — Trotz mancherlei Schwierigkeiten hat uns der Herr erhalten und hat unser Glaube an seine Treue nicht aufgehört. Hr. Freitag hat uns nach zehnjähriger Wirksamkeit das Amt gekündigt.

Montague: J. Lübeck, Prediger. — Unsere Gottesdienste sind gut besucht und die Sonntagschule nimmt zu. Der Schw.-Verein setzt seine Liebesarbeit fort. Wir sind ein armes Volk. Betet für uns.

Watertown: Predigerlos. — Kein Bericht.

Ohio.

Cincinnati: D. Köster, Prediger. — Unser Prediger verließ uns Ende Juli und die Br. W. Argow und J. G. Werthner von Dayton, O., bedienten uns. Hr. Köster gedenkt bis Oktober unserm Ruf zu folgen. Unsere Gemeinde hat abgenommen. Es ist unser Wunsch, daß des Herrn Werk auch hier gebaut werde.

Cleveland, 1. Gem.: F. Friedrich, Prediger. — Der Herr war mit uns. Das Wort wurde gesegnet in Bekehrung von 17 Seelen. Hr. Friedrich predigt Christum ernst und fleißig in der Gemeinde und auf der Station in Euclid. Schw. Volte bemüht sich, jung und alt zu Jesu zu führen. Die Sonntagschulen und Vereine erfreuen sich günstigen Bestehens.

Cleveland, 2. Gem.: F. H. Licht, Prediger. — Wir mußten an manchen Zucht üben, doch konnten wir auch 3 Seelen durch die Taufe aufnehmen und einige sind bekehrt. Die Sonntagschule und unsere 5 Vereine sind in reger Thätigkeit. Wir betreiben auch eine Missionschule. Der Einfluß unserer Missionarin, Schw. E. Kruse, ist ein guter und macht sich fühlbar. Sind in Liebe mit unserm Prediger verbunden.

Cleveland, Erin-Ave.-Gem.: H. Strade, Prediger. — Wir durften Gottes Segen in reichem Maße genießen. Viele Fremde wohnen unseren Gottesdiensten bei. Hr. Strade arbeitet treulich. Es sind 5 durch Taufe und 14 durch Briefe aufgenommen worden. Auch in finanzieller Beziehung schreiten wir voran. Die Sonntagschule und Vereine helfen mit am Aufbau der Gemeinde.

Dayton, 2. Gem.: R. L. Wegener, Prediger. — Nur zwei Personen konnten wir dieses Jahr taufen, doch blicken wir hoffnungsvoll in die Zukunft, denn das so rein verkündete Wort muß sich an den vielen Zuhörern segensreich erweisen. Das innere Leben sollte besser sein. Die Sonntagschule und Vereine bereiten uns viel Freude. Der Tod nahm drei werthe Glieder von uns.

Wm. Pfeiffer, Gehilfschreiber.

Jahresversammlungen der Central-Konferenz.

:

1

2

3

Statistik

der Gemeinden, Taufen, Glieder, Lehrer u. s. w. in den Grenzen der
Central-Konferenz.

Jahr.	Taufen.	Gemeinden.	Gliederzahl.	Schülerzahl.	Lehrer.
1885	240	31	2377	3341	404
1886	179	29	2414	3857	418
1887	223	32	2805	3552	472
1888	308	34	3047	3984	485
1889	340	34	3282	3240	571
1890	184	34	3416	4066	547
1891	207	34	3448	3986	536
1892	199	35	3303	4119	512

Adressen der Prediger und Mitarbeiter in der Central-Konferenz.

Argow, Wm., 1411 E. 5. Str., Dayton, O.
 Bens, H., Minonk, Woodford Co., Ill.
 Böller, A., 624 Gay Jakob Str., Louisville, Ky.
 Fellmann, J., 154 Fremont Str., Chicago, Ill.
 Freitag, A., 809 18. Str., Detroit, Mich.
 Friedrich, Franz, 586 Scovill Ave., Cleveland, O.
 Grimm, F., Detroit, Mich.
 Haselhubn, J. C., 80 White Ave., Cleveland, O.
 Hößlin, J. J., 516 Marion Str., Oak Park, Ill.
 Keller, Ehr., — N. Robey Str., Chicago, Ill.
 Klein, A., Sandwich, Ill.
 Klinker, Theo., Oak Park, Cook Co., Ill.
 Köster, D., Cor. Walnut & Corvine Str., Cincinnati, O.
 Langi, L. von, 1013 York Str., Newport, Ky.
 Licht, J. A., 476 Norwood Ave., Cleveland, O.
 Lipphardt, W. F., Vera, Ill.
 Lübecke, J., Montague, Muskegon Co., Mich.
 Meier, J., 300 N. Paulina Str., Chicago, Ill.
 Mengel, G., 188 Bourbonnais Str., Kankakee, Ill.
 Miller, John, 1509 W. Locust Str., Bloomington, Ill.
 Neve, C., Cleveland, O.
 Otto, R., 561 Campeau Ave., Detroit, Mich.
 Peterson A., Colehour P.-D., Cook Co., Chicago, Ill.
 Pfeiffer, Wm., 1974 Erie Str., Toledo, O.
 Pistor, A., Bailsenville, Ogle Co., Ill.
 Roth, Carl, 514 Tawas Str., Alpena, Mich.
 Scholz, J., Cor. Johnson & Henry Str., Chicago, Ill.
 Strade, R., 214 Buhner Ave., Cleveland, O.
 Tecklenburg, C., Cor. 10. & Marion Str., Pekin, Ill.
 Thiel, H., 610 E. 5. Str., Alpena, Mich.
 Tiemann, C., Ede Edgar & Franklin Str., Evansville, Ind.
 Willmod, C., Edwardsport, Knox Co., Ind.
 Vogel, A., 707 Spencer Str., Peoria, Ill.
 Wegener, R. L., Cor. May & Dutoit Str., Dayton, O.
 Wernick, H., 110 Edwards Str., Springfield, Ill.
 Werthner, J. G., 412 Hickory Str., Dayton, O.
 Wolter, J. G., 810 E. 10. Str., Quincy, Ill.

Verfassung der Central-Konferenz.

I.

Der Name, unter dem wir uns verbunden haben, ist: „Die Central-Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden,“ umfassend die Staaten Ohio, Kentucky, Indiana, Illinois und einen Teil des Staates Michigan.

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

- 1) Es soll dadurch das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung unter einander befriedigt werden. Zu diesem Zweck sollen jährliche Zusammenkünfte abgehalten werden, um alle auf das Wohl unsrer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu nehmen. Bei solchen Zusammenkünften soll das Bestreben dahin gehen, nicht nur die nötigen Geschäfte zu beraten und zu verrichten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und zu erbauen und namentlich auch der Gemeinde, mit der man sich versammelt, zum Segen zu werden durch Gottes Gnade.
- 2) Es soll als eine Hauptsache betrachtet werden, das Werk der Mission zu betreiben. Zu diesem Zwecke konstituiert sich die Konferenz als ein Zweigverein des „Allgemeinen Missionsvereins deutscher Baptistengemeinden von Nordamerika.“ Die jährlichen Zusammenkünfte der Konferenz sollen besonders Gelegenheit geben, alle auf die Förderung der Missions Sache bezüglichen Dinge in Betrachtung zu ziehen und die nötigen Geschäfte zu verrichten nach Anleitung der Verfassung des besagten Vereins.
- 3) Es soll auch nach Zeit und Umständen das Werk der Sonntagschule berücksichtigt werden.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Jede Gemeinde, die sich anschließen will, soll solchen Wunsch schriftlich mitteilen und (es sei denn, daß örtliche Entfernung oder Armut sie zu einer Ausnahme berechtigt), sich durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen, und kann sodann auf die Empfehlung eines dazu bestimmten Ausschusses hin durch Stimmenmehrheit in einer regelmäßigen Sitzung der jährlichen Konferenz aufgenommen werden. Jede regelmäßig angeschlossene Gemeinde hat das Recht, sich bei den jährlichen Konferenzen durch ihren Prediger, nebst einem oder zwei andern Abgeordneten vertreten zu lassen, welche zum Mitstimmen berechtigt sind. Ist jedoch ihre Mitgliederzahl auf über 200 gestiegen, so kann sie auf je 100 Mitglieder noch einen Delegaten erwählen.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen dieselbe Anklage wegen Irrlehren oder sonstigen Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz soll sich in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regulierung der Geschäfte in den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Missionswerks ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

VI.

Zur Leitung der Verhandlungen bei den jährlichen Konferenzen soll durch Stimmenmehrheit ein Vorsitzer gewählt werden, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet und alsdann ein neuer Vorsitzer wieder gewählt werden soll. Die Wahl soll durch Stimmzettel geschehen, nachdem zuvor einige Kandidaten zu diesem Amt bezeichnet worden sind. Ebenfalls soll ein stellvertretender Vorsitzer gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorsitzers dessen Stelle einnehmen soll.

VII.

Es soll ein Schreiber durch Stimmzettel auf unbestimmte Zeit gewählt werden, der die Verhandlungen führe, den Briefwechsel und überhaupt die vorkommenden Schriftarbeiten besorge.

VIII.

Diese Verfassung kann nur in einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz durch zwei Drittel Stimmenmehrheit verändert oder vermehrt werden.

N e b e n g e s e t z e .

1. Der Vorsitzer hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Versammlungen aufrecht zu erhalten.

2. Die Leitung des Vorsitzers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den gewöhnlichen gottesdienstlichen Uebungen, wie Lesen eines Schriftabschnitts, Gesang und Gebet zu eröffnen.

3. Dem Vorsitzer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge klar und deutlich der Konferenz vorzulegen.

4. Wünscht irgend ein Konferenzmitglied einen Gegenstand zur Sprache zu bringen, oder sich an einer Besprechung zu beteiligen, so hat es dies durch aufstehen zu erkennen zu geben.

5. Der Vorsitzer hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das Wort zu geben. Hat jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Minuten und für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.

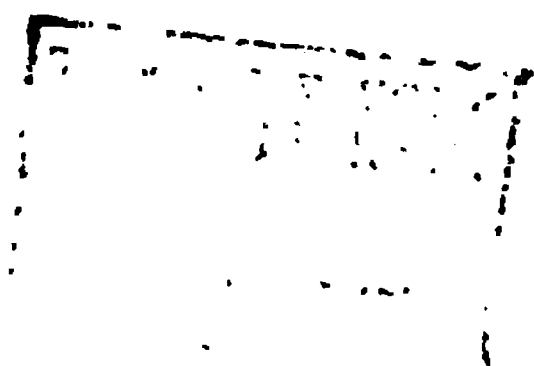
6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstandes gehöriger Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselben das Schlußwort freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorsitzer ob, den Antrag zur Abstimmung zu bringen.

7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.

8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden vom Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.

9. Der Schreiber soll die Verhandlungen, Auszüge aus den Gemeindeberichten und die Statistiken zum Druck befördern.

10. Die Regulierung der Geschäfte bei den jährlichen Konferenzen besorgt der Geschäftsausschuß.



Verhandlungen
der
zwölften Jahres-Versammlung
der
Südwestlichen Konferenz
der

deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,
gehalten bei der
Gemeinde in Burlington, Iowa,
von Mittwoch, den 21., bis Montag, den 26. September 1892.

J. Hoffmann und J. Pastoret, Schreiber.

Mittwoch Abend.

In der schönen, neuen Kirche der Gemeinde fand sich eine große Versammlung ein. Das Gotteshaus war geschmackvoll geschmückt und über der Kanzel prangte uns ein in frisches Grün eingerahmtes Willkommen entgegen. Mit dem Prediger der Gemeinde, R. Nachholz, nahmen die beiden Prediger, Gebrüder F. u. J. Sievers, Sitz auf der Plattform. Nach dem erhebenden Gemeinde-Gesang verlas Br. J. Sievers 2 Mos. 15, 1—21. Der geschulte Gemeinde-Chor trug Günthers „Willkommen“ vor, worauf sich die Gemeinde im Gebet zu Gott nahte. Nach einem Gesang hieß Br. Nachholz die Konferenz im Namen der Gemeinde herzlich willkommen. Br. J. Sievers predigte sodann nach 2 Mos. 15, 13 über: „Das Triumphlied des Volkes Gottes.“

Donnerstag Morgen.

Um 9 Uhr versammelte sich die Konferenz zur Gebetsstunde, die von Br. Nagel geleitet wurde. Es war eine Erquickungszeit in Gottes Nähe.

Um 10 Uhr rief der letztjährige Vorsitzer, Br. Graalman, die Konferenz zur Ordnung und eröffnete dieselbe mit Gesang, Lesen von Joh. 15 und Gebet.

D e l e g a t e n :

Colorado.

Denver: G. A. Schneider.

Iowa.

Burlington: R. Machholz, J. Jordan, D. Theilengerbes, G. H. Lübke.
Muscatine: C. L. Marquardt, J. M. Höfflin. Holländische Gemeinde: C. Schoemaker.

Kalifornien.

San Francisco: H. L. Dieß.

Kansas.

Didinson Co.: H. Rottorf. Gaylord: C. F. Keller. Greengarden:
J. Pastoret, J. Wilkens, J. H. Kruse. Hillsboro: J. Sievers. Lyons Creek:
J. Rohrs. Topeka: C. Brückmann, R. Klipping. Leavenworth: R. Klipping.

Missouri.

Alma: A. Erdmann. Concordia: C. Graalman, A. Janssen, H. Skibbe.
Kansas City: J. Sievers. St. Louis: 1. Gem.: J. Hoffmann. Jefferson-Ave.:
Gem.: A. Konzelmann.

Nebraska.

Beatrice: A. Transchel. Glenville: G. Burgdorff. Omaha: H. W.
Nagel. Platte Centre: A. Henrich. Plattville: H. Schröder. Shell
Creek: H. B. Benthad. Culbertson: J. Reichert. Jansen: J. Stärkel.

Nicht angeschlossene Gemeinden.

Hastings, Nebr.: G. Burgdorff. Newton, Kans.: C. E. Klewer. At-
chison, Kans.: C. Brückmann.

Besuchende Geschwister.

Augusta Heinrich, Helene Lint, Mary Fischer, Luise Marquardt, M. Kruse
Hanna Neve, H. Brückmann, D. Rüd.

Beschlossen, die besuchenden Brüder zu unsren Beratungen einzuladen.

Die Wahl ergab folgendes Resultat: Br. A. Transchel, Vorsitzer; C.
Graalman, Stellvertreter.

Die Konstitution wurde vom Schreiber verlesen.

Folgende Komitees wurden vom Vorsitzer ernannt, welche Berichte ab-
legten, wie sie später ausgeführt wurden:

Für Gottesdienste: R. Machholz, J. Rohrs, J. Sievers.

Für Geschäfte: Das bestehende Programm-Komitee: J. Hoffmann, R. Mach-
holz, C. L. Marquardt.

Durchsicht der Briefe: J. M. Höfflin, A. Henrich, J. Wilkens.

Aufnahme von Gemeinden: C. Schoemaker, H. Rottorf, J. Sievers.

Missionssache: C. L. Marquardt, J. Pastoret.

Schulsache: H. L. Dieß, R. Klipping.

Publikationsache: C. Graalman, H. Schröder.

Nächste Konferenz: G. Burgdorff, J. Sievers, C. H. Keller.

Berichterstatte.

An „Sendbote“: J. Hoffmann; „Central & American Baptist“: A. Konzel-
mann; „National Baptist“: G. A. Schneider; „Western Recorder“: A. Henrich;
„Germania“ und „Warte“: Carl Brückmann; „Standard“: H. L. Dieß.

Beschlossen, die Nachmittagsitzungen von 2 bis 5 Uhr zu halten.

Die Briefe wurden mit einigen Unterbrechungen gelesen. Die Sitzung
schloß mit Gebet vom Vorsitzer.

Donnerstag Nachmittag.

Eröffnung durch Gesang, Lesen von 2 Theß. 1 und Gebet von Br.
Benthad. Nachdem die Briefe alle gelesen waren, schritt die Konferenz
zur Tagesordnung, wie dieselbe im Programm ausgelegt war.

Schwestern-Missions-Bereinsache.

Br. C. Schoemaker hielt einen Vortrag über: „1. Unsere Schwestern-Missions-Vereine. 2. Die Notwendigkeit der Missionarinnen in unseren Gemeinden.“ Er zeigte, daß alle Gemeinden großen Segen haben würden, wenn sie diesem Missionszweige mehr Aufmerksamkeit schenkten und bewies es mit seiner reichen Erfahrung. Die Brüder Henrich, Machholz, Konzelmann, Reichert, J. Sievers, Dieß und Schw. Rüd von Peoria hielten über obiges Thema interessante Ansprachen.

Der Konferenz-Schatzmeister legte seinen Jahresbericht ab, der von der Konferenz entgegengenommen und dem Revisionskomitee, bestehend aus den Brüdern H. W. Nagel und J. Reichert, übergeben wurde.

Synopsis des

Rassenberichts des Schatzmeisters der Südwestlichen Konferenz, J. Hoffmann.

Vom 1. Sept. 1891 bis 15. Sept. 1892.

	Einnahmen.	Ausgaben.
Einheimische Mission.....	\$781 95	\$716 45
Auswärtige Mission.....	213 30	213 30
Heiden-Mission.....	249 42	249 42
Frauen-Heiden-Mission.....	88 ..	88 ..
Einheimische Frauen-Mission.....	59 75	59 75
Hafen-Mission.....	74 95	74 95
Juden-Mission.....	10 ..	10 ..
Kamerun-Mission.....	128 89	128 89
Alterschwache Prediger.....	88 23	88 23
Arme Einwanderer.....	60 25	60 25
Waisensache.....	257 05	257 05
Schule in Rochester.....	235 55	235 55
" " Hamburg.....	3 ..	3 ..
Sendbotenfonds.....	25 ..	25 ..
Kirchenbau in Denver.....	9 ..	9 ..
" " Atchison.....	176 90	176 90
" " Newton.....	85 90	85 90
" " Bayreuth.....	16 35	16 35
" " Bulgarien.....	5 ..	9 ..
" " Berlin.....	9 ..	5 ..
" " Leavenworth.....	208 85	208 85
Southern Baptist Convention.....	298 41	289 41
Notleidende in Rußland.....	604 05	578 15
" " Indien.....	80 90	80 90
Nebraska State Convention.....	70 ..	70 ..
Kindertag-Kollekte.....	201 14	201 14
St. Louis Stadt-Mission.....	21 70	21 70
Ueberschwemmte.....	20 ..	20 ..
Verschiedenes.....	.....	91 40
Zusammen.....	\$4077 54	\$4077 54

Durchgesehen und richtig befunden: { H. W. Nagel,
J. Reichert.

Vertagt mit Gesang und Gebet von J. Willens.

Donnerstag Abend.

Die Brüder Carl Brückmann und G. A. Schneider leiteten den Gottesdienst. Der Gemeindechor trug zwei Lieder vor: „Freuet euch des Herrn“, aus „Landenberger“, und „Rüste dich, Gott zu schauen“, aus der „Palme“. Br. Brückmann predigte vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft über: „Die große Liebe Gottes, bewiesen in der Dahingabe seines Sohnes zum Heil der Welt“, nach Joh. 3, 16.

Freitag Morgen.

Die Andachtsstunde wurde geleitet von Br. Stärkel. „Siehe, er betet“, war der Gegenstand der Erbauung.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Das Revisionskomitee berichtet, daß es die Rechnungen des Schatzmeisters für richtig befunden habe und empfiehlt, daß demselben eine Vergütung von mindestens \$30 von der Konferenz bewilligt werde.

Diese Empfehlung des Komitees, sowie der Schatzmeisterbericht, wurden angenommen.

Das Komitee zur Aufnahme neuer Gemeinden berichtet:

Wir empfehlen folgende Gemeinden, welche ordnungsmäßig anerkannt sind, zur Aufnahme in die Konferenz: Jansen (früher Harbine), Nebr., Culbertson, Nebr., Leavenworth, Kans., San Francisco, Cal., und Jefferson-Ave.-Gem. St. Louis, Mo.

Diese Empfehlung wurde angenommen und den resp. Vertretern der Gemeinden, J. Stärkel, J. Reichert, R. Klipping, H. L. Dieß und A. Konzelmann, vom Vorsitz die Hand der Gemeinschaft gereicht und in unserer Konferenz herzlich willkommen geheißen.

Da Br. A. Konzelmann heute abend abreist, wurde beschlossen, daß Br. F. Hoffmann dessen Stelle einnehmen und über die Sonntagschulsache in der Abendversammlung reden solle.

Im Anschluß an den Schatzmeisterbericht hielt Br. Nagel einen sehr interessanten Vortrag über: „Unsre Gaben für die Mission.“ Er sprach 1. über den Zweck unsrer Gaben; 2. über die Mittel, dieselben zu erlangen. Der Redner legte klar dar, daß Missionsliebe Missionsgaben bringt und daß wir nicht nur fröhliche Geber, sondern auch fröhliche Sammler bedürfen. Er bewies seine Thesen mit erfahrenen Beispielen.

Beschlossen, Br. Nagel für seine Arbeit zu danken.

Missionssache. (Heiden-Mission).

Rev. William Widder, ein Missionar von Assam, hielt einen Vortrag über das Leben und die Mission in jenem Lande. Br. Nachholz, der beauftragt war, über Heiden-Mission zu reden, fügte dem Gesagten noch etliches bei.

Die Konferenz dankte Br. Widder für seinen Vortrag durch Aufstehen.

Einheimische Mission.

Der Missionssekretär, Br. C. L. Marquardt, legte seinen Jahresbericht ab, welcher von der Konferenz zur Besprechung entgegengenommen wurde.

Beschlossen, daß die Konferenz durch ihren Sekretär der Southern Baptist Convention für ihre finanzielle Hilfe danke.

Jahresbericht des Missions-Sekretärs der Südwestlichen Konferenz.

Teure Brüder!

Ein andres Jahr mit seinen Freuden und Leiden durften wir zurücklegen. Die beschützende und sicherführende Hand unsers himmlischen Vaters war treulich bei uns. Wie in früheren Jahren, so war auch dieses Jahr ein Jahr des Säens und Hoffens, auch hie und da ein Jahr der Ernte. Auch hat es an Entmutigungen in der Arbeit auf den betreffenden Feldern unsrer Brüder nicht gefehlt; nun, der Herr weiß ja am besten, wozu die Arznei der Entmutigung seinen Knechten dient, aber die Ermuthigung von seiten des Meisters war doch stärker als die Widerwärtigkeiten.

Alle unsre Brüder Missionare haben sich als solche im Weinberge unsers Herrn als treue, fleißige Arbeiter bewiesen.

Manche haben mit Seufzen und wohl auch unter Thränen gearbeitet, der Herr hat aber Kraft und Ausdauer gegeben.

Wir haben, Brüder und Schwestern, große Ursache, dem Herrn dankbar zu sein für unsre Brüder Missionare, die Er uns geschenkt hat, die willig sind, Entmutigungen und Entbehrungen gern um Jesu willen zu tragen; laßt uns sie nie in unsren Gebeten vor dem Gnadenthron unsers Gottes vergessen.

Die Brüder J. Willens, E. Graalman und euer Sekretär unternahmen im Monat April (19.) eine Missionsreise nach Topeka, Leavenworth und Atchison.

Wir fanden die Verhältnisse derart in Topeka, daß wir es vorläufig nicht für ratsam hielten, einen Bruder als Missionar dort anzustellen, sondern dieses Feld von den beiden Brüdern Brückmann und Klizing abwechselnd bedienen zu lassen.

Folgende Brüder waren thätig auf angegebenen Feldern.

Kansas.

1) Seit dem ersten Juli wirkt Br. Carl Brückmann in Atchison und Topeka. Die Gemeinde in Atchison, die noch klein an Zahl ist, ist durch den Ankauf ihres Versammlungshauses in Schulden geraten, die sie nicht allein tragen kann. Eine Empfehlung dießbezüglich seitens der Konferenz oder eine kräftige Kollekte wäre sehr erwünscht, soll das Werk nicht Schaden leiden. Wir haben an Br. C. Brückmann eine gute und fähige Mithilfe erhalten.

2) Br. R. Klizing, der schon von Atchison aus Leavenworth als Station bediente, legte sein Amt in Atchison Ende Mai nieder und übernahm Leavenworth, wo sich die Aussichten jetzt günstiger für uns gestaltet haben. Br. Ludwig, der zwei Baustellen infolge seiner Bemühung als Geschenk zum Kirchenbau erhalten hat, hat diese der Gemeinde überschreiben lassen, und die Gemeinde hat im Ausblick auf den Herrn Ihm ein Haus der Anbetung errichtet. Die Church Edifice Fund hat \$500 als Geschenk bewilligt. Das Eigentum ist beinahe schuldenfrei.

3) Br. John Sievers in Hillsboro freut sich über des Herrn Gnade und Erfolg innerhalb und außerhalb der Gemeinde. Die Gemeinde hat zugenommen, wenngleich nicht so sehr finanziell, so doch an Opferwilligkeit und Lebenskraft nach innen. Es ist das gemeinsame Bestreben des Predigers wie der Gemeinde zu Hillsboro, selbstständig zu werden, welches ihre Zahlen beweisen.

4) Br. E. E. Kiewer in Newton hat die Hilfe des Herrn auf mancherlei Weise erfahren; daß auch hier fleißig gearbeitet worden ist, beweist, daß wir dort jetzt ein rühriges Häuflein haben, ein eignes, zweckentsprechendes Versammlungshaus und

Prediger-Wohnung. Unser Br. Kiewer hat müssen durch die Schule der Leiden gehen, indem der Herr ihm seine teure Gattin und zwei Kinder von seiner Seite gerufen hat. Laßt uns unsers Bruders betend gedenken.

5) Br. Claus Neve, der im großen Segen mit gutem Erfolg in Rush Co. gewirkt hat, mußte im Frühjahr seine Arbeit dort einstellen, da ein böses Halsleiden ihn ergriffen und der Arzt ihm das Predigen für eine Zeitlang untersagt hat. Die Gemeinde ist jetzt predigerlos, wünscht aber, daß der liebe Herr ihr bald wieder einen passenden Bruder senden möge.

Nebraska.

6) Br. Johannes Reichert, der aus Rußland größtenteils um seines Glaubens willen eingewandert ist, hat anfangs Juli die Mission und Gemeinde in Culbertson übernommen. Kein Bericht von ihm weiter. Die Gemeinde dort braucht ein Versammlungshaus und wünscht die Empfehlung und Hilfe der Konferenz.

7) Beatrice. Das Werk des Herrn geht hier in mehr als einer Hinsicht erfreulich voran. Das alte Versammlungshaus, welches gemietet war, erwies sich schon längst als zu klein und unpraktisch, daher beschloß die Gemeinde, dem Herrn selbst ein Haus zu bauen; dieser Beschluß wurde ausgeführt und das Haus kürzlich dem Dienste des Herrn geweiht. Die Aussicht ist versprechend. Br. A. Transchel, der unermüdlich arbeitet, ist voll der besten Hoffnung.

8) Hastings und Glenville. Br. Burgdorff hat unverdrossen unter manchen Entmutigungen dennoch mit gutem Erfolg dieses Feld bedient. Der Herr wolle sein Volk beleben! Br. Burgdorff berichtet, daß die Gemeinde Glenville selbständig sein will. Möge der Herr sie segnen und sie ausbreiten weit über Hastings hinaus!

9) Omaha. Br. H. Schröder, der hier mit wahrer Treue und Selbstverleugnung gearbeitet und gebetet hat, folgte am Anfang des Jahres dem wiederholten Ruf der Gemeinde zu Fremont oder Plattville. Die Gemeinde zu Omaha, in Uebereinstimmung mit dem Missions-Komitee, berief dann unsern wohlbekannten Br. H. W. Nagel, der dann auch im Monat Mai dem Rufe folgte. Mancherlei Schwierigkeiten erschweren die Arbeit des Missionars, das Zerstreutwohnen der Geschwister und die ungünstige Lage der Kapelle; doch Br. Nagel und die Gemeinde sind mutig, für den Herrn zu wirken. Noch ist zu bemerken, daß die Gemeinde zu Plattville seit Br. Schröders Hinziehen dort selbständig ist. Sie will ohne Zweifel als geistige Pflgerin der künftigen Studenten unsrer dort entstehenden Akademie ein gutes Muster geben in der Selbständigkeit.

Colorado.

10) Denver. Das Werk des Herrn geht hier voran, wenngleich nicht so schnell wie Br. G. M. Schneider es gerne mit uns sehen möchte. Die Berichte von dort zeugen von fleißiger, treuer Arbeit, die auch nicht vergeblich war. Was von Omaha gesagt werden muß, gilt auch von Denver. Die deutschen Bewohner sind sehr zerstreut; ob wohl an 25,000 Deutsche dort wohnen sollen, so ist doch kein besonders deutscher Stadtteil dort.

California.

11) Los Angeles. Br. Appel erfreut sich des Erfolges. Seelen werden belehrt und der Gemeinde hinzugethan. Die Gemeinde hat auch dort jetzt ihr eignes Versammlungshaus.

12) San Francisco. Die größte Stadt an der Küste des Stillen Meeres, aber auch wohl die gottloseste, enthält ein opferwilliges Gemeindlein mit ihrem unermüdlichen Prediger, unserm Br. H. E. Dieß. Ein Hauptbedürfnis für unser Werk dort ist die Errichtung eines Versammlungshauses. Die Konferenz sollte diese Sache herzlich und warm empfehlen und unterstützen. Br. Dieß kann euch persönlich mehr darüber sagen.

Oregon.

13) Portland wird, solange Br. W. E. Rabe noch nicht dort ist, von Br. Reichle treu und fleißig bedient. Br. Rabe ist fleißig daran, um Gelder zu kollektieren für ein notwendiges Versammlungshaus.

14) Salem. Br. Fechter darf sich mit der Gemeinde freuen, ein Haus zur Anbetung für den Herrn erlangt zu haben; mutig und im Vertrauen auf den Herrn blicken Gemeinde und Prediger in die Zukunft.

Neue Felder.

Die Gemeinde Humphrey, Nebr., wünscht des Herrn Werk eifriger zu betreiben und hat sich zu diesem Zweck organisiert zur Gemeinde und wünscht einen Prediger zu berufen und auch unterstützt zu werden.

Wood Lake ist ein andres wichtiges Feld, wo viele Deutsche wohnen sollen. Br. J. Brauns war kürzlich dort, fand mehrere Geschwister daselbst, organisierte sie zur Gemeinde und sicherte zugleich auch einige Baustellen. Es sollte dort ein passender Bruder angestellt werden.

Durch Rundschreiben wurde eine Bewilligung von \$150 für die Zweite Gemeinde in St. Louis erlangt. Da ich nichts Näheres über die Mission dort weiß, kann wohl Br. Konzelmann selbst darüber berichten, wenn's gewünscht wird. Ueber die gesamte Thätigkeit der Brüder, soweit ich Bericht erhalten habe, ließen sich folgende Thatsachen mit Zahlen belegen:

458 Wochen haben sie gewirkt.

1966 Predigten haben sie gehalten.

642 Gebetsstunden geleitet.

3304 Besuche gemacht.

38 getauft.

94 Seelen durch Briefe und Erfahrung aufgenommen.

775 ist ungefähr die ganze Gliederzahl unsrer Missions-Gemeinden.

121 mal wurde das heilige Abendmahl verwaltet.

98 Bibeln und Testamente wurden verteilt.

30,000 Seiten Traktate wurden verbreitet.

435 mal wurden die Sonntagsschulen besucht.

500 Kinder sind in den Sonntagsschulen und

80 Lehrer unterrichten dieselben.

An 70 „Sendboten“ sind angegeben, die gesammelt wurden; hoffentlich sind aber der Unterschreiber bedeutend mehr.

145 „Säemänner“ sind gesammelt worden, d. h. Unterschreiber.

Einige „Jugend-Herolde“ sind berichtet, aber nur wenige, hoffentlich ist auch dafür die Unterschreiberzahl eine größere.

110 „Unsere Kleinen.“

250 „Lektions-Blätter.“

Die Gemeinden haben \$3275 für den Gehalt ihrer Missionare gegeben und zu dieser Summe hat die H. M. S. \$4100 hinzulegen müssen.

\$174.69 wurde berichtet, haben unsre Missions-Gemeinden in die Kasse der Innern Mission fließen lassen. Dies ist voraussichtlich wohl eine viel zu kleine Summe, da ohne Zweifel mehr dafür gegeben wurde, welches wohl nicht berichtet worden ist. H. M. S. \$5050, die Gemeinden \$2510.

Möge nun der treue Herr den ausgestreuten Samen reiche Früchte tragen lassen ist der Wunsch und das Gebet eures geringen Mitarbeiters in Christo,

E. L. M a r q u a r d t,

Missions-Sekretär der S.-W. Konferenz.

Schluß der Morgensitzung durch Gesang und Gebet von Br. Rohrs.

Freitag Nachmittag.

Durch Gesang „Reich des Herrn,“ Lesen von Ps. 99 und Gebet von Br. Graalman wurde die Sitzung eröffnet.

Die Brüder Henrich, Graalman, Nottorf, Benthack, J. Sievers, Schoemaker und Konzelmann sprachen über Einheimische Mission. Wir sollten mehr dafür geben als für andre Zwecke, den einzelnen Seelen mehr

nachgehen, unser besondres Augenmerk auf die großen Städte richten und versuchen, mehr Geld für das deutsche Werk von den Amerikanern zu erlangen.

Hierauf entledigte sich Br. J. M. Höfflin, General-Missionar in Missouri, seines Auftrags und sprach über „Neue Felder“ in Missouri, Iowa, Nebraska und andren Staaten, die von uns besetzt werden sollten.

Das Missions-Komitee machte folgende Vorlagen, die von der Konferenz besprochen und angenommen wurden:

Newton, Kans.,	mit \$400 zu unterstützen.
Hillsboro, "	" \$200 " "
Rush Co., "	" \$150 " "
Leavenworth, "	" \$400 " "
Atchison, "	" \$400 " "
Beatrice, Neb.,	" \$275 " "
Omaha, "	" \$500 " "
Humphrey, "	" \$200 " "
Hastings u. Glenville, Neb.,	" \$300 " "
Culbertson, "	" \$300 " "
Salem, Oreg.,	" \$300 " "
Stafford, "	" \$250 " "
San Francisco, Cal.,	" \$600 " "

Ferner soll die H. M. S. ersucht werden, für den Kapellenbau in Leavenworth, Kans., \$500 zu bewilligen, anstatt, wie die Gesellschaft beschlossen hat, nur \$400 zu gewähren. Im Fall sie sich aber weigern sollte, so sollen die fehlenden \$100 aus der nächsten Kindertag-Kollekte genommen werden.

Die Felder Portland, Oreg., Los Angeles, Cal., und St. Louis, Zweite Gemeinde, wurden dem Missions-Komitee überlassen.

In Bezug auf Oklahoma, T. L., wurde beschlossen: Da wir gehört haben, daß viele Geschwister aus Kansas dorthin gezogen sind, so hoffen wir, daß das Werk dort gedeihen möge und sind wir bereit, wenn es nötig ist, dasselbe zu unterstützen.

Beschlossen, Br. R. Klipping wegen großen Heimsuchungen, die ihn betroffen haben, \$100 aus der Kasse zu bewilligen.

In Bezug auf Culbertson, Nebr., wurde beschlossen, für Kapellenbau oder Ankauf \$500 zu bewilligen. Die Brüder Trauschel und Reichert sind ersucht, Einsicht zu nehmen und dem Komitee zu berichten.

Der Gemeinde Jansen, Nebr., sei empfohlen, ihr Eigentum zu verkaufen und anderswo zu bauen, da dann das Komitee eher Bewilligungen machen kann.

Beschlossen, die Bewilligungen für Hastings und Glenville in Wiedererwägung zu ziehen und die Felder dem Missions-Komitee zu überlassen.

Beschlossen, dem Allgemeinen Missions-Komitee zu empfehlen, der Gemeinde in San Francisco, Cal., resp. Br. H. L. Dieß, die Erlaubnis zu geben, in unsern Gemeinden für den Bau einer Kapelle kollektieren zu dürfen.

Beschlossen, die Brüder Nagel und Konzelmann von den weitem Verhandlungen der Konferenz wegen Abreise zu entschuldigen. Br. Nagel wurde beauftragt, Grüße an die Nordwestliche Konferenz zu überbringen.

Beschlossen, daß die Brüder Sievers und Konzelmann uns bei der nächsten Bundes-Konferenz der Mennoniten-Brüdergemeinden vertreten.

Br. Marquardt wurde wieder in das Missions-Komitee und als Repräsentant in die Allgemeine Missions-Behörde gewählt, und Br. Graal-mann als dessen Stellvertreter.

Vertagt durch Gesang und Gebet von Br. Willens.

Freitag Abend.

Das Gotteshaus hatte sich wieder mit einer zahlreichen Zuhörerschaft angefüllt. Der Abend war der Sonntagschul- und Jugend-Vereins-Sache gewidmet. Br. F. Hoffmann redete über das Thema: „Wie können wir unsere Jugend dem deutschen Werte erhalten?“ Er beantwortete die beiden Fragen: 1. Ist es nötig? 2. Ist es möglich? Es ist nötig für unser deutsches Werk und es ist möglich, wenn die Eltern mit der Sonntagschule und der Gemeinde zur Erreichung dieses Zweckes arbeiten.

Br. H. L. Dieß behandelte das Thema: „Die Mission unserer Jugend-Vereine.“ Sein Ideal legte er uns darin vor, daß in den Jugend-Vereinen gute Litteratur, heilige Musik und gesellige Unterhaltung geboten werden solle und alles durchweht sein müsse vom Heiligen Geiste.

Etliche Brüder beteiligten sich noch an der Besprechung und der Gesangchor trug uns wiederum zwei herrliche Lieder vor.

Samstag Morgen.

Die Gebetsstunde wurde geleitet von Br. Kohrs.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Der Komitee-Bericht für die nächste Konferenz wurde wie folgt angenommen:

1. Ort: Concordia, Mo.
2. Zeit: Mittwoch, den 20. September 1898.
3. Eröffnungsprediger: A. Nachholz; Stellvertreter: H. Schröder.
4. Lehrpredigt: „Die Erlösung,“ von A. Henrich; Stellvertreter: J. M. Höfflin.
5. Missionspredigt: H. W. Nagel; Stellvertreter: A. Klipping.

Dem Missions-Sekretär, Br. C. L. Marquardt, wurde von der Konferenz ein Dank nebst einer Vergütung von \$15.00 votiert.

Die Wahl des Schatzmeisters wurde vorgenommen, und da Br. Hoffmann es wegen Mangel an Zeit beharrlich ablehnte, das Amt wieder anzunehmen, wurde Br. G. H. Lüdde von Burlington als Schatzmeister erwählt.

Beschlossen, folgenden Zusatz in die Konstitution aufzunehmen: Artikel VII, § 2. Auch soll die Konferenz bei ihrer jährlichen Sitzung durch Stimmzettel einen Schatzmeister erwählen, der alle Missionsgelder in Empfang nehmen, sie nach den Bestimmungen des Missions-Komitees in Verbindung mit der Allgemeinen Missions-Behörde verwalten und der Konferenz jährlich einen Bericht ablegen soll.

Der Vorsitzer ernannte folgende Komitees:

Für Vorlagen bei der Bundes-Konferenz: J. M. Höfflin, C. Schöemaker und H. L. Dieß.

Für Durchsicht der revidierten Konstitutionen der Bundes-Konferenz: C. L. Marquardt, F. Sievers und H. L. Dieß.

Das nächste auf der Tagesordnung war

Die Waisensache.

Br. Hoffmann, als Vertreter unsrer Konferenz, leitete die Besprechung ein und gab einen Bericht über seinen Besuch zur Jahresversammlung in Louisville und über den jetzigen, erfreulichen Stand des Instituts, besonders im Verhältnis zu der Bundes-Konferenz.

Es waren im letzten Jahre 29 Kinder in der Anstalt, davon 10 aus der Südwestlichen Konferenz. \$447.07 wurden von uns gegeben, dazu Kleider und Wäsche. Die ganze Einnahme und Ausgabe betrug \$2553.41.

Beschlossen, Br. J. Hoffmann wiederum als Vertreter unsrer Konferenz im Waisenhaus-Vorstand zu empfehlen.

Folgender Bericht des Komitees für Waisensache wurde angenommen:

1. Wir freuen uns, aus dem Jahresbericht des Waisenhaus-Vorstandes vernommen zu haben, daß die Anstalt jetzt das sichere Eigentum der Bundes-Konferenz ist.

2. Daß Geschw. Zachert nach besten Kräften das Wohl der Kinder erstreben und daß eine so schöne Zahl bekehrt wurden.

3. Wir empfehlen allen unsren Gemeinden, unsers Waisenhauses fürbittend zu gedenken und ihre Liebesgaben in reichlicher Weise demselben zukommen zu lassen, und das um so mehr, weil von den in der Anstalt sich befindenden 29 Kindern 10 aus den Grenzen unsrer Konferenz kommen.

4. Empfehlen wir, daß die Bundes-Konferenz entschiedene Schritte in der Gründung eines Altenheims in Verbindung mit dem Waisenhause thun möchte.

H. Schröder,
J. Hoffmann.

Schluß durch Gesang und Gebet vom Vorsitz.

Samstag Nachmittag.

Eröffnung durch Gesang, Lesen von 1 Kor. 4 und Gebet von Bruder Schröder.

Die projektierte westliche Akademie wurde besprochen.

Beschlossen, Br. A. Henrich auf seinen Wunsch, wegen fehlender Gesundheit, aus dem diesbezüglichen Komitee zu entlassen.

Die Mitglieder des stehenden Komitees sind die Brüder Höfflin, Nachholz, Graalman, Marquardt und Hoffmann.

Vertagt durch Singen und Gebet von Br. H. Brückmann.

Samstag Abend.

Br. Graalman hielt den einleitenden Gottesdienst. Der Chor sang zwei Lieder und Br. H. Schröder predigte über Dffb. 3, 11: „Halte, was du hast, daß niemand deine Krone nehme.“

Der Tag des Herrn

war, wie alle Tage der Konferenz, begünstigt vom schönsten Wetter. Schon um 9 Uhr war die Kirche mit vielen Betern angefüllt und Br. J. Reichert leitete die Andachtsstunde.

Der Morgengottesdienst in der Kirche wurde von den Brüdern J. Willens und A. Transchel geleitet. Ersterer verlas Matth. 26, 17—23. Die Klänge des unsterblichen Liedes von Kreutzer: „Das ist der Tag des Herrn,“ rauschten durch das von einer großen Schar Andächtiger angefüllte Gotteshaus.

Br. Transchel hielt die Lehrpredigt über: „Das heil. Abendmahl,“ nach Lukas 22, 19. 20. Er redete über des Abendmahls Einsetzung, symbolische Bedeutung, Nutzen und Segen und über die Berechtigung zur Teilnahme an demselben.

Bei der heiligen Feier des Mahles dienten die Brüder Nachholz und Schoemaker.

Sonntagsschule 2 Uhr nachmittags. Die Brüder Burgdorff, Keller, Reichert, Benthaß, H. Brückmann, Kiewer, Schoemaker, Dieß und Klipping redeten zu den Kindern.

Am Sonntag Abend leiteten die Br. Pastoret und Graalman den Gottesdienst. Ersterer las Apg. 13, 1—12 und Br. Graalman hielt darüber eine Missionspredigt. Er sprach über das Werk der Mission im allgemeinen als ein Werk Gottes und ein Werk der Menschen. Die Kollekte ergab \$26.

In den beiden englischen Baptistenkirchen predigten die Brüder Dieß, Schneider, Höfflin und Marquardt. In den Kirchen anderer Denominationen die Brüder Pastoret, Hoffmann, Graalman, E. Brückmann und Klipping. Br. J. Kohrs hielt Gottesdienst auf der Station auf dem Lande.

Montag Morgen.

Die Gebetsstunde wurde von Br. Burgdorff geleitet.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Das Komitee für Schulsache legte folgenden Bericht vor, der von der Konferenz besprochen und angenommen wurde:

Bericht des Schul-Komitees.

1) Wir bedauern, daß unsrer Konferenz kein Bericht über den Stand unsrer Schule vorliegt.

2) Da wir glauben, als Südwestliche Konferenz zur Vertretung im Schulkomitee berechtigt zu sein und wiederholt den Wunsch haben kund werden lassen, derselbe aber bis jetzt noch nicht zur Ausführung gekommen ist, so fordern wir jetzt unser Recht in der Vertretung von der Bundes-Konferenz in Ausführung gebracht zu sehen.

3) Wir empfehlen den Professoren, bei ihren Besuchsreisen im Westen auch die kleinen Gemeinden zu berücksichtigen.

4) Wir freuen uns über den liberalen Beitrag der Gemeinden der Konferenz zum Unterhalt unsrer Schule in Rochester und ersuchen unsre Gemeinden, auch in diesem Jahre der Schule mit ihren Gaben und Gebeten eingedenk zu sein.

In Sachen der Westlichen Akademie empfiehlt euer Komitee folgendes:

Da die Stadt Fremont, Nebr., uns ein so günstiges Anerbieten gemacht hat (siehe Seite 91, Verhandlungen v. 1891), so empfehlen wir:

1) Daß wir die Bundes-Konferenz ersuchen, den endgültigen Entscheid zu geben, und empfehlen, in allen unsren Gemeinden und bei unsren amerikanischen Brüdern die Summe von \$30,000 zu sammeln.

2) Daß, nachdem die Hälfte dieser Summe (\$15,000) gesichert ist, der Stadt Fremont dieses Resultat mitgeteilt, und in Erfahrung gebracht werde, ob dies eine zufriedenstellende Versicherung sei von der Fähigkeit und Entschlossenheit der Bundes-Konferenz, die Schule in Angriff zu nehmen und zu unterhalten. (Siehe Verhandlungen von 1891, Seite 91, Art. 2.)

3) Nach Annahme dieser Sicherstellung von seiten der Stadt Fremont, soll das Komitee zur Verwirklichung des beiderseitigen Uebereinkommens schreiten.

H. L. Dieß,
H. Klipping.

Bericht des Ausschusses zur Durchsicht der Briefe.

Aus den Briefen ersehen wir, daß wir nur eine geringe Zunahme an Gliederzahl zu verzeichnen haben. 151 Tausen, 147 Aufnahmen auf Briefe, 41 auf Erfahrung und 31 durch Wiederaufnahme stehen 148 Entlassungen durch Briefe, 54 durch Ausschluß, 22 durch den Tod Abgerufene und 21 Gestrichene gegenüber. Also Zunahme 370, Abnahme 245, reine Zunahme nur 125 und ganze Zahl 2836.

In mehreren Briefen werden Klagen laut über Mangel an geistlichem Leben und Erfolg; andre Gemeinden blicken freudig und hoffnungsvoll in die Zukunft. Einer schönen Anzahl von Gemeinden ist es gelungen, in den Besitz eigener Kirchen zu kommen, und einigen auch, sich mit Predigerwohnungen zu versehen. Ueberhaupt scheint es uns, daß unsre Gemeinden in diesem Jahre reichlich gegeben haben, so daß die Gesamtsumme die aller frühern Jahre weit übersteigt und wir gewiß noch bedeutend mehr verzeichnen könnten, wenn alle Gaben an unsren Schatzmeister gesandt oder berichtet worden wären. Es ist nur zu beklagen, daß nicht auch an die Einheimische Mission mehr gegeben wurde.

Wiederum beanspruchen eine ganze Anzahl von Gemeinden Hilfe für Kirchenbauten, und können wir darum nicht umhin, die Klage einer unsrer größten und opferwilligsten Gemeinden, daß durch die vielen Kollektentreisen viel gesammeltes Geld an die Eisenbahngesellschaften geht, zu rechtfertigen. Prediger müssen ihre Gemeinden für längere Zeit verlassen, und wenn auch ihre Besuche hier und da gesegnet werden, so ist dieser Gewinn doch ein Verlust zu Hause. Es wäre deshalb wohl zu erwägen, ob wir nicht eine gemeinschaftliche Baukasse errichten sollten, aus welcher dann den Bedürfnissen abgeholfen werden könnte. Auch von einer gemeinschaftlichen Kirchenversicherung wird in einem Briefe geredet.

Bibelschulen am Tage des Herrn werden 52 mit 2881 Schülern, 383 Beamten und 72 Befehrungen, \$1864.97 gesammelt und 780 Bände in den Bibliotheken berichtet, welche viel reichlicher versehen sein sollten, um so mehr, da ja genug gute Schriften vorhanden und so sehr billig sind.

Wir erkennen gerne an, daß unsre Schriften in unsrer Konferenz gute Aufnahme finden, aber auch darin sollten wir noch völliger werden. Es werden bezogen und hoffentlich fleißig gelesen: 807 „Sendboten“, 1686 „Säemann“, 2100 „Lektionsblätter“, 1696 „Wegweiser“, 843 „Unsre Kleinen“. Zunahme in mancher Richtung, aber noch völliger, noch völliger sei unser Wunsch.

Hinsichtlich einer gemeinschaftlichen Kirchenbaukasse möchten wir empfehlen, daß das Komitee für Vorlagen an die Bundes Konferenz diese Angelegenheit sowohl, als die Anfrage der Kirchenversicherung in ihre Vorlagen mit einschließe.

Euer Komitee: J. M. Höfflin,
A. Henrich,
J. Willens.

Angenommen.

Die Besprechung der Publikationsache

wurde eingeleitet durch ein Referat von J. Pastoret, für dessen fleißige Arbeit die Konferenz einen Dank votierte. Das diesbezügliche Komitee legte folgende von der Konferenz besprochene und angenommene Beschlüsse vor:

Beschlüsse bezüglich der Publikationsache.

1) Wir freuen uns, vernommen zu haben, daß unser werter Editor, J. C. Haselbuhn, der Genesung entgegen geht, und wir bitten den Herrn, ihn unserm Werke noch länger erhalten zu wollen.

2) Unsere Prediger und Glieder sollten sich die Verbreitung unsrer Schriften, besonders des gediegenen „Sendboten“, recht angelegen sein lassen, da manche Gemeinde im Verhältnis ihrer Gliederzahl eine zu geringe Anzahl von „Sendboten“ hält.

Jedes Kind in der Sonntagschule sollte monatlich mit einem „Säemann“ bedacht werden.

3) Der gediegene „Jugend-Herold“ wird zur weiten Verbreitung herzlich empfohlen.

4) Wir erachten es an der Zeit, daß von unserm Publikations-Verein bald Kolporteurs angestellt werden sollten, um durch Schrift und Wort die Grenzen des Reiches Gottes zu erweitern.

5) Wir wünschen und verlangen Vertretung im Publikations-Komitee; ferner einen jährlichen Bericht, der bei der Tagung der Konferenz verlesen werde.

6) Wir empfehlen, den Konferenzbriefen eine Rubrik für „Jugend-Herold“ hinzuzufügen.

E. Graalman n.

H. Schröder.

Schluß durch: „Es segne uns der Herr.“ Gebet von Br. Nachholz.

Montag Nachmittag.

Eröffnung durch Gebet vom Vorsitz.

Zum Programm-Komitee für die nächste Konferenz wurden die Brüder Graalman, Hoffmann und Pastoret ernannt.

Ein Brief von Prof. Br. John Horn wurde verlesen und dem Schreiber zur Beantwortung übergeben.

Beschlossen, daß Br. J. M. Hößlins Reisekosten zur Jubiläumsfeier aus unsrer Kasse bezahlt werden und daß der Schatzmeister ersucht sei, die Summe durch eine Privatkollekte wieder zu erheben.

Folgende Dankeschlüsse wurden eingereicht und angenommen:

Beschlossen, daß die Südwestliche Konferenz der hiesigen Gemeinde nebst ihrem Prediger ihren herzlichsten Dank ausspreche für die musterhafte Bewirtung während der Tagung der Konferenz. Desgleichen auch dem wohlgeschulten Gesang-Verein, der durch das Vortragen seiner herrlichen Lieder soviel zur Erbauung mit beigetragen hat.

Dieser Dank soll durch den Vorsitz der Konferenz der Gemeinde mitgeteilt werden.

Beschlossen, daß wir der Bundes-Konferenz die Brüder Hoffmann und Graalman als Vertreter im Schul-Komitee und die Brüder Nachholz und Hößlin als Vertreter im Publikationskomitee empfehlen.

Das Komitee für Missionsbeschlüsse reichte folgenden Bericht ein:

1) Wir freuen uns über den Fortschritt im ganzen; aber es thut uns auch zugleich leid, daß wir so wenig sichtbaren Erfolg aufzuweisen haben in unsren Grenzen.

2) Wir möchten der Konferenz empfehlen, daß unsre Brüder Prediger und Missionare ersucht werden, im Laufe des Jahres öfters über die Notwendigkeit der Mission zu predigen, und einen Tag zu bestimmen, der besonders der Innern Mission gewidmet sein soll, um das Interesse an der Mission zu wecken und zu fördern.

3) Daß wir besonders unsre Gemeinden belehren und ersuchen, im Verhältnis mehr für Innere Mission zu geben.

4) Daß es keinem auswärtigen Bruder erlaubt sei, in den Grenzen unsrer Konferenz zu kollektieren, es sei denn mit der Erlaubnis unsers Missions-Komitees.

5) Wir erkennen die Opferwilligkeit unsrer Gemeinden dankend an und hoffen, daß der Herr sie in diesem Zustand erhalten möge.

6) Wir freuen uns über das rege Interesse in den Frauen-Miss.-Vereinen am allgemeinen Werk unsers Herrn und empfehlen unsren Schwestern, in dieser guten Sache fortzufahren.

Angenommen.

Br. J. Hoffmann, der Vicepräsident des Amerikanischen Christlichen Sängerbundes und Redakteur des „Sängergruß“, machte auf Wunsch der Konferenz interessante Mitteilungen über den Ursprung, Fortschritt und Segen des Allg. Christl. Sängerbundes.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen. Durch Gesang und Gebet von Br. Kottorf schloß die letzte Sitzung der Konferenz.

Die Schlußversammlung

spendete uns den reichsten Segen in den Tagen der Konferenz. Dieselbe wurde geleitet von dem frühern Prediger der Gemeinde, J. Kohrs. Zachäus' Belehrung war sein Thema, an das viele Redner anknüpften und andre aus dem reichen Schatz ihrer Erfahrung Mitteilungen machten. Solos, Quartette und Chöre verliehen uns reiche Erbauung. Brünstige Gebete stiegen auf zu Gott und viele empfahlen sich der Fürbitte der Kinder Gottes. Mit dem ergreifenden Liede: „Gott befohlen, bis aufs Wiederseh'n,“ schied die Konferenz, um sich, so Gott will, nächstes Jahr in Concordia wieder zu versammeln.

Mitglieder des Missions-Komitees der Südwestlichen Konferenz.

E. L. Marquardt	seit dem Jahre	1892.
E. Schoemaker	„ „ „	1890.
J. Willens	„ „ „	1890.
H. B. Benthard	„ „ „	1891.
E. Graalman	„ „ „	1891.

Vertreter im Allgemeinen Missions-Komitee.

E. L. Marquardt.

E. Graalman, Stellvertreter.

Schatzmeister der Konferenz.

Geo. H. Lübbe, 228 North Oak Str., Burlington, Iowa.

Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Colorado.

D e n v e r: Wir blicken zurück auf das vergangene Jahr mit Wechselgefühlen der Wehmut und der Freude. Zu verschiedenen Malen mußten wir die peinliche Erfahrung machen, daß durch das unchristliche Betragen unsrer eignen Glieder unser Einfluß auf unsre nächste Umgebung immer ungünstiger wurde. Hierdurch fühlten wir uns auch teilweise veranlaßt, unsern Versammlungsort nach einem andren Stadtteil zu verlegen. Doch die Hauptursache unsers Wechsels war, an einem central gelegenen Ort uns zu versammeln, um allen deutschen Baptisten, die über die ganze Stadt zerstreut sind, Gelegenheit zu geben, mit uns dem Werk hier voranzuhelfen. Wir hatten erfahren, daß viele wegen der großen Entfernung sich entweder englischen Gemeinden oder andren Benennungen angeschlossen hatten. Obgleich wir eine große Anzahl ausschließen mußten, so konnten wir auch eine schöne Anzahl in unsrer Mitte bewillkommen. Auf der Ostseite der Stadt haben wir eine Mission eröffnet, die von Fremden gut besucht wird. Unsre Mission in Wenz ist im Wachstum begriffen; sie wird alle zwei Monate von unserm Prediger bedient. Unsre Sonntagschule ist wegen unsers Wechsels kleiner geworden. — Wir danken herzlich für die Unterstützung und bitten, daß die Konferenz dieses wichtige Feld nach Kräften mit ihren Gaben ferner unterstützen möchte.

Prediger: G. A. Schneider. — Schreiber: E. Helbt.

Iowa.

B u r l i n g t o n: Wir heißen euch herzlich willkommen in unsrer Mitte. Möge diese Konferenz uns gegenseitig zum Segen sein! Wir stehen nun wieder an der Schwelle eines neuen Konferenzjahres und schauen zurück mit gemischten Gefühlen von Freud und Leid auf das nun für immer unsrer Thätigkeit entschwundene Jahr. Wir haben Ursache, uns zu freuen und dem Herrn zu danken, daß wir noch als eine Gemeinde hier stehen; anderseits können wir nicht von großen Siegen und Fortschritt berichten, wie wir es gerne möchten. Unser Prediger hat uns reichlich mit der Predigt des Wortes versorgt, und die Versammlungen des Sonntags werden ziemlich gut besucht; die während der Woche jedoch nur sehr spärlich. Das innere Leben ist nicht wie es sein sollte und könnte. Unsre Sonntagschule wird ziemlich gut besucht. Die verschiedenen Vereine sind noch alle in Thätigkeit und sind bestrebt, zur Ehre des Herrn etwas zu thun. Für Missionszwecke, Kirchenbau u. s. w. hat die Gemeinde auch ihre Pflicht gethan. Wir möchten jedoch der Konferenz empfehlen, in betreff der Kollekten für Kirchenbauten eine andre Ordnung zu treffen, damit die Gemeinden nicht genötigt sind, für die Eisenbahngesellschaften so viel zu kollektieren.

Prediger: R. Machholz. — Schreiber: Geo. H. Lübbe.

M u s c a t i n e: An der treuen Vaterhand Gottes geleitet, haben wir ein Jahr zurücklegen dürfen und fühlen uns zum innigsten Dank verpflichtet für die reichen Segnungen, die uns zugeflossen sind. Das seligmachende Evangelium, welches treu und ernst unter uns verkündigt worden ist, hat seine wirkende Kraft zum Leben an 19 Seelen erwiesen. Gemeinde und Prediger können sich der gegenseitigen Liebe freuen. Unsre Versammlungen werden durchschnittlich zahlreich besucht. Ein Bruder und zwei Schwestern sind in die obere Gemeinde gerufen worden. Die von Br. E. Schöemaker begonnene Sonntagschule in West-Muscatine haben wir als unsre Mission

übernommen. Die verschiedenen Vereine sind noch thätig. Unsere Station Victor wurde regelmäßig von unserm Prediger bedient und hat in diesem Jahre Zuwachs erhalten. Der Herr und Erzhirte seiner Gemeinde wolle die Konferenz durch seinen Geist selbst leiten zum Preise seines Namens!

— Prediger: C. L. Marquardt. — Schreiber: N. Hubacher.

M u s c a t i n e, Holländische Gem.: Wiederum ist ein Jahr mit seinen hellen und dunklen Seiten an uns vorübergegangen; haben große Ursache, zu sagen: Der Herr ist uns gnädig gewesen. Viele Segnungen haben wir vom Herrn empfangen, wovon wohl die größten unser Fortbestehen als Gemeinde, die reine Predigt des Wortes und die regelmäßige Teilnahme der Glieder am Tische des Herrn sind. Wir sind in Einigkeit des Geistes durch das Band des Friedens untereinander verbunden. Wir danken gemeinsam unserm Gott, daß unser Prediger in seinem hohen Alter uns noch im Herrn dienen konnte; wolle Gott uns diesen Segen noch lange schenken. Unsere Gliederzahl ist unverändert geblieben. Wir sehnen uns nach der Zeit, daß uns der Herr auch durch Hinzuthun solcher erfreue, die da selig werden. Gottes Segen sei mit euch in euren Beratungen über des Herrn Werk!

Prediger: C. Schoemaker. — Schreiber: C. Schoemaker, pro. tem.

Kalifornien.

S a n F r a n c i s c o: Ein andres Konferenzjahr neigt sich zu Ende. Während viele Gemeinden von großen Siegen berichten können, müssen wir unsre Harfen an den Weiden hängen lassen. Jubellieder können wir nicht singen. Die innern Zustände der Gemeinde haben uns manche Sorgen gebracht, doch mit Gottes Hilfe sind wir noch, was wir sind; seine Gnade ist nicht vergeblich an uns gewesen. Zuwachs haben wir leider keinen zu berichten, vielmehr Abnahme. Eine Anzahl zog weg und an dreien mußten wir Gemeindevsucht üben. Finanziell sind wir auch schwächer geworden. Auch waren wir genötigt, die Kapelle, welche wir gemietet hatten, zu verlassen, indem wir die Miete nicht ausbringen konnten. Wir versammeln uns jetzt in einem Saale, der wohl bedeutend billiger ist, aber dennoch äußern Bedürfnissen nicht entspricht; hoffen hier mehr unsre Landsleute zu erreichen. — Wir glauben, eine deutsche Gemeinde sollte hier sein, und womöglich bald eine in Oakland; erstens erhalten, was da ist, und zweitens auf die Zukunft bereit sein. Wir halten es jetzt an der Zeit, Schritte zu thun, um ein Gemeindegut zu bekommen. Ein Heim fehlt der Gemeinde. Wir haben daher im Namen und im Vertrauen auf den Herrn beschlossen, vorwärts zu gehen. Eine freie Kapelle und das Werk des Herrn ist gesichert. Die Zeit und Umstände waren nie besser. Aufschub ist Verlust in jeder Hinsicht. Wir haben ferner beschlossen, die Konferenz zu ersuchen, uns in dieser Sache kräftig zu unterstützen. Als Delegat senden wir unsern Br. Dieß, mit dem wir in Liebe verbunden sind, mit der Bitte, ihn zu empfehlen, in den deutschen Gemeinden für diesen Zweck zu kollektieren. Ebenfalls ersuchen wir euch, unser Gesuch bei der Einheimischen Mission um \$1000 aus dem Baufonds zu empfehlen. Wir danken für die erhaltene Unterstützung unsers Predigers und bitten um ferneren Beistand. Die Sonntagschule ist noch klein. Zwei Gesang-Vereine bestehen im Segen. Wir ersuchen die Konferenz, uns in ihren Verband aufzunehmen, und wünschen euch Gottes reichen Segen.

Prediger: H. L. Dieß. — Schreiber: R. Göller.

L o s A n g e l e s: Wir wünschen euch Gottes reichen Segen zu euren Beratungen. Mit Dank gegen Gott blicken wir auf das vergangene Jahr zurück, der uns in mancherlei gesegnet hat. Das innere Leben der Gemeinde bietet neben dem Unerfreulichen auch manches Ermunternde und Bemerkenswerte. Unsre Gebetsstunden, welche nie schleppend sind, werden mehr und mehr unentbehrliche Segensstunden. Das Bestreben, Gott wohlgefällig zu leben, thut sich kund in brünstigen Gebeten und kernigen Zeugnissen. — Unsre Versammlungen werden von Geschwistern und Fremden durchschnittlich gut besucht. Stehen in Einigkeit und Liebe. Haben unsre Pauschuld auf \$100 reduziert; durften 15 Neubekehrten die Hand der Gemeinschaft reichen. Mit großer Freude berichten wir, daß sich ein versprechender junger Bruder dem Missionsdienst geweiht hat und zur Vorbereitung nach Rochester gegangen ist. Unser Missionsfeld in Pasadena und in Anaheim geht vorwärts. — Schw. Matties wirkt

unverbroffen fort unter jung und alt. Der Schw.-Miss.-Verein wirkt im Segen fort. Die Sonntagschule hatte etwas Interesse verloren, aber dem Herrn sei Dank, daß sich dieselbe wieder erholt. Unser Singchor, sowie die Solos von unserm Br. Appel, tragen viel mit bei zur Erhebung der Gottesdienste. Auch hat sich ein Enthaltensvereins-Verein gebildet und die Aufgabe gestellt, Mäßigkeitsliteratur zu verbreiten und in jeglicher Weise die Mäßigkeitsache zu fördern und dem unter dem harten Joch der Trunksucht eine hilfreiche Hand zu bieten.

Prediger: Wm. Appel. — Schreiber: Alfred Schulze.

Kansas.

Bethany, Lincoln Co., (P. O. Alameab): Im Blick auf das vergangene Jahr sprechen auch wir: „Bis hieher hat der Herr geholfen.“ Zwar drohten Sturm und Wellen unsre Gemeinschaft zu zersplittern, doch die starke Hand des Herrn half uns durch, sodaß wir heute noch dastehen als ein Licht auf dem Berge. Als ein äußeres Zeichen der sichtbaren Gnade Gottes an uns schauen wir auf 8 gläubig gewordene Seelen, welche wir in diesem Konferenzjahre in Jesu Tod taufen durften. Unsre Sonntagvormittags-Gottesdienste werden regelmäßig gut besucht, ebenfalls auch unsre Sonntagschule. Unser Wunsch ist, daß der liebe Herr uns alle durchdringen möge mit mehr geheiligten Eifer göttlicher Treue in der Ausübung unsrer Pflichten in seinem Dienst. Möge Gottes Geist reichlich unter euch walten in den Tagen der Konferenz!

Prediger: A. Ludwig. — Schreiber: J. Will.

Davis Co., (P. O. Junction City): Wünschen der Konferenz Gottes reichen Segen. Br. Pistor, der unter uns im Segen wirkte, hat uns verlassen. Seitdem haben wir mit Gottes Hilfe unsre Versammlungen aufrecht gehalten und unsre Sonntagschule regelmäßig abgehalten. Wünschen herzlich, daß uns der liebe Herr wieder einen treuen Diener des Evangeliums möchte zuführen.

Didinson, 1. Gem. (P. O. Dillon): Dürfen noch die Gnade Gottes rühmen, der uns bisher durch alle Schwierigkeiten hindurch geholfen hat. Br. D. A. Homfeld ist seit März d. J. unser Prediger. Die Versammlungen am Sonntag Vormittag, sowie die Sonntagschule, werden gut besucht. Der Jugend-Verein bestrebt sich, Gutes zu thun. Mehr geistliches Leben ist unser Verlangen.

Prediger: D. A. Homfeld. — Schreiber: D. E. Jhde.

Ebenezer, Didinson Co. (P. O. New Basel): Mit dankerfülltem Herzen blicken wir auf das verflossene Konferenzjahr zurück, denn nach jahrelanger geistlicher Dürre sind wir letzten Winter durch eine fruchtbringende Erweckung neu belebt worden, in der 10 Seelen bekehrt wurden und ein Verirrter zum Herrn zurückkam. Die Versammlungen werden so ziemlich regelmäßig besucht. Möge der Herr euer Beisammensein mit reichem Segen krönen!

Prediger: B. Eisele. — Schreiber: H. W. Schmidt.

Ellinwood: Der Herr hat uns noch durch seine Gnade erhalten. Die Versammlungen am Sonntage werden gut besucht. Haben Br. Lipphardt als Prediger berufen, der auch dem Rufe der Gemeinde folgte. Durften 20 Seelen durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen. Wünschen euch Gottes reichen Segen in euren Beratungen.

Prediger: (W. Lipphardt.) — Schreiber: Thos. De Werff.

Gaylord: Dürfen die Gnade Gottes rühmen. Versammlungen werden in Gaylord und auf der Station gut besucht. Möge der ausgestreute Same aufgehen und Frucht bringen! Sind in Liebe untereinander und mit dem Prediger verbunden. Jugend-Verein besteht noch fort. Wünschen der Konferenz Gottes reichen Segen zu ihren Beratungen.

Prediger: E. J. Keller. — Schreiber: W. Koch.

Greengarden, (P. O. Lorraine): Mit dem Gefühl des innigen Dankes gegen Gott, der uns im vergangenen Konferenzjahre reichlich gesegnet hat, beschließen wir daselbe. Er war treu gegen uns, und wären wir treuer gewesen, es hätte noch

viel mehr geschehen können. Unsrer Versammlungen werden gut besucht und sind segensreich; die Gebetsversammlungen sind geistesvoll. — Der Geist des Lebens wohnt in unsrer Mitte. Die Sonntagschule geht gut voran; der Jugend-Verein ist thätig und der Gemeinde zum Segen, und der Schw.-Miss.-Verein wirkt in stiller Weise und stiftet Segen nach innen und außen. Wünschen euch allen Gottes reichen Segen zu euren Beratungen.

Prediger: Jno. H. Pastoret. — Schreiber: H. Schacht.

Hillsboro: Wünschen der Konferenz Gottes reichsten Segen zu ihren Beratungen. Mit Dank gegen Gott blicken wir auf das verflossene Jahr zurück, der uns in demselben gesegnet hat über unser Verdienst. Das Wort vom Kreuz wird mit allem Ernst von unserm Prediger verkündigt. Fünf Seelen durften wir durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen. Die Versammlungen am Sonntag und die Sonntagschule werden gut besucht; ebenfalls werden auch die Wochenversammlungen besser besucht. Der Jugend-Verein hat sich aufgelöst; der Singchor ist in voller Thätigkeit. Der innere Zustand der Gemeinde läßt manches zu wünschen übrig. Danken für die bisherige Unterstützung und bitten um fernere. Empfehlen uns der Fürbitte der Konferenz.

Prediger: Jno. Sievers. — Schreiber: H. E. Kaufmann.

Leavenworth: Ein Jahr der Gnade und Barmherzigkeit unsers Gottes liegt wieder hinter uns. Wir rühmen und preisen unsern Heiland, der unser Gemeindeglied durch die oft tobenden Wellen hindurch geführt hat. Die Glieder der Gemeinde sind im Herrn wieder vereinigt und sind in Liebe mit dem Prediger verbunden. Durften am 14. August dem Herrn ein Versammlungshaus weihen. Unsrer Versammlungen werden gut besucht. Die Sonntagschule berechtigt zu großen Hoffnungen. Durften zwei Seelen durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen. Danken für die bisherige Unterstützung unsers Predigers und bitten, uns für das nächste Jahr noch dieselbe Summe bewilligen zu wollen. Wünschen euch Gottes reichen Segen zu den Verhandlungen.

Prediger: R. Klipping. — Schreiber: R. Berger.

Lyons Creek (Woodbine): Möge der Geist des Friedens und der Eintracht mit euch sein in allen euren Verhandlungen! Wir als Gemeinde danken dem Herrn für seine väterliche Liebe und Gnade, die auch im verflossenen Jahre mit uns war. Unsrer Versammlungen werden gut besucht. Die Gemeinde steht in Liebe zu einander, sowie auch mit ihrem Prediger. Wir hoffen und beten zum Herrn, daß bald alle unsre Sonntagschüler zum Herrn bekehrt werden, die Ihm noch ferne stehen. Der Jugend-Verein besteht noch. Gedenkt unsrer in eurem Gebet.

Prediger: Jno. Kohrs. — Schreiber: Hermann Fejer.

Mill Creek (P. O. Templin): Obgleich wir nicht viel zu berichten haben, so möchten wir doch mit diesem ein Lebenszeichen von uns geben. Das Wort Gottes wurde unter uns reichlich verkündigt. Wir sind in Liebe unter einander und mit unserm Prediger verbunden. Die Sonntagschule ist am Leben. Unsrer kleine Zahl hat anstatt zugenommen abgenommen.

Prediger: D. F. Zedser. — Schreiber: D. F. Zedser.

Rush Co. (P. O. Bison): Freude wechselt mit Leid; dieses mußten auch wir als Gemeinde im verflossenen Jahre erfahren. Wir durften ein Tauffest feiern; auch ist es dem Feind der Seelen gelungen, Zwiespalt anzurichten, und mußten wir deshalb an mehreren Zucht üben. Zu dem kam noch, daß unser lieber Dr. C. Neve sein Amt krankheits halber niederlegen mußte; so sind wir jetzt ohne Prediger, wünschen aber, bald einen zu bekommen. Die Sonntagsversammlungen werden von Fremden gut besucht. Das innere Leben sollte besser sein. Wir bitten um fernere Unterstützung und empfehlen uns eurer Fürbitte.

Prediger: ———. — Schreiber: H. Fischer.

Topela: Ein Jahr der Gnade, aber auch der Stürme und Anfechtung liegt wieder hinter uns. Daß wir noch als Gemeinde dastehen, ist allein der Gnade und

Barmherzigkeit unsers Gottes zuzuschreiben. Br. Brückmann von Atchison und Br. Klising von Leavenworth bedienen uns abwechselnd mit dem Wort, doch wäre es für das Werk hier selbst entschieden am besten, wenn ein Bruder seine ganze Zeit diesem Felde widmen könnte. Unsere Sonntagschule ist klein. Der Schw.-Miss.-Verein besteht noch. — Ein Versammlungshaus wäre uns dringend notwendig in dieser großen Stadt, wenn das Werk hier vorangehen soll; bitten die Missionsbehörde, uns dazu behilflich zu sein. Empfehlen uns der Fürbitte der Konferenz und wünschen euch Gottes reichsten Segen zu euren Beratungen.

Prediger: C. Brückmann, R. Klising. — Schreiber: M. Schulp.

Missouri.

Alma: Wir blicken mit Dank zu unserm Gott empor, daß wir im vergangenen Konferenzjahr unsere Zahl vergrößern durften. Unsere Versammlungen werden in den Sommermonaten den Verhältnissen nach ziemlich gut besucht. Br. Greife bedient uns mit dem Worte des Herrn und freut sich, noch für seinen Heiland zeugen zu können. Sind in Liebe mit Br. Greife verbunden. Unsere Sonntagschule ist nicht vielen Schwankungen unterworfen. Unser Missionskreis ist ein beschränkter; jedoch mehr Mut, Liebe und Eifer möchten noch manche Schranken durchbrechen. Wünschen der Konferenz Gottes reichen Segen.

Prediger: J. W. Greife. — Schreiber: Aug. Erdmann.

Concordia: Wir können uns nichts als der Gnade Gottes rühmen, durch welche wir auch noch als Gemeinde stehen. Haben auch viel Ursache, dem Herrn zu danken für sein teures Wort, welches uns sonntäglich zweimal rein und lauter verkündigt wurde von unserm Prediger. Die Gebetsstunden sind gut und segensreich, doch könnten sich manche Geschwister wohl besser an denselben beteiligen. Die Sonntagschulen könnten besser sein. Der Schw.-Miss.-Verein war thätig wie in früheren Jahren. Wünschen der Konferenz reiche Segenstage vom Herrn und laden dieselbe ein, sich das nächste Mal bei uns zu versammeln.

Prediger: E. Graalman. — Schreiber: Thom. Barlage.

Higginsville: Wir begrüßen euch herzlich und wünschen euch Gottes Segen in euren Versammlungen und Beratungen. Haben Ursache, dankbar zu sein für die Führungen Gottes; von vielem Erfolg haben wir nicht zu berichten. Br. W. Krösch verließ uns anfangs August und folgte einem Ruf nach California, Mo. Wir blicken und sehnen uns nach einem Mann, der uns wieder das Wort Gottes verkündigen möchte. Unsere Sonntagschule und Betstunden werden so leidlich besucht. Wünschen mehr inneres Leben und im Guten voran zu gehen. Der Schw.-Verein versammelt sich regelmäßig und ist thätig im Guten.

Prediger: ———. — Schreiber: Henry Haber.

Jefferson Ave. (St. Louis): Ein andres sogenanntes Kirchenjahr liegt hinter uns und wir dürfen als Gottes Mitarbeiter zusammenkommen und vereint mit einander ausrufen: „Preist Gott, der allen Segen giebt.“ Unsere junge und kleine Gemeinde hat nebst den gewöhnlichen Prüfungen und Widerwärtigkeiten auch Gottes freundliches Angesicht über sich leuchten sehen dürfen. Er hat uns nicht allein erhalten und innerlich erstarren lassen, sondern wir durften wachsen an Gnade und Zahl. — Durch die Hilfe der englischen Geschwister ist es uns gelungen, einen Bauplatz zu kaufen und zu bezahlen für \$1680, auf welchen wir eine Kapelle im Werte von \$3000 gebaut haben, welche unsren Bedürfnissen für etliche Jahre völlig entspricht. — Die Gemeinde bittet um Aufnahme in die Südwestliche Konferenz; sie wurde letztes Jahr von der „St. Louis Association“ anerkannt und in dieselbe aufgenommen.

Prediger: And. Konzelmann. — Schreiber: Geo. Schilde.

Kansas City: Durch Gottes Gnade haben wir als Gemeinde das Konferenzjahr zurückgelegt, und im Hinblick auf unsere Erfahrungen müssen wir sagen: „Es ist die Gnade des Herrn, daß wir noch dastehen.“ Von Siegen können wir nicht berichten, welches uns tief beugt, hat es doch an treuer Arbeit nicht gefehlt. Br. Sievers predigte während des Winters im südlichen Stadtteil in einer lutherischen Kirche zum Segen. Die Gemeinde ist mit ihrem Prediger in Liebe verbunden, der uns das

Wort Gottes reichlich und zum Segen verkündigt hat. Der Jugend-, Frauen-Miss., Tempelbau- und der sich kürzlich organisierte Traktat-Verein helfen alle in ihren verschiedenen Zweigen mit am Werke des Herrn. Der Fremdenbesuch läßt zu wünschen übrig. — Unsere Missionarin, Schw. Emma Streiff, hat letzten Herbst eine Nähsschule angefangen; sie sucht neben der Handarbeit die Kinder auch im Worte Gottes zu unterrichten, und hoffen wir, daß diese Arbeit auch für die Gemeinde mit der Zeit zum reichen Segen werden wird. Wünschen euch Gottes reichen Segen und empfehlen uns der Fürbitte der Geschwister.

Prediger: F. Sievers. — Schreiber: Aug. Reich.

P i n O a t C r e e t: Wir stehen noch als Gemeinde und sind dankbar für die Vorrechte und Segnungen der Kinder Gottes. Das innere Leben sollte besser sein. Das Wort vom Kreuz wurde reichlich und zum Segen verkündigt. Die Versammlungen werden gut besucht; die Sonntagschule ist in gutem Zustande. Können von keinem Erfolg berichten.

Prediger: Jno. Baasener. — Schreiber: Jno. Baasener.

S t. L o u i s , 1. Gem.: Der Herr ist mit uns gewesen, deshalb ging es uns wohl. Friede war in unsren Mauern und Glüd in den Palästen Jerusalems. Gottes Wort, das von unserm Prediger mit Treue und Beweisung des Geistes verkündigt wurde, war der Gemeinde und den Besuchern zum großen Segen. Unser Prediger arbeitet jezt beinahe acht Jahre mit unsrer Gemeinde; eine Freude, die uns in der Geschichte der Gemeinde noch nie zu teil ward. Unsre Vereine wirken im Segen; die beiden Sonntagschulen gaben uns Freude in dem Herrn. Wir haben dem Herrn gelobt, im nächsten Jahre fleißiger und treuer zu sein im Werke des Herrn, damit wir von größern Erfolgen rühmen können. Wir laden die Konferenz herzlich ein, ihre nächste Sitzung bei uns zu halten.

Prediger: F. Hoffmann. — Schreiber: G. Schaumann.

Nebraska.

B e a t r i c e: Im Rückblick auf das vergangene Jahr dürfen wir uns der Gnade Gottes rühmen, der so große Dinge auch an uns gethan hat. Die Gemeinde erfreut sich einer regen Thätigkeit und ist in Liebe untereinander und mit ihrem Prediger verbunden. Die Versammlungen des Sonntags werden von Fremden sehr gut besucht. Mit Gottes Hilfe, der wackern Mithilfe der Schwester-Gemeinden und der unermüdlichen Arbeit unsers Predigers ist es uns gelungen, ein eignes Versammlungshaus zu bauen, welches am 28. August d. J. dem Herrn geweiht wurde. Die Vereine arbeiten zum Segen der Gemeinde. Wünschen euch Gottes reichen Segen.

Prediger: A. Transchel. — Schreiber: W. Niemann.

C u l b e r t s o n: Wünschen euch Gottes reichen Segen und Einigkeit im Geiste. Können sagen: „Bis hierher hat der Herr geholfen.“ Unsre Gemeinde ist nach innen lebendiger geworden; Prediger und Gemeinde stehen in innigster Verbindung. Die Versammlungen werden ziemlich gut besucht. Die Sonntagschule ist in einem ziemlich guten Zustande; haben einen Jugend-Verein gegründet, der sucht nach Kräften etwas für den Herrn zu thun. — Haben beschlossen, dem Herrn ein Haus zu bauen (\$1500), können aber unter uns nur \$500 aufbringen, bitten euch deshalb, uns behilflich sein zu wollen, daß wir von der H. M. S. mit \$500 unterstützt würden, und uns zu erlauben, in unsren Gemeinden zu diesem Zwecke zu kollektieren.

Prediger: J. Reichert. — Schreiber: F. Nidel.

G l e n v i l l e: — Kein Bericht.

Prediger: G. Burgdorff. — Schreiber: Jno. F. Kamm.

J a n s e n: Ein ernstes Kirchenjahr liegt hinter uns. Durch die Hilfe Gottes ist es uns gelungen, zu einem billigen Eigentum im Centrum der Stadt Jansen zu gelangen, welches jezt auch noch zweckentsprechend für uns ist. Gottes Wort bewies sich als eine Kraft an 7 Seelen, die durch die Taufe in die Gemeinde aufgenommen worden sind. Die Sonntagsversammlungen werden gut besucht, hingegen die Wochenversammlungen nur spärlich. Sind am 12. Juni von einem Konzil als Ge-

meinde anerkannt und in die Nebraska-Vereinigung aufgenommen worden und bitten um Aufnahme in die Südwestliche Konferenz. — Bitten um eine Unterstützung, sowie um Erlaubnis, in unsren Gemeinden kollektieren zu dürfen für unser Versammlungshaus.

Prediger: J. Stärkel. — Schreiber: G. Sturmer.

O m a h a: Als ein Denkmal der göttlichen Gnade und Barmherzigkeit stehen wir noch da als eine Gemeinde und versuchen in dieser großen Sünderstadt das Panier des Kreuzes hoch zu halten. Unser Bruder H. Schröder folgte einem Rufe der Gemeinde Platteville, Neb. Wir gaben dem Br. H. Nagel, St. Joseph, Mich., einen Ruf, den derselbe auch annahm, und wirkt er seit anfangs Mai in unsrer Mitte. Das Wort von der Versöhnung wird lauter und rein verkündigt und hoffen wir, daß der treue Herr sein Gedeihen dazu geben möge zur Ehre und Verherrlichung seines heiligen Namens. Die sonntäglichen Versammlungen werden von den Gliedern gut besucht, doch der Fremdenbesuch könnte besser sein. Die Sonntagschule hat sich etwas gehoben. Der Frauen-Missions-Verein wirkt mutig fort und gereicht der Gemeinde zum Segen. Wir danken herzlich für die Unterstützung und bitten um dieselbe für das nächste Jahr.

Prediger: H. W. Nagel. — Schreiber: W. Tidsen.

Platte Centre: — Kein Bericht.

Platteville: Wiederum ist ein Konferenz-Jahr verstrichen, und haben wir große Ursache, dem Herrn zu danken für das, was Er an uns gethan hat. Br. H. Schröder wirkt seit anfangs März d. J. unter uns. Die Versammlungen auf dem Lande, sowie in der Stadt Fremont werden regelmäßig gehalten. Prediger und Gemeinde sind in Liebe verbunden. Das Wort vom Kreuz wird lauter und rein unter uns verkündigt. Möge der treue Gott mit euch sein und euch die Konferenztage zu Segenstag werden lassen.

Prediger: H. Schröder. — Schreiber: Jno. H. Vierks.

Shell Creek: Stehen noch durch die Gnade Gottes als eine Gemeinde des Herrn da und sind in Liebe und Frieden mit unserm Prediger und untereinander verbunden. Die Versammlungen an Sonntagen werden gut besucht, ebenfalls auch die Sonntagschule, die uns zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Unsr Station Humphrey hat sich zu einer selbständigen Gemeinde organisiert. Der Tod hat uns verschont. Bedürfen mehr geistliches Leben und ernstliches Trachten nach den Schätzen des Himmels. Br. Dahlke von der Schule in Rochester brachte seine Ferienzeit teilweise unter uns zu und haben wir ihn lieb gewonnen.

Prediger: H. P. Benthall. — Schreiber: H. Peters.

Oregon.

Bethany: Wieder ist ein Jahr verflossen, und ob schon wir als Gemeinde des Herrn nicht von großen Siegen berichten können, so dürfen wir doch bezeugen, daß der Herr mit uns gewesen ist und uns durch seine Gnade erhalten hat. Unsr Versammlungen Sonntags vormittags werden gut besucht. Eine der wichtigsten An gelegenheiten, die wir von unserm Felde zu berichten haben, ist, daß unsre Station Stafford sich in Kürze zu einer Gemeinde organisieren wird. Somit hätten sich von unsrer Mutter-Gemeinde allhier innerhalb der zwei letzten Jahre zwei Töchter-Gemeinden gebildet. Demnach ist unsre Gemeinde an Zahl groß genug, mit der Hilfe des Herrn bestehen und das Feld behaupten zu können. Am innern Geistesleben bleibt auch bei uns noch manches zu wünschen übrig. Unser Jugend-Verein dürfte etwas mehr Lebenszeichen von sich geben; unsre Sonntagschule ist in gutem Fortgang. Bedürfen eine Neubelebung; empfehlen uns eurer Fürbitte.

Prediger: Jno. Groeni. — Schreiber: Ulrich Gerber.

Nicht angeschlossene Gemeinden.

Portland, Oregon: Der sonntägliche Besuch des Gottesdienstes ist gut. Die Gemeinde ist in Liebe mit einander verbunden. Manche Seelen sind erweckt.

Haben einen Singchor und wünschen bald einen Jugend-Verein zu gründen für unsre lieben jungen Leute, die viel Interesse an unserm Werke hier haben.

Prediger: W. C. Kabe. — Schreiber: Samuel Bohl.

Salem, Oregon: Wünschen euch Gottes reichen Segen zu euren Beratungen. Wir haben große Ursache, den Herrn zu preisen, der uns auch dieses Jahr, trotz der Stürme, die über uns gekommen sind, noch als Gemeinde erhalten hat. Das Wort Gottes wurde von unserm Prediger regelmäßig und im Segen verkündigt. Der Besuch der Versammlungen von Fremden war eine Zeit lang sehr gut, aber nach der Zeit der Erweckung erkalteten viele wieder. Die Sonntagschule ist kleiner geworden. Wir besitzen jetzt ein schönes Versammlungshaus, wofür wir nicht genugsam dem Herrn danken können. Wir danken herzlich für die Unterstützung von der H. M. S. und bitten ferner, uns zu unterstützen.

Prediger: Ino. Fichter. — Schreiber: Gustav Kantelberg.

Hastings, Nebr: Wiederum ist ein Jahr unter mancherlei Mühe und Sorge dahingeschwunden. In der Winterzeit werden die Versammlungen ziemlich besucht, in der Sommerzeit hingegen nur schwach. Die Sonntagschule könnte eine gute sein, wenn wir einen geeigneten Mann hätten, der derselben vorstehen könnte. Des Predigers Wirksamkeit sollte mehr für Hastings verwendet werden. Wünschen der Konferenz Gottes Segen und bitten, des Werkes in Hastings betend gedenken zu wollen.

Prediger: Geo. Burgdorff. — Schreiber: Geo. Burgdorff.

Humphrey, Nebr: Gottes Geist leite euch während eurer Beratungen! Die Versammlungen werden des Sonntags gut besucht. Die Gemeinde zeigt große Missionsthätigkeit und wirkt vereint im Namen des Herrn. Unsre Sonntagschule ist noch klein; der Jugend-Verein ist thätig.

Prediger: — Schreiber: Gerb. Husmann.

Wood Lake, Nebr: Es freut uns, euch berichten zu können, daß der Herr mit uns war und ist. Auf Veranlassung der Nebraska-Vereinigung wurden wir von Br. Ranz von Zeit zu Zeit besucht, der unter uns im Segen wirkte, indem er 3 gläubig gewordene Seelen taufen durfte. Im Monat August wurden wir von Br. Brauns besucht, der auch einen gläubigen Mann taufen konnte; während seiner Anwesenheit haben wir uns als eine Gemeinde organisiert. Unsre Versammlungen werden den Verhältnissen nach gut besucht. Wir sind genötigt, ein Versammlungshaus zu bauen, haben bereits \$200 und zwei Baupläne und möchten euch ersuchen, uns mit \$250—300 behilflich sein zu wollen. Möchten auch gerne einen Prediger haben. Sind in Liebe verbunden. Wünschen euch Gottes reichen Segen. Gedenkt unser im Gebet.

Prediger: — Schreiber: Julius Nachtigal.

Atchison, Kans.: Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit euch allen und sein Geist leite euch in allen euren Beratungen. Durch Gottes Langmut und Geduld stehen wir noch da als eine Gemeinde, die den Segen des Herrn besonders bedarf. Seit Ende Mai hat uns Br. Klasing verlassen, um in Leavenworth die Arbeit zu übernehmen. Br. C. Brückmann, von der Schule in Rochester, dem wir einen Aufgabern, ist demselben gefolgt und seit Juni unter uns thätig. Der Fremdenbesuch war nicht groß, obwohl unsre Versammlungen regelmäßig von Freunden besucht wurden. Die Sonntagschule ist klein. Empfehlen uns eurer Fürbitte. Danken für die Unterstützung und bitten, uns dieselbe Summe zum Unterhalt unsers Predigers zu bewilligen, die wir von der Mission letztes Jahr erhielten.

Prediger: Carl Brückmann. — Schreiber: Julius Möring.

Newton, Kans.: Zu unser aller Freude dürfen wir berichten, daß der Herr im Laufe des verflossenen Konferenzjahres mit uns gewesen ist; groß und viel waren seine Segnungen. Eine zweckentsprechende Kirche mit zwei Voten, nebst einer Predigerwohnung, wurden gekauft und sollen in Bälde dem Herrn geweiht werden. Die Versammlungen und Gebetsstunden waren reich gesegnete; vier Seelen wurden durch die Taufe in die Gemeinde aufgenommen. Die Sonntagschule ist noch klein.

Schw. Kiewer, die Gattin unsers geliebten Predigers, wurde zu ihrer Ruhe genommen; dieser Verlust war und ist für uns groß und schmerzlich. Der Herr segne unsern Prediger und gebe ihm Kraft und Gnade, mutig voran zu arbeiten. Sind in Liebe verbunden; danken für die Unterstützung und hoffen, daß ihr noch ferner dieses Feldes gedenken möget.

Prediger: C. E. Kiewer. — Schreiber: E. Jacobsen.

California, Mo.: Wenn wir auch nicht von großen Siegen rühmen können, so hat uns doch der Herr als Gemeinde erhalten. Br. E. Otto verließ uns am 1. April, um einem Rufe der Gemeinde Lavisod zu folgen. Br. J. M. Höfflin, Missionar dieses Staates, versorgte uns mit dem Worte des Lebens, bis Br. W. Krösch unserm einstimmigen Rufe folgte und im August seine Arbeit unter uns begann. Unsere Gottesdienste werden von Fremden sehr gut besucht; die Gebetsstunden werden in deutscher und englischer Sprache gehalten. Der Herr nahm unsern lieben Dialon, Br. J. Glenin, zu sich, einen Mann, der wegen seines frommen Wandels die Achtung der Leute in der ganzen Umgegend genoß. Betet für uns!

Prediger: W. Krösch. — Schreiber: E. Roth.

Jno H. Pastoret, Zweiter Schreiber.

Adressen der Prediger der Südwestlichen-Konferenz.

- Appel, Wm., 730 E. 12. Str., Los Angeles, Cal.
Baasener, J., Bay, Gasconade Co., Mo.
Benthard, H. P., Columbus, Nebr.
Brüdmann, C., 810 Division Str., Atchison, Kans.
Brüdmann, H., Ellinwood, Barton Co., Kans.
Burgdorff, Geo., Hastings, Nebr.
Cröni, J., Bethany, Washington Co., Oreg.
Dieß, H. L., 31 Glen Park Ave., San Francisco, Cal.
Eisele, B., Dillon, Kans.
Fechter, J., 560 Liberty Str., Salem, Oreg.
Graalman, C., Concordia, Mo.
Greife, J. W., Higginsville, Mo.
Henrich, A., Platte Centre, Platte Co., Nebr.
Höfflin, J. M., 874 Newell Road, Muscatine, Ia.
Hoffmann, A., Bay, Gasconade Co., Mo.
Hoffmann, J., 2627 Kaushenbach Ave., St. Louis, Mo.
Homfeld, D. A., Dillon, Kans.
Janssen, J. H., Lorraine, Kans.
Keller, J. R., Gaylord, Smith Co., Kans.
Klein, P., 1626 14. Str., St. Louis, Mo.
Kiewer, C., 402 W. 5. Str., Newton, Kans.
Kliping, R., 1215 Grand Ave., Leavenworth, Kans.
Kobrs, J., Dillon, Kans.
Konzelmann, A., 1724½ Preston Place, St. Louis, Mo.

Krösch, Wm., California, Mo.
Ludwig, A., Allameab, Lincoln Co., Kans.
Machholz, R., 1100 Bartlett Str., Burlington, Ia.
Marquardt, C. L., Cor. 6. & Walnut Str., Muscatine, Ia.
Nagel, H. W., 2608 Decatur Str., Omaha, Nebr.
Nottorf, H. H., Dillon, Kans.
Pastoret, J. H., Lorraine, Kans.
Raabe, W. C., 334 Market Str., Portland, Oreg.
Ranz, C. H., Fremont, Nebr.
Reichert, J., Culbertson, Nebr.
Schälike, J. W., 515 Fell Str. San Francisco, Cal.
Schirrmann, Linde, Arapahoe Co., Colo.
Schneider, G. A., 1124 Palmer Ave., Denver, Colo.
Schoemaker, C., 894 Newell Ave, Muscatine, Ia.
Schroder, H., 349 W. Jensen Str., Fremont, Nebr.
Sievers, J., 1702 Tracy Ave., Kansas City, Mo.
Sievers, J., Hillsboro, Kans.
Stärkel, J., Jansen, Nebr.
Transchel, A., Beatrice, Nebr.
Wilfens, J., Lorraine, Kans.
Willms, H., Ellinwood, Kans.
Zedser, D. J., Templin, Waubesaunsee Co., Kans.

K o n s t i t u t i o n .

I.

Der Name, unter dem wir uns verbunden haben, ist: „Die Südwestliche Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden.“

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

- 1) Soll sie dazu dienen, das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung der Gemeinden zu befriedigen.
- 2) Soll es ihre Aufgabe sein, sich nach besten Kräften an der Ausbreitung des Reiches Gottes zu beteiligen, zunächst und hauptsächlich unter unserm deutschen Volk in Amerika, aber auch an der Heiden-Mission, und zwar in Verbindung mit unsren sämtlichen Konferenzen.
- 3) Soll es das Bestreben der Konferenz sein, bei ihren jährlichen Versammlungen nicht nur die auf das Werk der Mission und das Wohl unsrer Gemeinden sich beziehenden Geschäfte und Fragen zu beraten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und die Gemeinde, mit der man sich versammelt, durch Gottes Gnade zu erbauen und ihr zum Segen zu werden.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde innerhalb unsrer Grenzen soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen, und soll, nachdem sie aufgenommen ist, das Recht haben, nebst ihrem Prediger noch drei Abgeordnete zu den Jahresversammlungen der Konferenz zu senden, welche alsdann zum Mitstimmen berechtigt sind. Die Aufnahme kann nur in einer regelmäßigen Sitzung der jährlichen Konferenz stattfinden, und soll jede Gemeinde, die sich anschließen will, solchen Wunsch schriftlich mitteilen und (es sei denn, daß große örtliche Entfernung oder Armut sie zu einer Ausnahme berechtigt), nachdem sie sich vorerst hat anerkennen lassen, durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen dieselbe Anklage wegen Irrlehren oder sonstigen Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz erwählt bei ihrer jährlichen Zusammenkunft durch Stimmzettel einen Vorſitzer, der die Verhandlungen nach allgemein anerkannt parlamentarischer Ordnung zu leiten, die nächstjährige Konferenz zu eröffnen und den Vorſitz bis zur Erwählung eines neuen Vorſitzers zu führen hat. Auf dieselbe Weise soll ebenfalls ein Stellvertretender Vorſitzer gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorſitzers dessen Stelle einnehmen soll.

VI.

Ein Sekretär und ein Gehilfssekretär sollen durch Stimmzettel auf unbestimmte Zeit erwählt werden, welche die Protokolle zu führen und alle vorkommenden Schreibarbeiten zu besorgen haben.

VII.

Zur regelmäßigen Betreibung des Missionswerks wählt die Konferenz ein Missions-Komitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, die ihren eignen Vorſitzer und Schreiber erwählen.

- 1) Aus diesen fünf Mitgliedern des Missions-Komitees wählt die Konferenz durch Stimmzettel nach ihrer Gliederzahl jährlich einen oder mehrere Repräsentanten, sowie deren Stellvertreter, welche die Konferenz im Allgem. Missions-Komitee vertreten.
- 2) Der Sekretär soll die nötige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in der Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht darüber vorlegen. Auch soll die Konferenz bei ihrer jährlichen Sitzung durch Stimmzettel einen Schatzmeister erwählen, der alle Missionsgelder in Empfang nehmen, sie nach den Bestimmungen des Missions-Komitees in Verbindung mit der Allgem. Missions-Behörde verwalten und der Konferenz jährlich einen Bericht ablegen soll.
- 3) Alle Missionsgelder sollen an den Schatzmeister der Konferenz gesandt werden.
- 4) Das Missions-Komitee soll in solcher Weise erwählt werden, daß ein Mitglied nach Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Verlauf des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wieder gewählt werden.
- 5) Das Missions-Komitee soll sich zur Konferenzzeit und, wenn nötig, kurz vor der Versammlung des Allgem. Missions-Komitees versammeln, über die Missionsfelder beraten und die nötigen Bestimmungen über dieselben der Konferenz zur Abstimmung vorlegen. Am Schluß der Konferenz, nachdem die neuen Mitglieder gewählt sind, soll sich das Missions-Komitee noch einmal

versammeln, um sich regelmäßig zu organisieren und seinen eignen Vorſitzer und Schreiber zu wählen.

- 6) Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterſtützung aus der Miſſionskaſſe einzukommen wünſcht, ſo ſoll ſie ſich vor der Wahl eines Predigers oder einer beabſichtigten Veränderung erſt mit dem Miſſions-Komitee darüber beraten, widrigenfalls das Geſuch unbeachtet bleibt.

VIII.

Die Konferenz ſoll ſich in einer regelmäßigen Sitzung ſowohl über die Regulierung der Geſchäfte in den Jahresverſammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Miſſionswerks ihre Nebengeſetze machen, welche durch zwei Drittel der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

IX.

Dieſe Verfaſſung kann nur in einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz durch zwei Drittel Stimmenmehrheit verändert oder vermehrt werden.

N e b e n g e ſ e t z e .

1. Der Vorſitzer hat die Pflicht, Ordnung, Anſtand und Ruhe bei den Verſammlungen aufrecht zu erhalten.

2. Die Leitung des Vorſitzers beſteht zunächſt darin, jede Sitzung mit den gewöhnlichen gottesdienſtlichen Uebungen, wie Leſen eines Schriftabſchnitts, Geſang und Gebet, zu eröffnen.

3. Dem Vorſitzer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge klar und deutlich der Konferenz vorzulegen.

4. Wünſcht irgend ein Konferenzmitglied einen Gegenſtand zur Sprache zu bringen, oder ſich an einer Beſprechung zu beteiligen, ſo hat es dieſes durch aufſtehen zu erkennen zu geben.

5. Der Vorſitzer hat genau darauf zu achten, dem zuerſt Aufſtehenden das Wort zu geben. Hat jemand das Wort ergriffen, ſo iſt ihm daſſelbe nur auf fünf Minuten, und für den nämlichen Gegenſtand nur zweimal geſtattet.

6. Hat ein Antragſteller den Grund, Sinn und Zweck ſeines Gegenſtandes in gehöriger Weiſe erläutert, ſo ſoll ihm nach geſchehener Beſprechung deſſelben das Schlußwort freistehen. Nach demſelben liegt es dem Vorſitzer ob, den Antrag zur Abſtimmung zu bringen.

7. Ein Antrag auf Vertagung iſt jederzeit in Ordnung.

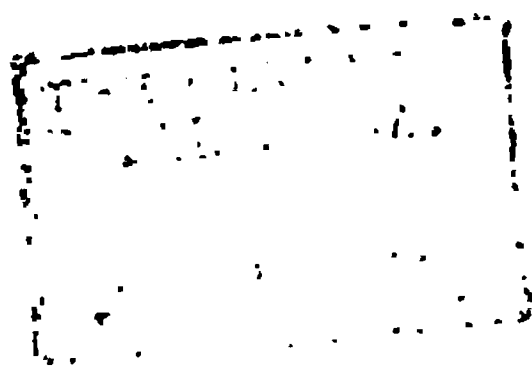
8. Es ſoll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden vom Schreiber geleſen und durch Abſtimmung von der Verſammlung beſtätigt werden.

Historische Tabelle der Südwestlichen Konferenz.

Zeit.	Ort.	Vorsitzer.	Schreiber.	Eröffnungsprediger.	Zeit.	Lehrprediger.	Gegenstand.	Missionsprediger.	Zeit.
1881	Concordia, Mo.	H. Kranzschel ...	D. Zwintl....	H. Hoffmann....	Phil. 3, 12-14.	.....	.....	.....	.....
1882	Burlington, Ia.	G. Schoemaker..	D. Zwintl, J. H. Hoffmann	L. A. Sander	Exr. 23, 26....	.....	.....	.....	.....
1883	Muscatine, Ia....	"	"	D. Zwintl	2 Petr. 3, 3....	G. Schoemaker ...	Heiligung. ....	.....	.....
1884	Newbern, Kans....	"	"	J. G. Sanften	1 Cor. 1, 4-9..	.....	.....	J. G. Grimmel... 1 Röm. 17, 13....	.....
1885	Higginsville, Mo.	"	J. H. Hoffmann	H. Hoffmann....	Joh. 12, 32 ....	.....	.....	"	4 Mos. 16, 47, 48.
1886	Burlington, Ia....	"	"	H. Hoffmann....	Joh. 1, 26....	J. H. Hoffmann ...	Wiederkehr Christi.	G. Schoemaker ...	Joh. 12, 33....
1887	Elk Creek, Nebr...	"	"	H. Hoffmann....	Exh. 1, 22, 23.	H. Hoffmann....	Auferstehung.	J. H. Hoffmann ...	Matth. 24, 14....
1888	St. Louis, Mo....	H. Hoffmann....	"	G. Graalmann....	Ps. 67, 1-8....	G. A. Marquardt	Heiligung.	H. Hoffmann ...	Matth. 9, 36-38..
1889	Muscatine, Ia....	G. Graalmann	H. Hoffmann	H. Hoffmann....	Exh. 2, 42.	J. Hoffmann....	Die Errettung.....	H. Hoffmann und G. Graalmann	1 Cor. 15, 58....
1890	Greengarden, Ia.	"	"	G. Graalmann ...	2 Cor. 5, 14....	J. Hoffmann....	Wiedergeburt.	H. Hoffmann....	1 Petr. 4, 19-21....
1891	Blattville, Nebr.	"	u. H. Hoffmann H. Hoffmann	J. Hoffmann....	Röm. 8, 1.	H. Hoffmann....	Rechtfertigung durch den Glauben.	J. Hoffmann....	Matth. 9, 35....
1892	Burlington, Ia.	H. Kranzschel....	u. J. Hoffmann	H. Hoffmann....	3 Mos. 15, 13.	H. Hoffmann....	Abendmahl	G. Graalmann....	Exh. 13, 1-12.

emeinden der Südwestfl

Auswärtige Frauen- sitzen.	Freier-Ausbildung.	Hilfsverbreitung.	Hilfsfachliche Freier.	Bauwesen.	Sonstige.	Lehrer und Beamte.	Belehrungen von Schülern.	Sonstige Schul-Belehrungen.	Bände in der Bibliothek.	Unterschiede für				
										Gewinn.	Gewinn.	Belehrungen.	Untere Schulen.	Jugend-Verb.
.....	5 00	.....	2 50	.....	20	5	.....	13 70	.....	10	25	25	.....	25
20 00 6 00	31 75 32 25	.....	13 50 8 00	29 00 25 75	170 45	42 24	5 18	212 76 157 99	..... 98	90 47 1	200 158	225 136	150	125 20 20
.....	.....	3 50	.....	5 00	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
14 00	17 25 5 00	2 00	.....	13 00 30 00	230 37	12 8	8	59 00 102 60	..... 130	31 15	50 50	50 50	.....	50
.....	.....	.....	5 00	.....	65 23	10 7	8	20 00 12 00	.....	12 4	24 10	65 40	.....	30 3
.....	5 00	.....	.....	16 00	68 47	11 8	8	12 00 12 00	.....	28 14	75 25	75 25	.....	30
10 00	.....	.....	.....	.....	100 45	15 10	13	27 00 30 22	..... 42	23 23	25 18	80 36	.....	10 13
20 00 5 00	9 00 5 25	.....	9 41 3 00	30 69 8 00	182 90	17 13	6 1	30 64 76 50	..... 60	52 23	100 30	150 90	.....	5 10
.....	.....	.....	2 00	3 00	37 41	5 9	.....	7 50	.....	5 9	30 30	.....	100	.....
.....	.....	.....	2 00	15 00	15 80	8 16	1	12 13 8 99	.....	12 10	12 11	25 125	25	10
6 00	14 00	.....	.....	.....	15 80	4 6	1	70 00	.....	10 5	11 25	125 25	.....	.....
.....	10 00	.....	.....	21 00	80 110	6 16	1	22 10 60 00	.....	10 50	6 125	25 100	.....	23
.....	40 25	.....	7 00	32 50	45 40	7 14	.....	20 00 150 00	.....	25 8	38 100	50 35	.....	8
.....	24 60	.....	.....	8 05	40 30	4 4	.....	1 62	.....	10 25	50 1	25 25	100	25
2 50	5 00	3 00	.....	5 00	65 70	8 28	2	8 29 320 00	..... 450	25 65	1 150	25 100	1000	100
7 00	28 00	5 50	4 00	16 50	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
6 00	47 20	22 00	7 00	16 00	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
.....	.....	.....	.....	.....	48 28	7 5	2	13 73 7 60	.....	12 8	12 6	.....	50	12
.....
.....	.....	.....	24 75	.....	28 40	2 8	2	15 00 20 06	.....	16 35	5 50	25 50	5	5
.....	10 00	.....	.....	.....	21 62	20 8	.....	64 53 45 83	.....	16 40	80 35	85 20	25	80
.....	35 00	.....	.....	15 00	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
.....	10 00	14 00	25 00	23 00	10	14	.....	135 00	.....	35	72	150	66	136
.....	.....	3 50	.....	7 00	33 20	5 4	.....	17 32 5 20	.....	9 7	20	30	.....	30
.....	.....	.....	.....	.....	25 20	4 4	1	8 50	.....	4	.....	20	.....	.....
.....	.....	.....	2 25	4 24	40 70	6 8	.....	24 79	.....	6	.....	10	1	.....
.....	3 00	.....	7 51	5 89	.....	.....	.....	34 76	.....	18 8	30 12	60	30	30
.....	.....	.....	4 00	10 00	21	.....	.....	.....	.....	5	5	.....	.....	5
96 50	332 55	57 50	124 92	348 63	54	393	80	1848 96	780	837	1709	2162	1696	1249



Verhandlungen
der
zwölften Jahres = Versammlung
der
Nordwestlichen Konferenz
der
deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,
gehalten bei der
Zweiten Gemeinde in Milwaukee, Wis.,
von Mittwoch, den 21., bis Montag, den 26. September 1892.

H. Schulz und R. J. Haß, Schreiber.

Eröffnung.

Am Mittwoch Abend, den 21. September, begrüßte sich eine große Anzahl Vertreter der Konferenz in dem schön geschmückten, großen und freundlich einladenden Versammlungshause der Zweiten Gemeinde in Milwaukee, Wis. Die Brüder Otto, Mahil, Griep und Maßke betraten ½ vor 8 Uhr die Kanzel. Nach den üblichen gottesdienstlichen Einleitungen hielt Br. Maßke von Eureka, S.-D., in herzlicher Weise die Eröffnungspredigt über Joh. 10, 3: „Er führt sie aus.“ Sein Thema war: „Die Führung des Herrn.“ 1. Wen Er führt. 2. Wie Er führt. 3. Wohin Er führt. 4. Zweck und Ziel dieser Führung. Br. B. Otto, Prediger der bewirtenden Gemeinde, hieß hierauf die Gäste herzlich willkommen: in einer gottlosen Stadt, auf einem wichtigen Felde, in einem schönen Gotteshause und zu den freundlichen Wohnungen, welche die Gäste während der kommenden Tage beziehen sollten. Der Chor der Gemeinde, ein Quartett, hatte diese erhebende Versammlung durch seine schönen Lieder verschönern helfen.

Organisation.

Der stellvertretende Vorsitz, J. H. Möhlmann, eröffnete am

Donnerstag Morgen

um 10 Uhr die Geschäftssitzungen. Wir sangen: „Lobe den Herrn 2c.“, der Vorsitz las Joh. 13 und Br. J. Jäger leitete im Gebet.

Die Gemeinden waren durch folgende Abgeordnete vertreten:

Iowa.

Aplington: W. Paul, H. N. Reins. Bud Grove: R. Kroll. Clinton: J. J. Valkenaar. Elgin: W. Schunke. Steamboat Rock: J. De Werdt, J. Haß.

Michigan.

St. Joseph: H. Schulz.

Minnesota.

Faribault und Hampton: C. Tietge. Minneapolis: J. Albert. St. Paul, 1. Gem.: R. J. Haß. West St. Paul: A. Tilgner. Sharon: C. D. Menger. Winona: A. Marquardt, C. Lehmann.

Nord-Dakota.

Berlin: M. Domke. Germantown: J. Jäger.

Süd-Dakota.

Emanuel's Creek: C. Regier. Gurela: A. Penski. Madison: W. H. Müller. Lenox: A. F. Brauns.

Wisconsin.

Ableman: H. A. Griep. Concord: H. J. Müller, W. Höß, A. Gussmer. Kefauver: H. G. Carstens. Kossuth: J. C. Engelmann, C. Koch. Lebanon: H. J. Müller. Milwaukee, 1. Gem.: J. H. Merkel, Theo. Ulbrecht, H. Romänder, M. Wagemühl; 2. Gem.: B. Otto, R. Riesen, C. Müller, sen., Dr. J. Schwendener. North Freedom: H. A. Griep, A. Lange. Poll: A. Stern, A. Widder. Pound: L. Stein. Racine: J. H. Möhlmann, C. Egli, R. Beth. Sheboygan: W. J. Zirbes. Watertown: C. Ohlgart. Wausau: J. H. Mäkil. Wayne: L. Gläser, H. Jung, J. Borchert.

Besuchende Geschwister.

Rev. W. Rauschenbach, Prof. L. Kaiser, Rev. J. Stumpf, C. Zachert, P. Maße, Schw. M. Eilers und W. Blum von St. Paul; E. und A. Groth, C. Düb- ring, Ida Brünning und M. Krüger von Lebanon; C. C. Norman, J. Gutmann, Schw. A. Norman und C. Krüger von Concord; Schw. C. Sponholz und C. Koch von Kefauver; W. Wenndorf und J. W. Delschläger von Watertown.

Die besuchenden Prediger und Geschwister wurden eingeladen, an den Beratungen teilzunehmen.

Das Ergebnis der Beamtenwahl war folgendes: J. H. Möhlmann, Vorsitz; J. H. Merkel sein Stellvertreter; H. Schulz, erster, und R. J. Haß, zweiter Schreiber.

Die Geschäftsordnung, vom letztjährig ernannten Komitee vorgelegt, wurde angenommen. Br. Merkel wurde diesem Komitee noch zugefügt.

Das Lesen der Briefe.

Nachdem die Gemeindebriefe alle gelesen waren, hörten wir Briefe von den Brüdern Wilms und J. F. Schäfer. Das Singen eines Lobliedes zwischen dem Lesen bot eine angenehme Abwechslung; auch leitete uns Br. Schunke in einem innigen Bittgebet für die völlige Wiederherstellung des Br. Olthoff, Prediger in Emery, S.-D.

Das Durchsichts-Komitee der Briefe, die Brüder A. Stern, W. Paul und E. Ohlgart, legte folgenden Bericht vor:

„Der Herr ist um sein Volk her,“ so kann euer Ausschuss mit dankbarem Ausblick zum Herrn berichten. Die Briefe der Gemeinden und Häuflein legen Zeugnis davon ab. Der Grundton der eingelaufenen Briefe ist durchschnittlich ermutigend. Wohl sind nicht alle unsre Wünsche erfüllt, noch ist die Ausführung aller ehrlich gelegten Pläne gelungen. Aber der Herr war mit uns und das ist von allem das Beste.

Die Gemeinden können von Zuwachs durch Taufe rühmen, ganz besonders aber die Missions-Felder, welche seitens der Konferenz gepflegt werden. Tausen sind berichtet worden 303. Aufnahmen durch Briefe 252. Es versteht sich von selbst, daß auch Abnahme zu berichten ist. Durch den Tod sind aus unsren Reihen 43 geschieden. Daß Zucht geübt werden mußte an 57 Gliedern ist zu bedauern, wenn auch zu erwarten. Die Episteln weisen zur Genüge nach, daß es noch nie eine vollkommene Gemeinde gegeben hat. Es deutet den gesunden Charakterzug unsrer Gemeinschaft an, daß sie, nach dem Willen des Herrn, Zucht zu üben trachtet. So haben wir denn eine Abnahme von 198 Seelen zu berichten. Unsre leztjährige Gliederzahl war 3614. Es bleibt eine Zunahme von 449, sodaß die ganze, soweit zu ermittelnde Gliederzahl 4133 ist. Die Ausdehnung unsers Werkes ist groß und ermutigend, das zeigt sich an der Arbeit der Brüder, an den Bedürfnissen, die offenbar werden, und besonders auch in dem Bau von Kapellen.

Auch hinsichtlich des Gebens kann gerade kein Klagelied angestimmt werden, trotzdem das Resultat ein erfreulicheres sein dürfte. Manche Gemeinden und Häuflein haben hierin nobel gehandelt, während andre sich bessern und erkennen sollten, daß das Geben eine Lehre der Schrift ist.

Die Berichte des Missionssekretärs, sowie anderer Brüder ergänzen diesen Bericht. Während wir inbrünstig Gott danken für alles Gute, sollte die Bitte: „Dein Reich komme!“ mit Herz und Hand gekräftigt werden.

Missionssache.

Der Missions-Sekretär las einen ausführlichen Jahresbericht vor. Derselbe machte uns bekannt mit der gethanen Arbeit und zeigte die Bedürfnisse und Hoffnungen des großen Feldes in eingehender Weise. Der Bericht rief eine lebendige und allgemeine Besprechung hervor, an welcher die Brüder Griep, Haß, Stern, Marquardt, Menger und andre sich beteiligten. Ueber den Stand des Missionswerkes in den verschiedenen Staaten wurden von den dazu ernannten Brüdern Mitteilungen gemacht. C. Regier redete über Süd-Dakota, M. Domke über Nord-Dakota, W. Paul über Iowa, R. J. Haß über Minnesota, J. H. Möhlmann über Wisconsin und H. Schulz über Michigan. Diese kurzen Ansprachen waren von hohem Interesse, erzeugten einen glühenden Enthusiasmus und bahnten den Weg zur Anstellung eines

Reise-Missionars.

Im Interesse der Reisepredigt redeten die Brüder L. Kaiser, G. T. Menger, Paul, Egli, Maake, Beth, Lange, Ohlgart, Stern, R. Riesen, (der seine Rede mit \$100 bekräftigte,) Merkel, Hein, Otto. Das Feuer der Unternehmung brannte so hoch, daß ein Vorschlag, einen Reise-Missionar zu wählen, dahin amendiert wurde, daß drei erwählt werden sollen. Dieser Vorschlag wurde schließlich bis auf Montag auf den Tisch gelegt und beschlossen, am Sonntag Abend bei der Missionsversammlung Beiträge für diesen besondern Zweck zu sammeln. Dieses geschah und die schöne Summe von \$750 wurde durch bar und Unterschriften gesichert. Nach diesem erfreulichen Ergebnis wurden folgende Beschlüsse einstimmig gefaßt:

1. Daß wir einen Reise-Missionar für die nächsten drei Jahre erwählen.
2. Daß derselbe unter die Aufsicht des Missions-Komitees der N.-W.-Konferenz gestellt werden soll.
3. Daß wir allen Gemeinden innerhalb der N.-W.-Konferenz eine besondere Kollekte für diese Sache zu heben empfehlen.
4. Daß das Missions-Komitee bevollmächtigt sei, falls das Ergebnis der zu haltenden Kollekte ein ermutigendes wird noch einen zweiten Reise-Missionar anzustellen.

Nachdem uns Br. Kaiser in brünstigem Gebet um die Leitung des Heiligen Geistes in dieser wichtigen Angelegenheit geleitet hatte, schritten wir zur Wahl. In Br. W. Schunke von Elgin, Iowa, schien die Konferenz einen in jeder Beziehung befähigten und geeigneten Mann zu finden und so wurde er denn einstimmig zu diesem verantwortungsvollen Amte erwählt.

Der Bericht des Schatzmeisters wurde nun entgegen-, und nachdem er richtig befunden war, auch angenommen.

Kassenbericht des Schatzmeisters der Nordwestlichen Konferenz,

H. W. Nagel.

Vom 1. Sept. 1891 bis 15. Sept. 1892.

	Einnahmen.	Ausgaben.
Innere Mission.....	\$1373 77	\$1297 77
Auswärtige und Heiden-Mission	751 62	751 62
Frauen-Heiden-Mission	236 47	236 47
Innere Frauen-Mission	74 91	74 91
Altersschwache Prediger.....	161 25	161 25
Kapellen-Baufonds.....	174 50	174 50
Hilfsbedürftige Einwanderer	46 50	46 50
Notleidende in Rußland	688 65	688 65
Schule in Rochester.....	206 64	206 64
Waisensache	159 52	159 52
Sendbotenfonds	2 00	2 00
Bergütung des Schatzmeisters		20 00
Wechsel, Porto, u. s. w.		10 00
Zusammen.....	\$3875 83	\$3829 83
In Kasse am 15. Sept. 1892.....		46 00
	<hr/> \$3875 83	<hr/> \$3875 83

Außerdem sind beim Allgemeinen Schatzmeister noch \$1468.59 aus der Nordwestlichen Konferenz eingegangen, was eine Gesamtsumme von \$5844.42 ausmacht.

Durchgesehen und richtig befunden: { H. A. G r i e p,
H. J. M ü l l e r.

Es wurde b e s c h l o s s e n , daß wir unserm bisherigen Schatzmeister, Br. H. W. Nagel, unsern herzlichsten Dank abstaten für seine treuen Dienste und ihm für die Arbeit des verflossenen Jahres die Summe von \$20 bewilligen. Ferner wurden dem Sekretär \$10 für gemachte Ausgaben bewilligt.

Die Wahl des Missions-Komitees.

Die Brüder H. Schulz und J. H. Möhlmann wurden für drei Jahre, und Br. R. J. Haß für zwei Jahre erwählt. Br. W. Schunke ist Repräsentant und Missions-Sekretär, Br. J. H. Möhlmann ist Repräsentant und Schatzmeister und Br. H. Schulz wurde Stellvertreter der Repräsentanten.

Bericht des Missions-Komitees.

Euer Komitee wünscht folgende Felder und Missionare der Allgemeinen Missions-Behörde zur Unterstützung zu empfehlen:

Gemeinde.	Missionar.	Bewilligt.	Auf d. Feld erhalten.
Berlin	M. Domke	\$200 00	\$300 00
Danzig	F. Marks	200 00	300 00
Emery	.....	100 00	300 00
Salem	.....	300 00	200 00
Lenox	.....	200 00	300 00
Dancton	J. F. Schäfer	500 00	.....
Clinton	J. J. Valkenaar	250 00	200 00
Minneapolis, dem Komitee zu weitem Verhandlungen überwiesen.			
La Crosse	.....	500 00	.....
St. Paul	R. J. Haß	200 00	400 00
Winona	A. Marquardt	300 00	300 00
Pound	L. Hein	200 00	200 00
Shabongon	W. J. Zirbes	300 00	300 00
Watertown	C. Ohlgart	250 00	250 00
Wausau	F. Masif	200 00	400 00

Neue Felder.

West-Superior und Duluth	.....	\$ 500 00	.....
Fault Co., S.-D.	.....	.....	.....
Walmorth Co., S.-D.	.....	.....	.....
Rock Falls, Iowa	.....	.....	300 00

Ferner empfiehlt das Komitee der Konferenz, der Gemeinde Shabongon die Erlaubnis zu erteilen, in den Gemeinden für den Bau eines Versammlungshauses zu kollektieren.

Ebenso ersuchen wir die Konferenz, eine Empfehlung an die H. M. S. zu machen, der Gemeinde aus dem Church Ed. Fund \$500 für ihren Bau zu bewilligen.

Dieser Bericht nebst den gemachten Empfehlungen wurde angenommen.

Auswärtige Mission.

„Das Evangelium in den dunklen Erdteilen“ war der Gegenstand, den Br. W. H. Müller behandeln sollte. Vor hundert Jahren, als W. Carey zu den Heiden ging, „bedeckte Finsternis das Erdreich und Dunkel

die Völker.“ Doch Welch eine mächtige Umwälzung auf dem religiösen und geistlichen Gebiet schaut unser Auge. Das Gnadenlicht scheint in die Finsternis und das Evangelium wird von vielen gehört, geglaubt, befolgt. Der Herr hat durch seine Knechte und Mägde Großes gethan. Möchten unsre Gemeinden auch fernerhin der Mission in Deutschland, Indien, China und Afrika, ja überall, im gläubigen Gebet und mit reichlichen Gaben gedenken.

Erziehungs-Sache.

Prof. Kaiser redete über das Thema: „Christliche Erziehung.“ Auch machte er einige erfreuliche Mittheilungen über unsre Schule in Rochester. Eine große Anzahl neuer Schüler sind in diesem Herbst eingetreten, um sich auf das Predigtamt vorzubereiten. Br. W. Kauschenbach folgte mit einigen Bemerkungen. Eine Anzahl Brüder redeten bezüglich der projectierten Hochschule für den Westen.

Folgende Empfehlungen wurden angenommen:

1. Auf's wärmste empfehlen wir unsren Gemeinden unsre Schule in Rochester und ersuchen sie, der Lehrer und Schüler betend zu gedenken, wie auch durch reichliche Beiträge die Anstalt unterstützen zu helfen.

2. Da aber unser Werk sehr ausgedehnt ist und unsre Gemeinden sich von Ocean zu Ocean erstrecken, auch das Bedürfnis, eine Akademie im Westen zu haben, sich schon jahrelang kundgegeben hat, so empfehlen wir die Gründung einer Bildungsanstalt für den Westen.

Die Waisen-Sache.

Der stellvertretende Vorsitzer, Br. J. H. Merkel, nahm den Vorsitz ein. Br. Möhlmann, Glied im Verwaltungsrat, berichtete in ausführlicher Weise über den Stand der Anstalt, Br. Zachert, Waisen-Vater, machte weitere Mittheilungen. Das Resolutions-Komitee reichte folgende Empfehlung ein, welche angenommen wurde:

1. Sobald die Waisenanstalts-Angelegenheiten in Ordnung gebracht und gesetzlich festgestellt ist, daß besagte Anstalt Eigentum der deutschen Baptisten-Gemeinden in Nordamerika ist, empfehlen wir: daß alle Einwände gegen besagte Anstalt verstummen und sich alle Gemeinden auch fernerhin als aufrichtige Freunde und Gönner der Anstalt erweisen.

2. Ferner empfehlen wir, daß in Verbindung mit der Waisenanstalt ein Altenheim errichtet werde.

Publikations-Sache.

„Die Publikation christlicher Litteratur“ war der Gegenstand, über den Br. Merkel redete. Die Brüder Kauschenbusch und Kaiser, Mitglieder des Publikations-Komitees, machten eingehende Mittheilungen über unser Verlagshaus in Cleveland. An der Besprechung beteiligten sich die Brüder Schunke, Schulz, Jäger, Carstens und andre. Das Komitee reichte folgende Empfehlungen ein:

1. Es freut uns, daß laut Mitteilungen im „Sendboten“ der leidende Zustand unsers Editors, Br. J. C. Haselbuhn, auf dem Wege der Besserung ist. Da die völlige Wiederherstellung unsers teuren Bruders bei Gott nicht unmöglich ist, so wollen wir nicht ablassen, für ihn zu beten.

2. Wir empfehlen, daß alle Prediger und Gemeinden Sorge tragen, daß unsre Blätter gut unterstützt und sonstige Schriften, vom Verein herausgegeben, mehr denn je verbreitet werden.

3. Ferner empfehlen wir die Herausgabe eines Leitfadens für den Religionsunterricht unsrer Kinder.

Verschiedenes.

Die Inkorporation der Konferenz.

Das letztjährig ernannte Komitee, das alle nötigen Schritte thue, um die Konferenz dieses Jahr inkorporieren zu können, berichtete durch Br. B. Otto, daß soweit alles in Ordnung sei und die Konferenz zur Wahl von Trustees schreiten solle. Die Brüder Paul Niesen, G. Wenninger, E. Müller, W. Hiller, P. Müller, N. H. Reink und P. Badhaus bilden die Trustee-Behörde. Die gesetzlichen Papiere wurden vom Vorſitzer und Schreiber der Konferenz unterzeichnet.

Aufnahme von Gemeinden.

Auf Empfehlung des Komitees, W. H. Müller, A. Tilgner und C. Egli, wurden die Gemeinden Bud Grove und Clinton, Iowa, Sheboygan, Wis., und Lenox, S.-D., in die Konferenz aufgenommen und in ihren Vertretern vom Vorſitzer herzlich willkommen heißen.

Br. W. H. Müller, der eine Miſſionsreise nach Nord-Dakota gemacht hatte, bekam seine Reisekosten aus der Kasse zurückerstattet.

Br. H. W. Nagel, welcher der Konferenz lange und treu gedient, nun aber in den Grenzen der S.-W.-Konferenz thätig ist, bekam einen warmen, wohlverdienten Dank; auch richtete er die Grüße und Segenswünsche der Brüder vom Südwesten aus.

Im Anschluß an die „Besprechung wichtiger Punkte, die Bundes-Konferenz betreffend“, welche im „Sendboten“ stattfand, machte Br. Möhlmann noch einige Bemerkungen.

Komiteeberichte.

Bericht über Heimgänge.

Durch den Tod sind auch in diesem Jahre eine Anzahl der Unsren vom Glauben zum Schauen gekommen. Es werden in den Briefen 48 Todesfälle berichtet. Nur wenige Namen sind genannt, doch glauben wir, daß ihre Namen im Buche des Lebens verzeichnet standen. Auf Erden werden sie vermißt und beweint, unter den Seligen aber mit Freuden begrüßt und willkommen heißen. Köstliche Familienbande wurden vorübergehend zerrissen: Eltern schieden von geliebten Kindern, Kinder mußten

sich trennen von teuren Eltern. Besondere Erwähnung finden die Schw. Dienhorn von St. Paul, „eine Mutter in Israel“, und J. Möhlmann von Racine, ein hoffnungsvoller christlicher Jüngling. Ein jeder Glöckenschlag bringt auch uns näher dem Ziele. Was wird das Ende, was wird die Ernte sein? sind die ernstesten Fragen, welche sich uns aufdrängen bei dem Gedanken, daß auch für uns über kurz oder lang die letzte entscheidende Stunde herantritt. O, möchten wir alle im Herrn und für den Herrn leben! „Christus ist mein Leben und Sterben ist mein Gewinn,“ sei unsere Losung, damit in unserm Sterben gesagt werden kann: „Sie haben überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses.“

H. J. Müller,
W. J. Zirbes.

Der Ausschuß für wichtige Zuschriften

kann nur berichten, daß ein Brief von Br. J. Horn, Louisville, Ky., vorhanden ist, in dem er uns grüßt, Segen wünscht und daran erinnert, daß er noch in seinem hohen Alter seinem Berufe vorzustehen vermag.

Merkel,
Penski,
H. Riesen.

Das Komitee zur Anordnung der nächsten Konferenz

empfiehlt:

1. Als Ort: Aplington, Iowa.
2. Als Zeit: Mittwoch gegen Ende September 1893.
3. Zum Eröffnungsprediger: J. H. Merkel; Stellvertreter: A. Tilgner.
4. Lehrpredigt über Inspiration, von H. Schulz; Stellvertreter: A. Stern.
5. Missionspredigt: C. Regier; Stellvertreter: A. Marquardt.

Menger,
Jäger,
Gläser.

Dankeschlüsse.

Wir als Delegaten und Besucher der Konferenz sprechen hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus:

1. Der bewirtenden Gemeinde für die liebevolle Aufnahme und gute Bewirtung.
2. Dem Prediger der Gemeinde, B. Otto, für die taktvolle Leitung in allen Angelegenheiten, die ihm bei dieser Gelegenheit oblagen.
3. Dem tüchtigen Singchor für seine trefflichen Leistungen, die viel zu unserer Erbauung beitrugen.
4. Allen Gebern für die Opferwilligkeit in der Mission.
5. Den Beamten der Konferenz für ihre treuen Dienste.

Diese Beschlüsse sollen in der Schlußversammlung vom Vorsitzenden vorgelesen werden.

Maßig,
Domke,
Höfs.

Stehende Komitees.

Für Sonntagschule: J. Albert, W. Paul, H. C. Garstens.
Für Geschäfte: W. Paul, J. H. Merkel, A. Tilgner.

Mitglieder des Missions-Komitees.

- W. Schunke, bis zum Jahre 1893, Vertreter und Missions-Sekretär.
W. H. Müller, bis zum Jahre 1894.
H. J. Sack, bis zum Jahre 1894.
J. H. Möhlmann, bis zum Jahre 1895, Vertreter und Missions-Schatzmeister.
H. Schulz, bis zum Jahre 1895, Stellvertreter der Vertreter.

Gottesdienstliche Versammlungen.

An jedem Morgen, von 9—10 Uhr, wurden gut besuchte und gesegnete Gebetsstunden abgehalten, welche von den Brüdern G. D. Menger, A. Marquardt, J. De Weerdt und E. Tietge geleitet wurden.

Die Predigt am **D o n n e r s t a g A b e n d** wurde von W. Kaufschusch gehalten über 2 Kor. 4, 1—6. Thema: „Das christliche Predigtamt, wie Paulus es auffaßte.“

I. Von dem Geist und Sinn, in welchem er sein Amt ausübte.

II. Von den Hindernissen, die ihm hierinnen entgegen traten.

III. Von der Kraft, auf welche er sich verließ.

Für den **F r e i t a g A b e n d** war eine „Versammlung für die Jugend“ anberaumt. Es wurden Ansprachen gehalten über gegebene Gegenstände. R. J. Haß redete über die Jugend im allgemeinen. A. Tilgner: „Was wir durch besondere Arbeit an der Jugend erzielen wollen.“ H. Schulz: „Menschliche Hilfsmittel in der Arbeit unter der Jugend.“ W. Schunke: „Die göttliche Hilfsquelle.“

Am **S a m s t a g A b e n d** fand eine „informelle Erbauungsstunde“ statt. Diese Versammlung hatte keinen Leiter. Ein jeder redete und betete, „wie ihm der Geist gab auszusprechen“. Zu den wenigst gesegneten gehörte diese Stunde nicht.

Der Tag des Herrn.

„Schweigt nun, meine Weltgeschäfte, heute hab' ich sonst zu thun!“ war die Sprache der gläubigen Herzen an diesem schönen Morgen. Um 10½ Uhr begann der Hauptgottesdienst dieses Tages. Eine große, andächtige Versammlung erhob sich und sang: „Ehr' sei dem Vater und dem Sohn etc.“ Nach einem kurzen Dankgebet las Br. Regier Röm 8 und Br. Nagel leitete uns im Gebet. Recht schön trug der Chor den schönen Psalm vor: „Wie lieblich sind Deine Wohnungen etc.“ Br. Haß hielt die Lehrpredigt über: „Die Heiligung in Christo Jesu,“ nach 1 Thess. 5, 23, 24 und 2 Kor. 7, 1.

I. Das Wesen der Heiligung.

II. Die Methode der Heiligung.

III. Die Mittel, die Gott uns an die Hand giebt.

IV. Anwendungen.

Nachmittags um 2½ Uhr hatte sich jung und alt zahlreich eingefunden, und besonders sah man es an den kleinen Gesichtern, daß sie große Dinge erwarteten. Sie wurden auch nicht getäuscht. Br. Möhlmann hielt eine dem kindlichen Gemüt angepaßte Predigt über: „Laßt die Kindlein zu mir

kommen.“ Diese Versammlung fand statt in dem großen Raum und die jüngern Schüler wurden nach der Predigt entlassen, um im S.-S.-Zimmer von einigen Brüdern noch kurze Ansprachen zu hören. Br. Albert hielt sodann einen eindringlichen Vortrag über das Thema: „Die beste Weise, unsre Jugend mit Gottes Wort vertraut zu machen.“ Redner wies hin auf den hohen Wert der Familien-Andacht, das Auswendiglernen des Wortes Gottes, den gemeinschaftlichen Gesang in der Familie, das Beten der Kleinen, sobald sie ein Wort nachsprechen können etc.

Die Missionspredigt am Abend wurde von Br. Pensli gehalten. Zum Gegenstand der Betrachtung wählte er Gottes Zuspruch an Paulus, Apg. 18, 9. 10, und redete über das Thema: „Pauli Ermutigung zur Ausdauer im Werke Christi.“

I. Empfand er dieses Bedürfnis.

II. Charakter, Art und Weise dieser Ermutigung.

Mit einer großen Missionskollette beschlossen wir diesen schönen, reich gesegneten Tag des Herrn.

Schlußversammlung.

Daß diese liebliche Konferenz einen lieblichen Abschluß fände, war unser aller Wunsch. Die Geschäfte waren beendet; wir hatten fleißig gearbeitet. Brüderlich und, wie wir glauben, im Geiste des Herrn hatten wir beraten und beschlossen. Neue Vorsätze haben wir gefaßt und mit neuen Hoffnungen wurden wir durchdrungen. So waren wir denn auch an diesem letzten Abend bereit, alles zu hören, was Gott uns zu sagen hatte. Br. W. Paul leitete die Versammlung ein mit einer Predigt über Hebr. 1, 1: „Gottes Reden zu der Menschheit.“

I. Warum Gott geredet hat.

II. Wie Er geredet hat.

III. Der Inhalt der Rede.

Eine ganze Anzahl Geschwister folgten mit kurzen Ansprachen oder Gebeten. Wie in den übrigen Versammlungen, so trug auch heute abend der Chor liebliche Gesänge vor; durch einige Solos wurden wir ebenfalls erfreut.

Somit gehört auch diese Jahresversammlung der Vergangenheit an, doch hoffen wir, daß ihre Wirkung in der Zukunft verspürt wird. Das walte Gott!

„Der Gott aber des Friedens, der von den Toten ausgeführt hat den großen Hirten der Schafe, durch das Blut des ewigen Testaments, unsern Herrn Jesum, der mache euch fertig in allem guten Werk, zu thun seinen Willen, und schaffe in euch, was vor Ihm gefällig ist, durch Jesum Christ; welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.“

H. S c h u l z , Schreiber.

Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Iowa.

Aplington: Wir rühmen die Gnade Gottes, daß wir als apostolisch gegründete Gemeinde hier stehen dürfen, und wünschen, um ein wahres Licht zu sein, mehr Gnade vom Herrn. Unser werter Prediger, Br. Paul, verkündigt Gottes Wort klar und reichlich vor gut besuchten Versammlungen in Aplington und auf den Stationen; auch durfte er ernten. In der Sonntagschule und dem Frauen-Verein herrscht rege Thätigkeit. Wir arbeiten hoffnungsvoll.

Bud Grove: Von der Güte und Treue des Herrn dürfen auch wir rühmen, dem Herrn allein sei die Ehre! Die Versammlungen werden überaus gut besucht. Der Herr hat uns Seelen geschenkt, aber wir möchten gerne sehen, daß noch Größeres vom Herrn geschehe. Wir ersuchen um Aufnahme in die Konferenz.

Clinton: Wir wurden am 25. März 1892 durch ein Konzil anerkannt und bitten um Aufnahme in die Konferenz. Wir halten jetzt regelmäßig Versammlungen in unsrer neuen Kapelle und wir hoffen zuversichtlich, daß sich das Werk des Herrn hier heben wird. Gedenkt unser im Gebet!

Elgin: Wir danken dem Herrn, daß seine Hand uns segnend führte. Prediger und Gemeinde sind in Liebe und Eintracht verbunden. Br. Schunke verkündigt das Wort Gottes von Herzen und es geht zu Herzen. Etliche fanden Jesum; andre sind um ihr Heil bekümmert. Die Versammlungen werden immer sehr gut besucht und in der Sonntagschule mangelt es an Raum. Der Frauen- und Jugend-Verein sind eifrig bemüht, ihren Zweck zu erfüllen.

Fulton: Wir müssen Abnahme berichten, dennoch halten wir uns hoffnungsvoll am Herrn. Unser Versammlungshaus wird mit Gottes Hilfe bald zum Gebrauch fertig sein. Prediger und Gemeinde sind vereinigt, das Werk des Herrn zu fördern. Versammlungen und Sonntagschule werden gut besucht.

Rock Falls: Durch Gottes Gnade stehen wir noch. Br. Beier von der Schule wirkte während des Sommers unter uns im Segen. Das Feld ist versprechend, aber wir haben keinen Prediger.

Steamboat Rock: Bisher hat uns der Herr geholfen. Wir leben in Frieden und Eintracht; dem Herrn sei Dank dafür. Die Versammlungen hier werden gut besucht; weniger so auf den Stationen. Br. DeWeerdt dient uns zum Segen.

Michigan.

St. Joseph: Wir sind dem Herrn zu innigem Dank verpflichtet, daß Er uns in Liebe und Eintracht erhalten hat. Unser Prediger Br. Schulz ist wacker auf seinem Posten; der Herr hat das unter uns verkündigte Wort mit Segen gekrönt. In Benton Harbor haben wir eine Station gegründet, wo jeden Sonntag Nachmittag gepredigt wird. — Br. H. W. Nagel, der uns gesundheitshalber verlassen mußte, folgen unsre Gebete und besten Segenswünsche.

Minnesota.

Faribault: Gottes Gnade hat uns bewahrt. Das teure Evangelium, von Br. Lietge verkündigt, dient uns zum Segen und hat sich auch an Sündern als eine Gotteskraft bewiesen. Versammlungen und Sonntagschule werden gut besucht. Der Jugend-Verein ist thätig. Wir haben eine Predigerwohnung gebaut.

Hampton: Wir haben Ursache, demütig und dankbar zum Herrn aufzublicken. Die Arbeit unsers Predigers wurde vom Herrn mit Segen gekrönt. Die Sonntagschule besteht im Segen und auch Jugend- und Frauen-Verein sind tüchtig an der Arbeit.

Holloway: Der Herr hat alles wohl gemacht; Ihm sei Dank! Das geistliche Leben der Gemeinde hat sich gehoben und Gottes Wort, von Br. Wiese verkündigt, trägt Segensfrüchte. Die Sonntagschule ist versprechend.

Marshall Co.: Kein Bericht. —

Minneapolis: Wir sehnen uns nach einem Gnadenregen. Br. Albert verkündigt Gottes Wort reichlich und mit Nachdruck. Die Versammlungen Sonntag vormittags werden sehr gut besucht; abends und in der Woche sollte es besser sein. Die Sonntagschule nimmt zu und die Vereine arbeiten im Segen. Die Station Maple-Grove wird monatlich einmal von Br. Albert bedient.

Minnetrista: Wir rühmen die unverdiente Gnade des Herrn. Das allgemeine Interesse am Reiche Gottes sollte besser sein. Br. Langloß verkündet Gottes Wort rein und lauter; auch besucht er monatlich die Stationen Hutchison und Howard Lake. Die Sonntagschule ist versprechend.

Sharon: Der Herr hat sich als ein liebender und treuer Gott an uns bewiesen, obgleich wir ohne Früchte stehen. Er giebt uns sein Wort reichlich durch unsern lieben Br. Menger. Die Versammlungen Sonntag vormittags sind immer gut besucht; die übrigen nur mangelhaft. Die Sonntagschule ist in erfreulichem Zustande. Der Jugend-Verein ist auch wieder ins Leben gerufen worden.

St. Paul, 1. Gem.: Ob auch unter uns noch manches zu wünschen übrig bleibt, so können wir doch Gottes Gnade rühmen, die uns geläutert und im Glaubensleben gefördert hat durch das verkündigte Wort, und wir durften eine schöne Anzahl Seelen begrüßen in dem Bunde des Lammes. Die Versammlungen werden durchweg gut besucht. Unsere Sonntagschule bietet ein schönes Feld zur Aussaat, fünf Schüler fanden Jesum. Durch den Heimgang unsrer bewährten Mutter Wienhoff erleiden wir herben Verlust.

West-St. Paul: Der Herr führt die Seinen wunderbarlich, aber herrlich hinaus. Br. Schmidt legte sein Amt unter uns nieder und Br. A. Tilgner führt uns jetzt als Unterhirte und wirkt im Segen. Die Versammlungen am Tag des Herrn werden gut besucht; für die Wochenversammlungen hoffen wir Besserung. Die Sonntagschule und der Jugend-Verein werden gepflegt und der Frauen-Verein wirkt im stillen fort. Wir sehnen uns nach einer besondern Segenszeit.

Winona: Durch die Barmherzigkeit Gottes stehen wir noch als Gemeinde verbunden im Herrn. Das Wort der Wahrheit, verkündigt von Br. Marquardt, hat uns erbaut und Seelen zu Jesu geführt. Drei Mitglieder hat der Herr in die obere Heimat versetzt. Br. Marquardt bedient nebst der Gemeinde die Stationen La Crosse und Mount Prairie. Die Sonntagschule ist lebendig und die Vereine helfen kräftig mit.

Nord-Dakota.

Berlin: Der Herr hat Großes an uns gethan. Die Vereinigung brachte uns eine Erquickung. Br. Domkes Arbeit ist segensreich für uns, und wir durften eine schöne Anzahl aufnehmen. Bedürfen einer dritten Kapelle, die wir, so der Herr will, nächstes Jahr bauen wollen.

Danzig: Mit schonender Geduld hat uns der Herr getragen. Wir mußten trübe Erfahrungen machen, durften auch selige Stunden genießen. Wir sind predigerlos auf einem versprechenden Feld. Mit der neuen Kapelle, die uns der Herr gegeben, ist auch neuer Eifer unter die Glieder gekommen.

German town (früher Garrington): Der Herr hat unser Gebet erhört und uns in Br. J. Jäger einen Hirten gegeben, der in großem Segen wirkt und auch schon reichlich ernten durfte. Im Vertrauen auf den Herrn unternahmen wir es, ein Versammlungshaus zu bauen; am 11. Juli zerstörte ein Sturm, was stand, und 8

Monate Arbeit und viel Material ging verloren. Im Namen des Herrn machten wir uns aufs neue daran, und am 11. Sept. konnten wir die Kapelle beziehen mit dem Motto: „Die Rechte des Herrn ist erhöht, die Rechte des Herrn behält den Sieg!“

Hebron: Wir bitten um Aufnahme in die Konferenz. Unsere Versammlungen, von Br. J. P. Groth geleitet, werden in unsrer nur teilweise vollendeten Kapelle abgehalten und werden gut besucht. Die Sonntagschule ist im Werden.

Süd-Dakota.

Avon (nicht angeschlossen): Der Herr hat sein Werk hier gesegnet. Sünder wurden belehrt. Die Sonntagschule ist in gedeihlichem Zustande. Br. Olthoff ist unser Prediger.

Big Stone City: In Frieden und Eintracht durften wir das verflossene Jahr zurücklegen. Br. Wiesle und seine Gemeinde stehen in innigem Verhältniß. Wir schauen hoffnungsvoll in die Zukunft.

Emanuel's Creek (früher Scotland): „Der Herr hat Großes an uns gethan, des sind wir fröhlich.“ Wir sind erquicht worden durch die verkündigte Wahrheit, die wir hörten, und durch die Gnadenwunder, die wir sehen durften in der Bekehrung vieler Sünder, und noch immer rufen hie und da Seelen um Vergebung. Die Gemeinde ist mit ihrem Prediger, Br. Regier, in Liebe verbunden. Br. Lh. Schäfer bedient die Stationen Scotland und Hankton, und der Herr ist mit ihm und hat ihm bereits Früchte seiner Arbeit geschenkt. Wir konnten auch dies Jahr wieder eine Kapelle aus eignen Mitteln bauen.

Emerg: Wir rühmen Gottes Gnade. Bedauern auch, daß Br. Olthoff, den wir alle lieben, so leidend ist, daß er sein Amt niederlegen muß. Die Station Lenor hat sich als Gemeinde organisiert und wir heißen es gut, wenngleich wir dadurch 28 Glieder verlieren.

Eureka: Jehovah sei gepriesen. Die Gemeinde ist am inneren Leben erstarbt und an Zahl vermehrt worden als Frucht der Wahrheit, von Br. Penski unter uns verkündigt. Unser Prediger arbeitet mit großer Hingabe. Wir wollen weiter kommen.

Lenor: Kein Bericht. —

Madison: Wir sind durch Gottes Gnade wieder ein Jahr erhalten. Unser Prediger, Br. W. H. Müller, mit dem die Gemeinde in Liebe verbunden ist, strebt, das Panier des Kreuzes hoch zu halten. Die sonntäglichen Versammlungen werden gut besucht, nicht so in der Woche. Die Sonntagschulen sind im gedeihlichen Zustande.

Plum Creek: Kein Bericht. —

Salem: Es sind manche Stürme über uns ergangen während des Jahres. Wir sind predigerlos, haben 4 Stationen. Wir blicken um Hilfe zu dem, der helfen kann, und hoffen das Beste.

Tynball: Kein Bericht. —

Wisconsin.

Ableman: Wir blicken dankbar zu dem Herrn empor, der uns in Einigkeit des Geistes erhalten hat. Die Versammlungen werden gut besucht und Br. Griep verkündigt das Evangelium mit Eifer. Das innere Leben der Gemeinde sollte besser sein. Die Sonntagschule ist versprechend und der Frauen-Verein ist thätig.

Concord: Wir müssen uns meistens ohne Prediger erbauen, dennoch werden die Versammlungen ziemlich gut besucht. Mit unserm Prediger, Br. H. Müller, sind wir in Liebe verbunden. Hoffen ferner auf den Herrn.

Kelso's Lake: Wir danken dem Herrn für seinen treuen Beistand. Gottes Wort wurde von unserm beliebten Prediger, Br. Carstens, segensreich verkündigt. Hatten Verlust durch Wegzug. Die Versammlungen werden gut besucht. Die Sonntagschule ist lebendig. Durch den Heimgang unsers Br. J. Schmidt haben wir ein bewährtes Glied verloren.

Rossuth: Wir danken dem Herrn, daß Er uns in Frieden bewahrt. Die Versammlungen werden gut besucht und die Sonntagschule macht uns Freude. Unser Prediger, Br. Engelmann, wirkt im Segen. Wir haben mehrere Glieder von Manitowoc aufgenommen und hoffen jetzt ohne Unterstützung fertig zu werden.

Lebanon: Trotz allen Anläufen Satans hat uns der Herr bewahrt in der Lehre der Wahrheit und auch im Geist seines Friedens. Die Versammlungen in der Kapelle und in den Wohnungen der Geschwister werden gut besucht. Unser werter Prediger, Br. H. Müller, ist wacker an der Arbeit. Wir sehnen uns nach einer Belebung von oben; helfst uns darum beten! Die Sonntagschule, der Frauen- und Jungfrauen-Verein sind beflissen, Gottes Reichs Sache zu fördern.

Manitowoc: Kein Bericht. —

Milwaukee, 1. Gem.: Der Herr war mit uns und wir danken Ihm für die vielen Segnungen, die Er uns in diesem Jahr geschenkt. Unser werter Prediger, Br. Merkel, hat uns Gottes Wort lauter und rein verkündigt und auch reichlich ernten dürfen. Die Versammlungen werden alle gut besucht und in der Gemeinde herrscht reges geistliches Leben und Eifer für die Sonntagschule und die verschiedenen Vereine. Wir haben unser Versammlungshaus renoviert und bedeutend verschönert. Die Sonntagschule macht uns besonders Freude, da im Laufe des Jahres manche Schüler bekehrt wurden. Wir erwarten Schw. Dingel als Missionarin für unsere Gemeinde.

Milwaukee, 2. Gem.: Wir heißen die Konferenz herzlich willkommen in unsrer Mitte. Als Gemeinde können wir Gottes Gnade rühmen. Der Herr hat uns als Frucht des verkündigten Wortes Seelen geschenkt und es uns gelingen lassen, ein neues Versammlungshaus zu bauen. Nebst dem Herrn sind wir unserm lieben Prediger, Br. B. Otto, viel Dank schuldig für seine Mühe und Umsicht, durch die er unser Unternehmen zu erfolgreichem Ausgang führte. Auch gedenken wir dankbar anderer Hilfe. Die Versammlungen werden alle gut besucht. Die Sonntagschule, ein blühender Garten Gottes, und die verschiedenen Vereine, erweisen sich als ein Segen für die Gemeinde.

North Freedom: Das Wort vom Kreuz ist von unserm Prediger, Br. Griep, reichlich verkündigt worden und hat sich an einer Anzahl Seelen als eine Kraft Gottes zur Seligkeit bewiesen. Die Versammlungen wurden gut besucht. Wir haben unsere Kirche renoviert. In der Sonntagschule und in dem Schwestern-Verein wird fortgearbeitet.

Polk: Wir dürfen uns der Segnungen des Evangeliums erfreuen, da unser Prediger, Br. Stern, es rein und lauter verkündigt. Auch Sünder haben die Gnadenbotschaft angenommen und folgen Jesu nach. Der Besuch der Versammlungen ist gut. Die Sonntagschule blüht und der christliche Verein entwickelt eine segensvolle Thätigkeit.

Pound: Friede und Eintracht sind wieder bei uns eingekehrt. Die Gemeinde ist größer geworden an Zahl, und unser Wunsch ist, auch stark zu werden im Glauben. Wir lieben unsern Prediger, Br. Hein, und wünschen, daß er uns auch ferner diene.

Racine: Im verflossenen Konferenzjahr haben wir herzerhebende aber auch herzbetrübende Erfahrungen gemacht. Die Thätigkeit unsers lieben Predigers, Br. Möhlmann, war segensreich. Wir durften uns mit ihm freuen, mußten auch mit ihm und seiner Familie trauern über den Verlust seines 20jährigen Sohnes, der in die obere Heimat gerufen wurde. Auch unsern betagten Br. J. Müller nahm der Herr zu sich. Eine Anzahl bewährte Glieder haben wir durch Wegzug verloren. Der Herr führte uns auch eine Anzahl Seelen zu, die durch das Wort an Ihn glauben lernten. Die Versammlungen werden durchweg gut besucht und die Sonntagschule füllt den Raum. Der Jugend-Verein entfaltet erfreuliches Bestreben.

Sheboygan: Br. Zirbes hat an uns ein verzagtes Häuflein gefunden, aber durch ihn sind wir aufgemuntert und durch das von ihm verkündete Evangelium gestärkt worden, sodaß wir es jetzt im Namen des Herrn unternommen haben, ein Versammlungshaus zu bauen. Die Versammlungen werden nach Verhältnis gut besucht.

und die Sonntagschule übertrifft unsre Erwartungen. Am 1. Sept. '91 wurden wir durch ein Konzil anerkannt und bitten um Aufnahme in die Konferenz.

Tornabo (Town of Brüssels): Der Herr hat uns geprüft und gesegnet. Br. Ohlgart wirkte im Segen unter uns und wir bedauern, daß er uns verlassen hat. Br. Engelmann von Kossuth bedient uns mit dem Evangelium. Eine betagte Schwester verloren wir durch den Tod.

Watertown: Wir freuen uns, jetzt in Br. Ohlgart einen Prediger zu haben. Unsre Versammlungen werden gut besucht. Die Sonntagschule steht unter trefflicher Leitung. Der Frauen-Verein bedarf der Aufmunterung.

Wausau: Wir haben in Br. Napiak einen tüchtigen Prediger und wir versuchen vereint, das Reich Gottes auszubreiten. Auf der Westseite der Stadt haben wir eine Station gegründet. Ein Missions-Verein hilft thätig mit im Einladen. Unsre Sonntagschule ist versprechend.

Wayne: Der Herr hat uns in Br. Gläser wieder einen Unterhirten gegeben. Wir sind in Liebe unter einander verbunden. Durch Wegzug haben wir Verlust erlitten. Sonntagschule und Schwestern-Verein bestehen im Segen fort.

Raymond J. Had.

Statistik

der Gemeinden, Taufen, Glieder, Lehrer u. s. w. in den Grenzen der Nordwestlichen Konferenz.

Jahr.	Taufen.	Gemeinden.	Gliederzahl.	Schülerzahl.	Lehrer.
1881	70	31	2100	2002	326
1882	230	39	2499	2770	352
1883	279	40	2881	2647	383
1884	356	41	3193	2801	392
1885*	186	40	2576	2426	338
1886	164	46	2794	2425	385
1887	201	45	2731	2121	336
1888	235	46	3019	2480	363
1889	294	47	3211	2484	349
1890	225	47	3336	2616	385
1891	297	49	3614	2870	401
1892	318	53	4002	3231	413

* Nach Abgang der Gemeinden in Nord-Illinois.

Adressen der Prediger der Nordwestlichen Konferenz.

- Achterberg, W., New Rockford, Eddy Co., N.-Dak.
 Albert, J., 2631 Emerson-Ave. N., Minneapolis, Minn.
 Carstens, H. G., Keweenaw, Dodge Co., Wis.
 Dallmann, H., Steamboat Rock, Ia.
 De Neui, P. J., Parkersburg, Buttle Co., Ia.
 De Weerdt, J., Steamboat Rock, Ia.
 Domke, M., Ashley, McIntosh Co., N.-Dak.
 Engelmann, J., Manitowoc, Wis.
 Engler, J., Randolph, Dak. Co., Minn.
 Freitag, A., St. Joseph, Mich.
 Gläser, L., Wayne, Wis.
 Griep, H. A., North Freedom, Sauk Co., Wis.
 Groth, J. P., Hebron, N.-Dak.
 Had, R. J., 590 Mendota-Str., St. Paul, Minn.
 Heide, G., Fulton, Ia.
 Hein, L., Pound, Marinette Co., Wis.
 Jäger, J., Wells, Wells Co., N.-Dak.
 Langloß, G. G., St. Bonifacius, Hennepin Co., Minn.
 Marquardt, A., 329 E. King-Str., Winona, Minn.
 Mapiß, J. J., 1212 6. Str., Wausau, Wis.
 Maple, B., Eureka, McPherson Co., S.-Dak.
 Menger, G. D., Ottowa, Le Sueur Co., Minn.
 Merkel, J. H., 854 2. Str., Milwaukee, Wis.
 Möhlmann, J. H., 815 Huron-Str., Racine Wis.
 Müller, J., Bridgewater, S.-Dak.
 Müller, H. J., Box 105, Watertown, Wis.
 Müller, W. H., Box 348, Madison, S.-Dak.
 Ohlgart, C., Watertown, Wis.
 Olthoff, D., Emery, Hansen Co., S.-Dak.
 Otto, Benj., 915 North-Ave., Milwaukee, Wis.
 Paul, W., Aplington, Ia.
 Penski, A., Eureka, McPherson Co., S.-Dak.
 Petereit, J. A., 531 4. Ave., Winnipeg, Man.
 Regier, C., Scotland, Bon Homme Co., S.-Dak.
 Schäfer, L. J., Dankton, S.-Dak.
 Schulz, H., St. Joseph, Mich.
 Schunke, W., Box 29, Elgin, Fayette Co., Ia.
 Schwendener, M., 821 North-Ave., Milwaukee, Wis.
 Stern, A., Richfield, Wash. Co., Wis.
 Tietge, C., Faribault, Rice Co., Minn.
 Tilgner, A., 549 State-Str., W. St. Paul, Minn.
 Tschirch, C. C., Box 466, St. Joseph, Mich.
 Valkenaar, J. J., 120 3. Ave., Clinton, Ia.
 Wiesle, L., Box 267, Big Stone City, S.-Dak.
 Williams, A., Aplington, Ia.
 Wolf, C., Salem, S.-Dak.
 Zirbes, W. J., 1216 Michigan-Str., Sheboygan, Wis.

K o n s t i t u t i o n .

I.

Der Name, unter dem wir uns verbunden haben, ist: „Die Nordwestliche Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden.“

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

- 1) Es soll dadurch das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung untereinander befriedigt werden. Zu diesem Zweck sollen jährliche Zusammenkünfte abgehalten werden, um alle auf das Wohl unsrer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu nehmen. Bei solchen Zusammenkünften soll das Bestreben dahin gehen, nicht nur die nötigen Geschäfte zu beraten und zu verrichten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und zu erbauen, und namentlich auch der Gemeinde, mit der man sich versammelt, durch Gottes Gnade zum Segen zu werden.
- 2) Es soll als eine Hauptsache betrachtet werden, das Werk der in- und ausländischen Mission zu betreiben. Die jährlichen Versammlungen sollen besonders Gelegenheit geben, alle auf die Förderung der heiligen Missionsache bezüglichen Dinge in Betrachtung zu ziehen und die nötigen Bestimmungen zu treffen.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde innerhalb unsrer Grenzen soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Jede Gemeinde, die sich anschließen will, soll solchen Wunsch schriftlich mitteilen und (es sei denn, daß große örtliche Entfernung oder Armut sie zu einer Ausnahme berechtigt), sich durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen, und kann sodann auf die Empfehlung eines dazu bestimmten Ausschusses hin durch Stimmenmehrheit in einer regelmäßigen Sitzung der jährlichen Konferenz aufgenommen werden. Jede regelmäßig angeschlossene Gemeinde hat das Recht, sich bei den jährlichen Konferenzen durch ihren Prediger, nebst andren Abgeordneten in folgender Ordnung vertreten lassen: Für das erste Hundert Mitglieder durch zwei, und für jedes weitere volle Hundert einen mehr.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen dieselbe Anklage wegen Irrlehren oder sonstigen Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch zwei Drittel Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz soll sich in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regulierung der Geschäfte in den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Missionswerks ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

VI.

Zur Leitung der Verhandlungen bei den jährlichen Konferenzen soll durch Stimmenmehrheit ein Vorsitzer gewählt werden, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet werden soll. Die Wahl soll durch Stimmzettel geschehen, nachdem zuvor einige Kandidaten zu diesem Zweck, ebenfalls durch Stimmzettel, nominirt worden sind. Sollte jedoch bereits bei der Nomination eine absolute Stimmenmehrheit erzielt werden, so soll dieselbe als Wahl gelten. Auf dieselbe Weise soll ein stellvertretender Vorsitzer gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorsitzers dessen Stelle einnehmen soll.

VII.

Zwei Sekretäre sollen jährlich durch Stimmenmehrheit auf obige Weise erwählt werden, welche miteinander die Protokolle zu führen, den Briefwechsel und überhaupt die vorkommenden Schreibarbeiten zu besorgen haben.

VIII.

Alle Jahre soll ein Schatzmeister erwählt werden, der die Beiträge für die Konferenzverhandlungen in Empfang nimmt und die Unkosten der Konferenz damit befreit.

IX.

Zur regelmäßigen und geordneten Betreibung des Missionswerks wählt die Konferenz ein Missions-Komitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, wovon eins als Missions-Sekretär und eins als Schatzmeister dient.

- 1) Aus diesen fünf Mitgliedern des Missions-Komitees wählt die Konferenz durch Stimmzettel nach ihrer Gliederzahl jährlich einen oder mehrere Repräsentanten, sowie deren Stellvertreter, welche die Konferenz im Allgem. Missions-Komitee vertreten. Der zuerst erwählte Repräsentant soll der Missions-Sekretär sein.
- 2) Der Sekretär soll die nötige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in der Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht darüber vorlegen.
- 3) Der Schatzmeister soll alle Missionsgelder in Empfang nehmen; er soll jedoch nicht mehr als \$100 und nicht weniger als \$75 in der Kasse halten; alles andre soll er sofort dem Allgem. Schatzmeister übermitteln und der Konferenz einen jährlichen Kassenbericht übermitteln.
- 4) Das Missions-Komitee soll in solcher Weise erwählt werden, daß ein Mitglied nach Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Verlauf des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wieder gewählt werden.
- 5) Das Missions-Komitee soll sich zur Konferenzzeit und, wenn nötig, kurz vor der Versammlung des Allgem. Missions-Komitees versammeln, über die Missionsgelder beraten und die nötigen Bestimmungen über dieselben der Konferenz zur Abstimmung vorlegen. Am Schluß der Konferenz, nachdem die neuen Mitglieder gewählt sind, soll sich das Missions-Komitee noch einmal versammeln, um sich regelmäßig zu organisieren und seinen eignen Vorsitzer und Protokollführer zu wählen.
- 6) Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Missionskasse einkommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder einer beabsichtigten Veränderung erst mit dem Missions-Komitee darüber be-

raten und sich dann durch den Repräsentanten der Konferenz, welcher zugleich auch Missions-Sekretär ist, zu diesem Zweck an den Allgem. Missions-Sekretär wenden.

X.

Diese Verfassung kann nur in einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz durch zwei Drittel Stimmenmehrheit verändert oder vermehrt werden.

Nebengesetze.

1. Der Vorsitzer hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Versammlungen aufrecht zu erhalten.

2. Die Leitung des Vorsitzers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den gewöhnlichen gottesdienstlichen Uebungen, wie Lesen eines Schriftabschnitts, Gesang und Gebet, zu eröffnen.

3. Dem Vorsitzer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge klar und deutlich der Konferenz vorzulegen.

4. Wünscht irgend ein Konferenzmitglied einen Gegenstand zur Sprache zu bringen, oder sich an einer Besprechung zu beteiligen, so hat es dies durch aufstehen zu erkennen zu geben.

5. Der Vorsitzer hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das Wort zu geben. Hat jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Minuten, und für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.

6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstandes in gehöriger Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselben das Schlußwort freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorsitzer ob, den Antrag zur Abstimmung zu bringen.

7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.

8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden vom Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.

9. Der Schreiber soll die Verhandlungen, Auszüge aus den Gemeindeberichten und die Statistiken zum Druck befördern.

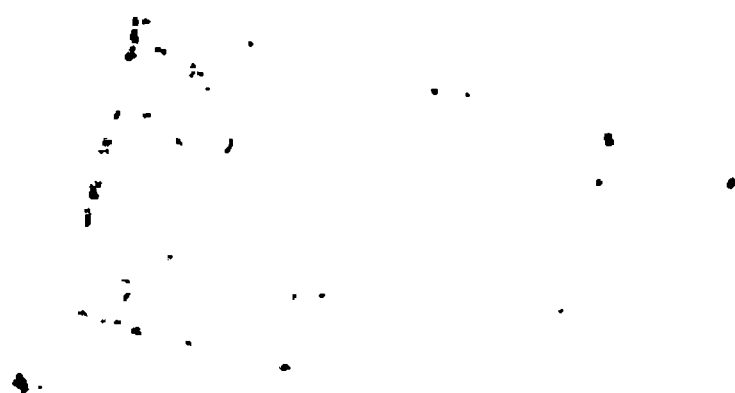
Historische Tabelle der Nordwestlichen Konferenz.

Jahr.	Ort.	Vorsitzer.	Eröffnungs- Prediger.	Schreibender.	Gegenstand.	Präsidiumsmitglieder.	Zeit.
12. Oktober 1881	Spokane, Id.	H. Gulinger	J. Albert				
20. Sept. 1882	St. Paul, Minn.	H. B. Dieg	H. J. Müller				
12. Sept. 1883	Detroit, Mich.	"	H. B. Dieg				
24. Sept. 1884	Bellefonte, Pa.	"	H. B. Dieg				
22. Sept. 1885	Wilkes-Barre, Pa.	"	H. B. Dieg				
22. Sept. 1886	St. Joseph, Mich.	H. B. Dieg	H. B. Dieg				
21. Sept. 1887	St. Joseph, Mo.	"	H. B. Dieg				
12. Sept. 1888	Springfield, Mo.	H. B. Dieg	H. B. Dieg				
19. Sept. 1889	St. Louis, Mo.	"	H. B. Dieg				
24. Sept. 1890	St. Louis, Mo.	"	H. B. Dieg				
9. Sept. 1891	St. Louis, Mo.	"	H. B. Dieg				
21. Sept. 1892	St. Louis, Mo.	H. B. Dieg	H. B. Dieg				

St. Louis

Der Gemeinden

Auswärtige Mission.	Auswärtige Frauen-Mission.	Prediger-Ausbildung.	An.	Sonntagschulen.	Sonntagschüler.	Lehrer und Beamte.	Belehrungen von Schülern.	Sonntagschul-Kollekten.	Bände in der Bibliothek.	Unterspreiber für				
										Gensboten.	Edemann.	Sectionblätter.	Unsere Kleinen.	Begleiteter.
\$ 116 00	\$	\$ 33 00	\$. Drepper.....	3	160	24	.....	\$ 142 00	.....	75	120	119	95	92
30 00	11 00	.....	3	110	13	.....	42 00	.....	50	25	25	25	.....
.....	4 00	.....	1	40	8	.....	40 00	.....	10	52	20	35	.....
15 00	1	140	14	2	56 64	120	41	65	100	40	50
.....	1	20	3	.....	1 00	.....	8	15	25	8	15
.....	1	28	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
.....	1	60	7	1	35 00	.....	37	30	45	.....	.....
71 50	21 49	.....	1	175	17	.....	80 00	.....	50	100	100	.....	.....
66 00	1	50	8	.....	.....	.....	17	.....	40	.....	.....
11 00	14 50	.....	1	50	12	8	12 00	87	16	20	50	20	20
.....	1	50	6	.....	25 00	.....	16	20	45	.....	20
12 00	5 00	.....	2	87	15	.....	56 73	.....	28	30	50	25	200
10 00	15 00	.....	1	45	8	.....	29 00	40	34	32	62	10	.....
53 24	11 80	.....	1	110	14	5	72 02	22	33	75	75	30	100
6 50	7 00	.....	2	66	9	2	75 27	.....	27	75	60	15	100
.....	1	50	10	.....	20 83	.....	14	30	30	.....	.....
3 00	8 80	.....	2	80	8	8	30 45	.....	10	75	75	50	50
35 25	9 40	.....	4	85	10	2	.....	.....	18	5	71	.....	5
15 70	6 60	.....	3	52	6	2	2 00	.....	15	11	40	.....	.....
10 00	21 50	.....	3	131	15	7	19 64	.....	40	13	35	.....	.....
23 00	23 00	.....	1	.....	.....	.....	5 00	.....	.....	.....	.....	.....	.....
10 00	8 30	.....	1	82	.....	8	9 00	.....	12	25	25	.....	25
20 50	50 91	.....	1	50	5	.....	25 00	.....	21	25	40	.....	25
10 00	3 00	12 49	thia, J. Schietve,	7	179	22	14	.....	.....	40	10	150	.....	3
.....	5 00	rtel, Mary Regier.	1	50	7	.....	40 00	20	15	15	30	15	100
.....	er.....	3	55	4	.....	.....	.....	20	.....	10	.....	.....
00	16 35	33 90	.....	2	100	14	.....	78 00	30	38	55	85	10	100
.....	1	22	9	1	3 00	.....	18	.....	50	.....	.....
.....	4	90	7	.....	.....	.....	60	40	40	.....	.....
.....
17 25	8 60	.....	1	70	6	2	12 00	.....	21	25	40	.....	.....
4 00	5 00	.....	1	12	4	.....	16 48	.....	9	9	12	.....	12
10 00	8 00	.....	1	63	7	1	18 00	66	21	18	50	.....	3
00	10 07	5 00	.....	1	50	8	.....	12 00	.....	10	18	.....	.....	.....
.....	1	40	5	.....	32 09	57	16	12	50	30	100
51	55 00	52 30	.....	1	150	24	18	334 50	60	75	175	175	50	200
196 00	50 00	.....	1	178	20	2	359 20	150	36	150	125	75	.....
24 00	12 00	.....	1	60	7	3	24 00	.....	24	60	120	30	.....
7 00	1	50	10	5	6 00	30	12	17	47	.....	.....
60	70 00	40 85	.....	1	30	4	8	.....	.....	5	15	15	12	.....
.....	1	150	19	4	165 89	210	55	165	150	50	100
.....	1	42	7	.....	12 37	.....	8	.....	20	.....	.....
.....	1	25	5	.....	.....	.....	1	.....	.....	.....	.....
.....	10 00	.....	1	28	8	1	17 28	140	.....	20	20	.....	.....
.....	1	70	8	4	58 67	60	32	3	40	.....	50
.....	1	30	6	.....	11 36	.....	13	12	30	.....	4
\$ 95		14 18	\$ 95	71	3231	413	98	2081	42	1092	1106	1662	2401	625 1374



Verhandlungen
der
neunten Jahres-Versammlung
der
Texas-Konferenz
der
deutschen Baptisten-Gemeinden von Texas,
gehalten bei der
Cottonwood-Gemeinde bei Mooresville, Falls Co., Tex.,
von Donnerstag, den 4., bis Sonntag, den 7. August 1892.

H. C. Gleiß, Schreiber.

Die Konferenz versammelte sich am Donnerstag, den 4. August, abends 8 Uhr, in der Kapelle der Cottonwood-Gemeinde, Falls Co. Der Prediger der Gemeinde, Br. F. J. Gleiß, bewillkommte die Konferenz mit herzlichen Worten. Nach Singen des Liedes: „Hier stehen wir von nah und fern“, Lesen des 100. Psalms, Jes. 11 und Gebet, predigte Br. J. E. Sydow über Ps. 20, 6. Thema: „Unser Panier.“

Freitag Morgen

von $\frac{1}{2}$ 9 bis 9 Uhr versammelten wir uns zu einer Gebetsstunde, geleitet von Br. Vogt.

In Abwesenheit des vorigen Vorsizers, Br. Häusler, eröffnete der stellvertretende Vorsizer, Br. J. A. Heidenreich, die Sitzung mit Gesang, Lesen von Joh. 15, 17—27 und Gebet.

Folgende Gemeinden waren durch Delegaten vertreten:

Brenham: Louis Vogt.

Bethel: J. E. Sydow, A. T. Vog, Wm. Gentel.

Cottonwood: F. J. Gleiß, A. Wittner, J. Wedemeyer.

Ebenezer: L. Vogt, G. Schlömann, E. Gerland.

Kyle: J. A. Heidenreich, Geo. Wiegand, J. Marsteller.

*Dallas: G. Peitsch.

*Denton: G. Peitsch, J. Mensche.

*Waco: H. C. Gleiß, M. Schweifinger, E. Schneider.

Br. L. Vogt wurde dann zum Vorsitz und Br. J. E. Sydom zu seinem Stellvertreter erwählt.

Folgende Gemeinden suchten um Aufnahme nach: Dallas, Denton und Waco, welche einstimmig aufgenommen wurden.

Danach wurde die Wahl der Beamten beendet. Als Schreiber wurde H. C. Gleiß, als Schatzmeister A. T. Vogt und als Corr. Sekretär J. E. Sydom gewählt.

Die Brüder J. J. Gleiß, J. Wedemeyer, A. T. Vogt und G. Schlömann wurden als Komitee zur Anordnung der Gottesdienste ernannt.

Als Geschäfts-Ausschuß wurden die Brüder J. A. Heidenreich, J. Marsteller und E. Gerland ernannt.

Folgende besuchende Geschwister waren anwesend und wurden ersucht, an den Sitzungen teilzunehmen:

Bruder und Schwester Müller von Bethel; Ed. Gummelt von Ebenezer; E. Fehner von Atherton; Schw. Minna Badschat von Denton.

Darauf wurden die Gemeindebriefe verlesen von den Br. G. Peitsch und Wm. Henkel. Briefe waren eingesandt von Cottonwood, Bethel, Brenham, Ebenezer, Houston, Kyle, Lebanon, Dallas, Denton und Waco. Cedar Hill war weder durch Brief noch Delegat vertreten. Elm Creek sandte ihre Statistik.

Auch war ein Gesuch von der Kanaan-Gemeine bei Cornell City um Aufnahme eingegangen; doch da noch kein Delegat anwesend war, wurde es auf den Tisch gelegt.

Die Gemeinden zu Ebenezer und Denton laden die Konferenz ein, ihre nächste Sitzung bei ihnen zu halten.

Danach reichte der Vorsitz den Vertretern der neu aufgenommenen Gemeinden die Hand der Gemeinschaft.

Da zwei der Brüder von den stehenden Komitees abwesend waren, wurde Br. Vogt für Konferenz-Mission und Br. J. E. Sydom für auswärtige Mission ernannt, der Stellen zu vertreten.

Auf Antrag wurden die schriftlichen Berichte auf morgen vormittag verschoben.

Auf Antrag wurde die Vertretung bei der Bundes-Konferenz auf den Tisch gelegt bis das Missions-Komitee berichtet hat.

*) Während der Konferenz aufgenommen.

an die „General State Convention“ gesandt.

heute nachmittag von 1/2 3 bis 5 Uhr sein soll.

Das Komitee für Gottesdienste berichtete, daß Br. H. C. Gleiß heute abend das Wort predigen solle.

Auf Antrag vertagt bis $\frac{1}{2}$ 3 Uhr nachmittags. Segensspruch.

Freitag Nachmittag.

Der Vorsitz eröfnete die Sitzung zur bestimmten Zeit mit Singen des Liedes No. 256 aus der „Glaubesharfe“, Lesen von 1 Petr. 2 und Gebet.

Das Protokoll von der vorhergehenden Sitzung wurde verlesen und angenommen.

Der Schatzmeister verlas seinen Bericht, welcher den Brüdern G. Wiegand und Ed. Gerland zur Durchsicht übergeben wurde.

Bericht des Schatzmeisters der Texas-Konferenz.

Vom August 1891 bis August 1892.

Einnahmen:

In Kasse im August 1891.....	\$ 23 75
Kollekte auf der Konferenz.....	41 00
Für Einheimische Mission.....	218 00
" Frauen-Mission.....	20 00
" Heiden-Mission.....	6 50
" Mission in Deutschland.....	2 25
" " " Afrika.....	5 00
" Schule in Rochester.....	27 00
" Waisenhaus in Louisville.....	24 95
" Notleidende in Rußland.....	104 50
" Training School in Chicago.....	2 00
Zusammen.....	<u>\$474 95</u>

Ausgaben.

J. A. Schulte, Philadelphia	\$199	75
"Gen. State Con.", J. M. Carroll, Supt.	117	50
Schule in Rochester, H. M. Schäffer.....	27	00
Waisenhaus in Louisville	24	95
H. Schulte, Cleveland.....	40	00
H. W. Nagel, St. Joseph, Mich.....	6	50
An zwei Delegaten zur "State Con.".....	8	25
Training School in Chicago.....	2	00
Ganze Summe.....	\$425	95
In Kasse.....	49	00
		\$474 95
Direkt an J. A. Schulte gesandt.....		134 35
Zusammen.....	\$609	30

Durchgesehen und richtig befunden: { G. Wiegand,
E. Gerland.

Der Bericht des Korresp. Sekretärs wurde verlesen.

Bericht des Korrespondierenden Sekretärs für das Konferenzjahr
vom 13. August 1891, bis zum 4. August 1892.

Die erste Arbeit, welcher sich euer Sekretär nach der letzten Konferenz-Sitzung zu entledigen suchte, war, einen ausführlichen Bericht in betreff unsrer Mission an Br. J. C. Grimmell, Allgemeiner Missions-Sekretär, und J. B. Cranfill, Superintendent der General State Convention, zu senden.

Die Antwort darauf war die sofortige Anstellung des Br. G. Peitsch für Dallas und Denton, sowie die nötige Bewilligung aus dem Church Edifice Fund zum Bau einer Kapelle in Dallas.

Im Oktober besuchten wir eine Sitzung des Executive Board of the State Convention, um daselbst unsre fernern Bedürfnisse und Wünsche kund zu thun in schriftlicher und mündlicher Weise, wobei uns alle Forderungen für die wichtigsten Felder zugesagt wurden, wenn wir gut empfohlene Männer und von unserm Allgem. Miss.-Komitee dieselben Unterstützung gesichert hätten.

Weil wir aber die Männer nicht bekommen konnten, mußten wir es dabei bewenden lassen.

San Antonio: Bei einer weitem Beisohnung der Sitzung des Executive Board wurde uns aufs neue die Versicherung gegeben, daß die englischen Gemeinden in San Antonio in Verbindung mit der General State Convention keine Opfer scheuen würden, eine deutsche Mission in San Antonio zu beginnen, wenn wir einen Mann hätten, der beide Sprachen spräche, weil er sonst das Interesse unter den englischen Gemeinden nicht fördern könnte. Bis heute aber fehlt noch der Mann.

Brenham: Auch für Brenham sollte durchaus ein Mann gefunden werden, sonst steht die Gemeinde in Gefahr, sich aufzulösen, und was dann mit der schönen Kapelle?

Dallas: Hier wirkt Br. G. Peitsch im Segen, aber weil er nur seine halbe Zeit diesem wüsten Felde widmen kann und sie noch kein Bethaus haben, so geht es mit dem Fortschritt nicht so schnell, wie wir es gerne sehen möchten.

Denton: Auch hier wirkt Br. Peitsch, und die Gemeinde erfreut sich eines gesunden Wachstums.

Houston: Durch die Resignation ihres Predigers ist Houston auch predigerlos geworden. Hier haben wir eine schöne Kapelle und Predigerwohnung, und sollte dies Feld schleunigst wieder besetzt werden.

Waco: Hier haben wir auch eine schuldenfreie Kapelle, und wird dies Feld bis zum 1. Sept. auch predigerlos und sollte recht bald wieder besetzt werden.

Sollten ein oder einige tüchtige Brüder in der Ferne dies lesen und sich gedrungen fühlen, uns aus der Not zu helfen, so sind dieselben herzlich willkommen.

J. C. S y d o m , Korr. Sekr.

Die Angelegenheit in Brenham wurde näher untersucht und auf Antrag

Beschlossen, daß wir unserm Missions-Komitee empfehlen, sich allen Ernstes zu bemühen, für das Feld Brenham und Umgegend einen passenden Mann zu finden und ihn mit einem Gehalt von \$500 anstellen, und daß durch ihren weisen Rat die Gemeinde ihr Eigentum erhalten möchte, oder es in die Hände der Konferenz übergehen lasse; und im Falle letzteres geschehe, daß dann die drei ältesten Glieder des Missions-Komitees als Trustees fungieren.

Der Bericht wurde angenommen.

Auf Antrag wurde die Sitzung um zehn Minuten verlängert.

Das Geschäfts-Komitee berichtete, daß die fernern Versammlungen gehalten werden sollten wie folgt:

Samstag Morgen von $\frac{1}{2}$ 9 bis 9 Uhr Gebetsstunde; 9 bis 12 Uhr Geschäftssitzung. Nachmittags von $\frac{1}{2}$ 3 bis 5 Uhr Geschäftssitzung. Um 8 Uhr abends Predigt.

Sonntag Morgen von $\frac{1}{2}$ 10 bis $\frac{1}{2}$ 11 Uhr Sonntagschule; Ansprachen von Besuchenden; um $\frac{1}{2}$ 11 Uhr Predigt. Nachmittags 3 Uhr Missions-Klassen-Versammlung. Um 8 Uhr abends Predigt.

Das Komitee zur Anordnung der Gottesdienste berichtete:

Samstag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von J. A. Heidenreich.

Samstag Abend: Predigt von Br. L. Vogt.

Sonntag Morgen: Ansprachen an die Sonntagschule von den Br. J. A. Heidenreich, A. L. Vogt und Geo. Wiegand; um $\frac{1}{2}$ 11 Uhr Predigt von Br. G. Peitsch. Eröffnung der Missions-Versammlung von Br. J. A. Heidenreich.

Sonntag Abend: Predigt von Br. J. E. Endow.

Auf Antrag vertagt. Segensspruch.

Abends 8 Uhr predigte Br. H. E. Gleiß über Hebr. 4, 15. Thema: „Das göttliche Mitleiden.“

Samstag Morgen.

Morgens von $\frac{1}{2}$ 9 bis 9 Uhr Gebetsstunde, geleitet von Br. J. A. Heidenreich nach Psalm 107.

Der Vorsitzende rief die Konferenz zur Ordnung. Das Protokoll von der vorhergehenden Sitzung wurde verlesen und angenommen.

Auf Antrag wurde der Brief der Kanaan-Gemeinde wieder aufgenommen. Da keine Delegaten der Gemeinde anwesend waren, und da die Gemeinde noch nicht anerkannt ist, so sei

Beschlossen, daß wir der Gemeinde raten, sich dieser Ordnung zu unterziehen und sich nächstes Jahr wieder zur Ausnahme bei uns zu melden, und daß wir hiermit unsern Korresp. Sekretär beauftragen, die Gemeinde davon in Kenntniß zu setzen.

Beschlossen, die nächste Konferenz bei der Ebenezer-Gemeinde in Greenville, Tex., abzuhalten, und zwar beginnend am Donnerstag vor dem letzten Sonntag im Juli, oder den ersten Sonntag im August, wie es sich am besten zum Vollmond paßt.

Br. G. Peitsch von Dallas wurde erwählt, die nächstjährige Eröffnungspredigt zu halten; Br. F. J. Gleiß von Lorena als Stellvertreter.

Wahl zur Ergänzung des Missions-Komitees.

Br. J. Wedemeyer wurde wieder als Vorsitzender erwählt und die Br. Geo. Wiegand und Albert Schweißinger für die nächsten drei Jahre.

Beschlossen, die Konferenz-Verhandlungen drucken zu lassen.

Die Brüder G. Peitsch und J. A. Heidenreich wurden ersucht, einen Dankesausspruch zu bereiten.

Br. Peitsch wurde ersucht, an den „Sendboten“ Bericht zu erstatten, und Br. H. E. Gleiß an „The Baptist Standard“ und „The Texas Baptist and Herald“.

Die Besprechung des Korresp. Sekretärs wurde sodann beendet und dem Missions-Komitee empfohlen, energische Schritte zu thun, um die Felder so bald als möglich zu besetzen.

Bericht über Predigerausbildung.

Meine Aufgabe ist, diesen Gegenstand einzuleiten. Ich will eure Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit der Predigerausbildung lenken. Dieselbe ergiebt sich schon aus dem aufgeklärten Zeitalter, in dem wir leben. Heute will man in allen bedeutenden Aemtern gebildete Männer. Man will gebildete Geschäftsleute; sollte nicht auch ein Bedürfnis nach gebildeten Predigern sein? Soll der Prediger seinen Gliedern in der Bildung nachstehen? Soll er nicht eines Hauptes länger sein als seine Zuhörer? Der Prediger soll voll Geistes sein, höre ich sagen. Ja, aber niemand wird behaupten, daß den Aposteln ihre Schulbildung in der Jugend und der dreijährige Unterricht von ihrem Meister ein Hindernis war zum Empfang des Heiligen Geistes.

Brauchte Paulus seine klassische Ausbildung nicht, nachdem sich der Herr ihm offenbarte? Aus der Thatsache, daß Paulus mehr als alle andren Apostel gearbeitet hat, können wir mit Sicherheit schließen, daß ihm seine frühere Ausbildung viel genützt hat und er durch dieselbe viel besser befähigt wurde für die hohe Stellung. Ich will noch einige Thatsachen erwähnen, aus denen wir sehen werden, daß wir, wenn je, jetzt gebildete Prediger brauchen:

1) In den heutigen Volksschulen wird ein so guter systematischer und umfangreicher Unterricht erteilt, wie nie zuvor. Kurz, die Kinder werden gebildet. Will der Prediger die Jugend unsers Landes fürs Reich Gottes gewinnen, so darf er derselben geistig nicht nachstehen.

2) Durch die vielen Zeitschriften und Bücher werden die Leute mit allerlei Wissen bereichert. Prediger dürfen doch nicht weniger wissen als gewöhnliche Zeitungs- und Bücherleser.

3) Unser Zeitalter ist voll von ungelösten Problemen. Mit Spannung wartet das Volk auf die Lösung derselben. Man erwartet nicht nur, daß der Prediger bekannt ist mit den schwierigen Fragen und Aufgaben, sondern daß er auch Beiträge zur Lösung derselben liefert.

4) Unse Zeit ist eine Zeit des schnellen Denkens. Will der Prediger der Leiter des Volkes sein, so muß er richtiger und schneller denken als die Leute seines Ortes.

5) Unser Zeitalter ist ein kritisches. Alle Forschungen und Erlebnisse der Wissenschaft werden gründlich geprüft. Auch das Buch aller Bücher, die Bibel, dieser unerschütterliche Fels, ist von unsrer Zeitströmung nicht unangetastet geblieben.

In Betracht dieser Thatsachen befürworten wir herzlich die Predigerausbildung und ersuchen unsre Gemeinden, unsrer Schule in Rochester recht herzlich zu gedenken.

Angenommen.

G. P e i t s c h.

Bericht über Konferenz-Mission.

Die Mission innerhalb der Grenzen unsrer Konferenz ist von so weitgehender Wichtigkeit, daß wir mit vereinten Kräften dieses Werk treiben sollten.

Große, volkreiche Städte rufen uns zu: „Kommt herüber und helft uns.“ Viele Felder müssen in Arbeit genommen werden. Sowohl im Norden als auch im Süden unsers Staates sollten Missionare angestellt werden, welche besonders in den bedeutendsten Städten wirken sollten. Aber auch auf dem flachen Lande thut die Verkündigung des Evangeliums not, obgleich die Ausbreitung der Gnadenbotschaft hier oft recht schwierig ist. Auch da thut es besonders not zu wirken, wo das Werk schon einmal Fuß gefaßt hatte, aber der Erfolg nicht so in die Augen springend war. Auch das, was besteht, zu erhalten, ist ein herrliches Werk und ist so unbedingt notwendig als neue Missionen zu gründen. Es ist unsre Aufgabe, in Texas die Seile immer weiter zu spannen und Missionare anzustellen, die neue Felder auffuchen und dieselben aufarbeiten. Die Anstellung soll in Verbindung mit unsren nördlichen Brüdern geschehen, auf daß der richtige Mann auf das Feld kommt, mit dem unsre Missionsbehörde bekannt und zufrieden ist. Die hierzu erforderlichen Mittel müssen zum Teil von unsren Gemeinden aufgebracht werden. Dazu müssen sie aufgemuntert und angepornt werden und ich lebe der festen Ueberzeugung, daß sie alles thun werden, was erforderlich ist. Nötig ist es ferner, daß die Konferenz Brüder ernennt, welche wo

möglich öfters im Jahre sich auf dem Missionsfelde umsehen und hierüber an das Missions-Komitee berichten. Wir würden dadurch stets wissen, wo dringende Arbeit gethan werden muß. Die Reisekosten sollten aus der Konferenz-Kasse genommen werden. Wir müssen in der Betreibung der Mission eifriger sein; wir müssen thun, wirken so lange es Tag ist, ehe denn die Nacht kommt, da niemand wirken kann.

L. B o g t.

Angenommen.

B e a n t r a g t, daß die Konferenz jährlich Prediger-Brüder bestimmt, die verschiedene, von der Konferenz ihnen zugewiesene Gemeinden oder Missionsfelder zu besuchen haben, um die Naturen und Verhältnisse derselben kennen zu lernen, dadurch daß er sich dort aufhält mit Predigen und Besuchen, und eine Kollekte erhebt, wenn er es für zweckmäßig erkennt, und über den Nutzen seiner Reise dem Komitee berichten soll. Auch daß die Konferenz dafür sorgt, im nötigen Falle die Reisekosten für diese Brüder zu bestreiten.

Angenommen.

Die Brüder B o g t und Heidenreich wurden ersucht, das Feld einzuteilen und Brüder vorzuschlagen, die diese Felder bereisen sollen. Sie berichteten, den Staat in drei Teile einzuteilen, nämlich:

Nord-Texas, nördlich von Waco; Ost-Texas, alles südlich und östlich von der Aransas Paß Railway; West-Texas, südlich von Waco und westlich von der Aransas Paß R'y. Für Nord-Texas, G. Peitsch; Ost-Texas, L. Bogt, und West-Texas, J. C. Endow.

Vertagung mit Singen des Liedes 459 und Segensspruch.

Samstag Nachmittag.

Sitzung eröffnet mit Gesang, Lesen Heb. 12 und Gebet vom Vorsitz. Das Protokoll wurde vorgelesen und angenommen.

Der Konferenz-Sekretär verlas den Bericht des Missions-Komitees.

Bericht des Missions-Komitees

über die wichtigsten Felder in den Grenzen unsrer Konferenz.

D a l l a s und D e n t o n: Obgleich unter mancherlei Schwierigkeiten hat Br. G. Peitsch doch mit Erfolg gewirkt und soll das Feld wieder mit \$400 aus der Missions-Kasse und mit \$300 von den Gemeinden unterstützt werden.

W a c o: Dieses Feld, neu, begonnen durch die Amerikaner am Ort, jetzt aber der Konferenz übergeben, ist in sich noch sehr schwach und gegenwärtig ohne Prediger, aber mit einer schuldenfreien Kapelle, sollte recht bald mit einem passenden Manne besetzt und mit \$500 Unterstützung aus der Missions-Kasse und \$150 von den Gemeinden bedacht werden.

H o u s t o n: Durch die Resignation des Br. J. Heisig ohne Prediger, in sich selbst aber zu schwach, einen Bruder zu erhalten, sollte dieses Feld aus der Missions-Kasse mit \$200 und wenn durchaus nötig mit \$250 und von den Gemeinden mit derselben Summe unterstützt werden. Möchte sich recht bald ein passender Bruder finden.

B r e n h a m, C e d a r H i l l, C o u r t n e y und F o r t B e n d: Zusammen ein großes und wichtiges Missionsfeld, hat zwei gute Kapellen, eine Predigerwohnung, aber keinen Br. Prediger, der es bearbeitet. Möchte der I. Herr doch einen modernen, selbstverleugnenden Mann willig machen, das Feld zu übernehmen mit \$500 Unterstützung aus der Missions-Kasse und \$200 vom Felde. Der corresp. Sekretär ist hierdurch ersucht, zu handeln und sein möglichstes zu thun, das Feld zu besetzen.

S a n A n t o n i o: Wohl ein sehr wichtiges Feld, aber noch ohne Anfang unsers Missions-Werkes; sollte deshalb von unserm corresp. Sekretär besucht werden, um dem Missions-Komitee zu berichten.

Zulezt noch beschlossen, daß unser korrespondierende Sekretär dem Allgemeinen Missions-Sekretär alle unsre Bedürfnisse unterbreite und ihn ersuche, sie uns zu willfahren, und daß unser Konferenz-Schatzmeister alle Missionsgelder gleichmäßig verteile und versende nach Philadelphia an Br. Schulte, den Schatzmeister des Allgemeinen Missions-Komitees, und an J. M. Carroll, the General Superintendent of Missions in Lampassas, Tex. Wolle der I. Herr in Gnaden geben, daß seine heilige Reichssache in Texas einen neuen Aufschwung erhalte!

J. E. S y d o w, korresp. Sekretär.

Br. Vogt wurde ersucht, Br. Benson zu besuchen und dem korrespondierenden Sekretär Bericht zu erstatten.

Das Komitee zum Dankesausspruch berichtet:

Nebst Gott danken wir den lieben Geschwistern und Freunden recht herzlich für die freundliche Aufnahme und liebevolle Bewirtung. Ebenso sprechen wir unsre dankbare Anerkennung aus gegen die Beamten für ihre treue, sorgfältige und pünktliche Ausführung der ihnen obliegenden Pflichten.

G. Peitsch, J. A. Heidenreich.

Angenommen.

Der Vorsitzer wurde ersucht, ihn der Gemeinde kund zu thun.

Bericht über Auswärtige Mission.

Daß wir als Christen überhaupt Mission treiben und unterstützen sollen, ist unverkennbar eine heilige Pflicht, deren wir uns nicht allein in Worten, sondern mit der That entledigen sollen. Die große General-Ordnung unseres Heilandes ist: „Geht hin in alle Welt und lehret alle Völker“. Die Liebe Christi in unsren Herzen soll uns drängen, auch der „Armen“ zu gedenken, welche von Gott nichts wissen.

Zwar wissen wir, daß Millionen Seelen im Heidentum und Götzendienste leben, wie groß aber die Zahl derer ist, die noch ohne Gott und ohne Hoffnung dahinleben, davon haben wir nur einen schwachen Begriff. Unser Missions-Sinn sollte in unsrer nächsten Umgebung beginnen und der macedonische Ruf: „Kommt herüber und hellet uns!“ sollte von uns, denen das Licht des Evangeliums erschienen ist, nicht unbeachtet bleiben.

Indien, Japan und China sind es nicht allein, die ihre betenden Hände ausstrecken, um von den Banden des Un- und Aberglaubens errettet zu werden, sondern auch unsre Nachbarvölker in Mexiko und Brasilien sind in dicke Finsternis des Katholizismus gehüllt, und unsre Brüder nach dem Fleisch im alten Vaterlande bedürfen unsrer Fürbitte, Hilfe und Gaben.

Da wir nicht alle hingehen können und die Botschaft des Heils den armen Heiden bringen, so haben wir doch alle ohne Ausnahme der armen Heiden zu gedenken in unserm Gebet und von den uns anvertrauten Mitteln dem Herrn zum Heil dieser vielen am Abgrund des Verderbens Stehenden zu opfern, damit ihnen das Evangelium gebracht werde.

Eine Gabe von jedem von uns, nachdem uns der Herr gesegnet, jährlich dem Herrn für „Auswärtige Mission“ geopfert, würde gewiß unberechenbaren Segen bringen.

J. E. S y d o w.

Angenommen.

Bericht über Litteratur und Kolportage.

Geschrieben und gesprochen wurde in dieser Richtung schon vieles; ja alle Jahre muß ein Bericht erscheinen für unsre Konferenz, der dann auch wieder totgeschwiegen wird. Was ist mein Schreiben über diese wichtigen Gegenstände andres als die Toten wieder einmal ins Leben zu rufen. Daß die Ausbreitung des teuren Wortes Gottes durch Verlaufen oder Verschenken von Bibeln und Testamenten, sowie anderer christlicher Bücher und Traktate eine löbliche Sache ist und nicht genug empfohlen werden kann, ist gewiß sehr wahr, aber wo geschieht's, und wie kann's geschehen, wenn nicht andre Schritte gethan werden, als nur darüber zu schreiben. Ich glaube, daß ein Pfund praktische That mehr wert ist als einhundert Pfund Schreiben, weil

dadurch der eigentliche Nutzen geschafft wird. Wie aber gelangen wir zu den Büchern und Traktaten, um praktisch sein zu können. Das ist eine brennende Frage für euren Bruder Schreiber, und wenn diese nicht in der rechten Weise beantwortet werden kann, dann geht auch dieß Schreiben zu den Toten über.

Der große Erfolg des seligen Br. Onden und des kürzlich dahingeshiedenen Br. Spurgeon war zum großen Teil ihrem Bücher- und Traktatfonds zuzuschreiben, wovon sie den besten Gebrauch zu machen suchten. Sollten auch manche Testamente, Bibeln und Traktate verworfen und nicht gelesen werden nach Wunsch des Verkäufers oder Verschenkers, so wird doch viel edler Same gesät, der auf guten Boden fällt und Frucht trägt zur Errettung unsterblicher Seelen. Unser Herr und Meister säte auf den Weg, auf den Fels, unter die Dornen und dann erst auf guten Boden, aber unverdrossen. Wir sollen ja in seinen Fußstapfen gehen, weil Er uns von Gott gemacht ist zum Vorbild.

Möge Er, der unfehlbare Ratgeber, der Konferenz raten, wie die Wege zu finden und die Mittel herbeizuschaffen sind, daß wir nicht nur mit Tinte, Feder und Buchstaben umgehen, sondern in der That beweisen, wie wir in Christo gelehrt sind.

J. J. Gleiß.

Angenommen.

Beschlossen, daß wir einen Fonds gründen, um eine Anzahl Bücher und Traktate im Vorrat zu halten zum Gebrauch für die Prediger, die unsre Missionsfelder bereisen sollen, und die \$30, welche noch von einem frühern Fonds vorhanden sind, als Grundlage dieses Fonds zu gebrauchen. Br. L. Vogt wurde als Verwalter dieses Fonds erwählt. Ferner wurde beschlossen, daß wir jede Gemeinde ersuchen, jährlich eine Kollekte für diesen Fonds zu erheben.

Bericht über Mäßigkeits-Sache.

Der Mensch ist, als das edelste Geschöpf des Schöpfers, mit allen Fähigkeiten ausgerüstet, um das Böse zu verwerfen und das Gute zu erwählen. Aber der arme Mensch, durch die Sünde verderbt und von Gott getrennt, erwählt so oft das Böse, welches ihn dann schließlich zum zeitlichen und ewigen Verderben führt. Ganz besonders wenn dem Menschen das Wort Mäßigkeit oder Maßhalten vor die Seele geführt wird, empört es ihn am meisten, eben weil der Böse ihm allerlei zuflüstert, wie: „Sie wollen dich knechten, dir die Freiheit rauben“, und dies ist eine starke Waffe des Satans, um die Menschen ins Verderben zu stürzen. Wie viel Not und Elend, wie viel Mord und Totschlag durch das Uebermaß angerichtet werden, kann ein jeder für sich sehen.

Nun, wir bekennen eines Bessern belehrt zu sein, aber sind wir darum sicher? Nein. Der liebe Gott sagt, Er versucht niemand, sondern ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eignen Lust gereizt und gelockt wird. Darum sollen auch wir mit aller Macht dagegen kämpfen, auf daß wir stets den richtigen Standpunkt gegen Gott, unsre Nebenmenschen und unter einander einnehmen, auf daß wir keinem zum Anstoß und Aergerniß werden, sondern durch unsern Wandel Gott verherrlichen und sein Reich bauen.

J. W e d e m e r.

Angenommen.

Bericht über Sonntagschulen.

Die Wichtigkeit dieses Missionszweiges wird von allen unsren Gemeinden anerkannt, da überall, wo eine Gemeinde entsteht, auch eine Sonntagschule ins Leben gerufen wird, um insbesondre die Kinder mit der Wahrheit bekannt zu machen und zu Jesu zu führen. Es ist notwendig, um dieses erfolgreich thun zu können, daß die Lehrer und Beamten von Christi Geist und Liebe erfüllt sind, damit die Kinder überzeugt werden, daß es ihr Wohl ist, was dem Lehrer am Herzen liegt; und sollten die Lehrer allezeit im Ausblick auf Jesu ihren Beruf zu erfüllen suchen und auch nicht müßlos werden, wenn scheinbar kein Erfolg da ist, denn das Wort der Wahrheit bringt seine reichen Früchte schon hier im Leben, da dieselben vor vielen Sünden und Versuchungen bewahrt bleiben. Auch sollte der Gesang so viel als möglich in den Sonntagschulen gepflegt werden, da durch denselben jung und alt angezogen werden.

Da in unsren Schulen die englische Sprache die Unterrichtssprache ist, und wir doch unsre Sonntagschulen in deutscher Sprache halten, möchten wir den Eltern

anraten, die Kinder doch auch sonst anzuhalten, die deutsche Sprache zu sprechen und lesen zu lernen, denn wenn dieselben nur in der Sonntagschule im Deutschen unterrichtet werden, geht zu viel Zeit verloren, welche darauf verwendet werden sollte, die Kinder in der Bibel zu unterrichten und mit den Geschichten derselben bekannt zu machen.

Geo. Wiegand.

Angenommen.

Folgende Brüder wurden für die nächste Konferenz als die stehenden Komitees ernannt:

Predigerausbildung: J. A. Heidenreich.

Konferenz-Mission: F. J. Gleiß.

Auswärtige Mission: G. Peitsch.

Kolportage und Litteratur: A. L. Boß.

Mäßigkeit: G. Schlömann.

Sonntagschule: W. Henkel.

Beschlossen, uns bei der Bundes-Konferenz durch einen Brief zu vertreten.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Auf Antrag vertagt bis Sonntag Abend. Gesang und Segensspruch.
Abends 8 Uhr Predigt von Br. L. Vogt über Gal. 6, 15. 18.

Sonntag Morgen, den 7. August.

Die Sonntagschule versammelte sich um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr und wurde vom Superintendenten eingeleitet. Gebet von F. J. Gleiß. Ansprachen wurden sodann von den Brüdern J. A. Heidenreich, A. L. Boß und Geo. Wiegand gehalten, welche nicht nur die Kinder erfreuten, sondern auch alle Anwesenden erbauten.

Um $\frac{1}{4}$ 11 Uhr Predigt. Der Gottesdienst wurde von Br. Vogt eingeleitet und Br. Peitsch predigte über Phil. 3, 13. 14. Br. F. J. Gleiß betete. Segensspruch.

Sonntag Nachmittag.

Die Missionsversammlung wurde um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr von Br. J. A. Heidenreich mit Lesen von 5. Mose 32 und einer kräftigen Ansprache eröffnet, wonach dann mehrere Brüder die Gelegenheit wahrnahmen, um ein ermunterndes Wort an die Versammlung zu richten. Darauf wurde eine Kollekte zum Wohl der Mission gehoben und in kurzer Zeit ergaben sich \$24.50 in bar und \$176 in guten Unterschriften; zusammen \$200.50.

Sonntag Abend.

Um 8 Uhr Predigt von Br. J. E. Sybow nach Offb. 7, 9—17.

Darauf rief der Vorsitzer die Konferenz nochmals zur Ordnung und betete. Prediger F. J. Gleiß richtete noch einige herzliche Worte des Scheidens und Dankes von seiten der Gemeinde an die Konferenz. Der Vorsitzer sprach der Gemeinde den Dank der Konferenz aus.

Vertagt bis zur nächsten Jahresfikung mit Singen des Liedes: „Nimm denn meine Hände“ und Segensspruch.

H. E. Gleiß, Schreiber.

Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Brenham: Schweren Gemüths, doch Gott vertrauend, entsenden wir der Konferenz unsre herzlichsten Grüße, mit der Bitte, uns in unsrer Not, die uns betroffen hat, beizustehen mit Rat und That. Nämlich 12 der vornehmsten Glieder dieser Gemeinde haben ihre Briefe gefordert, in der Meinung, die Gemeinde aufzulösen, weil wir, wie sie glauben, in Zukunft doch keinen Prediger und darum auch kein Fortbestehen haben werden. Wir, der andre Teil, glauben das noch nicht, sind auch darinnen ermutigt durch Br. L. Vogt von unsrer Nachbargemeinde, welcher sagte, wir könnten und sollten fortbestehen; und er würde unsern Stand der Konferenz klar vorlegen und zusehen, ob uns nicht Hilfe werden könnte. In der Hoffnung, daß nun unsre Sache die herzlichste Beachtung finde, wünschen wir der Konferenz in allen ihren Beratungen Gottes reichsten Segen.

Bethel: Wir danken dem Herrn für seine Liebe und Geduld, mit welcher Er uns getragen und erhalten hat, und freuen uns, auch in diesem Jahre vertreten zu sein bei unsrer Konferenz. Von Siegen können wir in diesem Jahre nicht viel berichten, obgleich wir reichliche Segnungen genießen durften, vielmehr ist unsre Zahl sehr vermindert durch die Organisation der Station Corvett zu einer selbständigen Gemeinde. Mehr denn die Hälfte unsrer Glieder haben sich dort vereinigt, weil zwischen uns und ihnen eine Entfernung von 25 Meilen lag. Unsre Versammlungen werden gut besucht, auch von den Fremden, wobei wir das Wort vom Kreuze reichlich hören dürfen durch unsern Prediger, Br. Spow. Möchten nur mehr Material haben, daran zu arbeiten. Unsre Sonntagschule wird regelmäßig gehalten und ist in gutem, gedeihlichem Zustande. Die letzte Schuld, auf unsrer Kapelle lastend, wird, so der Herr will, im Laufe des nächsten Jahres getilgt werden. Der Segen des Herrn sei mit euch!

Gottonwood: Mit herzlichster Freude heißen wir die Konferenz willkommen und wünschen ihr des Herrn reichsten Segen, und bitten den Herrn, daß sie auch uns zum Segen werden möchte. Wir haben viel Ursache, von der Gnade, Liebe und dem Frieden unsers Gottes zu rühmen, die im verflossenen Jahre mit uns waren und uns erhalten haben. Auch haben wir reiche Segnungen genossen in unsren Gottesdiensten des Sonntags und in der Woche. Das Wort vom Kreuze wurde uns reichlich gepredigt durch unsern Ältesten F. J. Gleiß, und wir haben versucht mit einander, dieses Panier hoch zu halten. Der I. Herr hat auch einige Seelen unter uns bekehrt, die durch Taufe der Gemeinde einverleibt wurden. Unsre Sonntagschule wurde ohne Unterbrechung jeden Sonntag gehalten und ist in gedeihlichem Zustande. Wir haben noch viele Seelen um uns herum außer der Bürgerschaft Israels, doch stehen uns einige schon recht nahe. Der I. Herr wolle sein Werk unter uns fördern!

Gedar Hill: Kein Bericht. —

Dallas: Letztes Jahr wurde unsre Gemeinde organisiert und anerkannt. Wir wünschen, uns euch anzuschließen. Wir wurden vom gnädigen Gott reichlich gesegnet, hatten aber auch manchen Kampf zu bestehen, doch sind wir dadurch nicht entmutigt, weil der I. Herr zu allem Mut und Kraft schenkte; es hat uns vielmehr zur Förderung im geistlichen Leben gedient. Auch sind 2 Seelen bekehrt. Allein, um hier in Dallas in der rechten Weise wirken zu können, sollten wir eine den Bedürfnissen entsprechende Kapelle haben. Der Anfang dazu ist gemacht im Ankauf eines Bauplazes im Werte von \$1500, worauf auch schon \$500 angezahlt sind, und gedenken im Laufe dieses Jahres den Rest darauf zu bezahlen. Wolle Gott „viele“ willig machen,

uns in diesem guten Werke zu helfen. Wir danken herzlich für die uns gewordene Hilfe. Unsere Versammlungen werden unter Umständen ziemlich gut besucht. Unsere Sonntagschule gleicht einem Samenkorn, von dem wir einen großen Baum erwarten. Der kleine neugegründete Jugend-Verein zeigt reges Leben, die Gaben der jungen Leute zu wecken und dem Aufbau des Reiches Gottes nützlich zu sein. Mit unserm Prediger, Br. Peitsch, sind wir in Liebe verbunden. Möge Gott uns tüchtiger machen in unserm Beruf!

Denton: Voll Freude und Dank gegen Gott, daß die Zeit herbeigekommen, wo unser langersehnter Wunsch in Erfüllung gehen kann, dem Konferenzbund anzugehören, wenden wir uns mit der Bitte an dieselbe, die mit der Cottonwood-Gemeinde in Falls Co., Tex., tagt, uns aufzunehmen in ihren Verband. Wir stehen hier in Denton seit 1888 durch manchen Sturm bewährt als Gemeinde des Herrn und haben gegenwärtig Prediger Br. G. Peitsch in unserer Mitte, der das Werk des Herrn treibt und mit dem wir in Liebe verbunden sind. Einige Seelen sind unter seiner Arbeit schon bekehrt und durch die Taufe der Gemeinde hinzugethan worden; allein wir halten dieses nur für einen kleinen Anfang und erwarten noch Großes von dem Herrn. Die Versammlungen werden gut besucht. Der geistliche Zustand der Gemeinde ist gut. Die Sonntagschule wird gut besucht und ist versprechend. Auch haben wir in diesem Jahre einen Jugend-Verein und einen Frauen-Missions-Verein gegründet, die beide in strebsamer, fleißiger Arbeit ihr Ziel verfolgen. Wir wünschen der Konferenz Gottes reichsten Segen und empfehlen uns ihrer Fürbitte.

Beneger: Ein Konferenzjahr liegt wieder hinter uns, und im Rückblick auf dasselbe fühlen wir froh gestimmt, weil der liebe Herr uns reichlich gesegnet hat. Aus der Fülle der Gnade, die in Christo Jesu ist, durften wir genießen durch die Predigt des Wortes vom Kreuz. Die Gemeinde wurde gebaut in ihrer Mitte und auf der Station; zweimal in der Woche wird in Privathäusern Versammlung gehalten, aber am Sonntag in der Kapelle. Mehrere Seelen (siehe Statistik) wurden auch bekehrt. Es herrscht zwischen Prediger und Gliedern Einigkeit und Friede. Schwestern- und Jugend-Verein sind thätig, allein letzterer könnte interessanter sein. Der Gesangs-Verein hat auch seinen rührigen Fortgang. Möge der Herr uns weiter helfen! Der Konferenz wünschen wir in ihren Beratungen den Beistand des verheißenen Heiligen Geistes und laden sie herzlich ein, nächstes Jahr zu uns zu kommen.

Elm Creek: Kein Bericht, nur Statistik.

Houston: Bis hierher hat der Herr geholfen. Wir stehen noch als Gemeinde und halten fest am Bekenntnis. Von Zuwachs können wir nicht rühmen, unsre Zahl hat sich vielmehr etwas verringert durch Wegziehen einiger Glieder. Das Wort Gottes durften wir reichlich hören von unserm Prediger, J. Heilig, wodurch wir erbaut und in der Gnade befestigt worden sind. Unser Prediger hat uns jedoch vor zwei Monaten gekündigt und wird uns Ende dieses Monats verlassen. Wir fühlen aber als Gemeinde, daß wir nicht ohne Prediger sein können, denn in dieser großen und wichtigen Stadt, wo so viele Deutsche wohnen, sollte das Licht des Evangeliums hoch auf dem Leuchter stehen. Weil wir aber zu schwach sind, aus eignen Mitteln einen Mann zu unterhalten, so würde es uns sehr lieb sein, wenn euer Missions-Komitee bei der Empfehlung von Feldern uns einschließen würde. Unsere Versammlungen werden gut besucht, doch läßt das geistliche Leben und Interesse am Reiche Gottes viel zu wünschen übrig. Der Besuch der Sonntagschule ist ziemlich gut. Wir wünschen der Konferenz Einigkeit und Gottes reichen Segen.

Kyle: Durch unsers Gottes gnädige Führung stehen wir noch wohl erhalten da. Obgleich es uns nicht gelang, unser Haus der Anbetung zu bauen, und wir es sehr bedauern, daß die Konferenz nicht mit uns tagen konnte, so blicken wir doch hoffnungsvoll in die Zukunft, daß es uns bald möglich wird, ein Bethaus zu bauen, ohne Schulden machen zu müssen. Br. J. A. Heidenreich hat uns sonntäglich mit dem Worte des Lebens bedient; auch wurden wir von verschiedenen Brüder Predigern besucht. Der Besuch der Versammlungen war ein regelmäßiger; ebenso wird die Sonntagschule gut besucht von jung und alt. Wir empfehlen uns eurer Fürbitte und wünschen der Konferenz Gottes reichen Segen.

Lebanon: Wir sehnten uns, mit euch zu sein, aber um der Ferne und den Druck der äußern Verhältnisse ist es uns nicht vergönnt. Wir haben keine Siege zu verzeichnen, müssen aber doch die Gnade Gottes rühmen; denn obwohl der Satan versuchte, uns zu sichten, dürfen wir dennoch sagen: Wir sind des Herrn Volk. Dr. Häußler verkündigt uns das Wort und versucht auch außerhalb der Gemeinde, Gottes Reich zu bauen, und wir sehnen uns mit ihm nach einer Zeit der Erquickung, wo Sünder belehrt werden. Besonders wünschen wir, daß unsre älteren Sonntagschüler sich möchten dem Heiland zum Eigentum schenken. Unsre Sonntags-Versammlungen werden im Verhältnis gut besucht. Die Gebetsstunde am Sonntag Nachmittag ist erbaulich und gereicht uns zum Segen. Der Schm.-Verein und die Sonntagschule sind thätig. Der Herr segne euch in reichem Maße! Betet für uns:

Waco: Seit nahezu drei Jahren stehen wir als eine kleine Gemeinde hier in Waco und versuchen des Herrn Werk zu treiben. An Sichtungen fehlte es nicht und haben wir manche traurige Erfahrung gemacht. Doch segnete uns auch der liebe Herr, der die Seinen nie verläßt, auf mancherlei Art und Weise. Drei Jahre lang suchten wir den Kampf des Glaubens ohne jegliche Verbindung mit unsren Schwesterngemeinden. Doch — ist die Gemeinschaft und Einigkeit einer Gemeinde für sich selbst so nötig, um etwas auszurichten, wie nötig ist die Gemeinschaft und Einigkeit des ganzen Deutschen Baptisten-Missionswerkes. Wir möchten auch nicht länger von dieser Pflicht und diesem Genuß zurückstehen. Bitten um Aufnahme in die Texas-Konferenz, und wünschen ihr, sowie der lieben Cottonwood-Gemeinde, eine recht gesegnete Zeit für die nächsten Tage und für das kommende Jahr.

Adressen der Prediger der Texas-Konferenz.

Ehrut, C., Correll City, Correll Co., Tex.
 Gleiß, F. J., Lorena, McLennan Co., Texas.
 Häußler, A., Harwood, Gonzales Co., Texas.
 Heilig, F., 813 Houston Ave., Houston, Texas.
 Peitsch, G., Ede Good und Florence Str., Dallas, Texas.
 Rech, P., O'Daniels, Guadalupe Co., Texas.
 Sybow, J. C., King, Correll Co., Texas.
 Vogt, L., Greenvine, Wash. Co., Tex.

Wiegand G., Gemeinbeschreiber, Kyle, Hayes Co., Texas.

Missions-Komitee der Texas-Konferenz.

J. W edemeyer, Vorsitzer.
 Albert Schweißinger, bis zum Jahre 1895.
 Geo. Wiegand,
 J. A. Heidenreich, bis zum Jahre 1894.
 A. Wittner,
 G. Sybow, bis zum Jahre 1898.
 H. Engelbrecht,
 J. C. Sybow, Korresp. Sekretär.
 A. L. Voss, Schatzmeister.

K o n s t i t u t i o n .

I.

Der Name unsrer Verbindung soll sein: „Die Texas-Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden.“

II.

Der Zweck der Konferenz soll sein:

- 1) Die Bekanntschaft und biblische Verbindung der Gemeinden zu pflegen.
- 2) Die Ausbreitung des Reiches Gottes über die ganze Welt in Verbindung mit unsren Konferenzen zu fördern, besonders aber unter unserm deutschen Volk in Amerika.
- 3) Die Konferenz soll bei ihren jährlichen Versammlungen auch Fragen beraten, die sich auf das Wohl unsrer Gemeinden beziehen; irrige Ansichten in betreff der Lehre und Ordnung abwehren, die zerstreuten Kräfte sammeln und zur Arbeit ermuntern, und der Gemeinde, mit welcher sich die Konferenz versammelt, zum Segen und Nutzen werden.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde innerhalb unsrer Grenzen soll freundlich eingeladen werden, sich der Konferenz anzuschließen, und nachdem sie von der Konferenz aufgenommen ist, soll sie das Recht haben, drei Abgeordnete aus ihren Gliedern zu den Jahresversammlungen zu senden, welche zum Abstimmen berechtigt sind. Die Aufnahme kann nur in einer regelmäßigen Jahresversammlung der Konferenz nach geschehener Prüfung stattfinden.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen eine solche begründete Anklagen wegen Irrlehren oder sonstigen Unordnungen erhoben und erwiesen sind. (Wir halten die Glaubens-Artikel und den Glaubens-Bund, sowie auch die Darlegung der Gemeinde-Ordnung in Bendletons Gemeinde-Handbuch als schriftgemäß.)

V.

Die Konferenz erwählt bei ihrer jährlichen Zusammenkunft durch Stimmzettel einen Vorsitzer und Stellvertreter, einen Schreiber, Korresp. Sekretär und einen Schatzmeister; diese bleiben im Amt bis ihre Nachfolger erwählt sind.

- 1) Der Vorsitzer soll die Versammlung durch allgemein parlamentarische Ordnung leiten; in seiner Abwesenheit soll der Stellvertreter seine Stelle einnehmen.
- 2) Der Schreiber soll die Protokolle führen, und der Korresp. Sekretär soll die nötige Korrespondenz für die Konferenz und für das Missions-Komitee führen.
- 3) Der Schatzmeister soll die Gelder der Konferenz empfangen und auszahlen nach der Ordnung der Konferenz, und Bericht abstaten.

VI.

- 1) Zur geordneten Betreibung des Missionswerkes soll die Konferenz jährlich ein Missions-Komitee erwählen, bestehend aus einem von der Konferenz erwählten Vorsitzer, dem Korresp. Sekretär und dem Schatzmeister, welche jährlich zu wählen sind; ferner sechs Brüder, welche drei Jahre im Amt stehen sollen, von welchen die letzten zwei jedes Jahr ausscheiden und wieder erwählt oder durch neue ersetzt werden können, daß aber kein Bruder, welcher Unterstützung von der Mission erhält, in diesem Komitee amtieren darf.
- 2) Das Missions-Komitee ist von der Konferenz ermächtigt, vakante Stellen zu besetzen und nach gewissenhafter Ueberzeugung Unterstützung zu bewilligen; im Notfall neue wichtige Felder provisorisch zu besetzen, bis zur nächsten Konferenz, und alle ihre Beschlüsse durch den Korresp. Sekretär an die betreffenden Behörden zu übermitteln.
- 3) Der Name und die Adresse des Schatzmeisters sollen stehend im „Sendboten“ publiziert sein, alle Gelder für Missionszwecke u. s. w. an ihn gesandt, nach Anweisung des Komitees verteilt, an die betreffenden Missionskörper gesandt und im „Sendboten“ quittiert werden.
- 4) Daß die Konferenz jährlich zwei Delegaten wähle, welche uns im Interesse der Mission u. s. w. bei der Texas General-Konvention vertreten, und daß die Konferenz eine Kasse habe, in welcher ein bestehender Fonds von wenigstens fünfzig Dollars sei, zur Bestreitung der Unkosten für solche und andre Fälle.

VII.

Kein Beschluß der Konferenz kann in Wiederermägung gezogen oder verändert werden, ohne zwei Drittel Stimmenmehrheit.

VIII.

Diese Konstitution kann nur in einer jährlichen Sitzung durch zwei Drittel Stimmenmehrheit verändert werden.

N e b e n g e s e t z e.

1. Jede Sitzung soll vom Vorsitzer oder Stellvertreter mit Lesen der hl. Schrift, Gesang und Gebet eröffnet werden.
2. Der Vorsitzer soll alle von Gliedern unterstützte Anträge der Konferenz vorlegen und nach genügender Beratung und Abstimmung das Resultat der Versammlung mitteilen.
3. Wenn ein Glied sich an der Beratung beteiligen will, so soll es dasselbe durch Aufstehen zu erkennen geben, worauf der Vorsitzer ihm durch Nennung des Namens das Recht zum Sprechen giebt, und zwar für fünf Minuten, für denselben Gegenstand nur zweimal.
4. Jedem Antragsteller soll nach geschehener Besprechung das Schlußwort freistehen.
5. Am Anfang einer jeden Sitzung soll das Protokoll der vorigen Sitzung vom Schreiber vorgelesen und von der Konferenz korrigiert und bestätigt werden.

Geschäftsordnung der Texas-Konferenz.

1. Ruf zur Ordnung und Einreichung der Namen der Gemeinden und ihrer Delegaten.
2. Organisation und Wahl der Beamten durch Stimmzettel.
3. Einladung an neue Gemeinden.
4. Lesen der Briefe von den Gemeinden und andren Körpern.
5. Ernennung eines Komitees zur Anordnung der Gottesdienste.
6. Ernennung eines Geschäftskomitees zur Durchsicht wichtiger Schriften u. s. w.
7. Einladung an Abgeordnete von andren Konferenzen und besuchende Brüder.
8. Wahl von Abgeordneten an andre Konferenzen u. s. w.
9. Wahl von folgenden stehenden Komitees:
 - a) Für Prediger-Ausbildung.
 - b) Für Konferenz-Mission.
 - c) Auswärtige Mission.
 - d) Literatur und Kolportage.
 - e) Mäßigkeitsache.
 - f) Sonntagschule.
10. Bericht des Schatzmeisters.
11. Bericht des Korresp. Sekretärs.
12. Bericht von stehenden Komitees.
13. Bestimmung des Orts für die nächste Konferenz.
14. Wahl des Predigers für Eröffnungspredigt.
15. Ernennung der Vorländer der stehenden Komitees für die nächste Konferenz.
16. Druck der Verhandlungen.
17. Sonstige Geschäfte.

Statistik über die Finanzen der Gemeinden der Texas-Konferenz.

Raufende Nummer.	Namen der Gemeinden.	Beiträge für Konferenz- Verhandlungen.	Laufende Ausgaben.	Kirchenbau.	Einkaufende Mission.	Auswärtige Mission.	Prediger-Ausbildung.	Bibliothek.	Verschleißes.	Ganze Summe.	In englische Missionstafeln gefloßen.	Unterstützung empfangen für Prediger.		Unterstützung empfangen für Kirchenbau.		Eigentums- Wert.	
												Von der Mission.	Von englischen Gemeinden.	Von deutschen Gemeinden.	Von englischen Gemeinden.	Kirchen.	Zugehörige Kirchen.
1	Brenham. (Rein Ber.)	\$ 1 50	\$ 165 00	\$ 393 00	\$ 75 00	\$ 15 00	\$ 14 00	\$ 5 20	\$ 22 00	\$ 661 55	\$ 36 00	\$ 375 00	\$ 25 00	\$ 25 00	\$ 25 00	\$ 2000 00	\$ 2000 00
2	Bethel	2 50		106 00	16 00	15 00	10 00	5 50	70 00	404 20	36 00					1200 00	1200 00
3	Gebar Hill (Rein Ber.)		180 00	611 00	11 00		9 50			716 40	7 00					800 00	800 00
4	Gottonwood,	2 00	166 00	121 00	21 75	44 25	14 00	13 00	13 00	547 55	16 00					600 00	600 00
5	Dallas	90	318 00		27 00	10 00	5 00	11 00	74 00	659 00						500 00	500 00
6	Denton	2 50	524 00	15 00	5 00	8 00		3 00	10 00	53 00						1000 00	1000 00
7	Benney	8 00	25 00		5 00	27 00		6 00		284 85						800 00	800 00
8	Elm Creek		263 35	126 00	52 00	27 00	8 75	18 00	76 00	243 20						1500 00	1500 00
9	Houston	2 50	55 55		20 00	6 00	2 00		28 30	126 30						300 00	300 00
10	Boyle	4 00	70 00	90 50	10 00	12 25			41 75	235 00	14 00					2000 00	2000 00
11	Sebanon																
12	Waco	1 00	78 50														

* Bar an Hand.

Verhandlungen
der
Zehnten Bundes-Konferenz
der
deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika,
gehalten bei der
Ersten Gemeinde in Chicago, Ill.,
vom 27. Sept. bis zum 4. Okt. 1892.

Jakob H. Merkel, }
Heinrich W. Geil, } Schreiber.

Erbauliche Versammlungen.

Am Dienstag Abend, den 27. Sept., fand der Eröffnungsgottesdienst der zehnten Zusammenkunft der Bundes-Konferenz in dem Versammlungshaus der Ersten Gemeinde in Chicago, Ill., statt. Die an sich schon geschmackvolle Kirche hatte als Festschmuck zierliche Guirlanden und Schildchen mit den Namen und Jahreszahlen einer jeden Bundes-Konferenz, seit der ersten in Dundee, Ontario, 1865, der Ballustrade der Empore entlang, und auf der Plattform dem Auge wohlthuende, grüne Blatt- und Nadelpflanzen. Von allen Teilen unsers Landes waren ungefähr 230 Vertreter unsrer Gemeinden und Besucher erschienen. Eine von Prof. E. Scheve komponierte Fest-Kantate, bestehend aus Solo (Schw. Scheve), Quartett und Chor, wurde von dem großen Singchor auf musterhafte Weise vorgelesen. Br. C. L. Marquardt verlas 2 Mose 17. Im Namen der Gemeinden in Chicago und Laß Park hieß Br. Jakob Meier die Vertreter in Stadt, Heim, Familie und Herz zu allen Segnungen aufs freundlichste willkommen. „Willkommen!“ rief uns dann auch in erhebendem Lied der Singchor zu.

Prof. L. Kaiser hielt die Eröffnungspredigt. Text: 2 Mose 17, 8, 9: „Die zwiefache Macht im Kampfe der Gemeinde Jesu Christi mit dem Reich der Finsternis.“ I. Eine auserlesene Streitmacht. Charakterisierung des

entgegenstehenden Feindes. Diesem Feinde müssen „Männer“ entgegengestellt werden; solche, die dem Begriffe wahrer, christlicher Männlichkeit entsprechen, deren wesentliche Bestandteile sind: 1) Ueberzeugungsfestigkeit, 2) Glaubensmut, 3) Unbedingter Gehorsam, 4) Zähle Ausdauer. II. Die geheiligte Gebetsmacht. Mit dem Kampfe muß sich das Gebet verbinden. Noch mehr denn streitbare Männer sind heilige Beter nötig; 1) vereintes, 2) unablässiges Gebet. Männerchorgesang: „Hoch thut euch auf, ihr Thore der Welt.“ Allgemeine freudige Begrüßung.

Am **M i t t w o c h A b e n d** predigte A. Konzelmann nach Matth. 27, 22 über: „Jesus, das große Problem.“ 1. Das Problem des Einzelnen. 2. Das Problem der Völker. An diesem Abend, wie an jedem andren Abend und am Sonntag sangen der gemischte Chor und der Männerchor unter Leitung des Prof. Schewe herzerhebende Lieder, die viel zur Erbauung beitrugen.

L. H. Donner hielt am **D o n n e r s t a g A b e n d** eine Predigt über den Drang der Apostel, zu zeugen vom Herrn, Apg. 4, 20. 1. Das Zeugniß selbst. 2. Der innere unwiderstehliche Drang zum Zeugniß. Hierauf sang Schw. Schewe das von Br. Donner gedichtete Lied: „Bist du ein Christ, hast du das ew'ge Leben?“ Dr. C. F. Tolman sprach über die Heiden-Mission und Frä. M. G. Burdette redete über die Notwendigkeit der Frauen-Mission unter den Deutschen dieses Landes.

Die Versammlung am **F r e i t a g A b e n d** war ausschließlich im Interesse der jungen Leute. Viele derselben fanden sich ein. J. H. Merkel hielt eine Ansprache über: „Unsre jungen Leute und die Bibel.“ W. Kaufchenbusch redete über: „Unsre jungen Leute und die Grundsätze der Baptisten.“ Folgende Grundsätze nannte er: 1. Keine Ceremonien, sondern das Leben des Geistes im Herzen; 2. Geistliche Gemeinden mit geistlichen Waffen; 3. Gehorsam gegen Christum und Gleichheit unter den Brüdern; 4. Gottes Wort und nicht der Menschen Worte; 5. Nicht Autorität, sondern Freiheit. F. Hoffmanns Gegenstand war: „Die Macht der jungen Leute.“ Auch hielt Dr. Willins, Sekretär der Baptist Young Peoples Union of America, eine Ansprache.

Lieulich und schön war der **T a g d e s H e r r n**. F. Wieber, H. F. Müller, F. A. Kemsies, W. Argow, L. Kaiser und W. Kaufchenbusch redeten die Sonntagschule an. Die Chöre der Gemeinde sangen herzerhebende Lieder. J. C. Haselhuhn predigte über Matth. 28, 18—20. Wir haben 1. einen allmächtigen, 2. einen gegenwärtigen, 3. einen unveränderlichen, 4. einen unter allen Umständen und Lagen des Lebens bei uns bleibenden Heiland. Es feierte die Gemeinde mit ihrem Gästen das Mahl des Herrn, verabfolgt von C. Bodenbender, J. C. Haselhuhn und J. Meier. Am

Nachmittag versammelte man sich zur Besprechung wichtiger Tagesfragen unter Leitung von W. E. Kabe. Der erste Gegenstand: „Welche Stellung sollten die Gemeinden Christi zu den socialen Fragen einnehmen?“ hätte von A. Henrich eingeleitet werden sollen; doch da er wegen Unwohlsein nicht erscheinen konnte, so machte W. Kauschenbusch den Anfang. F. W. E. Meyer, Mazid, Pfeiffer, Haselhubn, Kaiser, Merkel und B. Otto folgten. Rev. Kellogg redete in englischer Sprache über: „Ungeteilten Gottesdienst, mit besondrer Bezugnahme auf geheime Gesellschaften.“ H. Schwendener und Emma Schneider von New York sangen ein Duett. Hierauf behandelte W. Kauschenbusch den Gegenstand: „Bleibt die Summe der theologischen Anschauungen, wie sie unter uns gäng und gäbe sind, in irgend einem Punkte hinter der Fülle biblischer Wahrheiten zurück?“ Er sprach: 1. Von dem Mittelpunkt der Lehre Jesu: das Reich Gottes; 2. von dem Hauptbegriff der paulinischen Lehre: die Gabe des Heil. Geistes; 3. von der Darstellung des ewigen Lebens in den Schriften des Johannes. Schwendener, Ohlgart, Schoemaker und Gubelmann folgten mit kurzen Ansprachen. Am Abend hielt J. E. Grimmeß eine geschichtliche Predigt über den Anfang und Fortgang unsers Werkes in diesem Lande. Text: 5 Mose 32, 11. Die Missionskollekte ergab \$370.

„Das Wiederaufgraben der segensvollen Wasserbrunnen,“ war das Thema der Predigt des G. A. Schulte am M o n t a g A b e n d. Text: 1 Mose 26, 18. Die ungläubige Welt, das tote Formenchristentum und die Höhere Kritik verstopfen die Segensströme. 1. Der Brunnen des Worts; die einzige Erkenntnisquelle; Brunnquell ew'ger Freuden, Trost in allen Leiden. 2. Das Herz kann als ein Brunnen bezeichnet werden. Aller Unrat muß entfernt werden, bis wir zu dem tiefen Wasser einer persönlichen Erfahrung gelangen. 3. Der Brunnen des geistlichen Lebens und der Kraft in der Gemeinde, die die Behausung Gottes im Geiste ist.

Am D i e n s t a g A b e n d, den 4. Okt., war die Schlußversammlung. Der Prediger der bewirtenden Gemeinde, J. Meier, leitete dieselbe. Er verlas Joh. 4. Hierauf hielten viele Brüder kurze, herzlich-ernste Ansprachen. Möge die Aussaat des Samens der Wahrheit aufgehen und Früchte bringen zum ewigen Leben!

Die M o r g e n - B e t s t u n d e n standen unter Leitung der bewährten Brüder E. Schoemaker, E. Bodenbender, A. Henrich, J. Willens, Theo. Klinker, H. P. Benthack und G. D. Menger.

In der W a u b a u n s i a - A v e. - K a p e l l e predigten die Brüder H. Schröder und Carl Tiemann; in der b ö h m i s c h e n M i s s i o n L. v. Langi.

Der Z w e i t e n G e m e i n d e predigten R. T. Wegener, F. Friedrich,

J. A. Licht, L. Kaiser und B. Otto. Der Dritten Gemeinde predigten R. Stracke, A. Tilgner, J. S. Gubelmann, G. Feher und A. Vogel. Der Gemeinde Colehour u. Südchicago predigten M. Domke, A. Penski und G. Mengel. Der Gemeinde Dal Park predigten H. Bens, J. Reichert (in russischer Sprache), J. Schuff und R. T. Wegener.

Vorstehendes ist die Ausführung des angenommenen Berichts des Ausschusses für Gottesdienste.

Geschäftssitzungen.

Mittwoch Morgen, den 28. Sept. 1892.

J. E. Grimmel eröffnete die zehnte Sitzung der Bundes-Konferenz. Er verlas die Konstitution.

Folgendes ist die Liste der Vertreter der Gemeinden:

California. San Francisco: H. L. Dieß.

Colorado. Denver: G. A. Schneider.

Connecticut. Bridgeport: Joh. Schuff. New Haven: J. Meyer.

Nord-Dakota. Berlin: M. Domke. Carrington: Joh. Jäger.

Süd-Dakota. Emanuel's Creek: El. Regier. Cretak: A. Penski.
Madison: W. H. Müller.

Delaware. Wilmington: G. A. Günther.

Illinois. Ash Grove: G. Mengel. Baileypville: A. Pistor, H. Bonn.
Chicago, 1. Gem.: J. Meier, G. Kuhlen, A. Benning, J. Peter, C. Stubenrauch, A. Giese. Chicago, 2. Gem.: J. Fellmann, L. Schaufler, C. Ahlsweide, J. D. Bergsell. Chicago, 3. Gem.: J. Scholz, J. Müller, H. Isbrandt. Chicago, Colehour-Gem.: A. Petersen, C. Diehl, C. Sauer, C. Wicksfelder. Greengarden: H. Stassen, A. Lang. Kanakake: G. Mengel, C. Theiß. Minonk: H. Bens. Dal Park: J. J. Höfflin, A. Einsfeldt, H. Klinker. Pekin: C. Ledlenburg. Peoria: A. Vogel, C. A. Voigt, C. Heidrich. Quincy: J. G. Wolter, W. Ripp. Sandwich: A. Klein, W. J. Strahl. Springfield: H. Bernick, H. Lührs. Vera: W. J. Lipphardt.

Indiana. Evansville: C. Tiemann, H. Dickschaupt. Indianapolis: C. Paulsen.

Iowa. Aplington: W. Paul, N. H. Reins. Bud Grove: R. Knoll. Burlington: R. Machholz, J. E. Jordan, H. Gerdes. Clinton: J. J. Valkenaar. Elgin: W. Schunke. Muscatine: C. L. Marquardt, J. M. Höfflin, N. Hubacher. Muscatine (holländische Gem.): C. Schoemaker. Steam Boat Rod: J. de Weerdt, C. Haß.

Kansas. Bethany, Lincoln Co.: A. Ludwig. Dickinson: H. Kottorf, H. J. Brinkmann. Gaylord: C. F. Keller. Greengarden: J. Pastoret, J. Wilkins. Hillsboro: J. Sievers. Lyons Creek: J. Kohrs. Leavenworth: R. Kipping. Newton: C. E. Kiewer. Topeka: C. Brückmann.

Kentucky. Louisville: A. Bölder. Newport: L. v. Langi.

Massachusetts. Boston: Wm. Papenhausen.

Michigan. Alpena: C. Roth. Detroit, 1. Gem.: R. Otto. Detroit, 2. Gem.: A. Freitag, J. Grimm, J. Koslowski. St. Joseph: H. Schulz, J. Ewald, W. Benning.

Minnesota. Faribault und Hampton: C. Lietge. Minneapolis: J. Albert. St. Paul, 1. Gem.: R. J. Had. West St. Paul: A. Lilgner. Sharon: G. D. Menger. Winona: A. Marquardt, C. Lehmann.

Missouri. Alma: C. Erdmann. Concordia: C. Graalman. Kansas City: J. Sievers. St. Louis, 1. Gem.: J. Hoffmann. Jefferson Ave.: Gem.: A. Konzelmann, G. Bleibtreu, A. Linder.

New Jersey. Hoboken: J. Knorr. Newark, 1. Gem.: J. Niebuhr. Town of Union: Wm. Röber.

New York. Brooklyn, 1. Gem.: J. C. Grimmell. Buffalo, 1. Gem.: C. Bodenbender, D. B. Stumpf, M. D., J. P. Grimmell. Buffalo, 2. Gem.: P. Siegel. Buffalo, 3. Gem.: W. A. Lipphardt. New York, 1. Gem.: G. A. Schulte, J. Rühl. New York, 2. Gem.: W. Rauschenbusch, H. Schwendener, J. Schneider, J. C. Rabe, M. D. New York, 3. Gem.: R. Hösslin. New York, Harlem-Gem.: C. A. Daniel. New York, 87.-Str.: Gem.: Wm. Röber. Rochester, 1. Gem.: P. Ritter, L. Kaiser. Rochester, 2. Gem.: J. C. Gubelmann. Syracuse: H. W. Geil. Tonawanda: J. Stumpf.

Nebraska. Beatrice: A. Transchel. Culbertson: J. Reichert. Glenville: G. Burgdorff. Jansen: J. Stärkel. Omaha: H. W. Nagel. Platte Centre: A. Henrich. Platteville: H. Schröder. Shell Creek: H. P. Benthaß.

Ohio. Cincinnati: G. Weißbrodt, W. Schmidt. Cleveland, 1. Gem.: J. Friedrich, J. A. Kemfies, J. Bieber. Cleveland, 2. Gem.: J. A. Licht, D. Schulte, J. C. Haselbuhn. Cleveland, 3. Gem.: R. Straße, H. Templin, J. J. Blatt. Dayton, 2. Gem.: R. T. Wegener, H. Zwid, L. J. Schmitt. Toledo: Wm. Pfeiffer.

Ontario. Berlin: G. Fejer, J. D. Fleischhauer, H. D. Böhmer. Carri d: H. Hilzinger. Hagarty: J. Heinemann.

Pennsylvania. Jeannette: J. Sippel. Philadelphia, 1. Gem.: L. C. Knuth, J. A. Schulte. Phila., 2. Gem.: C. Buchner, C. Sessler. Phila., 3. Gem.: G. Knobloch. Pittsburg: L. H. Donner, A. Barchfeldt, C. H. Engelmohr.

Texas. Denton u. Dallas: G. Peitsch.

Wisconsin. Ableman: H. A. Griep. Concord: H. J. Müller, W. Höß, A. Gubmer. Kosklee: H. G. Carstens. Kossuth: J. C. Engelmann, C. Koch. Lebanon: H. J. Müller. Milwaukee, 1. Gem.: J. H. Merkel, R. Bitter, H. Romänder, A. Helmrich. Milwaukee, 2. Gem.: B. Otto, R. Niesen, W. Schwendener. North Freedom: H. A. Griep. Polk: A. Stern, A. Widder. Pound: L. Hein. Racine: J. H. Möhlmann, C. Egli, H. Göbcke, sen., R. Beth. Sheboygan: W. J. Zirbes. Watertown: C. Ohlgart. Wausau: J. J. Masil. Wayne: L. Gläser, H. Jung, J. Borchert.

Besuchende Geschwister: C. H. Keller, Chicago; M. Eilers, St. Paul, Minn.; J. Engler, Randolph, Minn.; A. Heinz, Folsomdale, N. Y.; H. Beder, Deutschland; H. J. Müller, Baltimore, Md.; C. Zacher, Louisville, Ky.; J. L. Burghard, Louisville, Ky.; J. Rühl, Sandwich, Ill.; H. Brückmann, Ellinwood, Kans.; Wm. Argow, Dayton, W.; G. A. Lüdde, Burlington, Io. Die Missionarinnen: Gesina Meier, Maria Rapp, Jeannette Gebalius, Anna von Womern, Emma Streiff, Anna Dingel und Helena Lorenzen, nebst vielen andren.

Die Wahl des Vorsitzers wurde vorgenommen.

Das Ergebnis war: J. C. Grimmell, Vorsitz; G. A. Schulte, Stellvertreter.

Die Wahl der Schreiber ergab: J. H. Merkel und H. W. Geil.

Besuchende Brüder, deren sich eine schöne Anzahl meldeten, wurden freundlichst eingeladen, an den Beratungen teilzunehmen.

Die deutschen Missionarinnen der hiesigen Training School wurden der Konferenz vorgestellt und wurde

Beschlossen, dieselben und andre besuchende Schwestern herzlich willkommen zu heißen.

Der Vorsitz machte auf die Wichtigkeit und Tragweite der Geschäfte aufmerksam und Br. Henrich leitete im Gebet.

Folgende Ausschüsse wurden ernannt:

Für Geschäfte: Kaiser, Hoffmann, Schulte, Licht und Hilzinger.

Für Gottesdienste: J. Meier, Hellmann, Schulz, J. F. Höfflin und Petersen.

Berichterstatte für Zeitungen: "Central Baptist": Licht; "Journal and Messenger": Wegener; "Standard": J. Meier; "Watchman": Papenhausen; "National Baptist": Knuth; "Western Recorder": Bölder; "Examiner": Kaufchenbusch; "Christian Herald": Schulz; "Enquirer": Röber; "Ensign": Albert; "American Baptist": Hoffmann; "Canadian Baptist": Fejer; "Texas Herald": Peitsch; "Germania": Carstens; "Zionsbote": Sievers; "Sendbote": Fejer; "Wahrheitszeuge": C. Bodenbender.

Der Geschäftsausschuß empfahl:

Daß zunächst die Schreiber der verschiedenen Konferenzen über den gegenwärtigen allgemeinen Stand der Gemeinden berichten; daß hierauf der zur Revision der Verfassung des Publikations-Vereins ernannte Ausschuß seine Empfehlungen einreiche; daß dann der Bericht des Geschäftsführers vorgelesen werde; daß wir ferner einen Bericht vom Editor hören. Heute nachmittag Bericht und Vorlagen vom Publikations-Komitee. Um 2:30 Vortrag von L. H. Donner: „Wie und wo das Publikations-Geschäft gehoben werden kann.“ Vortrag von A. Vogel: „Unsre Blätter.“ Allgemeine Besprechung. Wahl der Beamten für den Publikations-Verein. Ernennung eines Ausschusses, welcher Beschlüsse über Publikations-Sache vorlegt. Dienstag Morgen: Bericht und Beendigung der Publikations-Sache.

Angenommen.

Die Schreiber der verschiedenen Konferenzen berichteten: Geil für die Ostliche, Vogel für die Central-, Schulz über die Nordwestliche, Hoffmann über die Südwestliche und Peitsch betreffs der Texas-Konferenz.

Publikationsache.

Die neue Verfassung des Publikations-Vereins wurde vom Vorsitz des dazu ernannten Ausschusses, L. H. Donner, vorgelesen, Punkt für Punkt besprochen und als Ganzes angenommen.

L. Kaiser verlas einige Empfehlungen von der Central- und Südwestlichen Konferenz, die als ein Teil der Besprechung angesehen wurden.

Gesang: „Lobt in seinem Heiligtume.“ Vertagung.

Mittwoch Nachmittag.

Wir sangen: „Du Stern in allen Nächten.“ Der Vorsitzler las Kol. 3. G. D. Menger leitete im Gebet.

Folgende Ausschüsse wurden ernannt:

Zur Durchsicht wichtiger Schriften: G. A. Schulte, R. Otto, J. Albert, J. Sievers, G. Peitsch.

Zur Anordnung der nächsten Konferenz: Donner, Wegener, Penski, Schoemaker.

Br. J. C. Haselhuhn wurde aufs herzlichste bewillkommt, und nachdem er die Konferenz angerebet, wurde das Lied gesungen: „Bis hieher hat uns Gott gebracht.“

Dr. W. M. Haigh von Chicago, der vom Vorsitzler der Konferenz vorgestellt wurde, machte einige Mitteilungen betreffs des deutschen Werkes.

Der Bericht und die Empfehlungen des Publikations-Komitees wurden von Br. Kaiser verlesen und entgegengenommen.

Der Ausschuss für Gottesdienste legte seinen Bericht vor. Angenommen. Derselbe wurde ausgeführt wie die Versammlungen gezeigt haben. „Was kann es Schön'res geben.“ Gebet von A. Penski. Vertagung.

Donnerstag Morgen, den 29. September.

Schreiber verlas Verhandlungen von gestern. Angenommen.

Der Ausschuss für Geschäfte empfahl:

Nach Beendigung der Publikationsache soll die Missionsache zur Verhandlung kommen. 1) Revidierte Konstitution des Missions-Vereins. 2) Berichte des Allgem. Sekretärs, Schatzmeisters, Allgem. Missions-Komitees, der Hafen-Mission. 3) Vorträge von H. L. Dieß, G. A. Schulte, C. L. Marquardt, von je 10 Minuten. 4) Allgemeine Besprechung. Wahl der Beamten.

Angenommen.

Der Bericht des Agenten des Publikations-Vereins wurde von H. Schulte verlesen, angenommen und

Beschlossen, denselben den Verhandlungen beizufügen.

Ritter, J. F. Höfflin, Möhlmann, Graalman und H. Schulte wurden als Specialausschuss ernannt, Empfehlungen einzureichen bezüglich des Drucks der Verhandlungen.

Der mündliche Bericht des Editors, J. C. Haselhuhn, wurde mit Interesse angehört und dankend angenommen.

Gubelmann, Fellmann und Daniel wurden ernannt, hierüber Beschlüsse einzuhändigen.

L. H. Donner hielt seinen Vortrag. Derselbe wurde als ein Teil der Besprechung betrachtet.

Gesang: „Das Leben gleicht dem Sommertag.“

Schlussgebet von H. W. Müller.

Donnerstag Nachmittag.

A. Vogel verlas seinen Aufsatz, der auch als Teil der Besprechung angesehen wurde.

Die Empfehlungen des Publikations-Komitees bezüglich eines Agenten wurden zur Besprechung angenommen.

Auf ihren eignen Wunsch hin wurden die Namen der Brüder Nagel und Licht als Kandidaten für das Amt des Agenten zurückgenommen. Andre Brüder wurden von der Konferenz nominiert.

Die übrigen Empfehlungen des Publikations-Komitees in Bezug auf die Editoren-Stelle und ihren Bericht als Ganzes nahm man an.

Die Br. Schoemaker und R. Otto leiteten im Gebet.

Wir schritten zur Wahl des Agenten des Publikations-Vereins.

Erstes Wahlergebnis: Ritter 50 Stimmen, Schulte 35, Hoffmann 24, Donner 21, Dieß 17, Rißmann 10.

Die Stichwahl ergab: Ritter 97, H. Schulte 57.

Durch Acclamation wurde die Wahl des neuen Geschäftsführers einstimmig gemacht.

Daniël, Scholz, Tilgner und Nachholz wurden ernannt, Beschlüsse in deutscher und englischer Sprache einzureichen, in betreff des bisherigen Agenten.

Beschlossen, zur Wahl eines Editors zu schreiten.

Das Publikations-Komitee und die Konferenz nominierten folgende Brüder: Grimmell, Kaufschubusch, Feßer, Vogel, Anschütz, Haselbuhn, G. A. Schulte.

Dieß und Gubelmann baten ernstlich um die Leitung des Heil. Geistes bei der Wahl des Editors.

Ergebnis des ersten Wahlgangs: Grimmell 60, Haselbuhn 48, Kaufschubusch 43, Anschütz 4, Feßer 2, Vogel 1, Schulte 1.

Beschlossen, jetzt zwischen den Brüdern Grimmell, Haselbuhn und Kaufschubusch zu wählen.

Ergebnis des zweiten Wahlgangs: Grimmell 76, Haselbuhn 40, Kaufschubusch 40.

W. Kaufschubusch bat nochmals um Zurückziehung seines Namens.

Br. G. A. Schulte nahm den Vorsitz ein.

Drittes Wahlergebnis: Grimmell 104, Haselbuhn 42, Kaufschubusch 9.

Die Wahl des J. C. Grimmell wurde einstimmig gemacht.

Beschlossen, daß von jetzt an auch in der Woche des 4. Juli und in der Weihnachtswoche der „Sendbote“ erscheinen soll.

Beschlossen, einen Ausschuß zu ernennen, der 12 Namen nominire als Kandidaten für das Publikations-Komitee.

Möhlmann, Wegener, Lipphardt und Graalman wurden dazu ernannt.

Inzwischen sangen H. Schwendener und Emma Schneider ein Duett.

Der Ausschuss für nächste Konferenz empfahl:

Ort: Dayton, O., 2. Gem. Zeit: Dienstag vor dem letzten Sonntag im September 1895. Eröffnungsprediger: F. Hoffmann; Stellvertreter: F. Niebuhr.

Lied: „Es segne uns der Herr. Segensspruch von G. A. Schulte.

Freitag Morgen, den 30. September.

Verlesen der Verhandlungen. Annahme.

Der Geschäftsausschuss empfahl;

1. Daß die ersten 10 Minuten der allgemeinen Besprechung der Missionsache Br. Schwendener gegeben werden, um über die Evangelisationsarbeit zu reden.

2. Daß nach Beendigung der Missionsache die Erziehungssache zur Tagesordnung gemacht und in folgender Reihenfolge verhandelt werde: 1) Revidierte Konstitution; 2) Bericht des Schulkomitees. Ansprachen von den anwesenden Lehrern und kurze Besprechung von je 10 Minuten; 3) Bericht des Ausschusses über Gründung einer Akademie im Westen; 4) Vortrag von W. Papenhausen; 5) Allgemeine Besprechung; 6) Wahl der Beamten des Erziehungs-Vereins; 7) Beschlüsse über Schulsache; 8) Jubiläumssache.

Ferner empfiehlt der Ausschuss:

Daß im Verlauf der heutigen Sitzung ein Ausschuss ernannt werde, um Vorlagen zu machen über die Gründung eines Altenheims, die dann nächsten Montag Morgen der Konferenz unterbreitet werden sollen.

Angenommen.

Folgende Beschlüsse wurden von dem dazu ernannten Ausschuss eingebracht und durch Aufstehen einstimmig angenommen:

Da die eigenartige Gestaltung unsers Publikationswesens und der Umfang und Fortschritt unsers allgemeinen Werkes in Amerika die Anstellung eines Predigers wünschenswert erscheinen ließ und eine Veränderung in unsrer jetzigen Geschäftsführung des Publikationswesens daher notwendig war, so sei beschlossen:

1. Daß wir uns darinnen nicht gerechtfertigt fühlen, ohne würdige Anerkennung und Achtung für die unermüdblichen treuen Dienste, die uns Br. H. Schulte in den letzten zwanzig Jahren geleistet hat.

2. Wir müssen bekennen, daß die gegenwärtige Größe und Ausdehnung unsers Publikationswesens den ernstesten, eifrigsten Bemühungen unsers Geschäftsführers mehr oder weniger zuzuschreiben sind.

3. Wir erachten es als unsre Pflicht, unserm Br. H. Schulte nicht nur unsern innigsten Dank für die treuen Dienste zu erstatten, sondern unsre besten Wünsche für seinen Erfolg auszusprechen in irgend welcher Stellung, die er hiernach einnehmen möchte.

4. Während wir nun seinen treuen und aufrichtigen Dienst unter uns bezeugen, möchten wir ihn als einen erfahrenen Geschäftsführer herzlich empfehlen.

Weiter empfehlen wir unsrer Konferenz, unsre Dankbarkeit, Liebe und Anerkennung nicht nur in Worten auszusprechen, sondern sollten versuchen, unsern Bruder auch auf irgend einem geschäftlichem Wege behilflich zu sein, sein künftiges redliches Auskommen zu befördern.

Diese Empfehlungen drücken das Wohlwollen der Bundes-Konferenz deutscher Baptisten Nordamerikas aus.

Dieselben Empfehlungen sind in englischer Sprache verfaßt.

Man schritt zur Wahl des Publikations-Komitees mit folgendem Ergebnis: W. Kauschenbusch, F. Hoffmann, E. Kaiser, F. Friedrich, J. H. Merkel.

Die Trusteewahl ergab: H. Zwidt, Dr. Stumpf, F. A. Kemfies, C. G. Ulrich, Weissbrodt, A. Nau und Dr. J. Schwendener.

Der Empfehlung des Publikations-Komitees bezüglich des bisherigen Editors, Br. J. C. Haselhubn, wurden nach dem Worte „zeitlebens“ die Worte hinzugesetzt: oder bis seine wiederhergestellte Gesundheit ihn in den Stand setzt, wieder aktiven Dienst zu leisten. Angenommen.

Und von dem dazu ernannten Ausschuss wurden von Br. Gubelmann folgende Empfehlungen eingereicht:

Wir empfehlen der Konferenz die Annahme folgender Beschlüsse:

1. Die Bundes-Konferenz brüdt hiermit ihren tiefgefühlten Dank aus gegen Gott, der uns so viele Jahre die treuen Dienste unsers teuren Bruders J. C. Haselhubn geschenkt hat.
2. Die Bundes-Konferenz erkennt mit herzlichem Dank die Treue und Selbstaufopferung an, mit denen Br. H. sich der ihm übertragenen Aufgabe widmete, eine Treue und Aufopferung, die so viel zur gesegneten Ausbreitung unsers Werkes beigetragen hat.
3. Die B.-K. erkennt mit der innigsten Teilnahme, daß die langjährige aufreibende Thätigkeit, der sich unser geschätzter Bruder mit ungeteilter Hingabe widmete, das gänzliche Zusammenbrechen seiner Gesundheit zur Folge hatte und es gereicht uns zur unaussprechlichen Freude, zu sehen, wie der Herr unser gemeinschaftliches anhaltendes Gebet erhört hat in der Erhaltung seines werten Lebens. Dafür sei dem Herrn von uns allen Dank gebracht.
4. Die gesamte Konferenz spricht es hiermit als ihren einmütigen heißen Wunsch aus, daß der Herr seine heilende Hand auf das Haupt unsers Bruders legen wolle, damit er noch viele Jahre im Reiche Gottes in gesegneter Thätigkeit stehen könne.
5. Die B.-K. versichert unsern teuren Bruder, daß Rücksicht auf seine geschwächte Gesundheit es uns als unrecht erscheinen läßt, ihn länger mit der bisherigen Sorge und Arbeit zu beladen, und daß sie es als Pflicht erachtet, ihm die wohlverdiente, langentbehrte und für seine volle Wiederherstellung so notwendige Ruhe zu verschaffen. Sie fühlt, daß unser Bruder dieselbe durch seine aufopfernde Arbeit reichlich verdient hat und bittet ihn daher einmütig, die finanziellen Anordnungen, welche die Konferenz in dieser Sache trifft, nicht im Lichte einer Gabe zu betrachten, sondern als eine schwache Anerkennung unsrer Verpflichtung ihm gegenüber.

Der Ausschuss wurde ersucht, die obigen Beschlüsse dem Br. Haselhubn persönlich mitzuteilen.

Durch Aufstehen einstimmig angenommen.

Dr. H. C. Fuerst, Supt. of Missions in Illinois, redete die Konferenz an.

Dr. C. M. Wherry, District Sec. of Am. Tract Soc., redete die Konferenz an.

Br. Mahlmann, Holloway, Minn., wurde der Konferenz vorgestellt.

Beschlossen, daß das Publikations-Komitee und die Trustees mit Hinzuziehung des Ehreneditors und der neuermählten Beamten des Vereins ein Komitee bilden, um Vorlagen zu machen und der Konferenz heute nachmittag zu unterbreiten über eine zweite editorielle Stelle, deren Verhältnis zur ersten, sowie deren Bezahlung.

Beschlossen, daß, wie bisher, die Konferenz-Verhandlungen der verschiedenen Konferenzen zusammen gedruckt werden.

Beschlossen, daß die jährlichen Konferenz-Verhandlungen 15 Cents, und in Verbindung mit den Verhandlungen der Bundes-Konferenz 25 Cents, portofrei zugesandt, kosten sollen.

„Du bist mein Licht und Kraft.“ A. Henrich erflachte den Segen.

Freitag Nachmittag.

Lied: „Ach, Du holder Freund, erscheine.“ Vorsitzer las Ps. 125. Theo. Klinker leitete im Gebet.

Beschlossen, daß der neuermählte Geschäftsführer eine Bürgschaft von \$6000 zu stellen habe.

Empfehlungen des Publikations-Komitees und der Trustees an die Konferenz:

1. Wir empfehlen der Bundes-Konferenz, daß sie es vorläufig mit der Wahl eines Redakteurs bewenden lasse.
 2. Daß die Konferenz die Redaktion des „Jugend-Herold“ dem Br. Walther Rauschenbusch mit alleiniger Verantwortlichkeit übertrage, und daß die Besoldung hierfür dem Publikations-Komitee überlassen sei.
 3. Daß das Publikations-Komitee Vollmacht habe, auf Vorschlag des Editors ähnliches Abkommen zu treffen über andre Teile der editoriellen Arbeit, und daß hierzu neben dem Gehalt des Editors und dem für die Redaktion des „Jugend-Herold“ bewilligten Honorar die Maximalsumme von \$350 bewilligt werde.
- Angenommen.

Man schritt nun zur

Missionssache.

Der Bericht des Allgem. Missions-Sekretärs wurde verlesen und besprochen.

Beschlossen, einen Ausschuß zu ernennen, um Vorlagen zu machen über Heimgänge.

Die Brüder Donner, Fellmann und Wegener wurden dazu ernannt.

Die Besprechung des Jubiläums-Bandes soll vorgenommen werden nach dem Bericht des Ausschusses über die Jubiläums-sache.

Das Allgemeine Missions-Komitee soll eine direkte Empfehlung verlangen betreffs der Kollekte für das allgemeine Werk der H. M. S.

Das Amt eines Allgem. Missions-Sekretärs soll 15 Minuten lang besprochen werden.

Br. G. A. Schulte redete über: „Ist unsre Organisation befriedigend?“

Die Brüder Ritter, Rauschenbusch, Marquardt, Henrich, Bölder, R.

Otto, Menger und Schulz sollen Vorlagen über Gründung eines Altenheims einbringen.

J. A. Sprunger von Chicago wurde der Konferenz vorgestellt.

Der Bericht des Allgemeinen Schatzmeisters wurde verlesen, angenommen und

Beschlossen, denselben den Verhandlungen beizufügen.

Br. E. Ahlsweide machte einige Bemerkungen über einen Ausflug nach dem Weltausstellungsplatz, worauf beschlossen wurde:

Daß wir als Konferenz dieser Gemeinde unsern verbindlichsten Dank aussprechen, unsre Geschäftsitzung am Samstag Vormittag um 11 Uhr schließen, damit wir dem Ausflug beiwohnen können. Die Betstunde soll von 8—9 Uhr abgehalten werden.

Das Allgemeine Missions-Komitee wurde ermächtigt, einen geeigneten Bruder als Hafenmissionar anzustellen. Diese Mission soll unter der Aufsicht eines Ausschusses stehen, welcher von dem Allgem. Missions-Komitee dazu ernannt wird.

Dieses Komitee wurde ebenfalls ermächtigt, Reiseprediger anzustellen, wenn die Bedürfnisse es erheischen.

E. L. Marquardt hielt einen Vortrag über die Notwendigkeit und den Charakter der Reisepredigt.

Beschlossen, dem Missions-Komitee zu empfehlen, die beiden Brüder H. Schwendener und W. Schunke zu berücksichtigen bei der Ernennung solcher Reiseprediger.

„Ehr' sei dem Vater und dem Sohn.“

Gegenspruch von J. Meier.

Samstag Vormittag, den 1. Okt. '92.

Um 9 Uhr eröffnete der Vorsitzer die Geschäftsitzung. Zuerst hielt H. Schwendener eine Ansprache über Evangelistenarbeit.

Schw. Maria Rapp redete die Konferenz an über die Notwendigkeit der Hafenmission.

Vorsitzer ernannte einige Brüder als Ausschuß zur Nomination von Trustees für den Allg. Missions-Verein.

Beschlossen, das Allg. Missionskomitee zu ermächtigen, einen geeigneten Mann als Hafenmissionar anzustellen.

Beschlossen, den Bericht des Ausschusses über die neue Verfassung des Allg. Missions-Vereins zu vernehmen.

Die Verfassung wurde verlesen von L. H. Donner, Punkt für Punkt besprochen, angenommen und endlich als Ganzes angenommen.

Schlußlied: „Ich liebe, Herr, Dein Reich.“

J. Fellmann sprach den Segen.

Am Nachmittag besichtigten wir die Gebäude der Weltausstellung.

Montag Morgen, den 3. Oktober.

Verhandlungen wurden verlesen und angenommen.

Folgende Geschäftsordnung wurde angenommen:

Heute bis 11 Uhr Missionsache, bis 12 Uhr Konstitution des Erziehungs-Vereins. Nachmittags Fortsetzung der Schulsache nach der bereits angenommenen Ordnung. Darauf Waisensache: 1. Berichte; 2. Ansprachen von J. L. Burghard und P. Ritter, je 10 Minuten; 3. Bericht des Special-Komitees für Gründung eines Altenheims; 4. Allgemeine Besprechung; 5. Beschlüsse und Wahlen; 6. Sonstige unerledigte Geschäfte; 7. Im Verlauf der Sitzung soll J. Hoffmann die Konferenz anreden dürfen.

Ausschuß, Dankesbeschlüsse einzureichen, J. Meyer, Kabe, Peitsch.

Die Prediger Dubbs und Fergel von der Evang. Gemeinschaft wurden begrüßt und redeten die Konferenz an.

Beschlossen, daß die Bundes-Konferenz ihre dankbare Anerkennung der Southern Baptist Convention für die Unterstützung unsers Werkes in Staate Missouri durch den Schreiber ausspreche.

Beschlossen, daß die Konferenz für die nächsten drei Jahre einen Allgem. Missions-Sekretär erwähle, der neben seiner Gemeinde diesem Amte vorstehe und ihm eine jährliche Unterstützung zu teil werde, die vom Allgem. Missions-Komitee bestimmt werden soll. Sollte es jedoch im Verlaufe der nächsten drei Jahre als wünschenswert oder notwendig erscheinen, so soll die Allgem. Missionsbehörde bevollmächtigt sein, einen geeigneten Mann als Allg. Missions-Sekretär anzustellen, der seine ganze Zeit dem Werke widmet, und sein Gehalt zu bestimmen.

Das Allg. Missions-Komitee wurde ersucht, Nominationen vorzuschlagen für das Amt des Allg. Missions-Sekretärs und des Allg. Missions-Schatzmeisters.

Br. G. A. Schulte wurde zum Amt des Allg. Missions-Sekretärs erwählt. Die Wahl wurde einstimmig gemacht.

Br. J. A. Schulte wurde einstimmig zum Schatzmeister des Allg. Missions-Vereins erwählt.

Erziehungsache.

Die neue Verfassung des Erziehungs-Vereins wurde vom Vorsitzer des hierfür ernannten Ausschusses vorgelesen, Punkt für Punkt besprochen und angenommen.

G. A. Schulte verlas den Bericht des Schulkomitees, welcher zur Besprechung entgegengenommen wurde.

Desgleichen geschah mit dem Bericht des Trusteebehörde, der von Dr. D. B. Stumpf verlesen wurde.

Es wurde ein Ausschuß ernannt, Nominationen fürs Schulkomitee einzureichen.

„Die Gnade sei mit allen.“ Vertagung.

Montag Nachmittag.

W. C. Rabe führte den Vorsitz. A. F. Brauns betete. J. G. Thomä, Field Secr. of the B. Y. P. U. redete die Konferenz an.

Beschlossen, daß das Schulkomitee angewiesen werde, im Einvernehmen mit den Professoren zu sorgen, daß von Predigern, Ärzten und andren tüchtigen Männern unsrer Benennung zuweilen einzelne Vorträge oder Reihen von Vorträgen gehalten werden, welche den Lehrkursus unsrer theologischen Anstalt besonders in praktischen Richtungen ergänzen; und daß die Unkosten nach Anweisung des Schulkomitees aus der Kasse des Erziehungs-Vereins bestritten werden.

Beschlossen, 1. daß wir unsre Freude darüber aussprechen, daß unsre theol. Lehrer eine Teil ihrer Ferienzeit benützt haben, um unter den Gemeinden zu reisen.

2. Daß wir den Gemeinden und Vereinigungen empfehlen, die Gegenwart dieser Brüder auszunützen, nicht bloß um über den Stand der Schule etwas zu hören, sondern auch um durch zusammenhängende Vorträge über ganze Bücher der Bibel, Perioden oder Kirchengeschichte und dergl., das tiefere Verständnis der Schrift und der Heilsgeschichte in unsren Gemeinden zu fördern.

Beschlossen, in Anbetracht der Thatsache, daß Tausende unsrer Landsleute in diesem Lande sind, die keine Bibel haben, und die Am. Bapt. Publ. Gesellschaft in Philadelphia es sich zur Aufgabe gemacht, Unbemittelte mit Bibeln unentgeltlich zu versehen, und da alle Anfragen unsrer deutschen Brüder für Bibeln zur freien Verteilung von der Gesellschaft bewilligt werden, so empfehlen wir unsren Gemeinden, womöglich einmal im Jahre eine Kollekte für diesen Zweck zu erheben.

Nominationen für Schulkomitee wurden eingereicht.

F. Hoffmann redete über den Allgem. Christl. Sängerbund.

J. L. Burghard machte einige Mitteilungen über das Waisenhaus, die mit Dank angenommen wurden.

Die neue Verfassung der Bundeskonferenz wurde vorgelegt, besprochen und angenommen.

Ergebnis der Wahl des Schulkomitees: W. Rauschenbusch, G. A. Schulte, L. H. Donner, J. C. Haselhubn, J. Meier, J. C. Grimmel, G. Feßer.

Ergebnis der Wahl des Schatzmeisters für die Schule: J. A. Schulte.

Beschlossen, die neuen Verfassungen der verschiedenen Vereine in Pamphletform zusammen zu drucken und zum Kostenpreis zu verkaufen.

F. A. Licht wurde ersucht, die Inkorporationstitel der verschiedenen Vereine in Cleveland aufzusuchen und dieselben den Verfassungen beizufügen.

Annahme des Berichts des Allg. Miss.-Sekretärs.

Bericht des Ausschusses für Todesfälle.

Auß neue werden wir daran erinnert, daß wir nur Gäste und Fremdlinge auf Erden sind, ja, daß unsre Zeit, darin wir unsre Aufgabe lösen können, schnell dahin eilt. So hat es dem Herrn gefallen, die drei Brüder W. Schäfer, Joh. Schief und G. A. Schulte, jr., aus unsren Reihen abzurufen.

Br. W. Schäfer hat in der Jugend sein Leben dem Herrn und seinem Dienſt geweiht. Nachdem er sich in Rochester vorbereitet und kaum die Schule verlassen und sein Werk in Texas einige Monate lang getrieben hatte, gefiel es seinem Herrn und

Meister, den Willen für die That anzunehmen und ihm einen frühen Feierabend zu gewähren.

Dr. Joh. Schiel, unser viel bewährter und ebenso viel geliebter Emigranten-Missionar, ist der zweite der auf dem Kampfplatz gefallenen Helden. Er war ein auserwähltes, vom Herrn für sein Werk besonders ausgerüstetes Werkzeug. Nachdem er schon in Europa eine Reihe von Jahren thätig gewesen war, ist er in seiner zehnjährigen Arbeit in diesem Lande vielen Tausenden zum Segen und Trost geworden, und wohl niemand konnte ahnen, daß seiner gesegneten Wirksamkeit so schnell ein Ziel gesetzt werde. Doch das Unerwartete geschah, indem ihn der Herr des Weinbergs nach kurzer Krankheit am 8. August 1892 plötzlich rufen ließ, um ihm seinen Lohn zu geben.

Nicht minder schmerzlich war die Nachricht, die die Herzen der Unsrigen überall erschütterte, daß nur wenige Tage danach auch unser junger, vielversprechender Dr. H. A. Schulte, jr., durch den unerbittlichen Tod uns und allen den lieben Seinen entrißen wurde in dem noch jugendlichen Alter von 25 Jahren. Als ein junger Amerikaner, voll rastlosen Eifers und Thätigkeit, hatte er sich dem Herrn und seinem Werke von ganzem Herzen hingegeben. Seit einigen Jahren im Hauptquartier der Am. Bapt. Home Miss. Society beschäftigt, gewann er das volle Vertrauen seiner Vorgesetzten und aller, die ihn kannten; und da er ein inniges Interesse für unser deutsches Werk beibehielt, gab uns die Vorsehung in ihm einen hochgeschätzten Mitarbeiter von weitreichendem Einfluß, dessen Verlust wir nun schmerzlich empfinden.

Wir dürfen wohl von diesen drei Brüdern sagen: „Sie haben gethan, was sie konnten.“ Ihre aufopfernde Hingabe, ihre unausgesetzte Thätigkeit, kurz, ihre Arbeit für den Herrn, bleibt in gesegnetem Andenken. Wir beugen uns unter dem unerforschlichen Rathschluß des Allerhöchsten und sagen: Dein Wille geschehe. Wir versichern die so sehr schwer betroffenen teuren Familien unsrer herzlichsten Theilnahme und Fürbitte. Möge der Gott alles Trostes, der Vater der Barmherzigkeit, sie selber trösten, und möge Er auch in Gnaden unser Werk ansehen und die Lücken in unsren Reihen bald wieder ausfüllen!

Dieser Bericht wurde von einigen Brüdern auf gefühlvolle Weise besprochen und angenommen.

„O, mein Herr Jesu Christ.“ Vertagung.

Dienstag Morgen, den 4. Okt.

Verhandlungen verlesen und angenommen.

Empfehlungen des Ausschusses für Geschäfte:

Empfehlung des Publikations-Komitees. Wahl der Trustees. Mittheilungen über die Schule von J. S. Gubelmann. Ansprache von W. Papenhausen. Bericht über die projektierte Akademie im Westen. Allgemeine Besprechung. Jubiläumssache. Bericht über das Waisenhaus. Bericht des Special-Komitees für Gründung eines Altenheims. Besprechung. Diesbezügliche Beschlüsse und Wahlen. Sonstige Berichte.

Angenommen.

Das Gehalt der frühern Beamten des Publikations-Vereins soll bis zum 1. Januar 1893 beibehalten bleiben, und der Amtsantritt der neuermählten Beamten und andre Angelegenheiten sollen dem Publikations-Komitee in Verbindung mit den Trustees überlassen bleiben.

Rev. Henry L. Kellogg redete die Konferenz an über geheime Gesellschaften.

Reinhard Höfflin leitete uns im Gebet für die Gattin des Präsidenten Harrison, die schwer krank darniederliegt.

Beschlossen, den Schreiber zu beauftragen, dem Präsidenten der Ver. Staaten durch ein Telegramm unser Beileid auszudrücken.

J. S. Gubelmann redete über die Schulsache.

Donner, Haselhuhn und Gubelmann wurden zu einem Ausschuss ernannt, um Dankesbeschlüsse an John D. Rodefeller zu senden.

Die Berichte des Schulkomitees und der Trusteebehörde wurden angenommen.

Bezüglich des Jubiläumsbandes berichtete Br. Haselhuhn, daß noch wenig in der Sache geschehen sei.

Beschlossen, daß die bereits vorhandenen Briefe und sonstigen Schriften über den Anfang und Fortgang unsers Werkes nach Cleveland gesandt werden, um dieselben in dem feuerfesten Schrank daselbst aufzubewahren.

Beschlossen, das Publikations-Komitee zu ersuchen, in diesem Jahre die Verfassung und Herausgabe eines Jubiläumsbüchleins oder -Buches in Erwägung zu ziehen.

Ergebnis der Trusteewahl für die Schule: E. Fischer, H. Preis, G. Fischer, E. Ahlswede, Phil. J. Siegle, Rosin, E. Buchner und G. Schunke für sechs Jahre.

Folgende Dankesbeschlüsse wurden von dem dazu ernannten Ausschuss eingereicht und angenommen:

Die zehnte Bundes-Konferenz spricht den Gemeinden in Chicago ihren tiefgefühlten Dank aus, besonders der Ersten Gemeinde, in deren Kirche die Geschäftsversammlungen abgehalten und wo alle Besucher zweimal des Tages gemeinsam gespeist wurden und für die auf so mannigfaltige Weise erwiesene Gastfreundschaft. Auch spricht sie den Gesangchören der Ersten Gemeinde ihren herzlichsten Dank aus für ihre schönen Vorträge bei den Gottesdiensten. Dieses ist die Stadt großer Dinge; großartig war auch die Gastfreundschaft der Chicagoer Geschwister unter der Leitung ihrer treuen und geschickten Prediger, sonderlich des Br. J. Meier. Und großartig waren die Leistungen der Chöre unter Leitung eines Meisters der Musik, Br. Edward Schewe

W. E. Rabe.

J. Meyer.

G. Peitsch.

Besprechung der Akademie im Westen, eingeleitet von J. Meier und A. Henrich.

„Ich blicke voll Beugung und Staunen.“

Gebet vom Vorsitz. Vertagung.

Dienstag Nachmittag.

E. Graalmann betete.

A. Henrich machte weitere Mitteilungen über die Akademie im Westen.

Der Ausschuss für wichtige Zuschriften legte folgende Empfehlungen von H. L. Dieß und R. Klipping vor:

Da die Stadt Fremont, Nebr., uns ein so günstiges Anerbieten gemacht hat (Siehe S. 91 der Verhandlungen von 1890), so empfehlen wir: 1. Daß wir die Bundes-Konferenz ersuchen, den endgültigen Entscheid zu geben und die Summe von \$30 000 in allen unsren Gemeinden und bei unsren englischredenden Brüdern zu

sammeln. 2. Daß, nachdem die Hälfte dieser Summe (\$15,000) gesichert ist, der Stadt Fremont dieses Resultat mitgeteilt und in Erfahrung gebracht werde, ob dies eine zufriedenstellende Versicherung von der Fähigkeit und Entschlossenheit der Bundes-Konferenz sei, die Schule in Angriff zu nehmen und zu unterhalten. (Siehe Verhandlungen von 1891, S. 91, Art. 2.) 3. Nach Annahme dieser Sicherstellung von Seiten der Stadt Fremont soll das Komitee zur Verwirklichung des beiderseitigen Uebereinkommens schreiten.

Von dem Bürgermeister der Stadt Hastings, Nebr., E. C. Rittenhouse, wurden ebenfalls annehmbare Anerbieten verlesen.

Ein Ausschuß, bestehend aus den Brüdern Haselhuhn, Henrich, Schulz, Dieß und R. Höfflin soll heute noch weitere Mitteilungen über diese Sache vorlegen.

Man schritt nun zur Besprechung der

Waisensache.

Der Waisenvater, Br. Zachert, legte eine von dem Vorstand des Waisenhauses entworfene Verfassung vor, die angenommen wurde.

Der Ausschuß über Gründung eines Altenheims berichtete:

Wir empfehlen: 1. Daß, im Falle die Bundes-Konferenz die ausschließlichen gesetzlichen Eigentumsrechte über das Eigentum des gegenwärtigen Waisenhauses in Louisville, Ky., erhalten kann, auf diesem Eigentum ein Altenheim gegründet werde. 2. Daß ein Ausschuß ernannt werde, um eine Verfassung zu entwerfen oder zu der Verfassung des Waisenhauses die nötigen Zusätze zu machen. 3. Daß jedoch in dieser Verfassung festgesetzt sein soll, daß der von der Bundes-Konferenz erwählte Vorstand des Waisenhauses auch der Vorstand des Altenheims sei und daß alle besoldeten Beamten des Altenheims von der Bundes-Konferenz alle drei Jahre zu erwählen sind. 4. Daß wir J. T. Burghard und seinem Schwiegersohne, Mr. Elwang, unsern wärmsten Dank aussprechen für ihre Willigkeit, ihre gesetzlichen Eigentumsrechte an die Bundes-Konferenz zu übertragen. 5. Daß wir unsern Gemeinden und Gliedern herzlich empfehlen, die zur Errichtung eines Altenheims nötigen Gelder beizusteuern.

Angenommen.

Beschlossen, daß wir uns zu einem Verein konstituieren, der den Namen: Waisenhaus- und Altenheim-Verein der deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika" führen soll.

J. Seigel, J. J. Burghard, E. Zachert, E. Horn, A. W. Elwang, H. W. Dohrmann, W. Kottmeyer und J. Chilton wurden auf sechs Jahre und P. Ritter, J. C. Haselhuhn, W. Kaufchenbusch, J. Meier, J. H. Möhlmann, Dr. J. Schwendener und E. Hoffmann auf drei Jahre als Trustees oder Eigentumsverwalter des Waisenhaus- und Altenheim-Vereins erwählt.

Beschlossen, da in dem Gebäude in Louisville, Ky., gegenwärtig Raum vorhanden ist zur Aufnahme von 10—15 alten Leuten, so soll ein Altenheim in Verbindung mit dem Waisenhaus begonnen werden, sobald die Dokumente nach den Gesetzen des Staates Kentucky hergestellt sind.

Der Vorstand des Waisenhauses und Altenheims wurde ersucht, Nebengesetze zu entwerfen.

Br. G. Zachert legte beigefügten Bericht über Einnahmen und Ausgaben des Waisenhauses in den letzten drei Jahren vor.

Folgende Empfehlungen in Sachen der westlichen Akademie wurden von dem dazu ernannten Ausschuss vorgelegt und angenommen:

Da seit einer Reihe von Jahren sich ein Bedürfnis nach einer Hochschule für den Westen laut bekundet hat, bis dahin aber noch keine Schritte zur Verwirklichung desselben gethan worden sind, und da uns so liberale Offerten gemacht werden, deren ernstliche Berücksichtigung wir nicht mehr länger verschieben können, so empfehlen wir folgendes:

1. Daß die Konferenz Schritte thue, dieses schon lang geplante Projekt zu verwirklichen und zwar in folgender Weise: a) Daß ein Komitee ernannt werde, welches die Städte Fremont und Hastings, Nebr., besuche und bevollmächtigt sei, nach genauerer Einsicht, je nach den Vorteilen des einen oder andren Ortes, die Entscheidung betreffs Lokalisierung der Schule zu treffen. b) Daß zur Beschaffung des Geldes ein Bruder ernannt werde, der die Gemeinden besuche und besonders bei solchen Brüdern und Freunden vorspreche, die der Herr reichlich mit irdischen Gütern gesegnet hat und für diese Sache etwas Bedeutendes thun können, und ferner auch bei englischen Brüdern reichliche Beiträge sammle. c) Daß zur Ausführung dieses Planes nicht weniger als \$25,000 durch Unterschriften gesichert werden sollten. d) Daß wenn die Summe von \$15,000 durch Unterschriften gesichert ist, das Komitee in Verbindung mit dem Schulkomitee des Erziehungsvereins autorisiert sein soll, die Schule zu etablieren und das Verhältniß zur Schule in Rochester zu regulieren.

2. Wir möchten die folgenden Brüder, die genanntes Komitee bilden, der Konferenz zur Wahl vorschlagen: H. W. Nagel, H. Schulz, J. M. Höfflin, B. Otto, E. Graalman, A. Henrich und C. L. Marquardt.

Beschlossen, daß der im Bericht genannte Ausschuss beauftragt werde, einen Bruder zu ernennen, der im Interesse der Sache reise und Gelder sammle.

Der Ausschuss für wichtige Zuschriften berichtete:

1. Daß zwei Zuschriften eingesandt wurden, die sich auf die Gründung einer Akademie im Westen beziehen. Wir empfehlen, daß dieselben gelesen werden bei der Besprechung des Berichts von dem bei der letzten Bundes-Konferenz ernannten Ausschuss.

2. Ist ein Schreiben eingesandt worden von der Behörde der Frauen Einheimischen Missions-Gesellschaft in Chicago, hinsichtlich dessen wir uns in folgender Weise aussprechen möchten: „Wir können nicht umhin, unsere Freude auszudrücken über das rege Interesse, das die Behörde der W. B. H. M. S. für unser deutsches Werk kundgegeben, indem dieselbe bereits eine Anzahl unserer Gemeinden mit Missionarinnen versorgt hat. Auf's neue wird dieses Interesse durch diese Zuschrift bekundet, durch welche dieselbe die Mitteilung macht, daß sie sich mit dem Gedanken beschäftigt, eine deutsche Sekretärin anzustellen, die der korrespondierenden Sekretärin im Hauptquartier behilflich sein und von der Behörde besoldet werden soll.“

Wiewohl wir nicht im Stande sind, eine bestimmte Meinung darüber zu äußern, ob es sich für die Behörde lohnen würde, einen solchen Schritt zu thun, so glauben wir, daß unserm Werke nur Segen daraus erwachsen könnte. Auch glauben wir, daß die Einrichtung eine weise sein möchte, in den Grenzen einer jeden Konferenz eine Sekretärin zu ernennen, durch welche, in Verbindung mit den korrespondierenden Sekretärinnen in den Vereinen unsers Landes, für die Einheimische Frauen Mission nur Gutes erwachsen könnte.“

3. Empfehlen wir, daß ein Bittgesuch von Br. Ph. Widel, die Kollekte am nächsten Kindertag 1893 dem Verlagshaus in Deutschland zukommen zu lassen, dem Allgemeinen Missions-Komitee übergeben werde.

Angenommen.

Beschlossen, daß heute abend Br. H. L. Dieß über unsere Mission in Deutschland und Schw. B. Kühlen über Heidenmission reden sollen.

Beschlossen, unserm Allgemeinen Missions-Komitee zu empfehlen, besondere Einsicht zu nehmen in unser Verhältniß zur Einheimischen Frauen-Mission, sowohl was die Ausbildung als auch die Ausfendung und Unterstützung unserer deutschen Schwestern betrifft, die sich dem Missionsdienst widmen wollen, sodaß diese Schwestern nicht gezwungen werden, das volle Schulgeld zu bezahlen, während doch beim Allgemeinen Schatzmeister Gelder für diesen Zweck vorhanden sind und zur Verfügung stehen.

Das Allgemeine Missions-Komitee machte folgende Mittheilungen:

1. Wir haben beschlossen, die H. M. S. zu ersuchen, die Brüder W. Schulte und H. Schwendener als Reisemissionare anzustellen. Ersterer soll innerhalb der Grenzen der Nordwestlichen Konferenz wirken, und der Wirkungskreis des letztern soll sich auf die übrigen Konferenzen ausdehnen. 2. Wir haben Br. L. von Langi als Hafenmissionar erwählt.

Beschlossen, daß der Allgemeine Schatzmeister wieder dieselbe Vergütung wie bisher für seine Arbeit erhalte.

Beschlossen, daß der Waisenvater, E. Zachert, auch in Zukunft \$300 als Gehalt per Jahr empfangen.

Beschlossen, daß unser Verhältniß zu dem Berliner (Deutschland) Ausschuß hinsichtlich der Kamerun-Mission dem Allgemeinen Missions-Komitee übertragen sei.

Der Zweite Schreiber sandte folgende Depesche an den Präsidenten Harrison:

The Triennial Conference of German speaking Baptist churches of North-America in session expresses assurance of sympathy and prays for your wife's recovery.

Antwort:

On behalf of the President I beg to convey his thanks to you and the members of the Triennial Conference of the German speaking Baptist churches of America for the kind words of sympathy expressed on the 4th inst. at Chicago.

E. W. HALFORD, *Private Secretary*.

„Es segne uns der Herr“. Der Vorsitzer betete.

Vertagung der Zehnten Sitzung der Bundes-Konferenz.

Soli Deo Gloria !

Elfte Zusammenkunft der Bundes-Konferenz:

O r t: Dayton, Ohio, Zweite Gemeinde.

Z e i t: Dienstag Abend vor dem letzten Sonntag im September 1895.

Eröffnungsprediger: F. Hoffmann; Stellvertreter: F. Niebuhr.

Publikations-Komitee:

W. Rauschenbusch, F. Hoffmann, L. Kaiser, F. Friedrich, J. H. Merkel.

Schul-Komitee:

W. Rauschenbusch, G. A. Schulte, L. H. Donner, J. C. Haselhubn,
J. Meier, J. C. Grimmell, G. Feßer.

Allgemeiner Missionssekretär: G. A. S c h u l t e.

Allgemeiner Schatzmeister: J. A. S c h u l t e.

Be richt

des Agenten des Publikations - Vereins

während der 3 Jahre 1890, 1891, 1892.

Teure Brüder!

Es ist des Herrn Gnade, daß ich nach Verlauf von drei Jahren noch hier vor euch stehe und Bericht erstatten kann von der Thätigkeit unsers Publikations - Vereins. Es waren drei schwere Jahre für mich, doch hat der Herr geholfen, und ich will hier mein „Ebenezer“ aufrichten und bekennen: „Bis hierher hat der Herr geholfen“.

An manchen Hindernissen und Widerwärtigkeiten hat es auch während der letzten drei Jahre nicht gefehlt, die geeignet waren, unsern Fortschritt aufzuhalten, und wenn derselbe auch nicht so groß ist, wie ich es von Herzen wünschte, so dürfen wir doch Fortschritt berichten, wie dies bei Durchsicht des Finanzberichts zu ersehen ist. Unsre Verbindlichkeiten sind bedeutend weniger geworden. Unsren Predigern und Mitarbeitern lieferten wir den „Sendboten“ für den halben Preis, welches jährlich eine Mindereinnahme von über 200 Dollars ergibt, und haben wir weiter eine bedeutende Summe an dem Druck der Konferenz-Verhandlungen verloren.

Trotzdem wir durch das Ueberhandnehmen der englischen Sprache in manchen Familien manche Untersreiber verlieren, indem nach Ableben der Eltern die Kinder den „Sendboten“ aufgeben, weil sie nicht deutsch lesen können, haben wir doch von Jahr zu Jahr eine größere Zahl von Unterschreibern aufzuweisen gehabt.

Ueberhaupt macht sich das Vordringen der englischen Sprache immer mehr fühlbar. Selbst manche unsrer Sonntagschulen sind zum Teil englisch und müssen für einen Teil für englische Blätter sorgen.

Unser Bücher-Absatz ist bei weitem nicht, was er sein sollte. Unsre Erfahrung ist, daß, wenn wir an einem neuen, noch so guten Buch, nachdem es noch so hoch und viel angepriesen wurde, 3—500 Exemplare absetzen, dann bleiben die andren auf Lager liegen. „Wenn sie englisch wären,“ heißt es auch da oft. Mit derselben Dampfkraft, denselben Maschinen in der Buchbinderei, den Pressen und Druckern könnten wir viel mehr Arbeit liefern, wenn sie nur verlangt würde. Doch wenn Bücher und Schriften keinen Absatz finden, ist der Schaden größer, wenn wir drucken, als wenn

wir weniger Arbeit liefern. Wir stoßen auf mancherlei Schwierigkeiten, die in diesem Stück der bessern Verbreitung unsrer Bücher im Wege stehen:

I. Ist unser Feld, auf dem wir uns bewegen können, klein und beschränkt. Alle andren Benennungen haben ebenfalls Publikationswesen, und bei einigen wird die Stellung und Aussicht der Prediger bedingt durch die Menge der Bücher, die sie verkaufen, und der Schriften, die sie unterbringen können. Jede hat ihre Farm dicht umzäunt und sieht zu, daß nichts Fremdes da hineinkommt, besonders nicht von Baptisten. Wir können ihnen das nicht verdenken, doch uns sind eben diese Felder verschlossen.

II. Können wir nicht mit solchen, die großen Absatz haben, konkurrieren. Die Traktat-Gesellschaft giebt unsren Studenten und andren Verkäufern 60 Prozent und bestreitet noch alle Unkosten. Obschon wir nun auch 40 Prozent und mehr bieten, so ziehen solche, die sich während der Ferien mit Bücherverkauf befassen, es vor, für die Traktat-Gesellschaft zu arbeiten.

III. Nach allem zu urteilen, scheinen auch manche unsrer Leute nicht so lesehelig zu sein mit Bezug auf gute religiöse Schriften, als die der Methodisten, Evangelischen Gemeinschaft und andrer Benennungen. So geschieht es, daß unsre Bücher gewöhnlich liegen bleiben. Ähnlich ist's mit unsren Traktaten. Während der letzten 4 Jahre sind von unserm Redakteur über 30 neue Traktate zum Teil übersetzt oder geschrieben worden und im Druck erschienen. Eine Anzahl sind erwecklichen und andre denominationellen Inhalts, besonders auch 8 wider die Samstags-Adventisten, die alle nach ihrem Inhalt allgemeine lobende Anerkennung finden. Trotzdem ist der Absatz bei weitem nicht, was er sein sollte. Es scheint, als ob das Verteilen von Traktaten ganz in Verfall gekommen ist.

Der Traktat-Fonds sollte reichlicher bedacht werden, denn nur dann ist der Verein im stande, den Missionaren Traktate und Schriften zur freien Verteilung zukommen zu lassen.

„Der Jugend-Herald“ hat seine Untersreiberzahl letztes Jahr vermehrt, doch nicht genug, um ohne bedeutend mehr Kosten denselben erweitern zu können. Die Untersreiberzahl ist etwas mehr als 1700. Wenn derselbe zu einer Art Magazin erweitert werden soll mit einer besondren Abteilung für Frauen-Vereine und einer andren für Sonntagschule, dann muß die Zahl der Untersreiber sich bedeutend vermehren und der Preis auch erhöht werden. Ob, wenn letzteres geschieht, nicht ebenso viele Untersreiber verloren gehen, wie durch eine Vergrößerung gewonnen würden, ist eine Frage. Die Redaktionsarbeit hat bis jetzt keine Unkosten verursacht, da unser Redakteur zu seiner andren Arbeit auch diese noch auf sich nahm, doch sollte diese Arbeit, ob vergrößert oder nicht, einem fähigen Bruder übertragen werden. Es sollte die Bundes-Konferenz darüber die nötigen Bestimmungen treffen.

Mit dem „Wegweiser“ ist der Ausfall, im Vergleich zu frühern Jahren, am schlimmsten. Voriges Jahr noch konnte derselbe einen Gewinn von \$573.11 aufweisen, trotzdem er so billig gestellt ist, wie kein andres ähnliches Blatt. Die Menge macht es. Manche Gemeinden hatten 1000 bestellt und bestritten die Unkosten durch Anzeigen. Jetzt scheint der Eifer erloschen zu sein, und manche Gemeinden bestellen nur 100 „Wegweiser“, sodaß nur noch ein kleiner Gewinn von \$173.08 übrig bleibt; das zahlt sich nicht. Ob derselbe unter solchen Umständen auch ferner erscheinen soll, darüber etwas zu sagen, wäre auch zu wünschen. Unser Rein-Gewinn während der letzten 3 Jahre war \$6036.02; unsre Schuld um \$3388.18 verringert.

finanz - Bericht.

1889—1890.

Eigentum und Schuld-Konto.

Grundeigentum und Haus.....	\$ 16171 05	
Bücher auf Lager und Papier.....	16854 48	
Typen, Platten, Mobiliar und Maschinen.....	19887 03	
Binderei	493 93	
Bar in Kasse.....	860 88	
Depositen in Bank	1262 71	
Ausstände.....	10874 00	
Noten.....	402 05	
„Sendbote“ rückständig 5 Monate.....	\$ 3 400 00	
„Säemann“	227 50	
„Lektionsblätter“	205 30	
„Jugend-Herold“	180 00	
„Unsre Kleinen“	47 50	
Noten.....	5 798 86	
Altersschwache Predigerfonds.....	733 92	
Verbindlichkeiten	3 589 67	
Netto-Eigentum.....	51 672 88	
	<hr/>	
	\$65805 63	\$65805 63

Gewinn- und Verlust-Konto.

Gewinn an „Sendbote“	\$ 6264 05	
„ „ „Säemann“	1090 21	
„ „ „Lektionsblätter“	411 04	
„ „ „Unsre Kleinen“	221 33	
„ „ „Jugend-Herold“	162 07	
„ „ „Wegweiser“	644 11	
„ „ Büchern	1893 14	
„ „ Binderei.....	69 01	
Unkosten-Konto	\$ 2526 67	
Gehalt.....	5265 88	
Verlust an alten Rechnungen.....	11 86	
„ „ Platten.....	248 00	
„ „ Typen.....	144 37	
„ „ Maschinen	692 83	
Netto-Gewinn.....	1870 35	
	<hr/>	
	\$10754 96	\$10754 96

1890—1891.

Eigentum und Schuld-Konto.

Grundeigentum und Haus		\$16186 05
Bücher auf Lager und Papier.....		16320 80
Typen, Platten, Mobiliar und Maschinen.....		19594 31
Binderei		248 80
Bar in Kasse		189 79
Depositen in Bank.....		1257 29
Ausstände		11157 36
Noten		462 05
„Sendbote“ rückständig 5 Monate.....	\$ 3400 00	
„Säemann“	227 50	
„Lektionsblätter“	205 30	
„Jugend-Herold“	130 00	
„Unsre Kleinen“	47 50	
Noten	5248 84	
Diverse Missionen.....	86 09	
Schule in Rochester.....	14 15	
Kindertag.....	559 74	
Verbindlichkeiten.....	1834 15	
Netto-Eigentum.....	53658 18	
		<hr/>
		\$65411 45 \$65411 45

Gewinn- und Verlust-Konto.

Gewinn an „Sendbote“.....		\$ 5932 75
„ „ „Säemann“.....		1144 69
„ „ „Lektions-Blätter“.....		375 06
„ „ „Unsre Kleinen“.....		244 98
„ „ „Jugend-Herold“.....		241 85
„ „ „Wegweiser“.....		573 11
„ „ Büchern		1592 74
„ „ Binderei.....		125 18
Unkosten-Konto.....	\$ 1901 12	
Gehalt.....	5659 34	
Verlust an alten Rechnungen.....	16 61	
„ „ Platten	111 02	
„ „ Typen.....	316 50	
„ „ Maschinen.....	240 47	
Netto-Gewinn	1985 80	
		<hr/>
		\$10230 36 \$10230 36

1891—1892.

Eigentum und Schuld-Konto.

Grundeigentum und Haus.....	\$ 16186 05	
Bücher auf Lager und Papier.....	16515 66	
Typen, Platten, Mobiliar und Maschinen.....	18995 20	
Binderei.....	831 38	
Bar in Kasse.....	273 56	
Depositen in Bank.....	1274 94	
Ausstände.....	9923 46	
Noten.....	402 05	
„Senbbote“ rückständig für 5 Monate.....	3400 00	
„Säemann“ „ „.....	227 50	
„Lektionsblätter“ „ „.....	205 80	
„Jugend=Herold“ „ „.....	180 00	
„Unsre Kleinen“ „ „.....	47 50	
Noten.....	2565 50	
Verschiedene Missionen.....	38 50	
Verbindlichkeiten.....	1449 45	
Netto=Eigentum.....	55838 55	
	\$68902 30	\$68902 30

Gewinn- und Verlust-Konto.

Gewinn an „Senbbote“.....	\$ 6372 40	
„ „ „Säemann“.....	1162 14	
„ „ „Lektionsblätter“.....	350 11	
„ „ „Jugend=Herold“.....	88 85	
„ „ „Unsre Kleinen“.....	263 32	
„ „ „Wegweiser“.....	173 08	
„ „ Büchern.....	1915 09	
„ „ Binderei.....	348 04	
Unkosten-Konto.....	\$ 2465 33	
Gehalt.....	5090 88	
Verlust an alten Rechnungen.....	49 30	
„ „ Platten.....	33 95	
„ „ Typen.....	274 94	
„ „ Maschinen.....	578 26	
Netto=Gewinn.....	2180 37	
	\$10673 03	\$10673 03

Statistik der Unterschreiberzahl unsrer Blätter.

	1890	1891	1892
„Sendbote“	6,640	6,606	6,900
„Säemann“	12,810	12,498	12,506
„Lektions-Blätter“	11,730	12,302	13,295
„Unsre Kleinen“	4,467	4,619	4,014
„Wegweiser“	14,803	14,098	14,422
„Jugend-Herold“	1,250	2,343	1,732



Und nun, liebe Brüder, stehe ich am Ende meiner Arbeit, die ich 20 Jahre lang habe thun können durch Gottes Gnade. Mag manches nicht nach Wunsch gegangen sein, so kann ich doch vor Gott bezeugen, daß es mein redliches Bestreben zu jeder Zeit gewesen ist, mein Bestes zu thun und das Wohl des Vereins zu fördern. Manche Brüder standen mir treu zur Seite und ermutigten mich oft, wenn ich fühlte, als müßte ich zusammensinken, und der Herr wolle es ihnen vergelten. Auch solchen, die mir manchen Kummer bereiteten, wo ich mich nicht persönlich aussprechen konnte, wolle es der Herr nicht zurechnen. Ich habe versucht, vor Gott und Menschen treulich meine Pflicht zu thun, und erwarte ich, daß mir die Bundes-Konferenz ein dahin lautendes Zeugnis, wie ich es, um in eine andre Lebensstellung zu gelangen, nötig habe, ausstellen wird.

Ich danke der Konferenz für das mir bisher geschenkte Vertrauen. Gott segne alle Brüder. Ich fühle mich aufs innigste mit dem Verein verbunden, dem ich ein Drittel meines Lebens gedient habe. Mein Wunsch und Verlangen ist das Wohlergehen desselben. Möge der Herr die Konferenz leiten, einen Bruder zu erwählen, der im stande ist, Größeres zu thun. Er bedarf aller Fürbitte, denn er tritt in ein Geschäft, das in seinen Einzelheiten schwieriger zu verwalten ist, als viele andre.

Mein Gebet soll sein, mit Beziehung auf den Verein, was David für Jerusalem wünscht: „Wünschet Jerusalem Glück.“

Euer Bruder im Herrn,

H. Schulte, Agent.

Bericht des Publikations-Komitees

— an die —

Bundes-Konferenz in Chicago.

Euer Komitee organisierte sich bald nach seiner Erwählung in Milwaukee, indem es Br. P. Ritter zu seinem Vorsitzer und Br. L. Kaiser zum Schreiber machte. Es versammelte sich während der drei Jahre einmal jährlich im Publikationshaus in Cleveland, prüfte sorgfältig die Geschäftsbücher und bemühte sich, eine möglichst genaue Einsicht in den Stand und Gang des Geschäfts zu gewinnen. Die Bücher wurden stets in guter Ordnung befunden.

Ueber den gegenwärtigen Stand des Geschäfts wird man aus dem ausführlichen Bericht des Geschäftsführers sich ein genaues Urtheil bilden können. Daraus wird zu ersehen sein, daß das Geschäft trotz mancher widerwärtiger Umstände dennoch Fortschritte gemacht hat. Unser Geschäftsführer hat sich redlich bemüht, das ihm anvertraute Amt mit Treue und Gewissenhaftigkeit zu verwalten.

Neue Schriften.

Folgende neue Bücher und Schriften sind im Laufe dieser drei Jahre herausgegeben worden:

„Indische Lebensbilder,“ von G. N. Thomssen.

„Die dreifache Bedingung zur wahren Einigung der wahren Christenheit,“ ein Traktat von J. G. Grimmel.

Außerdem sind einige andre Traktate erschienen, die aus dem Englischen übersetzt worden sind.

Neue Traktate werden in nächster Zeit im Druck erscheinen:

„Die Verehrung der Jungfrau Maria,“ von A. Henrich.

„Unechtes Geld und unechte Liebe“ oder „Ein Wort an junge Mädchen,“ von Hattie H. Schwendener, M. D.

Auch steht eine kurzgefaßte Lebensbeschreibung des verstorbenen E. H. Spurgeon, in broschirter Form, von Br. W. Rauschenbusch verfaßt, in naher Aussicht.

Euer Komitee erachtet es ebenfalls an der Zeit, ein neues Gesangbuch für Sonntagschulen herauszugeben, und hat bereits einleitende Schritte zur Herstellung eines solchen gethan. Es möchte dem neu zu erwählenden Komitee die weitere Betreibung dieser Sache freundlichst anbefehlen.

Die Redaktion.

Die verflossenen drei Jahre sind für unsern geschätzten Editor, Br. J. G. Haselhuhn, eine Zeit anhaltender Prüfung gewesen. Von einer schweren Krankheit heimgesucht, wozu wohl das Uebermaß der Arbeit, die in den vergangenen Jahren auf ihm ruhte, den Grund legte, ist es als ein Wunder der göttlichen Gnade zu betrachten, daß er doch bis jetzt der Arbeit der Herstellung unsrer Blätter vorstehen konnte; umsomehr, da vor etwa anderthalb Jahren sein tüchtiger Gehilfe, Br. J. Loos, auch krankheits halber seine Dienste dem Verein entziehen mußte. Euer Komitee erkannte, in Anbetracht dieser kritischen Thatsache, die Nothwendigkeit, Br. Haselhuhn schleunigst Hilfe zu schaffen und bemühte sich auch redlich, ihm einen geeigneten Mann zur Seite zu stellen. Br. W. Rauschenbusch wurde im Sept. 1891 vom Komitee aufgefordert, die Stelle als zweiter Redakteur zu übernehmen. Er antwortete prompt, theilte aber dem Komitee mit, daß er es nicht als seine Pflicht ansehen könne, jetzt seine Gemeinde zu verlassen, erklärte sich jedoch bereit, von New York aus an der Redaktion mitzuhelfen. Da eine solche Einrichtung dem Komitee nicht zweckentsprechend erschien, hat es nochmals Br. R., sich ganz der editoriellen Arbeit hinzugeben. In einem Schreiben vom 31. Dez. 1891 lehnte er jedoch das Gesuch des Komitees entgültig ab. Euer Komitee wandte sich darauf an Br. Gottlob Fejer, der jedoch auch ab-

lehnte, aber willig ward, während der Sommermonate Br. Haselhuhn zu helfen. Dank dieser ihm gewordenen Hilfe konnte Br. Haselhuhn in den verflossenen Monaten einigermaßen der Ruhe pflegen. Trotzdem es nun eurem Komitee nicht gelang, die erwünschte Hilfe zu schaffen, hat der Herr doch bisher geholfen.

Empfehlungen.

Euer Komitee wurde nach langer Besprechung einig, der Bundes-Konferenz die Brüder Ritter, Nagel und Licht als geeignete Kandidaten für die Wahl eines Geschäftsführers vorzuschlagen.

Euer Komitee hat auch mit Br. Haselhuhn, in Anbetracht seiner anhaltenden, schweren Krankheit, die Zukunft der Redaktion ausführlich besprochen. Br. H. bevollmächtigte das Komitee, der Bundes-Konferenz mitzuteilen, daß er in Bezug auf eine Wiederwahl keine Wünsche habe, sondern es ganz der Konferenz überlasse, ob dieselbe eine Veränderung für wünschenswert erachte.

Sollte die Konferenz eine Veränderung beschließen, so empfiehlt das Komitee der Konferenz, unserm geschätzten Br. Haselhuhn hinfort als Ehren-Editor die Hälfte seines bisherigen Gehaltes zeitlebens zu zahlen, jedoch ohne daß er irgendwelche Verpflichtungen dem Gesichte gegenüber zu tragen hat.

Die Entscheidung über die Zahl der editoriellen Stellen hiernach, ihre Besetzung und Besoldung, ihr etwaiges Verhältnis zu einander u. dgl. wollen wir der Konferenz überlassen und behalten es uns vor, als Glieder der Konferenz an der Besprechung teilzunehmen.

Euer Komitee empfiehlt ferner der Konferenz, die neu zu erwählenden Trustees aufzufordern, womöglich gleich nach ihrer Wahl eine Organisation vorzunehmen und wenigstens einmal im Laufe der drei Jahre, von der Tagung der einen Bundes-Konferenz bis zur Tagung der nächsten, Einsicht zu nehmen in die Geschäfte des Publikations-Werkes.

P. Ritter, Vorsizer.

J. Meier.

W. C. Rabe.

W. Raupenbusch.

L. Kaiser.

L. Kaiser, Schreiber.

Bericht des Schul-Komitees von 1889 bis 1892

— an die —

Bundes-Konferenz in Chicago, Ill.

Teure Brüder!

Die Organisation eures Komitees fand bei der ersten Zusammenkunft statt durch die Wahl von J. C. Haselbuhn als Vorsitzer und W. Kauschenbusch als Sekretär. Br. Haselbuhn konnte leider nach der ersten Versammlung des Komitees wegen seines leidenden Zustandes nicht mehr an den Sitzungen teilnehmen. Br. Schulte wurde daher ernannt, als stellvertretender Vorsitzer zu dienen. Br. W. Kauschenbusch sah sich genötigt, in der zweiten Versammlung sein Amt als Sekretär niederzulegen, und Br. Nagel wurde an seine Stelle ernannt. Da letzterer jedoch auch wiederholt durch Krankheit abgehalten wurde, an den Sitzungen teilzunehmen, so diente Br. Knobloch als stellvertretender Sekretär. Das Sub-Komitee ersuchte jedoch den stellvertretenden Vorsitzer, den diesjährigen Bericht an die Bundes-Konferenz zu schreiben.

Es gereicht uns zur Freude, berichten dürfen, daß wir in der Erziehungssache in den verflossenen drei Jahren merkliche Fortschritte gemacht haben. Wiewohl noch manches zu wünschen übrig bleibt, so haben wir doch alle Ursache, dem Herrn zu danken für seine Hilfe, die uns bis hierher zu teil wurde.

Der Neubau.

Zuerst tritt uns der Neubau vor das Gemüt. Wiewohl die Trustees des Erziehungs-Vereins die Aufgabe haben, speciell über den Bau, die Unkosten u. s. w. zu berichten, so sei es uns doch gestattet, die Geschichte des Baues noch ein wenig zu beleuchten. Die letzte Bundes-Konferenz gewährte den Trustees die Vollmacht, „das vorhandene Geld, \$10,000, zur nötigen Erweiterung der Wohnungsräumlichkeiten des theologischen Seminars zu verwenden.“ Später wurde noch beschlossen: „Das übrige, was nötig sein mag, soll die Summe von \$4000 nicht übersteigen.“ Nach diesen Beschlüssen wurde der erste Plan entworfen. Allein ehe derselbe ausgeführt werden konnte, machte die engl. Behörde geltend, daß in ihrem Lehrgebäude nicht Raum sei für uns; daß sie noch Lehrkräfte anstellen müsse und wir daher für Lehrzimmer und Kapelle in unserm eignen Gebäude zu sorgen hätten. Weil wir nun mit der Akademie sechs und manchmal sieben Klassen haben und ebenso viele Lehrkräfte, mußten Vorkehrungen für sechs Lehrsäle getroffen werden. Nach reiflicher Erwägung des gesamten Komitees, die Trustees eingeschlossen, und in Verbindung mit den leitenden Brü-

bern der englischen Behörde, wurde beschlossen, das alte Gebäude niederzureißen und eine den Bedürfnissen entsprechende neue Heimat zu bauen. Der Herr hat zu diesem Unternehmen, in seinem Namen begonnen, seinen Segen gegeben. An der Stelle des alten steht jetzt ein schönes, großes fünfstöckiges Gebäude. Dasselbe enthält 90 Wohnzimmer für Schüler, sechs Lehrsäle, eine Lehrerwohnung und eine Kapelle, nebst Wohnzimmer für die Hausmutter und Mägde. Die Eröffnungsfeierlichkeit fand statt am Abend des 2. Dezember 1890, bei welcher Gelegenheit die Brüder des Komitees und mehrere engl. Professoren Reden hielten.

Als die Heimat fertig war, zeigte es sich, daß das Interesse seitens der englischen Gönner für unsre Sache noch einmal sehr rege war und noch große Unterschriften da waren, die wir nicht hätten zu Geld machen können, wenn wir nicht noch mehr unternehmen würden. Besonders war noch eine Unterschrift von J. D. Rodefeller von etwa \$4000 da, die wir nicht hätten bekommen können, da sie, wie die erste, bedingungsweise gegeben wurde. Nach reiflicher Ueberlegung des Komitees und der Trustees wurde beschlossen, noch zwei Wohnhäuser auf dem Eigentum zu errichten, die an Lehrer vermietet werden sollten. Solches ist geschehen. Die Auslagen waren in runder Summe \$5000. Die Brüder Ramaker und Kaiser haben sie bezogen und zahlen je \$200 jährlich von ihrem Gehalt dafür. Diese Einnahme kommt der Kasse zu gute. Das Geld, das an Rodelfellers Unterschrift fehlte, ist bald darauf durch Unterschriften gedeckt worden.

Aus dem Bericht der Trustees wird hervorgehen, daß die Bauunkosten die zuern auf der Konferenz bewilligte Summe um das vierfache überschritten haben. Eine verhältnismäßig große Summe wurde dazu von Br. Schäffer unter den Amerikanern kollektiert. Daß jedoch unser unermüdlicher Kollektor, im Blick auf das große Unternehmen und der ihm wohlbekannten Liberalität unsrer Glieder, sich nicht streng an die Vorschrift der letzten Bundes-Konferenz gehalten hat: „etwaige Mehrkosten sollen nicht von unsren Gliedern und Gemeinden kollektiert werden“, wird ihm die diesjährige Konferenz gewiß herzlich gern vergeben und ihm die Anerkennung zollen, die ihm für den Erfolg des Unternehmens gebührt, was bereits euer Komitee durch einen Beschluß gethan hat.

Unsre Lehrer.

Bei der letzten Bundes-Konferenz hatten wir die Zusage von Br. G. Fejer in Hamburg, daß er die vakante Lehrerstelle nach einem Jahre übernehmen würde, während Br. A. Rauschenbusch freundlich angeboten hatte, während des Jahres seine Stelle zu versehen. Letzterer hat dieses gethan und hat uns dadurch zu großem Dank verpflichtet. Br. Fejer dagegen gab dem Drängen der Brüder in Deutschland nach und entschloß sich schließlich, unsern Ruf abzulehnen. Euer Komitee sah sich deshalb genötigt, die Frage wieder zu erwägen, wie die Lücke im Lehrpersonal ausgefüllt werden könnte. Nach reiflicher Erwägung einigte sich das Komitee dahin, der engl. Behörde zu empfehlen, für das nächste Jahr Br. Ramaker als acting Professor of Church History anzustellen, mit dem Verständnis jedoch, daß er zugleich die Leitung der Akademie beibehalte. Sodann wurde beschlossen, Br. L. Kaiser zu ersuchen, neben seiner Arbeit als Prediger in der Gemeinde, Vorträge über die Einleitung und Geschichte des Alten Testaments zu halten. Allein nach Rücksprache mit der engl.

Behörde in Rochester und mit Br. Kaiser ließ euer Komitee den Plan fallen. Da auch die Stelle des Lehrers Müller in der Akademie vakant wurde, so einigten wir uns dahin, Br. Kaiser als Lehrer zu erwählen, daß eine neue Einteilung der Unterrichtsgegenstände statfinde, dahin gehend, daß Br. Ramaker zwar die Leitung der Akademie beibehalte, daß aber die sämtlichen Lehrer sich an dem Unterricht in der Akademie beteiligen. Die Einteilung geschah wie folgt:

Beteiligung der Lehrer an dem Unterricht.

In dem Schuljahr 1889—1890 war Prof. Kauschenbusch noch an der Anstalt und lehrte Kirchengeschichte und Erklärung des Alten Testaments. Seitdem er die Anstalt verlassen und Br. L. Kaiser als Lehrer eingetreten, sind die Gegenstände anders verteilt worden.

a) Br. Sch ä f f e r hat den Unterricht im Neuen Testament: — Uebersetzung des Grundtextes und Erklärung desselben und die Einleitungsfragen—, geleitet, daneben auch die Regeln über Gemeindeleitung vorgetragen. In der Akademie hat er Apologetik, Astronomie und Anatomie gelehrt.

b) Br. G u b e l m a n n hat Glaubenslehre und Homiletik vorgetragen. Mit dem letztern Studium war auch die praktische Übung verbunden, daß die ältern Studenten vor der ganzen Anstalt in der Kapelle Probe-Predigten zu halten hatten. In der Akademie hat Br. G. die Philosophie und Ethik übernommen.

c) Br. R a m a k e r lehrte Kirchengeschichte und hat daneben den ganzen griechischen Unterricht übernommen. Die Studenten waren hierin zuerst in 8, im letzten Jahre in 4 Klassen geteilt, die separaten Unterricht erhielten. Außerdem hat er noch in Buchführung unterrichtet.

d) Br. K a i s e r leitete den Unterricht im Alten Testament und fing im letzten Jahre an, Unterricht in der hebräischen Sprache zu geben. In der Akademie lehrt er Weltgeschichte in 8 Klassen, Logik und Theologie.

Die beiden letztgenannten Brüder, weil sie Fächer haben, die vielen Klassenunterricht erfordern, haben wöchentlich 15 bis 18 Stunden zu lehren, während die beiden andren Lehrer, die mehr Theologisches haben, von 8 bis 10 Stunden wöchentlich lehrten.

e) Die übrigen Gegenstände des Lehrplans: deutsche, englische und lateinische Sprache, Mathematik und Geographie, wurden von verschiedenen Lehrern gelehrt, davon keiner volle drei Jahre lehrte. Im Jahre 1889—90 lehrten Mühle und Möller, im Jahre 1890—91 Silsdorf, Br. Schneider und Schw. Schäffer und im Jahre 1891—92 Schneß, Br. Petschke und Schw. Schäffer.

Hier ist ein schwacher Flecken in unserm Schulwesen gegenwärtig. Wie in frühern Jahren, so auch in diesen drei Jahren waren wir nicht erfolgreich in der Wahl solcher, die in allem zufriedenstellend gearbeitet haben. Unsre geringe Einnahme machte es bis jetzt unmöglich, noch z w e i Lehrkräfte zu beschaffen aus unsren eignen Kreisen. Doch ist das nötig, wenn wir hierin erfolgreich sein wollen. Diese Lehrkräfte brauchen keine Prediger zu sein, da sie nichts Theologisches zu lehren haben; es sollten aber Leute sein, die in der Lehre mit uns e i n s sind.

Die vier Lehrer des Seminars, die, wie bereits erwähnt, auch am Unterricht in der Akademie teilnehmen, erhalten ihren vollen Gehalt von der englischen Behörde, nämlich Br. Schäffer \$2200, Br. Gubelmann \$1600 und die Brüder Ramaker und

Kaiser je \$1000. Guer Komitee hat bei der Behörde darum nachgesucht, um Dr. Gubelmanns Gehalt entsprechend zu erhöhen und womöglich auch den beiden andren Lehrern eine Zulage zu machen.

Der neue Lehrplan.

Der neue Lehrplan, der von der letzten Bundes-Konferenz gutgeheißen wurde, ist in den verfloßnen 8 Jahren v ö l l i g ausgeführt worden. Diesem Plan gemäß werden in den ersten 8 Jahren vorbereitende (akademische) Studien getrieben, wie die deutsche, englische, lateinische und griechische Sprache, Mathematik, Weltgeschichte, Geographie, Logik, Philosophie und Naturlehre, wie Anatomie und Physik, und Naturgeschichte, wie Zoologie, Geologie und Astronomie. Das Studium der griechischen Sprache hat eine Erweiterung erfahren müssen, weil der englische Zweig unsrer Anstalt die Bedingungen zum Eintritt in dieselbe — was in Ausnahmefällen manchen der Brüder vom Schulkomitee bewilligt wird — erhöht hat. Das Studium des klassischen Griechisch wird nach dem 8. Jahre noch 8 Jahre fortgesetzt, sodaß in dieser Zeit unsre Brüder ebenso viel Griechisch bekommen, wenn nicht mehr, als sie in einem „Kollege“ erhalten würden.

Aufnahme und Entlassung.

a. Sept. 1889 aufgenommen: 11; davon 1 auf 1 Jahr, 2 auf 3 Jahre und 8 auf 6 Jahre.

Sept. 1890 aufgenommen: 13; davon 1 auf 3 Jahre und 12 auf 6 Jahre. Unter diesen 12 waren 5 aus der Mennoniten-Brüdergemeinde.

Sept. 1891 aufgenommen: 8; davon 2 auf 3 Jahre und 6 auf 6 Jahre.

b. Mai 1890 entlassen 4, die alle im Amte stehen.

Mai 1891 entlassen 7, die alle im Amte stehen; einer darunter, Steffens, in Afrika.

Mai 1892 entlassen 10, die alle im Amte stehen; einer, Geis, ist nach Birma gegangen, einer, Wedel, ist unter den Mennoniten-Brüdern thätig und einer, Lang, hat eine englische Gemeinde übernommen.

c. In den drei Jahren wurden entlassen wegen Untauglichkeit 3. (Kuchenbäcker, Poß und Thye.)

d. In den 8 Jahren verließen die Anstalt 5: 2, Bowersdorf und Stier, wegen Krankheit; 3, Fellmann, Schweikert und Eisenmenger, weil sie sich in ihrem Beruf getäuscht zu haben meinten. Von diesen hat bis jetzt nur einer, Fellmann, versprochen, daß an ihm verwandte Geld zurückzuzahlen.

Beteiligung der Studenten an der Hausarbeit.

Ehe unsre Brüder das neue Gebäude bezogen, machten die Lehrer das Komitee darauf aufmerksam, daß die Hausverwaltung wohl künftighin neue Auslagen erfordern würde, die wir früher nicht kannten; wie z. B.: 1) daß im Gange halten der neuen Dampfheizung, 2) das Reinhalten des großen Hauses, 3) die Mehrauslage für die Badeeinrichtung u. s. w. Für diese veränderten Verhältnisse mußten neue Maßregeln getroffen werden, damit nicht hier ein Deficit entstehe. Das Komitee kam zu einer Extraßitzung im Monat Oktober 1890 zusammen, und nach langen Beratungen

mit den Lehrern einigte man sich auf einen Plan, wonach gewisse Hausarbeiten von den Studenten verrichtet werden könnten, wofür ihnen aber eine bestimmte Vergütung werden sollte. Dieser Plan ist nun zwei Jahre ausgeführt worden und hat sich bewährt. Nach dem ersten Jahre hat er wohl in manchen Einzelheiten eine Abänderung erlitten; doch es ist klar, daß hierdurch nicht nur eine Ersparnis erzielt, sondern auch die Bereitwilligkeit seitens der Studenten, an ihrem eignen Unterhalt mitzuhelfen, zu Tage getreten ist.

Die Akademie.

Unsre Akademie hat während dieser 3 Jahre einen ganz erfreulichen Aufschwung genommen. Im Jahre 1889—90 nahmen 35 Studenten, theils ausschließlich, theils theilweise, an dem Unterrichte in derselben theil. Im Jahre 1890—91 48 und im Jahre 1891—92 87. Diese waren immer der Mehrzahl nach theologische Studenten. Die meisten Gegenstände wurden durch das Medium der deutschen Sprache gelehrt, nur die Mathematik, die Geschichte der Ver. Staaten und das Studium der englischen Sprache, wo das sein konnte, wurden in englischer Sprache gelehrt. Das Hauptaugenmerk wurde dabei auf die zukünftige Wirksamkeit unserer Brüder gerichtet und die Akademie mehr als eine Vorschule für unser theologisches Seminar angesehen. Als Folge hiervon sahen sich die Lehrer genötigt, sogar eine Extraklasse ins Leben treten zu lassen, woran solche junge Männer teilnehmen konnten, die des Deutschen nicht mehr mächtig genug waren, um mit Nutzen an dem Unterrichte in der deutschen Sprache teilzunehmen. Obwohl daher der Unterricht in der Akademie überwiegend deutsch ist, bestehen 3 Klassen, wo die englische Sprache gelehrt wird und so unsre Brüder Gelegenheit haben, Englisch zu lernen.

An dem Unterrichte beteiligten sich im ersten Jahre nur 3 Lehrer. Nachdem Br. Kaiser eingetreten war und die neue Einteilung der Lehrgegenstände vollzogen war, haben jährlich 7 Lehrer in der Vorschule gelehrt. Br. G. A. Schneiders Arbeit, der ein Jahr Englisch gelehrt hat, war sehr schätzenswert; nicht minder aber die der Schm. K. Schäffer, die zwei Jahre lang für einen sehr kleinen Gehalt Mathematik und englische Sprache gelehrt hat.

Finanzangelegenheiten.

Die letzte Bundes-Konferenz suspendierte schließlich den vorhergefaßten und so zeitgemäßen Beschluß, einen verantwortlichen Schatzmeister für den Erziehungs-Verein zu wählen. Die Finanzangelegenheiten wurden daher in derselben Weise wie früher geführt. Euer Komitee fühlt sich veranlaßt, zu erklären, daß dieses System durchaus nicht mehr passend ist für die jetzigen Verhältnisse, für einen Verein, der in den letzten drei Jahren eine Gesamt-Einnahme (einschließlich der Baugelber) von beinahe \$60,000 hatte. Nicht weil irgend Mißtrauen gehegt wird hinsichtlich der Gewissenhaftigkeit und Ehrlichkeit der Brüder, welche die Gelder verwalten, sondern wegen Mangel an Ordnung und Verantwortlichkeit in der Verwaltung. Euer Komitee ist selbst im unklaren, wer die Kontrolle über die Gelder eigentlich zu führen hat, inwiefern es die Aufgabe des Komitees oder die der Trustees ist, indem die Verhandlungen der Bundes-Konferenz und die Konstitution sich nicht bestimmt und klar aussprechen. Das Komitee hat sich zwar bei jeder Sitzung ein Statement geben lassen über Ein-

nahmen und Ausgaben, aber die Prüfung der Bücher, Belege u. s. w. wurde von dem Trustee besorgt.

Wir empfehlen daher der Bundes-Konferenz, folgende Punkte in die Konstitution des Erziehungs-Vereins aufzunehmen:

„1. Es soll bei jeder Sitzung der Bundes-Konferenz ein Schatzmeister erwählt werden, an den alle Gelder für die Zwecke des Vereins gesandt werden sollen, und soll derselbe eine Bürgschaft von \$8,000 stellen und soll für seine Dienste eine entsprechende Vergütung erhalten.

2. Es soll die Pflicht des Schatzmeisters sein, regelmäßig monatlich einmal die bei ihm eingegangenen Gelder im „Sendboten“ zu quittieren, und soll bei jeder Empfangsquittung die Gesamtsumme angegeben werden, die bis Dato im Schuljahr einging, sodas jeder Freund der Anstalt Einsicht von der ganzen Einnahme haben kann.

3. Der Schatzmeister soll keine Gelder verausgaben ohne schriftliche Anweisung, vom Vorsther und Sekretär des Komitees unterschrieben.

4. Er soll bei jeder Frühjahrssitzung des Komitees einen jährlichen schriftlichen Finanzbericht dem Komitee zur Prüfung vorlegen, welcher mit dem 1. Mai abschließt. In dem Jahre, in welchem die Bundes-Konferenz tagt, soll er einen dreijährigen detaillierten Finanzbericht ausstellen, denselben mit den Büchern und Belegen dem Komitee zur Prüfung übergeben, um also revidiert, mit dem Gutachten des Komitees versehen, der Bundes-Konferenz vorgelegt zu werden.“

Euer Komitee ist der Ansicht, das die Annahme und Ausführung obiger Punkte bei dieser Bundes-Konferenz ohne Verzug geschehen sollten. Es ist unbedingt notwendig, das die Freunde und Gönner unsers Erziehungs-Vereins volles Vertrauen in der sorgfältigen und gewissenhaften Verwaltung der Finanzen haben.

Folgender Finanzbericht für die drei Jahre vom September 1889 bis September 1892 wurde dem Komitee von den Verwaltern der Finanzen zugesandt.

Finanzbericht der Schule.

Vom September 1889 bis September 1890.

Einnahmen:		Ausgaben:	
In Kasse Sept. 1889.....	\$ 948.96	Für den Betrieb der „Heimat“..	\$5310.01
Von Gem. der Westl. Konf....	1381.50	Für Gehälter*).....	2275.00
„ „ „ Central-Konf....	644.67	Für Reiseunkosten.....	202.36
„ „ „ Südwestl. Konf....	290.70	In Kasse Sept. '90.....	761.13
„ „ „ Nordwestl. Konf....	276.25		
„ „ „ Texas-Konf.....	47.50		
Von engl. Erziehungs-gesellsch..	3118.84		
Kost- und Schulgeld.....	1840.58		
Zusammen.....	\$8548.50		

*) Stamater \$1000
Mühle 700
Möbel 575

Zusammen.....\$8548.50

Vom September 1890 bis September 1891.

In Kasse Sept. '90.....	\$ 761.13
Von Gem. der Destl. Konf.....	1652.08
" " " Central-Konf ...	611.82
" " " Südwestl. Konf.	347.98
" " " Nordwestl. Konf.	328.70
" " " Texas-Konf.....	28.90
Von engl. Erziehungs-gesellsch..	2359.62
Kost- und Schulgeld.....	2590.68
Zinsen	156.65

Zusammen.....\$8887.51

Für den Betrieb der „Heimat“ ..	\$5548.40
In die Baukasse geflossen.....	1000.00
Für Gehälter*).....	1325.00
Reiseunkosten.....	200.95
In Kasse Sept. '91.....	763.16

*) Kammer	\$400
Kaiser	400
Giltsdorf	250
Mrs. Schäffer	150
Dr. Schneider	125

Zusammen.....\$8887.51

Vom September 1891 bis September 1892.

In Kasse Sept. '91.....	\$ 763.16
Von Gem. der Destl. Konf.....	1300.66
" " " Central-Konf. ...	487.39
" " " Nordwestl. Konf.	355.14
" " " Südwestl. Konf.	271.80
" " " Texas-Konf.....	63.25
Von engl. Erziehungs-gesellsch..	2144.50
Kost- und Schulgeld	2163.66

Zusammen.....\$7549.56

Für den Betrieb der „Heimat“ ..	\$4836.66
Für Gehälter*).....	1100.00
Für neue Möbel.....	53.20
In die Baukasse geflossen.....	284.55
Reiseunkosten	323.24
In Kasse Sept. '92.....	1001.91

*) Kammer	\$200
Kaiser	200
Schneide	250
Petzsche	150
Mrs. Schäffer	300

Zusammen.....7549.56

Bemerkungen: Die Bücher sind jedes Jahr von den Brüdern Dr. D. B. Stumpf und Wm. Löw von Buffalo geprüft worden, die die Rechnungen einzeln mit der Angabe in den Büchern verglichen. Dr. Kammer hat die Bücher geführt, während Dr. Schäffer das Geld einnahm und es auszahlte.

Im Auftrage des Komitees:

G. A. Schulte.

sollten, die vermietet werden könnten, um so jährlich der Kasse ein Einkommen von mehreren Hundert Dollars zu schaffen. Da die noch fehlende Summe in Aussicht stand und das Gutachten des Schul-Komitees dahin lautete, wurde beschlossen, auch diesen Bau noch zu unternehmen. Hr. A. J. Ramaker wurde mit der Ausführung desselben beauftragt. Die Häuser wurden im Monat Juli 1891 fertig und sind jetzt an die Lehrer Kaiser und Ramaker gegen eine jährliche Miete von vierhundert Dollars vermietet.

Aus dem beigegeführten Bericht des Schatzmeisters geht hervor, daß für diesen Bau viel Geld gesammelt worden ist. Außer der großen Summe (\$13,775), die Mr. J. D. Rodefeller gegeben, und dem Fonds von \$6000, der schon vorhanden war, sind in dem Zeitraum von zwei und einem halben Jahre \$14,900 aus englischen und \$6200 aus deutschen Gemeinden kollektiert worden. An dieser Arbeit haben sich die Brüder Schaffer, Gubelmann und Ramaker beteiligt, die zum Teil weite Reisen gemacht haben, um unter Amerikanern und Deutschen das Geld zusammenzubringen.

Die Rechnungsbücher, aus welchen der folgende Ausweis genommen, sind von Prof. A. J. Ramaker geführt und von den Brüdern D. B. Stumpf, M. D., und W. H. Löw genau geprüft worden.

Ausweis der Bau-Kasse.

Einnahmen.

Aus englischen Gemeinden erhalten.....	\$28 675 33
" Gemeinden der Westlichen Konferenz.....	4 264 57
" " Central- "	1 016 03
" " Nordwestl. "	502 83
" " Südwestl. "	223 60
" " Texas- "	221 13
Von einem Vermächtniß.....	1 000 00
Aus der Kasse*).....	6 234 55

Ausgaben.

Für Maurer-Arbeit.....	\$10 044 00
" Schreiner-Arbeit	12 727 92
" Eisen-Arbeit.....	2 928 00
" Behauene Steine.....	2 593 50
" Dampfheizung und Badeeinrichtung.....	4 818 00
" Anstreichen	820 50
" Architekt-Gebühren bezahlt.....	915 12
" einen Stall.....	190 00
" zwei Wohnhäuser.....	5 054 63
" drei Oefen.....	650 00
" Möbel in Lehrsälen und Kapelle.....	332 72
" " in der „Heimat“.....	342 95
" Einrichtung im Gymnasium.....	68 00
" Fenstervorhänge.....	174 82
" Reiseunkosten bezahlt.....	477 88

Ganze Summe..... \$42 138 04 \$42 138 04

*) Es ist dem Schatzmeister nicht gelungen, trotz vielen Schreibens, alles Geld, das für den Bau unterschrieben wurde, einzufassieren; daher ist das Fehlende aus der Kasse genommen worden.

Im Namen der Trustee-Behörde:

D. B. Stumpf, M. D., Vorsteher.

J. Strobel, Sekretär.

B e r i c h t

des Allgemeinen Missions-Sekretärs an die zehnte Bundes-Konferenz.

Teure Brüder in dem Herrn !

Als ich vor etlichen Monaten die Feder zu diesem Bericht ansetzte, war mein erstes die erfreuliche Thatsache, daß bis dahin in den drei Jahren nur ein Bruder aus den Reihen unsrer Arbeiter im Missionsfeld durch den Tod abgerufen worden war, Br. W. Schäfer in Brenham, Tex. Da kam die doppelte Trauer-Botschaft, die uns allen noch so schmerzlich neu.

Unser Bruder John Schief, der allgemein bekannte und geliebte Hafen-Missionar, vollendete nach kurzer Krankheit seine irdische Laufbahn im 50. Lebensjahre am 9. August 1892. Von Gott vortrefflich ausgerüstet für seine besondre Aufgabe, wird die Lücke schwer auszufüllen sein.

Unser junger Bruder Georg A. Schulte, jr., wurde unerwartet plötzlich vom Herrn heimgerufen in seinem 25. Lebensjahre am 14. August 1892. Unser lieber Bruder, dritter Sohn unsers Bruders G. A. Schulte, hatte durch großen Fleiß und Verstand eine einflußreiche Stufe in der Exekutiv-Behörde der Home Mission Society erlangt. Als unser Vertreter gleichsam in den Komitee-Sitzungen der Gesellschaft, ist uns sein früher Tod ein herber Verlust.

Der Herr tröste die traurigen Angehörigen, in deren Trauer und Schmerz kein Fremder sich denken kann.

Allgemeiner Ueberblick.

Wir dürfen rühmen, daß der Herr Zebaoth mit uns ist; der Gott Jakobs ist unser Schutz.

Selbständig gewordene Gemeinden. In der Central-Konferenz vier Gemeinden: Evansville, Süd-Chicago, Colehour und 2. Gemeinde Detroit. In der Nordwestlichen Konferenz drei Gemeinden: Carrington, Madison und Big Stone City. In der Westlichen Konferenz zwei Gemeinden: Albany und Erie. In der Südwestlichen Konferenz drei Gemeinden: Fremont, Bethany und Woodbine. In der Texas-Konferenz: Lorena.

Besetzung neuer Felder. In der Central-Konferenz: Toledo. In der Nordwestlichen Konferenz: Clinton, Hankton, Shebongan und Pound. In der Westlichen Konferenz: Jeannette und Hoboken. In Kanada: Ebenezer in N.-W. Territorium. In der Südwestlichen Konferenz: Leavenworth, Atchison, Denver, Newton, San Francisco, Los Angeles, Salem, Portland und Omaha. In Texas: Dallas.

Missionssfelder, welche ausfallen mußten. Folgende Felder wurden von der H. M. S. abgewiesen: Central-Konferenz: Bloomington, Pekin, Sandwich, Walsbville, Indianapolis und Montague. Nordwestliche Konferenz: Faribault und Hampton. Ontario: Woolwich, Tavistock, Logan und Zürich. Westliche Konferenz: Belmont Ave., Newark. Südwestliche Konferenz: Youngtown und Sutton.

Uebersicht der gegenwärtigen Missionsfelder.

Stationen.	Gliederzahl.				Laufen in 8 Jahren.
	1884	1886	1889	1892	

Central-Konferenz.

Chicago, Ill., 2. Gen.	61	72	100	146	25
" " 3. "			55	69	36
Coal City u. Joliet			39	43	8
Quincy	54	51		67	1
Newport		60	51	44	6
Alpena	19	28	29	29	4

Nordwestliche Konferenz.

Emery			66	98	26
Berlin				128	53
Danzig				99	56
Eureka				165	57
Salem					
Hankton					
Clinton				33	3
Minneapolis	35	43	58	79	16
St. Paul				75	19
Winona			34	33	3
Pound				76	4
Wausau	22	29	76	78	11
Rossuth				64	

Östliche Konferenz.

Bridgeport			24	34	14
New Britain	55	58	51	58	3
Jamesburg			53	38	11
Hoboken				34	20
Newark, 2. Gem.	58	58	58	71	7
Syracuse	58	57	79	98	18
Tonawanda			51	60	8
Steinway				41	1
Philadelphia, 3. Gem.	79	87	107	64	15
Scranton	59	60	68	68	10
Jeannette				37	17

O n t a r i o = V e r e i n i g u n g .

Arnprior			59	18
Winnipeg	48	102	60	5
Chenevix			76	15

Stationen.	Gliederzahl.				Tausen in 3 Jahren.
	1884	1886	1889	1892	

S ü d w e s t l i c h e K o n f e r e n z .

Denver, Col.				27	1
Bison			66	71	4
Hillsboro	127	88	100	98	5
Leavenworth			50	12	4
Atchison				15	
Newton				21	5
Hastings				102	8
Beatrice		61	61	47	17
Omaha				74	5
San Francisco				60	1
Los Angeles				69	10
Portland				22	
Salem				19	

T e x a s - K o n f e r e n z .

Dallas				45	3
Gatesville			24	80	30

Sitzungen des Allgemeinen Missions-Komitees.

Es waren derer vier, — in Milwaukee, in Cleveland und zwei in Buffalo. Eintracht und Geschäftstakt erleichterten die stets wachsende Arbeit. Auch schenkte der treue Gott zu der Erweiterung unsers Missionswerks die nötigen Mittel. Nur einer Bürde wurden wir uns bewußt, indem unser vieljähriger Vorfiger, Br. Haselhubn, wie allen bekannt ist, sehr leidend war und deshalb in der Maifigung nicht anwesend sein konnte.

In der lezten Jahresversammlung wurde den beiden Brüdern G. A. Schulte und E. Anschütz in Verbindung mit dem Allgemeinen Missions-Sekretär die Erledigung der Geschäfte zwischen den Jahresfigungen übertragen. Eine Maßregel, welche die schwerfälligen und oft ungenügenden Rundschreiben unnötig macht. Wir kommen durch Zwang der Verhältnisse bald zur Ernennung eines Komitees, welches sich monatlich versammeln müssen wird, um den bringenden zeitweiligen Bedürfnissen entsprechen zu können. Gut wäre es, wenn auf dieser Bundes-Konferenz die geeignete Maßregel getroffen werden könnte.

**Anstellungen und Beschlüsse des Allgemeinen Missions-Komitees
im Mai 1892.**

Missionsfeld.	Missionar.	Summe bewilligt.	Auf dem Felde erhoben.
---------------	------------	---------------------	------------------------------

C e n t r a l - K o n f e r e n z .

Chicago, 2. Gem.	J. Fellmann	\$350 00	\$500 00
" 3. "	J. Scholz	400 00	350 00
Joliet	.....	300 00	.....
Quincy	J. G. Wolter	175 00	175 00
Newport	L. v. Lanyi	300 00	300 00
Toledo	W. Pfeiffer	600 00	200 00
Alpena	C. Roth	400 00	125 00
Peotone, Ill.	.....	400 00	100 00
Bay City u. S. Mich.	.....	600 00	.....

Missionsfeld.	Missionar.	Summe bewilligt.	Auf dem Felde erhoben.
Nordwestliche Konferenz.			
Danzig, S. Dal.	.....	300 00	200 00
Berlin, S. Dal.	M. Domke	250 00	250 00
Eureka	H. Penski	100 00	475 00
Emery	O. Olthoff	125 00	325 00
Salem,	M. Wolf	300 00	200 00
Hankton	L. Schäfer	500 00	.....
Clinton	J. J. Valkenaar	250 00	250 00
Minneapolis	J. Albert	300 00	350 00
St. Paul	H. Had	200 00	400 00
Manitowoc	G. E. Engelmann	100 00	300 00
Pound	L. Hein, (½ Jahr)	100 00	250 00
Winona	H. Marquardt	300 00	250 00
Wausau	J. F. Masil	200 00	400 00
Sheboygan	M. J. Birbes	400 00	200 00
Ontario-Vereinigung.			
Arnprior	Geo. Bornschlegel	200 00	300 00
Winnipeg	J. A. Peterreit	350 00	300 00
Oestliche Konferenz.			
Bridgeport	J. Schuff	200 00	250 00
New Britain	H. Pistor	100 00	450 00
Hoboken	J. Knorr	250 00	500 00
Jamesburg	H. Schlipf	100 00	450 00
Newark, 2. Gem.	H. Brandt	100 00	500 00
Passaic	G. Schmidt	400 00	400 00
Syracuse	H. W. Geil	150 00	600 00
Tonawanda	J. Stumpf	150 00	300 00
Jeannette	M. Schuff	400 00	120 00
Philadelphia, 3. Gem.	Geo. Knobloch	200 00	500 00
Scranton	J. E. Schmitt	250 00	400 00
Jersey City Heights	H. Grömminger	150 00	250 00
Steinway	.....	300 00	500 00
Südwestliche Konferenz.			
Hastings	G. Burgdorff	300 00	200 00
Culbertson	J. Reichert	300 00	200 00
Beatrice	H. Transchel	300 00	300 00
Omaha	H. W. Nagel	500 00	400 00
Hillsboro	J. Sievers	250 00	250 00
Newton	G. Kiewer	400 00	100 00
Leavenworth	H. Kipping	400 00	100 00
Atchison	G. Brückmann	400 00	100 00
Bison	G. Neve	150 00	250 00
Los Angeles	M. Appel	350 00	450 00
San Francisco	H. L. Diez	600 00	600 00
Denver	G. A. Schneider	600 00	200 00
Portland	M. E. Rabe	500 00	200 00
Salem	J. Fechter	300 00	160 00
Texas-Konferenz.			
Dallas	G. Peitsch	200 00	300 00
Brenham	.....	200 00	400 00

Aus der Baufonds-kasse wurden in den letzten drei Jahren Gaben bewilligt für folgende 28 Kapellenbauten: Dalles \$500, Emery \$400, Sheboygan \$500, Clinton \$500, Lynbale \$250, Chicago, Hastings-Str., \$1000, Beatrice \$500, Atchison \$250, Hastings \$400, Berlin, zwei Kapellen, je \$250, Danzig, zwei Kapellen, je \$250, Alpena \$400, Fremont \$100, Big Stone City \$250, Pound \$500, Winnipeg \$400, Salem, Oreg., \$300, Denver \$400, Bridgewater \$500, Newton \$300, Pekin \$500. Darlehen erhielten: Die Gemeinde Carrington \$600, Atchison \$450, Berlin 225, Denver \$400, Newton \$350. Ganze Summe: \$10,975.

Das 50-jährige Jubiläum.

Auf der letzten Bundes-Konferenz wurde des 50jährigen Bestehens unserer Gemeinden hierzulande gedacht. Passende Empfehlungen wurden beschloffen (Siehe Seite 95 der gedruckten Verhandlungen). Unsere Gemeinden hielten im Jubeljahr geeignete Festgottesdienste. Unser Kalender enthielt eine Chronologie der Gründung unserer Gemeinden.

Der Jubiläumsband jedoch ist nicht erschienen. Die Hauptursache liegt in der Erkrankung unsers teuren Br. Haselhuhn, welchem die Redaktion des Werkes übertragen wurde. Die Entstehung und Entwicklung unsers Werkes wurde dem Allgemeinen Missions-Sekretär übergeben. Dieser Teil wurde in Gestalt einer Jubiläumspredigt in Williamsport geliefert. Der Druck der Predigt wurde von der Westlichen Konferenz beschloffen, jedoch bis jetzt noch nicht ausgeführt, indem mir eine Erweiterung des Werkes als wichtig erschien, mir aber die Zeit bei meinen mannigfaltigen Arbeiten fehlte; doch ist diese Predigt für den Druck bereit. Es wäre ohne Zweifel wünschenswert, daß der besagte Jubiläumsband ausgeführt würde.

Die Erhebung eines Jubiläumsfonds mußte ebenfalls unterbleiben. Der Stand unsrer Verhältnisse in den letzten drei Jahren liefert eine annehmbare Ursache und beseitigt jeden Gedanken, als fehle es am Interesse in den Gemeinden. Es wurden 22 Kapellen erbaut und \$30,000 für den Bau derselben erhoben. Unter der außerordentlichen Thätigkeit unsers geschätzten Bruders Prof. H. M. Schäffer wurde die von allen gerühmte Studentenheimat in Rochester mit großem Kostenaufwand schuldenfrei gebaut und eingerichtet. Die Mißernte in Dakota erforderte die Erhebung von Tausenden von Dollars zur Abhilfe der Not. Dann kamen die Notrufe von Rußland. Bei der Jubelfeier in Williamsport war Br. S. Lehmann zugegen mit der Bitte, doch der Armen im Reich des Zaren zu gedenken, und wiederum flossen die Gelber in außergewöhnlichen Kollekten in andre Kanäle. Nimmt man zu allem den notdürftigen Zustand der Mehrzahl unsrer Gemeinden, so muß die Vereitlung des gehegten Wunsches uns Anlaß bieten zur Dankbarkeit gegen Gott dafür, daß keine größere Täuschung uns wurde und wir thun konnten, was gethan worden ist.

Centennial-Fonds.

In der letzten Sitzung des Allgemeinen Missions-Komitees war der Stand der Kasse berart, daß 2000 Dollars der American Baptist Missionary Union bewilligt werden konnten. Es sind nun 100 Jahre, seitdem durch Wm. Carreys Reise nach Indien die wundervolle Geschichte der Heiden-Mission unsrer Gemeinden begann.

Sehr passend ist das Bestreben, durch Dankopfer die Summe von einer Million als Denkmal der hundertjährigen Feier zu erheben. Es steht zu erwarten, daß unser Beitrag die Summe von 2000 Dollars weit übersteigen wird, und ist nur zu wünschen, daß sämtliche Gaben durch unsern Schatzmeister fließen werden, damit unsre Gemeinden den gebührenden Kredit erhalten werden.

Eine Kollekte für die H. M. S.

Bei Gelegenheit der Jubelfeier in Williamsport hielt der tüchtige Sekretär der H. M. S., Dr. H. L. Morehouse, eine Predigt, welche auf Wunsch der Dist. Konferenz gedruckt und in dem "Home Mission Monthly" veröffentlicht wurde. In dieser Predigt bat Dr. Morehouse die deutschen Gemeinden, doch des allgemeinen Werkes der H. M. S. eingedenk zu sein und neben der Kollekte, welche wir für unsern Teil des Werkes erheben, ebenfalls eine solche jährlich für das Wohl sämtlicher Interessen der Einheimischen Mission in deren Kasse fließen zu lassen. Anbetracht des großen Werkes, welches die Society unter den Indianern, Negeren, Chinesen, Merikanern und allen Klassen unsrer heterogenen Bevölkerung betreibt, sagte die Dist. Konferenz einen befürwortenden Beschluß und das Allgemeine Missions-Komitee adoptierte denselben. Es wird daher unsren Gemeinden empfohlen, eine jährliche Kollekte für das allgemeine Missionswerk der edlen H. M. S. zu erheben. Solche Kollekte sollte der für unser Werk bestimmten keinen Abbruch thun und sollte designiert an den Konferenz-Schatzmeister gleich andren Summen gesandt werden.

Thätigkeit des Allgemeinen Missions-Sekretärs.

„Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die Er an mir thut?“

Wie bekannt, habe ich seit der letzten Bundes-Konferenz die gesegnete Reise nach dem Orient ausführen dürfen. Das in Aussicht gestellte Buch darüber ist, trotz mannigfachen Störungen, seiner Vollendung nahe. — Im Dienst der Mission habe ich folgende Reisen gemacht: 1. Zu den Jahresversammlungen der H. M. S. in Cincinnati und Philadelphia. 2. Nach dem Feld in und bei Eureka, Dakota, und Denver, Col., beide auf Wunsch der H. M. S. und der angestellten Missionare. 3. Kürzere Reisen in den Nachbarstaaten von New York, wie z. B. nach Baltimore, um üble Gerüchte von früher her zu untersuchen, Scranton und Meriden. An letzterm Ort war ich Zeuge des erneuten Verbandes der Gemeinde mit der Konferenz.

Trotz der Influenza, die mich etliche Wochen schwächte, konnte ich dennoch mit Hilfe meiner Gattin und ältesten Tochter meine Korrespondenz bemächtigen. Diese Missions-Korrespondenz ist bereits auf ein Tausend Briefe und Postkarten im Jahr gestiegen und erfordert viel Zeit und Ueberlegung.

Das Allgemeine Missions-Komitee und das Amt des Allgemeinen Missions-Sekretärs.

Es muß durch die rasche Entwicklung und große Ausdehnung unsers Werkes in den letzten zehn Jahren jedem einleuchten, daß die Führung unsers Missionswesens durch ein Allgemeines Missions-Komitee den Bedürfnissen entsprechend nur förderlich

gewesen ist. Es sollte keine Störung in dieser Methode stattfinden. Wie immer sonstige Veränderungen getroffen werden mögen, das Allgemeine Missions-Komitee muß bleiben, um in den Jahresitzungen über alle Anstellungen, sowie Verwendung des Geldes zu bestimmen.

Was jedoch die Besorgung der Anstellungen bei der H. M. S. anbetrifft, so dürfte man die an manchen Orten angeregte Veränderung einmal probieren, demgemäß die Missions-Sekretäre der Konferenzen direkt mit den Distrikt-Sekretären oder dem Korrespondierenden Sekretär der H. M. S. in Verbindung treten ohne Hilfe eines Allgemeinen Missions-Sekretärs.

Im Fall jedoch wieder ein Allgemeiner Missions-Sekretär gewählt würde, so steht fest, daß derselbe seine ganze Zeit dem Amt widmen muß. Es ist unmöglich, daß ein Bruder neben dem Dienst an einer Gemeinde den gegenwärtigen Anforderungen unsers vielseitigen Missions-Werkes entsprechen kann. Die Interessen der Innern, Auswärtigen und Heiden-Mission, des Kapellen-Baues und etwaiger Notstände im In- und Auslande würden und sollten seine ganze Kraft in Anspruch nehmen.

Anstellung von Evangelisten.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Arbeit eines Evangelisten, der vom Herrn ausgerüstet, vom Heiligen Geist durchdrungen ist und unsren Predigern, namentlich in den kleinern Gemeinden, „am Reß ziehen hilft“, eine von unserm Herrn gesegnete ist. Die Arbeit mehrerer namhafter Brüder in dieser Beziehung bleibt eine liebliche und kräftige Aufforderung zur Dankbarkeit gegen Gott.

Daher sollte die Bundes-Konferenz das Allgemeine Missions-Komitee autorisieren, einen oder zwei geeignete Brüder zu diesem Zweck anzustellen, welche in Uebereinstimmung mit dem Allgemeinen Missions-Komitee und den Konferenz-Sekretären ihre Wirksamkeit ausführen. Der Gehalt eines Evangelisten sollte \$1000 nebst Reisekosten von 2—300 Dollars sein. Derselbe sollte Sorge tragen, daß bei Gelegenheit die Kasse der Mission bedacht werde und sollte alle eingenommenen Gelder an den betreffenden Konferenz-Schatzmeister senden.

Unsre Auswärtige Mission.

Folgende Brüder wurden von uns unterstützt:

Missionar.	Stationen.	Glieder.	Taufen im Jahr.	Summe.
H. Gutzmann	Ustkulalinka, 16 Stat.	181	38	\$325
K. W. Nidel	Belgard, 20 "	101	37	250
L. Helmetag	Dirschau, 6 "	142	9	100
D. Jansen	Halle, 7 "	193	25	300
H. Nowotny	Wischowitz b. Prag 8 Stat.	86	25	100
J. Gohweiler	Bischofszell, 7 Stat.	132	5	150
M. Kuczewski	Lyd	202	13	150
D. Gutschke	Leipzig	...	..	150

Diese Brüder werden angestellt von uns unter Empfehlung des Missions-Komitees in Hamburg, durch welches Einvernehmen das Resultat als befriedigend betrachtet werden kann.

Ueber die Verwendung der Gelder, welche für Auswärtige und Heiden-Mission eingingen, darf auf den Bericht des Schatzmeisters verwiesen werden. Unter dem Segen Gottes fließen die Gaben reichlich für die Evangelisierung der Heiden. Sehr erfreulich ist die Vereinigung unsrer Brüder aus den Mennoniten-Gemeinden mit uns in der Besolbung eingeborner Heiden-Missionare. Diese Gelder sind designiert und werden gewissenhaft ihrer Bestimmung gemäß verwendet.

Die Designierung von Geldern sollte jedoch nicht ermutigt werden. Ja, weise in es, keine Designierung zu machen, es sei denn auf bestimmte Empfehlung und Aufforderung des Allgemeinen Missions-Komitees. Das Missionswerk unter den Heiden ist in allen seinen verschiedenen Teilen gleicher Berücksichtigung würdig. Mancher Missionar ist befähigt, durch Berichte in unsren Blättern das Interesse für sein besondres Feld zu erwecken, während ein weniger schreibfähiger Missionar ebenso treu und erfolgreich unter denselben Verhältnissen unbeachtet wirkt und duldet. Es wäre dem Herrn der Ernte gewiß nicht recht, wollten wir einen persönlichen Vorzug zum Nachteil irgend eines andren Arbeiters obwalten lassen.

Man wird hoffentlich diese Meinung nicht dahin deuten, als sollten die Berichte unsrer Missionare minder specifisch oder häufig erscheinen, sondern im Gegenteil: „Ein jeder diene mit der Gabe, die ihm Gott gegeben hat.“ Aber jeder Bericht sollte bei unsren Gemeinden dazu dienen, das herzlichste Interesse an dem ganzen großen Missionswerk zu wecken. „Der Acker ist die Welt.“

Das Kamerun-Gebiet in Afrika zieht mit Recht die ganze Aufmerksamkeit unsrer sämtlichen Gemeinden auf sich. Im letzten Jahr ging die schöne designierte Summe von 985 Dollars ein, welche von unserm Allg. Schatzmeister an das Missions-Komitee, resp. Br. Ed. Scheve in Berlin, gesandt wurde. In der letzten Sitzung des Allg. Missions-Komitees in Buffalo wurde in Anbetracht der Thatsache, daß wir Missionare in Deutschland unterstützen, welche direkt an uns berichten, beschlossen, daß wir zu Br. Steffens Gehalt und Werk jährlich eine bestimmte Summe bewilligen, mit dem Verständnis, daß derselbe, gleich allen andren Missionaren, durch den Allg. Missions-Sekretär direkt an uns zu berichten habe.

Veranlaßt durch etliche Artikel im „Sendboten“, aus Brasilien geschrieben, richtete euer Sekretär wiederholt Briefe dorthin unter angegebener Adresse, doch ohne Erwiderung zu erhalten. Es sind Mitteilungen von Rußland aus eingetroffen, dahin lautend, daß unsre Brüder in Brasilien, getäuscht in den ländlichen Verhältnissen, ihre Ansiedelung in einen andren Erdteil zu verlegen gedenken.

Somit wäre mein Bericht zu Ende. Bis hierher hat Gott sein Werk gnädiglich geleitet und versorgt. Er bleibt seinem Bunde treu. Möge sein Geist uns durchbringen und zu herrlichen Siegen führen! Fürwahr, die Zeit, in der wir leben, ist ernst. Die tödliche Seuche hält ihre schauerliche Ernte und die Herzen der Menschen zagen. Doch Israel ist getrost, denn unser Gott hat Gewalt über Leben und Tod. Er hat seiner kleiner Herde verheißen, ihr das Reich zu geben.

J. C. Grinnell.

Bericht des Schatzmeisters des Allgemeinen Missions-Vereins.

From 1. April 1891 bis zum 31. März 1892.

Finanzen:

	Oestliche Konferenz.	Ontario.	Submessl. Konferenz.	Nordmessl. Konferenz.	Central- Konferenz.	Westl. Konferenz.	Total.
Einheimische Mission.....	\$ 2 851 76	\$ 164 00	\$ 1 112 74	\$ 1 829 18	\$ 1 897 81	\$ 14 00	\$ 7 869 29
Frauen-Mission.....	502 00	.....	61 15	71 86	816 00	10 00	960 81
Auswärtige Mission.....	705 07	19 80	477 44	910 61	761 43	20 25	3 894 39
Freien-Mission.....	813 13	309 00	774 80	94 00	849 59	10 00	2 850 52
Frauen-Freien-Mission.....	329 00	10 00	89 85	469 83	60 00	10 00	768 17
	\$ 4 900 96	\$ 502 50	\$ 2 515 98	\$ 3 374 77	\$ 3 884 83	\$ 64 25	\$14 643 08
Freien-Mission.....							425 00
Freien-Mission.....							48 00
Freien-Mission.....							1 00
Freien-Mission.....							500 00
Freien-Mission.....							215 00

Total-Summe.....	\$15 883 08
Sin der Kasse am 1. April 1891.....	1 814 05

Total..... \$17 846 18

Untersucht und richtig befunden: { Dr. Heber, Dr. Gensler.

Einnahmen (Verschiedenes).

	Deutsche Konferenz.	Ontario.	Südwestl. Konferenz.	Nordwestl. Konferenz.	Central- Konferenz.	Südost- Konferenz.	Total.
Für Hafen-Mission (Arme Einwanderer).....	\$ 241 58 \$	.....	\$ 111 00 \$	63 00 \$	33 75 \$	.....	\$ 449 33
" die Schule in Hamburg.....	5 00	.....	53 00	.....	1 00	.....	59 00
" den Kapellenbau Fonds.....	5 00	.....	114 00	54 00	27 00	.....	200 00
" Lehe und Seemannsruhe.....	20 00	.....	.....	.....	6 00	.....	26 00
" die Kapelle in Zürich.....	.....	.....	.....	.....	10 00	.....	10 00
" " " Berlin.....	65 00	.....	4 50	5 00	10 00	.....	84 50
" " " Bayreuth.....	7 00	.....	.....	29 91	25 50	.....	59 41
" eine " " Bulgarien.....	.....	.....	5 00	.....	.....	.....	5 00
" die " " Belgien und Stolp.....	.....	.....	.....	.....	13 00	.....	13 00
" das Publikationshaus in Hamburg.....	15 00	.....	25 00	.....	.....	.....	40 00
" ein Altenheim.....	.....	.....	.....	.....	25 00	.....	25 00
" die Schule in Rochester.....	332 50	.....	.....	.....	.....	.....	332 50
" altersschwache Prediger.....	98 27	9 22	63 32	158 56	115 57	1 00	445 04
" Bibelverbreitung.....	34 00	.....	.....	.....	19 75	.....	53 75
" Publikations-Berein in Cleveland.....	14 67	.....	.....	10 00	.....	.....	24 67
" das Baptist Orphanage in Angora.....	47 16	.....	.....	.....	.....	.....	47 16
" " Waisenhaus in Louisville.....	181 49	.....	.....	.....	.....	.....	181 49
" den Neubau in Rochester.....	100 00	.....	.....	.....	.....	.....	100 00
" die Pa. Bapt. Gen'l Association.....	83 34	.....	.....	.....	.....	.....	83 34
" " Notleidenden in Rußland.....	564 45	25 00	514 02	977 17	642 42	128 35	2 851 41
Total-Summen.....	\$ 1 814 46 \$	34 22 \$	889 84 \$	1 297 64 \$	925 99 \$	129 35 \$	\$ 5 091 50
Für die Notleidenden in Rußland von der Neuen Täufergemeinde in Swanton, Ohio.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	75 00
" " " Freunden in Nova Scotia.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	5 00
" " Kapelle in Berlin, von Australien.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	9 60
Interessen für altersschwache Prediger-Fonds.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	50 00
							\$5 231 10
							\$1 868 53
							\$6 599 63

In Kasse am 1. April 1891.....

Ausgaben.

An die Amerikanische Einh. Missions-Gesellschaft.....	\$ 7 843 50
An die Einh. Frauen-Missions-Gesellschaft.....	963 00
An die Missionare für Gehalt:	
D. Janssen.....	300 00
G. Kuczemski.....	100 00
J. W. Nickel.....	231 00
H. Husmann.....	266 50
G. Helmetag.....	100 00
W. Nowotny.....	100 00
Großweiler.....	75 00
A. Konzelmann.....	75 00
An die Amerikanische Miss. Union.....	544 54
An Ed. Scheve für Kamerun-Mission.....	985 49
An die Frauen Heiden-Miss.-Gesellschaft.....	687 00
An die Mitglieder des Allgem. Missions-Komitees für Reisegeld zur Sitzung in Cleveland.....	164 00
An den Schatzmeister für Vergütung.....	200 00
An den Publikations-Verein für Programme.....	235 00
An den " " " den Achten Jahresbericht.....	20 00
An den " " " Drucksachen.....	8 60
Für Kouperte, Porto.....	16 10
Für Sekretärdienst an Br. H. L. Dieß.....	10 00
Für Unterstützung an Otto Faltin.....	50 00
Für Unkosten an Schw. A. Wilt, Buffalo.....	8 89
	<hr/>
	\$12 983 62
In Kasse am 1. April 1892.....	4 662 51
	<hr/>
	\$17 646 13

Richtig gefunden: { G. F e ß e r,
 { E. A n | c h ü ß.

Ausgaben (Verschiedenes).

An altersschwache Prediger	\$ 662 50
" die Gemeinde in Bayreuth.....	59 41
" " " Budapest.....	1 00
" " " Berlin	208 10
" bedürftige Aus- und Einwanderer.....	463 33
" die Schule in Hamburg.....	12 00
" " Gemeinde in Bulgarien.....	5 00
" das Publikationshaus in Hamburg.....	90 00
" H. Husmann für Bethäuser in Rußland.....	50 32
" die Schule in Rochester.....	332 00
" " Am. Bapt. Pub. Society für Bibelverbreitung.....	53 75
" den Publikations-Verein für „Sendboten“-Fonds.....	24 67
" das Baptist Orphanage in Angora.....	47 16

An das Waisenhaus in Louisville.....	181 49	
" die Studenten-Heimat.....	100 00	
" " Gemeinde in Lehe und Seemannsruhe.....	26 00	
" Notleidende in Rußland.....	2 923 84	
" die Gemeinde in Zürich.....	10 00	
" " Böhmisches Mission.....	26 00	
" " Pa. Bap. Gen'l Association.....	83 34	
" " Gemeinde in Winnipeg.....	10 00	
" " Verfolgten in Rußland.....	25 00	
" F. W. Nidel für Miete in Stolp und Belgard.....	18 00	
" Zulage zum Kapellenbau-Fonds.....	519 00	
	<u>\$5 931 91</u>	
In Kasse am 1. April 1892.....	667 72	
	<u>\$ 6 599 63</u>	

Wiederholung und Zusammenstellung.

Einnahme:

Für Allgemeine Mission.....	\$15 832 08	
In Kasse am 1. April 1891.....	1 814 05	
	<u>17 646 13</u>	
Für Verschiedenes.....	5 231 10	
In Kasse am 1. April 1891.....	1 368 53	
	<u>6 599 63</u>	
	<u>24 245 76</u>	

Ausgaben:

Für Allgemeine Mission.....	12 983 62	
" Verschiedenes.....	5 931 91	
	<u>18 915 53</u>	
Balance in beiden Kassen.....	5 330 23	
Missions und Kapellenbau-Fonds.....	6 294 00	
	<u>\$11 624 23</u>	

*) Außer dieser Summe wurden durch S. Lehmann, welcher hier im Lande umherreiste, \$2577,25 in unsren Gemeinden gesammelt. Diese Summe fällt auf folgende Weise auf die verschiedenen Konferenzen:

Oestliche Konferenz.....	\$ 310 62
Südwestliche Konferenz... ..	868 37
Central-Konferenz.....	563 17
Nordwestliche Konferenz.....	704 76
Unbekannt	131 33
	<u>\$2578 25</u>

Durchgesehen und richtig befunden: { G. Feber,
E. Anschütz.

Uebersicht über die sämtlichen Einnahmen des Allgemeinen Missions-Vereins während drei Jahre.

Vom 1. April 1889 bis den 30. März 1892.

	Oestliche Konferenz.	Ontario.	Übwestl. Konferenz.	Norbwestl. Konferenz.	Central-Konferenz.
Einheimische Mission.....	\$ 6 283 66	\$ 728 00	\$ 8 633 20	\$ 4 284 73	\$ 6 127 31
" Frauen-Mission.....	1 348 07	2 00	137 40	151 66	931 55
Auswärtige Mission.....	1 403 21	85 25	996 68	1 442 15	1 332 84
" Frauen-Mission.....	1 910 26	432 70	1 332 13	197 10	717 98
Frauen-Mission.....	530 45	40 00	225 10	532 83	185 15
Berschiedenes.....	3 551 19	77 22	1 471 86	2 333 32	1 703 99
Total Summe.....	\$15 025 63	\$ 1 365 17	\$ 7 796 36	\$ 8 921 64	\$ 11 048 82
					\$44 905 87
Reunioniten-Gemeinden für Heiden- und Frauen-Heiden-Mission.....					1 110 85
Neue Läufergemeinden für Heiden-Mission und Rolleibende.....					580 00
Ungenannte in Alabama, Australien, Florida und andren Gegenden.....					1 108 83
Zutreffen.....					889 50
					\$48 593 54

Philadelphia, Pa., im September 1892.

J. A. Schulte, Schatzmeister.

Einnahmen und Ausgaben des Waisenhauses in den letzten 3 Jahren.

E i n n a h m e n:

Westliche Konferenz.....	\$ 1 110 40
Central-Konferenz.....	1 818 65
Nordwestliche Konferenz.....	681 96
Südwestliche Konferenz.....	746 07
Texas-Konferenz.....	87 20
Kostgeld	465 00
Produktion.....	583 55
	<hr/>
Gesamt-Einnahme.....	\$ 4 987 83

A u s g a b e n:

Für Unterhalt.....	\$ 5 327 86
Für Bauangelegenheit	1 221 47
	<hr/>
Gesamt-Ausgabe	\$ 6 549 33

R e s u m e:

Total-Ausgabe.....	\$ 6 549 33
Total-Einnahme	4 987 83
	<hr/>
Mehrausgabe.....	\$ 1 561 50
Zu Total-Ausgabe.....	\$ 6 549 33
wurden noch.....	2 000 00
für einen Bauplatz ausgegeben.	<hr/>
Ganze Total-Summe.....	\$ 8 549 33

Nach der Berechnung verbrauchten wir im letzten Jahre 17 $\frac{1}{10}$ Cents für jedes Kind pro Tag als Unterhaltungskosten.

Am 1. Sept. d. J. schuldeten wir \$1299.72.

Für Verbesserungen brauchen wir noch \$1222.00.

Für künftige Unterhaltungskosten \$2526.45 erwünscht.

Einladung zum Abonnement

auf folgende Zeitschriften, welche vom Publikationsverein der deutschen Baptisten Nordamerikas herausgegeben werden:

„Der Sendbote.“

Organ der deutschen Baptisten Nordamerikas. Das einzige wöchentliche Blatt unserer Denomination; enthält 8 Seiten, 14-20 $\frac{1}{2}$, voll des besten christlichen Lesestoffes. —

Preis pro Jahrgang, zahlbar im voraus: Für Ver. Staaten und Kanada \$2.00; Europa, Asien, Australien u. Westafrika, soweit zum Weltpost-Verein gehört, \$2.50; Südafrika \$3.00.

„Der Jugend-Herold.“

Ein monatlich erscheinendes Organ deutscher Jugendvereine Nordamerikas. Jede Nummer (bis 24 Seiten) bringt belehrende und erbauliche Artikel, Gedichte, Unterhaltendes etc. Sollte in keiner Familie fehlen. —

Preis pro Jahrgang, zahlbar im voraus: Für Ver. Staaten und Kanada 60 Cents. Fürs Ausland Porto extra.

„Der muntere Säemann.“

Erscheint monatlich. Eines der besten Jugendblätter für Sonntagsschulen. Ist sehr schön illustriert; enthält anziehende Geschichten und Belehrungen für die Jugend. —

Preis pro Jahrgang.

1— 4	Exemplare @	25 Cents.
5— 9	"	@ 20 "
10—49	"	@ 18 "
50—99	"	@ 16 "
100 u. darüber	@	15 Cents.

(Fürs Ausland Porto extra.)

„Der Wegweiser.“

Erscheint monatlich und eignet sich besonders zur Verteilung.

Preis pro Jahrgang:

1— 4	Exemplare @	25 Cts.
5— 24	"	@ 15 "
25—100	"	@ 10 "
200—400	"	\$9 pro 100.
500—900	"	\$8 " "
1000 u. mehr	"	\$7.50 "

(Fürs Ausland Porto extra.)

Bei Bestellungen von 100 an wird die Adresskarte der betr. Gemeinde gratis beigelegt. Die letzte Seite kann für Geschäftsanzeigen benutzt werden.

„Lektions-Blätter.“

Ein Blatt für den Gebrauch in Sonntagsschulen. Erscheint monatlich. — Preis pro Jahr:

1— 4	Exemplare @	25 Cents.
5—19	"	@ 12 $\frac{1}{2}$ "
20 u. mehr	"	@ 10 "

Fürs Ausland Porto extra.

„Unsere Kleinen.“

Ein sehr schön illustriertes Blatt mit anziehenden Geschichten und Gedichten für Kinder. Erscheint monatlich und kostet pro Jahr:

1— 4	Exemplare @	15 Cents.
5—24	"	@ 10 "
25 u. mehr	"	@ 8 "

Fürs Ausland Porto extra.

Bestellungen für diese Blätter sind zu richten an

Peter Ritter, Manager,

957—961 Payne-Ave. Cleveland, Ohio.

FEB 14 1929

